Digitized by Google

4º Bavar. 3027 (1829

Digitized by Google

<36601920370010

<36601920370010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt

und

wochentlicher Anzeiger

der

königlich bayerischen Kreis-Hauptstadt

Augsburg.

1829.

02178
5462
COMMISSION

Gedruckt mit Brinhaußer'schen Schriften.

Gd/66/1787.
Digitized by Google

Vorbericht.

Das Intelligenz- und Wochenblatt der Kreis-Hauptstadt Augsburg wird in seiner doppelten Eigenschaft, als Lokal-Amtsblatt und als allgemeiner Anzeiger, alle dahin einschlagenden officiellen Gegenstände, so wie alle Kundgebungen des Publikums, wie bisher enthalten, zugleich aber auch gemeinnützige und belehrende Aufsätze zu liefern fortfahren. Die Ausgabe des Blattes geschieht nach der bisherigen Weise wochentlich zweimal, nämlich am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags. —

Dem ganzen Jahrgange wird ein Register beigegeben.

Der Preis ist für den halben Jahrgang 2 fl. bayerisch. — Die Zahlungen geschehen halbjährig. — Auswärtige Privatabnehmer, welche sich an die Redaktion unmittelbar wenden, pränumeriren auf das halbe Jahr.

Für Austretende ist die Aufkündigungszeit halbjährig, neue Bestellungen aber werden zu jeder Zeit angenommen. — Da nur wenige Exemplare über den Bedarf abgedruckt werden, so ist zeitliche Bestellung nothwendig.

Bei dem hiesigen k. Oberpostamte können gleichfalls Bestellungen zur Versendung unter billigen Bedingungen gemacht werden. — Auch in dem Herzog'schen (vormals Heß'schen) Laden am Perlachberge wird dieses Blatt gleichzeitig gegen Bezahlung ausgegeben.

Da mit der Redaktion dieses Blattes auch ein Adreß- und Kommissions-Büreau verbunden ist, um Geschäfte und Aufträge sowohl hier als auswärtig gegen billige Gebühr zu besorgen, so darf auf einen richtigen Vollzug der Aufträge, so wie auf einen vorsichtigen und schicklichen Gebrauch von den nähern Mittheilungen der Bedingungen, Verhältnisse und Eigenschaften sicher gerechnet werden.

Das Lokale der Redaktion und des Adreßbüreau ist in der bisherigen Wohnung in der Grottenau Lit. D. Nro. 193 unweit dem k. Oberpostamte.

Die Redaktion.

Das Register über den Inhalt des vorigen Jahrganges wird in Bälde nachfolgen und ausgegeben werder.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

I. Stück. Sonnabend den 3. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung zur Erlangung von Maurer-, Steinhauer- und Zimmer-Meister-Konzessionen im Oberdonau-Kreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte k. Regierung findet sich veranlaßt, bei Zeiten bekannt zu machen, daß auch in dem Monate Februar des nächsten Jahres wieder eine allgemeine Prüfung der Bau-Handwerker in der Kreis-Haupt-Stadt unter Leitung des k. Kreis-Bau-Raths abgehalten werden wird,

Alle diejenigen, welche sich dazu melden wollen, haben ihre Zulassungs-Gesuche in der in der Ausschreibung vom 15. Dezember 1826 (Kreis-Intelligenz-Blatt v. J. 1826 Nro. 36) vorgeschriebenen Art, durch die Distrikts-Polizey-Behörden längstens bis zum 15. Jänner nächsten Jahres einzusenden, und die Polizei-Behörden werden angewiesen, für die gehörige Bekanntmachung sowohl gegenwärtiger Weisung, als auch dafür zu sorgen, daß die Gesuche in der vorgeschriebenen Form angebracht, und mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt werden.

Weil übrigens auch die im Februar des Jahres 1827 vorgenommene Prüfung wiederholt gezeigt hat, daß die meisten der sich zur Prüfung stellenden Kandidaten jene Kenntnisse nicht besitzen, die durchaus nothwendig sind, um sie als vollkommen tüchtig zur selbstständigen Ausübung des Maurer- und Zimmermeister-Gewerbes anzuerkennen; so findet sich die unterfertigte Regierung noch speziell aufgefodert, hinsichtlich der nöthigen Vorkenntnisse sich ausdrücklich auf die diesseitige Ausschreibung vom 12. Oktober 1827 (Kreis-Intelligenz-Blatt v. J. 1827 Nro. 39) zu beziehen, und zu bemerken, daß jeder auf seine Anmeldung nicht durch die Polizey-Behörden Einberufene, sich entweder wegen des nicht rechtzeitig eingelaufenen Gesuches, oder wegen der nicht hinlänglich nachgewiesenen Vorbedingungen als ausgeschlossen zu betrachten habe.

Schlüßlich wird jenen, deren Vorbereitung noch unvollständig seyn könnte, empfohlen, die Frist zwischen gegenwärtiger Bekanntmachung und dem Februar zu den theoretischen Studien, und insbesondere zu Lesung der in dem Ausschreiben vom 12. Oktober 1827 bezeichneten Schriften von Voit und Mittmer zu benützen.

Augsburg den 20ten December 1828.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident.

coll. Thugut.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Gesuche um medizinische Reise = Stipendien betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Seine Königl. Majestät haben in Gemäßheit allerhöchsten Rescriptes vom 25. Oktober d. J. zu beschließen geruht, daß alle Aerzte, welche sich um ein medizinisches Reise = Stipendium bewerben, künftig ihre Gesuche längstens bis 10. September eines jeden Jahrs bei dem königl Staats=Ministerium des Innern einzureichen, und ihren Gesuchen a.) ein vollständiges Gymnasial= und b.) Universitäts = Absolutorium mit der Note der Promotion; c.) das Diplom über die etwa bestandene Probe = Relation; und d.) die etwaigen Zeugnisse über die praktische Ausbildung, in beglaubigten Abschriften um so gewisser beizulegen haben, als widrigen Falls auf verspätete oder unbelegte Gesuche durchaus keine Rücksicht genommen werden würde..

Dieses wird den sämtlichen Polizey=Behörden des Oberdonau=Kreises zur Wissenschaft und weitern Bekanntmachung durch die Lokal=Intelligenz=Blätter hiedurch notifizirt.

Augsburg den 2ten November 1828.

Königliche Regierung des Oberdonau=Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen=Wallerstein, Präsident.

coll. Thugut.

Bekanntmachung.

(Legate und Schenkungen zum Zwecke des Kultus, des Unterrichtes und der Wohlthätigkeit betreffend.)

Durch nachstehende Legate und Schenkungen haben die Stiftungen für den Kultus, den Unterricht und die Wohlthätigkeit, welche unter der Verwaltung des Magistrates stehen, neuerdings namhafte Zuflüsse erhalten.

fl.	kr.	I. Zum Zwecke des Kultus.
25	—	Von dem Hülfs=Priester Herrn Ulrich Höfer zur heil. Kreuzkirche.
300	—	Von dem Kaufmann Herrn Simon Génève eben dahin.
10	—	Von dem Herrn Oberamts=Aktuar Dorfmüller, desgleichen.
36	—	Von ebendemselben zur St. Stephanskirche.
		II. Zum Zwecke des Unterrichtes.
		a.) Zum katholischen Studien = Fonde.
30,000	—	Von dem Kaufmann Herrn Simon Génève.
		b.) Zum katholischen Volks = Schulfonde.
5	—	Von dem Hülfs=Priester Herrn Ulrich Höfer.
5	—	Von der Frau Kontrolleurs = Wittwe Sieber.
5	—	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmüller.
1	30	Von dem Priester Herrn Gräfenberg.
12	—	Von der Fuhrmanns = Wittwe Krescenz Baller.
25	—	Von dem Schuldentilgungskasse = Kontrolleur Herrn Ostler.
22	—	Von der Pelzhändlers = Gattin Frau Elisabetha Hendschich.
2	—	Von Juliana Ott.
10	—	Von dem Ballenbinder Joseph Hübsch.
15	—	Von dem Herrn Oberamts = Aktuar Dorfmüller.
		c.) Zum evangel. Volks = Schulfonde.
200	—	Von dem Schönfärber Herrn Christian Friedrich Schulze.
		III. Zum Zwecke der Wohlthätigkeit.
		a.) Zur paritätischen Armen = Anstalt.
8	30	Von Josepha Endreß.
15	—	Von dem Ballenbinder Joseph Hübsch.
1	18	Von dem Herrn Musikalien = Händler Gitter.
100	—	Von der Frau Kunstverlegers = Wittwe Lotter.

Digitized by Google

fl.	kr.	
3	—	Von dem Schneidermeister Schmid.
45	—	Von einem Ungenannten.
10	—	Von dem Kramer Gallus Kattinger.
4	—	Von Juliana Ott.
25	—	Von dem Kaufmann Herrn Christoph Fahrmann.
25	—	Von der Lederhändlers = Tochter Walburga Kretzler.
50	—	Von der Huckers = Wittwe Barbara Mayer.
5	—	Von der Schäfflers = Wittwe Katharina Wiedemann.
21 :	41	Von Konrad Aubele dahier.
480 :	57	Aus der Verlassenschaft des Herrn Kaufmanns Calmberg.
5	—	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmüller.
5	—	Von der Kontrolleurs = Wittwe Sieber.
7	54	Von dem Schneidermeister Schönhofer.
1	54	Von dem Knopfmacher Roser.
4	—	Von dem Herrn Kaufmann Lauter.
10	—	Von dem Hülfs = Priester Herrn Ulrich Höfer.
100	—	Von dem Handlungs = Kassier Herrn Ludwig Gullmann.
1 :	30	Von dem Priester Herrn Gräfenberg.
15	—	Von dem Postsattler Specht.
25	—	Von dem Schuldentilgungskasse = Kontrolleur Herrn Ostler.
1 :	30	Von Kandida Schmid.
22	—	Von der Pelzhändlers = Gattin Frau Elisabetha Hendschich.

b.) Zu den paritätischen Kranken = Anstalten.

1.) Zum Krankenhause.

fl.	kr.	
5	—	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmüller.
5	—	Von der Frau Kontrolleurs = Wittwe Sieber.
300	—	Von dem Handlungs = Kassier Herrn Ludwig Gullmann.
25	—	Von dem Herrn Schuldentilgungskasse = Kontrolleur Ostler.
15	—	Von dem Ballenbinder Joseph Hübsch.
3	—	Von dem Hufschmied Johann Schmid.
3	—	Von dem Kaminkehrer Beck.
1000	—	Von dem Herrn Kaufmann Simon Genéve.
25	—	Von dem Kaufmann Herrn Christoph Fahrmann.
25	—	Von der Lederhändlers = Tochter Walburga Kretzler.
5	—	Von der Schäfflers = Wittwe Katharina Wiedemann.
200	—	Von der Bierbräuers = Gattin Frau Theresia Munding.

2.) Zum Inkurabelhause.

fl.	kr.	
5	—	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmüller.
10	—	Von dem Ballenbinder Joseph Hübsch.
3	—	Von dem Hufschmied Johann Schmid.
5	—	Von der Schäfflers = Wittwe Katharina Wiedemann.

3.) Zum katholischen Findelhause.

fl.	kr.	
6	—	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmüller.
10	—	Von dem Ballenbinder Hübsch.
12 :	30	Von der Frau Gräfin von Seyboltsdorf.
3	—	Von dem Hufschmied Johann Schmid.
2000	—	Von dem Kaufmann Herrn Simon Genéve.

35,332 fl. 14 kr. in Summa.

Den edlen Gebern wird hiemit öffentlicher Dank um so freudiger gezollt, als der bewährte Edelmuth der hiesigen Einwohner auch für die Zukunft reichliche Beiträge zu frommen und wohlthätigen Zwecken verbürgt.

Augsburg den 23ten December 1828.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Bei unterfertigter Behörde wurden im Laufe des Monats November nachstehende Individuen polizeylich abgewandelt und bestraft, als:

1) Fünf Bäcker wegen zu leichten und schlechten Brodes.
2) Eilf Individuen wegen Gewerbs-Beeinträchtigung.
3) Neun wegen Excessen und öffentlichen Schimpfens;
4) Zehn wegen Miethzins-Schulden;
5) Sieben wegen Mieth-Differenzien;
6) Drei wegen widerspenstigen Betragens gegen das Amt;
7) Zwölf in Dienstbotensachen;
8) Drei wegen verweigerter Kamin-Reinigung;
9) Vier wegen Vergehen gegen die Markt-Ordnung;
10) Drei wegen Unverträglichkeit;
11) Sieben wegen Beleidigung und üblen Nachreden;
12) Fünf wegen Streithändel;
13) Drei wegen Gästesetzen über die Polizeystunde;
14) Drei wegen Viehtreiben und Fahren auf verbotenen Wegen
15) Zwei wegen Nichteinhaltung der Lohnfuhr-Akkorde;
16) Sechs wegen Mißhandlungen;
17) Sechs und dreißig Hiesige und
18) Acht und zwanzig Fremde wegen Bettels;
19) Fünf Hiesige und
20) Vierzehn Fremde wegen Vagiren;
21) Zwei wegen unerlaubtem Schießen;
22) Acht wegen Diebstahls polizeylicher Competenz, und
23) Fünf wurden wegen Diebstahls an die zuständigen Gerichte abgeliefert.
24) Eins wegen Betrug polizeylichen Grades, und
25) Drei wurden wegen Betruges den kompetenten Gerichten abgegeben;
26) Hundert und drei wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
27) Neun und zwanzig wegen nicht angezeigter ein- oder ausgezogener Miethleute;
28) Drei wegen nicht angezeigter ein- oder ausgetretener Dienstboten;
29) Eines wegen unterlassener Anzeige eines in Arbeit genommenen Gesellen;
30) Eines wegen unterlassener Anzeige einer unehelich Schwangern;
31) Zwei wegen nicht Angeben angekommener Fremden;
32) Zwei wegen nicht Anzeigen hieher gekommener fremder Kinder;
33) Zwei wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
34) Zwei wegen Verunreinigung der Straße durch Abführung des Düngers;
35) Neunzehn wegen unterlassener Obsorge auf ihre Hunde.

Es fielen sonach in diesem Monate 369 polizeiliche Abwandlungen vor, und 8 Individuen wurden an die zuständigen Gerichte abgeliefert.

Augsburg den 12ten December 1828.

Magistrat als Lokal-Polizey-Behörde.

Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige für Fortepiano-Besitzer.) Um den vielen Anfoderungen und Wünschen der sehr verehrlichen Musikfreunde zu entsprechen, dient denselben hiemit zur Nachricht, daß ich von Neujahr 1829 an, das Stimmen der Klaviere und Fortepiano wieder selbst besorgen werde. Xaver Pfeifer, Instrumenten-Verfertiger, Lit. F. Nro. 175.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 8. ist ein heitzbares Zimmer und ein zweites mit Nebenzimmer, schön möblirt, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

Digitized by Google

(Verlorner Brief.) Es ist in der Gegend der k. Halle dahier, am 2. Jänner 1829 Mittags ein Schein zum Hallamt und ein versiegelter Brief verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, ihn gegen angemessene Erkenntlichkeit zur Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Dec.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
28	St. Mar.	1. Johann Ludwig Wassermann, Kunstmaler, von hier; mit Maria Katharina Heid, Taglöhners-Tochter von hier. H. 193.
28	St. Mar.	2. Joseph Bartholomä Mayr, Webermeister; mit Jgfr. Euphrosina Schubaur, von hier. H. 259.
28	St. Georg.	3. Xaver Lehmann, Webermeister, v. Meitingen der Pfarr. Hermannshofen, Ldgr. Wertingen, l. St.; mit Jgfr. Maria Kleber, Webers- und Karrenziehers-Tochter von hier. F. 280.
29	St. Ulrich.	4. Johann Georg Hummel, Taglöhner, ledig, von Altenmünster; mit Jgfr. Crescentia Ott, Söldners-Tochter von Romelsried. A. 382.
29	St. Mar.	5. Johann Nep. Anton Merz, Webermeister, von hier; mit Maria Rosina Barbara Hin, b. Schuhmachers-Tochter von hier. H. 152.
29	St. Ulrich.	6. Franz Xaver Dreier, Praxer in der Halle; mit Ursula Steinle, Karrenziehers-Tochter, beide von hier. A. 255.
30	St. Ulrich.	7. Sympert Lazarus Mayr, Maurergeselle, ledig, von hier; mit Jgfr. M. Anna Braun, Krämers-Tochter von Uttingen, Ldgr. Landsberg. A. 146.

Dec.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
22	Barfüßer.	1. Johann Georg Moser, Schuhmachermeister, von hier, ledig; mit Jgfr. Elisabetha Laporte, Aufsehers-Tochter, von Laime bei Paris. E. 164.

Dec.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
16	St. Mar.	1. Karl Philipp Joseph Theodor, d. V. Michael Karl Friedrich Sympert Bernlocher, Scribent. H. 368.
16	St. Mar.	2. Leonhard Joseph, d. V. Michael Birzel, Zimmermann. G. 82.
17	St. Georg.	3. Katharina Christina, d. V. Joseph Haugg, Webermeister. F. 121.
18	Dom.	4. Maria Johanna Karolina, d. V. Anton Kohlhund, Frauenzimmer-Kleidermacher. E. 229.
18	St. Georg.	5. Magdalena Johanna, d. V. H. Alois Kaindel, Stadtkämmerei-Aktuar. E. 67.
19	St. Moritz.	6. Christian Friedrich, d. V. Andreas Haustetter, Schreinermeister. B. 167.
20	St. Moritz.	7. Elisabetha Maria Afra, fremd.
22	St. Ulrich.	8. Joseph Pius, d. V. Pius Hösle, Sägmüllerknecht. A. 262.
22	St. Mar.	9. Joseph Jakob, d. V. Jakob Mittring, bürg. Sandkarrer. H. 263.
23	St. Georg.	10. Maria Josepha, d. V. Joseph Fischer, Hucker. F. 295.
23	St. Moritz.	11. Maria Anna Josepha, fremd.
23	St. Ulrich.	12. Andreas Franz Joseph.
24	St. Mar.	13. Peter Erasmus, d. V. Bonaventura Wiedemann, Maurer. H. 368.
25	Dom.	14. Franz Xaver Joseph, d. V. Joseph Hothum, Schuhmachermeister. F. 218.
27	Dom.	15. Marianna Josepha Johanna, d. V. T. Herr Dr. Joseph Macceri, k. b. Advokat. E. 164.
27	St. Mar.	16. Alois Nikolaus Johannes, d. V. Nikolaus Blank, bürg. Milchmann. G. 132.

27	St. Mar.	17. Markus Anton Gottlieb, d. V. Benedikt Dominikus Wolf, Metallarbeiter. H. 80.
29	St. Mar.	18. Joseph, nothgetauft, d. V. Anton Ruf, burg. Zimmermann. H. 195.
30	St. Mar.	19. Bartholomä Alois David, d. V. Alois Heindl, bürg. Gärtnermeister. G. 179.
31	Dom.	20. Johann Nepom., d. V. Herr Joh. Nep. Fäustle, Lehrer der dritten Klasse der kombinirten Knabenschule der Dom- u. St. Georgs-Pfarrei. F. 415.

Dec.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
21	St. Ulrich.	1. Anna Maria Johanna, d. V. Christoph Bißmair, Schuhmachermeister. A. 43.
22	St. Ulrich.	2. Alexander Karl Johann, d. V. Johann Georg Wiedemann, Ausgänger. A. 114.
25	Barfüßer.	3. Johannes, d. V. Johannes Kaufinger, Schweinmetzger. G. 58.
25	Barfüßer.	4. Anna Maria Friederika, d. V. Joh. Gottfr. Kapp, Hucker. H. 389.
25	Barfüßer.	5. Georg Jakob, fremd.

Nro. 14. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 2. Januar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	21	111	132	119	13	19	49	18	55	16	15	2172	30	—	—	—	5
Kern.	32	123	155	135	20	19	9	18	1	16	11	2400	10	—	16	—	—
Roggen.	41	164	205	197	8	12	33	11	51	11	10	2339	5	—	—	—	7
Gerste.	—	278	278	278	—	9	52	9	10	8	41	2662	50	—	6	—	—
Haber.	—	238	238	238	—	4	22	4	5	3	53	980	50	—	—	—	3
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 41 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 3. bis 10. Jänner.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	1½
Das 1. Kreuz Röggl.	—	4	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	21	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	11	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	—	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	22	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 2. Jänner.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	54	—	3	6	—	2	34	—	1	12	—	1	44	—
½ Metzen oder Viertel.	1	57	—	1	33	—	1	17	—	—	36	—	—	52	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	58	4	—	46	4	—	38	4	—	18	—	—	26	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	29	2	—	23	2	—	19	2	—	9	—	—	13	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	14	4	—	11	4	—	9	4	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	7	2	—	5	6	—	4	6	—	2	2	—	3	4

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

2. Stück. Mittwoch den 7. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am 9ten Dezember 1828 starb die hiesige Weberswittwe Maria Anna Lenk oder Link mit Hinterlassung eines Testamentes vom 31ten Oktober 1825, worinn sie unter Anordnung einiger Legate ihren Schwager Andreas Welz, Webermeister dahier, als Haupterben einsetzte.

Da nun die nächsten Anverwandten der genannten Erblasserin bisher nicht ausgemittelt werden konnten, so werden dieselben hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen 30 Tagen von heute an über die Anerkennung der erwähnten letztwilligen Disposition bei dem diesseitigen Gerichte zu erklären, widrigenfalls das Testament für anerkannt erachtet, sofort gesetzlicher Ordnung gemäß in vorliegender Verlassenschafts-Sache weitere Verfügung erlassen werden würde.

Augsburg am 2ten Januar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Doblanzky.

1. Bekanntmachung.

In Folge höchsten Regierungs-Beschluß dd. 30ten dies Monats wird Samstag den 14ten Februar 1829 Vormittags das von dem Titl. Herrn Dom-Canoniker und Pfarrer bisher bewohnte, in dem Josephs-Gäßchen gelegene und mit Lit. C. No. 84. und 85. bezeichnete Haus nebst Gärtchen, unter den für Staats-Realitäten-Verkäufe bestehenden Normen vorbehaltlich höchster Genehmigung, versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiemit zur Versteigerung eingeladen.

Augsburg den 31ten December 1828.

Königliches Rentamt. J. Schleicher.

Bekanntmachung.
(Vorschriften in Ansehung der Redouten.)

Damit bei den im kommenden Carneval statt habenden Redouten sich Vergnügen mit Anstand vereinige, und dadurch erhöhter Genuß gewährt werde, halten die unterzeichneten Behörden nach vorhergegangenem Benehmen für angemessen, zur Erreichung dieses Zweckes Folgendes zu verfügen:

1. Für gegenwärtigen Winter werden sieben Redouten, und zwar den 12ten, 19ten und 29ten Jänner, — dann den 2ten, 9ten, 16ten und 23sten Februar 1829 gehalten werden.
2. Jede Redoute beginnt Abends 9 Uhr und dauert bis kommenden Morgen.
3. In der Regel ist der Eintritt bei Redouten nur Masken gestattet; Redouten Besuchende, welche Uniform tragen, und denen es lästig oder nicht angenehm seyn würde, in Maske zu erscheinen, werden wenigstens ein Zeichen hievon mit sich führen.

Bemerkt wird, daß mit Stock, Degen, Schießgewehr und Sporn der Eintritt nicht erlaubt wird.

4. In Beziehung auf Maskirung kann nicht gestattet werden, daß Masken, welche den Grundsätzen des Anstandes und dem guten Geschmacke widersprechen, in dem Saale erscheinen; Niemand wird daher auch in der Kleidung der männlichen oder weiblichen geistlichen Orden, oder auch der weltlichen Geistlichen, als ohnehin zum Tanze nicht geeignet, zugelassen werden.

5. Jede Maske hat Zudringlichkeit und beleidigenden Scherz zu unterlassen; sie ist verbunden, wenn es verlangt würde, den Militär- oder Civil-Autoritäten, welche die Handhabung der Ordnung auf der Redoute besorgen, sich zu erkennen zu geben.

6. Im Tanze wird beim Walzen eine Reihe gebildet werden, und es kann nicht statt haben, daß einzelne Paare durch Tanzen außer der Reihe das Vergnügen anderer Personen, welche die Redoute besuchen, stören.

Aus dem nämlichen Grunde ist das Zurücktanzen in die Reihe untersagt.

7. Den Zuschauern wird es zur Pflicht gemacht, sich in dem Tanzsaale so zu stellen, daß die Tanzenden nicht gehindert werden.

8. Während jeder Redoute wird ein Herr Offizier und ein Abgeordneter der Polizey-Behörde für Erhaltung der guten Ordnung wachen, deren Ermahnungen die Personen, welche die Redouten besuchen, zu entsprechen haben.

9. Das Entrée für jede Person ist jedesmal 48 Kreuzer.

Augsburg den 26ten December 1828.

Die Königliche Kommandantschaft der Stadt Augsburg.
Epplen, General-Major.

Der Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, Bürgermeister.
Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Nachdem ich das Commissionslager in Seidenhüten sowohl für Herren als Damen von der Fabrik des Hrn. L. S. Bickel in Erlangen übernommen, und selbe zu den Fabrikpreisen in schönster Qualität abgeben kann; so mache ich hievon die Anzeige und bitte, mich in diesen so wie in meinen andern Artikeln empfohlen zu halten.

Ignaz Hager, den Laden bei T. Hrn. Seebacher neben dem k. Hallamts-Gebäude.

(Anzeige.) In der Schmiedgasse Lit. C. No. 164. über vier Stiegen wird Seidenwäsche, so wie auch Tücher und Shawls von allen möglichen Sorten zum Waschen angenommen, schön und billig verfertigt, so wie auch Seiden-Locken schön aufgerichtet.

(Mobilien-Versteigerung.) Montag den 12ten Jänner und folgenden Tag wird in der St. Annastraße Lit. D. Nro. 264. eine Versteigerung eröffnet, worinn einige Silberstücke, goldene Ringe, goldene und silberne Boggelhauben, Herren- und Frauenkleider, schöne Herren-Hemden und Bettwäsch, Tuchreste, Zinn, Kupfer, Kommod- und langthürige Kästen, Spiegel, Tische, Sessel, eine Waschmang, Betten, Bettstätten und andere nützliche Hausfahrnisse an den Meistbietenden erlassen werden. Zugleich wird bemerkt, daß das Haus selbst nach der Versteigerung den 14ten dies Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden verkauft wird, und dasselbe täglich anzusehen ist. Das Haus hat zwei heitzbare Läden, ist drei Stock hoch, jeder Stock hat zwei heitzbare Zimmer, eine Altane zum Waschtrocknen, eine Waschküche mit einem kupfernen Kessel, hat 3 Holzgewölbe, gute Keller und Röhrwasser im Hofe. Die nähern Bedingnisse sind im Hause selbst bei dem Eigenthümer zu erfahren.

J. G. Seitz, geschw. Käufler.

1. (Verkauf.) Ein fehlerfreies Reise-Pferd steht zum Verkauf im grünen Hof.

(Verlorner Ring.) Es ist ein goldener Ring mit den drei Buchstaben C. P. K. von der Mitte der Halle bis zum Schäfflerwirth verloren gegangen. Der redliche Finder wolle denselben in dem Hause Lit. A. No. 70. abgeben.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 611 ist im zweiten Stocke für eine stille Familie eine Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist im ersten Stocke bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist ein schönes Logis täglich oder auf Georgi zu beziehen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. No. 230. in der Zeuggasse ist zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden eine helle und geräumige Wohnung über einer Stiege, bestehend in fünf heitzbaren Zimmern mit doppelten Alkoven und Garderobe, nebst Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, so wie auch besonders guter Gelegenheit zum Waschen und Trocknen. Die Wohnung ist ganz neu hergerichtet. Das Nähere ist bei der Hauseigenthümerin daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 43. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann entweder sogleich oder auf Georgi bezogen werden.
Auf Verlangen könnte auch Stallung für 2 Pferde dazu abgegeben werden.

(Vermiethung.) Bis künftiges Georgi ist eine Wohnung ohnweit der königl. Regierung für eine stille Familie mit 3 heizbaren Zimmern, wovon 2 gegen die Straße, das dritte gegen einen Hof liegt, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; wo? ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen,

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 149. nächst dem Regierungsgebäude ist über einer Stiege ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide neu ausgemalt, um billigen Preis zu beziehen.

Dec.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
28	St. Ulrich.	1. Fr. Magdalena Rösch, Bierbräuers-Gattin. A. 334. an Brustwassersucht.	39 Jahre.
28	St. Max.	2. Marianna Josepha, d. V. Anton Gleich, Küchelbäcker. H. 407. Ohne Arzt; an Gichtern.	2¾ Jahre.
29	St. Max.	3. Joseph, d. V. Anton Ruff, Zimmergeselle. H. 195. Ohne Arzt; am Stickfluß.	nothget.
29	St. Max.	4. Wilhelmina Viktoria Johanna, d. V. Johann Frisch, Musikpedell. H. 205. Ohne Arzt; an Gichtern.	20 Wochen.
30	Dom.	5. Franz Sales Czenek, von Prag, Buchbindermeister dahier. E. 100. am Unterleibsbrand.	72 Jahre.
31	Dom.	6. Johannes, d. V. T. Hr. Joseph Lauter, Kaufmann. D. 34. an Konvulsionen.	3 Monate.
1829 1. Jäner.	St. Max.	7. Augustin Eberle, Taglöhner, ledig; Lokalkrankenhaus; an brandigem Rothlauf.	53 Jahre.
1	St. Max.	8. Kreszentia Müller, von Glött, Dienstmagd; Lokalkrkhs. an Verhärtung im Unterleib.	28 Jahre.
1	St. Ulrich.	9. Josepha, nothget., d. V. Johann Nepom. Kranzfelder, Schuhmachermeister. A. 350. Ohne Arzt; an Schwäche.	1/2 Stunde.

Dec.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
29	Barfüßer.	1. T. Frau Eleonora Hauser, geb. Schneidenbach, v. Ulm, Rentbeamten-Wittwe. E. 388. an einer Unterleibskrankheit.	76 Jahre.

29	St. Anna.	2. Igfr. Johanna Käfer, Oberbleichers-Tochter. F. 92. an Lungenvereiterung.	19 J. 2 Mt.
31	St. Ulrich.	3. Katharina Johanna, nothget., d. V. Lorenz Sebastian Wohlmuth, Schuhmachermeister. A. 584. Ohne Arzt; an Schwäche.	1 Stunde.
1. Jänner	St. Ulrich.	4. Titl. Herr Johann Friedrich Dietz, Oberst und Kommandant des hiesigen Landwehr-Regiments, bürgerl. Magistratsrath und Kaufmann. A. 15. an Gesichtsrose mit Gehirnlähmung.	55 J. 9 Mt.

Dermalige Preise taxirter und nichttaxirter Viktualien.

Braunes Bier:	
bei den Bierbrauern	4¼ kr.
bei d. Platzwirthen u. Traiteurs	4¾ —
bei d. Kaffeeschenken	5¼ —
Weißes Bier:	
bei den Bierbrauern	3 —
bei d. Platzwirthen u. Traiteurs	3½ —
bei d. Kaffeeschenken	4 —
Fleisch in der Stadtmetzge:	
Mastochsenfleisch	9 —
Kalbfleisch	7 —
Schaffleisch	6½ —
Schweinfleisch	9 —
— — in den Freibänken:	
Ochsenfleisch	8 —
Schmal-Ochsenfleisch	7 —
Kalbfleisch	6 —
Schaffleisch	5½ —
Schweinfleisch	8 —

Gegossene Kerzen, das Pfund	22 kr.
Gezogene Kerzen	19 —
Seife	15 —
Unschlitt, rohes	11 —
— — geläutertes	15 —
Schmalz beim Hucker	18 —
Erbsen, das Mäßlein	4 —
Linsen, detto	6 —
Groß, (Gries) detto	7 —
Hirse, detto	6 —
Habergrütze, das Pfund	10 —
Rollgerste, das Mäßlein	8 bis 9 —
detto das Pfund	12 —
Reis, das Pfund	14 —
Salatöl, detto	32 —
Repsöl, geläutertes	22 —
— — ungeläutertes	20 —
Kastanien, das Pfund	9 —
Essig, die Maas von	4 bis 12 —
Milch, die Maas, gute	4 —
Rahm, detto	16 —
Wachs, weißes, das Pfund	1 fl. 36 —
detto ordinäres	1 : 20 —

Augsburger Börse den 5. Januar 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		108 1/4	Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100
Hamburg - - -		114 1/4	- - Kaiserl. -		104	detto à 5 o/o - -	105	104 3/4
Wien in 20r. - -		99 3/4	al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 1/8	106 7/8
Frankfurt - - -	99 7/8		Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.	123	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.	112	
Leipzig - - - -		99 1/4	Carl. et Maxd'or -		295	detto detto à fl. 100.	112	
in die Messe		99 3/8	20 Fr. St.; pr. St.		9. 26	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 49	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	158 1/2	158
Paris - - - -		116 5/8	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117	- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt		
Mayland - - -		60 3/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	123 1/2	123
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	96 1/8	96
Livorno - - -	57 1/2		Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	95 7/8	95 3/4
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.	20. 23		Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid II. Sem.	1103	1101
						detto 2 Mt. - -	1104	1102

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

3. Stück. Sonnabend den 10. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Bauten und Bau=Erweiterungen innerhalb der Schußlinie vor der Stadt betr.)

Nach den bestehenden Bau=Verordnungen in hiesiger Stadt und Umgebung müssen solche Bauten oder Bau=Vergrößerungen, welche an denen hiesigen Stadtmauern oder auf Gründen in der Schußlinie außerhalb der Stadt vorgenommen werden, nicht allein bei der städtischen Bau=Commission, sondern auch zugleich der königl. Stadtkommandantschaft, der darüber von den Grundbesitzern auszustellenden Reverse wegen, rechtzeitig angezeigt, und die Bau=Consense erholt werden. Nachdem manche Grundbesitzer diese Pflicht vernachläßigt und sich eben dadurch Unannehmlichkeiten zugezogen haben: so findet man sich veranlaßt, an die genaue Beobachtung besagter polizeylicher Vorschrift auf ein neues hiemit zu erinnern.

Augsburg den 3ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Da ich bei dem Intelligenz=Comptoir in Augsburg eine Niederlage von dem Köllner Wasser aus meiner privilegirten Fabrik, womit sowohl das königliche Haus als auch das des H. Prinzen Karl von Bayern und der Fr. Herzogin von Leuchtenberg versehen werden, errichtet habe; so halte ich mich bei dem gesteigerten Absatze meines Fabrikats verpflichtet, solches dem hohen Adel und verehrlichen Publikum in Augsburg ergebenst anzuzeigen, und bemerke zugleich, daß dieses Köllner Wasser dort zu gleichem Preise, wie an der Fabrik, nämlich zu 36 und 18 kr. pr. ganze und halbe Flasche abgegeben wird.

Memmingen, im Jänner 1829. Carl von Cogniard.

Von dem obigen sehr gesuchten Köllner Wasser aus der Fabrik des H. von Cogniard in Memmingen ist so eben wieder eine neue Lieferung dahier angekommen, wovon die ganze Flasche zu 36 kr. und die halbe zu 18 kr. stets zu haben ist.

Intelligenz=Comptoir.

(An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie=Gesellschaft.) Mittwoch, am 14. dies, Abendgesellschaft und Tanz im kleinen Saal. Anfang Abends 7 Uhr.

Augsburg am 8ten Januar 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

(Redoute=Anzeige.) Montag den 12ten Januar ist die erste Redoute in den Sälen zur goldenen Traube, wozu ich ein verehrliches Publikum gehorsamst einlade.

Augsburg den 10. Januar 1829. J. E. Stücklen, zur gold. Traube.

(Empfehlung.) Wilhelm Hothum geschw. Käuflers sel. Wittwe empfiehlt sich bei eintretender Carnevals-Zeit einem verehrungswürdigen Publikum mit ihrer zahlreichen und dieses Jahr wieder vermehrten Masken-Garderobe, und wird durch billige und schnelle Bedienung die Zufriedenheit des verehrten Publikums zu erhalten sich möglichst bestreben. Wohnhaft Lit. E. No. 273. nächst dem Sternkloster.

(Empfehlung.) Bei eingetretener Carneval empfiehlt sich Unterzeichneter mit seiner ganz neu hergerichteten Masken-Garderobe zu geneigtem Zuspruch.

J. G. Drentwett, geschw. Käufler am Predigerberg.

(Kapitals-Darleihen.) Es sind 1000 fl. bis 1100 fl. im Ganzen oder in zwei Abtheilungen auf eine hiesige Realität gegen hinlängliche Versicherung und in gewöhnlicher Form auszuleihen. — Das Nähere hierüber im Intelligenz-Comptoir.

---

2. (Mobilien-Versteigerung.) Montag den 12ten Jänner und folgenden Tag wird in der St. Annastraße Lit. D. Nro. 264. eine Versteigerung eröffnet, worinn einige Silberstücke, goldene Ringe, goldene und silberne Boggelhauben, Herren- und Frauenkleider, schöne Herren-Hemden und Bettwäsch, Tuchreste, Zinn, Kupfer, Kommod- und langthürige Kästen, Spiegel, Tische, Sessel, eine Waschmang, Betten, Bettstätten und andere nützliche Hausfahrnisse an den Meistbietenden erlassen werden. Zugleich wird bemerkt, daß das Haus selbst nach der Versteigerung den 14ten dies Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden verkauft wird, und dasselbe täglich anzusehen ist. Das Haus hat zwei heitzbare Läden, ist drei Stock hoch, jeder Stock hat zwei heitzbare Zimmer, eine Altane zum Waschtrocknen, eine Waschküche mit einem kupfernen Kessel, hat 3 Holzgewölbe, gute Keller und Röhrwasser im Hofe. Die nähern Bedingnisse sind im Hause selbst bei dem Eigenthümer zu erfahren.

J. G. Seitz, geschw. Käufler.

---

2. (Verkauf.) Ein fehlerfreies Reise-Pferd steht zum Verkauf im grünen Hof.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. D. No. 79. ist ein neues, solid gebautes einspänniges Chaischen billig zu verkaufen.

(Verpachtung.) Dienstag den 13ten Januar wird Nachmittags 3 Uhr im evangelischen Waisenhause ein gegen die Siebentische liegender Anger von 2¼ Tagwerk an den Meistbietenden verpachtet.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 118. nächst dem k. Regierungsgebäude ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Oeffentlicher Dank

Für vierzig Gulden und vier und zwanzig Kreuzer, welche von der löbl. Redaktion des Augsburger Intelligenz-Blattes für den abgebrannten Johann Semmler und seiner verwittibte Mutter dem Endesgesetzten auf zweimal sind übergeben worden; wofür selbe den Gutthätern lebenslänglich dankbar und in ihrem Gebete täglich eingedenk seyn werden.

Stadtbergen den 5. Januar 1829.

(L. S.) Joseph Ader, Pfarrer.

Notitzen aus der frühern Zeit.

(Beleuchtungsanstalt.) In der ältern Zeit war den Bürgern und Bürgerinnen und überhaupt allen Einwohnern, besonders in Kriegs- und andern außerordentlichen Zeiten, befohlen, von der Abenddämmerung an sich nicht mehr ohne Licht sehen zu lassen. Die erste Verordnung in dieser Beziehung ist vom Jahre 1519. Dieselbe wurde in der Folge bei besondern Anlässen mehrmal erneuert.

Nach und nach fiengen bemittelte Privatpersonen an, Laternen vor ihren Häusern aufzustellen, und besondere Veranlassung gaben einige an den Häusern angebrachte Heiligenbilder.

Im Jahre 1758 legte Joh. Leonh. Kauffmann einen Plan dem Bauamte vor, wonach die Stadt ohne Kosten des Aerars beleuchtet werden könnte. Aber erst im J. 1760 kam dieser Vorschlag zur Ausführung, da mittlerweile noch mehrere Bürger sich diesem Vorschlage anschloßen. In eben diesem Jahre erschien dann der erste offene Anschlag. Im J. 1808 wurde die Konkurrenz zur Beleuchtungs-Anstalt bestimmt, im J. 1813 aber die der Bürgerschaft sehr lästig gewordene sogenannte Laternensteuer aufgehoben, und der ganze Kostenbetrag auf die Stadtkammer übertragen. Dermal mögen über 550 Laternen zur Beleuchtung der Stadt im Gebrauche seyn, und der ganze Kostenaufwand auf Personal, Material und Regie mit Einschluß des Beleuchtungs-Kalenders mag nahe bei 13000 fl. betragen.

Jänner.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
1 1829	Dom.	1. Simon Kölber, Hausbesitzer, von Herrheim bei Landau im Rheinkreise, ledig; mit Maria Anna Piagetti, geb. Maurer, Kaminfegers-Wittwe dahier. F. 417.
4	St. Mar.	2. Joseph Osterried, bürg. Schneidermeister, v. hier; mit Jgfr. Maria Anna Schattner, Söldners-Tochter v. Agawang. G. 204.
5	St. Ulrich.	3. Kaspar Knöpfle, Webermeister, ledig; mit Jgfr. Marianna Götzl, Taglöhners-Tochter, beide von hier. A. 293.

Dec.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		N i e m a n d.

Dec.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
31	St. Moritz.	1. Johann Sylvester, d. V. Franz Xaver Rohrmüller, Sattlermeister. B. 159.
1 Jänner 1829	St. Ulrich.	2. Josepha, nothget., d. V. Johann Bapt. Kranzfelder, Schuhmachermeister. A. 350.
2	Dom.	3. Joseph Aloys Johann Nep., d. V. Johann Nep. Steichele, Spenglermeister. D. 99.
2	St. Georg.	4. Maria Anna Genovefa Katharina, d. V. Johann Bapt. Burkhart, Schriftensetzer. F. 300.
3	St. Georg.	5. Georg Johann.
3	St. Mar.	6. Karl Sebastian.
4	St. Ulrich.	7. Dominikus Ferdinand Herrmann, d. V. Joseph Stöthner, Gerstenrändler. A. 164.
4	St. Mar.	8. Maria Anna, d. V. Franz Xaver Heiller, Zimmermann. H. 275.
4	St. Mar.	9. Maria Afra Aloysia.
6	St. Mar.	10. Maria Josepha Karolina, d. V. Aloys Neuhauser, Kottundrucker. H. 78.

Dec.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
24	Barfüßer.	1. Rosina Josephina, d. V. Andreas Burkhard, Rindmetzger. H. 88.
28	Barfüßer.	2. Rosina Juliana Johanna, fremd.
28	Barfüßer.	3. Johanna Konkordia Josepha.
29	Barfüßer.	4. Georg Michael, d. V. Georg Leonhard Lehr, Schweizer. G. 239.
1 Jänner 1829	St. Ulrich.	5. Leonhard Friedrich, d. V. Friedrich Daniel Walliser, Zeugmachermeister. A. 420.
1	St. Ulrich.	6. Katharina Johanna, d. V. Lorenz Sebastian Wohlmuth, Schuhmachermeister. A. 584.

Digitized by Google

Nro. 15. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 9. Januar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest. Schfl.	Zufuhr. Schfl.	Ganzer Stand. Schfl.	Verkauf. Schfl.	Schrannen-Rest. Schfl.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Ganze Verkaufs-Summe. fl.	kr.	Aufschlag. fl.	kr.	Abschlag. fl.	kr.
Waitzen.	13	183	196	167	29	19	26	18	43	16	36	3055	30	—	—	—	12
Kern.	20	388	408	360	48	18	20	17	3	15	33	6097	20	—	—	—	58
Roggen.	8	357	365	309	56	11	45	11	17	10	30	3455	30	—	—	—	34
Gerste.	—	552	552	529	23	10	—	9	50	9	13	4801	45	—	10	—	—
Haber.	—	406	406	387	19	4	16	4	3	3	49	1557	56	—	—	—	2
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 175 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 10. bis 17. Jänner.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Rdggl.	—	2	2
Das 1. Kreuz. Rdggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	3	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	26	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 9. Jänner.	Mund-Mehl. fl.	kr.	bl.	Semmel-Mehl. fl.	kr.	bl.	Schön- od. Mittel-Mehl. fl.	kr.	bl.	Nach-Mehl. fl.	kr.	bl.	Roggen-Mehl. fl.	kr.	bl.
1 Metzen.	3	47	—	2	59	—	2	[illegible]	—	1	12	—	1	44	—
½ Metzen oder Viertel.	1	53	4	1	29	4	1	13	4	—	36	—	—	[illegible]	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	5[illegible]	6	—	44	6	—	36	6	—	18	—	—	26	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	28	2	—	22	2	—	18	2	—	9	—	—	13	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	14	—	—	11	—	—	9	—	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	7	—	—	5	4	—	4	4	—	2	2	—	3	2

Augsburger Börse den 8. Januar 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		108 3/8
Hamburg - - -		114 3/8
Wien in 20r. - -		99 3/4
Frankfurt - - -	99 7/8	
in die Messe		
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2
Leipzig - - - -	99 3/8	99 1/4
- in die Messe		
London - 1 Mt.	9. 50	
Paris - - - -		116 3/4
Lyon - - - -		117
Mayland - - -		60 3/8
Genua - - - -		51
Livorno - - -	57 1/2	
Triest - - -	-	99 7/8

Geldcourse.	Briefe	Geld
Ducaten holländ. -		104
- - Kaiserl. -		104
al marco		109 1/2
Souveraind'or -		103 5/8
Louisd'or - -		11. 6
al marco		285
Carl. et Maxd'or -		295
20 Fr. St.; pr. St.		9. 26
Scheidgold - -		4. 45
Conventions Thal. -		
- - - - 20r. -		
5 Fr. Thl. - - -		2. 20
Franz. Thl. mco.	20. 23	
Silber feingekörnt.	20. 34	
- - 13 à 14 Lth.	20. 23	
- - 4 à 8 -		20. 9

K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100
detto à 5 o/o - -	105	104 7/8
Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107	106 7/8
detto - - 2 Mt.		
detto unverz. á fl. 10.		123 1/2
detto detto á fl. 25.	112	
detto detto á fl. 100.	112	
K. öst. Staatspapiere		
Rotsch. Looseprompt.	159	158 3/4
detto detto 2 Mon.		
Part. Ob. à 4 o/o prompt		
detto detto 2 mt.	124	123 1/2
Metalliq. 5 o/o prompt.	96 3/8	96 1/8
detto detto 2 Monat	96 1/8	95 7/8
Bank-Actien prompt. divid. II. Sem.	1108	1106
detto 2 Mt. - -	1109	1107

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

4. Stück. Mittwoch den 14. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am Freytag den 16ten Januar dieses Jahrs und an den folgenden Tagen werden von 9 bis 12 Uhr Vor- und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem Weinkeller des verstorbenen Weinhändlers Franz Karl Feuerle, Lit. D. No. 201, folgende Weine, als: Markgräfler, Forster, Roußillon, Neckar, Deutesheimer, Seewein, Frankenwein, Würzburger, Wertheimer, Ofner, Rheinwein, Steinwein, Burgunder, Muskat, Madeira, Champagner, im Ganzen oder theilweise, mit oder ohne Fässer, gegen gleich baare Bezahlung wiederholt an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Augsburg den 5ten Jänner 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor.

Vorbrugg.

Polizey-Verfügung.
(Das Abraupen der Bäume betr.)

Die Verheerung, welche die Raupen an Bäumen, Hecken und Gesträuchen anrichten, wenn man nicht bei Zeiten gegen die Verbreitung dieses schädlichen Ungeziefers einschreitet, ist bekannt, und die Erfahrung der Vorjahre hat gelehrt, daß alle Bemühungen nichts mehr fruchten, wenn solche zu spät und erst mit dem Anfange des Frühlings oder nicht allgemein angewendet werden.

Es werden daher alle Gartenbesitzer jetzt schon erinnert, bei Zeiten und noch vor dem Eintritte des Frühlings nicht allein die Raupennester auf das sorgfältigste von den Bäumen und Gesträuchen abnehmen, sondern auch die abgenommenen Nester verbrennen zu lassen, und dadurch sowohl sich als ihre Nachbarn vor Schaden zu sichern.

Diejenigen, welche sich hierinn säumig bezeigen, haben nebst der gerichtlichen Klage auf Schadens-Ersatz von Seite ihrer Nachbarn zu erwarten, daß das Abraupen ihrer Bäume und Hecken auf ihre Kosten von Amtswegen angeordnet werden würde.

Augsburg den 10ten Jänner 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

1. Bekanntmachung.

Bei der Wiederherstellung des Collegiums zu St. Anna als eine Erziehungs-Anstalt ist die Stelle eines Haus- und Speisemeisters zu besetzen.

Diejenigen der hiesigen Bürger, welche sich zu dieser Stelle melden wollen, haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen.

Augsburg, den 10ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

(Hunde = Visitation betreffend.)

Die von höchster Stelle vorgeschriebene Hunde=Visitation wird für diesen Winter an nachfolgenden Tagen vorgenommen, als:

Montag	den 19ten	Januar 1829	für den Buchstaben	A. von	1 bis 325.
Dienstag	= 20ten	=	= = =	A.	= 326 = 651.
Mittwoch	= 21ten	=	= = =	B.	
Donnerstag	= 22ten	=	= = =	C.	= 1 = 200.
Freitag	= 23ten	=	= = =	C.	= 201 = 405.
Samstag	= 24ten	=	= = =	D. und die Zwinger.	
Montag	= 26ten	=	= = =	E.	
Dienstag	= 27ten	=	= = =	F. von	1 bis 210.
Mittwoch	= 28ten	=	= = =	F.	= 211 = 420.
Donnerstag	= 29ten	=	= = =	G.	= 1 = 200.
Freitag	= 30ten	=	= = =	G.	= 201 = 341. u. die Fuggerei.
Samstag	= 31ten	=	= = =	H.	= 1 = 204.
Dienstag	= 3ten	Februar	= = =	H.	= 205 = 409.
Mittwoch	= 4ten	=	vor der Stadt.		

Sämmtliche Hunde=Besitzer werden aufgefordert, ihre Hunde an den bestimmten Tagen, Vormittags von 8 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in das bekannte Lokal Lit. H. No. 274. zu der von dem Magistrate hiezu beauftragten Commission zur Visitation zu bringen, und die bei der letzten Visitation erhaltenen Zeichen abzugeben.

Hinsichtlich der bereits bekannten Vorschriften wird sich auf die gedruckte Bekanntmachung vom 10ten Januar 1826 bezogen.

Augsburg den 3ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner, Sekretär.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß durch höchste Entschließung der königl. Regierung des Oberdonau=Kreises, Kammer des Innern, de do. 30ten December 1828. die Taxe des Kalbfleisches dahier bis auf weiteres auf 7½ kr. per Pfund bestimmt worden sey.

Augsburg den 12ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Bekanntmachung.) Für die verehrlichen Mitglieder des Vereins auf dem Stephinger Thorwalle (Tivoli) wird am Mittwoch den 21ten dies im Saale des Gasthofes zu den drei Mohren ein Ball gegeben, welcher Abends 7 Uhr beginnt.

Augsburg den 6ten Januar 1829. Der Ausschuß der Gesellschaft.

---

1. (Verkaufs-Anzeige.) 1235 getragene Grenadiers-Mützen vom kön. Armee-Montur-Depot werden Montag den 26ten Januar Morgens von 10 bis 12 Uhr im Depot-Lokale der Jesuiten-Kaserne dahier in mehreren Abtheilungen versteigert.

Augsburg den 7ten Januar 1829.

(Köllner Wasser.) Außer dem Köllner Wasser aus der Fabrike des H. von Cogniard in Memmingen ist auch ebenfalls sehr gutes Köllner Wasser aus einer andern privilegirten Fabrike, wovon die ganze Flasche à 30 kr. und in Parthien zu 6 Flaschen à 28 kr. abgegeben wird, hier vorräthig; beide Arten sind zugleich als Zimmerräucherung sehr zweckdienlich und angenehm.

Intelligenz-Comptoir.

(Gesuch einer Reisegesellschaft.) Es wird bis in ein paar Tagen eine Reisegesellschaft nach Würzburg gesucht. Die Redaktion dieses Bl. giebt nähere Auskunft.

(Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 20ten Januar wird in dem Hause Lit. H. No. 91. im Kretzengäßchen nächst dem Jakoberthor eine Versteigerung eröffnet, worinn Herrenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwäsch, Zinn, Kupfer, Schreinwerk, mehrere Betten, wie noch verschiedene nützliche Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Mittwoch den 21ten Januar Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird auch das Haus an den Meistbietenden versteigert und kann täglich eingesehen werden.

Benedikt Kittel, geschw. Käufler.

1. (Verkauf.) Eine noch im besten Zustande befindliche Chaise mit eisernen Achsen, dergleichen Federn, Koffer und Laternen, zum ein- und zweispännigen Gebrauch eingerichtet, wie auch ein hübscher Kinderschlitten sind billig zu verkaufen, und Näheres im Laden des Hauses Lit. A. No. 14. zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. No. 151. ist der erste Stock mit zwei heitzbaren und zwei unheitzbaren Zimmern, zwei Bodenkammern, einer Speise- und Magdkammer, dann Waschküche mit laufendem Wasser und vielen andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und täglich oder auf Georgi zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist vor dem Frauenthor zu ebener Erde vorne heraus eine Wohnung zu verstiften und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft erfährt man in dem Hause Lit. C. No. 111. bei der Wäscherin Schmidin.

Oeffentlicher Dank

Für 14 fl. 22¾ kr., welche der Unterzeichnete von der Redaktion des Intelligenz-Blattes zu Augsburg für den durch Brand verunglückten Joseph Strohmayr von Lechhausen in drei Lieferungen erhalten hat, und wofür im Namen der Strohmayrschen Eheleute den Wohlthätern der Stadt Augsburg gedankt wird.

Lechhausen den 11. Jänner 1829. Franz Xaver Mayr, kön. Pfarrer.

Die Rechenschaft über die Aushändigung der eingegangenen Beiträge von 4 fl. 58¾ kr. für den durch Brand verunglückten Pächter auf dem Petershofe wird seiner Zeit, sobald demselben das Geld mit Sicherheit zugestellt werden kann, ebenfalls abgelegt werden.

Intelligenz-Comptoir.

(Lotto-Anzeige.) Die tausend zweihundert fünf und vierzigste Ziehung in München ist Donnerstag den 8. Jän. vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

23 67 71 2 40

Die 1246te Ziehung wird den 10. Februar, und inzwischen die 866te Regensburger Ziehung den 20. und die 205te Nürnberger Ziehung den 29. Jänner vor sich gehen.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
2	Dom.	1. Xaver, d. B. Joseph Jochum, Schuhmachermeister. F. 210. Ohne Arzt; an Schwäche. 9 Tage.

2	St. Georg.	2. Magdalena Wagner, v. Aichen, Ldg. Ursberg, Webers-Gattin dahier. E. 35. Ohne Arzt; am Schleimschlag.	56 Jahre.
4	St. Georg.	3. Se. Hochw. T. Herr Aloys Streit, Kaplan b. St. Georg. F. 41. an Lungenlähmung.	54 Jahre.
4	St. Georg.	4. Elisabetha, d. V. Joseph Leinsinger, Weber. E. 89. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Monate.
4	St. Moritz.	5. Joseph Kretzler, Uhrmacher. B. 12. an Wassersucht.	61 Jahre.
5	St. Georg.	6. Joseph August, d. V. Hr. Aloys Gast, Wachsmacher. F. 300. am Stickfluß.	20 Wochen.
5	St. Moritz.	7. Georg. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Monate.
6	St. Moritz.	8. T. Frau Marianna Petri, Kaufmanns-Wittwe. A. 63. an Abzehrung.	53½ Jahre.
6	St. Ulrich.	9. Theresia Karolina, d. V. Aloys Diebold, Schreiber. A. 418. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Monate.
7	St. Moritz.	10. Johann Jakob Herz, von Lermos in Tirol, Gürtlermeister dahier. D. 184. an chron. Herzentzündung.	26 Jahre.
7	St. Moritz.	11. Xaver Ragner, Kornmessers-Sohn, ledig. B. 196. am Unterleibsbrand.	23 Jahre.
7	St. Max.	12. Sebast. Beck, v. Ustersbach, Ldg. Zusmarshausen, Webergeselle, ledig; Lokalkrkhs. an Gehirnlähmung.	25 Jahre.
7	St. Max.	13. Johann Bapt. Breitenmoser, v. Morlang i. d. Schweitz, Schriftgießergeselle, ledig. Lokalkrkhs. an Abzehr.	26 Jahre.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
5	St. Ulrich.	1. Johann Martin, d. V. Johann Georg Oesterle, Bäckermeister. A. 340. an Gichtern.	5 Monate.
7	St. Anna.	2. M. Barbara Karolina, d. V. Johann Philipp Gembs, Zirkelschmidt. C. 148. an Abzehrung.	3 Wochen.
8	St. Ulrich.	3. Johann Jakob Neuhofer, Hochzeitbitter u. Leichensager, auch Winterschuhverfertiger. A. 592. an Lungenentzündung.	49½ Jahre.

Augsburger Börse den 12. Januar 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		108 3/8	Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -		114 3/8	- - Kaiserl. -		104	detto à 5 0/0 - -	105 1/8	104 7/8
Wien in 20r. - -		99 3/4	al marco		109 1/2	Lit. Loose E-M. à 4 0/0	107 1/8	106 7/8
Frankfurt - - -	99 7/8		Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.	124	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.		111
Leipzig - - - -		99 3/8	Carl. et Maxd'or -		295	detto detto à fl. 100.		111
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 26	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.	9. 50		Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	160 1/4	159 3/4
Paris - - - -		116 3/4	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117	- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	123 3/4	123 5/8
Mayland - - -		60 3/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	123 7/8	123 5/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 0/0 prompt.	97	96 3/4
Livorno - - -	57 1/2		Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	96 3/4	96 3/8
Triest - - -		99 7/8	- - 13 à 14 Lth.	20. 23		Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. II. Sem.	1116	1114
						detto 2 Mt. - -	1117	1115

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

5. Stück. Sonnabend den 17. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Doppel-Flachs-Spinnerei betr.)

Die königl. Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern, hat in der Ausschreibung vom 28ten April 1828, Kreis-Intelligenz-Blatt Stück 19. pag. 535, die Einführung der Doppel-Flachs-Spinnerei empfohlen, und der unterfertigte Magistrat hat zur Beförderung dieses wichtigen Industriezweiges eine in dieser Spinnerei sehr bewanderte Person von Niderfonthofen, k. b. Landgerichts Immenstadt, kommen lassen, um den erforderlichen Unterricht hierinn zu ertheilen.

Indem man nun dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt man, daß in dem Lokale der Beschäftigungs-Anstalt ein Zimmer bestimmt worden sey, in welchem täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr Unterricht in der bemerkten Spinnerei ertheilt wird, und fordert diejenigen Personen, welche die Doppelspinnerei erlernen wollen, auf, sich bei dem einstweiligen Aufseher der Beschäftigungs-Anstalt Joseph Müller zu melden, um sofort in das bestimmte Lokale, in welchem der Unterricht, und zwar unentgeldlich ertheilt wird, eingewiesen zu werden.

Bei den großen Vortheilen, welche diese Art Spinnerei, wenn selbe zu einiger Fertigkeit gebacht wird, gewährt, und bei der Aussicht einer Verdienstes-Verbesserung erwartet man, daß sich viele Personen und namentlich diejenigen, welche aus der Armen-Anstalt unterstützt werden, zur Erlernung einfinden.

Augsburg den 15ten Jänner 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unterm 26ten November vorigen Jahres von der königl. General-Lotto-Administration die Lotto-Kollekte Nro. 281 dahier, auf eigenes Ansuchen des bisherigen Lotto-Kollekteurs Alois Lang, an dessen Sohn Johann Baptist Lang übertragen worden ist.

Augsburg den 13ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

2. Bekanntmachung.

Bei der Wiederherstellung des Collegiums zu St. Anna als eine Erziehungs-Anstalt ist die Stelle eines Haus- und Speisemeisters zu besetzen.

Diejenigen der hiesigen Bürger, welche sich zu dieser Stelle melden wollen, haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen. Augsburg, den 10ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bekanntmachung.

In Folge höchsten Regierungs-Beschluß dd. 30ten dies Monats wird Samstag den 14ten Februar 1829 Vormittags das von dem Titl. Herrn Dom-Canoniker und Pfarrer bisher bewohnte, in dem Josephs-Gäßchen gelegene und mit Lit. C. No. 84. und 85. bezeichnete Haus nebst Gärtchen, unter den für Staats-Realitäten-Verkäufe bestehenden Normen vorbehaltlich höchster Genehmigung, versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiemit zur Versteigerung eingeladen.

Augsburg den 31ten December 1828.

Königliches Rentamt. J. Schleicher.

1. Bekanntmachung neuer Viehmärkte.

Gemäß allerhöchster Genehmigung werden hier in Göggingen künftig vier allgemeine Viehmärkte gehalten, und zwar:

1.) heuer Dienstags den 3ten Februar, sonst jeden 1ten Montag d. Mts.,
2.) am Pfingstdienstag —
3.) am 1ten Montag im Juli — und
4.) den 4ten Montag im Oktober.

Da die Lage an der Landstraße zunächst Augsburg vorzüglich einladend ist, so läßt sich auch ein desto zahlreicherer Besuch im Voraus gewärtigen. — Uebrigens hat die Gemeinde einige Ermunterungspreise für die auswärts eintreffenden edlern Racen [erstesmal ausgesetzt, und zwar für den schönsten vierjährigen und selbstgezogenen Hengst 5 fl. 24 kr., eben so viel für derley Stutte, dann für eine dreijährige Stutte 2 fl. 42 kr., für den stärksten zweijährigen Stier 5 fl. 24 kr., für die beste Kuh und derlei Kalbl für jedes 2 fl. 42 kr.

Göggingen den 1ten Januar 1829.

Königliches Landgericht.

Landr. Reiber. Meyer.

Nichtamtliche Artikel.

Versicherung gegen Brandschaden.

Die Unterzeichneten, als Agenten der königl. französischen Assecuranz-Gesellschaft in Paris, erneuern hiermit die Anzeige, daß sie zum Abschluß von Versicherungs-Verträgen ermächtigt und von Seiten der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises hiezu autorisirt sind. — Die Assecuranz gegen Feuersgefahr erstreckt sich auf alles bewegliche Eigenthum. Die Compagnie versichert namentlich die Waaren-Lager und Utensilien der Kaufleute und Manufakturisten, die Malz-, Mehl- und Getreide-Vorräthe in Bierbräuereyen, Mühlen und Bäckereyen, die Einrichtungen und Waaren-Vorräthe aller Gewerbtreibenden, die Erndten, Vieh- und Acker-Geräthschaften der Landwirthe, sämmtliches Mobiliar der Privatleute ꝛc. ꝛc. Die Prämien sind nach einer mehrjährigen Durchschnitts-Berechnung aufs billigste gestellt, und der bedeutende Kapital-Fond der Compagnie von zehn Millionen Franken gewährt den Versicherten volle Garantie. — Pläne können unentgeltlich abgelangt werden.

Gebrüder Frommel.

(Dank und Empfehlung.) Von tiefem Kummer niedergebeugt, halte ich es für Pflicht, bekannt zu machen, daß am 7ten dieses mein Gatte das Zeitliche verließ. Indem ich für die gütige Begleitung zur ewigen Ruhe meinen verbindlichsten Dank abzustatten die Ehre habe, bringe ich dieses für mich äußerst schmerzhafte Ereigniß zur öffentlichen Kenntniß mit der gehorsamsten Bitte, auch mir das geehrte Zutrauen schenken zu wollen, dessen mein selig

entschlafener Gatte sich zu erfreuen hatte, da ich die nöthige Sorge getragen habe, meine geneigten Gönner und Freunde auf das Pünktlichste zur möglichsten Zufriedenheit zu bedienen.

Augsburg den 14. Jänner 1829.

Josepha Herz, geb. Gingele, Gürtlermeisters-Wittwe Lit. D. No. 184.

---

1. (Anzeige und Empfehlung.) Ich finde mich veranlaßt, dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auf diese Carneval-Zeit wiederum Visiere von Wachs und schönster Qualität verfertige, und um den äußersten billigen Preis geben werde, als: ganze Visiere zu 54 kr., Domino-Visiere zu 24 kr., auch Masken-Kokarden für Herren auf die Bedeckung. Zugleich werden auch schon gebrauchte Visiere auf das schönste und um billige Preise reparirt. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich bestens.

Johann Jakob Widemann, bürg. Wachspoussierer am Mauerberg Lit. C. 132.

---

2. (Verkaufs-Anzeige.) 1235 getragene Grenadiers-Mützen vom kön. Armee-Montur-Depot werden Montag den 26ten Januar Morgens von 10 bis 12 Uhr im Depot-Lokale der Jesuiten-Kaserne dahier in mehreren Abtheilungen versteigert.

Augsburg den 7ten Januar 1829.

(Mobilien-Versteigerung.) Mittwoch den 21ten Januar, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden auf dem mittlern Graben Lit. H. No. 403. nachstehende Mobilien gegen baare Bezahlung versteigert, als: Ein Kanapee nebst Sesseln, Bettstatt, Kommodkasten, Nacht- und andere Tische, alles von gleichem Nußbaumholz, ein Kleiderkasten, ein Spiegel, eine Stockuhr in einem Alabaster-Kasten, eine Reise-Chatouille, 2 Flöten, eine Silberwaage nebst Markgewicht, ein silberner Becher, einige Löffel, Desertmesser mit Elfenbeinheften, eine goldne Uhrkette, Tabackpfeifen, ein Degen, Herren-Mäntel und Kleider, feines Weißzeug, viele Herrenhemden und Strümpfe, Bettwäsche, Betten, Couverts und Matratzen, mehrere Koffer nebst einer Kofferwinde, eine hölzerne Kasse, einiges Küchengeräthe, Porzellan und mehrere andere Sachen. Auch ist dieselbe Wohnung entweder vom Georgi-Ziel oder auch sogleich vom 1ten Februar an zu vermiethen und zu beziehen, worüber im Hause Lit. A. No. 5. im 3ten Stocke nähere Auskunft ertheilt wird.

Däubler, geschw. Käufler.

(Böden-Vermiethung.) Es sind zwei gute große Böden täglich zu vermiethen, und das Nähere ist in dem Hause Lit. H. No. 236. über einer Stiege zu erfragen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 250. in der Kirchgasse ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung mit einer angenehmen Aussicht auf den Milchberg auf künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen, und kann auch im erforderlichen Fall früher bezogen werden.

Jänner.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
12	Dom.	1. Johann Georg Gumplinger, von St. Nikola bei Passau, Schneidermeister dahier, ledig; mit Afra Hauloser, bürg. Schneidermeisters-Tochter von hier. C. 163.

Dec.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
28 1828	St. Anna.	1. Peter Dill, Maurergeselle, aus Westheim, Landger. Windsheim, ledig; mit Johanna Elisabetha Peel, aus Windsheim. E. 79.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
9	St. Ulrich.	1. Matthäus Georg Joseph, d. V. Aloys Joseph Abbt, Spezereihändler. A. 307.
10	St. Ulrich.	2. Ottilia Josepha, d. V. Joseph Frey, Tagwerker. A. 116.
10	St. Max.	3. Aloys, d. V. Georg Aumann, Taglöhner. Fuggerei No. 38.
11	Dom.	4. Johann Georg, d. V. Joseph Moser, Güterlader. F. 416.

11	Dom.	5. Augusta Karolina Josepha Emma Mathilde, d. V. Titl. Herr H rich von Weniger, Hauptmann des 3ten k. b. Lin. Infant. gim. Prinz Karl. E. 112.
11	St. Mar.	6. Johanna Afra.
12	St. Mar.	7. Rosina Walb. Margar., d. V. Joseph Wölfle, Zimmermann. H.
14	Dom.	8. Joseph Johann, d. V. Joh. Schmitzler, Maurergeselle. E. 196

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
4	St. Ulrich.	1. Johanna Barbara Karolina, d. V. Johann Georg Bartholom Dummler, Webermeister. A. 223.
5	Barfüßer.	2. Johann Martin Julius, d. V. Johann Martin Bückle, B Inhaber. G. 255.
6	St. Anna.	3. Friederika Rosina Johanna, d. V. Jakob Hindinger, Aufseher Militär-Holzgarten.
8	Barfüßer.	4. Gottlieb.
9	St. Anna.	5. Augusta Juliana Antonia.

Nro. 16. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 16. Januar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Weitzen.	29	181	210	195	15	18	53	17	55	16	4	3437	—	—	—	—
Kern.	48	264	312	254	58	17	45	16	51	15	13	4231	30	—	—	—
Roggen.	56	306	362	273	89	11	29	10	56	10	4	2937	54	—	—	—
Gerste.	23	739	762	726	36	9	55	9	40	9	—	10584	50	—	—	—
Haber.	19	272	291	288	3	4	11	4	—	3	44	1147	12	—	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 201 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 17. bis 24. Jänner.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Rdggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Rdggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	14	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	5	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	28	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 16. Jänner.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Rog Me	
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr
1 Metzen.	3	4	—	2	59	—	2	37	—	1	12	—	1	4
1/2 Metzen oder Viertel.	1	53	4	1	29	4	1	13	4	—	36	—	—	5
1/4 Metzen oder halbes Viert.	—	56	6	—	44	6	—	36	6	—	18	—	—	2
1/8 Metzen oder Mäßl.	—	28	2	—	22	2	—	18	2	—	9	—	—	1
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	14	—	—	11	—	—	9	—	—	4	4	—	
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	7	—	—	5	4	—	4	4	—	2	2	—	

Digitized by Google

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

6. Stück. Mittwoch den 21. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am Donnerstage den 22. Jänner d. J. werden in dem Hause des Stadtgerichts=Gantners Glöckner Lit. G. Nro. 9 im Wege der Exekution 1) zwei Chaisen mit Steckdach, eine einspännige Chaise, und ein kleiner Schweizerwagen öffentlich versteigert werden, wozu hiemit Kaufslustige vorgeladen werden. Augsburg den 17ten Jänner 1829.

Königl. Kreis= und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Vorbrugg

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des ab intestato verstorbenen Geistlichen Peter Streit, Kaplans bei St. Georgen dahier, werden dessen unbekannte Erben hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen von heute an ihre Erbschafts=Ansprüche entweder in Person oder durch einen legal Bevollmächtigten hierorts geltend zu machen, widrigenfalls weiters rechtlicher Ordnung nach fürgefahren werden wird. Augsburg den 13ten Jänner 1829.

Königl. Kreis= und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung.
(Verleihung der Aussteuer = Prämien betr.)

Zur allerhöchsten Namensfeyer Sr. Majestät des Königs Ludwig am 25. August, und Ihrer Majestät der Königin Theresia am 15. Oktober 1828 wurden nachbenannte Individuen, welche zufolge der legal nachgewiesenen Dienstesjahre, Sittlichkeit und Treue, des Fleißes und soliden Betragens, dann erfolgter Verehelichung, eines Preises und öffentlicher Belobung am würdigsten erachtet wurden, mit den gewöhnlichen und fundationsmäßig für hiesige arme Bürgerstöchter bestimmten Aussteuer=Prämien, jede Preisträgerin mit fünfzig Gulden belohnt.

A. Katholischer Seits.

1.) Katharina Kelterbacher, mit dem bürgerl. Schneidermeister Mathias Reichhardt verehelicht;
2.) Josepha Gruber, mit dem bürgerl. Milchmann Andreas Eberhardinger verehelicht;
3.) Magdalena Christina Zeller, mit dem bürgerl. Webermeister Franz Borgias Haug verehelicht;
4.) Crescentia Falchner, mit dem bürgerl. Schuhmachermeister Johann Rager verehelicht;
5.) Barbara Ertle, mit dem bürgerl. Wurstmacher Franz Anton Schwarz verehelicht;
6.) Maria Antonia Lutzenberger, mit dem bürgerl. Webermeister Johann Anton Leinsinger verehelicht;

7.) Walburga Brenner, mit dem bürgerl. Gärtnermeister Johann Nep. Hafner verehelicht;
8.) Josepha Aufmuth, mit dem bürgerl. Schneidermeister Joseph Brunner verehelicht;

B. Evangelischer Seits.

1.) Anna Marianna Johanna Beck, mit dem bürgerl. Milchmann Michael Reißner verehelicht;
2.) Anna Friederika Schubart, mit dem bürgerl. Schreinermeister Johann Gottlieb Philipp Kunstmann verehelicht;
3.) Johanna Sophia Elisabetha Siedeler, mit dem bürgerl. Hucker Johann Andreas Rachinger verehelicht;
4.) Sabina Regina Riethmaier, mit dem bürgerl. Schuhmachermeister Jakob Friedrich Speisser verehelicht;
5.) Friederika Lotter, mit dem bürgerl. Makaroni-Verfertiger Johann Christian Friedrich Hirsch verehelicht;
6.) Johanna Juliana Luise Siebenhorn, mit dem bürgerl. Schuhmachermeister Johann Christoph Saler verehelicht;
7.) Elisabetha Busser, mit dem bürgerl Schuhmachermeister Christoph Warnhöfer verehelicht;
8.) Regina Wagenseil, mit dem bürgerl. Zirkelschmied Johann Michael Hüber verehelicht; welches hiemit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Augsburg den 10ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

(Die im Monate Decemb. 1828 gepflogenen polizeylichen Verhandlungen und Bestrafungen betr.)

Im verflossenen Monate December wurden bei unterfertigter Behörde nachstehende Individuen polizeylich abgewandelt und bestraft, als:

1) Fünf Bäcker wegen zu leichten und schlechten Brodes;
2) Zwei Bierbräuer wegen schlechten und geschmackwidrigen Biers;
3) Neun Individuen wegen Tabakrauchens auf öffentlicher Straße;
4) Sechzehn wegen öffentlicher Beschimpfungen und Excessen;
5) Sechzehn Handwerksgesellen wegen ungehorsamen Ausbleibens bei der Innungs-Auflage.
6) Drei derselben wegen Beleidigung ihrer Innungs-Vorsteher;
7) Zwei Individuen wegen unerlaubter Selbsthülfe;
8) Fünf wegen Vergehen gegen die Markt-Ordnung;
9) Sechs wegen übler Nachreden, groben Betragens und Unverträglichkeit;
10) Zwei wegen verweigerter Kamin-Reinigung;
11) Drei wegen Nachtschwärmens und ruhestörenden Betragens;
12) Fünf wegen Mißhandlungen;
13) Vier wegen Hausierens;
14) Dreizehn in Dienstbotensachen;
15) Neun wegen Differenzien zwischen Handwerkmeistern, Gesellen und Lehrjungen;
16) Sieben wegen ehelicher Dissidien;
17) Acht wegen Mieth-Differenzien;
18) Neun wegen Miethzins-Schulden;
19) Zwölf Individuen wegen Gewerbs-Beeinträchtigung;
20) Hundert und drei und zwanzig wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
21) Sieben und zwanzig wegen Nichtanzeige ein- und ausgezogener Miethsleute;
22) Sieben wegen Nichtangabe aufgenommener oder entlassener Gesellen;
23) Drei wegen Ueberschreitung der bestehenden Leichenordnung;
24) Neun und fünfzig wegen Vernachläßigung des christlichen Unterrichts, der Sonn- und Werktagsschulen;
25) Drei wegen versäumter Einsendung der Fremden-Anzeigen;
26) Eines wegen unterlassener Anzeige einer unehelich Schwangern;
27) Drei wegen Nicht-Sperrung des Wassers bei eingetretenem Froste;

28) Drei wegen schnellen Fahrens;
29) Eins wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
30) Ein und zwanzig wegen vernachläßigter Sorge auf ihre Hunde.
31) Fünf wegen Diebstahls polizeylichen Grades;
32) Neun wurden deshalb an die zuständigen Gerichte übergeben;
33) Eines wegen Betruges polizeylicher Competenz, und
34) Eins wurde dem zuständigen Gerichte übergeben;
35) Zwei wegen Schlaghändeln;
36) Eines wurde wegen Widersetzlichkeit bei Amt dem zuständigen Gerichte übergeben;
37) Zwei wegen unerlaubten Schießens;
38) Sechs und zwanzig Hiesige und
39) Fünf und zwanzig Fremde wegen Bettels;
40) Achtzehn Hiesige und
41) Fünfzehn Fremde wegen Vagirens;
42) Sechzehn Metzger wegen Einbringens schon geschlachteten Viehes in hiesige Stadt;
43) Zwei Metzger wegen Verkauf des Fleisches über die Taxe.

Es fielen sonach in diesem Monate 510 Verhandlungen vor, und 11 Individuen wurden den kompetenten Behörden übergeben.

Augsburg den 12ten Jänner 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg, als Lokal-Polizey-Behörde.

Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

Bei der unterfertigten k. Kasse werden einige überflüßige Meubles, als:

ein fichtener Schreibkasten, 3 Aktenkästen, etliche Tische, ein langes Stehpult, Fensterläden und anderes Schreinwerk,

Freitag den 23ten dieß Nachmittags 3 Uhr an die Meistbietenden versteigert.

Augsburg den 20ten Januar 1829.

K. B. Staats-Schulden-Tilgungs-Special-Kasse.

Prunner, Kassier. Birkmair, Kontroleur.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) In meinen Lesezirkeln, deren einer 15 der vorzüglichsten Unterhaltungs-, Mode- und Literatur-Zeitschriften, der andere die beliebtesten Almanache enthält, sind für 1829 noch einige Plätze zu besetzen. Hiesige und auswärtige Liebhaber, deren Wohnorte mit Augsburg durch Bothen in regelmäßiger, wöchentlicher Verbindung stehen, werden zur Theilnahme ergebenst eingeladen.

Augsburg am 16. Jänner 1829. J. C. Mielach, (wohnhaft Lit. H. No. 374.)

(Anzeige.) Ich habe wieder eine Sendung Flachs erhalten, den ich billig verkaufe.

Wilh. Auberlen.

(Dienstgesuch.) Eine Person, welche sich über ihren Fleiß und sittliches Betragen, so auch über ihre vorzügliche Treue hinlänglich ausweisen kann, wünscht bei einer guten Herrschaft oder sonst in einem soliden Hause als Köchin sogleich oder auf Lichtmesse in Dienst zu treten. Wo das Nähere zu erfahren ist, ertheilt auf gefällige Anfrage die Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 27ten Januar und folgende Tage wird in dem Bäckerhause Lit. C. No. 18. eine Mobilien-Auktion eröffnet, worinn goldene Ketten, ein Stock mit goldenem Knopf, ein silbernes Kruzifix, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Löffel, Salzfässel, Dosen, Schnallen, Sackuhren, ein Korallen-Rosenkranz, nebst andern Gold- und Silberstücken, ein Tabernackel zu einem Hausaltar, Spiegel, Stockuhren, verschiedenes Schreinwerk, als: Kanapee, Sessel, Tische, Schreib-, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsch, Zinn, Kupfer, Porzellan und Küchengeräth, altes Eisen nebst noch vielen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden erlassen werden.

Wozu Kaufslustige höflichst einladet Schamberg, geschw. Käufler.

3. (Verkaufs-Anzeige.) 1235 getragene Grenadiers-Mützen vom kön. Armee-Montur-Depot werden Montag den 26ten Januar Morgens von 10 bis 12 Uhr im Depot-Lokale der Jesuiten-Kaserne dahier in mehreren Abtheilungen versteigert.

Augsburg den 7ten Januar 1829.

2. (Verkauf.) In dem Hause Lit. D. No. 79. ist ein neues, solid gebautes, einspänniges Chaischen billig zu verkaufen.

2. (Verkauf.) Eine noch im besten Zustande befindliche Chaise mit eisernen Achsen, dergleichen Federn, Koffer und Laternen, zum ein- und zweispännigen Gebrauch eingerichtet, wie auch ein hübscher Kinderschlitten sind billig zu verkaufen, und Näheres ist im Laden des Hauses Lit. A. No. 14. zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 172. ist die Wohnung im ersten Stockwerke, welche neu hergerichtet ist, und in zwei heitzbaren und drei unheitzbaren Zimmern, dann Keller, Waschküche, Altane und allen nöthigen Bequemlichkeiten besteht, sogleich oder auf das nächste Georgi-Ziel zu beziehen. In dem Hause. Lit. A. No. 173. das Nähere.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
10	Dom.	1. Michael Zangler, v. Ellerbach, Schneidermeister dahier. E. 125. an Schwindsucht.	42 Jahre.
10	St. Ulrich.	2. M. Josepha Ottilia, d. V. Joseph Frey, Taglöhner. A. 116. Ohne Arzt; an Gichtern.	26 Stunden.
10	St. Ulrich.	3. Anton Buenmayr, Todtengräber. A. 364. an Harnverhaltung.	60 Jahre.
11	St. Ulrich.	4. T. Fr. Kreszentia Trimbert, pens. Lieutenants-Gattin. A. 190. an eiternder Lungensucht.	23 Jahre.
12	St. Moritz.	5. Katharina Eberwein, v. Landsberg, ehemal. Stadtgardisten-Gattin dahier. Zwinger No. 22. am Brand.	76 Jahre.
14	St. Max.	6. Johann Blink, v. Möschhofen, Stuckreiber, Wittwer. Fugg. 52. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	73 Jahre.
14	St. Max.	7. Karl Sebastian. Ohne Arzt; an Schwäche.	11 Tage.
15	St. Max.	8. Markus Anton Gottlieb, d. V. Benedikt Wolff, Fabrikarbeiter. G. 52. Ohne Arzt; an Gichtern.	21 Tage.
16	St. Georg.	9. Frau Franziska Märkel, v. Gablingen, vormal. Domkapitl. Registrators-Wittwe. F. 251. Ohne Arzt; an Brustwassersucht.	60 Jahre.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
11	Barfüßer.	1. Gottlieb Christian Weidner, Kistlers-Sohn, ledig. E. 341. Ohne Arzt; am Schleimschlag.	40 Jahre.
12	Barfüßer.	2. Frau Euphrosina Mägele, geb. Volk, v. Baldingen, Kaufmanns-Wittwe dahier. E. 18. Ohne Arzt; am Schleimschlag.	80 Jahre.
13	St. Ulrich.	3. Ein Mädchen, d. V. Georg Seitz, Bäckermeister. A. 435.	todtgeb.
13	St. Ulrich.	4. Wilhelmina Katharina Karolina, d. V. Johann Georg Scheinlein, gewes. Lohnkutscher. B. 123. an Abzehr.	5 Monate.
14	Barfüßer.	5. M. Barbara Hutzelsieder, v. Ehingen, Taglöhners-Wittwe. H. 367. am Schleimschlag.	78½ Jahre.
14	Barfüßer.	6. Gustav Adolph Ritter, Schreiber. E. 381. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	80¾ Jahre.
16	St. Anna.	7. T. Frau Margar. Friederika Philippina Wunderer, geb. Pingießer, v. Feuchtwang, Kreis- u. Stadtgerichtsraths-Gattin. D. 284. an Wassersucht in Folge organ. Fehler der Brust.	54¾ Jahre.

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

Redaction

7. Stück. Sonnabend den 24. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Erledigung der Stelle eines rechtskundigen Magistratsraths betr.)

Bei dem Magistrate der Stadt Augsburg ist die Stelle eines rechtskundigen Magistratsraths erlediget. Damit ist eine Besoldung von jährlich zwölfhundert Gulden an baarem Gelde verbunden. Die Bewerber hierum haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, spätestens bis zum 20ten des nächsten Monats hierorts einzureichen.

Da zu dieser Stelle erprobte Geschäfts = Erfahrung erfordert wird: so ist man geneigt, solche Individuen, welche früher pragmatische Ansprüche im Staatsdienste sich erworben haben, für den Fall der Nichtbestätigung nach dem Umflusse des dreijährigen Provisoriums nicht unannehmbare Garantie darzubieten.

Augsburg, den 15ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bekanntmachung.

(Die Doppel = Flachs = Spinnerei betr.)

Die königl. Regierung des Oberdonau = Kreises, Kammer des Innern, hat in der Ausschreibung vom 28ten April 1828, Kreis=Intelligenz=Blatt Stück 19. pag. 555, die Einführung der Doppel=Flachs=Spinnerei empfohlen, und der unterfertigte Magistrat hat zur Beförderung dieses wichtigen Industriezweiges eine in dieser Spinnerei sehr bewanderte Person von Nidersonthofen, k. b. Landgerichts Immenstadt, kommen lassen, um den erforderlichen Unterricht hierin zu ertheilen.

Indem man nun dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt man, daß in dem Lokale der Beschäftigungs=Anstalt ein Zimmer bestimmt worden sey, in welchem täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr Unterricht in der bemerkten Spinnerei ertheilt wird, und fordert diejenigen Personen, welche die Doppelspinnerei erlernen wollen, auf, sich bei dem einstweiligen Aufseher der Beschäftigungs=Anstalt Joseph Müller zu melden, um sofort in das bestimmte Lokale, in welchem der Unterricht, und zwar unentgeldlich ertheilt wird, eingewiesen zu werden.

Bei den großen Vortheilen, welche diese Art Spinnerei, wenn selbe zu einiger Fertigkeit gebracht wird, gewährt, und bei der Aussicht einer Verdienstes = Verbesserung erwartet man, daß sich viele Personen und namentlich diejenigen, welche aus der Armen = Anstalt unterstützt werden, zur Erlernung einfinden. Augsburg den 15. Jänner 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

(Die Wahl neuer Armen=Pflegräthe betr.)

Die unter dem 7ten November vorigen Jahrs vorgenommene Wahl neuer Armen=Pflegräthe erhielt unter dem 23. November vorigen Jahrs die höchste Bestätigung der königl. Regierung des Oberdonau=Kreises, und nachdem die neueintretenden Herren Armen=Pflegräthe in ihre Dienstes=Verrichtungen eingewiesen wurden: so bringt man den dermaligen Stand des Armenpflegrathes dahier, so wie des zu demselben gehörigen Hülfspersonals, wie folgt, zur öffentlichen Kenntniß; hat jedoch vorerst noch zu bemerken, daß

1) Der Herr Regierungsrath und Stadt=Commissär von Baur Breitenfeld,
2) der erste Herr Bürgermeister Anton Barth, so wie der zweite Herr Bürgermeister Philipp Franz Kremer,
3) die Herren Pfarrer beider Confessionen,
4) der Herr Kreis= und Stadtgerichts=Physikus Dr. Winder,

in Folge der bestehenden allerhöchsten Verordnungen Antheil an Verhandlungen des Armenpflegschaftsrathes nehmen.

I. Glieder des Armenpflegschaftsrathes.

Vorstand. Der rechtskundige Herr Magistratsrath Heinrich.

Mitglieder aus dem Magistrate:

Der bürgerliche Herr Magistratsrath Drexel,
der bürgerl. Herr Magistratsrath Grashey.

Pflegräthe:

A.) Im Allgemeinen für bestimmte Distrikte.

In dem Achtel A. Abtheilung 1. von Nro. 1. bis 349 inclus.

Herr Abbt, Pfarrer bei St. Ulrich, Herr Wagner, Kellermeister.

Abtheilung 2. von Nro. 350 bis zum Ende.

Herr Arnold, Färber, Herr Schleißner, Landarzt.

In dem Achtel B.

Herr Geiger, Buchdrucker, Herr Wolff, Hafner.

In dem Achtel C.

Herr Kühbacher, Knopfmacher, Herr Tröltsch, Kaufmann.

In dem Achtel D.

Herr Kremer, jun. Kaufmann.

In dem Achtel E.

Herr Freyhinger, Gärtner, Herr Schmidt, Maurermeister.

In dem Achtel F.

Herr Fornaro, Spezereyhändler, Herr Sallinger, Apotheker.

In dem Achtel G.

Herr Zech, Brüchler, Herr Neuß, Silberarbeiter.

In dem Achtel H. und außer der Stadt.

Herr Bollinger, Magistratsrath und Kunstgärtner, Herr Beck, Glockengießer.

B. Für besondere Zwecke und Anstalten.

1.) Comite für die Beschäftigungs= und Holzaustheilungs=Anstalt.
Herr Arnold, Färber, Herr Gustav v. Fröhlich, Banquier,
Herr Vogel, Kaufmann, Herr Hartenkeil, Kirschner.

2.) Comite für die Verpflegungs=Anstalt,
Herr Ottmann, Eisenhändler, Herr Geiger, Buchdrucker.

3.) Comite für die Armenkinder=Anstalt.
Herr Ottmann, Eisenhändler, Herr Gombart, Kaufmann.

4.) Comite für die Lehrgelder.
Herr Pfarrer Abbt, Herr Magistratsrath Drexel,
Herr Magistratsrath Bollinger.

II. Gehülfen für den Armen=Pflegschaftsrath.

1.) Für das Rechnungswesen.

Herr Schätzler, Kassier.

2.) Zur Einsammlung der freywilligen Beiträge.

Achtel A.

Herr Johann Michael Pleyel, von Nro. 1. bis 344. Hr. Franz Xaver Lang, von Nro. 345 bis 651.

Achtel B.

Herr Joseph Anton Ruff, von 1 bis 90. Herr Joseph Ignaz Wolff, von 91 bis 150. Herr Joseph Wieland, von 151 bis 265.

Achtel C.

Herr Johannes Schmidt.

Achtel D.

Herr Joh. Rud. Haller, von 1 bis 159. Herr Joh. Mittensteiner, von 160 bis 287.

Achtel E.

Herr Caspar Wiedemann.

Achtel F.

Herr Alois Ertle.

Achtel G.

Herr Johann Gottlieb Püschel, von 1 bis 213. Herr Jakob Schneider, von 214 bis 340. und die Fuggerey.

Achtel H.

Herr Johann August Lutzenberger, von 1 bis 245. Herr Georg Paulus Kretz, von 246 bis 409.

Außer der Stadt.

Herr Johannes Kindelbacher.

3.) Zur Austheilung.

Achtel A. Herr Jakob Beck, Lit. A. Nro. 117.
Achtel B. und Zwinger. Herr Joseph Ignaz Wolff, Lit. B. Nro. 68.
Achtel C. Herr Johann Adolph Burger, Lit. C. Nro. 80.
Achtel D. Herr Johann Adolph Winkler, Lit. D. Nro. 139.
Achtel E. Herr Johann Albrecht Zitzmann, Lit. F. Nro. 13.
Achtel F. Herr Johann Georg Christeiner, Lit. F. Nro. 7.
Achtel G. und die Fuggerey. Herr Christoph Valentin Soherr, G. No. 35.
Achtel H. Der Obige.

Pedell. Elias Caspar Rauh.

III, Gehilfen für medicinische Zwecke.

A. Im Allgemeinen.

Für den Distrikt A. Herr Dr. Hertel. D. 192. Für den Distrikt B. u. D. Herr Hofrath Dr. v. Ahorner. B. 212.
Für den Distrikt C. Herr Dr. Düval. D. 72. Für den Distrikt E. Herr Dr. Schmidt.
Für den Distrikt F. Herr Dr. Stephan. Für den Distrikt G. Herr Dr. Mühlbaur. D. 5.
Für den Distrikt H. Herr Dr. Herbst. G. 16.

Augenärztliche Behandlung.

Für sämmtliche Distrikte: Herr Dr. Hertel. D. 192.

Wundärztliche Behandlung.

A. und D. Herr Chirurg Holl. C. 273. B. und C. Herr Chirurg Knauß. A. 506.
E. und F. Herr Chirurg Roth. D. 131. G. und H. Herr Chirurg Georgi. G. 406.

B. Für die besondern Anstalten.

Für die Verpflegsastalt.

Herr Dr. Hegele. Herr Landarzt Schleißner.

Armen = Hebammen.

Franziska Stürzer. Magdal. Burger. M. Ursula Wagner. Franziska Rauschmair. Regina Rößler. Elisabetha Martin. Creszentia Thomas. Catharina Eber.

Augsburg den 19ten Jänner 1829.

Der Armenpflegschafts = Rath der k. Kreishauptstadt Augsburg.

Der Vorstand, Heinrich. Wolland.

Bekanntmachung.

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 11ten Januar 1829 wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast-Ochsen-Fleisch auf	=	8 kr.	2 pf.
= Kalb-Fleisch	=	=	7 =	2 =
= Schaf-Fleisch	=	=	6 =	-- =
= Schwein-Fleisch	=	=	9 =	-- =

Augsburg den 23ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

3. Bekanntmachung.

In Folge höchsten Regierungs-Beschluß dd. 30ten dies Monats wird Samstag den 14ten Februar 1829 Vormittags das von dem Titl. Herrn Dom-Canoniker und Pfarrer bisher bewohnte, in dem Josephs-Gäßchen gelegene und mit Lit. C. No. 84. und 85. bezeichnete Haus nebst Gärtchen, unter den für Staats-Realitäten-Verkäufe bestehenden Normen vorbehaltlich höchster Genehmigung, versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiemit zur Versteigerung eingeladen.

Augsburg den 31ten December 1828.

Königliches Rentamt. J. Schleicher.

2. Bekanntmachung neuer Viehmärkte.

Gemäß allerhöchster Genehmigung werden hier in Göggingen künftig vier allgemeine Viehmärkte gehalten, und zwar:

1.) heuer Dienstags den 3ten Februar, sonst jeden 1ten Montag d. Mts.,
2.) am Pfingstdienstag —
3.) am 1ten Montag im Juli — und
4.) den 4ten Montag im Oktober.

Da die Lage an der Landstraße zunächst Augsburg vorzüglich einladend ist, so läßt sich auch ein desto zahlreicherer Besuch im Voraus gewärtigen. — Uebrigens hat die Gemeinde einige Ermunterungspreise für die auswärts eintreffenden edlern Raçen erstesmal ausgesetzt, und zwar für den schönsten vierjährigen und selbstgezogenen Hengst 5 fl. 24 kr., eben so viel für derley Stutte, dann für eine dreijährige Stutte 2 fl. 42 kr., für den stärksten zweijährigen Stier 5 fl. 24 kr., für die beste Kuh und derlei Kalbl für jedes 2 fl. 42 kr.

Göggingen den 1ten Januar 1829.

Königliches Landgericht:

Landr. Reiber. Meyer.

Nichtamtliche Artikel.

(An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.) Mittwoch, am 28. dies, Abendgesellschaft und Tanz im kleinen Saal. Anfang Abends 7 Uhr.

Augsburg am 22ten Januar 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

2. (Anzeige.) Nachdem ich das Commissionslager in Seidenhüten sowohl für Herren als Damen von der Fabrik des Hrn. L. S. Bickel in Erlangen übernommen, und selbe zu den Fabrikpreisen in schönster Qualität abgeben kann; so mache ich hievon die Anzeige und bitte, mich in diesen so wie in meinen andern Artikeln empfohlen zu halten.

Ignaz Hager, den Laden bei T. Hrn. Seebacher neben dem k. Hallamts-Gebäude.

4. (Verkaufs-Anzeige.) 1255 getragene Grenadiers-Mützen vom kön. Armee-Montur-Depot werden Montag den 26ten Januar Morgens von 10 bis 12 Uhr im Depot-Lokale der Jesuiten-Kaserne dahier in mehreren Abtheilungen versteigert.

Augsburg den 7ten Januar 1829. (Mit einer Beilage zu No. 7.)

2. (Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 27ten Januar und folgende Tage wird in dem Bäckerhause Lit. E. No. 18. eine Mobilien-Auktion eröffnet, worinn goldene Ketten, ein Stock mit goldenem Knopf, ein silbernes Kruzifix, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Löffel, Salzfässel, Dosen, Schnallen, Sackuhren, ein Korallen-Rosenkranz, nebst andern Gold- und Silberstücken, ein Tabernackel zu einem Hausaltar, Spiegel, Stockuhren, verschiedenes Schreinwerk, als: Kanapee, Sessel, Tische, Schreib-, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Zinn, Kupfer, Porzellan und Küchengeräth, altes Eisen nebst noch vielen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden erlassen werden.

Wozu Kaufslustige höflichst einladet Schamberg, geschw. Käufler.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 250. in der Kirchgasse ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung mit einer angenehmen Aussicht auf den Milchberg auf künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen, und kann auch im erforderlichen Fall früher bezogen werden.

(Vermiethung.) In der Karolinenstraße ist bis Georgi eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten um den Miethzins von 115 fl. zu vemiethen, und das Nähere in dem Hause Lit. A. No. 2. über zwei Stiegen hoch zu erfragen.

---

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 45. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann entweder sogleich oder auf Georgi bezogen werden.

Auf Verlangen könnte auch Stallung für 2 Pferde dazu abgegeben werden.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 115. nächst dem k. Regierungsgebäude ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Das Haus Lit. F. N. 258. in der langen Gasse ist auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Joh. Bittinghof, Gold- und Silberscheider, zu erfragen.

(Lotto-Anzeige.) Die achthundert sechs und sechzigste Ziehung in Regensburg ist Dienstag den 20. Jäner 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

59 79 71 85 32

Jänner.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
18	St. Georg.	1. Thomas Franck, von Sinning, Ldg. Neuburg, Milchmann, l. St.; mit Maria Baur, von Deubach, Ldg. Zusmarshausen, l. St. F. 284.

Jänner.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		Niemand.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
14	Dom.	1. Jakob Sebastian, d. V. Jakob Johann Steger, bürgerl. Webermeister. E. 134.
15	Dom.	2. Franz Xaver Anton Clemens, d. V. Clemens Gerhäuser, Spenglermeister. D. 98.
15	St. Ulrich.	3. Georg Karl, d. V. Georg Müller, Tabakarbeiter. A. 320.
15	St. Mar.	4. Lorenz Leonhard, d. V. Lorenz Fenneberg, Maurer. Fuggerei No. 14.
16	St. Georg.	5. Ferdinand Vinzenz, d. V. Jakob Leininger, Webermeister. F. 129.
18	Dom.	6. Karl Joseph, d. V. Jakob Schmid, Taglöhner. F. 18.
20	St. Ulrich.	7. Joseph Sebastian, d. V. Joh. Kaspar Ott, Milchmann. A. 239.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
1	St. Ulrich.	1. Katharina Johanna, d. V. Lorenz Sebastian Wohlmuth, Schuhmachermeister. A. 584.
11	Barfüßer.	2. Kreszentia Barbara, fremd.
11	Barfüßer.	3. Johanna Barbara, fremd.
11	Barfüßer.	4. Katharina Christina Regina.
12	Barfüßer.	5. Rosina Joh. Charlotte, d. V. Johannes Säugling, Obstner. E. 321.
13	Barfüßer.	6. Georg Karl, d. V. Joh. Peter Geiß, Messerschmidmeister. E. 201.
13	St. Ulrich.	7. Ein todtg. Mädchen, d. V. Joh. Georg Seitz, Bäckermeister. A. 455.
14	St. Ulrich.	8. Johann Friedrich, d. V. Joh. Kaspar Kneule, Webermeister. A. 297.
15	Barfüßer.	9. Anna Maria Johanna, d. V. Jos. Anton Rast, Schäufelmstr. G. 315.
16	St. Ulrich.	10. Friedrich Siegmund Christian, d. V. Karl August Adolph Kentner, Schreinermeister. A. 171.
16	Barfüßer.	11. Joh. Georg Christian, d. V. Georg Leonh. Mayer, Karrer. G. 131.

Nro. 17. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 23. Januar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	15	216	231	216	15	18	17	17	19	16	23	3745	—	—	—	—	36
Kern.	58	259	317	281	36	17	10	15	17	14	45	4475	50	—	—	1	4
Roggen.	89	149	238	218	20	11	20	10	14	10	9	2345	30	—	—	—	12
Gerste.	36	431	467	452	15	9	56	9	34	9	20	4348	—	—	—	—	6
Haber.	3	216	219	216	3	4	14	4	8	3	47	861	36	—	8	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 89 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 24. bis 31. Jänner.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2½
Das 1. Kreuz Roggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	14	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	5	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	29	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 23. Jänner.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	37	—	2	40	—	2	17	—	1	4	—	1	40	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	4	1	24	4	1	8	4	—	32	—	—	50	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	2	—	42	2	—	34	2	—	16	—	—	25	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	8	—	—	12	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	—	10	4	—	8	4	—	4	—	—	6	2
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	—	—	3	—

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

8. Stück. Mittwoch den 28. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Schüler der höhern Bürgerschule betr.)

Von Seiten der unterschriebenen Behörde wird hiemit den Eltern, deren Kinder die höhere Bürgerschule besuchen, angedeutet, daß für die Zukunft nicht mehr gestattet werde, irgend *einen* Schüler in der Mitte des Schuljahres dem Unterricht zu entziehen, und daß, wenn ja dringende Umstände eintreten sollten, welche das Herausstellen eines Schülers aus einer der zwei Klassen der Schule gesetzlich rechtfertigten, die Entlassung bei der Lokal-Schul-Inspektion nachzusuchen sey. Im Uebertretungs-Falle haben es sich die Eltern selbst zuzuschreiben, wenn kein Entlassungsschein für den Schüler ausgestellt wird.

Augsburg den 16ten Januar 1829.

Die Lokal-Schulkommission der Stadt Augsburg.
Der Vorstand: Barth, I. Bürgermeister.

Birkinger, Secret.

Verzeichniß der im Monat November 1828 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	7894 Pfund	1 Pf.	—	14	—	15	—	14½
Butter	— — —	9436 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Eyer	3460 Körbe	— — —	1 St.	—	⅓	—	⅓	—	⅓
Hennen	147 Stücke	— — —	1 St.	—	16	—	22	—	19
Hühner	2580 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	20	—	16
Indiane	49 Stücke	— — —	1 St.	—	32	—	48	—	40
Kapaunen	137 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	32	—	30
Gänse in Federn	786 Stücke	— — —	1 St.	—	46	—	54	—	50
Gänse ohne Federn	2470 Stücke	— — —	1 St.	—	40	1	12	—	56
Das Junge	2470 Stücke	— — —	1 St.	—	6	—	10	—	8
Enten in Federn	596 Stücke	— — —	1 St.	—	22	—	26	—	24
Enten ohne Federn	748 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	32	—	25
Das Junge	148 Stücke	— — —	1 St.	—	2	—	3	—	2½
Tauben	138 Stücke	— — —	1 St.	—	6	—	8	—	7
Spanferkel	22 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	20	1	4
Wilde Gänse	10 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	8	1	4

Da die Lage an der Landstraße zunächst Augsburg vorzüglich einladend ist, so läßt sich auch ein desto zahlreicherer Besuch im Voraus gewärtigen. — Uebrigens hat die Gemeinde einige Ermunterungspreise für die auswärts eintreffenden edlern Raçen erstesmal ausgesetzt, und zwar für den schönsten vierjährigen und selbstgezogenen Hengst 5 fl. 24 kr., eben so viel für derley Stutte, dann für eine dreijährige Stutte 2 fl. 42 kr., für den stärksten zweijährigen Stier 5 fl. 24 kr., für die beste Kuh und derlei Kalbl für jedes 2 fl. 42 kr.

Gögginngen den 1ten Januar 1829.

Königliches Landgericht.

Landr. Reiber. Meyer.

Nichtamtliche Artikel.

(Mobilien-Versteigerung.) Künftigen Dienstag den 3ten Februar und folgenden Tag wird in der Kirchgasse Lit. A. No. 224. eine Mobilien-Auktion eröffnet, worinn verschiedene Gold- und Silberstücke, silberbeschlagene Bücher, Halstücher mit Gold- und Silberspitzen, gold- und silberreiche Boggelhauben, Spitzen, Stockuhren, Viertel und Stunden schlagend, verschiedenes Weißzeug, worunter ganz neue Hemden; Kupfer, Zinn und Messing-Geräth, Schreinwerk, Herren- und Frauenkleider, eine Landwehr-Uniform, Betten, Strohsäcke und Bettstätten, ein schöner Scheibenstutzen, Pferdgeschirre, nebst noch mehrern nützlichen Hausfahrnissen an die Meistbietenden erlassen werden. J. Gottl. Drentwett, geschw. Käufler.

(Entwendete Sache.) Es ist letztern Montag den 19ten oder Dienstag den 20ten Jan. eine silberne Taschenuhr, an der das Zifferblatt mehrere kleine Sprünge hat, aus einem Zimmer entwendet worden. Sollte diese Uhr bereits schon zum Kauf angeboten worden seyn oder noch angeboten werden, so ersucht man, den geschwornen Käufler Herrn Welt Lit. A. No. 204. davon in Kenntniß zu setzen, der hiemit eine dem Gegenstand angemessene Belohnung zusichert.

(Verkauf.) Es sind verschiedene Maskenkleider für Frauenzimmer um billigen Preis zu verkaufen. Sie sind von 2 bis 4 Uhr Nachmittags anzusehen im Hause des Herrn Kaufmanns Hertel in der Jakobs-Vorstadt.

(Verkauf u. Kapitals-Darleihen.) Es ist hier in einer gangbaren Straße ein Haus sammt Bäckerstatt aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind auf künftiges Georgi 1800 fl. auf die erste Hypothek zu 5 Procent zu verleihen. Näheres ertheilt M. Laß, geschw. Käufler.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 2. an der Maximilian-Straße ist über zwei Stiegen eine Wohnung mit zwei heitzbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der Maximilian-Straße ist eine geräumige schöne Wohnung, in drei heitzbaren Zimmern, drei unheitzbaren Pieçen, einer Garderobe, Küche, Speisekammer, Waschgelegenheit u. s. w. bestehend, täglich zu beziehen.

Ueber das Nähere giebt die Redaktion d. Bl. Aufschluß.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 4. ist der erste Stock, so wie auch der mittlere Laden täglich zu vermiethen, und könnte auch auf mehrere Jahre abgegeben werden. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Karolinen-Straße Lit. C. No. 20. ist eine bequeme Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 oder 5 heitzbaren Zimmern, 2 oder 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlage und gemeinschaftlichem Boden, Waschküche und Altane auf Georgi zu vermiethen; ferner zu ebener Erde 2 heitzbare Zimmer, zu einem Laden und Comptoir brauchbar, nebst einem großen Gewölb. — Es werden auch Zimmer-Herren angenommen.

(Vermiethung.) In der Klinker-Straße in dem Hause Lit. F. No. 172. ist eine schöne Wohnung über einer Stiege auf Georgi zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
16	St. Ulrich.	1. Aloys Riedel, v. Dillingen, Wittwer. Hospital; an Lungenlähmung.	75 Jahre.
18	St. Ulrich.	2. M. Viktoria Mozart, Buchbinders-Wittwe. A. 260. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	83 Jahre.
18	Dom.	3. Magdalena Appel, v. Aspach, Bäckers-Wittwe dahier. F. 403. am Schlagfluß.	67 Jahre.
18	St. Moritz.	4. Ferdin. Johann, d. V. Joh. Kaspar Neuberger, Schneidermeister. A. 449. an Abzehrung.	19 Wochen.
18	St. Georg.	5. Aloys Mangold, Holzmesser. F. 287. Ohne Arzt; am Schleimschlag.	74 Jahre.
19	St. Georg.	6. Lorenz, d. V. Dominikus Tischinger, Kornmesser. F. 157 Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Monate.
19	St. Moritz.	7. Otto. Ohne Arzt; an Gichtern.	2 M. 19 T.
19	St. Max.	8. Philipp Henke, Illuminist. H. 206. an Lungenschwinds.	54 Jahre.
21	St. Max.	9. Barbara Bayr, v. Hanau, Theaterschneiders-Gattin dahier. H. 64. an Lungenschwindsucht.	41 Jahre.
21	Dom.	10. Fr. Viktoria Sirch, Handelsmanns-Gattin. C. 18. an Lungenlähmung.	76 Jahre.
22	St. Ulrich.	11. Theresia Händl, Versorgungsanstalt; an Brustwassers.	65 Jahre.
22	St. Georg.	12. Magdalena Braunmüller, v. Kleinried, Kramers-Wittwe. E. 17. an Lungensucht.	53 Jahre.
24	St. Max.	13. Magdalena Heinrich, Tagwerkers-Tochter. Inkurabelhaus; am Schlagfluß.	37 Jahre.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
16	St. Ulrich.	1. Jgfr. Christina Jakobina Neuß, Gold- u. Silberscheiders-Tochter. B. 63. an Herz- u. Lungenkrankheit.	45¾ Jahre.
18	St. Ulrich.	2. Fr. Mar. Salome Lotter, v. Nördlingen, Silberarbeiters-Wittwe dahier. A. 496. am Brand.	86¾ Jahre.
19	Barfüßer.	3. Susanna Bergmüller, v. Ebingen in Würtemb., Fabrikarbeiters-Wittwe dahier. H. 32. an Lungenlähm.	73 Jahre.
20	St. Ulrich.	4. Georg Wild, Pflästerer, ledig. Beschäftigungsanstalt; an Abzehrung.	49 Jahre.
21	St. Ulrich.	5. Elisabetha Augusta Mathilde, d. V. Titl. Herr Georg Wilhelm Christian Miltenberg, Bankier. B. 40. an Brustbräune.	5 Jahre.
21	St. Ulrich.	6. Mar. Rosina Johanna, d. V. Christoph Klingler, Schäfflermeister. A. 458. Ohne Arzt; an Gichtern.	18 Wochen.
21	Barfüßer.	7. Jakob Ferdinand. Ohne Arzt; an Gichtern.	5 Wochen.
21	Barfüßer.	8. Jgfr. Sara Wunder, v. Unterringingen, ehemal. Dienstmagd. C. 22. an Altersschwäche.	83 Jahre.
21	Barfüßer.	9. Jgfr. Barbara Jakobina Heckenauer, Goldarbeiters-Tochter. G. 219. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	79 Jahre.
22	St. Anna.	10. H. Joh. Gottfried Sandtner, Mahlmüller, A. d. St. No. 4. an Brustwassersucht.	53 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

9. Stück. Sonnabend den 31. Januar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Freitag den 6ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr werden circa 40 Centner altes Eisen in mehreren Parthien auf dem städtischen Zimmerhof an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Augsburg den 27ten Januar 1829.

Stadtkämmerey. Tröltsch.

Früchten-Verkauf.

Montag den 9ten Februar von 10 bis 11 Uhr wird in dem Kornstübl bei dem Kornprobstey-Kasten zu Augsburg von der Aernte 1827

eine Quantität Roggen sammt circa 106 Schäffel Kern

in größern und kleinern Parthien, mit Vorbehalt höchster Genehmigung, öffentlich versteigert werden, wobei sich die Kaufsliebhaber einfinden wollen. Den 29ten Jänner 1829.

Königl. Rentamt Wertingen.

Asmus.

Nichtamtliche Artikel.

(An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.) Mittwoch, am 4. Februar Ball. Anfang Abends 7 Uhr.

Augsburg am 29ten Januar 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

2. (Anzeige und Empfehlung.) Ich finde mich veranlaßt, dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auf diese Carneval-Zeit wiederum Visiere von Wachs und schönster Qualität verfertige, und um den äußersten billigen Preis geben werde, als: ganze Visiere zu 54 kr., Domino-Visiere zu 24 kr., auch Masken-Kokarden für Herren auf die Bedeckung. Zugleich werden auch schon gebrauchte Visiere auf das schönste und um billige Preise reparirt. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich bestens.

Johann Jakob Widemann, burg. Wachspoussierer am Mauerberg Lit. E. 132.

(Anzeige.) Da Unterzeichnete von einem hochlöblichen Magistrat dahier das Recht zur Ausübung der gründlich erlernten Hebammenkunst erhalten hat; so giebt sie sich die Ehre, solches dem verehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, indem sie sich bestreben wird, das Zutrauen, welches man ihr schenket, gewiß zur größten Zufriedenheit zu verdienen.

Rosina Schmidt, Hebamme, wohnhaft an der Schlossermauer Lit. E. 393.

1. (Hauskauf-Gesuch.) Es sucht Jemand ein Haus zu kaufen, am vordern oder mittlern Lech oder in dieser Gegend. Der Käufer ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Mobilien=Versteigerung.) Künftigen Dienstag den 3ten Februar wird in der Kirchgasse Lit. A. No. 224. eine Mobilien=Auktion eröffnet, worinn einige Gold= und Silberstücke, gold= und silberreiche Boggelhauben, Halstücher mit Gold= und Silber=Spitzen, Stockuhren, Weißzeug, worunter ganz neue Hemden; Zinn und Kupfer, Schreinwerk, ein Kunstwerk, die Geißlung Christi vorstellend, Jagd= und andere Flinten, Herren= und Frauenkleider, Betten und Bettstätten, ein Leiterwagen, nebst noch mehrern nützlichen Hausfahrnissen an die Meistbietenden erlassen werden. Wozu höflich einladet J. Gottl. Drentwett, geschw. Käufler.

(Anger=Verpachtung.) Zwei und ein halb Tagwerk Anger am Sinkelbach=Kanal hinter dem Stadtjägerhause sind zu verpachten. Nähere Auskunft wird ertheilt in dem Hause Lit. D. No. 158. auf dem Kesselmarkte.

(Verlorne Sache.) Es sind am letzten Dienstag den 27. d. Ms. zwei Hand=Bracellet von weißen Perlen mit Goldperlen gefaßt und die Schließen von Bronce, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen einen guten Finderlohn bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

3. (Verkauf.) Eine noch im besten Zustande befindliche Chaise mit eisernen Achsen, dergleichen Federn, Koffer und Laternen, zum ein= und zweispännigen Gebrauch eingerichtet, wie auch ein hübscher Kinderschlitten sind billig zu verkaufen, und Näheres ist im Laden des Hauses Lit. A. No. 14. zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 12. nächst dem Rathhause ist über einer Stiege ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause. Lit. D. No. 29. ist bis künftiges Georgi=Ziel eine Wohnung ohnweit der königl. Regierung mit 3 heitzbaren Zimmern, wovon 2 Zimmer gegen die Straße, das dritte gegen einen Hof liegt, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten für eine stille Familie zu vermiethen. Wo? ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 38. in der Karolinen=Straße wäre eine schöne Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf künftiges Georgi=Ziel oder auch früher zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 43. ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann entweder sogleich oder auf Georgi bezogen werden.
Auf Verlangen könnte auch Stallung für 2 Pferde dazu abgegeben werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 46. ist eine Wohnung an eine stille Familie auf künftiges Georgi zu vermiethen.

Fortsetzung der in No. 102. abgebrochenen Notitzen aus der frühern Zeit.

Dem Vogt vnnd dem gerichtschreyber gibt man auch prott vnnd Wein gnug, wie den Ratgeben. Den Waiblen gibt man zway maß malvensier, zway maß Rainfal, 8 prott vnnd ain lebzelten. Des Ratschreybers Diener gehört In der Canzley zu geben zway lebzelten vnnd zway gstatlen mit zukherwerkh. Dem Ratschreybers supstituten gehört ain lebzelten vnnd ain gstatl mit zukherwerkh. Den 4 knechten gibt man 4 maß malvensier, 4 maß Rainfal vnnd 8 prott. Dem Vogtknecht gibt man ain gstatl mit zuckherwerkh. Mer verert man dem peckher, der das prott pacht, mit ainer maß malvensier, vnnd ain gstatl mit zuckherwerkh, nur einmal.

Wie vil gstatlen mit zuckherwerkh gefilt sein müssen,
zum ersten siesen Drunkh.

60 gstatlen Merlen, 40 gstatlen Coriander,
40 Anis, und 20 gstatlen Mandl.

zum zwayten siesen Drunkh.

70 gstatlen Merlen, 30 gstatlen Coriander,
30 gstatlen Anis, 20 gstatlen Mandl.

es bleibt wol etwas lyber, aber es geschicht in guttem, das Jar ist lang, das mans darff brauchen.

Beym zwayten siesen Drunkh verert man auch dem koch ain lebzelten, wan ers anders verdient, vnnd ain gstatl zuckherwerkh.

Wie man das Mal In der Vasten bey der Zünfftlichen Regierung gehalten hat, Im 1503 Jar — mer biß zum 1548 Jar, vnnd also bey Jnen ist abgasigen.

Ittem am Ersten muß man haben 11 Rugin laib oder Wekhen zu deller prott. Mer muß man 9 Disch in der Rechtstuben zurichten, mit aler zugeherung mit Deller vnnd mit löfflen, messer vnnd gablen, vnnd der hilzin becher, ain Sylberin dazen auff jeden disch. Ittem am Ersten, wann man zu disch sizt, so sezt man auff ain yeden disch ain maß malvensier, vnnd ain gstatl mit zuckhermandl. Mer auff den disch zway oder drey große neübachene bretzen.

Wie man das essen fürtregt.

Ittem am Ersten ain mandlsuppen, oder ain Erbisbrie mit behten schnitten, yberseet mit clainen weinberlin oder yberseet mit zuckher vnnd mandl yberstekht.

Darnach haif gesotten Forchen zwelff stuckh auff ainen deller, vnnd darnach pringt man noch zway deller mit mer gesotten forchen. — darnach ein griens krautt, mag man es gehaben, hat man es aber nit, so nimmpt ain kopfeskraut, das schneit man clain, vnnd überseet das mit clainen weinberlin, vnnd gibt pachen höcht vnnd forchen dazu. — darnach ein schißl mit sulz Vischen; Ist alweg von Acht stukhen, vier von Carpffen, vnnd vier von höchten. — darnach gibt man das Reyß, das ist mit mandl yberstekht, vnnd mit milch Raum ybergossen, vnnd mit zuckher yberseet. — darnach gibt man auff ain yeden disch zway brat Visch, ain prechsen vnnd ain orffen. — Darnach epfel, piren vnnd holipen. Sodann hept man auff. — (Die Fortsetzung folgt.)

Jänner.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
26	St. Mar.	1. H. Nikolaus Egger, von Pfersee, Privatlehrer dahier; mit Monika Becherer, von Probstried. H. 246.

Jänner.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		Niemand.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
21	Dom.	1. Mathildis, d. V. Franz Ertl, Säcklermeister. F. 17.
21	St. Georg.	2. Anna Maria Theresia Johanna.
22	St. Georg.	3. Karl Joseph Alons.
24	St. Moritz.	4. Barbara Maria Anna, d. V. Hr. Franz Michael Götz, Gastgeber zum Mohrenkopf. A. 72. und 73.
25	Dom.	5. Johanna Jakobina Josepha, d. V. Joseph Karl Leichtenfelder, Maler. F. 339.
25	St. Georg.	6. Julius Joseph Sebastian, d. V. Joseph Hummel, Milchmann.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
18	St. Ulrich.	1. Johanna Katharina.
18	St. Ulrich.	2. Joh. Georg Karl, d. V. Phil. Jakob Bürger, Glasermeister. A. 87.
18	St. Anna.	3. Antonia Rosa, d. V. Hr. Ludwig Friedrich Gradmann, Handelsmann. D. 43.
18	Barfüßer.	4. Johanna Juliana Magdalena, d. V. H. Johannes Bandel, Wein- und Gastgeber. C. 182.
18	Barfüßer.	5. Sophia Joh. Rosina, d. V. Joh. Auenheimer, Schweizer. H. 216.
21	St. Anna.	6. Christina Elisabetha Friederika, fremd.
22	Barfüßer.	7. Johann Gottfried Andreas, d. V. Johann Andreas Rachinger, Hucker. C. 305.
22	Barfüßer.	8. Johanna Christina, fremd.
23	St. Ulrich.	9. Ant. Daniel Ludw. Karl, d. V. Karl Friedr. Meßner, Friseur. A. 340.

Digitized by Google

Nro. 18. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 30. Januar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	15	163	178	165	13	18	4	17	28	16	4	3839	—	—	9	—	—
Kern.	36	215	251	245	6	17	25	15	54	14	14	3889	—	—	7	—	—
Roggen.	20	210	230	226	4	11	51	11	1	10	10	2490	20	—	17	—	—
Gerste.	15	594	609	609	—	10	1	9	38	9	13	5864	35	—	4	—	—
Haber.	3	231	234	229	5	4	14	3	56	3	45	909	15	—	—	—	12
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 28 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 31. Jän. bis 7. Febr.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1. Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	3	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	26	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 30. Jänner.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	5-	—	2	49	—	2	17	—	1	4	—	1	10	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	4	1	24	4	1	8	4	—	32	—	—	50	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	2	—	42	2	—	34	2	—	16	—	—	25	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	8	—	—	12	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	—	10	4	—	8	4	—	4	—	—	6	2
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	—	—	3	—

Augsburger Börse den 29. Januar 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		108 3/8
Hamburg - - -	114 3/8	
Wien in 20r. - -		99 3/4
Frankfurt - - -	99 7/8	
in die Messe		99
Nürnberg - 2 Mt.		99 1/2
Leipzig - - - -	99 3/8	
in die Messe		
London - 2 Mt.	9. 49	
Paris - - - -		116 3/4
Lyon - - - -		117
Mayland - - -		60 3/8
Genua - - - -		51
Livorno - - -		57 5/8
Triest - - -		99 3/4

Geldcourse.	Briefe	Geld
Ducaten holländ. -		104
- - Kaiserl. -	104 1/8	
al marco		109 1/2
Souveraind'or -		103 5/8
Louisd'or - -		11. 6
al marco	285 1/4	
Carl. et Maxd'or -		295
20 Fr. St.; pr. St.		9. 26
Scheidgold - -		4. 45
Conventions Thal. -		
- - - - 20r. -		
5 Fr. Thl. - - -		2. 20
Franz. Thl. mco.	20, 23	
Silber feingekörnt.	20. 34	
- - 13 à 14 Lth.	20. 23	
- - 4 à 8 -		20. 9

K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
detto à 5 o/o - -	105 3/8	105 1/8
Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	108	107 1/2
detto - - 2 Mt.		
detto unverz. à fl. 10.		125
detto detto à fl. 25.		116
detto detto à fl. 100.		219 1/2
K. Öst. Staatspapiere		
Rotsch. Loose prompt.	163 1/4	163
detto detto 2 Mon.	164	163 3/8
Part. Ob. à 4 o/o prompt	124 1/4	124
detto detto 2 mt.	124 1/4	124
Metalliq. 5 o/o prompt.	97 5/8	97 3/8
detto detto 1 Monat	97 1/4	97
Bank-Actien prompt. divid. I. Sem. 1829	1103	1101
detto 2 Mt. - -	1104	1102

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

10. Stück. Mittwoch den 4. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. Bekanntmachung.

In Gemäßheit höchsten Regierungs-Befehls dd. 23ten dies Monats No. 4,865. wird Montag den 2ten März dieses Jahrs Vormittags in diesseitiger Rentamts-Kanzley das nächst St. Barbara gelegene, ehemalige Benefiziaten-Haus, bezeichnet mit Lit. E. No. 72., unter den für Staats-Realitäten-Verkäufe bestehenden Normen vorbehaltlich der höchsten Genehmigung, versteigert werden. — Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Augsburg den 28ten Januar 1829.

Königliches Rentamt. J. Schleicher.

Verzeichniß der im Monat December 1828 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis. fl.	Mindester Preis. kr.	Höchster Preis. fl.	Höchster Preis. kr.	Mittlerer Preis. fl.	Mittlerer Preis. kr.
Schmalz	— — —	4746 Pfund	1 Pf.	—	13	—	15	—	14
Butter	— — —	3689 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	3482 Körbe	— — —	1 St.	—	1	—	1	—	1
Hennen	132 Stücke	— — —	1 St.	—	14	—	18	—	16
Hühner	932 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	22	—	20
Indiane	96 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	12	1	—
Kapaunen	117 Stücke	— — —	1 St.	—	36	—	54	—	45
Gänse in Federn	78 Stücke	— — —	1 St.	—	48	—	54	—	51
Gänse ohne Federn	2434 Stücke	— — —	1 St.	—	40	1	4	—	52
Das Junge	2434 Stücke	— — —	1 St.	—	8	—	12	—	10
Enten in Federn	296 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	32	—	28
Enten ohne Federn	450 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	30	—	24
Das Junge	450 Stücke	— — —	1 St.	—	2	—	3	—	2½
Tauben	66 Stücke	— — —	1 St.	—	8	—	10	—	9
Spanferkel	42 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	12	1	—
Rebhühner	268 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	34	—	31
Haasen	776 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	32	—	30
Krametsvögel	1300 Stücke	— — —	1 St.	—	6	—	7	—	6½
Erdäpfel	235 Metzen	— — —	1 Metzen	—	24	—	28	—	26

				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weiße Rüben	36 Wägen	— — —	1 Metzen	—	20	—	24	—	22
Baierische Rüben	34 Säcke	— — —	— —	1	12	1	48	1	30
Toppen	113 Gelten	— — —	1 Gelte	—	15	—	42	—	28
Toppenkäse	2780 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	1½	—	1½
Flachs	— — —	554 Pfund	1 Pf.	—	26	—	34	—	30
Hanf	— — —	163 Pfund	1 Pf.	—	22	—	34	—	28
Aepfel	32 Fässer	— — —	100 St.	—	24	1	20	—	52
Nüsse	38 Schff.	— — —	100 St.	—	6	—	10	—	8
Karpfen	— — —	876 Pfund	1 Pf.	—	13	—	16	—	14
Hechte	— — —	687 Pfund	1 Pf.	—	15	—	24	—	19
Rothfische	— — —	548 Pfund	1 Pf.	—	18	—	24	—	21
Forellen	— — —	136 Pfund	1 Pf.	—	30	—	40	—	35
Backfische	— — —	3300 Pfund	1 Pf.	—	4	—	10	—	7
Stockfische	— — —	237 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	10400 Stücke	— — —	100 St.	—	24	1	—	—	42
Frösche	16200 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	54	—	35
Schnecken	28500 Stücke	— — —	100 St.	—	15	—	24	—	19
Grundeln	56 Maaß	— — —	1 Maaß	—	20	—	32	—	26

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat December 1828.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	193	1 Zentner.	—	41	—	53	—	47
Stroh.	88	1 Zentner.	—	28	—	34	—	31
Buchen-Holz	361	1 Klafter.	8	41	9	44	9	12
Birken-Holz	639	1 Klafter.	7	39	8	—	7	48
Fichten-Holz	1832	1 Klafter.	5	—	5	56	5	28

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Denjenigen verehrlichen Personen, deren Nachfragen um Köllner Wasser aus der Fabrik des H. Carl v. Cogniard in Memmingen in der vorigen Woche nicht mehr befriedigt werden konnten, dient zur Nachricht, daß nun ein beträchtlicher Vorrath von diesem so sehr gesuchten Köllner Wasser wieder angekommen ist.

Intelligenz-Comptoir.

(Anzeige.) Ein Handlungsbeflissener wünscht noch einen Theilhaber zum Unterricht in der italienischen Sprache. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

(Anzeige und Empfehlung.) Da mir Unterzeichnetem von dem hohen Stadtmagistrat dahier, durch Beschluß vom 27ten Jänner d. Js., der Dienst als Hochzeitbitter und Leichensager an die Stelle des sel. H. Neuhofer verliehen worden ist; so empfehle ich mich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, so wie allen Personen jeden Ranges und Standes im Civil- und Militär-Dienst ergebenst zu geneigtem Wohlwollen, und geharre in tiefster Ehrfurcht.

Gehorsamst ergebenster Joh. Mart. Freyhinger, Lit. F. No. 95. unten an der langen Gasse.

1. (Anzeige.) In dem Hause Lit. D. No. 184. in der Ludwigs-Straße werden neue Seidenlocken verfertigt, so wie auch alte wieder aufgerichtet.

2. (Hauskauf-Gesuch.) Es sucht Jemand ein Haus zu kaufen, am vordern oder mittlern Lech oder in dieser Gegend. Der Käufer ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Haus=Verkauf.) Da sich zu dem auf den 21ten Januar 1829 zum Verkauf ausgeschriebenen und mit Lit. H. No. 91. bezeichneten Haus im Kretzengäßchen kein annehmbarer Käufer gemeldet hat; so wird solches noch einmal und zwar am 9ten Februar Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden versteigert. Das Nähere kann im Hause selbst oder bei Unterzeichnetem erfragt werden. Benedikt Kittel, geschw. Käusler.

(Verkauf.) Es sind ein gut konditionirter Schreib=Sekretär, dann ein Kanapee und 6 Sessel, alles modern und in sehr gutem Zustande, mit noch andern Zimmer=Möbeln zu verkaufen und im Intelligenz=Comptoir zu erfragen.

(Lokal=Veränderung.) Einem verehrlichen Publikum wird hiemit geziemende Anzeige gemacht, daß die im Hause Lit. F. No. 220. auf dem obern Kreuz bestandene Leih= und Lese=Bibliothek mit neuen Büchern vermehrt, nun in die obere Maximilians=Straße Lit. A. No. 30. ins Nebengebäude des Stockhauses verlegt wurde, zu dessen geneigtem Besuch die verehrlichen Lesefreunde höflichst eingeladen sind.

(Wiesen=Verpachtung.) Eine dreimädige Wiese, ungefähr $2\frac{1}{2}$ Tagwerk haltend und bei St. Sebastian gelegen, ist zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber giebt man in dem Hause Lit. C. No. 220. am Barfüßerthor.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 34. in der Maximilians=Straße ist zu ebener Erde ein Comptoir, täglich zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer des Hauses.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 330. ist ein Zimmer nebst Kabinet täglich zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf dem obern Graben in dem Hause Lit. G. No. 321. ist auf künftiges Georgi=Ziel ein kleines angenehmes Quartier, mit allen Bequemlichkeiten versehen, für einen einzelnen Herrn oder für eine kleine Familie zu vermiethen. Beim Hauseigenthümer das Nähere.

(Lotto=Anzeige.) Die zweihundert und fünfte Ziehung in Nürnberg ist Donnerstag den 29. Jänner 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

80 83 24 81 14

Die nächste Ziehung geschieht in München den 10ten Februar.

Fortsetzung der in No. 9. abgebrochenen Notitzen aus der frühern Zeit.

Wann man auffgehept hat, so sezt man auff ain yeden disch ainen Sylberin schatzer, vnnd die becher vnnd ain maß Rainfal vnd ain gstatl mit Rerlen. — Wann man dann auffstaht, so nehmen die zway kuchenmaister yeglicher ain verguldin becher oder scheyren, vnnd schenkhen ain Rainfal dareiñ, vnndt geñdt Sannt Johannes segen zu trinkhen. — Darnach essent die truchsessen. Der prat Vischen solent acht vnnd dreysig seyn, neunzechen orffen vnnd neunzechen prechsen. Ittem wann man hat vmb ain Pfund neupachen brezen, vnnd vmb zway Pfund semlen, hat man vast gnug zum Mal, das die herrn Essen und die druchsessen.

Von dem Außschikhen in die heußer.

Am ersten so schikht man nach yedem Mal nach Hauß den 2 geschwornen purgermaister haiß gesotten forchen, yedem 4 stukh. — Vñd den dreyen baumaister haiß gesotten forchen.

Mer schikht man den 2 purgermaistern yeglichem ain Schissel mit sulz Vischen von acht stukhen, vnndt yeglichem ain brat Visch. — Vnnd den 3 baumaistern yeglichem ain Schißl mit sulz Vischen von 8 stukhen unnd yeglichem ain brat Visch.

Mer schikht den 2 kuchenmaistern yeglichem ain schißl mit sulz Vischen von 8 stukhen, unnd yeglichem ain brat Visch. — Mer schikht man dem Stattschreyber ain schißl mit 8 stukhen sulz Vischen vnnd ain prat Visch. — Mer dem Rathschreiber ain schißl mit 8 stukhen sulz Vischen vnnd ain prat Visch. — Dem Statt Vogt schikht man ain schißl mit sulz Vischen von 4 stukhen vnnd ain prat Visch. — Den 3 Ratsdienern gibt man yeglichem ain schißl mit sulz Vischen. — Den Ratgeben, die nit hie sindt, schikht man Iren frauen sulz

Visch und kaltgesotten Visch. — In die Cantzeley yedesmal zwai prat visch. — Dem Ratschreyber supstituten auch ain prat Visch wie in die Cantzeley.

Mer gen St. Vlrich ain schißl mit sulz Vischen von 8 stukhen. — Mer gen Sannt Catarina ain schißl mit sulz Vischen. — Dem Ratpoten ain schißl mit aingemachten Rogen vnnd 4 pachen stukh Visch vnnd 1/2 prat Visch vnnd 3 prott. — Dem Ratpfantner auch ain schißl mit aingemachten Rogen vnnd 2 pach Visch oder 2 stukh, vnnd von ainem prat Visch 1/2 vnd zwai semmeln. — Dem stubenhaizer hat man gehalten wie den pfantner mit allen sachen. Dem Statt Vischer In ainer schißl 3 stukh sulz Visch. — Dem Doctor Rehlinger hat man haim geschikht ain grosen schißel sulz Visch, send 8 stukh dar Inn gewesen, wie wol Er yedesmal geladen ist zum Mal. — Dem Waiblen ain schißl mit Rogen vndt ain prat Visch. — Dem Eisenmeister gibt man auch einen sulz Visch, vnnd ain stukh gesotnes.

(Die Fortsetzung folgt.)

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
23	St. Max.	1. Antonia Josepha. Ohne Arzt; an Abzehrung.	13 Wochen.
25	Dom.	2. Johann Georg, d. V. Jos. Moser, Güterlader. F. 417. Ohne Arzt; an Schwäche.	14 Tage.
25	St. Max.	3. Theresia Thomas, Fabrikarbeiterin. Lokalkrankenhaus; an Lungenschwindsucht.	35 Jahre.
26	St. Georg.	4. Viktoria Joas, von Lauingen, Taglöhners-Gattin dahier. E. 85. Ohne Arzt; an Abzehrung.	49 Jahre.
27	St. Ulrich.	5. Joseph Freymuth, Geflügelmäster, ledig. A. 392. an Brustwassersucht.	54½ Jahre.
27	St. Moritz.	6. Joseph, d. V. Johann Rail, Herrschaftskutscher. A. 70. Ohne Arzt; an Gichtern.	34 Wochen.
27	Dom.	7. Joseph Johann, d. V. Joh. Nep. Schnitzler, Maurergeselle. E. 196. Ohne Arzt; an Entkräftung.	14 Tage.
27	Dom.	8. Johannes, d. V. Franz Gröber, Bedienter. D. 97. an Gichtern.	5 M. 25 T.
27	St. Max.	9. Maria, d. V. Augustin Leutershofer, Lohnlaquai. G. 340. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Monate.
28	St. Ulrich.	10. Joseph Martin Konrad, d. V. Michael Kraus, Taglöhner. A. 376. Ohne Arzt; an Gichtern.	9 W. 1 Tg.
28	St. Moritz.	11. Titl. Frau Karolina Juliana Sophia von Ahorner, geb. Tromp von Wilhermsdorf, Medic. Doktors- und Hofraths-Gattin. B. 212. an Wassersucht.	72 Jahre.
28	St. Georg.	12. Sebastian Klausner, Schneidermeister. F. 157. an Wassersucht.	73 Jahre.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
25	Barfüßer.	1. Anna Mar. Kunast, Maurers-Gattin. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	69 Jahre.
26	Barfüßer.	2. Johanna Margaretha. Ohne Arzt; an Wassersucht.	14 Jahre.
26	Barfüßer.	3. T. Hr. Johann Georg Holzhauser, Kaufmann. H. 6. am Schlagfluß.	55 Jahre.
28	Barfüßer.	4. Ein Knabe.	todtgeb.
28	Barfüßer.	5. Barbara Bosch, Schaffners-Wittwe. Lokalkrankenhaus; an Entkräftung.	66 Jahre.
29	Barfüßer.	6. Johann Georg, d. V. Georg Heinrich Rauder, Oekonom. H. 304. Ohne Arzt; an Gichtern.	5 Monate.
30	Barfüßer.	7. Dorothea Schreitmüller, geb. Kazenmayer, v. Theilenhofen, Zollers-Wittwe dahier. G. 1. am Schlagfl.	77 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

11. Stück. Sonnabend den 7. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Hypothekar-Gläubiger wird das Haus des Botenschaffners Michael Seitel, Lit. C. No. 348, dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Termin auf den 28ten Februar 1829 Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet.

Kaufslustige, welche dieses Haus täglich näher besichtigen können, wollen sich demnach in dem bezeichneten Termine hierorts einfinden.

Augsburg den 30ten Januar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Polizey-Verfügung.

2. (Das Abraupen der Bäume betreffend.)

Die Verheerung, welche die Raupen an Bäumen, Hecken und Gesträuchen anrichten, wenn man nicht bei Zeiten gegen die Verbreitung dieses schädlichen Ungeziefers einschreitet, ist bekannt, und die Erfahrung der Vorjahre hat gelehrt, daß alle Bemühungen nichts mehr fruchten, wenn solche zu spät und erst mit dem Anfange des Frühlings oder nicht allgemein angewendet werden.

Es werden daher alle Gartenbesitzer jetzt schon erinnert, bei Zeiten und noch vor dem Eintritte des Frühlings nicht allein die Raupennester auf das sorgfältigste von den Bäumen und Gesträuchen abnehmen, sondern auch die abgenommenen Nester verbrennen zu lassen, und dadurch sowohl sich als ihre Nachbarn vor Schaden zu sichern.

Diejenigen, welche sich hierin säumig bezeigen, haben nebst der gerichtlichen Klage auf Schadens-Ersatz von Seite ihrer Nachbarn zu erwarten, daß das Abraupen ihrer Bäume und Hecken auf ihre Kosten von Amts wegen angeordnet werden würde.

Augsburg den 30ten Januar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.
Kentner.

Bekanntmachung.

Obwohl man erst unterm 31ten Oktober vorigen Jahrs die besondern Vorschriften und Vorsichtsmaaßregeln für den Winter öffentlich bekannt gemacht hat, so sieht man sich dennoch, da einige derselben nicht pünktlich befolgt werden, veranlaßt, diese wiederholt auf folgende Weise zu erneuern:

1.) Das Schleifen innerhalb der Stadt, so wie das Fahren mit Stechschlitten ist verboten. Wollen hiesige Einwohner ihre Kinder in ordentlichen Schlitten durch vertraute erwachsene

Personen spazieren führen lassen, so ist ihnen dieses zwar erlaubt, jedoch bleibt es in engen Straßen, an Bergen und an den Thoren, dann zur Zeit, wo die Kutschen in das Theater oder von da zurückfahren, in den dahin führenden Hauptstraßen verboten.

2.) Die Eigenthümer von Equipagen haben, unter strenger Beobachtung der wegen des schnellen Fahrens bestehenden Verbote, ihre Pferde mit Rollen behängen zu lassen.

3.) Zugleich wird auf die zur Zeit großer Kälte vorzüglich nöthige Aufsicht auf die Hunde aufmerksam gemacht. Augsburg den 5ten Februar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12ten dieses Monats Vormittags 10 Uhr werden auf dießamtlicher Kanzlei
58 Schaff Gerste,
22 Schober Roggen= } Stroh,
21 — Fesen= }
27 — Haber= }
32 — Gersten= }
zwei große Haufen Gsoot und Streu, dann 2 Metzen Taubenfutter in öffentlicher Versteigerung verkauft. — Im städtischen Zehentstadel kann obige Gerste und Stroh besichtiget werden, und ist sich deßhalb an den Herrn Magistratsrath Bollinger zu wenden.

Augsburg den 3ten Februar 1829.
Stadtkämmerey. Troltsch.

1. Versteigerung.

Am Freitag den 20ten dieß Vormittags 10 Uhr werden bei unterfertigter Kommission eine Anzahl unbrauchbarer wollener Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, Polster, alte Monturstücke, eiserne Pfannen und derlei Schüsseln, eiserne Gußhäfen nebst andern Küchen= und Kasern=Requisiten, dann andere verschiedene Eisentheile, nämlich Halfter und Kinnketten, Striegel und andere Pferds=Requisiten rc. an den Meistgebenden öffentlich versteigert; wozu sich die Kaufsliebhaber am bestimmten Tag und Stunde im Kohlhof nächst der Kavallerie=Kaserne einfinden wollen. Augsburg am 4ten Februar 1829.

Königl. Militär=Local=Verpflegs=Commission.
W. Kerp, Platzmajor.
Sieger, Rechnungsführer.

Nichtamtliche Artikel.

3. (Anzeige und Empfehlung.) Ich finde mich veranlaßt, dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auf diese Carneval=Zeit wiederum Visiere von Wachs und schönster Qualität verfertige, und um den äußersten billigen Preis geben werde, als: ganze Visiere zu 54 kr., Domino=Visiere zu 24 kr., auch Masken=Kokarden für Herren auf die Bedeckung. Zugleich werden auch schon gebrauchte Visiere auf das schönste und um billige Preise reparirt. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich bestens.

Johann Jakob Widemann, bürg. Wachspoussierer am Mauerberg Lit. E. 132.

(Anzeige.) Bei dem Unterzeichneten ist wieder frisch angekommen: rother süßer ächter Roveredauer Tyroler Wein von der besten Gattung; womit, so wie mit allen andern Sorten weißer und rother, sowohl inländischer als ausländischer Weine, ächt und rein gehalten, auch ächten rothen und weißen Champagner mousseux von der besten Qualität, alles zu billigsten Preisen, sich zu geneigten Aufträgen empfiehlt

F. J. Brentano Mezzegra, Weinhändler,
in der Ludwigsstraße, ehemals heil. Kreuzgasse Lit. D. No. 186.

(Mobilien=Versteigerung.) Dienstag den 10ten Februar werden in dem äußern Pfaffengäßchen Lit. E. No. 189. folgende Gegenstände, als: eine goldene Minuten=Uhr, goldene Ringe, silberne Ketten und mehrere Gold= und Silberstücke, ein kleiner Hausaltar, gold=

und silberreiche Boggelhauben, stoffene und andere Kleider, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Zinn, Kupfer, Betten und Matratzen und mehrere nützliche Gegenstände an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert. Ph. Zollinger.

(Haus- und Mobilien-Versteigerung.) Donnerstag den 12ten Februar Vormittags werden an der Schlossermauer Lit. E. No. 393. verschiedene Frauenkleider, einiges Silber, Weißzeug, Kästen, Betten und andere Einrichtung gegen sogleich baare Bezahlung versteigert. Nachmittags wird das Haus selbst, welches inzwischen täglich besichtiget werden kann, an den Meistbietenden verkauft. Däubler, geschw. Käufler.

(Verwechslung eines Regenschirms.) Am verflossenen Sonntage wurde im Pferseegäßchen aus Versehen ein Regenschirm verwechselt und mitgenommen. Man bittet, den stehen gelassenen Regenschirm dem Eigenthümer, dessen Name auf demselben enthalten ist, gegen Zurückgabe des andern zuzuschicken in dem Hause Lit. A. No. 340.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 12. ist eine schöne Wohnung von vier heitzbaren und mehrern Neben-Zimmern, mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist ebendaselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 85. ist im zweiten Stocke ein bequemes Logis auf Georgi zu beziehen und täglich zu besehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 129. ist bis künftiges Georgi-Ziel eine Wohnung ohnweit der königl. Regierung mit 3 heitzbaren Zimmern, wovon 2 Zimmer gegen die Straße, das dritte gegen einen Hof liegt, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten für eine stille Familie täglich zu vermiethen.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
1	Dom.	1. Leonhard Thoma, l. St., Milchmann, mit Igfr. Josepha Niederwieser, von hier. F. 361.
2	Dom.	2. Lorenz Jakob Huber, l. St., Fabrikarbeiter; mit Johanna Thalhofer, Webermeisters-Wittwe, von hier. E. 193.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		Niemand.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
29	St. Moritz.	1. M. Theresia Karolina, fremd.
30	St. Ulrich.	2. Theresia Paulina Elisabetha.
31	St. Moritz.	3. Johann Franz Joseph, fremd.
31	St. Max.	4. Johann Joseph, d. V. Ignatz Müller, Branntweinbrenner. G. 154.
1. Febr.	St. Max.	5. Maria Walburga.
1	St. Max.	6. Maria Walburga Barbara, d. V. Joseph Mayer, Hucker. H. 6.
1	St. Max.	7. Maria Magdalena.
3	St. Max.	8. Joseph Maximilian Hyacinth, d. V. Ferdinand Weigele, Hafner. Fuggerei No. 42.

Jänner.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
25	St. Ulrich.	1. Robert Friedrich Eugen, d. V. T. Hr. Karl Lebrecht Scheler, Kaufmann. A. 316.
26	St. Anna.	2. Wilhelm Friedrich, d. V. T. Hr. Joh. Friedrich Gutermann, Kaufmann. B. 229.
26	Barfüßer.	3. Johann Kaspar, fremd.
27	Barfüßer.	4. Wilhelm Daniel Friedrich, d. V. Jakob Friedrich Wüst, Kleidermachermeister. C. 365.
27	Barfüßer.	5. Ein todtgeb. Knäblein.

Nro. 19. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 6. Februuar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest. Schfl.	Zufuhr. Schfl.	Ganzer Stand. Schfl.	Verkauf. Schfl.	Schrannen-Rest. Schfl.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Ganze Verkaufs-Summe. fl.	kr.	Aufschlag. fl.	kr.	Abschlag. fl.	kr.
Weitzen.	13	210	223	195	28	18	39	17	19	15	44	3390	40	—	21	—	—
Kern.	6	227	233	212	21	17	33	16	29	15	11	3480	30	—	35	—	—
Roggen.	4	266	270	270	—	12	22	11	44	10	56	3155	30	—	43	—	—
Gerste.	—	501	501	485	16	10	1	9	29	9	18	4707	—	—	—	—	9
Haber.	5	228	233	233	—	4	10	4	1	3	52	949	7	—	5	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 65 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 7. bis 14. Febr.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Rdggl.	—	2	2
Das 1. Kreuz. Rdggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	21	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	11	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	1	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	23	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 6. Februar.	Mund-Mehl. fl.	kr.	hl.	Semmel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Schön- od. Mittel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Nach-Mehl. fl.	kr.	hl.	Roggen-Mehl. fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	43	—	2	55	—	2	23	—	1	12	—	1	47	—
1/2 Metzen oder Viertel.	1	51	4	1	27	4	1	11	4	—	36	—	—	53	4
1/4 Metzen oder halbes Viert.	—	55	6	—	43	6	—	35	6	—	18	—	—	26	6
1/8 Metzen oder Mäßl.	—	27	6	—	21	6	—	17	6	—	9	—	—	13	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	6	—	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Augsburger Börse den 5. Februar 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		108 3/8	Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 3/8		- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 o/o - -	105 3/8	106 1/8
Wien in 20r. - -		99 3/4	al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	108 1/8	107 3/4
Frankfurt - - -	99 7/8		Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.		126
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285 1/4		detto detto à fl. 25.		117
Leipzig - - - -	99 3/8		Carl. et Maxd'or -		295	detto detto à fl. 100.		181
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 26	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.	9. 49		Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	163	162 1/2
Paris - - - -		116 3/4	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.	163	162 1/2
Lyon - - - -		117	- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	124 3/4	124 3/8
Mayland - - -		60 3/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	124 3/4	124 1/2
Genua - - - -		51	Franz. Thl. neu.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	97 1/2	97 1/4
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	97 1/4	97
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.	20. 23		Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. I. Sem. 1829	1106	1104
						detto 2 Mt. - -	1107	1105

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

12. Stück. Mittwoch den 11. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die allgemeine Schutzpocken=Impfung betreffend.)

In Gemäßheit höchster Ausschreibung königl. Regierung vom 23. vorigen Monats, Kreis-Intelligenz=Blatt Nro. 3. Seite 107, wird die daselbst gnädigst angeordnete allgemeine Schutzpocken=Impfung in der Art, wie sie in nachstehender Uebersicht angezeigt ist, sofort vorgenommen.

Es haben daher alle Pockenfähigen ohne Rücksicht des Alters, das ist alle, welche weder die natürlichen, noch die Kuhpocken überstanden haben, und nicht durch eine bedeutende Krankheit, welche durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen ist, hieran gehindert werden, und nicht nur alle Kinder, welche das dritte Jahr erreicht haben und daher impfpflichtig sind, sondern auch alle bis letzten Dezember 1828 gebornen impffähigen Kinder sich dieser Impfung zu unterwerfen.

Man erwartet von der erprobten Bereitwilligkeit der hiesigen Einwohner, daß sie ihre Kinder an den bestimmten Impftagen um so mehr zur Impfung bringen werden, als gegen die Säumigen die gesetzliche Strafe eintreten müßte.

Uebrigens hat man rücksichtlich der gegenwärtigen rauhen Jahreszeit die Einrichtung getroffen, daß die Impfung nach der Lage der Pfarreyen, theils in dem ehemaligen Dominikaner=Gebäude Lit. A. Nro. 68, theils in dem Lokale der Jesuiten=Kaserne Lit. F. Nro. 409, theils endlich in dem ehemaligen Korrections=Hause (Pilgerhaus) Lit. H. Nro. 402. auf dem Graben vorgenommen werde, woselbst daher an den bestimmten Tagen die Impfpflichtigen nach Vorschrift der nachstehenden Uebersicht, jedesmal von 1 Uhr Nachmittags an zu erscheinen haben.

Endlich werden diejenigen Aerzte, welche sich mit Privatimpfungen befassen, an strenge Beobachtung der bestehenden allerhöchsten Verordnungen erinnert, und angewiesen: die Verzeichnisse über die von Ihnen geimpften Kinder bis Ende März d. J. ohnfehlbar anher zu übergeben.

Uebersicht über die Vollziehung der allgemeinen Schutzpocken=Impfung in dem Impf-Jahre 1828/29.

Konfession.	Benennung der Pfarreyen	Monat und Tag der öffentlichen Impfung.	Monat und Tag der Kontrole.	Benennung des Impf=Lokals.
Katholisch Protestantisch	St. Ulrich. St. Ulrich.	Montag den 16. Febr.	Montag den 23. Febr.	in dem Dominikaner Gebäude Lit. A. Nro. 68.
Katholisch	St. Moritz.	Montag den 23. Febr.	Montag den 2. März	
Protestantisch	St. Anna.	Montag den 2. März.	Montag den 9. März	

Konfession.	Benennung der Pfarreyen.	Monat und Tag der öffentlichen Impfung.	Monat und Tag der Kontrole.	Benennung des Impf = Lokals.
Katholisch.	Dom.	Montag den 9. März	Dienstag den 17. März	in der vorigen Infanterie-Kaserne zu den Jesuiten Lit. F. 409.
Katholisch.	St. Georg.			
Katholisch.	St. Maximil.	Montag den 16 März	Montag den 23. März.	in dem vormaligen Korrections = sonst Pilgerhaus Lit. H. 402 auf dem Graben.
Protestantisch	Barfüßer.			

Augsburg den 9ten Februar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

1. Bekanntmachung.

(Die Erhebung der Gewerb = und hiernach resultirenden Familien = Steuer betreffend.)

Mittelst gegenwärtiger Blätter No. 90. und 91. vom 12ten und 15ten November vorigen Jahrs sind die Gattungen und Größen der für das laufende Jahr 1828/29 zu berichtigenden Steuern unter Hinweisung auf die allerhöchsten Finanz = Gesetze zu allgemeiner Kenntniß und Nachachtung gebracht worden.

Mit dem 15ten dieses Monats beginnt der Anfall der Gewerbesteuern, und Montag den 16ten dieses Monats wird nach Vorlage der allerhöchsten Befehle mit dem Bezug begonnen und mit solchem unausgesetzt fortgefahren werden.

Die Gewerbesteuer = Pflichtigen werden hiemit aufgefordert, die betreffenden Schuldigkeiten, welche jenen des vorigen Jahres gleich sind, verläßig zu berichtigen.

Augsburg den 7ten Februar 1829.

Königliches Rentamt. Schleicher.

Bekanntmachung.

Während des Jahrs 1828 sind den Stiftungen des katholischen Waisen = und Armenkinder = Hauses nachstehende Legate und Schenkungen zugeflossen:

I. Dem katholischen Waisenhause.

6 fl.	— kr.	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmiller.
25 =	— =	Von dem Herrn Schuldentilgungskasse = Kontroleur Oßler.
5 =	— =	Von dem Ballenbinder Joseph Hübsch.
6 =	15 =	Von der Titl. Frau Gräfinn von Seyboltsdorf.
150 =	— =	Aus der Verlassenschaft des Banquiers Herrn Jakob Obermaier.
1000 =	— =	Von dem Kaufmann Herrn Simon Génève.
25 =	— =	Von der Lederhändlers = Tochter Igfr. Walburga Kretzler.
500 =	— =	Von der Bierbräuers = Gattinn Frau Theresia Munding.
5 =	— =	Von der Beschließerinn im Bethaus Igfr. Franziska Brutscher.
50 =	— =	Von dem Sensal Herrn Peter Paul Steiner.
100 =	— =	Von dem Kaufmann Herrn Gregor Zenetti.

II. Dem katholischen Armenkinderhause.

6 =	— =	Von der Weißgerbers = Wittwe Theresia Braunmiller.
5 =	— =	Von dem Ballenbinder Joseph Hübsch.
6 =	15 =	Von der Titl. Frau Gräfinn von Seyboltsdorf.
150 =	— =	Aus der Verlassenschaft des Banquiers Herr Jakob Obermaier.
2000 =	— =	Von dem Kaufmann Herrn Simon Génève.

4039 fl. 30 kr.

Diese beträchtlichen Spenden beurkunden neuerdings den frommen, religiösen Sinn der Bewohner Augsburgs für wohlthätige Zwecke, wofür der öffentliche Dank mit der Versicherung

dargebracht wird, daß die Waisen= und Armenkinder für ihre Wohlthäter täglich um Segen und Vergeltung zum Vater im Himmel flehen.

Augsburg den 4ten Februar 1829.

Die isolirte Administration des katholischen Waisen= und Armenkinder=Hauses.

Nichtamtliche Artikel.

(An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie=Gesellschaft.) **Mittwoch**, am 11. dieß, **Abendgesellschaft und Tanz.** Anfang Abends 7 Uhr.

Augsburg am 7ten Februar 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

1. An die verehrlichen Mitglieder des gesellschaftlichen Vereins auf dem Stephinger Thorwalle (Tivoli).

Mittwoch den 25ten dieß ist im Saale des Gasthofes zu den drei Mohren **Ball**, welcher Abends 7 Uhr beginnt und auch maskirt besucht werden kann, diejenigen verehrlichen Mitglieder aber, welche maskirt erscheinen, wollen die **hiefür erforderlichen Eintritts=Karten** in den drei letzt vorhergehenden Tagen in der Wohnung des Herrn Regierungs=Sekretärs **Stiwel** Lit. C. No. 69. ablangen lassen; auch wird wegen Einführung hier domicillirender Herren auf §. 15. der Statuten aufmerksam gemacht.

Augsburg den 8ten Februar 1829.

Der Gesellschafts=Ausschuß.

1. (**Dienstgesuch.**) Ein honnetes Frauenzimmer, welches allen weiblichen Arbeiten vorstehen kann, wünscht als **Haushälterin** unterzukommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Hr. Pfänder, Schlossermeister Lit. C. No. 147. am Schmidberg.

(**Kapitalgesuch.**) Es wird auf ein hiesiges gut gebautes Haus ein Kapital von 1000 fl. gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung zur ersten Hypothek als Darleihen gesucht. Der Kapitalsucher ist im Intelligenz=Comptoir zu erfragen.

(**Haus=Verkauf.**) Ein Haus in gutem baulichen Zustande, mit einer Handels=Gerechtigkeit und einem öffentlichen Laden versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist nicht nur allein für die Handlung, sondern für jedes andere bürgerliche Gewerbe sehr vortheilhaft gelegen, enthält 10 neu eingerichtete Wohnungen, Stallungen auf 10 Pferde, Fourage=Böden, laufendes Wasser ꝛc. Zur Erleichterung des allenfallsigen Liebhabers hiezu kann die Handlung von dem Hause getrennt und jedes separat gekauft, oder auch gepachtet werden. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(**Verwechselte Haube.**) Samstag den 7ten dieß Nachts ist bei Hrn. Hofmann, Bierbräuer zum Prinz Karl, von einem Herrn vielleicht aus Versehen eine **Pelzhaube** (Waschotter) verwechselt worden, in welcher der Name des Eigenthümers derselben deutlich eingedruckt ist. Man bittet, sie gegen Zurückgabe der andern zurückzuschicken in Lit. H. No. 75.

(**Verkauf.**) Ein fast neuer eleganter **Schlitten** zu vier Personen ist zu verkaufen, und bei der Redaktion des Intelligenz=Blattes zu erfragen.

(**Verkauf.**) Zwei ganz brauchbare und vollständige **Drehstähle** sind zu verkaufen. Wo? kann man bei der Redaktion dieses Blattes vernehmen.

(**Verkauf.**) Es ist in Lechhausen ein an der Friedberger Straße gelegenes schönes **Oekonomiegut** aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhaus, das mit allen zur Oekonomie gehörigen Bequemlichkeiten versehen ist, ferner in einem Hof mit Wagenremise, Obstgarten, Kräutlgarten und 24 Jauchert Äcker und Wiesen, nebst Krautgarten und Gemeinds=Theil. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in Lechhausen No. 298. beim äußern Kalkofen selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 164. ist ein möblirtes heitzbares Zimmer billig auf den 1ten März zu vermiethen; das Nähere ist im Spezerei-Laden, im nämlichen Hause zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 24. am alten Heumarkt ist eine kleine Wohnung an eine ruhige Familie auf das nächste Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. No. 38. in der Karolinen-Straße wäre eine schöne Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf künftiges Georgi-Ziel oder auch früher zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 46. ist eine Wohnung an eine stille Familie auf künftiges Georgi zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 330. ist ein Zimmer nebst Kabinet täglich zu beziehen.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
30	St. Ulrich.	1. Margaretha Böhm, Taglöhners-Gattin. A. 256. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	81 Jahre.
31	St. Max.	2. M. Anna Hofgärtner, Mühlvisitators-Tochter. Lokalkrankenhaus; an chron. Herzentzündung.	50 Jahre.
1. Febr.	St. Ulrich.	3. Frau Walburga Höfle, k. b. Lieutenants-Wittwe. Zwinger No. 69. an Abzehrung.	55 Jahre.
1	St. Ulrich.	4. Philipp Dill, v. Würzburg, Pfründner im Hospital; an Altersschwäche.	74 Jahre.
2	St. Ulrich.	5. Ferdinand, d. V. Joseph Stettner, Gerstenrändler. A. 164. Ohne Arzt; an Gichtern.	4 Wochen.
3	St. Georg.	6. Igfr. Mar. Donderer, Weberstochter. F. 226. an Abzehr.	20 Jahre.
3	St. Georg.	7. Anton, d. V. H. Xaver Münch, Wachsarbeiter. F. 284. an einer Kopfverletzung.	5 J. 8 Mt.
4	St. Georg.	8. Fr. Margaretha Hirschmann, v. Bamberg, Portraitmalers-Gattin. F. 95. an Wassersucht.	56 Jahre.
4	Dom.	9. Katharina Bergmiller, v. Oberhausen, Messerschmidmeisters-Wittwe dahier. C. 144. an Lungenentzünd.	65 Jahre.
4	St. Moritz.	10. Igfr. Regina Moser, v. Holzheim, ehemal. Dienstmagd dahier. St. Jakobspfründe; an Lungenlähmung.	76 Jahre.
4	St. Max.	11. Georg Staffler, v. Westheim, Weber, ledig. H. 185. Ohne Arzt; an Wassersucht.	70 Jahre.
4	St. Ulrich.	12. Thaddäus Eichele, v. Haunstetten, Zimmermann dahier. A. 121. an einer Leberkrankheit.	61 Jahre.
5	St. Ulrich.	13. Johannes Frey, Webermeister. A. 180. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	85 Jahre.
5	St. Max.	14. Walburga Aufheimer, Taglöhners-Gattin. Fugg. 19. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	48 Jahre.
5	St. Max.	15. Johann Georg Joseph, d. V. Joseph Schweiger, Schuhmachermeister. H. 171. an Gichtern.	5 Monate.

Jänner.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
31	Barfüßer.	1. Gottlieb David. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Wochen.
2 Febr.	St. Ulrich.	2. Joh. Mart. Oberdorfer, v. Langenaltheim, ehemal. Lindauer Bote dahier. Wittwer. A. 325. an Altersschw.	84¾ Jahre.
4	Barfüßer.	3. Johann Georg Heinrich, d. V. David Heinrich Thenn, Bratmetzger. H. 188. Ohne Arzt; an Gichtern.	5 Monate.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

15. Stück. Sonnabend den 14. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Sommer-Lehrkurs für die Huf-Beschlag-Schmiede bei der königl. Central-Veterinär-Schule betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterzeichnete Stelle macht hiemit bekannt, daß der Sommer-Lehrkurs für die Huf-Beschlag-Schmiede mit dem 1ten April d. Js. seinen Anfang nimmt.

Alle diejenigen, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung und Approbation bedürfen, haben bei diesem Kurse um so sicherer an genanntem Tage zu erscheinen, als solche nach Eröffnung des Unterrichts nicht mehr angenommen werden können, sondern bis auf den wiederbeginnenden Winter-Lehrkurs, welcher am 1ten November seinen Anfang nimmt, ohne weiters verwiesen werden müßten. München den 18ten Jänner 1829.

Königl. bayerische Central-Veterinär-Schule.
Freyherr von Keßling.

Weymar, Stabsrath.

2. Bekanntmachung.

(Die Erhebung der Gewerb- und hiernach resultirenden Familien-Steuer betreffend.)

Mittelst gegenwärtiger Blätter No. 90. und 91. vom 12ten und 15ten November vorigen Jahrs sind die Gattungen und Größen der für das laufende Jahr 1828/29 zu berichtigenden Steuern unter Hinweisung auf die allerhöchsten Finanz-Gesetze zu allgemeiner Kenntniß und Nachachtung gebracht worden.

Mit dem 15ten dieses Monats beginnt der Anfall der Gewerbesteuern, und Montag den 16ten dieses Monats wird nach Vorlage der allerhöchsten Befehle mit dem Bezug begonnen und mit solchem unausgesetzt fortgefahren werden.

Die Gewerbesteuer-Pflichtigen werden hiemit aufgefordert, die betreffenden Schuldigkeiten, welche jenen des vorigen Jahres gleich sind, verläßig zu berichtigen.

Augsburg den 7ten Februar 1829.

Königliches Rentamt. Schleicher.

2. Versteigerung.

Am Freitag den 20ten dieß Vormittags 10 Uhr werden bei unterfertigter Kommission eine Anzahl unbrauchbarer wollener Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, Polster, alte Monturstücke, eiserne Pfannen und derlei Schüsseln, eiserne Gußhäfen nebst andern Küchen- und Kasern-Requisiten, dann andere verschiedene Eisentheile, nämlich Halfter und Kinnketten, Striegel und andere Pferds-Requisiten ꝛc. an den Meistgebenden öffentlich versteigert; wozu sich die

Kaufsliebhaber am bestimmten Tag und Stunde im Kohlhof nächst der Kavallerie-Kaserne einfinden wollen. Augsburg am 4ten Februar 1829.

Königl. Militär-Local-Verpflegs-Commission.

W. K rp, Platzmajor. Sieger, Rechnungsführer.

(Bekanntmachung.) Damit die Kinder, welche von den Mägden in Schlitten gefahren werden, mehr Sicherheit genießen, ist auf dem Paradeplatze eine Schlittenbahn eröffnet worden.

Nichtamtliche Artikel.

2. An die verehrlichen Mitglieder des gesellschaftlichen Vereins auf dem Stephinger Thorwalle (Tivoli).

Mittwoch den 25ten dieß ist im Saale des Gasthofes zu den drei Mohren Ball, welcher Abends 7 Uhr beginnt und auch maskirt besucht werden kann, diejenigen verehrlichen Mitglieder aber, welche maskirt erscheinen, wollen die hiefür erforderlichen Eintritts-Karten in den drei letzt vorhergehenden Tagen in der Wohnung des Herrn Regierungs-Sekretärs Stiwel Lit. C. No. 69. ablangen lassen; auch wird wegen Einführung hier domicillirender Herren auf §. 15. der Statuten aufmerksam gemacht.

Augsburg den 8ten Februar 1829. Der Gesellschafts-Ausschuß.

1. (Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir die vorzüglichsten Gattungen feiner und gewöhnlicher Liqueure aus der bekannten Liqueurfabrik zu Mindelheim angekommen, und zu den festgesetzten sehr billigen Fabrikpreisen zu haben sind. Zugleich befindet sich bei Unterzeichnetem eine Niederlage von Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokoladen, als: Reis-, Sago-, Salep-, isländisch Moos-Gelee, welch letztere für Brust- und Lungenkranke und besonders für die, welche an Hämorrhoidal-Uebeln leiden, empfehlenswerth ist, und des neuerfundenen und privilegirten Eichel-Chokolades aus der königl. privilegirten Chokolade-Fabrik des Herrn G. M. Mayrhofer in München. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mein wohlassortirtes Spezerei-Waarenlager, und verspreche billige und prompte Bedienung. Augsburg den 4. Februar 1829.

F. A. Berger, Spezerei-Waarenhändler, Lit. D. No. 85. in der Karolinenstraße.

1. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht dem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß er von dem hochlöblichen Magistrate der kön. Kreishauptstadt Augsburg die Erlaubniß zur Errichtung einer Niederlage seiner Fabrikate erhalten, und deren Verkauf dem Bürger und Säcklermeister Christian Ziegler, in der Karolinen-Straße Lit. D. No. 36. vis a vis dem Bäckerhause, in Commission übergeben habe.

Es sind daher bei demselben von heute an fortwährend alle Sorten ganz reine und ächte Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokolade, sowohl einzeln als im Ganzen, ausgezeichnet gut und billig zu haben. Insbesondere macht derselbe auf seine von ihm selbst erfundene und fabricirte Gesundheits-Eichel-Chokolade aufmerksam, (worauf er unterm 15. Mai v. Js. von Sr. kön. Majestät ein Privilegium erhalten hat), die nach den öffentlich bekannt gemachten Resultaten einer medizinisch-polizeylichen Untersuchung von ganz besonderm und heilbringendem Nutzen für Nervenschwache jeden Alters ist, und bei hektischen, athrophischen, scrophulösen, rachitischen Subjekten, besonders bei Kindern, nach vielen hitzigen und den meisten chronischen Krankheiten, nach großem Säfte-Verlust ꝛc. mit dem größten Vortheil in Anwendung gebracht werden kann, weßhalb selbe auf den Grund einer höchsten Entschließung der königl. Regierung des Isarkreises vom 23. Novemb. 1827 als ein diätetisches Mittel empfohlen werden kann und darf.

Ich beeile mich, das Publikum davon in Kenntniß zu setzen, und bemerke zugleich, daß diese Gesundheits-Chokolade ächt das Pfund zu 54 kr. nur allein bei meiner dort etablirten Niederlage zu haben ist.

Zugleich empfiehlt derselbe seine übrigen Sorten Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokolade von Reis-, Sago-, Salep- und von isländischem Moos-Gelee, welch letztere für Brustkranke und für solche, welche an Hämorrhoidal-Uebeln leiden, besonders empfehlenswerth ist.

Indem derselbe stets bemüht seyn wird, die Zufriedenheit des Publikums durch ächte Waare von vorzüglicher Güte, auch durch billigste Preise zu verdienen, bittet er um geneigten Zuspruch.
Augsburg den 11. Februar 1829.
Gregor Martin Mayrhofer, kön. privil. Chokolade-Fabrikant in München.

1. (Anzeige.) Der Augsburgische Adreß- und Beleuchtungs-Kalender für das Jahr 1829 hat nun die Presse verlassen. Er ist durch die gnädigste Mitwirkung der höchsten und hohen Behörden mit möglichster Vollkommenheit bearbeitet, und sollten sich dann und wann einige Unrichtigkeiten eingeschlichen haben, so bittet man solches in der Brinhaußerschen Buchdruckerei gefälligst anzuzeigen, um wenigstens die Zurechtweisung für das nächste Jahr huldvollst benützen zu können. Der Preis ist wie gewöhnlich für das gebundene Exemplar 48 kr.
Joh. Andr. Brinhaußers Wittwe.

(Kapital-Darleihen.) Es sind bis künftiges Georgi-Ziel einige Tausend Gulden auf hiesige Realitäten zur ersten Hypothek und gegen gute Versicherung zu verleihen. Selbige können auch von 500 fl. — 6000 fl. abgegeben werden. Näheres ertheilt M. Laß, geschw. Käufler.

(Vermiethung.) Wohnungen zu Miethzinsen von 40 fl. bis 150 fl., worunter einige ganz neu gebaut, können mit oder ohne Garten auf Georgi bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. No. 287. ist ein Logis auf Georgi zu vermiethen und zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 126. auf dem Saumarkte kann auf Georgi ein Logis über einer Stiege mit zwei heitzbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Küche, Keller und Holzlage bezogen werden. Das Nähere hierüber kann bei dem Eigenthümer selbst ausgemittelt werden.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 330. ist ein Zimmer nebst Kabinet täglich zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakobs-Straße Lit. H. No. 1. ist im ersten Stock ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen und den 1ten März zu beziehen.

(Lotto-Anzeige.) Die tausend zweihundert sechs und vierzigste Ziehung in München ist Dienstag den 10. Febr. vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

78 65 79 69 33

Die 1247te Ziehung wird den 10. März, und inzwischen die 867te Regensburger Ziehung den 19. und die 206te Nürnberger Ziehung den 28. Februar vor sich gehen.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
9	St. Moritz.	1. Johann Jakob Kaufmann, Schriftensetzer, l. St., v. Reutlingen; mit Jgfr. Anna Maria Schnoëde, v. Frankenthal. A. 93.
9	St. Max.	2. Valentin Geyerhoß, Taglöhner, von hier; mit Jgfr. Crescentia Kugelbrey, von Agawang. G. 129.
10	St. Max.	3. Karl Fehmüller, bürg. Gärtnermeister, v. Achsheim; mit Jgfr. Barbara Renn, Kirschnerstochter v. Oberdorf. V. d. St. No. 257.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		Niemand.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
5	Dom.	1. Johann Bapt. Michael, d. V. Sebastian Deffner, Feldwebel des 3ten k. b. Lin. Inf. Reg. Prinz Karl. F. 193.
7	Dom.	2. Anton Ignatz, d. V. Ignatz German, Hafnermeister. F. 349.
7	St. Georg.	3. Maria Josepha, d. V. Jos. Alpsteiger, Gärtnermstr. V. d. St. No. 310
7	St. Max.	4. Maria Johanna, d. V. Leonhard Thomas, Webermeister. H. 28.
8	St. Max.	5. Johanna Theresia, d. V. Joseph Stehle, Büchsenmacher. H. 339.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
1	St. Ulrich.	1. Johanna Magdalena Wilhelmina, fremd.
1	St. Ulrich.	2. Anna Barbara Karolina, d. V. Johann Georg Scheffner, Schuhmachermeister. A. 442.
1	Barfüßer.	3. Maria Johanna Friederika, d. V. Hr. Karl Friedrich Monn, Kaufmann. C. 169.
1	Barfüßer.	4. Georg Andreas, d. V. Heinrich David Jakob Kratzmayer, kön. Gemälde-Galleriediener. C. 269.
1	Barfüßer.	5. Johann Leonhard Thomas, d. V. Jakob Zinner, Bäckermstr. H. 37.
2	St. Anna.	6. Ludwig Karl August, d. V. T. Herr Jakob Ritter von Fritsch, Major im k. b. 3ten Infant. Regim.
3	St. Anna.	7. Johanna Barbara Ludovika, d. V. H. Johann Georg Gaggstetter, Bierbräuer. E. 20.
4	St. Ulrich.	8. Anna Maria Johanna, d. V. Georg Jakob Prey, Zinngießermeister. A. 120.
5	St. Anna.	9. Mathias Karl August, d. V. H. Joh. Jakob Kraft, Bierbräuer. F. 85.
5	Barfüßer.	10. Joh. Jakob Felix, d. V. Georg Leonh. Lang, Potaschenbrenner. G. 199

Nro. 20. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 13 Februuar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	28	190	218	180	38	17	54	17	11	15	39	3063	40	—	—	—	38
Kern.	21	278	299	287	12	17	43	16	18	15	24	4809	—	—	19	—	—
Roggen.	—	294	294	287	7	12	12	11	35	10	52	2717	30	—	—	—	9
Gerste.	16	556	572	566	6	9	29	9	15	9	—	5334	20	—	—	—	14
Haber.	—	185	185	183	2	4	16	4	3	3	41	772	16	—	2	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 65 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 14. bis 21. Febr.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1. Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	12	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	2	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	24	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 13. Februar.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	12	—	2	54	—	2	22	—	1	12	—	1	47	—
½ Metzen oder Viertel.	1	51	—	1	27	—	1	11	—	—	36	—	—	53	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	4	—	43	4	—	35	4	—	18	—	—	26	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	6	—	21	6	—	17	6	—	9	—	—	13	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	6	—	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

14. Stück. Mittwoch den 18. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Auf Andringen des Hypothekar-Gläubigers wird das Haus Lit. A. No. 105. des Handelsmannes J. B. Nastold hier dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Tagsfahrt auf den 7ten März 1829 Vormittags 9—12 Uhr angeordnet, wobei sich Kaufslustige einzufinden haben. Augsburg den 6ten Februar 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Imp. Dir. Der Rath Dr. Weber. Mayr.

Bekanntmachung.

(Den definitiven Satz des braunen Winter- und Sommerbiers, dann des weißen Gerstenbiers für das Sudjahr 1829 betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern, vom 8ten dieß wurde der definitive Ganter-Biersatz für das Sudjahr 1829:

I.	Des braunen Winter-Biers auf	4 kr.	— pf.
II.	Des braunen Sommer-Biers auf	4 "	2 "
III.	Des weißen Gersten-Biers auf	2 "	2 "

per Maaß regulirt.

Da diesem Satze der Lokal-Aufschlag zu zwei Pfenningen per Maaß noch beigerechnet werden darf, so regulirt sich der Satz

A.) Des braunen Winter-Biers:			
1)	in den Bräuhäusern zu	4 kr.	2 pf.
2)	bei den Platzwirthen und Traiteurs zu	5 "	— "
3)	in den Kaffeehäusern zu	5 "	2 "
B.) Des braunen Sommer-Biers:			
1)	in den Bräuhäusern zu	5 "	— "
2)	bei den Platzwirthen und Traiteurs zu	5 "	2 "
3)	in den Kaffeehäusern zu	6 "	— "
C.) Des weißen Gersten-Biers:			
1)	in den Bräuhäusern zu	3 "	— "
2)	bei den Platzwirthen und Traiteurs zu	3 "	2 "
3)	in den Kaffeehäusern zu	4 "	— "

Schließlich wird bemerkt, daß der Satz des braunen Sommer-Biers erst mit dem 1ten Mai dieses Jahrs, an welchem Tage die Verleitgebung desselben beginnen darf, in Anwendung komme; der Satz für das weiße Gersten-Bier aber sogleich zur allgemeinen Vorschrift diene. Gleichzeitig wird das Verbot der Verleitgebung des Biers über den Satz und die ge-

setzliche Strafe zu 10 Thalern für jeden Contraventions-Fall; unter ausdrücklicher Warnung wiederholt in Erinnerung gebracht. Augsburg den 14ten Februar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Rentner.

2. Bekanntmachung.

In Gemäßheit höchsten Regierungs-Befehls dd. 23ten dieses Monats No. 4,865. wird Montag den 2ten März dieses Jahrs Vormittags in diesseitiger Rentamts-Kanzley das nächst St. Barbara gelegene, ehemalige Benefiziaten-Haus, bezeichnet mit Lit. C. No. 72., unter den für Staats-Realitäten-Verkäufe bestehenden Normen, vorbehaltlich der höchsten Genehmigung, versteigert werden. — Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Augsburg den 28ten Januar 1829.

Königliches Rentamt. J. Schleicher.

1. Vergantungs-Anzeige.

Mittwoch den 1ten April tritt die Vergantung aller derjenigen Pfänder ein, deren Pfandscheine in den Monaten July, August, September, Oktober, November und Dezember des Jahres 1827 ausgestellt sind, und die Nummern 69391 bis 83806 in sich schließen.

Die Besitzer derselben werden nun aufgefordert, ihre Pfänder entweder einzulösen oder wenigstens den Kapital-Zins zeitlich zu bezahlen, indem man sich dieserwegen auf die Bemerkungen der ausgestellten Pfandzettel bezieht, nach welchen 14 Tage vor der Vergantung keine Zins-Zahlung mehr statt findet, sohin der Verzinsungs-Termin mit dem 17ten März sich unabänderlich schließet. Augsburg den 15ten Februar 1829.

Versatzamt allda.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Unterzeichneter ist entschlossen, sein Detail-Geschäft aufzulösen, und wird, um dieß schneller bewerkstelligen zu können, folgende ganz courante Artikel zu den billigsten Preisen abgeben, als: Tuch in allen Farben und Qualitäten, Biber und Flanell, Casimirs, französische und englische Circassiennes und Merinos, Sommerhosenzeuge von 32 kr. bis 2 fl. 42 kr. pr. bayersche Elle; Westenzeuge von 36 kr. bis 2 fl. 42 kr. pr. Gilet, schwarzseidene Herren-Halstücher von 42 kr. bis 4½ fl. das Stück, ächt ostindische Sacktücher, nebst mehrern hier einschlagenden Artikeln. Auch sind noch auf dem Lager färbige seidene Halstücher, schwarzseidene und weißbaumwollene Herren- und Damen-Strümpfe, schwarzseidene Handschuhe, 36 kr. das Paar, so wie auch noch Reste von Marcelline und Calicos; Letztere à 15 bis 24 kr. pr. bayer. Elle.

Unter Zusicherung der reelsten Bedienung ladet zur geneigten Abnahme höflichst ein

J. J. Schäffer, Lit. D. No. 10.

2. (Lokal-Veränderung.) Einem verehrlichen Publikum wird hiemit geziemende Anzeige gemacht, daß die im Hause Lit. F. No. 220. auf dem obern Kreuz bestandene Leih- und Lese-Bibliothek, mit neuen Büchern vermehrt, nun in die obere Maximilians-Straße Lit. A. No. 30. ins Nebengebäude des Stockhauses verlegt wurde, zu dessen geneigtem Besuch die verehrlichen Lesefreunde höflichst eingeladen sind.

2. (Dienstgesuch.) Ein honnetes Frauenzimmer, welches allen weiblichen Arbeiten vorstehen kann, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Hr. Pfänder, Schlossermeister Lit. E. No. 147. am Schmidberg.

(Dienstgesuch.) Ein hiesiger Bürger, welcher rechnen und schreiben kann, und einige Hundert Gulden Caution leisten könnte, wünscht in einem hiesigen Hause als Ausgänger einen Platz. — Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Miethgesuch.) Ein möblirtes Zimmer mit Kabinet, sammt der nöthigen Bedienung, wird zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Kapital=Darleihen.) Es sind 2500 fl. zusammen oder theilweise gegen gewöhnlich gerichtliche Versicherung auf ein hiesiges Anwesen bis auf künftiges Georgi zu verleihen. — Das Nähere ist in dem Hause Lit. F. No. 366. zu erfragen.

(Haus=Verkauf.) Das Haus in der Kapuzinergasse Lit. B. No. 141. und 142. ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. In der ersten Nummer sind zu ebener Erde eine Stube und Kammer, Holzgewölbe, Waschküche mit laufendem Wasser nebst Badstübchen, geräumige Hausteune, als Wagenremise zu verwenden, Hof und Gärtchen, dann guter Keller. In dem 1ten und 2ten Stock sind in jedem 3 heizbare und 3 unheizbare Piecen, Küche und Speisekammer. Unter dem Dache sind sehr gute Böden zum Waschtrocknen und mehrere Bodenkammern. In der 2ten Nummer befindet sich eine Stallung zu 2 Pferden, eine Hühnerstube und Platz zu Aufbewahrung von Heu und Stroh.

Kaufsliebhaber können dasselbe täglich in Augenschein nehmen und belieben sich deßhalb an dessen Bewohner im 2ten Stocke zu wenden. Die Kaufsbedingnisse sind Lit. B. No. 265. im 1ten Stocke zu erfahren.

(Hausverkauf.) Ein sehr geräumiges, mit einem Garten und allen Bequemlichkeiten versehenes, an der Maximilians=Straße gelegenes Haus ist täglich unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die Redaktion d. Bl. giebt nähere Auskunft.

2. (Guts=Verkauf.) Es ist in Lechhausen ein an der Friedberger Straße gelegenes schönes Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhaus, das mit allen zur Oekonomie gehörigen Bequemlichkeiten versehen ist, ferner in einem Hof mit Wagenremise, Obstgarten, Kräutelgarten und 24 Jauchert Aecker und Wiesen, nebst Krautgarten und Gemeinds=Theil. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in Lechhausen No. 298. beim äußern Kalkofen selbst zu erfragen.

(Verpachtung.) Eine dreimädige Wiese, ungefähr 3½ Tagwerk haltend und bei St. Sebastian gelegen, ist zu verpachten. — Nähere Auskunft giebt man hierüber in Lit. C. No. 220.

(Laden=Vermiethung.) In der Hauptstraße ist die Hälfte eines großen geräumigen Ladens zu vermiethen, welcher täglich oder auf Georgi bezogen werden kann. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 12. ist eine schöne Wohnung von vier heizbaren Zimmern und mehreren Neben=Zimmern mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen. Das Nähere ist ebendaselbst zu erfragen.

(Vermiethung..) Es ist ein geräumiger Laden in dem Hause Lit. A. No. 18. in der obern Maximilians=Straße täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. No. 187. ist eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern, einer Küche, zwei Kammern, einer Speisekammer nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und auf künftiges Georgi=Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 4. ist der erste Stock, bestehend in sieben Zimmern, und allen nach Wunsch erforderlichen, dazu gehörigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer im nämlichen Hause zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. No. 126. auf dem Saumarkte kann auf Georgi ein Logis über einer Stiege mit zwei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einer Küche, Keller und Holzlage bezogen werden. Das Nähere hierüber kann bei dem Eigenthümer selbst ausgemittelt werden.

Oeffentlicher Dank

Für 4 fl. 58½ kr., welche ich Xaver Widemann, Pächter auf dem Petershof bei Gablingen, durch die Mildthätigkeit der edeln Bewohner der Stadt Augsburg von dem Intelligenz=

Comptoir daselbst zur Milderung meines durch unverschuldeten Brand erlittenen Unglücks heute baar empfangen habe, und wofür ich den Wohlthätern ewig dankbar verbleibe.

Augsburg den 6ten Februar 1829.

Xaver Widemann, mittelst Handzeichens + + +

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
7	Dom.	1. Leopoldina Katharina, d. V. T. Herr Joh. Nepom. v. Pröbl, kön. Revierförster. F. 5. Ohne Arzt; an allgem. Schwäche.	8 Mt. 11 T.
7	St. Max.	2. Marianna Schuster, v. Graben, Webermeisters-Wittwe. G. 21. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	75 Jahre.
7	St. Max.	3. Joseph Dellinger, Gärtnergeselle, ledig. Lokalkrkhs; an Lungensucht.	28 Jahre.
9	St. Max.	4. Jakob Karl. Ohne Arzt; an Abzehrung.	9 Wochen.
10	Dom.	5. Theresia Feßler, v. Altenmünster, ehemal. Wirthin, Wittwe. F. 340. an Entkräftung.	77 Jahre.
10	St. Moritz.	6. Igfr. Susanna Möbius, Goldwirkerin. A. 465. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	77 Jahre.
10	St. Ulrich.	7. Maria, d. V. Ambrosius Bichler, Zimmermann. A. 164. Ohne Arzt; an Schwäche.	4 Jahre.
10	St. Max.	8. Franz Xaver, d. V. sel. Herr Franz Berber, Kaufmann, H. 335. an häutiger Bräune.	5 Jahre.
12	Dom.	9. Aloys Kalter, v. Koblenz, ehemal. kurtrier. Hofkutscher, Wittwer. E. 105. an Gehirnlähmung.	65 Jahre.
12	St. Moritz.	10. M. Anna Kugler, Tabakarbeiterswittwe; Versorgungsanstalt b. d. Dominik. an Lähmung d. Unterleibs.	69 Jahre.
13	St. Moritz.	11. Aloys Pfeifer, v. Kißing, Maurergeselle, ledig. D. 210. an Lungensucht.	24 Jahre.
13	St. Max.	12. Johanna Thoma, Webermeisters-Gattin. G. 28. an Entkräftung.	42 Jahre.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
7	Barfüßer.	1. Ein Knabe, todtgeboren.	todtgeb.
8	Barfüßer.	2. Elisabetha Laß, Zimmergesellen-Gattin. Lokalkrkhs. an Abzehrung.	36 Jahre.
9	Barfüßer.	3. Juliana Johanna Rosina. Ohne Arzt; an Gichtern.	7 Wochen.
9	Barfüßer.	4. Leonhard Sauler, v. Hechlingen, Farbknecht dahier. G. 200. am Zehrfieber.	63 Jahre.
11	St. Ulrich.	5. Johann Friedrich Hörrle, v. Hohenaltheim, pension. Stadtgardist dahier. Mittl. Zwinger. No. 47. an Altersschwäche.	77 J. 8 M.
11	St. Ulrich.	6. Rosina Regina, d. V. H. Joh. Lorenz Göllner, Bierbräuer. A. 74. Ohne Arzt; an Schwäche.	4 Stunden.
12	Barfüßer.	7. M. Barbara Fischer, geb. Wick, v. Heroldingen, Hueckerswittwe dahier. C. 210. an Verhärtungen der Brust und Bauch-Eingeweide.	63¾ Jahre.
13	Barfüßer.	8. Fr. Anna Elisabetha Flieger, geb. Stolzenbaur, v. Burtenbach, Uhrmachers-Wittwe. G. 227. an Altersſch.	74 Jahre.
14	Barfüßer.		
14	Barfüßer.	9. Johann Jakob und	
14	Barfüßer.	10. Johann Georg, Zwillinge, d. V. Herr Johann Priegel, Kaufmann. G. 337. an Schwäche.	nothget.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

15. Stück. Sonnabend den 21. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Nichtamtliche Artikel.

(An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.) Dienstag, am 3. März, Abends 7 Uhr, Ball, welcher auch maskirt besucht werden kann. Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche sich maskiren wollen, werden aber ersucht, Eintrittskarten beim Harmonie-Sekretär ablangen zu lassen, da den Masken, der Ordnung wegen, nur gegen Abgabe dieser Karten der Zutritt gestattet werden kann.

Augsburg am 21. Februar 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

(Anzeige eines Lesevereins.) In den wissenschaftlichen Leseverein — Museum — welchen die Zeitschriften: Jahrbücher von Pölitz, Isis, mediz. Annalen, Zeitschrift für Kriegskunst und Geschichte, Hermes, Hertha, Sophronizon, Jahrbücher rc. von Dr. Julius, Heidelberger Jahrbücher der Literatur, Handlungszeitung, Annalen der Criminalrechtspflege von Hitzig, Cäcilia, kritische Bibliothek für das Schul- und Unterrichtswesen, Archiv der neuesten Weltkunde — bilden, können noch einige hiesige und auswärtige Mitglieder aufgenommen werden. Die darauf Reflectirenden belieben bloß ihre Adresse im Hause Lit. H. No. 374. (mittlerer Graben) über 3 Stiegen abzugeben, worauf sofort der Pedell dieses Zirkels ihnen das Subscriptions-Zirkulare, welches die sehr billigen Beitrittsbedingungen enthält, überbringen wird.

---

4. (Anzeige und Empfehlung.) Ich finde mich veranlaßt, dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auf diese Carneval-Zeit wiederum Visiere von Wachs und schönster Qualität verfertige, und um den äußersten billigen Preis geben werde, als: ganze Visiere zu 54 kr., Domino-Visiere zu 24 kr., auch Masken-Kokarden für Herren auf die Bedeckung. Zugleich werden auch schon gebrauchte Visiere auf das schönste und um billige Preise reparirt. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich bestens.

Johann Jakob Widemann, bürg. Wachspoussierer am Mauerberg Lit. E. 132.

---

2. (Anzeige.) Der Augsburgische Adreß- und Beleuchtungs-Kalender für das Jahr 1829 hat nun die Presse verlassen. Er ist durch die gnädigste Mitwirkung der höchsten und hohen Behörden mit möglichster Vollkommenheit bearbeitet, und sollten sich dann und wann einige Unrichtigkeiten eingeschlichen haben, so bittet man solches in der Brinhaußerschen Buchdruckerei gefälligst anzuzeigen, um wenigstens die Zurechtweisung für das nächste Jahr huldvollst benützen zu können. Der Preis ist wie gewöhnlich für das gebundene Exemplar 48 kr.

Joh. Andr. Brinhaußer's Wittwe.

(Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 24ten Februar wird in dem Hause Lit. E. No. 147. auf dem St. Stephansplatz eine Auktion eröffnet, worinn ein silberbeschlagenes Meßbuch, eine Stunden und Viertel schlagende Stockuhr, ein Destilier-Ofen sammt kupfernem Kessel, eine Parthie verschiedener Sorten Liqueure und köllnisch Wasser, eine schöne moderne

Kinder-Chaise und Schlitten, Jagdgewehre, Hirschfänger, Theater, eine Dockenstube, worinn die Möbeln von Kirschbaumholz sind, Bad- und Waschgeschirr, ein Bratrohr, altes Eisen, Bouteillen, Blumenscherben und andere nützliche Hausfahrnisse an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet

M. Laß, geschw. Käufler.

1. (Verpachtung.) Ein nahe dem rothen Thor befindlicher Anger von 10 Tagwerk dreimädiger Wiesen nebst einem Gemüsegarten, ist mit Remise und Stallungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Weitere ist zu erfragen im Laden des Hrn. Nic. Geneve in der Marstraße Lit. B. No. 12.

(Vermiethung.) In der Karolinenstraße ist auf künftiges Georgi-Ziel eine schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung um den Miethzins von 115 fl. zu vermiethen, und das Nähere in dem Hause Lit. A. No. 2. über zwei Stiegen hoch zu vernehmen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 220. nächst der Barfüßerkirche ist ein heitzbares möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 282. am untern Hunoldsgraben ist eine bequeme Wohnung täglich zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In der St. Anna-Gasse in dem Hause Lit. D. No. 250. ist die mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke, mit oder ohne Stallung und Zugehör, dann die dritte Etage für eine kinderlose Familie oder einen ledigen Herrn, auf künftiges Georgi-Ziel in Miethe zu nehmen. Das Nähere hierüber ist bei dem Eigenthümer im Hause selbst zu erfahren.

(Erklärung.) Gustav Müller, Kupferschmied dahier, wohnhaft Lit. F. No. 260, hat über mich wegen dem zwischen uns stattgefundenen Prozeß verschiedene nachtheilige Gerüchte ausgestreut, wodurch ich mich veranlaßt sehe, dieselben den Akten gemäß zu vernichten.

Bemerkter Müller lieferte mir zu meiner Malzdörre das Blech, und solches wurde eingemauert. Darauf hin gab Müller das Gewicht dieses Bleches auf 212 Pfund an, und foderte hiefür die Bezahlung, ich hingegen behauptete, blos nach dem Augenmaaße, daß dieses Gewicht zu hoch angesetzt sey. Auf solche Art entstand zwischen uns ein Rechtsstreit, das Blech wurde, unter Aufsicht des Gerichtes, aus seiner Befestigung herausgenommen, wo sich zeigte, daß dasselbe statt den angegebenen 212 ℔ nur 157 ℔ hatte.

Wie bei dieser ausgemittelten Wahrheit von den Gerichten geurtheilt wurde, bedarf wohl keiner Anzeige.

Lorenz Hartmann, bürgerl. Bierbräuer.

Beschluß der in No. 10. abgebrochenen Notitzen aus der frühern Zeit.

Was man den kochern vnnd denen Weibern nach dem Mal geit.

Dem Koch gibt man ij fl. 14 kr. zum lon vor yedesmal, mer gibt man Im die 2 tag alweg 4 maß Wein, mit Im haim zu tragen, vnnd 2 maß auf ain tag. — Ittem dem andern koch, der dem koch hilfft, für sein lon 2 ℔. Pfenning yedesmal, unnd auch 4 maß Weins, Alweg 2 Maß mit Im haimzutragen den tag. — Ittem 30 kr. den Weibern vnnd mäden Vmb weine vnnd prott, so man die Erbis klaubt vnnd Weinberl. — Den 3 Ratsdienern gibt man 2 fl. zum lon. — Ittem dem pfantner vnnd Stubenheizer 1 ℔ pf. zum lon. — Ittem den Weibern vnnd mäden für das geschir zu fegen nach dem Mal 1 ℔ Pfenning. — Den Weibern noch besonnder 3 plapatt zu badgelt, sie müßen aber die Dischtücher waschen.

Wie man im 1515 Jar das gewürzet einkaufft vnnd verbraucht hat.

Vmb 36 ℔ Mandl, tut	3 fl.	36 kr.	
Ittem Vmb 32 ℔ Zukher, tut	6	12	
— Vmb 20 ℔ Weinberl	1	18	
— Vmb 14 ℔ Reyß	—	54	
— Vmb 3 fierling vnd 1/2 lott saffaran	2	6	
— Vmb 4 ℔ Jmber	1	48	
— Vmb 4 ℔ lange Nerlen	4	6	
— 6 lott Negelin	—	8	

— 8 lott pfeffer : : : : : : : — : 10 :
— 6 lott muskatblie : : : : : : : — : 18 :
— 3 Ellen peiteltuch zum durchdringen der Erbis : — : 9 :

Was man noch verbraucht hat in der kuche.

Mer Vmb 6 schilling haller semmlen soll man behen zu der Mandlsupen oder Erbisbrie,
Mer 11 Maß milch Ram, ain maß um 3 kr., tut 33 kr.,
Mer 16 maß milch Vmb 16 kr.,
Mer 117 maß vernetscher Wein zu der sulz vnnd zu trinkhen,
Mer 32 maß osterweins, auch zur sulz,
Mer um epffel vnnd birn 28 kr.
Mer 3 fierling Erbis Vmb 30 kr.
Mer 194 maß Nekher Wein yber das Mal vnnd die 2 teg, man hat auch die Visch darmit gesotten,
Mer 1 fierling nuß Vmb 22 kr.,
Mer 3 fierling Erbis Vmb 30 kr.,
Mer 1½ fierling Erbismel Vmb 16 kr. zu den pach Vischen,
Mer 3 fierling salz Vmb 16 kr.,
Mer 48 fierling schmalz zu 2½ kr., tut 2 fl. —,
Mer um 64 maß essig Vmb 2½ kr., tut 2 fl. 40,
Mer 14 kr. die 3 tag, vmb flakhent kraut,
Mer 10 kr. vnnd 1 pf. Vmb ain fierling schenns mel.
Mer Vmb 28 kr. holipen.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
3	St. Moritz.	1. Anton Paul, Schneidermeister, von Pfaffenhausen; mit M. Anna Stengele, Schuhmachers-Tochter von Weißenhorn. D. 236.
16	St. Georg.	2. Andreas Regboger, Webermeister, l. St., von hier; mit Igfr. Margaretha Gschwendner, Hammerschmieds-Tochter von Reisach, Ldgr. Miesbach. F. 108.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
8	St. Ulrich.	1. Johannes Lechner, Schäfflermeister, ledig, von Markt Eißlden, im Rezatkreise; mit Christina Barbara Eisenmair, von Heidenheim. A. 460.
8	Barfüßer.	2. Hr. Heinrich Remigius Fehr, Diurnist und Kuchenbäcker; mit Igfr. Johanna Euphrosina Beck, Kuchenbäckers-Tochter, beide von hier. C. 258.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
11	Dom.	1. Walburga Maria Barbara, d. V. Vitus Bachmann, Hucker. F. 2.
12	Dom.	2. Rosa Antonia Crescentia, d. V. Thomas Holzheu, Feldwebel des kön. 3ten Inf. Reg. Prinz Karl. F. 193.
14	St. Mar.	3. Karl Joseph, d. V. Karl Holl, bürg. Gärtnermeister. G. 165.
14	St. Mar.	4. Theresia Thekla Amalia Josepha, d. V. Johann Michael Hefele, bürgerl. Rindmetzger. G. 71.
14	St. Mar.	5. Regina Maria Anna Jakobina.
15	Dom.	6. Josepha Amalia Karolina Theresia, d. V. Titl. Herr Aloys v. Rehlingen und Haltenberg, kön. Regierungs-Registraturs-Assistent. C. 133.
15	St. Mar.	7. Joseph Johann.
18	Dom.	8. Katharina Juliana, d. V. Andreas Förg, Profos des kön. 3ten Lin. Infant. Regim. Prinz Karl. F. 193.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
8	St. Ulrich.	1. Lothar Alfons, d. V. Hr. Johann Andreas Wolfrum, Handlungs-Commis. B. —.
8	Barfüßer.	2. Michael Jakob Siegmund, d. V. Johann Siegmund Fischer, Fabrikarbeiter. H. 299.
8	Barfüßer.	3. Gottfried Johann, d. V. H. Joh. Gottfr. Bößel, Bierbräuer. C. 260.
8	Barfüßer.	4. Ein todtgeb. Knäblein, fremd.
11	St. Anna.	5. Johann Georg Gottfried, d. V. H. Joh. Gottfr. Wittmann, Bierbräuer. F. 24.
11	St. Ulrich.	6. Rosina Regina, d. V. H. Joh. Lorenz Göllner, Bierbräuer. A. 74.
12	Barfüßer.	7. Barbara Friederika, d. V. Wendelin Doßner, Oekonom. G. 284.

Nro. 21. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 20. Februuar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	38	200	238	214	24	18	20	17	18	16	—	3683	5	—	7	—	—
Kern.	12	357	369	323	46	17	36	16	35	15	30	5345	30	—	—	—	13
Roggen.	7	334	341	322	19	11	56	11	21	10	41	3645	5	—	—	—	14
Gerste.	6	564	570	542	28	10	—	9	34	9	—	5151	20	—	17	—	—
Haber.	2	324	326	305	21	4	11	3	52	3	42	1197	40	—	—	—	11
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 138 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 21. bis 28. Febr.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Rdggl.	—	2	2
Das 1. Kreuz. Rdggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	12	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	2	[illegible]
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	25	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 20. Februar.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	40	—	2	52	—	2	20	—	1	12	—	1	47	—
½ Metzen oder Viertel.	1	50	—	1	26	—	1	10	—	—	36	—	—	53	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	—	—	43	—	—	35	—	—	18	—	—	26	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	4	—	21	4	—	17	4	—	9	—	—	13	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	6	—	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

16. Stück. Mittwoch den 25. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 17ten Februar 1829 wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast-Ochsen-Fleisch auf	=	8 kr.	2 pf.
= Kalb-Fleisch =	=	7 =	2 =
= Schaf-Fleisch =	=	6 =	— =
= Schwein-Fleisch	=	9 =	— =

Augsburg den 21ten Februar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Den Titl. Abonnenten und Lese-Freunden wird ergebenst angezeigt, daß in dem Lese-Institut und der damit verbundenen Leihbibliothek im Kosteletzkischen Hause, Lit. D. No. 15. am Ludwigsplatze, der neue Bücher-Katalog No. IV. erschienen ist, und gefälligst abgelangt werden kann.

(Ball-Anzeige.) Am Karneval-Sonntag, den 1ten März, allgemeiner Ball im Gasthofe zu den 3 Mohren, welcher auch maskirt besucht werden kann. Entree 36 kr. per Person. Jedermann wird dazu höflichst eingeladen von

J. G. Deuringer, zu den 3 Mohren.

(Anzeige.) J. Kron & Comp. in München zeigen hiemit dem verehrlichen Publikum an, daß in ihrer Parfümerie-Niederlage in Augsburg bei Herren Engler & Comp. außer denen schon mehrmalen bemerkten Artikeln, als: Eau de Stahl, Macasar-Oel und Pomade, und andere wohlriechende Pomaden, Essenzen, wohlriechende Wasser, Oele und Seifen, verschiedene Essige, Senfe, eingemachte Früchte, nunmehr auch Moustardi d'Italia oder Marmeladen, frische Oliven, Pate d'amande liquide, so wie parfümirte Blumen zu finden sind.

2. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht dem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß er von dem hochlöblichen Magistrate der kön. Kreishauptstadt Augsburg die Erlaubniß zur Errichtung einer Niederlage seiner Fabrikate erhalten, und deren Verkauf dem Bürger und Säcklermeister Christian Ziegler, in der Karolinen-Straße Lit. D. No. 36. vis a vis dem Bäckerhause, in Commission übergeben habe. Es sind daher bei demselben von heute an fortwährend alle Sorten ganz reine und ächte

Gewürz=, Vanille= und Gesundheits=Chokolade, sowohl einzeln als im Ganzen, ausgezeichnet gut und billig zu haben. Insbesondere macht derselbe auf seine von ihm selbst erfundene und fabricirte Gesundheits=Eichel=Chokolade aufmerksam, (worauf er unterm 15. Mai v. Js. von Sr. kön. Majestät ein Privilegium erhalten hat), die nach den öffentlich bekannt gemachten Resultaten einer medizinisch=polizeylichen Untersuchung von ganz besonderm und heilbringendem Nutzen für Nervenschwache jeden Alters ist, und bei hektischen, athrophischen, scrophulösen, rachitischen Subjekten, besonders bei Kindern, nach vielen hitzigen und den meisten chronischen Krankheiten, nach großem Säfte=Verlust ꝛc. mit dem größten Vortheil in Anwendung gebracht werden kann, weßhalb selbe auf den Grund einer höchsten Entschließung der königl. Regierung des Isarkreises vom 23. Novemb. 1827 als ein diätetisches Mittel empfohlen werden kann und darf.

Ich beeile mich, das Publikum davon in Kenntniß zu setzen, und bemerke zugleich, daß diese Gesundheits=Chokolade ächt das Pfund zu 54 kr. nur allein bei meiner dort etablirten Niederlage zu haben ist.

Zugleich empfiehlt derselbe seine übrigen Sorten Gewürz=, Vanille= und Gesundheits=Chokolade von Reis=, Sago=, Salep= und von isländischem Moos=Gelee, welch letztere für Brustkranke und für solche, welche an Hämorrhoidal=Uebeln leiden, besonders empfehlenswerth ist.

Indem derselbe stets bemüht seyn wird, die Zufriedenheit des Publikums durch ächte Waare von vorzüglicher Güte, auch durch billigste Preise zu verdienen, bittet er um geneigten Zuspruch.

Augsburg den 11. Februar 1829.

Gregor Martin Mayrhofer, kön. privil. Chokolade=Fabrikant in München.

---

2. (Dienstgesuch.) Ein hiesiger Bürger, welcher rechnen und schreiben kann, und mit Behandlung der Pferde umzugehen weiß, auch einige Hundert Gulden Caution leisten könnte, wünscht in einem hiesigen Hause als Ausgänger oder Hausknecht einen Platz. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

---

2. (Miethgesuch.) Ein möblirtes Zimmer mit Kabinet, sammt der nöthigen Bedienung, wird zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Verkauf eines Gasthauses.) Das Gasthaus zum rothen Roß unter den Linden in Regensburg ist mit oder ohne Einrichtung an Schiff und Geschirr, an Weinen s. a. aus freier Hand zu verkaufen. — Auf diesem Anwesen ruht die Wein= und Bier=Gastwirthschaft, dann die Schlacht= und Billard=Gerechtigkeit.

Das Gasthaus, welches vom Grund aus gemauert und solid erbaut, auch ohne allen Baufall ist, hat Parterre zwei schöne geräumige Gastzimmer, dann zwei andere Wohnzimmer, eine sehr helle Küche sammt Speise, einen Schenk= und Lager=Keller.

Im ersten Stocke befindet sich ein Tanzsaal von seltener Höhe und Größe, welcher durch die daranstoßenden zwei sehr schönen Gastzimmer zu Winterszeit erwärmt wird.

Der zweite Stock enthält ein Zimmer, zwei Kammern und einen geräumigen Boden.

Hart an dem Gasthause liegen zwei sehr schöne, mit Latten der ganzen Länge nach eingefriedete, mit Daschen gedeckte Kugelbahnen, und hinter diesen ein kleiner Kuh= und Federviehstall.

In der Nähe des Gasthauses befindet sich auch ein recht niedliches Obstgärtchen, worinn seiner Lage wegen ein Sommerkeller füglich und mit geringen Kosten angebracht werden kann.

Weiters steht zunächst dem Gasthause ein sehr schöner Leitbrunnen und ein, in Quadrat von Stein erbautes, mit Daschen gedecktes Häuschen, das Wursthäuschen genannt, worinn, zumal im Sommer, alle Gattungen Würste und sonstige in die Schlachtwirthschaft einschlägigen Viktualien entweder vom Gasthausbesitzer selbst oder durch einen Pächter bereitet und an die Gäste verkauft werden.

Die Lage dieses Gasthauses ist wegen den majestätisch schön gereihten Lindenbäumen äußerst interessant, und solches theils deßwegen, theils weil selbes nur einige 50 Schritte von der Stadt entfernt liegt, und es hier den Gästen durchaus an keiner Bequemlichkeit fehlt, und ist sowohl im Winter als vorzüglich im Sommer, zumal wegen der nahe gelegenen Schießstätte und dem Pistolen=Schießhause, so zahlreich besucht, daß dieser Platz mit einem Prater in Wien nicht viel Unähnlichkeit hat.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wegen allenfallsigen weitern Aufschlüssen an den Unterzeichneten wenden.

Lecker, Registrator beim Stadtmagistrat in Regensburg.

2. (Vermiethung.) Wohnungen zu Miethzinsen von 40 fl. bis 150 fl., worunter einige ganz neu gebaut, können mit oder ohne Garten auf Georgi bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. No. 220. ist ein sehr schönes ausgemaltes möblirtes Zimmer sammt Schlafkabinet täglich zu vermiethen und auf den 1ten März zu beziehen.

(Erwiderung.) Lorenz Hartmann, Bierbräuer dahier, wohnhaft Lit. F. No. 355, hat in dem letztern Intelligenz-Blatte vorgegeben, ich hätte wegen eines zwischen uns Statt gefundenen Prozesses verschiedene nachtheilige Gerüchte über ihn ausgebreitet. Dieses Vorgeben ist nicht wahr. Wahr und aktenmäßig ist, daß ich dem Hartmann im April 1827 zur Reparatur seiner Malzdörre die neuen Bleche, zu 212 Pfund berechnet, lieferte; — daß Hartmann die Dörre brauchte, aber meinen Arbeits- und Material-Konto zu 214 fl. 32 kr. nicht zahlte, daß ich im November 1827 deßhalb klagen mußte, wo er nicht nur die Liquidität von 80 Pfund Blech bestritt, sondern durch den gewöhnlichen allgemeinen Widerspruch auch das Zahlungserkenntniß auf die liquiden Gegenstände sperrte, sofort zwar Bereitwilligkeit zu friedlicher Verständigung vorgab, meine deßfalls an ihn gesendete Werkverständige aber schnöde zurück wies; — daß 3/4tel Jahre später ein gerichtlicher Augenschein gepflogen wurde, bei welchem sich aber das Gewicht von 50 Pfund, wegen des langen Gebrauches der Dörre, und der Unmöglichkeit, die alten Bleche von meinen neuen zu unterscheiden, nicht mehr sinnlich herstellen und ausscheiden ließ, und daß ich deßwegen an meiner oben erwähnten Rechnung 33 fl. 20 kr. einbüßen mußte. Indessen leistete Hartmann die letzte Zahlung meines liquiden Guthabens erst kürzlich nach Ablauf eines ihm präfigirten Exekutiv-Termines, und die ihm aus 181 fl. 12 kr. überbürdeten Verzugszinsen habe ich noch einzunehmen. So sprechen die Akten! So vernichten sie Verunglimpfung!

Gustav Müller, Kupferschmied, Lit. F. No. 260.

(Lotto-Anzeige.) Die achthundert sieben und sechzigste Ziehung in Regensburg ist Donnerstag den 19. Febr. vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

9 52 82 4 76

Die 868te Ziehung wird den 21. März, und inzwischen die 206te Nürnberger Ziehung den 28. Februar und den 10. März die 1247te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
13	St. Ulrich.	1. Franziska Gech, von Unterthürheim, Schneidermeisters-Wittwe dahier. A. 411. an Entkräftung.	79 Jahre.
14	Dom.	2. T. Hr. Kaspar Nikolaus Cavalli, v. Mannheim, Kaufmann dah. Wittwer. D. 92. an Entkräftung.	83 Jahre.
14	St. Moritz.	3. Franziska Josepha, d. B. Joseph Berner, Ausgeber. A. 79. Abzehrung.	$1\frac{3}{4}$ Jahre.
14	St. Max.	4. Karl Joseph, d. B. Karl Holl, Gärtner. G. 165. Ohne Arzt; an Schwäche.	nothgetauft.
14	St. Max.	5. Hilaria Kindig, Beinringlersgat. H. 116. an Lungensucht.	50 Jahre.
15	St. Ulrich.	6. Joh. Adam Postelmayr, von Schwechart, Formstechersmeister dah. Wittwer. A. 212. an Lungenlähm.	64 J. 5 M.
17	St. Ulrich.	7. Regina Sirice, Formstechers-Wittwe. A. 438. an Altersschwäche.	78 Jahre.
17	St. Ulrich.	8. Theresia Guggemos, v. Weilheim, Wittwe, Pfründn. in der parit. Versorgungsanstalt; an Schlagfluß.	74 Jahre.
19	St. Ulrich.	9. Marianna Karrer, Oelmüllers- und Platzwirths-Gattin. A. d. Stadt Nro. 178. an Abzehrung.	58 J. 17 T.

19	St. Georg.	10. Joseph Maria, d. V. Anton Neff, Fabrikarbeiter. F. 127 Ohne Arzt; an Brand.	4 Stunden.
20	St. Ulrich.	11 Joseph, d. V. Dominik Kramer, Webermstr. A. 253. Ohne Arzt; an Schwäche.	nothgetauft.
20	St. Ulrich.	12. Lorenz Hais, Bortenmachermeister. A. 211. an Entkräftung.	66 Jahre.
20	St. Max.	13. Thekla Kirschner, v. Thannhausen, ehem. Zuchthausverwalters-Wittwe. Fugg. Nro. 31. Ohne Arzt; an Schlagfluß.	70 Jahre.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
16	St. Anna.	1. T. Fr. Anna Schmidt, geb. Widemann, v. Kempten, quiesz. kön. Kassiers- und Aufschlägers-Gattin dahier. F. 221. an Unterleibsbrand.	69 Jahre.
16	Barfüßer.	2. Joh. Jakob, d. V. Joh. Leonh. Lang, Potaschenbrenner. G. 199. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.
16	Barfüßer.	3. Anna Kathar. Thenn, geb. Beck, v. Nördlingen, Rindmetzgers-Wittwe dahier. G. 85. an Brust- und Bauchwassersucht.	66 Jahre.
17	St. Ulrich.	4. Johann Jakob Christoph, d. V. Jakob Wolff, Zimmermann. A. 618 an Darrsucht.	3 Monate.
19	St. Ulrich.	5. Ferdinand Michael. Ohne Arzt; an Gichtern.	15 Wochen.
19	Barfüßer.	6. Jakobina Elisab. Spießmayr, Schneiders-Wittwe. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	49 Jahre.

1828	Pfarrei.	Die Verstorbenen aus dem k. Militär-Haupt-Lazareth.	
19 July	St. Georg.	1. Nikolaus Saiger, Korporal v. k. b. 3ten Lin. Inf. Regt. Prinz Karl 3ter Kompag., von Günzburg a. d. Donau; an Lungensucht.	33 Jahre.
3 Oktob.	St. Georg.	2. Joseph Preher, Soldat v. k. b. 4ten Chev. Leg. Regmt. (König) 2ter Eskadron, v. Lachen, Ldger. Ottobeuern; an Lungenschwindsucht.	26 Jahre.
6 Oktob.	St. Georg.	3. Johann Stichele, Soldat v. k. b. 3ten Lin. Inf. Regmt. Prinz Karl I. Bataill. 3te Komp., v. Rieden, Ldgr. Füßen; Brand im Unterleib.	24 Jahre.

Augsburger Börse den 23. Februar 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 5/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -		114 3/8	- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 0/0 - -	105 1/2	105
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Lott. Loose E-M. à 4 0/0	108 7/8	108 5/8
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 1/4	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.		128
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285 1/4		detto detto à fl. 25.		118
Leipzig - - - -		99 1/4	Carl. et Maxd'or -	295 1/4		detto detto à fl. 100.		121
in die Messe		98 5/8	20 Fr. St.: pr. St.		9. 27	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 50	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Loose prompt.	164 1/4	163 3/4
Paris - - - -	117		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		161
Lyon - - - -	117 1/8		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	123 1/8	124 7/8
Mayland - - -	60 3/8		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125 1/8	124 [illegible]/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20 22		Metalliq. 5 0/0 prompt.	97 7/8	97 1/2
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	97 1/2	97 1/4
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.	20. 22		Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. I. Sem. 1829	1108	1106
						detto 2 Mt. - -	1109	1106

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

17. Stück. Sonnabend den 28. Februar 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Kreditoren des Handelsmannes Anton Hummel dahier wird eröffnet, daß gemäß heute gefaßten Gerichts-Beschlusses das in der Konkurssache des genannten Handelsmannes am 13ten l. M. erlassene Prioritäts-Erkenntniß unverzüglich an die Gerichtstafel affigirt werden wird. Augsburg den 20ten Februar 1829.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

2. Vergantungs-Anzeige.

Mittwoch den 1ten April tritt die Vergantung aller derjenigen Pfänder ein, deren Pfandscheine in den Monaten July, August, September, Oktober, November und Dezember des Jahres 1827 ausgestellt sind, und die Nummern 69391 bis 85806 in sich schließen.

Die Besitzer derselben werden nun aufgefordert, ihre Pfänder entweder einzulösen oder wenigstens den Kapital-Zins zeitlich zu bezahlen, indem man sich dieserwegen auf die Bemerkungen der ausgestellten Pfandzettel bezieht, nach welchen 14 Tage vor der Vergantung keine Zins-Zahlung mehr statt findet, sohin der Verzinsungs-Termin mit dem 17ten März sich unabänderlich schließet. Augsburg den 15ten Februar 1829.

Versatzamt allda.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Bekanntmachung.) Da mit dem Monat März laut §. 9. des Regulativs vom 1ten Mai 1828 die Zinsen-Berechnung bei hiesiger Ersparniß-Kasse beginnt: so haben die Besitzer von Quittungs-Büchern dieser Kasse selbige von heute an und längstens bis 15ten dieß an den Kassier einzuliefern.

Da Dienstboten nicht immer die Zeitung zu Handen bekommen, denselben aber bei Nichteinlieferung ihrer Quittungs-Bücher zur jährlichen Zinsen-Berechnung ein Nachtheil laut §. 10. des Regulativs zugehen kann, so werden die Herrschaften gebeten, selbige daran zu erinnern. — Sonntags ausgenommen, findet die Annahme täglich von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten Statt.

Augsburg den 1ten März 1829.

S. F. Nebinger, als Kassier des Vereins, Lit. A. 104. auf dem Maximilians-Platz.

1. (Anzeige.) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß das Lotto-Comptoir No. 284. in der Grabgasse eröffnet, und sich zu geneigtem Zuspruch ergebenst empfiehlt. Kaspar Bär, k. Lotto-Kollekteur.

(Anzeige.) Bester Parmesan=Käs, feine französische Brunellen, französischer Senf in Tiegeln und Anguelotti sind frisch angekommen und zu haben bei

Christ. Lienhardt, in der Karolinenstraße.

(Ball=Anzeige.) Fastnacht Sonntag, Montag und Dienstag ist Ball mit freiem Eintritt, welcher auch maskirt besucht werden kann und Abends 7 Uhr seinen Anfang nimmt, wobei noch bemerkt wird, daß Montags von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr der beliebte maskirte Kinderball gegen 12 kr. Entree per Kind Statt findet. Mit guten Speisen und Getränken nebst Backwerk versehen, ladet ergebenst ein

Schnbrzinger, zur goldnen Sonne.

(Verkaufs=Anzeige.) Um mit meinem noch vorräthigen Flachs schnell aufzuräumen, gebe ich auf den bisherigen Preis 15 0/0 Rabatt, wenn 2 bis 3 Centner zusammen genommen und baar bezahlt werden. Wilh. Auberlen.

1. (Niederlage von Schweinfurter Tapeten.) Ich habe hiermit die Ehre, dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich ein auserwähltes Lager von Tapeten, Borduren, Plafonds, Lambris 2c. aus der rühmlichst bekannten Tapeten=Fabrik des Herrn Wilhelm Sattler in Schweinfurt besitze, und zu dem Fabrikpreise gebe.

Bei einer gefälligen, Jedem freistehenden Besichtigung dieses Lagers, oder Abholung der Muster=Charte, wird man sich überzeugen, daß der Geschmack, womit diese Gegenstände gearbeitet sind, alle ausländischen Tapeten entbehrlich macht; ich bitte daher, mich recht bald mit Aufträgen zu beehren, und der promptesten Bedienung versichert zu seyn.

Karl Bischoff, in Augsburg.

(Vermiethung.) In der Jakobs=Straße Lit. H. No. 1. ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen und täglich zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. No. 155. am Schmiedberg ist ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Im Gingeleschen Kaffeehause Lit. D. No. 55. ist, in Folge der Versetzung eines königl. Herrn Beamten, auf das nächste Georgi=Ziel eine schöne geräumige Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen. Das Nähere ist in besagtem Hause selbst zu erfahren.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. No. 287. ist zu ebener Erde eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Georgi zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist eine hübsche kleine Wohnung auf dem obern Graben täglich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt man in dem Hause Lit. H. No. 401. am mittlern Graben im ersten Stocke.

(Commissions=Anzeige.) Der besonders von Sr. Allerhöchstsel. Majestät König Maximilian so sehr beliebte Oehringer Zwieback, das Stück zu 2 Pfenningen, ist bei diesseitigem Intelligenz= und Commissions=Comptoir Lit. D. No. 193. in Commission zu haben, wobei bemerkt wird, daß von 8 zu 8 Tagen frische Sendungen Statt haben.

Wenn man durch das Organ der öffentlichen Blätter zu dem Publikum spricht, muß man die Wahrheit reden. Dieses Gesetz hat Gustav Müller, Kupferschmid dahier, in seinem langweiligen Aufsatze, den die Zeitungen enthalten, nicht beobachtet. Er sagt darinn: ich habe ihm die Bezahlung seines Arbeits=Konto verweigert, während er doch weiß, daß diese Weigerung durch das ungerechte Uebermaaß des Ansatzes herbeigeführt wurde, und behauptet kühn, bei dem vorgenommenen gerichtlichen Augenschein habe sich das alte und neue Blech nicht mehr ausmitteln lassen. Das gerichtliche Augenscheins=Protokoll vom 12ten August 1828 enthält ausdrücklich die Worte: „Die Partheyen kamen dahin überein, „daß die ganze Malzdörre, sohin die alten und neuen Eisenblechstücke, aus welchen sie be=

„stehet, zusammen abgewogen werden sollen, und daß man ferner für die alten Blechstücke, „welche zur Malzdörre gehören, ein Gewicht à 300 Pfund annehme, welches von dem Ge„sammtgewichte, das sich durch das Abwägen sämmtlicher Eisenblechstücke ergeben werde, in „Abzug zu bringen sey, wodurch das Gewicht der neuen Eisenbleche eruirt.“

„Es wurde nun diesem Uebereinkommen zu Folge zum Abwägen geschritten, wodurch sich „das Resultat ergab, daß dieses sämmtliche Material ein Gewicht von 462 Pfund besitzt, so„hin nach Abzug des Gewichtes ad 300 Pfund für die alten Blechstücke noch 162 Pfund für „die neuen Blechstücke eruiren.“

Der hallämtliche Waagschein, welcher gleichfalls zum Abdrucke bereit liegt, bezeugt das Gewicht des neuen Eisenbleches auf 157 Pf. und das alte auf 305 Pf.

Müller gab dieses Gewicht in seinem Konto, der sich bei den Gerichts-Akten findet, auf 212 Pfund an, und forderte hiefür die Bezahlung, mithin suchte er mich um eine namhafte Summe zu übervortheilen. Nach den Zeugen-Aussagen betrug die einjährige Konsumtion des Eisenbleches nur sehr wenig, was auch schon jedem Menschen der Verstand sagt.

Bei einer andern Arbeit von 1826 setzte Müller das Gewicht des gelieferten Materials gleichfalls zu hoch an, ließ sich auch hiefür den Ansatz wirklich bezahlen, mußte mir aber davon später, als sich die Uebervortheilung entdeckte, wieder einen Theil zurückgeben. Ueber die beleidigenden Aeußerungen des Müller habe ich mehrere Zeugen, es ist jedoch hier der Ort nicht, dieselben zu benennen und überhaupt in eine weitere Polemik einzugehen.

Lorenz Hartmann.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
23	St. Ulrich.	1. Joseph Reichardt, Hausbesitzer, Wittwer; mit Jgfr. Maria Anna Barbara Vordorfer, bürgerl. Früchtenhändlers-Tochter von hier. A. 240.
23	St. Max.	2. Joseph Franz, Kunstgärtner, von Oberhausen im Großherzogthum Baden; mit Augusta Maria Barbara Bühler, aus Nekar-Bischofsheim. Vor der Stadt No. 149.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
15	Barfüßer.	1. Daniel Friedrich Baumeister, Fabrikarbeiter, von hier, ledig; mit Jgfr. Maria Helena Bosch, Schneidermeisters-Tochter von Judenburg in Siebenbürgen. H. 394.
15	Barfüßer.	2. Christian Wohrer, Goldarbeiter, von Ludwigsburg, ledig; mit Anna Marianna Johanna Wild, Schneidermeisters-Tochter von hier. H. 302.
15	St. Anna.	3. Christoph Friedrich Stotz, Knopf- und Krepinarbeiter, ledig; mit T. Jgfr. Sabina Henriette Niethammer, Doktors der Arznei und Chirurgie Tochter, beide von hier. D. 285.
17	St. Ulrich.	4. Johann Georg Daniel Heckmaier, Polizeisoldat, ledig; mit Johanna Barbara Beeh, Polizei-Oberrottmeisters-Tochter, beide von hier. A. 609.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
19	St. Moritz.	1. Rosa Maria, d. V. Johann Nep. Lieb, Säcklermeister. A. 69.
19	St. Georg.	2. Joseph Maria, nothget., d. V. Anton Näff, Fabrikarbeiter. F. 127.
19	St. Max.	3. Margaretha Aloysia, d. V. Dismas Stadler, Maurergeselle. H. 314.
20	St. Ulrich.	4. Ludwig Eucherius, d. V. T. Hr. Christoph Ignatz Anzmann, Kaufmann. B. 39.
20	St. Ulrich.	5. Joseph, nothget., d. V. Dominikus Kramer, Weber. A. 253.
20	St. Georg.	6. Friedrich Ludwig Joseph, d. V. Titl. Herr Joseph Anton Bernreiter, Hauptmann beim k. b. 3ten Lin. Infant. Regim. Prinz Karl. F. 232.

20	St. Mar.	7. Simon Joseph Michael, d. V. Herr Johann Georg Weiß, Gold- und Silberdrahtwaaren-Fabrikant. H. 244.
21	St. Mar.	8. Johanna, nothgetauft.
21	St. Mar.	9. Ein todtgeborner Knabe.
22	Dom.	10. Maria Anna, d. V. Joseph Pfubler, Schuhmachermeister. E. 157.
22	Dom.	11. Andreas Jakob, d. V. Jakob Schneider, Schlossergeselle.
22	Dom.	12. Mathilde Josepha Eleonora, d. V. Herr Peter Paul Soratroy, Pfand- und Leihhaus-Verwalter.
22	Dom.	13. Karl Andreas Philipp, d. V. Karl Philipp Arneth, Feldwebel bei dem k. b. 3ten Lin. Inf. Regim. Prinz Karl.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
13	Barfüßer.	1. Johann Jakob und 2. Joh. Georg, Zwillinge, d. V. Hr. Joh. Priegel, Kaufmann. G. 537.
13	Barfüßer.	3. Jakob Peter, d. V. Hr. David Peter Bourgeois, Mechanikus. H. 47.
20	Barfüßer.	4. Katharina Johanna Wilhelmina, d. V. T. Hr. Michael Georg Thenn, Kaufmann. D. 6.

Nro. 22. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 27. Februar 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	24	150	174	164	10	18	15	17	10	15	20	2779	—	—	—	—	8
Kern.	46	179	225	204	21	18	4	16	41	15	17	3410	—	—	6	—	—
Roggen.	19	203	222	200	22	12	9	11	33	11	1	2318	—	—	12	—	—
Gerste.	28	396	424	406	18	9	51	9	25	8	50	3807	30	—	—	—	7
Haber.	21	134	155	147	8	4	1	3	45	3	30	574	37	—	—	—	7
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 79 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 28. Febr. bis 7. März.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Rdggl.	—	2	2
Das 1. Kreuz. Rdggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	12	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	2	
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	24	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 27. Februar.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	40	—	2	52	—	2	21	—	1	12	—	1	47	—
½ Metzen oder Viertel.	1	50	—	1	26	—	1	10	—	—	36	—	—	53	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	—	—	43	—	—	35	—	—	18	—	—	26	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	4	—	21	4	—	17	4		9	—	—	13	2
1/16 Metzen oder hald. Mäßl.	—	13	6	—	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

18. Stück. Mittwoch den 4. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Theater-Vorstellung zum Besten der Armen betr.)

Montag den 9ten März laufenden Jahrs wird zum Besten der Armen gegeben:

Drei Gemälde in einem Rahmen: Der Postmeister, Bürgermeister und Schneidergeselle; Scherz und Ernst in 3 Akten, nach Kotzebues Posthaus, Brandschatzung und wer weiß wozu das gut ist? Neu für die Bühne bearbeitet von Johann Georg Deuringer Senior.

Sämmtliche verehrliche Einwohner und Armen-Freunde, dann vorzüglich auch die Tit. Herren Logen-Abonnenten werden hiemit eingeladen, diese Vorstellung mit einem zahlreichen Besuche zu beehren, und somit den stets regen Wohlthätigkeits-Sinn wiederholt zu erproben.

Augsburg den 2ten März 1829.

Armen-Pflegschafts-Rath der Stadt Augsburg.

Der Vorstand: Heinrich. Violland.

1. Warnung.

Das unterfertigte Regiments-Commando sieht sich veranlaßt, alle neuangehenden und bei hiesiger Landwehre eingereihet werdenden Bürger zu warnen, keine Montur- und Armatur-Stücke von Landwehrmännern zu kaufen, welche ihnen beim Verkauf dieser Stücke nicht den Original-Entlassungsschein des Regiments vorzeigen können, ansonsten sich die mit solchen nicht zum Verkauf befugt gewesenen Montirungs- und Armirungs-Requisiten diesseits stellende Landwehrmänner nur selbst Schaden und Unannehmlichkeiten zuziehen.

Augsburg den 1ten März 1829.

Das Königl. Bayer. Landwehr-Regiments-Commando Augsburg.

Nebinger, Oberstlieutenant, als Interims-Commandant.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Bei Kaufmann Stuppano allhier ist zu haben: Englische Glanzwichse von Koopson, das Glas 12 kr.; englisch Wichspulver, 1/4 Pf. 10 kr.; spanischer Kräuterthee, das Päckel 6 kr.; dänisch Seegras zu Matratzen, das Pf. 12 kr.; f. Levant- oder Mokka-Kaffee 54 kr.; Pariser Senf der Topf 28 kr.; auch werden von den Herren Gastgebern Bestellungen auf Senf in Fäßel von 10 bis 150 Pf., das Würtemberger Pfund à 24 kr. mit Berechnung der Fäßel, frei ab Heilbronn, angenommen und bestens vollzogen werden.

2. (Anzeige.) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß das Lotto-Comptoir No. 284. in der Grabgasse eröffnet, und sich zu geneigtem Zuspruch ergebenst empfiehlt. Kaspar Bär, k. Lotto-Kollekteur.

(Anzeige.) Die kön. privil. Porzellanfabrik in Regensburg macht hiemit bekannt, daß sie bei Herrn G. Mathias Schmidt, Porzellanhändler zu Augsburg Lit. C. No. 27. eine Niederlage ihrer Fabrikate, bestehend in feinem weißen Porzellan, Tafel-, Kaffee- und andern Geschirre, errichtet hat, und solches zu den festgestellten Fabrikpreisen abgiebt. Sowohl die Schönheit der Formen, als die Billigkeit der Preise werden diesem Fabrikate die vollkommene Zufriedenheit der verehrten Abnehmer verschaffen, und die größere Dauer und Feuerbeständigkeit dieses Geschirres werden die Vorzüge desselben vor Fayence und Steingut vorzüglich bei starkem Gebrauch bald darthun, weswegen man sich eines eben so zahlreichen Zuspruches wie in andern Städten, wo es bereits bekannter ist, schmeichelt. Bestellungen auf Façonen, wie solche nicht am Lager befindlich, nimmt die Niederlage ebenfalls an, und man wird sich bemühen, die Aufträge bestens und möglichst schnell auszuführen.

---

2. (Niederlage von Schweinfurter Tapeten.) Ich habe hiermit die Ehre, dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich ein auserwähltes Lager von Tapeten, Bordüren, Plafonds, Lambris rc. aus der rühmlichst bekannten Tapeten-Fabrik des Herrn Wilhelm Sattler in Schweinfurt besitze, und zu dem Fabrikpreise abgebe.

Bei einer gefälligen, Jedem freistehenden Besichtigung dieses Lagers, oder Abholung der Muster-Charte, wird man sich überzeugen, daß der Geschmack, womit diese Gegenstände gearbeitet sind, alle ausländischen Tapeten entbehrlich macht; ich bitte daher, mich recht bald mit Aufträgen zu beehren, und der promptesten Bedienung versichert zu seyn.

Karl Bischoff, in Augsburg.

(Versteigerung.) Morgen Donnerstag den 5. März Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr werden in dem Hause Lit. G. Nro. 9. mehrere gute Betten, Bettstätten, Kommodkästen, Sessel, Tische, ein schöner tuchener Mantel und mehrere Manns- und Weibs-Kleider, dann Wäsche, nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

(Verkauf.) Die bis jetzt herausgekommenen 71 Bändchen von Claurens sämmtlichen Werken (Stuttgarter Ausgabe) stehen für 6 fl. im diesseitigen Comptoir zum Verkauf.

(Verkauf.) Froriep's Notitzen aus dem Gebiete der Natur- und Heilwissenschaft, die 12 ersten Bände, 12 fl. — Geburtshilfliche Demonstrationen (Weimar) die 7 ersten Hefte, 8 fl. — Die Redaktion d. Bl. giebt Auskunft.

---

1. (Gasthaus- und Bierwirthschafts-Verkauf.) In Nürnberg ist ein schönes Gasthaus erster Klasse mit Billard, und eine im besten Ruf stehende Bierwirthschaft, beide in der besten Lage und mit guter Kundschaft, um billigen Preis zu verkaufen. Auf freie Briefe ist das Nähere zu erfragen bei J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

---

2. (Verkauf eines Gasthauses.) Das Gasthaus zum rothen Roß unter den Linden in Regensburg ist mit oder ohne Einrichtung an Schiff und Geschirr, an Weinen s. a. aus freier Hand zu verkaufen. — Auf diesem Anwesen ruht die Wein- und Bier-Gastwirthschaft, dann die Schlacht- und Billard-Gerechtigkeit.

Das Gasthaus, welches vom Grund aus gemauert und solid erbaut, auch ohne allen Baufall ist, hat Parterre zwei schöne geräumige Gastzimmer, dann zwei andere Wohnzimmer, eine sehr helle Küche sammt Speise, einen Schenk- und Lager-Keller.

Im ersten Stocke befindet sich ein Tanzsaal von seltener Höhe und Größe, welcher durch die daranstoßenden zwei sehr schönen Gastzimmer zu Winterszeit erwärmt wird.

Der zweite Stock enthält ein Zimmer, zwei Kammern und einen geräumigen Boden.

Hart an dem Gasthause liegen zwei sehr schöne, mit Latten der ganzen Länge nach eingefriedete, mit Daschen gedeckte Kugelbahnen, und hinter diesen ein kleiner Kuh- und Federviehstall.

In der Nähe des Gasthauses befindet sich auch ein recht niedliches Obstgärtchen, worinn seiner Lage wegen ein Sommerkeller füglich und mit geringen Kosten angebracht werden kann.

Weiters steht zunächst dem Gasthause ein sehr schöner Leitbrunnen und ein, in Quadrat von Stein erbautes, mit Daschen gedecktes Häuschen, das Wursthäuschen genannt, worinn,

zumal im Sommer, alle Gattungen Würste und sonstige in die Schlachtwirthschaft einschlägigen Viktualien entweder vom Gasthausbesitzer selbst oder durch einen Pächter bereitet und an die Gäste verkauft werden.

Die Lage dieses Gasthauses ist wegen den majestätisch schön gereihten Lindenbäumen äußerst interessant, und solches theils deßwegen, theils weil selbes nur einige 50 Schritte von der Stadt entfernt liegt, und es hier den Gästen durchaus an keiner Bequemlichkeit fehlt, sowohl im Winter als vorzüglich im Sommer, zumal wegen der nahe gelegenen Schießstätte und dem Pistolen=Schießhause, so zahlreich besucht, daß dieser Platz mit einem Prater in Wien nicht viel Unähnlichkeit hat.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wegen allenfallsigen weitern Aufschlüssen an den Unterzeichneten wenden.

Lecker, Registrator beim Stadtmagistrat in Regensburg.

3. (Dienstgesuch.) Ein honnetes Frauenzimmer, welches allen weiblichen Arbeiten vorstehen kann, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Hr. Pfänder, Schlossermeister Lit. C. No. 147. am Schmidberg.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. No. 12. ist eine schöne Wohnung von vier heitzbaren Zimmern und mehrern Neben=Zimmern, mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

(Lotto=Anzeige.) Die zweihundert und sechste Ziehung in Nürnberg ist Samstag den 28. Febr. vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

41 75 27 60 77

Die 207te Ziehung wird den 31. März, und inzwischen die 1247te Münchner Ziehung den 10. März und die 868te Regensburger Ziehung den 21. März vor sich gehen.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
21	St. Moritz.	1. T. Hr. Philipp August Baum, v. Koblenz, Kaufmann dahier. A. 14. an organ. Fehlern im Unterleib.	38 Jahre.
21	St. Max.	2. Ein Kind. Gebäranstalt.	todtgeb.
21	St. Max.	3. Theresia Neunlist, v. Eichstätt, Fleischumgeldschreibers=Wittwe. H. 99. an Abzehrung.	77 Jahre.
22	St. Ulrich.	4. Bernhard Prigel, v. Kicklingen, Wittwer, Pfründner im Hospital; am Lungenbrand.	78 Jahre.
22	St. Moritz.	5. Markus Schmidt, Zimmermeister, v. Pfaffenhausen. B. 188. am Brand im Unterleib.	61 Jahre.
23	St. Georg.	6. Anton, d. V. Johann Probst, Webermeister. E. 67. an regelwidriger Geburt.	nothget.
23	St. Max.	7. Theresia Eberle, v. Goggingen, Büchsenmachergesellen=Gattin dahier. Lokalkrhs; an allgem. Wassersucht.	46 Jahre.
23	St. Max.	8. Anton Mayer, v. Gablingen, Tagwerker dahier. Fugg. No. 34. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	70 Jahre.
24	St. Moritz.	9. Herr Joseph Anton Plazotta, v. Cercevinda in Italien, Kaufmann dahier, D. 28. an Darmgicht.	64 Jahre.
24	St. Moritz.	10. Marianna Hegele, Webers=Wittwe, Versorgungsanstalt b. den Dominik. an Altersschwäche.	78 Jahre.
24	Dom.	11. Margaretha Haunloser, v. Burgweiler, Schneidermeisters=Gattin dahier. C. 163. an Wassersucht.	69 Jahre.
24	St. Max.	12. Rosalia Reischle, v. Donauwörth, Metzgers=Wittwe dahier. H. 46. an Lungenlähmung.	83 Jahre.
25	St. Max.	13. Antonia Wölfle, Schneidermeisters=Gattin. H. 120. an Wassersucht.	65 Jahre.
25	St. Max.	14. Afra, d. V. Dismas Stadler, Maurer. H. 314. Ohne Arzt; am Stickfluß.	8 Tage.

25	St. Moritz.	15. Joh. Nep. Braun, Ballenbinder. B. 180. am Nervenschl.	75 Jahre.
25	St. Ulrich.	16. Ein Mädchen, d. V. Herr Joseph Schermbrugger, Kaufmann. A. 134. Ohne Arzt; an Schwäche.	todtgeb.
27	Dom.	17. Nikolaus, d. V. Johann Knapp, Kistlermeister. D. 156. an Gichtern.	10½ Monate.
28	Dom.	18. Gertraud, d. V. Hr. Xaver Schwegerle, Siegellack-Fabrikant. F. 377. an Wassersucht.	3¾ Jahre.
28	St. Georg.	19. Johann Zech, v. Muttershofen, Webermeister dahier, Wittwer. F. 116. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	86 J. 2 M.
28	St. Georg.	20. Barbara, d. V. Julius Komposch, Webermeister. E. 59. Ohne Arzt; an Darmgicht.	9 Mt. 16 T.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
21	St. Anna.	1. Herr Johann Friedrich Lorbe, Leinwandhändler. D. 67. an Versetzung der podagr. Materie a. d. Unterleib.	60 Jahre.
22	St. Anna.	2. Titl. Herr Gottlieb Christoph Christoff, v. Ulm, Senior und Pfarrer zum heil. Kreuz dahier. F. 203. an Wassersucht.	84 Jahre.
23	St. Ulrich.	3. Konrad Reuter, ehemal. Webermstr., Wittwer, Pfründner im Hospital; an Magenverhärtung.	78 Jahre.
23	Barfüßer.	4. Regina Barbara, d. V. Johann Michael Huber, Zeugschmidmeister. C. 201. am Zahnreitz.	8 Monate.
24	Barfüßer.	5. Wilhelm Knörr, Barbiergeselle, ledig. Lokalkrhs. an Brustwassersucht.	26 Jahre.
24	Barfüßer.	6. Anton Karl, d. V. Anton Friedrich Reichenbach, Bäckermeister. G. 2. an Gichtern.	10 Wochen.
25	Barfüßer.	7. Jgfr. Rosina Fink, Kaminfegers-Tochter. C. 338. am Schlagfluß.	56½ Jahre.
27	Barfüßer.	8. Margaretha Kremser, geb. Wild, v. Pappenheim, Maurers-Gattin. H. 193. an Altersschwäche.	71 Jahre.
28	St. Anna.	9. T. Frau Friderika Rosina Reichardt, geb. Enich, v. Weißenburg, Musikdirektors-Wittwe dahier. D. 93 an Herzwassersucht.	76 Jahre.

Augsburger Börse den 2. März 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 5/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 3/8	100 1/8
Hamburg - - -		114 5/8	- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 0/0 - -	105 1/8	104 3/4
Wien in 20r. - -	99 7/8		al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 0/0	108 3/8	108
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/8	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.	129	
Nürnberg - 2 Mt.		99 1/2	al marco	285 1/4		detto detto à fl. 25.		119 1/2
Leipzig - - - -		99 1/4	Carl. et Maxd'or -	295 1/4		detto detto à fl. 100.	122	
in die Messe		98 7/8	20 Fr. St.; pr. St.		9. 27	K. östr. Staatspapiere		
London - 2 Mt.		9. 51	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	163 3/4	163 3/8
Paris - - - -	117		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.	161 1/2	160
Lyon - - - -	117 1/8		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	124 3/4	124 1/2
Mayland - - -	60 3/8		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	124 7/8	124 5/8
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20 22		Metalliq. 5 0/0 prompt.	97 1/4	97 1/8
Livorno - - -	57 3/8		Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	97	96 3/4
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.	20. 22		Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. I. Sem. 1829	1100	1098
						detto 2 Mt. - -	1101	1199

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

19. Stück. Sonnabend den 7. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Gebrauch des einspännigen Fuhrwerkes in Städten und Märkten, dann auf dem flachen Lande betreffend.)

In Folge hohen Auftrages der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises vom 16. Februar l. J. wird die in dem Intelligenz-Blatte des Oberdonau-Kreises, Jahrgang 1828, No. 41, Seite 1166 enthaltene Bekanntmachung, den Gebrauch des einspännigen Fuhrwerks betreffend, in nachstehendem Auszuge zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung verkündet:

„Se. Majestät der König haben in Rücksicht auf die Gefahren, welche aus dem Ge-
„brauche einspänniger, nur mit einer Deichsel versehener Fuhrwerke nach häufigen Erfahrungen
„hervorgehen, und zur Verhütung der daraus entstehenden Unglücksfälle, vermöge allerhöchster
„Entschließung vom 30ten Oktober d. J. sich bewogen gefunden, zu verordnen, daß das Fahren
„mit solchem Fuhrwerk in der volkreichen Residenzstadt München und in ihrer nächsten Umge-
„bung bis zu der Entfernung von drei Stunden für die Zukunft gänzlich, und bei einer Strafe
„von 10 fl. für jeden Uebertretungs-Fall untersagt werden, jedoch dieses Verbot erst vom 20.
„December d. J. an in Wirksamkeit treten soll, damit jeder Besitzer eines einspännigen
„Fuhrwerks der bezeichneten Art in den Stand gesetzt werde, dasselbe bis zu dem bestimmten
„Termin mit einer Gabel zu versehen.“

Augsburg den 28ten Februar 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

---

1. Bekanntmachung.

Unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung wird Freitag den 20ten d. M. im Lokale der hiesigen königl. Stadt-Kommandantschaft die Beischaffung nachstehender Bau-Materialien in das diesseitige Bau-Magazin durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden vorgenommen.

An Eichenhölzern:

200 (zweihundert) laufende Schuh 6/6 ″ges;
300 □′ (dreihundert Quadratschuh) 3 ″ge Läden;
325 (dreihundert fünf und zwanzig) laufende Schuh 10/12 ″ges, beschlagen;

An Fichtenhölzern:

300 (dreihundert) laufende Schuh 6/7 ″ges;
500 (fünfhundert) laufende Schuh 6/6 ″ges;
1500 (fünfzehnhundert) Stück 3 ″ge Läden;
100 (einhundert) Stück 1 2″ge Bretter;
620 (sechshundert zwanzig) laufende Schuh 8/10 ″ges, beschlagen.

Zugleich wird auch der nöthige Bedarf von Kalk und Sand, so wie das Fuhrwerk für das kommende Baujahr versteigert.

Steigerungslustige wollen sich an benanntem Tage früh 10 Uhr einfinden, wo ihnen sodann die nähern Bestimmungen bekannt gemacht werden.

Augsburg den 3ten März 1829.

Die königl. Militär = Lokal = Bau = Commission.
W. Kerp, Platzmajor.

Holzversteigerung.

Dienstag den 10ten März werden im kön. Forstrevier Haunstetten in den Walddistrikten Dorfviertel No. 4, Waldviertel und Oberlechviertel 96 Klafter Fohren=, 110 Klafter Fichten= und 82 Klafter Stockholz nebst dem Wellenreis öffentlich versteigert.

Kaufslustige haben sich an dem benannten Tag früh 9 Uhr im Jägerhause bei Haunstetten einzufinden. Augsburg den 3ten März 1829.

Königl. Forstamt Biburg.
v. Fürer.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Bekanntmachung.) Da mit dem Monat März laut §. 9. des Regulativs vom 1ten Mai 1828 die Zinsen = Berechnung bei hiesiger Ersparniß=Kasse beginnt: so haben die Besitzer von Quittungs = Büchern dieser Kasse selbige von heute an und längstens bis 15ten dieß an den Kassier einzuliefern.

Da Dienstboten nicht immer die Zeitung zu Handen bekommen, denselben aber bei Nichteinlieferung ihrer Quittungs = Bücher zur jährlichen Zinsen=Berechnung ein Nachtheil laut §. 10. des Regulativs zugehen kann, so werden die Herrschaften gebeten, selbige daran zu erinnern. — Sonntags ausgenommen, findet die Annahme täglich von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten Statt.

Augsburg den 1ten März 1829.

S. F. Nebinger, als Kassier des Vereins, Lit. A. 104. auf dem Maximilians=Platz.

(Bekanntmachung.) Ein Staatsdiener hat mehrere wesentliche Erfindungen gemacht, daß die Geschichte von 300 bis 500 Jahren aus keiner Zeit so viele aufweisen kann, und daß noch kein einzelner Gelehrter sie gemacht hat, und hat zu diesem sehr nützliche 9 Werke in 13 Büchern geschrieben und gezeichnet, kennt aber nur einen Weg, sie geeignet in das Publikum zu bringen, wozu ein Kapital von 4000 bis 6000 fl. nöthig wäre.

Er besäße zwar ein größeres, hat es aber für Jemanden ausgelegt, ohne daß es ihm seit mehreren Jahren gelang, es zurück zu erhalten.

Um nun diesen Vortheil dem Publikum nicht länger vorzuenthalten, wünschet er 4000 bis 6000 fl. verzinslich dargelehnt zu erhalten, auf 3 bis 4 Jahre, gegen 10 Prozent Zinsen und gerichtliche Sicherheit.

Im ersten Jahre wären nur 1000 bis 1500 fl., das Uebrige im zweiten nöthig. Zweijährige Zinsen können abgezogen, und so viel werden nachbezahlt werden.

Kapitalisten belieben sich in Bälde bei der Redaktion dieses Blattes zu erkundigen.

(Anzeige.) Gut gebrannte Mauersteine, Riegelsteine, Gugeisle und Dachplatten sind hier in meiner Niederlage zu billigen Preisen zu haben, und wird für die Güte der Waare garantirt. Zu werthen Bestellungen empfiehlt sich

G. J. Stuppano.

(Anzeige.) Da ich Endesunterzeichneter schon früherhin dem hiesigen verehrlichen Publikum die Anzeigemachte, und in Linier= und Rastrier=Arbeiten mich empfohlen habe; so ersuche ich alle meine Gönner, welche mir das Zutrauen schenken wollen, mir solche Arbeiten ungebunden zu überschicken, die ich zu den billigsten Preisen bestens herstellen werde, wozu ich mich empfehle.

Joh. Jakob Scheible, in der Bäckergasse Lit. A. No. 158.

(Anzeige.) Ich habe bereits eine neue Sendung ächte Florentiner und genähte Schweizer Damen-Strohhüte erhalten, die ich zu billigem Preise verkaufe, und mich zu ahlreicher Abnahme bestens empfehle. Augsburg den 6. März 1829.

W. Auberlen.

(Empfehlung.) Bei Eintritt der bessern Jahreszeit glaubt der Unterzeichnete, die zwar durch ihren seit Jahren immer mehr zunehmenden Absatz als ganz vorzüglich erprobte

ächt englische Glanzwichse von G. Fleetwordt,

wovon für Augsburg die Niederlage allein bei Herren Engler & Comp. ist, allen denen empfehlen zu müssen, welche nicht schon durch den Gebrauch derselben sich von deren Güte überzeugt haben. Der bestimmte Preis à 15 kr. für den 1/4tel Pfund und 7½ kr. für den 1/8tel Pfund haltenden Topf bleibt unverändert. G. Florey jun. in Leipzig.

(Neuerfundene Gesundheits-Sohlen gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra.) Durch mein unermüdet angestrengtes Nachdenken und eifrigste Bemühungen gelang es mir endlich durch die an mir selbst gemachte Erfahrung, so wie auch nachher durch Anwendung bei andern daran leidenden Kranken ein Mittel auszufinden, welches unter allen bis jetzt bekannten Mitteln gegen obbenannte Krankheiten sich am wirksamsten bewiesen hat; dieses Mittel besteht in den obenerwähnten Gesundheitssohlen. Ein zweckmäßiger Gebrauch derselben ist noch jedesmal hinreichend gewesen, die langwierigsten rheumatischen, gichtischen und podagraischen Beschwerden, als: Gliederschmerzen, periodisches Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Augenentzündungen, Magendrücken, Blähungs-Koliken, u. dgl. m. zu vertreiben und zu heilen, ohne eine Spur ihres einstigen Daseyns zurückzulassen, und noch immer gehen zu meiner innigsten Freude dankbare Bestätigungen von den heilsamen Wirkungen derselben ein; indessen ist ihre Zweckmäßigkeit von vielen berühmten Aerzten bereits anerkannt, welches durch die zuverlässigsten Zeugnisse zur Genüge kann bewiesen werden.

Zur Kenntniß wie diese Gesundheitssohlen angewendet werden sollen und zum Beweis der wahren Aechtheit derselben, ist jedes Paar mit einer Gebrauchs-Anweisung umgeben, und als Erfinder und Fabrikant derselben mit meinem Petschaft und eigenhändigen Namenszug versehen. K. Willer.

Diese Gesundheitssohlen sind in Augsburg einzig ächt zu haben bei Herrn J. C. Redlinger & Comp. das Paar um 1 fl. 36 kr.

Rochel's Hühneraugen-Salbe. (Approbirt von einer königl. löblichen medizinischen Fakultät zu Pesth.) Davon wird eine Erbse groß auf das eine Ende eines Spann langen und Finger breiten feinen Leinwandläppchens gestrichen, das Hühneraug damit belegt, und das übrige Läppchen um die Zehe geschlungen. Bei veraltetem Uebel, wobei der Schmerz aber doch nicht heftig ist, legt man alle Tage, bei minderm aber nur jeden dritten, vierten Tag eine frische Salbe auf, nehme vor und während dem Gebrauch dieses Mittels einige laue Fußbäder aus Seifenwasser, hüte sich aber sehr für das Ausschneiden, sondern schabe die weich, kleyig und unschmerzhaft werdende Schwiele behutsam mit einem Messerchen öfters ab, und versuche den sich trennenden Kern des Hühneraug's nach und nach gänzlich, jedoch gelinde zu lösen. Bei sehr veralteten, weit ausgebreiteten und bei zu tief ausgeschnittenen Hühneraugen, auch bei solchen, welche mit Frostbeulen verbunden sind, und wo überhaupt der Schmerz äußerst heftig ist, müssen täglich zweimal laue Fußbäder aus Seifenwasser gebraucht, die Salbe anfänglich alle 8 Tage nur einmal durch 24 Stunden aufgelegt werden, bis die Theile weniger empfindlich geworden sind, und dieß Mittel öfter und anhaltender vertragen.

Bei eiternden Hühneraugen, und wo Wunden oder eine reine Entzündung mit zugegen sind, ist diese Salbe nicht anwendbar.

Das einfache Schächtelchen zu 24 kr., das Doppelte zu 48 kr., ist allein ächt zu haben bei Joh. Chr. Redlinger & Comp. in Augsburg.

1. (Verkauf.) Dienstag den 17. dieses Moats werden die zur unterzeichneten Stiftung gehörigen 3/4tel Tagwerk Garten jetzt Wiese am Brühl, unter den bei Stiftungs-Realitäten vorgeschriebenen Verkaufsbedingnissen und Vorbehalt der höchsten Genehmigung, Vormittags

von 9 bis 12 Uhr dem öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt. Kaufslustige, welche inzwischen das Grundstück täglich besichtigen können, wollen sich an dem bestimmten Tag in dem 2ten Stock des Hauses Lit. B. Num. 141. einfinden, die Bedingnisse vernehmen und ihre Angebote zu Protokoll geben. Augsburg am 6. März 1829.

Esaias Preu'sche isolirte Familien-Stiftungs-Verwaltung. — Weiler.

---

1. (Verkauf.) Mehrere sehr gute Bierbräuereien, mit und ohne Gastwirthschaften, auch schöne große Gasthöfe in Städten und auf dem Lande, Bäckerhäuser und andere Gewerbshäuser sind in billigsten Preisen zu verkaufen. Liebhaber werden eingeladen, sich in freien Briefen zu wenden an J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

---

1. (Hausverkauf.) Das Haus Lit. E. No. 279. am Judenberg wird bis Georgi den 23ten April an den Meistbietenden verkauft, und kann täglich angesehen werden.

---

3. (Guts-Verkauf.) Es ist in Lechhausen ein an der Friedberger Straße gelegenes schönes Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhaus, das mit allen zur Oekonomie gehörigen Bequemlichkeiten versehen ist, ferner in einem Hof mit Wagenremise, Obstgarten, Kräutelgarten und 24 Jauchert Aecker und Wiesen, nebst Krautgarten und Gemeinds-Theil. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in Lechhausen No. 298. beim äußern Kalkofen selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. No. 111. ist über zwei Stiegen eine Wohnung von zwei heitzbaren Zimmern und mehrern Neben-Zimmern, mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen, und das Nähere im Hause Lit. E. No. 160. über einer Stiege zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. No. 155. am Schmiedberg ist ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

---

1. (Vermiethung.) In der Karolinenstraße ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In der St. Anna-Gasse in dem Hause Lit. D. No. 250. ist die mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke, mit oder ohne Stallung und Zugehör, dann die dritte Etage für eine kinderlose Familie oder einen ledigen Herrn, auf künftiges Georgi-Ziel in Miethe zu nehmen. Das Nähere hierüber ist bei dem Eigenthümer im Hause selbst zu erfahren.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. No. 341. ist Laden und Logis auf künftiges Georgi-Ziel oder auch gleich zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. No. 287. ist eine Wohnung zu ebener Erde, mit allen Bequemlichkeiten versehen, täglich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Näheres ist in dem Hause selbst über einer Stiege zu erfragen.

(Vermiethung.) Nächst dem Stadt-Theater ist täglich ein möblirtes Zimmer nebst mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen; es wird bemerkt, daß auch ein Garten zur Unterhaltung vorhanden ist. Zu erfragen Lit. H. Nro. 135.

(Vermiethung.) In der Jakobs-Straße Lit. H. No. 1. ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen und täglich zu beziehen.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
2	Dom.	1. Johann Georg Edmo, l. St., Milchmann, v. Lindenberg, Landg. Buchloe; mit Maria Genovefa Hofer, v. Kleinkitzighofen, Ldgr. Schwabmünchen. E. 198.

(Mit einer Beilage.)

2	St. Ulrich.	2. Joseph Strohmayr, Bleichknecht, l. St., von hier; mit Franziska Scherer, Schmieds-Tochter von Gabelbach. A. 330.
2	St. Georg.	3. Georg Bischoff, von hier, l. St., Webermeister; mit Igfr. Crescentia Völkle, Webers-Tochter. F. 121.

Februar.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
22	Barfüßer.	1. Johann Balthasar Eltele, Maurergeselle, von hier, ledig; mit Jakobina Schick, Webermeisters-Tochter von Leipheim, bei Günzburg. G. 181.
22	St. Ulrich.	2. Johann Georg Lorenz Burkhardt, Schweinmetzger-Meister, ledig; mit Igfr. Christiana Johanna Becher, Schuhmachermeisters-Tochter, beide von hier. A. 462.
23	Barfüßer.	3. Christian Friedrich Hörner, Branntweiner, von Dürrenzimmern, bei Wallerstein, ledig; mit Igfr. Katharina Rosina Münzinger, Söldners-Tochter von Rohrbach, bei Harburg. G. 246.

NB. Bei den Getrauten evangel. Religion der vorigen Woche soll es heißen: No. 2. Christian Wöhrn, statt Wohrer ꝛc.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
22	St. Georg.	1. Karolina Walburga, d. V. Karl Kugelbreu, Schweitzer. E. 49.
22	St. Georg.	2. Anton, nothget., d. V. Johann Probst, Webermeister. E. 67.
23	St. Ulrich.	3. Theresia Amalia Wilderika Johanna, d. V. Hr. Johann Scheuerer, k. Hallamts-Assistent. A. 299.
25	St. Georg.	4. Andreas, nothget., d. V. Balthasar Ammerbacher, Taglöhner. F. 79.
26	St. Moritz.	5. Barbara Josepha Walburga, fremd.
26	St. Ulrich.	6. Ein todtgeb. Mädchen, d. V. Joseph Schermbrucker, Krämer. A. 134.
27	Dom.	7. Josepha Theresia.
27	St. Max.	8. Franz Xaver, fremd.
27	St. Max.	9. Georg Paul Florentin.
28	Dom.	10. Maria Anna Franziska, fremd.
1 März	St. Ulrich.	11. Romanus, d. V. Franz Xaver Mayr, Weber. B. 119.
1	St. Max.	12. Anton Guido, fremd.
1	St. Georg.	13. Alois Anton, d. V. Alois Gerstlauer, Webermeister. E. 120.
3	St. Moritz.	14. Antonia, d. V. Benedikt Eder, Regierungs-Kanzleibote. Zwing. 1.
5	St. Moritz.	15. M. Josepha, d. V. Joseph Wiedemann, Strumpfstricker. C. 335.

Februar.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
22	St. Anna.	1. Joh. Jakob Emil, d. V. T. Hr. Eduard Bratteler, Kaufmann. D. 8.
22	St. Anna.	2. Karl Anton, d. V. T. Hr. Anton Kopitsch, Kaufmann. D. 277.
23	St. Ulrich.	3. Johanna Maria Magdalena, d. V. H. Johann Andreas Huß, Bierbräuer. A. 154.
23	Barfüßer.	4. Johann Kaspar, d. V. Joh. Georg Mayer, Bäckermeister. C. 339.
23	Barfüßer.	5. Wilhelm Christian Philipp.
24	St. Ulrich.	6. Eugenie Marie Antoinette, d. V. T. Hr. Abraham Hieron. Schleich, Handlungskassier. A. 32.
26	Barfüßer.	7. Friederika Karolina Magdalena, d. V. Gottfr. Mathias Ostertag, Bürstenmachermeister. G. 208.
27	Barfüßer.	8. Margaretha Johanna, d. V. Andreas Hieron. Reichert, Schreinermeister. G. 238.

Nro. 23. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 6. März 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	10	157	167	144	23	17	31	15	57	16	7	2441	40	—	—	—	13
Kern.	21	281	302	261	41	17	53	16	35	15	34	1432	—	—	—	—	6
Roggen.	22	354	376	345	31	11	43	11	8	10	11	3800	5	—	—	—	25
Gerste.	18	504	522	495	27	9	46	9	19	8	51	4330	30	—	—	—	6
Haber.	8	252	260	247	13	4	7	3	55	3	29	949	58	—	10	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 135 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 7. bis 14. März.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Rdggl.	—	2	2
Das 1. Kreuz. Rdggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	3	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	26	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 6. März.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	40	—	2	52	—	2	20	—	1	12	—	1	-	—
½ Metzen oder Viertel.	1	50	—	1	26	—	1	10	—	—	30	—	—	53	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	—	—	43	—	—	35	—	—	18	—	—	26	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	4	—	21	4	—	17	4	—	9	—	—	13	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	6	—	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Augsburger Börse den 5. März 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 5/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -		114 3/4	- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 o/o - -	105	104 3/4
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	108 1/4	108
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/8	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. á fl. 10.	129	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285 1/4		detto detto á fl. 25.		120
Leipzig - - - -		99 3/8	Carl. et Maxd'or -	295 1/4		detto detto á fl. 100.	122	
in die Messe		98 7/8	20 Fr. St.; pr. St.		9. 27	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 52	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	163 3/4	163 3/8
Paris - - - -		116 3/4	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.	161 1/2	160
Lyon - - - -	117		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	124 7/8	124 5/8
Mayland - - -	60 3/8		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125	124 3/4
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 22		Metalliq. 5 o/o prompt.	97 3/8	97 1/8
Livorno - - -	57 3/8		Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	97 1/8	96 3/4
Triest - - -		99 5/8	- - 13 à 14 Lth.	20. 22		Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. I. Sem. 1829	1098	1096
						detto 2 Mt. - -	1099	1097

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

20. Stück. Mittwoch den 11. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Wahl eines rechtskundigen Magistratsraths in Augsburg betreffend.)

Die Wahl eines rechtskundigen Magistratsraths dahier, an die Stelle des am 19. Nov. v. J. gestorbenen rechtskundigen Magistratsraths von Precht, wird am künftigen Montag den 16ten dieses Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause vor sich gehen.

Dieses wird mit dem Anhange hiedurch bekannt gemacht, daß daselbst nach der Wahlordnung vom 5. August 1818 Art. 24, 25, und 40, am 12ten, 13ten und 14ten dieß die Listen der Bewerber zur Einsicht aufliegen werden.

Augsburg den 10ten März 1829.

v. Baur-Breitenfeld, k. Regierungsrath und Stadtkommissär.

1. Bekanntmachung.

Die königl. Bezirks Ober-Zoll-Inspektion Augsburg verkauft am 18ten März d. J. Morgens 9 Uhr im königl. Hallamts-Gebäude allhier circa 14 Zentner geleimtes starkes Makulaturpapier in Parthieen zu 50 Pfund, dann 3 Zentner Blei an die Meistbietenden salva ratificatione, wobei bemerkt wird, daß von obigem Papier eine Parthie von 638 Pfund eingestampft werden muß, also nur an Papiermüller abgegeben werden kann.

Augsburg den 6ten März 1829.

Der königl. Ober-Zoll-Inspektor v. Miller. coll. Guthy.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. dies Monats Vormittags 10 Uhr werden in dem diesseitigen Zehendstadel auf dem Gänsbühl

22 Schober Roggen-, }
21 " " Fesen-, } Stroh
27 " " Haber-, }
32 " " Gersten- }

nebst zwey Haufen Gsot und Streu in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Augsburg den 9. März 1829.

Stadtkämmerey. Trbltsch.

2. Bekanntmachung.

Unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung wird Freitag den 20ten d. M. im Lokale der hiesigen königl. Stadt-Kommandantschaft die Beischaffung nachstehender Bau-Materialien

in das diesseitige Bau-Magazin durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden vorgenommen.

An Eichenhölzern:

200 (zweihundert) laufende Schuh 6/6″ges;
300 □′ (dreihundert Quadratschuh) 3″ge Läden;
325 (dreihundert fünf und zwanzig) laufende Schuh 10/12″ges, beschlagen;

An Fichtenhölzern:

300 (dreihundert) laufende Schuh 6/7″ges;
500 (fünfhundert) laufende Schuh 6/6″ges;
1500 (fünfzehnhundert) Stück 3″ge Läden;
100 (einhundert) Stück 1/2″ge Bretter;
620 (sechshundert zwanzig) laufende Schuh 8/10″ges, beschlagen.

Zugleich wird auch der nöthige Bedarf von Kalk und Sand, so wie das Fuhrwerk für das kommende Baujahr versteigert.

Steigerungslustige wollen sich an benanntem Tage früh 10 Uhr einfinden, wo ihnen sodann die nähern Bestimmungen bekannt gemacht werden.

Augsburg den 3ten März 1829.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Commission.
W. Kerp, Platzmajor.

---

2. Warnung.

Das unterfertigte Regiments-Commando sieht sich veranlaßt, alle neuangehenden und bei hiesiger Landwehre eingereihet werdenden Bürger zu warnen, keine Montur- und Armatur-Stücke von Landwehrmännern zu kaufen, welche ihnen beim Verkauf dieser Stücke nicht den Original-Entlassungsschein des Regiments vorzeigen können, ansonsten sich die mit solchen nicht zum Verkauf befugt gewesenen Montirungs- und Armirungs-Requisiten diesseits stellende Landwehrmänner nur selbst Schaden und Unannehmlichkeiten zuziehen.

Augsburg den 1ten März 1829.

Das Königl. Bayer. Landwehr-Regiments-Kommando Augsburg.
Nebinger, Oberstlieutenant, als Interims-Commandant.

---

3. Vergantungs-Anzeige.

Mittwoch den 1ten April tritt die Vergantung aller derjenigen Pfänder ein, deren Pfandscheine in den Monaten July, August, September, Oktober, November und Dezember des Jahres 1827 ausgestellt sind, und die Nummern 69391 bis 85806 in sich schließen.

Die Besitzer derselben werden nun aufgefordert, ihre Pfänder entweder einzulösen oder wenigstens den Kapital-Zins zeitlich zu bezahlen, indem man sich dieserwegen auf die Bemerkungen der ausgestellten Pfandzettel bezieht, nach welchen 14 Tage vor der Vergantung keine Zins-Zahlung mehr statt findet, sohin der Verzinsungs-Termin mit dem 17ten März sich unabänderlich schließet. Augsburg den 15ten Februar 1829.

Versatzamt allda.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Verkauf.) Dienstag den 17. dieses Monats werden die zur unterzeichneten Stiftung gehörigen 3/4tel Tagwerk Garten jetzt Wiese am Brühl, unter den bei Stiftungs-Realitäten vorgeschriebenen Verkaufsbedingnissen und Vorbehalt der höchsten Genehmigung, Vormittags von 9 bis 12 Uhr dem öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt. Kaufslustige, welche inzwischen das Grundstück täglich besichtigen können, wollen sich an dem bestimmten Tag in dem 2ten Stock des Hauses Lit. B. Num. 141. einfinden, die Bedingnisse vernehmen und ihre Angebote zu Protokoll geben. Augsburg am 6. März 1829.

Esaias Preu'sche isolirte Familien-Stiftungs-Verwaltung. — Weiler.

---

1. (Anstellungs-Gesuch.) Mehrere geschickte Commis, mit guten Zeugnissen versehen, wünschen bald möglichst Anstellung zu erhalten. Man beliebe sich in freien Briefen zu wenden an J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

(Verlorne Sache.) Es ist ein von schwarzer Seide geflochtenes Bracelet mit goldenem Schloß vom Schwibbogen bis an den Dom verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein angemessenes Honorar im Commissions-Bureau Lit. D. Nr. 271 abzugeben.

(Anerbieten.) Da ich wegen meiner Kränklichkeit nicht mehr viel außer dem Hause arbeiten kann, so suche ich für mein Geschäft unter billigen Bedingnissen einige Schülerinnen; ein geschicktes Mädchen würde ich unentgeltlich abrichten.

Jeanette Deuter, Kleidermacherin in der Jakobs-Vorstadt Lit. G. Nr. 14.

(Dienstgesuch.) Ein Baum- und Blumen-Gärtner wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen zu finden. Mit Möbeln und Betten wäre er selbst versehen; Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

(Miethgesuch.) Es wird ein Logis sammt Stall und Böden zu 4 bis 6 Stück Hornvieh gesucht; das Nähere ist in der Steingasse Lit. D. Nro. 271. zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. No. 4. ist der erste Stock, bestehend in sieben Zimmern und allen nach Wunsche erforderlichen, dazu gehörigen Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen; es könnte diese Wohnung auf Verlangen auch auf mehrere Jahre hingegeben werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer im nämlichen Hause zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist ein schönes Logis täglich oder auf kommendes Georgi-Ziel, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu beziehen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. B. Nro. 2. am Eckladen der St. Moritzkirche zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 18. ist ein Zimmer auf den ersten April, auch ein Laden daselbst unter angenehmen Bedingnissen auf Georgi zu verleihen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 531 ist eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf künftiges Georgiziel zu vermiethen. Das Nähere ist im nämlichen Hause zu erfragen.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
27	St. Max.	1. T. Fr. Katharina Brucker, Bankiers-Wittwe. H. 203. an Unterleibsbrand.	74 Jahre.
28	St. Moritz.	2. T. Hr. Mathias Hafner, von Goßheim, quiesz. k. Rechnungskommissär. E. 5. am Schlagfluß.	57 Jahre.
28	St. Moritz.	3. Hr. Franz Winkler, von Hohenbaldern, Handelsmann dahier. A. 623. an Brustwassersucht und Leberkrankheit.	42 Jahre.
1. März.	St. Max.	4. Jakob Böhrer, Schneidergeselle, ledig. Lokalkrankenhaus; an Lungensucht.	37 Jahre.
2	Dom.	5. Menrad Wallishauser, von Hechingen, Hafnermeister dahier. Wittwer. F. 319. an Brustentzündung.	75 Jahre.
2	St. Moritz.	6. Johann. Ohne Arzt; an Gichtern.	4 Wochen.
2	St. Max.	7. Rosina, d. V. Joseph Wölfle, Zimmergeselle. H. 44. Ohne Arzt; an Gichtern.	7 Wochen.
2	St. Max.	8. Florian Wiedinger, von Feld bei Landshut, Säcklergeselle, ledig. Lokalkrankenhaus; an Blutschlag.	20 Jahre.
3	St. Max.	9. Eleonora Walz, Fabrikarbeiterin. Lokalkrankenhs. an Gehirnvereiterung.	65 Jahre.
3	St. Max.	10. Joseph Huber, Buchdruckergeselle, ledig. H. 369. Ohne Arzt; an Lungenschwindsucht.	26 Jahre.
4	St. Max.	11. Franz Xaver, Gebäranstalt; an Frühgeburt.	5 Tage.

4	St. Moritz.	12. Franziska Eder, von Oberhausen, Polizey-Soldaten-Gattin dah. Unt. Zwinger Nr. 15. an Abzehrung.	48 Jahre.
4	St. Ulrich.	13. Maria Theresia, d. V. H. Joh. Georg Stiegelmaier, Bierbräuer. A. 31. an Abzehrung.	4 M. 5 T.
5	St. Georg.	14. Creszentia, d. V. Johann Jörg, Webermeister. F. 38. an Abzehrung.	8 Monate.
5	St. Max.	15. Fr. Aloisia Josepha Göbler, k. Regier. Kanzellisten-Wittwe. H. 297. am Brand.	40 Jahre.
5	St. Max.	16. Johann Bergmaier, von Villenbach, Maurer, ledig; Lokalkrankenhaus; an Gehirnlähmung.	35 Jahre.
6	St. Max.	17. Barbara Abel, von Hohentrüdingen, Dienstmagd, Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	24 Jahre.
6	St. Moritz.	18. T. Frau Theresia Sieber, geb. v. Burger, von Friedberg, Gerichtshaltersgattin. A. 8. an org. Fehler des Unterleibs.	51 Jahre.
6	St. Max.	19. Karl Philipp Theodor Joseph, d. V. Friedr. Bernlocher, Schreiber. H. 365. an Gichtern.	11 Wochen.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
1	St. Anna.	1. Mathias Karl August, d. V. H. Jakob Kraft, Bierbräuer. F. 85. an Abzehrung.	4 Wochen.
4	Barfüßer.	2. Joh. Michael Wagner, von Neuhaus bei Hof; Kläremacher dahier. C. 365. an Altersschwäche.	83½ Jahre.
7	St. Ulrich.	3. Fr. Anna Maria Wohlthüter, von Immermannshofen, Handelsmanns-Gattin dahier. A. 624. an Lungenlähmung.	83 Jahre.
8	St. Ulrich.	4. Joh. Daniel Hahn, Modelstechermeister. A. 355. an allgem. Wassersucht.	56 Jahre.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen aus dem k. Militär-Haupt-Lazareth.	
11	St. Georg.	1. Michael Fuchs, Vice-Korporal der ersten Eskadron im 4. k. Chev. leg. Regim. (König) v. Wasserburg, k. Landgerichts daselbst; an Verletzung der Eingeweide des Unterleibs.	30 Jahre.

Augsburger Börse den 9. März 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 5/8		Ducaten holländ. -	104 1/4		Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 7/8		- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	105 1/8	104 7/8
Wien in 20r. - -		99 5/8	al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 0/0	108 3/8	108 1/8
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/8	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.	129	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285 1/4		detto detto à fl. 25.	122	
Leipzig - - - -		99 3/8	Carl. et Maxd'or -	295 1/4		detto detto à fl. 100.	122	
in die Messe		98 7/8	20 Fr. St.: pr. St.		9. 27	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 53	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	160 3/4	160 1/4
Paris - - - -		116 3/4	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.	162	160 3/4
Lyon - - - -	117		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	125 1/8	124 7/8
Mayland - - -	60 3/8		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125 1/8	124 7/8
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 22		Metalliq. 5 0/0 prompt.	97 1/2	97 1/4
Livorno - - -		57 1/2	Silber fein gekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	97 3/8	97
Triest - - -		.99 5/8	- - 13 à 14 Lth.	20. 22		Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. I. Sem. Bay	1099	1097
						detto 2 Mt. - -	1100	1998

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

21. Stück. Sonnabend den 14. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Das Abraupen der Bäume betreffend.)

Bereits zweymal wurden die Garten-Besitzer durch das Intelligenzblatt erinnert, bei Zeiten, und noch vor dem Eintritte des Früh-Jahrs nicht allein die Raupen-Nester auf das sorgfältigste von den Bäumen und Gesträuchen abzunehmen, sondern auch die abgenommenen Nester verbrennen zu lassen, und dadurch sowohl sich, als ihre Nachbarn vor Schaden zu sichern.

Da diesen wiederholten Aufmahnungen bisher nicht durchgehends die gebührende Folge geleistet wurde; so sieht man sich bei der gegenwärtig vorgerückten Jahreszeit veranlaßt, diejenigen Garten-Besitzer, welche sich deßfalls noch im Saumsal befinden, hiermit aufzufordern, ihre Bäume von den Raupen-Nestern spätestens bis zum 18. d. M. reinigen, und die abgenommenen Nester um so mehr verbrennen zu lassen, als nach Umfluß dieser Zeit eine Nachsicht in allen Gärten angeordnet, und wo man sich von dem Nicht-Vollzuge dieser Anordnung überzeugen sollte, dieses geschärft auf Kosten der Säumigen vorgenommen werden wird.

Augsburg den 13. März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

(Ertrag der zum Besten der Armen gegebenen theatralischen Vorstellung betr.)

Die unterm 9ten März dies Jahrs zum Besten der Armen gegebene theatralische Vorstellung warf nach Abzug der Unkosten einen reinen für die Armen-Kasse und das Krankenhaus gleichtheiligen Ertrag zu 258 fl. 11 kr. ab.

Den Armen-Freunden wird somit im Namen der hiesigen Armen der regste Dank gezollt.

Augsburg den 12ten März 1829.

Armenpflegschafts-Rath der Stadt Augsburg.
Der Vorstand Heinrich.

Violland.

---

2. Bekanntmachung.

Die königl. Bezirks Ober-Zoll-Inspektion Augsburg verkauft am 18ten März d. J. Morgens 9 Uhr im königl. Hallamts-Gebäude allhier circa 14 Zentner geleimtes starkes Makulaturpapier in Parthieen zu 50 Pfund, dann 3 Zentner Blei an die Meistbietenden salva

ratificatione, wobei bemerkt wird, daß von obigem Papier eine Parthie von 638 Pfund eingestampft werden muß, also nur an Papiermüller abgegeben werden kann.

Augsburg den 6ten März 1829.

Der königl. Ober-Zoll-Inspektor v. Miller. coll. Guthy.

---

1. Bekanntmachung.

Am Montag den 30ten März d. J. Vormittags 9 Uhr wird im Wirthshause zum Adler in Münsterhausen, königl. Landgerichts Ursberg, das vormals Johann Saumweberische Bauerngut, bestehend in einem Wohnhause sammt Pfründstübel, Stadel und Stall, dann in 38¼ Jauchert Acker, 25⅝ Tagwerk Wiesen, und 1½ Jauchert Gemeindegerechtigkeit an den Meistbiethenden öffentlich versteigert oder nach Umständen auch verpachtet.

Kaufs- und Pachtlustige, welche das befragliche Gut vorläufig zu besichtigen wünschen, werden an den vormaligen Gutspfleger Joseph Frey in Münsterhausen angewiesen, über die Verkaufs- und Pachtbedingungen, so wie über die auf diesem Gute haftenden Lasten dagegen können inzwischen die näheren Aufschlüsse bei diesseitiger Administration erholt werden.

Augsburg den 1. März 1829.

Administration des Anna Barbara von Stetten'schen Töchter-Instituts.

Pfr. Burkhard, der Zeit Vorstand.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Henri Joly, Lehrer der französischen und italienischen Sprache, empfiehlt sich den verehrlichen Liebhabern zum Unterricht in derselben, und wird das ihm geschenkte Zutrauen auf jede Weise zu rechtfertigen suchen. Er wohnt in dem Hause Lit. A. Nro. 21. in der Maximiliansstraße über 3 Stiegen.

---

3. (Bekanntmachung.) Da mit dem Monat März laut §. 9. des Regulativs vom 1ten Mai 1828 die Zinsen-Berechnung bei hiesiger Ersparniß-Kasse beginnt: so haben die Besitzer von Quittungs-Büchern dieser Kasse selbige von heute an und längstens bis 15ten dieß an den Kassier einzuliefern.

Da Dienstboten nicht immer die Zeitung zu Handen bekommen, denselben aber bei Nichteinlieferung ihrer Quittungs-Bücher zur jährlichen Zinsen-Berechnung ein Nachtheil laut §. 10. des Regulativs zugehen kann, so werden die Herrschaften gebeten, selbige daran zu erinnern. — Sonntags ausgenommen, findet die Annahme täglich von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten Statt.

Augsburg den 1ten März 1829.

S. F. Nebinger, als Kassier des Vereins, Lit. A. 104. auf dem Maximilians-Platz.

(Anzeige und Empfehlung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 314 zu ebener Erde werden alle Sorten Bänder, sowohl glatte Taffetbänder als auch façonirte und Florbänder, Seiden- und Gaze-Tücher ꝛc. auf das schönste gewaschen. In allen diesen Arbeiten, so wie auch im Spitzen-Verstechen empfiehlt man sich gehorsamst und verspricht pünktliche und billige Bedienung.

(Verlorne Sache.) Es wurde Donnerstag den 12. März vom Lutz'schen Kaffehaus bis auf den Obstmarkt, ein goldener Uhrschlüssel mit einem Calcedon, wovon oben das Oehr abgebrochen ist, verloren; der redliche Finder wird ersucht selben gegen ein angemessenes Douceur bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Gesuch.) Es wird in München ein Kommissions-Waaren-Lager von einem auswärtigen Fabrikanten gegen Cautionsleistung zu übernehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei Joseph Gehrer, Schlosser-Meister in dem Hause Lit. F. Nro. 19. in Augsburg.

(Verkauf.) Eine Wirthschaft in hiesiger Stadt, worauf die Braun-Bierbrauerei ausgeübt wird, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Näheres im Commissions-Bureau D. 271.

2. (Gasthaus- und Bierwirthschafts-Verkauf) In Nürnberg ist ein schönes Gasthaus erster Klasse mit Billard, und eine im besten Ruf stehende Bierwirthschaft, beide in der besten Lage und mit guter Kundschaft, um billigen Preis zu verkaufen. Auf freie Briefe ist das Nähere zu erfragen bei J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. A. Nro. 101 am Afrawald ist ein guter zweispänniger Leiterwagen zu verkaufen.

(Miethgesuch.) Eine kleine stille kinderlose Familie sucht auf künftiges Georgi-Ziel ein kleines bequemes Logis zu beziehen. Auskunft hierüber ertheilt die Redaktion dieses Bl.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 286 am untern Hunoldsgraben ist im ersten Stock ein Logis mit einem schön ausgemalten Zimmer, einer Kammer, Küche, einem Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann monatweise mit oder ohne Meubeln oder auch halbjährig abgegeben werden. Das Nähere bei dem Eigenthümer über drei Stiegen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 328. ist durch Versetzung eines k. Staatsbeamten der 3te Stock zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Das Nähere ist im ersten Stocke daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist in der Nähe der Hauptstraße eine Wohnung für einen ledigen Herrn auf nächstes Georgi-Ziel zu beziehen; auch können in demselben Hause täglich zwei gute Klaviere um billigen Preis gemiethet werden. Das Nähere ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Lotto-Anzeige.) Die tausend zweihundert sieben und vierzigste Ziehung in München ist Dienstag den 10. März vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

31 70 33 52 56

Die 1248te Münchner Ziehung wird den 9. April und inzwischen die 868te Regensburger Ziehung den 21. März und die 207te Nürnberger Ziehung den 31. März vor sich gehen.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
2	St. Ulrich.	1. Johann Christoph Schneider, Webermeister, von Heubach, im königl. würtemberg. Oberamt Schwäbisch-Gmünd, ledig; mit Jungfr. Anna Maria Bröckel, Oekonomentochter, von Böhringen, im k. würtemb. Oberamt Urach, B. 288.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
3	St. Moritz.	1. Anton Karl, d. V. Georg Vordorfer, Früchtenhändler aus Tyrol. A. 74.
3	St. Moritz.	2. Johanna Karolina Crescentia, fremd.
5	Dom.	3. Stephanie Wilhelmine Maximiliane, d. V. Tit. Herr Karl von Zur-Westen, Oberlieutenant des 4. k. Chev. leg. Regim. König dahier. F. 212.
5	St. Georg.	4. Friedrich Kaspar.
5	St. Max.	5. Joseph Johann Fridolin, d. V. Joseph Kunz, b. Kammmacher. H. 232.
6	St. Ulrich.	6. Johanna Magdalena, d. V. Sebastian Ullschmid, Trompeter beim k. 4. Chev. leg. Regiment König dahier. A. 188.
6	St. Georg.	7. Joseph, d. V. Joh. Sälzle, Webermeister. F. 41.

6	St. Georg.	8. Ludovika Karolina Augusta, d. V. H. Leonhard Reichensperger, Aktuar beim k. 3. Lin. Infant. Reg. dahier. E. 272.
10	St. Max.	9. Maria Anna Josepha, d. V. Martin Strohmayr, Farbknecht. H. 198.
11	Dom.	10. Sophia Augusta Josepha, d. V. T. Hr. Joseph Baumann, kön. Ober=Aufschlagamts=Kontroleur. C. 39.
11	Dom.	11. Joseph Anton, d. V. Jos. Gentner, Schuhmachermeister. C. 132.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
1	St. Ulrich.	1. Johanne Christine Jakobine, fremd.
1	Barfüßer.	2. Philipp Johann Ludwig.
1	Barfüßer.	3. Johannes Wilhelm Gottfried, d. V. Gottfried Grönlund, Gärtnermeister. H. 135.
2	St. Ulrich.	4. Johann Georg Bernhard.
3	St. Ulrich.	5. Katharine Johanne Friederike, d. V. Joh. Kaspar Bohn, Todtengräbermeister a. d. St. Nr. 85.
4	Barfüßer.	6. Nikodemus Jakob, d. V. Joh. Philipp Jakob Däubler, geschw. Käufler. C. 30.

Nro. 24. Augsburger Schrannen=Anzeige vom 13. März 1829.

Getreid= Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen= Rest.	Höchster Durchschnitts= Preis.		Wahrer Mittel= Preis.		Mindester Durchschnitts= Preis.		Ganze Verkaufs= Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	23	159	182	165	17	17	56	16	35	16	5	2782	—	—	—	—	2
Kern.	41	284	325	285	40	16	43	15	58	14	52	4539	—	—	—	—	57
Roggen.	51	238	269	218	51	10	58	10	26	9	48	2269	—	—	—	—	42
Gerste.	27	274	301	280	21	9	35	9	14	8	55	2548	30	—	—	—	5
Haber.	13	281	294	283	11	4	15	3	53	3	36	1105	12	—	—	—	2
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 140 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 14. bis 21. März.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel=Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer=Laib.	—	25	3
Ein 4 Kreuzer=Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer=Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer=Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 13. März.	Mund=Mehl.			Mund=Mehl.			Schön=od. Mittel=Mehl.			Nach=Mehl.			Roggen=Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	38	4	2	50	4	2	18	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	49	2	1	25	2	1	9	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	4	—	42	4	—	34	4	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	2	—	21	2	—	17	2	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	[illegible]	10	4	—	8	4	—	3	4	—	[illegible]	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

22. Stück. Mittwoch den 18. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. Bekanntmachung.

(Bau = Materialien = Versteigerung.)

Montag den 30ten und den darauffolgenden Dienstag, den 31ten d. Mts, werden im Hofe des Kollegium = Gebäudes Lit. D. Nro. 221. mehrere verschiedene und noch sehr brauchbare Baumaterialien, als: Thürstöcke mit und ohne Thüren, auch Thüren mit und ohne Schlösser und Bänder, Kreuzstöcke mit und ohne eiserne Vergitterung, mehrere Fensterläden, geglaöte Fensterrahmen, Vorfenster, doppelte und einfache Gatterthüren, eiserne Dachrinnenstützen, ein eisernes Gitter, schön verziert, zu einem Oberlicht, eine kleine Glocke zu einem Gatter, eine Pfanne zu einem Zug sammt Zugehör, ein Zugseil, Schlaudern, Schrauben mit Müttern, Kegel, Bratröhre, 2 eiserne Höllplatten, Oefen, Ofenplatten und Ofenkuppel von Eisenblech, eiserne Stangen, Drathgitter, altes Eisen und mehrere andere nützliche Baufahrnisse gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wegen allenfallsiger Besichtigung dieser Gegenstände hat man sich an den dortigen Hausmeister Schauer zu wenden.

Augsburg den 11. März 1829.

Magistrat der k. Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Verzeichniß der im Monat Januar 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz = = =	— — —	1102 Pfund	1 Pf.	—	13	—	15	—	14
Butter = = = =	— — —	1113 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer = = = =	637 Körbe	— — —	1 St.	—	1	—	1	—	1
Hennen = = =	115 Stücke	— — —	1 St.	—	14	—	18	—	16
Hühner = = =	246 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	28	—	23
Indiane = = =	97 Stücke	— — —	1 St.	—	40	1	16	—	58
Kapaunen = =	122 Stücke	— — —	1 St.	—	36	—	50	—	43
Gänse in Federn =	42 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	12	1	6
Gänse ohne Federn	620 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	12	1	3
Das Junge = =	620 Stücke	— — —	1 St.	—	9	—	12	—	10
Enten in Federn =	186 Stücke	— — —	1 St.	—	26	—	32	—	29

Enten ohne Federn	314 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	32	—	28
Das Junge	314 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	122 Stücke	— — —	1 St.	—	7	—	9	—	8
Spanferkel	32 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	24	1	9
Wilde Gänse	20 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	10	1	2
Wilde Enten	28 Stücke	— — —	1 St.	—	34	—	36	—	35
Rebhühner	117 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	32	—	30
Haasen	615 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	32	—	31
Erdäpfel	188 Säcke	— — —	1 Metzen	—	24	—	28	—	26
Toppen	232 Gelten	— — —	1 Gelte	—	12	—	36	—	24
Toppenkäse	2000 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	612 Pfund	1 Pf.	—	24	—	32	—	28
Aepfel	12 Fässer	— — —	100 St.	—	24	1	4	—	46
Nüsse	4 Säcke	— — —	100 St.	—	7	—	10	—	8
Karpfen	— — —	889 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Hechte	— — —	669 Pfund	1 Pf.	—	20	—	24	—	22
Rothfische	— — —	215 Pfund	1 Pf.	—	20	—	28	—	24
Forellen	— — —	108 Pfund	1 Pf.	—	30	—	40	—	35
Backfische	— — —	2470 Pfund	1 Pf.	—	6	—	10	—	8
Stockfische	— — —	370 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	4900 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	40	—	28
Frösche	24200 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	54	—	35
Schnecken	36700 Stücke	— — —	100 St.	—	14	—	36	—	25
Grundeln	136 Maaß	— — —	1 Maaß	—	24	—	48	—	36

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Januar 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	265	1 Zentner.	—	40	—	54	—	47
Stroh.	130	1 Zentner.	—	29	—	35	—	32
Buchen-Holz	467	1 Klafter.	7	57	9	19	8	38
Birken-Holz	763	1 Klafter.	7	3	7	26	7	14
Fichten-Holz	2359	1 Klafter.	4	53	5	38	5	15

Bekanntmachung.

Eine silberbeschlagene Tabakspfeife wurde gefunden und befindet sich dahier in Verwahr. Wer sich als Eigenthümer derselben ausweisen kann, hat sich binnen 6 Wochen (peremtorisch) darum zu melden. Göggingen den 12ten März 1829.

Königlich baierisches Landgericht.
Reiber, Landrichter. Eberhard.

Holzversteigerung.

Die im Holzhof bei Göggingen aufgestellten 468 Klafter Birken-, Eichen- und Fichten-Holz werden künftigen Samstag als am 21ten März in Quantitäten von 2—5 Klaftern öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige haben sich an dem benannten Tag Morgens 9 Uhr in Göggingen beim Haasen einzufinden. Augsburg den 16ten März 1829.

Königliches Forstamt Biburg.
v. Fürer. Paur.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Verkauf.) Mehrere sehr gute Bierbräuereien, mit und ohne Gastwirthschaften,

auch schöne große Gasthöfe in Städten und auf dem Lande, Bäckerhäuser und andere Gewerbshäuser sind in billigsten Preisen zu verkaufen. Liebhaber werden eingeladen, sich in freien Briefen zu wenden an J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

(Dienstanerbieten.) Es wird auf künftiges Georgiziel eine erfahrne Kindsmagd mittlern Alters evangelischer Religion, eine Köchin, und Hausmagd gesucht; Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 24. März wird auf dem Bäckerhause eine Auction eröffnet, worin gold- und silberne Bockelhauben, silberne Schnallen, Löffel, eine zweigehäusige Taschenuhr mit silberner Kette, eine silberbeschlagene Tabackspfeife, Herren- und Frauen-Kleider, verschiedenes Weißzeug, ein Destilir-Ofen mit kupfernem Kessel, feine Sorten Liqueur, zwei Büchsen zum Gefrornen machen, für Herren Kanditoren geeignet, und noch andere nützliche Hausfahrnisse gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet

M. Laß, geschworner Käufler.

(Gefundene Sachen.) Es ist ein Strohhut nebst Sacktüchel gefunden worden. Der Eigenthümer kann diese Effekten gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr täglich Nachmittags von 1 bis 2 Uhr auf dem untern Kreuze Lit. F. Nro. 321 über einer Stiege in Empfang nehmen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 125 am Mauerberg ist eine Wohnung vorne heraus auf Georgi zu vermiethen; auch mehrere Gewölbe, die auch als Keller gebraucht werden können, sind täglich oder auf nächstes Georgi-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Klinker-Straße in dem Hause Lit. F. Nro. 167 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, alle ausgemalt, mit oder ohne Stallung zu vermiethen, welche wegen eingetretener Hindernisse sogleich bezogen werden kann; wegen dem halbjährigen Zins von Georgi bis Michaelis kann man mit dem Einwohner in einen billigen Akkord treten.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mittlern Graben ist auf künftigen Monat April ein Zimmer nebst Schlafkabinet mit Möbeln zu vermiethen.

(Vermiethung.) Es ist am Ludwigs-Platz in der Nähe des Augustus-Brunnens die Hälfte eines geräumigen Ladens zu vermiethen, und kann sogleich oder auf Georgi bezogen werden. Das Nähere bei der Redaktion d. Bl.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 (untere Maximilians-Straße) sind 3 Wohnungen zu miethen und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist vor dem Thore eine Wohnung zur ebenen Erde, mit einem Gärtchen und andern Bequemlichkeiten versehen, für eine kleine Familie täglich oder auf kommendes Georgi-Ziel, und zwar entweder bloß für den Sommer oder auch fürs ganze Jahr zu beziehen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

1. (Vermiethung.) Für kommende Sommer-Monate oder das ganze Jahr hindurch könnte eine Familie eine geräumige, angenehm gelegene Wohnung in Göggingen beziehen; — Stallung, Wagenremise nebst Garten wären ebenfalls abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
7	St. Max.	1. Joseph Kräuterer, v. Diemensdorf, Ldg. Weilheim, Gärtnermeister dahier, Wittwer. H. 287. an Entkräftung.	70 Jahre.
7	St. Max.	2. Ein Mädchen. Gebäranstalt; an Schlagfluß in Folge von Blutextravasat unter der harten Hirnhaut.	todtgeboren.

8	St. Moritz.	3. Joseph Braunmüller, Schrannenkehrer. C. 324. an Lungensucht.	52 Jahre.
8	St. Georg.	4. Thekla Beck, von Binswangen, Seilerswittwe dah. F. 149. an Brustwassersucht.	69 Jahre.
9	Dom.	5. M. Anna Franziska. Ohne Arzt; an Gichtern.	10 Tage.
10	St. Ulrich.	6. Theresia; an Bräune.	8 M. 20 T.
10	St. Mar.	7. Maria Walburga, d. V. Joseph Bucher, Schweinmezger. H. 151. am Stickhusten.	9 Monate.
11	St. Moritz.	8. T. Fr. Mar. Jos. Brentano-Mezzegra, geb. Heubig, v. Eichstätt, Kaufmannswittwe dah. B. 230. an Altersschwäche.	80 Jahre.
12	St. Mar.	9. Peter Knoll, v. Pfersee, Tagwerker, Wittwer. Ohne Arzt. H. 213. an Altersschwäche.	79 Jahre.
13	St. Georg.	10. Ein Knabe, d. V. Joseph Reichenmüller, Maurer. E. 55. Ohne Arzt. an Brand.	todtgeboren.
13	St. Ulrich.	11. T. Hr. Jos. Trimpert, pens. Lieut. b. k. 3. Lin. Inf. Regiment Prinz Karl, Wittwer. A. 190. an Luftröhrenschwindsucht.	36 Jahre.
13	St. Moritz.	12. Peter Karl Johann Georg, d. V. Titl. Hr. Theodor Mattenheimer, k. Gallerieinspekt. u. Direktor der höhern Kunstschule. B. 206. an Gichtern.	4 Monate.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
4	Barfüßer.	1. Jakob Sturm, Bäckermeisterssohn, ledig, Lokalkrankenhaus; an Brustwassersucht.	44 Jahre.
7	Barfüßer.	2. Jakob Stimmer, Holzmesser, Wittwer. H. 210. an Herzwassersucht.	73 Jahre.
8	Barfüßer.	3. Johann Friedrich Karl, d. V. sel. Joh. Georg Stuhler, Bäckermeister. C. 254. an Abzehrung.	8 J. 7 M.
8	St. Anna.	4. Titl. Frau Magdalena v. Stetten, geb. v. Stetten, k. Geheimenrathswittwe. D. 168. Lungenlähmung.	92 Jahre.
8	St. Ulrich.	5. Karl Leonhard, d. V. Simon Schwartz, Schuhmachermeister. A. 548. an Gehirnwassersucht.	3½ Jahre.
9	Barfüßer.	6. Sibilla Katharina Söldner, geb. Hofmann, v. Oettingen; Tuchmachersgattin dahier. H. 208. an Magenverhärtung.	62 Jahre.
10	St. Ulrich.	7. Anna Rosina Faul, von Bühl, Dienstmagd. A. 121. an Wassersucht.	46 Jahre.
11	St. Ulrich.	8. Regina Kühnlein, Schäfflermeistersgattin. A. 587. an Lungenbrand.	63 Jahre.
12	St. Anna.	9. Johanna Karolina Friederika, d. V. August Ameise, Schneidermeister. C. 128. an häutig. Bräune.	4 J. 6 M. 14 T.
13	St. Anna.	10. Titl. Herr Johann Ludwig Tröltsch, v. Windsfeld an der Altmühl, Kaufmann, Kirchenvorstand, Gemeindebevollmächtigter und Assessor vom Handelsgremium dahier. D. 173. an Entkräftung.	71 J. 1 M.

Februar.	Pfarrei.	Die Verstorbenen aus dem k. Militär-Haupt-Lazareth.	
25	St. Georg.	Anton Kotro, Trompeter der 6. Eskadron im 4ten königl. Chev. leg. Regim. (König) von Ingolstadt, k. Landgerichts daselbst; an Brustwassersucht.	53 Jahre.

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

23. Stück. Sonnabend den 21. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Bibliotheca

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Kauf der Militär = Effekten betreffend.)

Man hat schon mehrmals vor dem Ankaufe der Militär = Effekten gewarnt, und das dagegen bestehende Allerhöchste Verboth öffentlich bekannt gemacht; da aber dem ungeachtet nicht selten Uebertretungen gegen dieses Verboth vorkommen, so wird nachstehend der Artikel XXIII. des Allerhöchsten Kriegs = Reglements wiederholt mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß die Uebertreter unnachsichtliche Bestrafung zu gewärtigen haben.

Hieben sieht man sich veranlaßt, vorzüglich die Käufler auf den Ankauf der Militär = Effekten aufmerksam zu machen, und sowohl Brandwein = als Bier = Schenke, bei welchen zum Theil öfters dergleichen Kaufs = und Verkaufs = Handlungen gepflogen werden, zur Anzeige derselben aufzufordern.

Articulus XXIII.

„Ein jeder soll sein habendes Ober = und Untergewehr, Montur, Pferd, Sattel und Zeug „dergestalten in Acht halten, daß er solche Erfordernisse gegen den Feind, fort sonst der Noth= „durft nach brauchen, somit nicht allein seine Person, sondern auch seiner gnädigsten Feld= „herrns = Ehre beschützen könne, mithin sich nicht erkühnen, solcherley Stücke wegzubieten, zu „versetzen, zu verkaufen, und zu verspielen, zu vertauschen, oder zu verwechseln, noch hinzu= „werfen, oder im Felde zu verlassen, oder andern dazu Hilfe leisten, sonsten er dasselbe mit „harter Leibes = und befindender Dinge nach Lebens = Straffe zu verbüssen hat; derjenige auch, „so ihme auf obbemeldte Herrschaftliche Zubehörden leihet, borget, oder ein, so anderes abkau= „fet, so er ein Soldat, soll er nebst der Restitution darum gleichmäßige Strafe leiden, ist es „aber ein Bürger, oder anderer, so der Soldatesca nicht zugethan, so hat der Offizier bei „desselben Orts ordentlicher Obrigkeit zu urgiren, damit dasselbe versoffene, versetzte, verspiel= „te, oder verkaufte Ober =, Untergewehr, Montur, Pferd, Sattel und Zeug wieder zur Com= „pagnie unentgeltlich gelangen, und dergleichen schädliche Händel nachbleiben; gestalten über „dieses ferner gnädigst per generalia bekannt gemacht, und festgestellet worden, daß bürgerliche „Anerkaufung vermeldter Gattungen von Kriegsausrüstungen betretten wordenen Personen das „erstemal zehnmal so viel, als sie davor geben, das zweitemal aber zwanzigmal so viel ad „aerarium militare abzuführen, auf den unvermögenden Fall sohin an Leib fertiglich abgestraft „werden sollen.“ Augsburg den 16. März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Verkaufs = Anzeige.) Neue Anquilotti sind angekommen und zu haben bei J. C. Hertel in der Jakobs=Vorstadt.

2. (Verkauf.) Eine Wirthschaft in hiesiger Stadt, worauf die Braun= Bierbrauerei ausgeübt wird, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Näheres im Commissions=Bureau D. 271.

(Häuser=Verkauf.) Zwey an der Klinker=Straße gelegene, im besten baulichen Zustande befindliche Häuser Lit. F. Nro. 170 und 171 mit Hofraum, Garten, laufendem Wasser, Waschküche, Stallung und anderen Bequemlichkeiten, sind aus freyer Hand zu sehr billigem Preis zu verkaufen, und stündlich einzusehen. Das Nähere kann bey dem Hauseigenthümer selbst erfragt werden.

1. (Haus= und Gartenverkauf.) Das Haus Nro. 113 u. Nro. 114 sammt Garten, vorm Schwibbogen=Thor, wird wegen Versetzung des Eigenthümers von hier, aus freyer Hand verkauft. Die gesunde, angenehme Lage des Hauses, welches in ganz gutem Zustande erhalten ist, und so nahe an der Stadt, was den Genuß des Aufenthalts nur erhöhen kann, dann der herrliche Garten mit den vielen besten Obstbäumen, und der billige Preis sind höchst einladend, daher dessen Verkauf manchem Liebhaber gewiß sehr erwünscht seyn dürfte. Ueber die nähern dießfallsigen Bedingnisse wird man im Jakob Schaur'schen Hause Lit. A. Nro. 356 im 1ten Stock (Herr von Morell) mit Vergnügen Auskunft ertheilen, so wie man auch gerne bereit seyn wird, auf Verlangen das Haus und den Garten zu zeigen. Der Plan und eine vollständige Beschreibung des Verkaufs=Objekts selbst liegt gleichfalls in eben diesem Hause zur gefälligen Einsicht vor.

2. (Hausverkauf.) Das Haus Lit. C. No. 279. am Judenberg wird bis Georgi den 23ten April an den Meistbietenden verkauft, und kann täglich angesehen werden.

(Dünger=Verkauf.) Der von den diesseitigen Fuhrwesens=Pferden erzeugte Pferdedung wird Freitags den 27ten März früh 10 Uhr in der Kreuzkaserne im hintern Hof, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das königl. Artillerie=Detachement Augsburg.

(Mobilien=Versteigerung bei Hrn Kassier Schmidt auf dem obern Kreuz Lit. F. No. 221.) Donnerstag den 26ten März und folgenden Tag werden ganz große Trümeaux=Spiegel aus ganzen Gläsern in vergoldeten und Nußbaum=Rahmen nebst Konsols, Sessel und Kanapee, runde Spiel=, Arbeits=, Blumen= und andere Tische, ein Speisekasten, Sekretärs, Komoden, hohe Kleider= und schöne Bücherkästen mit Glasthüren, und noch verschiedene andere moderne Möbeln, alles von Mahagoni= und Nußbaumholz, vergoldete Wiener Lüsters, Viertel und Stunden schlagende Stockuhren, Kupferstiche in Nußbaum=Rahmen und Glas mit Gegenden aus der sächsischen Schweiz und andern schönen Landschaften, Oelgemälde, ein Aeolodikon, zwei Quer=Fortepiano, eine Glasharmonika, eine kleine Orgel von Wirth, ein harmonisches Glockenspiel, in eine Garten=Anlage anwendbar, eine Sonnenuhr, verschiedenes fichtenes Schreinwerk, als hohe Kästen, Akten=Gestelle, Bettstellen, Waschgeschirr, mehrere alte Fenster und andere Baumaterialien, Roßhaar, Frauenkleider, Kupfer, Zinn und Küchengeräthe, und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Gaßner, geschworner Käufler.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 24. März wird auf dem Bäckerhause eine Auction eröffnet, worin gold= und silberne Bockelhauben, silberne Schnallen, Löffel, eine zweigehäusige Taschenuhr mit silberner Kette, eine silberbeschlagene Tabackspfeife, Herren= und Frauenkleider, verschiedenes Weißzeug, ein Destilir=Ofen mit kupfernem Kessel, feine Sorten Liqueur, zwei Büchsen zum Gefrornen machen, für Herren Kanditoren geeignet, und noch andere nützliche Hausfahrnisse gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet

M. Laß, geschworner Käufler.

(Anstellungs=Gesuch.) Ein solider Mann, von mittleren Jahren und ledig, welcher mehrere Jahre hindurch sowohl bei k. Gerichts= als Administrativ=Behörden als Oberschreiber, dann bei Herrschaften als Verwalter und Buchhalter diente, nebst der deutschen

Sprache auch lateinisch, italienisch, ungarisch und illyrisch spricht, beinahe halb Europa bereiset hat, und sich genügend ausweisen kann, wünscht eine ihm angemessene Anstellung oder Beschäftigung zu erhalten. Derselbe würde sich auch zu einem Begleiter auf entfernte Reisen mit einer Herrschaft verstehen. Zu erfragen Lit. F. Nro. 378. beim Schuhmacher Heindl.

(Dienstanerbieten.) Ein in der französischen und italienischen Sprache, in der doppelten Buchhaltung, so wie im Langen-Waarenhandel und auf Reisen bewandter, verheiratheter Mann ohne Kinder, sucht in einem hiesigen Handlungshaus wieder unterzukommen, und wird, da seine Bedürfnisse nicht groß sind, sich mit einem mäßigen Salaire begnügen.
Auch ein lediger junger Mensch von guten Sitten, welcher sich gute Komptoir-Kenntnisse erworben, auch der einfachen und doppelten Buchhaltung vorzustehen im Stande ist, wünscht eine baldige Anstellung in einer hiesigen Waarenhandlung. Näheres hierüber ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Anstellungs-Gesuch.) Mehrere geschickte Commis, mit guten Zeugnissen versehen, wünschen bald möglichst Anstellung zu erhalten. Man beliebe sich in freien Briefen zu wenden an J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

(Dienstanerbieten.) In ein Herrschafts-Haus wird eine Köchin gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In der Karolinenstraße ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Jakobs-Straße Lit. H. No. 1. ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen und täglich zu beziehen.

(Vermiethung.) Wiesen, zu Garten-Anlagen geeignet, mehrere Gärten in und außer der Stadt, worin Sommerhäuser, so auch Wohnungen verschiedener Art, wo auch kleine oder größere Gärten dazu gegeben werden können, sind in einzelnen oder mehreren Theilen, sohin auf jede beliebige Art zu verstiften. Das Nähere bei der Redaktion d. Blattes.

(Vermiethung.) Auf dem mittlern Graben in dem Hause Lit. G. Nro. 317 ist auf Georgi ein angenehmes Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbels zu beziehen.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
9	Barfüßer.	1. Franz Kleber, Seifensiedermeister, von Lechhausen, ledig; mit Marianna Jakobina Barbara Bogenhauser, Gärtnermeisters-Tochter von hier. H. 299.
9	Barfüßer.	2. Johann Michael Bachbaum, Oekonom, von Langenfurt, im Landgericht Wassertrüdingen, ledig, mit Maria Barbara Riedel, geb. Donner, Schweitzerswittwe. G. 170.
9	St. Anna.	3. Georg Friedrich Schneller, Maurerballier, Wittwer; mit Jungfrau Sophia Katharina Eichleiter, Schneidermeisters-Tochter, v. Drentel bei Heidenheim. A. 409.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
10	St. Max.	1. Joseph Franz Seraph, d. V. Paul Leinauer, Taglöhner. H. 249.
12	Dom.	2. Magdalena Josepha, d. V. Joseph Rammler, Korporal des 3. k. Lin. Infanterie-Regim. Prinz Karl. F. 193.

12	St. Moritz.	3. Joh. Joseph Georg, d. V. Hr. Jak. Gaißer, Kunstmaler. C. 374.
13	St. Georg.	4. Ein todtgeborner Knabe, d. V. Jos. Reichenmüller, Maurer. C. 54.
13	St. Moritz.	5. Anton, d. V. Jos. Anton Rüscher, Strumpfwirkermeister. C. 347.
15	St. Georg.	6. Joh. Michael Leonhard, d. V. Mich. Bibracher, Hucker. F. 280.
16	Dom.	7. Elisabetha Maria Josepha.
16	St. Georg.	8. Joh. Georg Michael, d. V. Michael Leinsinger, Webermstr. C. 43.
17	Dom.	9. Joseph Georg, d. V. Mathias Reichard, Schneidermeister. C. 194.
17	St. Ulrich.	10. Maria Anna Viktoria Karolina, d. V. H. Ferdinand Welzhofer, Bierbräuer. A. 216.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
6	Barfüßer.	1. Ein Mädchen, fremd.
8	St. Anna.	2. Anna Johanna Barbara, d. V. H. Johann Mathias Bosch, Gewürzmüller, a. d. Stadt Nro. 7.
8	St. Ulrich.	3. Anna Magdalena Regina Katharina, d. V. Johann Georg Unselt, Schäfflermeister. A. 543.

Nro. 25. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 20. März 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	17	139	156	143	13	17	23	16	52	15	56	2397	—	—	—	—	3
Kern.	40	210	250	230	20	17	42	16	11	15	15	3711	30	—	13	—	—
Roggen.	51	123	174	164	10	11	15	10	40	9	56	1753	30	—	14	—	—
Gerste.	21	224	245	234	11	9	50	9	45	9	2	2219	30	—	29	—	—
Haber.	11	195	206	206	—	4	13	3	59	3	42	840	8	—	6	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 54 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 21. bis 28. März.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 20. März.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	38	4	2	50	4	2	18	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	49	2	1	25	2	1	9	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	4	—	42	4	—	34	4	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	2	—	21	2	—	17	2	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		13	4		10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

24. Stück. Mittwoch den 25. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Das Landgestütwesen betreffend.)

Sämmtliche Pferdebesitzer werden hiemit auf die Bestimmung der allerhöchsten Verordnung vom 18ten Juni 1818. §. 17, 18 und 19., Allgem. Intelligenzblatt für das Königreich Bayern, Stück XXXIII., nach welcher nur solche Hengste von Privat-Besitzern zur Zucht verwendet werden dürfen, für die nach vorgängiger Untersuchung durch die Landgestüt-Kommissaire hiezu Erlaubnißscheine ausgestellt worden sind, mit der Warnung aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche sich einer Uebertretung dieser allerhöchsten Bestimmungen schuldig machen, nach dem Grade des Rückfalles mit einer Strafe von 5 bis 10 Reichsthalern werden belegt werden. Augsburg den 20. März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

(Verleihung einer Lotto-Kollekte betreffend.)

Die Lotto-Kollekten-Stelle dahier, welche bisher dem Heinrich Ludwig Sterkl übertragen war, ist von dem königl. Staats-Ministerium der Finanzen dem vormaligen Rechnungs-Revisions-Assistenten bei dem Retardaten-Büreau zu Regensburg Andreas Schiele verliehen worden. Augsburg den 20. März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bekanntmachung.

(Bau-Materialien-Versteigerung.)

Montag den 30ten und den darauffolgenden Dienstag, den 31ten d. Mts, werden im Hofe des Kollegium-Gebäudes Lit. D. Nro. 221. mehrere verschiedene und noch sehr brauchbare Baumaterialien, als: Thürstöcke mit und ohne Thüren, auch Thüren mit und ohne Schlösser und Bänder, Kreuzstöcke mit und ohne eiserne Vergitterung, mehrere Fensterläden, geglaste Fensterrahmen, Vorfenster, doppelte und einfache Gatterthüren, eiserne Dachrinnenstützen, ein eisernes Gitter, schön verziert, zu einem Oberlicht, eine kleine Glocke zu einem Gatter, eine Pfanne zu einem Zug sammt Zugehör, ein Zugseil, Schlaudern, Schrauben mit Müttern, Kegel, Bratröhre, 2 eiserne Höllplatten, Oefen, Ofenplatten und Ofenkuppel von Eisenblech, eiserne Stangen, Drathgitter, altes Eisen und mehrere andere nützliche Baufahrnisse gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wegen allenfallsiger Besichtigung dieser Gegenstände hat man sich an den dortigen Hausmeister Schauer zu wenden. Augsburg den 11. März 1829.

Magistrat der k. Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bekanntmachung.

Am Montag den 30ten März d. J. Vormittags 9 Uhr wird im Wirthshause zum Adler in Münsterhausen, königl. Landgerichts Ursberg, das vormals Johann Saumweberische Bauerngut, bestehend in einem Wohnhause sammt Pfründstübel, Stadel und Stall, dann in 38¾ Jauchert Acker, 25⅝ Tagwerk Wiesen, und 1¼ Jauchert Gemeindegerechtigkeit an den Meistbiethenden öffentlich versteigert oder nach Umständen auch verpachtet.

Kaufs- und Pachtlustige, welche das befragliche Gut vorläufig zu besichtigen wünschen, werden an den vormaligen Gutspfleger Joseph Frey in Münsterhausen angewiesen, über die Verkaufs- und Pachtbedingungen, so wie über die auf diesem Gute haftenden Lasten dagegen können inzwischen die näheren Aufschlüsse bei diesseitiger Administration erholt werden.

Augsburg den 1. März 1829.

Administration des Anna Barbara von Stetten'schen Töchter-Instituts.

Pfr. Burkhard, der Zeit Vorstand.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Bleich-Anzeige.) Die Unterschriebenen zeigen hiemit dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß bei der ersten günstigen Witterung mit dem Auslegen der Bleichwaare auf ihrer hiesigen Weißbleiche der Anfang gemacht werden wird. Außer allen hieherkommenden Boten nehmen auch Herr Heinrich Jakob Rößler in Nürnberg, Nro. 125, Frau Maria Weis in Nürnberg Nro. 83. bei Lorenzi, Herr Xaver Götz in Mindelheim, Herr Joseph Wind in Fürstenfeldbruck, Jungfer Magdalena Betz in Neuburg, und Herr Joseph Meyer in Türkheim die für uns zum Bleichen bestimmten Gegenstände zur Besorgung an.

Zur Erleichterung der Fuhrleute, Bothen und Schaffner können alle Bleichgegenstände außer auf unserer Bleiche unmittelbar auch in der Stadt selbst, — jedoch wegen dem eingetretenen Todesfall des Herrn Johann Friedrich Dietz nicht mehr in dem Hause Lit. A. Nro. 15, sondern bei dem Kellermeister Herrn Friedrich Warner im Weberhaus abgegeben werden, wo man auch die Empfangscheine dafür erhält.

Außerdem wolle das hiesige und auswärtige Publikum seine uns anzuvertrauenden Bleichwaaren wie bisher, an unsere Bleichverwaltung selbst abgeben.

Durch zweckmäßige Einrichtung, Pünktlichkeit und billige Preise werden wir suchen, die Zufriedenheit unserer verehrten Committenten zu erlangen, und den langjährigen Ruhm unserer unschädlichen und schönen Bleichmethode zu erhalten wissen.

Wir empfehlen uns zu geneigtem Zuspruch. Augsburg den 16. März 1829.

Klauke und Kramer, Inhaber der zwischen dem Oblater- und Stephinger-Thor gelegenen untern Weißbleiche.

(Anzeige.) In dem Laden des Hauses Lit. G. Nro. 337 auf dem obern Graben nächst dem Barfüßer-Thor wird stets guter Essig zu 3, 4, 6 und 8 kr. die Maas verkauft.

2. (Mobilien-Versteigerung bei Hrn Kassier Schmidt a. d. obern Kreuz Lit. F. No. 221.)

Donnerstag den 26ten März und folgenden Tag werden ganz große Trümeaux-Spiegel aus ganzen Gläsern in vergoldeten und Nußbaum-Rahmen nebst Konsols, Sessel und Kanapee, runde Spiel-, Arbeits-, Blumen- und andere Tische, ein Speisekasten, Sekretärs, Komoden, hohe Kleider- und schöne Bücherkästen mit Glasthüren, und noch verschiedene andere moderne Möbeln, alles von Mahagoni- und Nußbaumholz, vergoldete Wiener Lüsters, Viertel und Stunden schlagende Stockuhren, Kupferstiche in Nußbaum-Rahmen und Glas mit Gegenden aus der sächsischen Schweiz und andern schönen Landschaften, Oelgemälde, ein Aeolodikon, zwei Quer-Fortepiano, eine Glasharmonika, eine kleine Orgel von Wirth, ein harmonisches

Glockenspiel, in eine Garten-Anlage anwendbar, eine Sonnenuhr, verschiedenes fichtenes Schreinwerk, als hohe Kästen, Akten-Gestelle, Bettstellen, Waschgeschirr, mehrere alte Fenster und andere Baumaterialien, Roßhaar, Frauenkleider, Kupfer, Zinn und Küchengeräthe, und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Gaßner, geschworner Käufler.

1. (Haus-Verkauf.) Montag den 13. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. A. No. 15. in der Maximilians-Straße gelegen, aus freyer Hand an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiezu zu der bestimmten Zeit höflichst eingeladen; das Haus selbst kann von den Kaufslustigen mittlerweile in beliebigen Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft aber ertheilt Käufler Welt Lit. A. Nro. 204. am Milchberg.

1. (Hausverkauf.) Das Haus des sel. Schreinermeisters Hefele Lit. A. Nro. 408 am Schnarrbrunnen ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen, um die Einsicht und weitere Verhandlungen haben sich Liebhaber an den geschwornen Käufler Gaßner zu wenden.

1. (Landguts-Verkauf.) Mittwoch den 15. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das den Relikten des sel. Herrn Oberst Dietz eigenthümlich gehörige, in dem Dorfe Pfersee am Eingange gelegene Landhaus, mit Nro. 44 bezeichnet, sammt den dazu gehörigen Gärten, Aeckern und Wiesen aus freyer Hand an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und die hiezu Lusttragenden werden höflichst eingeladen, rechtzeitig sich hiezu am Orte selbst einzufinden. Der dermalige Pächter dieses Guts ist angewiesen, allen Personen, die mit einem Billet versehen sind, welches man dahier in dem Hause Lit. A. Nro. 15 zu holen bittet, das Gut zu zeigen, die in Händen habende Beschreibung desselben vorzulegen und Auskunft zu geben.

Ein gleiches können die Kaufslustigen aber auch bei dem Käufler Welt Lit. A. Nro. 204 am Milchberg vernehmen. Augsburg den 22. März 1829.

(Verlorne Sache.) Vergangenen Sonntag gieng vom Schießgraben zum Hallthor herein bis in die lange Gasse eine silberbeschlagene Tabakspfeife verloren; der redliche Finder wird gebeten dieselbe gegen angemessene Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes ode bei der Polizei abzugeben.

(Lehrling-Gesuch.) Einige gut geschulte und wohlerzogene junge Leute finden in einer gemischten Handlung in Augsburg Aufnahme zur Lehre, und wird darauf gesehen, daß sie die lateinische Schule besucht haben. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

1. (Dienstanerbieten.) Es wird ein erfahrner Baumeister gesucht. Das Nähere desfalls in dem Hause Lit. D. Nro. 79.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8. (untere Maximilians-Straße) sind 3 Wohnungen zu miethen und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Karolinen-Straße in dem Hause Lit. C. Nro. 20. ist eine bequeme Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 oder 5 heizbaren Zimmern, 2 oder 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlage und gemeinschaftlichem Boden, Waschküche und Altane auf Georgi zu vermiethen; ferner zu ebener Erde 2 heizbare Zimmer zu einem Laden und Komptoir brauchbar, nebst einem großen Gewölb.— Es werden auch Zimmerherren, die eigene Möbeln haben, angenommen.

(Vermiethung.) Wegen eingetretener Verhältnisse wird auf Georgi oder früher, in der Klinker-Straße Lit. F. Nro. 167 über zwei Stiegen eine Wohnung leer, bestehend in 5 heizbaren Zimmern mit Alkoven, wovon vier ausgemalt sind, Küche, Kammern, Waschküche, Boden, mit oder ohne Stallung und allen möglichen Bequemlichkeiten, welche von jetzt bis Michaelis um 50 fl. Zins gegeben wird.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 193 ist eine bequeme Wohnung mit Stallung und Böden zu vermiethen und auf nächstes Georgi-Ziel zu beziehen.

(Lotto-Anzeige.) Die achthundert acht und sechzigste Ziehung in Regensburg ist Samstag den 21. März vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:
24 15 2 39 72

Die 869te Ziehung wird den 21. April, und inzwischen die 207te Nürnberger Ziehung den 31. März und den 9. April die 1248te Münchner Ziehung vor sich gehen.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
13	St. Ulrich.	1. Maria Minhard, v. Siegertshofen, Wittwe, Pfründn. im Hospital; an Altersschwäche.	74 Jahre.
14	St. Ulrich.	2. Joh. Georg Faßnacht, v. Limpach, Wittwer, Pfründn. im Hospital; an Altersschwäche.	79 Jahre.
14	St. Ulrich.	3. Juliana Reithofer, Tagwerkerswittwe. Verpflegungs-Anstalt bei den Dominikan. an Altersschwäche.	73 Jahre.
14	St. Mar.	4. M. Josepha Karolina, d. V. Alois Neuhauser, Stuckreider. H. 87. Ohne Arzt; an Abzehrung.	10 Wochen.
15	St. Mar.	5. Franz Xaver Reindel, von Nesselwang, Käshändler dahier. H. 47. an Lungengeschwür mit Zehrfieber.	47 Jahre.
16	St. Ulrich.	6. Creszentia, d. V. Mathias Kragler, Ausgeher; A. 387. an Konvulsionen.	8¾ Jahre.
16	St. Moritz.	7. Anton, d. V. Jos. Anton Rüscher, Strumpfwirkermst. E. 347. Ohne Arzt; an Schwäche.	12 Stunden.
16	St. Moritz.	8. Magdalena Farnschon, Wäscherin; Verpflegungsanst. bei den Dominikanern; an Lungenschwindsucht.	40 Jahre.
17	St. Moritz.	9. Mar. Reibel, Kottondruckerin. A. 570. an allg. Brand.	54 Jahre.
17	St. Georg.	10. Hr. Franz Anton Stichle, von Mörsburg, Handelsmann dahier. E. 14. an Gehirnlähmung.	52 Jahre.
18	St. Moritz.	11. Joseph Girner, v. Pöttmeß, Früchtenhändlerssohn, ledig. B. 10. an Lungenvereiterung v. Blutspeien.	32 Jahre.
19	Dom.	12. Ein Knabe, d. V. Jos. Wiedemann, Maurerges. E. 107.	todtgeboren.
19	St. Moritz.	13. Friedrich Michael. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Monate.
20	Dom.	14. Titl. Frau Luitgard von Lorber, geb. v. Schrodt; von Mergentheim, Hofrathswittwe. E. 51. an Lungenlähmung.	65 Jahre.
20	St. Mar.	15. Franz Fichtel, Floßknecht. H. 98. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	75 Jahre.

Berichtigung. Bei der Todesanzeige vom 18ten März der Tit. Frau Maria Josepha Brentano Mezzegra ist zu lesen: geborne Heilig aus Eichstätt, anstatt Heubig, wie der Redaction irrig angegeben worden ist.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
9	Barfüßer.	1. Johannes Wilhelm Gottfried, d. V. Joh. Gottfried Grünlund, Kunstgärtner. H. 135. Ohne Arzt; an Gichtern.	10 Tage.
13	Barfüßer.	2. Frieder. Karolina Magdal. d. V. Gottfried Oftertag, Bürstenmachermstr. G. 208. Ohne Arzt. an Gicht.	17 Tage.
17	Barfüßer.	3. Georg Friedr. Kränzlein, v. Wassertrüdingen, Schlosserlehrling, ledig. Lokalkrankenhaus; an Gehirnlähmung.	17 Jahre.
17	St. Ulrich.	4. Ein Knabe, d. V. Friedr. Hubrig, Bortenwirk. B. 60.	todtgeboren.
21	Barfüßer.	5. Susanna Regina Schleich, geb. Thenn, Brantweinerswittwe. H. 180. an Gedärmbrand.	76¾ Jahre.

Intelligenz - Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

25. Stück. Sonnabend den 28. März 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Erledigung einer Polizey = Offizianten = Stelle betreffend.)

Nachdem die mit einem Gehalte von 400 fl. verbundene Stelle eines vierten Polizey=Offizianten bei dem hiesigen Magistrat erlediget ist, so werden die Bewerber hierum aufgefordert, ihre Vorstellung mit Zeugnissen, besonders über bestandene Konkursprüfung belegt, spätestens bis zum 20. des nächstkommenden Monats bei der unterfertigten Behörde einzureichen.

Augsburg den 21. März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

3. Bekanntmachung.

(Bau = Materialien = Versteigerung.)

Montag den 30ten und den darauffolgenden Dienstag, den 31ten d. Mts, werden im Hofe des Kollegium = Gebäudes Lit. D. Nro. 221. mehrere verschiedene und noch sehr brauchbare Baumaterialien, als: Thürstöcke mit und ohne Thüren, auch Thüren mit und ohne Schlösser und Bänder, Kreuzstöcke mit und ohne eiserne Vergitterung, mehrere Fensterläden, geglaste Fensterrahmen, Vorfenster, doppelte und einfache Gatterthüren, eiserne Dachrinnenstützen, ein eisernes Gitter, schön verziert, zu einem Oberlicht, eine kleine Glocke zu einem Gatter, eine Pfanne zu einem Zug sammt Zugehör, ein Zugseil, Schlaudern, Schrauben mit Müttern, Kegel, Bratröhre, 2 eiserne Höllplatten, Oefen, Ofenplatten und Ofenkuppel von Eisenblech, eiserne Stangen, Drathgitter, altes Eisen und mehrere andere nützliche Baufahrnisse gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wegen allenfallsiger Besichtigung dieser Gegenstände hat man sich an den dortigen Hausmeister Schauer zu wenden. Augsburg den 11. März 1829.

Magistrat der k. Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

(Gant = Pfänder = Versteigerung.)

Die am 15. Februar bereits angezeigte Vergantung der nicht ausgelösten und unverzinst gebliebenen Pfänder findet am Mittwoch den 1ten April und den darauf folgenden Tagen auf dem Bäckerhause statt, wobei Juwelen, Gold= und Silberstücke verschiedener Art, Leinwand, Bett= und Tischwäsch, Betten, Kupfer, Zinn und Messing, Tücher, Zeuge, Manns= und Frauen = Kleider, silberne und goldene Boggel= und Riegelhauben u. dgl. m. gegen baare Bezahlung versteigert werden, und worüber der Anschlag = Zettel am Licitations = Lokal das Nähere noch bezeichnen wird. Augsburg den 25. März 1829.

Versatzamt allda.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Bekanntmachung.) Ein Staatsdiener hat mehrere wesentliche Erfindungen gemacht, daß die Geschichte von 300 bis 500 Jahren aus keiner Zeit so viele aufweisen kann, und daß noch kein einzelner Gelehrter sie gemacht hat, und hat zu diesem sehr nützliche 9 Werke in 13 Büchern geschrieben und gezeichnet, kennt aber nur einen Weg, sie geeignet in das Publikum zu bringen, wozu ein Kapital von 4000 bis 6000 fl. nöthig wäre.

Er besäße zwar ein größeres, hat es aber für Jemanden ausgelegt, ohne daß es ihm seit mehreren Jahren gelang, es zurück zu erhalten.

Um nun diesen Vortheil dem Publikum nicht länger vorzuenthalten, wünscht er 4000 bis 6000 fl. verzinslich dargelehnt zu erhalten, auf 3 bis 4 Jahre, gegen 10 Prozent Zinsen und gerichtliche Sicherheit.

Im ersten Jahre wären nur 1000 bis 1500 fl., das Uebrige im zweiten nöthig. Zweijährige Zinsen können abgezogen, und so viel werden nachbezahlt werden.

Kapitalisten belieben sich in Bälde bei der Redaktion dieses Blattes zu erkundigen.

---

2. (Dienstanerbieten.) Ein in der französischen und italienischen Sprache, in der doppelten Buchhaltung, so wie im Langen-Waarenhandel und auf Reisen bewandter, verheiratheter Mann ohne Kinder, sucht in einem hiesigen Handlungshaus wieder unterzukommen, und wird, da seine Bedürfnisse nicht groß sind, sich mit einem mäßigen Salaire begnügen.

Auch ein lediger junger Mensch von guten Sitten, welcher sich gute Komptoir-Kenntnisse erworben, auch der einfachen und doppelten Buchhaltung vorzustehen im Stande ist, wünscht eine baldige Anstellung in einer hiesigen Waarenhandlung. Näheres hierüber ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

---

2. (Anerbieten.) Es wird ein erfahrner Baumeister gesucht. Das Nähere desfalls in dem Hause Lit. D. Nro. 79.

---

2. (Haus- und Gartenverkauf.) Das Haus Nro. 113 u. Nro. 114 sammt Garten, vorm Schwibbogen-Thor, wird wegen Versetzung des Eigenthümers von hier, aus freyer Hand verkauft. Die gesunde, angenehme Lage des Hauses, welches in ganz gutem Zustande erhalten ist, und so nahe an der Stadt, was den Genuß des Aufenthalts nur erhöhen kann, dann der herrliche Garten mit den vielen besten Obstbäumen, und der billige Preis sind höchst einladend, daher dessen Verkauf manchem Liebhaber gewiß sehr erwünscht seyn dürfte. Ueber die nähern dießfallsigen Bedingnisse wird man im Jakob Schaur'schen Hause Lit. A. Nro. 356 im 1ten Stock (Herr von Morell) mit Vergnügen Auskunft ertheilen, so wie man auch gerne bereit seyn wird, auf Verlangen das Haus und den Garten zu zeigen. Der Plan und eine vollständige Beschreibung des Verkaufs-Objekts selbst liegt gleichfalls in eben diesem Hause zur gefälligen Einsicht vor.

Auch kann bei Herrn Wechsel-Sensal Zoller befriedigende Auskunft über das Ganze erholt werden.

---

2. (Hausverkauf.) Das Haus des sel. Schreinermeisters Häfele Lit. A. Nro. 408 am Schnarrbrunnen ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen, um die Einsicht und weitern Verhandlungen haben sich Liebhaber an den geschwornen Käufler Gaßner zu wenden.

---

3. (Verkauf.)] Eine Wirthschaft in hiesiger Stadt, worauf die Braun-Bierbrauerei ausgeübt wird, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Näheres im Commissions-Bureau D. 271.

---

1. (Chaisen-Verkauf.) Im grünen Hof in Augsburg steht ein neues, solid gebautes, einspänniges Chaischen billig zu kaufen.

(Dünger-Verkauf.) Der von den diesseitigen Fuhrwesens-Pferden erzeugte Pferdedung wird Freitags den 3ten April früh 10 Uhr in der heil. Kreuzkaserne im hintern Hof gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das königl. Artillerie-Detachement Augsburg.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 155 in der Kapuziner-Gasse ist auf Georgi eine kleine Wohnung mit allen möglichen Bequemlichkeiten und mit Garten-Gelegenheit für eine stille Familie oder für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) Wohnungen, mit oder ohne Gärtchen von 40 fl. bis 80 fl. — sind sogleich, oder bis nächstes Georgi-Ziel zu beziehen. Dieselben sind bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 60 ist für einen ledigen Herrn ein schön möblirtes Zimmer mit Bett, pr. Monat à 3 fl., täglich zu vermiethen.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
22	St. Georg.	1. Blasius Aumann, l. St., Webermeister von Edelstetten; mit Theresia Gogg, Weberstochter, von hier. E. 91.
23	St. Ulrich.	2. Philipp Außerbauer, Gemeiner beym k. 4. Chev. leg. Reg. König dahier, led. St., von Wambach, Landg. Erding; mit Mar. Anna Afra Klemmer, Weberstochter von hier. A. 374.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
16	St. Ulrich.	1. Joh. Jakob Eckhardt, Spenglermeister, von Kaufbeuern, ledig; mit Joh. Barbara Grünwedel, Gewürzmüllerstochter, von hier. A. 359.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
18	St. Moritz.	1. Joseph Johann, und
18	St. Moritz.	2. Georg Mich., Zwillinge; d. V. H. Georg Deller, Bierbräuer. A. 386.
18	St. Moritz.	3. Ottilia Jos. Katharina; d. V. Karl Ott, Hafnermstr. B. 251.
18	St. Mar.	4. Maria Anna Josepha Antonia.
19	St. Ulrich.	5. Ludwig August Joseph, d. V. Jakob Straßberger, Regiments-Büchsenmacher. Ulrich-Kaserne.
19	St. Mar.	6. Maximil. Joseph, d. V. Joh. Georg Huber, Drechslermstr. H. 171.
20	St. Moritz.	7. Genovefa Josepha Maria, fremd.
21	St. Georg.	8. Anton Benedikt Ludwig, d. V. Hr. Peter Jehle, Feldwebel und Ritter der Ehrenlegion. F. 42.
22	St. Georg.	9. Joh. Maximil. Anton, d. V. Jak. Albrecht, Brunnenmach. E. 54.
22	St. Georg.	10. Ludwig Joseph, d. V. Hr. Joseph Karl Heid, Aktuar bei der k. Bezirks-Bau-Inspektion. F. 277.
22	St. Mar.	11. Agatha.
24	St. Ulrich.	12. Otto Jakob Franz.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
15	St. Ulrich.	1. Emma Luise Amalie, d. V. T. Herr Georg Wilhelm Christian Miltenberg, Banquier. B. 40.
15	St. Ulrich.	2. Anton Friedrich Ludwig, fremd.
16	Barfüßer.	3. Barbara Johanna Luise.
17	St. Ulrich.	4. Jakobina Katharina Leonhardina, d. V. Georg Ulrich Sturmer, Schneidermeister. A. 619.
17	St. Ulrich.	5. Ein todtgeb. Knabe, d. V. Friedrich Hubrig, Posamentier. B. 160.
17	Barfüßer.	6. Wilibald Julius, d. V. Hr. Joh. Nepom. Frisch, Kaufm. H. 22.
18	Barfüßer.	7. Andreas Friedrich Moritz, d. V. T. Hr. Georg Kaspar Mezger, k. Professor am hiesigen protestant. Gymnasium. G. 340.
19	St. Anna.	8. Johann David Wilhelm, d. V. Johann Karl Conrad Binder, Schlossermeister. F. 81.
20	St. Anna.	9. Johann Sebastian Christoph, d. V. Johann Christoph Sahler, Schuhmachermeister. D. 62.

Digitized by Google

Nro. 26. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 27. März 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest. Schff.	Zufuhr. Schff.	Ganzer Stand. Schff.	Verkauf. Schff.	Schrannen-Rest. Schff.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Ganze Verkaufs-Summe. fl.	kr.	Aufschlag. fl.	kr.	Abschlag. fl.	kr.
Weitzen.	13	189	192	182	10	17	32	17	4	16	20	3096	50	—	12	—	—
Kern.	20	286	306	282	21	16	35	15	40	14	43	4458	20	—	—	—	31
Roggen.	10	247	257	243	14	11	—	10	31	9	57	2549	40	—	—	—	9
Gerste.	11	385	396	387	9	9	49	9	31	9	19	3644	45	—	—	—	12
Haber.	—	301	301	295	6	4	16	3	58	3	36	1166	10	—	—	—	1
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 60 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 28. März bis 4. April.

	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 27. März.

	Mund-Mehl. fl.	kr.	hl.	Semmel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Schön- od. Mittel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Nach-Mehl. fl.	kr.	hl.	Roggen-Mehl. fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	56	4	2	48	4	2	16	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	2	1	24	2	1	8	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	—	—	42	—	—	34	—	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	—	10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Augsburger Börse den 26. März 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 5/8	
Hamburg - - -		114 1/2
Wien in 20r. - -		99 7/8
Frankfurt - - -	99 7/8	
in die Messe		99 5/8
Nürnberg - 1 Mt.		99 5/8
Leipzig - - - -		99 3/8
in die Messe		99 /18
London - 2 Mt.		9. 56
Paris - - - -		116 7/8
Lyon - - - -	117 1/8	
Mayland - - -		60 3/8
Genua - - - -		51 1/8
Livorno - - -		57 1/2
Triest - - -		99 3/4

Geldcourse.	Briefe	Geld
Ducaten holländ. -	104 1/4	
- - Kaiserl. -	104	
al marco		109 1/2
Souveraind'or -		103 5/8
Louisd'or - -		11. 6
al marco	285 1/4	
Carl. et Maxd'or -	295 1/4	
10 Fr. St. pr. St.	9. 28	
Scheidgold - -		4. 45
Conventions Thal. -		
- - - 20r. -		
5 Fr. Thl. - - -		2. 20
Franz. Thl. mco.		20. 21
Silber feingekörnt.	20. 34	
- - 13 à 14 Lth.		20. 20
- - 4 à 8 -		20. 9

K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 5/8	100 3/8
detto à 5 o/o - -	105	104 3/4
Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	108 1/2	108 1/4
detto - - 2 Mt.		
detto unverz. à fl. 10.	129	
detto detto à fl. 25.	122	
detto detto à fl. 100.	122	
K. öst. Staatspapiere		
Rotsch. Looseprompt.	160 3/4	160 1/4
detto detto 2 Mon.	161 1/2	160 3/4
Part. Ob. à 4 o/o prompt	124 7/8	124 5/8
detto detto 2 mt.	124 7/8	124 5/8
Metalliq. 5 o/o prompt.	97 5/8	97 3/8
detto detto 2 Monat	97 5/8	97 1/8
Bank Actien prompt.		
divid. I. Sem. 1829	1000	1098
detto 2 Mt. - -	1100	1098

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

26. Stück. Mittwoch den 1. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe des Hauses Lit. A. Nro. 105. des Handelsmanns J. B. Nastold hier, wird auf Andringen des Hypothekar-Gläubigers, Termin auf den 18ten April 1829 Vormittags von 11 bis 12 Uhr angeordnet, und jeder Kaufslustige hiezu eingeladen.

Augsburg am 20ten März 1829.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Imp. Dir. Der Rath Dr. Weber.

Vorbrugg.

Bekanntmachung.

Freitags, am 3ten April d. J., in der Frühe 10 Uhr werden bei unterfertigtem Amte verschiedene alte Amts-Requisiten, bestehend in Tischen, Stühlen und sonstigen Kleinigkeiten unter Vorbehalt höchster Genehmigung verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber einladet

Den 30ten März 1829.

Das königl. Hallamt Augsburg.
Merk, Oberbeamter. Keil, Kontroleur.

Bekanntmachung.
(Die Oster-Dult betreffend.)

Die heurige Oster-Dult beginnt am Sonntage den 26ten April Morgens 8 Uhr, und endet am Sonnabend den 9ten May Abends 6 Uhr.

Die Marktregister werden am Freitag den 24ten April eröffnet. Uebrigens werden die bestehenden Marktvorschriften, wie folgt, hiemit erneuert:

1) Nur des Handels berechtigte Personen können den Markt beziehen, und haben sich über ihre Befugnisse nach allerhöchster Verordnung vom 8. May 1811 vorerst amtlich auszuweisen.

2) Drey Tage vor dem Anfange der Dult werden im Polizeygebäude die vorgelegten Urkunden geprüft, und dagegen bis zur Beendigung der Dult die erforderlichen, auf die Nummern der Buden lautenden Scheine gegen die Gebühr von 18 kr. ausgefertigt. — Gegen Zurückgabe dieser Scheine werden die hinterlegten Urkunden bei der Abreise wieder zurückgestellt.

3) Die Handelsleute, welche im hiesigen Polizeybezirke seßhaft sind, bedürfen bloß die Buden, welche sie beziehen, und im Allgemeinen die Artikel, mit welchen sie den Markt beziehen, in der bestimmten Zeit vor Eröffnung der Dult zur Vormerkung im Markt-Register anzugeben, wonach die allgemein nöthigen Budenscheine abgereicht werden.

4) Die Beziehung mehrerer Buden an verschiedenen Plätzen ist keinem Marktbeziehenden gestattet.

5) Wer sich mit den erforderlichen Urkunden zu versehen unterläßt, muß die weitern Einschreitungen als Folge der Unterlassung ansehen.

6) Vor dem Anfange oder nach dem Ende der Dult dürfen keine Geschäfte weder im Großen noch im Kleinen, weder in den Marktbuden noch in den für die Dultzeit gemietheten Gewölben gemacht werden, bei einer Geldstrafe von einem bis fünfzehen Gulden; die Einwendung früherer Bestellung der Waare 2c. kann bei den möglichen Unterschleifen nicht beachtet werden. Der Hausierhandel ist ohnehin verbothen.

Uebrigens ist eine besondere Dultwache angeordnet, und die Gastwirthe werden zur größten Vorsicht aufgefordert werden.

Kunstreiter und Schauspieler 2c. sind zur vorgängigen Anzeige und Bewilligungs = Erholung verbunden, im Unterlassungsfalle haben sie die Rückweisung zu gewärtigen.

Ferner sieht sich der Magistrat noch zu bemerken veranlaßt, daß

a) Für die Zukunft die hiesigen Dultgäste, welche die bisher inne gehabten Buden, oder andere beziehen wollen, sich längstens 8 Tage vor dem Anfange der Dult hierwegen zu melden, oder die Nichtbeziehung derselben anzuzeigen haben, außerdessen man auf ihr diesfallsiges Anmelden lediglich keine Rücksicht nehmen, sondern die Buden an andere sich meldende Marktgäste anlassen würde; dann

b) Daß Fremde, Inländer oder Ausländer, welche ihre vorhabliche Beziehung der Dult anzeigen, und um Buden nachsuchen, hinsichtlich des wirklichen Beziehens derselben, und der Bezahlung der Gebühren für sich einen Bürgen als haftend und Selbstzahler dahier zu bestellen, oder in Ermangelung eines solchen Gutständers zu gewärtigen haben, daß, wenn sie sich am 2ten Tage um die bestellten aber nicht versicherten Buden nicht melden sollten, letztere andern Marktgästen eingeräumt werden würden. Augsburg den 24. März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Nachricht.) Die Ebermayerische Strohhut = Fabricke in Nürnberg macht hiemit den verehrlichen Damen Augsburgs die ergebenste Anzeige, daß sie auch für dieses Jahr Strohhüte aller Art zur Restaurirung anzunehmen sich erbietet. Die Abreichung dieser Hüte ist daselbst auf dem Obstmarkte in dem Laden: Bartholome Paraviso's sel. Erben, wo auch über den Preis und die Zeit der Rückgabe gefällige Auskunft ertheilt werden kann.

Die ausgezeichnet schöne Appretur, welche alle Arten von Strohhüten in unserer Fabricke erhalten, hat sich bereits im vergangenen Jahre zur allgemeinen und vollkommenen Zufriedenheit bewährt. Wir schmeichlen uns deshalb auch in diesem Jahre wieder mit recht vielen Aufträgen beehrt zu werden, und versichern nebst der schnellsten Bedienung auch zugleich die billigsten Preise.

G. M. Ebermeyer,
Strohhutfabrikant in Nürnberg.

(Anzeige.) Aechte Fleck = Seife, sehr vortheilhaft die Farben zu erhalten, besonders für Seiden=, Madras=, Merinos= und Pers=Kleider, wie auch Sommer=Beinkleider und Westen nebst Shawls (lau gewaschen und gelichtet, dann gleich aufgehängt.) das Stück zu 6 kr. und 12 kr., ist zu haben in dem Hause Lit. D. Nro. 203 über einer Stiege.

---

1. (Anzeige.) Ich habe wieder eine Sendung Seidenhüte für Herren und Kinder und derley Mützen von bester Qualität, neuester Façon und verschiedenen Farben erhalten, die ich zu den Fabrikpreisen erlasse, und solche zu geneigter Abnahme empfehle. Mein Laden ist neben dem k. Kreis= und Stadtgerichte, im Hause des Herrn Seebacher.

Jg. Hager.

---

2. (Anzeige.) In dem Laden des Hauses Lit. G. Nro. 337 auf dem obern Graben nächst dem Barfüßer = Thor wird stets guter Essig zu 3, 4, 6 und 8 kr. die Maas verkauft.

(Anzeige.) Den Titl. Abonnenten und Lese-Freunden wird ergebenst angezeigt, daß die von Seiner Majestät unser'm allergnädigsten König Ludwig herausgegebenen Gedichte in dem Lese-Institut und der damit verbundenen Leih-Bibliothek — so wie auch noch Exemplare des neuen Bücher-Catalogs Nro. IV. vorhanden und zu haben sind.

1. (Anzeige.) Die Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie von jetzt an das Knochenmehl zu 1 fl. 36 kr. den Zentner hier in loco verkauft, und bei Abnahme eines Quantums von wenigstens 50 Zentnern noch einen Rabatt von 5 prCt. bewilligt.
v. Rebaysche Knochenmühle bei St. Sebastian.

(Anzeige.) Man kann alle Gattungen weiße Straßburger Oefen, und auch alle Gattungen Sollenhofer Steine bei mir haben, womit ich mich einem verehrungswürdigen Publikum zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der billigsten Preise empfehle.
Leonhard Steinmetz, Hafnermeister Lit. H. Nro. 371 im Elend.

5. (Anerbieten.) Es wird ein erfahrner Baumeister gesucht. Das Nähere desfalls in dem Hause Lit. D. Nro. 79.

1. (Kaufgesuch.) Ein gutes Quer-Fortepiano mit 6 Octaven wird in dem Hause Lit. D. Nro. 234 in der St. Anna-Gasse preiswürdig zu kaufen gesucht.

(Verlorne Sache.) Am letzten Sonntag Vormittags ist ein Gesangbuch, schwarz eingebunden und mit dem Namen des Eigenthümers bezeichnet, verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Versteigerung.) Sonnabend den 4ten April Nachmittags wird in dem Hause Lit. G. Nro. 18 in dem Holeisischen Hofe eine Mobilien-Versteigerung eröffnet, worin ein Billard mit Spiel- und Piramidebällen, Queues und Lampen, mehrere Sessel und Tische, 2 Schenkkästen, mehrere gläserne Halbkrüglein, Weinflaschen und Gläser, Kaffeegeschirr, ein Garderobe-Kasten, Waschmang und andere dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.
Gaßner, geschw. Käufler.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 7ten April und folgenden Tag wird nächst dem Sternkloster in dem Hause Lit. E. Nro. 273 eine Versteigerung eröffnet, worin Ohr- und Fingerringe mit guten Steinen, Perlen, goldene Colliers, silbern- und vergoldete Kaffeelöffel, Vorleg- und Eßlöffel, Bestecke, Taschenschloß, Rosenkränze, Leib- und Bettwasch, Tischtücher und Servietten, seidene Couverte, Zinn, Kupfer, Porzellan, Gläser, ein Branteweinhafen, Herren- und Frauen-Kleider, ein Mantel und Talar, goldene und silberne Boggelhauben, Stock- u. Tafel-Uhren, Sessel, Kanapee, runde und andere Tische von Kirschbaumholz, Kommod- und langthürige Kästen, ein Ankleid- und andere Spiegel, ein vollständiger Goldarbeiters-Werkzeug, Betten, Bettstellen, alte Fenster, Fässer und Kisten, nebst andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.
Barbara Hothum, geschworne Käuflerin.

3. (Hausverkauf.) Das Haus Lit. E. No. 279. am Judenberg wird bis Georgi den 23ten April an den Meistbietenden verkauft, und kann täglich angesehen werden.

2. (Chaisen-Verkauf.) Im grünen Hof in Augsburg steht ein neues, solid gebautes, einspänniges Chaischen billig zu verkaufen.

(Kapital-Gesuch.) Zur Erbauung eines neuen Hauses wird ein Kapital von 800 fl. zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 60 ist für einen ledigen Herrn ein schön möblirtes Zimmer mit Bett, pr. Monat à 3 fl., täglich zu vermiethen.

Digitized by Google

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 128 ist der ganze erste Stock sammt aller Bequemlichkeit bis künftiges Georgi= oder Michaelis=Ziel oder auch täglich zu beziehen und das Nähere ebendaselbst zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 135 in der Kapuziner=Gasse ist auf Georgi eine kleine Wohnung mit allen möglichen Bequemlichkeiten und mit Garten=Gelegenheit für eine stille Familie oder für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 142 ist eine Wohnung täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 111 auf dem Mauerberg ist durch den Tod eines königl. Beamten eine Wohnung von 2 heizbaren und 5 unheizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Georgi=Ziel um 80 fl. zu beziehen. Das Nähere ist in Lit. C. Nro. 160 über einer Stiege zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In der Karolinenstraße ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist bei der Redaction d. Bl. zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Jakobs=Vorstadt in dem Hause Lit. G. Nro. 261, dem Hause des Herrn Zorn, Schönfärbers, gegenüber, ist ein ganzes Haus mit fünf heizbaren Zimmern, worunter drei schön gemalt sind, Kammer, Boden, Keller, Waschküche, Geflügelhöfle und Stall, Wurz= und Obstgarten, mit noch vielen Bequemlichkeiten zu vermiethen und schon bis nächstes Georgi=Ziel oder auch erst auf Michaelis zu beziehen.

Das Correspondenz=Blatt des landwirthschaftlichen Vereins Triptolemea in Schleißheim.

In keinem Zweige der Industrie ist die Abneigung gegen alle wissenschaftlichen Anstalten größer als in der Landwirthschaft; eine Erscheinung, die darin begründet ist, daß viele, welche sich für wissenschaftliche Landwirthe ausgegeben haben, aber meistens nur Charlatane oder Halbwisser gewesen sind, in der Ausführung die Sache schlechter als ihre nicht wissenschaftlichen Nachbarn machten, und daß so vieles in den landwirthschaftlichen Blättern empfohlen worden ist, was entweder ganz unrichtig war oder für die Verhältnisse nicht paßte, für welche es angepriesen war. In keinem Zweige der Industrie ist die Einführung von Verbesserungen schwieriger als in der Landwirthschaft; eine Verbesserung z. B., die im Gebiete der Technik in der Fabrik eines Landes gemacht wird, kann fast überall ohne Veränderung auch auf die Fabriken anderer Länder übergetragen werden. Nicht so verhält es sich in der Landwirthschaft; was unter diesen örtlichen und klimatischen Verhältnissen Segen und Reichthum bringt, kann unter andern Verhältnissen Armuth und Verderben herbeiführen. Lehrt dieses nicht die tägliche Erfahrung? Ist nicht z. B. der Anbau von Oelpflanzen, Futterkräutern ꝛc. einer der herrlichsten Fortschritte, welche die Landwirthschaft in den neuern Zeiten gemacht hat? Wird aber der Reps und der Klee auf jedem Boden und in jedem Klima gedeihen? — Hierin liegt die Ursache der Abneigung der Landwirthe gegen alle wissenschaftlichen Anstalten. Wenn z. B. ein Landwirth irgend eine in Schriften anempfohlene Neuerung versucht und in seinem Versuche unglücklich ist, weil entweder das anempfohlene auf einer falschen Beobachtung beruhte oder für die besondern Verhältnisse nicht paßte, so wurde alle Theorie als schädlich und unbrauchbar verworfen. Diese Abneigung gegen alle wissenschaftlichen Anstalten zum Besten der vaterländischen Landwirthschaft zu vermindern, haben sich die Lehrer der landwirthschaftlichen Anstalten zu Schleißheim mit mehreren Naturforschern, Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft zu einem Vereine Triptolemea vereinigt, dessen Zweck folgender ist:

1) Es hält der Verein ein Vereinsblatt (Correspondenz=Blatt), worin alle Erfahrungen und Beobachtungen, welche auf den k. Staatsgütern und der landwirthschaftlichen Schule gemacht werden, den Mitgliedern bekannt gemacht werden. Auf diese Weise werden die k. Muster= und Lehranstalten den Zweck ihrer dreyfachen Wirksamkeit erfüllen; als a) sie wirken

(Mit Beilage)

durch Beyspiel in der Anschauung; b) durch Unterricht in der landwirthschaftlichen Lehranstalt, und c) für alle Bewohner des Vaterlandes, wenn diesen die Erfahrungen, die dort gemacht werden, mitgetheilt werden, während Beyspiel und Lehre nur auf die nächste Umgebung beschränkt bleibt.

2) Werden in dem Blatte alle Neuerungen, die in irgend einem Blatte bekannt gemacht werden, zur Kenntniß der Lesenden gebracht. Dabei wird man aber Sorge tragen, daß jede neue anempfohlene Verbesserung mit der Fackel der Erfahrung und der Wissenschaft beleuchtet wird, damit nicht Dinge bekannt gemacht werden, deren Nachahmung nur Schaden verursachet.

3) In dem Vereinsblatte kann jedes Mitglied seine Erfahrungen mittheilen und überhaupt verschiedene Gegenstände zur Publizität bringen.

4) Der Verein wird jedem Mitgliede in allen Gegenständen der Landwirthschaft Rath und Belehrung ertheilen, so weit es in der Gewalt des Vereins liegt. Häufig bedarf der Landwirth besondere Belehrung und Anweisung, wenn er irgend etwas in seinem Betriebe abändern oder etwas Neues einführen will. Dadurch soll eben der Nachtheil aufgehoben werden, den landwirthschaftliche Zeitschriften für sich haben, nämlich daß sie häufig den Lesenden zu etwas veranlassen, was dieser nicht ausführen kann oder für seine Verhältnisse nicht paßt.

5) Verschiedene, für die Wohlfahrt der Landwirthe sehr wichtige Gegenstände als die Bildung einer Viehseuchen- und Hagel-Assekuranz, die Einführung eines geregelten Pachtungs- und Verwaltungssystems, die Errichtung einer Unterstützungskasse für unbemittelte Landswirthschafts-Kandidaten, die Verbreitung der Merino-Schafzucht ꝛc. werden dem Vereine gewiß eine nützliche Thätigkeit gewähren, die ihn würdig machen, mit andern Anstalten dieser Art in patriotische Konkurrenz zu treten.

Das Vereinsblatt, von welchem jährlich circa 20 Bogen erscheinen werden, kostet im Buchhandel ohne Porto 2 Gulden. Den Mitgliedern des Vereins wird der Bogen zu 4 kr. abgelassen. Diejenigen Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft, welche dem Vereine beitreten wollen, haben die Anzeige hievon beym Vereinsausschuß zu machen. Die Vereins-Mitglieder haben keine andern Obliegenheiten, als das Vereinsblatt zu halten. Wenn sich bei einer großen Zahl von Mitgliedern für das Vereinsblatt eine Einnahme ergiebt, so wird aus dieser ein Vereinsvermögen gebildet, worüber der Verein nach den festgesetzten Statuten, die bereits in dem ersten Korrespondenzblatte bekannt gemacht worden sind, bestimmen wird.

Ueberhaupt giengen die Stifter des Vereins bei dem Entwurfe und der nachmaligen Berathung der Vereinssatzungen von dem Grundsatze aus, die freye Bewegung der Mitglieder so wenig als möglich zu beschränken. Jedes Mitglied kann zu jeder Zeit aus dem Vereine austreten, ohne den Austritt voraus anzukündigen; kurz die Entstehung des Vereins war in dem Wunsche gegründet, den Landwirthen des Vaterlandes alle jene Vortheile zuzuwenden, welche aus den Entdeckungen und Erfahrungen der Wissenschaft in Verbindung mit Ausübung des Gewerbes auf den nationalen Muster- und Lehranstalten hervorgehen.

Um sich gegenseitig kennen zu lernen und die Angelegenheiten der vaterländischen Landwirthschaft berathen zu können, haben die gründenden Mitglieder beschlossen, sich alle Jahre während der Dauer des Oktoberfestes zu vereinigen und einen Vereinskongreß zu bilden, dem nicht nur die Vereins-Mitglieder, sondern alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft beywohnen können. Mögen die Landwirthe Bayerns die Ueberzeugung schöpfen, daß wir bereit sind, Zeit und Geisteskräfte der Förderung der landwirthschaftlichen Industrie zum Opfer zu bringen! Die gründenden Mitglieder des Vereins.

Allenfallsige Bestellungen von Oekonomie-Besitzern, benachbarten Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft auf das Vereinsblatt übernimmt auf Verlangen das Intelligenz-Comptoir.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
21	St. Moritz.	1. Johanna. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Wochen.
22	Dom.	2. Joseph Anton, d. V. Joseph Gentner, Schuhmachermeister. C. 132. Ohne Arzt; an Schwäche.	14 Tage.
22	St. Georg.	3. Ludwig Joseph, d. V. Hr. Jos Haid, Aktuar bei der k. Bezirksbau-Inspektion. F. 247. an Schwäche.	1 Tag.

23	St. Moritz.	4. Margaretha Find, Fabrikarbeiterin. Verpflegungsanst. b. d. Dominikanern; an Schlagfluß. 62 Jahre.
24	St. Moritz.	5. Genovefa. Ohne Arzt; an Schwäche. 5 Tage.
24	St. Max.	6. Herr Christian Lay, von Mannheim, Schauspieler; G. 14. an Brustwassersucht. 51 Jahre.
24	St. Max.	7. H. Jakob Golling, von Stadtamhof, Kleinuhrmacher dahier. H. 11. Ohne Arzt; an Altersschwäche. 75 Jahre.
24	Dom.	8. Josepha Amalia Karolina Theresia, d. V. Tit. Herr Alois v. Rehlingen u. Haltenberg, k. Reg. Registraturs-Assistent. C. 153. Ohne Arzt. an Gichtern. 5 W. 4 T.
25	Dom.	9. Joseph, d. V. Johann Linder, geschworner Käufler. C. 99. an Gichtern. 8 Monate.
25	Dom.	10. Marie Rosalie, d. V. Hr. Augustin Deuringer, Gastgeber zum Eisenhut. D. 73. an Gichtern. 4 J. 2 M. 5 T.
26	St. Ulrich.	11. Simon Stegmann, von Bobingen, Fuhrknecht, ledig. A. 424; an Brustwassersucht. 65 Jahre.
27	St. Ulrich.	12. Michael Keller, ledig. Versorgungsanst. an Zehrfieber. 27 Jahre.
27	St. Max.	13. Joseph Möstel, Messingfabrikarbeiters-Sohn, ledig. H. 110. an Auszehrung. 17 Jahre.
28	Dom.	14. Joseph, d. V. Johann Schmelzer, Schreinermeister. C. 220. Ohne Arzt; an Schwäche. ¼ Stund.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
24	St. Anna.	1. Hr. Ludwig Kilian, von Ebermergen, Papierfabrik. dah., Wittwer; a. d. St. No. 284. an Brustwassers. 70 Jahre.
24	Barfüßer.	2. Wilhelm Esser, von Straßburg, Zeugschmiedsgeselle, ledig. Lokalkrankenhaus; an Gedärmbrand. 20 Jahre.
26	Barfüßer.	3. Sophia Katharina Ammerdinger, Bleichknechtsgattin. H. 76. am Blutbrechen. 68 Jahre.
26	St. Ulrich.	4. Luise Marie, d. V. H. Jakob Bölklein, Bierbräuer. A. 608. an Nervenkrankheit. 7 Monate.
27	St. Ulrich.	5. Anna Reg Brensel, von Langenaltheim, Säcklermeist. Wittwe dahier; mittl. Zwin. Nr. 72. an Entkräft. 86 Jahre.

Augsburger Börse den 30. März 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 5/8		Ducaten holländ. -		104	Ohlig. à 4 o/o m. Coup.	100 5/8	100 3/8
Hamburg - - -		114 1/2	- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	105	
Wien in 20r. - -		99 7/8	al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	108 1/2	108 1/4
Frankfurt - - -	99 7/8		Souveraind'or -		103 5/8	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/4	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.	129	
Nürnberg - 1 Mt.		99 3/8	al marco	283 1/4		detto detto à fl. 25.	121 1/2	
Leipzig - - - -		99 1/2	Carl. et Maxd'or -	295 1/4		detto detto à fl. 100.	122	
in die Messe		99 3/8	20 Fr. St.: pr. St.	9. 28		K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 57	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.		160 3/4
Paris - - - -		116 7/8	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		161 3/4
Lyon - - - -	117		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	125 1/8	124 7/8
Mayland - - -		60 3/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125 1/4	125
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.		20. 21	Metalliq. 5 o/o prompt.	97 7/8	97 5/8
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 34		detto detto 2 Monat	97 3/8	97 3/8
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 20	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 9	divid. I. Sem. 1829	1000	1098
						detto 2 Mt. - -	1101	1099

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

27. Stück. Sonnabend den 4. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 23ten März 1829 wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast-Ochsen-Fleisch auf	=	8 kr.	2 pf.	pr.	Pfund
= Kalb-Fleisch =	=	7 =	— =		=
= Schaf-Fleisch =	=	6 =	— =		=
= Schwein-Fleisch	=	9 =	— =		=

Augsburg den 31ten März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Auf Anrufen eines Hypothekar-Gläubigers wird hiemit das Wirthschafts-Anwesen des Franz Gaugenrieder von Achsheim dieß Gerichts, bestehend:

1) in dem unbemeierten Hofgut beim Taurer pr. 3/4tel Tagwerk Garten, 22 Jauchert Aecker, 14½ Tagwerk Wiesen, 2¾ Jauchert Holz und Gemeinds-Nutztheil;
2) der Wirthschafts-Sölde mit ganz gemauertem Haus, Bräuhaus, Stadel und Stallungen, der Bräuerei und Tafern-Gerechtsame, dann Gemeinds-Gerechtigkeit;
3) Feldlehen ad 6 Jauchert Aecker und 6 Tagwerk Wiesen;
4) 4 Jauchert Romelstalläcker;
5) 1 Jauchert Widmannischen Acker;
6) 2 Jauchert Eggelhofer Acker;
7) 2 Jauchert eigene Aecker;
8) ¼ Jauchert Bonit-Aecker;
9) ¼ Jauchert Hillebrand-Aecker;

auf Dienstags den 28ten April früh 9 Uhr dahier plus licitando öffentlich zum Verkaufe ausgeschrieben, wozu Kaufsliebhaber mit dem vorgeladen werden, daß sich Fremde und Unbekannte mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und daß die Verkaufsobjecte durch den Vorsteher von Achsheim vorgewiesen werden können.

Zugleich werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gaugenrieders aufgefordert, bis zum Versteigerungs-Tage ihr Guthaben gehörig zu liquidiren, als man nach Befriedigung der bekannten Gläubiger den Mehrerlös sofort an Gaugenrieder ausantworten, und auf verspätete Forderungen keine Rücksicht nehmen würde. Göggingen den 26ten März 1829.

Königliches Landgericht Göggingen.

Reiber, Landrichter. Reiser.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Ich mache hiemit die Anzeige, daß bey mir die fünfte Fortsetzung des Bücherverzeichnisses meiner Leih- und Lesebibliothek zu haben ist. (Preis 3 kr.)

R. Brucker, auf dem alten Heumarkt Lit. D. Nro. 276 im Deumlingschen Kaffee-Hause über 2 Stiegen.

---

2. (Anzeige.) Die Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie von jetzt an das Knochenmehl zu 1 fl. 36 kr. den Zentner hier in loco verkauft, und bei Abnahme eines Quantums von wenigstens 50 Zentnern noch einen Rabatt von 5 prCt. bewilligt.

v. Rebaysche Knochenmühle bei St. Sebastian.

(Neu erfundene Gesundheits-Sohlen gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra.)

Durch mein unermüdet angestrengtes Nachdenken und eifrigste Bemühungen gelang es mir endlich durch die an mir selbst gemachte Erfahrung, so wie auch nachher durch Anwendung bei andern daran leidenden Kranken, ein Mittel auszufinden, welches unter allen bis jetzt bekannten Mitteln gegen obbenannte Krankheiten sich am wirksamsten bewiesen hat; dieses Mittel besteht in obenerwähnten Gesundheitssohlen. Ein zweckmäßiger Gebrauch derselben ist noch jedesmal hinreichend gewesen, die langwierigsten rheumatischen, gichtischen und podagraischen Beschwerden, als: Gliederschmerzen, periodischen Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Augenentzündungen, Magendrücken, Blähungskoliken, u. dgl. m. zu vertreiben und zu heilen, ohne eine Spur ihres einstigen Daseyns zurückzulassen, und noch immer gehen zu meiner innigsten Freude dankbare Bestätigungen von den heilsamen Wirkungen derselben ein; indessen ist ihre Zweckmäßigkeit von vielen berühmten Aerzten bereits anerkannt, welches durch die zuverlässigsten Zeugnisse zur Genüge kann bewiesen werden.

Zur Kenntniß, wie diese Gesundheitssohlen angewendet werden sollen, und zum Beweise der wahren Aechtheit derselben, ist jedes Paar mit einer Gebrauchs-Anweisung umgeben, und als Erfinder und Fabrikant derselben mit meinem Petschaft und eigenhändigen Namenszug versehen. K. Willer.

Denjenigen verehrlichen Freunden, welche des starken Abgangs wegen nicht damit bedient werden konnten, diene hiemit besonders zur Nachricht, daß davon in Augsburg wieder eine neue ansehnliche Partie angekommen, und gegen portofreye Einsendung von 1 fl. 36 kr. das Paar zu haben ist bei Herrn Joh. Christian Redlinger & Comp.

---

2. (Bleich-Anzeige.) Die Unterschriebenen zeigen hiemit dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß bei der ersten günstigen Witterung mit dem Auslegen der Bleichwaare auf ihrer hiesigen Weißbleiche der Anfang gemacht werden wird. Außer allen hieherkommenden Boten nehmen auch Herr Heinrich Jakob Rößler in Nürnberg Nro. 125, Frau Maria Weis in Nürnberg Nro. 85. bei Lorenzi, Herr Xaver Götz in Mindelheim, Herr Joseph Wind in Fürstenfeldbruck, Jungfer Magdalena Betz in Neuburg, und Herr Joseph Meyer in Türkheim die für uns zum Bleichen bestimmten Gegenstände zur Besorgung an.

Zur Erleichterung der Fuhrleute, Bothen und Schaffner können alle Bleichgegenstände außer auf unserer Bleiche unmittelbar auch in der Stadt selbst, — jedoch wegen dem eingetretenen Todesfall des Herrn Johann Friedrich Dietz **nicht mehr** in dem Hause Lit. A. Nro. 15, sondern bei dem Kellermeister Herrn Friedrich Warner im Weberhaus abgegeben werden, wo man auch die Empfangscheine dafür erhält.

Außerdem wolle das hiesige und auswärtige Publikum seine uns anzuvertrauenden Bleichwaaren wie bisher, an unsere Bleichverwaltung selbst abgeben.

Durch zweckmäßige Einrichtung, Pünktlichkeit und billige Preise werden wir suchen, die Zufriedenheit unserer verehrten Committenten zu erlangen, und den langjährigen Ruhm unserer unschädlichen und schönen Bleichmethode zu erhalten wissen.

Wir empfehlen uns zu geneigtem Zuspruch. Augsburg den 16. März 1829.

Klauke und Kramer, Inhaber der zwischen dem Oblater- und Stephinger-Thor gelegenen untern Weißbleiche.

1. (Bleich-Anzeige.) Unterzeichnete zeigen an, daß mit dem Auslegen der Bleichwaare auf der Haunstetter Bleiche der Anfang gemacht wird, und versichern zugleich die uns anvertraute Waare zu Jedem seiner Zufriedenheit zu befördern. Außer uns übernehmen für uns alle hier ankommende Bothen, wie auch Hr. Franz Anton Berger nächst der Hofapotheke, Frau Hemmerle, Stockhauswirthin, Wittwe; Hr. Johann Baptist Vanoni, nächst dem Weberhaus; Hr. Jakob Brenner in Günzburg; Hr. Koch, Lebzelter in Aichach; Hr. Joseph Johner in Türkheim; Hr. Georg Geiger in Dillingen; Hr. Martin Kramer in Wertingen; Hr. Jakob Jehle, in Zusmarshausen; Hr. Augustin Remmele, in Göggingen; Hr. Leonhard Gschwill in Bobingen; Hr. Firmus Miller in Oberhausen; Hr. Johannes Röhrlein, in Mickhausen. Durch Pünktlichkeit und billige Preise, als auch unschädliche Bleichmethode empfehlen wir uns des geneigten Zuspruches.

Augsburg den 30. März 1829.

Harucker & Comp.

---

1. (Kapital-Anerbieten.) Auf nächstkommendes Georgi-Ziel können mehrere Tausend Gulden auf eine hiesige Realität zur ersten Hypothek gegen jährliche Verzinsung von 5 0/0 ausgeliehen werden. Auskunft giebt die Redaction d. Bl.

(Kapital-Gesuch.) Auf ein Haus mit andern Grundbesitzungen in hiesiger Stadt wird ein Kapital von 800 fl. bis 1000 fl. — gegen dreyfache gerichtliche Versicherung auf zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

(Verkauf.) Von Jäcks Land- und Seereisen sind 24 Bändchen, schön gebunden, mit Landkarten und Kupfern um 6 fl. 24 kr. zu verkaufen in dem Hause Lit. H. Nr. 172. über einer Stiege.

---

1. (Verkauf.) Drey große Glaskästen mit Gestell, in Läden zu gebrauchen, sind täglich zu verkaufen, und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

---

2. (Haus-Verkauf.) Montag den 13. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. A. Nro. 15. in der Maximilians-Straße gelegen, aus freyer Hand an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiezu zu der bestimmten Zeit höflichst eingeladen; das Haus selbst kann von den Kaufslustigen mittlerweile in beliebigen Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft aber ertheilt Käufler Welt Lit. A. Nro. 204. am Milchberg.

---

2. (Landguts-Verkauf.) Mittwoch den 15. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das den Relikten des sel. Herrn Oberst Dietz eigenthümlich gehörige, in dem Dorfe Pfersee am Eingange gelegene Landhaus, mit Nro. 44 bezeichnet, sammt den dazu gehörigen Gärten, Aeckern und Wiesen aus freyer Hand an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und die hiezu Lusttragenden werden höflichst eingeladen, rechtzeitig sich hiezu am Orte selbst einzufinden. Der dermalige Pächter dieses Guts ist angewiesen, allen Personen, die mit einem Billet versehen sind, welches man dahier in dem Hause Lit. A. Nro. 15 zu holen bittet, das Gut zu zeigen, die in Händen habende Beschreibung desselben vorzulegen und Auskunft zu geben.

Ein gleiches können die Kaufslustigen aber auch bei dem Käufler Welt Lit. A. Nro. 204 am Milchberg vernehmen. Augsburg den 22. März 1829.

---

2. (Versteigerung.) Dienstag den 7ten April und folgenden Tag wird nächst dem Sternkloster in dem Hause Lit. C. Nro. 273 eine Versteigerung eröffnet, worin Ohr- und Fingerringe mit guten Steinen, Perlen, goldene Colliers, silbern- und vergoldete Kaffeelöffel; Vorleg- und Eßlöffel, Bestecke, Taschenschloß, Rosenkränze, Leib- und Bettwasch, Tischtücher und Servietten, seidene Converte, Zinn, Kupfer, Porzellan, Gläser, ein Branteweinhafen, Herren- und Frauen-Kleider, ein Mantel und Talar, goldene und silberne Boggelhauben, Stock- u. Tafel-Uhren, Sessel, Kanapee, runde und andere Tische von Kirschbaumholz, Kommod- und langthürige Kästen, ein Ankleid- und andere Spiegel, ein vollständiger Goldarbeiters-Werkzeug, Betten, Bettstellen, alte Fenster, Fässer und Kisten, nebst andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Barbara Hothum, geschworne Käuflerin.

(Versteigerung.) Künftigen Mittwoch den 8. d. M. werden Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und den folgenden Donnerstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem Hause Lit. G. Nro. 9 in der Jakobs-Strasse gute Uhren, Kleider- und Kommod-Kästen, Sessel, Tische, Seidenzeug, Barchet und Druck in Resten, verschiedene Tüchlein, dann verschiedene Musikalien und Bücher, worunter sich mehrere Kupferstiche befinden, nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

1. (Versteigerung.) Samstag den 11ten April wird in dem Hause Lit. H. No. 297. der St. Maximilians-Kirche gegenüber, eine Auktion eröffnet, worin eine goldene Minuten-Uhr, goldene Ringe, eine silberne Dose, Eß- und Kaffeelöffel nebst andern Silberstücken, Boggelhauben, Leib-, Tisch- und Bettwäsch, Zinn, Kupfer, Porzellan und Gläser, Tafeln, Viertel und Stunden schlagende Stockuhren, ein sehr gutes Fortepiano mit 6 Oktaven, verschiedenes Schreinwerk von Kirschbaum- und Fichtenholz, Kommodkästen, Sessel, Kanapee mit Federn, Tische, Bettstellen, Betten, nebst andern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Franz Schamberg, geschworner Käufler.

1. (Bau-Materialien-Versteigerung.) Montag den 13ten April und folgende Tage werden in der Steingasse Lit. D. Nro. 268 von dem abgebrochenen Börsen-Gebäude verschiedene Bau-Materialien an den Meistbietenden erlassen werden, als: eine große Parthie Kreuzstöcke von verschiedener Größe und Gattung mit Rahmen, Gläsern und Beschlägen, worunter viele noch ganz neue, Vor- und andere Fenster, Thüren mit und ohne Beschläge, Schlösser, Thürgerüste, mehrere große und kleine gegossene Oefen, Herdplatten, dann verschiedenes Gußeisen, eiserne Gitter und anderes Schmiedeisen, Schlösser, Bäuder und verschiedenes Eisengeräth, und noch dergleichen Gegenstände.

Gaßner, geschworne Käufler.

(Lokal-Veränderung.) Einem verehrlichen Publikum wird hiemit die geziemende Anzeige gemacht, daß die im Hause Lit. F. Nro. 220 auf dem obern Kreuz bestandene Leih- und Lese-Bibliothek, mit neuen Büchern vermehrt, nun in die obere Maximilians-Straße Lit. A. Nro. 30 in das Nebengebäude des Stockhauses verlegt wurde, zu dessen geneigtem Besuch die verehrlichen Lesefreunde höflichst eingeladen sind.

(Miethgesuch.) Eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, wird auf dem obern Graben, am liebsten in der Nähe des Vogelthors, zu miethen gesucht. Näheres im Prinz Karl.

(Vermiethung.) In Lit. A. Nro. 30 ist bis 1ten Mai ein Zimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) Wohnungen mit oder ohne Gärtchen von 40 fl. bis 80 fl. — sind sogleich oder bis nächstes Georgi-Ziel zu beziehen. Dieselben sind bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 (untere Maximilians-Straße) sind 3 Wohnungen zu miethen und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 329 nächst der Pfladermühle ist täglich ein neumöblirtes und ausgemaltes Zimmer für einen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 403 auf dem mittlern Graben nächst der Barfüßer-Straße ist ein möblirtes heizbares Zimmer über einer Stiege für einen ledigen Herrn bis zum ersten Mai zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf künftiges Georgi-Ziel ist in dem Hause Lit. B. Nro. 57 im ersten Stocke eine schöne Wohnung, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlage und Keller zu vermiethen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

(Mit Beilage.)

Digitized by Google

(Vermiethung.) Es ist in der Mitte von Göggingen an der Landstraße Nro. 55. eine bequeme Sommerwohnung, im nöthigen Falle auch mit Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen.

(Lotto = Anzeige.) Die zweihundert und siebente Ziehung in Nürnberg ist Dienstag den 31. März vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

32 76 56 31 10

Die 208te Ziehung wird den 30. April, und inzwischen die 1248te Münchner Ziehung den 9. April, und die 869te Regensburger Ziehung den 21. April vor sich gehen.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
29	St. Moritz.	1. Philipp Jakob Hörrle, Zimmerballier, led. St., von Friedberg; mit Jungf. Katharina Haid, Tagwerkerstochter von Stetten bei Hechingen in Würtenberg. A. 618.
29	St. Max.	2. Leonhard Kothmayr, Herrschafts = Kutscher, von Weilach, Landg. Schrobenhausen; mit Fr. Katharina Harter, Pflegerstochter von Wildenberg, Landger. Pfaffenberg. G. 152.
30	St. Ulrich.	3. Andreas Schmid, Hufschmiedmeister, led. St., von Acholzhausen, Landger. Ochsenfurt; mit Jungf. Maria Theresia Glogger; b. Papierfabrikanten = Tochter, von hier. A. 175.
30	St. Max.	4. Johann Chrysostomus Leßler, b. Schlossermeister, von Buttenwiesen; mit Jungf. Marg. Deubler, v. Wallerstein. G. 28.

März.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
15	Barfüßer.	1. Jak. Andr. Schuch, Oekonom, Wittwer; mit Jungf. Elisab. Friederika Reg. Ditscher, Buchhalterstocht. v. hier. G. 104.
15	Barfüßer.	2. Hr. Wilhelm Ruthard, Chirurg und Geburtshelfer; mit Jungf. Catharina Bösel, Brantweinerstochter, beide v. hier. G. 7.
21	St. Anna.	3. Tit. Herr Anton Doct. Schauß, k. Kreis = und Stadtgerichts = Protokollist in München; und T. Fräulein Karolina Elisab. Wilhelmine Prechtl, k. Oberkriegs = und Administrations = Kommissärs = Tochter.
22	St. Anna.	4. Johann Martin Weiß, Seilermeister, Wittwer; und Jungfrau Eva Friederika Beck, Bierbräuerstochter, von Sachsbach, bei Herrieden. B. 189.
23	Barfüßer.	5. Karl Wilhelm Glotzbieger, Barbierer; mit Johanna Barb. Rauh, Schullehrers = und Vorsingerstochter, beide von hier. G. 30.
23	St. Ulrich.	6. Johann Nikolaus Dasch, Schuhmachermeister von Neustadt an der Aisch, ledig; mit Rosina Barbara Burkhard, Schweinmetzgerstochter von hier. A. 361.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
24	St. Max.	1. Joseph Aegidius.
25	St. Georg.	2. Katharina Maria.
25	St. Max.	3. M. Crescentia Magdal. Josepha, d. V. Hr. Franz Xaver Micheler, Spezereihändler. H. 6.
25	St. Max.	4. Joseph Maria, d. V. Franz Rirner, Ausgänger. Fuggerei No. 8.
26	Dom.	5. Alois Ignaz Albert, d. V. Hr. Alois Werner, Regenschirm = Fabrikant. E. 74.
26	St. Ulrich.	6. Joseph Anton, d. V. Jacob Netzer, Milchmann. A. 252.
26	St. Ulrich.	7. Katharina Maria, d. V. Wilhelm Zebele, Fabrikarbeiter. A. 292.
26	St. Georg.	8. Fulgenz Franz, d. V. Fulgenz Zäpf, Webermeister. F. 275.
27	St. Georg.	9. Joseph Maximilian Michael.
28	Dom.	10. Joseph, d. V. Johannes Schmölzer, Schreinermeister. E. 220.
30	St. Max.	11. Johann Karl, d. V. Theobald Ernst, Kattundrucker. G. 240.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
22	St. Ulrich.	1. Magd. Barbara, d. V. Joh. Preußer, Polizeysoldat. Zwing. N. 73.
22	Barfüßer.	2. Johanna Maria Anna, d. V. Johann Friedr. Hirsch, Spanisch-Nudel-Verfertiger. H. 181.
22	Barfüßer.	3. Marie Barb. Karol. Jakobine, d. V. Jak. Renk, Hucker. E. 252.
23	St. Anna.	4. Maria Friederike, d. V. Hr. Johann Christian Wirth, Buchdrucker und Zeitungs-Verleger, B. 205.
23	St. Ulrich.	5. Johann Gustav.
25	Barfüßer.	6. Marie Magd. Rosine, d. V. Jakob Seitz, Küchleinbäcker. H. 135.
25	Barfüßer.	7. Johanna Regine Jakobine, d. V. Georg Kapp, Marktaufseher und Schrannenpreis-Schreiber. H. 164.
26	Barfüßer.	8. Christoph Daniel Jakob, d. V. Jakob Christoph Müller, Kupferschmiedmeister. E. 217.

Nro. 27. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 3. April 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest. Schff.	Zufuhr. Schff.	Ganzer Stand. Schff.	Verkauf. Schff.	Schrannen-Rest. Schff.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Ganze Verkaufs-Summe. fl.	kr.	Aufschlag. fl.	kr.	Abschlag. fl.	kr.
Weitzen.	10	176	186	148	38	17	8	16	58	15	45	2460	10	—	—	—	6
Kern.	21	232	253	208	45	16	55	15	49	14	42	3289	20	—	9	—	—
Roggen.	14	270	284	252	32	10	56	10	27	9	49	2623	—	—	—	—	4
Gerste.	9	323	332	303	29	9	44	9	26	8	56	2839	45	—	—	—	5
Haber.	6	301	307	285	22	4	13	3	58	3	33	1115	54	—	—	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 166 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 4. bis 11. April.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Weggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 3. April.	Mund-Mehl. fl.	kr.	hl.	Semmel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Schön- od. Mittel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Nach-Mehl. fl.	kr.	hl.	Roggen-Mehl. fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	56	4	2	48	4	2	16	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	2	1	24	2	1	8	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	—	—	42	—	—	34	—	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	—	10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

28. Stück. Mittwoch den 8. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekar-Gläubigers wird das Haus des Gärtnermeisters Xaver Gebler Lit. H. Nro. 107 sammt Garten dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Termin auf den 2ten May 1829 Vormittags von 11 bis 12 Uhr angeordnet, sofort jeder Kaufslustige eingeladen.

Augsburg den 27ten März 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

von Silberhorn, Direktor. Vorbrugg.

Aufforderung.

Es werden hiemit diejenigen, welche als Intestat-Erben des jüngst verlebten pensionirten k. Lieutenants Joseph Trimbert Ansprüche auf dessen Nachlaß erheben zu können glauben, aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen a dato bei diesseitigem Gerichte um so gewisser geltend zu machen, als widrigenfalls in der Behandlung der Verlassenschaft ohne weitere Rücksicht nach Lage der Akten verfahren werden wird.

Augsburg den 31ten März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

von Silberhorn, Direktor. Vorbrugg.

Verkauf von Eichenlohe.

Am 15ten d. Mts. Morgens 9 Uhr wird der dießjährige Ertrag an Eichenlohe von dem stark mit 40jährigem Eichenstockausschlag gemischten Bestand bei Stadtbergen, eine Stunde von Augsburg, auf der hiesigen Forstamtskanzley Lit. B. Nro. 57 an den Meistbietenden auf dem Stocke veräußert werden.

Man bemerkt hiebey, daß die übrigen eingemischten Holzarten bereits geschlagen sind und die Kaufsliebhaber sich indessen von dem königl. Stationsgehilfen Stuhlmüller in Stadtbergen den Holzschlag, welcher circa 30 Tagwerk hält, vorzeigen lassen können.

Uebrigens kann über die Bedingungen, und um Anhaltspunkte für die Mehrgebote zu bekommen, über den Ertrag des vorigjährigen Holzschlages auf diesseitiger Forstamtskanzley sich näher unterrichtet werden. Augsburg den 4ten April 1829.

Königliches Forstamt. v. Fürer.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Anzeige.) Da gehorsamst Unterzeichneter, nach Vollendung seiner chirurgischen Studien, von dem hohen Magistrate dahier die Erlaubniß zur freyen Praxis erhalten hat, so

bringt derselbe dieses, so wie seine bereits vollzogene eheliche Verbindung, dem verehrungswürdigen Publikum hiemit schuldigst zur Kenntniß und empfiehlt sich zu bereitwilligsten Hülfsleistungen ergebenst.

Wilhelm Rutthart, Chirurg und Geburtshelfer, logirt in der Jakober-Vorstadt Lit. G. Nro. 7.

(Niederlage von Schweinfurter und französischen Tapeten.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er ein auserwähltes Lager von Tapeten, Borduren ꝛc. von der berühmten Fabrik des Herrn Wilhelm Sattler in Schweinfurt erhalten habe, und zu dem Fabrikpreise erläßt. Auch hat er wieder einen neuen Transport Pariser Tapeten, im neuesten Geschmack und zu sehr billigem Preise, erhalten. Zugleich macht er die ergebenste Anzeige, daß er eine bedeutende Partie französischer Tapeten und Borduren besitzt, die unter dem Fabrikpreise abgegeben werden, womit er sich zu einem geneigten Zuspruch bestens empfiehlt.

Augsburg den 2ten April 1829. Joh. Bapt. Tanera.

(Anzeige.) Der nur allein von Herrn Fr. Gotthelf von Schütz in Nürnberg ächt fabrizirt werdende Gesundheits-Taffent, welcher sich seit einer Reihe von einigen und vierzig Jahren nach den Zeugnissen vieler berühmter Herren Aerzte und nach dem Zeugniß des k. Kreis-Stadtgerichts- und Polizei-Physikats in München wegen seines großen Nutzens in rheumatisch-arthritisch-gichtischen Fällen, örtlichen Hautkrankheiten und gegen die in dem Gebrauchszettel bezeichneten Uebel, auf das vorzüglichste bewährt, ist dahier zu erhalten einzig und allein Augsburg den 29. März 1829.

bei Joh. Thom. Thomm.

(Anzeige.) In dem Hause auf dem Rein Lit. C. Nro. 211 werden Frauenzimmer-Strohhüte recht schön und zu billigem Preis gewaschen, so wie auch neue Seiden-Locken verfertiget und die alten wieder aufs neue aufgerichtet.

---

3. (Dienstanerbieten.) Ein in der französischen und italienischen Sprache, in der doppelten Buchhaltung, so wie im Langen-Waarenhandel und auf Reisen bewandter, verheiratheter Mann ohne Kinder, sucht in einem hiesigen Handlungshaus wieder unterzukommen, und wird, da seine Bedürfnisse nicht groß sind, sich mit einem mäßigen Salaire begnügen.

Auch ein lediger junger Mensch von guten Sitten, welcher sich gute Komptoir-Kenntnisse erworben, auch der einfachen und doppelten Buchhaltung vorzustehen im Stande ist, wünscht eine baldige Anstellung in einer hiesigen Waarenhandlung. Näheres hierüber ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

---

2. (Kaufgesuch.) Ein gutes Quer-Fortepiano mit 6 Octaven wird in dem Hause Lit. D. Nro. 234 in der St. Anna-Gasse preiswürdig zu kaufen gesucht.

(Hausverkauf.) Das Haus in dem Sächsengäßchen am Lauterlech Lit. H. Nro. 229 ist aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere ist in dem Hause beym Seifensieder Karl Konwitzka zu erfragen.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. G. Nro. 13. ist eine Waschmang zu verkaufen.

(Verkauf.) Bei diesseitigem Intelligenz-Komptoir stehen Walter Scotts sämmtliche Werke (Stuttgart bei Frankh) 129 Bändchen, sauber gebunden und noch ganz neu, für 18 fl. zu verkaufen.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. B. Nro. 193 ist ein gut abgerichteter Kanarien-Vogel zu verkaufen.

---

2. (Kapital-Anerbieten.) Auf nächstkommendes Georgi-Ziel können mehrere Tausend Gulden auf eine hiesige Realität zur ersten Hypothek gegen jährliche Verzinsung von 5 0/0 ausgeliehen werden. Auskunft giebt die Redaction d. Bl.

(Kapital=Anerbieten.) Es sind 3000 bis 4000 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen. Näheres in dem Hause Lit. A. Nro. 475 im ersten Stocke.

(Kapital=Anerbieten.) Es ist ein Kapital von 800 bis 1000 fl. auf erste Hypothek in hiesiger Stadt bis künftiges Georgiziel auszuleihen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. F. Nro. 366. zu erfragen.

2. (Versteigerung.) Samstag den 11ten April wird in dem Hause Lit. H. No. 297. der St. Maximilians=Kirche gegenüber, eine Auktion eröffnet, worin eine goldene Minuten=Uhr, goldene Ringe, eine silberne Dose, Eß= und Kaffeelöffel nebst andern Silberstücken, Voggelhauben, Leib=, Tisch= und Bettwäsch, Zinn, Kupfer, Porzellan und Gläser, Tafeln, Viertel und Stunden schlagende Stockuhren, ein sehr gutes Fortepiano mit 6 Oktaven, verschiedenes Schreinwerk von Kirschbaum= und Fichtenholz, Kommodkästen, Sessel, Kanapee mit Federn, Tische, Bettstellen, Betten, nebst andern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Franz Schamberg, geschworner Käufler.

(Lehrlings Gesuch.) Bei einer gangbaren Profession wird ein Lehrjunge von guter Erziehung in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

(Miethgesuch.) Ein ordentlicher ruhiger Mann für sich, wünscht zu einer, nahe in den Gässen der kön. Regierung oder doch nicht zu weit davon entfernten katholischen, nicht gar zu armen Wittwe ohne Kinder auf das Zimmer oder Nebenzimmer mit eigenem Bett bis Georgi zu ziehen.

(Vermiethung.) Auf künftiges Georgi=Ziel ist in dem Hause Lit. A. Nro. 37 im ersten Stocke eine schöne Wohnung, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlage und Keller zu vermiethen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

(Vermiethung.) Es ist eine sehr schöne Wohnung ohnweit der Maximilianstraße im ersten Stocke, bestehend in fünf heizbaren und mehreren unheizbaren Zimmern, nebst allen nur wünschenswerthen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen und zu beziehen; sollten einige Zimmer zu viel seyn, so wäre man erböthig, dieselben zurück zu behalten. Dieselbe ist bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 31. in der Haupt=Straße über zwei Stiegen ist bis kommendes Michaeli=Ziel ein Logis zu vermiethen, bestehend in 3 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis, Alkoven, Gaderobe, Waschküche, gedeckter Altane, Keller und alles übrige sehr bequem. — Es könnte auch ein Stall zu mehreren Pferden, Platz zu Heu und Wägen, wenn es nöthig wäre, dazu gegeben werden.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 60 ist für einen ledigen Herrn ein schön möblirtes Zimmer mit Bett, pr. Monat 3 fl. — täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) Es ist täglich ein möblirtes Zimmer für einen Herrn vom Zivil am Frauenthor zu vermiethen; dasselbe ist bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen.

2. (Vermiethung.) Für kommende Sommer=Monate oder das ganze Jahr hindurch könnte eine Familie eine geräumige, angenehm gelegene Wohnung in Göggingen beziehen; — Stallung, Wagenremise nebst Garten wären ebenfalls abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 404 in der Jesuitergasse ist eine Wohnung im ersten Stock mit 3 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis, Keller, Waschküche und Holzlager nebst allen andern Bequemlichkeieen bis Georgi zu vermiethen.

(Commissions=Anzeige.) Von den bekannten Platina=Zünd=Maschinen des Mechanikus Böschl in Würzburg ist eine Parthie zum Kommissions=Verkauf hier ange=

kommen, und zu fixen Preisen à 11 fl. und 6 fl. zu haben. — Auch Glüh-Lampen zu 1 fl. 45 kr. und Platinaschwämme zu 15 kr. das Stück sind von dem nemlichen Verfertiger vorhanden.

Intelligenz Comptoir.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
27	St. Max.	1. Agatha. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Tage.
28	St. Georg.	2. Friedrich Ludwig, d. V. Tit. Herr Jos. Anton Bernreiter, k. Hauptm. im 3. Lin. Inf. Reg. Prinz Karl. F. 252. Ohne Arzt; an Gichtern.	5 W. 1 T.
29	St. Ulrich.	3. Margaretha Bretz, von Donauwörth, Taglöhnersgatt. A. 120. am Zehrfieber.	56 Jahre.
30	St. Georg.	4. Anton Steiner, v. Münsterhausen, Webermeister dahier. E. 79. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	70 Jahre.
31	St. Max.	5. Theresia Schäfer, v. Einstätten, Gärtnersgattin, Lokalkrankenhaus; an nervös. Lungenentzündung.	56 Jahre.
31	St. Moritz.	6. Georg Michael, d. V. H. Georg Deller, Bierbräuer. A. 586. an Schwäche.	14 Tage.
1. April.	St. Moritz.	7. Joseph Johann, d. V. H. Georg Deller, Bierbr. A. 586. an Schwäche.	14 Tage.
1	Dom.	8. Tit. Frau Mar. Anna Martin, v. Wertingen, quiesz. Landrichtersgattin. D. 176. an Lähmung.	69 Jahre.
1	St. Georg.	9. Michael Wagner, von Thannhausen, Weber dahier, Wittwer. E. 55. Ohne Arzt; an Abzehrung.	58 Jahre.
2	St. Ulrich.	10. Anton Ambrosius Jos., d. V. Jos. Rößler, Metzger-Meister. A. 306. Ohne Arzt; an Gichtern.	16 W. 4 T.
3	St. Moritz.	11. Rosalia. Ohne Arzt; an Gichtern.	½ Jahr.
3	St. Georg.	12. Mathias Herrmann, v. Neuburg a. d. Kamlach, Wagnermstr. dah. Wittw. F. 800. an Nervenkrankh.	74 J. 6 W.
3	Dom.	13. Andreas Karl, d. V. KarlLäßler, Brunnenarbeiter. E. 132. an Abzehrung.	19 Wochen.
4	Dom.	14. Franziska, nothget. d. V. Joh. Herrmann, Webermeist. E 195. Ohne Arzt; in Folge von Frühgeburt.	¼ Stunde.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
28	St. Anna.	1. Jgfr. Mar. Elisabetha Bickel, Lindauerbothentochter. B. 234. an Rückgrat- und Gehirnkrankheit.	19 J. 2 M.
30	St. Anna.	2. Joh. Lorenz, d. V. Tit. Herr Karl Freih. v. Schätzler, Banquier. B. 15. an Gehirnentzündung.	8 Monate.
30	Barfüßer.	3. Christoph Heinr. Müller, Kupferschmiedmeister. E. 217. an Entkräftung.	80 Jahre.
31	Barfüßer.	4. Johann Gustav. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.
5. April	St. Anna.	5. Friderika Kathar. Barbara Laura, d. V. Herr Georg Heinrich Prölß, Kaufmann. D. 55. an Gichtern.	22 Wochen.

März.	Pfarrei.	Die Verstorbenen aus dem k. Militär-Haupt-Lazareth.	
6	St. Georg.	1. Joseph Bauer, Gemeiner vom. 4. k. Chev. Leg. Reg. v. Knogel, bei Teisendorf, k. Landg. Laufen, am Lungenbrand.	22 Jahre.
11	St. Georg.	2. Martin Rersinger, Soldat im 3. k. Lin. Inf. Reg. Prinz Karl, von Freyhalden, k. Landger. Burgau, am gallichten Nervenfieber.	22 Jahre.
30	St. Georg.	3. Joachim Rappeau, Fourier beim k. 3. Lin. Inf. Reg. von München; an Lugensucht.	27 Jahre.

Digitized by Google

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

29. Stück. Sonnabend den 11. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Beiträge zur Restauration der Kirche, zur Errichtung einer Schule und eines Denkmals in Oberwittelsbach betreffend.)

Das unterzeichnete königl. Regierungs = Präsidium zeigt hiemit dem Publikum an, daß die in Aichach zum Empfange der Beiträge für die Restauration der Kirche, für Errichtung einer Schule und eines Denkmals in Oberwittelsbach niedergesetzt gewesene Kommission sich in Folge der neuesten Anordnung aufgelöst, und ihre Funktion an die für diese Beiträge bei der k. Regierung des Oberdonau = Kreises eigens konstituirte Kasse abgetreten hat.

Das unterzeichnete königl. Regierungs = Präsidium ersucht daher das zu Beiträgen geneigte Publikum, solche an die für die besagten Beiträge in Augsburg niedergesetzte Kasse respet. an den Kassier, den königl. Oberrechnungs = Kommissaire Wbl k adressiren zu wollen.

Augsburg den 25. März 1829.

Präsidium der königl. Regierung des Oberdonau = Kreises.
Fürst von Oettingen = Wallerstein, Präsident.
Wilhelm, coll.

Bekanntmachung.

(Die im Monate Januar 1829 gepflogenen polizeilichen Verhandlungen und Bestrafungen betr.)

Im verflossenen Monat Januar wurden bei unterfertigter Behörde folgende Individuen polizeilich abgewandelt und bestraft, als:

1) Zwei und zwanzig Individuen wegen Beschimpfungen und Erzessen;
2) Neun Individuen in Dienstbotensachen;
3) Fünf wegen Unverträglichkeit;
4) Vier wegen Miethdifferenzen;
5) Fünf wegen Miethzinsschulden;
6) Drei wegen unerlaubter Selbsthülfe;
7) Vier wegen Mißhandlung;
8) Zwei wegen nicht gehaltenen Fuhrlohns = Accord;
9) Sechs wegen übler Aufführung;
10) Sieben wegen übler Nachreden;
11) Drei wegen Vergehen wider die Marktordnung;
12) Vier wegen Entlaufens aus der Lehre;
13) Zwei wegen Nachläßigkeit auf Feuer und Licht;
14) Acht wegen Gewerbs = Beeinträchtigungen;
15) Fünf wegen Handwerks=Mißbrauchs, des sogenannten Gesellenmachens der Junggesellen;

16) Vier wegen Tabackrauchens auf öffentlicher Straße;
17) Ein und zwanzig Hiesige, und
18) Neun Auswärtige wegen Bettels;
19) Vier Hiesige, und
20) Zehn Fremde wegen Vagiren;
21) Neun wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
22) Sieben Individuen wurden wegen Diebstahls polizeilich bestraft, und
23) Acht wurden eben deßhalb an die zuständigen Gerichte abgeliefert;
24) Zwei wurden wegen Betrugs ebenfalls an die kompetenten Gerichte abgegeben;
25) Sechs und achtzig Individuen wurden polizeilich beahndet, wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
26) Siebenzehn wegen unterlassener Zurückgabe der Aufenthaltskarten abgereister Personen;
27) Sieben wegen Beherbergung fremder Leute ohne Aufenthalts-Karten;
28) Fünfzehn wegen nicht gemachter Anzeige über ein- und ausgezogene Miethsleute;
29) Dreizehn wegen Nichtanzeige aufgenommener und entlassener Gesellen und anderer Dienstboten;
30) Fünf und neunzig wegen Vernachlässigung des christlichen Unterrichts und der Sonn- und Werktagsschulen;
31) Vier Handwerksmeister wegen Anlaßgeben zur Vernachlässigung des christlichen Unterrichts und der Schulen;
32) Zwei Individuen wegen überschrittener Leichen-Ordnung;
33) Drei Wirthe wegen Nichteinschreiben der Gäste in den Nachtzettel;
34) Neun Handwerksgesellen wegen zu langen Aufenthalts in der Stadt;
35) Fünf Dienstmägde wurden wegen nicht nachgewiesenen Aufenthalts-Grundes zurückgewiesen;
36) Vier Individuen wurden bestraft wegen Ausschüttung des Abwassers auf die Straße;
37) Zwölf wegen Nichtsperrung des Brunnenwassers beim Frost;
38) Zwei wegen Verunreinigung der Straße durch Ausführung des Düngers;
39) Acht wegen vernachlässigter Aufsicht auf die Hunde.

Es fielen sonach im Monate Januar 431 polizeiliche Abwandlungen vor, und 10 Individuen wurden an die zuständigen Gerichte abgeliefert;

Augsburg den 1ten April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg, als Lokal-Polizei-Behörde.

Barth, I. Bürgermeister. Keutner.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige.) Ich habe wieder eine Sendung Seidenhüte für Herren und Kinder und derley Mützen von bester Qualität, neuester Façon und verschiedenen Farben erhalten, die ich zu den Fabrikpreisen erlasse, und solche zu geneigter Abnahme empfehle. Mein Laden ist neben dem k. Kreis- und Stadtgerichte, im Hause des Herrn Seebacher.

Ig. Hager.

(Anzeige.) In dem Hause Lit. D. Nro. 184. in der Ludwigs-Straße im obersten Stocke werden alte Seiden-Locken wie neu um sehr billigen Preis hergerichtet.

(Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist wieder Püllnaer-Bitterwasser, frisch von der Quelle angekommen. J. G. Biermann, Apotheker.

(Kapital-Anerbieten.) Es sind 4000 fl. auf erste sichere Hypothek bis Georgi zu verleihen; Auskunft giebt die Redaction d. Bl.

2. (Verkauf.) Drey große Glaskästen mit Gestell, in Läden zu gebrauchen, sind täglich zu verkaufen, und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

4. (Hausverkauf.) Das Haus Lit. E. Nro. 279 am Judenberg wird bis Georgi den 23ten April an den Meistbietenden verkauft, und kann täglich angesehen werden.

3. (Haus = Verkauf.) Montag den 13. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. A. Nro. 15, in der Maximilians = Straße gelegen, aus freyer Hand an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiezu zu der bestimmten Zeit höflichst eingeladen; das Haus selbst kann von den Kaufslustigen mittlerweile in beliebigen Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft aber ertheilt Käufler Welt Lit. A. Nro. 204. am Milchberg.

3 (Landguts = Verkauf.) Mittwoch den 15. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das den Relikten des sel. Herrn Oberst Dietz eigenthümlich gehörige, in dem Dorfe Pfersee am Eingange gelegene Landhaus, mit Nro. 44 bezeichnet, sammt den dazu gehörigen Gärten, Aeckern und Wiesen aus freyer Hand an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und die hiezu Lusttragenden werden höflichst eingeladen, rechtzeitig sich hiezu am Orte selbst einzufinden. Der dermalige Pächter dieses Guts ist angewiesen, allen Personen, die mit einem Billet versehen sind, welches man dahier in dem Hause Lit. A. Nro. 15 zu holen bittet, das Gut zu zeigen, die in Händen habende Beschreibung desselben vorzulegen und Auskunft zu geben.

Ein gleiches können die Kaufslustigen aber auch bei dem Käufler Welt Lit. A. Nro. 204 am Milchberg vernehmen. Augsburg den 22. März 1829.

2. (Bau = Materialien = Versteigerung.) Montag den 13ten April und folgende Tage werden in der Steingasse Lit. D. Nro. 268 von dem abgebrochenen Börsen = Gebäude verschiedene Bau = Materialien an den Meistbietenden erlassen werden, als: eine große Parthie Kreuzstöcke von verschiedener Größe und Gattung mit Rahmen, Gläsern und Beschlägen, worunter viele noch ganz neu, Vor = und andere Fenster, Thüren mit und ohne Beschläge, Schlösser, Thürgerüste, mehrere große und kleine gegossene Oefen, Herdplatten, dann verschiedenes Gußeisen, eiserne Gitter und anderes Schmiedeisen, Schlösser, Bänder und verschiedenes Eisengeräth, und noch dergleichen Gegenstände.

Gaßner, geschworner Käufler.

(Versteigerung.) Dienstag den 14. April wird am Judenberg in dem Hause Lit. C. Nro. 303 eine Versteigerung eröffnet, worin Zinn, Kupfer, Messing, Herren = und Fraukleider, Wäsch, eine Pendül=Uhr, die sechserlei Stücke spielt, Schreib = und Kommod = Kästen, Sessel, Kanapee, Spiegel, Konsol = und andere Tische, altes Eisen, ein Pferd, Bunzen, Geschirr, nebst andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

J. G. Seitz, geschw. Käufler.

2. (Vermiethung.) In der Jakobs=Vorstadt in dem Hause Lit. G. Nro. 261., dem Hause des Herrn Zorn, Schönfärbers, gegenüber, ist ein ganzes Haus mit 5 heizbaren Zimmern, worunter drei schön ausgemalt sind, Kammern, Boden, Keller, Waschküche, Geflügelhöfle und Stall, Wurz = und Obstgarten, mit noch vielen Bequemlichkeiten zu vermiethen und schon bis nächstes Georgi = Ziel oder auch erst auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist in der Nähe der k. Regierung oder des Frohnhofs bis auf den 1ten Mai für einen Herrn ein Zimmer mit oder ohne Möbeln zu verleihen. Näheres ertheilt Martin Laß, geschworner Käufler.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 18 in der mittlern Maximilians=Straße ist ein Laden unter angenehmen Bedingnissen nebst einem schönen Zimmer mit einer Küche täglich zu vermiethen.

April.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
7	St. Mar.	1. Mathias Endraß, Polizei = Soldat, von hier, mit Jungfr. Margaretha Scheib, aus Bayreuth. G. 130.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
30	St. Moritz.	1. Leonard Konrad, fremd.
2. April.	St. Moritz.	2. M. Anna Josepha, d. V. Mart. Sommer, Maurerballier. A. 544.

2	St. Ulrich.	3. Joseph Ulrich Matthäus.
3	St. Moritz.	4. Johann Georg Hilarius, d. V. Hilarius Steinle, Herrschafts-Bedienter. B. 248.
6	Dom.	5. Dominikus Johann Baptist Karl, d. V. Bartholom. Gnuva, Kaminfegermeister. E. 103.
6	St. Max.	6. Franziska Karolina, d. V. H. Johann Martin Lämmermann, Galanteriehändler. H. 368.
7	St. Ulrich.	7. Johann Joseph, fremd.

März.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
29	St. Anna.	1. Karl Eduard, d. V. T. Herr Philipp Karl Friedrich Bonnet, Banquier. F. 386.
30	St. Anna.	2. Joh. Georg Andr., d. V. H. Joh. Heinrich Beyer, Bierbr. B. 169.
30	Barfüßer.	3. Rosina Katharina, fremd.
1. April.	St. Ulrich.	4. Johanna Leonhardina, d. V. Leonh. Friedrich Striegel, Drechslermeister. A. 445.
3	St. Ulrich.	5. Joh. Georg Daniel, d. V. H. Joh. Daniel Seidel, Bierbr. A. 372.

Nro. 28. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 10. April 1829.

Getreid-Gattung.	Lezter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	38	136	174	155	19	17	30	16	31	16	6	2624	40	—	—	—	17
Kern.	45	250	295	267	28	17	1	15	46	14	43	4228	40	—	—	—	3
Roggen.	32	178	210	195	15	10	56	10	37	9	58	2044	30	—	10	—	—
Gerste.	29	282	311	274	37	9	26	9	2	8	40	2488	20	—	—	—	24
Haber.	22	247	269	251	18	4	10	3	48	3	23	966	30	—	—	—	10
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 117 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 11. bis 18. April.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 10. April.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	36	4	2	48	4	2	16	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	2	1	24	2	1	8	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	—	—	42		—	34	—	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4		10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

30. Stück. Mittwoch den 15. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

(Ediktal-Ladung.)

Das unterfertigte k. Kreis- und Stadtgericht hat in dem Schuldenwesen des verlebten Kaufmanns Joseph Maria Pogliese von Augsburg durch Entschließung vom 20. Febr. l. J. den Universalkonkurs erkannt.

Es werden demnach bey vorliegender Rechtskraft dieser Entschließung die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweisung auf den 13. Mai l. J;

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf den 13. Juni l. J;

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf den 13. Juli l. J. und für die Duplik auf den 27. Juli l. J. bis 10. Aug. d. J. inclus. jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben. Augsburg den 31ten März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. v. Rehlingen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 22ten April 1829. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und die folgenden Tage werden in dem Hause Lit. G. Nro. 9. eine große Tafeluhr mit Glockengeläute, Manns- und Frauenkleider, Weißzeug, Betten mit Bettstatten, Schreinzeug, Küchengeräthe und mehrere Hundert Rosenkränze und Kreuze rc. gerichtlich versteigert, wozu hiemit Kaufslustige vorgeladen werden. Augsburg den 14ten April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Vorbrugg.

Bekanntmachung.

(Die Erhebung der Brandassekuranz-Umlage für das Jahr 1827/28 betr.)

Vermöge allerhöchster Entschließung vom 4. Febr. l. Jahrs (Regierungsblatt St. 11. S. 187, dann Bekanntmachung der königl. Kreis-Regierung vom 25ten März, Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 9.) ist für das Etats-Jahr 1827/28 ein Beitrag von acht Kreuzern von jedem Hundert der Brandversicherungs-Kapitalien zu leisten.

Die diesseitigen Theilnehmer der Brandversicherungs = Anstalt werden demnach aufgefordert, die für ihre Gebäude treffende Brandassekuranz=Quote bey der Stadtkämmerey zu entrichten. Die Entrichtung hat der Ordnung und Geschäfts = Erleichterung wegen nach den durch Buchstaben bezeichneten fortlaufenden Distrikten, und an den hiefür bestimmten Tagen, wie es noch bey der besondern Vorladung angesagt werden wird, zu geschehen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Rückstände früherer Jahre, bei Vermeidung exekutiver Einschreitung, hiebei berichtiget werden müssen.

Augsburg den 8ten April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Nachdem gemäß kön. Regierungs=Entschließung vom 7. April laufenden Jahrs ad Num. 14608 für die Osterwoche den Metzgern, rücksichtlich der in der Charwoche geminderten Abnahme des Fleisches und der besondern Mastung in der Osterwoche, die Erhöhung der Taxe des Ochsen= und Kalbfleisches um 1/2 kr. gnädigst bewilliget worden ist, so wird

das Mastochsenfleisch auf . . 9 kr. pr. Pfund,
= Kalbfleisch auf . . . $7\frac{1}{2}$ = = =

gesetzt, mit dem Mittwoche den 21. April laufenden Jahrs tritt aber der vorige Fleisch=Satz

für das Mastochsenfleisch mit . . $8\frac{1}{2}$ kr. pr. Pfund,
= = Kalbfleisch . . . . . 7 = = =

wieder ein, wobei bemerkt wird, daß bis auf weiters der Satz:

des Schweinfleisches bey . . . 9 kr.
= Schaffleisches . . . . . 6 =

unverändert sein Verbleiben habe. Augsburg den 14ten April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Indem durch den Tod meines sel. Gatten dessen bisher geführte Porzellan=Handlung sich auflöst, so zeige ich hiemit an, daß die noch vorhandenen Waaren zum Fabrik=Preis abgegeben werden.

Georg Holzhaußers sel. Wittwe, am ehemaligen Barfüßer=Thor.

---

1. (Anzeige.) So eben sind bei uns erschienen: Predigten auf alle Feste des Jahres, mit Predigten am Geburtstage des Regenten, nebst einem Anhange, sechzehn Grabreden enthaltend, von Ph. Fr. Pöschel, Stadtpfarrer in Augsburg.

Die günstige Aufnahme, deren sich die Predigtsammlung des Verf. von den Jahren 1825 und 1826 zu erfreuen hatte, leistet Bürgschaft, daß auch die gegenwärtige ein geneigtes Publikum finden werde, da sie in ebendemselben Geiste abgefaßt ist. Die Predigten am Geburtstage des Königs und der Königin und der Anhang von Grabreden sind als eine Zugabe zu betrachten, welche den Werth dieser Sammlung erhöhen. gr. 8. Augsburg à 2 fl. 30 kr. auf Velin Papier à 3 fl. — Von Jenisch= und Stagesche Buchhandlung.

---

1. (Bleich=Anzeige.) Die unterzeichneten Besitzer eines von Sr. Majestät dem Könige privilegirten eigenthümlichen Bleich=Verfahrens, das von einem Komitee des politechnischen Vereins zu München, laut einem darüber ausgestellten Gutachten, als das vorzüglichste, schnellste und dabei unschädlichste von allen bis jetzt bekannten, erkannt ward, machen hiemit die Anzeige, daß sie bereits den Anfang gemacht haben, dieses Bleichgeschäft im Großen auszuüben, und daher alle Bleichgegenstände, sie mögen in leinenen oder baumwollenen Zeugen bestehen, zum Abbleichen gegen einen äußerst billigen Bleichlohn übernehmen. In Augsburg können solche zur Beförderung an uns bei Herrn C. F. Jaus sel. Frau Wittib, wohnhaft in der Karlsstraße Lit. D. Nro. 77 abgegeben, und über obenerwähntes Gutachten, die Bleichpreise u. s. w., nähere Auskunft eingeholt werden. Wir werden uns angelegen seyn lassen, die uns anvertrauten Bleichgegenstände aufs sorgfältigste zu behandeln, durch vollkommen gute Erhaltung

der Qualität, schönes Weiß und rasche Zurücklieferung um so überzeugendere Beweise von der Vorzüglichkeit des oben erwähnten Verfahrens liefern, und empfehlen uns zu geneigtem Zuspruch ergebenst. Kaufbeuren den 30. März 1829.

Georg Heinzelmann, und G. J. Wieland, Bleichbesitzer.

(Anzeige.) In der Jakobs-Vorstadt im Hause bei den drei Königen werden Strohhüte recht schön gewaschen.

(Anzeige.) Frisch geschöpftes Pillnaer, Saidschitzer und Selters Mineralwasser ist angekommen und zu haben in der Joh. Kießling'schen Material-Handlung.

(Anzeige.) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich den Laden Lit. E. Nro. 239 unweit der Barfüßer-Kirche bezogen habe; ich werde mich bestreben, durch geschmackvolle Arbeit und möglichst billige Preise mich bestens zu empfehlen.

Christian Wöhrn, Goldarbeiter.

(Verkaufs-Lokal-Veränderung.) Ich gebe mir hiemit die Ehre meinen werthen Freunden und Abnehmern die gebührende Anzeige zu machen, daß ich mein bisheriges Verkaufs-Lokal Lit. H. Nro. 405. bereits verlassen, und dagegen jenes meines eigenen Hauses Lit. H. Nro. 401 bezogen habe. Mit dieser Anzeige verbinde ich noch die Bitte um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Zutrauens, und empfehle mich achtungsvollst.

Joh. G. Neidel, auf dem mittlern Graben.

2. (Verkauf.) Drey große Glaskästen mit Gestell, in Läden zu gebrauchen, sind täglich zu verkaufen, und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

(Hausverkauf.) In einer der gangbarsten Straßen ist ein Haus, welches mit Hof, Stadel, Keller, Stallungen rc. versehen ist, und zu jedem Geschäfte verwendet werden kann, aus freier Hand zu verkaufen; das Uebrige ist zu erfragen in dem Hause Lit. E. Nro. 140.

(Hausverkauf.) Ein Haus mit Hof und Gärtchen, und sonst allen Bequemlichkeiten, worauf ein Milchgeschäft schon viele Jahre ausgeübt wird, ist mit Vieh, Pferd und Wägen aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen bei dem geschwornen Käufler Drentwett, wohnhaft am Prediger Berg.

(Verkauf.) Zwei große Kutschenpferde, braun, von guter Race und im mittlern Alter, welche auch einspännig zu gebrauchen sind und wovon das eine zur Reise vorzüglich brauchbar wäre, sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Kapuzinergasse in dem Hause Lit. B. Nro. 145 sind mehrere Zimmer zusammen oder einzeln zu vermiethen, mit oder ohne Betten und Möbeln, und den 1ten Mai zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 166 ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung täglich zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In der Karmeliter-Gasse in dem Gebäude der Redaktion der Allgemeinen Zeitung Lit. E. Nro. 161 ist eine Wohnung von 10 Zimmern sogleich oder auch auf Michaelis zu vermiethen, wozu auf Verlangen auch Stallung gegeben werden kann.

(Vermiethung.) Es ist eine angenehme Sommerwohnung vor der Stadt, bestehend aus vier Zimmern, nebst Speis, Küche und Dienstboten-Zimmer, wie auch mehrere einzelne Zimmer den Sommer über zu vermiethen. Wo ist zu erfragen Lit. B. Nro. 48.

(Anzeige.) Künftigen Sonnabend den 18. April, als am Charsamstag, wird der eintretenden Feiertage wegen kein Wochenblatt ausgefertiget und ausgegeben.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
3	St. Mar.	1. Barbara Leinauer, v. Raitenbuch, Nätherin; Lokalkrankenhaus; an Alterschwäche.	73 Jahre.
5	St. Moritz.	2. Jgfr. Ottilia Lebherz, Gerberstochter, Verpflegsanst. bei den Dominikanern; an Lungenlähmung.	75 Jahre.
5	St. Ulrich.	3. A. Maria Hörbrand, Ausgängers = Gattin. Zwinger Nro. 40. am Nervenfieber.	44 Jahre.
5	St. Georg.	4. Kreszentia, d. V. Joseph Kanzmann, Zimmergeselle. F. 90. Ohne Arzt; an Zahngichtern.	4 Jahre.
5	Dom.	5. Tit. Frau M. Rosalia Pellour, geb. di Gracho, v. Velpisgela, Kaufmannswitt. dah. E. 12. an Altersschw.	67 Jahre.
6	Dom.	6. Katharina Theresia M. Anna. d. V. Mathias Miller, Schuhmachermstr. F. 19. Ohne Arzt; an Gichtern.	$1\frac{1}{4}$ Jahre.
6	Dom.	7. Josepha Steinbacher, geb. Schlag, v. Eggenfelden, Eisendienersgatt. dah. E. 168. an innerer Verblut.	39 Jahre.
6	St. Ulrich.	8. Andreas, d. V. Phil. Ausserbaur, Schneidermeister. A. 374. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Wochen.
6	St. Mar.	9. Joh. Ellenrieder, von Diedorf, Kutscher. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	56 Jahre.
7	St. Mar.	10. Michael Johann. Ohne Arzt; an Gichtern.	18 Wochen.
8	St. Georg.	11. M. Anna Leininger, v. Aurbach, Webersgattin dah. F. 140. Ohne Arzt; an Abzehrung.	65 Jahre.
9	St. Ulrich.	12. Georg Karl, d. V. Georg Miller, Tabakarbeiter. A. 320. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Monate.
9	St. Georg.	13. Walburga, d. V. Blasius Aumann, Webermeister. E. 91. Ohne Arzt, an Gichtern.	5 Wochen.
9	St. Mar.	14. Rosalia. Ohne Arzt; am Stickfluß.	9 Monate.
10	St. Mar.	15. Marianna Leyer, von Lechhausen, Fabrikarbeiterin. Lokalkrankenhaus; an Schleimschlag.	58 Jahre.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
4	St. Ulrich.	1. Joh. Mich. Frisch, von Brensen im Ries, Schneidermeister. A. 472. an Lungenvereiterung.	56 Jahre.
5	Barfüßer.	2. Katharina Michler, geb. Winter, v. Mauren im Ries. H. 128. am Mutterblutfluß.	37 Jahre.
5	Barfüßer.	3. Maria Conradi, v. Nördlingen, Dienstmagd, Lokalkrankenhaus; am Nervenfieber.	22 Jahre.
7	St. Anna.	4. Tit. Herr Emanuel Wilhelm Vorbrugg, v. Gunzenhausen, quiesz. kön. Rentbeamter von Pfersee. D. 96. an Nervenlähmung.	$69\frac{1}{2}$ Jahre.
7	Barfüßer.	5. Sabina Regina Weidauer, Stadtgardistenwittwe. Lokalkrankenhaus; an Wassersucht.	68 Jahre.
8	Barfüßer.	6. Fr. Juliana Magdal. Schmidt, geb. Werner, von Hohentrüdingen, Mahlmüllersgattin dah. v. d. St. 212. am Nervenschlag.	45 Jahre.
8	St. Ulrich.	7. Joh. Matthäus Steißlinger, Kupferschmiedssohn, led. Beschäftigungsanstalt; an Lungenschwindsucht.	48 Jahre.
10	St. Ulrich.	8. Joh. Jakob Kaspar Klein, Buchdruckerlehrling, ledig. A. 442; am schleichenden Fieber.	$20\frac{1}{2}$ Jahre.
10	Barfüßer.	9. Jgf. Anna Katharina Handwerker, Fuhrmannstocht. G. 204. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	97 Jahre.
11	Barfüßer.	10. Joha. Maria, d. V. H. Peter Annezin, Destillateur. E. 376. Ohne Arzt; an Gichtern.	$1\frac{3}{4}$ Jahre.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

31. Stück. Mittwoch den 22. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

(Baum = Frevel betreffend.)

Seit einiger Zeit hat man in den Alleen in und um die Stadt Baumverstümmelungen wahrgenommen. Man hat zwar die Wachsamkeit dagegen verdoppelt, und wird gegen die Baum = Frevler mit aller Strenge fürfahren; man findet es aber zweckgemäß, hiemit bekannt zu machen, daß jenen Individuen, welche Baumfrevler zur Anzeige bringen, nebst Verschweigung ihres Namens angemessene Belohnungen werden ertheilt werden.

Augsburg den 9ten April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei = Behörde wurde ein goldener Ring als gefunden übergeben.

Wer sich als Eigenthümer hierwegen gehörig zu legitimiren vermag, kann denselben in Empfang nehmen. Augsburg den 11ten April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

(Die im Monate Februar 1829 gepflogenen polizeylichen Verhandlungen und Bestrafungen betr.)

Bei unterfertigter Behörde wurden im Monate Februar nachstehende Individuen polizeylich abgewandelt und bestraft, als:

1) Ein Bäckermeister wegen zu leichten Brodes;
2) Ein Wirth wegen Verleitgebung des Biers über den Satz;
3) Neun Individuen wegen Differenzen zwischen Meister, Gesellen und Lehrjungen;
4) Eilf Individuen wegen Gewerbs = Beeinträchtigung;
5) Zwei wegen Nachlässigkeit auf Feuer und Licht;
6) Vier wegen Excessen auf der Straße;
7) Fünfzehen wegen Beleidigung und übler Nachrede;
8) Vierzehn in Dienstbotensachen;
9) Fünf wegen Unverträglichkeit,
10) Sechs wegen Mieth = Differenzen;
11) Acht wegen Miethzins = Schulden;
12) Drei wegen Hausierens;
13) Sieben wegen Tabakrauchen auf der Straße;
14) Siebenzehn Hiesige und

15) Zwei und dreißig Fremde wegen Bettels;
16) Dreizehn Hiesige und
17) Achtzehn Fremde wegen Vagirens;
18) Zehen Individuen wegen Diebstahl in polizeilichem Grade, und
19) Sieben wurden wegen Diebstahl an die zuständigen Gerichte überliefert;
20) Zwey wegen unterlassener Anhängung des Geschälls an die Pferde;
21) Vier wegen schnellen Fahrens;
22) Zehen wegen unterlassener Aufsicht auf das Gespann;
23) Sechs und neunzig wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
24) Neun wegen Nichtanzeige ein- und ausgezogener Miethsleute;
25) Fünfzehn wegen Nichtangabe aufgenommener Handwerksgesellen und anderer männlicher und weiblicher Dienstboten:
26) Drei wegen vernachlässigter Eingabe der Fremden-Anzeigen, dann unterlassener Einschreibung fremder Gäste;
27) Zwey wegen Nichtanzeige unehelich Schwangerer;
28) Zwey wegen unrichtiger Fertigung der Geburts- und Todtenscheine;
29) Drei wegen Ueberschreitung der bestehenden Leichen-Ordnung;
30) Zwei wegen Abhalten der Lehrjungen vom christlichen Unterricht und dem Besuche der Sonntags-Schule;
31) Fünf und fünfzig wegen Vernachläßigung des christlichen Unterrichts, und der Sonn- und Werktagsschule;
32) Drei wegen Nicht-Sperrung des Röhrwassers bei eingetretenem Froste;
33) Ein Individuum wegen Abführung des Düngers zur ungeeigneten Zeit;
34) Ein und zwanzig wegen vernachläßigter Aufsicht auf ihre Hunde.

Es fielen sonach im Monat Februar 411 polizeiliche Abwandlungen vor, und sieben Individuen wurden an die kompetenten Gerichte übergeben. Augsburg den 27ten März 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg, als Lokal-Polizey-Behörde.

Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Stadtgräben, und des Lauterlechs wird künftigen Freitag den 24ten dieses Monats Nachmittags 3 Uhr auf drey Jahre öffentlich in Akkord gegeben, wobei aber bemerkt wird, daß nur hier ansäßige Individuen zur Versteigerung gelassen werden können.

Augsburg den 17ten April 1829.

Stadtkämmerey. Tröltsch.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 27ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr wird die Beifuhr von 1100 Haufen feinen / 3700 " " groben } Kieses auf die Vizinal-Straßen und Fußwege um die Stadt öffentlich an die Wenigstfordernden in Akkord gegeben. Augsburg den 17ten April 1829.

Stadtkämmerey. Tröltsch.

Bekanntmachung.

Das sogenannte Glacis zwischen dem rothen Thor und der Eser-Bastion wird an den Meistbietenden vom Ziele Georgi dieses Jahres an bis zu demselben Ziele 1835 in Pacht übergeben.

Pachtlustige haben kommenden Donnerstag den 23ten d. Monats Morgens 10 Uhr im hiesigen königl. Stadt-Kommandantschafts-Lokale zu erscheinen, woselbst die nähern Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.

Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige.) Da gehorsamst Unterzeichneter, nach Vollendung seiner chirurgischen Studien, von dem hohen Magistrate dahier die Erlaubniß zur freyen Praxis erhalten hat, so bringt derselbe dieses, so wie seine bereits vollzogene eheliche Verbindung, dem verehrungswürdigen Publikum hiemit schuldigst zur Kenntniß und empfiehlt sich zu bereitwilligsten Hülfsleistungen ergebenst.

Wilhelm Ruthart, Chirurg und Geburtshelfer, logirt in der Jakober-Vorstadt Lit. G. Nro. 7.

---

2. (Anzeige.) Indem durch den Tod meines sel. Gatten dessen bisher geführte Porzellan-Handlung sich auflöst, so zeige ich hiemit an, daß die noch vorhandenen Waaren zum Fabrik-Preis abgegeben werden.

Georg Holzhaußers sel. Wittwe, am ehemaligen Barfüßer-Thor.

(Anzeige.) In dem Hause Lit. C. Nro. 211 auf dem Rein werden Frauenzimmer-Strohhüte recht schön und zu billigem Preis gewaschen, so wie auch neue Seiden-Locken verfertiget und die alten wieder aufs neue aufgerichtet.

---

2. (Bleich-Anzeige.) Unterzeichnete zeigen an, daß mit dem Auslegen der Bleichwaare auf der Haunstetter Bleiche der Anfang gemacht wird, und versichern zugleich die uns anvertraute Waare zu Jedem seiner Zufriedenheit zu befördern. Außer uns übernehmen für uns alle hier ankommende Bothen, wie auch Hr. Franz Anton Berger nächst der Hofapotheke, Frau Hemmerle, Stockhauswirthin, Wittwe; Hr. Johann Baptist Vanoni, nächst dem Weberhaus; Hr. Jakob Brenner in Günzburg; Hr. Koch, Lebzelter in Aichach; Hr. Joseph Johner in Türkheim; Hr. Georg Geiger in Dillingen; Hr. Martin Remmele, Kramer in Wertingen; Hr. Jakob Jehle, in Zusmarshausen; Hr. Augustin Braundner, in Göggingen; Hr. Leonhard Gschwill in Bobingen; Hr. Firmus Miller in Oberhausen; Hr. Johannes Röhrlein, in Mickhausen. Durch Pünktlichkeit und billige Preise, als auch unschädliche Bleichmethode empfehlen wir uns des geneigten Zuspruches.

Augsburg den 30. März 1829. Harucker & Comp.

---

2. (Bleich-Anzeige.) Die unterzeichneten Besitzer eines von Sr. Majestät dem Könige privilegirten eigenthümlichen Bleich-Verfahrens, das von einem Komitée des politechnischen Vereins zu München, laut einem darüber ausgestellten Gutachten, als das vorzüglichste, schnellste und dabei unschädlichste von allen bis jetzt bekannten, erkannt ward, machen hiemit die Anzeige, daß sie bereits den Anfang gemacht haben, dieses Bleichgeschäft im Großen auszuüben, und daher alle Bleichgegenstände, sie mögen in leinenen oder baumwollenen Zeugen bestehen, zum Abbleichen gegen einen äußerst billigen Bleichlohn übernehmen. In Augsburg können solche zur Beförderung an uns bei Herrn C. F. Jaus sel. Frau Wittib, wohnhaft in der Karlsstraße Lit. D. Nro. 77 abgegeben, und über obenerwähntes Gutachten, die Bleichpreise u. s. w., nähere Auskunft eingeholt werden. Wir werden uns angelegen seyn lassen, die uns anvertrauten Bleichgegenstände aufs sorgfältigste zu behandeln, durch vollkommen gute Erhaltung der Qualität, schönes Weiß und rasche Zurücklieferung um so überzeugendere Beweise von der Vorzüglichkeit des oben erwähnten Verfahrens liefern, und empfehlen uns zu geneigtem Zuspruch ergebenst. Kaufbeuren den 30. März 1829.

Georg Heinzelmann, und G. J. Wieland, Bleichbesitzer.

(Anzeige.) Von dem Oberst von Riedel'schen Strommatlaß sind Exemplare der 3 vom Verfasser ausgegebenen Lieferungen für den Preis von 15 fl. zu haben. Sollte Jemand nur die beiden ersten Lieferungen besitzen, so wird auf Verlangen die dritte für 5 fl. 24 kr. abgegeben. Die hydrographische Karte, aus vier Blättern bestehend, ist auch besonders zu haben, und kostet 2 fl. 24 kr. Einzelne Blätter des Strommatlasses kosten 48 kr. Von dem Reiseatlaß oder den Chausseekarten kostet das Exemplar 8 fl. Er besteht bekanntlich aus 5 Heften mit 64 Karten. Diese Karten ohne Text kosten 4 fl. 48 kr., einzelne Blätter

12 kr. Auch sind Exemplare von der Appianischen Karte von Bayern vorhanden, und für 2 fl. 24 kr. zu haben.

Da von allen diesen Karten, welche Unterzeichneter an sich gekauft hat, und nun allein verlegt, nur ein geringer Vorrath vorhanden ist, so wird gebeten, beliebige Bestellungen bald zu machen, denn später bei einer neuen Auflage müßen die Preise bedeutend erhöht werden. Die gefälligen Bestellungen, denen sogleich der bestimmte Betrag beyzulegen oder sicher anzuweisen und franco einzusenden ist, können sowohl bei dem Unterschriebenen als auch bei dem Augsburger Intelligenzblatt und Kommissions-Büreau, wo Exemplare vorliegen und verkauft werden, gemacht werden.

J. G. Löffler, königl. Kupferstecher in München am Rochusberge Nro. 1488.

(Gefundene Sache.) Den 18ten d. Mts. Morgens 9 Uhr ist ein Paquet mit Bandmustern in der Maximilians-Straße bei den 3 Mohren gefunden worden. Man kann sich deshalb in Lit. B. Nro. 57. melden.

(Kapital-Anerbieten.) Ein Kapital von 1800 bis 2000 fl. ist bis nächstkommendes Johannis-Ziel auf hinreichende Hypothek in hiesiger Stadt, zu dem auf 4½ proCt. ermäßigten Zinsfuße auszuleihen. Nähere Nachweisung ertheilt das Intelligenz-Comptoir.

(Dienstanerbieten.) Ein gelernter Jäger, evangelischer Religion, welcher einige Forstkenntnisse besitzt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, und außerdem den von einem Bedienten gefordert werdenden Dienst versteht, kann, wenn er sonst mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, eine Anstellung finden. Das Nähere ist bei dem Portier im Hause Lit. B. Nro. 265 in Augsburg in Erfahrung zu bringen.

(Dienstgesuch.) Ein hiesiger Bürger A. C. sucht zum bessern Unterhalt seiner Familie bei einer Herrschaft oder einem respekt. Handelshause eine Anstellung als Ausgänger u. dgl. Die Redaktion dieses Blattes giebt Auskunft.

(Gesuch.) Eine ordentliche hiesige Bürgerswittwe sucht zur Erleichterung des Hauszinses eine brave Frauensperson oder einen ledigen Herrn zu sich zu nehmen. Die näheren Bedingnisse sind in dem Hause Lit. A. Nro 106 über einer Stiege rückwärts zu erfragen.

---

1. (Verkaufs-Anzeige.) Zu bevorstehendem Markt erhalte ich bis nächsten Dienstag den 28ten dies eine vorzüglich schöne Auswahl der neuesten französischen Stickereyen auf Tüll, Moll und Jacconet, die ich zum Fabrikpreis abgeben kann, und mich zu zahlreicher Abnahme bestens empfehle. Augsburg den 22. April 1829.

Wilhelm Auberlen, Karlsstraße Lit. D. Nr. 79.

(Hausverkauf.) Das Haus Lit. E. Nro. 279 am Judenberg wird bis Georgi den 23ten April an den Meistbietenden verkauft, und kann täglich angesehen werden.

---

2. (Hausverkauf.) Das Haus in dem Sächsengäßchen am Lauterlech Lit. H. Nro. 229 ist aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere ist in dem Hause beym Seifensieder Karl Kowitzka zu erfragen.

---

3. (Verkauf.) Drey große Glaskästen mit Gestell, in Läden zu gebrauchen, sind täglich zu verkaufen, und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

---

1. (Versteigerung.) Montag den 27. April werden in dem Rathhaushofe an dem Eisenberg die noch vorhandenen Baumaterialien von dem abgebrochenen Börsen-Gebäude, bestehend in großen und kleinen Fenster-Stöcken mit Beschlägen und Gläsern, mehrere Vorfenster, desgleichen Thüren von verschiedener Größe mit Schlössern und Bändern, zwei Ladenstöcke, mit Eisen beschlagen, Gitter und anderes Eisen, und noch verschiedene dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige einladet

Gaßner, geschworner Käufler.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 28. April wird in dem Hause des verstorbenen Herrn Schulz, Schönfärbers, Lit. H. Nro. 198 eine Auktion eröffnet, worin gold- und silberne Taschen-Uhren, dergleichen Uhrketten, gold- und silberne Boggelhauben, sechs silberne Bestecke, ein silberner Degen, goldene Ringe, silberne Schnallen, silberbeschlagene Stöcke, gold- und silbergespitzte Handschuhe, goldgestickte Gilets, Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Bettwäsch, zweischläfrige Betten, Zinn, Kupfer, Eisengeräthe, eine Waschmang, Kleiderkästen, Spiegel, und noch viele unbenannte nützliche Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet Martin Laß, geschw. Käufler.

1. (Versteigerung.) Freitag den 1ten Mai wird in dem Hause Lit. F. Nro. 319 eine Auction eröffnet, worin eine godene Taschenuhr, eine silberne Schnierkette, silberne Schnallen, gold- und silberne Boggelhauben, goldbordirte Schnür-Mieder, alte Kleider, Betten, große und kleine eiserne Oefen, große und kleine Destillir- und Windöfen, Herdplatten, Ofenschienen, Ofenfüße, dann gegen 300 Zentner Schmied- Guß- und Schmelz-Eisen und anderes gutes brauchbares Eisen, große und kleine Ofenkuppeln, Brat- und Rauch-Röhren, Vorkamine und noch viele unbenannte Gegenstände gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu Kaufslustige höflichst einladet Martin Laß, geschw. Käufler.

3. (Vermiethung.) Wohnungen, mit oder ohne Gärtchen, von 40 fl. bis 80 fl. — sind sogleich, oder bis nächstes Georgi-Ziel zu beziehen. Dieselben sind bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In der Karmeliter-Gasse im Gebäude der Redaktion der Allgemeinen Zeitung Lit. E. Nro. 161 ist eine Wohnung von 10 Zimmern sogleich oder auch auf Michaelis zu vermiethen, wozu auf Verlangen auch Stallung gegeben werden kann.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 47, in der Karlsstraße gelegen, ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis für eine stille Familie auf nächstes Ziel Michaelis zu vermiethen, und ist das Nähere im bemeldten Hause selbst zu erfahren.

1. (Vermiethung.) Unweit dem Klinkerthor Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im 1ten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 170 in der Ludwigsstraße ist ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen, auch könnte auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden dazu gegeben werden.

(Landhaus- und Gärten-Verstiftung zu Pfersee.) Da bei der letzten Versteigerung des Dietzischen Landguts zu Pfersee kein genügendes Kaufs-Angebot erzielt worden, so wird das beschriebene Haus, sammt den Wurtz-, Baum- und Blumen-Gärten zur Benutzung für diesen Sommer und Herbst sogleich in Miethe gegeben, und die hiezu Lusttragenden eingeladen, die billigsten Bedingnisse dahier dem geschwornen Käufler Welt Lit. A. Nro. 204 vernehmen zu wollen. Augsburg den 20ten April 1829.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 260 ist für eine stille Familie eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in einer heizbaren Stube mit Alkoven, dann Küche, 2 Kammern und Holzlage, und ist auf Georgi zu beziehen.

Kartoffel-Mehl und Kartoffel-Brod. (Zufällig verspätet.)

Es ist bekannt, daß ein vortreffliches Mehl aus den Kartoffeln bereitet, und selbst feinster Haarpuder und Stärkemehl daraus verfertigt wird. Geschickte und erfahrne Köchinnen wissen ebenfalls sehr gut, wie viele köstliche Speisen und vorzüglich gute Backwerke sich aus

Kartoffel-Mehl bereiten lassen. Aber noch ist es Niemanden eingefallen, die Mehlbereitung aus Kartoffeln in's Große zu treiben, und noch weniger, aus diesem Mehl verkäufliches Brod zu bereiten und dadurch die Mittel der Consumtion zu vermehren. Man muß sich verwundern, daß die schreckliche Noth von 1817 nicht auf diesen Gedanken führte, kein spekulativer Kopf dem Unternehmen sich unterzog, und keine Behörde die Ausführung dieses Mittels veranlaßte; obgleich mit schweren Kosten Getreid, welches siebenmal mehr als die Kartoffelfrucht kostete, vom Auslande herbeigeholt wurde, um das große Elend und den allgemeinen Jammer nach Brod einigermaßen zu beschwichtigen.

Gegenwärtig steht das Getreide in einem Preise, der zwar siebenmal weniger als zur Zeit der Theuerung im Jahre 1817 beträgt, aber dennoch eine Höhe hält, die im Verhältniß zu den niedrigen Preisen der jüngstverflossenen Jahre für den gemeinen Mann überraschend und fühlbar ist, die Kornhändler aber rührig macht. — Wer kann voraussehen, welchen Erfolg der Krieg im Orient hat, welchen Segen uns die heurige Ernte geben wird, und welchen Bedarf die Britten und Franzosen für sich und andere noch aufzukaufen nöthig finden mögen?

Gesetzt aber auch, die dermaligen Getreidpreise sollen sich nicht mehr erhöhen, die nächste Ernte soll reichlich und gut ausfallen, und alle Besorgnisse wegen ungewöhnlicher Verminderung der Vorräthe (die in Bayern ungemein beträchtlich sind) verschwinden, so frägt es sich, ob das vor unsern Augen liegende Mittel, wodurch ein neuer und veredelter Gegenstand der Volks-Nahrung, des Markts und des bürgerlichen Gewerbstandes geschaffen wird, ein Gegenstand, wodurch an der Consumtion des Getreides erspart, dem Getreid bauenden Landmann kein Eintrag gemacht, und dabei selbst dem feinern Gaumen der Genuß eines zarten Backwerks, der Wohlfeilheit und der Abwechslung verschafft, der unbemittelten Klasse aber ein wohlfeiles, wohlschmeckendes und gesundes Brod und Mehl gewährt wird, nicht mit Begierde ergriffen und eingeführt werden soll?

Wenn man erwägt, daß der Preis der Kartoffeln beiläufig siebenmal weniger beträgt, als der des Weizens und des Kerns, und wenn man zugleich bedenkt, daß zur Bereitung des Kartoffel-Brodes nur ein Drittheil oder nach Unterschied höchstens die Halbscheide von Getreidmehl erforderlich ist; so fällt die Nützlichkeit hievon, sowohl für jede Haushaltung durch die erzweckte Ersparung, als auch für das ganze Land durch den anderweitigen Getreid-Absatz in das Ausland, von selbst in die Augen.

Nur möchte aber der auf dem Getreide lastende Aufschlag nicht auch auf die zu Mehl und Brod umgewandelten Kartoffeln gelegt und, wenn ja die Brodtaxe noch ferner in der bisherigen Art fortbestehen soll, auf den Preis der Kartoffeln sorgfältige Rücksicht genommen werden.

Den erfahrnen und verständigen Oekonomen und Hauswirthinnen darf die Bereitung des Mehles und Brodes aus Kartoffeln so wenig, als den geschickten und erfahrnen Köchinnen die Zubereitung der feinsten Backwerke angegeben werden. Eine Mittheilung dieses Verfahrens liegt nicht im Zwecke dieses Aufsatzes, und für die Nichtkundigen giebt es Bücher und praktische Unterweisungen. — Dieser Bekanntmachung liegt nur allein die Absicht zum Grunde, einen Gegenstand in Anregung gebracht zu haben, durch dessen allgemeine Ausführung dem Landmann wie dem Stadtbewohner, dem Wohlhabenden wie dem Unbemittelten, ein Weg zur Vermehrung der Nahrungsmittel, zur allgemeinen Ersparung und selbst zur Erweiterung des Gewerbs-Standes angegeben würde.

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß Einsender dieses Aufsatzes schon im Jahre 1801 ein aus Kartoffel- und Getreid-Mehl bereitetes Hausbackenbrod bei einem ausgezeichneten Oekonomen (v. Streber ist sein Name) aß, welches ganz vortrefflich war, nicht die Hälfte gegen das sonstige Hausbackenbrod kostete, und von der Herr- und Dienerschaft als pain menage genossen wurde.

In der neuesten Zeit haben die Franzosen bekanntlich aus Kartoffel-Mehl mit einigem Zusatze von Knochen-Gallerte und ohne alles Getreide-Mehl ein Brod bereitet, daß alle Erwartungen übertraf; würde dann auch noch die Knett-Maschine, deren allgemeine Einführung auch bei uns noch zu erwarten ist, von einem Unternehmer zuerst angewendet werden, gewiß wäre seine bürgerliche Existenz gesichert.

Unsere Hucker würden mit der Vermehrung ihrer Verkaufs-Artikel durch Kartoffel-Mehl gewiß nicht unzufrieden seyn.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
11	Dom.	1. Thekla Hurler, Sailermeistersgattin. F. 19. an Brustkrampf.	49 Jahre.
11	St. Georg.	2. Ludovika Karolina, d. V. Hr. Leonhard Reichensberger, Aktuar beim 3. k. Lin. Infant. Regt. Prinz Karl. F. 272. an Gichtern.	5 Wochen.
11	St. Max.	3. Se. Hochw. T. Hr. Anton Robert Holzinger, v. Löbenberg bei Regensburg; Pfarrer zu Günzelhofen. Lokalkrankenhs. am Markschwand im Unterleibe.	45 Jahre.
11	St. Max.	4. T. Hr. Joh. Baptist von Forster, von Immenstadt, Rechtspraktikant, l. St. Lokalkhs. an Abzehrung.	28 Jahre.
12	St. Max.	5. Franziska Karol. d. V. Hr. Joh. Martin Lämmermann, Handelsm. H. 368. Ohne Arzt; an Gichtern.	17 Tage.
12	St. Max.	6. Walburga, d. V. Joseph Mair, Hucker. H. 6. an Abzehrung.	10 Wochen.
13	Dom.	7. M. Anna Lutz, v. Eichstätt, Militärswittwe. E. 126. an Wassersucht.	77 Jahre.
14	St. Ulrich.	8. Maximilian, d. V. Hr. Joseph Loibl, Aktuar. A. 557. an Darrsucht.	1 J. 5 M. 13 T.
14	St. Moritz.	9. Viktoria Reich, v. Hörmannshofen, Schuhmachermeisterswitt. dah. A. 565. Ohne Arzt; an Wassersucht.	78 Jahre.
14	St. Moritz.	10. Franziska Thälinger, Gärtnerswittwe. Verpflegsanst. bei den Dominikanern; an Altersschwäche.	69 Jahre.
14	St. Moritz.	11. Ottilia, d. V. Karl Ott, Hafnermeister. B. 251. Ohne Arzt; an Gichtern.	4 Wochen.
14	St. Georg.	12. Joseph Schuster, v. Bairdießen, Sattlermeister dahier, Wittw. F. 308. an bösartigem intermittirendem Kopffieber.	62 Jahre.
14	St. Georg.	13. Ferdinand Walls, Zimmergeselle. E. 116. an Gedärm-Entzündung.	72 Jahre.
15	St. Max.	14. Joh. Joseph, d. V. H. Gottlieb Sachs, Handelsm. H. 206. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Monate.
15	St. Ulrich.	15. Franz Xaver, d. V. N. Mack, Eskadronsschmied im k. 4. Chev. leg. Regim. König. Ulrichskaserne; am Gedärmbrand.	6 Monate.
17	St. Ulrich.	16. Matthäus Jos. Georg, d. V. Hr. Alois Abt, Spezereihändler. A. 307. an Zahnreitz.	14 Wochen.
17	St. Ulrich.	17. Katharina Herz, Stadtgardistentochter. Zwinger No. 80. an Abzehrung.	48 Jahre.

Berichtigung. Bei Nro. 7. der Verstorbenen kathol. Religion, von der vorigen Woche, ist statt Eisendienersgattin, Eisenmeistersgattin, und statt 39 Jahre 38 zu lesen, ein Fehler, welcher seinen Ursprung in der unrichtigen Angabe im Todtenschein hatte, und hiemit auf besonderes Verlangen berichtigt wird.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
11	Barfüßer.	1. Regina Beck, Kuttlerswittwe. Lokalkrankenhaus; an Entkräftung.	74 Jahre.
12	Barfüßer.	2. Joh. Juliana Magdalena, d. V. Hr. Johann Bandel, Weinwirth u. Gastgeb. C. 182. an Nervenschwäche.	12 Woch.
12	Barfüßer.	3. Henriette Karolina Sophia, d. V. Herr Karl Gottlieb Moser, Kaufm. C. 164. an Abzehrung.	12 Tage.

13	Barfüßer.	4. Joh. Leonhard, d. V. Joh. Leonh. Holzinger, Maurergeselle. H. 129. an häutiger Bräune.	$6\frac{3}{4}$ Jahre.
13	St. Anna.	5. Joh. Barbara Ludovika, d. V. H. Georg Gaggstätter, Bierbräuer. E. 21. an Gichtern.	10 Wochen.
14	Barfüßer.	6. Johann Preu, v. Memmingen, Bräuknecht; ledig. Lokalkrankenhaus; am Unterleibsbrand.	51 Jahre.
16	Barfüßer.	7. Joh. Georg Strehle, von Eulenhof, bei Monheim, Schneidergeselle, ledig; Lokalkrankenhs. an Abzehrung.	23 Jahre.
17	St. Anna.	8. Ein Mädchen.	todtgeboren.

Berichtigung. Auf Verlangen wird hiemit bei Nro. 3 der Verstorbenen evangel. Religion von voriger Woche der Ehrentitel Jungfrau nachgetragen, dabei aber bemerkt, daß das Hinweglassen desselben nicht der Redaktion, sondern dem Aussteller des Todtenscheines zur Last falle. — Ueberhaupt wäre sehr zu wünschen, daß manche dieser Scheine mit mehr Genauigkeit abgefaßt werden möchten, damit die Redaktion der so häufigen Berichtigungen enthoben würde, die nicht selten alsdann ihr, obwohl unrechtmäßiger Weise, zur Last gelegt werden.

Nro. 29. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 15. April 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	19	69	88	88	—	17	24	16	50	16	20	1485	—	—	19	—	—
Kern.	28	18	46	46	—	16	44	15	41	14	12	716	—	—	—	—	5
Roggen.	15	98	113	108	5	10	46	10	14	10	1	1123	—	—	—	—	23
Gerste.	37	8	45	37	8	9	12	9	5	8	45	333	—	—	1	—	—
Haber.	18	67	85	79	6	4	14	3	45	3	21	296	20	—	—	—	1
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 19 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 18. bis 25. April.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	$2\frac{1}{2}$
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 15. April.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	36	4	2	48	4	2	16	4	—	56	—	1	32	—
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	48	2	1	24	2	1	8	2	—	28	—	—	46	—
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	54	—	—	42	—	—	34	—	—	14	—	—	23	—
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	7	—	—	11	4
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	—	10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	5	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

32. Stück. Sonnabend den 25. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Straßenkothes in der Stadt nach acht Distrikten wird künftigen Freitag den 1. May Nachmittags 3 Uhr auf 6 Jahre öffentlich in Akkord gegeben; es können aber nur hier ansäßige Individuen zu dieser Versteigerung gelassen werden.

Augsburg den 24ten April 1829.

Stadtkämmerey. Tröltsch.

Verzeichniß der im Monat Februar 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis. fl.	Mindester Preis. kr.	Höchster Preis. fl.	Höchster Preis. kr.	Mittlerer Preis. fl.	Mittlerer Preis. kr.
Schmalz	— — —	8400 Pfund	1 Pf.	—	15	—	16	—	15½
Butter	— — —	1040 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	324 Körbe	— — —	1 St.	—	⅓	—	⅓	—	⅓
Hennen	110 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	30	—	24
Hühner	484 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	28	—	26
Indiane	138 Stücke	— — —	1 St.	—	54	2	—	1	27
Kapaunen	234 Stücke	— — —	1 St.	—	40	—	54	—	47
Gänse in Federn	48 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	20	1	10
Gänse ohne Federn	354 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	20	1	10
Das Junge	354 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	12	—	11
Enten in Federn	327 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	36	—	32
Enten ohne Federn	448 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	36	—	33
Das Junge	448 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	73 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	12	—	11
Spanferkel	33 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	36	1	18
Wilde Enten	16 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	4	—	59
Rebhühner	173 Stücke	— — —	1 St.	—	34	—	42	—	38
Haasen	556 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	34	—	32
Krametsvögel	1230 Stücke	— — —	1 St.	—	4½	—	4½	—	4½
Erdäpfel	212 Säcke	— — —	1 Metzen	—	24	—	28	—	26
Toppen	238 Gelten	— — —	1 Gelte	—	10	—	40	—	25
Toppenkäse	76 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½

13	Barfüßer.	4. Joh. Leonhard, d. B. Joh. Leonh. Holzinger, Maurergeselle. H. 129. an häutiger Bräune. 6½ Jahre.
13	St. Anna.	5. Joh. Barbara Ludovika. d. B. H. Georg Gaggstätter, Bierbräuer. E. 21. an Gichtern. 10 Wochen.
14	Barfüßer.	6. Johann Preu, v. Memmingen, Bräuknecht; ledig. Lokalkrankenhaus; am Unterleibsbrand. 51 Jahre.
16	Barfüßer.	7. Joh. Georg Strehle, von Eulenhof, bei Monheim, Schneidergeselle, ledig; Lokalkrankenhs. an Abzehrung. 23 Jahre.
17	St. Anna.	8. Ein Mädchen. todtgeboren.

Berichtigung. Auf Verlangen wird hiemit bei Nro. 5 der Verstorbenen evangel. Religion von voriger Woche der Ehrentitel Jungfrau nachgetragen, dabei aber bemerkt, daß das Hinweglassen desselben nicht der Redaktion, sondern dem Aussteller des Todtenscheines zur Last falle. — Ueberhaupt wäre sehr zu wünschen, daß manche dieser Scheine mit mehr Genauigkeit abgefaßt werden möchten, damit die Redaktion der so häufigen Berichtigungen enthoben würde, die nicht selten alsdann ihr, obwohl unrechtmäßiger Weise, zur Last gelegt werden.

Nro. 29. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 15. April 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	19	69	88	88	—	17	24	16	50	16	20	1485	—	—	19	—	—
Kern.	28	18	46	46	—	16	44	15	41	14	12	716	—	—	—	—	5
Roggen.	15	98	113	108	5	10	46	10	14	10	1	1123	—	—	—	—	23
Gerste.	37	8	45	37	8	9	12	9	5	8	45	333	—	—	1	—	—
Haber.	18	67	85	79	6	4	14	5	43	3	21	296	20	—	—	—	1
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 19 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 18. bis 25. April.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 15. April.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	36	4	2	48	4	2	16	4	—	56	—	1	32	—
1/2 Metzen oder Viertel.	1	48	2	1	24	2	1	8	2	-	28	-	—	46	—
1/4 Metzen oder halbes Viert.	-	54	—	—	42	-	—	34	—	—	14	—	—	23	—
1/8 Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	-	7	-	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	-	13	4	-	10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

32. Stück. Sonnabend den 25. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Straßenkothes in der Stadt nach acht Distrikten wird künftigen Freitag den 1. May Nachmittags 3 Uhr auf 6 Jahre öffentlich in Akkord gegeben; es können aber nur hier ansäßige Individuen zu dieser Versteigerung gelassen werden.

Augsburg den 24ten April 1829.

Stadtkämmerey. Tröltsch.

Verzeichniß der im Monat Februar 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	8400 Pfund	1 Pf.	—	15	—	16	—	15½
Butter	— — —	1040 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	324 Körbe	— — —	1 St.	—	⅓	—	⅓	—	⅓
Hennen	110 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	30	—	24
Hühner	484 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	28	—	26
Indiane	138 Stücke	— — —	1 St.	—	54	2	—	1	27
Kapaunen	234 Stücke	— — —	1 St.	—	40	—	54	—	47
Gänse in Federn	48 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	20	1	10
Gänse ohne Federn	354 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	20	1	10
Das Junge	354 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	12	—	11
Enten in Federn	327 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	36	—	32
Enten ohne Federn	448 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	36	—	33
Das Junge	448 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	73 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	12	—	11
Spanferkel	33 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	36	1	18
Wilde Enten	16 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	4	—	59
Rebhühner	173 Stücke	— — —	1 St.	—	34	—	42	—	38
Haasen	556 Stücke	— — —	1 St.	—	32	—	34	—	32
Krametsvögel	1230 Stücke	— — —	1 St.	—	4½	—	4½	—	4½
Erdäpfel	212 Säcke	— — —	1 Metzen	—	24	—	28	—	26
Toppen	238 Gelten	— — —	1 Gelte	—	10	—	40	—	25
Toppenkäse	76 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½

Flachs	— — —	478 Pfund	1 Pf.	—	26	—	34	—	30
Aepfel	11 Wägen	— — —	100 St.	—	28	1	40	1	4
Nüsse	8 Säcke	— — —	100 St.	—	8	—	12	—	10
Karpfen	— — —	970 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Hechte	— — —	320 Pfund	1 Pf.	—	18	—	20	—	19
Rothfische	— — —	134 Pfund	1 Pf.	—	20	—	22	—	21
Forellen	— — —	106 Pfund	1 Pf.	—	30	—	38	—	34
Backfische	— — —	1600 Pfund	1 Pf.	—	4	—	9	—	6
Stockfische	— — —	220 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	10300 Stücke	— — —	100 St.	—	20	—	48	—	34
Frösche	50300 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	40	—	28
Schnecken	46200 Stücke	— — —	100 St.	—	12	—	24	—	18
Grundeln	80 Maaß	— — —	1 Maaß	—	24	—	48		36

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Februar 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	199	1 Zentner.	—	39	—	52	—	45
Stroh.	87	1 Zentner.	—	29	—	36	—	32
Buchen = Holz	412	1 Klafter.	8	59	9	58	9	28
Birken = Holz	679	1 Klafter.	7	50	8	2	7	56
Fichten = Holz	2231	1 Klafter.	5	7	5	58	5	32

Bekanntmachung.

Dienstag den 28ten gegenwärtigen Monats werden
a) vom Bestand 1827/28:
232 Schäffel Roggen, und
b) von der dießjährigen Eindienung 1828/29
49 Schäffel Kern,
179 — Roggen, und
153 — Haber verkauft,
und zwar mit Vorbehalt höchster Regierungs = Genehmigung, wozu man Kaufsliebhaber einladet, mit dem Beyfügen, daß die Verhandlung um 10 Uhr beginnt, und Mittags 12 Uhr endet. Nachgebote werden nicht beachtet. Augsburg den 25. April 1829.

Königliches Rentamt Göggingen.
Widemann, Rentbeamter.

Getraid = Verkauf.

Sonnabend den 2ten Mai dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr werden unter Vorbehalt höchster Genehmigung auf den dießamtlichen Kästen im Salzstadel zu Augsburg
650 Schäffel Roggen und
700 — Haber aus der Aerndte des Jahrs 1828 öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. Zusmarshausen den 21. April 1829.

Königlich bayerisches Rentamt.
Wucherer, Rentbeamter.

Nichtamtliche Artikel.

(Dultanzeige.) Das Waarenlager von flächsener Leinwand, Kölsch, Barchent, rohen und gefärbten Kanefas ꝛc., welche von den hiesigen Armen verfertiget werden, befindet sich gegenwärtige Georgi = Dult wie sonst auf dem Brodmarkt nach der Straße heraus.

Da diese Wohlthätigkeits = Anstalt bereits durch ganz vorzüglich gute Waaren sich einen

ausgezeichneten Ruf gegründet hat, und die Preise äußerst billig gestellet sind; so schmeichelt sich abermals eines starken Verkaufes

Das Komite der freiwilligen Beschäftigungs = Anstalt dahier.

1. (Dult = Anzeige.) **Joseph Ignaz Schäffer**, in der Maximilians = Straße neben der Polizei Lit. D. Nro. 10 in Augsburg, bezieht sich auf seine bereits in öffentlichen Blättern gemachten Bekanntmachungen in Betreff der Auflösung seines Detail = Geschäfts, und hat hiemit die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß in gegenwärtiger Osterdult in dessen Laden und in der demselben gegenüberstehenden Boutique sein noch in folgenden Artikeln bestehendes Waaren = Lager als:

Tücher in allen Farben und Qualitäten, Casimirs, Circassinnes, französ. und englische Merinos, alle Gattungen von Hosenzeugen, Flanells, Camlots, breite und schmale Talarzeuge, Reste von Marcelline Callicos, Merinos und wollene Shawls und Halstücher, weiße Frauen = und Mannsstrümpfe, schwarz und weiße Halbstrümpfe, Schlafhauben, seidene und wollene Gilets, schwarzseidene Herren=Halstücher, ächt ostindische Sacktücher, Barege= und Flor=Tücher, Baumwoll = und Seiden = Sammt, Manchesters, Nanquins, farbigen Percal, Tamis, Baumwollfutter, Crep = Flor, lederne und seidene Handschuhe, Nähseide, Merkgarn, und ganz ächtes köllnisches Wasser, nebst noch andern hierin einschlagenden Artikeln, so wie auch noch Lustrin, Madras, blauen Moor, ponceau Porteur und dergleichen Landartikeln zu wiederholt herunter gesetzten Preisen abgegeben wird. Bei diesen jetzt äußerst niedrigen Preisen versichert er die reelste Bedienung, und schmeichelt sich eines geneigten Zuspruchs.

1. (Dult = Anzeige.) **M. Schipper aus München**, (Schwabingerstraße Nro. 1646) vormals Graf und Schipper aus dem Canton St. Gallen, empfiehlt sich zu dieser Messe wieder mit weißen Waaren zu sehr billigen, jedoch nur festgesetzten Preisen, als: Jaquonets und Mouselins zu Vorhängen, 5/4 bis 8/4 breit, broschirte Mouselins neuester Art zu Vorhängen, Hamans, Percals, Jaquonets und Molls in allen Qualitäten, Gaces, Organdi, ächten leinenen Batist; die bekannten sehr guten Schweizerhemden = Percals, Fadentüll, Jaquonets gemustert; Mouselin, brochirtr 6/4 breit zum Garniren; Percals croisirte, Herrnhalstücher, glatte weisse in großer Auswahl, nebst andern Artikeln. — Stickereien. Garnirungen, Einsatzstreifen, Jäckchen und Häubchen für Kinder, Pellerinchen, so wie Chemisettkrägen für Kinder, Knabenkrägen, Fichus, Kragentücher, Taschentücher in Jaquonet und Leinenbattist, Oberröcke, Kleider mit Volans, breiten Säumen, Picos und Borduren in Moll und Jacquonet. Nebstdem werden auch Bestellungen in Stickereien nach zugegebenen Mustern oder vorliegender Stickmuster = Karte angenommen, und schnell und billig geliefert.

Verkauft im Laden des Herrn Christian Unkauf junior neben dem Weberhause, und eröffnet seinen Laden erst am 2ten Dultsonntage, den 3ten Mai.

1. (Dult = Anzeige.) **Davis und Gumpert** aus Offenbach bei Frankfurt am Main besuchen die bevorstehende Messe und empfehlen ihr vollständig und in allen Artikeln nach dem neuesten Geschmack assortirtes Schnitt= und Mode = Waarenlager im Laden des Herrn Piana zwischen dem weißen Roß und dem Lutzischen Kaffeehaus.

Dasselbe besteht in einer großen Auswahl von Doppelschawls und Umschlagtüchern in ächten französischen Thibet und Merinos, dann kleinen Tüchern in Wolle und Seide, Zephir, lithographirten Fichus u. dgl. m. — Einem vorzüglich schönen Assortiment von Seidenzeugen, sowohl schwarz als in allen Modefarben uni et changeant, worunter besonders sehr schöne Gros de Naples, Gros de Berlin, Gros Royal, Gros épinglé, Satin turc, Satin Russe, double Florence, Marceline, Façonné, Ondulé, Navarinos, u. a. m. Ganz besonders schwere schwarzseidene Halsbinden in Taffet und Gros de Berlin, von 4/4 bis 12/4 groß, ostindisch seidene Sacktücher. — Extra feine niederländer Wollentücher aus den besten Fabricken, welche durchgehends für festfarbig garantirt werden. — Extrafeine Damentücher, schmale und breite Circaßias, Drap Zephir. — Englische, sächsische und französische Merinos in feinster und mittlerer Qualität, und in allen nur möglichen Farben. — Breite und schmale Körperflanelle und ächte Finets, Westen in Toilinet, Schwandons, Wollencord, glatt gel=

dem Vigogne, und extra feine weiße Pique's. — Eine vorzügliche und große Auswahl englischer und französischer Zitze, in den geschmackvollsten Desseins und festen Farben, worunter auch eine Partie 6/4 breite, die wegen der Unvergänglichkeit ihrer Farben zu Bettzeug und Couverts besonders zu empfehlen sind. — Eine große Partie glatter und wattirter Pique's, und einfacher und doppelter Piques = Bettdecken. — Vorhangsmousseline und Jacquonet in allen Qualitäten und Breiten, und eine große Partie Vorhangsfransen in den neuesten Mustern. — Feine Percals, Battistmusseline, Mull, Organdi, doppelbreiten Dimity (Bassin.) — Weiße Halsbinden für Herren zu 4/4, 5/4 bis 8/4 groß. — Feine Leinwand, Lederleinewand von gebleichtem Garn in verschiedenen Qualitäten, englisch Halbleinen, leinene Sacktücher von der geringeren bis zur feinsten Qualität, und sowohl weiß als farbig. — Englische Strickbaumwolle in allen Numern, 4dräthig Prima = Sorte, Indienne, Cotte pally, Fadenbattist und schottischen Halbbattist, und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel. Sie verkaufen wie gewöhnlich nach bayerscher Elle und in festgesetzten Preisen.

(Dult = Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich auf die bevorstehende Messe mit einem Lager von seinem in eigener Fabricke fabrizirten Mandel = Caffee. Die Billigkeit der Preise, so wie die ausgezeichnete Güte seines Caffee's werden jeden Käufer gewiß befriedigen. Beehren Sie mich wieder so, wie an der letztern Messe mit Ihrem geneigten Zuspruch, wozu sich Ihnen bestens empfiehlt

Anton Scherer, Mandel = Caffee = Fabrikant aus Dinkelsbühl; die Bude ist dem Stockhaus gegenüber in der mittlern Reihe.

(Dult = Anzeige.) **J. Springer aus Fürth** empfiehlt sich diese Messe mit seinen optischen Fabrikaten, vorzüglich mit seinen Konservations = Augengläsern für alte und junge Personen, welche nach zahllosen Versuchen an solchen, die an den verschiedenen Gesichtsmängeln litten, als vortrefflich befunden worden sind; wie auch Brillen für Kurzsichtige, daß selbe sich beim Schreiben und Musiziren nicht bücken dürfen. Ferner Vergrößerungs = und Staar = Brillen, Lorgnetten, Perspektive, Lupen. Auch werden Brillen und Perspective zur Reparatur angenommen. Die Bude ist dem weißen Roß gegenüber.

(Dult = Anzeige.) Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er auch diese Dult mit seinem wohl assortirten Lager von neuen Herrenkleidern aller Art besucht, verspricht billige Preise, und empfiehlt sich zu zahlreicher Abnahme. Seine Boutique ist neben dem k. Hallgebäude. **J. Haubennestel**, Kleidermacher.

(Anzeige.) Von der Abhandlung: „Was haben Dienstherrschaften und Dienstboten, sodann Vermiether und Miether von Wohnungen in rechtlicher Hinsicht zu beobachten, um sich vor unangenehmen Streitigkeiten sicher zu stellen?“ — sind noch Exemplare à 10 kr. zu haben beim diesseitigen Intelligenz = Comptoir und Commissions = Büreau D. 193.

(Anzeige.) Künftigen Sonntag als den 26. April läßt sich der Auer Musik = Verein aus München im Schlößchen zu Oberhausen, wenn es die Witterung erlaubt, im Garten hören, wozu ergebenst einladet Der Auer Musik = Verein aus München.

---

2. (Verkaufs = Anzeige.) Zu bevorstehendem Markt erhalte ich bis nächsten Dienstag den 28ten dies eine vorzüglich schöne Auswahl der neuesten französischen Stickereyen auf Tüll, Moll und Jacconet, die ich zum Fabrikpreis abgeben kann, und mich zu zahlreicher Abnahme bestens empfehle. Augsburg den 22. April 1829.

Wilhelm Auberlen, Karlsstraße Lit. D. Nr. 79.

(Verkauf.) Das augsburgische evangelische Ministerium, vom Anbeginn bis zu Herrn Pfarrer Bomhart, mit Einschluß derjenigen Herren Geistlichen, welche hier gepredigt haben, mit Text und Abbildungen, ist im Intelligenz = Comptoir zu haben für 22 fl. —

(Verkauf.) Um mein großes Solenhofer Steinlager, welches in allen möglichen Gattungen besteht, schleunigst aufzuräumen, verkaufe ich um die billigsten Preise.
Georg Wilhelm Barth, Hafnermeister,
Lit. A. Nro. 473 am vordern Lech nächst dem Geisbock.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. F. Nro. 102 ist Wiesenheu bester Gattung zu verkaufen.

2. (Versteigerung.) Montag den 27. April werden in dem Rathhaushofe an dem Eisenberg die noch vorhandenen Baumaterialien von dem abgebrochenen Börsen = Gebäude, bestehend in großen und kleinen Fenster = Stöcken mit Beschlägen und Gläsern, mehrere Vorfenster, desgleichen Thüren von verschiedener Größe mit Schlössern und Bändern, zwei Ladenstöcke, mit Eisen beschlagen, Gitter und anderes Eisen, und noch verschiedene dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige einladet
Gaßner, geschworner Käufler.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 28. April wird in dem Hause des verstorbenen Herrn Schulz, Schönfärbers, Lit. H. Nro. 198 eine Auktion eröffnet, worin gold= und silberne Taschen=Uhren, dergleichen Uhrketten, gold= und silberne Boggelhauben, sechs silberne Bestecke, ein silberner Degen, goldene Ringe, silberne Schnallen, silberbeschlagene Stöcke, gold = und silbergespitzte Handschuhe, goldgestickte Gilets, Herren= und Frauenkleider, Weißzeug, Bettwäsch, zweischläfrige Betten, Zinn, Kupfer, Eisengeräthe, eine Waschmang, Kleiderkästen, Spiegel, und noch viele unbenannte nützliche Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet
Martin Laß, geschw. Käufler.

2. (Versteigernng.) Freitag den 1ten Mai wird in dem Hause Lit. F. Nro. 319 eine Auction eröffnet, worin eine godene Taschenuhr, eine silberne Schnierkette, silberne Schnallen, gold = und silberne Boggelhauben, goldbordirte Schnür = Mieder, alte Kleider, Betten, große und kleine eiserne Oefen, große und kleine Destillir = und Windöfen, Herdplatten, Ofenschienen, Ofenfüße, dann gegen 300 Zentner Schmied=, Guß= und Schmelz = Eisen und anderes gutes brauchbares Eisen, große und kleine Ofenkuppeln, Brat= und Rauch=Röhren, Vorkamine, dann ein ganz neues, modern und solid gebautes Chaischen, ein = und zweispännig gerichtet, nebst einer Gabel versehen, und noch viele unbenannte Gegenstande gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden, wozu Kaufslustige höflichst einladet
Martin Laß, geschw. Käufler.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 5. Mai und folgende Tage wird in dem Hause Lit. A. Nro. 15 eine Mobilien = Versteigerung eröffnet, worin Prätiosen, goldene Spieldosen, ein Tubus von Frauenhofer, Silber, Leib =, Tisch = und Bettwasch, Kupfer, Zinn, Kleider, ein Billard mit Queues und Bällen, 2 Feuerlöschspritzen und Feuereimer, eine Chaise mit Steckdach und guten Federn, ein Jagdwagen mit Sitzen, mehrere Schreibpulte, ein Zahltisch, 2 eiserne Geldkassen, große und kleine Waagen und Gewichte, eine Ladentafel, mehrere Weinfässer mit eisernen Reifen, ein Faß guter Deitesheimer Wein, mehrere Bouteillen Extrait Absynthe, eine Offiziers = Uniform, Degen und Schwert, ein Reitzeug von Silber, schöne Kupferstiche in Rahm und Glas, Sack =, Stock = Pendül = und Spieluhren, Betten, Bettstätten, Kommod= und langthürige Kleiderkästen, schöne Blumen in Kübeln und Scherben und mehrere Garten = Requisiten, Schreibpapier, Intelligenz = Blätter von 1808, eben so allgemeine Zeitungen, alles gesammelt bis jetzt, mehrere Naturalien, mehrere Werke klassischer Bücher, und noch mehrere andere nützliche Haußfahrnisse an den Meistbietenden versteigert werden.

Den 8ten Mai wird im nemlichen Hause eine Sammlung von Oelgemälden der berühmtesten alten Meister, als: Correggio, Maratt, Hein, Voos, Raphael, aus der niederländischen und italienischen Schule, an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.
Welt, geschworner Käufler.

(Dienstgesuch.) Ein junges Mädchen von 17 Jahren, von ordentlicher Herkunft,

sucht einen Platz zu Kindern. — Dasselbe kann die Anfangsgründe der deutschen und französischen Sprache lehren, wie auch alle weiblichen Arbeiten. — Es sieht nicht so sehr auf großen Lohn als auf eine ordentliche Behandlung. — Auch ist dasselbe erbötig als Stubenmagd auszuhelfen, wenn nicht viele Kinder da sind, oder aber mehrere Kinder ganz zu besorgen, nur wünschte es, daß das jüngste das erste Lebensjahr zurückgelegt habe. —

(Warnung.) Ich Unterschriebener warne hiemit Jedermann, auf meinen und meiner Familie Namen dem Jakob Wagenseil etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Gottfried Fauß.

(Miethgesuch.) Eine sehr ordentliche stille kinderlose Familie wünscht eine Wohnung mit möglichen Bequemlichkeiten auf Michaelis zu miethen. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Miethgesuch.) Eine kleine stille Familie wünscht in der Umgebung vom untern oder obern Kreuz, der Alten- oder Langen-Gasse, oder zunächst dem Klinker-Thor, auf Michaelis d. J. ein kleines, mit aller häuslichen Bequemlichkeit versehenes Logis um billigen Preis beziehen zu können. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. F. Nro. 95.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 341 ist eine Wohnung zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 55, drei Stiegen hoch, ist ein großes Logis mit 10 Zimmern, 7 heizbar und 3 unheizbar, auch mehreren Bodenkammern, laufendem und Gumperwasser, Waschküche, Altane, nebst mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen, und auf kommendes Michaelis-Ziel zu beziehen.

2. (Vermiethung.) Unweit dem Klinkerthor Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im 1ten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 47, in der Karlsstraße gelegen, ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis für eine stille Familie auf nächstes Ziel Michaelis zu vermiethen, und ist das Nähere im bemeldten Hause selbst zu erfahren.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel zu vermiethen und eben daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nr. 31 an der Hauptstraße ist über 2 Stiegen auf kommendes Michaelis-Ziel, oder nach Erforderniß auch früher, ein Logis zu vermiethen. Es besteht in 3 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Alkoven, Garderobe, Waschküche, großer Altane, Keller, und allen übrigen Bequemlichkeiten. Es könnte auch, wenn es nöthig wäre, ein Stall zu mehreren Pferden, und Platz zu Wägen und Heu dazu gegeben werden.

(Vermiethung.) Eine an einer der Hauptstraßen gelegene, mit allen Bequemlichkeiten versehene schöne Wohnung, von 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Kammer und Garderobe ist auf künftiges Michaelis-Ziel zu vermiethen, und erforderlichen Falls zum frühern Bezug in Bereitschaft. Das Nähere hierüber ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 52 ist der Laden und Nro. 53 der vierte Stock zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf dem mittlern Graben Lit. H. Nro. 374 ist ein Zimmer zu ebener Erde für einen ledigen Herrn oder Studenten zu vermiethen, und kann bis ersten May bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nr. 404 in der Jesuitergasse ist eine Wohnung mit 3 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Waschküche, Holzlager und allen andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

April.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
20	Dom.	1. Georg Friedrich Sollert, l. St. v. Neustadt Kempten, nemangehender bürgerl. Schneidermeister, mit Jungf. Mar. Anna Rosina Deininger, hiesigen Vorhenschaffners-Tochter. E. 120.
21	Dom.	2. Herr Jakob Sirch, Wittwer, Handelsmann dahier, mit Frau Elisabetha Salcher, Handelsmanns-Wittwe. E. 18.
21	Dom.	3. Franz Xav. Maurer, l. St. Schriftensetzer, v. Freiburg im Breisgau, mit Carolina Seybold, Schneidermeisters-Wittwe. F. 11.

April.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
6	St. Ulrich.	1. Alexander Schneider, Schäfflermeister, von Alerheim im Ries, ledig; und Anna Maria Haberfelder, Schäfflermeisters-Tochter, von hier. A. 42.

April.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
8	Dom.	1. Vikt. Theresia Augusta, d. V. Joseph Kathan, Kistlermstr. F. 379.
8	St. Georg.	2. Mar. Jos. Theresia, d. V. Thaddäus Probst, Webermeist. F. 41.
8	St. Georg.	3. Franziska Barb., d. V. Jos. Mart. Schneider, Schriftensetzer. F. 296.
8	St. Georg.	4. Benedikt.
9	St. Moritz.	5. Joh. Georg Jos., d. V. Joh. Georg Eisele, Gerstenhändler. C. 309.
9	St. Ulrich.	6. Joh. Nepomuck, d. V. Joh. Sontheimer, Stadtmusikus. A. 131.
9	St. Mar.	7. Thom. Georg Jos., d. V. Georg Schwaiger, Geflügelmäster. H. 338.
12	St. Ulrich.	8. Joseph Johann Ferdinand, fremd.
13	Dom.	9. Maria Ther. Franziska, d. V. Adam Eschenbach, Instrumentenmacher. C. 231.
14	St. Moritz.	10. M. Anna Rosina Franziska, d. V. Johann Georg Alois Wörz, Amtsgehilfe bei dem k. Oberpostamt dahier. C. 326.
15	Dom.	11. Maria Theresia, d. V. Joseph Bauer, Bäckermeister. F. 3.
15	Dom.	12. Afra Barbara Antonia, d. V. Heinrich Ellenrieder, Hautboist beim 3. k. Lin. Infant. Regim. Prinz Karl. C. 124.
15	St. Mar.	13. Anton Andreas Jos., d. V. Jos. Mayer, b. Bäckermeistr. H. 28.
16	St. Ulrich.	14. Maria Josepha, d. V. Leonhard Gehring, Bäckermeister. A. 152.
16	St. Mar.	15. Elisabetha, d. V. Franz Joseph Prestele, Fabrikarbeiter. H. 57.
16	St. Mar.	16. Peter Joseph, d. V. Peter Aufhauser, Zimmergeselle. H. 120.
17	St. Moritz.	17. Otto Karl.
17	St. Mar.	18. Georg Kaspar.
18	St. Moritz.	19. Joseph Anton, d. V. Joseph Berner, Ausgänger. A. 79.
18	Mar.	20. Theresia.
19	Dom.	21. Maximilian Alois Bernhard, d. V. Herr Bernhard Steidle, quiesz. k. Rechnungs-Revisor. D. 97.
20	Dom.	22. Sophia Maria Anna Franziska, d. V. Titl. Hr. Xaver Stadler, Kaufmann. D. 68.
20	St. Georg.	23. Joseph Johann Georg Mathias, d. V. Sebastian Kreuzer, Webermeister. F. 276.

April.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
5	Barfüßer.	1. Henriette Karoline Sophie, d. V. Hr. Karl Gottlieb Moser, Spezereihändler. C. 164.
5	Barfüßer.	2. Ein todtgeb. Mädchen, d. V. Alois Micheler, Schlossermst. H. 128.

Digitized by Google

6	St. Ulrich.	3. Johann Georg Christian; d, V. Johann Martin Liegel, Brantweiner. A. 564.
7	Barfüßer.	4 Rosina Barb. Jakobina, d. V. Joh. Reip, Maurer. G. 226.
7	Barfüßer.	5. Johann Georg Gustav, d. V. Joh. August Schenkenhofer, Pinselfabrikant. E. 394.
8	St. Ulrich.	6. Johanna Katharina Ther., d. V. Christoph Dreutwett, Schneidermeister. A. 631.
9	St. Anna.	7. Johann Leonhard Karl, d. V. Jonas Karl Scheidle, Nadlermeister. E. 121.
11	St. Ulrich.	8. Johann Friedrich Gustav, d. V. Hr. Johann Andreas Lutz, Kaffeetier und Traiteur. A. 4.
12	Barfüßer.	9. Rosalie Sophie Therese Franziska; d. V. Hr. Albert Wagner, Schauspieler. E. 328.
13	St. Anna.	10. Joh. Barbara, d. V. Kasp. Kößler, Gastgeber a. d. Stadt. N. 288.
13	Barfüßer.	11. Johann Karl, d. V. Joh. Michael Fischer, Taglöhner. H. 135.
14	St. Ulrich.	12. Juliane Friederike Johanne, d. V. Georg Paul Schmidt, Schuhmachermeister. A. 609.
17	St. Anna.	13. ein todtgebornes Mädchen.

Nro. 30. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 24. April 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	—	172	172	162	10	17	15	16	52	16	11	2717	30	—	2	—	—
Kern.	—	338	338	287	51	16	23	15	25	14	28	4428	—	—	—	—	16
Roggen.	5	271	276	234	42	10	45	10	24	9	15	2571	25	—	10	—	—
Gerste.	8	344	352	321	31	9	38	9	7	8	26	2921	30	—	4	—	—
Haber.	6	267	273	245	28	4	3	3	40	3	24	912	45	—	—	—	3
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 162 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 25. April bis 2. Mai.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	16	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	8	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	—	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 24. April.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	34	4	2	46	4	2	14	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	47	2	1	23	2	1	7	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	53	4	—	41	4	—	33	4	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	26	6	—	20	6	—	16	6	—	7	—	—	11	4
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	2	—	10	2	—	8	2	—	3	4	—	5	6
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

33. Stück. Mittwoch den 29. April 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei dem unterfertigten königl. Kreis = und Stadtgerichte, als Obervormundschafts = Behörde, werden am Donnerstage den 7ten May dieses Jahrs Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, dann den 8ten May Nachmittags von 3 bis 6 Uhr alle bis zu dem Georgi = Ziele dieses Jahrs aus diesseitigen Oberpflegamts = Obligationen verfallenen Zinse abbezahlt werden, welches den Inhabern gesagter Obligationen zur Darnachachtung bekannt gemacht wird. Augsburg den 24ten April 1829.

Königliches Kreis= und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich nunmehr die Kanzley des königl. Forstamts Biburg in dem ehemaligen von Lotzbeckischen Fabrikgebäude vor dem rothen Thore befindet. Augsburg am 25. April 1829.

Königliches Forstamt Biburg.
v. Fürer.

Nichtamtliche Artikel.

(An die verehrlichen Mitglieder des gesellschaftlichen Vereins am Stephinger=Thor=Wall (Tivoli.)

Kommenden Freitag den 1ten Maj beginnen bey günstiger Witterung die Sommer = Unterhaltungen mit Militär = Musik, und findet selbe wie im verflossenen Jahre diesen Sommer hindurch in jeder Woche, und zwar am Donnerstage statt. Anfang Abends 5 Uhr. Augsburg den 26ten April 1829.

Der Gesellschafts = Ausschuß.

2. (Dult = Anzeige.) Joseph Ignaz Schäffer, in der Maximilians = Straße neben der Polizei Lit. D. Nro. 10 in Augsburg, bezieht sich auf seine bereits in öffentlichen Blättern gemachten Bekanntmachungen in Betreff der Auflösung seines Detail = Geschäfts, und hat hiemit die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß in gegenwärtiger Osterdult in dessen Laden und in der demselben gegenüberstehenden Boutique sein noch in folgenden Artikeln bestehendes Waaren = Lager als:

Tücher in allen Farben und Qualitäten, Casimirs, Circassinnes, französ. und englische Merinos, alle Gattungen von Hosenzeugen, Flanells, Camlots, breite und schmale Talarzeuge, Reste von Marcelline und Callicos, Merinos und wollene Shawls und Halstücher,

weiße Frauen = und Mannsstrümpfe, schwarz und weiße Halbstrümpfe, Schlafhauben, seidene und wollene Gilets, schwarzseidene Herren=Halstücher, ächt ostindische Sacktücher, Barege= und Flor=Tücher, Baumwoll= und Seiden = Sammt, Manchesters, Nanquins, farbigen Percal, Tamis, Baumwollfutter, Crep = Flor, lederne und seidene Handschuhe, Nähseide, Merkgarn, und ganz ächtes köllnisches Wasser, nebst noch andern hierin einschlagenden Artikeln, so wie auch noch Lustrin, Madras, blauen Moor, ponçeau Porteur und dergleichen Landartikeln zu wiederholt herunter gesetzten Preisen abgegeben wird. Bei diesen jetzt äußerst niedrigen Preisen versichert er die reelste Bedienung, und schmeichelt sich eines geneigten Zuspruchs.

---

2. (Dult = Anzeige.) **M. Schipper aus München,** (Schwabingerstraße Nro. 1646) vormals Graf und Schipper aus dem Canton St. Gallen, empfiehlt sich zu dieser Messe wieder mit weißen Waaren zu sehr billigen, jedoch nur festgesetzten Preisen, als: Jaquonets und Mouselins zu Vorhängen, 5/4 bis 8/4 breit, broschirte Mouselins neuester Art zu Vorhängen, Hamans, Percals, Jaquonets und Molls in allen Qualitäten, Gaces, Organdi, ächten leinenen Batist; die bekannten sehr guten Schweizerhemden = Percals, Fadentüll, Jaquonets gemustert; Mouselin, brochirt 6/4 breit zum Garniren; Percals croisirte, Herrnhalstücher, glatte weisse in großer Auswahl, nebst andern Artikeln. — Stickereien: Garnirungen, Einsatzstreifen, Jäckchen und Häubchen für Kinder, Pellerinchen, so wie Chemisettkrägen für Kinder, Knabenkrägen, Fichus, Krageutücher, Taschentücher in Jaquonet und Leinenbattist, Oberröcke, Kleider mit Volans, breiten Säumen, Pieds und Borduren in Moll und Jacquonet. Nebstdem werden auch Bestellungen in Stickereien nach zugegebenen Mustern oder vorliegender Stickmuster = Karte angenommen, und schnell und billig geliefert.

Verkauft im Laden des Herrn Christian Unkauf junior neben dem Weberhause, und eröffnet seinen Laden erst am 2ten Dultsonntage, den 3ten Mai.

---

2. (Dult = Anzeige.) **Davis und Gumpert** aus Offenbach bei Frankfurt am Main besuchen die bevorstehende Messe und empfehlen ihr vollständig und in allen Artikeln nach dem neuesten Geschmack assortirtes Schnitt= und Mode=Waarenlager im Laden des Herrn Piana zwischen dem weißen Roß und dem Lutzischen Kaffeehaus.

Dasselbe besteht in einer großen Auswahl von Doppelschawls und Umschlagtüchern in ächten französischen Thibet und Merinos, dann kleinen Tüchern in Wolle und Seide, Zephir, lithographirten Fichus u. dgl. m. — Einem vorzüglich schönen Assortiment von Seidenzeugen, sowohl schwarz als in allen Modefarben uni et changeant, worunter besonders sehr schöne Gros de Naples, Gros de Berlin, Gros Royal, Gros épinglé, Satin turc, Satin Russe, double Florence, Marceline, Façonné, Ondulé, Navarinos, u. a. m. Ganz besonders schwere schwarzseidene Halsbinden in Taffet und Gros de Berlin, von 4/4 bis 12/4 groß, ostindisch seidene Sacktücher. — Extra feine niederländer Wollentücher aus den besten Fabricken, welche durchgehends für festfarbig garantirt werden. — Extrafeine Damentücher, schmale und breite Circaßias, Drap Zephir. — Englische, sächsische und französische Merinos in feinster und mittlerer Qualität, und in allen nur möglichen Farben. — Breite und schmale Körperflanelle und ächte Finets, Westen in Toillnet, Schwandons, Wollencord, glatt gelbem Vigogne, und extra feine weiße Pique's. — Eine vorzügliche und große Auswahl englischer und französischer Zitze, in den geschmackvollsten Desseins und festen Farben, worunter auch eine Partie 6/4 breite, die wegen der Unvergänglichkeit ihrer Farben zu Bettzeug und Couverts besonders zu empfehlen sind. — Eine große Partie glatter und wattirter Pique's, und einfacher und doppelter Piques = Bettdecken. — Vorhangsmousseline und Jacquonet in allen Qualitäten und Breiten, und eine große Partie Vorhangsfransen in den neuesten Mustern. — Feine Percals, Battistmusseline, Mull, Organdi, doppelbreiten Dimity (Bässin.) — Weiße Halsbinden für Herren zu 4/4, 5/4 bis 8/4 groß. — Feine Leinewand, Lederleinewand von gebleichtem Garn in verschiedenen Qualitäten, englisch Halbleinen, leinene Sacktücher von der geringeren bis zur feinsten Qualität, und sowohl weiß als farbig. — Englische Strickbaumwolle in allen Numern, 4dräthig Prima = Sorte, Indienne, Cotte pally, Fadenbattist und schottischen Halbbattist, und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel. Sie verkaufen wie gewöhnlich nach bayerscher Elle und in festgesetzten Preisen.

1. (Dult=Anzeige.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit allen möglichen Gattungen Lampen und lakirten Waaren nach dem neuesten Geschmacke, chemische Feuerzeuge oder sogenannte Schnellzünder, die wenigstens ein volles Jahr ihre Wirkung behalten, chemische privilegirte Lampendochte. Zugleich empfiehlt er auch sein privilegirtes Münchner Schönheitswasser, welches in jeder Hinsicht dem Kölnischen Wasser sowohl im Geruch als übriger Güte gleichgestellt werden kann, was auch die Zeugnisse des k. b. Herrn Hofraths und Akademikers von Vogel, des k. b. Hrn. Kreis= und Stadtgerichts=Arztes Medizinalraths von Dumhof und von der k. b. Medizinal=Komité zu München, dann des k. b. Hrn. Medizinalraths Wetzler in Augsburg, hinreichend empfehlen. Daher läßt mich hoffen, einen bedeutenden Absatz hievon zu bezwecken, und bemerke sogleich die Preise hiebei. I. Qualität das Kistchen von 6 Glas 3 fl. 36 kr., das einzelne Glas 36 kr. II. Qualität das Kistchen von 6 Glas 2 fl., das einzelne Glas 20 kr.

Er bittet um das früher gehabte Zutrauen, und verspricht die möglichst billigsten Preise. Meine Bude ist in der Maximiliansstraße dem Hrn. v. Carlischen Hause gegenüber.

L. Frank, Fabrikant aus München.

---

1. (Dult=Anzeige.) Gottlieb Herold und Comp., aus Stützengrün in Sachsen, empfehlen sich mit einer schönen Auswahl in weißen sächsischen, und französischen Faden=Spitzen, und dergleichen Hauben, seidenen and baumwollenen Tüll=Spitzen, unächten und ächten Blonden, dergleichen Hauben, Krägen, Schleiern und Tüchern, in 4/4, 5/4, 6/4, 8/4 und 10/4 Faden=Tüll, und dergleichen Streifen, Hauben, Spitzen=Schleiern, Krägen und Tüchern, gestickten Mull=Hauben, dergleichen Garnirungen, Einsatz, Tüchern, Krägen, schwarzen und weißen Kopf= und Hutschleiern, von seidenem Tüll, dergleichen Streifen, schwarzen und weißen seidenen und baumwollenen 8/4 Tüll, gestickten Organdy=Kleidern, dergleichen Spencer, Krägen und Tücher, baumwollene Vorhäng=Franzen, baumwollene Gimpen und Schnüren, Trou=Trou in Stück, dergleichen Spitzen, und in dieses Fach einschlagenden Artikel. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Haben ihre Boutique dem Hause des Hrn. Banquier Carli gegenüber.

(Dult=Anzeige.) C. August Stölzel, aus Eibenstock in Sachsen, empfiehlt sich zu dieser Messe mit einer Auswahl von weißen und schwarzen ächten Blonden, so wie dergleichen Hauben, Krägen und Tüchern, Faden=Spitzen und dergleichen Zwischensatz, Spitzenhauben, Tücher, Schleyer, Krägen, Spenzer und Chemissets, 5/4. 7/4 und 9/4 breiten, glatten und gemusterten Spitzengrund, so wie dergleichen Streifen in allen Breiten, viereckige weiße und schwarze Spitzen und Tülltücher, auch zu Schleier passend, weiße und schwarze unächte Blonden, gestickte Moll und Organdi und Krägen, bunte wollene und halbseidene Borduren mit und ohne Franzen, weiße baumwollene Franzen zu Vorhängen, Garnier=Tülls in verschiedenen Arten u. s. w. Er verkauft in einem Laden in der Maximilians=Straße links am Eingang in die St. Moritz=Kirche.

Bittet um gütigen Besuch, und versichert eine reelle Bedienung.

(Dult=Anzeige) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum empfehle ich in dieser Messe meine Bäckerey von Regensburger Kaffeestritzeln, Studentenfischen, Waffeln und Zuckerhippen, und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Küchenwagen steht der St. Peterskirche gegenüber am großen Augustusbrunnen.

Adam Golderer, Waffelbäcker aus Regensburg.

(Dult=Anzeige.) Daniel Treiber sel. Wittwe empfiehlt sich in dieser Georgi=Messe mit ihrem wohlassortirten Steingut=Lager, wie gewöhnlich, und bittet um gütigen Zuspruch. Die Boutique ist gegenüber von Herrn Banquier Schätzler, Nro. 138.

(Wirthschafts=Pacht=Offert.) Indem die Pachtzeit des bisherigen Schützenwirths in der Rosenau, Herrn Johann Beer, zu Ende ist, und derselbe in keinen neuen Pacht=Vertrag sich mehr einzulassen erklärt hat; so haben sich diejenigen, welche hiezu Lust haben, an die Vorsteher der Schützen=Gesellschaft in der Rosenau zu wenden.

1. (Verkaufs = Anzeige.) Alle Sorten Wachstücher und wasserdichte Wachsperkals zu Reisemänteln, Kappenüberzügen u. dgl. sind nebst neuen französischen Tischdecken zu haben, in der Wachstuch = Niederlage neben der Kieslingschen Materialhandlung in der Karolinen = Straße.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. G. Nro. 20 über einer Stiege ist ein aufrecht stehendes Piano = Forte mit sechs Oktoven billig zu verkaufen. Der Eigenthümer dieses Instruments ist in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr anzutreffen.

(Haus = Verkauf.) Das Haus Lit. A. Nro. 14 in der Maximilians = Straße, dem Gasthofe zur goldenen Traube gegenüber, ist nebst dem Lager von Tabak und Spezereywaaren aus freyer Hand zu verkaufen. Dieses Haus enthält 4 Wohnungen und 2 geräumige Verkaufs=Gewölbe. Das Nähere ist im Hause selbst, bey der Kaufmannswittwe Baum, oder bei Hrn. Glasermeister Wetzel in der Wintergasse zu erfahren.

(Hausverkauf.) In einer der gangbarsten Strassen dahier ist ein Haus mit Hof, Stadel, Keller, Stallungen ꝛc. versehen, welches zu jedem Geschäfte verwendet werden kann, aus freier Hand zu verkaufen; das übrige Nähere ist zu erfragen Lit. C. Nro. 140.

(Verkauf.) Baumwollene sächsische Strümpfe, 3 und 4dräthig, sind zu verkaufen bey Chr. Gscheidlen, Lit. C. Nro. 320 in Augsburg.

(Warnung.) Ich Unterschriebener warne hiemit Jedermann, auf meinen und meiner Familie Namen dem Jakob Wagenseil, Bürgerssohn und Bäckerknecht, etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle. Gottfried Fauß.

(Gefundene Sache.) Ein Bracelet ist gefunden worden; der Eigenthümer kann sich im Hause Lit. F. Nro. 201 melden und solches gegen Vergütung der Inserations = Gebühr ablangen.

(Dienst = Gesuch.) Ein Setzer sucht eine Stelle in einer guten Buchdruckerey. Nähere Auskunft ertheilt J. Ebner in Ulm.

(Laden = und Wohnung = Veränderung.) Da ich meinen bisherigen Laden und Wohnung verlassen und gegenwärtig auf dem alten Heumarkt Lit. D. Nro. 26 wohne und arbeite, so mache hievon die gehorsamste Anzeige, mit der Bitte, mich auch in meinem jetzigen Lokale mit vielen schätzbaren Aufträgen beehren zu wollen, deren gute und billigste Vollziehung ich mir zur angenehmsten Pflicht machen werde. Fr. M. Müller, Uhrmacher.

(Miethgesuch.) Eine einzelne Person sucht bis künftiges Michaelis = Ziel, oder wo möglich früher, ein kleines Logis, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Holzkammer, Keller und Waschgelegenheit. Das Nähere in Lit. G. Nro. 304 auf dem obern Graben im ersten Stock.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 33 in der Karolinen = Straße ist der große Eckladen mit Schreibstube und einem Gewölbe zu vermiethen, und auf Michaelis d. J. zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 92 auf dem Carolinen = Platze, nahe an der Domkirche, sind beide Wohnungen im ersten und zweiten Stock auf Michaelis zu vermiethen. Erstere enthält 9 Zimmer und letztere 5 Zimmer, dann Küche, Speise, Keller, Waschküche, Holzlage und andere Bequemlichkeiten. Es befindet sich in diesem Hause auch eine Stallung auf 3 Pferde, Wagenremise und Heuboden, welches zur Wohnung im ersten Stocke vermiethet wird. Das Nähere ist bei Kaufmann Stark, der Barfüßer Kirche gegenüber, zu erfragen.

(Mit Beilage.)

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nr. 31 in der Karolinen = Straße ist eine Wohnung von 4 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise und Waschgelegenheit, und mit den übrigen Bequemlichkeiten versehen, mit oder ohne Pferdstall und Wagenremise zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf nächstes Michaelis = Ziel sind in der Nähe der Hauptstraße zwei bequeme Wohnungen, die eine zu 60 fl. — die andere zu 40 fl. — zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) Im ehemals Schönhoferischen Hause Lit. D. Nro. 261 in der St. Anna = Gasse ist täglich der dritte Stock zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer Lit. E. Nro. 332 zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 341 ist eine Wohnung zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) Auf dem mittlern Graben in dem Hause Lit. H. Nro. 373 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

(Vermiethung.) In Lechhausen, in der freundlichen Lage neben dem Zinkischen Kaffeehause, ist eine gesunde heitere Wohnung im ersten Stock, mit 5 aneinander stoßenden Zimmern, alle frisch ausgemahlt, wovon 4 heizbar sind, einer großen hellen Küche, großer Bodenkammer, einer Wagenremise zu einer Chaise und Holzlage, einem großen Boden zu Heu und Stroh, Pferdstallung, geschlossenem Keller, schöner Gelegenheit zum Waschen und Baden, wozu auch nach Belieben ein Theil des Gartens gegeben werden könnte, zu vermiethen, und kann täglich besichtiget und bezogen werden. Das Nähere bei

Jakob Deschler, Färber = Meister in Lechhausen Nro. 285.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 4 ist der erste Laden nächst der Hausthüre zu vermiethen. Auch ist das erste Logis und noch ein kleines Logis zu vermiethen und können täglich oder auf Michaelis bezogen werden. Zugleich sind auch 2 gute Kammern und ein Keller in dem nemlichen Hause täglich abzugeben. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfragen.

1. (Vermiethung.) Ein großer Laden mit Schreibstube ist auf dem Ludwigs-Platz Lit. D. Nro. 15 zu vermiethen und auf künftiges Michaelis = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 305 auf dem obern Graben ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, eigener Holzlage, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

1. (Vermiethung.) Auf dem obern Graben in dem Hause Lit. G. Nro. 330 ist vom 1. Mai an täglich ein Zimmer nebst Alkoven parterre zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Ein außer der Stadt zunächst an einem Hauptthore gelegenes Gärtchen, mit der schönsten Aussicht, worin Wasser und einige Obstbäume sind, ist um die Sommermiethe von 15 fl. zu verstiften.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 502 am vordern Lech sind auf Michaelis 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer über zwei Stiegen zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 11. in der Jakobs = Straße ist eine schöne Wohnung im zweiten Stocke mit 3 heizbaren, zwei davon ausgemalt, und zwei unheizbaren Zimmern nebst einem Alkoven, Küche, Speis, Keller, Boden, Waschküche, Holzgewölbe und andern Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Anzeige.) Da von dem Mittel gegen die Sommerflecken, Eau d'Hébé, nun wieder eine neue Sendung angekommen ist, so wird dieses mit dem Bemerken angezeigt, daß der Preis nunmehr herabgesetzt und auf 2 fl. 30 kr. für das Fläschchen bestimmt worden sey.

Intelligenz=Comptoir.

(Lotto=Anzeige.) Die achthundert neun und sechzigste Ziehung in Regensburg ist Dienstag den 21. April vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

57 43 25 4 48

Die 870te Ziehung wird den 21. Mai, und inzwischen die 208te Nürnberger Ziehung den 30. April, und den 12. Mai die 1249. Münchner Ziehung vor sich gehen.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
19	St. Georg.	1. Alois Anton, d. V. Alois Gerstlauer, Webermeister. E. 120. Ohne Arzt; an Gichtern.	7 Wochen.
19	Dom.	2. Peter Kußler, von Kriegshaber, Maurergeselle dahier. F. 323. an Lungensucht.	53 Jahre.
19	Dom.	3. Kaspar Gauser, v. Eberspach, Kutscher dahier. C. 128 an Gehirnlähmung.	51 Jahre.
19	St. Moritz.	4. Hr. Ignaz Welzhofer, Mahlmüller. C. 275. an Wassersucht.	58 Jahre.
20	St. Ulrich.	5. Franz Xaver Preumayr, Taglöhner, Wittwer. A. 427. Ohne Arzt; an Entkräftung.	77 Jahre.
21	Dom.	6. Fr. Walburga D'hugoit, von Reisensburg, Fabrikaufsehers=Gattin. D. 83. an Abzehrung.	62 Jahre.
21	Dom.	7. Johanna Jakobina Josepha, d. V. H. Karl Lichtenfelder, Maler. F. 549. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Monate.
21	St. Moritz.	8. Josepha, d. V. Karl Lebherz, Rothgerbermeister. A. 501. Ohne Arzt; an Gichtern.	19 Wochen.
22	St. Moritz.	9. Titl. Hr. Alois Tomazolli, von Trient, Kaufmann dahier. C. 3 am Schlagfluß.	77 Jahre.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
18	Barfüßer.	1. Johann Wilhelm, d. V. Wilhelm Löffler, Fabrikarbeiter. G. 289. Ohne Arzt; an Schwäche.	nothgetauft.
19	St. Anna.	2. F. Euphrosina Jakobina Gemmerli, geb. Heckel, Seifensiedersgattin. F. 391. an Unterleibskrankheit	62½ Jahre.
20	St. Anna.	3. Johanna Barbara, d. V. H. Kaspar Kößler, Gastgeber a. d. St. 258. Ohne Arzt; an Gichtern.	10 Tage.
23	St. Anna.	4. Herr Georg Heinrich Prölß, Kaufmann. D. 55. an Luftröhrenschwindsucht.	25¼ Jahre.
23	St. Ulrich.	5. Katharina Holeisen, Kanzlistenwittwe. Versorgungsanstalt. A. 311. an Entkräftung.	69 Jahre.
23	Barfüßer.	6. Regina Barbara Laminit, Goldschmiedstochter. H. 364. an Abzehrung.	59 Jahre.
23	Barfüßer.	7. H Jakob Kohleisen von Eßlingen in Würtemberg, Bierbräuer dah. G. 31. am Nervenfieber.	54 Jahre.
23	Barfüßer.	8. Georg Meilbeck, von Hohenaltheim, Geflügelmäster dahier. G. 61. an Entkräftung.	65¾ Jahre.
23	Barfüßer.	9. Herr Karl Heinrich Prieser, Handlungskommis, ledig. C. 234. an Abzehrung.	17¼ Jahr.
25	St. Anna.	10. Antonia Rosa, d. V. Hr. Ludwig Gradmann, Galanteriewaarenhändler. D. 43. an Gichtern.	16 Wochen.
25	St. Ulrich.	11. Anna Frieder. Bandel, Kleidermacherswittwe. A. 628. an Abzehrung.	59 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

34. Stück. Sonnabend den 2. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

[Stempel]

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Man sieht sich veranlaßt, die hinsichtlich der Straßen-Polizei bestehenden Vorschriften durch nachstehende Bekanntmachung zu erneuern.

I. (Schnelles Fahren und Reiten.)

Das schnelle Fahren und Reiten auf den öffentlichen Straßen der Stadt und über die Brücken ist verboten. Bekanntmachung der k. Polizei-Direction Augsburg ddo. 7ten Jäner 1816 im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1816 pag. 10, dann Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo. 18. September 1827 pag. 320 im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1827.

II. (Fahren und Reiten auf den Trottoirs.)

Das Reiten, so wie das Schubkarrenfahren auf der Trottoirs ist nicht erlaubt. Bekanntmachung der k. Polizei-Direction Augsburg ddo. 3. September 1810 im Lokal-Intelligenz-Blatt vom Jahrgang 1810 pag. 297.

III. (Fahren und Reiten auf dem Parade-Platz.)

Das Fahren und Reiten auf dem Parade-Platz am Dom außerhalb des Fahrweges ist verboten. Bekanntmachung der k. Polizei-Direction Augsburg ddo. 19. August 1816 im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1816 pag. 267, dann Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg, ddo. 21. März 1820 im Lokal-Intelligenz-Blatt vom Jahrgang 1820. pag. 99.

IV. (Fahren in das Theater und aus demselben.)

Das Fahren in und aus dem Theater geschieht durch die neue Straße am ehemaligen Barfüßer Thor, dann durch die Jakober Straße zum Theaterthor links hinein. Die Herausfahrt beginnt beim Theaterthor rechts. Die zur Abholung der Zuschauer bestimmten Wagen reihen sich im Theaterhofe, so wie sie ankommen, an einander an, und wenn im besagten Hofe kein Platz mehr vorhanden, stellen sich solche an dem Lauterlech hinunter gegen die Straße, wo zu St. Max führt, der Reihe nach hintereinander auf. Kein Wagen darf dem andern vorfahren, auch muß immer im Schritte gefahren werden. Gegen die Jakober Straße, oder an der Jakober Kirche darf dein Wagen halten.

V. (Direction der Pferde.)

Kein Fuhrmann mit mehr als 2 Pferden darf auf dem Wagen sitzen und bei einem mit 2 Pferden bespannten Wagen ist dies nur erlaubt, wenn ordentliche Leitseile vorhanden sind. Ferner ist unerfahrnen jungen Leuten kein Fuhrwerk anzuvertrauen. Bekanntmachung der k. Regierung für den Oberdonau-Kreis, Kammer des Innern, ddo. 25. Juni 1828 im Kreis-Intelligenz-Blatt vom Jahrgang 1828 pag. 829.

VI. (Nichtentfernung vom Fuhrwerk.)

Kein Fuhrmann oder Kutscher darf sich auf öffentlichen Straßen von seinem Fuhrwerke entfernen, sondern er ist schuldig seine Pferde unter steter Aufsicht zu halten, und für die ungestörte Freiheit des Straßengehens besorgt zu seyn. Bekanntmachung der k. Regierung für den Oberdonau = Kreis, Kammer des Innern, ddo. 25. Juni 1828 im Kreis = Intelligenz= Blatt 1828 pag. 827.

VII. (Anbinden der Pferde auf offener Straße.)

Die Pferde auf offener Straße unangebunden stehen zu lassen, ist verboten: auch darf das bloße Anbinden der Leitseile an die Wägen nicht statt finden. Bekanntmachung der k. Polizei = Direction Augsburg ddo. 26. Februar 1815 im Lokal = Intelligenz = Blatt vom Jahrgang 1815. pag. 73.

VIII. (Füttern und Tränken der Pferde.)

Das Füttern der Pferde auf offener Straße, so wie das Tränken derselben an den öffentlichen Brunnen ist verboten.

IX. (Sitzen auf belasteten Wägen.)

Das Sitzen oder Liegen auf Ladungs=Gegenständen z. B. Getreid, Heu, Stroh, Holz ꝛc. ist verboten. Bekanntmachung der k. Polizei = Direction Augsburg ddo. 15 Sept. 1815 im Lokal = Intelligenz = Blatt vom Jahrgang 1815 pag. 297.

X. (Führen der Handpferde.)

Mehr als ein Handpferd, welches kurz zu halten ist, darf nicht nebenbei geführt werden, auch soll der das Handpferd führende dasselbe von den Trottoirs so entfernt halten, daß es beym Ausschlagen niemanden zu berühren vermöge. Bekanntmachung der k. Polizei=Direction Augsburg ddo. 30. Mai 1817. im Lokal = Intelligenz = Blatt vom Jahrgang 1817. pag. 209.

XI. (Führung der Remontepferde.)

Wenn die Remonten von der Chevauxlegers=Kaserne auf die Reitschule, und wieder zurückgeführt werden, lassen sich unvorsichtige Leute beigehen, durch die Reihen derselben zu laufen. Da nun hiedurch leicht jemand beschädigt werden könnte, so wird jedermann gewarnt, weder durch die Reihen der Remonten zu laufen, noch überhaupt denselben zu nahe zu kommen. Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo. 3. Dezember 1822 im Lokal=Intelligenz=Blatt 1822 pag. 393.

XII. (Aufstellung der Wägen.)

Das Aufstellen der Wägen vor den Wirths= und Gasthäusern ist nur dann erlaubt, wenn die Wägen in den Höfen der Wirthe und Brauer nicht mehr untergebracht werden können; jederzeit muß aber die Mitte der Straße so frey bleiben, daß 3 Wägen einander ausweichen können; ferner müssen frei bleiben die Trottoirs, dann der Eingang zum Haus und in die Läden der Nachbarn. Ueberdies müssen zur Nachtzeit die Deichseln aufgestellt oder eine besondere Beleuchtung angebracht werden. Angespannte Wägen ohne Fuhrmann dürfen nie stehen bleiben.

Wirthe und Brauer haben zur Einhaltung dieser Vorschriften unter persönlicher Verantwortung und bei einer Strafe von 5 bis 50 fl. — geeignet mitzuwirken.

XIII. (Ausweichen der Wägen.)

Alle auf öffentlicher Straße sich begegnende Fuhrleute und Kutscher sind verbunden, sich gegenseitig mit ihren Wägen links und dergestalt auszuweichen, daß jeder Ausweichende dem andern die rechte Seite läßt. Wenn Fuhrleute oder Kutscher nach einerlei Richtung fahren, so ist der Vorausfahrende auf das Zeichen, welches der Nachfolgende ihm giebt, verbunden, links auszuweichen, und die rechte Seite der Straße zum Vorbeifahren einzuräumen. Bekanntmachung der k. Regierung des Oberdonau=Kreises, Kammer des Innern, ddo. 25. Juni 1828 im Kreis=Intelligenzblatt vom Jahrgang 1828. pag. 827.

XIV. (Anbinden des Viehes an Wägen.)

Den Mezgern ist es verboten, gekauftes Vieh aller Art an ihre Wägen anzubinden, und dasselbe auf diese Art zu transportiren; ferner ist nicht erlaubt, Hunde an die Wägen gebunden mit sich zu führen oder unter den Wägen angebunden zu lassen.

V. (Schlittenfahren der Kinder.)

Das Schlittenfahren der Kinder kann nur unter genügender Aufsicht erwachsener ordentlicher

Personen gestattet werden, jedoch aber nie an Bergen, vor den Thoren, dann zur Zeit, wo die Kutschen in das Theater, oder von da zurückfahren. In engen Straßen ist dasselbe schärfstens verboten. In andern Hauptstraßen kann das Schlittenfahren längs den Trottoirs nur in so ferne geduldet werden, als die Kinder mit ihren Schlitten nach einem freien Platz gebracht oder von da zurückgeführt werden. Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo 5. Februar 1829. im Lokal=Intelligenz=Blatt vom Jahrgang 1829. pag. 47.

Man erwartet, daß den vorstehenden Anordnungen genau nachgekommen wird, indem widrigen Falls die entgegen Handelnden nicht nur zur Verantwortung, sondern auch nach Umständen zur angemessenen Strafe gezogen werden müßten.

Augsburg den 22ten April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Früchten=Verkauf.

In dem Kornstübel bei dem k. Kornprobsteikasten zu Augsburg werden am Mittwoch den 6. Mai von 11 bis 12 Uhr an Früchten von der Aerndte 1827 circa

306 Schäffel Kern,
480 — Roggen,
80 — Vesen und
450 — Haber,

dann am Montag den 11. Mai in der Rentamtskanzlei zu Wertingen von der Aerndte 1828:

150 Schäffel Vesen,
286 — Roggen und
150 — Haber

an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu man alle Kaufsliebhaber hiemit einladet. Wertingen den 25ten April 1829.

Königliches Rentamt Wertingen.
Asmus, Rentbeamter.

Nichtamtliche Artikel.

(Bekanntmachung.) Da mehrere Bürger und Einwohner dahier den Wunsch äußerten, arbeitslose Menschen, welche zur hiesigen Kommune gehören, zu beschäftigen, so sieht sich unterfertigtes Komite veranlaßt, dergleichen Leute hauptsachlich zum Gassenkehren, so wie auch zu allen vorkommenden Arbeiten um billige Belohnung Jedermann zu empfehlen, auch können diese Leute bei Hausmeister Müller zu jeder Zeit des Tages bestellet werden.

Augsburg den 30ten April 1829.

Das Komite der Beschäftigungs=Anstalt.

(Anzeige.) Zur Vermeidung von Mißverständnissen zeige ich hiemit öffentlich an, daß durch meine vorhabende Verehelichung die über mich und mein Vermögen durch die Gerichte verfügte Kuratel weder aufgehoben, noch verändert werde, mithin auch künftig ohne Zustimmung meines Kurators ich keine Verbindlichkeit übernehmen könne, und die von mir allenfalls eingegangenen Verpflichtungen wirkungslos seyen. Augsburg den 26. April 1829.

Johann Georg Ulmann.

---

2. (Dult=Anzeige.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit allen möglichen Gattungen Lampen und lakirten Waaren nach dem neuesten Geschmacke, chemische Feuerzeuge oder sogenannte Schnellzünder, die wenigstens ein volles Jahr ihre Wirkung behalten, chemische privilegirte Lampendochte. Zugleich empfiehlt er auch sein privilegirtes Münchner Schönheitswasser, welches in jeder Hinsicht dem Kölnischen Wasser sowohl im Geruch als übriger Güte gleichgestellt werden kann, was auch die Zeughisse des k. b. Herrn Hofraths und Akademikers von Vogel, des k. b. Hrn. Kreis- und Stadtgerichts=Arztes Medizinalraths von Dumhof und von der k. b. Medizinal=Komité zu München, dann des k. b. Hrn. Medizinalraths Wetzler in Augsburg, hinreichend empfehlen. Daher läßt mich hoffen, einen bedeutenden Absatz hievon zu bezwecken, und bemerke

sogleich die Preise hiebei. I. Qualität das Kistchen von 6 Glas 3 fl. 36 kr., das einzelne Glas 36 kr. II. Qualität das Kistchen von 6 Glas 2 fl., das einzelne Glas 20 kr.

Er bittet um das früher gehabte Zutrauen, und verspricht die möglichst billigsten Preise. Meine Bude ist in der Maximiliansstraße dem Hrn. v. Carlischen Hause gegenüber.

L. Frank, Fabrikant aus München.

---

2. (Verkaufs = Anzeige.) Alle Sorten Wachstücher und wasserdichte Wachsperkals zu Reisemänteln, Kappenüberzügen u. dgl. sind nebst neuen französischen Tischdecken zu haben, in der Wachstuch = Niederlage neben der Kieslingschen Materialhandlung in der Karolinen = Straße.

2. (Haus = Verkauf.) Das Haus Lit. A. Nro. 14 in der Maximilians=Straße, dem Gasthofe zur goldenen Traube gegenüber, ist nebst dem Lager von Tabak und Spezerey=waaren aus freyer Hand zu verkaufen. Dieses Haus enthält 4 Wohnungen und 2 geräumige Verkaufs=Gewölbe. Das Nähere ist im Hause selbst, bey der Kaufmannswittwe Baum, oder bei Hrn. Glasermeister Wetzel in der Wintergasse zu erfahren.

---

2. (Versteigerung.) Dienstag den 5. Mai und folgende Tage wird in dem Hause Lit. A. Nro. 15 eine Mobilien = Versteigerung eröffnet, worin Prätiosen, goldene Spieldosen, ein Tubus von Frauenhofer, Silber, Leib=, Tisch = und Bettwäsch, Kupfer, Zinn, Kleider, ein Billard mit Queues und Bällen, 2 Feuerlöschspritzen und Feuereimer, eine Chaise mit Steckdach und guten Federn, ein Jagdwagen mit Sitzen, mehrere Schreibpulte, ein Zahltisch, 2 eiserne Geldkassen, große und kleine Waagen und Gewichte, eine Ladentafel, mehrere Weinfässer mit eisernen Reifen, ein Faß guter Deitesheimer Wein, mehrere Bouteillen Extrait Absynthe, eine Offiziers = Uniform, Degen und Schwert, ein Reitzeug von Silber, schöne Kupferstiche in Rahm und Glas, Sack=, Stock = Pendül = und Spieluhren, Betten, Bettstätten, Kommod= und langthürige Kleiderkästen, schöne Blumen in Kübeln und Scherben und mehrere Garten = Requisiten, Schreibpapier, Intelligenz = Blätter von 1808, eben so allgemeine Zeitungen, alles gesammelt bis jetzt, mehrere Naturalien, mehrere Werke klassischer Bücher, und noch mehrere andere nützliche Haußfahrnisse an den Meistbietenden versteigert werden.

Den 8ten Mai wird im nemlichen Hause eine Sammlung von Oelgemälden der berühmtesten alten Meister, als: Correggio, Maratt, Hein, Boos, Raphael, aus der niederländischen und italienischen Schule, an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Welt, geschworner Käufler.

---

1. (Mobilien = Versteigerung.) Dienstag den 12. Mai und an den folgenden Tagen wird auf dem Bäckerhaus = Saale eine Versteigerung eröffnet, worin eine vollständige Naturalien = Sammlung, ein Abdruck alter Münzen nebst Beschreibung, eine Steinsammlung, ein Mikroskop, eine Magnetnadel, ein Storchenschnabel, eine Stockuhr, Spiegel, Auszieh=, runde und andere Tische mit Wachstuch, Sessel, Canapée, Schreib=, Kommod = und hohe Kästen, Bettstätten, eine Ladentafel, Mayolica, Dresdner und anderes Porzellan und Steingut, ein Lüster, ein Wappenpokal, gemalte Fensterscheiben, verschiedene Gläser, Bouteillen, Leuchtermödel, Weinfässer, Zinn, Kupfer, Messing, bleierne Röhren, altes Eisen, wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Endreß, geschworner Käufler, Lit. E. Nro. 22.

---

2. (Miethgesuch.) Eine einzelne Person sucht bis künftiges Michaelis=Ziel, oder wo möglich früher, ein kleines Logis, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Holzkammer, Keller und Waschgelegenheit. Das Nähere in Lit. G. Nro. 504 auf dem obern Graben im ersten Stock.

(Verlorne Sache.) Es ist vergangenen Sonntag den 26. v. Mts in den Mittags=Stunden in der Hauptstraße zu St. Georg hinunter eine ovalrunde silberne Schuhschnalle mittlerer Größe, jedoch ohne Herz und Dorn, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, dieselbe in die Pfarr = Sakristei zu St. Georg gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

(Mit Beilage.)

(Vermiethung.) Es sind mehrere Logien auf Michaelis sammt einem Laden zu vermiethen; wie auch einige täglich zu beziehen, und in Lit. B. Nro. 2. der St. Morizkirche gegenüber zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 92 auf dem Carolinen-Platze, nahe an der Domkirche, sind beide Wohnungen im ersten und zweiten Stock auf Michaelis zu vermiethen. Erstere enthält 9 Zimmer und letztere 5 Zimmer, dann Küche, Speise, Keller, Waschküche, Holzlage und andere Bequemlichkeiten. Es befindet sich in diesem Hause auch eine Stallung auf 5 Pferde, Wagenremise und Heuboden, welches zur Wohnung im ersten Stocke vermiethet wird. Das Nähere ist bei Kaufmann Stark, der Barfüßer Kirche gegenüber, zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8. (untere Maximilians-Straße) sind 3 Wohnungen auf Michaelis, oder auch früher, zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

1. (Vermiethung.) Auf dem Zeugplatz Lit. B. Nro. 207. ist ein großes Logis im ersten Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speis, Schreibstube, Gewölb und Bodenkammer, Keller und guter Waschgelegenheit, zu vermiethen und auf nächstes Michaelisziel zu beziehen.

Im 3ten Stocke können ebenfalls mehrere Zimmer nebst andern 2 Gewölben und Bodenkammer abgegeben werden. Das Nähere ist im besagten Hause selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 53 in der Dominikaner-Straße ist im zweiten Stock eine Wohnung täglich zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist eine schöne Wohnung mit 2 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller und Holzlage auf Michaelis zu vermiethen in dem Hause Lit. A. Nro. 615.

April.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
23	St. Georg.	1. Titl. Herr Franz Xaver Zänger, gebürtig von Stadtamhof, Doctor der Rechte und Professor an der königl. Universität zu Erlangen, l. St.; mit T. Fräulein Caroline v. Zaiger, k. b. Majors Tochter, von Dillingen.
27	Dom.	2. Joseph Rippler, l. St., Schuhmachermeister, von Wertach gebürtig, mit Regina Brand, Käuflerstochter von hier. E. 17.

April.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
30	St. Ulrich.	1. Johann Gottfried Saupe, Gerstenhändler, v. Nöbdis, in Sachsen, l. St.; mit Johanna Katharina Ganzenmüller, Nachtmeisterstochter von hier. A. 630.
30	Barfüßer.	2. Johann Friedrich Schnitzlein, Hucker, von Weissenburg, l. St., mit Rosina Elisabetha Richter, Kunstgärtners-Tochter, von hier. G. 317.

April.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
21	St. Moritz.	1. Franziska Augusta Philippina, d. V. Tit. Herr Ferdinand Freyherr v. Seida, quiesz. Stadtrath dahier. A. b. Gögginger Mauer.
22	St. Georg.	2. Elisabetha Maria Carolina.
23	Dom.	3. Franz Donat, d. V. Johann Mang, Zimmergeselle. E. 114.
23	St. Ulrich.	4. Franziska Jakobina Theresia, d. V. Jakob Kolb, Maurer. A. 173.
24	St. Ulrich.	5. Joseph Xaver Georg, d. V. Xaver Eitle, Geschäftsführer in der Messingfabrik v. d. St. Nro. 181.
25	St. Max.	6. Joseph Johann Jakob, fremd.
26	St. Max.	7. Pius Anton Johann Adalbert, d. V. Johann Stegherr, Zimmermann. G. 50.
26	St. Max.	8. Sebastian Joseph, d. V. Joh. Georg Dietl, Fabrikarbeit. G. 167.

27	Dom.	9. Monsia Ursula Barb., d. V. Sebast. Zwenzner Nädlermst. E. 136.
27	St. Mar.	10. Franz Xaver Johann, d. V. Joh. Kugelbrey, Taglöhner, H. 348.
28	St. Ulrich.	11. Karolina Johanna.

April.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
18	Barfüßer.	1. Johann, d. V. Wilhelm Löffler, Fabrikarbeiter. H. 286.
19	St. Anna.	2. Katharina Johanna Luise, fremd.
21	St. Ulrich.	3. Maria Cäcilia Rosamunde, d. V. Jakob Gerber, k. Regierungsbote. A. 526.
21	Barfüßer.	4. Anna Christina Kathar., d. V. Joh. Beischlag, Ausgäng. H. 395.
21	Barfüßer.	5. Johann Michael Leonhard, d. V. Johann Kaspar Hager, Rindmezger. G. 80.
21	Barfüßer.	6. Maria Margaretha Friederika.
22	Barfüßer.	7. Johanna Catharina Christiana, d. V. Abraham Christian Schmidthammer, Taschenmacher und Tapezier. E. 160.
24	Barfüßer.	8. Johanna Barbara.
25	Barfüßer.	9. Johann, d. V. Joh. Knäule, Lohnkutscher und Schrannenkarrer.

Nro. 31. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 1. Mai 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	10	138	148	139	9	17	16	16	40	16	2	2317	—	—	—	—	13
Kern.	51	231	282	277	5	17	22	15	46	15	18	4459	30	—	21	—	—
Roggen.	42	167	209	209	—	11	11	10	30	10	5	2225	30	—	16	—	—
Gerste.	51	205	256	239	7	9	41	9	19	8	55	2130	—	—	12	—	—
Haber.	28	157	185	179	6	4	2	5	44	5	25	669	42	—	4	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 27 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 2. bis 9. Mai.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 1. Mai.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	37	—	2	49	—	2	17	—	—	56	—	1	52	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	4	1	24	4	1	8	4	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	2	—	42	2	—	34	2	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	4	—	10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

35. Stück. Mittwoch den 6. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau = Kreises vom 22ten April 1829 wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch = Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für	Mast = Ochsen = Fleisch auf	=	8 kr.	2 pf.	pr.	Pfund
=	Kalb = Fleisch	=	7 =	— =		=
=	Schaf = Fleisch	=	6 =	— =		=
=	Schwein = Fleisch	=	9 =	— =		=

Augsburg den 2ten Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

1. Versteigerung.

Freitag den 22. Mai ds. Js. wird die Reinigung der s. v. Abtritt = und Senkgruben in sämmtlichen hiesigen königl. Militär = Gebäuden an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Steigerungslustige haben sich an benanntem Tage früh 10 Uhr im königl. Stadt = Kommandantschafts = Lokale einzufinden, woselbst dann die Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 2ten Mai 1829.

Die königl. Militär = Lokal = Bau = Kommission.

W. Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Bei Alexander Harder, St. Anna = Gasse Lit. D. Nro. 250, sind folgende Kommissions = Lager eingelangt, als: ganz alte Madera und Porto (in orig. Flaschen) — Malaga, Pakarat, Xeres, dann rothe Burgunder = und Neufchateler = Weine. — Altes ächtes Berner Kirschenwasser. — Extrait d'Absynthe de Neuchatel. — Arrac, Rum und franz. Cognac, feinste Sorten. — Ratafiat de Grenoble, nebst allen andern Gattungen superfeine Liqueurs. — Feinste Tafel = Essige, à l'estragon, — aux fines herbes &c. &c. &c. — — Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Gönnern mit diesen — auch mein Spezerei = und Farb = Waaren = Lager zu geneigtem Zuspruch empfehle, werde ich stets bemüht seyn, demselben sowohl en gros als en detail mit gleich billigen Preisen, nebst vorzüglichen Waaren, zu begegnen.

(Anzeige.) Frisches Pillnaer Bitterwasser, besten Chokolade, und ächtes köllnisch Wasser ist zu haben bei J. G. Kilian, am Schmiedberg in Augsburg.

(Bleiche Anzeige.) Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre das hiesige und auswärtige verehrliche Publikum zu benachrichtigen, daß das Auslegen der Leinwand, Kotton und Garn, so wie jeden geeigneten Bleich-Artikels auf der obern Weißbleiche nächst dem Breyvogelschen Bade bereits begonnen habe. Er empfiehlt sich zu recht zahlreichem und gütigem Zuspruche, und wird demselben durch möglichst billige Preise und reelle Bedienung bestens zu entsprechen bemüht seyn.

Zu mehrerer Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums werden neben der Annahme auf der Bleiche selbst

Herr Kaufmann Eberhard Heinrich Knaus Lit. H. Nro. 10 nächst den zwei Brücklen in der Jakober-Vorstadt; — Herr Kaufmann Joseph Seebacher neben der Mauthhalle Lit. B. Nro. 23. — Herr Kaufmann Johann Weißenfeller Lit. C. Nro. 6. neben der von Stahl'schen Apotheke; — Herr Kaufmann Philipp Jakob Lödermann Lit. D. Nro. 88., sich der Annahme und Ablieferung der Bleichgegenstände unterziehen.

C. P. Amüller, Inhaber der obern Weißbleiche nächst dem Jakober-Thor rechts, in Augsburg.

---

2. (Dult-Anzeige.) Gottlieb Herold und Comp., aus Stützengrün in Sachsen, empfehlen sich mit einer schönen Auswahl in weißen sächsischen, und französischen Faden-Spitzen, und dergleichen Hauben, seidenen und baumwollenen Tüll-Spitzen, unächten und ächten Blonden, dergleichen Hauben, Krägen, Schleiern und Tüchern, in 4/4, 5/4, 6/4, 8/4 und 10/4 Faden-Tüll, und dergleichen Streifen, Hauben, Spitzen-Schleiern, Krägen und Tüchern, gestickten Mull-Hauben, dergleichen Garnirungen, Einsatz, Tüchern, Krägen, schwarzen und weißen Kopf- und Hutschleiern, von seidenem Tüll, dergleichen Streifen, schwarzen und weißen seidenen und baumwollenen 8/4 Tüll, gestickten Organdy-Kleidern, dergleichen Spencer, Krägen und Tücher, baumwollene Vorhäng-Franzen, baumwollene Gimpen und Schnüren, Trou-Trou in Stück, dergleichen Spitzen, und in dieses Fach einschlagenden Artikel. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Haben ihre Boutique dem Hause des Hrn. Banquier Carli gegenüber.

---

2. (Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 12. Mai und an den folgenden Tagen wird auf dem Bäckerhaus-Saale eine Versteigerung eröffnet, worin eine vollständige Naturalien-Sammlung, ein Abdruck alter Müntzen nebst Beschreibung, eine Steinsammlung, ein Mikroskop, eine Magnetnadel, ein Storchenschnabel, eine Stockuhr, Spiegel, Auszieh-, runde und andere Tische mit Wachstuch, Sessel, Canapée, Schreib-, Kommod- und hohe Kästen, Bettstätten, eine Ladentafel, Mayolica, Dresdner und anderes Porzellan und Steingut, ein Lüster, ein Wappenpokal, gemalte Fensterscheiben, verschiedene Gläser, Bouteillen, Leuchtermödel, Weinfässer, Zinn, Kupfer, Messing, bleierne Röhren, altes Eisen, wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. Endreß, geschworner Käufler, Lit. C. Nro. 22.

---

1. (Verkauf.) Eine ganz große Maccaroni-Nudel-Presse sammt aller Zugehör, dann eine ganz große Goldschmieds-Zug-Bank, die Winden-Stange 8 Schuh lang, und ein großer Glaskasten mit 5 Glasthüren, 14 Schuh lang, 6 Schuh hoch und 18 Zoll tief, der Untersatz mit 5 Thüren, 3 Schuh hoch, ist zu verkaufen und zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

(Hausverkauf.) Ein Haus in der Nähe von St. Ulrich ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen, es besteht in 7 Wohnungen mit eisernen Oefen, guten Kellern und sonst im guten baulichen Zustand. Das Nähere ist zu erfragen bei dem geschwornen Käufler Guthmann Lit. A. Nro. 118 am Milchberg.

(Advokatur-Dienste.) Ein Individuum in der Nähe Augsburgs, das bisher vom Unterricht in Sprachen und sonst von Schreibereien lebte, wünscht nun seinen Unterhalt in Advokatur-Geschäften durch Akten-Schreiben, oder in einem andern Geschäfts-Bureau zu erlangen. Sittliches Betragen kann bei einer Gerichts-Behörde selbst mündlich eingeholet

oder durch schriftliches Attest nachgewiesen werden. Auf Verlangen wird die Redaktion dieses Blattes gefälligst weitere Auskunft ertheilen.

(Verlorne Sache.) Den 2ten dieses ist ein ganz weißer Pudel-Hund, männlichen Geschlechts, verloren gegangen, besonders kenntlich, daß er an dem einen hintern Fuß 6, an dem andern 5 Zehen hat; der Ueberbringer erhält ein ansehnliches Douceur im Gasthofe zum Mohrenkopf am Prediger Berg. Augsburg den 4. Mai 1829.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 611 ist ein Laden zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer über einer Stiege zu erfragen.

---

1. (Vermiethung.) Auf dem obern Graben in dem Hause Lit. G. Nro. 330 ist täglich ein Zimmer nebst Alkoven parterre zu vermiethen und zu beziehen.

---

2. (Vermiethung.) Ein großer Laden mit Schreibstube ist auf dem Ludwigs-Platz Lit. D. Nro. 15 zu vermiethen und auf künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 329 nächst der Pfladermühle ist täglich ein neu möblirtes ausgemaltes Zimmer zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In einem Gartenhause zwischen dem Jakober und Oblater Thor, nahe bei dem Eisenhammer des Hrn. Woid, wo die Schlackenbäder genommen werden, sind den Sommer über für einen Herrn 1 bis 2 kleine Zimmer in angenehmer Lage zu vermiethen, und das Nähere bei Herrn Woid zu erfragen.

(Vermiethung.) Im fürstlich fuggerschen Hause am Zeugplatze Lit. B. Nro. 208. dahier wird im 1ten Stocke die Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, einer Küche, Speise, Holzlage, Keller, Waschküche, nebst dem Konzert-Saal und dem daran stoßenden Zimmer zusammen, oder auch die Wohnung und der Saal jedes besonders, wie auch ein Garten nebst Stallung für 3 Pferde vermiethet, und es können diese Lokalitäten mit nächstem Michaelis-Ziel bezogen werden. — Liebhaber belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden. Augsburg den 2. Mai 1829.

Versal, Hausmeister im fürstl. fuggerschen Hof.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 46 ist der zweite Stock, bestehend in fünf heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, nebst allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und auf kommendes Michaelis-Ziel zu beziehen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8. (untere Maximilians-Straße) sind 3 Wohnungen auf Michaelis, oder auch früher, zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis-Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere in dem Hause Lit. C. Nro. 39.

---

1. (Vermiethung.) Unweit dem Klinker-Thor in dem Hause Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im ersten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis oder auch auf Jakobi zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 242 ohnweit dem Lauterlech ist ein Zimmer mit Möbeln, wie auch ein großer Saal, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit H. Nro. 375 auf dem mittlern Graben ist der 2te Stock mit 2 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Speise, Küche und allen Bequemlichkeiten auf Michaelis zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 176 in der Kreuzstraße ist im ersten Stocke eine bequeme Wohnung zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakobs = Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet bis ersten Juni zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) Ein Gartenhaus nächst dem Jakober Thor kann täglich gemiethet und bezogen werden. Näheres bei der Redation dieses Blattes.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
25	St. Moritz.	1. Kathar. Brigitta, d. V. Joh. Blankenstein, Schneidermeister. A. 530. an Gedärmbrand.	11 Monate.
26	St. Georg.	2. Joseph Wisler, von Fünfstetten, Zimmergeselle dahier. F. 291. Ohne Arzt. am Blutschlag.	67 Jahre.
27	St. Georg.	3. Jungf. M. Anna Müller, Weberstochter. F. 300. an Abzehrung.	65 Jahre.
28	St. Max.	4. Benedikt Benz, Taglöhner, Wittwer; Lokalkrankenhaus, am Schlagfluß.	65 Jahre.
29	St. Moritz.	5. Otto Karl. Ohne Arzt; an Gichtern.	13 Tage.
29	St. Ulrich.	6. Jungfer Dorothea Hörmüller, von Oberdorf; Pfründnerin im Hospital; an Entkräftung.	94 Jahre.
30	Dom.	7. Hr. Joseph Einele, von Göggingen, Portraitmaler dahier. F. 335. an Herzentzündung.	57 Jahre.
30	St. Ulrich.	8. Josepha Fichtel, Wascherin. B. 73. an Abzehrung.	36 Jahre.
30	St. Ulrich.	9. Franz Xaver Haug, von Aichach, Branntweiner dah. A. 240. an Entkräftung.	80¾ Jahre.
1. Mai	St. Ulrich.	10. Joseph Thomas, d. V. Thomas Wening, Schriftensetzer. A. 183. Ohne Arzt; an Abzehrung.	9 Monate.
1	St. Ulrich.	11. Dominikus, d. V. Hr. Joseph Loibl, Aktuar. A. 357. an Abzehrung.	6 Jahre.
2	Dom.	12. M. Theresia Franziska, d. V. Adam Eschenbach, Instrumentenmacher. C. 251. an Schwäche.	20 Tage.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
25	Barfüßer.	1. Johann, d. V. Johann Kneule, Lohnkutscher. G. 258. Ohne Arzt; an Schwäche.	nothgetauft.
26	St. Ulrich.	2. Elisabetha Sara Albrecht, Huckersgattin. A. 459. an Wassersucht.	51 J. 8 M.
27	St. Anna.	3. Joh. Maria Margaretha, d. V. T. Herr Franz Jos. Rappold, Kaufm. D. 76. an häutiger Bräune.	3 J. 7 M.
28	St. Ulrich.	4. Joh. Katharina Theresia, d. V. Christoph Drentwett, Kleidermachermeister. A. 631. an Gichtern.	3 Wochen.
30	St. Ulrich.	5. Jungfer Euphrosina Baur, Nätherin. B. 128. an allgemeiner Wassersucht.	80 Jahre.
1. Mai	St. Anna.	6. Barbara Margaretha Schröbel, geb. Bühr, von Heidenheim in Würtemb., Oekonomengattin dahier; F. 126. am Brand in den Gedärmen.	45 Jahre.
1	Barfüßer.	7. Johann Kaspar, d. V. Johann Georg Meyer, Bäckermeister. C. 239. an Abzehrung.	10 Wochen.

Berichtigung. Auf Verlangen wird bei den Verstorbenen evangel. Religion im 30. Stück dieses Blattes sub Nro. 3 nachgetragen, daß die Kathar. Michler, geb. Winter, eine Schlossermeistersgattin war.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

36. Stück. Sonnabend den 9. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die im Monat März d. Js. bei der hiesigen Polizeibehörde vorgefallenen Abwandlungen und Bestrafungen betreffend.)

Im verflossenen Monat März wurden bei unterfertigter Behörde folgende Individuen polizeilich abgewandelt und bestraft, als:

1) Ein Bäcker wegen zu leichten Brodes;
2) Fünf Individuen wegen Tabakrauchen auf öffentlicher Straße;
3) Ein und zwanzig Individuen wegen Beleidigungen und Erzessen;
4) Siebenzehn Individuen wegen Gewerbsbeeinträchtigungen;
5) Neun Individuen wegen Miethdifferenzien;
6) Zehn Individuen wegen Miethzinsschulden;
7) Drei Individuen wegen schlechter Aufführung;
8) Achtzehn Individuen in Dienstbotensachen;
9) Vier Individuen wegen Hausirens;
10) Zwei Individuen wegen unerlaubter Selbsthilfe;
11) Acht und vierzig hiesige und
12) Fünfzehn fremde Individuen wegen Bettels;
13) Zehn hiesige und
14) Neunzehn fremde wegen Vagirens;
15) Sechs Individuen wegen Diebstahls polizeilichen Grades und
16) Sechs Individuen wurden an die kompetenten Gerichte übergeben;
17) Zwölf Individuen wegen Unachtsamkeit auf ihr Gefährt;
18) Vierzehn Individuen wegen unterlassener Aufsicht auf die Hunde;
19) Sechs und vierzig wegen unterlassener Vorlage verfallener Aufenthaltskarten;
20) Zwanzig Individuen wegen unterlassener Anzeige ein- oder ausgezogener Miethleute;
21) Sieben Individuen wegen nicht angezeigter aufgenommener oder entlassener Dienstboten;
22) Ein Individuum wegen unterlassener Eingabe der Fremden-Anzeige;
23) Ein Individuum wegen Beherbergung eines Gürtlergesellen mit schon visirtem Wanderbuche;
24) Ein und vierzig wegen Vernachlässigung des christlichen Unterrichts und der Sonn- und Werktag-Schulen.

Es fielen sonach im vorigen Monate 336 polizeiliche Abwandlungen und Bestrafungen vor, und 6 Individuen wurden den zuständigen Gerichten übergeben.

Augsburg den 24. April 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg, als Lokal-Polizey-Behörde.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12ten dies werden dahier Nachmittags 2 Uhr mehrere Betten, Weißwasch, Zinn, Hauben, Leinwand, Gollerketten, Schreinwerk, Tafeln ɿc. an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert, wozu man Kaufslustige einladet.

Göggingen den 6ten Mai 1829.

Königlich baierisches Landgericht.
Reiber, Landrichter. Eberhard.

Nichtamtliche Artikel.

(Bekanntmachung.) Vom Dienstag an — den 12. d. Mts. können — da am 19. die Sitzungen der hiesigen Ersparniß-Kasse wieder ihren Anfang nehmen — die abgerechneten Quittungs-Bücher gegen die ausgestellten Scheine von früh 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, — Sonn- und Feiertage ausgenommen — bei Unterzeichnetem wieder abgelangt werden. Augsburg den 9. Mai 1829.

S. F. Nebinger, Kassier des Vereins Lit. A. Nro. 104.

(Haus-Verkauf.) Ein mit mancher Bequemlichkeit versehenes Haus in einer anmuthigen Lage, Lit. H. Nro. 338, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Mehrere ist bei dem Eigenthümer zu erfragen.

3. (Haus-Verkauf.) Das Haus Lit. A. Nro. 14 in der Maximilians-Straße, dem Gasthofe zur goldenen Traube gegenüber, ist nebst dem Lager von Tabak und Spezereywaaren aus freyer Hand zu verkaufen. Dieses Haus enthält 4 Wohnungen und 2 geräumige Verkaufs-Gewölbe. Das Nähere ist im Hause selbst, bey der Kaufmannswittwe Baum, oder bei Hrn. Glasermeister Wetzel in der Wintergasse zu erfahren.

(Verkauf.) Dr. Martin Luthers Haus- und Kirchen-Postille, neueste Auflage, Erlangen 1827 in 15 Bänden, noch roh, steht bei diesseitigem Intelligenz-Comptoir für 7 fl. zu verkaufen.

3. (Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 12. Mai und an den folgenden Tagen wird auf dem Bäckerhaus-Saale eine Versteigerung eröffnet, worin eine vollständige Naturalien-Sammlung, ein Abdruck alter Münzen nebst Beschreibung, eine Steinsammlung, ein Mikroskop, eine Magnetnadel, ein Storchenschnabel, eine Stockuhr, Spiegel, Auszieh-, runde und andere Tische mit Wachstuch, Sessel, Canapée, Schreib-, Kommod- und hohe Kästen, Bettstätten, eine Ladentafel, Mayolica, Dresdner und anderes Porzellan und Steingut, ein Lüster, ein Wappenpokal, gemalte Fensterscheiben, verschiedene Gläser, Bouteillen, Leuchtermodel, Weinfässer, Zinn, Kupfer, Messing, bleierne Röhren, altes Eisen, wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. Endreß, geschworner Käufler, Lit. C. Nro. 22.

(Verlorne Sache.) Von einem golden Damen-Uehrchen ist das mit Türkissen und Perlen besetzte Hinterplättchen verloren gegangen. Der redliche Finder wolle es gegen angemessene Belohnung im Laden des Hauses Lit. D. Nro. 253 in der St. Anna Gasse abgeben.

2. (Vermiethung.) Auf dem Zeugplatz Lit. B. Nro. 207. ist ein großes Logis im ersten Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speis, Schreibstube, Gewölb und Bodenkammer, Keller und guter Waschgelegenheit, zu vermiethen und auf nächstes Michaelisziel zu beziehen.

Im 3ten Stocke können ebenfalls mehrere Zimmer nebst andern 2 Gewölben und Bodenkammer abgegeben werden. Das Nähere ist im besagten Hause selbst zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 18 ist der erste und zweite Stock mit 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 337, an die obere Graben=Allee anstoßend, ist eine schöne Wohnung zu vermiethen; auch ist ein Zimmer mit Verschlag und Möbeln an einen Herrn abzugeben, und das Nähere in dem Laden des Käusler Zollinger am Perlachberg zu erfragen.

---

1. (Vermiethung.) Es sind mehrere Logien auf Michaelis sammt einem Laden zu vermiethen; wie auch einige täglich zu beziehen, und in Lit. B. Nro. 2. der St. Morizkirche gegenüber zu erfragen.

(Vermiethung.) Es sind in der Nähe der Hauptstraße zwei bequeme Wohnungen, die eine um 60 fl., — die andere um 40 fl., - auf nächstes Michaelis=Ziel, so wie auch in demselben Hause ein Zimmer für einen ledigen Herrn auf künftigen Monat zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 225 ist täglich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen; die Aussicht ist auf den Graben.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
4	Dom.	1. Emmeram Elsinger, l. St., neuangehender b. Nagelschmiedmeister, von Unterschneidbach, Landg. Aichach; mit Jungfer Theresia Steer, von Unterpeiting. F. 19.
4	St. Moritz.	2. Herr Peter Paul Cavalli, Bürger und Weinhändler in Mannheim, led. St.; mit T. Freyfräulein Philippine Mathilde von Riedheim. Auswärtige Trauung. D. 263.
4	St. Ulrich.	3. Ignaz Anton Hafner, Gärtnermeister, l. St., von hier; mit Jungf. M. Afra Schütz, Zinngießers=Tochter, von Friedberg, a. d. Stadt. Nro. 120.

April.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
26	St. Ulrich.	1. Friedrich Müller, Pflästerergeselle, ledig; mit Anna Maria Oberglock, Bleichknechtstochter, beide von hier. A. 250.
26	St. Anna.	2. Tit. Herr Wilhelm Heinrich Freiherr von Schätzler, k. b. Kammerjunker und Rittergutsbesitzer, ledig; mit Tit. Fräulein Elise Dorothea Friederike Freiin von Süßkind, k. b. Wechselappellationsgerichts=Assessors= und Bankiers=Tochter, beide von hier. B. 16.

April.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
10	St. Max.	1. Johann Georg Friedrich, d. V. Johann Friedrich Antoni, bürg. Schuhmachermeister. G. 106.
27	Dom.	2. Josepha Antonia, d. V. Jos. Herzog, Webermeister. E. 134.
27	St. Moritz.	3. Magdalena Johanna Crescentia, fremd.
29	St. Max.	4. Joseph Lorenz Peter, d. V. Lorenz Windisch, Taglöhner. H. 384.
29	St. Max.	5. Anton Peter, d. V. Alois Gleich, b. Bäckermeister. H. 404.
1. Mai.	St. Moritz.	6. Mathilde Josepha Carolina.
1	St. Max.	7. Maria Josepha Victoria, d. V. Andreas Nußberger, Lampenanzünder. H. 94.
1	St. Max.	8. Jakob Ferdinand Benedict, d. V. Alois Weinhöppel, b. Schneidermeister. H. 379.
1	St. Max.	9. Maria Anna Carolina Wilhelmina, d. V. Anton Groß, Fabrikarbeiter. H. 184.
2	St. Moritz.	10. Karl Johann Andreas, d. V. Joh. Haggenmüller, Herrschafts=Portier. A. 517.

Digitized by Google

2. Mai.	St. Mar.	11. Joseph Johann, d. V. Johann Singer, Fabrikarbeiter. H. 163.
4	St. Moritz.	12. Josepha Monika, d. V. Joh. Dominal, Schuhmachermstr. A. 558.
4	St. Ulrich.	13. Maria Ursula, fremd.
5	Dom.	14. August Georg Daniel, d. V. Hr. Ignaz Beck, Glockengießer. E. 105.
6	St. Ulrich.	15. Walburga Aloisia Kathar., d. V. Jos. Tausend, Ausgänger. B. 97.

April.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
26	St. Anna.	1. Magdalena Ludovika Johanna, d. V. Joh. Samuel Nolde, Feldwaibel d. 3. k. Lin. Inf. Regim. Prinz Karl.
26	St. Ulrich.	2. Michael Johann Friedrich.
27	Barfüßer.	3. Maria Barbara, fremd.
27	Barfüßer.	4. Rosine Marie Sophie Karoline.
28	Barfüßer.	5. Georg Karl Heinrich; d. V. Georg David Wuggätzer, Posamentier. E. 321.
30	St. Anna.	6. Joh. Kaspar Matthäus; d. V. Jak. Eckert, Schäfflermstr. E. 25.
30	Barfüßer.	7. Friedrich Mich. Balthas. Georg, d. V. Georg Thomas Ottmann, Schäfflermeister. H. 245.

Nro. 32. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 8. Mai 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	9	168	177	153	24	17	13	16	49	15	50	2544	20	—	9	—	—
Kern.	5	307	312	273	39	16	31	15	51	14	39	4220	—	—	—	—	15
Roggen.	—	267	267	249	18	10	54	10	20	9	46	2575	20	—	—	—	20
Gerste.	7	373	380	351	29	9	48	9	25	8	55	3288	40	—	6	—	—
Haber.	6	179	185	173	12	4	5	3	46	3	50	645	4	—	2	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 122 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 9. bis 16. Mai.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	16	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	8	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	—	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 8. Mai.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	37	—	2	49	—	2	17	—	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	48	4	1	24	4	1	8	4	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	54	2	—	42	2	—	34	2	—	14	—	—	23	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	—	—	21	—	—	17	—	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	-	13	4	-	10	4	—	8	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger,	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

37. Stück. Mittwoch den 13. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

[stamp]

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. des laufenden Monats Vormittags 9 Uhr wird die feierliche Wiedereröffnung des protestantischen Kollegiums zu St. Anna in dem Saale des Instituts Statt finden, wozu alle Gönner und Freunde der studirenden Jugend hiemit eingeladen werden.

Augsburg den 11. Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg. Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Versteigerung.

Freitag den 22. Mai ds. Js. wird die Reinigung der s. v. Abtritt- und Senkgruben in sämmtlichen hiesigen königl. Militär-Gebäuden an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Steigerungslustige haben sich an benanntem Tage früh 10 Uhr im königl. Stadt-Kommandantschafts-Lokale einzufinden, woselbst dann die Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 2ten Mai 1829.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.

W. Kerp, Platzmajor.

Bekanntmachung.

In der Kanzlei des unterfertigten Rentamtes werden vorbehaltlich hoher Genehmigung nächsten Montag den 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr circa 8 Schäffel Erbsen, 10 Schäffel Wiggen auf dem hiesigen Kasten — dann 10 Schäffel Kern, 60 Schäffel Roggen und 90 Schäffel Haber auf dem Kasten zu Wöllenburg aufgespeichert, von der 1828r Erndte öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiemit dazu eingeladen. Gablingen den 11. Mai 1829.

Das fürstlich fuggersche Rentamt Gablingen.

Lamberger, geheimer Hofrath.

Nichtamtliche Artikel.

Siebenter Rechenschafts-Bericht der Augsburgischen Ersparniß-Kasse des Jahres 1828/29.

Nach §. 14 des vorjährigen Regulativs setzen wir das Publikum durch diesen Rechenschafts-Bericht wieder von dem Zustande der hiesigen Ersparniß-Kasse in Kenntniß, dessen Resultat abermals, ohngeachtet man sich dem 3ten §. zufolge nach Möglichkeit vorsah, solche Einlagen zurückzuweisen, welche dem Zwecke dieser Anstalt nicht entsprechen, den Beweis giebt, welch' guten moralischen Sinn diese Anstalt fortwährend verbreitet.

Im Laufe von 40 Sitzungen wurden 3292 Einlagen gemacht, und zu den mit dem Schlusse des vorigen Jahres bestandenen 5000 Quittungsbüchern noch 406 neue und 477 alte erloschene Nummern ersetzt, also im Ganzen 883 neue Quittungsbücher ausgefertiget.

Die Rückzahlungen geschahen in 931 Parzellen, so daß sich das Ganze mit Schluß am 30. April l. J. auf folgende Art stellte, als:

Kapital = Rest am 30. April 1828		fl. 574765.	45 kr.	2 pf.
Neue Einlagen durch 40 Sitzungen vom 20. Mai 1828 bis 17. März 1829		= 144329	10 =	— =
Interessen bis zum 30. April l. J.		= 28236.	17 =	— =
Summa		fl. 747331.	12 kr.	2 pf.
ab, die Rückzahlungen pro 1828/29 mit		= 69104.	31 =	— =
Kapital vom 1. Mai 1829 à 5 pro Cent laufend		= 678226.	41 =	2 =
Von diesem Kapital wurde laut Schein der Stadt=Kämmerei an die k. b. Staats=Schulden=Tilgungs=Spezial = Kasse die Summe von übergeben.	fl. 669800. — = — =			
An Interessen hat der Verein für das letzte Quartal bei obiger Kasse noch gut	8372. — =	678172.	— =	— =
Verbleibt Kapital = Rest in dessen Händen		fl. 54.	41 =	2 =

welches durch die Mit=Unterschriften des Titl. magistratischen Herrn Kommissärs und der 6 bürgerlichen Herren Assistenten, welchen Herren der Verein für ihre Beihilfe im Laufe der Sitzungen hiemit seinen Dank abstattet, bestättigt wird.

Bevor wir diesen Bericht schließen, finden wir auch für nöthig, sämmtliche Theilhaber, so wie die neu zutretenden Einleger, dahin aufmerksam zu machen, daß uns mit Ende Dezember v. J. ein allerhöchstes Rescript zugekommen, nach welchem nur die bereits bis 30. April l. J. in die Ersparniß = Kasse eingelegten Kapitalien ferner zu 5 pro Cent fortlaufen, jene vom 1. Mai l. J. an aber nur 4 pro Cent für die Zukunft erhalten sollten. —

Der Verein hat, vereinigt mit dem löbl. Magistrate, bereits der k. Regierung des Oberdonau = Kreises Vorstellungen dagegen gemacht, und hofft, daß Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr, dessen allumfassende Güte stets bereit ist, Moralität und ächten Sparsinn zu befördern und zu unterstützen, auch dieser Anstalt, die in ihren Verzweigungen bisher so viel Gutes stiftete, und so Gott will, auch weiter stiften wird, jene Zusage des Allerhöchst seligen Königs Majestät zu erneuern allergnädigst geruhen werden, nach welcher sämmtlichen Ersparniß = Kassen die 5 prozentige Verzinsung in so lange zugesichert wurde, als noch anderweitige 5 pro Cent Staats = Papiere im Laufe sind, und wir werden seiner Zeit dem Publikum von der zu erwartenden allerhöchsten Entschließung Nachricht ertheilen.

Augsburg den 5ten Mai 1829.

Der Verein der Augsburgischen Ersparniß = Kasse.

J. G. Süßkind.
Joh. Lor. Schätzler.
Chr. v. Fröhlich et Söhne.
Lotzbeck et Comp.
Erzberger et Schmidt.

Daß, wie vorstehender 7ter Rechenschafts = Bericht des Vereins der Augsburgischen Ersparniß = Kasse sagt, für Rechnung der Einleger, nach §. 11 die von k. b. Staats=Schulden = Tilgungs = Spezial = Kasse für baar hinterlegte fl. 669800 — erhaltene Obligationen und Scheine richtig bei der Stadt = Kämmerei hinterlegt wurden, so wie der Kapital=Rest von fl. 54. 41 kr. 2 pf. auch gedeckt sey, bezeugen in Folge des 14ten §. des Reglements ddo. 1. Mai 1828. die Unterzeichneten. Augsburg den 5. Mai 1829.

Thom. Mayrhofer,
rechtskundiger Magistrats = Rath, als
Magistratischer Kommissär.

C. Gombart, als Assistent.
C. L. Tröltsch jun. = =
J. Ottmann = =
R. Haller = =
A. Kopitsch = =
W. Kranzfelder = =

S. F. Nebinger, als Kassier.
Christ. Lienhart, als Buchhalter.

Sitzungs-Tage

der Augsburgischen Ersparniß-Kasse des Jahrs 1829/30.

Auf dem Rathhause.
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
Zum Einlegen *)

I. Quartal 1829.

Dienstags — — 19. 26. Mai.
= = 2. 9. 16. 30. Juni.
= = — 7. 14. 21. 28. Jul.

II. Quartel 1829.

= = 4. 11. 18. — — Aug.
= = 1. — 15. 22. 29. Sept.
= = 6. 13. 20. 27. — Oktbr.

III. Quartal 1829/30.

= = 3. 10. 17. 24. — Nov.
= = 1. 15. 22. 29. — Dez.
= = — 12. 19. 26 — Jan.

IV. Quartal 1830.

= = — 9. 16. — — Febr.
= = 2. 9. — — — März

*) Nach §. 2. des Regulativs werden beschnittene, so wie durchlöcherte Geldsorten gar nicht, kleine königl. bayer. Scheidemünze aber nicht mehr als 5 fl. im Betrage angenommen.

In der Behausung des Kassiers Lit. A. Nr. 104.
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Zur Aufkündung *)

I. Quartal 1829.

Donnerstags 14. 21. Freitag 29. Mai
= = 4. 11. 25. — — Juni.
= = 2. 9. 16. 23. 30. Juli.

II. Quartal 1829.

= = 6. 13. — 27. — August.
= = — 10. 17. 24. — Sept.
= = 1. 8. 15. 22. 29. Oktb.

III. Quartal 1829/30.

= = 5. 12. 19. 26. — Nov.
= = — 10. 17. 24. — Dez.
= = — 7. 14. 21. — Jan.

IV. Quartal 1830.

= = 4. 11. — 25. — Febr.
= = 4. — — — — März.

*) Belehrungen über Zinsen-Berechnung oder sonstige Anstände werden Jedem, wenn er es wünscht, an obigen Tagen und Stunden durch den Kassier ertheilt werden.

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
Zur Auszahlung. *)

I. Quartal 1829.

Mittwochs — — — 20. 27. Mai.
= = 3. 10. 17. — — Juni.
= = 1. 8. 15. 22. 29. Juli.

II. Quartal 1829.

= = 5. 12. 19. — — — August
= = 2. — 16. 23. 30. Sept.
= = 7. 14. 21. 28. — Oktb.

III. Quartal 1829/30.

= = 4. 11. 18. 25. — Nov.
= = 2. — 16. 23. 30. Dez.
= = — — 13. 20. 27. Jan.

IV. Quartal 1830.

= = — 10. 17. — — Febr.
= = 3. 10. — — — März.

*) Beim Ablangen der Gelder, um allen Aufenthalt an der Kasse zu vermeiden, erinnert man sämmtliche Quittungsbuch-Besitzer an die Vorschrift des Regulativs im 5. u. 6. §., welches jedem Quittungsbuche beigefügt ist.

Bemerkung. Wegen Einlieferung der Quittungs-Bücher zur Zinsen-Berechnung wiederholt man das in §. 9. Gesagte, daß nämlich selbige alle Jahre anfangs und längstens bis 15. März an den Kassier gegen Schein einzuliefern sind, und macht die hierin Saumseligen auf §. 12. des Regulativs aufmerksam.

Augsburg den 5ten Mai 1829.

Der Verein der Augsburgischen Ersparniß-Kasse.

---

2. (Anzeige.) Bei Alexander Harder, St. Anna-Gasse Lit. D. Nro. 250, sind folgende Kommissions-Lager eingelangt, als: ganz alte Madera und Porto (in orig. Flaschen) — Malaga, Pakarat, Xeres, dann rothe Burgunder- und Neufchateler-Weine. — Altes ächtes Berner Kirschenwasser. — Extrait d'Absynthe de Neufchatel — Arrac, Rum und franz. Cognac, feinste Sorten. — Ratafiat de Grenoble, nebst allen andern Gattungen superfeine Liqueurs. — Feinste Tafel-Essige, à l'estragon, — aux fines herbes &c. &c. &c. — — Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Gönnern mit diesen — auch mein Spezerei- und Farb-Waaren-Lager zu geneigtem Zuspruch empfehle, werde ich stets bemüht seyn, demselben sowohl en gros als en detail mit gleich billigen Preisen, nebst vorzüglichen Waaren, zu begegnen.

(Anzeige.) Ich habe hiemit die Ehre anzuzeigen, daß ich das, mit der hinsichtlich der Heilbarkeit als auch in Beziehung der romantischen Lage allgemein bekannten Bade-Anstalt zu Krumbad, verbundene Gasthaus in Pacht übernommen habe. Daher gebe ich allen verehrlichen Gästen die Versicherung, daß ich nicht nur für gute und solide Speisen, sondern auch für die hiezu erforderlichen Weine Sorge getragen habe, und werde nicht erman-

geln, alle jene, die mein Gasthaus besuchen werden, prompt und billig zu bedienen. Ich empfehle mich sohin eines zahlreichen Besuches. Krumbad den 8. Mai. 1829.

Johann Schoch.

1. (Anzeige.) In dem Hause Lit. E. Nro. 225 in der Schmiedgasse werden künstliche Blumen von allen Gattungen und nach dem neuesten Geschmack verfertiget.

(Verlorne Sache.) Es ist Sonnabend den 9. d. Mts Vormittags unweit dem Hofbäcker an einem Gärtner-Stand ein rother großer Regenschirm von Baumwollenzeug stehen geblieben; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

---

2. (Verkauf.) Eine ganz große Maccaroni-Nudel-Presse sammt aller Zugehör, dann eine ganz große Goldschmieds-Zug-Bank, die Winden-Stange 8 Schuh lang, und ein großer Glaskasten mit 5 Glasthüren, 14 Schuh lang, 6 Schuh hoch und 18 Zoll tief, der Untersatz mit 5 Thüren, 3 Schuh hoch, ist zu verkaufen und zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 19. Mai und folgende Tage wird in der neuen Pfalz auf dem Frohnhof Lit. D. Nro. 115 eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin Ohrenbehänge mit Smaragd und Rosetten, dergleichen Ringe, goldene Repetier- und Minuten-Uhren, moderne Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Salzfäßchen, Leuchter, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, Brettspiele und noch mehrere andere Gold- und Silberstücke, ein Kruzifix von Elfenbein, ein Luster, eine 4 Wochen lang gehende Pendüluhr, Viertel- und Stunden schlagende Stockuhren, große Spiegel, Sessel und Kanapee, Tische, Kommod- und hohe Kästen, Bettstellen und anderes Schreinwerk, eine Waschmang, eine Chaise zum ein- und zweispänig fahren, Pferdgeschirr, mehrere Centifolien-Rosenstöcke in Töpfen, Herrenkleider, damaszirte Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, die Tafeltücher ohne Nath, und verschiedene andere Tischzeuge, schöne Bettwasch, neue Betten und Matratzen, Roßhaar, Kupfer, Zinn und anderes Küchengeräthe, Wein- und Champagner-Gläser, Dreiquart-Bouteillen, Selters-Krüge, Bücher, und noch verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Gaßner, geschw. Käufler.

(Laden-Veränderung.) Der Unterzeichnete hat die Ehre einem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er seinen Laden in der Karolinen-Straße verlassen und jenen in der Steingasse neben dem Gingeleschen Kaffeehaus bezogen hat. — Indem ich für den mir gütigst geschenkten bisherigen Zuspruch verbindlichst danke, empfehle ich mich auch in meinem neuen Lokale zu geneigtester Abnahme meiner bekannten wasserdichten Seidenhüte aufs höflichste. Die Schönheit und Dauer derselben sowohl, als ihre elegante Form sind schon bekannt, und ich wiederhole nur noch, daß dieselben fortwährend zu den bekannten billigen Preisen zu haben sind. Zu zahlreichen Aufträgen ladet ein

Anton Schuster, k. b. privilegirter Seidenhut-Fabrikant.

---

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 92 auf dem Carolinen-Platze, nahe an der Domkirche, sind beide Wohnungen im ersten und zweiten Stock auf Michaelis zu vermiethen. Erstere enthält 9 Zimmer und letztere 5 Zimmer, dann Küche, Speis, Keller, Waschküche, Holzlage und andere Bequemlichkeiten. Es befindet sich in diesem Hause auch eine Stallung auf 5 Pferde, Wagenremise und Heuboden, welches zur Wohnung im ersten Stocke vermiethet wird. Das Nähere ist bei Kaufmann Stark, der Barfüßer Kirche gegenüber, zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) Unweit dem Klinker-Thor in dem Hause Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im ersten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis oder auch auf Jakobi zu beziehen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis-Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere in dem Hause Lit. E. Nro. 39.

(Mit Beilage.)

(Vermiethung.) Bis kommendes Ziel Michaelis ist in der obern Maximilians-Straße Lit. B. Nro. 30 eine sehr schöne geräumige, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke, sammt Laden, Schreibstube und Gewölb, zusammen oder theilweise zu vermiethen, und das Nähere beim Eigenthümer im 3ten Stocke zu erfragen.

(Vermiethung.) Es sind 2 bequeme Wohnungen, die eine mit mehreren heizbaren Zimmern, zu vermiethen und bis nächstes Michaelis-Ziel zu beziehen; das Nähere ist in dem Hause Lit. H. Nro. 22 zu erfragen.

(Vermiethung.) Auf künftiges Michaelis-Ziel ist eine sehr freundliche und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern ꝛc. zu vermiethen, das Nähere ist in dem Hause Lit. C. Nro. 54 zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 305 auf dem obern Graben ist der erste Stock täglich zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 317 auf dem obern Graben ist über einer Stiege ein Zimmer, Schlafkabinet, Küche und Holzlage auf nächsten Monat Juni oder auch täglich mit oder ohne Möbel zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 172 ist im ersten Stocke eine Wohnung mit drei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Küche, Keller und Waschgelegenheit nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis nächstes Michaelis-Ziel zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt man in dem Hause Lit. A. Nro. 173.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 71 in der Jakober-Vorstadt im Rosengäßchen ist eine Wohnung mit einem heizbaren Zimmer, Stubenkammer, Alkoven, 2 schönen Nebenzimmern, Küche mit Einrichtung, Holzlage, Waschküche, Keller und Altane, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

Auch ist im nämlichen Hause ein Zimmer für einen ledigen Herrn mit Einrichtung und extra Eingang täglich zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 329 ist täglich ein möblirtes ausgemaltes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen und bis 1. Juni zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 220 im äußern Pfaffengäßchen ist ein schön möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 1 in der Jakobs-Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet bis ersten Juni zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 342 beim Lohgerber H. Groß, hinter dem Sternkloster, ist eine Wohnung täglich zu vermiethen und zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 331 ist ein ausgemaltes trockenes Zimmer zu ebener Erde täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 157 im kurzen Sächsengäßchen ist eine Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 60 ist täglich ein schön möblirtes Zimmer, nebst einem Schlafkabinet mit Bett an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) Dem Rathhause gegenüber ist ein hübsch möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn gegen billigen Zins täglich zu vermiethen.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
1	St. Ulrich.	1. Thekla Walburga, d. V. Simon Miller, Milchmann. A. 233. an Abzehrung. 32 Wochen.
2	St. Ulrich.	2. Jungfr. Marianna Rehlin, Pfründnerin, im Hospital; an Abzehrung. 70 Jahre.
3	St. Moritz.	3. Marianna Rott, Fabrikarbeiterin; Verpflegsanstalt bei den Dominikanern; an Entkräftung. 86 Jahre.
4	Dom.	4. Andreas Jakob, d. V. Jakob Schneider, Schlossergeselle. C. 156. Ohne Arzt; an Gichtern. 10 Wochen.
4	Dom.	5. Karl Joseph, d. V. Jakob Schmid, Taglöhner. F. 17. Ohne Arzt; an Gichtern. 15 Wochen.
4	St. Ulrich.	6. Katharina Trittenpreis, von Dasing; Milchmannsgattin dahier. A. 429. Ohne Arzt; an Schleimschlag. 64 Jahre.
4	St. Georg.	7. Friedrich, d. V. N. Höchtner, Hautboist beim 3. k. Lin. Inf. Rgt. Prinz Karl. F. 131 an Abzehrung. 11 Monate.
4	St. Max.	8. Joh. Bogenhauser, v. Stadtbergen, Gärtner dahier, Wittwer; H. 299. an Lungenbrand. 70 Jahre.
4	St. Max.	9. Franz Miller, Hirtensohn v. Bobingen. Lokalkrankenhaus; an Brustwassersucht. 8 Jahre.
6	St. Moritz.	10. Creszentia Scheuf, von Füßen, Schachtelmacherswittwe dahier. A. 551. Ohne Arzt; an Abzehrung. 65 Jahre.
7	St. Max.	11. Barbara Kiening, von Burgau, Brunnenballiersgatt. dahier. H. 332. an Abzehrung. 54 Jahre.
8	St. Ulrich.	12. Alois Trittenpreis, v. Schellberg, Milchmann, Wittwer. A. 429. an Brand. 71 Jahre.
8	St. Ulrich.	13. Joseph Anton Ulrich. Ohne Arzt; an Gichtern. 5 W. 2 T.
9	St. Ulrich.	14. Joh. Nepomuck Bayr, von Jettingen, Webermeister dahier. B. 112. an Lungenvereiterung. 63 Jahre.
9	St. Ulrich.	15. Franz Xaver Hahn von Westhausen, Hufschmiedmeister dahier. A. 345. an Abzehrung. 71 Jahre.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
3	St. Anna.	1. Friederika Rosina, d. V. Jakob Hindinger, Holzaufseher im k. Holzmagazin. a. d. St. ohne Nro. an Gichtern. 16 Wochen.
5	Barfüßer.	2. Tit. Frau Elisabetha Jäck, geb. Viet, Doctors der Medizin und praktischen Arztes Wittwe. G. 330. an Abzehrung in Folge organischer Fehler des Unterleibs. 56 Jahre.
5	Barfüßer.	3. Georg Winter, von Mauren, Taglöhner dahier. H. 28. an Schlagfluß. 66 Jahre.
6	St. Ulrich.	4. Johann Jakob Klingler, Bräuknecht, ledig. A. d. St. Nr. 105. Verunglückt. 25 Jahre.
6	St. Anna.	5. Barbara Johanna Margar., d. V. Michael Hofmann, Kläremacher. F. 172. an Gichtern. 10 Monate.

April.	Pfarrei.	Die Verstorbenen aus dem k. Militär-Haupt-Lazareth.
7	St. Georg.	1. Apollonia Pfeifer, Oboisten-Frau vom k. 3. Lin. Inf. Regim. (Prinz Karl) von Freising, Landg. daselbst, an einem organ. Fehler am Herzen. 41 Jahre.

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

58. Stück. Sonnabend den 16. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Polizei = Behörde befindet sich eine Pferdsdecke und ein Geldbeutel mit Geld deponirt; diejenigen Individuen, welche sich als Eigenthümer gehörig zu legitimiren vermögen, können ihr Eigenthum in Empfang nehmen. Augsburg den 4. Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Der Ertrag der Nußbäume auf dem untern Graben wird Freitag den 22ten dieß Nachmittags 3 Uhr auf sechs Jahre öffentlich in Pacht gegeben. Augsburg den 15. Mai 1829.

Stadtkämmerei. Tröltsch, Stadtkämmerer.

1. Bekanntmachung.

Die Pächter von Militär = Gebäuden und Gründen, dann Zinnen, welche mit Zahlung noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Schuldigkeit in möglichster Kürze zu berichtigen. Augsburg den 15. Mai 1829.

Königliche Kommandantschafts = Kassa = Kommission.
W. Kerp, Platzmajor.

(Getreid = Verkauf.)

Sonnabend den 30. Mai Vormittags 11 Uhr werden, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, auf den dießamtlichen Kästen im Salzstadel zu Augsburg

500 Schäffel Roggen und 820 Schäffel Haber aus der Aerndte 1828, dann

300 Schäffel Roggen und 580 Schäffel Haber aus der Aerndte 1827 im Ganzen und in Parthien öffentlich verkauft und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Zusmarshausen den 14. Mai 1829.

Königlich bayerisches Rentamt.
Wucherer, Rentbeamter.

Nichtamtliche Artikel.

(Anerbieten von Schlafstellen.) Es werden mehrere Arbeits = Personen, mit oder ohne Bett, männlichen oder weiblichen Geschlechts, in die Schlafstelle gesucht in dem Hause Lit. F. Nro. 287 zu ebener Erde.

(Anerbieten.) Eine hiesige ordentliche Bürgersfrau erbietet sich zur Aushilfe bei Wäschen zum Trocknen und Bügeln; auch wäre sie erbötig die Besorgung der Wäsche und Rei=

nigung der Zimmer bei einem ledigen Herrn zu übernehmen. Man beliebe sich deshalb bei der Redaktion dieses Blattes zu melden.

(Dienstgesuch.) Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches vorzüglich im Kleidermachen so wie im Weißzeug-Nähen geschickt ist, wünscht als Stubenmagd, oder auch zu Kindern einen ordentlichen Platz. Dasselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Verkauf.) Das augsburgische evangelische Ministerium, vom Anbeginn bis zu Herrn Pfarrer Bomhart, mit Einschluß derjenigen Herren Geistlichen, welche hier gepredigt haben, mit Text und Abbildungen, ist im Intelligenz-Comptoir zu haben.

2. (Mobilien-Versteigerung.) Dienstag den 19. Mai und folgende Tage wird in der neuen Pfalz auf dem Frohnhof Lit. D. Nro. 115 eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin Ohrenbehänge mit Smaragd und Rosetten, dergleichen Ringe, goldene Repetier- und Minuten-Uhren, moderne Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Salzfäßchen, Leuchter, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, Brettspiele und noch mehrere andere Gold- und Silberstücke, ein Kruzifix von Elfenbein, ein Luster, eine 4 Wochen lang gehende Pendüluhr, Viertel- und Stunden schlagende Stockuhren, große Spiegel, Sessel und Kanapee, Tische, Kommod- und hohe Kästen, Bettstellen und anderes Schreinwerk, eine Waschmang, eine Chaise zum ein- und zweispännig fahren, Pferdgeschirr, mehrere Centifolien-Rosenstöcke in Töpfen, Herrenkleider, damaszirte Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, die Tafeltücher ohne Nath, und verschiedene andere Tischzeuge, schöne Bettwäsch, neue Betten und Matratzen, Roßhaar, Kupfer, Zinn und anderes Küchengeräthe, sechs Eimer reingehaltener Rheinwein von erster Qualität, wovon vier Eimer Rüdesheimer von dem Jahrgang 1802, und zwei Eimer Hochheimer von 1794, welche zum Verkauf ausgeboten werden; Wein- und Champagner-Gläser, Dreiquart-Bouteillen, Selters-Krüge, Bücher, mehrere Kirchen-Tapeten von Hautlisse, und noch verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Gaßner, geschw. Käufler.

1. (Mobilien-Versteigerung.) Montag den 25. Mai und folgende Tage wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Domprobsts Friedrich Freiherrn von Sturmfeder Lit. D. Nro. 109 nächst dem Frauenthor eine Versteigerung eröffnet, worin Ringe mit Brillanten und andern guten Steinen, goldene Dosen, goldene Repetier- und Minuten-Uhren, dergleichen Ketten, ein Ferurglas und Brillen in goldenen Gestellen, Brettspiele, Salzfässer, silberbeschlagene Pfeifen, nebst andern Silberstücken, Leib- und Bettwäsche, sehr schöne Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, Roget mit Spitzen, ein Talar, Herrenkleider, ein vollständiger Speise-Service von Steingut, nebst anderm Porzellain und Gläsern, Doppelflinten, Gewehre, Lerchengarn und andere Jadrequisiten, Kupferstiche in Rahm und Glas von berühmten Meistern, Spiegel, Stockuhren, Viertel und Stunden schlagend, ein Forte-Piano, mehreres Schreinwerk von Kirschbaum- und Fichten-Holz, als: Sekretäre, Kommod- und hohe Kästen, Auszieh- und andere Tische mit Wachstuch, Spiel- und Blumentische, mehrere Sessel und Kanapee, ein Lehnsessel mit Federn, Bettstellen, Betten, Matratzen, eine Waschmang, mehrere große Fässer mit eisernen Reifen, Gartenrequisiten nebst andern ungenannten Gegenständen an den Meistbietenden erlassen werden. Dann Bücher von historisch-, belletristisch- und theologischem Inhalt, Dictionairs und französische Bücher, wovon der Katalog bei der Versteigerung einzusehen ist; wozu Kaufslustige höflichst einladet Schamberg, geschw. Käufler.

Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von den Uebrigen in 14 Tagen baare Bezahlung erbeten.

(Verlorne Sache.) Es ist Sonnabend den 9. d. Mts. Vormittags unter der Dult ein rothes seidenes Regendach verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur in Lit. D. Nro. 188. in der Ludwigsstraße über 2 Stiegen abzugeben.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 18 sind Zimmer zu vermiethen und täglich zu beziehen. Auch ist ein Laden in der Windgasse bis Michaelis zu beziehen und in dem Hause Lit. A. Nro. 18 zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 63 ist bis Michaelis das Comptoir und zwei Gewölbe zu vermiethen.

(Vermiethung.) Es ist am Maximilians = Platz in dem Hause Lit. B. Nro. 42. eine helle und trockene Wohnung über zwei Stiegen mit drei heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich oder bis künftiges Michaelis = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit: E. Nro. 220. ist ein schönes ausgemaltes möblirtes Zimmer sammt Schlafkabinet täglich zu vermiethen und auf den 1ten Juni zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 43 ist ein Logis im ersten Stock mit fünf heizbaren und drei unheizbaren Zimmern nebst einem Alkoven und mehrern Kammern zu vermiethen, wobei sich auch ein sehr guter Keller nebst hübscher Gelegenheit zum Waschen befindet; selbiges kann täglich besichtiget und bis Michaelis bezogen werden.

Der zweite Stock mit drei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, nebst oben angezeigten übrigen Gelegenheiten, könnte auf Verlangen sogleich bezogen werden.

(Vermiethung. In dem Hause Lit. D. Nro. 176 in der Kreutzgasse ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf kommendes Ziel Michaelis ist in der Windgasse zunächst dem Frauen = Thor in dem Hause Lit. F. Nro 6. eine Wohnung über einer Stiege für eine kleine stille Familie zu vermiethen und das Nähere in dem Hause Lit. E. Nro. 135 auf dem Stephansplatz zu erfragen.

(Lotto = Anzeige.) Die tausend zweihundert und neun und vierzigste Ziehung in München ist Dienstag den 12. Mai vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

2 15 41 79 86

Die 1250. Ziehung wird den 9. Juni und inzwischen die 870te Regensburger Ziehung den 21. Mai und die 209te Nürnberger Ziehung den 30. Mai vor sich gehen.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
3	St. Anna.	1. Johann Simon Wieder, Webermeister von Markt Flachslanden, Landgerichts Anspach, ledig, mit Igfr. Joh. Kathar. Fickel, Söldnerstochter, v. Pfefflingen, Landg. Nördlingen. F. 186.
4	Barfüßer.	2. Paulus Schröbel, Sandkarrer, Wittwer; mit Anna Margaretha Hack, Brantweinerstochter von Bopfingen. G. 145.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
6	St. Moritz.	1. Bertha Maria Josepha, d. V. Tit. Herr Karl Alois Koch, Rittmeister des 4. k. Chev. leg. Regim. A. 13.
6	St. Georg.	2. Ignaz Xistus Heinrich.
6	St. Georg.	3. Barbara Crescentia, d. V. H. Franz Anton Schmidbauer, Hochmeer = Wirth. E. 16.
7	Dom.	4. Ludwig, d. V. Joh. Rasch, Schuhmachermeister. F. 418.
7	St. Moritz.	5. Ursula Josepha, d. V. Georg Maier, Tagwerker. C. 379.
7	St. Ulrich.	6. Mathilde Amalie Josepha, d. V. Joh. Baptist Rank, Maler und Vergolder. A. 352.
7	St. Max.	7. Marg. Walburga Maria, d. V. Hr. Joh. Richard, Reisender. G. 21.
7	St. Max.	8. Margaretha Franziska.
7	St. Max.	9. Maria Josepha Jakobina.

8	Dom.	10. Karolina Maria, d. V. Michael Kolb, Webermeister. F. 363.
8	St. Moritz.	11. Maria Antonia, fremd.
8	St. Max.	12. Susanna Wilhelmina Josepha, d. V. H. Maximilian Schwanninger, Scribent. G. 222.
8	St. Max.	13. Josepha Antonia Maria Anna.
9	St. Georg.	14. Joseph Peter.
10	St. Moritz.	15. Amalia Antonia Afra.
10	St. Georg.	16. Joseph Valentin, d. V. Joseph Handel, Maurer. E. 62.
11	St. Max.	17. Joh. Andreas, d. V. Andreas Bader, Ziegelknecht. H. 87.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
3	Barfüßer.	1. Joh. Dom. Christoph, d. V. Gottfr. Dan. Thenn, Rindmezg. G. 130.
4	St. Ulrich.	2. Johanna Magdalena, d. V. H. Johannes Grees, Bierbr. A. 133.
5	Barfüßer.	3. Johanna Christina Philippina, fremd.
7	St. Ulrich.	4. Mar. Joh. Philippina; d. V. Joh. Steph. Strehle, Weberm. A. 293.
8	Barfüßer.	5. Ein todtgeb. Mädchen, fremd.

Nro. 33. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 15. Mai 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitt-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	24	196	220	172	48	16	31	15	53	15	22	2752	—	—	—	—	56
Kern.	39	278	317	275	42	15	54	14	52	14	4	4112	—	—	—	—	39
Roggen.	18	237	255	224	31	10	55	9	57	9	25	2239	30	—	—	—	23
Gerste.	29	426	455	416	39	9	45	9	18	8	55	3883	10	—	—	—	7
Haber.	12	181	193	174	19	4	2	3	46	3	31	656	56	—	—	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 179 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 16. bis 23. Mai.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	17	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	9	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	2	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 15. Mai.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	30	4	2	42	4	2	10	4	—	56	—	1	32	—
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	45	2	1	21	2	1	5	2	—	28	—	—	46	—
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	52	4	—	40	4	—	32	4	—	14	—	—	23	—
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	26	2	—	20	2	—	16	2	—	7	—	—	11	4
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	—	—	10	—	—	8	—	—	3	4	—	5	6
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	—	—	5	—	—	4	—	—	1	6	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

39. Stück. Mittwoch den 20. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Redaction

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.
(Die Oblatorien der Handelsleute betreffend.)

Aus Anlaß neuerlicher Vorgänge sieht man sich bemüßigt, die Bekanntmachung der vormaligen königl. Polizei=Direktion vom 16. Februar 1816 zu erneuern, gemäß welcher schlechterdings keine Oblatorien ohne vorherige Erholung der Contrasignatur der Stubenmeister und hierauf bewirkte Vidirung der Polizei=Behörde bekannt gemacht werden dürfen.

Augsburg den 13. Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bekanntmachung.

Die Pächter von Militär=Gebäuden und Gründen, dann Zinnen, welche mit Zahlung noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Schuldigkeit in möglichster Kürze zu berichtigen. Augsburg den 15. Mai 1829.

Königliche Kommandantschafts=Kassa=Kommission.
W. Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

(Bekanntmachug.) Die Bibliothek des Lese=Instituts und der damit verbundenen Leih=Bibliothek wird am kommenden Donnerstag den 21. dieses Monats, aus dem Kosteletzkischen Hause Lit. D. Nro. 15 am Ludwigs=Platz, in das Haus Lit. A. Nro. 30 nächst dem Stockhause über einer Stiege in der obern Maximilians=Straße verlegt; welches den Titl. Abonnenten und Lese=Freunden mit der höflichen Bitte angezeigt wird, sich gefälligst heute noch mit Büchern versehen lassen zu wollen, weil die Bibliothek der erfoderlichen Einrichtung wegen am 21ten und 22ten geschlossen bleibt.

1. (Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den Laden im Hause des Kaufmanns Seebacher verlassen und einen bey Herrn Strehle am Predigerberg neben den ehemaligen Dominikanern bezogen habe. Für den mir bisher gütigst geschenkten Zuspruch danke ich verbindlichst, und empfehle meine Artikel, als Moll, Gace, Batist, Sarsinet, Chemissettes, Sidenhüte rc. auch im neuen Lokale zu geneigtester Abnahme. Jg. Hager.

(Anzeige.) Zur Widerlegung mancher gegen mich ausgestreuten nachtheiligen Gerüchte erlaube ich mir bekannt zu machen, daß mein gleich nach der Publikation der Konzessionsverleihung eröffnetes Geschäft auf die Beschwerden von Mitmeistern aus dem einzigen Grunde po=

lizeilich gesperrt wurde, weil ich damals meine Entlassung aus dem österreichischen Unterthans-Verhältnisse noch nicht beigebracht hatte; nachdem sich inzwischen der Umstand gehoben hat, so habe ich nun meinen Laden in der goldenen Gans Lit. C. Nro. 29 mit höchster Regierungs-Bewilligung wieder eröffnet, und empfehle mich, solide, moderne und billige Bedienung versprechend, mit meinen Damen- und Herren-Arbeiten aufs Beste.

Franz Zadrazil, Schuhmachermeister, wohnhaft Lit. C. Nr. 114 am Mauerberg.

2. (Anzeige.) In dem Hause Lit. C. Nro. 225 in der Schmiedgasse werden künstliche Blumen von allen Gattungen und nach dem neuesten Geschmack verfertiget.

2. (Advokatur-Dienste.) Ein Individuum in der Nähe Augsburgs, das bisher vom Unterricht in Sprachen und sonst von Schreibereien lebte, wünscht nun seinen Unterhalt in Advokatur-Geschäften durch Akten-Schreiben, oder in einem andern Geschäfts-Bureau zu erlangen. Sittliches Betragen kann bei einer Gerichts-Behörde selbst mündlich eingeholt oder durch schriftliches Attest nachgewiesen werden. Auf Verlangen wird die Redaction dieses Blattes gefälligst weitere Auskunft ertheilen.

3. (Verkauf.) Eine ganz große Maccaroni-Nudel-Presse sammt aller Zugehör, dann eine ganz große Goldschmieds-Zug-Bank, die Winden-Stange 8 Schuh lang, und ein großer Glaskasten mit 5 Glasthüren, 14 Schuh lang, 6 Schuh hoch und 18 Zoll tief, der Untersatz mit 5 Thüren, 3 Schuh hoch, ist zu verkaufen und zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

(Verkauf.) Es ist ein gut konditionirter Flügel um billigen Preis zu verkaufen. Derselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Versteigerung.) Freitag den 22. Mai werden in dem Hause Lit. A. Nro. 216. bei Herrn Welzhofer, Bierbrauer in der Bäckergasse, folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert, als: 2 Gutwägen, die auch zu Blockwägen können gebraucht werden, eine Chaise, ein Schweizerwägelchen mit gedecktem Sitz, drei Windmühlen, mehrere Brantweinfässer, zwei große Hackblöcke, Siebe, Reitern, Rebszelten, ein Pflug zum Kartoffelhäufen, eine Holzsäge, zwei Fässel Feuersteine, zwei Getreidemaaße, Wagenräder, Schlitten, Lederzeug, Pferdgeschirre, mehrere Zentner altes Eisen, gegen 30 Zentner Heu nebst andern Gegenständen. Wozu höflichst einladet Christian Herrmann, geschw. Käufler.

(Versteigerung.) Sonnabend Vormittags den 23. Mai wird in dem Hause Lit. H. Nro 46 in der Jakober Vorstadt eine Auktion eröffnet, worin silberne Schnür- und Goller-Ketten sammt Birnen und andern Silberstücken, gold- u. silberreiche Boggel-Hauben, verschiedenes Schreinwerk, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Küchengeräthe, Frauenkleider und noch mehrere andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Zugleich wird bemerkt, daß gleich nach der Versteigerung das Haus selbst an den Meistbietenden verkauft wird, und während der Versteigerung eingesehen werden kann.

Kosmas Satzger, geschworner Käufler.

(Verlorne Sache.) Es ist vergangenen Sonntag Nachmittags, vom Hall- bis zum Gögginger-Thor und von da auf dem Wege durch die neue Allee bis zum Wertachbruckerthor, ein blau und roth emaillirtes Flacon in Form eines Uerchens an einem goldenen Ringelchen verloren gegangen; noch ist zu bemerken, daß sich in der Mitte des Flacons einige französische Worte befanden. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Verlorne Sache.) Es ist verflossenen Sonntag im Schlößchen zu Oberhausen eine neue silberne Uhr mit römischen Ziffern und auf dem Zifferblatt Navarin gravirt, sammt stählerner Kette et Cacher verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen ein angemessenes Douceur im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

1. (Kapital = Anerbieten.) Es sind 4000 fl. — im Ganzen oder theilweise auf hiesige Grundstücke auszuleihen, und Näheres im diesseitigem Comptoir zu erfragen.

(Wohnung = Veränderung.) Der Unterzeichnete hat seine Wohnung am Frauenthor verlassen, und jene Lit. D. Nro. 148 im obern Eckhause des sogenannten Thäle, beim Eingang in das Regierungs=Gebäude bezogen, welches seinen Freunden und Gönnern Ihrer geneigtesten Aufträge wegen hiemit ergebenst anzeigt Augsburg am 10. Mai 1829.

Jos. Stengel, Schneidermeister.

(Miethgesuch.) In der Nähe des Gögginger Thores oder der Hauptstraße wird für eine stille Familie eine Wohnung mit 3 oder 4 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten zu miethen und bis Michaelis zu beziehen gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 615 ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen und auf künftiges Michaelis = Ziel zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 14 in der Maximilians=Straße ist die Wohnung im ersten Stock zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Auch wird der in diesem Hause befindliche größere Laden in Miethe gegeben, welcher dann nach der hiesigen Michaelisdult kann bezogen werden. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

3. (Vermiethung.) Auf dem Zeugplatz in dem Hause Lit. B. Nro. 207. ist ein großes Logis im ersten Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speis, Schreibstube, Gewölb und Bodenkammer, Keller und guter Waschgelegenheit, zu vermiethen und auf nächstes Michaelisziel zu beziehen.

Im 3ten Stocke können ebenfalls mehrere Zimmer nebst andern 2 Gewölben und Bodenkammer abgegeben werden. Das Nähere ist im besagten Hause selbst zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis=Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere in dem Hause Lit. C. Nro. 39.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 331 ist ein ausgemaltes trockenes Zimmer zu ebener Erde täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 60 ist täglich ein schön möblirtes Zimmer nebst einem Schlafkabinet mit Bett an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

3. (Vermiethung.) Unweit dem Klinker=Thor in dem Hause Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im ersten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis oder auch auf Jakobi zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 46 ist der zweite Stock, bestehend in fünf heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, nebst allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und auf kommendes Michaelis = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) Ein großes Logis ist auf der Maximilian= Straße mit 7 Zimmern und allen übrigen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann im Ganzen oder auch abgetheilt hingegeben werden. Es werden auch Zimmer mit oder ohne Möbel abgegeben. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Lit. C. Nro. 4 zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 18 ist der erste und zweite Stock mit 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 225 ist täglich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen; die Aussicht ist auf den Graben.

2. (Vermiethung.) Es sind mehrere Logien auf Michaelis sammt einem Laden zu vermiethen; wie auch einige täglich zu beziehen, und in Lit. B. Nro. 2. neben der St. Moritzkirche zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 1 in der Jakobs-Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet bis ersten Juni zu vermiethen und zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 6. in der Jakober-Vorstadt ist eine bequeme Wohnung mit einem eigenen Aus- und Eingange zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mittlern Graben ist bis Ende des kommenden Monats Juni ein gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet und Möbeln zu beziehen.

(Vermiethung.) In einer der angenehmsten Lagen der Jakober-Vorstadt ist ein möblirtes Zimmer mit einem Schlafkabinet für einen Herrn bis ersten Juni zu beziehen. Dasselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Commissions-Anzeige.) Der besonders von Sr. Allerhöchstsel. Majestät dem König Maximilian so sehr beliebte Oehringer Zwieback, das Stück zu 2 Pfenningen, ist im Intelligenz- und Kommissions-Comptoir Lit. D. Nro. 193 in Kommission zu haben, wobei bemerkt wird, daß von 8 zu 8 Tagen frische Sendungen Statt haben.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
9	St. Ulrich.	1. Marianna Aichberger, von Beltensberg, Zimmermannsgattin dahier, außer der St. Nro. 49. an Brustwassersucht.	48 J. 20 Tg.
10	St. Max.	2. Joseph Johann Jakob. Ohne Arzt; an Gichtern.	15 Tage.
11	St. Georg.	3. Johann, d. V. Maurus Winhart, Weber. F. 144. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Monate.
12	St. Max.	4. Simon Hillenbrand, Bäckermeister. H. 104. an Lungensucht.	53½ Jahre.
14	St. Ulrich.	5, Joseph Hopfenzitz, von Kühlenthal, Taglöhner dah. A. 244. Ohne Arzt; an Abzehrung.	50 Jahre.
14	St. Moritz.	6. Mathilde Josepha Barb. Ohne Arzt; an Gichtern.	13 Tage.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
14	St. Ulrich.	1. Fr. Mar. Magdalena Jakobina Palm, geb. Mühlberger, Regierungskanzleigehülfens-Gattin; A. 641. an Lungensucht.	36 Jahre.
15	St. Ulrich.	2. Ein Knabe.	todtgeboren.
15	Barfüßer.	3. Leonhard Gottfried, d. V. H. Jakob Bühler, Silberarbeiter. G. 39. an Bräune.	2½ Jahre.

Notizen aus früherer Zeit.

Den 31. Jänner 1728 errichteten die evangelischen deutschen Schullehrer zu Augsburg, mit Genehmigung des Scholarchats daselbst, eine Witwen-Kasse. Dieses wohlthätige Institut besteht also schon 101 Jahre. Die Vorsehung wolle es noch lange erhalten und segnen.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

40. Stück. Sonnabend den 23. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

[stamp]

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Straßenpolizei betreffend.)

Nachträglich wird zu der diesseitigen Bekanntmachung vom 22. vor. Monats, Lokal-Intelligenzblatt Nro. 34, und zwar zu Punkt XIII. wegen vorgegangenen Irrthums bemerkt: „Daß die sich begegnenden Fuhrleute und Kutscher gegenseitig verbunden sind, sich mit „ihren Wägen immer rechts, und so auszuweichen, daß jeder Ausweichende dem andern „die linke Seite der Strasse frey läßt, welches auch Reitknechte mit Handpferden zu be-„obachten haben.“ Augsburg den 19. Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

(Die Fleisch-Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 17ten dieß, wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast-Ochsen-Fleisch auf	=	8 kr.	2 pf.	pr.	Pfund
= Kalb-Fleisch	= =	7 =	2 =		=
= Schaf-Fleisch	= =	6 =	-- =		=
= Schwein-Fleisch	=	9 =	-- =		=

Augsburg den 21ten Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige.) Bei Alexander Harder, St. Anna-Gasse Lit. D. Nro. 250, sind folgende Kommissions-Lager angelangt, als: ganz alte Madera und Porto (in orig. Flaschen) — Malaga, Pakarat, Xeres, dann rothe Burgunder- und Neufchateler-Weine. Altes ächtes Berner Kirschenwasser. — Extrait d'Absynthe de Neufchatel. — Arrac, Rum und franz. Cognac, feinste Sorten. — Ratafiat de Grenoble, nebst allen andern Gattungen superfeine Liquers. — Feinste Tafel-Essige, à l'estragon, — aux fines herbes &c. &c. &c. — — Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Gönnern mit diesen — auch mein Spezerei- und Farb-Waaren-Lager zu geneigtem Zuspruch empfehle, werde ich stets bemüht seyn, demselben sowohl en gros als en detail mit gleich billigen Preisen, nebst vorzüglichen Waaren, zu begegnen.

(Mineralwasser = Verkauf.) Frisch an der Quelle gefaßtes Driburger Mineralwasser ist in Lit. D. Nro. 210 allernächst bei der Briefpost wieder angekommen.

(Anerbieten.) Ein verheiratheter Mann, der mehrere Jahre auf einem Comptoir servirte und gegenwärtig ohne Anstellung ist, erbietet seine Dienste zum Abschreiben, wie auch im Liniren hiemit ergebenst an. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(Anzeige.) In der v. Jenisch= und Stageschen Buchhandlung in Augsburg haben die Presse verlassen, und sind in allen soliden Handlungen zu haben: Bruckbräu, allgemeines Hilfsbuch für alle Stände, in öffentlichen und häuslichen Schreib = und Rechnungsgeschäften. gr. 8. à 1 fl. 12 kr. — Fleury Recueil de prières choisies, ou la journée du Chretien, av. 8 Graveurs nouv. Ed. 12. à 1 fl. 36 kr. — Platons Leben, mit einer näheren Angabe seiner philos. Lehrsätze von Dacier, aus dem Franz. von Götz. gr. 8. à 1 fl. 15 kr. — Dessen größerer Hypias, aus dem Griechisch. übersetzt und mit philos. Anmerkungen ausgestattet von Götz. gr. 8. à 48 kr. — Dessen Kriton von der Pflicht eines Bürgers, aus dem Griech. mit Anmerkungen v. Pöckh. Neue Aufl. gr. 8. à 24 kr. — Schadens (A. v.) Skizzen in der Manier des sel. A. G. Meißner. 3te Sammlung, m. 1 K. 8. à 2 fl. 45 kr. — Voit, die Landbaukunst in allen ihren Hauptabtheilungen rc., vierter und letzter Theil, mit 10 Kupf. gr. 8. à 4 fl. 24 kr. — Voit, über Fensterstöcke nebst ihren Rahmen, dann über Zimmerthüren und ihren Beschlägen, mit 12 Kupf. gr. 8. à 2 fl.

2. (Mobilien = Versteigerung.) Montag den 25. Mai und folgende Tage wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Domprobsts Friedrich Freiherrn von Sturmfeder Lit. D. Nro. 109 nächst dem Frauenthor eine Versteigerung eröffnet, worin Ringe mit Brillanten und andern guten Steinen, goldene Dosen, goldene Repetier= und Minuten=Uhren, dergleichen Ketten, ein Fernglas und Brillen in goldenen Gestellen, Brettspiele, Salzfässer, silberbeschlagene Pfeifen, nebst andern Silberstücken, Leib= und Bettwäsche, sehr schöne Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, Roget mit Spitzen, ein Talar, Herrenkleider, ein vollständiger Speise = Service von Steingut, nebst anderm Porzellain und Gläsern, Doppelflinten, Gewehre, Lerchengarn und andere Jagdrequisiten, Kupferstiche in Rahm und Glas von berühmten Meistern, Spiegel, Stockuhren, Viertel und Stunden schlagend, ein Forte = Piano, mehreres Schreinwerk von Kirschbaum= und Fichten = Holz, als: Sekretäre, Kommod = und hohe Kästen, Auszieh = und andere Tische mit Wachstuch, Spiel = und Blumentische, mehrere Sessel und Kanapee, ein Lehnsessel mit Federn, Bettstellen, Betten, Matratzen, eine Waschmang, mehrere große Fässer mit eisernen Reifen, Gartenrequisiten nebst andern ungenannten Gegenständen an den Meistbietenden erlassen werden. Dann Bücher von historisch=, belletristisch= und theologischem Inhalt, Dictionairs und französische Bücher, wovon der Katalog bei der Versteigerung einzusehen ist; wozu Kaufslustige höflichst einladet Schamberg, geschw. Käufler.

Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von den Uebrigen in 14 Tagen baare Bezahlung erbeten.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 2ten Juni und folgende Tage wird in dem Hause unterhalb der Heilig = Kreuz = Kirche Lit. F. Nro. 203. eine Mobilien = Auction abgehalten werden, worin Ringe mit guten Steinen, silberne Eß = und Kaffee = Löffel, silberschlagene Tabakpfeifen, Stock =, Pendül = und Taschen = Uhren, Leib =, Tisch= und Bettwäsche, Kleider, Zinn, Kupfer rc., dann Pistolen, Flinten, Säbel und Schwerter, eine große Haus = Glocke, eine Waschmang, Kommod = und langthürige Kästen, Betten und Bettstätten, ein Hebammen=Stuhl, acht Tafeln von Wachs, nach der Natur mit Beschreibung, Kupferstiche mit und ohne Glas und Rahmen, ein Atlas, mehrere alte Münzen von Zinn und Bronze, nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

J. Welt, geschw. Käufler.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 43 ist ein Logis im ersten Stock mit fünf heizbaren und drei unheizbaren Zimmern nebst einem Alkoven und mehrern Kammern zu vermiethen, wobei sich auch ein sehr guter Keller nebst hübscher Gelegenheit zum Waschen befindet; selbiges kann täglich besichtiget und bis Michaelis bezogen werden.

Der zweite Stock mit drei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, nebst oben angezeigten übrigen Gelegenheiten, könnte auf Verlangen sogleich bezogen werden.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 176 in der Kreutzgasse ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Unweit des k. Regierungs-Gebäudes sind täglich mehrere Zimmer zu vermiethen, dieselben sind bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist unweit der Briefpost ein Zimmer mit oder ohne Möbel täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
14	St. Ulrich.	1. Herr Johann Alois Maria Insom, Kaufmann von Venedig, l. St.; mit T. Jungfr. Maria Karolina Schroff, Kaufmanns-Tochter von hier. — (Haben ihr Domicil in Venedig.)
17	St. Ulrich.	2. Hr. Franz Xaver Röckl, Spezereihändler, l. St., von Nindorf, mit Jungfr. Karolina Hegele, Landmannstochter von Altheim. B. 24.
17	St. Ulrich.	3. Johann Martin Gastl, Weber, l. St., von hier; mit Jungfr. Viktoria Wiedemann, Weberstochter, von hier. A. 374.
18	Dom.	4. Franz Xaver Brenner, bürg. Müllermeister, l. St., mit Jungfr. Maria Magdalena Gaßner, Bäckermeisters-Tochter, von hier. C. 137.
19	Dom.	5. Hr. Johann Hintschich, Pelzhändler, Wittwer; mit Barbara Korzneck, Buchbinders-Wittwe dahier. D. 83.
19	St. Moritz.	6. Herr Peter Joseph Anton Destallis, Materialist von Monajo in Italien; mit Jungfr. Marianna Nieberle, Bierbrauer-Tochter, von hier. B. 185.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
3	St. Ulrich.	1. Johann Wilhelm Lehn, Pergamentfabrikant, Wittwer; mit Johanna Christina Kopp, Bauerstochter von Wernitz Ostheim, bei Nördlingen. A. 531.
10	St. Ulrich.	2. Johann Andreas Ziegler, Säcklermeister, ledig; mit Jungfr. Sibilla Friederike Mittnacht, Seidenwirkerstochter, beide von hier. A. 581.
11	Barfüßer.	3. Matthäus Beyschlag, Schreinermeister, von Zolldingen bei Nördlingen, ledig; mit Magdalena Gruber, Maurergesellen-Tochter, von Brachstatt bei Bissingen. G. 131.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
14	Dom.	1. Joseph Johann Nep., d. V. Balthasar Braun, Schuhmachermeister. E. 97.
15	St. Mar.	2. Anton Joseph Maximilian, d. V. Anton Wittmann, Zimmermeister. Vor der Stadt Nro. 225.
16	Dom.	3. Anton Franz.
17	St. Ulrich.	4. Maria Anna Johanna Mathildis.
17	St. Mar.	5. Maria Magdalena Johanna, d. V. Stephan Huber, Fabrikarbeiter. H. 109.
19	St. Ulrich.	6. Karolina Josepha, fremd.

Digitized by Google

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
10	St. Anna.	1. Christoph Eduard, d. V. Hr. Markus Friedrich Burkhard, Cantor. D. 39.
10	Barfüßer.	2. Gottlieb Julius, d. V. Hr. Sigmund Lehmann, Organist und Musiklehrer. H. 365.
10	Barfüßer.	3. Friedrich Karl Joh., d. V. Hr. Jakob Bihler, Silberarbeit. G. 39.
10	Barfüßer.	4. Johann Christian Peter.
11	Barfüßer.	5. Joh. Karl, d. V. Joh. Balthas. Grabe, Polizeisoldat. H. 371.
12	St. Anna.	6. Joh. Michael, d. V. Joh. Georg Rummel, Schäfflermstr. F. 258.
12	St. Ulrich.	7. Maria Barbara Karolina, d. V. Georg Abraham Forster, Tuchscherer. A. 494.
12	St. Ulrich.	8. Ein todtgeborner Knabe.
13	St. Ulrich.	9. Karolina Johanna.
15	St. Anna.	10. Regina Ida Theodelinde; d. V. Herr Karl Friedrich Dillenius, Sensals-Vikar. D. 204.

Nro. 34. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 22. Mai 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	48	146	194	168	26	16	34	16	—	15	31	2578	30	—	7	—	—
Kern.	42	306	348	334	14	15	30	14	46	13	50	4913	30	—	—	—	6
Roggen.	31	230	261	251	10	10	36	10	2	9	40	2537	—	—	5	—	—
Gerste.	39	263	302	289	13	9	35	9	23	8	58	2676	—	—	5	—	—
Haber.	19	112	131	128	3	4	—	3	50	3	37	491	4	—	4	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 66 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 23. bis 30. Mai.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	3
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	17	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	9	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	2	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 22. Mai.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	30	4	2	42	4	2	10	4	—	56	—	1	32	—
½ Metzen oder Viertel.	1	45	2	1	21	2	1	5	2	—	28	—	—	46	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	52	4	—	40	4	—	32	4	—	14	—	—	2[illegible]	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	26	2	—	20	2	—	16	2	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	—	—	10	—	—	8	—	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	1	6	—	2	6

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

41. Stück. Mittwoch den 27. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Nachweise fremder Personen, welche sich dahier aufhalten wollen, betreffend.)

Immer häufiger wird der Fall, daß Individuen und Familien zum Theil aus ziemlich entfernten Gegenden ohne allen Ausweis hierher kommen, um sich dahier aufzuhalten.

Um den Nachtheilen zu begegnen, welche hieraus für die Betheiligten sowohl, als für die hiesige Stadt hervorgehen, sieht man sich bemüssiget, Nachstehendes über die Berechtigung zum Aufenthalte dahier und über die beyzubringenden Ausweise hiemit bekannt zu machen:

Nach dem Gesetze über die Heimath ddo. Tegernsee den 11. September 1825. §. 6. steht es jedem Staatsangehörigen frey, auch ausser seiner Heimath sich allenthalben im Königreiche mit den Seinigen aufzuhalten, in so ferne er sich mit seiner Familie auf eine erlaubte Weise ernährt, und ihm nicht solche Rücksichten entgegen stehen, welche auf Gesetze und Verordnungen gegründet sind. Es hat sich demnach ein Jeder, welcher in Folge dieser gesetzlichen Bestimmung sich dahier aufzuhalten gedenkt, ohne in den Gemeinde=Verband zu treten, darüber, daß er ein Bayer sey, und welcher Heimath er angehöre, durch obrigkeitliche, bei der hiesigen Stadtbehörde niederzulegende Zeugnisse auszuweisen, und sich durch eben solche Zeugnisse über seinen guten Leumund zu legitimiren.

Da die Gesetze bestimmen, daß alle Kinder beiderlei Geschlechts vom 6ten Jahre an bis zum 18ten, theils zur Werktags= theils zur Sonntags=Schule pflichtig sind, so müssen Familienväter, welche mit Kindern hier ihren Aufenthalt nehmen wollen, nachweisen, daß sie im Stande sind, das Lehrgeld für ihre Kinder aus eigenem Vermögen zu bezahlen, oder sie müssen eine verbindliche Erklärung der Gemeinde ihrer Heimath beibringen, daß dieselbe das Schulgeld für die Kinder bezahle.

Nachdem in gleicher Art die Gesetze über die Armenpflege und Krankenpflege die Vorsorge für die Fälle der Krankheit auferlegen, so ist es unerläßlich, daß Diejenigen, welche sich dahier aufhalten wollen, aber kein eigenes Vermögen besitzen, sondern bloß durch Arbeit ihren Lebensunterhalt zu gewinnen beabsichtigen, sohin wohl in gesunden Tagen sich zu ernähren vermögen, aber für die Tage der Krankheit nicht gesichert sind, sich durch verbindliche Erklärungen der Gemeinden ihrer Heimath darüber ausweisen, daß dieselben die Kosten übernehmen, welche sich in Krankheits=Fällen auf die Verpflegung und Kur der ihrem Verbande angehörigen Individuen in dem hiesigen Krankenhause ergeben.

Man ersucht sämmtliche Behörden, jene Individuen, welche sich hieher begeben, und hier ihren Aufenthalt nehmen wollen, nach Vorstehendem zu belehren, damit dieselben die nöthigen Ausweise mitbringen. Augsburg den 19ten Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Obgleich öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß zollpflichtige Gegenstände nur durch das Rothe-, Gögginger-, Wertachbrucker-, Jakober-, Schwibbogen- und resp. Hallthor aus- und einpassiren dürfen; so wurde doch wahrgenommen, daß durch das Klinker-, Oblater-, Stephinger- und Vogel-Nebenthor zollpflichtige Gegenstände ein- und ausgebracht werden.

Um das zollpflichtige Publikum vor Schaden zu warnen, wird obiges Verbot hiemit erneuert. Augsburg den 19. Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

(Das Baden in den Flüssen und Kanälen betr.)

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt, die bestehenden Vorschriften für das Baden in Flüssen und Kanälen des Stadtbezirkes in Nachstehendem zu erneuern:

1) Der Lech- und Wertachfluß ist als verbotener Platz durch eine Warnungstafel den Badenden als stets gefährlich bezeichnet;
2) es sind daher der sogenannte Holzbach, so wie der Schäfflerbach als zum Baden geeignete Plätze bestimmt, und hiezu die angewiesenen Strecken durch die aufgestellten Bad-Pfähle angezeigt.
3) Das königl. Militär benützt den Holzbach Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 5 Uhr, und den Schäfflerbach Mittwoch und Samstag zwischen 6 und 8 Uhr, zu welcher Zeit die zum Baden bestimmten Plätze von hiesigen Einwohnern nicht besucht werden dürfen;
4) wird auf die Vorschriften der Anständigkeit und Sittlichkeit aufmerksam gemacht;
5) Den Bad-Patrouillen, welchen die Handhabung der Ordnung und die Einweisung in die bestimmten Plätze, so wie die Abweisung von den verbotenen Plätzen übertragen wird, ist die gehörige Folge zu leisten, indem Uebertretung der Vorschriften, oder wohl gar Widersetzung gegen die Patrouillen geeignete Strafe nach sich zieht.

Augsburg den 25ten Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Montag den 1. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr wird die Lieferung von
20,000 Stück Fichten- und Laubholzfaschinen,
2,000 „ Weidenfaschinen,
80,000 „ Wippenpfählen öffentlich in Akkord gegeben.

Augsburg den 22. Mai 1829.

Stadtkämmerey. Troltsch.

Verzeichniß der im Monat März 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	8700 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Butter	— — —	10700 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Eyer	663 Körbe	— — —	1 St.	—	1/3	—	1/3	—	1/3
Hennen	136 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	30	—	24
Hühner	796 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	26	—	22
Indiane	54 Stücke	— — —	1 St.	1	12	3	—	2	6

Kapaunen	76 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	—	—	54
Gänse ohne Federn	128 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	24	1	12
Das Junge	128 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	12	—	12
Enten in Federn	103 Stücke	— — —	1 St.	—	32	—	40	—	36
Enten ohne Federn	138 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	40	—	34
Das Junge	138 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	142 Stücke	— — —	1 St.	—	7	—	10	—	8
Spanferkel	38 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	24	1	12
Wilde Gänse	6 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	—	—	57
Wilde Enten	178 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	34	—	31
Rebhühner	420 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	36	—	32
Schnepfen	170 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	34	—	29
Krametsvögel	1486 Stücke	— — —	1 St.	—	4	—	4	—	4
Halbvögel	600 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Erdäpfel	212 Metzen	— — —	1 Metzen	—	24	—	28	—	26
Toppen	339 Gelten	— — —	1 Gelte	—	12	—	48	—	30
Toppenkäse	67 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	386 Pfund	1 Pf.	—	26	—	34	—	30
Karpfen	— — —	858 Pfund	1 Pf.	—	11	—	13	—	12
Hechte	— — —	590 Pfund	1 Pf.	—	14	—	20	—	17
Rothfische	— — —	186 Pfund	1 Pf.	—	18	—	22	—	20
Forellen	— — —	79 Pfund	1 Pf.	—	28	—	42	—	35
Backfische	— —	1700 Pfund	1 Pf.	—	4	—	10	—	7
Stockfische	— — —	370 Pfund	1 Pf.	—	24	—	30	—	27
Krebse	1600 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	36	—	26
Frösche	42600 Stücke	— — —	100 St.	—	8	—	16	—	24
Schnecken	12300 Stücke	— — —	100 St.	—	12	—	30	—	21
Grundeln	120 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	24	—	28	—	26

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat März 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	210	1 Zentner.	—	39	—	53	—	46
Stroh.	91	1 Zentner.	—	29	—	35	—	32
Buchen-Holz	263	1 Klafter.	9	27	10	22	9	54
Birken-Holz	495	1 Klafter.	7	31	8	20	7	40
Fichten-Holz	1650	1 Klafter.	5	33	6	26	5	56

Nichtamtliche Artikel.

1. (Güter-Verkauf.) Nachstehende Güter aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Domprobstes Freiherrn Friedrich von Sturmfeder in Augsburg, werden zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt, als:

I. a) Das in dem Marktflecken Göggingen eine halbe Stunde von Augsburg an der Straße nach Kaufbeuern gelegene Freiherrlich von Sturmfedersche Schlößchen, drei Stockwerk hoch, mit doppelten gewölbten Kellern, dabei b) ein großer Hofraum, worin ein großes Nebengebäude mit Wohnung, große Stallungen, Wagenremise, Waschhaus mit Kessel, Milchstube, und doppelte Holzlage sind, c) bei diesem Schlößchen und Nebengebäude ist ein großer Gemüse- und Grasgarten, dann ein Obstgarten pr. 4½ Tagwerk Größe, worin sich über 600 Obstbäume von bester Qualität befinden, mitten in diesem Garten steht ein ganz gemauerter 2 Stockwerk hoher Pavillon, dessen schöner Bau nicht nur den angenehmsten Aufenthalt, sondern auch die weite schönste Aussicht nach allen Gegenden gewährt; d) nebst diesem befinden

sich dabei noch zwei Gartenhäuschen, und zwei große gemauerte Glas- und Treibhäuser mit neu und solid gebauten Durchzugöfen, und allen Gattungen inländischer sowohl als fremder, erotischer Blumen und Gewächse im blühendsten Zustande, e) ein Tagwerk 45 Dezim. Acker hinter diesem Garten, f) ein Krautgarten pr. 4 Dezim. g) ferner 10½ Jauchert Acker, das Mühlfeld genannt, in der Radau; h) 4 Tagwerk Radau Anger, dann i) die Fischerey Gerechtsame in der an Göggingen vorbeifliessenden Sinkold, von der obern Mühle zu Radau abwärts in so weit, bis wo die Sinkold in die Wertach fällt, und in der Wertach von der Inninger Brücke abwärts bis zum Fischstein zu Göggingen. Das Schlößchen, so wie die daranstoßenden Gärten sind theils mit Mauer, theils mit lebendigen Hecken umfangen.

II. In Haunstetten, k. Landgerichts Göggingen, eine Stunde von Augsburg entlegen: a) 4 Tagwerk Wiesen und 2 Jauchert Holzbesitz Nro. 14., b) 8½ Tagwerk zweimädiger sogenannter Schloßanger, walzend, und c) 9⅜ Jauchert Holz im Steuerdistrikte Bergheim.

III. Das in der Mehringerau an der Straße von Augsburg und Haunstetten nach Friedberg 3/4tel Stunden von Augsburg gelegene große Oekonomiegut mit a) einem ludeigenen zweistöckigen ganz gemauerten Wohngebäude mit Platten gedeckt, circa 100 Schuh lang, und 50 breit, nach schönster, solidester Bauart; b) ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Kuhstall zum geeignet vollkommenen Viehstand; c) ein gemauerter Stadel; d) ein gemauerter Pferdstall, Backhaus und Brantweinbrennerei unter einem Dach mit Platten gedeckt; e) eine gemauerte Wagenremise, und s. v. Schweinstall; f) der ganz geschlossene Hofraum mit 4 Gemüse- und Obstgärten pr. 3 Tagwerk; g) 135 Tagwerk 68 Dezim. ludeigene Aecker; und h) 18 Tagwerk 47 Dezim. ludeigene Wiesen.

Mit diesem Oekonomiegut können gekauft werden, 1 Zuchtstier, 2 Ochsen, 30 Kühe, mehrere s. v. Schweine und Kälber, 3 Pferde, mehrere Zentner Heu, alle Gattungen Feldfrüchte, Schiff und Geschirr, und Baumannsfahrnisse.

Die Anbothe der Kaufsliebhaber über sämmtliche benannte Gegenstände werden sowohl von dem unterzeichneten Testaments-Exekutor, k. Advokat Macceri Lit. C. Nro. 164 dahier, als dem am 26ten dies hier anwesenden Herrn Erben Freyherrn Ferdinand von Sturmfeder im Gasthofe zu den drei Mohren bis zum 12ten Juni dieses Jahrs inclusive angenommen, am 20ten desselben aber die definitive Erklärung hierüber abgegeben werden.

Augsburg den 18ten Mai 1829.

K. Advokat Macceri, Freyherrlich von Sturmfederscher Testaments-Executor.

---

2. (Kapital-Anerbieten.) Es sind 4000 fl. — im Ganzen oder theilweise auf hiesige Grundstücke auszuleihen, und Näheres im diesseitigen Comptoir zu erfragen.

(Anerbieten.) Ein verheiratheter Mann, der mehrere Jahre auf einem Comptoir servirte, und gegenwärtig ohne Anstellung ist, erbietet seine Dienste zum Abschreiben, wie auch im Liniren hiemit ergebenst an. Das Nähere ist im Comptoir dieses Bl. zu erfragen.

(Lehrling-Gesuch.) Es wird ein junger Mensch gesucht, welcher die Buchbinderei zu erlernen wünscht; das Nähere ist in dem Hause Lit. D. Nro. 72 zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) Es ist am Maximilians-Platz in dem Hause Lit. B. Nro. 42. eine helle und trockene Wohnung über zwei Stiegen mit drei heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich oder bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 14 in der Maximilians-Straße ist die Wohnung im ersten Stock zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Auch wird der in diesem Hause befindliche größere Laden in Miethe gegeben, welcher dann nach der hiesigen Michaelisdult kann bezogen werden. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Mit Beilage.)

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 60 ist täglich ein schön möblirtes Zimmer nebst einem Schlafkabinet mit Bett an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 18 ist der erste und zweite Stock mit 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

4. (Vermiethung.) Unweit dem Klinker-Thor in dem Hause Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im ersten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis oder auch auf Jakobi zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 6. in der Jakob-Vorstadt ist eine bequeme Wohnung mit einem eigenen Aus- und Eingange zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mittlern Graben ist bis Ende des kommenden Monats Juni ein gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet und Möbeln zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Karolinen-Straße ist eine schöne Wohnung im zweiten Stocke bis Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaction d. Bl. zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 341 ist bis Michaelis Laden und Wohnung zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 148 ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen und auf künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 113 in der Jakobs-Vorstadt ist eine Wohnung für eine kleine Familie zu vermiethen und täglich zu beziehen. Das Nähere ist in besagtem Hause selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist eine schöne Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern und Kammern in dem Hause Lit G. Nro. 104 zu vermiethen und bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer daselbst zu erfragen.

2. (Vermiethung.) Bis kommendes Ziel Michaelis ist in der obern Maximilians-Straße Lit. B. Nro. 30 eine sehr schöne geräumige, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke, sammt Laden, Schreibstube und Gewölb, zusammen oder theilweise zu vermiethen, und das Nähere beim Eigenthümer im 3ten Stocke zu erfragen.

(Lotto-Anzeige.) Die achthundert und siebenzigste Ziehung in Regensburg ist Donnerstag den 21. Mai vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

89 65 22 75 78

Die 871te Ziehung wird den 20. Juni und inzwischen die 209te Nürnberger Ziehung den 30. Mai, und den 9. Juni die 1250te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
15	St. Max.	1. Johann Riegel, von Dietmannstein, Geschmeidemacher, ledig. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	23 Jahre.
16	St. Moritz.	2. Magdalena. Kinderanstalt bei den Dominikanern; an Abzehrung.	7 J. 7 M.
16	St. Georg	3. Sebastian, d. V. Joseph Semmelmeier, Gärtner. F. 285. Ohne Arzt; am Brustkrampf.	6¼ Jahre.
17	St. Ulrich.	4. Jos. Matthäus, d. V. Pius Höfle, Sägmüllerknecht. A. 262. Ohne Arzt; an Gichtern.	21 Wochen.
17	St. Ulrich.	5. Josepha, d. V. Joh. Baptist Rank, Vergolder. A. 352. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.

17	St. Mar.	6. Maria Mayr, von Zusmarshausen, Huckersgattin dahier. H. 6. an Lungengeschwüren.	25¼ Jahre.
17	St. Mar.	7. Egidius Strobel, Schneidergeselle, ledig; Lokalkranhaus, an Lungenschwindsucht.	36 Jahre.
18	Dom.	8. H. Thomas Klocker, Tapezirer. E. 173. am Schlagfluß.	52 Jahre.
18	St. Georg.	9. Titl. Frau M. Anna Beck, geb. Wolf, k. Landrichterswittwe. F. 503. an Wassersucht.	42 Jahre.
19	St. Moritz.	10 Jungf. Marianna Libert, Fabrikarbeiterin; Verpflegsanstalt bei den Dominik. an Abzehrung.	70 Jahre.
19	St. Ulrich.	11. Joh. Baptist Hueber, Schriftensetzer, ledig. A. 293. an Lungensucht.	23 J. 4 M. 4 T.
20	St. Ulrich.	12. Viktoria. Ohne Arzt. an Abzehrung.	7 Monate.
20	St. Moritz.	13. Hilaria Xandrey, Mauthdienerswittwe. Verpflegsanstalt bei den Dominik.; an Abzehrung.	68 Jahre.
20	St. Georg.	14. Anselm Scherer, aus Eppishausen, Webermeister dah. E. 42. Ohne Arzt, an Abzehrung.	42 Jahre.
20	St. Mar.	15. H. Simpert Vetterle, ehemal. Dominikaner-Ordensbruder G, 182. an Wassersucht.	69 Jahre.
20	St. Mar.	16. Joseph Veit, von Oberhausen, Bleichknecht dah. ledig, Lokalkrankenhaus; an Gehirnlähmung.	48 Jahre.
23	St. Mar.	17. Jgfr. Elisab. Stegmüller, v. Ebersberg, Taglöhnerin dah. H. 163. Ohne Arzt. am Schlagfluß.	75 Jahre.
23	St. Ulrich.	18. Margaretha Erdhofer, von Höchstätt, Webermeisters-Wittwe dahier. A. 262. an Unterleibsbrand.	69 Jahre.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
16	Barfüßer.	1. Joseph. Ohne Arzt; an Gichtern.	11 M. 14 T.
17	St. Ulrich.	2. T. Hr. Hohann Mathias Eßlinger, von Frankfurt a. M. Prokuraträger bei Titl. Herrn Baron von Süßkind dah. ledig. A. 108. an Lungenlähmung.	64 Jahre.
17	St. Anna.	3. Anna Maria Noll, geb. Dännling, Hafnermeistersgattin. E. 127. am Schlagfluß.	6 J. 2 M.
17	St. Anna.	4. Karl Eduard, d. V. Tit. Herr Philipp Karl Friedrich Bonnet, Bankier. F. 386. an Gichtern.	8 Wochen.
18	St. Anna.	5. Christoph Eduard, d. V. Hr. Friedrich Burkhardt, Konditor. D. 39. an Gichtern.	16 Tage.
18	Barfüßer.	6. Barbara Schmid, geb. Frasch, von Göppingen, Kammmachersgattin dah. G. 28. an Herzwassersucht.	45 Jahre.
18	Barfüßer.	7. Margaretha Kormann, geb. Mittenmayr, v. Nördlingen, Ausgehersgattin dahier. H. 10.; an allgem. Wassersucht.	89½ Jahre.
19	Barfüßer.	8. Herr Marx Christoph Kaufmann, Kaufmann, Wittw. E. 289. an Altersschwäche.	76 J. 9 M. 12 T.
19	Barfüßer.	9. Christian Strasser, Poliergeselle; Lokalkrankenhaus. an Schlagfluß.	54 Jahre.
19	Barfüßer.	10. Ein Knabe, d. V. Joh. Hüber, Zeugschmiedmeister. E. 201.	todtgeboren.
19	Barfüßer.	11. T. Fräul. Karolina v. Jllsung. G. 83. Ertrunken.	28 Jahre.
20	Barfüßer.	12. Ein Mädchen.	todtgeboren.
22	St. Ulrich.	13. Anna Barb. Hüber, pens. Stadtgardesoldatengattin. Mittl. Zwinger Nr. 105. an Leberverhärtung.	63 Jahre.
22	Barfüßer.	14. Anna Kathar. Burkhardt, geb. Burkhardt, Metzgerswittwe. G. 54. an Abzehrung in Folge von Mastdarmfisteln.	61 Jahre.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

42. Stück. Sonnabend den 30. Mai 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die am 31. Mai 1829 verfallenden Zinsen der bei der hiesigen Stadt noch verzinslichen ehemaligen Sublevations-Obligationen werden kommenden Donnerstag und Freitag den 4ten und 5ten Juni 1829 jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags gegen Abgabe der betreffenden Coupons ausbezahlt.

Ausser diesen beiden Tagen werden keine Coupons bis zur nächsten Verfallzeit im November 1829. eingelöst. Augsburg den 22. Mai 1829.

Stadtkämmerei. Tröltsch.

Getreid-Verkauf.

In dem Kornstübel bei dem Kornprobstei-Kasten in Augsburg werden Mittwoch den 3. Juni zwischen 11 und 12 Uhr von der Aerndte 1827

950 Schäffel Roggen und
610 „ Haber;

Dann am Donnerstag den 4ten Juni Vormittags in der Rentamts-Kanzlei zu Wertingen von der Aerndte 1828

310 Schäffel Vesen,
640 „ Roggen und
100 „ Haber in Parthien nach Belieben öffentlich versteigert, wozu Jedermann eingeladen wird. Actum den 24. Mai 1829.

Königliches Rentamt Wertingen.
Asmus, Rentbeamter.

Verpachtung.

Die Gras-Nützung im Stadtgraben zwischen dem Rothen- und Schwibbogen-Thore, dann im Stadtgraben zwischen dem Judenwall und Wertachbrucker-Thore wird für dieses Jahr Freitag den 5ten Juni an den Meistbietenden in Pacht gegeben.

Steigerungslustige haben an benanntem Tage früh 10 Uhr sich im königlichen Stadt-Kommandantschafts-Lokale einzufinden, woselbst dann die Bedingnisse bekannt gegeben werden. Augsburg den 28. Mai 1829.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.
Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiermit ergebenst

an, daß ich den Laden im Hause des Kaufmanns Herrn Seebacher verlassen und einen bey Herrn Strehle am Predigerberg neben den ehemaligen Dominikanern bezogen habe. Für den mir bisher gütigst geschenkten Zuspruch danke ich verbindlichst, und empfehle meine Artikel, als Moll, Gace, Batist, Sarsinet, Chemissettes, Sidenhüte ꝛc. auch im neuen Lokale zu geneigtester Abnahme.

Ig. Häger.

(Verlorne Sache.) Vorgestern am Himmelfahrtstage Nachmittags ist in der Maximilians-Straße ungefähr längs dem Fuggerhause ein Bambusstock mit elfenbeinenem Knopf verloren gegangen, den der ehrliche Finder gebeten wird gegen ein angemessenes Trinkgeld in dem Hause Lit. A. Nro. 26 abzugeben.

(Verlorne Sache.) Letztern Donnerstag, am Himmelfahrtsfeste, gieng ein goldener mit Diamanten besetzter Ohrenring verloren, für dessen Zurückgabe dem redlichen Finder in dem Hause Lit. A. Nro. 2 ein gutes Douceur zugesichert wird.

(Verlorne Sache.) Auf dem Wege von Oberhausen bis auf dem mittleren Graben ist letzten Donnerstag den 28ten d. M. ein goldener Ohrenring verloren gegangen, der Finder wird ersucht, denselben im Intelligenz-Comptoir gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

---

2. (Versteigerung.) Dienstag den 2ten Juni und folgende Tage wird in dem Hause unterhalb der Heilig-Kreuz-Kirche Lit. F. Nro. 203. eine Mobilien-Auction abgehalten werden, worin Ringe mit guten Steinen, silberne Eß- und Kaffee-Löffel, silberne und in Silber gefaßte Tabakdosen und verschiedene andere Dosen, mit Silber silberschlagene Tabakpfeifen, Stock-, Pendül- und Taschen-Uhren, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kleider, Zinn, Kupfer ꝛc., dann Pistolen, Flinten, Säbel und Schwerter, eine große Haus-Glocke, fünf große Glaskolben, eine Waschmang, Kommod- und langthürige Kästen, Betten und Bettstätten, ein Hebammen-Stuhl, acht Tafeln von Wachs, nach der Natur mit Beschreibung, Kupferstiche mit und ohne Glas und Rahmen, ein Atlas, mehrere alte Münzen von Zinn und Bronze, nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

J. Welt, geschw. Käufler.

---

1. (Versteigerung.) Dienstag den 9. Juni und folgende Tage wird in der Karolinen-Straße Lit. D. Nro. 67 eine Versteigerung eröffnet, worin Ringe mit guten Steinen, gute Perlen, gold- und silberne Repetier-, Minuten- und Frauen-Uhren, ein silbernes Kruzifix und Kommuniongefäß, Brettspiele, Gürteln, Salzfässer, Schnür- und Gollerketten, ein Taschenschloß, Löffel, Messer, Gabeln, Schnallen, silberbeschlagene Tabakspfeifen, ein Hirschfänger mit Silber, wie noch mehrere Silberstücke, die Taufe Johannis auf einer großen Kupfertafel gemalt, eine große nach altdeutscher Tracht gekleidete Docke, Spiegel, Stockuhren, Bücher, Schreinwerk, Betten, Kleider, eine goldgestickte Uniform nebst Degen, Jagd- und Doppelgewehre, Fischgarn, ein großer kupferner Wasch- und Branntwein-Kessel, eine eiserne Herdplatte, Zinn, Kupfer, Messing, Küchen- und Eisengeräthe, ein Schweizerwägelchen mit zwei Sitzen, Pferdegeschirre, ein zweiräderiger Karren, mehrere Reste Barchent, Leinen- und Wollenzeug, wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände an den Meistbietenden erlassen werden.

Endreß, geschw. Käufl. Lit. C. Nro. 22.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 43 ist ein Logis im ersten Stock mit fünf heizbaren und drei unheizbaren Zimmern nebst einem Alkoven und mehrern Kammern zu vermiethen, wobei sich auch ein sehr guter Keller nebst hübscher Gelegenheit zum Waschen befindet; selbiges kann täglich besichtiget und bis Michaelis bezogen werden.

Der zweite Stock mit drei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, nebst oben angezeigten übrigen Gelegenheiten, könnte auf Verlangen sogleich bezogen werden.

(Kostabgabe.) Eine hiesige Bürgersfrau, welche mehrere Jahre in Herrschafts-Häusern als Köchin gedient hat, wünscht mehrere Kostgänger zur Mittags-Kost um billigen Preis zu bekommen; auch könnte auf Verlangen die Kost außer dem Hause abgegeben

werden. Für Reinlichkeit und pünktliche Bedienung ist vorzüglich gesorgt. Nähere Auskunft ertheilt man in dem Hause Lit. D. Nro. 97. zu ebener Erde.

2. (Vermiethung.) Es sind in der Nähe der Hauptstraße zwei bequeme Wohnungen, die eine um 60 fl., — die andere um 40 fl., — auf nächstes Michaelis-Ziel, so wie auch in demselben Hause ein Zimmer für einen ledigen Herrn auf künftigen Monat zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 37 in der Maximilians-Straße ist der erste Stock und ein einzelnes Zimmer zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 176 in der Kreuzgasse ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 242 ohnweit dem Lauterlech ist ein Zimmer mit Möbels täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung einer Sommer-Wohnung.) Eine halbe Stunde von Augsburg ist eine schöne Sommer-Wohnung mit 7 Zimmern und Küche sammt Garten täglich zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der geschworne Käufler Welt in dem Hause Lit. A. Nro. 204 am Milchberg.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
25	St. Georg.	1. Herr Johann Georg Gabriel Ullmann, Partikulier; mit Jungfrau Franziska Müller, Kleinuhrmacherstochter von hier. F. 246. (Auswärtige Trauung.)

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		Niemand.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
19	St. Max.	1. Rosina Christina.
20	Dom.	2. Joseph Anton Ignaz, d. V. T. Hr. Joseph Moy, Buchdrucker, Buch- und Zeitungs-Verleger. E. 256.
21	St. Ulrich.	3. Viktoria Johanna, d. V. Joseph Föst, Fabrikarbeiter. A. 114.
22	St. Ulrich.	4. Johann Franz Kaspar.
22	St. Max.	5. Theresia Johanna, d. V. Donat Neumayr, Bleibüchsenmacher. H. 269.
23	St. Georg.	6. Franziska Maria Anna, d. V. Georg Weißenbach, Webermeister. E. 118.
23	St. Georg.	7. Xaver Johann, d. V. Joseph Duttnetter, Webermeister. E. 53.
23	St. Max.	8. Joseph Anton, d. V. Joseph Mack, Taglöhner. G. 217.
24	Dom.	9. Franziska Magdalena, d. V. Anton Widemann, Riemer- und Sattlermeister. E. 151.
24	Dom.	10. Heinrich Joseph, d. V. Johann Christian Bürker, Buchbinder. E. 142.
24	St. Moritz.	11. Viktoria Maria.
24	St. Max.	12. Maria Antonia, d. V. Joseph Bucher, Metzgermeister. G. 151.
24	St. Max.	13 Joseph Jakob, fremd.
25	Dom.	14. Franz Paul Urban, d. V. Joh. Nep. Alger, Webermeister. F. 17.
25	St. Georg.	15. Johann Baptist.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
17	Barfüßer.	1. Joh. Aloisine, d. V. Christian Christoph Abold, Schweizer. G. 203.
17	Barfüßer.	2. Anna Barbara Margaretha, d. V. Michael Jakob Burchard, Bratwezger. G. 122.
18	Barfüßer.	3. Kaspar Gottfried.
18	Barfüßer.	4. Ein todtgeb. Knäblein, d. V. Joh. Michael Häber, Zeugschmiedsmeister. C. 201.
20	Barfüßer.	5. Jeanette Albertine, d. V. Herr Ferdinand Oeffner, Rechnungs-Revisor beim hiesigen Stadtmagistrat. F. 391.
20	Barfüßer.	6. Augusta Christophine Johanna, d. V. Johann Joachim Zastrew, Zimmergeselle. C. 322.
20	Barfüßer.	7. Ein todtgebornes Mädchen.
20	St. Ulrich.	8. Albrecht Christian Alexander, und
20	St. Ulrich.	9. Johanna Maria Magdalena, Zwillinge, d. V. Joh. Balthasar Klein, Rothgerbermeister. A. 339.
23	St. Ulrich.	10. Anna Regine Luise, d. V. Joh. Andreas Schieg, Pinselmacher. A. 255.

Nro. 35. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 29. Mai 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	26	154	180	159	21	16	39	16	6	15	7	2335	—	—	6	—	—
Kern.	14	244	258	252	26	16	1	15	8	14	—	3494	—	—	22	—	—
Roggen.	10	164	174	164	10	11	9	10	45	10	8	1745	36	—	41	—	—
Gerste.	13	234	247	236	11	10	6	9	51	9	28	2316	20	—	28	—	—
Haber.	3	118	121	121	—	4	16	3	54	3	35	474	31	—	4	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 68 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schraune vom 30. Mai bis 6. Juni	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C, Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 29. Mai.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	32	4	2	44	4	2	12	4	1	4	—	1	58	4
½ Metzen oder Viertel.	1	46	2	1	22	2	1	6	2	–	32	—	—	49	2
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	—	—	41	—	—	33	—	—	16	—	—	24	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	26	4	—	20	4	—	16	4	—	8	—	—	12	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	–	13	2	—	10	2	—	8	2	—	4	—	—	6	—
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	2	—	—	3	—

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

43. Stück. Mittwoch den 3. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die neue Bestellung der Lotto-Kollekte Nro. 277 betreffend.)

Die Lotto-Kollekte Nro. 277 dahier, welche der bisherige Kollekteur Andreas Schielle freiwillig anheim gegeben hat, wurde zufolge allerhöchster Entschließung vom 20. vorigen Monats dem Franz Joseph Gareis, bisherigen Lotto-Kollekteur zu Altenmarkt übertragen.

Augsburg den 22ten Mai 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bauholz-Verkauf.

Kommenden Freitag den 5ten d. M. wird am Friedens-Pulver-Magazin bei Haunstetten eine Parthie altes Bauholz an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Steigerungslustige haben sich an benanntem Tage Nachmittags 4 Uhr dortselbst einzufinden, woselbst die Bedingnisse bekannt gemacht werden. Augsburg den 1ten Juni 1829.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.
Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meinen Laden unter dem Barfüßer-Thor links Nro. 13 verlassen, dagegen den auf der rechten Seite Nro. 8 bezogen habe. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich aufs Neue mit einem schönen Assortiment von Sonn- und Regenschirmen, so wie auch im Ueberziehen und Repariren zu den billigsten Preisen. Adolph von Illsung, Sonn- und Regenschirm-Fabrikant.

2. (Anzeige.) Von dem Oberst von Riedel'schen Strommatlas sind Exemplare der 3 vom Verfasser ausgegebenen Lieferungen für den Preis von 15 fl. zu haben. Sollte Jemand nur die beiden ersten Lieferungen besitzen, so wird auf Verlangen die dritte für 5 fl. 24 kr. abgegeben. Die hydrographische Karte, aus vier Blättern bestehend, ist auch besonders zu haben, und kostet 2 fl. 24 kr. Einzelne Blätter des Strommatlases kosten 48 kr. Von dem Reiseatlas oder den Chausseekarten kostet das Exemplar 8 fl. Er besteht bekanntlich aus 5 Heften mit 64 Karten. Diese Karten ohne Text kosten 4 fl. 48 kr., einzelne Blätter 12 kr. Auch sind Exemplare von der Appianischen Karte von Bayern vorhanden, und für 2 fl. 24 kr. zu haben.

Da von allen diesen Karten, welche Unterzeichneter an sich gekauft hat, und nun allein

verlegt, nur ein geringer Vorrath vorhanden ist, so wird gebeten, beliebige Bestellungen bald zu machen, denn später bei einer neuen Auflage müssen die Preise bedeutend erhöht werden. Die gefälligen Bestellungen, denen sogleich der bestimmte Betrag beizulegen oder sicher anzuweisen und franco einzusenden ist, können sowohl bei dem Unterschriebenen als auch bei dem Augsburger Intelligenz-Blatt und Kommissions-Büreau, wo Exemplare vorliegen und verkauft werden, gemacht werden.

J. G. Löffler, königl. Kupferstecher in München am Rochusberge Nro. 1488.

---

2. (Güter-Verkauf.) Nachstehende Güter aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Domprobstes Freiherrn Friedrich von Sturmfeder in Augsburg, werden zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt, als:

I. a) Das in dem Marktflecken Göggingen eine halbe Stunde von Augsburg an der Straße nach Kaufbeuern gelegene Freiherrlich von Sturmfedersche Schlößchen, drei Stockwerk hoch, mit doppelten gewölbten Kellern, dabei b) ein großer Hofraum, worin ein großes Nebengebäude mit Wohnung, große Stallungen, Wagenremise, Waschhaus mit Kessel, Milchstube, und doppelte Holzlage sind, c) bei diesem Schlößchen und Nebengebäude ist ein großer Gemüse- und Grasgarten, dann ein Obstgarten pr. 4½ Tagwerk Größe, worin sich über 600 Obstbäume von bester Qualität befinden, mitten in diesem Garten steht ein ganz gemauerter 2 Stockwerk hoher Pavillon, dessen schöner Bau nicht nur den angenehmsten Aufenthalt, sondern auch die weite schönste Aussicht nach allen Gegenden gewährt; d) nebst diesem befinden sich dabei noch zwei Gartenhäuschen, und zwei große gemauerte Glas- und Treibhäuser mit neu und solid gebauten Durchzugöfen, und allen Gattungen inländischer sowohl als fremder, exotischer Blumen und Gewächse im blühendsten Zustande, e) ein Tagwerk 45 Dezim. Acker hinter diesem Garten, f) ein Krautgarten pr. 4 Dezim. g) ferner 10½ Jauchert Acker, das Mühlfeld genannt, in der Radau; h) 4 Tagwerk Radau Anger, dann i) die Fischerey-Gerechtsame in der an Göggingen vorbeifliessenden Sinkold, von der obern Mühle zu Radau abwärts in so weit, bis wo die Sinkold in die Wertach fällt, und in der Wertach von der Inninger Brücke abwärts bis zum Fischstein zu Göggingen. Das Schlößchen, so wie die daranstoßenden Gärten sind theils mit Mauer, theils mit lebendigen Hecken umfangen.

II. In Haunstetten, k. Landgerichts Göggingen, eine Stunde von Augsburg entlegen: a) 4 Tagwerk Wiesen und 2 Jauchert Holzbesitz Nro. 14., b) 8½ Tagwerk zweimädiger sogenannter Schloßanger, walzend, und c) 9⅝ Jauchert Holz im Steuerdistrikte Bergheim.

III. Das in der Mehringerau an der Straße von Augsburg und Haunstetten nach Friedberg 3/4tel Stunden von Augsburg gelegene große Oekonomiegut mit a) einem ludeigenen zweistöckigen ganz gemauerten Wohngebäude mit Platten gedeckt, circa 100 Schuh lang, und 50 breit, nach schönster, solidester Bauart; b) ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Kuhstall zum geeignet vollkommenen Viehstand; c) ein gemauerter Stadel; d) ein gemauerter Pferdstall, Backhaus und Brantweinbrennerei unter einem Dach mit Platten gedeckt; e) eine gemauerte Wagenremise, und s. v. Schweinstall; f) der ganz geschlossene Hofraum mit 4 Gemüse- und Obstgärten pr. 3 Tagwerk; g) 135 Tagwerk 68 Dezim. ludeigene Aecker; und h) 18 Tagwerk 47 Dezim. ludeigene Wiesen.

Mit diesem Oekonomiegut können gekauft werden, 1 Zuchtstier, 2 Ochsen, 30 Kühe, mehrere s. v. Schweine und Kälber, 3 Pferde, mehrere Zentner Heu, alle Gattungen Feldfrüchte, Schiff und Geschirr, und Baumannsfahrnisse.

Die Anbothe der Kaufsliebhaber über sämmtliche benannte Gegenstände werden sowohl von dem unterzeichneten Testaments-Exekutor, k. Advokat Macceri Lit. C. Nro. 164 dahier, als dem am 26ten dies hier anwesenden Herrn Erben Freyherrn Ferdinand von Sturmfeder im Gasthofe zu den drei Mohren bis zum 12ten Juni dieses Jahrs inclusive angenommen, am 20ten desselben aber die definitive Erklärung hierüber abgegeben werden.

Augsburg den 18ten Mai 1829.

K. Advokat Macceri, Freyherrlich von Sturmfederscher Testaments-Executor.

(Verkauf einer Kinder-Chaise.) Es steht bei Herrn Wagnermeister Konrad

Hörrmann in dem Hause Lit. F. Nro. 306 ein gutkonditionirtes Kindes-Chaischen sammt Schlittengestell um billigen Preis zum Verkauf.

(Hausverkauf.) Das gutgebaute Haus Lit. A. Nro. 619 an der Schlossermauer ist aus freier Hand täglich zu verkaufen. Dasselbe ist drei Stockwerk hoh, mit acht Wohnungen. Das Nähere ist zu erfragen in dem Hause Lit. A. Nro. 628.

(Gemälde-Versteigerung.) Dienstag den 9ten Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr wird im fürstlich Fuggerschen Saale auf dem Zeugplatze die berühmte Gemälde-Sammlung des verlebten Kaufmanns Herrn Pogliese dahier im Wege öffentlicher Versteigerung, Stück für Stück, verkauft, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung sogleich überlassen. Dieselbe bestehet aus Gemälden von den vorzüglichsten italienischen Meistern, und auch verschiedener anderer Schulen. Man ladet alle resp. Kunstfreunde und Gemäldeliebhaber, welche bei diesem Anlasse ihre Sammlungen zu vermehren gewünschte Gelegenheit finden werden, hiezu ein. Auch wird bemerkt, daß unter diesem Bildervorrathe sich einige Altarblätter von nicht zu großem Formate befinden, welche für Landpfarrkirchen sehr geeignet; dabei sind auch mehrere Andachtsbilder, die zu Häuserverzierungen bei Frohnleichnamsprozessionen entsprechen würden. Augsburg den 13. Mai 1829.

Gaßner, geschworner Käufler.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 9. Juni und folgende Tage wird in der Karolinen-Straße Lit. D. Nro. 67 eine Versteigerung eröffnet, worin Ringe mit guten Steinen, gute Perlen, gold- und silberne Repetier-, Minuten- und Frauen-Uhren, ein silbernes Kruzifix und Kommuniongefäß, Brettspiele, Gürteln, Salzfässer, Schnür- und Gollerketten, ein Taschenschloß, Löffel, Messer, Gabeln, Schnallen, silberbeschlagene Tabakspfeifen, ein Hirschfänger mit Silber, wie noch mehrere Silberstücke, die Taufe Johannis auf einer großen Kupfertafel gemalt, eine große nach altdeutscher Tracht gekleidete Docke, Spiegel, Stockuhren, Bücher, Schreinwerk, Betten, Kleider, eine goldgestickte Uniform nebst Degen, Jagd- und Doppelgewehre, Fischgarn, ein großer kupferner Wasch- und Branntwein-Kessel, eine eiserne Herdplatte, Zinn, Kupfer, Messing, Küchen- und Eisengeräthe, ein Schweizerwägelchen mit zwei Sitzen, Pferdegeschirre, ein zweiräderiger Karren, neue große beschlagene Kreuzstöcke, mehrere Reste Barchent, Leinen- und Wollenzeug, wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände an den Meistbietenden erlassen werden. Endreß, geschw. Käufl. Lit. C. Nro. 22.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 309 auf dem obern Graben ist der zweite Stock, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Kammern und übrigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mittlern Graben ist täglich ein gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet und Möbeln zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 14 in der Maximilians-Straße ist die Wohnung im ersten Stock zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Auch wird der in diesem Hause befindliche größere Laden in Miethe gegeben, welcher dann nach der hiesigen Michaelisdult kann bezogen werden. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

2. (Vermiethung.) Auf künftiges Michaelis-Ziel ist eine sehr freundliche und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern rc. zu vermiethen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. C. Nro. 54 auf dem Dom-Platz zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 225 ist täglich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen; die Aussicht ist auf den Graben.

5. (Vermiethung.) Unweit dem Klinker-Thor in dem Hause Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im ersten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis oder auch auf Jakobi zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 46 ist der zweite Stock, bestehend in fünf heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, nebst allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und auf kommendes Michaelis-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist ein heizbares oder unheizbares Zimmer täglich mit oder ohne Bett zu beziehen. Das Nähere ist in dem Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
22	St. Mar.	1. Igfr. Barbara Kleinmayr, Dienstmagd. G. 160. am Brand.	51 Jahre.
22	St. Mar.	2. Jakob Ferdinand, d. V. Alois Weinheppel, Schneidermeister. H. 379. Ohne Arzt; an bösartigen Schwämmchen.	3 Wochen.
23	St. Moritz.	3. Amalia Antonia Afra. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.
23	St. Georg.	4. Herr Ferd. Xaver de Crignis, Kaufm. Wittwer. F. 29. an Leberverhärtung.	76 Jahre.
24	St. Moritz.	5. Maria. Ohne Arzt; an Gichtern.	17 Wochen.
24	St. Mar.	6. Margaretha. Ohne Arzt; an Zahnbeschwerden.	1¼ Jahre.
25	St. Mar.	7. Konrad Kastner, v. Biberbach, Zimmermann. Lokalkrankenhaus, an einem Querbruche der ganzen Grundfläche der Hirnschale.	54 Jahre.
26	St. Georg.	8. Georg, d. V. Michael Leinsinger, Webermeister. E. 43. Ohne Arzt; an Darmgicht.	10 W. 1 T.
27	Dom.	9. T. Jungfr. Maria Rosalia di Gracho, Kaufmannstochter; E. 12. an Lungenschwindsucht.	26 Jahre.
27	St. Mar.	10. Sophia Ruf, Nagelschmidsgesellenwittwe. Lokalkrankenhaus; am Schlagfluß.	50 Jahre.
28	St. Mar.	11. Mathäus Mösel, v. Ablthal, Ldg. Wertingen, Hausknecht dah. l. St. Lokalkrankenhs. an Abzehrung.	62 Jahre.
29	St. Mar.	12. Johann Rothhaub, v. Aufhausen, k. würt. Oberamts Neresheim; Wasserarbeiter dah. Lokalkrankenhs; an Luftröhrenschwindsucht.	48 Jahre.
29	St. Georg.	13. Joseph, d. V. Johann Seltzle, Webermeister. F. 41. an Darmgicht.	12 Wochen.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
24	Barfüßer.	1. Jungfr. Johanna Elisabetha Weiß, Schäfflermeisters-Tochter. E. 327. an Lungensucht.	53 Jahre.
24	Barfüßer.	2. Johann Peter Christian. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.
27	Barfüßer.	3. Johann Behringer, v. Balgheim im Ries, Taglöhner dah. G. 300. an Luftröhrenschwindsucht.	56 Jahre.
28	Barfüßer.	4. Dorothea Barbara Mayer, geb. Halbritter, v. Crailsheim, Schlosserswittwe. G. 156. an Abzehrung.	54 Jahre.
29	Barfüßer.	5. Friedrich Abold, Bäckermeister, Wittwer. G. 147. Ohne Arzt; an Wassersucht.	72 Jahre.
29	St. Ulrich.	6. Jungfr. Regina Frank, ehemal. Dienstmagd. Hospital; an Altersschwäche.	86 Jahre.

Bei den Verstorbenen evangelischer Religion der vorigen Woche Seite 192. Nro 3 soll es heißen: Anna Maria Noll ꝛc. 56 Jahre, 2 Monate alt, statt 6 Jahre 2 Monate.

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

44. Stück. Sonnabend den 6. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr verpachtet unterfertigtes Rentamt im Versteigerungswege im Wirthshause zu Burgwalden vorbehaltlich hoher Genehmigung, das dortige Oekonomiegut, bestehend in den nöthigen Wohn- und Oekonomiegebäuden, 100 Jauchert Aecker und 15 Tagwerk Wiesen im Ganzen, 8 Jauchert Aecker und 140 Tagwerk Wiesen in einzelnen Parthien, auf 12 Jahre, auf welchem Gute auch wie bisher eine Schäferei gehalten werden kann. Der Pächter des Guts-Complexes hat eine Caution von 200 fl. zu leisten.

Gablingen den 1. Juni 1829.

Das fürstlich Fuggersche Rentamt Gablingen.
Lamberger, geh. Hofrath.

Nichtamtliche Artikel.

3. (Güter-Verkauf.) Nachstehende Güter aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Domprobstes Freiherrn Friedrich von Sturmfeder in Augsburg, werden zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt, als:

I. a) Das in dem Marktflecken Göggingen eine halbe Stunde von Augsburg an der Straße nach Kaufbeuern gelegene Freiherrlich von Sturmfedersche Schlößchen, drei Stockwerk hoch, mit doppelten gewölbten Kellern, dabei b) ein großer Hofraum, worin ein großes Nebengebäude mit Wohnung, große Stallungen, Wagenremise, Waschhaus mit Kessel, Milchstube, und doppelte Holzlage sind, c) bei diesem Schlößchen und Nebengebäude ist ein großer Gemüse- und Grasgarten, dann ein Obstgarten pr. 4½ Tagwerk Größe, worin sich über 600 Obstbäume von bester Qualität befinden, mitten in diesem Garten steht ein ganz gemauerter 2 Stockwerk hoher Pavillon, dessen schöner Bau nicht nur den angenehmsten Aufenthalt, sondern auch die weite schönste Aussicht nach allen Gegenden gewährt; d) nebst diesem befinden sich dabei noch zwei Gartenhäuschen, und zwei große gemauerte Glas- und Treibhäuser mit neu und solid gebauten Durchzugöfen, und allen Gattungen inländischer sowohl als fremder, exotischer Blumen und Gewächse im blühendsten Zustande, e) ein Tagwerk 45 Dezim. Acker hinter diesem Garten, f) ein Krautgarten pr. 4 Dezim. g) ferner 10½ Jauchert Acker, das Mühlfeld genannt, in der Radau; h) 4 Tagwerk Radau Anger, dann i) die Fischerey-Gerechtsame in der an Göggingen vorbeifliessenden Sinkold, von der obern Mühle zu Radau abwärts in so weit, bis wo die Sinkold in die Wertach fällt, und in der Wertach von der Inninger Brücke abwärts bis zum Fischstein zu Göggingen. Das Schlößchen, so wie die daranstoßenden Gärten sind theils mit Mauer, theils mit lebendigen Hecken umfangen.

II. In Haunstetten, k. Landgerichts Göggingen, eine Stunde von Augsburg entlegen: a)

4 Tagwerk Wiesen und 2 Jauchert Holzbesitz Nro. 14., b) 8¾ Tagwerk zweimädiger sogenannter Schloßanger, walzend, und c) 9⅞ Jauchert Holz im Steuerdistrikte Bergheim.

III. Das in der Mehringerau an der Straße von Augsburg und Haunstetten nach Friedberg 3/4tel Stunden von Augsburg gelegene große Oekonomiegut mit a) einem ludeigenen zweistöckigen ganz gemauerten Wohngebäude mit Platten gedeckt, circa 100 Schuh lang, und 60 breit, nach schönster, solidester Bauart; b) ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Kuhstall zum geeignet vollkommenen Viehstand; c) ein gemauerter Stadel; d) ein gemauerter Pferdstall, Backhaus und Brantweinbrennerei unter einem Dach mit Platten gedeckt; e) eine gemauerte Wagenremise, und s. v. Schweinstall; f) der ganz geschlossene Hofraum mit 4 Gemüse- und Obstgärten pr. 3 Tagwerk; g) 135 Tagwerk 68 Dezim. ludeigene Aecker; und h) 18 Tagwerk 47 Dezim. ludeigene Wiesen.

Mit diesem Oekonomiegut können gekauft werden, 1 Zuchtstier, 2 Ochsen, 30 Kühe, mehrere s. v. Schweine und Kälber, 3 Pferde, mehrere Zentner Heu, alle Gattungen Feldfrüchte, Schiff und Geschirr, und Baumannsfahrnisse.

Die Anbothe der Kaufsliebhaber über sämmtliche benannte Gegenstände werden sowohl von dem unterzeichneten Testaments-Exekutor, k. Advokat Macceri Lit. C. Nro. 164 dahier, als dem am 26ten dies hier anwesenden Herrn Erben Freyherrn Ferdinand von Sturmfeder im Gasthofe zu den drei Mohren bis zum 12ten Juni dieses Jahrs inclusive angenommen, am 20ten desselben aber die definitive Erklärung hierüber abgegeben werden.

Augsburg den 18ten Mai 1829.

K. Advokat Macceri, Freyherrlich von Sturmfederscher Testaments-Executor.

---

3. (Versteigerung.) Dienstag den 9. Juni und folgende Tage wird in der Karolinen-Straße Lit. D. Nro. 67 eine Versteigerung eröffnet, worin Ringe mit guten Steinen, gute Perlen, gold- und silberne Repetier-, Minuten- und Frauen-Uhren, ein silbernes Kruzifix und Kommuniongefäß, Brettspiele, Gürteln, Salzfässer, Schnür- und Gollerketten, ein Taschenschloß, Löffel, Messer, Gabeln, Schnallen, silberbeschlagene Tabakspfeifen, ein Hirschfänger mit Silber, wie noch mehrere Silberstücke, die Taufe Johannis auf einer großen Kupfertafel gemalt, eine große nach altdeutscher Tracht gekleidete Docke, Spiegel, Stockuhren, Bücher, Schreinwerk, Betten, Kleider, eine goldgestickte Uniform nebst Degen, Jagd- und Doppelgewehre, Fischgarn, ein großer kupferner Wasch- und Branntwein-Kessel, eine eiserne Herdplatte, Zinn, Kupfer, Messing, Küchen- und Eisengeräthe, ein Schweizerwägelchen mit zwei Sitzen, Pferdegeschirre, ein zweiräderiger Karren, neue große beschlagene Kreuzstöcke, mehrere Reste Barchent, Leinen- und Wollenzeug, wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände an den Meistbietenden erlassen werden. Endreß, geschw. Käufl. Lit. C. Nro. 22.

---

2. (Vermiethung.) In einer der angenehmsten Lagen der Jakober-Vorstadt ist ein möblirtes Zimmer mit einen Schlafkabinet für einen ledigen Herrn bis ersten Juli zu beziehen. Dasselbe ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 54 sind drei Heuböden täglich zu vermiethen, und daselbst das Nähere zu erfragen.

---

3. (Vermiethung.) Es sind in der Nähe der Hauptstraße zwei bequeme Wohnungen, die eine um 60 fl., — die andere um 40 fl., — auf nächstes Michaelis-Ziel, so wie auch in demselben Hause ein Zimmer für einen ledigen Herrn auf künftigen Monat zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 31 in der Karolinen-Straße ist eine Wohnung von vier heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise und Waschgelegenheit, und mit den übrigen Bequemlichkeiten versehen, mit oder ohne Pferdstall und Wagenremise zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 103 im Spenglergäßchen ist ein möblirtes Zimmer für eine Person gegen sehr billige Bezahlung täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 220. ist ein schönes ausgemaltes möblirtes Zimmer sammt Schlafkabinet täglich, und ein zweites möblirtes auf nächsten Monat Juli zu vermiethen und zu beziehen.

(Lotto-Anzeige.) Die zweihundert und neunte Ziehung in Nürnberg ist Sonnabend den 30. Mai vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

9 41 51 89 21

Die 210te Ziehung wird den 30. Juni, und inzwischen die 1250te Münchner Ziehung den 9. Juni, und die 871te Regensburger Ziehung den 20. Juni vor sich gehen.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
31	St. Ulrich.	1. Franz Fürst, Fabrikarbeiter, led. St., von Adeltshausen, mit Jungf. Theresia Findt, Steinschneiderstochter v. hier. A. 291.
31	St. Max.	2. Hr. Johann Nep. Jakob, k. Präsidial-Diurnist und Regierungs-Lythograph, aus Dillingen, mit Jungf. Crescentia Schmucker, Modelstecherstochter von hier. G. 254.
1. Juni	Dom.	3. Vinzenz Mayer, neuangehender b. Buchbindermeister dahier, l. St.; mit Jungf. Magdalena Bachmayer, b. Krämerstochter von hier. E. 103.
1	St. Max.	4. Mathias Weber, Milchmann, von Willertshofen; mit Jungfr. Barbara Kreiser, von Täfertingen. H. 110.
5	St. Georg	5. Xaver Rank, Nadlermeister, l. St. von München, mit Jungfr. Magdal. Schild, Maurerballiers-Tochter v. München. E. 115.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
24	Barfüßer.	1. Johann Simon Seifert, Buchdrucker-Subjekt, ledig, von hier, und Jungfrau Dorothea Katharina Geiger, Glasermeisters-Tochter, von Blaubeuren. H. 8.
24	Barfüßer.	2. Daniel Heinr. Söldner, Tuchmachermeister, Wittwer, mit Jungf. Regina Juditha Schaffitz, Lodwebermeisters-Tochter, von Nördlingen. H. 208.
24	St. Anna.	3. Herr Jakob Justus Lipp, Handlungskassier und Buchhalter, led., mit T. Jungfrau Rosina Karolina Luise Brucker, Bankierstochter, beide von hier. D. 258.
25	Barfüßer.	4. Johann Friedrich Kleinschmidt, Maler, ledig, von Hamburg; mit Johanna Rupp, geb. Meyster, Malerswittwe. G. 48.
28	St. Anna.	5. Tit. Herr Albert von Fröhlich, Bankier, ledig; mit Tit. Fräulein Laura Freiin von Schätzler, k. b. Finanzraths- und Bankierstochter, beide von hier. B. 17.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
25	St. Georg.	1. M. Anna Josepha, d. V. Johann Geßner, Maurer. F. 209.
26	St. Max.	2. Theresia Maria Johanna, d. V. H. Franz Sauerwein, b. Gold- und Juwelen-Arbeiter. H. 21.
27	St. Georg.	3. David Joseph, d. V. Joseph Merkt, Webermeister. F. 258.
28	Dom.	4. Joh. Maria Anna, d. V. Joseph Rebel, Speiglermeister. E. 47.
28	St. Max.	5. Jakob Wilhelm, d. V. Joseph Jäger, b. Zimmerballier. H. 77.
29	Dom.	6. Karl Theodor, d. V. T. Herr Franz Riedl, Doctor der Philosophie und k. Gymnasial-Professor der Oberklasse dah. F. 404.
29	St. Max.	7. Franziska Josepha, d. H. Joseph Strobel, Fabrikarbeiter. H. 189.

30	Dom.	8. Magdalena, nothgetauft, d. V. Georg Ruf, Schuhmachermeister. E. 188.
30	St. Ulrich.	9. Johann Georg, d. V. Jakob Wildegger, Ausgänger. A. 298.
31	St. Moritz.	10. Katharina Karolina, fremd.
1. Juni.	St. Ulrich.	11. Antonia M. Anna Afra, d. V. Mich. Holl, Webermeister. B. 74.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
24	St. Anna.	1. Regina Katharina, d. V. Leonhard Ernst, Küchelbäcker. F. 166.
24	Barfüßer.	2. Rosina Magdal. Johanna, d. V. Leonhard Meyer, Buchdruckergeselle. H. 229.
28	St. Ulrich.	3. Johann Jakob Friedrich, d. V. Joh. Gottlieb Friedrich Dettmer, Schlossermeister. A. 54.
28	Barfüßer.	4. Andreas Wilhelm Friedrich, d. V. Johann Friedrich Geiger, Kunstgärtner. G. 296.
29	Barfüßer.	5. Christina Barbara Friederika, d. V. Joh. Christian Abt, Schäfflermeister. E. 218.
29	Barfüßer.	6. Mathias Ludwig.

Nro. 36. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 5. Juni 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	21	145	166	156	10	16	50	16	47	15	48	2557	—	—	41	—	—
Kern.	26	215	241	233	8	16	51	15	18	14	23	3746	—	—	10	—	—
Roggen.	10	192	202	185	17	11	30	10	58	10	19	2024	30	—	15	—	—
Gerste.	11	207	218	205	13	10	—	9	55	9	24	2006	—	—	4	—	—
Haber.	—	112	112	109	3	4	12	4	—	3	46	455	30	—	6	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 51 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 6. bis 13. Juni	Pfund.	Loth.	Quint.
A. **Kernbrod.**			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. **Mittelbrod.**			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. **Roggenbrod.**			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	2
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	4	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	27	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 5. Juni.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	5	32	4	2	44	4	2	12	4	1	4	—	1	38	4
½ Metzen oder Viertel.	1	46	2	1	22	2	1	6	2	—	32	—	—	49	2
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	53	—	—	41	—	—	33	—	—	16	—	—	24	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	26	4	—	20	4	—	16	4	—	8	—	—	12	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	2	—	10	2	—	8	2	—	4	—	—	6	—
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	2	—	—	3	—

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

45. Stück. Mittwoch den 10. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Ediktal-Ladung.

Das unterfertigte königl. Kreis- und Stadtgericht hat in dem Schuldenwesen des Herrn Karl Freyherrn von Horben in Augsburg auf Anrufen der Gläubiger, und nach gepflogenem Benehmen mit dem königl. wirtemb. Gerichtshofe für den Donaukreis gemäß §. 10. des zwischen den Kronen Bayern und Würtemberg bestehenden Jurisdiktions-Vertrages vom 7ten Mai 1821 über des besagten Freyherrn von Horben in den Königreichen Bayern und Würtemberg gelegene Vermögen durch Entschließung vom 28ten April d. J. den Universal-Konkus erkannt.

Es werden, da diese Entschließung rechtskräftig geworden ist, nunmehr die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den 13ten Juli 1829,

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 12ten August 1829,

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf Sonnabend den 12ten September 1829 und für die Duplik auf Montag den 28ten September l. J. bis inclus. 12ten Oktober 1829 jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Augsburg den 29ten Mai 1829.

Königliches bayersches Kreis- und Stadtgericht.

von Silberhorn, Direktor.

Mayr.

Verzeichniß der im Monat April 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	5784 Pfund	1 Pf.	—	15	—	16	—	15½
Butter	— — —	6700 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	1455 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Hennen	127 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	20	—	22
Hühner	4670 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	24	—	21
Indiane	32 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	8	1	1
Gänse in Federn	376 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	12	1	3
Gänse ohne Federn	115 Stücke	— — —	1 St.	1	4	1	24	1	14
Das Junge	115 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	15	—	13
Tauben	178 Stücke	— — —	1 St.	—	6	—	8	—	7
Spanferkel	54 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	10	—	59
Schnepfen	86 Stücke	— — —	1 St.	—	26	—	30	—	28
Erdäpfel	228 Metzen	— — —	1 Metzen	—	20	—	24	—	22
Toppen	640 Gelten	— — —	1 Gelte	—	10	—	44	—	27
Toppenkäse	2750 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	376 Pfund	1 Pf.	—	26	—	28	—	27
Karpfen	— — —	584 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Hechte	— — —	244 Pfund	1 Pf.	—	20	—	26	—	23
Rothfische	— — —	276 Pfund	1 Pf.	—	22	—	24	—	23
Forellen	— — —	167 Pfund	1 Pf.	—	36	—	44	—	40
Backfische	— — —	658 Pfund	1 Pf.	—	4	—	10	—	7
Stockfische	— — —	115 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	26900 Stücke	— — —	100 St.	—	10	—	28	—	19
Frösche	28700 Stücke	— — —	100 St.	—	12	—	40	—	26
Grundeln	127 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	20	—	50	—	35

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat April 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	261	1 Zentner.	—	41	—	53	—	47
Stroh.	140	1 Zentner.	—	28	—	34	—	31
Buchen-Holz	281	1 Klafter.	9	22	9	57	9	39
Birken-Holz	574	1 Klafter.	7	49	8	5	7	57
Fichten-Holz	1601	1 Klafter.	5	47	6	47	6	17

1. Bekanntmachung.

Die Lieferung des Fourage- und Lagerstroh-Bedürfnisses der hiesigen Garnison pro 1830, bestehend in ungefähr

300,000 Rationen oder 10,000 Schäffel Haber,
220,000 „ „ 20,000 Zentner Heu,
80,000 „ „ 7,200 „ Haberstroh,
300,000 „ Streustroh) oder mit Zurechnung des zu den Bändern erfor-
12,000 Gebund Lagerstroh) derlichen Strohes 11700 Zentner Roggenstroh,

wird — Rationenweise — Donnerstags den 25ten dieß Morgens 10 Uhr auf diesseitiger Kanzlei an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden.

Nur solche Steigerungslustige können bei dieser Verhandlung Angebote legen, welche sich vor der Versteigerung durch gerichtliche Zeugnisse ausgewiesen haben:

a) daß sie ansäßige und als rechtlich bekannte Personen sind, und

b) daß sie ein zur Stellung einer, dem Betrage einer Monatslieferung gleichkommenden, Kaution hinreichendes Vermögen besitzen.

Die weitern Bedingnisse eröffnet am Tage der Versteigerung — Augsburg den 9. Juni 1829.

Die königl. Militär = Verpflegs = Kommission.

W. Kerp, Platzmajor. Waagus, Regiments-Quartiermeister.

Nichtamtliche Artikel.

(Verkauf.) Bei Joh. Georg Gerber in dem Hause Lit. A. Nro. 176 steht zum Verkauf: Eine Saft = oder Beeren = Presse, von mittlerer Größe. Die Maschine würde sich hauptsächlich für eine Apotheke oder Kanditorei eignen.

1. (Verkauf.) Es ist ein gutkonditionirter Flügel um billigen Preis täglich zu verkaufen. Derselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 35. in der Karolinen = Straße sind zwei möblirte Zimmer auf den 1ten Juli zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 341 ist bis Michaelis Laden und Wohnung zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

6. (Vermiethung.) Unweit dem Klinker = Thor in dem Hause Lit. F. Nro. 172 ist die Wohnung im ersten Stocke auf künftiges Ziel Michaelis oder auch auf Jakobi zu beziehen.

(Anzeige.) Da von dem Mittel gegen die Sommerflecken, Eau d'Hébé, nun wieder eine neue Sendung angekommen ist, so wird dieses mit dem Bemerken angezeigt, daß der Preis nunmehr herabgesetzt und auf 2 fl. 30 kr. für das Fläschchen bestimmt worden sey.

Intelligenz = Comptoir.

Mai.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
29	St. Mar.	1. Franz August; an Bräune.	1¾ Jahre.
30	St. Mar.	2. Ignaz Bachmair, Schuhmachergeselle, ledig. Ohne Arzt; an Abzehrung. G. 108.	35 Jahre.
30	St. Moritz.	3. T. Hr. Joseph Weiß, Kaufm. D. 271. an Lungen = und Luftröhrenschwindsucht.	36 Jahre.
30	Dom.	4. Philippina; d. V. Joh. Georg Ruf, Schuhmachermeister. C. 188. an regelwidriger Geburt.	nothgetauft.
31	Dom.	5. Karolina, d. V. Michael Kolb, Webermeister. F. 363. Ohne Arzt; an Schwäche.	3 W. 2 T.
31	St. Ulrich.	6. Jungfr. Agatha Luiz. Hospital; an Unterleibs = Entzündung.	74 Jahre.
31	St. Mar.	7. Johann Friedrich Ludwig, d. V. Paul Gondolf. H. 369. an Abzehrung.	1¾ Jahre.
1. Juni	Dom.	8. T. Hr. Benedikt Hehl, v. Schönberg, quiesz. k. Assessor, F. 214. an Lungenlähmung.	70 Jahre.
2	St. Mar.	9. Magdal. Geil, v. Zusmarshausen, Bortenmacherswitt. dahier. H. 108. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	78 Jahre.
2	St. Georg	10. Barbara Kreszentia, d. V. Franz Anton Schmidt, Bauer. E. 16. an Gichtern.	4 Wochen.

2	St. Georg.	11. Rosina. Ohne Arzt; an Darmgicht.	14 Tage.
2	St. Ulrich.	12. Fr. Marianna Handel, Handlungskommisgattin. B. 119. an Wassersucht.	61 Jahre.
3	St. Georg.	13. Theresia Zander, von Bretzhofen, Bleicherswittwe dahier. E. 88. Ohne Arzt; an Abzehrung.	63 Jahre.
3	St. Max.	14. Joseph Bair, Gärtner, Wittwer. Lokalkrankenhaus; am Magenkrebs.	59 Jahre.
3	St. Moritz.	15. Frau Katharina Bader, Kaufmannswittwe. A. 5. an Lungenlähmung.	67 Jahre.
4	St. Moritz.	16. Katharina Karolina, d. V. Joh. Kalcher, Posamentier. A. 442. Ohne Arzt; an Schwäche.	5 Tage.
4	St. Ulrich.	17. Antonia Maria Afra, d. V. Michael Holl, Webermeister. B. 74. Ohne Arzt; an Schwäche.	4 Tage.
5	St. Ulrich.	18. Joseph Mathias, d. V. Kaspar Berchtold, Schuhmachermeister; A. 331. Ohne Arzt; an Bräune.	1 J. 2 M.
5	St. Georg.	19. Georg Jaser, Schuhmachergeselle, ledig. E. 68. an Brustwassersucht.	38 Jahre.
5	St. Max.	20. Joseph Gaz, von Molsheim im Elsaß, Messingfabrikarbeiter dah. H. 32. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	57 Jahre.
6	St. Max.	21. Karl Fischer, Laternanzünder, Lokalkrankenhaus; an Wassersucht.	61 Jahre.
6	St. Max.	22. Peter Erasmus, d. V. Bonaventura Wiedemann, Maurer; H. 368. Ohne Arzt. am Brand.	½ Jahr.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
2	Barfüßer.	1. Eleonora Grünwedel, Hausknechtstochter. G. 228. Ohne Arzt; an Abzehrung.	66 Jahre.
2	St. Anna.	2. Tit. Herr Johannes Degmair, zweiter Pfarrer bei St. Anna. D. 228. an Nervenlähmung.	51½ Jahre.
4	St. Ulrich.	3. Jakob Kohler, von Büttelbrunn, Herrschaftskutscher dahier, ledig. B. 16. am Schlagfluß.	39 Jahre.
5	St. Ulrich.	4. Barbara, Zwillingskind, nothget. d. V. Mathäus Regele, Fabrikarbeiter. A. 488. Ohne Arzt; an Schwäche.	½ Stunde.

Augsburger Börse den 6. Juni 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/2		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/8
Hamburg - - -		114 3/8	- - Kaiserl. -		103 3/4	detto à 5 o/o - -	104 5/8	104
Wien in 20r. - -		99 3/4	al marco		109 1/2	L.tt. Loose E-M. à 4 o/o	107 1/4	107
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.		128 1/2
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		284 3/4	detto detto à fl. 25.	121 1/2	
Leipzig - - - -	99 3/4		Carl. et Maxd'or -		294 3/4	detto detto à fl. 100.	122	
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 28	K. Öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 57	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	163	162 3/8
Paris - - - -		117 1/8	Conventions Thal. -		100 1/8	detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117 1/8	- - - 20r. -		100	Part. Ob. à 4 o/o prompt	125 1/2	125 1/4
Mayland - - -		59 3/4	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125 3/4	125 1/2
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.		20. 23	Metalliq. 5 o/o prompt.	98 1/2	98 1/4
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.		20. 36	detto detto 2 Monat	98 1/2	98 1/4
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 22	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. I. Sem. 1829	1114	1112
						detto 2 Mt. - -	1117	1114

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

46. Stück. Sonnabend den 13. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des verlebten Waarensensals Peter Paul Steiner dahier, wird das zu dessen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus Lit. A. Nro. 36 der öffentlichen Versteigerung, vorbehaltlich der Genehmigung der erwähnten Erben ausgesetzt, und hiezu Tagsfahrt auf Samstag den 27. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Kreis- und stadtgerichlichen Lokale anberaumt, wozu die Kaufsliebhaber hiemit vorgeladen werden, mit dem Bemerken, daß dieselben die auf diesem Hause haftenden Staats- und andern Lasten in der Zwischenzeit in der Kreis- und stadtgerichtlichen Registratur, oder auch erst am Kommissionstage einsehen können. Augsburg den 3ten Juni 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Vorbrugg.

(Die Fleisch-Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 9ten Juni wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für	Mast-Ochsen-Fleisch auf	=	9 kr.	— pf.	pr.	Pfund
=	Kalb-Fleisch	=	8 =	—	=	=
=	Schaf-Fleisch	=	— =	—	=	=
=	Schwein-Fleisch	=	9 =	—	=	=

Augsburg den 12ten Juni 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Verpachtung.

Montag den 15ten d. M. früh 10 Uhr wird die dießmalige Heu-Erndte vom Stadtgraben zwischen dem Judenwall und dem Wertachbrucker-Thore versteigert.

Steigerungslustige wollen sich an benanntem Tage zur festgesetzten Stunde im hiesigen k. Stadt-Kommandantschafts-Lokale einfinden, woselbst die Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 12. Juni 1829.

Königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.
W. Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

(Empfehlung.) Die Unterzeichneten empfehlen sich bei ihrer Durchreise einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mit schriftlich erholter magistratischer Bewilligung, binnen

wenigen Minuten Hühneraugen oder Leichdornen, so wie auch Frostbeulen und die ins Fleisch eingewachsenen Nägel auszurotten. Die Wurzel der Hühneraugen wird ohne Messer, ohne Blutverlust, durch eine bis jetzt in Deutschland noch nicht bekannte Operation, ohne Schmerzen vermittelst einer silbernen Nadel ausgehoben, und der geringe Preis erst nach gehobenem Uebel bezahlt. Armen wird unentgeltlich geholfen.

Auch können dieselben Warzen binnen wenigen Minuten gänzlich ausrotten.

Man trifft uns Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Mittags von 12 bis 2 Uhr, dann von 4 Uhr an den ganzen Abend bei Andreas Schnörzinger, Wein- und Gastgeber zur goldenen Sonne in der Kohlergasse.

Der Aufenthalt ist nur kurze Zeit. Auf Verlangen kommen wir auch in die Wohnungen.

Jonas und seine Gattin, königl. preuß. approbirter Operateur.

(Anzeige.) Um dem Wunsche eines großen Theils des verehrlichen Publikums zu entsprechen, habe ich eine zweite Gattung Berliner-Bier fabriziren lassen, wovon die Maas um 3 kr. und unter dem Reif noch billiger abgegeben wird. Zu vielem Zuspruch empfehle ich mich bestens. Augsburg den 6. Juni 1829. Ludwig Strauß.

(Versteigerung.) Dienstag den 16ten Juni und folgenden Tag wird in dem Hause Lit. C. Nro. 41 hinter dem Schwalbeneck eine Auktion eröffnet, worin ein Halsbatzl mit Rosetten, silberne Bestecke, Granaten, mit Silber gefaßte Rosenkränze, goldene und silberne Boggelhauben, Kleider, Tisch- und Bettwäsch, Flachs und Schneller, Zinn, Kupfer und Küchengeräthe, Stockuhren, Spiegel, Malereien, verschiedenes Schreinwerk, als: Kommod- und hohe Kästen, Sessel, Kanapee, Bettstellen und Betten, nebst andern Hausfahrnissen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Schamberg, geschw. Käufler.

(Kapital-Anerbieten.) Es ist bis Michaelis ein Kapital à 1000 fl. in hiesige Stadt auf erste Hypothek zu 5 prCt. zu verleihen und das Nähere im diesseitigen Comptoir zu erfragen.

(Kapital-Anerbieten.) Es sind auf eine hiesige Realität 5000 fl. zu 4½ pr. Cent auf die erste Hypothek gegen zweifache Versicherung täglich zu verleihen. Auch ist daselbst in der Nähe des Frohnhofs ein Zimmer für einen ledigen Herrn mit oder ohne Möbeln täglich zu verleihen. Näheres ertheilt Martin Laß, geschw. Käufler.

(Kapital-Gesuch.) Gegen doppelte Versicherung werden einige tausend Gulden Kapital auf hiesige Grundstücke gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verwechselter Hut.) Bei einer Hutwascherin allhier hat eine hiesige Frau am 2. Juni einen ihr nicht gehörigen Hut erhalten, indem solche anstatt Nro. 48. Nro. 84 bekommen hat. Diese Frau wird ersucht, den Ihrigen gegen den erhaltenen abholen zu lassen.

(Vermiethung.) Es ist in der Karlsstraße ein Laden mit oder ohne Schreibstube und Gewölben zu vermiethen und das Nähere in dem Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 113 auf dem Mauerberge ist für einen ledigen Herrn ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbeln zu vermiethen und daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 18 ist der erste und zweite Stock mit 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) Am Afrawald Lit. A. Nro. 101. ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

(Vermiethung.) Täglich ist unweit der königl. Regierung zu ebener Erde ein bequemes Zimmer mit daranstoßendem Kabinet und Küche, die Aussicht auf die Straße, zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 476 ist auf nächstes Michaelis-Ziel eine schöne helle Wohnung zu beziehen.

(Lotto-Anzeige.) Die tausend zweihundert und fünfzigste Ziehung in München ist Dienstag den 9. Juni vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

31 15 18 56 9

Die 1251te Münchner Ziehung wird den 9. Juli, und inzwischen die 871te Regensburger Ziehung den 20. Juni und die 210te Nürnberger Ziehung 30. Juni vor sich gehen.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
4	St. Max.	1. Simon Balthes, Geflügelmäster, von Edelzhausen, mit Jungfer Maria Klein, von Scheppach. G. 191.
8	Dom.	2. Jos. Anton Bezler, l. St., Zimmergeselle, von Kiklingen, Landg. Dillingen, mit Magdalena Schwarz, Großuhrmachers-Tochter von hier. F. 19.
9	Dom.	3. Herr Johann Nep. Schamberg, l. St., Magistrats-Stiftungskassier dahier, mit Franziska Beer, Rosenauwirths-Tochter von hier. D. 40.
9	Dom.	4. Jakob Kocher, l. St., Milchmann dahier, von Auerbach, Landg. Zusmarshausen, mit Jungf. Anna Maria Bartenschlager, von Apfeltrach, Landger. Mindelheim. E. 178.
9	Dom.	5. Hr. Franz Xaver Fröhlich, l. St., Bildhauer dahier, von Ottobeuern; mit Jungfrau Leopoldine Cheverry, Weinhändlers-Tochter von Günzburg. F. 214.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
31	St. Anna.	1. Karl August Reichenbach, Mechanikus, ledig, von Eisleben; mit Jungfr. Sophia Elisabetha Sprinzing, Buchdruckers-Tochter von hier. D. 96.
31	St. Anna.	2. T. Herr Karl Eduard von Frölich, Fabrikbesitzer, ledig; mit T. Fräulein Franziska von Stetten, k. b. Kreis- u. Stadtgerichts-Expeditors-Tochter, beide von hier, v. d. Stadt, Nro. 177.
1. Juni	St. Ulrich.	3. Johann Adam Kröll, Garkoch und Weinschenk, ledig, von hier; mit Maria Anna Herauf, Baumeisterstochter, von Dittenheim bei Heidenheim. D. 115.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
3	St. Moritz.	1. Johanna Antonia Creszentia.
3	St. Ulrich.	2. Joseph Xaver, d. V. Georg Heinrich Klein, Blasebalgmacher. A. 190.
3	St. Ulrich.	3. Barbara, d. V. Blasius Mayr, Fahnenschmied beim 4. königl. Chev. leg. Regim. König. — Ulrich Kaserne.
3	St. Georg.	4. August, d. V. H. Joseph Wiedemann, Thorwirth. F. 107.
3	St. Georg.	5. Katharina Joh. Viktoria Franziska, d. V. Joseph Betz, Schuhmachermeister. E. 71.
4	Dom.	6. Jakob Maximilian Anton.
4	St. Georg.	7. Heinrich Joseph, d. V. H. Karl Wurst, Musiklehrer. F. 245.
5	Dom.	8. Walburga Theresia, d. V. Sebast. Busch, Schneidermeister. C. 125.

5	St. Moritz.	9. M. Creszentia, d. V. Johann Schweiger, Herrschaftskutscher. Unterer Zwinger Nro. 26.
5	St. Max.	10. Franziska M. Anna Aloysia, d. V. Wolfgang Thomas Linthaler, Drathziehermeister in der Messingfabrik. Fuggerei Nro. 25.
6	St. Ulrich.	11. Antonia Crescentia Magdalena, d. V. Adam Metschler, Polizei-Soldat. A. 354.
6	St. Max.	12. Ludwig Karl, d. V. H. Donat Müller, Organist an der Stadtpfarrkirche zu St. Maximilian und Musiklehrer. H. 335.
7	St Max.	13. Euphrosina Kathar., d. V. Joh. Baptist Löflath, Maurer. G. 185.
8	St. Moritz.	14. Crescentia Walburga, d. V. Joseph Rupp, Bäckermeister. A. 66.
8	St. Ulrich.	15. Aloys Georg Eduard.
9	Dom.	16. Katharina Karol. Jdda, d. V. H. Karl Winkler, Krämer. E. 157
9	Dom.	17. Matthäus Eduard, d. V. Alois Auernhammer. Barbirer. E. 40.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
31	St. Ulrich.	1. Sigmund Albrecht.
4. Juni	St. Ulrich.	2. Johann Georg, d. V. Andreas Frisch, Tagwerker. A. 124.

Nro. 37. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 12. Juni 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	10	70	80	72	8	18	21	17	45	17	17	1281	45	—	58	—	—
Kern.	8	212	220	214	6	17	21	16	27	15	24	3511	—	1	9	—	—
Roggen.	17	244	261	234	7	12	54	12	11	11	31	3098	30	1	13	—	—
Gerste.	13	115	128	128	—	10	25	10	—	9	40	1285	30	—	5	—	—
Haber.	3	109	112	110	2	4	17	4	4	3	43	450	30	—	4	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 23 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 13. bis 20. Juni	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	21	
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	10	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	1	31	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	20	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 12. Juni.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	5	42	4	2	54	4	2	22	4	1	12	—	1	50	4
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	51	2	1	27	2	1	11	2	—	36	—	—	55	2
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	55	4	—	43	4	—	35	4	—	18	—	—	27	4
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	27	6	—	21	6	—	17	6	—	9	—	—	13	6
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	6	—	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	6
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

47. Stück. Mittwoch den 17. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

2. Bekanntmachung.

Die Lieferung des Fourage= und Lagerstroh=Bedürfnisses der hiesigen Garnison pro 1830, bestehend in ungefähr

300,000 Rationen oder 10,000 Schäffel Haber,
220,000 = = 20,000 Zentner Heu,
80,000 = = 7,200 = Haberstroh,
300,000 = Streustroh) oder mit Zurechnung des zu den Bändern erfor=
12,000 Gebund Lagerstroh) derlichen Strohes 11700 Zentner Roggenstroh,

wird — Rationenweise — Donnerstags den 25ten dieß Morgens 10 Uhr auf diesseitiger Kanzlei an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden.

Nur solche Steigerungslustige können bei dieser Verhandlung Angebote legen, welche sich vor der Versteigerung durch gerichtliche Zeugnisse ausgewiesen haben:

a) daß sie ansäßige und als rechtlich bekannte Personen sind, und
b) daß sie ein zur Stellung einer, dem Betrage einer Monatslieferung gleichkommenden, Kaution hinreichendes Vermögen besitzen.

Die weitern Bedingnisse eröffnet am Tage der Versteigerung — Augsburg den 9. Juni 1829.

Die königl. Militär = Verpflegs = Kommission.

W. Kerp, Platzmajor. Waagus, Regiments=Quartiermeister.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Empfehlung.) Die Unterzeichneten empfehlen sich bei ihrer Durchreise einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mit schriftlich erholter magistratischer Bewilligung, binnen wenigen Minuten Hühneraugen oder Leichdornen, so wie auch Frostbeulen und die ins Fleisch eingewachsenen Nägel auszurotten. Die Wurzel der Hühneraugen wird ohne Messer, ohne Blutverlust, durch eine bis jetzt in Deutschland noch nicht bekannte Operation, ohne Schmerzen vermittelst einer silbernen Nadel ausgehoben, und der geringe Preis erst nach gehobenem Uebel bezahlt. Armen wird unentgeltlich geholfen.

Auch können dieselben Warzen binnen wenigen Minuten gänzlich ausrotten.

Man trifft uns Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Mittags von 12 bis 2 Uhr, dann von 4 Uhr an den ganzen Abend bei Andreas Schnbrzinger, Wein= und Gastgeber zur goldenen Sonne in der Kohlergasse.

Der Aufenthalt ist nur kurze Zeit. Auf Verlangen kommen wir auch in die Wohnungen.

Jonas, königl. preuß. approbirter Operateur, und dessen Gattin.

(Anzeige.) Es erbietet sich jemand gegen Versicherung einer billigen und prompten Bedienung zum Festoniren und Sticken auf Stramin. Zugleich verfertigt man auch alle Zeichnungen zu Festonir-Mustern. Das Nähere ist in dem Hause Lit. H. Nro. 383 am mittlern Graben zu erfragen.

(Anzeige.) Aechte Fleck-Seife, sehr vortheilhaft die Farben zu erhalten, besonders für Seiden-, Madras-, Merinos- und Pers-Kleider, wie auch Sommer-Beinkleider und Westen nebst Chawls (lau gewaschen und gelichtet, dann gleich aufgehängt,) das Stück zu 6 kr. und 12 kr., ist zu haben Lit. D. Nro. 203 über einer Stiege.

(Verlorne Sache.) Es hat sich gestern Nachmittags den 16ten Juni ein zahmes Turtel-Täubchen in der Gegend der Mauer beim Salz-Stadel oder der k. Briefpost, verflogen; der Finder wird gebeten dasselbe gegen ein gutes Trinkgeld bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Kapital-Gesuch.) Gegen doppelte Versicherung werden einige tausend Gulden Kapital auf hiesige Grundstücke gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verkauf.) Es ist ein gutkonditionirter Flügel um billigen Preis täglich zu verkaufen. Derselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Versteigerung.) Dienstag den 23. Juni wird auf dem Bäckerhause eine Auction eröffnet, worin einige Silberstücke, gold- und silberne Boggelhauben, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Küchengeräthe, schöne Oelgemälde, worunter 4 Bataillen-Stücke auf Kupfer von Rugendas, neue Sättel, Zäume, Chabraquen und andere Galanterie-Stücke, Bücher, Herren- und Frauenkleider, Schreinwerk, Betten, ein Paar Pistolen mit doppelten Läufen und andere Gewehre, nebst noch mehrern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbiethenden erlassen werden, wozu höflichst einladet

J. G. Drentwett, geschw. Käufler.

(Lehrling-Gesuch.) In eine hiesige Schriftgießerei wird ein tauglicher Lehrjunge gesucht. Das Weitere sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung und Verkauf.) Am Eingange der Steingasse, in dem Hause Lit. D. Nro. 54, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, auch daselbst ein Einwurf mit 6 Paar Kanarien-Vögeln um billigen Preis zu verkaufen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 543 ist eine Wohnung nebst Arbeits-Lokal auf Michaelis zu vermiethen; auch wird ein Zimmer mit oder ohne Kost im nämlichen Hause abgegeben.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 158 in der Karmelitergasse ist ein hübsches Zimmer parterre mit oder ohne Möbeln an einen ledigen Herrn für billigen Preis zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden könnte. Das Nähere ist im Hause selbst über einer Stiege zu erfragen.

(Vermiethung.) Es sind in der Nähe der Hauptstraße zwei bequeme Wohnungen, die eine um 60 fl. — die andere um 40 fl. — auf nächstes Michaelis-Ziel, so wie auch in demselben Hause ein Zimmer für einen ledigen Herrn auf künftigen Monat zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 404 in der Jesuiter-Gasse ist eine Wohnung mit 3 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis, Waschküche, Holzlager nebst allen andern Bequemlichkeiten auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 55 in der Dominikaner-Straße ist täglich ein Logis zu vermiethen, und bis Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

1. (Vermiethung.) Es ist ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven, die Aussicht auf den Graben, auf dem 1ten Juli zu vermiethen und zu beziehen in dem Hause Lit. C. Nr. 225.

(Vermiethung.) In einem sehr schön gelegenen und mit allen Bequemlichkeiten versehenen Hause, wo sich eine Aussicht in 4 Straßen befindet, ist eine Wohnung mit sieben Zimmern auf Michaelis zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Maurermeister Vorst.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 12 nächst dem Rathhause ist ein schön möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 13 ist auf Michaelis ein Logis zu vermiethen.

Vergleichender Rückblick.

Wir liefern heuer wieder, wie solches im vorigen Jahr geschah, nachfolgende Uebersicht der Gesammtzahl der Getrauten, der Gebornen und der Gestorbenen in der Stadt Augsburg von den 28ger Jahren der drei letzten Jahrhunderte in Vergleichung mit dem 28sten Jahre des dermaligen Jahrhunderts, und zwar durchgängig nach dem Stande vom ersten Dezember, statt ersten Jänner angefangen.

Im Jahre.	Getraute.	Geborne.	Gestorbene.	Mehr gestorben als	Minder geboren.
1528	439.	1763.	1632.	—	131.
1628	411.	1106.	9611.	8505.	—
1728	336.	984.	1365.	381.	—
1828	274.	868.	959.	91.	—

Die Zahl der Trauungen sowohl als die der Geburten und Sterbfälle nahm von Jahrhundert zu Jahrhundert ab, nur im siebenzehnten Jahrhundert ist die Zahl der Gestorbenen auffallend groß, und in keinem angemessenen Verhältniß zu der Zahl der Getrauten und Gebornen. Die Ursache dieser großen Sterblichkeit war die Pest, welche damal schon im Oktober des vorhergegangenen Jahres bis in den Monat März 1628 wüthete, bis gegen den Monat Julius zwar nachließ, aber dann wieder von neuem ausbrach und die bemerkte große Sterblichkeit verursachte.

Mit Ausnahme des sechszehnten Jahrhunderts, in welchem die Zahl der Geburten noch die Zahl der Todesfälle übertrift, nahm die Population der Stadt schon in den darauf folgenden Jahrhunderten merklich und in allen Rubriken ab. Worin liegt aber wohl der Grund hievon? Gewiß nicht im Klima, das sich in seiner anerkannten Güte nicht veränderte. Auch nicht in den frühern Handels- und Gewerbs-Verhältnissen, die im 17ten und 18ten Jahrhundert noch blühend genannt werden konnten. Zwar hatte die vormalige Reichsstadt ihre guten Gründe, den Einzug der Fremden, welche sich daselbst niederlassen wollten, zu erschweren, und nur Wohlhabenden wurde der Einzug unter Bedingungen, welche auf gleichzeitige Uebernahme der Steuerpflicht Bezug hatten, gestattet. Allein diese Marime fand schon im 16ten Jahrhundert ihre Anwendung, und dennoch überstieg damal die Anzahl der Gebornen jene der Gestorbenen. Der Grund der Bevölkerungs-Abnahme vom 17ten Jahrhundert an ist daher weniger in Lokal-Verhältnissen als vielmehr in jenen größern Begebenheiten zu suchen, deren Einwirkungen die freye Handelsstadt nicht entgehen konnte. Die Geschichte allein kann Aufschluß geben, und es bedarf nur der Hinweisung unter andern wichtigen Ereignissen auf den unter der Regierung des spanisch-deutschen Kaisers Karl V. erfolgten schrecklichen Krieg.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
5	St. Max.	1. Barbara Schuster, Tagwerkers-Tochter. G. 198 am Nervenfieber. 36 Jahre.
5	St. Max.	2. Leopold Joseph; an Bräune. 5 Jahre.
6	Dom.	3. Herr Franz Xaver Hagen, von Kreuth; Handelsm. dahier, ledig. D. 160. an Abzehrung. 70 Jahre.
6	St. Ulrich.	4. Johann Joseph. Ohne Arzt; an Gichtern. 8 W. 6 Tg.
6	St. Georg.	5. Franziska Herb, Obstnerswittwe. F. 296. an Unterleibsbrand. 62 Jahre.
7	St. Max.	6. Martin Weugert, von Eglingen in Würtemberg, Tagwerker, Wittwer. Lokalkrankenhaus, am Brand der Harnblase. 72 Jahre.
8	Dom.	7. Anton Offenwanger, von Ried, Webermeister dahier. E. 109. an Altersschwäche. 69 Jahre.
9	St. Max.	8. Konrad Schleifer, von Raunau, Thurmwächter dahier. G. 298. an Luftröhrenschwindsucht. 69 Jahre.
10	St. Moritz.	9. Alois Germann, Tagwerker. A. 616. Ohne Arzt; am Schlagfluß. 48¾ Jahre.
10	St. Max.	10. Ein Mädchen. Gebäranstalt; an allg. Schwäche. nothgetauft.
11	St. Max.	11. M. Anna, d. V. Ferdinand Michelmair, Ausgeher. H. 397. an regelwidriger Geburt. nothgetauft.
12	St. Max.	12. Joseph. Ohne Arzt; an Abzehrung. 11 Wochen.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
7	St. Anna.	1. Maria Barbara, d. V. Jak. Gruber, Seifensieder. F. 42. an Gichtern. 1½ Jahre.
7	Barfüßer.	2. Friederika Müller, geb. Ernst, Schuhmachermeisters-Gattin. E. 341. an Lungenvereiterung. 51 Jahre.
11	St. Anna.	3. Christina, nothgetauft, d. V. H. Joh. Balthas. Handle, Bierbräuer. F. 18. an Schwäche. ¼ Stunde.
12	St. Ulrich.	4. Jungfr. Sybilla Leydolt, Malers-Tochter. Hospital; an Abzehrung. 74 Jahre.

Augsburger Börse den 15. Juni 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 3/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 3/8	100 1/8
Hamburg - - -		114 3/4	- - Kaiserl. -		103 3/4	detto à 5 o/o - -	104 1/4	104
Wien in 20 fr. - -		99 3/4	al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.		128 1/2
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		284 3/4	detto detto à fl. 25.	121 1/2	
Leipzig - - - -		99 1/2	Carl. et Maxd'or -		294 3/4	detto detto à fl. 100.	122	
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 28	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 56	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Loose prompt.	162 3/4	162 3/8
Paris - - - -		117 1/8	Conventions Thal. -		100 1/8	detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117 1/4	- - - 20 fr. -		100 1/8	Part. Ob. à 4 o/o prompt	125 1/8	124 7/8
Mailand - - -		59 5/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125 3/8	125 1/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.		20. 23	Metalliq. 5 o/o prompt.	98 1/2	98 1/4
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.		20. 36	detto detto 2 Monat	98 3/8	98 1/8
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 22	Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. I. Sem. 1829	1112	1110
						detto 2 Mt. - -	1114	1112

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

48. Stück. Sonnabend den 20. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

3. Bekanntmachung.

Die Lieferung des Fourage- und Lagerstroh-Bedürfnisses der hiesigen Garnison pro 1830, bestehend in ungefähr

300,000	Rationen oder	10,000	Schäffel Haber,	
220,000	= =	20,000	Zentner Heu,	
80,000	= =	7,200	= Haberstroh,	
300,000	= Streustroh)		oder mit Zurechnung des zu den Bändern erfor-	
12,000	Gebund Lagerstroh)		derlichen Strohes 11700 Zentner Roggenstroh,	

wird — Rationenweise — Donnerstags den 25ten dieß Morgens 10 Uhr auf diesseitiger Kanzlei an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden.

Nur solche Steigerungslustige können bei dieser Verhandlung Angebote legen, welche sich vor der Versteigerung durch gerichtliche Zeugnisse ausgewiesen haben:

a) daß sie ansäßige und als rechtlich bekannte Personen sind, und

b) daß sie ein zur Stellung einer, dem Betrage einer Monatslieferung gleichkommenden, Kaution hinreichendes Vermögen besitzen.

Die weitern Bedingnisse eröffnet am Tage der Versteigerung — Augsburg den 9. Juni 1829.

Die königl. Militär-Verpflegs-Kommission.

W. Kerp, Platzmajor. Waagus, Regiments-Quartiermeister.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Die durch eingetretene Hindernisse aufgeschobene Prüfung im evangelischen Armenkinderhause wird nun nächsten Montag den 22ten Junius früh um 9 Uhr statt finden; — wozu man Gönner und Freunde dieser Anstalt geziemend einladet.

Administration des evangel. Armenkinderhauses.

(Fluß-Bad.) Bei nunmehr eingetretener Jahreszeit empfiehlt Unterzeichneter auch diesen Sommer wieder seine aufs bequemste eingerichteten Fluß-Badhäuschen an der Wertach oder Sinkelbach, wovon wieder mehrere ganz neu hergestellt sind. Zugleich ist auch die schon mehrere Jahre bestehende Anstalt für Schwimmliebhaber wieder zu benützen.

Bosch, Gewürzmüller.

---

2. (Versteigerung.) Dienstag den 23. Juni wird auf dem Bäckerhause eine Auction eröffnet, worin einige Silberstücke, gold- und silberne Boggelhauben, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Küchengeräthe, schöne Oelgemälde, worunter 4 Bataillen-Stücke auf Kupfer von Rugendas, neue Sättel, Zäume, Chabraquen und andere Galanterie-Stücke, Bücher, Herren- und Frauenkleider, Schreinwerk, Betten, ein Paar Pistolen mit doppelten Läufen und andere Ge-

wehre, nebst noch mehrern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbiethenden erlassen werden, wozu höflichst einladet J. G. Drentwett, geschw. Käufler.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 476 ist auf nächstes Michaelis = Ziel eine schöne helle Wohnung zu beziehen.

(Vermiethung) Es ist auf nächstkommenden Monat Juli ein Zimmer nebst Kabinet, mit oder ohne Möbel, in dem Hause Lit. D. Nro. 186 in der St. Anna = Gasse täglich zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 18 ist der erste und zweite Stock mit 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 374 auf dem mittlern Graben kann bis 1ten Juli ein Zimmer zu ebener Erde für einen ledigen Herrn vermiethet werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

Unterirdische Wege.

Wer hat nicht von dem Riesenbau des Tunnels in London gehört und vielleicht auch die erschienenen Zeichnungen von diesem, auf Kosten mehrerer Theilnehmer durch die HH. Brunel, Vater und Sohn, unternommenen und bisher zum Theil ausgeführten ungeheuern Bauwerke gesehen, wodurch statt einer Brücke über die Themse ein Kommunikationsweg unter diesem Strome zwischen den Ufern hergestellt werden soll? Dieser Bau wurde vorläufig eingestellt, und obgleich die Hindernisse und die damit verbundenen Gefahren, besonders an Stellen, wo ein lockerer Grund des Strombettes einen nochmaligen Durchbruch des Wassers befürchten läßt, nicht gering seyn mögen, so scheinen doch die Kosten, welche die vollendete Ausführung dieses Unternehmens noch in Anspruch nehmen würde, der entscheidende Grund zum vorläufigen Stillstande des Baues gewesen zu seyn. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses bisher schon weit vorgerückte Unternehmen dereinst dennoch ganz ausgeführt werde.

So sehr aber dieses Werk unsere Bewunderung verdient und unserm Zeitalter Ehre macht, eben so sehr würden auch die unterirdischen Gänge in Bayern und Deutschland, und selbst in unserer Stadt Augsburg, welche unsere Voreltern für verschiedene Zwecke und Bedürfnisse herstellten, unsere Bewunderung verdienen, wenn wir ihnen größere Aufmerksamkeit schenken würden, um so mehr, als wir vor der Hand wie billig zu unserer Ehre annehmen wollen, daß wir in Künsten und Wissenschaften viel weiter als unsere Voreltern vorgerückt seyen, obgleich wir alle unsere großartigen und kühnen Bauten nur allein unsern lieben Alten zu verdanken haben.

Wem ist es unbekannt, wer nur einige kleine Reisen gemacht hat, daß viele alte Ritterburgen mit unterirdischen und manchmal stundelangen Aus = und Zugängen versehen waren und zum Theil noch versehen sind? So lief nach allgemeiner Sage von Dosterburg in Voraralberg ein unterirdischer Weg unter dem Rheine nach einer auf der Schweizer Seite liegenden Burgruine, und noch ist der verschüttete Eingang im Felsen zu sehen. Um in der Nähe ein Beispiel anzuführen, möge allein die Wendeltreppe im Schlosse Trausnitz bei Landshut genügen, welche, wegen ihrer an den Wänden befindlichen Abbildungen ehemaliger Hofnarren auch die Narrenstiege genannt, auf einen unterirdischen Weg führt, welchen der damalige herzogliche Schloßbesitzer zum Besuche einer wegen ihrer Schönheit berühmt gewesenen jungen Jüdin in der Stadt Landshut gerne gewandelt seyn soll. Die Beschauer des Schlosses werden auch versichert, daß ungefähr in der Mitte des daselbst befindlichen und wegen seiner ungemeinen Tiefe merkwürdigen Brunnens seitwärts eine beträchtlich große und gewölbte Kammer zur Flüchtung und geheimen Aufbewahrung der Schätze bei Feindes Gefahr sich befinden soll.

Wer sollte aber vermuthen, daß auch in hiesiger Stadt sich ein ähnlicher Gang befinde, der einstmal seine Richtung unter der Wertach hatte, und bis zum Schlosse Wollenburg geführt haben soll? Mehr bekannt ist es hier, daß vom vormaligen Dominikaner = Kloster ein

Weg unter der Erde zum St. Katharina-Kloster führte, welcher vor etwa vierzig Jahren in der Gegend des vormaligen Weinstadels einstürzte. Einige wollen auch behaupten, daß vom Barfüßer Kloster ein geheimer Weg zum Sternkloster, und ein ähnlicher Weg unter der Erde vom vormaligen Kloster zu St. Anna in dasjenige Kloster in der Grottenau geführt habe, welches schon längst in Partikular-Wohnungen verwandelt wurde, und jetzt mit Lit. D. Nro. 203 und 204 2c., wo noch Beweise von dem Daseyn eines alten Kirchhofs gefunden wurden, bezeichnet ist. (Daß auch in München solche unterirdische Gänge, z. B. in den vormaligen Klöstern der Franziskaner, der Jesuiten, der Clarissinnen auf dem Anger, bestanden haben, unterliegt keinem Zweifel.

Der oben bemerkte geheime Weg in hiesiger Stadt aber wurde erst vor einigen und zwanzig Jahren von dem damaligen Eigenthümer, dem verstorbenen Bürger und Perüquieur H. Weinrich, aus guten Gründen, welche jedoch dem frühern Zeitalter sicher noch fremd waren, verschlossen, was jetzt noch lebende Augenzeugen bestätigen können. Dieser merkwürdige Weg unter der Erde vielmehr der Eingang zu demselben befand sich in dem Hause Lit. D. Nro. 51, welches jetzt von dem b. Glasermeister H. Vogler bewohnt wird.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
14	Dom.	1. Hr. Bernhard Torchiana, led. St., Handlungs-Commis dahier; mit Maria Viktoria Lutz, Garde-Soldaten-Tochter von Eichstädt. C. 126.
14	St. Mar.	2. Hr. Johann Georg Rötter, Faktor in der Moyschen Buch- und Zeitungsdruckerei, Wittwer; mit Elisabeth Klenk, b. Gärtnermeisters-Tochter, von hier. G. 326.
15	St. Georg.	3. Benedikt Linderl, Waffenschmied, l. St., von Kochel, Landgr. Tölz; mit Jungf. Maria Katharina Sedelmayr, Bäckers-Tochter, von hier. F. 118.

Mai.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
25	Barfüßer.	1. Hr. Theodor Christoph Baur, Kunst-, Waid- und Schönfarber, von hier; mit Jungfrau Karolina Emilie Renz, Schönfärbers-Tochter vom Spitalhofe, Landger. Lindau. H. 198. (Auswärtige Trauung.)
8. Juni	St. Ulrich.	2. Johannes Wiedemann, Oekonom, ledig, von hier; mit Maria Margaretha Schmidt, Söldenbesitzers-Tochter, von Ebermergen. A. 286.

Mai.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
22	St. Georg.	1. Xaver Peter Sebastian, d. V. Xaver Sauter, Webermeister. E. 92.
10	Dom.	2. Maria Katharina Barbara, d. V. Anton Schwarz, Wurstmacher. E. 170.
10. Juni	Dom.	3. Johann Konrad Nepomuk, d. V. Konrad Wahl, Tuchscherer. —
10	Dom.	4. Theresia Karolina Anna, d. V. Vinzenz Mayer, Bäckermeister. —
11	St. Mar.	5. Maria Anna, nothgetauft, d. V. Ferdinand Stichelmayr, Ausgänger. H. 397.
12	St. Mar.	6. Creszentia Walburga Josepha Johanna, d. V. Joseph Zweng, Zimmergeselle. H. 161.
12	St. Mar.	7. Joseph Gottl. Anton, d. V. Anton Weinalt, Hausknecht. G. 91.
16	St. Mar.	8. Franz Xaver Benno, d. V. Johannes Freyländer, Kammmacher. H. 242.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
5	St. Ulrich.	1. Barbara, nothgetauft, und
7	St. Ulrich.	2. Anna Johanna Maria, Zwillinge; d. V. Joh. Mathias Regeler, Fabrikarbeiter. A. 488.

Digitized by Google

7	St. Ulrich.	5. Katharina Magdalena Christiana; d. V. Johann Adam Dürkwanger, gewesener Bierbräuer. A. 388.
7	Barfüßer.	4. Sibylla Johanna.
7	Barfüßer.	5. Johanna Euphrosina Virginia; d. V. T. Hr. Christoph Ludwig Tröltsch, Kaufmann. C. 251.
7	Barfüßer.	6. Gustav Johannes Jakob; d. V. Johann Jakob Möhnle, Schuhmachermeister. H. 191.
7	Barfüßer.	7. Johann Albrecht Ludwig, d. V. Hr. Albr. Alexander Volkhard, Buchdruckereibesitzer. C. 335.
7	Barfüßer.	8. Jakobina Joh. Katharina, d. V. Abraham Burkhard, Schweinmezgermeister. H. 301.
8	Barfüßer.	9. Gottfried Christian, d. V. Johannes Strauß, Schuhmachermeister. G. 102.
8	Barfüßer.	10. Johanna Euphrosina Magdalena; d. V. Georg Jakob Beck, Schuhmachermeister. C. 321.
11	St. Anna.	11. Christina, nothgetauft, d. V. H. Johann Georg Handle, Bierbrauer. F. 78.

Nro. 38. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 19. Juni 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	8	150	158	142	16	18	6	17	15	17	—	2485	—	—	—	—	30
Kern.	6	287	293	281	12	17	37	16	59	15	22	4668	20	—	13	—	—
Roggen.	7	384	391	381	10	12	4	11	25	10	41	4512	—	—	—	—	46
Gerste.	—	139	139	133	6	10	4	9	56	9	28	1297	—	—	—	—	4
Haber.	2	123	125	121	4	4	23	4	8	3	30	480	30	—	30	-	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 48 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 20. bis 27. Juni	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	12	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	2	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	25	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 19. Juni.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	42	4	2	54	4	2	22	4	1	12	—	1	50	4
½ Metzen oder Viertel.	1	51	2	1	27	2	1	11	2	-	36	—	—	55	2
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	4	—	43	4	—	35	4	—	18	—	—	27	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	6	—	21	6	—	17	6	—	9	—	-	13	6
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	6		10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

49. Stück. Mittwoch den 24. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Reichs

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige und Empfehlung.) Nachdem ich von dem hohlöblichen Magistrat der königlichen Kreis-Haupt-Stadt Augsburg als Hochzeitladerin und Leichensagerin aufgenommen worden bin; so empfehle ich mich in diesen Eigenschaften und versichere, daß ich meine Dienste stets pflichtgemäß zur allseitigen Zufriedenheit besorgen werde. Augsburg den 22ten Juni 1829.

Josepha Hegenauer, Hochzeitladerin und Leichensagerin, wohnhaft Lit. E. Nro. 196, rückwärts der Metzg.

(Köllner Wasser.) Nachdem ich es schon bei Eröffnung meiner allerh. privilegirten Fabrik von Köllnischem Wasser durch die vorzügliche Güte desselben dahin gebracht hatte, daß sowohl das Königliche Haus als auch das des H. Prinzen Karl von Bayern und der Fr. Herzogin von Leuchtenberg mit demselben versehen werden, so bin ich nunmehr erfreut hiemit öffentlich ankündigen zu können, daß es mir auf meine unausgesetzte Bemühung endlich gelungen ist, ein so reines und vollkommen ächtes Fabrikat nunmehr erzielt zu haben, daß es ganz dem ursprünglichen Köllner Wasser von Farina gleich kommt, und in keiner Beziehung mehr von demselben unterschieden werden kann. — Ich halte es daher für eine angenehme Pflicht, hievon öffentliche Kunde zu geben, den hohen Adel und das verehrliche Publikum ergebenst einzuladen, sich von dem hohen Grad der Güte meines Köllnischen Wassers überzeugen zu wollen, und selbst die HH. Aerzte darauf aufmerksam zu machen. — Von diesem höchst vervollkommneten Köllner Wasser habe ich nun auch meine bei dem Intelligenz-Comptoir in Augsburg errichtete Niederlage bereits versehen, wo dasselbe zu dem nemlichen Preise, wie an der Fabrik, das ganze Fläschchen zu 36 kr. und das halbe Fläschchen zu 18 kr. abgegeben wird. Memmingen im Juni 1829.

Carl von Cogniard.

Von diesem, schon bisher sehr gesucht gewesenen, Köllner Wasser aus der privilegirten Fabrike des H. von Cogniard in Memmingen ist eine neue Lieferung angekommen, wovon das ganze Fläschchen zu 36 kr. und das halbe zu 18 kr. stets zu haben ist.

Intelligenz-Comptoir D. 193.

(Verlorne Sache.) Es hat Jemand vor ungefähr 8 oder 10 Tagen auf dem Wege vom kathol. Gottesacker bis nach Göggingen einen dunkelblauen Frack in einem Sack verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen 2 fl. Trinkgeld bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 30. Juni und folgende Tage wird in der Karlsstraße Lit. D. Nro. 48 aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Bourgoing, Kaufmanns

Digitized by Google

dahier, eine Mobilien = Auktion eröffnet, worin goldene und silberne Repetier = und Minuten = Uhren, silberne Tafelleuchter, Kaffe = und Milchkannen, Kaffelöffel nebst andern Silberstücken, Leib=, Tisch = und Bettwasch, Herrenkleider, Reste Seidenzeug, seidene Tüchlein, Zinn, Kupfer, kupferne Schifflein, Waag und Gewichte, ein Federbrater, eine große gut eingerichtete Dockenküche, ein Speisservice von Steingut nebst anderm Porcellain und Gläsern, Spiegel, zwei Forte= Piano, mehrere Figuren von Holz, verschiedenes Schreinwerk von Kirschbaum= und Fichtenholz, als Sessel, Kanapee, Tische mit Wachstuch, Roulleaux=, Kommod= und hohe Kästen, Bettstellen, eine Waschmang, eine eiserne Geldkasse, eiserne Gitter, altes Eisen, Kreuzstöcke, Fenster ꝛc., alte Rheinweine, Rüdesheimer und Hochheimer., in Faß oder Bouteillen, Bücher, Betten, Matratzen, nebst andern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbietenden erlassen werden.

Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von den Uebrigen in Zeit 14 Tagen baare Bezahlung erbeten. Schamberg, geschw. Käufler.

(Haus = Verkauf.) Das Haus Lit. H. Nro. 189 ist täglich zu verkaufen und das Nähere daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

(Miethgesuch.) Es wird in Mitte der Stadt oder auch in der Jakober = Vorstadt eine schöne kleine mit 2 heizbaren Zimmern und übrigen dazu gehörigen Bequemlichkeiten versehene Wohnung für drei Personen zu miethen gesucht. Dieselbe müßte aber weder zu hoch oben, noch zu ebener Erde seyn. Bei der Redaktion dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 12 nächst dem Rathhause ist ein schön möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen.

---

2. (Vermiethung.) Es ist ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven, die Aussicht auf den Graben, in dem Hause Lit. C. Nr. 225 zu vermiethen und auf den 1ten Julz zu beziehen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 35 in der Karolinen = Straße sind zwei möblirte Zimmer auf den 1ten Juli zu vermiethen und zu beziehen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 49 in der Karlsstraße ist eine Wohnung, ganz neu hergerichtet, und mit allen Bequemlichkeiten versehen, an eine stille Familie zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Näheres erfährt man im besagten Hause selbst.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 260 ist eine Stallung für 3 Pferde zu vermiethen und täglich zu beziehen. Auch ist im nemlichen Hause auf künftiges Michaelis= Ziel ein Getreidboden für circa 200 Schäffel zu vermiethen.

(Vermiethung.) Es ist in einem ordentlichen Hause ein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer täglich für eine oder zwei Personen zu vermiethen und zu beziehen, auch könnte auf Verlangen die Mittagskost und Frühstück abgegeben werden. Bei der Redaktion dieses Blattes wird nähere Auskunft ertheilt.

(Vermiethung und Verkauf.) In dem Hause Lit. D. Nro. 54 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, auch ist daselbst ein Einwurf mit 6 Kanarienvögeln um billigen Preis zu verkaufen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 221 ist eine ganz neue Stallung für 2 Pferde mit Bedienten = Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakober Straße ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlaf = Kabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen und bis ersten August zu beziehen.

Ueberblick der Bevölkerungs=Verhältnisse nach den Listen des Jahres 1828.

Folgendes sind die, aus den offiziellen wochentlichen Listen im Lokal=Intelligenzblatte zusammengestellten Bevölkerungsverhältnisse der Stadt Augsburg vom 1. Jannar 1828 bis incl. 31. Dezbr. desselben Jahres.

Getraut wurden 277 Paare. Unter diesen befanden sich 227 ledige Männer und 50 Wittwer, ferner 140 Jungfrauen, 122 Nichtjungfrauen und 15 Wittwen; 142 Männer und 147 Frauenspersonen darunter waren außer Augsburg geboren.

Geboren wurden 843 Kinder, darunter 435 Knaben und 408 Mädchen; 661 Kinder waren ehelich — und 182 aussereheIich geboren; unter letztern befanden sich jedoch 62 Fremde.

Gestorben sind 971 Personen, und zwar 459 vom männlichen und 512 vom weiblichen Geschlechte. Todtgeboren wurden 14; vor Ablauf des ersten Tages starben 65; innerhalb des ersten Monats 116; im ersten Lebensjahre 190; von da bis zum 10ten Jahre 77; vom 10ten bis 20ten 18; vom 20ten bis 30ten 41; vom 30ten bis 40ten 51; vom 40ten bis 50ten 68; vom 50ten bis 60ten 67; vom 60ten bis 70ten 100; vom 70ten bis 80ten 120; vom 80ten bis 90ten 41; ein Alter über 90 Jahre erreichten 5 Personen. — Unter den Kindern starben 105 außereheliche.

Ohne ärztliche Behandlung starben 336 Personen, worunter allein 260 Kinder, nemlich 178 eheliche und 82 außereheliche waren.

Aus den Krankenanstalten und Wohlthätigkeitsinstituten starben 111 Individuen. Davon waren aus dem Krankenhaus 65; Militärhauptlazareth 7; Inkurabelhaus 3; Hospital 15; paritát. Versorgungsanstalt 6; St. Jakobspfründe 2; St. Antonspfründe 1; kathol. Waisen= und Armenkinderhaus 1; evangel. Armenkinderhaus 2; Armenverpflegungs= und Kinderanstalt bei den Dominikanern 8; Bethaus 1. —

Von den sämmtlichen Verblichenen starben 140 an der Abzehrung und Zehrfiebern; 71 an Altersschwäche; 1 an Asthma; 1 an Bluthusten; 2 an Blutstürzen; 3 an Bräune; 6 an häutiger Bräune; 4 am Brustkrampf; 2 an Brust= und Unterleibskrankheiten; 21 am Brand; 14 am Unterleibsbrand; 25 an Darmgicht; 1 an Diarrhöe; 3 an Luftröhrenentzündung; 1 an bösartiger Entzündung der Halsdrüsen; 1 an Gehirnentzündung; 9 an Lungenentzündung; 1 an Unterleibs=Entzündungen; 1 an chronischem Erbrechen; 45 an Entkräftung; 5 an der englischen Krankheit; 1 am Friesel; 1 an der Gallenruhr; 1 an bösartigem gallichten Fieber; 1 an Gelbsucht; 6 Kinder in Folge von Frühgeburt; 7 (Kinder) wegen anderweitiger Geburtsunregelmäßigkeiten; 193 an Gichtern, Konvulsionen und Krämpfen; 1 an Halsgeschwüren; 5 am Keuchhusten; 1 an gallichtem Kopffieber; 2 am Krebs; 6 an Lähmungen des Gehirnes und Rückenmarkes; 2 an Herzlähmung; 11 an Nervenlähmung; 22 an Lungenlähmung; 1 an Lähmung der Unterleibseingeweide; 2 an Leberschwindsucht; 9 an Leberverhärtung; 5 an Luftröhrenschwindsucht; 36 an Lungenschwindsucht; 1 an Magenkrankheit; 1 am Magenkrebs; 5 an Magenverhärtung; 1 am Mastdarmskirrhus; 7 am Nervenfieber; 1 an Nierenkrankheit; 1 am Nierenstein; 4 an organischen Fehlern; 42 am Schlagfluß; 7 am Schleimschlag; 18 am Stickfluß; 3 am Schleimfieber; 1 an der schwarzen Krankheit; 1 am Stickhusten; 67 an Schwäche; 10 in Folge von Unglücksfällen; 1 an Urinblasenverhärtung; 1 an Urinblasenvereiterung; 11 an Unterleibsverhärtungen; 39 an Wassersucht; 5 an Kopf= und Gehirnwassersucht; 42 an Brust= und Herzwassersucht; 15 endlich an Zahnbeschwerden.

Es findet sich demnach auch im Jahr 1828 wiederum ein Mehrbetrag von 128 Verstorbenen über die Zahl der Gebornen.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
14	St. Moritz.	1. Joseph Flor, von Wallerstein, Schneidermeister dah. C. 279. an Abzehrung.	34 Jahre.
15	St. Moritz.	2. Creszentia Antonia Joh. Ohne Arzt; an Gichtern.	12 Jahre.
15	St. Max.	3. Gertraud Sinzel, Taglöhnerin. Lokalkrankenhaus; am Schlagfluß.	87 Jahre.

15	Dom.	4. Franz Xaver Kopp, von München, Buchdruckergeselle dahier. E. 153, an Lungenentzündung und Lungenlähmung.	54 Jahre.
16	Dom.	5. Helena, d. V. Alois Auernhammer, Barbierer. E. 4. am Keuchhusten.	1 J. 3 W.
16	St. Ulrich.	6. Alois Georg Eduard. Ohne Arzt; an Gichtern;	10 Tage.
16	St. Ulrich.	7. Marianna Deschler, Kottondruckerswittwe. A. 367. an Wassersucht.	83⅔ Jahre.
16	St. Max.	8. Alois Rehm, von Mindelheim, Schuhmachergeselle dahier, ledig; Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	26 Jahre.
16	St. Max.	9. Theresia Ehinger; Inkurabelhaus; am Gedärmbrand.	59 Jahre.
17	St. Ulrich.	10. Ludwig, d. V. N. Strasberger, Büchsenmacher beim 4. Chev. leg. Regim. König; Ulrichskaserne; an Brustwassersucht.	3 Monate.
18	St. Ulrich.	11. Jos. Xaver, d. V. Heinrich Klein, Blasbalgmacher. A. 190. Ohne Arzt; an Gichtern.	18 Tage.
18	St. Ulrich.	12. Katharina Maria; d. V. Wilhelm Zebele, Fabrikarbeiter. A. 295. Ohne Arzt; an Gichtern.	12 Wochen.
18	Dom.	13. Joh. Paul Herrmann, von Oberhausen an der Donau, Herrschaftsbedienter dahier, ledig. D. 44. an nervöser Lungenentzündung.	50 Jahre.
18	St. Max.	14. Theresia Seibold, von Gögglingen, Großuhrmachers-Gattin, H. 53. Ohne Arzt. an Brustwassersucht	78 Jahre.
18	St. Max.	15. Joseph, d. V. Lorenz Windisch, Fabrikarbeiter. H. 348. Ohne Arzt; an Abzehrung.	7 Wochen.
19	St. Max.	16. M. Anna Schmidt, Taglöhnerswittwe. Lokalkrankenhaus; an Skirrhus der Lungen.	52 Jahre.
19	St. Max.	17. Joseph Anton Schiesler, Zimmergeselle. Fugg. Nr. 22. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	76 Jahre.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
13	St. Anna.	1. Jungfrau Johanna Barb. Thomm, Gewürzmüllers-Tochter. D. 272. an Lungenvereiterung.	25 Jahre.
13	St. Anna.	2. Joh. Martin Kreiselmair, von Ergersheim, Landger. Uffenheim, ledig. F. 21. an Lungenlähmung.	25 Jahre.
14	St. Ulrich.	3. Wilhelm Löffler, Fabrikarbeiter. A. 615. an Herzentzündung.	58 Jahre.
15	St. Anna.	4. Tit. Frau Maria Theresia von Huber, geb. Heyne, von Göttingen, Landesdirektionsraths-Wittwe. F. 303. am Zehrfieber.	67 Jahre.
16	Barfüßer.	5. T. Jungfr. Johanna Margaretha Dorothea Neuß, Münzmeisters- und Gold- und Silberscheiders-Tochter. H. 48. an Wassersucht.	57 Jahre.
17	Barfüßer.	6. Euphrosina Charlotte, d. V. Andreas Deubel, Polizeisoldat. H. 394. Ohne Arzt; an Gichtern.	1 Jahr.
18	Barfüßer.	7. Jungfr. Anna Christina Straß, von Magerbein im Ries, Dienstmagd dahier. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	19 Jahre.
18	St. Ulrich.	8. Rosina Karolina Maria Sophia. Ohne Arzt; am Zehrfieber.	2 Monate.
19	St. Ulrich.	9. Johann Michael Spahr, von Königsbrunn, Gerstenrändler dahier; Wittwer. A. 609. an Entkräftung.	74 Jahre.
19	St. Ulrich.	10. Joh. Daniel Georg, d. V. H. Johann Daniel Seidel, Bierbrauer. A. 372. an Darmgicht.	11 Wochen.

Intelligenz-Blatt

und

wochentlicher Anzeiger

von

Augsburg.

50. Stück. Sonnabend den 27. Juni 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in einigen hundert Klaftern bestehenden Bedarfes an Brennholz der hiesigen Kommune und der diesseitigen Kranken-Anstalten für das kommende Rechnungs-Jahr 1829/30 wird im Wege des Akkordes an den Wenigstnehmenden überlassen.

Zur Akkord-Verhandlung ist auf Mittwoch den 8. Juli laufenden Jahres Nachmittags drei Uhr im Geschäfts-Lokale der Pflegsverwaltung der paritätischen Kranken-Anstalten im hintern Theile des Rathhaus-Gebäudes Kommission angesetzt, an welchem Tage zu erscheinen Lieferungs-Lusttragende mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Angebote zur Lieferung kleinerer Partheieen ebenfalls angenommen werden.

Augsburg den 22ten Juni 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 1ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Hochablaß:

43 Klafter Fohren- und Fichten-Scheitholz,
5 " " " " Prügelholz,
6 " " " " Stockholz,
1300 Stück " " " Wellen und
132 Stück unausgerodete Fohren- und Fichten-Stöcke. — Ferner am Freitag den 3ten Juli um gleiche Stunde auf den Siebentischen:
156 Klafter Fichten Scheitholz,
22 " " Prügelholz,
61 " " und Fohren Stockholz und
10,200 Stück " " Wellen, in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Augsburg den 24. Juni 1828.

Stadtkämmerey. Tröltsch.

Getreid-Verkauf.

Dienstag den 30. d. M. Vormittags 9 Uhr verkauft unterfertigtes Rentamt in hiesiger Kanzlei mit Vorbehalt hoher Genehmigung 100 Schäffel Roggen und 100 Schäffel Haber 1828er Frucht, auf hiesigem Kasten befindlich, aufm Wege der öffentlichen Versteigerung, und ladet Kaufsliebhaber dazu ein. Gablingen den 22. Juni 1829.

Das Fürstlich Fuggersche Rentamt Gablingen.

Lamberger, geheimer Hofrath.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 30. Juni und folgende Tage wird in der Karlsstraße Lit. D. Nro. 48 aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Bourgoing, Kaufmanns dahier, eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin goldene und silberne Repetier- und Minuten-Uhren, silberne Tafelleuchter, Kaffee- und Milchkannen; Kaffeelöffel nebst andern Silberstücken, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Herrenkleider, Reste Seidenzeug, seidene Tüchlein, Zinn, Kupfer, kupferne Schifflein, Waag und Gewichte, ein Federbrater, eine große gut eingerichtete Dockenküche, ein Speisservice von Steingut nebst anderm Porcellain und Gläsern, Spiegel, zwei Forte-Piano, mehrere Figuren von Holz, verschiedenes Schreinwerk von Kirschbaum- und Fichtenholz, als Sessel, Kanapee, Tische mit Wachstuch, Roulleaux-, Kommod- und hohe Kästen, Bettstellen, eine Waschmang, eine eiserne Geldkasse, eiserne Gitter, altes Eisen, Kreuzstöcke, Fenster rc., alte Rheinweine, Rüdesheimer und Hochheimer, in Faß oder Bouteillen, Bücher, Betten, Matratzen, nebst andern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbietenden erlassen werden. Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von den Uebrigen in Zeit 14 Tagen baare Bezahlung erbeten.

Schamberg, geschw. Käufler.

(Anzeige.) In der Kranzfelder'schen Buch- und Musikalien-Handlung in Augsburg ist zu haben: der Bayerische Volksfreund Nro. 100. München, einzelne Exemplare à 6 kr.

(Kapitalgesuch.) Auf eine hiesige Realität werden 6 bis 7000 fl. — gesucht, worüber das Nähere im diesseitigen Comptoir zu erfragen ist.

(Verkauf.) Zwei neue Betten, mit dergleichen Matratzen, ein Weißzeugkasten und eine Wiener Guitarre sind zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 170 in der Ludwigsstraße ist ein schönes möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen. Auch ist in dem nemlichen Hause die Wohnung im zweiten Stocke mit allen Bequemlichkeiten und mit oder ohne Stallung zu 2 Pferden täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 177 in der Ludwigsstraße sind zwei Läden zu vermiethen und können täglich bezogen werden. Nähere Auskunft giebt der Hauseigenthümer.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 242 ohnweit dem Lauterlech sind zwei heizbare Zimmer mit Möbeln täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der Gegend der k. Briefpost sind 2 schöne große neu hergerichtete Zimmer mit Aussicht auf die Straße für einen ledigen Herrn vom Civil täglich oder auch bis Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Miethgesuch.) Eine schöne Wohnung, zu ebener Erde oder nicht gar zu hoch, mit einem heizbaren Zimmer und einer Stubenkammer, wird in der Mittel- oder Vorstadt zu miethen gesucht. Im Intelligenz-Comptoir wird weitere Auskunft ertheilt.

(Lotto-Anzeige.) Die achthundert ein und siebenzigste Ziehung in Regensburg ist Samstag den 20. Juni 1829 unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

9 46 24 51 61

Die 872te Ziehung wird den 21. Juli, und inzwischen die 210te Nürnberger Ziehung den 30. Juni, und den 9. Juli 1251te Münchner Ziehug vor sich gehen.

Notitzen aus der frühern Zeit.

Zu den historisch merkwürdigen Häusern in Augsburg gehören:

1) Das Däumling'sche Haus in der St. Anna-Straße (Lit. D. Nro. 258.) wo sich die schöne Wittwe Elsbeth Rehlinger befand, als sie dem Kunz von Billenbach abgenommen

wurde. Hier ward sie mehrere Tage von ihren Verwandten (es war ein Rehlinger'sches Haus) sorgfältig gepflegt, bis sie sich stark genug fühlte, mit ihrem Verlobten, Hanns von Königseck, von hier abzureisen.

2) Das Gloggersche, ehemals Kephalides'sche Haus (Lit. D. Nro. 32.) nächst dem alten Heumarkt, ehemals Ochsenmarkt genannt, in welchem Agnes, die Tochter des Barbiers Bernauer, geboren wurde.

3) Das Kremer'sche Haus auf dem alten Heumarkt, (Lit. D. Nro. 29.) In diesem wohnte Franz Welser, dessen Tochter Philippina von dem Erzherzog Ferdinand von Oesterreich bei Gelegenheit des im J. 1548 zu Augsburg gehaltenen Reichstags kennen gelernt, und im Jahr 1550 von demselben ohne Wissen seines königlichen Vaters geehelicht wurde. Sie starb den 14. April 1580 zu Innsbruck, und ihr Leichnam wurde in einer besonders erbauten Kapelle an der Kirche zum hl. Kreuz daselbst beigesetzt.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
22	St. Moritz.	1. Joseph Gabler, Fabrikarbeiter, von Behlingen, ledig, mit Walburga Holl, Söldnerstochter von Unterbechingen. C. 312.
22	St. Ulrich.	2. Joseph Simpert Mayr, Ausgänger, ledig, mit Jungf. M. Anna Stehle, b. Tagwerkerstochter, beide von hier. A. 249.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
14	Barfüßer.	1. Georg Abraham Forster, Tuchscherer; mit Anna Barbara Forster, geb. Müller. Als Jubelpaar. A. 494.
14	St. Anna.	2. Tit. Herr Karl Sigmund Christoph von Fürer, von und zu Haimandorf, k. b. Forstmeister, divortirt; mit T. Frau Luise Wilhelmine von Stetten, geb. Kůmich, Bankierswittwe, beide von hier. F. 204.
15	St. Anna.	3. H. Joh. Thomas Eduard Adam, Schriftengießer, ledig; mit Jungfrau Maria Katharina Margaretha Ort, k. b. Oberaufschlagamtsdieners-Tochter, beide von hier. F. 359.
16	St. Anna.	4. Johann Friedrich Oßwald, Bäckermeister, ledig, von hier; mit Jungfrau Margaretha Holzmann, Mahlmüllers-Tochter, von Bopfingen. F. 364.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
16	St. Georg.	1. Creszentia Rosina, d. V. Johann Kößler, Webermeister. F. 60.
16	St. Mar.	2. Franz Xav. Benno, d. V. Joh. Freyländer, b. Kammmacher. H. 242.
17	St. Mar.	3. Anton Joseph, d. V. Hr. Joseph Spengler, Badinhaber. H. 335.
18	St. Georg.	4. Maria Anna Juliana Creszentia, d. V. Joseph Bätz, Schneidermeister und Pfarrmeßner. F. 292.
20	St. Mar.	5. Nikolaus Johann.
21	St. Ulrich.	6. Maria Aloysia Josepha, d. V. Nikolaus Mayr, Bothenschaffner. B. 24.
24	Dom.	7. Barbara Johanna Maria, d. V. Lorenz Lindenmayer, Uhrschlüsselmacher. F. 208.
24	Dom.	8. Xaver Anton Johann Paul, d. V. Paul Seiler, Kaminfegermeister. E. 217.
24	Dom.	9. Anton Xaver Fridolin, d. V. Hr. Xaver Schwegerle, Siegellack-Fabrikant. F. 377.
24	Dom.	10. Joh. Thomas Agabit, d. V. Anton Blettl, Glockengießer. F. 348.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
16	St. Anna.	1. Maria Josephine Franziska; d. V. Tit. Herr Johann Paul von Stetten, Bankier. B. 265.
19	St. Ulrich.	2. Rosina Marianna.

Nro. 39. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 26. Juni 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	16	165	181	162	19	18	42	17	48	16	55	2867	—	—	33	—	—
Kern.	12	294	304	284	20	17	55	16	56	15	58	4785	30	—	17	—	—
Roggen.	10	231	241	208	33	12	8	11	32	10	33	2645	—	—	7	—	—
Gerste.	6	159	165	154	11	10	—	9	52	9	21	1501	—	—	—	—	4
Haber.	4	132	136	131	5	4	20	4	4	3	44	550	10	—	—	—	4
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 88 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 27. Juni bis 4. Juli	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	12	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	2	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	24	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 26. Juni.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	46	—	2	58	—	2	26	—	1	12	—	1	50	4
½ Metzen oder Viertel.	1	55	—	1	29	—	1	15	—	—	36	—	—	35	2
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	56	4	—	44	4	—	36	4	—	18	—	—	27	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	28	2	—	22	2	—	18	2	—	9	—	—	13	6
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	14	—	—	11	—	—	9	—	—	4	4	—	6	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	7	—	—	5	4	—	4	4	—	2	2	—	6	2

Augsburger Börse den 25. Juni 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 3/8		Ducaten holländ. -	104		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 3/8	100 1/8
Hamburg - - -	115		- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	104 1/4	104
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		100 1/2	Lot. Loose E-M. à 4 o/o	107 1/2	107 1/8
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99	Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.		128 1/2
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		284 3/4	detto detto à fl. 25.	121 1/2	
Leipzig - - - -		99 1/2	Carl. et Maxd'or -		294 3/4	detto detto à fl. 100.	122	
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 28	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 57	Scheidgold - -		4. 45	Rotsch. Looseprompt.	162 3/4	162 3/8
Paris - - - -	117 1/8		Conventions Thal. -		100 1/8	detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117 1/4	- - - - 20r. -		100 1/8	Part. Ob. à 4 o/o prompt	124 7/8	124 5/8
Mayland - - -		59 3/4	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	125 1/4	125
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 o/o prompt.	98 3/8	98 1/8
Livorno - - -		57 3/8	Silber fein gekörnt.		20. 36	detto detto 2 Monat	98 1/4	98
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 22	Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid 1. Sem. 1829	1113	1111
						detto 2 Mt. - -	1116	1114

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

51. Stück. Mittwoch den 1. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 330 Stück Fohren-Stämmen zu Brunnen-Deicheln von zwei bis ein Schuh im Durchmesser wird Montag den 6ten Juli Vormittags 11 Uhr auf dießamtlicher Kanzlei in mehreren Parthien oder im Ganzen öffentlich in Akkod gegeben.

Augsburg den 29. Juni 1829.

Stadtkämmerei.

Tröltsch.

Bekanntmachung.

Die Fischerei in den beiden Deichelgruben auf dem Zimmerhofe, nebst Grasnützung des daran gränzenden Wiesplatzes wird nächsten Montag den 6ten Juli Vormittags 10 Uhr auf 6 Jahre öffentlich in Pacht gegeben. Augsburg den 29ten Juni 1829.

Stadtkämmerei.

Tröltsch.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 6ten Juli Nachmittags 3 Uhr wird die Straßen-Material-Beifuhr pro 1829/30 an die Wenigstnehmenden öffentlich in Akkord gegeben.

Augsburg den 29. Juni 1829.

Stadtkämmerei.

Tröltsch.

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Mai 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis. fl.	Mindester Preis. kr.	Höchster Preis. fl.	Höchster Preis. kr.	Mittlerer Preis. fl.	Mittlerer Preis. kr.
Heu.	235	1 Zentner.	—	40	—	53	—	46
Stroh.	147	1 Zentner.	—	27	—	33	—	30
Buchen-Holz	401	1 Klafter.	7	59	9	45	8	52
Birken-Holz	784	1 Klafter.	7	29	8	5	7	37
Fichten-Holz	2019	1 Klafter.	5	—	6	2	5	31

Verzeichniß der im Monat Mai 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis. fl.	kr.	Höchster Preis. fl.	kr.	Mittlerer Preis. fl.	kr.
Schmalz	— — —	7490 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Butter	— — —	3748 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	5870 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Hennen	317 Stücke	— — —	1 St.	—	14	—	20	—	17
Hühner	6540 Stücke	— — —	1 St.	—	16	—	24	—	20
Indiane	54 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	22	1	5
Kapaunen	37 Stücke	— — —	1 St.	—	40	—	54	—	47
Gänse in Federn	786 Stücke	— — —	1 St.	—	40	1	4	—	52
Gänse ohne Federn	336 Stücke	— — —	1 St.	1	—	1	12	1	6
Das Junge	336 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	12	—	11
Tauben	454 Stücke	— — —	1 St.	—	5	—	7	—	6
Spanferkel	34 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	16	1	5
Erdäpfel	2076 Metzen	— — —	1 Metzen	—	20	—	28	—	24
Toppen	978 Gelten	— — —	1 Gelte	—	16	—	54	—	35
Toppenkäse	9400 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	642 Pfund	1 Pf.	—	26	—	32	—	29
Karpfen	— — —	1625 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Hechte	— — —	198 Pfund	1 Pf.	—	20	—	28	—	24
Forellen	— — —	86 Pfund	1 Pf.	—	30	—	40	—	35
Backfische	— — —	2700 Pfund	1 Pf.	—	4	—	12	—	8
Stockfische	— — —	166 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	13760 Stücke	— — —	100 St.	—	20	—	56	—	38
Frösche	31400 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	54	—	35
Grundeln	88 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	24	—	36	—	30

1. Bauholz=Ankauf.

Freitag den 10ten Juli d. J. werden, unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung,
200 laufende Schuh 6/7''ges und
200 laufende Schuh 6/6''ges Eichenholz, an den Wenigstnehmenden, ins dießseitige Magazin, auf dem Wege der Versteigerung, in Lieferung gegeben.

Steigerungslustige wollen sich an benanntem Tage Morgens 10 Uhr im k. Stadtkommandantschafts=Lokale einfinden, woselbst dann die Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 28ten Juni 1829.

Königliche Militär=Lokal=Bau=Kommission.

W. Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Ich bringe hiemit einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß ich vermöge allerhöchsten Rescripts vom 31ten Mai d. J. zum k. Advokaten zu Augsburg ernannt wurde, und in der Maximilians=Straße Lit. A. Nro. 2. (in der Roth'schen Apotheke) über 2 Stiegen wohne, woselbst ich immer zu treffen bin.

Adolph Pauer, k. Advokat.

(Anzeige.) Es ist bei mir die 22te Fortsetzung meiner Leih= und Lesebibliothek unentgeltlich zu haben. Johann Georg Veith, am Judenberg Lit. E. Nro. 305.

(Dienst = Gesuch.) Ein guter, verläßiger und in verschiedenen Fächern erfahrener Scribent sucht in dieser Eigenschaft Unterkunft; derselbe übernimmt Haus = Arbeiten jeder Art, und ist bereit sich auch aushilfsweise zur Stellung von Rechnungen u. s. a. gebrauchen zu lassen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Dienstgesuch.) Ein verheurattheter Bürger evangelischer Religion, von gesetztem Alter, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht wegen veränderten Verhältnissen bei einer hiesigen Herrschaft als Kutscher oder Ausgänger unterzukommen; derselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verlorne Sache.) Am 29ten dieses Monats sind von der Kirchenzeitung die Hefte vom Monat Januar und Februar verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht dieselben gegen Erkenntlichkeit bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Verlorne Sache.) Wer einen kleinen Schlüssel auf dem Wege von der Rosenau bis über den Pfannenstiel gefunden hat, wolle ihn auf diesseitigem Comptoir gegen Erkenntlichkeit abgeben.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 172 ist der erste Stock mit zwei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, Keller, Waschküche, Altane und übrigen Bequemlichkeiten auf Jakobi zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen in dem Hause Lit A. Nro. 173.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 543 ist eine Wohnung nebst Arbeits=Lokal auf Michaelis zu vermiethen; auch wird ein Zimmer mit oder ohne Kost im nämlichen Hause abgegeben.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 140. ist ein sehr gutes Quer=Forte=Piano mit sechs Oktaven um billigen Monat=Zins zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) Bis kommendes Ziel Michaelis ist in der obern Maximilians=Straße Lit. B. Nro. 30 eine sehr schöne, geräumige und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke, sammt Laden, Schreibstube und Gewölb, zusammen oder theilweise zu vermiethen, und das Nähere beim Eigenthümer im 3ten Stocke zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8. sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 348 am mittlern Lech, ist eine Wohnung mit einem heizbaren Zimmer und einer Nebenkammer, dann Küche und zwei Kammern täglich zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 49 in der Karlsstraße ist eine Wohnung, ganz neu hergerichtet, und mit allen Bequemlichkeiten versehen, an eine stille Familie zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Näheres erfährt man im besagten Hause selbst.

(Vermiethung.) In der Johannesgasse in dem Hause Lit. D. Nro. 158. nahe am Obstmarkt ist ein kleiner Laden zu vermiethen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 18 ist der erste und zweite Stock mit 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 221 ist eine ganz neue **Stallung** für 2 Pferde mit Bedienten-Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 180 am Lauterlech unweit dem Theater ist eine schöne bequeme Wohnung zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 171 ist der erste Stock mit oder ohne Möbeln zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden; ebendaselbst ist das Nähere zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Jakobs-Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1. ist im ersten Stocke ein schön möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafkabinet**, beide ausgemalt, zu vermiethen und den 1ten August zu beziehen.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
20	St. Georg.	1. Franziska Bachmaier, Zögling des Waisenhauses. F. 215. an Lungenlähmung.	10 Jahre.
21	St. Moritz.	2. Martina Beck, von Donaualtheim, Nätherin; D. 210. am Schlagfluß.	67 Jahre.
22	St. Ulrich.	3. Anton, d. V. Jakob Stetzer, Taglöhner. A. 252. Ohne Arzt; an Gichtern.	13 Wochen.
22	St. Georg.	4. Joseph Mayer, Holzhacker, Wittwer. F. 100. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	70 Jahre.
23	St. Georg.	5. Rosa, d. V. N. Holzer, Feldwebel. F. 131. an Gichtern.	4 Monate.
23	St. Georg.	6. Maria Josepha, d. V. Joseph Alpsteiger, Gärtner; a. d. St. 210. Ohne Arzt; an Darmgicht.	19 W. 1 Tg.
24	St. Georg.	7. Franziska, d. V. H. Joseph Schneider, Schriftensetzer. F. 296. Ohne Arzt; an Gichtern.	11 Wochen.
25	Dom.	8. Augustin, d. V. Martin Franzen, Schlossermeister. A. 160. an Leberentzündung.	7 J. 1½ M.
25	St. Max.	9. Johann Lorenz Karl, d. V. Joseph Most, Maurer; H. 225. an Gichtern.	11 Monate.
26	St. Max.	10. Anton, d. V. Anton de Kordons, Maurer. H. 97. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Wochen.
26	St. Max.	11. Ludwig Karl, d. V. Hr. Donat Müller, Organist. H. 11. Ohne Arzt. an Schwäche.	5 Wochen.
26	St. Ulrich.	12. Igfr. Josepha Bschorr, von Pfersee, Dienstmagd. A. 348. an Unterleibsbrand.	22 Jahre.
26	St. Georg	13. Barbara Kobenecker, von Burgau, Zimmermanns-Gattin dahier. F. 246. an Unterleibsbrand.	52 Jahre.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
21	Barfüßer.	1. Sibilla Johanna. Ohne Arzt; an Gichtern.	15 Tage.
22	St. Ulrich.	2. Sigmund Albrecht. Ohne Arzt; an Abzehrung.	22 Tage.
23	St. Anna.	3. Mathias Ranzmeier, von Mauren, Oekonom dahier. Wittwer. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	71 Jahre.
26	St. Ulrich.	4. H. Johann Christoph Meißner, v. Regensburg, Peruquier dahier. A. 13. an nervös. Lungenentzündung.	57 Jahre.
26	St. Ulrich.	5. Anna Johanna Maria, (Zwilling) d. V. Matthäus Regele, Fabrikarbeiter. A. 483. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Wochen.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

52. Stück. Sonnabend den 4. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlasse des verstorbenen pensionirten königl. Lieutenants Joseph Trimbert gehörige Haus Lit. A. Nro. 190 wird am Montag den 13ten Juli d. J. von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dießseitigem Gerichtslokale, vorbehaltlich der Genehmigung des Anbotes von Seite der Interessenten, zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Kaufslustige werden hiezu vorgeladen.

Augsburg den 27. Juni 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung

der Art und Weise, wie die Industrie-Ausstellung zu Augsburg auf den Fall der Ankunft Sr. Majestät des Königs in Augsburg statt finden würde.)

Es ist einige Hoffnung vorhanden, daß Seine Majestät der König noch in dem Laufe dieses Jahrs Augsburg mit Ihrer Gegenwart beglücken dürften.

1) Sollte der Stadt Augsburg das Glück zu Theil werden, Seine Majestät den König in dem Laufe dieses Jahres in ihren Mauren zu verehren, so findet die Industrie-Ausstellung auf dem Frohnhofe in den, an dessen Rande aufzustellenden, mit Arkaden bereits versehenen Marktbuden statt.

2) Jeder Augsburger Fabrikant, Gewerbs- und Kaufmann ist befugt, diese Buden mit jenen Artikeln seines Verlags zu beziehen, welche der Kreis-Industrie angehören, d. i. in dem Oberdonaukreise fabrizirt, und von dem Preisgerichte der Ausstellung würdig befunden worden sind.

3) Gleiche Befugniß ist jedem Fabrikanten, Gewerbs- und Kaufmann der übrigen Theile des Oberdonau-Kreises für die in dem Oberdonau-Kreise erzeugten, von dem Preisgerichte als aufstellungswürdig erkannten Fabrikate eingeräumt.

4) Sowohl die städtischen als die aus den übrigen Theilen des Kreises admittirten Industrie-Produkte dürfen während der Anwesenheit Sr. königlichen Majestät verkauft werden.

5) Das Preisgericht besteht aus 4 Magistratsräthen, und aus den vier zur Jury bereits delegirten Ausschuß-Mitgliedern des polytechnischen Vereins unter dem Vorsitze des 2ten Bürgermeisters.

6) Die Aussprüche dieses Preisgerichtes, sowohl über die Zulässigkeit zur Ausstellung, und somit zum Verkaufe, als auch über die den auszeichnetsten Produkten zuzuerkennenden Preise lassen keine Berufung zu.

7) Die Stadt bestimmt zu diesen Preisen die Summe von 700 fl. — welche eben so, wie die von dem polytechnischen Vereine bereits dekretirte Prämien-Summe ausschlüssig zu Belohnung der ausgezeichnetsten Fabrikate und Gewerbs-Erzeugnisse verwendet wird.

8) Die Prämien bestehen theils in Medaillen, theils in sonstigen der Ausstellung selbst käuflich entnommenen Produkten der Kreis-Industrie. Jeder Prämie d. i. jedem Preise wird eine von dem Preisgerichte unterzeichnete Preis-Urkunde beigefügt.

9) Die näheren Modalitäten werden von dem sogleich jetzt zu ernennenden Preisgerichte bekannt gemacht werden, so wie dieses Gericht auch den Zeitpunkt, an welchem in dem Fall der allerhöchsten Ankunft die aufzustellenden Produkte demselben vorgezeigt werden müssen, und diejenigen Personen bekannt machen wird, welche sich vorzugsweise erbieten, die zur Aufstellung würdig befundenen Einsendungen nicht persönlich erscheinender Fabrikanten, Gewerbs- und Handelsleute des Kreises in Kommission zu nehmen. Uebrigens wird vorläufig bemerkt, daß jedes aufzustellende Produkt seine Entstehung im Kreise, und somit sein Angehören zu der Kreis-Industrie durch Ursprungs-Zeugnisse der betreffenden königl. Polizei-Behörde nachzuweisen haben wird, weshalb alle außer Augsburg wohnenden Fabrikanten, Gewerbs- und Kaufleute eingeladen werden, sich noch vor der Hälfte Augusts mit solchen Zeugnissen zu versehen. Augsburg den 3ten Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, l. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Indem man die von dem Ausschusse des politechnischen Vereins dahier mitgetheilte Einladung zu der im kommenden September zu haltenden Kunst- und Industrie-Ausstellung in Nächststehendem zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt man zugleich, daß nicht nur jedes ausgezeichnete, sondern auch jedes in seiner Art gut bearbeitete Produkt gerne angenommen wird, da es sich nicht blos um Aufstellung der aussergewöhnlichen, sondern überhaupt um Zusammenstellung aller beachtenswerthen Industrie-Erzeugnisse handelt.

Da indessen auch die Zahl der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins sich sehr vermehrt hat, so wird in diesem Jahre auch das erste landwirthschaftliche Fest dahier statt finden.

Beide Feste sind bestimmt: das, was der Kreis im Bereiche des Ackerbaues, der Viehzucht und der Gewerbe besitzt und leistet, konzentrirt vor den Augen aller Kreisangehörigen darzustellen. Beide Feste sind daher an und für sich bedeutsam.

Zu erhöhter Bedeutsamkeit würden sie aber erwachsen, sollten Se. Königliche Majestät, unser allgeliebter Landesvater, was allerdings im Bereiche der Möglichkeit zu liegen scheint, geruhen, im Laufe dieses Jahres die hiesige Stadt mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart zu beglücken, und somit die beiden Feste Allerhöchst Ihres Blikes zu würdigen.

Möchten daher diese Feste sowohl den Gesammtkreis, als insbesondere unsre Kreishauptstadt in einem Zustande zeigen, welche des besten aller Könige, und der volksthümlichsten, väterlichsten aller Staatsverwaltungen würdig ist, so daß auch die hiesige Stadt eine Achtung gebietende Stelle in dem Aufschwunge dieses herrlichen Theiles der Monarchie einnehme.

Es werden daher alle Angehörigen des Stadtbezirkes und besonders die industrielle Klasse und die Landwirthe auf den hohen Zweck beider Feste, welche wahrscheinlich Ende Augusts oder bis Mitte Septembers gehalten werden dürften, aufmerksam gemacht und eingeladen, recht zahlreiche und erfreuliche Produkte des Gewerbfleißes und der Landwirthschaft, sowohl in Beziehung auf Ackerbau als Viezucht, zu liefern, und so den hohen, der väterlichen Sorgfalt des besten Königs würdigen Grad der Kultur unserer Stadt auf eine eben so würdige Weise darthun. Augsburg den 2. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Einladung zur Kunst- und Industrie-Ausstellung des Oberdonau-Kreises in Augsburg.

In der Mitte des Septembers dieses Jahres wird in Augsburg abermals eine Ausstellung der Erzeugnisse des Kunstfleißes und der Gewerbe veranstaltet werden.

Diese Ausstellung soll nicht nur die Erzeugnisse der Künstler und Gewerbsmänner Augsburgs, sondern auch jene des ganzen Kreises umfassen, und unter Leitung des aus dem polytechnischen Kreis-Vereine gewählten Ausschusses statt haben, welcher zugleich eine Jury bildet, die die eingekommenen Gegenstände prüfen, und die ausgezeichnetsten derselben zur Belohnung durch Preise, bestehend in Medaillen und Ehren-Diplomen, dem Vereine in Vorschlag bringen wird. Die vom Vereine zuerkannten Preise werden im Verlaufe der Ausstellung öffentlich vertheilt werden.

Es werden daher sämmtliche Herren Wollen-, Seide-, Tuch-, Baumwollen- und Leinen-Gespinnst-Fabrikanten und Weber, die Herren Spitzen-, Band-, Borten- und Strumpfwirker und Sticker, die Herren Eigenthümer von Kattun-, Seide- und Zeug-Druckereien, von Türkischroth-, von Wollen-, Seiden-, Baumwollen- und Leinenfärbereien; alle Herren Künstler und Gewerbsleute, welche in Gold, Silber und andern Metallen, in Glas, Gyps, Steine, Thon, Horn, Wachs, in Leder, Pergament- und Papier oder Holz arbeiten; — welche physikalische, mathematische und musikalische Instrumente, Uhren, Arbeitswerkzeuge, Präparate, Modelle, Maschinen, Möbeln, Galanteriewaaren u. s. f. verfertigen; ferners die Industrieschulen und Beschäftigungs-Anstalten eingeladen, ihre zur Ausstellung geeigneten Erzeugnisse spätestens bis zum 15. August l. J. jedoch franco, unter der Addresse des unterzeichneten Comités einzusenden. — Namen, Wohnort, Hausnummer der Verfertiger müssen den einzusendenden Gegenständen angeheftet werden. —

In Hinsicht der einzuliefernden Erzeugnisse wird bemerkt, daß man nicht allein künstlich verfertigte Arbeiten oder Maschinen, sondern vorzüglich praktisch nützliche und anwendbare Gegenstände der Industrie erwarte. —

Die Einsender werden ersucht, die äußersten Preise, um welche die Erzeugnisse verkauft werden dürfen, zu bemerken, weil nur ein den Gegenständen angemessener Preis den zur Ausstellung beauftragten Ausschuß veranlassen kann, sich der Verwerthung derselben entweder im Laufe der Ausstellung oder nach derselben mittelst einer Versteigerung zu unterziehen, in so ferne die Eigenthümer den Verkauf wünschen.

Sollte die Verwerthung manches Gegenstandes nicht gelingen, so erbietet man sich zur portofreien Rücksendung, wenn nicht von dem Einsender anders darüber verfügt wird.

Man ersucht sämmtliche Königliche Land-, Herrschafts- und Patrimonial-Gerichte, dann die Magistrate des Oberdonau-Kreises, diese Einladung zur Kenntniß der in ihrem Wirkungskreise befindlichen Fabrikanten, Künstler und Gewerbsleute zu bringen. Sehr erwünscht dürfte es den Herren Oekonomen des Kreises seyn, zu vernehmen, daß zu gleicher Zeit das erste landwirthschaftliche Fest des wieder hergestellten Kreis-Vereins und die mit diesem Feste verbundene Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte statt haben wird, und daß somit auch die Musterproben von Schafwolle, Flachs und Hanf, und zwar in gerbstetem und ungerbstetem Zustande, mit Beifügung der Preise und des Ortes der Erzeugung, zur öffentlichen Kenntniß gelangen werden.

Es ist zu erwarten, daß die Industrie des Oberdonau-Kreises sich beeifern werde, diese Ausstellung als die erste Kreis-Ausstellung des Oberdonau-Kreises unter der Regierung Seiner Majestät des Königs Ludwig vorzüglich zu bereichern, und auf solche Weise die Leistungen zu bewähren, wodurch dieser wichtige Kreis in den verschiedenen Zweigen der Gewerbthätigkeit den erhabenen Absichten seines Monarchen entgegen zu kommen strebt. Augsburg den 31. Mai 1829.

Der für die Kunst- und Industrie-Ausstellung gewählte Ausschuß in Augsburg.

Beyschlag, königl. Regierungsrath.
L. Sander, Fabrikbesitzer.
Weiß, Partikulier.
Voit, königl. Bauinspector.
Forster, Fabrikbesitzer.

Bekanntmachung.

(Den polytechnischen Kreis = Verein betreffend.)

Das Präsidium der königl. Regierung des Oberdonau = Kreises hat durch Ausschreiben vom 16. März d. Jahrs (Kreis = Intelligenzblatt Jahrgang 1829, Seite 288 bis 396.) die Aufmerksamkeit des Publikums auf den polytechnischen Oberdonau = Kreis = Verein geleitet, und den Wunsch geäußert, daß die kommerzielle und industrielle Bevölkerung sich eben so dem Institute anschließen möchte, wie der — der Landwirthschaft zugewendete Theil der Kreisbewohner sich dem landwirthschaftlichen Vereine anschloß.

So wie der wiederbelebte landwirthschaftliche Kreis = Verein bestimmt ist, die Landes=Kultur im Oberdonau = Kreise zu heben, ihre neuern Entdeckungen durch Schrift (Wochenblatt) und That, Versuche mit unentgeltlich empfangenen Sämereien auf dem Lande zu verbreiten, ihre Fortschritte in jährlichen landwirthschaftlichen Festen zu erproben, und Preise verleihend zu belohnen, — und den agrikalen Wohlstand zu potenziren, so ist der polytechnische Verein berufen, den Gewerben hilfreich an die Hand zu gehen, das vorschreitende industrielle Wissen auch außerhalb der großen Städte zu beleben, die Industrie durch Schrift (Wochenblatt und zirkulirende Schriften) und durch That (geöffnete Absatz = Verbindungen) zu erstärken, in periodischen Ausstellungen die Leistungen zu richten und zu belohnen, und gewerbliche sowohl als kommerzielle Wohlhabenheit zu restauriren.

Indem man die erwähnte Ausschreibung sammt derselben Beilagen im nachfolgenden Abdrucke zur Kenntniß der Gewerbs = Vereine der Gebildeteten aller Kathegorien, der Kaufleute und der bedeutenden Gewerbsmänner bringt, kann man nicht unterlassen, zu bemerken, wie der polytechnische Verein der Industrie das leistet, was der landwirthschaftliche um seinen Beitrag der Landeskultur gewährt, wie der polytechnische Kreis = Verein für kleine Leistungen Großes bereits geleistet hat, wie er der Kreisregierung aufklärend zur Seite steht, und wie er seinen Mitgliedern für den höchst geringen jährlichen Beitrag von 2 fl. bis 2 fl. 30 kr. Gelegenheit nicht nur zu unentgeltlichem Lesen interessanter Schriften, somit zu erweitertem Wissen, sondern auch zu gedeihlicherm Wirken darbietet.

Der Magistrat zweifelt bei dem oft bewährten regen Sinne der hiesigen Einwohnerschaft für alles Gute nicht, daß recht viele Individuen, insbesondere die Gebildetern aus der handeltreibenden und gewerblich produktiven Klasse einer Anstalt beitreten werden, welcher der königliche Herr Generalkommissär des Kreises, Fürst von Oettingen = Wallerstein Durchlaucht, als Präsident vorsteht, welche viele Mitglieder der k. Kreisregierung und ausgezeichnete Notabilitäten des Adels, der Staatsdiener, des Handels und des Manufakturstandes unter seine thätigsten Mitglieder zählt, und deren einziger Zweck der Ruhm und der Flor und das Glück der industriellen und kommerziellen Klasse des Oberdonaukreises ist.

Ein jeder der unterzeichneten Bürgermeister wird mit Vergnügen jede Beitritts = Erklärung zum polytechnischen Vereine aufnehmen, und der königl. Regierung zur Vorlage bringen.

Augsburg den 2. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

(Den landwirthschaftlichen, und den polytechnischen Verein mit besonderer Beziehung auf den Oberdonau = Kreis betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Blickt die bayersche Nation auf die zahllosen Geschenke ihrer glorreichen segenspendenden Dynastie; so wird sie in der reichen Saat gegründeter Wohlthaten zwey Anstalten nicht verkennen, deren Daseyn dem Vaterlande schon vielfach zur Wohlfahrt und Zierde gereichte: es sind dieß der landwirthschaftliche, und der polytechnische Verein.

Entstanden in Mitte der Stürme einer ewig denkwürdigen Zeit, entwickelt unter der Aegide Königlichen Schutzes, bewährten diese beiden Institute durch ihr In = das=Leben=Treten den väterlichen Sinn der Staats = Regierung für National = Wohl, für Agrikultur und für industrielle Interessen jeder Art; sie weckten durch ihr Gedeihen manche verborgene bis dahin

ruhende Thatkraft; sie bildeten durch ihre Tendenz den ersten Impuls zu dem so wichtigen, in Deutschland früher so sehr vernachläßigten Geiste der Assoziation, sie konstituirten endlich durch den ihnen gestatteten freiern Austausch der Ideen, durch die öffentliche Diskussion nationaler Lebensfragen eine denkwürdige Stufe in der Entwickelungs-Geschichte des Volks-Lebens, und einen weise bemessenen Uebergang zu den nunmehrigen politischen Institutionen der bayerischen Monarchie.

Beide Vereine entstanden zwar nicht an einem und demselben Tage. Sie entstammten aber Einem großen allumfassenden Gedanken, sie reichten sich die Hand als zwei Radien eines und desselben Wirkens, sie stellten sich nebeneinander als zwei unentbehrliche koordinirte Behelfe zu dem Zwecke allmähliger Erhöhung des National-Wohlstandes.

Der Landwirthschaftliche Verein trat in das Leben am 9. Oktober 1810. Seine Statuten wurden als Entwurf durch das k. Regierungs-Blatt (Jahrgang 1810 St. LIX.) kundgegeben, und als förmliche Statute durch dasselbe Regierungs-Blatt (Jahrgang 1810 St. LXXI. S. 1330) proklamirt. Dieser Verein nahm sich zum Zwecke: die Beförderung der praktischen Landwirthschaft, und der damit in näherer Verbindung stehenden Gewerbe in dem Vaterlande Bayern (§. II. der Satzungen). Er stellte sich dar, als eine Association theils Gutsbesitzender, theils durch Neigung der Landwirthschaft zugethanener Bayern (§. II. der Satzungen). Er setzte den Beitrag jedes ordentlichen Mitgliedes auf jährlich 11 fl. fest (§. V. der Satzungen); verpflichtete diese Mitglieder zu Versuchen und zu Mittheilungen ihrer Beobachtungen (§. V. der Satzungen); sicherte ihnen dagegen unentgeltliche Mittheilung von Probe-Sämereyen und Probe-Pflanzen zu (§. V. Absatz II. der Satzungen) und bot ihnen überdieß in dem landwirthschaftlichen Wochenblatte kostenfrey eine einfache, jedem rationellen Landwirthe unentbehrliche landwirthschaftliche Hand-Bibliothek, ein gedrängtes Archiv der wichtigsten Entdeckungen, nicht nur Bayerns, sondern auch des gesammten zivilisirten Auslandes.

Jeder Kreis wurde als landwirthschaftlicher Bezirk erklärt, versehen mit einem Bezirks-Komité (§. XI. XII. XIII. XIV.); als Mittelpunkt entstand ein General-Komité (§. XVI. und XVII.); beide gegründet und stets erneuert durch freye Wahl, sich bewegend in freyer, zwangloser Thätigkeit (Beylage zu den Satzungen); die in jeder Kreis-Stadt jährlich statt findenden Kreisweisen, und die in der Residenz-Stadt jährlich sich wiederholenden Central-Ausstellungen und Beschaue der landwirthschaftlichen Erzeugnisse (die Kreis- und Central-Landwirthschafts-Feste) wurden bestimmt, die Resultate des Wirkens in lebendiger Anschauung zu beurkunden; (Regierungs-Blatt, Jahrgang 1812. St. XLVII. Seite 1482).

Der polytechnische Verein wurde geschaffen am 22. August 1816. Die ihm gewordene allerhöchste Bestätigung gelangte zur Kundgabe durch das Regierungs-Blatt Jahrgang 1816. (St. XXX. S. 548.) Als Zweck erklärte er „Beförderung des vaterländischen Kunst- und Gewerbsfleißes“ (§. 1. der Verfassung des Vereins). Als Aufgabe setzte er sich:

a) „Künste.“ „Die Werke der höhern Kunst, in so ferne sie von vaterländischen „Künstlern herrühren, oder auch nur in Bayern ihr Daseyn erhielten, gehören in den Kreis „der Aufmerksamkeit des polytechnischen Vereins, vorzüglich als Handlungs-Gegenstände.“

b) „Gewerbe“. „Alle bürgerlichen Gewerbe als Zweige der inländischen Industrie, alle „Fabriken, Manufakturen und Handwerke sind Gegenstände des Wirkungs-Kreisses des polytechnischen Vereines, die Landwirthschaft ausgenommen, wofür schon ein preiswürdiger „Verein in Bayern besteht.“

c) „Handel“. „Der Handel darf als Beförderungs-Mittel des Kunst- und Gewerb-Fleißes ebenfalls vom polytechnischen Vereine nicht unbeachtet bleiben.“

„Die Mitglieder verbanden sich, die ihnen zu Geboth stehenden Kräfte und Mittel durch „gemeinsames Wirken dazu zu verwenden, um das Bekanntwerden aller vaterländischen Kunst-Werke, aller Erfindungen in Bayern, aller Erzeugnisse der inländischen Industrie, dann deren Vervollkommnung und Absatz nach Möglichkeit zu befördern; verdiente Künstler und „Produzenten jeder Art als solche bekannt zu machen, und zu ehren (weßhalb auch Nachrichten über Verstorbene willkommen sind); denjenigen, welche sich mit Anfragen an den Verein wenden wollen, berathend an die Hand zu gehen; zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse, „besonders aus der Naturlehre, Chemie und Mechanik beizutragen; die vorzüglichsten ausländischen Erfindungen und Verbesserungen einer genauen Prüfung zu unterwerfen, und wo

„möglich auf vaterländischen Boden zu verpflanzen; Nachrichten, Zeichnungen, Muster „und Modelle zu besorgen; diese der öffentlichen Anschauung und Benützung auszustellen, und „über die noch sonst geeigneten Mittel zur Erreichung der vorgesetzten Zwecke anzuwenden.“

Die Vereins = Beiträge wurden für jedes Mitglied auf ein jährliches Minimum von 2 fl. festgesetzt. (Beschluß folgt.)

Bekanntmachung.

(Den Gänse = Markt betreffend.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von nächster Woche an der Gänse = Markt auf dem Gänse = Bühl in der Jakober = Vorstadt gehalten werde.

Augsburg den 2ten Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bauholz = Ankauf.

Freitag den 10ten Juli d. J. werden, unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung,
200 laufende Schuh 6/7″ges und
200 laufende Schuh 6/6″ges Eichenholz, an den Wenigstnehmenden, ins dießseitige Magazin, auf dem Wege der Versteigerung, in Lieferung gegeben.

Steigerungslustige wollen sich an benanntem Tage Morgens 10 Uhr im k. Stadtkommandantschafts = Lokale einfinden, woselbst dann die Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 28ten Juni 1829.

Die Königliche Militär = Lokal = Bau = Kommission.

W. Kerp, Platzmajor.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre einem hochverehrlichem Publikum anzuzeigen, daß ich meinen Laden und die Wohnung bei Herrn Kaufmann Stiehle in der Jakobs = Vorstadt verlassen und in der Fuggerei die Wohnung Nro. 16 oben in der mittlern Gasse bezogen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, empfehle ich mich auch in meinem neuen Lokale zu allen Glaser = Arbeiten und verspreche schnellste Bedienung.

Joseph Rauner, Glasermeister.

(Anzeige.) Ganz frisch geräucherter holl. Lachs das Pfund à 4 fl. ist bei J. G. Schmid in der Wintergasse wieder angekommen.

---

1) (Anzeige.) Frisch gefülltes Pillnaer = und Saidschitzer = Bitterwasser, wie auch Selters Wasser ist fortwährend billigst zu haben in der Material = Handlung Joh. Chr. Redlinger & Comp. Lit. E. Nro. 1.

(Anzeige.) Gehorsamst unterzeichneter macht einem hohen Adel und hochverehrlichen Publikum ergebenst bekannt, daß mit Bewilligung des königl. Landgerichts Göggingen künftigen Sonntag und Montag, den 5. und 6. Jul., als am herkömmlichen Kirchweihfeste, Tanzmusik gehalten wird, mit dem Bemerken, daß am Montag Nachmittag um 4 Uhr Harmonie = Musik, bei günstiger Witterung im Garten, statt findet, zu welchem Vergnügen, unter Versicherung der promptesten Bedienung unterthänigst einladet

J. Kühbacher, Wirth und Gastgeber zum Schlößchen in Oberhausen.

(Geschäfts = Anerbieten.) Ein auswärtiger Gewerbsmann sucht zum Betrieb seines Geschäftes einen ledigen Menschen, der gut zu Fuß reisen kann und welcher Lust hätte in Gesellschaft zu treten; derselbe müßte aber eine Baarschaft von wenigstens 70 bis 80 fl. — einlegen können, und in Zeit von 3 Wochen eintreten. Man beliebe sich deshalb bei der Redaktion dieses Blattes zu melden.

(Empfehlung.) Feine Wäsche zu besorgen und zu fälteln, auch feine Wollenzeuge,

Shawls, Damenkleider, Chilets, Beinkleider ꝛc. wieder reinlich und schön herzurichten wird sich erboten. Schnelle und billige Bedienung wird versichert. — Zu erfragen im Intelligenz-Comptoir.

(Versteigerung.) In dem Hause Lit F. Nro. 41 bei St. Georgen wird nächsten Montag den 6ten d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, der Nachlaß des Herrn Kaplans Streit, bestehend in Perlen, goldenen Ringen, Kleidungsstücken, Weißzeug, Betten, Kommodkästen, Tischen, Sesseln, nebst einer Bibliothek von mehreren hundert Bänden verschiedenen Inhalts; gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Glöckner, geschw. Käufler.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 7. Juli und folgenden Tag wird im Hause Lit. D. Nro. 55 in der Steingasse eine Auktion eröffnet, worin Sack- und Stockuhren, Kupfer, Zinn, Kleider, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Porzellan, mehrere Sorten Schnupftabak, Kirschwasser, Betten und Bettstätten, langthürige Kleiderkästen und noch mehrere nützliche Hausfahrnisse an den Meistbietenden erlassen werden.

Welt, geschw. Käufler.

(Verlorne Sache.) Am jüngstverflossenen Frohnleichnamstag während der Prozession ist ein Augenglas mit silbernem Gestell auf dem Wege vom Obstmarkt über den Kesselmarkt, die Anna-Straße, beym Deimlingschen Kaffeehause durch den Bogen über den alten Heumarkt, dann über den Zeugplatz ins Apotheker-Gäßchen verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Erkenntlichkeit bei dem Käufler Satzger im Laden in der Steingasse abzugeben.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit 4 heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis-Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere in dem Hause Lit. C. Nro. 39.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 76 in der Karlsstraße ist ein Zimmer mit Bedienten-Zimmer, Sattelkammer und Stallung zu vermiethen.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
22	Barfüßer.	1. Aloys Micheler, Schlossermeister, Wittwer; und Juditha Juliana Winter, Taglöhnerstochter, von hier. H. 128.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
18	Dom.	1. Karl Ludwig Alexander, d. V. H. Anton König, Bierbrauer. C. 150.
24	St. Moritz.	2. M. Elisabetha, d. V. Franz Kremser, Schneidermeister. A. 517.
24	St. Moritz.	3. Joh. Michael Andreas, d. V. Andreas Mayer, Polizei-Soldat. A 598.
25	Dom.	4. Rosamunda Aurelia.
25	St. Ulrich.	5. Joseph Jakob Johann.
28	Dom.	6. M. Aloisia Christina, d. V. Johann Knapp, Schreinermeister. D. 156.
28	Dom.	7. Maria Heinrika.
28	St. Moritz.	8. Jos. Pius, d. V. T. Hr. Joh. Nep. Glogger, Kaufmann. D. 3.
28	St. Ulrich.	9. Karl Peter Paul, d. V. Karl Blank, Herrschaftskutscher. A. 313.
28	St. Ulrich.	10. Georg Bonifaz, d. V. Bonifaz Volkart, Weber. A. 259.
29	St. Moritz.	11. Anna Maria.
29	St. Moritz.	12. Joseph, d. V. Franz Joseph Eckle, Schneidermeister. A. 64.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
21	St. Anna.	1. Sophia Johanna Christina, fremd.
21	Barfüßer.	2. Johann Georg Friedrich, d. V. Joh. Balthasar Eltele, Maurergeselle. G. 181.
21	St. Anna.	3. Friedrich Michael August; d. V. Peter August Ameise, Schneidermeister. E. 129.
23	St. Anna.	4. Mathilde Barbara, d. V. Hr. Johann Georg Friedrich, Kaffeeschenk. D. 252.
24	Barfüßer.	5. Ludwig Franz Hermann, d. V. T. Hr. Martin Stirner, Fabrikant aus Schwabach. G. 305.
25	St. Anna.	6. Johann Ludwig Karl, d. V. H. Georg Sigmund Beuerle, Bierbräuer. B. 243.
26	St. Anna.	7. Maria Elisabetha Johanna, d. V. Michael Beuerle, Schreinermeister. F. 254.
27	Barfüßer.	8. Barbara Jakobina, d. V. Hr. Abraham Christian Grabe, Silberarbeiter. H. 375.

Nro. 40. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 3. Juli 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	19	204	223	199	24	18	—	17	30	16	42	3459	—	—	—	—	18
Kern.	20	341	361	340	21	17	45	16	47	15	23	5661	—	—	—	—	9
Roggen.	33	299	332	303	29	11	49	11	2	9	58	3316	—	—	—	—	30
Gerste.	11	82	93	75	18	10	4	9	41	9	21	726	20	—	—	—	11
Haber.	5	153	158	155	3	4	14	3	39	3	33	610	50	—	—	-	5
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 95 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 4. bis 11. Juli	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	3	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	26	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 3. Juli.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	46	—	2	58	—	2	26	—	1	12	—	1	50	4
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	53	—	1	29	—	1	13	—	—	36	—	—	55	2
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	56	4	—	44	4	—	36	4	—	18	—	—	27	4
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	28	2	—	22	2	—	18	2	—	9	—	—	13	6
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	-	14	—	-	11	—	—	9	—	—	4	4	—	6	6
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	7	—	—	5	4	—	4	4	—	2	2	—	3	2

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

53. Stück. Mittwoch den 8. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

2. Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlasse des verstorbenen pensionirten königl. Lieutenants Joseph Trimbert gehörige Haus Lit. A. Nro. 190 wird am Montag den 13ten Juli d. J. von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dießseitigem Gerichtslokale, vorbehaltlich der Genehmigung des Anbotes von Seite der Interessenten, zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Kaufslustige werden hiezu vorgeladen.

Augsburg den 27. Juni 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung

(Den landwirthschaftlichen, und den polytechnischen Verein mit besonderer Beziehung auf den Oberdonau-Kreis betreffend.) (Beschluß.)

Ein Wochenblatt unter dem Titel „Wöchentlicher Anzeiger für Kunst- und Gewerbe-Fleiß in dem Königreiche Bayern" erhielt die Bestimmung, dem landwirthschaftlichen Blatte als Archiv der Entdeckungen und Mittheilungen in dem Fache der Gewerbsthätigkeit und des Gewerbesfleißes an die Seite zu treten. Periodische Industrie-Ausstellungen endlich sollen die Fortschritte der Industrie bezeichnen, und die Vertheilung der Prämien erleichtern.

Somit wurden unter dem Schutze des Thrones zwei große Hebel geschaffen, einer (der landwirthschaftliche Verein) für die Landwirthschaft und Agrikultur, und ein zweiter (der polytechnische Verein) für die industriellen und resp. kommerziellen Verhältnisse des Königreichs.

Der gegenwärtige Oberdonau-Kreis blieb beiden Anstalten nicht fremd. Der landwirthschaftliche Verein gewann in dem alten Oberdonau-Kreise sowohl, als in dem später diesem einverleibten Iller-Kreise einen hohen Grad von Ausdehnung; die Bezirks-Komiteen entfalteten eine höchst rühmliche Thätigkeit, und der Erfolg der landwirthschaftlichen Feste entsprach der Größe, wie dem Gehalte dieses herrlichen Theiles der Monarchie.

Der polytechnische Verein seiner Seits fand zahlreiche Mitglieder, er erlangte ein förmliches Kreis-Komité, und both Resultate dar, deren Werth jeder Unbefangene mit mit großem Dank anerkennen mußte.

In der Folge trennte sich jedoch disseits des Lechs das Schicksal beider Anstalten auf die bereits bekannte Weise.

Die Theilnahme an dem einen Zweige (dem landwirthschaftlichen Vereine) erlosch beinahe gänzlich in dem Oberdonau-Kreise, und die Zahl seiner Mitglieder minderte sich von Jahr zu Jahr, und selbst sein Mittelpunkt trat außer Wirksamkeit.

(Videatur die Präsidial = Ausschreibung in Betreff des Wiederauflebens des landwirthschaftlichen Komités vom 3. September 1828.)

Erst dem Jahre 1829 ist sein Wiederaufblühen vorbehalten. Die Rekonstituirung seines Bezirks = Komités, der Wiederbeginn seines jährlichen Festes zieren als erfreuliche Erscheinung die gegenwärtige Nummer des Kreis = Intelligenz = Blattes.

Der andere Zweig (der polytechnische Verein) bedurfte keiner Wieder = Erweckung. Sein Wirken hatte nie aufgehört, sich in heilbringender Richtung zu bewegen; seine Leistungen bildeten von dem Jahre 1819 bis zu dem Jahre 1829 eine ununterbrochene Reihe rühmlicher Erfolge, und die Resultate seiner Bemühungen erfreuten sich eines solchen allerhöchsten Beifalles, daß ihm durch Allerhöchstes Rescript vom 14. Februar 1825, die wiederholte Anerkennung als selbstständiger Kreisverein, die Genehmigung seiner Statuten, und die besondere Bezeugung Königlicher Zufriedenheit zu Theil wurde.

Aber sein Daseyn blieb still und gewissermaßen verborgen; seine Verdienste waren nur der allerhöchsten Stelle und den Mitgliedern bekannt; er vertheilte Wohlthaten ohne sich auch nur den Empfängern zu nennen; er belebte die Industrie, ohne sichtbar vor die Industrie zu treten, und selbst die durch seine Dazwischenkunft beschäftigten mehrere hundert Weberfamilien ahneten die Männer nicht, denen sie Brod und Rettung dankten.

Dem unterzeichneten Präsidium liegt daher bloß die Pflicht ob, das bisher im Stillen gewirkte Gute zur Publizität zu bringen, und die Aufmerksamkeit der Kreisbewohner auch auf diesen Verein hinzuleiten.

Dasselbe beeilt sich zu dem Ende in der besondern Beilage zu diesem Kreis = Intelligenz = Blatt den Bericht des Sekretärs des Ausschusses dieses Vereins, über dessen bisherigen Leistungen sub Nro. I. mit seinen 5 Beilagen, worunter sich auch der Abdruck der von allerhöchster Stelle am 14. Februar 1825 genehmigten Statuten befindet, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Dasselbe beeilt sich ferner sub Nro. II. daselbst einen Auszug aus dem Sitzungs = Protokolle der jüngsten Ausschuß = Sitzung dieses Kreis = Vereines, und somit die höchsterfreuliche Thatsache bekannt zu machen, daß der Ausschuß sich entschlossen habe, nunmehr seinen außer Augsburg wohnenden Mitgliedern in Zukunft durch unentgeltlich zirkulirende wichtige Journale und Schriften neue Vortheile zuzuwenden.

Das unterzeichnete Präsidium zweifelt nicht, die industrielle, die kommerzielle unddie Gewerbe treibende Klasse der Bewohner dieses auch in industrieller Beziehung so wichtigen Kreises, werde mit eben jener Gunst dem polytechnischen Kreis=Vereine sich nähern, mit welcher die Notabilitäten des Guts = Besitzes dem landwirthschaftlichen Kreis = Vereine sich anschlossen.

Das Präsidium zweifelt nicht, zahlreiche Mitglieder einer Anstalt beitreten zu sehen, welche bestimmt ist, zunächst über die gewerblichen Bedürfnisse des Kreises nachzudenken, zum möglichsten Aufschwunge der Kreisindustrie mitzuwirken, durch Journale und Mittheilungen die neuen Erfindungen auch außerhalb der Städte zu verbreiten, die periodischen Industrie = Ausstellungen zu ordnen, die Vertheilung von Prämien für Leistungen im Fache der Gewerbe zu berathen und zu verfügen, und ihre Mitglieder gegen den geringen Beitrag jährlich von 2 fl. mit dem Wissenswerthesten und Neuesten aus jedem Fache der industriellen Geschäfts = Sphäre bekannt zu machen.

Auf jeden Fall wird der schon gegenwärtig so rühmlich wirkende Kreis=Verein stets neuen Anspruch behaupten auf allgemeinen Dank, und als wesentliches Element steigender industrieller Vervollkommnung sich in immer steigendem Erfolge als eine der gemeinnützigsten Institutionen des Kreises bewähren. Augsburg den 16. März 1829.

Präsidium der Königlichen Regierung des Oberdonaukreises.

Fürst von Oettingen Wallerstein, Präsident. coll. Wilhelm.

III. Der Ausschuß des polytechnischen Vereins für den Oberdonaukreis an sämmtliche Fabriken, Manufakturen, Kunstvereine und Künstler, dann an sämmtliche der produktiven Industrie angehörenden Corporationen und Individuen des Oberdonaukreises.

Der Ausschuß des polytechnischen Vereins beeilt sich, die Künstler und Kunstfreunde,

Fabriken, Manufakturen, und sämmtliche der produktiven Industrie angehörenden Corporationen und Individuen des Oberdonaukreises zu benachrichtigen, daß in dem Laufe des Jahrs 1829, und zwar wahrscheinlich in dem Monate September eine allgemeine Ausstellung für alle Kunst- und Industrie-Produkte des Kreises statt finden wird.

Indem der Ausschuß sich vorbehält, demnächst die näheren Modalitäten der Ausstellung kund zu geben, überläßt er sich der Erwartung, daß jeder Künstler und jeder der produktiven Industrie angehörende Kreisbewohner sich beeilen werde, schon jetzt seine Anstalten angemessen zu treffen, und durch Beibringung von zahlreichen Proben seiner Kunst- und Gewerbs-Fertigkeit zu der Anerkennung seiner eigenen Verdienste und zu dem Ruhme des Gesammt-Kreises nach Kräften beizutragen.

Augsburg den 16. März 1829.

Der Ausschuß des polytechnischen Vereins für den Oberdonaukreis.

Der k. Generalkommissair und Regierungspräsident:

Fürst von Oettingen Wallerstein, als Präsident des Vereins.

Der I. Sekretär Geuder.

Nro. I.

Bericht

des Sekretärs des politechnischen Vereins im Oberdonaukreise, des k. Stadtpfarrers zu St. Anna und Schul-Inspektors Geuder zu Augsburg, über die bisherigen Leistungen des polytechnischen Oberdonau-Kreis-Vereins.

Der polytechnische Verein des Oberdonaukreises konstituirte sich den 4. April 1819 unter dem Vorsitz des damaligen Regierungspräsidenten, Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Gravenreuth, als Ausfluß des von Sr. Majestät dem Könige genehmigten Centralvereins in München.

Die Wirksamkeit dieses letztern hatte die Wichtigkeit eines solchen Vereins in ein glänzendes Licht gestellt. Patriotisch gesinnte Männer des Kreises sahen es ein, daß die angestrengten Bemühungen unserer weisen Regierung, durch allgemeine Verordnungen der Gewerbsthätigkeit aufzuhelfen, und derselben neue Bahnen zu öffnen, nicht wenig dadurch unterstützt würden, wenn sich besondere Gesellschaften zur Belebung der Industrie bildeten, weil diese geeigneter sind, die einzelnen Hebel der gewerbtreibenden Klasse in Thätigkeit zu setzen, mit Beseitigung alles Scheins eines zwingenden Gesetzes oder ausschließenden Systems eingerissene schädliche Gebräuche im Gewerbswesen zu ändern, und die Betriebsamkeit der Arbeiter durch Mittel der Freyheit anzuregen, ohne welche das Leben der Industrie nie gedeihen kann.

Bei der ausgezeichneten Aufmerksamkeit, welche der obenerwähnte Präsident dieser Angelegenheit widmete, zählte der Verein in kurzer Zeit Mitglieder aus allen Ständen und Gegenden des Kreises. Regierungsbeamte, Gelehrte, Kaufleute, Fabrikanten, Chemiker und Künstler, selbst Professionisten aller Art, Männer also, welche gereifte Erfahrungen mit theoretischen Kenntnissen verbanden, welche das Gewerbswesen Bayerns im Ganzen überschauten, und im Einzelnen kannten, welche als Sprecher für ganze Korporationen, wie für besondere Erwerbszweige auftreten konnten, stellten sich in die Reihe der Polytechniker. — (S. Beilag. 1. und 2.)

Sollte ein gedeihlicher Erfolg einen solchen wohlthätigen, auf gemeinnützigen Sinn gegründeten Zusammentritt würdiger Patrioten begleiten, so mußte man vor Allem auf eine zweckmäßige Organisation des Vereins bedacht seyn. Diesem Bedürfniß wurde dann auch durch die im Jahre 1819, 1821 und 1825 im Druck erschienenen Statuten des Kreisvereins entsprochen. Je mehr aber diese den Polytechnikern zur Norm und Richtschnur dienen, um so nothwendiger ist es, einen gedrängten Auszug der gegebenen Gesetze in diese geschichtliche Darstellung einzuschalten.

Der Zweck des Kreisvereines wird nach §. 1. mit folgenden Worten bestimmt:

„Die Mitglieder des polytechnischen Kreisvereins verwenden die ihnen zu Gebote stehenden Kräfte und Mittel durch gemeinsames Wirken dazu, um das Bekanntwerden aller „vaterländischen Produkte und Erfindungen überhaupt, und aller Erzeugnisse der Industrie des „Kreises insbesondere, dann deren Vervollkommnung und Absatz nach Möglichkeit zu „befördern; verdiente Künstler und Gewerbsleute jeder Art bekannt zu machen; denjenigen, „welche sich mit Anfragen an den Kreisverein wenden wollen, berathend an die Hand zu ge-

„hen; zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse in der Naturlehre, Chemie, Mechanik und Maschinenlehre insbesondere beizutragen, die vorzüglichsten ausländischen Erfindungen und Verbesserungen einer genauen Prüfung zu unterwerfen, und wo möglich auf vaterländischen Boden zu verpflanzen; Nachrichten, Zeichnungen, Muster und Modelle zu besorgen; diese der öffentlichen Anschauung und Benützung in einem angemessenen Lokale auszustellen, und überhaupt die noch sonst geeigneten Mittel zur Erreichung des vorgesetzten Zweckes anzuwenden."

Ueber die Verpflichtung der zu diesem Zwecke verbundenen Mitglieder wurde nach §. 3. festgesetzt:

„Daß sie für Beförderung des Kunst- und Gewerbsfleißes in Bayern durch Rath und That, durch mündliche oder schriftliche Vorschläge wirksam zu seyn, und einen jährlichen Geldbeitrag von wenigstens zwey höchstens fünf Gulden an die Vereinskasse zu leisten hätten, durch welche Bestimmung jedoch die Darreichung außerordentlicher Beiträge nicht ausgeschlossen werden sollte."

Dagegen erhalten nach §. 2. die Mitglieder des Kreisvereins das Recht:

„In den allgemeinen Versammlungen zu erscheinen, bey den Berathschlagungen derselben ihre Stimme zu geben, Anträge zu machen, und Beschlüsse zu fassen, die Ausschußmitglieder zu wählen, Ehrenmitglieder vorzuschlagen, die unentgeldliche Mittheilung der cirkulirenden Schriften und Journale und der gedruckten Jahresberichte zu fordern."

Es lag in der Natur eines Vereins von beynahe hundert Personen, einen Ausschuß aus denselben als Organ der allgemeinen Wirsamkeit aufzustellen, und diesem die Hauptleitung der Geschäfte zu übertragen. In Hinsicht der Mitglieder desselben verordnen die Statuten nach §. 9. und 10.:

„Der Ausschuß besteht aus einem permanenten Vorstand, und 15 in Augsburg wohnenden Mitgliedern, ihre Funktionen dauern 3 Jahre; alle Jahre treten 5 Mitglieder aus; die in den beyden ersten Jahren Austretenden werden durch das Loos bezeichnet. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. An der Spitze des Vereins steht als permanenter Vorstand der jedesmalige Hr. Präsident der königl. Kreisregierung."

Die vom Ausschuß zu ernennenden Vereinsbeamten sind:

„a) ein Stellvertreter des Vorstands;
„b) ein Sekretär;
„c) ein Stellvertreter des Sekretärs; und
„d) ein Kassier."

Die Geschäfte des Ausschusses bezeichnet der 11te Paragraph folgendermassen:

„Ihm liegt ob: alle an den Verein gebrachten Gegenstände und Vorschläge zu berathen, Comite's und Referenten aus dem Ausschuß oder aus dem ganzen Verein für die Bearbeitung wichtiger Anträge zu ernennen, Industrieausstellungen zu veranstalten, die Correspondenz mit dem Centralverein oder andern Personen zu besorgen, die Aufnahmsurkunden, vom Central-Verein ausgehend, zuzustellen, Ehrenmitglieder zu ernennen, die Beiträge der Glieder des Kreisvereins in Empfang zu nehmen, über die Verwendung derselben dem ganzen Vereine Rechnung vorzulegen, den jährlichen Geldbeitrag an den Generalverein zu senden, und die Jahresberichte abzufassen."

Damit aber jedes Mitglied des Vereins in steter Bekanntschaft mit den Leistungen und Verhandlungen des Ausschusses bleibe, wurden in der Regel alle zwey Monate allgemeine Versammlungen des Kreisvereins gehalten, in welchen nach §. 6. entweder der Sekretär einen Bericht über die Verhandlungen des Ausschusses erstattete, oder die aufgestellten Referenten über einzelne Gegenstände Vortrag gehalten haben, wonach sodann Berathschlagungen veranlaßt, und Beschlüsse nach relativer Stimmenmehrheit gefaßt wurden. Die Wahlverhandlungen des Ausschusses wurden in eben diesen allgemeinen Versammlungen nach §. 5. vorgenommen. Jedes Vereinsmitglied konnte überdieß vom Sekretär Einsicht der Ausschußverhandlungen verlangen.

Diese Statuten, welche man am 1. May des Jahrs 1819 unter Leitung des damaligen k. Hrn. Finanzdirektors Grafen von Armansperg verfaßt, und dem Kreisvereine vorgelegt hat, und welche am 20. Mai desselben Jahrs die Zustimmung des Centralvereins erhielten, und in ihrer verbesserten Gestalt von dem k. Staatsministerium des Innern sub dato München vom 14. Febr. 1825 nach Inhalt der abgedruckten Beilage 5. allergnädigst bestätigt wurden, waren die Basis für die künftige Thätigkeit der mit gleichem Eifer beseelten polytechnischen Gesellschaft.

Von dem richtigen Gesichtspunkte ausgehend, daß man bey allen Verbesserungen die schon bestehenden und vorhandenen Einrichtungen zuerst berücksichtigen, und vom Einzelnen aufs Allgemeine übergehen müsse, warf der Verein vor allem seinen Blick auf das sonst blühende, aber sehr herabgesunkene Gewerbe der Weber in Augsburg, und setzte eine Weberkommission nieder, um die Lage dieser Gewerbsleute zu untersuchen.

Die zu dieser Kommission ernannten Mitglieder, Hr. Dr. Wirschinger damaliger Stadt-Kommissär, Hr. Magistr. Rath Mayrhofer, die Manufakturherren Forster und Fröhlich, die Hrn. Finanzrath Lorenz Frhr. von Schätzler, Auberlen, Brügel, Matulka, und Dr. Dingler als Referent, überzeugten sich, daß man, um der Weberey aufzuhelfen, vorzüglich 3 Dinge ins Auge zu fassen habe, nämlich: Güte, Absatz und Preis der hiesigen Callikos und Baumwollengewebe.

In Hinsicht der Güte mußten die Weber in den Stand gesetzt werden, Calliko's zu liefern, die den besten Schweizerwaaren gleich kämen. Da es den Arbeitern nicht an Fertigkeit, sondern nur an tauglichen Arbeitswerkzeugen fehlte, so übergab der edle Menschenfreund, der königl. Finanzrath Herr Lorenz Frhr. v. Schätzler ein Geschenk von Eintausend Gulden zum Ankauf neuer Geschirre, Schnellschützen und dergl., und zu Bestreitung der Kosten einer Reise, welche zwey hiesige Weber nach der Schweiz machen sollten, um den Zustand der dortigen Weberey in Augenschein zu nehmen. Damit aber der Absatz der preiswürdigen Waare gesichert würde, machten sich die Herren Fabrikanten von Fröhlich und Forster anheischig, den Webern jährlich 2000 Stücke von erster Güte, so wie die Herren Mathias Schüle, Offenberg und Weis, und Andr. Krieg, jährlich 1000 Stücke mit einem Mehr von 45 kr. für das Stück gegen die Schweizer-Preise abzunehmen. Um es endlich möglich zu machen, daß die Weber im Preise der Waaren mit dem Auslande wenigstens annähernd konkurriren könnten; so entschlossen sich erwähnter Herr Finanzrath Frhr. v. Schätzler, so wie die oben angeführten Häuser von Wohnlich und von Fröhlich, Schöppler und Hartmann, englische Garne, von allen Sorten aus erster Hand zu beschreiben, und sie um den Einkaufspreis an die Weber abzugeben. Diese bedeutenden Opfer und Bemühungen waren durch einen unerwarteten Erfolg gekrönt. Im Jahre 1818 waren nur noch 150 Weberstühle im Gange; allein schon 1821 zählte man 442; im Jahr 1822, 532; und im Jahre 1823, 561 Stühle, welche über 1700 Menschen beschäftigten, von denen wenigstens die Hälfte noch vor 5 Jahren aus den Spenden der öffentlichen Almosen oder von den Arbeiten für die Beschäftigungs-Anstalt ihren Unterhalt erhielten.

Von diesem Zeitpunkte an blieben unsere Weber in Hinsicht der Güte der Waaren ganz und gar nicht hinter den Schweizern zurück. Sie lieferten gleichgute und schwere Calliko's, Stücke von allen Breiten, ja man fand bey vielen von ihnen Stücke von 10/4 breiter feinster Sorte in Arbeit. Das Zutrauen zu ihren Leistungen war wieder gewonnen, ein vermehrter Absatz an hiesige und auswärtige Käufer fand statt, und der Fleiß erhielt dadurch immer mehr Aufmunterung. Zwar ist es nicht zu läugnen, daß in den letzten Jahren wieder ungünstige Zeitumstände für die Weber eingetreten sind, und jetzt wohl 50 Stühle weniger gezählt werden, als im Jahre 1823, weil die ganz gute Qualität der Caliko's weniger gesucht wird. Indessen findet die geringere Qualität zu 38 und 40 Garnen à 5 Gulden immer noch Absatz, man kann hierinn mit den Schweizern konkurriren, und Herr Fabrikant Forster erkauft noch wöchentlich von den hiesigen Webern 40 bis 50 Stücke weißer Waare.

Die bessere Bearbeitung der Caliko's, welche durch Anschaffung der tauglichern Geschirre möglich wurde, hatte aber auch sehr wohlthätigen Einfluß auf Verfertigung der Scheck-Waaren. Die von den hiesigen Webern gelieferten sogenannten Siamoisen, die quadrillirten mit den schönsten Farben schattirten Barchente geben einen deutlichen Beweis von den industriösen Anstrengungen der Arbeiter. Beurtheilt man diese Waaren nach der Güte und dem Geschmack bei Auswahl der Zeichnung: so möchten sie wohl meistens den Vorzug vor ausländischen Waaren verdienen, wenn sie gleich in der Wohlfeilheit der Preise nicht immer mit denselben konkurriren können. Dabei kommt diesem Gewerbe seit einigen Jahren der Vortheil zu statten, daß man durch die hier errichtete Schnellbleiche in 10 bis 12 Tagen die weiße Waare gefertigt erhält, auf welche man sonst 6 Monate warten mußte, und man also jetzt ein Kapitul 20mal im Jahre umkehren kann, was bei der frühern Art zu bleichen, kaum 2mal möglich war.

Wie sehr aber auch der Verein seine Aufmerksamkeit der Baumwollweberey schenkte, so vernachläßigte er doch dabei nicht, die Leinweberei zu berücksichtigen. Veranlaßt durch eine an den Augsburgischen Magistrat von den Leinwandhändlern eingereichte Beschwerde über schlechte Leinwandfabrikate, verfaßte Hr. Dr. Dingler einen erschöpfenden Vortrag über die Mittel, dem Bauen, Brechen, Spinnen, und Weben des Flachses aufzuhelfen. Konnte man auch den erstgenannten Mängeln, die in das landwirthschaftliche Fach einschlagen, nicht abhelfen; so suchte man doch die Arbeit der Weber dadurch zu verbessern, daß man zweckmässigere Geschirre ankaufte, oder sie unentgeltlich vertheilte, und dann von einzelnen Webern Probestücke sich vorlegen ließ. Auch ermunterte man einzelne Weber, in den Damask-Arbeiten den trefflichen Leistungen Herrn Sommers in München nachzueifern. Allein diese Bemühungen entsprachen nur wenig den gemachten Forderungen, und man überzeugte sich, daß erst dann die Leinweberei etwas vorzügliches zu liefern vermöge, wenn in dem Anbau, der Bearbeitung des Flachses, so wie in dem feinen und gleichen Gespinnste Verbesserungen eingetreten seyn werden. Doch darf man dabei nicht vergessen, daß einzelne Weber unter Leitung des Vorgehers Hitzler, eines Mannes, der den Verein bei seinen Bemühungen für die Baumwollenweberei mit ausgezeichnetem Eifer unterstützt hatte, erst im vorigen Jahre so schön gearbeitete Stücke zur Industrieausstellung in München einsandten, daß sie allgemeinen Beifall erhielten.

Wirkte der Kreisverein wohlthätig auf das einzelne Gewerbe der Weber ein, so erweiterte er seinen Einfluß auf alle Arten von Arbeiten durch die öffentliche Industrie- und Kunstausstellungen, welche in den Jahren 1819, 1820, 1822, 1824 und 1825 veranstaltet wurden. Nicht ohne Erfolg blieben die an den ganzen Oberdonaukreis ergangenen Aufforderungen, an diesen Ausstellungen Theil zu nehmen, indem aus allen Bezirken desselben sehr schätzbare Erzeugnisse des Kunst- und Gewerbfleißes eingesandt wurden. Vorzüglich bewährte die veranstaltete Lokalausstellung der städtischen Industrie im Jahre 1824, in welchem Augsburg mit der Allerhöchsten Gegenwart Sr. Majestät des Königs Maximilian beglückt wurde, daß der Genius der Industrie und der Kunst aus dieser Stadt noch nicht gewichen sey. Die im Druck erschienenen Nachrichten über jede dieser Kunstausstellungen beweisen, mit welcher Sorgfalt die besonders niedergesetzten Komite's die eingesandten Arbeiten prüften, wie sehr man durch die vertheilten Preise und Diplome, oder durch veranstaltete Lotterien, welche den Absatz der Waaren zum Zweck hatten, den Kunstfleist zu ermuntern suchte, und wie viele noch zu wenig gekannte talentvolle Männer in dem ganzen Umfange des Kreises eine ermunternde Unterstützung verdienten. Wenn durch diese Industrie- und Kunstausstellungen der erfinderische und geschickte Künstler Gelegenheit erhält, sich seinen Mitbürgern bekannt zu machen, wenn durch sie der Geschmack und der Sinn für das Schöne bey dem Käufer, neuer Antrieb zur Anstrengung bey dem Arbeiter, und Zutrauen in der Nation zu ihrer fortschreitenden Kraft geweckt wird, wer sollte nicht diese Veranstaltungen als ein vorzügliches Mittel der Belebung der Industrie betrachten?

Allerdings konnte es der Verein nicht verkennen, daß er vorzüglich seinen Blick auf die jüngere Welt hinwenden, und die Bildung der Lehrlinge und Gesellen bey seinen Bemühungen berücksichtigen müße. Man verwendete daher nicht unbedeutende Summen auf den Zeichnungsunterricht junger Leute, welche unentgeldlich von geschickten hiesigen Lehrmeistern Anleitung hiezu erhielten; man errichtete selbst ein Wanderstipendium, damit Handwerks-Gesellen auf Reisen sich weiter ausbilden könnten. Am meisten aber hoffte man, reiche Früchte von der Errichtung einer polytechnischen Lehranstalt für die Heranbildung junger Leute aufgehen zu sehen. Herr Dr. Dingler, dessen Verdienste um den Verein in allen Zweigen seiner Wirksamkeit bisher so ausgezeichnet waren, veranlaßte durch seine Druckschrift: „Ueber die Nothwendigkeit der Gründung einer polytechnischen Akademie;“ eine genauere Berathschlagung über einen solchen, auf den Flor der Gewerbe so tief einwirkenden Gegenstand, und in Folge derselben wurde nach vorausgegangener Genehmigung der königl. Regierung diese Lehranstalt den 10. Nov. 1822 unter Leitung eines niedergesetzten Komite's begonnen, in welcher durch Hern Dr. Dingler, so wie durch Herrn Professor Ahrens und andere öffentliche Lehrer der hiesigen Stadt in der Mathematik, Naturlehre, Naturgeschichte, Technologie, Chemie und in den Handlungswissenschaften Unterricht ertheilt wurde. Einzelne Patrioten unterstützten diese Unternehmung durch eine bey 1200 fl. betragende Subscription. Zwar bestimmte man die Dauer dieser Anstalt nur auf Ein Jahr; allein es erprobte sich doch durch diesen Versuch,

daß Empfänglichkeit für höhere Bildung bey jungen Leuten nicht mangle, daß in einzelnen
derselben ein wissenschaftliches Streben angeregt wurde, und daß man die gegründetsten Erwar=
tungen von der Errichtung einer polytechnischen Schule hegen dürfe, welche nach dem Allerhöch=
sten Willen Sr. Majestät des Königs in unserer Stadt nächstens ins Leben treten soll.

Wie nun die Herren Polytechniker auf so mannichfaltige Weise durch Rath und erwe=
ckende Ermunterung Leben und Thätigkeit in der Industrie hervorriefen: so erwarben sie sich
auch durch literarische Arbeiten, durch Berichte, Referate und wissenschaftliche Ausar=
beitungen nicht zu verkennende Verdienste. Die aus dem Ausschußverein gebildeten Komiteen,
wozu fast jederzeit auch Mitglieder des ganzen Vereins gezogen wurden, beschäftigten sich mit
sehr interessanten Untersuchungen, und mit der Prüfung der eingereichten Aufsätze, Vorschläge
und Anträge zur Verbesserung der Gewerbe. Hinweisend auf die in den Jahresberichten sich
findende umständlichere Aufzählung dieser Arbeiten, durch welche die Herren Regierungsräthe
Dr. Wirschinger, Müller, Beischlag, Herr Bürgermeister Kremer, die Herren Dr.
Wiedemann, Kurrer, Dingler, v. Stahl, Herr Bauinspektor Voit und viele
andere als Referenten des Ausschusses ihren unermüdeten Eifer für den Verein, und ihre tie=
fen Einsichten bethätigten, erinnert man nur an die Berichte „über die beste Art der Glasur
der Töpferwaaren,“ über „die Verzinnung der Geschirre,“ über „die türkische Rothfärberey,“
über „die von den Gebrüdern Tlapa erfundene Schwärze,“ über den von Herrn Forster aus=
gesetzten Preis von Einhundert Dukaten, die Herstellung eines soliden Tafeldruckblaues betref=
fend,“ über die gründliche Beantwortung der von der königl. Regierung vorgelegten Fragen
in Hinsicht des Gewerbwesens.“ — Auf gleiche Weise wurden an die Vereinsmitglieder po=
lytechnische Fragen von hoher Wichtigkeit und Bedeutung gestellt, um dadurch Nachdenken und
Erfindungsgeist anzuregen. Viele Polytechniker bewiesen sich auch als fleißige Mitarbeiter am
Dingler'schen polytechnischen Journale, zu dessen Entstehen die Gründung des Vereins die
erste Veranlassung gab. Selbst der Entschluß, in Augsburg eine Schwefelsäure=Fabrik zu
errichten, kam durch die Verhandlungen, welche im Verein über diesen Gegenstand gepflogen
worden waren, zur Reife. Nicht selten richtete der Ausschuß sein Augenmerk auf die Em=
porbringung einzelner Gewerbe; indem er für weitere Beschäftigung geschickter Männer Sorge
trug, oder erfinderische Arbeiter belobte, wie jenes bey dem Seidenwirker Sickel, dieses bey
dem unterrichteten Färber Deschler dem jüngern der Fall war, oder endlich Veranlassung
gab, zu interessanten Untersuchungen über die Quellen der Nahrungslosigkeit, welche die Pro=
fession der Seidenwirker, Uhrmacher, Goldschlager ꝛc. sichtbar drückte. Mit Genehmigung des
Magistrats beschloß man, alle bisher in Augsburg zerstreuten Modelle, Maschinen und phy=
sikalischen Instrumente an einem Orte zu sammeln, und unter Aufsicht eines Polytechnikers
der öffentlichen Benützung zu widmen. Um wissenschaftliche Fortschritte unter den Vereins=
Mitgliedern zu fördern, und sie mit den neuesten Erfindungen bekannt zu machen, wurden
endlich vorzügliche Zeitschriften und Tagblätter auf Kosten der Vereinskasse angekauft, und
ein Lesezirkel errichtet, der nicht zu verkennenden Einfluß auf verbesserte Betreibung der Ge=
werbe bey mehreren Individuen äußerte.

Der Rückblick auf diese vielfache Thätigkeit des Kreisvereins erneuert zugleich das An=
denken an 2 Männer, welche auf diese neuen Schöpfungen vorzüglich wohlthätig einwirkten.
Der Eine ist der verstorbene Präsident Herr Graf von Gravenreuth, und der andere der
erste Sekretär des Vereins Herr Dr. Wiedemann. Wenn jener Erste den polytechnischen An=
gelegenheiten jede freye Zeit widmete, die ihm von den überhäuften Geschäften seines wich=
tigen, hohen Berufs übrig blieb, wenn er mit seltener Weisheit und Gewandtheit die Be=
trachtungen des Vereins leitete, wenn er sein ganzes Ansehen und seinen Einfluß anwandte,
um erhobene Hindernisse zu beseitigen, und durch seinen ermunternden Beyfall die Bemühun=
gen der Patrioten zu lohnen; so darf man den Letztern die Seele des polytechnischen Vereins,
und zwar unbeschadet der Verdienste der übrigen Mitglieder nennen. Er lebte in dem Gedan=
ken, durch Industrie den Flor des Oberdonaukreises zu heben, er regte die Begeisterung für
gemeinnützige Unternehmungen an, machte auf neue Erwerbsquellen aufmerksam, und arbei=
tete in allen Zweigen der Geschäfte des Vereins mit so unermüdeter Ausdauer, daß ihn kein
Mißlingen verdrossen, kein Undank lästig machen, keine Aufopferung zurück schrecken konnte.

Der Tod beyder Männer hat auch wirklich einen Stillstand in der bisher so ruhmwürdi=
gen Thätigkeit des Vereins zur Folge. Dieser Stillstand währte jedoch nicht lange. Als im

Jänner 1827 Se. Exzellenz Hr. Graf von Drechsel als Präsident der königl. Regierung, auch zugleich das Präsidium des Vereins übernahm; so fachte der Eintritt dieses Staatsbeamten auch in dem polytechnischen Vereine wieder neues Leben an. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Polytechniker vor allem auf ein neu zu gründendes Etablissement für Baumwollen-Weberey unter den verarmten Einwohnern des Donau-Mooses. Schon waren die sich darauf beziehenden Entwürfe von Ausschuß-Mitgliedern ausgearbeitet, und der königl. Regierung mitgetheilt worden, schon hatte man mehrere andere wichtige Arbeiten begonnen, vorzüglich ein weitläufiges Referat über die hier zu errichtende polytechnische Anstalt nach mehrmaliger Berathung an die höchste Behörde übergeben, als die Abreise des Grafen von Drechsel von Augsburg eine neue Unterbrechung der Geschäfte des Vereins zur Folge hatte. Doch auch diese Unterbrechung beschränkte sich auf kurze Frist.

Der neuernannte Herr Regierungspräsident des Oberdonaukreises erklärte dem Vereine, daß er in thätigem Wirken für Industrie und Landwirthschaft eine seiner wichtigsten Pflichten seiner Sphäre und einen der vorzüglichsten Aufträge Seiner Königlichen Majestät vollziehen werde. Er machte darauf aufmerksam, wie das Emporblühen dieser beiden Elemente des Nationalwohlstandes bei jedem Anlasse die Regierung Sr. Königlichen Majestät beschäftige, und wie König Ludwigs System auch hier in beharrlichem Vorschreiten den großen Zweck seines Wirkens verfolge. Und wirklich entwickelten die Geschäfte des Vereins auch mit Ende des Jahres 1828 die Größe ihres Fortlebens. Der Faden der den Verein beschäftigenden Arbeiten wurde wieder aufgenommen, der Verein empfieng durch die Fürsorge seines Präsidiums ein eigenes Sitzungszimmer, und ein Lokal für das Archiv; den Ausschußsitzungen wurden bestimmte festgesetzte Tage, und das erste Protokoll der wiederbegonnenen Sitzungen empfieng folgende denkwürdige Stellen:

1) „Da der polytechnische Verein erst dann ein festes Ziel für seine Wirksamkeit im Auge „haben kann, wenn er mit dem ganzen Zustande der Industrie des Kreises bekannt geworden „ist; so sind alle Behörden des Kreises bereits durch ein Regierungsrescript vom 28. Juli 1828 „aufgefordert worden: a) alle Fabriken, b) alle Gewerbsetablissements, die vermöge ihrer Na„tur in einem ausgedehnten, dem fabrikmäßigen ähnlichen Betrieb stehen, oder dessen fähig sind, „und endlich c) alle übrigen, der produktiven Industrie angehörenden Gewerbe, nach den Haupt„Rubriken sorgfältig zu verzeichnen. Das Gesammtresultat dieser Berichte wird dem Verein „mitgetheilt werden, damit er darnach seiner Thätigkeit eine zweckmäßige Richtung gebe, und „seinen Wirkungskreis bemesse.“

2) „Um die Mittheilungen zwischen der königl. Regierung und dem Vereine zu erleichtern, „wird in den Ausschußsitzungen jedesmal derjenige königl. Regierungsrath zugegen seyn, dem das „Referat über Industrieangelegenheiten bey der königl. Regierung übertragen ist.“

3) „Da die Verbesserung der Landwirthschaft mit der Vervollkommnung der Industrie im „genauen Zusammenhange steht, und eine die andere gegenseitig unterstützt, so wird die königl. „Regierung besondere Sorge tragen, in Uebereinstimmung mit dem Central-Comite, und in „Gemäßheit des von diesem geäußerten Wunsches, ein eigenes Bezirks-Comite für die Land„wirthschaft des Oberdonaukreises zu errichten.“

4) „Je mehr sich voraussetzen läßt, daß der landwirthschaftliche Verein eine verbesserte „Cultur des Flachses und Hanfes im Kreise zum Gegenstand seiner Bemühungen machen wer„de, um so mehr wird in Zukunft der polytechnische Verein im Stande seyn, auf alles sein „Augenmerk zu richten, was das Leinwandgespinnst, und die Leinwandweberei vervollkommnet.“

„Da die Verbesserung der Schafzucht zu den wesentlichsten Vorbedingungen vieler Indu„striezweige gehört, so wird der polytechnische Verein eingeladen, sich mit zweckmäßigen Vor„schlägen in dieser Beziehung, und namentlich über die Verhältnisse der Schafwollen-Märkte vernehmen zu lassen.“

Die auf solche Weise begonnenen Sitzungen verheißen dem polytechnischen Vereine erhöhte Bedeutsamkeit. Seine Sitzungen gewinnen täglich an Interesse, und die ihm dargebotenen wichtigen Aufgaben aus dem Gebiete der Industrie verheissen ihm, und dem gesammten Oberdonaukreise unter der Aegide des alles Gute belebenden königlichen Schutzes stets reifere, segenbringendere Erfolge.

Nach dieser gedrängten Uebersicht von den bisherigen Leistungen des Vereines wird es nicht uninteressant seyn, einen Blick auf die beigelegte Kassarechnung zu werfen. (S. Beilage 6.)

Wenn aus derselben auf einer Seite hervorgeht, wie vieles mit geringen Geldsummen gewirkt worden ist, und auf der andern Seite diese ganze Darstellung eine gerechte Würdigung des nun 10 Jahre bestehenden Vereines veranlaßt, so darf man wohl nicht zweifeln, daß sich immer mehrere an ihn anschließen, und ihn in seinen Bemühungen unterstützen werden. Lassen sich nur die verehrungswürdigen Mitglieder dieser Gesellschaft durch das unvermeidliche Mißlingen mancher trefflicher Absichten und Bemühungen nicht zurückschrecken; erkennen sie nur, wie ein geringer Anfang zweckmäßiger Unternehmungen bey unermüdeter Beharrlichkeit und Geduld Bedeutsamkeit erlangt, vereinen sich nur die Gleichgesinnten über den Zustand der ihnen bekannten Gewerbe, über ihre Mängel und Hemmungen, wie über ihre Verbesserungen und zu leistende Hülfe nachzudenken; lenken sie nur ihre Aufmerksamkeit auf die Bildung und Unterstützung der jungen Arbeiter; streben sie nur mit Rath und That den vielfachen intellektuellen und moralischen Ursachen entgegen zu arbeiten, welche die Zahl der unfleißigen und ungeschickten Arbeiter vermehren; sind nur Alle mit wahrem patriotischem Sinne beseelt; so wird gewiß der Zusammentritt einer polytechnischen Gesellschaft als eine der segensreichsten Anstalten unsers Zeitalters sich kund thun, und es wird sich jedes Mitglied eines solchen Vereins glücklich schätzen, unter den Augen und der schützenden Huld Ihres Königs fürs Allgemeine wirksam zu seyn, der jede Art von Verbesserung der Gewerbsamkeit mit so väterlich liebender Vorsicht unterstützt.

Beilage I. ad Beilage I.

Ausschuß=Mitglieder bei der ersten Gründung des polytechnischen Vereines für den Oberdonau=Kreis im J. 1819.

Se. Exzellenz, Herr Graf von Grafenreuth, Präsident der königl. Regierung des Oberdonau=Kreises. Hr. Graf von Armansperg, (damaliger) k. Regierungs=Direktor. Hr. Dr Dingler, Chemikus. Hr. Forster, und Hr. von Fröhlich, Manufaktur=Herren. Hr. Kremer, zweiter Bürgermeisten. Hr. Rugendas, Professor auf der Kunstschule. Freih. Lorenz v. Schätzler, k. Finanzrath und Banquier, Hr. Voit, k. Bauinspektor. Hr. Dr. v. Wirschinger (damal.) k. Regierungsrath und Stadtkommissär. Hr. Dr. Wiedemann, zweiter Redakteur der allgemeinen Zeitung.

Beilage 2. ad I.

Ausschuß=Mitglieder des polytechnischen Vereines für den Oberdonau=Kreis im Februar 1829.

Präsident: Se. Durchlaucht, Hr. Fürst von Oettingen=Wallerstein, k. General=Kommissär und Regierungs=Präsident. Zweiter Vorstand: Hr. Fabrikant Forster. Erster Sekretär: Hr. Pfarrer Geuder. Zweiter Sekretär: Hr. Rath v. Ahorner. Kassier: Hr. Magistratsrath Hederer. Hr. Professor Ahrens. Hr. Regierungs= und Kreis=Bau=Rath Beischlag. Hr. Regierungsrath Beisler, außerordentl. Mitglied. Hr. v. Fröhlich. Hr. Dr. v. Kurrer. Hr. Freih. v. Lotzbeck. Hr. Ferdinand Freih. v. Schätzler. Hr. Sander, Fabrikant. Hr. Graf von Pappenheim, k. b. Generalmajor. Hr Apotheker von Stahl. Hr. Weis, Partikulier. Hr. Bau=Inspektor Voit.

Bailage 3. ad I.

Verzeichniß der Mitglieder des polytechnischen Vereines für das Königreich Bayern in Augsburg im Februar 1829.

Die Herren: 1. Ahorner, von, Joseph, Dr. der Medizin und Hofrath. 2. Ahorner, von, Joseph Karl Dr., k. Rath. 3. Ahrens, Johann Thomas, kgl. Professor am Lyceum. 4. Appel, Alois, Apotheker. 5. Auberlen, Wilhelm, Kaufmann. 6. Barth, Anton, I. Bürgermeister. 7. Beischlag, Christ. Friedr., k. Regierungs=Rath für den Straßen= und Wasserbau. 8. Beischlag, Daniel Eberhard, Rektor u. Bibliothekar. 9. Biermann, Johann Georg, Apotheker. 10. Bischoff, Johann, Kaufmann. 11. Bischoff, Michael, k. Kreis Bau=Inspektor. 12. Bissinger, Raimund, Buchbinder. 13. Bloßfeld, Johann Gottfr., Buchbinder und Futteralmacher. 14. Bollinger, Anton, Kunstgärtner und Magistrats=Rath. 15. Beisler, Herrman, k. Regierungs=Rath. 16. Breihäuser, Joseph, Lehrer in der höhern Bürgerschule. 17. Brügel, Johann Christian, Kaufmann. 18. Bürgel, Johann, k. Bau=Conducteur. 19. Burgett, Karl Friedr., Kaufmann. 20. Ebner,

Ferdinand, Kunsthändler. 21. Erzberger, Dietrich, Banquier. 22. Ehner, Friedrich, Papier-Fabrikant. 23. Egger, Karl, Domkapitular und geistlicher Rath. 24. Feneberg, Friedrich, k. Bau-Conducteur. 25. Forster, Karl, Besitzer einer Cottun-Manufaktur. 26. Fröhlich, von, Joh. Christian, Besitzer einer Cottun-Manufaktur. 27. Fröhlich, Franz, Bildhauer. 28. Fröschle, Johann Nepomuk, Maler, 29. Gelb, Friedrich, Maurermeister. 30. Geuder, Anton Daniel, l. Pfarrer bey St. Anna. 31. Greyerz, von, Gottlieb. k. Kreis-Forst-Inspektor. 32. Gries, Peter, k. Kreisbau-Ingenieur. 33. Haag, Johann Thomas, Weißgerber. 34. Hävel, Georg, Brunnenmeister und Lehrer an der Kunstschule. 35. Hederer, J. M., Kaufmann und Magistrats-Rath. 36. Hitzler, Andreas, Vorgeher der Weber-Meister. 37. Höschel, Johannes, Mechanikus. 38. Hößlin, von, Balth., technischer Baurath der Stadt Augsb. 39. Hößlin, von, Wilhelm, Banquier. 40. Hofmann, Joh. Georg. Gastgeber. 41. Imhof, Freih. von, Jos. A., k. k. öster. Kämmerer und k. bayr. geh. Rath. 42. Imhof, Freih. v., Karl, königlicher Bau-Bezirks-Ingenieur. 43. Kaufmann, Friedrich, Kupferstecher und Zeichnungs-Lehrer. 44. Kraft, von Delmensingen, Franz Xav., k. Regierungs-Rath. 45. Kremer, Philipp Franz, II. Bürgermeister. 46. Kollmann, Fried. Georg Karl, Buchhändler. 47. Kurrer, von, Wilhelm, Chemicus und Kolonist. 48. Lierheimer, Johann, Steinmetz. 49. Lotzbeck, Freih. von, Karl Ludw., Besitzer einer Tabak-Fabrik. 50. Lutz, Johann Andreas, Kaffeetier. 51. Mai, Gottlob, Silber-Drechsler. 52. Nebinger, Friedr. Simon, Schreib-Materialien-Händler und Papier-Fabrikant. 53. Neuß, G. Ch., Gold- und Silberarbeiter. 54. Neuß, Joh. Jakob, k. bayer. Hofgraveur. 55. Ottmann, Paul, Wagnermeister. 56. Pappenheim, Graf von, Albert, k. bayer. General-Major. 57. Preis, Friedr. Bened., Kaufmann. 58. Raiser, von, Joh. Nep., Dr., Direktor der k. Regierung des Oberdonau-Kreises. 59. Rappold, Joseph, Kaufmann. 60. Reißer, Ignaz, k. Stückgießer. 61. Rufini, Freih. von, Partikulier. 62. Sander, Ludwig, Besitzer einer Tabak-Fabrik. 63. Schach, von, Thaddäus, k. Regierungs- und Kreis-Fiskal-Rath. 64. Schätzler, Freih. von, Ferd., Banquier und Wechsel-Appellations-Gerichts-Assessor. 65. Schätzler, Freih. v., Karl, Banquier. 66. Schätzler, Frh. v., Wilh. Guts-Besitzer v. Scherneck und Sulzemoos. 67. Schwesinger, Karl Adam, k. Kreisbau-Ingenieur. 68. Seethaler, Joh., Fabrikant in Silberwaaren. 69. Stahl, Ritter von, Christoph, Apotheker. 70. Stark, Augustin, geistlicher Rath und Domkapitular. 71. Stegmann, Karl Joseph, Redakteur der allgemeinen Zeitung. 72. Stickel, Joh. Mich., Schuhmachermeister. 73. Stiwel, Mich. Xaver, k. Regierungs Sekretär. 74. Süßkind, Frhr. von, Joh. Gottl., Banquier und Wechsel-Appellations-Gerichts-Assessor. 75. Tröltsch, Joh. Ludwig, Kaufmann. 76. Du Val, Carron, Nikolaus, k. b. Kreis- und Stadtgerichts-Rath. 77. Voit, Johann Michael, Partikulier. 78. Voltz, Bernh. Ludwig, k. Regierungsrath. 79. Se. Hochfürstl. Durchlaucht Ludwig Fürst von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein, Kron-Oberhofmeister, Reichs-Rath, General-Kommissär und Präsident der k. Regierung des Oberdonau-Kreises. 80. Weiß, Joseph Partikulier. 81. Wirth, Joh. Christ., Buchdrucker und Zeitungs-Verleger. 82. Winter, Johann Christoph, Med. Dr., und Stadt-Physikus. 83. Wittmann, Joseph, Zimmer-Meister. 84. Wolfrum, Joh. Andreas, Geschäftsführer einer Essigfabrik. 85. Zorn, Gabriel, Kunst- und Schönfärber.

Beilage 4 ad I.

Auswärtige Mitglieder des polytechnischen Vereins für den Oberdonaukreis im Februar des Jahres 1829.

Die Herren: 1. Beck, quiesz. Landrichter in Neuburg. 2. Karl, Gräfl. Fugger'scher Herrschaftsrichter in Weissenhorn. 3. Dannheimer, Buchhändler und Buchdrucker in Kempten. 4. Dießel, rechtskundiger Magistratsrath in Lindau. 5. von Dormair, Landrichter in Grönenbach. 6. Elch, Kaufmann in Kaufbeuern. 7. Engelhardt, Bürgermeister in Gundelfingen. 8. Fischer, Oekonom in Wettenhausen. 9. Frisch, Magistratsrath in Schrobenhausen. 10. Gerhäuser, Gräflich Fuggerscher Herrschaftsrichter in Nordendorf. 11. von Gimmi, Landrichter in Friedberg. 12. Groß, Messerschmid und Fabrikant chirurgischer Instrumente in Lindau. 13. Gruber, Kaufmann in Lindau. 14. von Grundner, königl. Bezirksingenieur in Neuburg. 15. Gundelfinger, in Aichach. 16. Haag, Zimmermeister in Kaufbeuern. 17. Haan, Bürgermeister in Günzburg.

18. Heinzelmann sen., Bürgermeister in Kaufbeuern. 19. Heinzelmann jun., Kaufmann daselbst. 20. Hauber, Fabrikant in Lindenberg. 21. Hartmann, Apotheker in Schwabmünchen. 22. Henne, königl. Landrichter in Kempten. 23. Höß, Bräuhausbesitzer in Immenstadt. 24. Hurt, gräflich fuggerscher Herrschaftsrichter in Kirchheim. 25. Kastenmayr, k. Landrichter in Immenstadt. 26. Kettner, Bürgermeister in Neuburg. 27. Kinkelin, k. Stiftungsadministrator in Lindau. 28. Kohler, Pfarrer in Bachern. 29. Koller, Steingutfabrikant in Neuburg. 30. Kröner in Schrobenhausen. 31. Krumm, kön. Landrichter in Sonthofen. 32. Leixl, kön. Landrichter in Mindelheim. 33. Mairhofer in Stepperg. 34. Mündler, k. Landrichter in Lindau. 35. Ott, kön. Landrichter in Günzburg. 36. Plebst, Fabrikdirektor und Actionär in Memmingen. 37. Pöllath, Metallwaarenfabrikant in Schrobenhausen. 38. Ramsauer, k. Landrichter in Schrobenhausen. 39. Frhr. v. Reigersberg, quiesz. kön. Stadtkommissär in Neuburg. 40. Roth, k. Stadtkommissär in Memmingen. 41. Frhr. v. Ruprecht, Bürgermeister in Lindau. 42. Schill, k. Landrichter in Dillingen. 43. Schnell, Kaufmann in Lindau. 44. Semmelbaur, Apotheker in Dillingen. 45. Spoonfeldner, Martin, k. Berg- und Hüttenmeister in Sonthofen. 46. Stecher, Maurermeister in Kaufbeuern. 47. Streitl, kön. Polizeiaktuar in Neuburg. 48. Scheidel, Magistratsrath und Schreiner daselbst. 49. Stubenböck, Patrimonialrichter in Sandizell. 50. Wachter, Bürgermeister in Memmingen. 51. Wagenseil, Kaufmann in Kaufbeuern. 52. Weber, Wachsleinwandfabrikant in Haunstetten. 53. Weissenbach, Mechanikus in Grönenbach. 54. Frhr. v. Welser, Gutsbesitzer in Bellenberg. 55. Wiedemann, Kaufmann in Kaufbeuern. 56. Zagelmair, Magistratsrath und Kronenwirth in Lindau.

Beilage 5. ad I.

(Verfassung des polytechnischen Vereins für den Oberdonaukreis in Bayern.)

Allerhöchste Bestätigung der Verfassung des polytechnischen Vereins für den Oberdonaukreis.

Königreich Bayern. Staatsministerium des Innern.

Nachdem Seine Majestät der König durch Einsicht der mittelst Berichtes des k. Staatsraths, Generalkommissärs und Regierungspräsidenten Frhr. v. Gravenreuth vorgelegten, im Anschlusse zurückfolgenden revidirten Statuten für den polytechnischen Verein im Oberdonaukreise, die angenehme Ueberzeugung gewonnen, daß gedachter Verein fortwährend auf eine eben so lobenswerthe als entsprechende Weise für die Zwecke der Polytechnik zu wirken sich bestrebe; so wollen Allerhöchstdieselben den verbesserten Statuten die Genehmigung hiedurch ertheilen, zugleich aber, unter Anerkennung der Bemühungen des Vorstandes, den k. Staatsrath, General-Kommissär und Regierungs-Präsidenten, Freiherrn v. Gravenreuth, beauftragten, dem polytechnischen Kreisvereine wegen dessen bisheriger Leistungen die besondere Zufriedenheit zu eröffnen. München den 14. Februar 1825.

Auf Sr. Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:

Gr. v. Thürheim.

Durch den Minister der General-Sekretär Fr. v. Kobell.

An den k. Staatsrath, General-Kommissär und Regierungs-Präsidenten
Freiherrn von Gravenreuth in Augsburg.
(Den polytechnischen Verein für den Oberdonau-Kreis betreffend.)

Verfassung des polytechnischen Vereins im Oberdonau-Kreise.

Der polytechnische Verein im Oberdonaukreise ist ein Ausfluß des von Seiner Majestät dem Könige genehmigten allgemeinen polytechnischen Vereins für Bayern, und stehet zur Erreichung der beabsichtigten Zwecke mit dem allgemeinen Verein in einer beständigen Korrespondenz.

Dieser Kreisverein bildet sich zunächst aus den im Oberdonaukreise wohnenden Gliedern des polytechnischen Generalvereins. Der Kreisverein hat auch das Recht Ehrenmitglieder aufzunehmen, theils um bewiesenen polytechnischen Eifer ehrend anzuerkennen, theils um sachkundige Männer zur Mitwirkung und zur Korrespondenz mit dem Vereine zu ermuntern.

Die Leitung der Geschäfte des Kreisvereins besorgt ein Ausschuß, der seinen Sitz in Augsburg hat.

Für diesen Kreisverein bestehen folgende, auf die allgemeine Verfassung sich stützende Normen:

I. Allgemeine Normen für den Kreisverein.

§. 1. Zwecke des Kreisvereins.

Die Mitglieder des polytechnischen Kreisvereins verwenden die ihnen zu Gebote stehenden Kräfte und Mittel durch gemeinsames Wirken dazu, um das Bekanntwerden aller vaterländischen Produkte und Erfindungen überhaupt, und aller Erzeugnisse der Industrie des Kreises insbesondere, dann deren Vervollkommnung und Absatz nach Möglichkeit zu befördern; verdiente Künstler und Gewerbsleute jeder Art bekannt zu machen; denjenigen, welche sich mit Anfragen an den Kreisverein wenden wollen, berathend an die Hand zu gehen; zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse aus der Naturlehre, Chemie, Mechanik und Maschinenlehre insbesondere beizutragen; die vorzüglichsten ausländischen Erfindungen und Verbesserungen einer genauen Prüfung zu unterwerfen, und wo möglich auf vaterländischen Boden zu verpflanzen; Nachrichten, Zeichnungen, Muster und Modelle zu besorgen; diese der öffentlichen Anschauung und Benützung in einem angemessenen Lokale auszustellen, und überhaupt die noch sonst geeigneten Mittel zur Erreichung der vorgesetzten Zwecke anzuwenden. Zur Erreichung dieser Zwecke haben die Mitglieder des Kreisvereins folgende Befugnisse und Verpflichtungen:

§. 2. Befugnisse.

Die Mitglieder des Kreisvereins haben das Recht:

a. bei den allgemeinen Versammlungen zu erscheinen;
b. in Vereins-Angelegenheiten zu deliberiren und abzustimmen, Vorschläge und Anfragen zu machen;
c. die Glieder des Ausschusses zu wählen;
d. dem Ausschusse Mitglieder und Ehren-Mitglieder zur Aufnahme in den Verein schriftlich vorzuschlagen;
e. demselben Vorschläge zu Preisen zu machen, zu welchem Behufe es jedem Mitgliede freigestellt ist, polytechnische Fragen schriftlich einzureichen;
f. die unentgeldliche Mittheilung des gedruckten Jahres-Berichts des Kreis-Vereins nebst dem Verzeichnisse der Mitglieder desselben, und eben so aller andern zur Beförderung der Industrie an den Kreis-Verein gelangenden Nachrichten anzusprechen.

§. 3. Verpflichtungen.

Die Mitglieder des Kreis-Vereins sind verbunden:

a. für Beförderung des Kunst- und Gewerbsfleißes in Bayern überhaupt sich zu bethätigen;
b. insbesondere aber mündliche oder schriftliche Vorschläge zu solchen Verbesserungen und Verfügungen zu machen, durch welche der Kunst- und Gewerbsfleiß im Kreise selbst ermuntert und gehoben werden kann, und zu dem Ende das unter Aufsicht des General-Vereins erscheinende Blatt des polytechnischen Vereines für Bayern kräftig zu unterstützen;
c. einen jährlichen Geldbeitrag zur Vereins-Kasse zu leisten, welcher nicht weniger als zwei Gulden, aber auch nicht mehr als fünf Gulden ausmachen soll, um einerseits die Regie-Bedürfnisse des Kreis-Vereins zu decken, anderseits die durch eine besondere Uebereinkunft festgestellte Beitragsleistung zur Kasse des General-Vereins abführen zu können.

Dabei wird bemerkt, daß auch ausserordentliche Beiträge angenommen werden, deren Verwendung zu einem besondern die Gewerbe befördernden Zwecke, oder zu einer polytechnischen Preis-Aufgabe bestimmt, oder dem Ausschuße zu bestimmen überlassen werden kann.

§. 4. Erwählung der Glieder des Ausschusses.

Die Mitglieder des Kreis-Vereins wählen in der allgemeinen Versammlung die Glieder des Ausschusses mittelst Ueberreichung von Stimm-Zetteln, welche durch die Vorstandschaft mit Nummern bezeichnet, vertheilt, vom Stimmgeber nach dem gemachten Eintrag, mit Namens-Unterschrift versehen, zurückgegeben, sodann vom Vorstande, ohne Erwähnung der Unterschrift, öffentlich gelesen, und derer Resultate selbst in ein besonderes Wahl-Protokoll aufgenommen werden. Abwesende können keine Wahlzettel einsenden. Uebrigens entscheidet relative Stimmen-Mehrheit.

§. 5. Versammlungen.

Die allgemeinen Versammlungen des Kreis-Vereins haben regelmäßig alle zwei Monate statt, können aber auch ausserordentlich einberufen werden.

§. 6. Gang der Verhandlungen in den allgemeinen Versammlungen.

In diesen Versammlungen wird

a. durch den Sekretär ein Bericht über die Verhandlungen des Ausschusses von einer allgemeinen Versammlung bis zur andern erstattet, auch nach Bedarf die Lesung der wichtigsten Protokolle und sonstigen Aktenstücke besorgt;
b. hierüber werden die Erinnerungen und Bemerkungen angehört, auch die erforderlichen Berathschlagungen sogleich vorgenommen;
c. eben so werden die zur allgemeinen Versammlung geeigneten Vorträge vom Ausschusse durch die hiefür aufgestellten Referenten erstattet;
d. die hierauf bezüglichen Berathschlagungen gehalten, auch die Beschlüsse gefaßt;
e. bedeutende Aenderungen, Zusätze oder Weglassungen im Antrage betreffend, sollen, falls diese durch fünf Mitglieder unterstützt sind, besonders erwogen, sodann zur nähern Prüfung dem Ausschusse zugewiesen, von diesem aber in der nächstfolgenden allgemeinen Versammlung Bericht erstattet werden;
f. die Zustimmung geschieht durch Erhebung des rechten Armes; in wichtigen Fällen ist es dem Vorstande überlassen, schriftliche Abstimmung in verschlossenen Zetteln zu veranlassen; eben so muß, wenn fünf Mitglieder es verlangen, der Vorstand nochmals berathen und abstimmen lassen;
g. die Beschlüsse werden immer durch relative Stimmen-Mehrheit bestimmt;
h. übrigens werden in den allgemeinen Versammlungen auch die Wahl-Verhandlungen nach Vorschrift des §. 4. vorgenommen.

§. 7. Austritt.

Jedem Mitgliede steht es frei, aus dem Kreis-Vereine wieder auszutreten, nachdem es sich 6 Monate zuvor schriftlich erklärt haben wird.

II. Besondere Normen für den Ausschuß des Kreis-Vereins.

§. 8. Verhältniß des Ausschußes zum Kreis-Verein.

Der Ausschuß vertritt in allen Fällen den Kreis-Verein, und ist das Organ des allgemeinen Vereins.

§. 9. Glieder des Ausschusses.

Der Ausschuß besteht aus einem permanenten Vorstand, und fünfzehn in Augsburg wohnenden Gliedern; ihre Funktionen dauern drei Jahre. Alle Jahre treten fünf Glieder aus; die in den beiden ersten Jahren Austretenden werden durch das Loos bezeichnet. Die austretenden Glieder sind wieder wählbar.

§. 10. Vereins-Beamte.

An der Spitze des Vereins steht als permanenter Vorstand der jedesmalige Präsident der k. Regierung. Die übrigen vom Ausschuße aus seiner Mitte durch Stimmenmehrheit zu wählenden, und jährlich am Stiftungstage (4 April) zu erneuernden Vereins-Beamten sind: a. ein Stellvertreter des Vorstands; b. ein Sekretär; c. ein Stellvertreter des Sekretärs; d. ein Kassier.

§. 11. Verhandlungen des Ausschusses.

Dem Ausschusse liegen folgende Geschäfte ob:

1. Alle Vorschläge und Bemerkungen über Zwecke des Vereins, alle in der allgemeinen Versammlung in Vorschlag gebrachten Antrags-Aenderungen, so wie alle Anfragen polytechnischen Inhalts, sie mögen von Gliedern des Vereins, oder von andern Orten her, schriftlich an den Ausschuß gelangt seyn, in Erwägung zu ziehen, und darüber nach Wichtigkeit des Gegenstandes, entweder sogleich einen Beschluß zu fassen, oder einen Vortrag an die allgemeine Versammlung zu stellen;

2. zur gründlichen Vorbereitung eines Antrages, oder reiflichen Lösung einer Anfrage, aus seiner Mitte entweder einen Referenten zu ernennen, oder ein besonderes Comité aus seiner Mitte zu bilden, dieses nach Bedürfniß mit Gliedern des allgemeinen Vereins zu verstärken, auch das Comité zu ermächtigen, Individuen, welche keine Vereins-Mitglieder sind, wegen besonderer Kenntniße zur Berathung beizuziehen, so wie es dem Ausschusse frei steht, zur Sitzung, in welcher der Bericht erstattet wird, diese Individuen zu berufen;

3. für die Erzeugnisse des Kunstfleißes im Oberdonau-Kreise Ausstellungen in Augsburg zu veranstalten;

4. in einem passenden Lokal Maschienen, Modelle, Zeichnungen und Muster, wodurch die Industrie im Oberdonau-Kreise vervollkommt werden könnte, auszustellen, und wegen Aussetzung von Ermunterungs-Preisen das Nöthige zu verfügen;

5. die schriftlichen Vorschläge zur Aufnahme von Gliedern in den polytechnischen Verein mit Begutachtung an den Ausschuß des General-Vereins zu senden, und die Aufnahms-Urkunde, welche vom Vorstande vidirt wird, dem Kandidaten zuzustellen, so wie auch vorgeschlagene Ehren-Mitglieder zu ernennen;

6. ausgezeichnete Männer von jedem Fache als ausserordentliche Beisitzer zu den allgemeinen und Ausschuß-Versammlungen einzuladen;

7. die Beiträge der Glieder des Kreis-Vereins zu empfangen, und davon nach §. 3. den jährlichen Geld-Beitrag an den Ausschuß des General-Vereins zu senden;

8. die besondern Ausgaben des Kreis-Vereins zu besorgen, und darüber der allgemeinen Versammlung jährlich Rechnung zu legen;

9. die Korrespondenz des Kreis-Vereins zu führen; endlich

10. einen Jahresbericht seiner Verhandlungen abzufassen, und demselben die Jahresrechnung und eine Kreismatrikel beizufügen. Außerdem liegt den Sekretären die Verpflichtung ob, jedes Mitglied des Kreisvereins auf Verlangen von Verhandlungen Einsicht nehmen zu lassen.

§. 12. Geschäftsgang.

Was an den Kreis-Verein eingesendet wird, läuft unter der Aufschrift: „An den Ausschuß des polytechnischen Vereins des Oberdonau-Kreises in Augsbug." Alle Einläufe werden vom Vorstande dem Sekretär des Vereins übergeben, von diesem in dem Einlaufs-Buche verzeichnet, und entweder zugleich dem schon für den Gegenstand bestehenden Referenten oder Comité mitgetheilt, oder in nächster Sitzung dem Ausschusse vorgelegt, damit dieser durch Stimmen-Mehrheit einen Referenten oder ein Comité ernenne. Jeder gewählte Referent hat über die ihm zugetheilten Gegenstände, nach derer Wichtigkeit, mündlichen oder schriftlichen Vortrag zu erstatten; was bei der Anordnung eines eignen Comités in Beziehung auf den vom Comité selbst gewählten Referenten der gleiche Fall ist, bevor das Comité dem Ausschusse berichten kann. Nach vorausgegangener Berathung werden die Beschlüsse oder die Vorträge an die allgemeine Versammlung, der Stimmenmehrheit gemäß gefaßt. Der in der Versammlung Abwesende begibt sich für diesen Tag seines Stimm-Rechtes. Wenn entgegengesetzte Stimmen sich das Gleichgewicht halten, entscheidet der Vorstand. Um einen definitiven Beschluß fassen zu können, müssen 9 Individuen anwesend seyn; der Beschluß bestimmt sich durch relative Stimmen-Mehrheit.

Alle Ausfertigungen geschehen, den gefaßten Beschlüssen zufolge, mit den Unterschriften der betreffenden Vereinsbeamten, und werden von dem Sekretär in dem Geschäftsbuche vorgemerkt. Die Korrespondenz wird unter die Verwaltungsmitglieder nach ihren verschiedenen Wirkungskreisen vertheilt.

§. 13. Austritt.

a. Wünscht ein Mitglied der Geschäfte des Ausschusses überhoben zu seyn, ohne dem allgemeinen Verbande des Vereins zu entsagen; so tritt es nach vorausgegangener schriftlicher Erklärung wieder in die Reihe der übrigen Mitglieder.

b. Bleibt ein Mitglied von drei auf einander folgenden Versammlungen des Ausschusses ohne Entschuldigung aus; so wird es angesehen, als habe es seiner Stelle im Ausschusse entsagt.

c. In jedem Erledigungsfalle tritt eine neue Wahl nach §. 4. in der nächsten allgemeinen Versammlung ein.

Beilage 6. ad I.

Summarische Berechnung über Einnahme und Ausgabe des polytechnischen Vereins für den Oberdonaukreis vom Jahre 1819. bis zu Anfang des Jahres 1829.

Einnahme.

		fl.	kr.
1)	Ordentliche Beiträge der Mitglieder	fl. 2771	— kr.
2)	Von Titl. Herrn Finanzrath Lorenz Freiherrn von Schätzler (im Jahre 1820) zu Unterstützung der Weber	= 1000	— =
3)	Für die polytechnische Schule; Geschenk von einzelnen Mitgliedern (im Jahr 1822)	= 1175	— =
4)	Außerordentliche Zuflüsse an Geschenken u. dergl.	= 184	28 =
	Summa	= 5130	28 =

Ausgabe.

		fl.	kr.
1)	Zur Unterstützung des Weberhandwerks und einzelner Gewerbsleute (Geschenk von Freiherrn von Schätzler)	= 1000	— =
2)	Für die polytechnische Schule (freiwillige Beiträge einzelner Mitglieder des Vereins)	= 1175	— =
3)	Für Ausgaben für Zeichnungsunterricht, Wanderstipendien, Unterstützung einzelner Gewerbe, literärische Hilfsmittel und Beiträge an den Centralverein in München	= 1342	= 15
4)	Auf Regie in 10 Jahren	= 894	= 17
	Summa	= 4411	= 32

Abschluß.

Einnahme	5130 fl.	28 kr.
Ausgabe	4411 =	32 =
Kassarest:	718 fl.	56 kr.

Augsburg im Monat Februar 1829.

Nro. II.

Auszug

aus dem 72ten Sitzungs-Protokolle des Ausschusses des polytechnischen Vereines.

rc. rc. §. 3.

Das Präsidium foderte den Sekretair Gender als Referenten des niedergesetzten Comité über die Vermehrung der literarischen Hülfsmittel des Vereines auf, die Resultate der stattgefundenen Berathschlagungen dem Ausschuß mitzutheilen.

Nachdem nun dieser in einem schriftlichen Vortrag die Vorschläge auseinander gesetzt hatte, über welche das Comité übereingekommen war, nämlich über die Lese-Zirkel, welche unter den hiesigen und auswärtigen Vereins-Mitgliedern bestehen sollen, über die Eröffnung eines Lese-Zimmers für die Herren Polytechniker, theils über die Anlegung einer Bibliothek zur Benützung der letztern; so wurde beschlossen:

1.) daß unter den hiesigen Vereins-Mitgliedern folgende Schriften zirkuliren sollten:

a)	die Nürnberger-Handlungs-Zeitung	à 10 fl. — kr.
b)	das Münchner Kunst- und Gewerbsblatt	à 5 fl. — kr.
c)	die Weimarer Zeitschrift für Handwerker und Künstler	à 5 fl. 18 kr.
d)	die Wiener Jahrbücher des polytechnischen Vereins	à 12 fl. — kr.
e)	das polytechnische Journal	à 16 fl. — kr.
f)	Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Gewerbe in Preußen	à 12 fl. — kr.

welches einen Aufwand von 60 fl. erfordere.

Es wurde jedoch bestimmt, einen doppelten Lese-Zirkel einzurichten, damit die Journale schneller zirkuliren.

2.) Daß ein Lese-Zirkel unter den auswärtigen Vereins-Mitgliedern mit Anfang des Frühjahrs eingerichtet, und daß folgende Schriften unter denselben zirkuliren sollten:

a)	das polytechnische Journal	à 16 fl. — kr.
b)	die Handlungs-Zeitung	à 10 fl. — kr.
c)	die Weimarer-Zeitschrift	à 5 fl. 18 kr.

welches einen Aufwand von 31 fl. 18 kr. erheische. Das Münchner Gewerbs-Blatt glaubte man nicht in Circulation setzen zu dürfen, da es sich in Handen eines jeden Polytechnikers findet.

In Hinsicht der Einrichtung dieses Lese-Zirkels wurde der Vorschlag des Comité gebilligt, der dahin gieng: „man solle in den Orten Lindau, Schwabmünchen, Dillingen und Neuburg 4 Haupt-Speditеurs auswählen, welche die Circulation in den nahegelegenen Orten, so wie die Ablieferung an den folgenden Haupt-Spediteur besorgen.“

Ferner wurde festgesetzt, sobald 50 neue auswärtige Mitglieder beigetreten wären, diese Zirkel auf 2 zu vermehren, und somit einen Lese-Zirkel auswärtiger Mitglieder für die südliche, und einen andern für die nördliche Hälfte des Oberdonau-Kreises einzurichten.

Uebrigens sey es allerdings nothwendig, die auswärtigen Mitglieder durch ein Rundschreiben über die Einrichtung des Zirkels in Kenntniß zu setzen.

3.) Die Ausschuß-Mitglieder billigten den Vorschlag des Comité: „daß das Vereins-Lokal jeden Sonntag von 9 bis 1 Uhr zu einem Lese-Zimmer für die Herrn Polytechniker ge-

öffnet werde, in welchem sowohl die in der Bibliothek sich findenden Schriften, Bücher und Zeichnungen der allgemeinen Benützung freigegeben, als auch die in hiesiger Stadt zirkulirenden Journale einen Sonntag, ehe sie in Zirkel gesetzt würden, aufgelegt werden sollen." — Jedoch wurde in Hinsicht des Entlehnens die Regel festgesetzt, daß man kein Buch oder Journal länger als acht Tage behalten dürfe, dasselbe jedesmal am Sonntage wieder eingeliefert werden müße, und daß Schriften mit Kupfern niemals ausgeliehen werden dürfen.

4.) Auf gleiche Weise wurde endlich der Antrag des Comité zur Gründung einer Bibliothek nach folgenden Modifikationen angenommen:

a.) es sollen folgende Schriften sogleich angekauft werden:

Prechtels allgemeine Encyklopädie	à 43 fl. 12 kr.
du Pin, über die industriellen Kräfte Englands	à 14 fl. kr.
Bernouille, Anfangsgründe der Dampf-Lehre	à 4 fl. 48 kr.
Grundzüge der Physik, angewandt auf Kunst und Gewerbe, aus dem Französischen, von Hoye in Weimar	à 6 fl. 18 kr.
Handbuch der populären Mechanik, nach Pranton et Comp. bearbeitet von Mitis	à 1 fl. 48. kr.
Verhandlungen der k. technischen Deputation für Gewerbe, mit 29 Kupfertafeln in 13 großen Bänden (Berlin bey Dunke)	à 54 fl. — kr.

b.) Der Sekretair habe für die baldige Anschaffung der Bücher zu sorgen;

c) dabei werden noch 25 fl. als disponibel bestimmt, um die Anschaffung der im Laufe des Jahres erscheinenden, wichtigen und namentlich dem Gewerbs-Manne nützlichen Bücher und Flug-Schriften zu bewirken;

d.) es sollen am Anfange des neuen Jahres 1830, und so von Jahr zu Jahr von dem Ausschuße diejenigen Bücher ausgewählt werden, welche man für das genannte Jahr ankaufen wolle.

Nichtamtliche Artikel.

(An die verehrlichen Mitglieder des gesellschaftlichen Vereins, am Stephinger Thorwall.)

Zur Feyer des allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin ist Mittwoch den 8ten dieß, militärische Musik, welche Abends 5 Uhr anfängt.

Augsburg den 5. Juli 1829. Der Gesellschafts-Ausschuß.

(Versteigerung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 4. werden Morgen Donnerstags den 9. d. M. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Kleidungsstücke, Weißzeug, Betten, Kommodkästen, Wirthstische und hölzerne Stühle, nebst mehreren Effekten, gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

1.) (Gemälde-Versteigerung.) Montag den 27. Juli wird in dem Hause Lit. D. Nro. 158 eine Sammlung von Gemälden, worunter Bilder von Pet. Laar, Heuß, Peter Bemel, Karl Loth; Weyermann ꝛc. begriffen sind, nebst mehreren Handzeichnungen, Basreliefs ꝛc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, wozu einladet

Endres, Käufler.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
27	St. Max.	1. Maria Stoll, von Ingingen, Milchmannsgattin dahier. H. 200. am Zehrfieber.	53 Jahre.
27	St. Moritz.	2. Jungfr. Ludovika Müller Goldwirkerin; B. 188. am Unterleibsbrand.	69 Jahre.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
28	Barfüßer.	1. Maria Agnes, d. V. H. Joh. Georg Kröner, Weinwirth u. Gastgeber. G. 23. an häut. Bräune	2½ Jahre.
28	Barfüßer.	2. Luise, d. V. Tit. Herr Karl Forster, Kottunfabrik-Inhaber. G. 308. am Nervenschlagfluß.	10 M. 17 T.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

54. Stück. Sonnabend den 11. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Kollekte zum Kirchenbau in Kusel betreffend.)

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bei der durch allerhöchstes Rescript vom 30. Jänner laufenden Jahres anbefohlenen Sammlung zur Erbauung der katholischen Pfarrkirche in der Stadt Kusel des bayerischen Rheinkreises nachstehende Beträge eingegangen sind, als:

		fl.	kr.	pf.
a)	Von der Dompfarrey	8 fl.	49 kr.	— pf.
b)	Von der Pfarrey St. Moritz	18 =	45 =	— =
c)	Von der Pfarrey St. Ulrich	34 =	52 =	— =
d)	Von der Pfarrey St. Georg	4 =	53 =	3 =
e)	Von der Pfarrey St. Maximilian	20 =	42 =	— =
	im Gesammt = Betrag	88 fl.	1 kr.	3 pf.

welche Summe an das königl. Regierungs = Expeditions = Amt Behufs der weitern Versendung an den Bestimmungs = Ort übergeben worden ist. Augsburg den 9. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

(Die Fleisch = Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau = Kreises vom 7ten dieses wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch = Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast = Ochsen = Fleisch auf	9 kr.	— pf.	pr. Pfund
= Kalb = Fleisch =	8 =	— =	=
= Schaf = Fleisch =	6 =	2 =	=
= Schwein = Fleisch	9 =	— =	=

Augsburg den 10. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Dienst = Gesuch.) Ein guter, verläßiger und in verschiedenen Fächern erfahrener Scribent sucht in dieser Eigenschaft Unterkunft; derselbe übernimmt Haus = Arbeiten jeder Art, und ist bereit sich auch aushülfsweise zur Stellung von Rechnungen u. s. a. gebrauchen zu lassen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. A. Nro. 8 nächst dem weißen Roß sind Gitter zu verkaufen auf einen Gang oder Altane, 50 Schuh lang und 4 Schuh hoch.

(Verkauf.) Zwei neue Aussteuer-Betten nebst dergleichen Matratzen sammt einem Weißzeugkasten sind hier zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Versteigerung.) Dienstag den 14ten Juli wird in der Jakob-Vorstadt in dem Hause Lit. G. Nro. 23 eine Baumaterialien-Versteigerung gehalten, worin eiserne Oefen, Ofenkuppeln, Platten, altes Eisen, Kreuzstöcke mit eisernen Gittern, Fenster-Thüren, Sessel, Tische, Kommodkästen nebst andern Haus- und Baumannsfahrnissen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlassen werden. Schamberg, geschw. Käusler.

1. (Versteigerung.) Donnerstag den 16. Juli Nachmittags um 2 Uhr wird in dem Hause Lit. B. Nro. 242. dem Gögginger Thor vorüber in einem Stadel eine Versteigerung gehalten, worin eiserne Oefen und schöne Herdplatten, ein großer Gesellschaftswagen und Chaisen, nebst schönen Weinfässern an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. J. G. Seitz, geschw. Käusler.

(Güter-Versteigerung.) Nachdem die bisherigen Anbothe auf die unterm 18ten vor. Mts. in den öffentlichen Blättern sub Nro. I. et II. zum freien Verkauf ausgeschriebenen Güter des verstorbenen Herrn Domprobstes Frhrn von Sturmfeder in dem Marktflecken Göggingen, nämlich das Schlößchen sammt Zugehör, und die Grundstücke in Haunstetten, die Genehmigung nicht erhalten haben, so wird dies Schlößchen in Göggingen, wie es bereits beschrieben wurde, sammt Gärten, Aecker und Wiesen und Fischerei-Gerechtsame, so wie die Grundstücke in Haunstetten der freyen öffentlichen Versteigerung unterworfen, hiezu Mittwoch der 5te August in dem Orte Göggingen im freiherrl. von Sturmfederschen Schlößchen selbst festgesetzt, und der Anfang Morgens 9 Uhr, und das Ende Abends 6 Uhr bestimmt, wozu alle Kaufslustige zu erscheinen eingeladen werden. — Augsburg den 5ten Juli 1829.
K. Advokat Macceri, Freyherrl. v. Sturmfederscher Testaments-Executor.

(Verlorne Sache.) Es ist am letzten Mittwoch beym Waschen am Lech eine Damast-Serviette verloren gegangen; der redliche Finder erhält bei der Zurückgabe im Barbara Hof einen Kronenthaler.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 449 an dem vordern Lech ist eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist über einer Stiege daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 611 ist im zweiten Stock eine Wohnung für eine stille Familie täglich zu vermiethen und sogleich zu beziehen; das Nähere ist im ersten Stock bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 140 ist ein sehr gutes Quer-Fortepiano mit sechs Oktaven um billigen Monat-Zins zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 3. sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 35 am Schwalbeneck ist ein Laden zu vermiethen und bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Schlafkabinet mit oder ohne Möbel für einen ledigen Herrn zu vermiethen und daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

(Vermiethung.) In den Hause Lit. C. Nro. 220. nächst der Barfüßer Kirche ist ein hübsch möblirtes gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen.

1. (Vermiethung.) Auf nächstes Michaelis-Ziel ist in der Karolinenstraße ein geräumiger Laden nebst Schreibstube, beide heizbar, und ein großes feuerfestes Waarengewölb zu vermiethen. Das Nähere im Comptoir dieses Blattes.

(Vermiethung.) Bis künftiges Michaelis-Ziel ist eine schöne Wohnung zu beziehen. Das Nähere ist in der Karolinenstraße Lit D. Nro. 38 über 2 Stiegen zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In der Gegend der k. Briefpost sind 2 schöne große neu hergerichtete Zimmer mit Aussicht auf die Straße für einen oder zwei Herren vom Zivil täglich oder auch bis Michaelis zu vermiethen. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) Täglich ist unweit der k. Regierung zu ebener Erde ein bequemes Zimmer mit daranstoßendem Kabinet und Küche, die Aussicht auf die Straße, zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 22. in der Jakob-Vorstadt ist eine Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen und bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Jakob-Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1. ist im ersten Stocke ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen, und den 1ten August zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mittlern Graben ist täglich ein gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet und Möbeln zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 50 in der Jakob Vorstadt ist eine Wohnung mit drei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, nebst allen andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und täglich zu beziehen.

(Vermiethung.) In München in der Neuhausergasse Nro. 1124 über 2 Stiegen kann für die nächste Jakobi-Dult ein Zimmer mit Kabinet mit eigenem Eingang billig verstiftet werden. Das Nähere ist in Augsburg beim Weingastgeber Schnbrzinger in der Kohlergasse zu erfragen.

Juli.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
5	St. Georg.	1. Leonhard Hummel, Zimmergeselle, von Billenbach, Landg. Burgau, l. St., mit Jungf. Sabina Burkard, Gerberstochter von Welden, Landger. Zusmarshausen. E. 75.
7	St. Moritz.	2. Herr Franz von Paula Joseph Reitmair, Inhaber der vormals Jos. Rößlschen Buchdruckerei dahier, von Regensburg, l. St. mit Jungfrau M. Creszentia Lichtenberger, Brauerstochter von Zusmarshausen. B. 212.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
28	St. Anna.	1. Mathias Prechtel, Schreinermeister, ledig, von Heroldsmühl bei Schlucht, und Regina Rosina Heinrika Eber, ehemalige Gewölbkarrerstochter, von hier. D. 246.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
26	St. Max.	1. Joseph Anton, d. V. Anton Adam Dorsch, Schlossergeselle. H. 126.
29	St. Moritz.	2. Otto Michael, d. V. Christoph Hauser, Zeugmacher. A. 548.
30	St. Moritz.	3. Albert Johann Karl.
1. Jul.	St. Georg.	4. Karl Georg Christian.

2	St. Mar.	5. Josepha Susanna Christina.
4	St. Georg.	6. Creszentia Maria, d. V. Joseph Kanzman, Zimmermann. F. 90.
5	Dom.	7. Ursula Maria Anna, d. V. Martin Vogg, Webermeister. F. 334.

Juni.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
28	Barfüßer.	1. Jakob Ludwig Arbogast; d. V. T. Hr. Jakob Joseph Arbogast Gaßmann, quieszirter k. Oberpostamts-Kassier. E. 33.
28	Barfüßer.	2. Jakob Johannes.
29	St. Ulrich.	3. Johann Heinrich Julius; d. V. Christoph Lutzenberger, Kistlermeister. A. 490.
30	St. Anna.	4. Josephine Barbara, nothgetauft; d. V. Johann Kaspar Kühn, Antiquar. E. 129.
1. Jul.	Barfüßer.	5. Maria Regina Karolina; d. V. Johann Georg Schreitmüller, Bäckermeister. E. 264.
2	Barfüßer.	6. Luise Johanna Maria; d. V. Hr. Johann Gottlieb Püschel, Leinwandhändler. E. 276.

Nro. 41. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 10. Juli 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	24	178	202	171	31	17	23	16	55	16	4	2876	—	—	—	—	35
Kern.	21	352	373	345	28	17	29	16	18	15	40	5651	30	—	—	—	29
Roggen.	29	234	263	247	16	11	56	11	11	10	28	2767	—	—	9	—	—
Gerste.	18	103	121	102	19	9	34	9	27	8	32	939	—	—	—	—	14
Haber.	3	156	159	127	12	4	21	4	—	3	56	501	30	—	1		—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 106 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 11. bis 18. Juli	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	3	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	26	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 10. Juli.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	41	—	2	33	—	2	21	—	1	12	—	1	30	4
½ Metzen oder Viertel.	1	50	4	1	26	4	1	10	4	-	36	—	—	55	2
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	55	2	—	43	2	—	33	2	—	18	—	—	27	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	27	4	-	21	4	—	17	4	—	9	-	-	13	6
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	-	13	6	-	10	6	—	8	6	—	4	4	—	6	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	6	—	5	2	—	4	2	—	2	2	—	3	2

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

55. Stück. Mittwoch den 15. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige und Empfehlung.) Nachdem ich die für die Baumeister in den Städten erster Klasse vorgeschriebene Prüfung bestanden, und auf den Grund derselben von dem hochlöblichen Magistrate der Kreis-Hauptstadt Augsburg die Concession als Maurermeister erhalten habe; so erlaube ich mir die gehorsamste Bitte an das verehrungswürdige Publikum, mich mit allen in die Sphäre eines Bau- und Maurermeisters einschlagenden Aufträgen zu beehren, deren schnelle und billige Realisirung der Inbegrif meines Strebens seyn wird.

Augsburg den 14. Juli 1829. Conrad Möhle, Maurer-Meister jun.

(Anzeige und Empfehlung.) Dem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen gegenwärtigen Laden in der Johannes-Gasse Lit. D. Nro. 133. mit allen vorkommenden Haar-Arbeiten, so wie mit mehreren Sorten neuer Arten von Locken, welche dahier bisher noch nicht verfertiget worden sind, eingerichtet habe. — Da meine Gesundheits-Umstände mir zur Zeit nicht gestatten, den Arbeiten mich anhaltend zu widmen, so habe ich mich mit einem tüchtigen Geschäftsführer versehen, welchen ich unter Versicherung der promptesten Bedienung zu geneigtem Zutrauen empfehle.

Augsburg den 12. Juli 1829. H. P. Messur, Herren- und Damen-Friseur.

---

2. (Anzeige.) Ich habe die Ehre einem hochverehrlichem Publikum anzuzeigen, daß ich meinen Laden und die Wohnung bei Herrn Kaufmann Stiehle in der Jakobs-Vorstadt verlassen und in der Fuggerei die Wohnung Nro. 16 oben in der mittlern Gasse bezogen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, empfehle ich mich auch in meinem neuen Lokale zu allen Glaser-Arbeiten und verspreche schnellste Bedienung.

Joseph Rauner, Glasermeister.

(Anzeige.) Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird von Manfredi Zanebony eine große Menagerie gezeigt:

1) Einer der schönsten und größten Löwen aus dem Innern von Afrika, welcher jemals hier gesehen worden ist. Seine Farbe ist falb, sein Kopf äußerst groß, mit einem weiten Rachen und grimmigen Augen; sein Hals ist dick und mit zottigen schwarzen Mähnen behangen. Man wird mit Erstaunen dieses stolze schöne Thier betrachten. Mehrere berühmte Reisende, welche als Naturforscher in Afrika waren, wunderten sich über die Stärke und Größe dieses Thieres. 2) Ein Panthertieger aus Asien, einer der schönsten und merkwürdigsten, welcher bisher in Europa gesehen wurde. Seine Größe erreicht 6 Fuß ohne den Schweif, der allein 3 Fuß lang wird; seine Höhe ist zwischen 3 und 4 Fuß; sein Kopf

ist rund, hat glänzende, weit auseinander stehende Augen, und sein Hals ist kurz; er hat sehr spitzige Klauen. Sein Körper ist ringförmig schwarzbraun gefleckt, seine Grundfarbe falb, welche unter dem Leibe in das Weiße übergeht. Er ist blutgierig und sehr stark, scheut aber die Menschen und liebt die Ruhe. Ihn zahm zu machen, gelang noch Keinem mit den möglichsten Versuchen. 3) Die gestreifte Hyäne aus Afrika (ein Männchen). Dieses ist ein raubsüchtiges, finsteres Thier, welches seinen Raub in der Nacht sucht, hauptsächlich weil es sehr scheu ist. Auch aus dieser Ursache hält es sich am Tage in Klüften und hohen Flußufern auf, wo es auch seine Jungen wirft. Dieses Thier verschmäht auch das Aas und die Leichen nicht, die es aus den Gräbern zu graben sucht. Sie hat einen borstigen Kamm über den Rücken hin, welchen sie im Zorn vorwärts stellt. Ihre Länge ist 3½ Fuß, ihre Höhe 2½ Fuß, und bemerkenswerth ist, daß ihre vorderen Füße bedeutend höher sind, als die hinteren. — Ferner werden noch viele andere merkwürdige Thiere und Vögel gezeigt. — Alle diese Thiere sind in Käfigen. Man kann ohne Furcht und Gefahr zu ihnen. — Diese Menagerie wird sehr reinlich gehalten, Jedermann kann mit der Versicherung eintreten, von keinem üblen Geruch belästiget zu werden.

Preise der Plätze: Der erste Platz 24 kr. Der zweite 12 kr. Der dritte 6 kr. — Man kann diese Thiere alle Tage von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr sehen. Abends 6 Uhr, wo man ihnen Nahrung giebt, ist alles in Bewegung, und dieser Zeitpunkt ist den Zuschauern und Naturbeobachtern zu empfehlen. Der Schauplatz ist im Schießgraben.

(Anzeige.) Nächsten Freytag am 17. d. läßt sich, wenn es die Witterung erlaubt, der Schwarzenbacher Musik-Verein bey Aloys Kindel, Unterschleußen-Wärter vor dem Schwibbogen-Thor, genannt zum Bach-Nazi, hören, wozu derselbe seine verehrlichen Gäste und Freunde hiemit ergebenst einladet. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr.

---

2. (Empfehlung.) Feine Wäsche nach Verlangen zu besorgen und zu fälteln, auch feine Wollenzeuge, Shawls, Damenkleider, Chilets, Beinkleider ꝛc. wieder reinlich und schön herzurichten wird sich erboten. Schnelle und billige Bedienung wird versichert. — Zu erfragen im Intelligenz-Comptoir.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. F. Nro. 28 in der Windgasse sind 12 Badzuber um billigen Preis zu haben.

(Verkauf.) Bei Unterzeichnetem sind von ihm selbst zubereitete ganze und halbe Stiefel-Schäfte von Kalbleder, Rindleder und Juchtenleder, wie auch Stiefel-Vorschuhe von denselben Sorten, dann Abfall von diesen Leder-Gattungen um billige Preise zu haben.

Augsburg den 13. Juli 1829. Michael Stickel, Schuhmacher-Meister Lit. A. 519.

---

2. (Versteigerung.) Donnerstag den 16. Juli Nachmittags um 2 Uhr wird in Lit. B. Nro. 242. dem Gögginger-Thor vorüber in einem Stadel eine Versteigerung gehalten, worin eiserne Oefen und schöne Herdplatten, ein großer Gesellschaftswagen und Chaisen, nebst schönen Weinfässern an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. J. G. Seitz, geschw. Käufler.

---

2. (Gemälde-Versteigerung.) Montag den 27. Juli wird in dem Hause Lit. D. Nro. 158 eine Sammlung von Gemälden, worunter Bilder von Pet. Laar, Heuß, Pet. Bemel, Karl Loth, Weyermann ꝛc. begriffen sind, nebst mehreren Handzeichnungen, Basreliefs ꝛc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, wozu einladet

Endres, Käufler.

(Dienst-Anerbieten.) Ein — auch in rechtlichen Geschäften nicht ganz unerfahrner — hauptsächlich aber im Handlungsfach verläßiger wohl bewanderter — hiesiger Bürger, der die ihm außer seiner gegenwärtigen täglichen Beschäftigung übrig bleibenden mehreren Stunden auch dem Dienste seiner Mitbürger widmen möchte, erbietet sich — als einer Zuhause-Nebenbeschäftigung, in allen vorkommenden Handlungs-Scripturen — der Buchhaltung, Korrespondenz, Stellung von Rechnungen aller Arten, wenn auch noch so schwer und verwickelt, sowohl der gewöhnlichen als Wechsel-, Gold- und Silber-Rechnungen, Verfertigung von Konti für Apotheker, Handwerker, Professionisten u. dgl. zur billigsten und pünkti-

lichsten Besorgung unter Versicherung gehörigen Schweigens und Geheimhaltung der ihm anzuvertrauenden Gegenstände. — Er ist zu erfragen in dem Hause Lit. G. Nro. 517 im 2ten Stock auf dem mittlern Graben.

2. (Dienstgesuch.) Ein verheiratheter Bürger evangelischer Religion, von gesetztem Alter, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht wegen veränderten Verhältnissen bei einer hiesigen Herrschaft als Kutscher oder Ausgänger unterzukommen; derselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verlorne Sache.) Es ist vergangenen Sonnabend Vormittags an der Thüre des Weberhauses St. Moritz gegenüber, ein Stock mit gebogenem Griff und Elfenbeinplatte stehen geblieben. Derjenige, welcher solchen zur Hand genommen, wird gebeten, ihn gegen ein gutes Trinkgeld im Intelligenz = Comptoir abzugeben.

(Gefundene Sache.) Ein Hand = Bracelet wurde gefunden. Der Eigenthümer kann solches gegen Entrichtung der Bekanntmachungsgebühr im Schwalbeneck in dem sogenannten Hofsattler = Haus, über zwei Stiegen rechts, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, oder während den Büreau-Stunden in dem königl. Regierungs = Gebäude auf der Reitschule im Bureau der Buchhaltung in Empfang nehmen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 543 ist eine Wohnung nebst Arbeits = Lokal auf Michaelis zu vermiethen; auch wird ein Zimmer mit oder ohne Kost im nämlichen Hause abgegeben.

2. (Vermiethung.) Auf nächstes Michaelis = Ziel ist in der Karolinenstraße ein geräumiger Laden nebst Schreibstube, beide heizbar, und ein großes feuerfestes Waarengewölb zu vermiethen. Das Nähere im Comptoir dieses Blattes.

(Vermiethung.) In der Maximilian = Straße in dem Hause Lit. C. Nro. 4 ist der erste und zweite Stock, auch ein kleines Logis mit 2 Zimmern zu vermiethen, die letztern werden auch monatweise abgegeben. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 77 in der Karlsstraße ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Alkoven und Neben = Kabinet an eine Zivil = Person täglich oder bis ersten August zu vermiethen.

(Vermiethung.) In München in der Neuhausergasse Nro. 1124 über 2 Stiegen kann für die nächste Jakobi = Dult ein Zimmer mit Kabinet mit eigenem Eingang billig verstiftet werden. Das Nähere ist in Augsburg beim Weingastgeber Schnbrzinger in der Kohlergasse zu erfragen.

Brandunglück auf dem Stierhofe.

Bekanntlich brannte das Haus des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau den 6ten dies am Sonntage Morgens 10 Uhr bis auf den Grund ab, da bei dem heftigen Sturmwinde, der damal wehete, auch keine Rettung von irgend einer Habseligkeit mehr möglich war, obgleich Hilfeleistung von der Gemeinde, so wie auch von Augsburg und Friedberg so schnell wie möglich herbeieilte.

Der Mann, Vater von 5 Kindern, war zur Zeit des entstandenen Unglücks zu Augsburg in der Kirche, und die beiden ältern Kinder waren abwesend, das eine als Hirtenmädchen bei einem Nachbar im Dienst, das andere über Land, und als die Mutter in ihrer Kammer eben betete, hörte sie ihre 3 kleinern Kinder (wovon das älteste 4 Jahre alt) vor dem Hause schreien, daß es brenne, und schon wüthete die Flamme mit solcher Heftigkeit, daß ihr alles zur Beute gelassen werden mußte, was sich im Hause befand.

Dieser Thatbestand gründet sich auf die schriftliche Mittheilung des Gemeindevorstands und Gutsbesitzers Georg Friedrich Knoll, der es sich angelegen seyn läßt, alle Menschenfreunde und besonders die edlen und wohlthätigen Bewohner Augsburgs um Unterstützung und milde Beiträge für die verunglückte Familie an Kleidung, Wäsche oder andern Gaben theilnehmend und innigst zu bitten.

Veranlaßt durch die Aufforderung des wackern Vorstehers, ist das diesseitige Intelligenz-Comptoir theilnehmend bereit und erbötig, alle Beiträge, wie früher geschah, öffentlich bekannt zu machen und durch die Gemeinde-Verwaltung den Verunglückten zuzustellen.

Das Intelligenz-Comptoir.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
28	St. Moritz.	1. Joseph Pius, d. V. T. Herr Nepom. Glogger, Kaufmann. D. 3. an Schwäche.	6 Stunden.
29	St. Moritz.	2. Joseph, d. V. Franz Joseph Eckle, Schneidermeister. A. 64. Ohne Arzt; an Schwäche.	1 Stunde.
30	St. Max.	3. Josepha Kranzfelder, Taglöhnerstochter. Inkurabelhaus; an Wassersucht.	59 Jahre.
1. Jul.	St. Max.	4. Walburga Domberger, Zimmermannstochter. G. 228. an Lungensucht.	28 J. 8 M.
1	St. Max.	5. Marianna Sachsenmair, Taglöhners-Wittwe. Lokalkrankenhaus; an Entkräftung.	71 Jahre.
2	St. Max.	6. Afra, Ohne Arzt; am Stickfluß.	7½ Monate.
2	Dom.	7. Jakob Sorg, von Donaueschingen, Schneidermeister dahier. C. 127. an Brustwassersucht.	56 Jahre.
2	St. Georg.	8. Xaver, d. V. Jos. Dutnetter, Webermeister. E. 53. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Wochen.
3	St. Georg.	9. Rosina, d. V. Johann Keßler, Weber. F. 60. Ohne Arzt; an Darmgicht.	17 Tage.
5	St. Georg.	10. Afra Strobel, Webers-Tochter. F. 101 an Lungenschwindsucht.	22 Jahre.
6	St. Georg.	11. Christina, d. V. H. Georg Ulbricht, Maler. F. 159. Ohne Arzt; an Gichtern.	1⅓ Jahre.
6	St. Ulrich.	12. Amalia, d. V. Georg Vordorfer, Früchtenhändler, A. 189. an Atrophie.	1¼ Jahre.
7	St. Ulrich.	13. Hr. Joh. Georg Mößler, von Fellenbach, k. Hallamts-Offiziant. A. 336. am Nervenschlag.	66 Jahre.
7	St. Georg.	14. M. Anna, d. V. Joh. Gaßner, Maurergeselle. F. 309. Ohne Arzt; an Darmgicht.	6 W. 2 Tg.
7	St. Max.	15. Xaver, d. V. Thomas Linthaler, Drathziehermeister. Fugg. Nro. 25. an Gehirnlähmung.	5¾ Jahre.

Juni.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
29	St. Ulrich.	1. Emma Luise Amalie, d. V. Titl. Herr Georg Wilh. Miltenberg, Banquier. B. 40. an Entkräftung.	16 Wochen.
30	St. Anna.	2. Josephine Barbara, d. V. Johann Kaspar Kühn, Bücherantiquar C. 129. an normwidriger Geburt.	nothgetauft.
2. Jul.	St. Ulrich.	3. M. Margaretha Herrlin, Tagwerkersgattin. A. 494. an Leberverhärtung	65 Jahre.
2	St. Anna.	4. Joh. Friedrich, d. V. Joh. Michael Wurm, Sandfuhrmann A. d. St. Nro. 324. Ohne Arzt; an Abzehrung.	¾ Jahre.
5	Barfüßer.	5. T. Fräul. Johanna von Illsung G. 85 Ertrunken.	21 Jahre.
6	St. Anna.	6. Ludwig Müller, v. Hürben a. d. Brenz, Webermeister dahier F. 251. am Unterleibsbrand.	59 Jahre.
6	Barfüßer.	7. Philipp Kühnlein, Pflästerergeselle, ledig. Lokalkrankenhaus; an Brustwassersucht.	37 Jahre.
9	Barfüßer.	8. Jungfr. Margaretha Link, v. Ebermergen im Ries; Dienstmagd dah. Lokalkrankenhs; an Abzehrung.	18 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

56. Stück. Sonnabend den 18. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

[stamp]

Amtliche Artikel.

1. Bekanntmachung.

Das vormalige Schulhaus Lit. D. Nro. 238, dann das hinter demselben befindliche Gebäude Lit. D. Nro. 239, bei welchem letztern sich eine reale Mang-Gerechtigkeit befindet, werden Montag den 3ten August d. J. Morgens 9 Uhr in dem Lokale der Verpflegsverwaltung des evangel. Studienfondes im Hintergebäude des Rathhauses an die Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, welche auf Anmelden bey der benannten Pflegsverwaltung die Gebäude jederzeit besichtigen können, werden eingeladen, sich an dem bezeichneten Tage einzufinden.

Augsburg den 16. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung

(Polizeiliche Strafverhandlungen vom Monat April d. J. betreffend.)

Im Monat April d. J. wurden bei diesseitiger Behörde folgende Individuen polizeilich abgewandelt und bestraft, als:

1) Drei Individuen wegen Hausirens;
2) Drei wegen eigenmächtiger Bauführung;
3) Zwei wegen Betrieb des Schäfflerhandwerks auf öffentlicher Straße;
4) Acht in Differenzien zwischen Handwerksmeistern, Gesellen und Lehrjungen;
5) Eilf wegen öffentlicher Beleidigungen und Exzesse;
6) Vier wegen Vergehen gegen die Marktordnung;
7) Sechs wegen nächtlicher Ruhestörung;
8) Sieben wegen Gewerbsbeeinträchtigung;
9) Fünf wegen des Handwerks-Mißbrauches des sogenannten Gesellenmachens der Jungen durch die Gesellen;
10) Fünfzehn wegen Miethdifferenzien;
11) Neun wegen Miethzinsschulden;
12) Zwei wegen Feldbeschädigung;
13) Dreizehn in Dienstbotensachen;
14) Zehn wegen Beschimpfungen und übler Nachreden;
15) Drei wegen Mißhandlungen;
16) Zwei wegen Erzessen beim Leichentragen;
17) Drei wegen Tabakrauchen auf öffentlicher Straße;
18) Zwanzig Hiesige und
19) Zwanzig fremde wegen Vagirens;

20) Acht und vierzig Hiesige und
21) Sechszehn Fremde wegen Bettels;
22) Fünf Individuen wegen Diebstahls polizeilichen Grades und
23) Sieben wurden wegen Diebstahls an die betreffenden Gerichte abgegeben;
24) Ein Individuum wurde wegen Betruges an das einschlägige Gericht überliefert;
25) Ein Individuum desgleichen wegen Urkundenfälschung;
26) Vier wurden wegen Unachtsamkeit auf ihr Gespann beahndet;
27) Sechs und vierzig wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
28) Neun wegen unterlassener Anzeige ein- und ausgezogener Miethleute;
29) Sieben wegen unterlassener Angabe über aufgenommene und entlassene Gesellen und andere Dienstboten;
30) Eins wegen Ueberschreitung der bestehenden Leichenordnung;
31) Eins wegen Verleitung zur Vernachlässigung des christlichen Unterrichtes;
32) Sechszehn wegen vernachläßigten christlichen Unterrichts und der Sonn- und Werktags-Schulen;
33) Zwei wegen unterlassener Anzeige fremder Gäste;
34) Sechszehn wegen vernachläßigter Aufsicht auf die Hunde;

Diesem nach fielen im heurigen Monat April 326 polizeiliche Abwandlungen vor, und neun Individuen wurden an die kompetenten Gerichte abgegeben.

Augsburg den 7. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

(Verkauf.) Bei H. Elsinger Nagelschmiedmeister Lit. F. Nro. 19 steht ein Ambos, 150 Pfund schwer, nebst einem deutschen Schraubstock zu verkaufen.

(Verkauf.) Eine Drehbank nebst allem dazu gehörigen Werkzeuge ist um 75 fl. — zu verkaufen, und Lit. H. Nro. 172 über einer Stiege einzusehen.

(Versteigerung.) Dienstag den 21. Juli wird in dem Hause Lit. G. Nro. 87 am Kappeneck eine Versteigerung eröffnet, worinn eine Waage mit kupfernen Schalen und messingenen Gewichten, Kupfer, Eisen und Küchengeräthe, Schreinwerk, eine große steinerne Gartenwegwalze mit eiserner Scheere, ein steinerner Röhrkasten, ein Epithaphium und verschiedene Steine, ein Kegelspiel mit steinerner Platte, ein großer und ein kleiner Bienenstand, Gartenhäuschen, große Geländer und anderes Holzwerk, Krautfässer, Waschgeschirr, ein Leiterwagen und ein Güterwägelchen, wie auch verschiedene Blumengewächse und Orangerie-Bäume; dann bis Monat Oktober eine große Quantität verschiedener frischer Saamen und Blumenzwiebeln, besonders ein großes Sortiment Tulpen-Zwibeln, Obstbäume und Gesträuche, so wie verschiedene Garten-Geräthschaften versteigert werden.

Guthmann, geschworner Käufler.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8. sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 329 ist täglich ein möblirtes ausgemaltes Zimmer für einen Herrn monatlich oder halbjährig zu vermiethen für den Preis von 3 Gulden monatlich.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 102 im Spenglergäßchen ist eine Wohnung über einer Stiege, auf die Straße sehend, bis künftiges Michaelisziel zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist bis Michaelis eine geräumige Wohnung in dem Hause Lit. D. Nro. 184 zu vermiethen, und das Nähere bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(**Vermiethung.**) Es ist in der Karlsstraße ein Laden mit oder ohne Schreibstube und Gewölbe zu vermiethen und das Nähere in dem Intelligenz = Komptoir zu erfragen.

(**Vermiethung.**) In der Jakob = Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1. ist im ersten Stocke ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlaffabinet, beide ausgemalt, zu vermiethen, und den 1ten August zu beziehen.

(**Anzeige.**) Da von dem bekannten Mittel gegen die Sommerflecken, Eau d'Hébé, nun wieder eine neue Sendung angekommen ist, so wird solches mit dem Bemerken angezeigt, daß der Preis nunmehr herabgesetzt und auf 2 fl. 30. für das Fläschchen bestimmt worden sey.

Intelligenz = Comptoir.

Milde Gaben

Für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

1) Beitrag von B. F. zu Gunsten der verunglückten Familie des Andreas Schmelcher = = = = =	5 fl.	24 kr.
2) Einige Kleidungsstücke von J. A. D. für den abgebrannten Andreas Schmelcher = = = = =	—	—
Summa	5 fl.	24 kr.

Juli.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
29	St. Ulrich.	1. H. Joh. Georg Abraham Eisele, Bierbräuer, Wittwer; mit Jungfrau Anna Maria Johanna Hochwind, Fischermeisterstochten von hier. A. 126.
6. Jul.	Barfüßer.	2. H. Joh. Konrad Möhle, Bau= und Maurermeister, ledig, von hier; mit Jungfrau Anna Maria Link, Bauerstochter von Schlad, bei Göppingen im Würtembergischen. G. 302.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
8	Dom.	1. Franz Johann Nepom. Stephan, d. V. Herr Johann Nepomuk Schamberg, Magistrats = Stiftungs = Kassier. D. 40.
9	St. Max.	2. Nikolaus Heinrich.
10	Dom.	3. Susanna, d. V. Franz Zadrazill, Schuhmachermeister. C. 114.
10	St. Moritz.	4. Joseph Maria, nothgetauft, d. V. H. Johann Franz Petitpierre, Mechanikus und Graveur. A. 632.
12	Dom.	5. Karl Johann, d. V. Hr. Joseph Gingele, Caffetier. D. 55.
14	St. Ulrich.	6. Joseph Jakob Peter, d. V. Jakob Schmid, Hucker. A. 200.
14	St. Ulrich.	7. Maria Walburga Creszentia, d. V. Andreas Wölfle, Fabrikarbeiter. — —
15	Dom.	8. Elisabeth, d. V. Kaspar Gatzler, Maurer. — —

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
5	St. Ulrich.	1. Anna Magdalena Wilhelmina Julia, fremd.
5	Barfüßer.	2. Gottfried Ludwig Martin, und
5	Barfüßer.	3. Joh. Nikolaus Wilhelm, Zwillinge; d. V. Martin Burkhard, Wurstmacher. G. 322.
6	St. Ulrich.	4. Magdalena Jakobina Johanna, d. V. Johannes Schmid, Wurstmacher. A. 120.

Nro. 42. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 17. Juli 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest. Schfl.	Zufuhr. Schfl.	Ganzer Stand. Schfl.	Verkauf. Schfl.	Schrannen-Rest. Schfl.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Ganze Verkaufs-Summe. fl.	kr.	Aufschlag. fl.	kr.	Abschlag. fl.	kr.
Weitzen.	31	201	232	173	59	16	43	16	9	15	6	2766	—	—	—	—	46
Kern.	28	345	373	285	88	16	18	15	6	13	39	4283	30	—	—	1	12
Roggen.	16	260	276	211	65	11	5	10	42	10	9	2247	40	—	—	—	29
Gerste.	19	95	114	63	51	9	22	9	—	7	35	645	—	—	—	—	27
Haber.	12	195	207	176	31	4	11	3	57	3	35	709	48	—	—	—	3
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 294 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 18. bis 25. Juli	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 17. Juli.	Mund-Mehl. fl.	kr.	hl.	Semmel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Schön- od. Mittel-Mehl. fl.	kr.	hl.	Nach-Mehl. fl.	kr.	hl.	Roggen-Mehl. fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	52	—	2	44	—	2	12	—	1	4	—	1	39	—
1/2 Metzen oder Viertel.	1	46	—	1	22	—	1	6	—	—	52	—	—	49	4
1/4 Metzen oder halbes Viert.	—	55	—	—	41	—	—	33	—	—	16	—	—	24	6
1/8 Metzen oder Mäßl.	—	26	4	—	20	4	—	16	4	—	8	—	—	12	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	2	—	10	2	—	8	2	—	4	—	—	6	—
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	2	—	—	3	—

Augsburger Börse den 16. Juni 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -		104	detto à 5 o/o - -	103 7/8	103 5/8
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Lott. Loose E-M. à 4 o/o	107 7/8	107 1/2
Frankfurt - - -		99 3/4	Souverain d'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/8	Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.		136
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.		124
Leipzig - - - -		99 5/8	Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.		125
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 30	K. öst. Staatspapiere		
London - 2 Mt.		9. 57	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	163 3/4	163 3/8
Paris - - - -	117		Conventions Thal.			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117 1/4	- - - - 20r. -			Part. Ob. à 40 o/o prompt	125 7/8	125 5/8
Mayland - - -		60	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	126 1/4	125 3/4
Genua - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 o/o prompt.	99	98 3/4
Livorno - -		57 1/4	Silber feingekörnt.	20. 36		detto detto 2 Monat	98 3/4	98 1/2
Triest - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid I. Sem. 1829	1119	1117
						detto 2 Mt. - -	1121	1119

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

57. Stück. Mittwoch den 22. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Im Namen Seiner Majestät des Königs!

Ein täglich mehr sich verbreitender Glaube bezeichnet das Jahr 1829 als den beglückenden Zeitpunkt, welcher die heißen Wünsche einer halben Million biederer Bayern verwirklichen, und König Ludwig den heißgeliebten in die Gauen des Ober-Donau-Kreises führen soll.

Noch ist nicht die fernste offizielle Nachricht eingelaufen; aber die allgemeine Stimme scheint einen gewißen Grad von Beglaubigung zu behaupten, und die frohe Hoffnung wagt es, selbst bestimmter Anhaltspunkte zu erwähnen.

Zwey große Feste des Kreises wurden bereits früher im Vorgefühle dieses ersehnten Momentes eingeleitet: die Industrie-Ausstellung, und das landwirthschaftliche Fest.

Beide sind ihrer Natur nach bestimmt, die Hervorbringungen des Kreises in einem Brenn-Punkte zu vereinigen, und den industriellen sowohl als agricolen Werth seiner Bewohner, vor den Augen des In- und Auslandes zu entwickeln; doch ihre wahre Bedeutsamkeit liegt in dem Hinblicke auf Beziehung zu Ihm, dem Besten aller Könige. Welch wonnereicheres Bewußtseyn könnte wohl dem Oberdonau-Kreise zu Theil werden, als der Gedanke: Vielleicht würdigt Er Selbst, der angebetete Monarch, unsere öffentlichen Ausstellungen eines huldreichen Blickes, vielleicht naht der Vater dem Kreise seiner treuen Kinder, freundlich empfangend die Gaben ihrer Liebe, gütevoll prüfend ihr Thun, ihr Wirken, ihr Eingehen in seine erhabenen Plane! Jedes Herz schlägt bey solchen Möglichkeiten in kräftigern Schlägen, jedem Auge entquillen Thränen des Verlangens und beseligender Erwartung.

Schon hat der Magistrat der kōngl. Kreis-Hauptstadt Augsburg sich beeilt, dem ersten dieser Feste (der Industrie-Ausstellung) eine angemessene Gestalt zuzusichern: nicht ein bloßes Aufstellen der Gewerbs-Erzeugnisse harrt der Erscheinenden, Verkaufs-Befugniß und Preise sind ihnen zugedacht; die Ausstellung ist umgewandelt in eine förmliche Dult aller in dem Ober-Donau-Kreise entstandener Fabrikate und Waaren.

Auch ist das neu gebildete Comité des landwirthschaftlichen Vereines eben jetzt beschäftigt, eine ausführliche Bekanntmachung in Betreff des landwirthschaftlichen Festes zu bearbeiten und zu erlassen.

Damit inzwischen kein Augenblick der Vorbereitungen verloren gehe, beeilt sich das unterzeichnete Präsidium vorläufig folgende Verfügungen zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

1) Beyde Feste, nämlich die Industrie-Ausstellung und das landwirthschaftliche Kreis-Fest werden wahrscheinlich zwischen dem 10 und 25. August statt finden.

2) Zu der Industrie-Ausstellung darf jeder Handels- und Gewerbs-Mann alle Erzeugnisse seines Fleißes oder des Fleißes seiner Mitbürger, und zu dem landwirthschaftlichen Fest darf jeder Landwirth alle Produkte seiner Güter und seiner Viehzucht bringen.

Jedes Fabricat von dem gewöhnlichen Geschirre des Töpfers bis zu der Silber-Waare

des Silber-Arbeiters wird bey der Industrie-Ausstellung, und Alles, was der Landwirth dem Boden entlockt, oder im Hause und Stalle erzieht, alle Proben edleren Getreides, alle etwa erzeugten Handels-Gewächse, als Flachs, Hanf, Oel-Kräuter, Saflor, alle Proben schönen Obstes, alle selbst gewonnene Seide, jedes schöne Mast-, Melk- und Jung-Vieh, schöne selbstgezogene Pferde, Schaafe, Schaaf-Wolle jeder Art, Federvieh der größeren und beßeren Arten u. s. w., kurz jedes in seiner Art wohlgerathene Produkt der Landwirthschaft wird bey dem landwirthschaftlichen Feste willkommen seyn. Der besten Waare jeder Art wird bey der Industrie-Ausstellung, und dem best gerathenen landwirthschaftlichen Produkt jeder Kathegorie wird bey dem landwirthschaftlichen Feste Preis-Fahne und Diplom zu Theil.

3) Mit dem landwirthschaftlichen Feste wird ein Wettrennen verbunden, wozu nur bayerische Pferde konkurriren dürfen.

4) Zu dem landwirthschaftlichen Feste deputirt noch überdieß jeder Gerichts-Bezirk einen Jüngling und ein Mädchen aus seiner Mitte. Beide müssen den Gebildetsten, Gesittetsten des Bezirks entnommen seyn, und Zeugnisse ihres Amtes und ihrer Seelsorger über ununterbrochene treffliche Aufführung und über fleißig zurückgelegten Besuch der Werktags-Schule, so wie über fleißig fortgesetzten, oder wenn sie der Schulpflicht schon enthoben sind, über fleißig vollendeten Besuch der Sonntags-Schule besitzen.

5) Beide erscheinen in der Festtagstracht ihrer Gegend.

6) Ein ausgezeichneter, durch Sittlichkeit und Betragen ehrwürdiger Landwirth der Gegend begleitet sie auf der Reise nach Augsburg und zurück, und sorgt für moralisches Betragen auf der Reise.

7) In Augsburg erhalten die Mädchen gesonderte schickliche Wohnungen und Verköstigungen in drey bestimmten Gebäuden unter Aufsicht würdiger Frauen.

8) Bei dem Feste wird dem begleitenden Landwirthe jedes Distriktes die hohe Ehre zu Theile, (weßhalb auch solche Individuen zu wählen sind, welche Sr. königlichen Majestät auf Befragen Aufschluß über die Verhältniße des Distriktes zu geben vermögen,) den Jüngling und das Mädchen seines Distriktes dem erhabenen Königs-Paare vorzuführen, und die Jünglinge sowohl als die Mädchen genießen die außerordentliche Gnade, Ihren königlichen Majestäten in zierlichen Körbchen Gedichte und Muster-Proben der edelsten Obst-Arten, der bestgerathenen Handelskräuter, der edelsten Wolle, der schönsten Blumen und überhaupt der edelsten Produkte des Bezirkes zu überreichen.

9) Die Jünglinge, die Mädchen und die begleitenden Landwirthe erhalten jedes eine kleine Denkmünze mit Bezeichnung des Tages und des segenreichen Anlasses ihres Erscheinens in Augsburg.

Diese Münzen bilden den Ehren-Schatz ihrer Familie, und verpflanzen auf ihre Kinder und Kindes-Kinder das beglückende Andenken einer ihrer Moralität und ihrer Bürgertugend gewordenen Auszeichnung.

10) Das unterzeichnete Präsidium spricht weder zu dem Eifer der königlichen Behörden noch zu jenem der Kreis-Bewohner: Wo alles in Freude und Verlangen überströmt, wäre Aufmunterung Beleidigung.

Das unterzeichnete Präsidium begnügt sich daher, Das was seyn wird, respective was seyn darf, vorläfig im Umrisse kund zu geben, und sich auf die nähere Bekanntmachung des Preis-Gerichtes hinsichtlich der Industrie-Ausstellung, und des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins hinsichtlich des landwirthschaftlichen Festes zu beziehen.

Der reichhaltigste Vollzug liegt in allen Herzen, und er wird sich entfalten in dem tief gefühlten Rufe: Es lebe König Ludwig, der Stolz und das Glück seines Volkes!

Augsburg den 13. Juli 1829.

Präsidium der königlichen Regierung des Ober-Donau-Kreises.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident.

Coll. Baldauf.

An sämmtliche Land- und Herrschafts-Gerichte, dann unmittelbare Magistrate des Ober-Donau-Kreises.

Die Feyer des landwirthschaftlichen Festes betreff.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Hunde = Visitation betreffend.)

Die von höchster Stelle vorgeschriebene Hunde = Visitation wird für diesen Sommer an nachfolgenden Tagen vorgenommen, als:

Donnerstag	den 23. Juli 1829	für den Buchstaben	A.	von Nro. 1. bis 325.
Freitag	= 24. = =	= =	A.	= = 326. = 651.
Samstag	= 25. = =	= =	B.	
Montag	= 27. = =	= =	C.	= = 1. = 200.
Dienstag	= 28. = =	= =	C.	= = 201. = 405.
Mittwoch	= 29. = =	= =	D.	und die Zwinger.
Donnerstag	= 30. = =	= =	E.	
Freitag	= 31. = =	= =	F.	von Nro. 1. bis 210.
Sonnabend	= 1. August	= =	F.	= = 211. bis 420.
Montag	= 3. = =	= =	G.	= = 1. = 200.
Dienstag	= 4. = =	= =	G.	= = 201 bis 341 und die Fuggerei.
Mittwoch	= 5. = =	= =	H.	= = 1. bis 204.
Donnerstag	= 6. = =	= =	H.	= = 205. = 409.
Montag	= 10. = =	= = vor der Stadt.		

Sämmtliche Hunde = Besitzer werden aufgefordert, ihre Hunde an den bestimmten Tagen Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in das bereits bekannte Lokal Lit. H. Nro. 274 zu der von dem Magistrate hiezu beauftragten Kommission zur Visitation zu bringen, die bei der letzten Visitation erhaltenen Zeichen abzugeben, und für das neue Zeichen die Gebühr von 48 kr. zu entrichten.

Hinsichtlich der bereits bekannten Vorschriften wird sich auf die gedruckte Bekanntmachung vom 10. Januar 1827 bezogen.

Augsburg den 18ten Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. **Kentner.**

---

2. Bekanntmachung.

Das vormalige Schulhaus Lit. D. Nro. 238, dann das hinter demselben befindliche Gebäude Lit. D. Nro. 239, bei welchem letztern sich eine reale Mang = Gerechtigkeit befindet, werden Montag den 3ten August d. J. Morgens 9 Uhr in dem Lokale der Pflegs = Verwaltung des evangel. Studienfondes im Hintergebäude des Rathhauses an die Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, welche auf Anmelden bey der benannten Pflegsverwaltung die Gebäude jederzeit besichtigen können, werden eingeladen, sich an dem bezeichneten Tage einzufinden.

Augsburg den 16. Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. **Kentner.**

---

1. Bekanntmachung

Der Bedarf an Brenn = Material für das Etats = Jahr 1829/30, bestehend in 1800 Klaftern Fichtenholz, 40 Zentnern Unschlitt = Kerzen, 40 Zentnern Lein = und 150 Pfund raffinirtem Lampenöl, dann 24 Pfund Dochtgarn, wird an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Lieferungslustige wollen sich am 5ten nächsten Monats August Vormittags 10 Uhr in diesseitigem Geschäftslokale am Rothenthor einfinden, wo sie die nähern Bedingnisse vernehmen können. Augsburg den 7. Juli 1829.

Die Königl. Militär = Lokal = Verpflegs = Kommission.

W. Kerp, Platz = Obristlieutenant.

Digitized by Google

Nichtamtliche Artikel.

(Abschied.) Von allen unsern hiesigen Freunden und Bekannten nehmen wir herzlichen Abschied, danken für die uns in jedem Verhältnisse erzeigte Liebe und Theilnahme, und empfehlen uns ihrem Andenken. Augsburg, den 18. Juli 1829.

Ludwig v. Lüneschloß, Major im k. b. 7ten Linien-Inf.-Regiment.
Babette v. Lüneschloß.

---

2. (Anzeige und Empfehlung.) Dem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen gegenwärtigen Laden in der Johannes-Gasse Lit. D. Nro. 133. mit allen vorkommenden Haar-Arbeiten, so wie mit mehreren Sorten neuer Arten von Locken, welche dahier bisher nicht verfertiget worden sind, eingerichtet habe. — Da meine Gesundheits-Umstände mir zur Zeit nicht gestatten, den Arbeiten mich anhaltend zu widmen, so habe ich mich mit einen tüchtigen Geschäftsführer versehen, welchen ich unter Versicherung der promptesten Bedienung zu geneigtem Zutrauen empfehle.
Augsburg den 12. Juli 1829. H. P. Messur, Herren- und Damen-Friseur.

---

1. (Anzeige und Empfehlung.) Von der zuständigen Behörde ist mir die Glaserkonzession ertheilt worden, und ich habe dieses Geschäft bereits begonnen. Indem ich solches dem sehr verehrlichen Publikum bekannt mache, bitte ich zugleich, mich mit Aufträgen in allen Arten von Glaserarbeiten zu beehren, wogegen ich die Versicherung ertheile, daß ich diese Aufträge pünktlich und gegen die billigsten Preise erfüllen werde. Mein Laden ist in der Jakob-Vorstadt Lit. G. Nro. 8. Ludwig Strehle, Glasermeister.

(Verlorne Sache.) Vorigen Mittwoch sind im obern Schießgraben ein Paar achteckigte Augengläser in Silber gefaßt verloren gegangen; der redliche Finder derselben ist ersucht, solche in das Intelligenz-Komptoir zu bringen, und eine angemessene Belohnung dafür in Empfang zu nehmen.

(Verkauf.) Eine Parthie alter noch sehr brauchbarer Kreuzstöcke sammt Fenster, 6 Schuh hoch, 4 Schuh breit, ist zu verkaufen bei
Friedrich Vogler, Glasermeister in der Steingasse.

---

2. (Verkauf.) Bei Unterzeichnetem sind von ihm selbst zubereitete ganze und halbe Stiefel-Schäfte von Kalbleder, Rindleder und Juchtenleder, wie auch Stiefel-Vorschuhe von denselben Sorten, dann Abfall von diesen Leder-Gattungen um billige Preise zu haben.
Augsburg den 13ten Juli 1829.
Michael Stickel, Schuhmacher-Meister Lit. A. Nro. 519.

(Häuser-Verkauf.) Zwei nebeneinander stehende Häuser Lit. F. Nro. 290 im Georgigäßchen mit Hof und Garten sind aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingnisse sind bei Lukas Paulus im Lochgäßchen zu erfragen.

---

1. (Haus-Verkauf.) In der Nähe der Stadt ist ein sehr schönes Haus, enthaltend 2 Wohnungen, jede mit vier Zimmern, Küche, Speise, Kammer, dann Waschküche, Stallung, Holz- und Wagenremise, Altane, Boden mit 2 Kammern, 2 Gärten mit Obstbäumen, Spargel- und Winterbeet, gepflasterten Hofraum und Gumpbrunnen — täglich aus freier Hand unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro 611 ist im 2ten Stock eine Wohnung für eine stille Familie täglich zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist im ersten Stock bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Mit Beilage.)

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 77 in der Karlsstraße ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Alkoven und Neben = Kabinet an eine Zivil = Person täglich oder bis ersten August zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8. sind noch zwei Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In einem der gangbarsten Reviere der Stadt, nahe an der untern Maximilian = Straße, ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung mit 4 heitzbaren Zimmern und 3 Kammern, verbunden mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten, auch mit oder ohne Schreibstube und daranstossendem Gewölbe täglich zu vermiethen. Bey der Redaktion dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

(Vermiethung.) Es ist täglich ein sehr schön möblirtes Zimmer, in der Karlsstraße, Lit. D. Nro. 55 über 3 Stiegen, für einen ledigen Herrn vom Zivil zu vermiethen; das Nähere ist bei der Redaktton dieses Blattes zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 35 am Schwalbeneck ist ein Laden zu vermiethen und bis künftiges Michaelis = Ziel zu beziehen.

(Miethgesuch.) Es wir ein Logis mit 4 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten, nicht sehr weit vom katholischen Gymnasium, für eine stille Familie bis Michaelis zu miethen gesucht.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

	Uebertrag	5 fl.	24 kr.
3)	Für den abgebrannten Stierhofbesitzer ein paar Hosen	—	—
4)	Dem Andreas Schmelcher von A. S. Z.	1 fl.	21 kr.
5)	Für Andreas Schmelcher: „Seliger geben als empfangen“	2 =	42 =
6)	Für denselben von einem Unbekannten	2 =	— =
7)	Ein Pack Kleidungsstücke, Wäsche und 2 paar Stiefel	—	—
8)	Dem Abgebrannten, von B.	1 fl.	— kr.
9)	Beitrag für den abgebrannten Andreas Schmelcher von D. L.	—	48 =
	Summa	13 fl.	15 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
8	St. Mar.	1. Viktoria Senn, von Neuburg a./D., Gärtnerswittwe dahier G. 179. an Magenverhärtung.	68 Jahre.
9	St. Georg.	2. M. Rosa Müller, ehem. fürstbischöfl. Pedellswittwe. A. d. St. Nro. 2. Ohne Arzt; am Schleimschlag	76 Jahre.
9	St. Georg.	3. M. Anna Mayr, v. Neresheim, Taglöhners = Wittwe dahier F. 40. an Lungensucht.	58 Jahre.
9	St. Georg.	4. Hr. Johann Michael Wirth, Schriftensetzer, ledig. F. 300 an Lungensucht.	30¾ Jahre.
10	Dom.	5. Susanna, nothget. d. V. Franz Zadrazill, Schuhmachermeister. C. 114. an Schwäche.	¼ Stunde.

10	Dom.	6. Josepha. Ohne Arzt; an Abzehrung.	8 Wochen.
10	St. Moritz.	7. Joseph Maria, nothgetauft, d. V. H. Franz Petitpierre, Graveur. A. 632. in Folge regelwidriger Geburt.	¼ Stunde.
10	St. Ulrich.	8. Franziska Steinle, Musikantenwittwe. A. 296. Ohne Arzt; an Wassersucht.	76 Jahre.
10	St. Max.	9. Georg Pfaffenmair, Zimmergeselle. H. 252. an Entkräftung.	60 Jahre.
10	St. Max.	10. Anselm Schweikert, von Buckenhofen, Taglöhner dah. Fugg. Nro. 26. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	81 Jahre.
11	St. Georg.	11. Jungfr. Anastasia Kennerknecht, von Eckenthal, Köchin. F. 174. Ohne Arzt; an Leberverhärtung und Schleimschlag.	56 Jahre.
12	St. Max.	12. Johann; an Abzehrung.	9 Jahre
13	St. Moritz.	13. Luise, d. V. Ernst Ludwig Brasch, Maurergeselle. C. 312. an Abzehrung.	½ Jahre.
15	Dom.	14. Anton Xaver Fridolin, d. V. H. Xaver Schwegerle, Siegellakfabrikant. F. 377. Ohne Arzt; an Gichtern	3 Wochen.

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
11	Barfüßer.	1. Martin Johann Jakob, d. V. Jakob Leonhard Eichleiter, Schuhmachermeister. G. 255 an Gichtern.	7 Monate.
12	Barfüßer.	2. Wilhelm Ludwig. Ohne Arzt; an Schwäche.	nothgetauft.
13	Barfüßer.	3. Barbara Jakobina, d. V. H. Christian Abrah. Grabe, Silberarbeiter. H. 375. Ohne Arzt; an Gichtern.	18 Tage.
16	Barfüßer.	4. Joh. Nikolaus Wilhelm, Zwillingskind, d. V. Martin Burkhardt, Wurstmacher. G. 322. Ohne Arzt; an Schwäche.	14 Tage.
16	St. Anna.	5. Karl Gottfried Moser, von Stuttgart, Schuhmachermeister dah. C. 117. an Brustwassersucht.	71 Jahre.
17	Barfüßer.	6. Barbara Katharina Link, geb. Koch, von Kolberg in Preuß. Pommern, Kleidermacherswittwe dahier. G. 246. an Altersschwäche.	84½ Jahre.

Augsburger Börse den 20. Juli 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -		104	detto à 5 o/o - -	103 7/8	103 5/8
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Lit. Loose E-M. à 4 0/0	107 7/8	107 1/2
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/8	Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.		137
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.		125
Leipzig - - - -		99 5/8	Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.		128
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 30	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 58	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.		164
Paris - - - -	117		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117 1/4	- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	126 1/4	126
Mayland - - -		60	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	126 1/2	126 1/4
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 0/0 prompt.	99 1/4	99
Livorno - - -		57 1/4	Silber feingekörnt.	20. 36		detto detto 2 Monat	98 7/8	98 3/4
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. I. Sem. 1829	1123	1121
						detto 2 Mt. - -	1126	1124

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

58. Stück. Sonnabend den 25. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

2. Bekanntmachung

Der Bedarf an Brenn-Material für das Etats-Jahr 1829/30, bestehend in 1800 Klaftern Fichtenholz, 40 Zentnern Unschlitt-Kerzen, 40 Zentnern Lein- und 150 Pfund raffinirtem Lampenöl, dann 24 Pfund Dochtgarn, wird an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Lieferungslustige wollen sich am 5ten nächsten Monats August Vormittags 10 Uhr in diesseitigem Geschäftslokale am Rothenthor einfinden, wo sie die nähern Bedingnisse vernehmen können. Augsburg den 18. Juli 1829.

Die Königl. Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

W. Kerp, Platz-Obristlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft am Stephinger Thor-Wall.

Künftigen Montag den 27. d. M. wird bey günstiger Witterung in dem Gesellschafts-Locale musikalische Unterhaltung, executirt durch den bekannten, derzeit anwesenden Landauer-Musik-Verein, statt finden. Augsburg den 24. Juli 1824.

Die Vorstände der Gesellschaft.

(Anzeige.) Ich gebe mir hiemit die Ehre, einem hochverehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Spezerei-Handlung in dem Hause Lit. G. Nro. 9 in der Jakob-Vorstadt vom 27. Mai an eröffnet habe; billigstmögliche Preise und gute Waare versichernd, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch. Johann Adam Kaindl.

(Anzeige.) Eine sehr interessante Erinnerungs-Schrift unter dem Titel:

„Der achte des Monats August 1629."

Gefeyert nach zweihundert Jahren, am 8. August 1829. Eine kurze geschichtliche Belehrung für Viele, besonders für die aufblühende protestantische Jugend zu Augsburg, hat so eben die Presse verlassen, und ist bei Albrecht Volkhart, Buchdrucker am Eck der Pfladergasse Lit. C. Nro. 333, mit einem geschackvollen Umschlag, geheftet für 6 kr. zu haben.

Es war der achte August des Jahres 1629, also gerade vor zweihundert Jahren, daß ein Gefolge von Bedrängnissen über die Protestanten in Augsburg hereinbrach. Der würdige Hr. Verfasser dieser interessanten Denkschrift wollte bei Gelegenheit der wiederkehrenden Feyer des jährlichen Friedensfestes die junge Nachkommenschaft an die ungeheuern Leiden erinnern, die ihre Vorväter erduldet haben, und sie zum innigsten Dank gegen den Alliebenden auffor-

dern, daß er jene traurigen Zeiten glücklich vorüberführte, daß er Ruhe und Friede im Lande wohnen läßt, daß jeder nach seiner Ueberzeugung Gott dienen, auch glauben und bekennen darf, was ihm das Beste scheint, und sie zu ermuntern sich der bessern Tage zu freuen.

Gewiß ein edler Zweck, werth die Familienhäupter zu veranlassen, diese geschichtliche Belehrung ihren Kindern zum Andenken an die Vergangenheit und zur Stärkung ihres Vertrauens auf die ewig waltende Vorsehung für die Zukunft, in die Hände zu geben.

(Haus = Verkauf.) Ein mit vieler Bequemlichkeit versehenes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Dessen Eigenthümer ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Versteigerung.) Dienstag den 28. Juli wird in dem Hause Lit. F. Nro. 309 auf dem untern Kreuz eine Auktion eröffnet, worin goldene und silberne Repetir= und Minuten-Uhren, Schreinwerk, als Tische, Sessel, Kanape, Schreib=, Kommod= und langthürige Kästen, Spiegel, Stockuhren, die Stunden und Viertel schlagen, Glaskästen, einfache und doppelte Jagdgewehre, Pistollen, eine Windbüchse, Leib=, Tisch= und Bettwäsch, Herren= und Frauenkleider, dann Betten, mehrere ein= und zweispännige Chaisen, eine Droschke, einige zwei= und viersitzige Glaswägen, neue und schon gebrauchte Pferdgeschirre, mehrere Reitsättel, Hang= und anderes Riemwerk und noch viele andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden. Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Kosmas Sagger, geschw. Käufler.

(Lehrling = Gesuch.) Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuhmacher=Profession zu erlernen, kann täglich einen Lehrherrn finden. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Verlorne Sache.) In der Kreuzstraße ist den 22ten dieses Monats eine gelbe Scherpe mit blau und rothem Streif, mit Bronce=Schließe und Stahl verziert, verloren gegangen, der redliche Finder wird ersucht dieselbe gegen Erkenntlichkeit im weißen Lamm abzugeben.

(Vermiethung.) In der St. Anna=Straße Lit. D. Nro. 250 ist die mit allen Bequemlichkeiten versehene schöne Wohnung im ersten Stock bis künftiges Michaelis = Ziel in Miethe zu nehmen und erforderlichen Falls auch sogleich zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 305. auf dem obern Graben ist die Wohnung im ersten Stock, ganz neu hergerichtet, an eine stille Familie täglich oder bis Michaelis zu vermiethen und zu beziehen.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau. (Fortsetzung.)

	Uebertrag = =	13 fl.	15 kr.
10)	Ein Kleidungsstück und 1 fl. 12 kr. . = = = = =	1 fl.	12 kr.
11)	„Zwar wenig aber aus gutem Herzen," von B. e. M. für Andreas Schmelcher	1 =	12 =
	(Die Fortsetzung folgt) Summa	15 fl.	39 kr.

Bemerkung. Das Brand=Unglück am 5ten dies hat nicht den in der Friedbergerau liegenden Stierhof betroffen, sondern den der Juweliers=Wittwe Fr. Hasel gehörigen sogenannten Sergohof, von welchem Andreas Schmelcher vor einiger Zeit einen Antheil käuflich übernommen hat. — Es soll also Sergohof statt Stierhof in Nro. 55 dieser Blätter heißen.

Im Namen der Haselschen Wittwe: Das Intelligenz=Comptoir.

Das Kunst= und Gewerbeblatt Nro. 19 theilt die Beschreibung nachbenannter privilegirter Fabrikationen mit: 1) Die reine Kopal=Auflösung mit Spiritus, ohne Zusatz von andern Ingredienzien, deren Erfinder Alois Wilhelm und Joseph Bravi in Aschaffenburg unterm 21ten April 1826 ein Privilegium auf 10 Jahre erhielten; — 2) die Beschreibung der Verei=

tung des ächten sogenannten köllnischen Wassers von Jean Marie Jaqnker Farina, worauf den 16. April 1826 Max Jos. Richard in München ein Privilegium auf 10 Jahre erhielt; — 5) Die Beschreibung der Maschinen und Verfertigungsart der Kupferhütchen für Perkussionsgewehre, worauf dem Friedrich Wilhelm Wolf in Schweinfurt am 1ten März 1826 ein Privilegium auf 12 Jahre ertheilt wurde.

Juli.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
20	St. Georg.	1. Xaver Schiller, Laubsägen=Fabrikant, l. St., von hier, mit Jungfrau Viktoria Gastel, Weberstochter von hier. E. 61.
21	Dom.	2. Herr Karl Joseph Ihle, Handelsmann in Burg, im Kanton Bern, mit T. Jungfr. Amalia Kleska, k. b. Oberpostamts=Offizials=Tochter von hier. E. 59.

Juli.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
12	Barfüßer.	1. Johann David Burkhardt, Rindmezger, ledig, von hier; mit Magdalena Euphrosina Fetzer, Webermeisterstochter, von Ulm. H. 350.
12	St. Ulrich.	2. Herr Franz Xaver Weiß, Handlungskommis, ledig, von Oy, bei Sonthofen; mit T. Jungfrau Maria Margaretha Friederika Pluntky, k. b. Kriegskommissärstochter, von Ansbach. A. 9.
13	St. Anna.	3. Christian Faul, Mahlmüller, ledig, von Ulm; mit Barbara Henriette Sandner, geb. Breyer, Mahlmüllers= und Kirchenvorstandswittwe, vor der Stadt Nro. 5.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
14	St. Moritz.	1. Jakob Ludwig, d. V. Franz Xaver Kuchenbaur, Rothgerbermeister. A. 505.
15	St. Moritz.	2. Karolina Johanna Barbara, d. V. Ernest Brasche, Maurergeselle. C. 312.
15	St. Georg.	3. Amalia Maria Anna, d. V. Andreas Schaumann, Webermeister. F. 129.
15	St. Georg.	4. Maximilian Joseph, d. V. Jos. Huber, Chaisen=Fabrikant. E. 37.
15	St Georg.	5. Matthäus Jakob, d. V. Joseph Groß, Gärtnermeister. E. 81.
16	Dom.	6. Georg Michael, d. V. Franz Ottinger, Schneidermeister. E. 62.
16	St. Ulrich.	7. Barbara Hilaria Antonia, d. V. Anton Klemmer, Schuhmachermeister. B. 136.
19	St. Ulrich.	8. Theresia Victoria, d. V. Konrad Birzle, Taglöhner vor der St.
20	St. Moritz.	9. Afra Maria, d. V. Alois Wünsch, Feuerwächter. C. 261.
21	Dom.	10. Friedrich Joseph August, d. V. Tit. Herr Friedrich von Flotow, k. Kämmerer und Major bei dem k. b. 4ten Chev. leg. Regiment (König) dahier. E. 48.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
12	Barfüßer.	1. Ludwig Wilhelm.
14	Barfüßer.	2. Johanna Anna, d. V. Georg Christian Ziegler, Messerschmiedmeister. C. 316.
15	Barfüßer.	3. Joh. Jakobina Elisabetha, d. V. H. Johann Christian Raschbacher, Bierbrauer. H. 14.
17	St. Anna.	4. Christian Wilhelm, d. V. T. Herr Wilhelm Joseph Heinrich, Kaufmann. D. 275.
17	Barfüßer.	5. Johann Jakob.

Nro. 43. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 24. Juli 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	59	127	186	150	36	16	8	14	53	14	46	2232	—	—	—	1	16
Kern.	88	314	402	348	54	15	20	13	51	13	8	4921	40	—	—	1	15
Roggen.	65	223	288	249	39	10	40	10	7	9	46	2513	30	—	—	—	35
Gerste.	51	43	94	49	45	9	13	8	30	8	7	420	—	—	—	—	30
Haber.	31	169	210	191	19	4	10	3	54	3	29	739	34	—	—	—	3
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 193 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 23. Juli bis 1. August	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	16	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	8	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	1	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 24. Juli.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	23	—	2	35	—	2	3	—	—	56	—	1	35	—
½ Metzen oder Viertel.	1	41	4	1	17	4	1	1	4	—	28	—	—	47	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	50	6	—	38	6	—	30	6	—	14	—	—	23	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	25	2	—	19	2	—	15	2	—	7	—	—	11	6
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	12	4	—	9	4	—	7	4	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	2	—	4	6	—	3	6	—	1	6	—	2	6

Augsburger Börse den 23. Juli 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/8		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -		104	detto à 5 o/o - -	104	103 5/8
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 7/8	107 5/8
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 3/8	Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.	140	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.	128	
Leipzig - - - -		99 5/8	Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	130	
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 30	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 58	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	164 1/2	164
Paris - - - -	117 7/8		Conventions Thal. -	—		detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		117 1/4	- - - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	126 1/4	126 1/8
Mailand - - -		60	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	126 5/8	126 3/8
Genua - - - -		50 7/8	Franz. Thl. meo.	20. 24		Metalliq. 5 o/o prompt.	99 3/8	99 1/8
Livorno - - -		57 1/4	Silber feingekörnt.	20. 36		detto detto 2 Monat	99	98 7/8
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank Actier prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. I. Sem. 1829	1126	1125
						detto 2 Mt. - -	1130	1127

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

59. Stück. Mittwoch den 29. Juli 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Vorladung.

Diejenigen Personen, welche Ansprüche irgend einer Art an die Nachlaßmasse des dahier verlebten Prokuraträgers, Johann Mathias Eßlinger aus Frankfurt am Main, zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen um so gewisser binnen sechzig Tagen, von heute an gerechnet, bey unterfertigter Behörde anzumelden, als außerdem auf dieselben bey der Auseinandersetzung der vorliegenden Verlassenschafts-Sache eine Rücksicht nicht genommen werden würde. Augsburg, am 21. Juli 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Absente Directore: Der Rath Doktor Weber.

Lermet.

Bekanntmachung

der Prüfungstage für die katholischen und evangelischen Volksschulen, mit der Bemerkung, daß vorwaltender Umstände wegen heuer nur in den Oberklassen der deutschen Volksschulen Prüfungen vorgenommen werden.

A. In den katholischen Volksschulen.

I. In der kombinirten Dom- und St. Georgs-Pfarr-Schule.
In der dritten Knaben-Klasse Montags den 3. August Vormittags.
In der dritten Mädchen-Klasse den 3. August Nachmittags.

II. In der kombinirten St. Moritz- und St. Ulrichs-Pfarr-Schule.
In der dritten Knabenklasse Dienstag den 4. August Vormittags.
In der dritten Mädchenklasse Nachmittags den 4. August.

III. In der nichtkombinirten St. Marimilians-Pfarr-Schule.
In der dritten Knabenklasse Mitwochs den 5. August Vormittags.
In der dritten Mädchenklasse Nachmittags den 5. August.

B) In den evangelischen Volksschulen:

I. Zu St. Anna und Ulrich.
In der dritten Knabenklasse Montags den 10. August Vormittags.
In der dritten Mädchenklasse Nachmittags den 10. August.

II) Zu den Barfüßern.
In der dritten Knabenklasse Dienstag den 11. August Vormittags.
In der dritten Mädchenklasse Nachmittags den 11. August.

III. Bey St. Jakob:
In der dritten Knabenklasse Freytags den 14. August Vormittags.
In der dritten Mädchenklasse den 14. August Nachmittags.

Die Anfangs-Stunde jeder dieser Prüfungen ist Morgens 9 Uhr, das Locale im Dominikaner-Gebäude.

Die Tage der Prüfungen in den höhern Töchter-Schulen der Englischen und des von Stetten'schen Instituts, dann die Prüfungstage für die Sonntagsschulen werden noch besonders angezeigt werden. Augsburg, am 25. July 1829.

Königliche Lokal-Schul-Commission.
Barth, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

(Das Ueberhandnehmen der den Wald- und Obstbäumen schädlichen Raupen und anderer Insekten betreffend.)

Der Vogelfang nimmt von Tag zu Tag, und zwar in einem höchst auffallenden Grade über Hand.

Die Nachtigallen sind bereits allenthalben vertilgt, und die übrigen Singvögel mindern sich auf eine Weise, welche der Ausrottung in Bälde gleichzukommen droht.

Diese verbothwidrige Sitte bedroht die wesentlichsten Interessen der Landwirthschaft. Namentlich findet sich in ihr die Quelle jener Raupenvermehrung, worüber alle Landwirthe Klagen erheben, und welche bereits gegenwärtig der gesammten Obstkultur den Untergang droht.

Es werden daher nicht nur die bestehenden Verbothe der Augsburger Forstordnung, sondern auch vorzüglich jene der k. b. Gejaydsordnung in das allgemeine Andenken zurückgerufen, und der Unfug des Vogelfanges und der Abnahme von Nestern u. s. w., jedoch mit Beachtung des den Jagdbesitzern und Jagdpächtern zustehenden Rechtes des Fangens gewisser Vogelarten, hierdurch auf das strengste verbothen, mit dem Beisatze, daß die eingefangenen Vögel befreit, und die Zuwiderhandelnden unnachsichtlich in eine Strafe von 5 bis 11 fl. verfällt werden, wovon die Hälfte den Angebern zugewendet wird.

Hiebei wird zugleich bekannt gemacht, daß vom 1ten August dieses Jahrs angefangen der hiesige Vogelmarkt nicht mehr gehalten werden dürfe.

Augsburg den 25ten Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner

Verzeichniß der im Monat Juni 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	5300 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Butter	— — —	8630 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	3800 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Hennen	215 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	20	—	16
Hühner	3540 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	18	—	14
Indiane	42 Stücke	— — —	1 St.	—	40	—	48	—	44
Kapaunen	2140 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	40	—	34
Gänse in Federn	1384 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	48	—	38
Gänse ohne Federn	386 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	12	1	—
Das Junge	386 Stücke	— — —	1 St.	—	8	—	12	—	10
Enten in Federn	940 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	24	—	21
Enten ohne Federn	78 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	38	—	34
Das Junge	78 Stücke	— — —	1 St.	—	4	—	4	—	4
Tauben	448 Stücke	— — —	1 St.	—	4	—	6	—	5
Spanferkel	38 Stücke	— — —	1 St.	—	50	1	8	—	59
Erdäpfel	288 Metzen	— — —	1 Metzen	—	24	—	24	—	24
Toppen	793 Gelten	— — —	1 Gelte	—	12	—	46	—	29

Toppenkäse	7000 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	580 Pfund	1 Pf.	—	24	—	34	—	29
Erdbeeren	420 Maaß	— — —	1 Maaß	—	6	—	10	—	8
Kirschen	44 Wägen.	— — —	1 Pf.	—	6	—	8	—	7
Karpfen	— — —	740 Pfund	1 Pf.	—	13	—	16	—	14
Hechte	— — —	276 Pfund	1 Pf.	—	24	—	30	—	27
Rothfische	— — —	48 Pfund	1 Pf.	—	24	—	30	—	27
Forellen	— — —	280 Pfund	1 Pf.	—	38	—	42	—	40
Backfische	— — —	1540 Pfund	1 Pf.	—	6	—	12	—	9
Stockfische	— — —	156 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	16500 Stücke	— — —	100 St.	—	20	1	48	1	4
Frösche	17900 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	34	—	25
Grundeln	98 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	20	—	56	—	38

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Juni 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	162	1 Zentner.	—	42	—	54	—	48
Stroh.	73	1 Zentner.	—	28	—	34	—	31
Buchen-Holz	351	1 Klafter.	7	47	8	46	8	16
Birken-Holz	719	1 Klafter.	6	46	7	41	7	13
Fichten-Holz	1624	1 Klafter.	4	49	5	54	5	21

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige und Empfehlung.) Von der zuständigen Behörde ist mir die Glaserkonzession ertheilt worden, und ich habe dieses Geschäft bereits begonnen. Indem ich solches dem sehr verehrlichen Publikum bekannt mache, bitte ich zugleich, mich mit Aufträgen in allen Arten von Glaserarbeiten zu beehren, wogegen ich die Versicherung ertheile, daß ich diese Aufträge pünktlich und gegen die billigsten Preise erfüllen werde. Mein Laden ist in der Jakob-Vorstadt Lit. G. Nro. 8. Ludwig Strehle, Glasermeister.

(Anzeige.) In der Kommissionshandlung des Unterzeichneten ist ganz feine 34 Grad starke Kopal-Politur für Drechsler, Schreiner ꝛc. ꝛc. angelangt und in ganzen und halben Bouteillen zu billigen Preisen zu haben.

Alexander Harder, Lit. D. Nro. 250.

(Anzeige.) Die H. Landauer Musiker werden am künftigen Donnerstag den 30. dies sich zum allerletztenmal bei günstiger Witterung im Neff'schen Garten vor dem Schwibbogenthor hören lassen. Der Anfang ist bis halb 6 Uhr Abends.

(Verlorne Sache.) Am letzten Sonntag den 26. dies ist auf dem Wege von der Jakob-Kirche bis auf den obern Graben ein Amethist-Kreuzchen, in Gold à jour gefaßt, verloren worden. Der Finder wolle es gegen eine Erkenntlichkeit in Lit. G. Nro. 322 abgeben.

(Verkauf.) Bei V. Zana & Comp. in der Ludwigstraße sind neue Strick- und Tapisserie-Muster angekommen.

(Verkauf.) Ein sehr gutes Reisepferd ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 4. August und folgenden Tag wird am Lauter-

lech neben dem Theater Lit. H. Nro. 141 eine Versteigerung eröffnet, worin gold- und silberne Taschen-Uhren, Schnürketten, Pfeifen, Schnallen, Granaten, nebst andern Silberstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsch, mehrere Loden Hausleinwand und Kölsch, Zinn, Kupfer, Porzellan, Gläser, Eisen und Küchengeräthe, Sessel, Kanapee, Kommoden, Stockuhren, Bettstellen, eiserne Oefen, altes Eisen, Sattel, Zäume, Pistollen, Herren- und Frauenkleider, goldene und silberne Boggelhauben und Zughauben, Betten, Matratzen, nebst noch mehrern nützlichen Gegenständen an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Zollinger, geschw. Käufler.

(Pflanzen-Versteigerung.) Donnerstag den 30. Juli werden bei Unterzeichnetem gegen 1000 Stück verschiedene Arten Blumengewächse parthienweise öffentlich versteigert, es befinden sich dabei vorzüglich schöne und seltene Gewächse. Blumenliebhaber werden zu dieser Versteigerung ergebenst eingeladen. Augsburg den 28. Juli 1829.

J. C. Schulz, Handelsgärtner vor dem Klinkerthor Nro. 6.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 206 auf dem Zeugplatze ist eine geräumige, mit allen Bequemlichkeiten versehene, Wohnung zu vermiethen, und bis Michaelis zu beziehen; auch könnte auf Verlangen ein Laden nebst Comptoir und Gewölbe dazu gegeben werden.

(Vermiethung.) Ein möblirtes Zimmer ist auf das nächste Monat um 2 fl. 30 kr. monatlich zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
17	St. Mar.	1. Johann Nikolaus. Ohne Arzt; an Abzehrung.	4 Wochen.
19	St. Ulrich.	2. Rupert Jos. Kaspar, d. V. Kaspar Berchtold, Schuhmachermeister. A. 331. an Lungensucht	6½ Jahre.
19	St. Mar.	3. Joseph Prag, von Edelried, Fabrikarbeiter dahier. Lokalkrankenhaus; an Gehirnlähmung.	45 Jahre.
23	St. Moritz.	4. Tit. Fr. Karolina Bach, von Illertissen, k. Stiftungs-Administratorsgattin dah. D. 9. am Schleimschlag.	42 Jahre.
23	St. Moritz.	5. Karolina, d. V. Tit. Hr. Xaver Bach, k. Stiftungsadministrator. D. 9. an Frühgeburt.	nothgetauft.
23	St. Georg.	6. Igfr. Theresia Hitzler, von Steinheim, Weberstochter dahier. F. 80. am Nervenfieber.	15 Jahre.
24	Dom.	7. Christiana Margaretha, nothget. d. V. Peter Hofer, Schuhmachermeister. E. 153. an Schwergeburt.	¼ Stunde.
24	St. Mar.	8. Georg Roth, von Heidelberg, Jäger, ledig; Lokalkrankenhaus, an Unterleibsverhärtung.	51 Jahre.

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
17	Barfüßer.	1. Barbara Gerst, von Ulm, Dienstmagd. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	23 Jahre.
20	St. Anna.	2. Sophia Joh Christiana. Ohne Arzt; an Gichtern.	4 Wochen.
20	Barfüßer.	3. Joh. Georg Christian, d. V Georg Leonhard Meyer, Sandfuhrmann. G 131. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Monate.
21	St. Ulrich.	4. Joh. Daniel Herrmann von Torgau, Pferdhändler dahier. A. 456. an Lungenlähmung.	65 Jahre.
22	Barfüßer.	5. Joh. Jakobina Elisabetha, d. V. H Christian Raschbacher, Bierbr H. 14 an Krämpfen.	9 Tage.
23	St. Ulrich.	6. Dorothea Wiedekind, Seidenweberswittwe. Hospital; an Wassersucht	75 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

60. Stück. Sonnabend den 1. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bauholz-Verkauf.

Donnerstags den 6. August früh 10 Uhr wird im Katzenstadelhofe dahier, und um 11 Uhr im k. Militair-Holzgarten eine Parthie altes Bauholz an den Meistbiethenden gegen baare Bazahlung versteigert. Steigerungslustige wollen am benannten Tage zu den festgesetzten Stunden sich daselbst einfinden. Augsburg am 1. August 1829.

Die Königliche Militair-Local-Bau-Kommission.
W. Kerp, Platz-Oberstlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Empfehlung.) Unterzeichnete giebt sich die Ehre, ein bei ihr angekommenes ganz neues geschmackvolles Assortiment Pariser-Tapeten unter Versicherung billigster Preise zu geneigter Abnahme zu empfehlen. Thomas Klocker jun. sel. Tapezierers Wittwe.

(Kaufgesuch.) Eine brauchbare Drehbank wird um billigen Preis zu kaufen gesucht in dem Hause Lit. B. Nro. 108.

(Verkauf.) Eine große gute Kaufmanns-Wage mit Schalen, wovon der Wagbalken 8 Schuh und 8 Zoll lang ist, und womit 20 Zentner und noch mehr auf einmal gewogen werden können, ist bei dem Bachwirthe Klingler dahier in Kommission zu verkaufen.

2. (Haus-Verkauf.) In der Nähe der Stadt ist ein sehr schönes Haus, enthaltend 2 Wohnungen, jede mit vier Zimmern, Küche, Speise, Kammer, dann Waschküche, Stallung, Holz- und Wagenremise, Altane, Boden mit 2 Kammern, 2 Gärten mit Obstbäumen, Spargel- und Winterbeet, gepflasterten Hofraum und Gumpbrunnen — täglich aus freier Hand unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 4. August und folgenden Tag wird am Lauterlech neben dem Theater Lit. H Nro. 141 eine Versteigerung eröffnet, worin gold- und silberne Taschen-Uhren, Schnürketten, Pfeifen, Schnallen, Granaten, nebst andern Silberstücken, Leib-, Tisch- und Bettwasch, mehrere Loden Hausleinwand und Kölsch, Zinn, Kupfer, Porzellan, Gläser, Eisen und Küchengeräthe, Sessel, Kanapee, Kommoden, Stockuhren, Bettstellen, eiserne Oefen, altes Eisen, Sättel, Zäume, Pistolen, Herren- und Frauenkleider, goldene und silberne Boggelhauben und Zughauben, Betten Matratzen, nebst noch mehrern nützlichen Gegenständen an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Zollinger, geschw. Käufler.

(Lehrlinge-Gesuch.) Es werden zwei Lehrlinge in einem Handlungs-Hause

Augsburgs aufgenommen, wenn sie dazu geeignet befunden werden. Das Nähere ist bei diesseitiger Expedition zu erholen.

(Vermiethung.) An der obern Schlosser = Mauer Lit. A. Nro. 636 sind bis Michaelis zwei Wohnungen zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist am Maximilians = Platz in dem Hause Lit. B. Nro 42 eine helle trockene Wohnung über zwei Stiegen mit drei heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich oder bis künftiges Michaelis = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In einem der gangbarsten Reviere der Stadt, nahe an der untern Maximilians = Straße, ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und 3 Kammern, verbunden mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten, auch mit oder ohne Schreibstube und daranstoßendem Gewölbe, täglich zu vermiethen. Bei der Redaktion dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 120 auf dem Mauerberg ist eine Wohnung mit 2 heitzbaren Zimmern, 2 Nebenzimmern, Küche, Keller und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In der obern Maximilians = Straße Lit. A. Nro. 37 über einer Stiege ist für eine kleine Familie ein hübsches Logis zu vermiethen; dasselbe besteht aus 2 heitzbaren Zimmern, einem Cabinet mit Alkoven, Magdkammer, Küche, Keller, Holzlage mit Benützung einer kleinen Altane, Waschküche, in welcher das Gumper = Wasser bequem eingeleitet werden kann. Dieselbe ist täglich oder auf Michaelis zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 77 in der Karlsstraße ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Alkoven und Neben = Kabinet an eine Zivil = Person täglich oder bis ersten August zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der Jakob = Straße Lit. H. Nro. 1 ist im ersten Stock ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlaf = Kabinet, beide ausgemahlt, zu vermiethen und täglich zu beziehen.

Ueber harmonisches Geläute.

Die Zeit der gothischen (arabisch deutschen) Baukunst zeichnete sich unter anderm durch ungemein hohe und kunstreich verzierte Thürme aus. Da wo auch der projektirte Entwurf nicht zur Ausführung kam, sorgte man doch immer für große, majestätisch tönende Glocken. Davon zeugen noch heute die schönen und prachtvollen Geläute der Domstifte, Abteyen u. dgl., worunter sich die bei der hiesigen Dom=, St. Ulrichs = und Heiligen = Kreuz = Kirche nicht minder auszeichnen.

Die Glocken sind bestimmt, die hohen Festlichkeiten der Kirche noch mehr zu erhöhen und dem Volke den Eintritt und die Begehung derselben auf eine feyerliche Art zu verkündigen. Ihr Gebrauch findet nur bei den christlichen Völkern allein statt. Sie nehmen aber auch zugleich Antheil an den höchsten Freuden und Leiden der Menschen, und scheinen dabey die selbstgerührten Verkündiger der allgemeinen Empfindung zu seyn, wenn ihre beredten Töne aus bebender Luft an die Herzen schlagen. Unwiderstehlich und zugleich unnennbar ist der Eindruck, den die Glocken bei vollem Geläute auf das Gemüth hervorbringen; sie mögen zu unserer Freude oder zu unserm Schmerz tönen, wir nehmen ihren tief eingreifenden Schall willig auf. Es wird wenige Menschen geben, welchen dieser Schall widrig ist, und welche dadurch nicht zugleich zu schönern und höhern Empfindungen unwillkührlich hingerissen werden.

Wenn bey einem königlichen Einzuge alle Glocken der Stadt jubelnd ertönen, oder selbst wenn die Glocken der Dorfkirche am Sonnabend dem Landmanne das Ende der Woche verkünden, und ihn am Sonntagsmorgen zum gemeinsamen Gebete und zum tröstenden Gotteswort rufen, wem erwecken sie nicht eine eigene Stimmung des Herzens? Was würden die Egypter

gethan haben, und wozu wären die alten Griechen begeistert worden, hätten sie unsere Glocken schon gekannt? Würde ein Homer davon geschwiegen haben?

Wenn aber der Eindruck, den ein volles aber noch keineswegs harmonisches Geläute in unserm Gemüthe hervorbringt, schon von so großer Wirkung ist, um wie viel mächtiger müßte der Eindruck seyn, den ein harmonisch gestimmtes Geläute hervorbringen würde, und zwar auf jeden, der nicht alles Sinnes für Harmonie entbehrt? — Aber woher die Mittel nehmen, die der ungemeine Kostenaufwand für neue Glocken in Anspruch nehmen würde, wohin sodann mit den vorhandenen Glocken, und wie viele müßten gegoßen werden, um nur für eine einzige Kirche den Zweck zu erreichen? (Fortsetzung folgt.)

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

	Uebertrag = =	15 fl. 39 kr.
12)	Für die abgebrannte Familie des Andr. Schmelcher 2 fl. 42 kr. nebst einem Paquet Wäsche, von P. = = = = = = = = = = =	2 = 42 =
13)	Für Schmelcher in der Friedbergerau, von C. D. R. = = = = = =	2 = 42 =
14)	Dem abgebrannten Schmelcher von einer unbekannten Person = = =	1 = — =
	(Die Fortsetzung folgt.) Summa	22 fl. 3 kr.

Juli.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
20	St. Mar.	1. Sebastian Vogt, aus Koblenz, b. Knopfmacher dahier; mit M. Josepha Enzensperg, von Sulzschneid. G. 7.
27	Dom.	2. H. Raymund Alschner, Juwelenschneider, l. St., von hier, mit Jungfrau Maria Ursula Schirmer, Mühlen = Visitators = Tochter von hier. D. 144.

Juni.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
29	St. Anna.	1. Tit. Herr Karl Friedrich von Jenisch, Buchhändler, Wittwer; mit Jungfrau Maria Anna Schweigart, Müllerstochter, von Fischach bei Zusmarshausen. D. 70.
19. Juli	Barfüßer.	2. Johannes Beck, Stahlarbeiter, Wittwer; mit Anna Maria Frank, Tochter eines Gehülfen bei einem chemischen Laboratorium, von Burtenbach. G. 156
20	Barfüßer.	3. Johann Georg Koch, Schneidermeister, ledig, von Ludwigsstadt in Preußen; mit Barbara Hänle, Söldnerstochter, von Untermagerbein, bei Harburg. E. 348.
20	St. Anna.	4. Hr. Johann Nikolaus Memminger, ehemaliger Magistratsrath und Oekonom, Wittwer; mit Justina Barth, geb. Stör, Hafnermeisterswittwe. F. 215.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
17	St. Mar.	1. Johann Andreas.
22	St. Mar.	2. Josepha Theresia.
23	St. Moritz.	3. Karolina, nothgetauft, d. V. T. Herr Xaver Bach, q. k. Stiftungs = Administrator. D. 9.
23	St. Mar.	4. Crescentia M. Anna Walburga, d. V. Joseph Forster, Kistlermeister. H. 225.
23	St. Mar.	5. Crescentia Anna Magdal., d. V. Joh. Kraus, b. Hucker. H. 186.
24	Dom.	6. Christina Margar., d. V. Peter Hofer, Schuhmachermeister. E. 153.
24	St. Moritz.	7. Victoria Christina Magdalena, d. V. Herr Albert Tenfi, Kaufmann. B. 207.
25	Dom.	8. Maria Antonia Josepha, d. V. Joachim Niederwieser, Schuhmachermeister. D. 152.

26	Dom.	9. Ulrich Richard, d. V. Hr. Johann Baptist Ferdinand Wrigth, Aktuar bei dem k. b. 3. Lin. Inf. Reg. Prinz Karl.
26	St. Ulrich.	10. Josepha Augusta Wilhelmina, d. V. H. August Ferdinand Friedrich von Ilsung, Polizeisoldat. A. 385.
26	St. Ulrich.	11. M. Anna Cresc., d. V. Jakob Winkler, Schneidermeister. A. 521.
27	Dom.	12. Katharina Josepha.
27	St. Moritz.	13. Joseph Jakob und
27	St. Moritz.	14. Anton Juli., Zwillinge, d. V. Joh. Reil, Herrschaftskutscher. A. 70.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
19	Barfüßer.	1. Anton Friedrich und
19	Barfüßer.	2. Leonhard Balthasar, Zwillinge, d. V. Friedrich Balthasar Wittekind, Gärtner. E. 380.
19	Barfüßer.	3. Johann Adam.
20	St. Ulrich.	4. Johann Kaspar Elias, d. V. Alexander Schneider, Schäfflermeister. A. 42.
23	Barfüßer.	5. Heinrich Joseph David, d. V. Johann Philipp Frank, Buchdrucker. G. 182.

Nro. 44. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 31. Juli 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	36	98	134	122	12	15	53	15	16	15	—	1932	—	—	23	—	—
Kern.	54	220	274	264	10	16	7	14	59	13	49	3931	50	—	48	—	—
Roggen.	39	245	284	271	13	11	30	11	3	10	52	2982	30	—	56	—	—
Gerste.	45	11	56	48	8	9	37	8	48	8	3	425	—	—	18	—	—
Haber.	19	108	127	122	5	4	7	3	48	3	30	465	30	—	—	—	6
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 48 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 1. bis 8. August.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	$3\frac{1}{2}$
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	3
B. Mittelbrod			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	22	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	13	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	4	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	27	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 31. Juli.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	29	—	2	41	—	2	9	—	1	4	—	1	42	—
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	44	4	1	20	4	1	4	4	—	32	—	—	51	—
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	52	2	—	40	2	—	32	2	—	16	—	—	25	4
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	26		—	20	—	—	16	—	—	8	—	—	12	6
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	13			10	—	—	8	—	—	4	—	—	6	3
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	2	—	—	3	—

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

61. Stück. Mittwoch den 5. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Bekanntmachung.

(Die für Aerzte an den kön. Medizinal-Komiteen zu Bamberg und München im laufendem Jahre 1829 abzuhaltende Konkurs-Prüfung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs!

Eine allerhöchste Entschließung vom 13. d. Mts. eröffnet der unterzeichneten Stelle, daß am 13. Oktober des laufenden Jahrs bei d. k. Medizinal-Komiteen zu Bamberg und München eine ärztliche Konkurs-Prüfung in der gewöhnlichen Weise abgehalten werden wird.

Diese allerhöchste Anordnung gelangt hiemit durch das Kreis-Intelligenz-Blatt zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß aspirirende Aerzte sich deshalb rechtzeitig an eines der beiden genannten Komiteen zu wenden, und in ihren Vorlagen den Vorschriften der allerhöchsten Verordnung vom 8. Dezember 1808 (Regierungs-Blatt vom Jahr 1808 Stück 72 §. 2. lit. a, l, m und n genau nachzukommen haben.

Die Polizey-Behörden des Kreises haben gegenwärtige Bekanntmachung den in ihren Distrikten etwa befindlichen Aspiranten geeignet mitzutheilen, und da, wo Lokal-Intelligenz-Blätter bestehen, solche auch unverzüglich in dieselbe aufnehmen zu lassen.

Augsburg den 23. Juli 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises.
Kammer des Innern.
Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident.
coll. Hosemann.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Vorgekommene Besorgnisse veranlassen die offizielle Erklärung: daß auch heuer wieder, wie sonst alljährlich, für alle Klassen der hiesig deutschen Volks-Schulen Preise werden ausgetheilt werden.

Augsburg den 4. August 1829.

Königliche Lokal-Schul-Kommission.
Barth, I. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

(Die Bade-Plätze betreffend).

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 26. May laufenden Jahres bringt man

zur öffentlichen Kenntniß, daß, ausser den Mittwoch und Samstagen, auch an den Montagen der Schäfflerbach vom königlichen Militär von 6 bis 8 Uhr Abends benützt werde.

Augsburg den 28ten Juli 1829.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am nächsten Sonnabend den 8. August, als am jährlichen Friedensfeste, kein Wochenmarkt gehalten werde und die vordern Thore der Mezg geschlossen, die hintern Eingänge derselben aber zum Behuf der Befriedigung des Bedürfnisses des Publikums offen seyn werden. Augsburg den 4. August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, Bürgermeister. Kentner

1. Lieferungs-Akkord.

Die unterfertigte Kommission ergiebt den Bedarf an:

4300 Ellen 1 3/4tl breiten Leintuch-Gradl, und
1100 " 1 3/4tl " Strohsack-Zwilch an die Wenigstnehmenden in Lieferungs-Akkord.

Es wird demnach auf Freitag den 14. nächstkommenden Monats August Vormittags 10 Uhr in dießseitigem Geschäfts-Lokal am Rothenthor, Steigerungs-Termin hiezu anberaumt, wo sich Lieferungslustige, jedoch unbekannte mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögensverhältnisse und Gewerbsberechtigung versehen, einfinden, und die nähern Bedingnisse vernehmen können.

Bemerkt wird, daß nur inländisches Fabrikat abgeliefert werden darf.

Augsburg den 31. Juli 1829.

Die Königliche Militair-Lokal-Verpflegs-Kommission.

W. Kerp, Platz-Oberstlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Einem verehrlichen Publikum wird hiermit die ergebenste Anzeige gemacht, daß wieder frisch gebleichte Waaren von Flachs- Hanf- und Werk-Leinwanden, Tischzeug, Handtücher, Bombasins ꝛc. vorräthig sind, und zu jeder Zeit zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Das Comité der freywilligen Beschäftigungs-Anstalt dahier.

(Anzeige.) Heute Mittwoch den 5ten dieß wird, wenn es die Witterung erlaubt, bei Aloys Kindl, zum Bach-Nazi genannt, von unserm beliebten Chevauxlegers-Musik-Corps, Musik gehalten und später ein kleines Feuerwerk daselbst abgebrannt werden, wozu derselbe seine verehrten Gäste und ein verehrliches Publikum hiemit ergebenst einladet.

1. (Anzeige.) Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Augsburg und deren Umgebung anzuzeigen, daß er die Greibl'sche Barbiergerechtsame auf dem obern Kreutz Lit. F. Nro. 223 käuflich an sich gebracht habe. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche, und wird stets bemüht seyn, das ihm geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Joseph Schweinberger, Wundarzt und Geburtshelfer.

(Anzeige und Empfehlung.) Nachdem ich von dem hiesigen Magistrate eine Knopfmachers Koncession erhalten, und dieses Geschäft bereits begonnen habe, so zeige ich solches einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst an, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruche mit dem Beysatze, daß ich alle in dieses Geschäft einschlagende Hand- und Haararbeit um billige Preise verfertige, und versichere zugleich die prompteste Bedienung. Augsburg den 2. August 1829.

Sebastian Vogt, Knopfmacher Lit. G. Nro. 7.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. C. Nro. 3. ist zu verkaufen: eine Centner-Waage nebst Gewichtern, eine große eiserne Kassa, ein zweirädiger Karren, eine kupferne Waage, und zwey doppelte Pulte. Auch sind daselbst 4 Gewölbe zu verstiften.

(Wohnungsveränderung.) Endesunterzeichneter wohnt nunmehr in der Behausung des Ttl. Herrn Baron von Imhoff Lit. D. Nro. 83. bey Herrn Kunsthändler Carmine, und empfiehlt sich bey dieser Gelegenheit neuerdings in dem Unterrichte der italienischen und französischen Sprache. Augsburg den 3. August 1819.

F. D. Reicheneder, Sprachlehrer und verpflichteter Dollmetscher bei dem k. b. Kreis- und Stadtgericht.

1. (Versteigerung.) Mittwoch den 12. August und folgende Tage wird in dem Hause Lit. F. Nro. 168 ohnweit dem Klinkerthor eine Auktion eröffnet, worin verschiedenes Weißzeug, als: schöne Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, Bettwäsch, schöne abgenähte Converte, Porzellan, Gläser, Kupfer, Zinn- und Küchengeräthe, Spiegel, Stockuhren, mehreres Schreinwerk von Magahoni, Kirschbaum und Fichtenholz, als Sessel, Kanapee, runde und andere Tische, Schreib- Komod- und hohe Kästen, Bettstätten, Betten, Waschgeschirr nebst noch vielen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden. Wozu Kauflustige höflichst einladet

Schamberg, geschworner Käufler.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. C. 113. auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel für einen ledigen Herrn zu vermiethen, und eben daselbst über zwey Stiegen zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 55. ist ein sehr schönes, möblirtes Zimmer für einen Herrn von Civil-Stande, täglich zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere erfragt man bei der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) Auf dem Zeugplatze Lit. B. Nro. 206. ist eine geräumige mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Auch könnte auf Verlangen ein Laden nebst Comptoir und Gewölbe dazu gegeben werden.

(Vermiethung.) In der Gegend der königl. Brief-Post sind zwey schöne, große neu hergerichtete Zimmer mit Aussicht auf die Straße für einen oder zwey ledige Herrn vom Civil täglich oder auch bis Michaelis zu vermiethen. Näheres bey der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung). Es sind bis kommendes Michaelis-Ziel 2 ganz neue große Getraidböden zu vermiethen, und zu erfragen bey Herrn Lutz, Weißbierbrauer am Judenberg.

(Lotto-Anzeige.) Die zweyhundert und eilfte Ziehung in Nürnberg ist den 30. Juli 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

80. 83. 55. 18. 88.

Die 212te Ziehung wird den 29. August, und inzwischen die 1252te Münchner-Ziehung den 11. Aug., und die 873te Regensburger-Ziehung den 20. Aug., vor sich gehen.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

Uebertrag	22 fl.	3 kr.
15) Von den . . Kindern aus ihren Sparhafen		24 „
Summa	22 fl.	27 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
25	St. Max.	1. Joseph, d. V. Paul Leinauer, Taglöhner, H. 249. Ohne Arzt; an Abzehrung.	5 Monate.
26	Dom.	2. Joh. Margar. Anna, d. V. Martin Störer, Schneidermeister. C. 47. an der engl. Krankheit.	11 M. 27 T.
27	St. Max.	3. Jos. Johann. Ohne Arzt; am Stickfluß.	5 Monate.
27	St. Max.	4. Joh. Andreas Gebäranstalt; an Schwäche.	(*)
28	St. Max.	5. Johann Däubler, Zimmergeselle, Wittwer. G. 160. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	79 Jahre.
28	St. Max.	6. Georg. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Monate.
28	St. Ulrich.	7. Elisabeth Franziska Aloisia. Ohne Arzt; an Gichtern.	17 Wochen.
30	Dom.	8. Tit. Hr. Franz Riedel, aus Lamerdingen, Dr. Phil. and k. Professor der 5ten Klasse am Gymnasium zu St. Stephan dahier. F. 404. an Abzehrung.	33 Jahre.
1. August	St. Ulrich.	9. Afra Schmidbauer, Maurergattin. A. 359. an Lungenvereiterung.	41 Jahre.

(*) Die Angabe des Alters fehlt im Todtenschein.

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
26	St. Anna.	1. Philippina Christina Gottliebina. Ohne Arzt; an Abzehrung.	12 Wochen.
26	St. Ulrich.	2. Johann Christoph Theun, Wurstmacher. A. 570. an Wassersucht.	45 Jahre.
28	St. Ulrich.	3. Karl Ludwig Friedrich, d. V. T. Hr. Georg Friedrich Leuchs, Wechselsensal. B. 29. an einer Leber- u. Lungenkrankheit.	9 J. 13 T.
28	St. Anna.	4. Herr Johann Jakob Keller, aus Basel, Kaufm. dah. Wittwer. C. 124. an einer Schußwunde.	56 Jahre.
31	St. Anna.	5. Anna Maria Ruff, geb. Burkhardt, Bäckermeisters-Gattin. D. 236. an Gehirnlähmung.	57 Jahre.

Augsburger Börse den 1. August 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/4	...	Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -		104	detto à 5 0/0 - -	103 3/4	103 1/2
Wien in 20r. - -		99 5/8	al marco		109 1/2	Lit. Loose E-M. à 4 0/0	107 1/4	
Frankfurt - - -	99 7/8		Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		107 1/4
in die Messe		99 1/2	Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.	137	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.	128	
Leipzig - - - -	99 3/4		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	128	
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 30	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 59	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	164 3/4	164 1/4
Paris - - - -	116 7/8		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	117 3/8		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	127 3/4	127 1/2
Mayland - - -		60	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	128 1/8	127 3/4
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 0/0 prompt.	99 1/2	99 1/4
Livorno - - -		57 1/4	Silber feingekörnt.	20. 36		detto detto 2 Monat	99 1/4	99
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. I. Sem. 1829	1136	1134
						detto 2 Mt. - -	1140	1136

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

62. Stück. Sonnabend den 8. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Bekanntmachung.

Bei unterfertigter Behörde wurden im Monat Mai dieses Jahrs nachstehende Individuen polizeilich abgewandelt und bestraft, als:

1) Vier Bäckermeister wegen Abgang des Gewichts und schlechter Qualität ihres Brods;
2) Sieben und neunzig wegen nicht geräumter Miethwohnung zur gehörigen Zeit des Georgi = Zieles;
3) Fünfzehn wegen Mieth = Differenzien;
4) Zwanzig wegen Miethzins = Schulden;
5) Sechszehn in Differenzien zwischen Handwerksmeistern, Gesellen und Lehrlingen;
6) Eilf wegen öffentlicher Beleidigungen und Erzesse;
7) Neun wegen Gewerbs = Beeinträchtigungen;
8) Fünf wegen unerlaubter Selbsthilfe;
9) Sieben wegen Mißhandlungen;
10) Zehn wegen übler Nachrede;
11) Drei wegen Vergehen wider die Marktordnung;
12) Sechs wegen Fahrens auf verbotenem Wege;
13) Zwölf in Dienstbotensachen;
14) Neun und zwanzig Hiesige und
15) Zwei und vierzig Fremde wegen Vagirens;
16) Acht und vierzig Hiesige und
17) Zwei und dreißig Fremde wegen Bettels;
18) Vier wegen Diebstahls polizeilichen Grades, und
19) Sieben wurden an die kompetenten Gerichte abgeliefert;
20) Zwei wurden wegen Betruges ebenfalls den einschlägigen Gerichts=Behörden übergeben;
21) Deßgleichen ein Individuum wegen körperlicher Verletzung;
22) Dreizehn Individuen wegen unterlassener Anzeige ein= oder ausgezogener Miethleute;
23) Fünf wegen nicht angezeigter aufgenommener oder entlassener Dienstboten;
24) Zwei wegen nicht gemachter Angabe einiger von hier weggezogener unehelicher Kinder;
25) Zwei wegen Beherbergung zweier Handwerkspurschen mit schon visirten Wanderbüchern;
26 Eins wegen nicht gemachter Anzeige einer von hier weggezogenen Person;
27) Sechszehn wegen Vernachläßigung des christlichen Unterrichts dann der Sonn = und Werktagsschulen, und wegen gegebener Veranlassung hiezu;
28) Drei wegen eingegebener unrichtiger Geburts und Todtenscheine;
29) Zwei und vierzig wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
30) Drei wegen Nichtabgebens der Aufenthaltskarten abgereister Fremder;
31) Zwei wegen Beherbergung einiger Schneidergesellen ohne Karte;
32) Fünf Konkubinate wurden aufgehoben;

33) Drei leichtsinnige ungehorsame Mädchen wurden mit Strenge zu ihren Eltern zurückgewiesen;

34) Fünfzehn Individuen wurden wegen nicht eingesendeter Nachtzettel (Fremden-Anzeigen) und

35) Eilf wegen vernachläßigter Aufsicht auf ihre Hunde bestraft;

Es fielen daher im gedachten Monate 494 polizeiliche Abwandlungen und Bestrafungen vor, und 10 Individuen wurden den einschlägigen Behörden übergeben.

Augsburg den 28ten Juli 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

---

2. Lieferungs-Akkord.

Die unterfertigte Kommission ergiebt den Bedarf an:

4300 Ellen $\frac{1}{8}$tl breiten Leintuch-Gradl, und
1100 „ $\frac{3}{2}$tl „ Strohsack-Zwilch an die Wenigstnehmenden in Lieferungs-Akkord.

Es wird demnach auf Freitag den 14. nächstkommenden Monats August Vormittags 10 Uhr in dießseitigem Geschäfts-Lokal am Rothenthor, Steigerungs-Termin hiezu anberaumt, wo sich Lieferungslustige, jedoch Unbekannte mit gerichtlichen Zeugnissen über Vermögensverhältnisse und Gewerbsberechtigung versehen, einfinden, und die nähern Bedingnisse vernehmen können.

Bemerkt wird, daß nur inländisches Fabrikat abgeliefert werden darf.

Augsburg den 31. Juli 1829.

Die Königliche Militair-Lokal-Verpflegs-Kommission.
W. Kerp, Platz-Oberstlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Die diesseitige Redaktion ist beauftragt, bekannt zu machen, daß die Ausspielung des Schriesheimer Alaun- und Vitriol-Bergwerkes im Großherzogthum Baden, am 29. Juli d. J. zu Ladenburg, unter Aufsicht des dortigen Bezirksamtes, statt gefunden habe, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

(Verkauf.) Auf dem mittlern Graben in der Wohnung Lit. H. Nro. 333 über zwei Stiegen, ist ein Forte-Piano von fünf Oktaven, um einen billigen Preiß zu verkaufen.

---

2. (Empfehlung.) Unterzeichnete giebt sich die Ehre, ein bei ihr angekommenes ganz neues geschmackvolles Assortiment Pariser-Tapeten unter Versicherung billigster Preise zu geneigter Abnahme zu empfehlen. Thomas Klocker jun. sel. Tapezierers Wittwe.

---

2. (Versteigerung.) Mittwoch den 12. August und folgende Tage wird in dem Hause Lit. F. Nro. 168 ohnweit dem Klinkerthor eine Auktion eröffnet, worin verschiedenes Weißzeug, als: schöne Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, Bettwasch, schöne abgenähte Couverte, Porzellan, Gläser, Kupfer, Zinn- und Küchengeräthe, Spiegel, Stockuhren, mehreres Schreinwerk von Magahoni, Kirschbaum und Fichtenholz, als: Sessel, Kanapee, runde und andere Tische, Schreib-Komod- und hohe Kästen, Bettstätten, Betten, Waschgeschirr nebst noch vielen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung, erlassen werden. Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Schamberg, geschworner Käufler.

---

2. (Vermiethung.) Es ist am Maximilians-Platz in dem Hause Lit. B. Nro. 42. eine helle trockene Wohnung über zwei Stiegen mit drei heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich oder bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 114 ist eine große und eine kleine

Wohnung, wie auch ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 279 am Judenberg ist die Wohnung im ersten Stock nebst zwei kleinen Läden zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen in dem Hause Lit. A. Nro. 1.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 43 kann das Logis im Hinterhause täglich besichtigt und bis künftiges Ziel Michaelis bezogen werden, selbes enthält zwei heizbare und zwei unheizbare Zimmer, Kammer, Küche ꝛc. nebst übrigen Bequemlichkeiten. — Das Nähere ist in dem Laden zu ebener Erde zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 77 in der Karlsstraße ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Alkoven und Neben-Kabinet an eine Zivil-Person täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der St. Anna-Straße in dem Hause Lit. D. Nro. 250 ist die mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stock bis künftiges Michaelis-Ziel in Miethe zu nehmen und erforderlichen Falls auch sogleich zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 269 in der Steingasse ist über einer Stiege eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern; Küche und übrigen Bequemlichkeiten für eine stille Familie zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 214 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 ist der erste und dritte Stock auf wenigstens 1 Jahr, und nach Verlangen auch auf länger, billig zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

	Uebertrag	22 fl. 27 kr.
16) Besser spät, als gar nichts geben		2 „ 42 „
(Die Fortsetzung folgt.)	Summa	25 fl. 9 kr.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
3	Dom.	1. Christoph Kekh, Brunnenmacher, l. St. von hier; mit Magdalena Hollberger, Brunnenmacherswittwe von hier. E. 243.
4	Dom.	2. Herr Jakob Sallinger, Apotheker, Wittwer, mit Fräulein Marie Vögler, k. k. österreich. Bergwerks-Beamten-Tochter aus Schwaz im Tirol. D. 171.
4	St. Moritz.	3. Herr Leonhard Doll, Buch- und Kunsthändler, l. St. mit Jungfrau Maria Anna Viktoria Herzog, Kaufmanns-Tochter, beide von hier. B. 168.

Juli.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
26	St. Anna.	1. Georg Philipp Schröpel, Oekonom, Wittwer; mit Jungfrau Dorothea Barbara Fickler, Färbermeisters-Tochter, von hier, F. 126.

26	St. Ulrich.	2. Johann Michael Albrecht, Hucker, Wittwer; mit Jungfrau Anna Thum, Söldnerstochter, von Forheim, im Wallersteinischen. A. 459.
26	St. Ulrich.	3. Johann Kühnlein, Schäfflermeister, Wittwer; mit Jungfrau Christina Friederika Catharina Lindel, Rothgerbermeisters-Tochter, von Heidenheim an der Brenz. A. 587.
27	Barfüßer.	4. Jakob Bihler, Holzschneidermeister, ledig, von hier; mit Maria Barbara Hauck, Taglöhners-Tochter, von Regelsweiler bei Oettingen. H. 387.
28	Barfüßer.	5. H. Johann Leonhard Lutz, Bierbrauer, ledig, von Wettelsheim bei Heidenheim; mit Regina Barbara Prinz, Bierbrauers-Tochter, von hier. E. 502.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
26	St. Moritz.	1. Ludwig Eugen, d. V. Herr Ferdinand Ginderfer, Juwelier. D. 253.
27	St. Georg.	2. Joseph Gustav, d. V. Alois Kröner, Polizeisoldat. F. 255.
30	Dom.	3. Josepha Franziska, d. V. Jakob Brunner, Fabrikarbeiter. C. 109.
30	St. Moritz.	4. Theresia Johanna, d. V. Wilibald Bulach, Mühlgehülfe. A. 76.
30	St. Moritz.	5. Jakob Ludwig, d. V. Hr. Jakob Hartenkeil, Pelzjuwelier. D. 9.
2. August	St. Moritz.	6. Johann Nepomuk, d. V. Jakob Leßle, Schneidermeister. C. 318.
2	St. Georg.	7. Joseph Gustav, d. V. H. Alois Gast, Wachsarbeiter. F. 301.
3	Dom.	8. Maria Dominika Afra; d. V. Jos. Anton Bayerhof, Poliermeister. C. 135.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
26	St. Anna.	1. Sophie Charlotte Gustavine, d. V. Friedrich Bißinger, Formstecher. F. 158.
28	St. Ulrich.	2. Maria Margaretha Karolina, d. V. Friedrich Möhnle, Schuhmachermeister. A. 496.
28	Barfüßer.	3. Regina Katharina Johanna.
28	St. Anna.	4. Anton Friedrich, d. V. Johannes Oberdorfer, Bäckermeister. E. 22.
30	St. Ulrich.	5. Maria Johanna Christina, fremd.
31	Barfüßer.	6. Christian Nikodemus, fremd.

Die Schrannenanzeige folgt künftigen Mittwoch.

Augsburger Börse den 6. August 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/4		Ducaten holländ. -		104	Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -		104	detto à 5 0/0 - -	103 3/4	103 1/2
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Lit. Loose E-M. à 4 0/0	107 1/4	
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		107 1/4
in die Messe		99 1/2	Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.	130	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 3/4		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 30	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.	10		Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	164 3/4	164 5/8
Paris - - - -	116 7/8		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	117 1/4		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	127	126 5/8
Mayland - - -		60	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	127 3/8	126 7/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 0/0 prompt.	99 1/4	99
Livorno - - -		57 3/8	Silber fein gekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	99	98 3/4
Triest - - -		99 3/4	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1127	1125
						detto 2 Mt. - -	1130	1128

Intelligenz - Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

63. Stück. Mittwoch den 12. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Fleisch = Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau = Kreises vom 6ten dieses wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch = Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast = Ochsen = Fleisch auf	=	9 kr.	— pf.	pr. Pfund
= Kalb = Fleisch	=	8 =	— =	=
= Schaf = Fleisch	=	7 =	— =	=
= Schwein = Fleisch	=	9 =	— =	=

Augsburg den 16. August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 20,000 Stück Faschinen wird Montag den 17ten dieses Monats Nachmittags 3 Uhr öffentlich in Akkord gegeben. Augsburg den 11. August 1829.

Stadtkämmerei. Trbltsch.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Da ich keine Barbierstube mehr führe, so bitte ich alle, mich betreffende chirurgische Fälle, oder sonstige Bestellungen mir in meinem eigenen Hause Lit. E. Nro. 275 nächst dem Sternkloster gefälligst anzeigen zu lassen. August Holl, Stadt = Chirurg.

2. (Anzeige.) Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Augsburg und deren Umgebung anzuzeigen, daß er die Greibl'sche Barbiergerechtsame auf dem obern Kreutz Nro. 223 käuflich an sich gebracht habe. Er empfiehlt sich somit zu geneigtem Zuspruche, und wird stets bemüht seyn, das ihm geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen. Joseph Schweinberger, Wundarzt und Geburtshelfer.

(Anzeige.) Kommenden Sonntag den 16ten dieses wird bei St. Sebastian, vor der Stadt, das Kirchweihfest gehalten, wozu höflichst einladet J. A. Riedel, Platzwirth.

(Dienstanerbieten.) Ein hierorts geehelichter Mann ohne Kinder, wünscht wegen geschäftswidriger Verhältnisse in irgend einem Handelshause als Ausgeher unterzukommen, und erbietet sich, im nöthigen Fall eine Caution a 200 fl. zu deponiern. Das Nähere hievon ist in dem Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(Kapitaldarleihen). 2000 Gulden sind auf künftiges Michaelis-Ziel auf eine hiesige Realität in erster Hypothek zu 5 pr. Ct. zu verleihen. Bey wem? sagt das Intelligenz-Comptoir.

(Kapital-Darleihen.) Es sind 2500 fl. im Ganzen, oder Theilweise auf hiesige Grundstücke in erster Hypothek, gegen doppelte Versicherung, auszuleihen. Bei der Redaktion dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

(Kapital Anerbieten.) Auf gute Versicherung im hiesigen Stadt-Gebiete können Anfangs Okt. 3 bis 4000 fl. zu 4½ proc., verzinslich abgegeben werden. Die Redaktion dieses Blattes sagt das Nähere.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 207, auf dem Zeugplatze ist auf nächstkommendes Michaelis der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Speis, Mägdekammer, Bodenkammer, Holzlage und Keller nebst Benützung einer Waschküche, eines laufenden und eines Gumper-Wassers; auf Verlangen werden auch im 3. Stock noch 2 heitzbare Zimmer dazu, oder auch einzeln abgegeben. Zugleich ist zu ebner Erde ein Comtoir und 3 Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere ist in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 180 bey Frau Braun zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 110 in der Hasengasse, ist eine Wohnung täglich zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Nähere Auskunft wird in dem nämlichen Hause über eine Stiege ertheilt.

(Vermiethung.) In den Hause Lit. A. Nro. 105 in der obern Maximilianstraße ist ein Logis mit aller Bequemlichkeit fur eine große Familie bis Michaelis zu vermiethen. Das Nähere in dem Hause Lit C. Nro. 111 über eine Stiege zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 120 am Milchberg, ist eine Wohnung im zweiten Stocke täglich zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

1. (Vermiethung.) Es ist eine angenehme Wohnung mit allen Bequemlichkeiten in der Nähe des Doms täglich zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist in dem Laden Lit. C. Nro. 45 zu erfragen.

(Vermiethung.) Auf dem St. Anna Platz ist zu ebener Erde ein Zimmer täglich mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 176 in der Ludwigsstraße ist eine sehr angenehme Wohnung im zweiten Stocke zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In der Nähe der Hauptstraße ist auf künftigen Monat Oktober ein geräumiges Zimmer mit Kammer, um billigen Zins zu vermiethen. Das Nähere sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) Für ledige Herren sind täglich zwei angenehme Zimmer mit Betten und Möbels, ohne Kost, monatlich zu vermiethen. Das erstere ist eine Stiege hoch, heizbar mit Stubenkammer; das zweite ist unheizbar, zwei Stiegen hoch. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

	Uebertrag = =	25 fl. 9 kr.
17)	Dem Abgebrannten Andreas Schmelcher von einem Wohlthäter ein Päckchen	— — —
18)	Dem Abgebrannten Schmelcher in der Friedbergerau von F. R. = =	1 fl. 12 kr.
	Summa	26 fl. 21 kr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ueber harmonisches Geläute.

(Fortsetzung)

Es kann nicht davon die Rede seyn, daß sogleich alle Kirchen ein übereinstimmendes Geläute erhalten sollen, obgleich es selbst nicht unwahrscheinlich wäre, daß sogar der größere Theil von den Pfarrkirchen einer Stadt oder eines Bezirks, so weit es sich nach der Zahl und Beschaffenheit der in jeder Gemeinde vorhandenen Glocken der Mühe lohnte, mit einem solchen Geläute versehen werden könnte. — Was den Kostenaufwand betrift, so ist dieser nicht so bedeutend, als es im ersten Augunblicke scheinen mag. Es sind ja die Materialien schon in ihrer Vollendung vorhanden, nämlich die Glocken selbst, womit das harmonische Geläute herzustellen wäre, und in vielen Orten auch leicht hergestellt werden könnte. — Es bedurfte nur eines gegenseitigen Austausches der schon vorhandenen Glocken, und mit dem Transporte und der Wiederbefestigung derselben wäre die ganze Sache und aller Aufwand abgethan.

Die Aufsuchung der zu einem solchen Geläute erforderlichen und geeigneten Glocken wäre eben so leicht ausführbar. — Würden, wenn einmal eine Gemeinde oder ein für diese Unternehmung sich interessirender Partikulär zur Ausführung entschlossen wäre, die in der Umgegend befindlichen Glocken mittelst Stimmschlüssels untersucht, und ihre Töne durch Musiknotenschrift bezeichnet werden, so hätte man in einem allgemeinen Register die Skala der Betonung aller in der Umgegend befindlichen Glocken, also auch das Mittel zur Auswahl derselben nicht blos für eine, sondern für mehrere, vielleicht für viele Kirchen zu einem harmonischen Geläute, anstatt daß sie bis jetzt noch seit ihrer Einführung um das Jahr 400 nach Chr. G. ohne alle Uebereinstimmung ihre Dienste leisten müssen.

Welche Stadt, die im Besitze von mehreren großen Glocken ist, und selbst welche nicht gar zu unbemittelte Landgemeinde sollte wohl diese geringen Kosten des Transports und der Auf- und Abnahme von etwa einer oder zwei auszuwechselnden Glocken scheuen, wenn sie fast gleichen Ersatz durch andere, um einen halben- oder viertel-Ton höher oder niedriger gestimmte Glocken, und durch dieselben ein übereinstimmendes Geläute erhalten. Sehr leicht könnte auch in größern Städten, welche entweder der Sitz einer Metropolitankirche oder sonst im Besitze von zahlreichen Kirchenthürmen und volltönenden Thurmglocken sind, für ein besonderes Trauer-Geläute dadurch zugleich Sorge tragen, daß zu dem vollstimmigen Dur-Accord noch eine weitere Glocke mit Terz-Moll ausgesucht und beygefügt werde.

(Fortsetzung folgt.)

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
1	St. Max.	1. Johann Stähle, Polizei-Soldat, G. 288; an Lungenlähmung.	65 Jahre.
2	St. Moritz.	2. Erhard, d. V. Xaver Kohler, Zimmerges. A. 603; an d. engl. Krankheit	1 Jahr.
3	St. Max.	3. Georg Endreß von Rechberg, Knecht dahier, ledig, Lokalkrankenhaus; an Gehirnlähmung.	30 Jahre.
3	Dom.	4. Ursula Maria Anna, d. V. Martin Vogg, Webermeister. F. 334. O. A.; an Gichtern.	4 Wochen.
5	St. Max.	5. Joseph Haugg, Bortenmach. Fugg. 1. O. A.; an Altersschwäche	71 Jahre.
5	St. Max.	6. Josepha. O. A.; an Schwäche.	13 Wochen.
6	St. Moritz.	7. Marianna Mayr, v. Truisheim, Webermeisters-Wittwe dahier. B. 176; an Altersschwäche.	82 Jahre.
6	St. Ulrich.	8. Simon, d. V. Simon Stadler, Lohnkutscher. A. 247. O. A.; an Schwäche.	½ Stunde.
7	St. Max.	9. Katharina Reisacher, Dienstmagd; Lokalkhs; an Brustwassersucht.	60 Jahre.

Juli.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
30	Barfüßer.	1. Joh. Georg, d. V., Balthasar Eltele, Maurergeselle. G. 181. O. A.; an Gichtern.	6 Wochen.
1. August	Barfüßer.	2. Jos. Adam Ignatz; an Schwäche.	14 Tag.
2	Barfüßer.	3. Anton Friedr., Zwillingskind, d. V. Friedr. Wiedekind, Herrschaftsgärtner. C. 379. O. A.; a. Schwäche.	16 Tag.
2	Barfüßer.	4. Joh. Gottlieb; an Stickhusten	2 ⅓ Jahr.
4	Barfüßer.	5. Fr. Regina Magdalena Staib, geb. Kaufmann, Konditorsgattin. C. 298; am Brand.	45 Jahre.
4	Barfüßer.	6. Leonhard Friedrich, Zwillingskd., d. V. Friedrich Widekind, Herrschaftsgärtn. C. 379. O. A; an Schwäche.	18 Tag.
6	St. Ulrich.	7. Joh. Georg, d. V Andreas Frisch, Tagl. A. 124. O. A.; an Gichtern.	9 Wochen
8	St. Anna.	8. Georg Jakob Michael, d. V. Joh. Küfner, Vestungsaufseher. A. d. St. ohne Nro.; an Gichtern.	3 J. 4 ½ M.

Nro. 45. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 7. August 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	12	118	130	130	—	16	18	15	49	15	12	2114	—	—	33	—	—
Kern.	10	267	277	268	9	16	2	14	59	13	8	5944	30	—	20	—	—
Roggen.	13	440	453	446	7	10	54	10	23	9	48	4626	30	—	—	—	40
Gerste.	8	4	12	7	5	9	—	8	30	8	[illegible]	59	30	—	—	—	18
Haber.	5	94	99	99	—	4	13	3	49	3	21	381	18	—	1	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 21 Schässel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 8. bis 15. August.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 7. August.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	30	4	2	42	4	2	10	4	1	4	—	1	57	—
½ Metzen oder Viertel.	1	45	2	1	21	2	1	5	2	—	32	—	—	48	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	52	4	—	40	4	—	32	4	—	16	—	—	24	2
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	26	2	—	20	2	—	16	2	—	8	—	—	12	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		13	—		10	—	—	8	—	—	4	—	—	6	—
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	2	—	—	3	—

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

64. Stück. Sonnabend den 15. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Der Kron-Oberst-Hofmeister und Reichs-Rath des Königreichs Bayern, Seiner königlichen Majestät von Bayern General-Kommissär und Präsident der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises, General-Major, Kreis-Kommandant, fürstliche Ritter des königlichen Haus- und Ritter-Ordens des heiligen Hubertus-Ordens, Großkreuz des königlichen Civil-Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, des königl. würtembergischen großen goldenen Adlerordens, und des großherzoglich badenschen Ordens der Treue

An die Bewohner des Oberdonau-Kreises.

Bewohner des Oberdonau-Kreises!

Endlich schlägt die lang ersehnte Stunde, und was wir bisher nur als leise Hoffnung kaum zu sagen wagten, tritt plötzlich vor uns als beseligende Wirklichkeit.

König Ludwig, der Edle, der Gütige, der Vater seines Volkes nahet seinem treuen Oberdonau-Kreise.

Der Morgen des 28. Augusts führt Ihn in unsere Mitte, und noch in der Mittag-Stunde des 4. Septembers wird uns vergönnt seyn, Ihm an der Grenze des Isar-Kreises die Huldigungen unserer heißen Liebe darzubringen.

Welch unaussprechliches Glück für mich, solche Kunde zur Kenntniß des mir anvertrauten Kreises bringen zu dürfen, und welch' unaussprechliches Glück für uns Alle, eines solchen Beweises Königlicher Huld und Gnade gewürdiget zu werden!

Wir werden Ihn also schauen in dem Lande unsrer Väter, den erhabenen Monarchen, dem Bayern Dank, und dem Europa Bewunderung zollt. Er wird wohnen in der treuen Augusta, die König Max im Jahre 1824 sein „geliebtes Augsburg" nannte, und deren treue Anhänglichkeit schon Kaiser Ludwig der Bayer glorreichen Andenkens vorzugsweise pries und ehrte. Er wird weilen in dem gewerbsamen Memmingen, in Kempten, dieser Grenz-Mark seines schwäbischen Alpenlandes; Er wird die scheidende und die wieder aufsteigende Sonne dort begrüssen, wo auf Lindau's Insel ächt bayerische Herzen schlagen, und wo die Fluthen des Bodensee's unseren wiederbelebten Verkehr an die Gestade des befreundeten Würtembergs und in die Hochgebirge Helvetiens tragen.

Auf denn geliebte Mitbürger!! eilet alles Das zu thun und vorzubereiten, was Euer angestammtes Gefühl Euch eingeben wird.

Nicht kostspielige Anstalten will unser König, nicht gefällt es Ihm, wenn der Ueberfluß des Bemittelten, oder der Pfenning des Armen in schnell verrauschenden Festen, oder in dem Rauche einer Beleuchtung dahinschwindet; aber Euch will Er sehen, Euere freundlichen Kinder sind Ihm willkommen.

Wohlgefällig begrüßt Er in Eueren Greisen eine Vergangenheit voll der reichsten Erinnerungen, in Eueren Männern und Frauen eine seines Beyfalls würdige Gegenwart, in Euerer Jugend die schönsten Hoffnungen des auf der Bahn der Civilisation und der gesetzlichen Freiheit unter seiner Regierung glorreich voranschreitenden Vaterlandes. (Beschluß folgt.)

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige). Unterzeichneter giebt sich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß bey ihm eine große Auswahl der feinsten, schönsten und wasserdichten Filzhüte zu billigen Preisen, nemlich: Nro. 1. zu 6½ fl., Nro. 2. 5½ fl. und Nro. 3. zu 4½ fl. zu finden sind.

Wilhelm Ruttmann, in der Baurischen Hutniederlage auf der Maximilian = Straße.

(Verlorne Sache.) Es ist Mittwoch den 12. August im Schlößchen = Saal zu Oberhausen ein Rosa=Crep = Tüchlein verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Verkauf.) Es ist eines der hellsten und im guten Stand gebautes Schlossermauer=Haus täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Intelligenz=Comptoir.

(Verkauf.) Ein großer Glaskasten mit Fächern und drei Thüren, wie auch eine beinahe neue ganz vollständige Landwehr = Jäger = Uniform sammt Ober = und Untergewehr ꝛc. sind zu verkaufen, und das Nähere ist im Hause Lit. E. Nro. 173. zu erfragen.

(Versteigerung.) Künftigen Mittwoch den 19ten dieses Monats wird auf dem Metzgerhause dahier eine Versteigerung eröffnet, worin einige Silberstücke, Spiegel, Tafeln, Sessel und Kanapee, Kommod = und hohe Kästen von hartem und Fichten = Holz nebst anderem Schreinwerk, eine Lichtmaschine, ein Branderisches Sonnenmikroscop, Zinn, Kupfer und anderes Küchengeräthe, Kleider, Weißzeug, Betten und Bettwäsch, Matratzen, Waschgeschirr und mehrere andere hier unbenannte Gegenstände an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.

Däubler, geschw. Käusler.

(Kapital = Darleihen.) Jemand wünscht 1000 fl. — gegen sichere Hipothek unterzubringen. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 207. auf dem Zeugplatze ist auf nächstkommendes Michaelis der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Speis, Mägdekammer, Bodenkammer, Holzlage und Keller nebst Benützung einer Waschküche, eines laufenden und eines Gumper = Wassers; auf Verlangen werden auch im 3. Stock noch 2 heitzbare Zimmer dazu, oder auch einzeln abgegeben. Zugleich ist zu ebner Erde ein Comptoir und 3 Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere ist in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 180 bey Frau Braun zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 43 kann das Logis im Hinterhause täglich besichtigt und bis künftiges Ziel Michaelis bezogen werden; selbes enthält zwei heizbare und zwei unheizbare Zimmer, Kammer, Küche ꝛc. nebst übrigen Bequemlichkeiten. — Das Nähere ist in dem Laden zu ebener Erde zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 269 in der Steingasse ist über einer Stiege eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten für eine stille Familie zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 77 in der Karlsstraße ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Alkoven und Neben = Kabinet an eine Zivil = Person täglich zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der Armenkinderhaus=Gasse Lit. B. Nro. 125 sind zwei mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen zu vermiethen und sogleich oder bis künftiges Michaelis=Ziel zu beziehen. In dem katholischen Waisenhause ist das Nähere hierüber zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Maximilian = Straße in dem Hause Lit. E. Nro. 4. ist der erste und zweite Stock, so wie auch ein kleineres Logis mit zwei Zimmern zu vermiethen, oder selbe auch monatlich zu beziehen. Das Nähere ist bey der Hauseigenthümerin daselbst zu erfragen.

2. (Vermiethung.) Es ist eine angenehme Wohnung mit allen Bequemlichkeiten in der Nähe des Doms täglich zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist in dem Laden Lit. E. Nro. 45 zu erfragen.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

	Uebertrag = =	26 fl. 21 kr.
19) Dem abgebrannten Andreas Schmelcher von einem Ungenannten	= — =	30 kr.
	Summa	26 fl. 51 kr.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
9	St. Ulrich.	1. Michael Zirnbaur, Eskadrons=Sattler beim 4ten k. Chev. leg. Regiment, l. St. von Steeg bei Mühldorf; mit Jungfrau Theresia Kleinhenne, Oberjägerstochter von Türkheim. B. 57. Auswärtige Trauung.
11	St. Moritz.	2. Joseph Alois Maier, Bothenschaffer, l. St. von hier; mit Jungfrau Walburga Feldle, Maurerstochter von Donauwörth.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
2	Barfüßer.	1. Johann Georg Strauß, Kläremacher, von Balgheim bei Nördlingen, ledig; und Jungfrau Rosina Dorothea Wagner, Kläremacherstochter von hier E. 363.
2	St. Anna.	2. T. Herr Johann Philipp Thomm, Kaufmann, von hier, ledig; mit T. Jungfrau Marianna Charlotte Engel, Rektorstochter von Oehringen. D. 272.

Juli.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
29	St. Mar.	1. Elisabeth Maria Anna, d. V. Nikolaus von Tolentin Aumann, Ausgeher. H. 154.
29	St. Mar.	2. Josepha Johanna.
30	Dom.	3. Ther. Martha, d. V. Xaver Kemmner, Schuhmachermeister. E. 177.
30	St. Mar.	4. Joh. Ignaz, d. V. Johannes Heindl, Beinringler. H. 94.
2. August	St. Mar.	5. August Johann Jakob Karl, d. V. H. Joseph Anton Edelwirth, Hutfabrikant. H. 11.
3	St. Mar.	6. Georg Anton, d. V. Johann Georg Weser, Schuhmachermeister. G. 53.
4	St. Mar.	7. Maria Anna Johanna Viktoria, d. V. Joseph Heinzelmann, Schuhmachermeister. G. 166.
6	Dom.	8. Maria Afra, d. V. Joh. Michael Böckler, Taglöhner. E. 109.
6	St. Ulrich.	9. Simon, d. V. Simon Stadler, Lohnkutscher. A. 147.
6	St. Mar.	10. Ther. Afra, d. V. Jos. Scherer, Hammerschmied=Geselle G. 152.
8	St. Ulrich.	11. M. Theresia Afra, d. V. Herr Georg August Wassermann, Aktuar bei der k. Kommandantschaft der Stadt. A. 172.
10	St. Moritz.	12. Johanna Barbara.
12	Dom.	13. Theresia Maria Klara, d. V. Mich. Enzler, Sattlermeister. E. 40.

August	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
2	St. Anna.	1. Karoline Auguste Bertha, d. V. Ttl. Herr Ernst Ferdin. v. Grundler, Kaufmann. D. 259.

2	St. Anna.	2. Dorothea Friederike, d. H. Hr. Christoph Gottfried Neuß, Inhaber einer Steindruckerei. C. 144.
2	St. Ulrich.	3. Maria Magdalena Johanna, d. V. Wilhelm Barth, Hafnermeister. A. 473.
3	St. Anna.	4. Johanna Louise Theresia, d. V. Ttl. Hr. Johann Bischoff, Kaufmann. D. 35.
4	St. Ulrich.	5. Friedrich Karl Anton, fremd.
5	St. Anna.	6. Karl, d. V. Hr. Johann Martin Kohler, Volksschullehrer, im Distrikte von St. Anna. B. 168.
5	St. Anna.	7. Joh. Christine Friederike, d. V. H. Leonhard Hirt, Bierbr. F. 21.
6	Barfüßer.	8. Ernestine Rosalie Johanna, d. V. Hr. Franz Xaver Schmidt, Papier- und Schreibmaterialienhändler. H. 15.
6	Barfüßer.	9. Jakobine Johanna, in der Gebäranstalt.
8	Barfüßer.	10. Amalia Margaretha Rosina, d. V. Friedrich Hieronymus Lutz, Bratmetzgermeister. C. 178.
8	St. Ulrich.	11. Anna Maria Johanna Elisabetha, d. V. Michael Schwer, Schäfflermeister. A. 147.

Nro. 46. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 14. August 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	—	102	102	76	26	15	37	15	21	14	36	1150	—	—	—	—	28
Kern.	9	378	387	371	16	13	30	12	45	11	40	4785	24	—	—	2	14
Roggen.	7	560	567	559	28	9	58	9	27	8	47	3487	50	—	—	—	56
Gerste.	5	18	23	9	14	8	30	8	20	8	15	73	—	—	—	—	10
Haber.	—	85	85	67	18	4	21	4	1	3	43	270	35	—	12		—
Erbsen.	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 102 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 13. bis 22. August.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	5	½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	6	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	19	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	12	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	6	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 14. August.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	14	4	2	26	4	1	54	4	—	56	—	1	30	—
½ Metzen oder Viertel.	1	57	2	1	15	2	—	57	2		28		—	45	—
¼ Metzen oder halbes Viert.		48	4	—	56	4	—	28	4	—	14	—	—	22	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	24	2	—	18	2	—	14	2		7			11	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		12			9	—	—	7	—	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	—	—	4	4	—	3	4	—	1.6		—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

65. Stück. Mittwoch den 19. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

(Beschluß des im lezten Blatte abgebrochenen Aufrufs)

Fabrikanten, Gewerbsleute! Männer der produktiven Industrie! eilt nach Augsburg mit den Erzeugnissen Eures Fleißes; bereichert die Industrie-Ausstellung und empfangt in Gegenwart des Regenerators unseres Handels die euch zugedachten Fahnen und Preise. Landwirthe! beflügelt Eure Schritte in die Kreis-Hauptstadt, wetteifert um die Ehre, unter den Augen des Vaters unseres Ackerbaues den Wettkampf gemeinnützigen Wirkens zu bestehen, und Trophäen des friedlichen Sieges in den Schooß Eurer Familien zurück zu bringen.

Bayern des Oberdonau-Kreises! erlauchte Sprossen jener edlen Familien, deren Helden-Namen schon jenseits der Urkunden-Zeit in Sagen und Liedern glänzten, und deren ritterliche Treue nun auf ewig Wittelbachs Königlichen Stamm umgiebt; — Beamte! erprobt durch ruhmvolle Dienste, ächt verfassungsmäßige Organe des Königlichen Willens! — Diener des Altars! die ihr Hand in Hand geht mit der Regierung Seiner Majestät, und im stillen Wirken arbeitet, für geistige und sittliche Ausbildung der Nation! — Bürger! hoch erfreut über das Gedeihen Eures Gemeinde-Wesens, und doppelt fest geknüpft an den Thron durch das Bewußtseyn Eurer städtischen Immunitäten; — Landbewohner! theilnehmend an den Folgen der neuesten Handels-Verträge, nach langen Leiden endlich entgegen sehend bessern Verhältnissen; — Geliebte Mitbürger aller Klassen und aller Bezirke! unsere Wünsche sind erhört, und ist gegeben, was seit Jahren der Gegenstand unseres glühenden Verlangens war.

Die höchste Freude vermag nicht, sich zu umgeben mit dem Schmucke langer Rede; auch unsere Wonne kennt keinen Wortschall. Aber ein Ruf ist laut in unserm Herzen, und dieser uns stets heilige Ruf wird noch lauter erschallen an jenen Tagen unbeschreiblichen Glückes, der Ruf:

Hoch lebe König Ludwig,

unser Stolz, unser Ruhm, und die Bürgschaft unseres Glückes!

Augsburg den 7ten August 1829.

Fürst von Oettingen Wallerstein.

coll. Baldauf.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die polizeiliche Satzbestimmung für das weiße Gerstenbier betreffend.)

Gemäß königlichen Regierungs-Reskriptes vom 11. vorigen Monates wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vermöge allerhöchster Entschließung des königl. Staatsmi-

nisteriums des Innern vom 7ten vorigen Monates, von der Satzbestimmung des weißen Gerstenbieres in Zukunft Umgang genommen werde.

Um jedoch möglichen Gefährten vorzubeugen, sollen alle mit dem Ausschenken des weißen Gerstenbieres sich befassenden Gewerbsbesitzer allenthalben gehalten seyn, die Anzeige der Weißbier-Schenkpreise auf einer Tafel aufzuzeichnen und diese Tafel in der Schenkstube an einem jedem Gaste sichtbaren Platze stets aufgehängt zu belassen.

Augsburg den 6ten August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Das Lokale, in welchem die Kunst- und Industrie-Ausstellung dahier während der Anwesenheit Ihrer königl. Majestäten statt findet, ist nach neuerer Bestimmung, das Rathhaus-Gebäude, woselbst für die höchste Sicherheit gesorgt wird.

Augsburg den 14ten August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Die Bürgermeister. Barth. Kremer.

Bekanntmachung.

(Schrannen-Verlegung betreffend.)

Die Schranne vom 28. August l. J. wird auf den vorherkommenden Donnerstag den 27. August verlegt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Augsburg den 13. August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Diejenigen Künstler und Gewerbs-Männer dahier, welche zu der Kunst- und Industrie-Ausstellung im Rathhause Etwas einzuliefern gedenken, werden eingeladen, ihre Gegenstände in den nächsten Tagen dahin zu senden, um in dem vorläufigen Ordnen derselben nicht aufgehalten zu werden; und es wird zugleich bemerkt, daß nach Umfluß des 25ten dieses Monats keine Annahme mehr statt findet.

Augsburg den 18ten August 1829.

Das Komitée für die Kunst- und Industrie-Ausstellung.

Nichtamtliche Artikel.

5. (Anzeige.) Unterzeichneter giebt sich hiemit die Ehre, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Augsburg und deren Umgebung anzuzeigen, daß er die Greibl'sche Barbiergerechtsame auf dem obern Kreutz Lit. F. Nro. 225 käuflich an sich gebracht habe. Er empfiehlt sich somit zu geneigtem Zuspruche, und wird stets bemüht seyn, das ihm geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen. Joseph Schweinberger, Wundarzt und Geburtshelfer.

(Verlorne Sache.) Vergangenen Sonnabend wurde vom Jakoberthor bis zur Jakober Kirche ein schwarzer gestickter Tüllschleier verloren. Der redliche Finder wird, gegen eine angemessene Belohnung, um die Zurückgabe im Intelligenz-Komptoir gebeten.

(Verlorne Sache.) Es ist Mittwoch den 12. August im Schlößchen-Saal zu Oberhausen ein Rosa-Crep-Tüchlein verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Kapital-Gesuch.) Man sucht 3400 fl. Kapital zu 4 Prozent auf hiesige Grundstücke gegen doppelte Versicherung. Bei diesseitiger Redaktion das Nähere zu erfragen.

(Dienstanerbieten.) Eine Person, die vollkommene Haushaltung versteht, einen guten Leumund hat, und in weiblichen Arbeiten wohl unterrichtet ist, kann Unterkunft finden. Die Redaktion dieses Blattes sagt wo.

(Dienstanerbieten.) Man sucht ein Frauenzimmer von Bildung, die sich der Aufsicht und Erziehung von einem 6jährigen Kinde und zugleich der damit vereinbaren Mithülfe der feinern häuslichen Geschäfte unterzieht. Nähere Auskunft ist in dem Intelligenz-Komptoir zu erfragen.

(Verkauf.) Es ist eines der hellsten und im guten Stand gebautes Schlossermauer-Haus täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

1. (Versteigerung.) Mittwoch den 26. dieses Monats wird in dem Hause Lit. A. Nro. 526, der Pfladergasse vorüber, eine Versteigerung eröffnet, worin eine goldene Kette, einige Stücke Silber, Granaten, gold- und silberne Bockelhauben, Leib- und Bettwasch, neue Tischtücher mit Servietten, Herren- und Frauenkleider, Betten, Bettstellen, Kommod- und langthürige Kästen nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. J. G. Seitz, geschw. Käufler.

2. (Vermiethung.) In der Nähe der Hauptstraße ist auf künftigen Monat Oktober ein geräumiges Zimmer mit Kammer, um billigen Zins zu vermiethen. Das Nähere sagt die Redaktion dieses Blattes.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 339 in der Bäcker-Gasse ist eine Wohnung mit einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern nebst Küche und Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 207, auf dem Zeugplatze ist auf nächstkommendes Michaelis der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speis, Mägdekammer, Bodenkammer, Holzlage und Keller nebst Benützung einer Waschküche, eines laufenden und eines Gumper-Wassers; auf Verlangen werden auch im 3. Stock noch 2 heizbare Zimmer dazu, oder auch einzeln abgegeben. Zugleich ist zu ebner Erde ein Comptoir und 3 Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere ist in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 180 bey Frau Braun zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 269 in der Steingasse ist über eine Stiege eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten für eine stille Familie zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist in der Karlsstraße ein Laden mit oder ohne Gewölber und Schreibstube, auch Zimmer mit Bedienten-Zimmer und Stallung täglich zu vermiethen und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 287 über eine Stiege ist ein heizbares Zimmer für einen oder zwei ledige Herren täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf dem obern Graben in dem Hause Lit. G. Nro. 330 ist täglich oder nächsten Monat September ein Zimmer nebst Alkoven parterre zu vermiethen und zu beziehen.

Milde Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

(Fortsetzung.)

	Uebertrag	26 fl. 51 kr.
20) Die Wette zwischen F. R. und J. M.		2 " 42 "
	Summa	29 fl. 33 kr.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
8	St. Moritz.	1. Jos. Jakob, Zwillingskind, d. V. Johann Neil, Herrschaftskutscher. A. 70. an Entkräftung. 13 Tage.
9	St. Moritz.	2. Emil. Ohne Arzt; an Gichtern. 35 Jahre.
9	St. Moritz.	3. T. Hr. Johann Anton Vanoni, Kaufmann. B. 186. an Leberverhärtung. 53 Jahre.
9	St. Mar.	4. Rosa; an Darmgicht. 2 Monate.
9	St. Mar.	5. Johann Baptist Lauder, Schneidermeisterssohn, ledig. H. 176. an Abzehrung. 16½ Jahre.
9	St. Mar.	6. Joh. Joseph Fridolin, d. V. Joseph Kuntz, Kammmacher. H. 232. Ohne Arzt; an Gichtern. 5 M. 3 W.
10	St. Moritz.	7. Anton, Zwillingskind; d. V. Joh. Neil, Herrschaftskutscher. A. 70. an Entkräftung. 14 Tage.
10	St. Ulrich.	8. Marianna Krescentia, d. V. Jakob Winkler, Schneidermeister. A. 521. Ohne Arzt; an Gichtern. 16 Tage.
10	St. Georg.	9. M. Anna Frey, von Oberdorf, Weberswittwe dahier. F. 77. Ohne Arzt; an Abzehrung. 56 Jahre.
10	St. Mar.	10. Agnes Kratzer, chem. Dienstmagd; Lokalkrankenhaus, am Gedärmbrand. 66 Jahre.
10	St. Mar.	11. Juliana Keßmair, von Haunstetten, Sandkarrersgattin dahier; an Abzehrung. 50 Jahre.
11	St. Mar.	12. Maria, d. V. Joseph Bucher, Metzger. G. 151. an Darmgicht. 11 Wochen.
12	St. Ulrich.	13. Karolina Franziska, d. V. Joh. Lohner, Lohnlaquai. A. 356. am Zahnreitz. 1½ Jahre.
13	St. Moritz.	14. Franziska Jaser, von Ettringen; Pflasterers wittwe dahier. A. 558. Ohne Arzt; an Abzehrung. 69 Jahre.
13	St. Mar.	15. Josepha. Ohne Arzt; an Schwäche. 16 Tage.
14	St. Georg.	16. Joseph. Ohne Arzt; an Darmgicht. 16 Wochen.
14	St. Mar.	17. Nikolaus. Ohne Arzt; an Gichtern. 5 Wochen.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
14	St. Ulrich.	1. Magdalena Joh. Barbara Louise, d. V. Joh. Gottlob Zimmermann, Sailermeister. A. 71; an Gedärmentzündung. 2 Jahre.

Augsburger Börse den 17. August 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108 1/8		Ducaten holländ. -	104 1/8		Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 0/0 - -	103 1/2	103 1/4
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	1 fl. Loose E-M. à 4 0/0	108	107 1/2
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe		99 5/8	Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.	128	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 5/8		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 30	K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.	9 59		Scheidgeld - -	4. 46		Rotsch. Loose prompt.	165	165 1/4
Paris - - - -	116 3/4		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	117 1/4		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	127 1/4	127
Mayland - - -		59 7/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	127 3/4	127 3/8
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 0/0 prompt.	99 3/4	98
Livorno - - -		57 1/2	Silber fein gekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	98 7/8	98 1/2
Triest - - -	99 7/8		- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid II. Sem. 1829	1129	1126
						detto 2 Mt. - -	1132	1129

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

66. Stück. Sonnabend den 22. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

[stamp]

Amtliche Artikel.

1. Bekanntmachung.

In Gemäßheit höchster Regierungs-Entschließung vom 27ten April dies Jahrs Nro. 9434 werden die unter dem Salzstadel befindliche, gegen die Ludwigs-Straße gelegene zwei Keller-Abtheilungen Dienstag den 1. September in diesseitiger Rentamts-Kanzlei vorbehaltlich höchster Genehmigung verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 17ten August 1829.

Königlich bayerisches Rentamt.

Schleicher.

Bekanntmachung.

Die Besitzer der in den Monaten Jänner, Februar, März, April, Mai und Juni 1828 ausgestellten Pfandscheine, die Nummern 85807 bis 100,000 und Nro. 1 bis 2754 enthaltend, werden von unterzeichnetem Amte hiemit erinnert, selbige im Laufe dieses Monats und längstens bis den 10. September entweder auszulösen oder zu verzinsen, da im Unterlassungsfalle die liegen bleibenden Pfänder, in der noch vor Michaeli abzuhaltenden Gant, verkaufet werden, und selbige sodann nur, wie auf den Pfandscheinen bemerkt ist, den Anspruch auf den Mehrerlös haben. Augsburg am 10. August 1829.

Städtisches Versatzamt.

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder des gesellschaftlichen Vereins am Stephinger Thorwalle.

Zur Feyer des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Seiner königlichen Majestät findet Montag den 24. dieß bei günstiger Witterung, ausserdessen den nächst darauffolgenden schönen Abend Musik, Feuerwerk und Tanzunterhaltung statt.

Augsburg den 20ten August 1829.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

---

1. (Anzeige.) Wegen bevorstehenden Festlichkeiten während der Anwesenheit Ihrer königlichen Majestäten, wird der Metzgtag Samstag den 29. August 1829 auf Freitag den 28. verlegt, welches hiemit einem verehrlichen Publikum bekannt gemacht wird.

Die Vorsteher der Stadtmetzger.

(Anzeige.) Man ersuchet einen in den Seiten-Stühlen der Domkirche am 20. dieß, zurückgelassenen Regenschirm in der Apotheke Lit. D. Nro. 84, gegen ein gutes Douceur abzugeben.

1. (Anzeige.) Um möglichen Irrungen und Streitigkeiten vorzubeugen, habe ich die Ehre meinen verehrlichen Handelsfreunden andurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß mein Bruder Nehemias Levi nicht mehr wie bisher in meinen Geschäften und mit meinen Waaren reiset. Diejenigen, welche daher von meinen Waaren zu haben wünschen, haben sich bis ich einen andern Reisenden aussenden werde an mich hieher, die aber, welche von meinem Bruder zu kaufen wünschen, weil ihnen vielleicht seine Bekanntschaft lieb ist, ohne in Betracht zu ziehen von wem die Waare verfertiget sey, haben sich direkt an ihn zu wenden.

Eßlingen den 15. August 1829. J. Levi, Bijouterie-Fabrikant.

(Anzeige.) In dem Hause Lit. C. Nro. 164 in der Schmidgasse über vier Stiegen werden alle Arten Seidenlocken wie neu aufgerichtet, und alle Arten Federn, so wie auch Strauße- und Marabutfedern geputzt; auch werden Hauben, Kopfschleier und Schemissetten gewaschen. Man bittet um geneigten Zuspruch. —

(Verkauf.) Auf der Rechnungs-Kanzlei in der Kavallerie-Kaserne sind mehrere noch ganz gute rothe Federbüsche, schwarze Säbelkuppeln und zwei große silberne Trompetenquasten zu verkaufen.

(Verkauf.) Es ist eine bereits ganz neue Landwehr-Offiziers-Uniform nebst Tschako mit übrigen Zugehör bei dem Geschwornen Käufler Gaßner dahier, täglich aus freier Hand zu verkaufen.

(Versteigerung.) Dienstag den 25. August Nachmittags 2 Uhr werden in der Grabgasse Lit. A. Nro. 27 mehrere Fensterstöcke mit Glas und Beschlägen, altes Kupfer, Eisen, mehrere bleierne Wasserröhren, ein Schnepfengarn und andere dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen. Gaßner, geschworner Käufler.

2. (Versteigerung.) Mittwoch den 26. dieses Monats wird in dem Hause Lit. A. Nro. 526. der Pfladergasse vorüber, eine Versteigerung eröffnet, worin eine goldene Kette, einige Stücke Silber, Granaten, gold- und silberne Bockelhauben, Leib- und Bettwäsch, neue Tischtücher mit Servietten, Herren- und Frauenkleider, Betten, Bettstellen, Kommod- und langthürige Kästen, eine ganz gute Drehbank mit Zugehör nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. J. G. Seitz, geschw. Käufler.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 469 am vordern Lech im ersten Stocke ist bis künftiges Michaelis-Ziel eine Wohnung zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 11 in dem fürstlich fuggerschen Hause in der Maximilian-Straße ist der erste Stock bis Michaelis dieses Jahres zu beziehen, derselbe besteht in fünf Zimmern auf die Hauptstraße, nebst acht Zimmern in Hof, alle heizbar, Küche, Speisekammer, Keller, Waschküche; gemeinschaftliche Stallung zu 4 bis 6 Pferden oder noch mehr, Remise, Heuboden nebst übrigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Hausmeister Versal, Lit. B. Nro. 11 in der Maximilian-Straße.

1. (Vermiethung.) Es ist am Maximilians-Platz in dem Hause Lit. B. Nro. 42 eine helle, trockene Wohnung über 2 Stiegen mit drei heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und sogleich oder bis künftiges Michaelis-Ziel zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 43 kann das Logis im Hinterhause täglich besichtigt, und bis künftiges Ziel Michaelis bezogen werden; selbes enthält zwei heizbare und zwei unheizbare Zimmer, Kammer, Küche rc. nebst übrigen Bequemlichkeiten. — Das Nähere ist in dem Laden zu ebener Erde zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 77 in der Karlsstraße ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Alkoven und Neben = Kabinet an eine Zivil = Person täglich zu vermiethen.

3. (Vermiethung.) Es ist eine angenehme Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, in der Nähe des Doms täglich zu verstiften und bis Michaelis zu beziehen; das Nähere ist im Laden Lit. C. Nro. 45 zu erfragen.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
9	St. Ulrich.	1. Johann Baureiß, Milchmann, von Buchheim, ledig; mit Sibilla Maria Schwertberger, Oekonomen = Tochter, von hier. A. 600.
9	Barfüßer.	2. Johann Georg Mühlberger, Modelstecher von Schneitheim, bei Heidenheim, ledig; mit Jungfrau Margaretha Barbara Ehmann, Zeugmachermeisters=Tochter von Weissenburg. C. 211.
10	Barfüßer.	3. Hr. Joh. Friedrich Ludwig, Landschaftsmaler, ledig; mit Jungfrau Maria Euphrosina Jakobina Baden, Spezereihändlers=Tochter, beide von hier. G. 209.
10	St. Ulrich.	4. Herr Johann Friedrich Mittler, Weinhändler, ledig; mit Jungfrau Anna Margaretha Jakobina Wiedemann, Bierbräuers=Tochter, beide von hier. A. 41.
10	St. Ulrich.	5. T. Herr Benedikt Friedrich Preyß, Kaufmann, von Mundelsheim, im Königreich Würtemberg, ledig; mit T. Jungfrau Joh. Rosina Eleonora Amalia Voit, k. b. Kreis = Bauinspectors=Tochter, von Wassertrüdingen. A. 104.
13	St. Ulrich.	6. T. Herr Christian Gottlob Hauff, Kaufmann, von Oberholzheim, im Königreich Würtemberg, ledig; mit T. Junfrau Mathilde Rosina Krauß, Kaufmanns=Tochter, von hier. A. 23.

August.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
12	St. Moritz.	1. Friedrich August; d. V. T. Herr Joseph Anton Decker, k. b. Advokat und Notar. D. 211.
12	St Georg.	2. Maria Anna Afra; d. V. Joh. Donderer, Webermeister. F. 226.
12	St. Georg.	3. Johannes, nothgetauft, d. V. Johann Schwarz, Maurer. F. 37.
13	St. Moritz.	4. Augusta Franziska; d. V. Franz Bernhardt, Herrnkleidermacher. C. 338.
13	St. Max.	5. Maria Anna Jakobina.
14	St. Max.	6. Maria Ottilia Creszentia; d. V. Paulus Kleymayr, Schreinermeister. Fugg. Nro. 5.

August	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
9	Barfüßer.	1. Johannes Mathias August, d. V. H. Mathias Agster, Bierbräuer. G. 48.
12	St. Ulrich.	2. Maria Sibilla Friederika; d. V. Johann Balthasar Müller, Webermeister. A. 288.
14	Barfüßer.	3. Johann Thomas Friedrich, d. V. Johann Aloisius Mayer, Schuhmachermeister. C. 373.
15	Barfüßer.	4. Anton Friedrich Johannes.

Nro. 47. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 21. August 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	26	107	133	120	13	15	6	14	45	12	48	1707	—	—	—	—	36
Kern.	16	431	447	428	19	13	54	12	4	10	40	4233	—	—	—	—	41
Roggen.	28	549	577	566	11	8	59	8	33	8	5	4835	—	—	—	—	34
Gerste.	14	88	102	95	7	7	40	7	30	7	—	705	45	—	—	—	30
Haber.	18	34	52	118	4	4	25	4	4	3	49	486	16	—	5	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 54 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 22. bis 29. August.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	3	½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	6	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	27	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	23	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	18	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	14	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 21. August.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	9	4	2	21	4	1	49	4	—	48	—	1	23	—
½ Metzen oder Viertel.	1	34	6	1	10	6	—	54	6	-	24	—	—	41	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	47	2	—	35	2	—	27	2	—	12	—	—	20	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	-	17	4	—	13	4	—	6	—	—	10	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	6	—	8	6	—	6	6	—	3	—	—	5	—
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	4	—	2	4

Augsburger Börse den 20. August 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	108	
Hamburg - - - -	114 3/8	
Wien in 20r. - -	99 3/4	
Frankfurt - - -		99 5/8
in die Messe		99 3/8
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2
Leipzig - - - -	99 5/8	
in die Messe		
London - 1 Mt.	9 39	
Paris - - - -	116 3/4	
Lyon - - - -	117 1/4	
Mayland - - -		59 7/8
Genua - - - -		51 1/8
Livorno - - -		57 1/2
Triest - - -	99 7/8	

Geldcourse.	Briefe	Geld
Ducaten holländ. -	104 1/8	
- - Kaiserl. -	104 1/8	
al marco		109 1/2
Souveraind'or -		103 3/4
Louisd'or - -		11. 7
al marco		285
Carl. et Maxd'or -	295	
20 Fr. St.: pr. St.		9. 30
Scheidgold - -	4. 46	
Conventions Thal. -		
- - - 20r. -		
5 Fr. Thl. - - -		2. 20
Franz. Thl. meo.	20. 24	
Silber feingekörnt.	20. 35	
- - 13 à 14 Lth.		20. 21
- - 4 à 8 -		20. 10

K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
detto à 5 o/o - -	103 3/8	103 1/8
Litt. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/4
detto - - 2 Mt.		
detto unverz. à fl. 10.	128	
detto detto à fl. 25.	120	
detto detto à fl. 100.	120	
K. öst. Staatspapiere		
Rotsch. Looseprompt.	166	165 1/4
detto detto 2 Mon.		
Part. Ob. à 4 o/o prompt	127 1/8	126 7/8
detto detto 2 mt.	127 5/8	127 1/4
Metalliq. 5 o/o prompt.	99	98 3/4
detto detto 2 Monat	98 7/8	98 5/8
Bank Actien prompt.		
divid. II. Sem. 1829	1128	1127
detto 2 Mt. - -	1132	1130

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

67. Stück. Mittwoch den 26. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Kollekte für die durch Hochwasser beschädigten Bewohner von Donauwörth, Keisheim ꝛc.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der zum Besten der im vorigen Jahre durch Wolkenbruch beschädigten Bewohner von Donauwörth, Keisheim, Ziegesheim ꝛc. allerhöchst bewilligten und in den hiesigen katholischen und protestantischen Kirchen vorgenommenen Kollekte nachstehende Beiträge eingegangen sind, als:

A. Vom königl. katholischen Stadtdekanate.		
Von der Dompfarrei	28 fl.	33 kr.
Von der Pfarrei St. Moritz	16 =	1 =
Von der Pfarrei St. Ulrich	18 =	25 =
Von der Pfarrei St. Georg	3 =	46 =
Von der Pfarrei St. Maximilian	23 =	18 =
B. Vom königl. protestantischen Stadtdekanate.		
Von der Pfarrei St. Anna	27 fl.	50 kr.
Von der Filiale Heil. Kreutz	17 =	43 =
Von der Pfarrei St. Ulrich	17 =	47 =
Von der Pfarrei bei den Barfüßern	13 =	28 =
Von der Filiale St. Jakob	18 =	— =
Im Gesammtbetrage	184 fl.	31 kr.

welche Summe zufolge höchsten Auftrages an das königl. Landgericht Donauwörth zur Vertheilung unter die Verunglückten übergeben worden ist.

Augsburg den 13. August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, l. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Doktor der Medizin und Chirurgie, Anton Kolb, die Erlaubniß zur ärztlichen Praxis in hiesiger Stadt ertheilt worden sey. Augsburg den 20ten August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, l. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Satz für das Pfund Schweinefleisch bis zur nächsten allgemeinen Taxregulirung auf 10 kr. (zehen Kreutzer) vermöge königl. Regierungs-Entschließung vom heutigen bestimmt worden sey.

Augsburg den 25. August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister.

Rentner.

2. Bekanntmachung.

In Gemäßheit höchster Regierungs-Entschließung vom 27ten April dies Jahrs Nro. 9434, werden die unter dem Salzstadel befindliche, gegen die Ludwigs-Straße gelegene zwei Keller-Abtheilungen Dienstag den 1. September in diesseitiger Rentamts-Kanzlei vorbehaltlich höchster Genehmigung verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 17ten August 1829.

Königlich bayerisches Rentamt.

Schleicher.

Bekanntmachung.

An dem heutigen höchst erfreulichen Geburts- und Namensfest Sr. Majestät des Königs wurden von unterzeichneter Administration aus der einschlägigen Aussteuerstiftung zur Belohnung für ein vieljähriges sittsames, treues und fleißiges Betragen als Dienstbothen, an folgende hiesige Bürgerstöchter, als:

Elisabetha Katharina Schleißner, nunmehr an den Kaffetier und Gemeinds-Bevollmächtigten Herrn Christian Bloßfeld verehlicht,

Maria Jakobina Kentner, nunmehr an den geschwornen Käufler Ludwig Neuberger verehlicht,

die testamentlich bestimmte Aussteuer-Prämie von Zweihundert Gulden für jede verliehen.

Dieses wird hiemit zum ermunternden Beispiel für andere Dienstboten öffentlich bekannt gemacht, um sich durch ein sittliches und pflichtmäßiges Verhalten, einer gleichen Belohnung und Auszeichnung würdig zu machen.

Augsburg den 25. August 1829.

Die Administration der Klauke'schen Stiftung.

Degmair, Direktor u. Administrat. D. C. v. Hillenbrand, Direkt.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Unterzeichnete nimmt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswerthen Publikum, achtungsvoll bekannt zu machen, daß sie eine Kleiderreinigungs- und Appretur-Anstalt, ganz nach dem Vorbilde der ersten Städte Europas bildet, in welcher alle Gattungen von Flecken, in jeden Sorten von Herrn und Damen-Kleidern, auf die unschädlichste Weise, — und ohne daß solche zertrennt werden müssen — sowohl theilweis, als im Ganzen, von Schmutz und Befleckung aller Arten, als: Fett, Oehl, Pech, Kalk, Dinte, Wein, Punsch, Bier, Essig, Zitron, Blut, Urin und Morsch ꝛc., dann gold- und silbergestickte Uniform und Stickereien, Stoffe, Verzierungen aus Kirchen und Prunksälen, Teppiche, Tapeten, Sammt und Seiden, Shawls, seidene Halstücher, glanzlederne Handschuhe, Pers, Gingang von jeglichen Druck und Farbe ꝛc. ꝛc. auf das Vollendeste gegen äußerst billige Preise eine vollständige Reinigung und Wiederherstellung erhalten, daß solche an Glanz und Reinheit wie neu erscheinen. Zu hoher Gewogenheit empfiehlt sich

Straub, Vorsteherin der Anstalt Lit. A. Nro. 435. am Schwal.

2. (Anzeige.) Wegen bevorstehenden Festlichkeiten während der Anwesenheit Ihrer

königlichen Majestäten, wird der Metzgtag Samstag den 29. August 1829 auf Freitag den 28. verlegt, welches hiemit einem verehrlichen Publikum bekannt gemacht wird.

Die Vorsteher der Stadtmetzger.

(Verlorne Sache.) Es wurde ein goldener Ring mit den Buchstaben M. V. auf dem Weg von Göggingen verloren, der redliche Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douçeur bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Haus-Versteigerung.) Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß das in der Maximilians-Straße Lit. A. Nro. 21 gelegene Haus am 15. September dies Jahrs aus freyer Hand im zweiten Stocke Lit. A. Nro. 20 versteigert wird.

Dieses Haus besteht aus einem großen schönen, nebst einem kleinen Laden zu ebener Erde; zudem ist es dreistöckig, und jeder Stock ist mit zwei großen schönen Zimmern nebst Schlafkabinet und Garderobe versehen.

Die weitere Einrichtung des Hauses theilt sich noch in eine Küche sammt ablaufendem Wasser oder Gußes, dann einer Speisekammer in jedem der zwey obern Stöcke ab.

Die Bequemlichkeit dieses Hauses ergiebt sich auch daraus, daß zwei große schöne Böden auf beiden Seiten frei zur Wasch nebst zwei Verschlägen vorhanden sind, besonders sind die, der zwei Keller, das Holzbehältniß, die Waschküche mit laufendem Wasser nebst Gumpbrunnen, und Senkgrube geräumig, und sehr bequem.

Damit verbindet sich auch der Umstand, daß jedes Zimmer seinen eigenen Ein- und Ausgang hat, daß der Miethzins jährlich 900 fl. beträgt, und daß von diesem Hause in die schöne Maximilians-Straße hinab, und hinauf ein herrliches Perspektiv sich darbietet, so daß nicht nur Bequemlichkeit, sondern auch die berühmte, und erste Straße Deutschlands jeden Kaufslustigen zu dieser Versteigerung einladet.

(Versteigerung.) Dienstag den 1ten September und folgende Tage wird auf dem untern Kreuz, in dem Hause Lit. F. Nro. 303 aus der Verlassenschaft der verwittibten Frau Landrichter Böck, eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin ein silbernes Brettspiel, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Bestecke nebst andern Silberstücken, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Schneller, ein Porzelain-Service von Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer und Küchengeräthe, Spiegel, Stockuhren, Kupferstiche in Glas und Rahmen, ein Globus, eine Naturalien-Sammlung und Conchilien, mehreres Schreinwerk von Kirschbaum- und Fichtenholz, als Sessel, Kanapee, runde Arbeits- und andere Tische mit und ohne Wachstuch, Secretair, Kommod und hohe Kästen, Bettstellen, Betten, Matratzen, verschiedene Bücher theologisch- und juristischen Inhalts, nebst noch vielen hier unbenannten Gegenständen an den Meistbietenden erlassen werden. Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Schamberg, geschworner Käufler.

(Dienstanerbiethen.) In eine kleine und stille Haushaltung sucht man für das nächste Ziel eine nicht zu junge Weibsperson, katholischer Religion, die nebst den Häuslichen Arbeiten mit der Wäsche umgehen und im Nothfall etwas kochen kann. Bei der Redaktion dieses Blattes wird nähere Auskunft ertheilt.

(Vermiethung und Verkauf.) Ohnweit der obern Maximilians-Straße ist eine sehr schöne Wohnung im zweiten Stocke, bis nächstes Michaelis-Ziel, oder auch auf Georgi 1830 zu beziehen, bestehend in fünf heizbaren und einigen unheizbaren Zimmern, nebst allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen. Auch sind daselbst noch brauchbare Fenstergitter zu verkaufen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 469 am vordern Lech im ersten Stocke ist bis künftiges Michaelis-Ziel eine Wohnung zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 308 in der Pfladergasse ist bis Michaelis ein heizbarer Laden zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8. ist der erste und dritte Stock, auf wenigstens 1 Jahr und nach Verlangen auch auf länger billig zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist eine neu gebaute Wohnung für eine kleine stille Familie zu vermiethen, und auf kommendes Michaelis = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 64 über zwei Stiegen in der Steingasse ist ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D Nro. 269 in der Steingasse sind zwei Zimmer mit den nöthigen Bequemlichkeiten für Herren vom Zivilstande zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Die erste Etage des Hauses Lit. D. Nro. 192 mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten für eine Familie versehen, ist bis nächstkommendes Michaelis = Ziel zu vermiethen. Die nähern Bedingnisse sind bei dem Hauseigenthümer selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 392 in der Kohlergasse ist eine mit fünf heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten versehene Wohnung täglich zu vermiethen, und auf nächstes Michaelis = Ziel zu beziehen.

2. (Vermiethung.) Auf dem obern Graben in dem Hause Lit. G. Nro. 330 ist täglich oder nächsten Monat September ein Zimmer nebst Alkoven parterre zu vermiethen und zu beziehen.

(Lotto = Anzeige.) Die achthundert drei und siebenzigste Ziehung in Regensburg ist Donnerstag den 20. August vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

31. 90. 41. 89 23.

Die 874te Ziehung wird den 19. Sept., und inzwischen die 212te Nürnberger Ziehung den 29. Aug., und den 10. Sept. die 1253te Münchner = Ziehung vor sich gehen.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
15	St. Moritz.	1. Eduard Johann Baptist, d. B. T. Hr. Joh. Bapt. Zenetti, Kaufm. A. 50. an Gehirnwassersucht.	5 J. 11 M.
17	St. Moritz.	2. M. Ursula, d. B. Georg Mayer, Taglöhner. E. 379. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Wochen.
18	St. Max.	3. Margaretha Linder, von Dillingen, Dienstmagd dah. Lokalkrankenhaus; am Nervenfieber.	19 Jahre.
18	St. Max.	4. Theresia, d. B. Joseph Scherer, Hammerschmidtgeselle. G. 152. Ohne Arzt; an Gichtern.	12 Tage.
20	St. Georg.	5. Franz, d. B. Albrecht Kröner, Polizeisoldat; F. 235. Ohne Arzt; an Abzehrung.	4 Wochen.
21	Dom.	6. Viktoria, nothget. d. B. H. Anton Schuster, Seiden-Hutfabrikant. D. 126; an Lungenlähmung.	½ Stunde.
21	St. Ulrich.	7. Afra Bosch, von Baiershofen, Webermeistersgattin dah. A. 120; an Leberverhärtung.	50 Jahre.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
17	Barfüßer.	1. Johanna Barbara, Ohne Arzt; an Gichtern.	4 Monate
20	St. Anna.	2. T. Herr Johann Friedrich Beringer, k. Regierungs-Accessist, ledig. D. 205; an Lungenvereiterung.	29 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

68. Stück. Sonnabend den 29. August 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei-Behörde befinden sich ein eiserner Kessel, ein ordinärer Schiebkarren, ein Arm-Bracelet, und zwei steinerne Maaßkrüge in Verwahrung; wer sich als Eigenthümer dieser Gegenstände zu legitimiren vermag, kann sein Eigenthum in Empfang nehmen. Augsburg den 24ten August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, 1. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

Montag den 7ten September Nachmittags 3 Uhr wird die Kostabgabe an das Militär-Krankenhaus für das Kalenderjahr 1830 an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich der allerhöchsten Ratifikation in Accord gegeben.

Steigerungslustige haben sich an obenbestimmten Tage und Stunde in der Kanzlei der k. Militär-Krankenhaus-Inspection einzufinden, und sich mit Zeugnisse über ihr moralisches Verhalten und Vermögens-Zustand, so wie auch darüber auszuweisen, daß sie im Kochen hinlängliche Kenntnisse besitzen.

Die weitern Bedingnisse werden bei Eröffnung des Protokolls gegeben werden.

Augsburg den 27. August 1829.

Königl. Militär-Krankenhaus-Aufsichts-Kommission.
W. Kerp, Platzoberstlieutenant.
von Xylander, Inspector.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige.) Um möglichen Irrungen und Streitigkeiten vorzubeugen, habe ich die Ehre meinen verehrlichen Handelsfreunden andurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß mein Bruder Nehemias Levi nicht mehr wie bisher in meinen Geschäften und mit meinen Waaren reiset. Diejenigen, welche daher von meinen Waaren zu haben wünschen, haben sich bis ich einen andern Reisenden aussenden werde an mich hieher, die aber, welche von meinem Bruder zu kaufen wünschen, weil ihnen vielleicht seine Bekanntschaft lieb ist, ohne in Betracht zu ziehen von wem die Waare verfertiget sey, haben sich direkt an ihn zu wenden.

Eßlingen den 13. August 1829. J. Levi, Bijouterie-Fabrikant.

2. (Anzeige.) In dem Hause Lit. C. Nro. 164 in der Schmidgasse über vier Stiegen werden alle Arten Seidenlocken wie neu aufgerichtet, und all Arten Federn, so wie auch Strauße- und Marabutfedern gepuzt; auch werden Hauben, Kopfschleier und Schemissetten gewaschen. Man bittet um geneigten Zuspruch. —

2. (Versteigerung.) Dienstag den 1ten September und folgende Tage wird auf dem untern Kreuz, in dem Hause Lit. F. Nro. 303 aus der Verlassenschaft der verwittibten Frau Landrichter Bock, eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin ein silbernes Brettspiel, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Besteckе nebst andern Silberstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsch, Schneller, ein Porzelain-Service von Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer und Küchengeräthe, Spiegel, Stockuhren, Kupferstiche in Glas und Rahmen, ein Globus, eine Naturalien-Sammlung und Conchilien, mehreres Schreinwerk von Kirschbaum- und Fichtenholz, als Sessel, Kanapee, runde Arbeits- und andere Tische mit und ohne Wachstuch, Secretair, Kommod und hohe Kästen, Bettstellen, Betten, Matratzen, verschiedene Bücher theologisch- und juristischen Inhalts, nebst noch vielen hier unbenannten Gegenständen an den Meistbietenden erlassen werden. Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Schamberg, geschworner Käufler.

(Dienstgesuch.) Ein Frauenzimmer von 21 Jahren, katholischer Religion, welche französisch spricht, und sich gerne nebenbei allen feinen häuslichen Geschäften unterziehen würde, wünschte hier oder auf dem Lande wo Kinder sind, in Dienste zu treten. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Kapital-Darleihen.) Auf künftiges Michaelis dieses Jahres ist ein Kapital von 1000 fl. — auf sichere erste Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 339 in der Bäckergasse ist eine Wohnung mit einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern nebst Küche, Speise-Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 13 in der Wintergasse ist ein Laden und ein Gewölb einzeln oder zusammen täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Eine angenehme Wohnung mit mehrern Bequemlichkeiten in einem der angenehmsten Theile der Stadt gelegen, ist nächstes Michaelis-Ziel an eine nicht allzugroße Familie billig zu vermiethen. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 299 an dem untern Honoldsgraben ist eine Wohnung über drei Stiegen zu vermiethen, und auf Georgi künftiges Jahr 1830 zu beziehen. Nähere Auskunft giebt man in dem nemlichen Hause über einer Stiege.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 287. über einer Stiege, ist ein heizbares Zimmer für einen oder zwei ledige Herren täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakob-Straße, nächst der Barfüßer-Brücke sind zwei möblirte Zimmer täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
23	St. Georg.	1. Joseph Löhmann, Webermeister von Meitingen, der Pfarrei Herbertshofen, kön. Landger. Wertingen, l. St. mit Jungfrau Theresia Opfenwenger, Weberstochter von hier. F. 65.
24	St. Ulrich.	2. Mathias Bretz, Wittwer, Taglöhner von hier, mit Mar. Magdalena Bee, Söldnerstochter von Riedsend. A. 110.

25	St. Georg.	3. Bernhard Mayrhofer, Platzwirth an der außern Wertachbrücke, von Donauwörth led. St mit Josepha Wettemann, Platzwirths-Tochter, außer der Stadt Nro. 1.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
17	Barfüßer.	1. Herr Johann Jakob Neuß, kön. b. Hofgraveur, Wittwer; mit Jungfrau Johanna Friederika Roth, Metzgermeisters-Tochter von Pappenheim. H. 48.

August.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
15	Dom.	1. Karl Pius; d. V. Pius Birgler, Schuhmachermeister. E. 121.
16	Dom.	2. Andreas Ludwig; d. V. Anton Hörmann, Webermeister. E. 110.
20	Dom.	3. Elisabetha Karolina Helena; d. V. T. Herr Maximilian v. Predl, Weingastgeber zur goldenen Krone. F. 14.
21	Dom.	4. Viktoria, nothgetauft; d. V. Hr. Anton Schuster, Seidenhut-Fabrikant. D. 126.
21	St. Ulrich.	5. Theresia Maria Anna Crescentia; d. V. Mathias Vogel, Schneidermeister. A. 116.
22	St. Ulrich.	6. Xaver Johann Georg; d. V. Johann Georg Vogeser, Bäckermeister. A. 124.
22	St. Ulrich.	7. Anton Jakob; d. V. Jakob Schmid, Milchmann. B. 125.
23	St. Moritz.	8. Johann Joseph, fremd.
23	St. Ulrich.	9. Karoline Maria Anna; d. V. Joseph Xaver Blaser, Maurer. A. 245.
23	Dom.	10. Franz Karl Joseph, und
23	Dom.	11. August Peter Theodor; d. V. Tit. Herr Karl Philipp Theodor Kirchhofer, Oberstlieutenant des 3ten k. b. Lin. Inf. Regim. Prinz Karl. F. 325.
24	St. Ulrich.	12. Ludwig Bartholomä; d. V. Jos. Maria Baur, Hucker. A. 174.
24	St. Georg.	13. Ludwig; d. V. Michael Schnell, Taglöhner. F. 42.
24	St. Georg.	14. Magdalena Friederika, und
24	St. Georg.	15. Margaretha Josepha, Zwillinge.
25	Dom.	16. Johanna Crescentia Ludovika; d. V. Johann Schilling, Bedienter. F. 409.
25	Dom.	17. M. Anna Xaveria; d. V. Xav. Habermann, Lohnkutscher. D. 153.

August	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
16	Barfüßer.	1. Johanna Dorothea Friederika; d. V. T. Hr. Ferdinand Friedrich Zoller, Wechselsensal. C. 20.
16	Barfüßer.	2. Marie Magdalene Ulrike Johanne; d. V. Johann Gustav Bissinger, Buchbinder. C. 326.
17	Barfüßer.	3. Johann Georg Christian; d. V. Christian Lauter, Bäckermeister. C. 248.
20	St. Ulrich.	4. Johann Michael Friedrich; d. V. Friedrich Herrle, Taglöhner. A. 582.
20	Barfüßer.	5. Johann Leonhard.
21	Barfüßer.	6. Ludwig Christian Ferdinand, d. V. Gottfried Ferdinand Beck, Schuhmachermeister. C. 322.
22	St. Anna.	7. Amalie Wilhelmine Dorothea, d. V. T. Hr. Christian Wilhelm Dietrich, funktionirender k. Rechnungs-Kommissär. B. 256.

Nro. 48. Augsburger Schrannen=Anzeige vom 27. August 1829.

Getreid=Gattung.	Letzter Rest. Schff.	Zufuhr. Schff.	Ganzer Stand. Schff.	Verkauf. Schff.	Schrannen=Rest. Schff.	Höchster Durchschnitts=Preis fl.	kr.	Wahrer Mittel=Preis fl.	kr.	Mindester Durchschnitts=Preis fl.	kr.	Ganze Verkaufs=Summe fl.	kr.	Aufschlag fl.	kr.	Abschlag fl.	kr.
Weitzen.	13	92	105	89	16	14	50	13	45	13	2	1253	—	—	—	1	—
Kern.	19	152	171	159	12	12	53	11	50	10	19	1853	—	—	—	—	14
Roggen.	11	142	153	143	10	9	8	8	31	7	57	1223	—	—	—	—	2
Gerste.	7	209	216	198	18	7	57	7	23	6	59	1477	—	—	—	—	7
Haber.	4	118	122	113	9	4	18	5	56	5	3	445	36	—	—	-	8
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 65 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 29. Aug. bis 5. Sept.	Pfund.	Loth.	Quint.	II. Mehlsatz nach der Schranne vom 29. August.	Mund=Mehl. fl.	kr.	hl.	Semmel=Mehl. fl.	kr.	hl.	Schön=od. Mittel=Mehl. fl.	kr.	hl.	Nach=Mehl. fl.	kr.	hl.	Roggen=Mehl. fl.	kr.	hl.
A. Kernbrod.				1 Metzen.	3	9	4	2	21	4	1	49	4	—	48	—	1	23	—
Zweipfennig Röggl.	—	2	3 1/2																
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	3	1/2 Metzen oder Viertel.	1	34	6	1	10	6	—	54	6	-	24	—	—	41	4
B. Mittelbrod.				1/4 Metzen oder halbes Viert.	—	47	2	—	35	2	—	27	2	—	12	—	—	20	6
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel=Kernmehl.	—	—	—	1/8 Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	6	—	—	10	2
C. Roggenbrod.																			
Ein 2 Kreuzer=Laib.	—	27	1	1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	6	—	8	6	—	6	6	—	3	—	—	5	—
Ein 4 Kreuzer=Laib.	1	22	2																
Ein 6 Kreuzer=Laib.	2	17	3																
Ein 8 Kreuzer=Laib.	3	13	—	1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	4	-	2	4

Augsburger Börse den 27. August 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	107 7/8		Ducaten holländ. -	104 1/8		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 o/o - -	103 5/8	103 1/8
Wien in 20r. - -	99 3/4		al marco		109 1/2	Lott. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/4
Frankfurt - - -	99 7/8		Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe	99 7/8		Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.	128	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		285	detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 5/8		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.	9. 31		K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.	9 59		Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.		165 1/2
Paris - - - -	116 3/4		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - - -	117		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	127 3/8	127
Mailand - - -		59 7/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	127 3/4	127 3/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 o/o prompt.	99 1/4	99
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 35		detto detto 1 Monat	99 1/4	98 7/8
Triest - - -	99 3/4		- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II Sem. 1829	1139	1136
						detto 2 Mt. - -	1142	1140

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

69. Stück. Mittwoch den 2. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Preis-Vertheilung für die Elementar-Schulen nächsten Mittwoch den 9. September in der St. Anna-Kirche, und zwar Vormittags um 9 Uhr für die protestantischen und Nachmittags um 3 Uhr für die katholischen Schulen, statt finde. Augsburg, den 1. September 1829.

Königl. Lokal-Schulkommission.
Barth, I. Bürgermeister.

Verzeichniß der im Monat Juli 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	9380 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Butter	— — —	1084 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Eyer	4855 Körbe	— — —	1 St.	—	1/4	—	1/3	—	1/3
Hennen	413 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	20	—	16
Hühner	8166 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	18	—	14
Indiane	70 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	6	1	—
Gänse in Federn	3288 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	48	—	39
Gänse ohne Federn	594 Stücke	— — —	1 St.	—	48	1	16	1	2
Das Junge	594 Stücke	— — —	1 St.	—	9	—	12	—	10
Enten in Federn	980 Stücke	— — —	1 St.	—	14	—	18	—	16
Enten ohne Federn	796 Stücke	— — —	1 St.	—	26	—	32	—	29
Das Junge	796 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	940 Stücke	— — —	1 St.	—	4	—	5	—	4 1/2
Spanferkel	37 Stücke	— — —	1 St.	—	56	1	12	1	4
Erdäpfel	652 Metzen	— — —	1 Metzen	—	32	—	40	—	36
Toppen	894 Gelten	— — —	1 Gelte	—	18	—	50	—	34
Toppenkäse	1320 Stücke	— — —	1 St.	—	1/2	—	1/2	—	1/2
Flachs	— — —	584 Pfund	1 Pf.	—	28	—	34	—	31
Erdbeeren	227 Kretzen	— — —	1 Maaß	—	2	—	6	—	4
Hohlberen	286 Kretzen.	— — —	1 Maaß	—	3	—	7	—	5
Kirschen	72 Wägen.	— — —	1 Pf.	—	4	—	8	—	6

Weichseln	10 Wägen	— — —	1 Pf.	—	4	—	6	—	5
Karpfen	— — —	500 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Hechte	— — —	160 Pfund	1 Pf.	—	24	—	30	—	27
Rothfische	— — —	36 Pfund	1 Pf	—	24	—	30	—	27
Forellen	— — —	150 Pfund	1 Pf.	—	30	—	3[illegible]	—	34
Backfische	— — —	2400 Pfund	1 Pf.	—	4	—	12	—	8
Stockfische	— — —	100 Pfund	1 Pf.	—	30	-	30	—	30
Krebse	17900 Stücke	— — —	100 St.	—	24	1	1[illegible]	—	[illegible]8
Frösche	18500 Stücke	— — —	100 St.	—	14	—	40	—	27
Grundeln	150 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	24	—	50	—	37

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Juni 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	204	1 Zentner.	—	44	—	54	—	49
Stroh.	122	1 Zentner.	—	27	—	34	—	31
Buchen-Holz	445	1 Klafter.	8	4	8	56	8	30
Birken-Holz	774	1 Klafter.	7	14	7	57	7	35
Fichten-Holz	2217	1 Klafter.	5	—	6	—	5	30

Bekanntmachung.

Die Besitzer der in den Monaten Jänner, Februar, März, April, Mai und Juni 1828 ausgestellten Pfandscheine, die Numern 85807 bis 100,000 und Nro. 1 bis 2754 enthaltend, werden von unterzeichnetem Amte hiemit erinnert, selbige im Laufe dieses Monats und längstens bis den 10. September entweder auszulösen oder zu verzinsen, da im Unterlassungsfalle die liegen bleibenden Pfänder, in der noch vor Michaeli abzuhaltenden Gant, verkauft werden, und selbige sodann nur, wie auf dem Pfandscheine bemerkt ist, den Anspruch auf den Mehrerlös haben. Augsburg den 10. August 1829.

Städtisches Versatzamt.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige). In der Kranzfelder'schen Buch- und Musikalien-Handlung ist so eben erschienen: Schäfflertanz in Augsburg im Jahr 1829, für Militair-Musik componirt, und für Piano-Forte arrangirt von M. Mösel, Musik-Meister, mit einer treu colorirten Abbildung des Schäfflertanzes. Pr. 18 kr.

(Verkauf.) Es ist ein schöner Flügel mit 6 Octaven und 6 Veränderungen für 170 fl. täglich in dem Hause Lit. D. Nro. 52 an der Steingasse zu verkaufen.

(Versteigerung.) Mittwoch den 9. Sept. und folgenden Tag, wird auf dem Mauerberg Lit. E. Nro. 124 eine Versteigerung eröffnet, worin Weiszeug, Herrn- und Frauenkleider, Kupfer, Zinn, Eisen und Küchengeräth, Schreinwerk von Kirschbaumholz, als: Sekretair, Kanapee, Sessel, Auszieh- und andere Tische, Bettstellen, Spiegel, eine Sammlung von mehreren wissenschaftlichen Büchern in deutsch-, französisch- und italienischer Sprache, eine Flötte, eine Portion Brillen, Betten nebst andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlassen werden. B. Hodtum, Wittwe.

(Dienstgesuch.) Ein Frauenzimmer von 21 Jahren, katholischer Religion, welches französisch spricht, und sich gerne nebenbei allen feinen häuslichen Geschäften unterziehen würde, wünschte hier oder auf dem Lande, wo Kinder sind, in Dienste zu treten. Daßelbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Lehrlings=Gesuch.) Es werden zwei Lehrlinge in einem Handlungs = Hause Augsburgs aufgenommen, wenn sie dazu geeignet befunden werden. Das Nähere ist bei diesseitiger Redaktion zu erfragen.

(Kapital = Gesuch.) Man sucht 3400 fl. Kapital zu 4 Prozent auf hiesige Grundstücke gegen doppelte Versicherung. Bei diesseitiger Redaktion ist das Nähere zu erfragen.

2. (Vermiethung.) Es ist am Maximilians = Platz in dem Hause Lit. B. Nro. 42 eine helle trockene Wohnung über zwei Stiegen mit drei heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich oder bis künftiges Michaelis=Ziel zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit 4 heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis = Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. C. Nro. 39. zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 330 auf dem obern Graben ist täglich ein Zimmer nebst Alkoven zu ebener Erde zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 269 in der Steingasse sind zwei Zimmer mit den nöthigen Bequemlichkeiten für Herren vom Zivilstande zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Lotto = Anzeige.) Die zweyhundert und zwölfte Ziehung in Nürnberg ist Sonnabend den 29. August vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

3. 26. 31. 53. 43.

Die 213te Ziehung wird den 29. Sept., und inzwischen die 1253te Münchner = Ziehung den 10. Sept., und die 874te Regensburger = Ziehung den 19. Sept. vor sich gehen.

Ueber harmonisches Geläute. (Fortsetzung)

Schon mancher nicht ganz unedle, mehr oder minder glückliche Gedanke gelangte zur Publicität und fand Aufnahme in den Zeit = Blättern, und so reihe sich auch dieser seinen Vorgängern an, unbekümmert um Beifall oder Kritik, ob er dem Zeitgeschmacke entspricht und irgendwo aufgefaßt wird, oder ob er als eine Chimäre unbeachtet bleibt. Vielleicht gefälle es doch einmal der Liebhaberei eines einflußreichen Einzelnen, davon Gebrauch zu machen. Der bleibende und allgemeine Genuß eines harmonischen und imposanten Kirchenthurmgeläutes möchte jedoch mehreren angenehmer seyn, als manch' chinesisches Glöckleinspiel, oder das des marmornen Glockenthurms von Pisa.

Wenn indessen dieses oder das eben nicht sehr vollkommene Spielwerk des Glockenthurms in Salzburg schon die Aufmerksamkeit fesselt, zu den bestimmten Tagsstunden gerne gehört wird, und den Einwohnern einen Genuß gewährt, den sie ungerne verlieren würden, so kann uns der Schluß auf die Wirkung nicht täuschen, den die tiefen Accorde unserer volltönenden Kirchthurmglocken auf uns haben müßten, wenn sie bei unsern feierlichsten Handlungen und unsern wichtigsten Lebensereignissen uns ihren magischen und dennoch so menschlichen als ernsten Zuruf vernehmen lassen.

Sollten wir mit unserem modernen Verschönerungssinn nicht auch dasjenige mit geringer Mühe verschönern wollen, was unsere kräftigen Voráltern mit großem Aufwand und so großartig hergestellt haben, und auch mit geringen Kosten einer wirklichen Verbesserung fähig und zugleich so werth ist. Sollten wir Bayern bei unserer Menge von ausgezeichneten Kirchthurmglocken uns nicht aufgefordert finden, unsern Geschmack mit unserm Reichthum in ein Gleichmaaß zu setzen, und auch hierin mit einem Beispiel für den Ausländer voranzugehen?.

(Beschluß folgt.)

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
22	St. Max.	1. Max Joseph, d. V. Joseph Huber, Drechslermeister. H. 154. an Abzehrung. 22 Wochen.

22	St. Mar.	2. M. Anna Jakobina; Gebäranstalt; an Schwäche wegen Frühgeburt.	8 Tage.
22	St. Mar.	3. Frau Marianna Wiedmann, Wundarzts-Wittwe. H. 38 am Schlagfluß.	62 Jahre.
23	St. Mar.	4. Albanus Forchtner, Tagwerker, ledig; Lokalkrankenhaus; an Wassersucht.	35 Jahre.
23	Dom.	5. Sebastian Fischer, Webergeselle, ledig. E. 149; an Brustentzündung.	50. Jahre.
23	St. Georg.	6. Franziska Lederer, v. Oberroth, Webersgattin dahier, F. 127; am Schlagfluß.	61 Jahre.
24	St. Moritz.	7. Matthäus August, d. V. H. Heinrich Entz, Kolorist, A. 571; an Gehirn- und Lungenentzündunge.	10 Monate.
25	St. Mar.	8. Joseph Rast, Schaarwächter, Wittwer, H. 212. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	72 Jahre.
26	St. Ulrich.	9. Johann. Ohne Arzt; an Gichtern.	9 Wochen.
26	St. Moritz.	10. Franz Ragner; von Großaitingen, Taglöhner, a d. St. ohne Nro. Ohne Arzt; an Gehirnverletzung durch einen Fall.	47 Jahre.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
22	Barfüßer.	1. H. Friedrich Mayer, Zimmermeister, H. 139. an Wassersucht.	66 Jahre.
22	Barfüßer.	2. Heinrich Christian Fratz, Krämer. H. 364; an Wassersucht.	81 Jahre.
23	Barfüßer.	3. Jungfr. Euphros. Henriette Friederika Mayer, Sattlermeisterstochter, G. 338; an Unterleibsbrand.	24 Jahre.
23	Barfüßer.	4. Johanna Christina; an Gichtern.	7 Monate.
23	St. Ulrich.	5. Anna Regina Louise, d. V. Joh. Andreas Schied, Pinselmacher, A. 255. Ohne Arzt; an Gichtern.	¾ Jahre.
24	Barfüßer.	6. Susanna Meißel, geb. Hobel, von Ebermergen, Maurerswittwe. G. 75; an Entkräftung.	68 Jahre.
25	Barfüßer.	7. Gustav Joh. Jakob, d. V. Joh. Jak. Möhnle, Schuhmachermeister, H. 191. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Monate.
26	St. Anna.	8. Johanna Katharina Louise; an Atrophie.	19 Wochen.

Augsburger Börse den 31. August 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	107 7/8		Ducaten holländ. -	104 1/8		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -	114 1/2		- - Kaiserl. -	104 1/8		detto à 5 o/o - -	103 1/4	
Wien in 20r. - -	99 5/8		al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/2
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe	99 7/8		Louisd'or - -		11. 7	detto unverz. à fl. 10.	128	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 5/8		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.	9. 31		K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.	9 59		Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	166	165
Paris - - - -	116 3/4		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	117		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	127 3/8	127
Mayland - - -		59 7/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	127 3/4	127 3/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 24		Metalliq. 5 o/o prompt.	99 1/4	99
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	99 1/4	98 7/8
Triest - - -	99 3/4		- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1141	1138
						detto 2 Mt. - -	1145	1141

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

70. Stück. Sonnabend den 5. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung der Schuldienst-Adspiranten für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Dillingen pro 1829/30 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am Mittwoch den 16. September d. J. und an den darauffolgenden Tagen wird in dem königl. Schullehrer-Seminar zu Dillingen die Prüfung der katholischen Schuldienst-Adspiranten zur Aufnahme in das benannte Seminar pro 1829/30 gehalten werden.

Hieran können alle jene Schuldienst-Adspiranten Theil nehmen, welche die Prüfung zur Aufnahme als Schuldienst-Adspiranten im Monate Oktober 1826 bestanden haben, so wie auch jene Adspiranten, welche sich schon einmal der Aufnahms-Prüfung für das Seminar unterzogen haben, ohne in das Seminar aufgenommen, und ohne vom Schul-Fache gänzlich abgewiesen worden zu seyn.

Die Meldung der Prüflinge hat bei der Prüfungs-Kommission in dem Lokale des Schullehrer-Seminars zu Dillingen am Tage vor dem Anfange der Prüfung zu geschehen, und hiebei hat jeder Adspirant folgende Zeugnisse zu übergeben, welche mit dem vorschriftsmäßigen Stempel bei Vermeidung der im Stempel-Gesetze ausgesprochenen Strafe zu belegen sind, wenn nicht die Armuth legal nachgewiesen werden kann:

1. Ein von der betreffenden Distrikts-Schul-Inspektion oder Lokal-Schul-Kommission zu beglaubigendes Unterrichts-Zeugniß von jenen Lehrern, bei welchen der sich der Prüfung unterziehende Adspirant bisher präparirt hat.
2. Ein von dem einschlägigen Pfarr-Amte auszustellendes und von der Polizei-Behörde zu bestätigendes Sitten-Zeugniß.
3. Einen von der betreffenden Polizei- oder resp. Gerichts-Behörde auszustellenden Vermögens Nachweis.
4. Ein von dem Gerichts-Arzte auszufertigendes Zeugniß über die körperliche Beschaffenheit.
5. Den Impf-Schein.

Jeder Adspirant, welcher sich nicht gehörig ausweisen kann, daß er sich während des Jahres 1828/29, oder wenigstens während eines seiner 3 Vorbereitungs-Jahre an einer Muster-Schule, oder doch bei einem Lehrer, welcher mit der allgemeinen Haupt-Note „vorzüglich" bezeichnet ist, vorbereitet habe, wird von der abzuhaltenden Prüfung ausgeschlossen werden, weßwegen die Distrikts-Schul-Behörden in den Zeugnissen dießfalls das Geeignete zu bemerken haben.

Individuen, welche schon einmal die Prüfung zur Aufnahme in das Seminar als Schuldienst-Adspiranten bestanden, aber wegen zu geringer Befähigung die Aufnahme nicht erhalten haben, werden, wenn sie auch in der zweiten Prüfung nicht bestehen sollten, vorschriftsmäßig für immer vom Schul-Fache entfernt werden.

Die k. Schul=Behörden haben hievon die in ihren Distrikten befindlichen Schul=Dienst=Adspiranten, welche zu der erwähnten Konkurs=Prüfung qualifiziert sind, und sich solcher unterziehen wollen, schleunigst in Kenntniß setzen zu lassen, und die k. Polizei=Behörden haben Sorge zu tragen, daß die gegenwärtige Bekanntmachung so schleunig als möglich in die Lokal=Intelligenz=Blätter, wo solche bestehen, eingerückt werde.

Augsburg den 28. August 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau=Kreises,
Kammer des Innern.
(Bey Verhinderung des k. Regierungs=Präsidenten).
v. Raiser. coll. Hosemann.

Amtliche Artikel.

(Ankündigung.) Auf Anrufen eines Gläubigers wird die vier Stockwerk hohe, aus 3 Wohnungen und 3 Gewerbsläden bestehende, auf 8000 fl. eingewerthete Behausung des Glasermeisters Jakob Raiser dahier Montag den 14. September dieses Jahrs von 9 bis 12 Uhr Vormittags vorbehaltlich der Genehmigung der übrigen Gläubiger in dem dießamtlichen Lokale öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Augsburg den 24. August 1829.

Königliches Kreis= und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Lermer.

Bekanntmachung.

(Zahnärztliche Praxis des August Herrlichkofer von Würzburg betr.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß dem August Herrlichkofer von Würzburg die Erlaubniß zur zahnärztlichen Praxis dahier ertheilt worden sey.

Augsburg den 18. August 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Am siebenten dieses Monats, Vormittags um zehn Uhr, findet die diesjährige öffentliche Vertheilung von Preisen unter mehrere Studirende der hiesigen protestantischen Studien=Anstalt in dem Saale des evangelischen Kollegiums bei St. Anna statt, wozu alle Verwandte derselben, so wie auch alle Gönner und Freunde der Wissenschaften in der Nähe und Ferne, hiermit geziemend eingeladen werden. Augsburg den 3ten September 1829.

K. b. Rectorat der protestantischen Studien=Anstalt zu St. Anna.
Dr. Wagner.

Nichtamtliche Artikel.

(Kapital=Gesuch.) Es werden auf ein Haus in hiesiger Stadt 1200 fl. zur ersten Hypothek auf kommendes Michaelis=Ziel als Darleihen gesucht; das Nähere ist in dem Hause Lit. G. Nro. 237 auf dem obern Graben an der Brühlbrücke bei Leonhard Lehr zu erfragen.

(Kapital=Gesuch). Auf ein in hiesiger Stadt an einer Haupt=Straße befindliches Haus und Gewerb wird auf kommendes Michaelis=Ziel ein Kapital per 2800 bis 3000 Gulden auf erste sichere Hypothek gesucht. Das Nähere ist bei der Red. dieses Blattes zu erfragen.

(Dienstgesuch.) Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches schon als Jungfer gedient, wünscht in obiger Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen Platz zu finden. Dasselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 11 ist die Wohnung über drei Stiegen um 60 fl. — jährlich zu vermiethen, und bis nächstes Ziel Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 118 auf dem Mauerberg ist auf Michaelis ein Keller zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 220 nächst der Barfüßer-Kirche ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet über zwei Stiegen, die Aussicht auf den Graben, zu vermiethen und bis 1ten October zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist in der Karlsstraße ein Laden mit oder ohne Gewölbe und Schreibstube, auch Zimmer mit Bedienten-Zimmer und Stallung, täglich zu vermiethen, und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. D. Nro. 218 in der St. Anna Straße ist der erste Stock sammt Stallung, Kutscher-Stube, Wagenremise und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaelis zu vermiethen, und daselbst im ersten Stocke das Nähere zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 5 am Frauenthor ist für eine solide Familie auf nächstes Michaelis-Ziel eine sehr angenehme Wohnung von zwei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, Küche, Speis und Keller nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 392 in der Kohlergasse ist eine mit fünf heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten versehene Wohnung täglich zu vermiethen, und auf nächstes Michaelis-Ziel zu beziehen.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
23	St. Max.	1. Georg Weidmann, Oekonom von hier; mit Jungfrau Ursula Gschwill, Metzgertochter von Oberhausen. G. 176.
24	St. Max.	2. Joseph Schmid, Herrschaftsbedienter, von Lindenberg; mit Jungfrau Walburga Schuster, von Mündlingen. G. 318.
26	St. Max.	3. Joseph Anton Bideller, Schreinermeister, mit Jungfrau Josepha Fritz, Stadtjägerstochter, beide von hier. G. 255.
31	St. Ulrich.	4. Joseph Mathias Kleber, bürgerl. Seifensieder, von Lechhausen; mit M. Afra Karolina Volkardt, Bierbrauerstochter, von Untergünzburg. A. 358.

August.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
24	St. Ulrich.	1. Peter Anton Horn, pension. Soldat, Wittwer; mit Maria Elisabetha Friedrich, Landkramerstochter, von Amsterdam. A. 120.

August.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
18	St. Max.	1. Joseph Franz; d. V. Johann Miehle, Zimmermann. G. 134.
18	St. Max.	2. Michael Alois; d. V. Joseph Heinzelmann, Sandkarrer. G. 220.
19	St. Max.	3. Maria Walburga Elisabetha; d. V. Mathias Steinacher, Geflügelmäster. G. 136.
20	St. Max.	4. Jos. Bernhard; d. V. Thomas Härtensteiner, Taglöhner. G. 154.
20	St. Max.	5. Genovefa Rosina, und
20	St. Max.	6. Ludwig Jakob, Zwillinge; d. V. Johann Paul Gundolf, Maurergeselle. H. 369.
21	St. Max.	7. Joseph Thomas.
23	St. Max.	8. Maria Anna, und
23	St. Max.	9. Kaspar Ludwig, Zwillinge; d. V. Kaspar Winter, Maurergeselle. H. 273.
23	St. Max.	10. Karl Joseph Johann.
23	St. Moritz.	11. Aloisia Karol. Emilie; d. V. T. Herr Karl Schmid, Kaufmann. A. 19.
25	St. Moritz.	12. Ida Augusta Theresia; d. V. T. Hr. Vinzenz Kranzfelder, Buchhändler. B. 164.

26	St. Ulrich.	13. Georg Joseph Ludwig.
27	St. Georg.	14. Joseph August Alois Bartholomäus; d. V. Joseph Däubler, Postkondukteur. F. 142.

August	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
23	St. Ulrich.	1. Johanna Barbara Margaretha; d. V. H. Joh. Georg Danschacher, Bierbräuer. A. 123.
24	St. Ulrich.	2. Friedrich Ludwig Christian, d. V. Johann Gottlieb Christian Roth, Modelstecher. A. 535.
24	St. Anna.	3. Barbara Friederika Katharina; d. V. H. Johann Kaspar Huß, Bierbräuer. F. 9.
25	St. Ulrich.	4. Johann Kaspar Andreas; d. V. Johann Kaspar Jakob, Webermeister. A. 147.
26	Barfüßer.	5. Johanna Regina Rosina; d. V. Georg David Stelzenmüller, Küchleinbäcker. E. 25.

Nro. 49. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 4. September 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	16	172	188	175	13	14	55	13	13	12	18	2303	—	—	—	—	72
Kern.	12	469	481	444	37	11	48	10	49	9	38	4770	—	—	—	1	1
Roggen.	10	392	402	390	12	8	37	8	14	7	51	3218	10	—	—	—	17
Gerste.	18	704	722	707	15	7	52	7	26	6	44	5122	—	—	3	—	—
Haber.	9	228	237	226	11	4	9	3	57	3	37	884	30	—	1	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 88 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 5. bis 12. Sept.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	3	½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	6	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	28	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	24	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	20	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	17	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 4. Sept.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	2	59	—	2	11	—	1	39	—	—	48	—	1	25	—
½ Metzen oder Viertel.	1	29	4	1	5	4	—	49	4	—	24	—	—	41	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	44	6	—	32	6	—	24	6	—	12	—	—	20	6
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	22	2	—	16	2	—	12	2	—	6	—	—	10	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	—	—	8	—	—	6	—	—	3	—	—	5	—
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	4	—	4	—	—	3	—	—	1	4	—	2	4

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

71. Stück. Mittwoch den 9. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Ankündigung.

Man bringt hiemit zur Kenntniß, daß die auf den 14. d. M. angekündigte Versteigerung des Jakob Reiserschen Hauses Lit. E. Nro. 35 unterbleibt.

Augsburg den 5. September 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
v. Silberhorn, Direktor.

Lermer.

Gras-Verpachtung.

Mittwoch den 16ten September wird früh 10 Uhr am Wertachbrucker-Thorwachthause die Gras-Nutzung vom Graben zwischen dem Wertachbruckerthore und dem Juden-Walle verpachtet.

Pachtlustige wollen daselbst erscheinen, wo selben die Bedingnisse bekannt gemacht werden. Augsburg den 8. September 1829.

Die Königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.
W. Kerp, Platz-Oberstlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige einer allgemeinen Lese-Anstalt).

Die langen Winterabende nahen, und in dieser Zeit wird eine gewählte Lectüre jedem Gebildeten zum Bedürfnisse; diesem zu begegnen, hat der gehorsamste Unterzeichnete seine Leih- und Lesebibliothek mit einer bedeutenden Anzahl neuer Werke aus allen Fächern der Wissenschaften, in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache so bereichert, daß jeder Stand, jedes Gewerbe und jedes menschliche Verhältniß hier Stoff zur Unterhaltung und Belehrung finden wird. Ausser der bereits vorhandenen namhaften Auswahl älterer Almanache, Taschenbücher, Journale, Zeitschriften rc. rc. werden auch die vorzüglichsten neuen Almanache und Taschenbücher pro. 1830 für die Titl. Herren Abonnenten angeschafft.

Ein neuer, nach den Wissenschaften alphabetisch geordneter, über 9000 Numern enthaltender Katalog wird Ende Septembers ausgegeben. Der gefällige Beitritt aber zum monatlichen, viertel-, halb- und ganzjährigen Abonnement, so wie die Ablangung der Bücher, wofür ein eigenes Individuum aufgestellt ist, kann sogleich geschehen.

Zu geneigtem Wohlwollen empfiehlt sich bestens die

August Bäumer'sche allgemeine Lese-Anstalt im Lit. D. 277 in Augsburg.

3. (Anzeige.) Um möglichen Irrungen und Streitigkeiten vorzubeugen, habe ich die Ehre meinen verehrlichen Handelsfreunden andurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß mein Bruder Nehemias Levi nicht mehr wie bisher in meinen Geschäften und mit meinen Waaren reiset. Diejenigen, welche daher von meinen Waaren zu haben wünschen, haben sich, bis ich einen andern Reisenden aussenden werde, an mich hieher, die aber, welche von meinem Bruder zu kaufen wünschen, weil ihnen vielleicht seine Bekanntschaft lieb ist, ohne in Betracht zu ziehen von wem die Waare verfertiget sey, haben sich direkt an ihn zu wenden.

Eßlingen den 13. August 1829. J. Levi, Bijouterie = Fabrikant.

3. (Anzeige.) In dem Hause Lit. E. Nro. 164 in der Schmidgasse über vier Stiegen werden alle Arten Seidenlocken wie neu aufgerichtet, und alle Arten Federn, so wie auch Strauß = und Marabutfedern geputzt; auch werden Hauben, Kopfschleier und Chemissetten gewaschen. Man bittet um geneigten Zuspruch. —

(Anerbieten). Ein hiesiger Bürger wünscht sich mit Abschreiben in deutscher, französischer oder italienischer Sprache, Tabelliren rc. rc. zu beschäftigen; erbietet sich auch im Briefschreiben jeder Art, Stellung von Rechnungen aller Arten, Verfertigung von Conti für Handwerker und Professionisten, und versichert bei den ihm anvertrauten Gegenständen alle Verschwiegenheit, so wie eine pünktliche und billige Bedienung. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Arnold, Färbermeister neben der goldenen Gerste.

2. (Kapital = Gesuch.) Es werden auf ein Haus in hiesiger Stadt 1200 fl. zur ersten Hypothek auf kommendes Michaelis = Ziel als Darleihen gesucht; das Nähere ist in dem Hause Lit. G. Nro. 237 auf dem obern Graben an der Brühlbrücke bei Leonhard Lehr zu erfragen.

2. (Haus=Versteigerung.) Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß das in der Maximilians = Straße Lit. A. Nro. 21 gelegene Haus am 15. September dies Jahrs aus freyer Hand im zweiten Stocke Lit. A. Nro. 20 versteigert wird.

Dieses Haus besteht aus einem großen schönen, nebst einem kleinen Laden zu ebener Erde; zudem ist es dreistöckig, und jeder Stock ist mit zwei großen schönen Zimmern nebst Schlafkabinet und Garderobe versehen.

Die weitere Einrichtung des Hauses theilt sich noch in eine Küche sammt ablaufendem Wasser oder Guße, dann eine Speisekammer in jedem der zwey obern Stöcke ab.

Die Bequemlichkeit dieses Hauses ergiebt sich auch daraus, daß zwei große schöne Böden auf beiden Seiten frei zur Wasch nebst zwei Verschlägen vorhanden sind, besonders sind die zwei Keller, das Holzbehältniß, die Waschküche mit laufendem Wasser nebst Gumpbrunnen, und Senkgrube geräumig, und sehr bequem.

Damit verbindet sich auch der Umstand, daß jedes Zimmer seinen eigenen Ein= und Ausgang hat, daß der Miethzins jährlich 900 fl. beträgt, und daß von diesem Hause in die schöne Maximilians = Straße hinab und hinauf ein herrliches Perspektiv sich darbietet, so daß nicht nur Bequemlichkeit, sondern auch die berühmte, und erste Straße Deutschlands jeden Kaufslustigen zu dieser Versteigerung einladet.

(Kauf= oder Miethgesuch). Ein gut eingerichtetes Forte=Piano mit 6 Oktaven wird zu miethen, oder zu kaufen gesucht. Auskunft giebt das Comptoir dieses Blattes.

2. (Vermiethung und Verkauf.) Ohnweit der obern Maximilians=Straße ist eine sehr schöne Wohnung im zweiten Stocke bisnächstes Michaelis = Ziel, oder auch auf Georgi 1830 zu beziehen, bestehend in fünf heizbaren und einigen unheizbaren Zimmern, nebst allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen. Auch sind daselbst noch brauchbare Fenstergitter zu verkaufen.

(Versteigerung). Dienstag den 15. September und folgenden Tag wird auf dem Bäcker = Saal Lit. E. Nro. 18 eine Mobilien= Auktion eröffnet, worin ein Sekretär neuester Façon, Seßel, Kanapee, Auszieh=, Consol = und andere Tische, Bettstätten, Kleider= und

Schreibkästen, schönes Porzellain, Gewichte und Eisen = Geräth, wie auch noch mehrere andere nicht benannte Gegenstände an den Meistbiethenden erlassen werden.

Endreß, geschworner Käufler.

(Keller = Verpachtung.) Der im Hintergebäude des evangelischen Armenkinderhauses liegende Keller wird, unter Vorbehalt hoher Genehmigung, Montags den 14ten d. M. Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Verwalters, an den Meistbietenden verpachtet. Wozu man Pachtlustige höflichst einladet. Augsburg den 4. Sept. 1829.

Die Administration des evangelischen Armenkinder = Hauses.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 54 am Dom = Platze ist eine sehr schöne und freundliche Wohnung im 3ten Stocke mit vier heitzbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis = Ziel zu vermiethen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 ist der erste und dritte Stock auf wenigstens 1 Jahr und nach Verlangen auch auf länger billig zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause parterre zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 220 nächst der Barfüßer = Kirche ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet über zwei Stiegen, die Aussicht auf den Graben, zu vermiethen und täglich zu beziehen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 236 nächst dem hohen Steg ist ein Korn = Boden und dann wieder ein großer Boden nebst einer Wagen = Remise auf Michalis zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der Jakob = Straße nächst der Barfüßer = Brücke sind zwei möblirte Zimmer täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Milde = Gaben

für die durch Brand verunglückte Familie des Andreas Schmelcher in der Friedbergerau.

Uebertrag	29 fl.	33 kr.
Von drei Kindern, für die Abgebrannten in der Friedberger = Au		54 =
Von ihren Eltern	2 fl.	24 =
Summa	32 fl.	51 kr.

Ueber harmonisches Geläute.

(Beschluß.)

Manchem theuern Andenken wird mit größerem Aufwand ein vergänglicheres Monument gesetzt, und wir gefallen uns heut zu Tage vorzüglich in Obelisken, Standbildern u. dgl., die den zerstörenden Einwirkungen doch weit mehr als unsere Glocken ausgesetzt sind. Es gebricht uns wahrlich nicht an großen Ereignissen unserer Zeit, um zur Verewigung des Andenkens an dieselben auch unsern späten Nachgebornen ein sinnvolles und beredtes Denkzeichen zu hinterlassen. Wohlan! unsere Enkel sollen nach so vielen Jahrhunderten noch, als die Glocken schon bisher zu der Menschen Herz sprachen, (Dank den Alten, die uns vor 1400 Jahren dieses tönende Erz gaben!) sich bey ihren Festen erinnern, daß einst zu derjenigen Zeit, da Bayern sein altes Recht des Königthums wieder erwarb, und uns nach abgeschütteltem Joche der fränkischen Zwingherrschaft eine neue charta magna von Königshand wieder gegeben wurde, — zu jener Zeit, da bald darauf auch der uralte Gebrauch der öffentlichen Rechtspflege unter neuen vereinigenden Gesetzen wieder eingeführt und (vielleicht) auch die Freiheit des europäischen Handelsverkehrs wieder hergestellt wurde ꝛc., daß zu jener Zeit auch die Harmonie der Glocken als Symbol unserer Einigkeit zu Stande gebracht wurde.

Man sollte meynen, ein einziges Beispiel im Vaterlande könnte bald eine vielfache Nachahmung finden, da es bei der Sicherheit des evidenten Erfolgs keines gewagten Versuches bedarf. Bei jenen Kirchen aber, welche erst neu gebaut werden, z. B. bei einer Ludwigs- oder Allerheiligen-Kirche zu München, sollte es durchaus keinem Zweifel unterliegen, daß nicht auch auf ein majestätisch tönendes und rein übereinstimmendes Geläute Bedacht genommen werde.

„Was in des Dammes tiefer Grube
Die Hand mit Feuers-Hilfe baut,
Hoch auf des Thurmes Glockenstube
Da wird es von uns zeugen laut.
Noch dauern wirds in späten Tagen
Und rühren vieler Menschen Ohr,
Und wird mit dem Betrübten klagen,
Und stimmen zu der Andacht Chor.
Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängniß bringt,
Das schlägt an die metallne Krone,
Die es erbaulich weiter bringt.“ — Schiller.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
29	Dom.	1. Hr. Franz Joseph Bürzele, von Mindelaltheim, pensionirter Marktschreiber E. 148; an Entkräftung 58 Jahre.
29	St. Mor.	2. M. Thekla Spieß, v. Glöttweng, Thorwarts-Wittwe dahier. Fugg. 13; an Lungenentzündung 75¾ Jahre.
30	St. Mor.	3. Klemens Danzer, von Freising, Polizei-Soldat dahier. H. 205; an Brustwassersucht. 47 Jahr
Sept. 1	St. Mor.	4. Veronika Leckenwalter, v. Eglingen, Kutschers-Wittwe. H. 163; an Schleimschlag. 79 Jahre.
1	St. Georg.	5. Crescentia Gestle, Zögling des Waisenhauses dahier. F. 216; an Lungenschwindsucht. 14 Jahre.
2	St. Moritz.	6. Fr. Agnes Versal, von Greimetshofen, Hausmeisters-Gattin dahier, B. 11; an organ. Fehlern des Unterleibes. 72 Jahre.

August.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
27	Barfüßer.	1. Emanuel Amerdinger, Bleichknecht, Wittwer, H. 76, Ohne Arzt; am Schlagfluß 69 Jahre.
29	Barfüßer.	2. Joh. Ehrenhold Wockert, Goldschlagergeselle, Wittwer, G. 157. Ohne Arzt; am Schlagfluß 76 Jahre.
31	St. Anna.	3. Karl, d. V. Hr. Joh. Martin Kohler, Volksschullehrer, B. 168; an Abzehrung. 1 Monat.
Sept. 1	Barfüßer.	4. Maria Oechsle, geb. Löw, v. Ebermergen, Schäfflermeisters-Gattin dahier. G. 131. Ohne Arzt; am Schlagfluß. 75 Jahre.
2	Barfüßer.	5. M. Johanna Christina, d. V. Johann Schnörzinger, Waschanstalt-Inhaber. H. 304. Ohne Arzt; an Gichtern. 5 Wochen.
3	St. Ulrich.	6. Fr. Susanna Magdalena Träger, Goldarbeiterswittwe, A. 469. Ohne Arzt; an Altersschwäche 85 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

72. Stück. Sonnabend den 12. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. Herbst-Gant-Auktions-Anzeige.

In Folge der Bekanntmachung vom 10. des vergangenen Monats, werden die bisher nicht verzinst wordenen Pfänder als über ihre Zeit laufend, nach Bemerkung der darüber ausgestellten Pfandscheine Dienstag den 22ten dies und die darauf folgende Tage von Früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu das verehrliche Publikum durch unterzeichnetes Amt eingeladen.

Die zu versteigernden Gegenstände, als Juwelen, gold- und silberne Uhren, goldene und silberne Bockel- auch Bayerische Hauben, Kupfer, Zinn, Messing, desgleichen feine und ordinäre Leinwand, Tischzeug, Kleider und Bettwäsche, dann Betten und Silber ꝛc. werden durch einen besondern Anschlagzettel bekannt gemacht. Augsburg den 11. September 1829.

Städtisches Versatzamt Augsburg.

Nichtamtliche Artikel.

Bekanntmachung der Lebensversicherungsbank in Gotha.

Unterzeichnete bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die höchste Summe, welche von jetzt an bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha auf ein Leben versichert werden kann, in Folge des Anwachsens der wirklich abgeschlossenen Versicherungen auf mehr als zwei Millionen Thaler, von 5000 auf 6000 Thaler erhöht worden ist. Exemplare der Bankverfassung sind fortwährend unentgeldlich zu haben, und Versicherungsanträge zu machen bei Gebrüder Frommel.

(Anzeige.) Morgen Sonntag den 13. und Montag den 14. September wird bei Unterzeichnetem das Aerntefest gehalten, wozu ergebenst einladet Klingler, Bachwirth.

(Versteigerung.) Montag Nachmittags den 14. September wird in der untern Stadt in dem Hause Lit. F. Nro. 29. eine silberne Minuten-Uhr, Leibwäsch, Spiegel, Kommodkästen und anderes Schreinwerk, verschiedenes Küchengeräthe, Kleider, Betten und mehrere andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kosmas Satzger, geschw. Käufler.

---

1. (Versteigerung.) Montag den 21ten September und folgenden Tag wird im Hause Lit. G. Nro. 87 am Kappeneck eine Auktion eröffnet, worin ein großes Sortiment Blumenzwibeln, besonders von Tulpen, alle assortirt, eine große Quantität frische und gerechte Saamen von Gemüsen und Blumen, auch für Vogelfutter Kanarien-Saamen, Buchwai-

zen, Sonnenblumen=Kerne und Waldsaamen, eine Parthie Blumengewächse, Frühbeetfenster, dergleichen Deckel, Bretter, Strohmatten, einrädrige Karren, Gießkannen und verschiedene Gartengeräthe, ein neuer großer Bienenstand, ein Schreibpult, Briefgestell und Briefkästchen, Sortimentskästen mit Fächern für Schriftengießer und Buchdrucker, brauchbare Saamengestelle, Kästen, Fässer und Kisten, Waagen und Gewichte und dergleichen mehr an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden; auch wird vorläufig angezeigt, daß bis Ende Oktober eine Versteigerung von einigen tausend Obstbäumen, Frucht= und Ziergesträuchen, Accazien=, Kastanien= und Pappelbäumen eben daselbst vorgenommen wird.

Guthmann, geschw. Käufler.

(Kapital=Darleihen.) Es sind 3 bis 4000 fl. — auf sichere Hypothek in hiesiger Stadt auszuleihen, und das Nähere ist in dem Hause Lit. D. Nro. 170 über einer Stiege zu erfragen.

(Dienstgesuch.) Ein junger Mann ohne Beschäftigung, der rühmliche Zeugnisse hat, und mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Kutscher, Ausgeher oder Hausknecht bei einer Herrschaft je eher je lieber unterzukommen. Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit vier heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis=Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere in dem Hause Lit. C. Nro. 39.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 218 in der St. Anna=Gasse ist der erste Stock sammt Stallung, Kutscher=Stube, Wagenremise, und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaelis zu vermiethen, und daselbst im ersten Stocke das Nähere zu erfragen.

(Vermiethung.) Ein an der Sonnenseite gelegenes und mit vielen Bequemlichkeiten versehenes Logis über einer Stiege, ist auf Michaelis=Ziel zu beziehen. Dasselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 41 im ersten Stocke in der Jakob=Vorstadt ist ein Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen und bis nächsten Monat zu beziehen.

(Lotto=Anzeige.) Die tausend zweihundert drei und fünfzigste Ziehung in München ist Donnerstag den 10. Septbr. 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

28. 69. 89. 20. 63.

Die 1254te Ziehung wird den 8. Oktober, und inzwischen die 874te Regensburger Ziehung den 18ten, und die 215te Nürnberger Ziehung den 29ten September vor sich gehen.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
1	St. Max.	1. Johannes Kindig, b. Beinringlermeister dahier, mit Maria Anna Heil, von Unteregg.
6	St. Moritz.	2. Joseph Anton Hollner, b. Schuhmachermeister, von Donauwörth, mit Barbara Margaretha Enole, Mechanikus=Tochter von Kriegshaber. A. 54.
8	Dom.	3. Herr Joseph Stocker, Bürger und Juwelier zu München, mit Fräulein Karoline Renz, Pflegers=Tochter von Autenried. (Auswärtige Trauung.)
8	St. Moritz.	4. Herr Franz Joseph Kollmann, magistratischer Bau=Ingenieur, von Weissingen, Landg. Dillingen, l. St., mit Titl. Fräulein Mathilde von Stahl, Tochter des T. Herrn Stadtapothekers, Chemikers und Ritters von Stahl=Pfeilhalden. C. 7.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
1. Sept.	St. Ulrich.	1. T. Hr. Johann Friedrich Christian Oechsle, Kaufmann in Venedig, ledig; und T. Jungfrau Marianna Wilhelm. Baur, k. Wechselgerichts-Assessors, Magistratsraths- und Bankiers-Tochter; beide von hier.
1.	St. Ulrich.	2. T. Hr. Adam Friedrich Butters, Lehrer am kön. protestantischen Gymnasium, von Kulmbach, ledig; mit T. Jungfrau Emilie Augusta Butters, Kaufmannstochters, von Gera. B. 150. Auswärtige Kopulation.

August.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
15	Dom.	1. Friedrich Anton Ernst; d. V. Herr Friedrich Kasper Rötter, Kaufmann. D. 38.
27	St. Mar.	2. Karolina Josepha Franziska; d. V. Franz Xaver Weinlinger, k. Lithograph. Fugg. Nro. 20.
29	St. Moritz.	3. Magdalena Josepha Franziska; d. V. Joseph Eggelhofer, Maurergeselle. B. 196.
29	Dom.	4. Ludwig Joseph Ferdinand; d. V. Herr Johann Nepomuck Fröschle, Kunstmaler. C. 51.
30	St. Moritz.	5. Gustav Albert Julius, d. V. Hr. Alois Ammann, magistratischer Registraturs-Gehilfe. A. 442.
30	St. Ulrich.	6. Theresia; d. V. Tit. Herr Sigmund Friedrich von Biber, k. b. Obrist, Kommandant des 4ten Chev. leg. Regiments König, und Ritter d. französischen Ehrenlegion. B. 147.
30	St. Mar.	7. M. Anna Walburga Josepha; d. V. Hr. Johann Georg Rötter, Factor in der Moischen Buch- u. Zeitungs-Druckerei. G. 326.
31	St. Moritz.	8. Joh. Gottlieb Georg, d. V. Jos. Gebler, Fabrikarbeiter. C. 312.
31	St. Mar.	9. Benedikt Ludwig Jakob.
31	St. Georg.	10. Joseph Anton; d. V. Anton Oberstetter, Gärtnermeister a. d. St. Nro. 307.
31	Dom.	11. Maria Cäzilia Kreszentia; d. V. Andreas Heinzelmann, Milchmann. C. 132.
1. Sept.	Dom.	12. Regina Elisabetha Margaretha; d. V. Franz Xaver Feil, Kleidermachermeister. C. 190.
1	St. Georg.	13. Ther. Maria Antonia, d. V. Joh. Schopper, Kistlermeister. F. 159.
2	Dom.	14. Ludwig August Friedrich.
2	St. Ulrich.	15. Viktoria Christina Rosina; d. V. Johann Dausch, Herrschafts-Bedienter. B. 140.
2	St. Ulrich.	16. M. Michaela Regina Eva; d. V. Tit. Hr. Karl Veith, Buchhändler. B. 135.
2	St. Moritz.	17. Jak. Christian, d. V. Georg Michael Maier, Polizeisoldat. A. 619.
2	St. Mar.	18. Andreas Johann Anton, fremd.
4	Dom.	19. Johanna Josepha Seraphika; d. V. Johann Baptist Fernandis, Kaminfegermeister. D. 152.
4	St. Ulrich.	20. Johann Gottfried, fremd.
4	St. Georg.	21. Karl Ludwig August, d. V. Titl. Herr Andräas Rösch, rechtskundiger Magistratsrath. F. 312.
4	St. Mar.	22. Georg Alois, d. V. Herr Georg Lerz, Polizei-Offiziant. G. 319.
4	St. Mar.	23. Franziska Mathilde.
5	St. Ulrich.	24. Jakob Anton Joseph.
6	Dom.	25. Marianna Johanna Antonia, d. V. Anton Schweighofer, Zimmermann. D. 150.
6	St. Mar.	26. Maria Anna Katharina Theresia, d. V. Anton Hunger, Polizeisoldat. H. 147.

Digitized by Google

7	St. Ulrich.	27. Edmund Martin Felix Joseph Ulrich, d. V. T. Herr Felix Joseph Maria de Longe. k. b. pension. Oberlieutenant. A. 37.
7	St. Ulrich.	28. M. Anna Reg., d. V. Mich. Zimmermann, Schäfflermeister. A. 143.

August	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
31	St. Anna.	1. Johann Georg Ludwig, d. V. Michael Friedrich Käbitz, Lodwebermeister. F. 251.
31	St. Ulrich.	2. Johanna Euphrosina; d. V Hr. Joh. Georg Wüst, Spezereihändler. A. 580.
31	St. Ulrich.	3. Ludwig Karl August; d. V. Jakob Heinrich Ohms, Schreinermeister. A. 469.
2. Sept.	Barfüßer.	4. Anna Regina Johanna, d. V. Heinrich David Thenn, Metzgermeister. H. 188.
3	Barfüßer.	5. Reg. Jakob. Johanna; d. V. Eduard Preinfalk, Schriftsetzer. H. 398.
3	St. Ulrich.	6. Regina Joh., d. V. Joh. Georg Häberle, Beindrechslermeister. B. 24.
5	Barfüßer.	7. Ein todtgebornes Kind.

Nro. 50. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 11. September 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	13	114	127	112	15	13	34	13	—	11	53	1437	30	—	—	—	13
Kern.	37	220	257	251	6	12	47	11	22	10	18	2887	—	—	35	—	—
Roggen.	12	90	102	99	3	9	41	9	18	8	31	908	30	1	4	—	—
Gerste.	15	633	648	643	5	8	16	8	—	7	26	5085	—	—	34	—	—
Haber.	11	152	163	156	7	4	2	3	50	3	26	588	16	—	—	—	7
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 36 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 12. bis 19. Sept.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	26	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	20	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	14	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	8	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 11. Sept.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	4	—	2	16	—	1	44	—	—	56	—	1	29	—
½ Metzen oder Viertel.	1	32	—	1	8	—	—	52	—	—	28	—	—	44	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	46	—	—	34	—	—	26	—	—	14	—	—	22	2
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	23	—	—	17	—	—	13	—	—	7	—	—	11	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	4	—	8	4	—	6	4	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

73. Stück. Mittwoch den 16. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

(Die Aufhebung der Polizei-Taxen für Mehl, Brod und Fleisch betr.)

Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. ꝛc.

Wir haben auf die Uns vorgelegten Anträge, die Polizeitaxen für Mehl, Brod und Fleisch betreffend, beschlossen, und verordnen, wie folgt:

1) Die Bestimmung der Preise des Mehls, des Brodes und des Fleisches durch die Polizeistellen und die Polizeibehörden in den sieben Regierungs-Bezirken diesseits des Rheins hat künftig zu unterbleiben. Zum Vollzuge dieser Anordnung bestimmen Wir eine Frist von sechs Monaten, damit durch den allmähligen Uebergang von den mehr entbehrlichen zu den minder entbehrlichen Gegenständen des Bedarfes nachtheiligen Schwankungen der Preise begegnet, die öffentliche Meynung durch die Erfahrung aufgeklärt, und über grundlose Besorgnisse beruhiget, zugleich aber auch für die zur vollen Herstellung der den bestehenden Gesetzen angemessenen Freiheit der Konkurrenz und der hiezu erforderlichen Einrichtungen zureichende Zeit gewonnen werde.

2) Jeder concessionirte Mehlhändler, Bäcker und Fleischer hat nach Aufhebung der Taxe am ersten Tage eines jeden Monats der Polizey-Behörde eine Anzeige der Preise zu übergeben, zu welchen er bis zum Ablaufe desselben Monats die verschiedenen Backwaaren, Mehl- oder Fleischsorten nach dem vorgeschriebenen Maaße oder Gewicht zu verkaufen gedenkt. Diese Anzeigen sind zugleich in oder an dem Laden oder der Verkaufsbude eines jeden der benannten Gewerbetreibenden, auf einer für die Käufer stets sichtbaren Tafel aufzuhängen und überdieß von Polizey wegen entweder durch das Wochenblatt, oder wo ein solches nicht besteht, durch Anschlag an dem Amt- oder Gemeindehause zur Kenntniß des Publikums zubringen.

3) Die Einreichung der monatlichen Preis-Anzeigen hat von den betheiligten Gewerbetreibenden im Einzelnen zu geschehen. Das Eingehen von Beredungen über die Preise-Bestimmung ist bei nachdrücklicher polizeylicher Bestrafung untersagt.

4) Jeder Bäcker, Mehlhändler und Fleischer ist verbunden, die der Polizey-Behörde angezeigten Preise bis zum Ablaufe des Monats unabänderlich einzuhalten. Die Ueberschreitung dieser Preise ist mit angemessenen Polizeystrafen zu beahnden, dem Verkaufe unter dem Preise aber ohne irgend eine Beschränkung statt zu geben.

5 Bei dem reinen Roggen- und dem sogenannten Laibel- oder gemischten Brode ist, wo es nicht schon geschehen, die Unveränderlichkeit des Gewichtes einzuführen, und dabei jedem Bäcker die Aufdrückung bestimmter, der Polizey-Behörde bekannter Zeichen zur Pflicht zu machen.

6) Die polizeyliche Aufsicht auf den Verkauf des Mehls und des Brodes ist mit der, der Wichtigkeit der Sache angemessenen Thätigkeit und Sorgfalt fortzusetzen, und durch öftere Beschau auszuüben. Dabei ist jedoch die Untersuchung darauf zu beschränken: a) ob nicht dem Brode oder Mehl fremdartige, oder der Gesundheit nachtheilige Ingredienzien beigemischt—

und b) ob die bei dem Verkaufe zu gebrauchenden Gemäße, Waagen und Gewichte geaicht und richtig seyen?

7) Jeder Bäcker ist verbunden, in seinem Laden zu allen Zeiten eine Waage bereit zu halten und den Käufern auf Verlangen das gekaufte Brod vorzuwägen, damit diese sich selbst überzeugen können, ob die Backwaare das angezeigte Gewicht wirklich halte.

8) In gleicher Weise ist die polizeiliche Aufsicht auf den Fleisch-Verkauf fortzusetzen und durch zweckmäßige Beschauanstalten zu verhüten, daß nicht solche Thiere geschlachtet und zum Verkaufe ausgehauen werden, bei welchen der Genuß des Fleisches durch Krankheiten eckelhaft oder der Gesundheit nachtheilig gemacht wird.

9) Die hinsichtlich der öffentlichen Schlachthäuser bestehenden Anordnungen behalten ihre Gültigkeit. Was den Fleischverkauf in den Bänken betrift, so haben die Polizey-Behörden ihre Aufmerksamkeit dahin zu richten, daß nicht durch denselben die Freiheit der einzelnen Gewerbetreibenden in der Bestimmung der Preise beschränkt, und unerlaubten Beredungen Vorschub gegeben werde. Sollten in dieser Beziehung widrige Wahrnehmungen gemacht werden, so sind die zur Abstellung der Mißbräuche geeigneten Verfügungen sogleich zu treffen, und es ist nach Umständen der Verkauf in den Häusern der Fleischer unter angemessenen Bestimmungen einzuführen.

10) Den Fleischern ist unter keinem Vorwande das Beiwiegen von Köpfen, Füßen, Eingeweiden und andern weniger genießbaren Gegenständen zu gestatten. Dieselben haben alle solche Gegenstände jedesmal für sich allein und mit Bestimmung eines besondern Preises, niemals aber als Beilagen der Braten und des Kochfleisches zu verkaufen. Bei jeder sich bestätigenden Anzeige von dem Miteinwiegen einer Beilage ist sofort gegen den verkaufenden Fleischer mit polizeilicher Strafe einzuschreiten, und dabei die Einwendung einer mit den Käufern freiwilligen Uebereinkunft nicht zuzulassen.

11) Unsere Kreis-Regierungen, Kammern des Innern, haben ihr besonderes Augenmerk auf den genauen Vollzug der durch die Instruktion zum Vollzuge des Gewerbsgesetzes vom 28. Dezember 1825 §. 18. Ziff. 2 und 3, und §. 20. Ziff. 5., gegebenen Bestimmungen zu richten, und darüber zu wachen, daß dem Rechte der Einrichtung von Niederlagen zur Vermehrung des Absatzes dem freien Handel der Gewerbsleute mit Brod, Mehl und Fleisch von einem Polizeybezirke in den andern, und von Gemeinde zu Gemeinde, dann der Zufuhr der Lebensmittel auf die ordentlichen Wochenmärkte nicht nur keine unzulässigen Schranken gesetzt, sondern vielmehr jede den Gesetzen angemessene Beförderung gewährt werde. Insbesondere ist in Städten und Märkten auf die Errichtung neuer und auf die Erweiterung bestehender Freibänke, vorzüglich aber auf die Vermehrung der Wochenmärkte Bedacht zu nehmen, auf den letztern die Zufuhr und der Verkauf von Mehl, Brod und Fleisch gegen jede gesetzlich unstatthafte Beschränkung kräftig zu schützen, und die freie Konkurrenz durch zweckmäßige Anordnungen zu ermuntern.

12) Wir behalten Uns vor, nach Befund der Umstände, die aufgehobenen Polizeytaxen örtlich oder allgemein wieder herzustellen, sofern Unsere gerechten Erwartungen durch gemeinschädlichen Mißbrauch der gestatteten freien Preisbestimmung vereitelt werden würden.

In Unsere Kreis-Regierungen und in die denselben untergebenen Polizey- und Gemeinde-Behörden setzen Wir übrigens das Vertrauen, daß dieselben die Erfüllung Unserer landesväterlichen Absichten durch Umsicht und Thätigkeit zu befördern sich bestreben werden.

Bad Brückenau den 16. August 1829.

Ludwig.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Polizey-Behörde befindet sich eine silberne Gabel, ein Knabenrock und ein kupferner Hafen; wer sich als Eigenthümer des einen oder des andern Gegenstandes zu legitimiren vermag, kann denselben in Empfang nehmen.

Augsburg den 4. September 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth I. Bürgermeister. Kentner.

2. Herbst-Gant-Auktions-Anzeige.

In Folge der Bekanntmachung vom 10. des vergangenen Monats werden die bisher nicht verzinst wordenen Pfänder als über ihre Zeit laufend, nach Bemerkung der darüber ausgestellten Pfandscheine Dienstag den 22ten dies und die darauf folgenden Tage von Früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu das verehrliche Publikum durch unterzeichnetes Amt eingeladen.

Die zu versteigernden Gegenstände, als Juwelen, gold- und silberne Uhren, goldene und silberne Bockel- auch Bayerische Hauben, Kupfer, Zinn, Messing, desgleichen feine und ordinäre Leinwand, Tischzeug, Kleider und Bettwäsche, dann Betten und Silber ꝛc. werden durch einen besondern Anschlagzettel bekannt gemacht. Augsburg den 11. September 1829.

Städtisches Versatzamt Augsburg.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Anerbieten.) Es suchen Frauenzimmer, welche in allen feinen weiblichen Handarbeiten, als: Nähen, Stricken, Sticken ꝛc. geübt sind, Beschäftigung darin. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieses Blattes.

(Verlorne Sache.) Es ist am letzten Mittwoch beim Waschen am Lech eine Damast-Serviette verloren gegangen; der redliche Finder erhält bei der Zurückgabe im Barbara-Hof einen Kronenthaler.

(Versteigerung.) In der Maximilian-Strasse in dem Hause Lit. A. Nro. 14. wird Morgen Donnerstags den 17ten September eine Auktion eröffnet, wobei folgende Gegenstände versteigert werden: Cichorien-Kaffee, Chokolade, verschiedene Liqueurs, Zyper-Wein, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak, eine Laden- und Komptoir-Einrichtung, mehrere Messing- und Kupfer-Waagen mit Gewichten, eine große Kaufmanns-Waage sammt Gewichten, eine Tabak-Handmühle, eine Dampfmaschine, dann ein Wind-Ofen und noch mehrere Gegenstände, welche an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Kosmas Satzger, geschw. Käufler.

2. (Versteigerung.) Montag den 21ten September und folgenden Tag wird im Hause Lit. G. Nro. 87 am Kappeneck eine Auktion eröffnet, worin ein großes Sortiment Blumenzwibeln, besonders von Tulpen, alle assortirt, eine große Quantität frische und gerechte Saamen von Gemüsen und Blumen, auch für Vogelfutter Kanarien-Saamen, Buchwaizen, Sonnenblumen-Kerne und Waldsaamen, eine Parthie Blumengewächse, Frühbeetfenster, dergleichen Deckel, Bretter, Strohmatten, einrädrige Karren, Gießkannen und verschiedene Gartengeräthe, ein neuer großer Bienenstand, ein Schreibpult, Briefgestell und Briefkästchen, Sortimentskästen mit Fächern für Schriftengießer und Buchdrucker, brauchbare Saamengestelle, Kästen, Fässer und Kisten, Waagen und Gewichte und dergleichen mehr an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden; auch wird vorläufig angezeigt, daß bis Ende Oktober eine Versteigerung von einigen tausend Obstbäumen, Frucht- und Ziergesträuchen, Accazien-, Kastanien- und Pappelbäumen eben daselbst vorgenommen wird.

Guthmann, geschw. Käufler.

3. (Vermiethung und Verkauf.) Ohnweit der obern Maximilians-Straße ist eine sehr schöne Wohnung im zweiten Stocke bis nächstes Michaelis-Ziel, oder auch auf Georgi 1830 zu beziehen, bestehend in fünf heizbaren und einigen unheizbaren Zimmern, nebst allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen. Auch sind daselbst noch brauchbare Fenstergitter zu verkaufen.

(Laden-Vermiethung.) Auf dem Gansmarkt ist bis Michaelis die Hälfte eines großen Ladens zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 63 ist bis Michaelis das Comptoir nebst Gewölben, und mehrere möblirte Zimmer für ledige Herren zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) Die erste Etage des Hauses Lit. D. Nro 192, mit allen erfor-

derlichen Bequemlichkeiten für eine Familie versehen, ist bis nächstkommendes Michaelis = Ziel zu vermiethen, und sind die nähern Bedingnisse bei dem Haus = Eigenthümer selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 403 auf dem mittlern Graben nächst der Barfüßer = Straße ist ein möblirtes heizbares Zimmer über einer Stiege an einen ledigen Herrn täglich zu vermiethen.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
4	Dom.	1. M. Anna Xaveria, d. V. Xaver Habermann, Lohnkutscher. D. 255. an Gichtern.	12 Tage.
4	St. Moritz.	2. M. Anna Staudinger, Kramerswittwe. Verpflegsanstalt bei den Dominikanern; an Abzehrung.	50 Jahre.
5	St. Max.	3. Anton Weinald, Ausgänger. G. 91. an Lungensucht.	37 Jahre.
6	St. Ulrich.	4. Jungfer Magdalena Hauber, Bäckermeisters = Tochter. B. 96; an Wassersucht.	47 Jahre.
6	St. Max.	5. Marianna Gollmann, von Westheim, Taglöhnerswittwe dahier. H. 275. an Altersschwäche.	75 Jahre.
7	St. Georg.	6. Friederika. Ohne Arzt, an Darmgicht.	14 Tage.
7	St. Georg.	7. Johann Baptist. Ohne Arzt, an Gichtern.	3 M. 10 T.
8	Dom.	8. Jungfr. Antonia Brambilla, Kaufmannstochter. E. 45. an Entkräftung.	71 J. 5 M.
8	St. Max.	9. Hr. Joseph Wolff, von Regenstauf, pens. Magistrats-Aktuar dahier. Fuggerei 22; an Abzehrung.	39 Jahre.
9	Dom.	10. Karl Pius, d. V. Pius Birgler, Schuhmachermeister. E. 121. an Darmgicht.	3 W. 5 T.
9	St. Max.	11. Peter Tobias Schenkl, von Ingolstadt, Buchdruckergeselle dah. H. 250. Ohne Arzt; an Abzehrung.	64 Jahre.
10	St. Max.	12. Eduard. Ohne Arzt; an Gichtern.	13 Tage.
10	St. Moritz.	13. Joh. Magdal. Kreszentia; an Konvulsionen.	20 Wochen.
11	St. Moritz.	14. Maximilian; an Gichtern.	24 Wochen.
11	St. Ulrich.	15. Franz Xaver, d. V. Joh. Georg Vogesser, Bäckermeister. A. 124. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Wochen.
12	St. Max.	16. Ludwig Jakob, d. V. Paul Kondorf, Maurer. H. 369. Ohne Arzt; an Schwäche.	3 Wochen.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
5	Barfüßer.	1. Ein Knabe.	todtgeboren.
5	Barfüßer.	2. Mathias August Johann, d. V. H. Mathias Andr. Agster, Bierbr. G. 48. Ohne Arzt; an Gichtern.	4 W. 2 Tg.
6	St. Ulrich.	3. Georg Kaspar Lierheimer, Beständner auf der Kolonie Siebenbrunnenfeld; an zurückgetretener Gicht.	59 Jahre.
8	St. Ulrich.	4. Philipp Johann Ludwig; an Darmgicht.	½ Jahr.
8	St. Anna.	5. Gottfried; Zögling des Armenkinderhauses, an einem organischen Fehler des Magens.	1¾ Jahre.
9	Barfüßer.	6. Mathäus Thenn, Bratmetzgermeister, Wittwer. G. 193 an Altersschwäche.	89½ Jahre.
9	Barfüßer.	7. Maria, d. V. Paul Schröbel, Sandkarrer. G. 145. an organischem Fehler des Unterleibs.	6 Jahre.
9	Barfüßer.	8. Margaretha Schwab, geb. Herting, von Nördlingen, Schuhmachermeistersgattin dahier. G. 120. Ohne Arzt; an Altersschwäche	74¾ Jahre.
9	Barfüßer.	9. T. Frau Barbara Euphrosina Koch, geborne v. Rauner, Weinhändlersgattin dahier. E. 323; an einem Drüsengeschwür.	46 Jahre.

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

74. Stück. Sonnabend den 19. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Der
Kron-Oberst-Hofmeister und Reichs-Rath des Königreichs Baiern,
Seiner Königlichen Majestät von Baiern General-Kommissär und Präsident der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises, General-Major, Kreis-Kommandant, Fürstlicher Ritter des Königlichen Haus- und Ritter-Ordens des heiligen Hubertus, Großkreuz des königlichen Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone, des königlich Würtembergischen großen goldenen Adler-Ordens, und des Großherzoglich-Baden'schen Ordens der Treue.
An
sämmtliche königliche Distrikts-Polizey-Behörden des Ober-Donau-Kreises.

Seine Majestät der angebetete König geruhten bey Allerhöchst Seinem Austreten aus dem Oberdonau-Kreise wiederholt in den rührendsten Ausdrücken die allerhöchste Zufriedenheit über den Geist des Oberdonau-Kreises und seiner Kreis-Hauptstadt, über das zeitgemäße Streben des Ackerbaues, der Industrie und der Gewerbe und über jene Beweise treuer Anhänglichkeit zu äußern, womit sämmtliche Distrikte, und namentlich die berühmte, dem Throne und dem Vaterlande so fest ergebene Augusta, das Glück der Anwesenheit eines geliebten Vaters zu begrüßen und zu feyern wagten.

Es gereicht dem unterzeichneten Präsidenten zur unaussprechlich freudigen Pflicht, diese ehrenden und aufmunternden Aeußerungen des besten Monarchen zur Kenntniß sämmtlicher Behörden bringen zu dürfen, damit selbe sämmtlichen Kreis-Bewohnern als das kostbarste Kleinod und als der edelste Lohn ihrer bei jedem Anlasse sich entwickelnden biedern Bestrebungen eröffnet werden. Augsburg den 13. September 1829.

Fürst von Oettingen-Wallerstein. coll. Baldauf.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.
(Die Dult an Michaelis betreffend.)

Die Michaelis-Dult dieses Jahrs beginnt am Dienstag den 29ten September Morgens 8 Uhr, und endet am 12ten Oktober Abends 6 Uhr.

Die Markt-Register werden am Freitage den 25ten September eröffnet, übrigens werden die bestehenden Markt-Vorschriften in Nachstehendem erneuert.

1) Nur des Handels berechtigte Personen können den Markt beziehen, und haben sich über ihre Befugnisse nach allerhöchster Verordnung vom 8. Mai 1811 vorerst amtlich auszuweisen.

2) Drei Tage vor dem Anfange der Dult werden im Polizeigebäude die vorgelegten Urkunden geprüft, und dagegen bis zur Beendigung der Dult die erforderlichen, auf die Nummern der Buden lautenden Scheine gegen die Gebühr von 18 kr. ausgefertigt. Gegen Zurückgabe dieser Scheine werden die hinterlegten Urkunden bei der Abreise wieder zurückgestellt.

3) Die Handelsleute, welche im hiesigen Polizeibezirke seßhaft sind, bedürfen bloß die Buden, welche sie beziehen, und im Allgemeinen die Artikel, mit welchen sie den Markt beziehen, in der bestimmten Zeit vor Eröffnung der Dult zur Vormerkung im Marktregister anzugeben, wonach die allgemein nöthigen Budenscheine abgereicht werden.

4) Die Beziehung mehrerer Buden an verschiedenen Plätzen ist keinem Marktbeziehenden gestattet.

5) Wer sich mit den erforderlichen Urkunden zu versehen unterläßt, muß die weitern Einschreitungen als Folge der Unterlassung ansehen.

6) Vor dem Anfange oder nach dem Ende der Dult dürfen keine Geschäfte weder im Großen noch im Kleinen, weder in den Marktbuden noch in den für die Dultzeit gemietheten Gewölben gemacht werden, bei einer Geldstrafe von einem bis fünfzehn Gulden; die Einwendung früherer Bestellung der Waare ꝛc. kann bei den möglichen Unterschleifen nicht beachtet werden. Der Hausierhandel ist ohnehin verboten.

Uebrigens ist eine besondere Dultwache angeordnet, und die Gastwirthe werden zur größten Vorsicht aufgefordert werden.

Kunstreiter und Schauspieler sind zur vorgängigen Anzeige und Bewilligungs = Erholung verbunden, im Unterlassungsfalle haben sie die Rückweisung zu gewärtigen.

Ferners sieht sich der Magistrat noch zu bemerken veranlaßt, daß

a) für die Zukunft die hiesigen Dultgäste, welche die bisher inne gehabten Buden oder andere beziehen wollen, sich längstens 8 Tage vor dem Anfange der Dult hierwegen zu melden, oder die Nichtbeziehung derselben anzuzeigen haben, außer dessen man auf ihr dießfallsiges Anmelden lediglich keine Rücksicht nehmen, sondern die Buden an andere sich meldende Marktgäste anlassen würde; dann

b) daß Fremde, Inländer oder Ausländer, welche ihre vorhabliche Beziehung der Dult anzeigen, und um Buden nachsuchen, hinsichtlich des wirklichen Beziehens derselben und der Bezahlung der Gebühren, für sich einen Bürgen als haftend und Selbstzahler dahier bestellen, oder in Ermanglung eines solchen Gutständners zu gewärtigen haben, daß, wenn sie sich am 2ten Tage um die bestellten aber nicht versicherten Buden nicht melden sollten, Letztere andern Marktgästen eingeräumt werden würden. Augsburg den 17. September 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

5. Herbst = Gant = Auktions = Anzeige.

In Folge der Bekanntmachung vom 10. des vergangenen Monats werden die bisher nicht verzinst wordenen Pfänder als über ihre Zeit laufend, nach Bemerkung der darüber ausgestellten Pfandscheine Dienstag den 22ten dies und die darauf folgenden Tage von Früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu das verehrliche Publikum durch unterzeichnetes Amt eingeladen.

Die zu versteigernden Gegenstände, als Juwelen, gold = und silberne Uhren, goldene und silberne Bockel = auch Bayerische Hauben, Kupfer, Zinn, Messing, desgleichen feine und ordinäre Leinwand, Tischzeug, Kleider und Bettwäsche, dann Betten und Silber ꝛc. werden durch einen besondern Anschlagzettel bekannt gemacht. Augsburg den 11. September 1829.

Städtisches Versatzamt Augsburg.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Anzeige.) Rede bei der feierlichen Preisvertheilung für die evangelischen Volksschulen, gehalten am 9ten September 1829 von Herrn Stadtpfarrer Pöschel bei den Barfüßern in Augsburg, ist zu haben bei Rollwagen dem Jüngern auf dem Rhein, die Straße der Barfüßer Kirche gegenüber. Preis 6 kr. —

(Verkauf.) Bei diesseitiger Redaktion stehen zum Verkauf: a) Königlich bayer. Regierungs = und Gesetz = Blätter von 1803 bis 1826, 28 Bände, gut gebunden für 53 fl. — b) Amtsblatt des Oberdonau = Kreises von 1817 und 1818, 2 Bände, 2 fl. —

1. (Versteigerung.) Freitag den 25. September wird in dem Hause Lit. A. Nro. 457 nächst der goldenen Gerste eine Auktion eröffnet, worin mehrere Reitsättel, Pferdgeschirre, Schlitten-Geschälle, schwarze tuchene Pferddecken, ein viersitziger Glaswagen, ein noch ganz neuer Chaisen-Kasten, ein Berner Wägelchen mit gedeckten und ungedeckten Sitzen, Schlittengestelle, Pflüge, eine Windmühle, mehreres altes Eisen und dergleichen mehr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. Guthmann, geschw. Käufler.

(Wiesen-Verpachtung.) Von den vor unserer Fabrik liegenden Wiesen geben wir noch gegen 10 Tagwerke auf beliebige Zeit in Pacht. von Fröhlich & Comp.

(Vermiethung.) Es ist nächst St. Ulrich eine geräumige Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, zu billigem Miethzins zu vermiethen, und kann sogleich auf dieses Michaelis-Ziel noch bezogen werden. Das Nähere ist in dem Hause Lit. B. Nro. 136 in der Kapuzinergasse zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 250 in der St. Anna-Straße ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene schöne Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Michaelis-Ziel oder auch täglich zu beziehen.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
13	Dom.	1. Herr Peter Franz Christian Stubenrauch, von Alzey, k. k. öster. Silberwaaren-Fabrikant zu Wien, mit Demoiselle Therese Wagner, von Radolphözell. (Auswärtige Trauung.)
13	St. Georg.	2. Johann Schuemayr, Wittwer, Webermeister; mit Susanna Steger, Taglöhnerstochter von Stadtbergen. E. 80.
14	St. Max.	3. Herr Johann Gottlob Christian Dardenne, Schauspieldirektor in Botzen; mit Josepha Seuft, Orgel- und Instrumentenmachers-Tochter, von hier.
14	St. Max.	4. Joseph Ost, b. Schornsteinfegermeister, mit Mar. Carolina Urs. Strehle, b. Zimmermanns-Tochter, beide von hier. H. 110.
15	Dom.	5. Crispin Neuninger, Malergeselle, von Rohrbach, grh. Badenschen Bezirksamts Treyberg; mit Theresia Hölzle, Malerstochter, von Kühlenthal. E. 164.
15	St. Ulrich.	6. Georg Friedrich Hennemann, Silberarbeiter, l. St., von Mannheim, mit Maria Anna Theresia Katharina Häusler, Amtskastners-Tochter von Herrieden. A. 132.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
6	Barfüßer.	1. Johann Caspar Bosch, Hucker, von Nördlingen, ledig; mit Jungfra Maria Felicitas Philippina Fischer, Huckerstochter, von hier. E. 210.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
7	St. Max.	1. Franziska Augusta, d. V. T. Hr. Peter Weiß, Wechselsensal. H. 18.
7	St. Georg.	2. M. Charlotta Walburga, d. V. Martin Berger, Bader. F. 232.
8	St. Max.	3. Maria Anna Franziska und
8	St. Max.	4. Franziska, Zwillinge, d. V. Alois Kugelmann, Herrschafts-Bedienter. G. 112.
9	St. Moritz.	5. Marie Wilh., d. V. Franz Jos. Schamberg, geschw. Käufler. E. 17.
10	St. Ulrich.	6. Maximilian Joseph, d. V. Michael Heldwein, Schuhmachermeister. A. 402.
12	Dom.	7. Christian Franz, fremd.
12	St. Moritz.	8. Maria Josepha Anna, fremd.

13	St Georg.	9. Johann Nep., nothgetauft, d. V. Ulrich Eberwein, Maurer. E 69.
15	St. Georg.	10. Joh. Eduard Klemens, d. V. Hr. Martin Stegmann, Papierfabrikant, a. d. St. Nro. 12.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
7	Barfüßer.	1. Anton Friedrich Wilhelm; d. V. Karl Gottlob Möbus, Schlossermeister. G. 14.
8	Barfüßer.	2. Friedrich Gottlieb, d. V. Gottlieb Wiedmayer, Arbeiter auf dem Zimmerhof. G. 220.
8	St. Ulrich.	3. Susanna Regina Johanna; d. V. Bartholomäus Schied, Herrschaftsgärtner. A. 552.
10	Barfüßer.	4. Barbara Josephina; d. V. Blasius Mayer, Musikus. G. 45.
10	St. Anna.	5. Katharina Heinrika Johanna, d. V. Johann Martin Müller, Kupferschmiedmeister. F. 101.
12	St. Ulrich.	6. Maria Johanna Jakobina, d. V. Joh. Jakob Eckhardt, Spenglermeister. A. 339.

Nro. 51. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 18. September 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	15	159	174	174	—	13	35	12	53	11	55	2200	—	—	—	—	7
Kern.	6	322	328	318	10	13	18	12	20	10	47	3865	30	—	58	—	—
Roggen.	3	417	420	413	7	10	—	9	33	8	53	3925	—	—	13	—	—
Gerste.	5	1060	1065	1057	8	8	46	8	19	7	55	8794	40	—	19	—	—
Haber.	7	160	167	167	—	4	5	3	53	3	26	655	40	—	5	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 25 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 19. bis 26. Sept.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	2
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	19	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	12	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	6	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 18. Sept.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	12	—	2	24	—	1	52	—	—	56	—	1	29	—
½ Metzen oder Viertel.	1	36	-	1	12	—	—	56	—	—	28	—	—	44	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	48	—	—	36	—	—	28	—	—	14	—	—	22	2
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	24	—	—	18	—	—	14		—	7	—	—	11	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	12	—		9	—	—	7	—	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	—	—	4	4	—	3	4	—	1	6	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

75. Stück. Mittwoch den 23. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Nichtamtliche Artikel.

(Aufforderung.) Nachdem sich das Theater = Komité schon vor längerer Zeit aufgelöst hat; so werden diejenigen, welche allenfalls an die Theater = Anstalt noch Forderungen zu machen gedenken, eingeladen, solche unverzüglich anzumelden.

(Anzeige.) In der allgemeinen Lese = Anstalt von August Bäumer Lit. D. Nro. 277 sind folgende neue Taschenbücher für das Jahr 1830 bereits vorhanden, als:
Cornelia, von A. Schreiber, mit 7 Kupfern. — Penelope, mit 8 Kupfern. — Urania, mit 7 Kupfern. — Vielliebchen, von Tromlitz mit 8 Kupfern.
In dieser allgemeinen Lese = Anstalt, welche eine reiche Auswahl der neuern und neuesten Werke aller Wissenschaften enthält, wird für das einfache Abonnement voraus bezahlt

ganzjährig	5 fl.	24 kr.	
halbjährig	3 =	— =	
vierteljährig	1 =	36 =	
monatlich	— =	36 =	

Außer dem Abonnement kostet jeder Band täglich wie wöchentlich 2 kr. Für Almanache, Journale ic. nnd alle Werke in fremden Sprachen wird für den ersten Tag 3 kr. für jeden folgenden aber nur 1 kr. Lesegebühr berechnet.

2. (Anzeige.) Rede bei der feierlichen Preisvertheilung für die evangelischen Volksschulen, gehalten am 9ten September 1829 von Herrn Stadtpfarrer Pöschel bei den Barfüßern in Augsburg, ist zu haben bei Rollwagen dem Jüngern auf dem Rhein, die Straße der Barfüßer Kirche gegenüber. Preis 6 kr. —

(Anzeige.) Der ergebenst Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß Herr J. Friedrich Schweiger in München sein selbst erzeugtes (in unserer vaterländischen Hauptstadt rühmlichst bekanntes) Kölner Wasser, welches dem ächten Kölner Wasser an Güte gar nichts nachsteht, und sein den Haarwuchs beförderndes Oehl, welches vom königl. bayer. Medizinal = Komité streng geprüft, chemisch untersucht und bestätigt worden ist, daß selbes sehr gut, unschädliche Ingredienzien besitze, und zum Befördern des Haarwuchses vollkommen geeignet seyn, ihm in Kommission übergeben habe.
Preis einer großen Flasche Kölner Wasser 36 kr.
Ein Fläschchen Haarwuchs = Oehl 40 kr., detto kleinere Sorte 12 kr.

Anton Herzog, am Perlachberg.

(Bekanntmachung.) Unterfertigte machen hiemit öffentlich bekannt, daß auf ihrer Knochenmühle nächst St. Sebastian der Zentner Knochenmehl zu 1 fl. 30 kr., und aufs nächste Frühjahr auf der nemlichen Mühle auch Gypsmehl zu billigem Preis zu bekommen ist. Augsburg im September 1829.
Von Rebaische Knochenmehl = Entreprise. Factor Ig. Hager.

1. (Anzeige.) Wenn schon die geographische Lage Gotha's und der Umstand, daß, ausser dem Weimar'schen Geleite, keine Ortsabgabe die durchgehenden Güter belastet, dem hiesigen Speditionsgeschäfte höchst günstig ist, so wird sich dessen Transito = Verkehr ganz besonders vermehren, da durch die erfolgte Zoll = Verbindung Preußens und Bayerns die Zollstraße über Gotha führt, und dieses zum Mittelpunkt der großen Länder = und Handels = Verbindung gemacht wird. Ich biete daher meine Dienste im Speditionsfach ergebenst an, und versichere, daß ich durch hinreichenden Lagerraum die größten Waarensendungen zweckmäßig aufbewahren, und gestützt auf die aus einem vieljährigen Betriebe dieses Geschäftes hervorgehenden Erfahrungen und Verbindungen, die billigste und prompteste Beförderung der Güter bewirken kann. Zur Besorgung derselben in Nürnberg empfehle ich das alte wohlbekannte Speditionshaus Karl Friedrich Bauerreis, von dessen schleuniger und billiger Bedienung ich vieljährige Beweise habe. Gotha im September 1829. Gotlob Paul Otto.

(Anzeige.) Neue holländische Häringe sind angekommen und zu haben bei
Christ. Lienhardt in der Karolinen = Straße.

(Offert.) Ein in den 40ger Jahren stehender, im Rechnungsfache und in Geschäften mit der Feder vielseitig erfahrner Mann wünscht in hiesiger Stadt eine seiner Qualifikation angemessene Stelle als Factor, Secretär, Expeditor rc. rc. zu erhalten. —

Neben bewährter Thätigkeit, Solidität und Eifer für das Interesse einer respect. Prinzipalität verbürgt derselbe alle jene Eigenschaften, welche dem rechtschaffenen Manne eigen sind; so wie er auch eine allenfalls gefordert werdende Kaution von ein paar tausend Gulden, entweder baar oder in Staatspapieren zu leisten erbötig ist. — Gefällige Anträge wollen der diesseitigen Redaktion mit der Aufschrift: An J. C. M. gefälligst schriftlich zugesendet werden, welche sie an die Adresse unverweilt befördern wird.

1. (Eßlingen.) Meiner Anzeige vom 14ten August 1829 füge ich nachträglich bei, daß alle Ausstände, die vom Jahre 1826 an bis heute unter meiner Adresse durch meinen seitherigen nun ausgetretenen Reisenden Herrn Nehemias Levi entstanden und bereits verfallen sind, oder später verfallen, vorzugsweise an denselben bezahlt werden können. Eßlingen den 8ten September 1829. J. Levi, Bijoutier.

Zur Beurkundung der Unterschrift: Königl. Oberamts = Gericht Eßlingen.
Süskind, pr. Aktuar.

(Kapital = Gesuch.) Ein Kapital von 3000 bis 4000 fl. wird auf ein hiesiges, im besten Zustande erhaltenes Haus zur ersten und einzigen Hypothek gegen vierprozentige pünktliche Verzinsung auf nächstes Georgiziel aufzunehmen gesucht. Das Nähere im Intelligenz = Comptoir.

2. (Versteigerung.) Freitag den 25. September wird in dem Hause Lit A. Nro. 457 nächst der goldenen Gerste eine Auktion eröffnet, worin mehrere Reitsättel, Pferdgeschirre, Schlitten = Geschälle, schwarze tuchene Pferddecken, ein viersitziger Glaswagen, ein noch ganz neuer Chaisen = Kasten, ein Berner Wägelchen mit gedeckten und ungedeckten Sitzen, Schlittengestelle, Pflüge, eine Windmühle, mehrere Kreuzstöcke mit Fenstern, mehreres altes Eisen und dergleichen mehr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden.
Guthmann, geschw. Käufler.

(Versteigerung.) Samstag den 26ten September wird in dem Hause Lit. D. Nro. 45 in der Karlsstraße eine Mobilien = Auktion eröffnet, worin ein silbernes Brettspiel zu 6 Personen neuester Façon, Vorleg=, Eß= und Kaffelöffel, Zuckerzangen, ein Halbmaaßkrügel

von Kristallglas mit silbernem Deckel, und noch mehrere Silberstücke, Spiegel, eine Tafel-Uhr mit Geläute, Sessel, Kanape, Tische, Kommoden von Nuß- und Kirschbaumholz, hohe Kleider-Kästen und verschiedenes anderes Schreinwerk, eine Waschmang, Waschgeschirr, Kupfer, Zinn, messingene Pfannen und eisernes Küchengeräthe, ein Waschkessel, Porzellan, Gläser, Selters-Krüge, Tisch- und Bettwäsch, ein ganz neues und mehrere andere Betten, Matratzen und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. Gaßner, geschw. Käufler.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. H. Nro. 11 über 3 Stiegen ist ein schöner Flügel mit 6 Oktaven um 150 Gulden zu verkaufen.

(Dienstgesuch.) Ein junges Frauenzimmer wünscht als Jungfer oder auch zur Aufsicht und Bedienung größerer Kinder einen Platz; das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Wohnung-Veränderung.) Ich habe die Ehre einem verehrlichen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und meinen Laden und Werkstatt nunmehr in meinem eigenthümlichen Hause Lit. A. Nro. 11 in der Wintergasse habe. Indem ich für das bisher genossene schätzbare Zutrauen meinen Dank abstatte, empfehle ich mich auch ferner zu geneigten Aufträgen, die ich wie immer zur Zufriedenheit und mit möglichster Billigkeit auszuführen mir angelegen seyn lassen werde.

Augsburg, den 11. September 1829. J. J. Brack, Buchbinder und Futeralmacher.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 329 unweit dem Eisenberg ist täglich ein neu möblirtes ausgemaltes Zimmer für einen Herrn, den Monat für 3 fl. — zu vermiethen und bis den 1ten Oktober zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit vier heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Michaelis-Ziel zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere in dem Hause Lit. E. Nro. 39.

(Vermiethung.) Eine große gesunde, helle Wohnung mit schöner Aussicht auf mehrere lebhafte Straßen und über die Stadt selbst in das Freie, nahe an einem sehr lebhaften Thor, auch sonst mit allen Bequemlichkeiten versehen, (auf Verlangen können auch Meubels dazu gegeben werden), ist bis nächstes Michaelis-Ziel zu beziehen. Das Weitere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 51 über zwei Stiegen ist für einen Civil-Herrn ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und den ersten Oktober zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 236 nächst dem hohen Steg ist ein Korn-Boden und dann wieder ein großer Boden nebst einer Wagen-Remise auf Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakob-Straße nächst der Barfüßer-Brücke sind zwei möblirte Zimmer für einen Herrn täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Lotto-Anzeige.) Die achthundert vier und siebenzigste Ziehung in Regensburg ist Samstag den 19. September 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

21. 20. 48. 86. 79.

Die 875te Ziehung wird den 20. Oktober, und inzwischen die 213te Nürnberger Ziehung den 29ten September, und den 8. Oktober die 1254 Münchner Ziehung vor sich gehen.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
11	St. Georg.	1. Ottmar, d. B. Ottmar Morgenländer, Schlossermeister. F. 124. Ohne Arzt; an Schwäche.	14 Tage.
11	St. Georg.	2. Sebastian, d. B. Xaver Sander, Webermeister. E. 90. Ohne Arzt; an Darmgicht.	16 Wochen.
11	St. Mar.	3. Marianne, Zwilling, d. B. Kaspar Winter, Maurer, H. 273. Ohne Arzt; an Schwäche.	3 Wochen.
12	St. Mar.	4. Ludwig, Zwilling, d. B. Kaspar Winter, Maurer, H. 273. Ohne Arzt; an Schwäche.	3 W. 1 T.
13	St. Ulrich.	5. Jgfr. Viktoria Settele, Hospital; an Abzehrung.	74 Jahre.
13	St. Georg.	6. Johann, d. B. Ulrich Eberwein, Maurer. E. 69. an regelwidriger Geburt.	nothgetauft.
14	St. Moritz.	7. Anton Rauner, von Altmanshofen, Wildpräthändler dah. Wittwer. B. 227. an Altersschwäche.	82½ Jahre.
14	St. Moritz.	8. Joseph Johann. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 Wochen.
16	St. Ulrich.	9. Johann Nepomuk Alois; an Zahnbeschwerden.	1¼ Jahre.
17	Dom.	10. Karl Ludwig Alexander, d. B. H. Anton König, Bierbrauer. E. 150. an Entkräftung.	3 Monate.
17	St. Mar.	11. Franz Fink, von Kriegshaber, Taglöhner, ledig; Lokalkrankenhaus; an Querbruch der Grundfläche der Hirnschale nebst Zermalmung des Ellenbogengelenkes.	17 Jahre.
18	St. Mar.	12. Alois Georg, d. B. Herr Georg Lorz, Polizei-Offiziant. G. 319. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
13	Barfüßer.	1. Hr. Joh. Achatius Geßner, Magistratskanzellist. E. 152. am Brand.	76 Jahre.
16	Barfüßer.	2. David Mang, Metzgerhauswirth und Handwerksdiener. E. 243. an Entkräftung.	66 Jahre.
18	St. Anna.	3. T. Fr. Friderika Hochholzer, geb. Huber, k. Posterpeditors-Gattin. E. 155. an Lungenschwindsucht.	32 J. 7 M.

Augsburger Börse den 21. Sept. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	107 1/2		Ducaten holländ. -		103 7/8	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100 1/8
Hamburg - - -	114 5/8		- - Kaiserl. -		103 7/8	detto à 5 o/o - -	103	102 3/4
Wien in 20r. - -	99 1/2		al marco		109 1/2	Lott. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/2
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe	100		Louisd'or - -	11. 8		detto unverz. à fl. 10.	129	
Nürnberg - 2 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 1/2		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe		99 1/2	20 Fr. St.: pr. St.	9. 30		K. Öst. Staatspapiere		
London - 2 Mt.	9 58		Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Loose prompt.	172	171
Paris - - - -	116 1/2		Conventions-Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	116 5/8		- - - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	129 1/8	128 3/4
Mayland - - -	59 7/8		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	129 7/8	129 5/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	99 7/8	9[illegible] 5/8
Livorno - - -		57 1/2	Silber fein gekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	99 7/8	98 5/8
Triest - - -		99 5/8	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1187	1186
						detto 2 Mt. - -	1192	1189

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

76. Stück. Sonnabend den 26. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Fleisch-Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 19ten dieses wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast-Ochsen-Fleisch auf	9 kr.	— pf.	pr. Pfund
„ Kalb-Fleisch „	8 „	— 2	„
„ Schaf-Fleisch „	6 „	— 2	„
„ Schwein-Fleisch „	9 „	— 2	„

Augsburg den 22. September 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Es wurde ein Gemeinde-Vorsteher-Schild verloren, auf der einen Seite ist das bayerische Wappen und auf der andern Seite steht mit lateinischen Buchstaben: „Gemeinde Ehingen." Der Finder hat dasselbe bei diesseitiger Behörde abzugeben. Augsburg den 11. Sept. 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

1. Bekanntmachung.

In Folge höchsten Regierungs-Auftrags vom 19. d. M. werden die unter dem Salzstadel befindlichen, gegen die Ludwigs-Straße gelegenen zwey Keller-Abtheilungen Montag den 19. Oktober dieses Jahrs in diesseitiger Rentamts-Kanzley vorbehaltlich höchster Genehmigung wiederholt verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 21. September 1829.

Königlich Bayerisches Rentamt.

Schleicher.

(Schafweide- und Wiesen-Verpachtung.)

In der Kanzley des unterfertigten Rentamts wird Dienstag den 29. d. M. Vormittags 9 Uhr, vorbehaltlich hoher Genehmigung, die Schafweide auf der Gablinger Markung, wo 300 bis 400 Stück ausgeschlagen werden können, für das Jahr 1830, und 9 Tagw. Wiesen auf 12 Jahre meistbietend verpachtet, und Pachtliebhaber dazu eingeladen. Fremde Pachtliebhaber haben sich bey der Verpachtung mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen. Gablingen den 18. September 1829.

Das Fürstlich Fuggersche Rentamt Gablingen.

Lamberger, geheimer Hofrath.

Nichtamtliche Artikel.

(Empfehlung). Da mir von Seite Allerhöchster und Höchster Behörde das Gewerbe der Waizenbier-Brauerey allergnädigst verliehen worden ist, und nun bereits schon selbst gebräutes gutes und gesundes Waitzenbier zur Ausschenke bereit liegt, so empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum zu zahlreicher Einkehr und Abnahme.

Augsburg den 22. September 1829. J. J. Graß, Lit. F. Nro. 162.

(Anerbieten.) Eine Frauensperson kathol. Religion, welche mehrere Jahre als Kindsmagd gedient hat und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht ein oder zwei Kinder in die Kost und Verpflegung gegen billige Bedingnisse zu nehmen. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Dienstanerbieten.) Es wird in eine stille Haushaltung eine nicht zu junge Weibsperson, kath. Religion, die nebst den häuslichen Arbeiten vorzüglich auch mit Waschen und Bügeln der Weißwäsche umgehen, dann auch etwas kochen kann, in Dienst gesucht. Bei der Redaktion dieses Blattes wird nähere Auskunft ertheilt.

(Dienstgesuch.) Eine Person von gesetztem Alter, katholischer Religion, welche Kochen und jede häusliche Arbeit versteht, wünscht als Haushälterin einen Platz zu bekommen. Dieselbe ist bei der Radaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verkauf). In dem Hause Lit. H. Nro. 172 ist eine Drehbank mit vollständigem Werkzeug um billigen Preis zu verkaufen.

(Haus-Verkauf.) Das Haus Lit. H. 326 beim steinernen Mann, mit einem hübschen Garten und Hof, ist täglich aus freier Hand unter sehr billigen Bedingnissen zu verkaufen. Dasselbe bietet alle mögliche Bequemlichkeiten dar, ist mit einem eigenen Wasserwerke, das zum Betrieb einer Maschine geeignet wäre, versehen, hat Stallung für zwei Pferde rc. rc. Das Nähere erfährt man im Hause Lit. H. Nro. 15.

(Versteigerung.) Am künftigen Montag den 28. d. M. werden in dem Hause Lit G. Nro. 9. silberne Taschenuhren, Kleidungsstücke, Betten, Schreingeräthe, Schwerter, Säbel und Degen rc. von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gegen baare Bezahlung versteigert.

1. (Versteigerung.) Dienstag den 6ten October und folgende Tage wird aus der Verlassenschaft der verstorbenen Kaufmanns-Wittwe Maria Rosalia Pelloux in dem Hause Lit. E. Nro. 12 nächst dem englischen Institut eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin Ringe mit Brillanten und Rosetten, Halsbatzeln sammt Ohrenbehänge mit Brillanten, Rosetten und Rubinen, Zahlperlen, goldene Ringe, goldene und silberne Repetier- und Minuten-Uhren, ein Stock mit goldenem Knopf, ein Kruzifix von Silber, ein Kelch, ein Altar, Wand- und Tafelleuchter, eine Theemaschine von Silber, Brettspiel, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, Salzfässer, Dosen, Schnallen, silbergefaßte Rosenkränze mit Koralen, Granaten, goldene und silberne Borten, Meßgewand nebst andern Gold- und Silberstücken, goldene und silberne bayerische Hauben, Reste Seidenzeug, Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, Leib- und Bettwäsch, Schneller, Leinwand und Kölisch an Loden, Frauenkleider, mehrere gestickte und andere Frauenzimmer-Schuhe, Zinn, Kupfer, Eisen- und Küchengeräthe, Porzellan, Gläser, Bouteillen, Salzerkrüge, Spiegel, Stock- und Pendeluhren, Malereien, Kupferstiche in Glas und Rahm, eine Blumen-Sammlung von 180 Blatt sammt Beschreibung von Adam Ludwig Wirsching 1786, verschiedene Bücher, mehreres Schreinwerk, als Kommod- und hohen Kästen, Sessel, Kanape, Tische, Bettstätten, Betten, Matratzen, eine Waschmang, so wie noch mehrere hier unbenannte Gegenstände an den Meistbietenden erlassen werden. Wozu Kaufslustige einladet

Schamberg, geschw. Käufler.

Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von allen übrigen in Zeit 14 Tagen baare Bezahlung erbeten.

(Verlorne Sache.) Es ist ein in Perlenmutter geschnittener Kopf eines alten Mannes mit einem goldnen Reifchen, zu einer Schliepe gehörig, vom Thale bis in die

Ludwigsstraße verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht solchen gegen ein angemessenes Douçeur bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

(Wohnung=Veränderung). Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung am vordern Lech Lit. A. Nro. 469 verlassen, und dagegen seine eigene Behausung am obern Honoldsgraben Lit. A. Nro. 87 bezogen habe. Indem er für das ihm so vielseitig geschenkte Zutrauen danket, empfiehlt er sich ferner in allen Gattungen von Stiefeln, Herren= und Damen=Schuhen nach der neuesten Form, und wird sich durch gute und schöne Arbeit möglichst billige Preise stets zu empfehlen wissen.

Andreas Karl Kapp, Stiefel= und Schuhmacher=Meister.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 332 in der Bäckergasse sind zwey Wohnungen zu vermiethen, wovon eine sogleich, die andere auf künftiges Georgi=Ziel zu beziehen ist. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer zu ebener Erde.

(Vermiethung.) Es ist für einen die Messe beziehenden Handelsherrn ein schönes Verkaufslokale über die Dult zu vermiethen. — Es können auch im nämlichen Hause der erste Stock, bestehend aus sieben, und der zweite aus vier heizbaren Zimmern rc. auf künftiges Michaeliziel vermiethet und bezogen werden. — Desgleichen sind auch mehrere einzelne Zimmer über die Dult und monatweise zu vermiethen. Nähere Auskunft bei dem Hauseigenthümer Lit. C. Nro. 4 in der Maximilian=Straße.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 31 in der Karolinen=Straße ist die Wohnung im zweiten Stock, bestehend in vier heizbaren und vier unheizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten, täglich zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen.

2. (Vermiethung). In dem Hause Lit. C. Nro. 54 am Dom=Platze ist eine sehr schöne und freundliche Wohnung im 3. Stocke mit vier heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächsten Michaelis=Ziel zu vermiethen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 250 in der St. Anna=Straße ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene schöne Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen, und auf nächstes Michaelis=Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) Es wird in ein möblirtes Zimmer, wo ungestört zu wohnen ist, ein honneter Herr gesucht. Das Weitere ist in dem Hause Lit. D. Nro. 272 auf dem Gansmarkt zu erfragen.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. G. Nro 305 auf dem obern Graben ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Georgi oder auch sogleich zu beziehen.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
21	St. Ulrich.	1. Jakob Stephan Ingerl, Taglöhner, l. St., von Ingolstadt; mit M. Franziska Lindner, Marktknechts-Tochter v. hier. A. 285.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
14	St. Anna.	1. Andreas Lieb, Lohnkutscher, von Oesingen, bei Kaufbeuern, ledig; mit Rosina Christina Grünwedel, Gewürzmüllers-Tochter, von hier, E. 202.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
14	St. Mar.	1. J. Ludw Christ., d. V. Hr. J. Ludw. Waßermann, Kunstmaler. H. 193.
15	St. Georg.	2. Franz Xav. Jak., d. V. Herr Xaver Mielach, Spezereihändler. F. 59.

17	St. Ulrich.	3. Rosina Franziska Josepha, d. V. Johann Georg Fischer, Güterlader. A. 350.
17	St. Mar.	4. Anton Joseph, d. V. Anton Spatz, Tapezierer. H. 28.
18	St. Ulrich.	5. Joseph Andreas Joh., d. V. Jos. Nusser, Polizeisoldat A. 19[illegible].
18	St. Mar.	6. Ottilia Johanna Genovefa.
21	St. Ulrich.	7. Jos. Mar. Anna, d. V. Erasmus Schweiger, Lohnkutscher B. 154.
22	St. Ulrich.	8. Magdalena Josepha, d. V. Joh. Georg Meister, Nagelschmiedmeister. A. 148.
22	St. Mar.	9. Viktoria.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
13	St. Ulrich.	1. Margaretha Johanna, d. V. Joh. Maurer, Oekonom. A. 234.
13	St. Ulrich.	2. Johann Georg Ferdinand, d. V. August Ferdinand Zeppernick, Kottundrucker. A. 545.
14	Barfüßer.	3. Eberhard Heinrich Karl; d. V. Christian Heinrich Suhl, Seidenfärber. G. 322.
14	St. Ulrich.	4. Christian Jakob, fremd.

Nro. 52. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 25. September 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	—	179	179	179	—	13	46	13	13	11	56	2555	30	—	20	—	—
Kern.	10	515	525	525	—	14	6	13	9	11	44	4225	30	—	49	—	—
Roggen.	7	248	255	253	2	10	5	9	51	9	8	2453	—	—	18	—	—
Gerste.	8	1251	1259	1242	17	9	29	8	55	8	1	11067	30	—	36	—	—
Haber.	—	91	91	90	1	4	8	3	55	3	36	350	—	—	2	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 20 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 26. Sept. bis 3. Okt.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. **Kernbrod.**			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. **Mittelbrod.**			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. **Roggenbrod.**			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	18	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	11	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	4	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 25. Sept.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	18	—	2	30	—	1	58	—	—	56	—	1	33	—
½ Metzen oder Viertel.	1	39		1	15		—	59	—	—	28	—	—	46	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	49	4	—	37	4	—	29	4	—	14	—	—	23	2
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	24	6	—	18	6	—	14	6	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		12	2	—	9	2	—	7	2	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	—	—	4	4	—	3	4	—	1.6		—	2	6

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

77. Stück. Mittwoch den 30. September 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Verzeichniß der im Monat August 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	9400 Pfund	1 Pf.	—	15	—	16	—	15½
Butter	— — —	11500 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Eyer	2320 Körbe	— — —	1 St.	—	1	—	1	—	1
Hennen	118 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	18	—	14
Hühner	8550 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	16	—	13
Indiane	94 Stücke	— — —	1 St.	—	42	1	8	—	55
Kapaunen	76 Stück.	— — —	1 St.	—	34	—	44	—	39
Gänse in Federn	1256 Stücke	— — —	1 St.	—	32	—	56	—	44
Gänse ohne Federn	786 Stücke	— — —	1 St.	—	40	1	12	—	56
Das Junge	786 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	12	—	11
Enten in Federn	1636 Stücke	— — —	1 St.	—	16	—	20	—	18
Enten ohne Federn	578 Stücke	— — —	1 St.	—	20	—	32	—	26
Das Junge	578 Stücke	— — —	1 St.	—	2½	—	3½	—	3
Tauben	1366 Stücke	— — —	1 St.	—	4	—	6	—	5
Spanferkel	12 Stücke	— — —	1 St.	1	4	1	40	1	22
Erdäpfel	976 Metzen	— — —	1 Metzen	—	32	—	40	—	36
Toppen	980 Gelten	— — —	1 Gelte	—	15	—	42	—	28
Toppenkäse	2320 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	438 Pfund	1 Pf.	—	24	—	32	—	28
Aepfel	4 Wägen.	— — —	100 St.	—	32	—	48	—	40
Birnen	63 Wägen.	— — —	100 St.	—	10	1	20	—	45
Erdbeeren	126 Körbe	— — —	1 Maaß	—	4	—	6	—	5
Hohlbeeren	186 Körbe	— — —	1 Maaß	—	4	—	6	—	5
Kirschen	10 Wägen	— — —	1 Pf.	—	6	—	10	—	8
Weichseln	36 Wägen	— — —	1 Pf.	—	4	—	6	—	5
Karpfen	— — —	600 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Hechte	— — —	250 Pfund	1 Pf.	—	20	—	24	—	22
Forellen	— — —	75 Pfund	1 Pf.	—	38	—	40	—	39
Backfische	— — —	1000 Pfund	1 Pf.	—	4	—	12	—	8

und bereits verfallen sind, oder später verfallen, vorzugsweise an denselben bezahlt werden können. Eßlingen den 8ten September 1829. J. Levi, Bijoutier.

Zur Beurkundung der Unterschrift: Königl. Oberamts = Gericht Eßlingen.

Süskind, pr. Aktuar.

(Anzeige). **Wohlfeile und gute wasserdichte Seidenhüte.** Ich habe die Ehre einen hohen Adel und ein verehrliches Publikum zu benachrichtigen, daß ich in bevorstehender Dult zwar keine Bude beziehe, jedoch empfehle ich mein Lager von den beliebten wasserdichten Seidenhüten aufs Neue, und zeige zugleich an, daß ich nunmehr in Stand gesetzt bin, die feinste Sorte meiner Hüte von 5 fl. auf 4 fl. 36 kr. im Preise herabzusetzen, indem ich den größten Theil des Stoffes, aus dem die Hüte verfertigt werden, und der bisher vom Auslande bezogen werden mußte, selbst fabrizire. Die Mittelsorte meiner Hüte wird hingegen noch zu dem bekannten Preis von 3 fl. 30 kr. bis 3 fl. 36 kr. verkauft. Indem ich nun selbige den hiesigen und auswärtigen resp. Freunden zur gefälligen Abnahme empfehle, ertheile ich zugleich die Versicherung, daß mein Streben unausgesetzt dahin gerichtet seyn wird, die Güte und Dauer meiner Hüte auf den höchsten Grad der Vollkommenheit zu steigern, und daß ich in dieser Hinsicht keine Opfer scheuen werde.

Anton Schuster, Seidenhut = Fabrikant.
Laden in der Steingasse neben dem Kaffehaus.

(Dultanzeige.) **Johann Nathan dahier** empfiehlt zur gegenwärtigen Michaelis = Dult abermals sein vollständig von letzter Frankfurter Messe mitgebrachtes und ganz neu assortirtes französisches und englisches Schnitt=, Mode=, Galanterie=, Parfumerie,= ächt Cölner = Wasser und Pariser Porzellan = Waaren=Lager, Bänder, Handschuhe, Nähseiden und [illegible] in dieses Fach einschlagende Artikel. Das Haupt=Verkaufs = Lokale ist unverändert in meinem Laden im Fürstl. Fuggerischen Hause neben Hrn. Schrezmann. Habe auch während der Dultzeit eine Boutique, meinem Laden gegenüber, verspreche wie bisher die reelste Behandlung und die billigsten Preise, sowohl en gros als en detail, bitte daher um geneigten Zuspruch.

---

1. (Dult=Anzeige). **David und Gumpert aus Offenbach am Main** haben den Laden des Hrn. Piana verlassen, und stehen in der bevorstehenden Dult in dem ehemaligen Spezerei=Laden der Madame Baum im Eckhaus der Maximiliansstraße und der Wintergaße Lit. A. Nro. 17; ihr Schnitt= und Mode= Waarenlager ist wieder auf das neueste und vollständigste assortirt, und sie empfehlen sich zur geneigten Abnahme.

(Dultanzeige.) Ich habe die Ehre einem hochverehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich auch diese Dult mit einem wohlassortirten Lager von neuen Herrenkleidern, einer großen Auswahl Mäntel mit langen Krägen und andern Artikeln, einer großen Auswahl Unterbeinkleidern von Barchent, Gesundheitsflanell und würtemberger Hausleinwand beziehe, und mich zu geneigter Abnahme empfehle. Meine Boutique ist neben dem k. Stadtgerichts=Gebäude.— Nebstbey wird auch angezeigt, daß ich meine frühere Wohnung nebst Laden in der Pfladergasse verlassen habe, und dagegen meine eigene Behausung in der St. Annagasse Lit. D. Nro. 264, worin der 4te Stock nebst einen ganz hellen Laden bis Georgi zu vermiethen ist, bezogen habe. Bei dieser Gelegenheit erstatte ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen den wärmsten Dank, und empfehle mich ferner zu geneigter Abnahme.

J. Haubenestel, Kleidermacher.

(Dult=Anzeige.) **J. Springer aus Fürth** empfiehlt sich diese Messe mit seinen optischen Fabrikaten, vorzüglich aber mit Konservations = Augengläsern für alte und junge Leute, welche nach zahllosen Versuchen an solchen Personen, die an den verschiedenen Gesichtsmängeln litten, als vortrefflich befunden worden sind; wie auch Brillen für Kurzsichtige, daß selbe sich beim Schreiben und Musizieren nicht bücken dürfen, ferner

Vergrößerungs- und Staar-Brillen, Lorgnetten, Perspektive, Luppen, Mikroskope, Wein-, Branntwein-, Bier- und Laugen-Waagen. Auch werden Brillen und Perspektive zur Reperatur angenommen. Die Boutique befindet sich dem weißen Roß gegenüber.

---

1. (Dultanzeige.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit allen möglichen Gattungen Lampen und lakirten Waaren nach dem neuesten Geschmacke, chemischen Feuerzeugen oder sogenannten Schnellzündern, chemischen privilegirten Lampendochten und ächt englischer Glanzwichse ꝛc.; zugleich empfiehlt er auch sein privilegirtes Münchner Schönheitswasser, welches in jeder Hinsicht dem Köllnischen Wasser sowohl in Geruch als übriger Güte gleichgestellt werden kann, was die Zeugnisse, im Gebrauchszettel bemerkt, hinreichend bezeugen.

Er bittet um das früher gehabte Zutrauen, verspricht die möglichst billigen Preise und schmeichelt sich um so mehr, einen zahlreichen Zuspruch zu erhalten, da er nun die Preise aller Gegenstände so herabsetzte, daß Niemand im Stande seyn wird, dieselben so wie er zu verkaufen, wovon sich auch jeder, der ihn mit einem Besuche beehrt, überzeugen wird. —

Seine Bude ist in der Maximiliansstraße, dem Herrn von Carlischen Hause gegenüber.

L. Frank, Fabrikant aus München.

(Dult-Anzeige.) **Daniel Treiber sel. Wittwe aus Regensburg** empfiehlt sich diese Michaelis-Messe mit ihrem wohl assortirten Steingut-Lager wie gewöhnlich, und bittet um gütigen Zuspruch; die Bude ist gegenüber von Herrn Banquier Schätzler Nro. 158.

---

1. (Dult-Anzeige.) **M. Schipper aus München**, (Schwabingerstraße Nro. 1646) empfiehlt sich zu dieser Messe wieder mit weißen Waaren zu sehr billigen jedoch nur festgesetzten Preisen, als: Jaquonets und Mouselins zu Vorhängen $\frac{4}{4}$ bis $\frac{8}{4}$ breit, von 14 bis 36 kr., brochirte Mouselins neuester Art zu Vorhängen; Hamaus, Perkals $1\frac{1}{2}$ Elle bis Ellen breit, Jaquonets und feine Molls in allen Qualitäten, Gazes, Organdi, ächten leinenen Batist, auch schottischen oder halb leinenen Batist; die bekannten sehr guten Schweizerhemden-Percals, auch zu Kißen-Ueberzügen geeignet, $\frac{6}{4}$ breit, die Elle zu 18 kr., 20 kr., 24 kr., Fadentüll, Jaquonets gemustert; Mouselins, karrirte zu Kleidern, Perkals croisirte zu Ueberdecken geeignet, Mouselins brochirte, $\frac{6}{4}$ breit; farbige Herrnhalstücher in Jaquonet und Barège, Herrnhalstücher, glatte weiße in großer Auswahl, $\frac{4}{4}$ bis $\frac{8}{4}$ breit, das Dutzend von 4 fl. bis 12 fl. Glatte Herrnhalskrägen und Chemisetten. —

Stickereien. Garnirungen in Moll und Jaquonet, Einsatzstreifen, Jäckchen und Häubchen, Hauben, Pellerinchen in Jaquonet, so wie Chemisetten-Krägen für Kinder, Knabenkrägen, Krägen nach allen Schnitten, Pellerine à la Fiorella, à'la Stuart ꝛc. in Moll und Tüll, Taschentücher in Jaquonet und Leinenbatist, Oberröcke, Kleider mit Volans, breiten Säumen und Borduren in Moll und Jaquonet. Nebstdem werden auch Bestellungen in Stickereien nach zugegebenen Mustern oder vorliegender Stickmusterkarte angenommen und schnell und billig geliefert.

Verkauft im Laden des Herrn Christian Unkauf jun. neben dem Weberhause.

---

1. (Dultanzeige.) Auch ich Unterzeichneter nehme mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine schöne Auswahl feiner Holländer, Bielefelder und Waarendorfer Leinwand, so wie auch Hanf-Leinwand und leinene Sacktücher zur bevorstehenden Dult hieher gebracht habe.

Um mit recht vielem Zuspruch beehrt zu werden, verspreche und garantire ich zugleich für schöne dauerhafte Waare und reele billige Behandlung. Das Lager ist unweit dem Gögginger-Thor bei Hrn. Gastgeber Lutz zum goldnen Adler über einer Stiege Nro. 1.

Christoph Niemeyer & Comp., Leinwandsfabrikanten von Oerlinghausen bei Bielefeld in Westphalen.

(Dult=Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich auf die bevorstehende Dult mit einem Lager von seinem selbst fabricirten Mandel=Kaffee. Die Billigkeit der Preise, so wie die ausgezeichnete Güte des Kaffees werden jeden Käufer gewiß befriedigen. Beehren Sie mich wied.: so, wie in der letzten Messe, mit ihrem geneigten Zuspruch.

Anton Scherer, Mandel=Kaffee=Fabrikant aus Dinkelsbühl.

Die Bude ist dem Stockhaus gegenüber in der mittlern Reihe.

(Dultanzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich zur gegenwärtigen Dult einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinen schon bekannten guten Augengläsern und optischen Fabrikaten. Da ich dießmal vorzüglich mit ganz feinen Augengläsern, so wie mit allen andern ins optische Fach einschlagenden Artikeln bestens versehen bin, so schmeichle ich mir hierin großen Absatz zu machen. Auch führe ich dießmals eine neue Art Zündmaschinen, so wie auch Patent=Bleifedern bei mir, die ich bestens empfehle. Die Güte meiner Fabrikate habe ich nicht nöthig zu loben, indem sie ohnedieß schon überall bekannt sind. Uebrigens werde ich die verehrlichen Abnehmer aufs billigste bedienen, und bitte nur um geneigten Zuspruch.

Meine Butique befindet sich dießmal einige Stände weiter oben, dem Bloßfeldischen Kaffehaus gegenüber. Kriegsmann, Optikus aus Ansbach.

---

1. (Dult=Anzeige.) Gottlieb Herold und Comp. aus Stützengrün in Sachsen empfehlen sich mit einer schönen Auswahl in schwarzen, seidenen und weissen Faden=Spitzen, auch seidenen und baumwollenen Tüll=Spitzen, schwarzen und weissen, ächten und unächten Blonden, und Blonden=Hauben, dergleichen Krägen und Pellerin=Tüchern, Spitzen=Schleiern und dergleichen Krägen und Tüchern, englischen Spitzen und Spitzengrund im Stück und in Streifen in allen Breiten, und dergleichen Hauben, gesticktem Mull und Spitzenhauben, Mull=Garnirung, Einsatz und dergleichen Tüchern und Krägen, schwarzen und weissen Tull=Schleiern, seidenen Gimpen und Schnüren, bunten und weissen baumwollenen Schnüren, Vorhäng=Franzen, Trou=Trou im Stück und dergleichen Spitzen, und andern in dieses Fach einschlagenden Artickeln. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung, und haben ihre Boutique unter den Bögen dem Carlischen Hause gegenüber.

(Dult=Anzeige). Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum mit einer großen Auswahl von Seidenlocken, schönen Glace=Handschuhen und modernen Federbouquets von allen Sorten. Er richtet auch gebrauchte Seidenlocken und Federbüsche, so wie Damenfedern wieder vollkommen her. Seine Bude ist dem Hause des Herrn von Eichenthal gegenüber.

Adam Loch,
Federschmücker aus Nürnberg.

(Dultanzeige.) Wolfgang Dengler, Bettfedernhändler von Wasserburg, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum mit verschiedenen Gattungen Bettfedern, Flaum=, und Schleiß=Federn von guter Qualität und wird dieselben um die billigsten Preise absetzen. Die Bude ist der Kapuzinergaße gegenüber.

(Verkauf.) Bei Unterzeichnetem ist ein noch im besten Stande erhaltener Glaswagen um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Joseph Schuester, Sattlermeister.

(Kapital=Darleihen.) Ein Kapital von 1000 Gulden ist gegen gute gerichtliche Versicherung auf eine Realität in der hiesigen Stadt täglich auszuleihen. Bey der Redaktion dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

(Laden=Veränderung.) Da ich den bisher innegehabten Laden in der Steingasse verlassen, und dagegen jenen im Kostelezkischen Hause, an das neue Börsengebäude angränzend, bezogen habe, so erlaube ich mir, bei innigem Danke für den bisherigen Besuch, mich auch in meinem neuen Lokale in Seide, Band und Wollengarn zu recht zahlreichem Zuspruch zu empfehlen. J. Alois Soratroy.

(Miethgesuch.) Es werden in Mitte der Stadt in einem ordentlichen gut gebauten Hause zwei Wohnungen im ersten und zweiten Stockwerke des Hauses für eine still: Familie zu miethen gesucht, die eine bestehend in vier bis fünf Zimmern, die andere mit drei bis vier Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten versehen. Bei der Redaktion dieses Blattes ... nähere Auskunft ertheilt.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 476 ist eine schöne helle Wohnung, mit allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, sogleich oder auf das Georgi = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 207 ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung bis künftiges Michaelisziel zu vermiethen; auch kann man drei Gewölbe und ein Comptoir miethen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. B. Nro. 180 bei Frau Braun zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Karolinen = Straße in dem Hause Lit. C. Nro. 24 ist eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern und Kammer auf Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt das Intelligenz = Comptoir.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 242 ohnweit dem Lauterlech sind zwei Zimmer mit Möbels zu vermiethen und täglich zu beziehen.

Vollständige Beschreibung

der von dem Hof = Hafner Sebastian Leibl in München erfundenen bleifreien Glasur, des zur Gewinnung derselben zu beachtenden Verfahrens, und ihrer praktischen Anwendung auf das Töpfer = Geschirr im Gewerbs = Betriebe, wofür derselbe die im Jahre 1828 ausgesetzte

Industrie = Prämie erhalten hat.

Eine gute, für den Töpfer brauchbare bleifreie Glasur soll folgende Eigenschaften vereinigen:

Sie soll leicht schmelzen, an den Geschirren gut haften, den gewöhnlich darauf einwirkenden Substanzen gehörig widerstehen, und nicht kostspielig seyn. Alles dieses wird mit folgenden Mitteln erreicht:

Eine beliebige Quantität von conzentrirter Wasserglas = Auflösung (deren Bereitung unten erklärt ist,) wird in einen geräumigen eisernen Kessel mit Kalkmilch, worin so viel Kalk enthalten ist, daß auf 100 Theile Glas = Auflösung 5 bis 6 Theile Kalkes kommen, versetzt und unter beständigem Umrühren bei gelindem Feuer bis zur Trockne abgedampft. Das auf diese Weise erhaltene leicht zerbrechliche grobe Pulver, das durch Pochen und Sieben sehr bald zur gehörigen Reinheit gebracht werden kann, bildet die Haupt = Masse der Glasur.

Das andere Ingredienz derselben ist wieder die Glas = Auflösung. Mit dieser werden die schwach gebrannten Geschirre zuerst getränkt, indem sie damit entweder übergossen, oder was noch besser ist, in dieselbe getaucht werden. Nach einigen Minuten, wenn das Wasserglas auf den Geschirren etwas angezogen hat, wird das Pulver der Haupt = Masse auf dieselbe aufgesiebt. Wie dieß eingetrocknet ist, so werden die Geschirre noch einmal mit einer Glas = Auflösung übergoßen. Dieser Ueberguß wird so fest, daß man nichts mit der Hand abarbeiten kann, was ein großer Vortheil beym Hin= und Hertragen und Einlegen der Geschirre in den Brenn = Ofen ist, indem man dabey nicht so sorgfältig umzugehen braucht, wie bei der gewöhnlichen Glasur, die beym Anfassen mit den Fingern leicht weggewischt wird. Die mit diesem Ueberzeuge versehenen Geschirre werden, wie gewöhnlich, gebrannt, wozu, um die Glasur einzuschmelzen, kein stärkeres Feuer erfordert wird, als zu einer mit zu viel Blei= Glätte oder Menig versetzten Blei = Glasur.

Da das Wasserglas in die Poren der Geschirre eindringt, so legt sich die Glasur nicht nur sehr fest an sie an, sondern die Geschirre bekommen auch überhaupt mehr Festigkeit.

Das ganze Verfahren ist weniger schwierig und umständlich, als man vielleicht glauben möchte; indessen läßt es sich noch mehr dadurch vereinfachen, daß man sich statt der oben angegebenen Haupt = Masse eines sehr leicht flüssigen Glases bedient, was man erhält, wenn

man 100 Theile feines Quarz=Pulver, 80 Theile gereinigte Pottasche, 10 Theile Salpeter, und 20 Theile gelöschten Kalkes in einem Tigel zusammenschmilzt.

Dieses Glas muß, weil es im Wasser etwas auflöslich ist, trocken pulverisirt werden. Das Pulver wird auf die Geschirre mittelst Wasserglas=Auflösung eben so aufgetragen und eingebrannt, wie die nach der vorhin angeführten Art bereitete Glasur, von welcher sie nicht sehr wesentlich verschieden ist. Diese Glasur ist sehr haltbar, und widersteht nicht nur den vegetabilischen, sondern auch den animalischen Säuren fast eben so, wie das gemeine Glas. Von den Eßwaaren wird sie in keinem Falle angegriffen. Wenn ihr nicht zufällig oder absichtlich fremdartige Substanzen beygemischt werden, so ist sie durchsichtig und farblos, durch Metall=Oxide können ihr aber leicht verschiedene Farben mitgetheilt werden.

Mit etwas Schmalte versetzt, wird sie sehr schön blau.

Da vermuthlich viele das Wasserglas, welches ein unentbehrliches Ingredienz dieser Glasur ist, nicht kennen, so wird hier kurz angegeben, wie dasselbe bereitet wird.

Man bringt ein inniges Gemenge von 15 Theilen Quarz=Pulver (oder Kieselsandes), 10 Theile gereinigte Pottasche, und 1 Theil Kohlen=Pulvers in einen feuerfesten Schmelz=Tiegel, der nur bis zu ¾ mit dem Gemenge angefüllt werden darf, zum Schmelzen, und unterhält das Feuer so lange, bis alles zu einer gleichartigen Masse zusammen geschmelzen ist. Diese wird mit einem eisernen Löffel ausgeschöpft, und der Tiegel gleich wieder mit einem neuen Gemenge gefüllt. Die geschmolzene Masse oder Glas (welches von schwarzer Farbe, und in siedendem Wasser auflöslich ist), wird fein gepocht, und von diesem Pulver 1 Theil mit 5 Theilen Wasser in einem eisernen Kessel zum Sieden gebracht, dabey muß man beständig umrühren, weil sich sonst das Pulver sehr fest an den Boden des Kessels anlegen würde. Das Sieden muß ununterbrochen 3 bis 4 Stunden lang fortgesetzt werden, bis sich nichts mehr auflöst, und die Flüssigkeit die Konsistenz eines dünnen Syrups erreicht hat. Das verdünstete Wasser muß von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Wenn sich auf der Oberfläche der Flüssigkeit eine zähe Haut zu zeigen anfängt, so ist die Arbeit vollendet, und die Auflösung hat den nämlichen Grad der Conzentration, auf welchen man sie zur Glasur braucht. Man gießt sie jetzt in ein schickliches Gefäß, und läßt sie so lange stehen, bis sich die unaufgelösten Theile zu Boden gesetzt haben.

(Der noch unaufgelöste Rückstand kann auf die oben bezeichnete Weise neuerdings mit Wasser ausgekocht, und abgedampft werden).

Die reine Glas=Auflösung ist nun fertig, und sie wird zum Gebrauche in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt.

Ein ähnliches Produkt läßt sich auch auf folgende Weise mit kohlensaurem Natrum, oder gereinigter Soda herstellen, und beyde lassen sich gut miteinander mischen. Dieses Gemisch, was Doppel=Wasser=Glas genannt wird, ist nach Herrn Professors Döbereiners neuesten Versuchen so leicht schmelzbar, daß es sich in einem Tiegel über der Weingeist=Lampe in Fluß bringen läßt. (Sieh Annalen der Physik und Chemie von Poppendorf. Jahrg. 1829, Band XV. St. 2, S. 243.)

Mit diesem Doppel=Wasserglas, was ohne Zweifel zur Glasur noch vorzüglicher seyn wird, als das beschriebene, werden in der Folge noch Versuche angestellt, und die Resultate derselben bekannt gemacht werden.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
19	St. Ulrich.	1. Walburga Aloisia Katharina, d. V. Joseph Dausend, Ausgeher. B. 97. Ohne Arzt; an Gichtern.	5½ Monate.
20	St. Ulrich.	2. Ludwig Bartholomäus, d. V. Joseph Baur, Hucker. A. 174. Ohne Arzt; an Gichtern.	4 Wochen.
21	St. Moritz.	3. Augusta Franziska, d. V. Franz Bernhard, Schneidermeister. C. 338. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Wochen.
21	St. Georg.	4. Fr. Sabina Stegmann, von Gablingen, Papierfabrikantensgattin dah.; A. d. St. Nr. 12. am Nervenfieber.	37 Jahre.

21	St. Georg.	5. Klemens, d. V. Hr. Martin Stegmann, Papierfabrikant. A. d. St. Nro. 12. an Schwäche.	8 Tage.
21	St. Max.	6. Michael Schwägeler, Schuhmachergeselle, ledig. H. 358. an Abzehrung.	25 Jahre.
22	St. Max.	7. Xaver Leitner, Stuckreiber, ledig; Lokalkrankenhaus; an Entkräftung.	67 Jahre.
23	St. Moritz.	8. Afra, d. V. Alois Wünsch, Feuerwächter. C. 261. Ohne Arzt; an Gichtern.	2 Monate.
24	St. Ulrich.	9. Theresia. Ohne Arzt; am Zahnfieber.	1½ Jahre.
24	St. Georg.	10. Maria, d. V. Martin Bürger, Barbierer. F. 132. Ohne Arzt; an Darmgicht.	14 Tage.
25	St. Max.	11. Xaver Eberle, Gärtner, ledig; Lokalkrankenhaus; an Brustwassersucht.	75 Jahre.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
18	Barfüßer.	1. Tit. Frau Wilhelmina Stengel, geb. Frauenholz, von Küps im Baireuthischen, k. Kreis- und Stadtgerichtsraths-Gattin dah. G. 1. an Gehirnlähmung.	38 Jahre.
19	Barfüßer.	2. Ein Knabe.	todtgeboren.
20	Barfüßer.	3. Joh. Jakob; Ohne Arzt; an Gichtern.	13 Wochen.
20	St. Ulrich.	4. Anna Mar. Joh. Elisabetha, d. V. Michael Schwer, Schäfflermeister. A. 247. Ohne Arzt. an Abzehr.	6 Wochen.
21	St. Anna.	5. T. Fr. Dorothea Jakobina Knöll, geb. Brucker, Kaufmanns- und Bürgermeistersgattin in der Friedberger Au; an Bauchwassersucht.	57 Jahre.
21	St. Ulrich.	6. Kathar. Ottmann, von Schafhausen im Ries, Kornmessersgattin. dah. A. 527. an Entkräftung.	73 Jahre.
22	St. Ulrich.	7. Kunigunde Liegel, von Wallisau, Bauerswittwe in Roth. A. 564. am Schleimschlag.	82 Jahre.
24	St. Anna.	8. Katharina Kistler, geb. Oberbach, von Ulm, Gendarmerie-Feldwebelsgattin dahier. B. 237. an Leberverhärtung.	55 J. 1 M. 2 T.

Augsburger Börse den 28. Sept. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld.
Amsterdam Cr. 1 Mt.	107 3/4		Ducaten holländ. -		103 7/8	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100
Hamburg - - -		114 1/2	- - Kaiserl. -		103 7/8	detto à 5 o/o - -	102 3/4	
Wien in 20r. - -	99 1/2		al marco		109 1/2	Lit. Loose E-M. à 4 o/o	107 5/8	107 1/4
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -	11. 7		detto unverz. à fl. 10.	130	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 5/8		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe		99 5/8	20 Fr. St.; pr. St.	9. 30		K. öst. Staatspapiere		
London - 2 Mt.		9. 57	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	171 1/2	171
Paris - - - -	116 1/2		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	116 5/8		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	128 3/4	128 1/2
Mayland - - -	59 7/8		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	129 3/8	129 7/8
Genua - - - -		51	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	99 3/4	99 1/2
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	99 3/4	99 1/2
Triest - - -		99 5/8	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1182	1180
						detto 2 Mt. - -	1187	1183

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

78. Stück. Sonnabend den 3. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 195.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die jährliche feierliche Sammlung zum Besten der hiesigen Armen in den sämmtlichen katholischen Pfarreien und auf dem Kirchhofe dahier wird den 8. November l. J. als am Aller-Seelen-Sonntag, dann in sämmtlichen protestantischen Kirchen am Erndte-Danksonntag den 4ten Oktober dieses Jahres statt finden.

Die verehrlichen Armenfreunde werden daher eingeladen, den stets regen Wohlthätigkeits-Sinn neuerdings zu bethätigen, und zur Unterstützung der leidenden Menschheit wohlwollend beizutragen. Augsburg den 28ten September 1829.

Armenpflegschaftsrath der Stadt Augsburg.

Der Vorstand Heinrich. Violland.

Nichtamtliche Artikel.

(Bekanntmachung.) Das Waarenlager von Leinwanden, Tischzeug, Handtüchern, Bombassin rc., welche von den hiesigen Armen verfertiget werden, befindet sich gegenwärtige Michaelis-Dult, wie sonst auf dem Brodmarkt nach der Straße heraus.

Da diese Wohlthätigkeits-Anstalt durch vorzüglich gute Waaren sich bereits einen ausgezeichneten Ruf gegründet hat, und die Preise äusserst billig gestellet sind, so schmeichelt sich abermals eines starken Verkaufes Augsburg den 29ten September 1829.

Das Komite der Beschäftigungs-Anstalt dahier.

(Anzeige.) Die Unterzeichnete wünscht eine kleine Anzahl solcher Zöglinge, welche in der französischen Sprache Anfangsgründe besitzen, zur Ausbildung in derselben mit dem 1ten Oktober dieses Jahrs zu übernehmen, und hat die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß diejenigen, welche ihr von den Eltern anvertraut werden wollen, sich auch unter ihrer Aufsicht mit weiblichen Arbeiten täglich Nachmittags von 2 bis 4 oder 5 Uhr in ihrer Wohnung in der Steingasse Lit. D. Nro. 269 beschäftigen können. S. Desjardins, Institutrice.

(Anzeige.) Auf Verlangen von mehreren Damen macht Unterzeichneter einem hochzuverehrenden Publikum bekannt, daß bei ihm Korsette mit Pariser Rücktheilen, die Schnürlöcher von englischem Zinn, im Preise von 2 fl. 48 kr. bis 10 fl., zu haben sind. Die Rücktheile werden auch einzeln, das Paar für 54 kr. abgegeben.

Franz Gremser, Frauenkleidermacher, wohnhaft am obern Honoldsgraben Lit. A. Nro. 517.

2. (Dult-Anzeige). Davis und Gumpert aus Offenbach am Main haben den Laden des Hrn. Piana verlassen, und stehen in der bevorstehenden Dult in dem ehemaligen

Spezerei-Laden der Madame Baum im Eckhaus der Maximiliansstraße und der Wintergaße Lit. A. Nro. 17; ihr Schnitt- und Mode-Waarenlager ist wieder auf das neueste und vollständigste assortirt, und sie empfehlen sich zur geneigten Abnahme.

2. (Dultanzeige.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit allen möglichen Gattungen Lampen und lakirten Waaren nach dem neuesten Geschmacke, chemischen Feuerzeugen oder sogenannten Schnellzündern, chemischen privilegirten Lampendochten und ächt englischer Glanzwichse ꝛc.; zugleich empfiehlt er auch sein privilegirtes Münchner Schönheitswasser, welches in jeder Hinsicht dem Köllnischen Wasser sowohl in Geruch als übriger Güte gleichgestellt werden kann, was die Zeugnisse, im Gebrauchszettel bemerkt, hinreichend bezeugen.

Er bittet um das früher gehabte Zutrauen, verspricht die möglichst billigen Preise und schmeichelt sich um so mehr, einen zahlreichen Zuspruch zu erhalten, da er nun die Preise aller Gegenstände so herabsetzte, daß Niemand im Stande seyn wird, dieselben so wie er zu verkaufen, wovon sich auch jeder, der ihn mit einem Besuche beehrt, überzeugen wird. —

Seine Bude ist in der Maximiliansstraße, dem Herrn von Carlischen Hause gegenüber.

L. Frank, Fabrikant aus München.

2. (Dultanzeige.) Auch ich Unterzeichneter nehme mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine schöne Auswahl feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer Leinwand, so wie auch Hanf-Leinwand und leinene Sacktücher zur bevorstehenden Dult hieher gebracht habe.

Um mit recht vielem Zuspruch beehrt zu werden, verspreche und garantire ich zugleich für schöne dauerhafte Waare und reele billige Behandlung. Das Lager ist unweit dem Gögginger-Thor bei Hrn. Gastgeber Lutz zum goldnen Adler über einer Stiege Nro. 1.

Christoph Niemeyer & Comp., Leinwandfabrikanten von Oerlinghausen bei Bielefeld in Westphalen.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 6ten October und folgende Tage wird aus der Verlassenschaft der verstorbenen Kaufmanns-Wittwe Maria Rosalia Pellour in dem Hause Lit. E. Nro. 12 nächst dem englischen Institut eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin Ringe mit Brillanten und Rosetten, Halsbatzeln sammt Ohrenbehängen mit Brillanten, Rosetten und Rubinen, Zahlperlen, goldene Ringe, goldene und silberne Repetier- und Minuten-Uhren, ein Stock mit goldenem Knopf, ein Kruzifix von Silber, ein Kelch, ein Altar, Wand- und Tafelleuchter, eine Theemaschine von Silber, Brettspiele, Vorleg-, Eß- und Kaffelöffel, Salzfässer, Dosen, Schnallen, silbergefaßte Rosenkränze mit Koralen, Granaten, goldene und silberne Borten, Meßgewand nebst andern Gold- und Silberstücken, goldene und silberne bayerische Hauben, Reste Seidenzeug, Tischzeuge zu 6 und 12 Personen, Leib- und Bettwäsch, Schneller, Leinwand und Köllisch an Loden, Frauenkleider, mehrere gestickte und andere Frauenzimmer-Schuhe, Zinn, Kupfer, Eisen- und Küchengeräthe, Porzellan, Gläser, Bouteillen, Selzerkrüge, Spiegel, Stock- und Pendüluhren, Malereien, Kupferstiche in Glas und Rahm, eine Blumen-Sammlung von 180 Blatt sammt Beschreibung von Adam Ludwig Wirsching 1786, verschiedene Bücher, mehreres Schreinwerk, als Kommod- und hohen Kästen, Sessel, Kanape, Tische, Bettstätten, Betten, Matratzen, eine Waschmang, so wie noch mehrere hier unbenannte Gegenstände an den Meistbietenden erlassen werden. Wozu Kaufslustige einladet

Schamberg, geschw. Käufler.

Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von allen übrigen in Zeit 14 Tagen baare Bezahlung erbeten.

(Kapital-Darleihen.) Es sind 1800 fl. zu 5 Prozent täglich auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. B. Nro. 126 über einer Stiege ist eine Wohnung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in dem katholischen Waisenhause zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In der obern Maximilians-Straße ist eine angenehme, helle

und trockene Wohnung über 2 Treppen mit 3 heizbaren Zimmern und allen andern möglichen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbeln zu vermiethen und ebendaselbst über 2 Stiegen zu erfragen, kann im nöthigen Fall auch sogleich bezogen werden.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. E. Nro. 220 nächst der Barfüßer-Kirche ist ein möblirtes Zimmer, die Aussicht auf den Graben, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 51 über zwei Stiegen ist für einen Civil-Herrn ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 62. ist ein kleines Logis zu vermiethen und auch sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Konditor Schlund in der Karolinenstraße.

1. (Vermiethung). In dem Hause Lit. D. Nro. 139 ist die Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung). Es sind während dem Oktoberfeste oder auch auf längere Zeit in einem Privat-Hause in München zwei schöne große möblirte Zimmer zu beziehen. Dieselben könnten auch an Hrn. Studierende abgegeben werden. Bei der Redaktion dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
24	St. Georg.	1. Joseph Ludwig Schweinberger, l. St., von Bergen, Landgerichts Traunstein, Chirurg und Geburtshelfer, mit Jungfrau Johanna Epele, Metzgerstochter von Landshut. F. 225.
27	Dom.	2. Ignatz Kleber, Webermeister, Wittwer, von hier, mit Jungfrau Maria Viktoria Riegel, Webermeisterstochter von hier. E. 111.
27	Dom.	3. Herr Christian Vorbrugg, Bereiter dahier, mit Jungfrau Johanna Philippina Niklas, Kornmesserstochter v. hier. F. 417.
27	St. Mar.	4. Franz Xaver Unsinn, Fabrikarbeiter, von Dillingen, mit M. Anna Hügel, b. Webermeisterstochter, von hier. G. 275.
29	St. Ulrich.	5. Joseph Eichberger, Zimmergeselle, Wittwer, mit Jungfrau Mar. Anna Diethmayr, Zimmermannstochter, von Lechhausen. — Vor der Stadt Nro. 49.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
14	Barfüßer.	1. Hr. Zacharias Wirth, Schullehrer bei St. Anna, von Grönenbach, ledig; mit T. Jungfrau Isabella Johanna Abt, Pfarrerstochter, von Woringen bei Memmingen. C. 3.
15	St. Anna.	2. T. Herr Anton Gergens, Gutsbesitzer in Rüdesheim, ledig; mit T. Jungfrau Johanna Euphrosina Amalia Kronenbold Kaufmannstochter, von hier.
21	St. Ulrich.	3. Johann Ludwig Wilhelm Siebenhorn, Bürstenmachermeister, ledig, und Jungfrau Regina Katharina Bragert, Kunstgärtnerstochter, beide von hier. A. 131.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
17	Dom.	1. Anton Jakob; d. V. Jakob Voigt, Milchmann. E. 179.
22	St. Mar.	2. Franz Xaver; d. V. Joh. Martin Steiner, Maurer. G. 238.
25	St. Mar.	3. Joseph Johann, d. V. Joh. Rollenmüller, Messingarbeiter. A. 261.
25	St. Mar.	4. Johann.

Digitized by Google

27	Dom.	5. Auguste Christiane Henriette, d. V. T. Hr. Joh. Peter Himmer, Buchhändler. E. 5.
28	St. Georg.	6. Georg Michael, d. V. Joseph Kaiser, Webermeister. F. 44.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
19	Barfüßer.	1. Ein todtgebornes Knäblein.
20	Barfüßer.	2. Joh. Georg Leonh.; d. V. Michael Bergmüller, Hucker. E. 318.
21	St. Anna.	3. Marianna Henriette; d. V. Ernst Friedrich Christoph Harder, Lohnbedienter. F. 132.
23	Barfüßer.	4. Margaretha Christiana Jakobina; d. V. Mathias Abraham Kaufsinger, Schweinmetzgermeister. H. 125.
24	St. Anna.	5. Gustav August Wilhelm Ludwig Rudolph; d. V. Ttl. Herr Wilhelm Freiherr von Lindenfels, k. b. Oberlieutenant im 3. Chevauxlegers Regimente zu Bamberg. F. —
24	Barfüßer.	6. Jakob Johannes Abraham.
26	St. Anna.	7. Friederike Wilhelmine; d. V. Hr. Ludwig Holfelder, pensionirter Strafhaus-Inspektor. D. 129.
26	Barfüßer.	8. Friedr. Michael; d. V. Karl Heinr. Engelbrecht, Farbenfabrikant. H. 229.

Nro. 1. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 2. Oktober 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	—	150	150	150	—	15	2	13	58	12	34	2079	30	—	45	—	—
Kern.	—	360	360	358	2	15	17	14	—	12	11	4917	40	—	51	—	—
Roggen.	2	238	240	235	5	10	43	10	9	9	53	2407	—	—	18	—	—
Gerste.	17	1382	1399	1391	8	10	4	9	26	8	38	13043	10	—	31	—	—
Haber.	1	76	77	77	—	4	27	4	1	3	39	314	30	—	6	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 15 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 3. bis 10. Okt.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	16	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	8	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	1	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 2. Oktbr.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	24	—	2	36	—	2	4	—	—	56	—	1	33	—
1/2 Metzen oder Viertel.	1	42	—	1	18	—	1	2	—	—	28	—	—	46	4
1/4 Metzen oder halbes Viert.	—	51	—	—	39	—	—	31	—	—	14	—	—	23	2
1/8 Metzen oder Mäßl.	—	25	4	—	19	4	—	15	4	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	12	6	—	9	6	—	7	6	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	2	—	4	6	—	3	6	—	1.6		—	2	6 6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

79. Stück. Mittwoch den 7. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

I. Bekanntmachung.

Das durch seine vortreffliche Quelle bekannte Mauerbad dahier Lit. E. Nro. 138 wird hiemit dem gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt, und Steigerungs-Termin auf Montag den 2ten November Vormittags 10 Uhr angeordnet. Die Schätzung, so wie die Lasten dieses Anwesens können täglich bei Gericht eingesehen werden. Augsburg den 29. September 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Abs. Dir. der Rath Dr. Weber. Vorbrugg.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß derjenigen Person, welche den oder die Thäter der in der vergangenen Nacht geschehenen Verstümmlung der jungen Maulbeerbäume beim Stephingerthor entdecken und bei unterfertigter Polizei-Behörde anzeigen wird, eine diesem Frevel angemessene Belohnung werde gegeben werden. Augsburg den 3ten October 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 200 Zentner raffinirtes Lampen-Repsöl zur hiesigen Straßen-Beleuchtung pro 1829/30 wird Freitag den 23. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dieß-amtlicher Kanzlei öffentlich in Akkord gegeben werden. Die Bedingnisse können täglich eingesehen werden. Augsburg den 2. Oktober 1829.

Stadtkämmerei. Tröltsch.

Nichtamtliche Artikel.

Die verehrlichen Mitglieder der abonnirten Gesellschaft vom Pferseer Gäßchen werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß heute, Mittwoch den 7. Oktbr., das Winter-Lokale (bei Caffetier Friedrich) zum Besuch eröffnet wird. Die Vorstände.

(Anzeige.) Ich habe meine bisherige Wohnung Lit. B. Nro. 258 auf dem St. Anna-Platz verlassen, und den zweiten Stock des fürstlich fuggerschen Hauses auf der Maximilians-Straße Lit. B. Nro. 11 bezogen. Augsburg den 4. Oktober 1829.

Paul Degmair, k. b. Advokat und Notar.

1. (Anzeige und Empfehlung.) Da nach dem Ableben des Herrn Kaufmanns Pröls mein Laden — welchen derselbe in Miethe hatte — geschlossen wurde, so habe ich nun die Ehre anzuzeigen, daß ich denselben bereits wieder zum Detail- und Spezerei-, Tabak-, Farb- und Fisch-Waaren eröffnet habe, und daher die verehrlichen resp. Consumenten nach

Standesgebühr einlade, mich mit deren gefälligen Aufträgen und Befehlen zu beehren, und sich der reelsten und billigsten Bedienung — vorzüglich auch in Schnupf- und Rauchtaback versichert zu halten. Augsburg den 24. September 1829. H. Emerich, in der Stein gasse

2. (Anzeige.) Die Unterzeichnete wünscht eine kleine Anzahl solcher Zöglinge, welche in der französischen Sprache Anfangsgründe besitzen, zur Ausbildung in derselben mit dem 1ten Oktober dieses Jahrs zu übernehmen, und hat die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß diejenigen, welche ihr von den Eltern anvertraut werden wollen, sich auch unter ihrer Aufsicht mit weiblichen Arbeiten täglich Nachmittags von 2 bis 4 oder 5 Uhr in ihrer Wohnung in der Steingasse Lit. D. Nro. 269 beschäftigen können. S. Desjardins, Institutrice.

(Weiler's Augsburgisches Kochbuch, zweiter Theil.) — In der Jos. Wolffischen Buchhandlung (Kollmann und Himmer) Karolinenstraße im von Höslinschen Hause in Augsburg, ist so eben angekommen und zu haben:

Augsburgisches Kochbuch, 2ter Theil, ausgearbeitet von Jakobina Weiler, aus den hinterlassenen Papieren der Verfasserin des ersten Theils **Sophie Juliane Weiler**, Original-Auflage. 8. Landshut 1 fl. 48 kr.

(Anzeige.) In der Lese- und Leihbibliothek in der obern Maximilians-Straße Lit. A. Nro. 30 sind bereits nachstehende neue Taschenbücher vom Jahr 1830 zu haben, als:

Nro. 9001 Cornelia,
„ 9002 Vielliebchen
„ 9003 Penelope,
Nro. 9004 Urania,
„ 9005 Frauentaschenbuch.

Welches den Tit. Abonnenten und Lesefreunden bekannt gemacht wird.

(Dienstanerbieten.) Ein junger — in amtlichen Geschäften routinirter — Mann, den seine Dienstgeschäfte nur Vormittags in Anspruch nehmen, bedarf dringend eines Nebenverdienstes, und wünscht daher an den Nachmittagen bei oder von einer königlichen oder städtischen Behörde, einem königlichen Advokaten oder auch Privaten, recht bald Beschäftigung zu erhalten. Die Adresse ist bei der Redaction dieses Blattes hinterlegt.

(Anerbieten.) Man sucht 4 bis 5 Schüler, welche bei St. Stephan studieren, unter billigen Bedingnissen in Kost und Logis zu nehmen. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

1. (Kapital-Darleihen.) 6 à 8000 fl. — sind auf eine erste gute Hypothek in hiesiger Stadt zu 5 Przt. auszuleihen. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Kaufgesuch.) Ein bequemer Glaskasten wird zu kaufen gesucht. Bei der Redaktion dieses Blattes erfährt man wo.

3. (Dult-Anzeige). **Davis und Gumpert aus Offenbach am Main** haben den Laden des Hrn. Piana verlassen, und stehen in der bevorstehenden Dult in dem ehemaligen Specerei-Laden der Madame Baum im Eckhaus der Maximiliansstraße und der Wintergaße Lit. A. Nro. 17; ihr Schnitt- und Mode-Waarenlager ist wieder auf das neueste und vollständigste assortirt, und sie empfehlen sich zur geneigten Abnahme.

3. (Dultanzeige.) Auch ich Unterzeichneter nehme mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine schöne Auswahl feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer Leinwand, so wie auch Hanf-Leinwand und leinene Sacktücher zur bevorstehenden Dult hieher gebracht habe.

Um mit recht vielem Zuspruch beehrt zu werden, verspreche und garantire ich zugleich für schöne dauerhafte Waare und reele billige Behandlung. Das Lager ist unweit dem Gögginger-Thor bei Hrn. Gastgeber Lutz zum goldnen Adler über einer Stiege Nro. 1.

Christoph Niemeyer & Comp., Leinwandfabrikanten von Oerlinghausen bei Bielefeld in Westphalen.

2. (Dult-Anzeige.) **M. Schipper aus München**, (Schwabingerstraße Nro.

1646) empfiehlt sich zu dieser Messe wieder mit weißen Waaren zu sehr billigen jedoch nur festgesetzten Preisen, als: Jaquonets und Mouselins zu Vorhängen 5/4 bis 7/4 breit, von 14 bis 36 kr., brochirte Mouselins neuester Art zu Vorhängen; Hamans, Perkals 1½ Elle bis Ellen breit, Jaquonets und feine Molls in allen Qualitäten, Gazes, Organdi, ächten leinenen Batist, auch schottischen oder halb leinenen Batist; die bekannten sehr guten Schweizerhemden-Percals, auch zu Kißen-Ueberzügen geeignet, 6/4 breit, die Elle zu 18 kr., 20 kr., 24 kr., Fadentüll, Jaquonets, gemustert; Mouselins, karrirte zu Kleidern, Perkals croisirte, zu Ueberdecken geeignet, Mouselins brochirte, 7/4 breit; farbige Herrnhalstücher in Jaquonet und Barége, Herrnhalstücher, glatte weiße in großer Auswahl, 3/4 bis 7/4 breit, das Dutzend von 4 fl. bis 12 fl. Glatte Herrnhalskrägen und Chemisetten. —

Stickereien. Garnirungen in Moll und Jaquonet, Einsatzstreifen, Jäckchen und Häubchen, Hauben, Pellerinchen in Jaquonet, so wie Chemisetten-Krägen für Kinder, Knabenkrägen, Krägen nach allen Schnitten, Pellerine à la Fiorella, à la Stuart ꝛc. in Moll und Tüll, Taschentücher in Jaquonet und Leinenbatist, Oberröcke, Kleider mit Volans, breiten Säumen und Borduren in Moll und Jaquonet. Nebstdem werden auch Bestellungen in Stickereien nach zugegebenen Mustern oder vorliegender Stickmusterkarte angenommen und schnell und billig geliefert.

Verkauft im Laden des Herrn Christian Unkauf jun. neben dem Weberhause.

---

2. (Dult-Anzeige.) **Gottlieb Herold und Comp. aus Stützengrün in Sachsen** empfehlen sich mit einer schönen Auswahl in schwarzen, seidenen und weissen Faden-Spitzen, auch seidenen und baumwollenen Tüll-Spitzen, schwarzen und weissen, ächten und unächten Blonden, und Blonden-Hauben, dergleichen Krägen und Pellerin-Tüchern, Spitzen-Schleiern und dergleichen Krägen und Tüchern, englischen Spitzen und Spitzengrund im Stück und in Streifen in allen Breiten, und dergleichen Hauben, gesticktem Mull und Spitzenhauben, Mull-Garnirung, Einsatz und dergleichen Tüchern und Krägen, schwarzen und weissen Tull-Schleiern, seidenen Gimpen und Schnüren, bunten und weissen baumwollenen Schnüren, Vorhäng-Franzen, Trou-Trou im Stück und dergleichen Spitzen, und andern in dieses Fach einschlagenden Artickeln. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung, und haben ihre Boutique unter den Bögen dem Carlischen Hause gegenüber.

---

2. (Dultanzeige.) **Wolfgang Dengler, Bettfedernhändler von Wasserburg**, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum mit verschiedenen Gattungen Bettfedern, Flaum-, und Schleiß-Federn von guter Qualität und wird dieselben um die billigsten Preise absetzen. Die Bude ist der Kapuzinergaße gegenüber.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 30 in der Maximilians-Straße sind zwei Wohnungen, jede mit 6 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer mit oder ohne Ladengewölb und Stallungen zu 6 Pferden nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stock zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 3 in der untern Maximilians-Straße ist der erste Stock zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen; auch sind im nemlichen Hause mehrere Gewölbe täglich zu vermiethen.

---

1. (Vermiethung.) Es ist ein schönes großes Comptoir mit zwei geräumigen Gewölben zu vermiethen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Vermiethung). In dem Hause Lit. D. Nro. 139 ist die Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 179 zunächst dem Stadttheater ist bis Georgi 1830 der erste Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, Kämmern, Boden, Holzlage, Waschküche und Hofraite zu vermiethen. Das Nähere ist im zweiten Stocke des nemlichen Hauses zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 403 auf dem mittlern Graben, nahe an der Barfüßer-Straße, ist ein möblirtes heizbares Zimmer über einer Stiege, die Aussicht auf den Graben, zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mitlern Graben ist täglich ein gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet und Möbeln zu beziehen.

(Vermiethung in München.) Während der Dult in München sind daselbst für ein solides Geschäft auf der schönsten Lage des Dultplatzes am Ende der Bögen, am Marthor an dem bereits eingewölbten Kanale über einer niedern Stiege zwei bis drei große, zur Auslage geräumige, beiderseitig anstoßende, schön möblirte Wohnzimmer mit eigenen Eingängen billig zu vermiethen. —

Desgleichen sind daselbst auch parterre zwei kleinere, aneinander stoßende, sonst abgesonderte Zimmer zu gleichen Zwecken während der Dult zu vergeben. Das Uebrige bei der Redaktion dieses Blattes.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
26	Dom.	1. F. Elisabetha Vogt, von Ehrenbreitstein, ehem. kurtr. Leiblaquaienwittwe dah. C. 142 an Abzehrung	61 Jahre.
27	St. Mar.	2. H. Joseph Loibl, von Schwarzach im bair. Wald, Aufschlagamtsaktuar dahier. Lokalkrankenhaus; am Schleimschlag.	60 Jahre.
30	St. Ulrich.	3. Marianna Gech, von Lechhausen, Brunnenarbeitersgattin dahier. A. 398. am Schlagfluß.	59 Jahre.
1. Okt.	St. Moritz.	4. Fräulein Karolina Walburga Katharina Laun, von Memmingen, k. Staatsschuldentilgungskassa-Gehülfen-Tochter dahier. C. 293. an Auszehrung.	13 J. 7 M.
1	St. Mar.	5. Franz Xaver, d. V. Joh. Martin Steiner, Maurergeselle. G. 288. Ohne Arzt; an Schwäche.	9 Tage.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
26	Barfüßer.	1. Johann; an allgemeinen Krämpfen.	9 Monate.
28	St. Anna.	2. Titl. Fräulein Karolina Justina Sibilla, d. V. Tit. Herr Bened. von Paris von u. zu Gailenbach, k. Kammerherr. C. 53. an Abzehrung in Folge von Geschwüren im Unterleibe.	4⅓ Jahre.
29	St. Anna.	3. Fr. Christina Kreiselmaier, Leinwandhändlers-Wittwe in Wöllenburg; an bösartigem Gesichtsrothlauf.	78 Jahre.
29	St. Ulrich.	4. Jakob Eitel, von Steingebronn im Würtembergischen, Herrschaftskutscher dahier, led. B. 125 an Leberverhärtung.	47 Jahre.
30	Barfüßer.	5. Wilhelm Pfahler, Taglöhner, ledig. Lokalkrankenhaus, an Brustwassersucht.	52 Jahre.
30	Barfüßer.	6. Regina Däubler, geb. Ordner, Taglöhnerswittwe. C. 262. am Brand des Unterleibs.	74½ Jahre.
2. Okt.	Barfüßer.	7. Joh. Georg Leonhard, d. V. Michael Bergmüller, Hucker. C. 318. Ohne Arzt; an Gichtern.	13 Tage.
2	Barfüßer.	8. Joh. Albrecht Ludwig, d. V. Hr. Albrecht Volkhart, Buchdruckereibesitzer. C. 333. am Stickfluß.	4 Monate.
2	St. Ulrich.	9. Matthäus Bosch, Goldschmiedgeselle, ledig. Hospital; an Abzehrung.	68 Jahre.
3	St. Ulrich.	10. Mar. Magdalena Johanna, d. V. Wilhelm Barth, Hafnermeister. A. 475. an Gehirnentzündung.	9 Wochen.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

80. Stück. Sonnabend den 10. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Zur gerichtlichen Versteigerung des dem Jakob Mittring dahier Lit. H. Nro. 263 gehörigen Hauses wird hiermit Termin auf Samstag den 31ten Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr angesetzt. Die Schätzung des Hauses und die darauf haftenden Abgaben s. a. können in der Registratur eingesehen werden. Augsburg am 2ten Oktober 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Abs. Dir. der Rath Dr. Weber. Vorbrugg.

Bekanntmachung.

(Die Militär-Conscription über die Altersklasse 1808 betr.)

Vermöge des von Sr. Königlichen Majestät nach Vernehmung der Stände des Reichs unterm 15. August 1828 erlassenen Gesetzes wird auch künftig die stehende Armee des Königreichs Bayern sowohl im Kriege als im Frieden, theils aus dem freiwilligen Zugange, theils durch die allgemeine Militär-Conscription ergänzt.

Dieser Conscription ist jeder Bayer unterworfen, und zwar in demjenigen Jahre, in welchem er sein 21tes Lebensjahr zurücklegt, und mit dem 1ten Januar des darauffolgenden Jahres tritt jeder Conscriptionspflichtige in die Militärpflichtigkeit, binnen deren ersten zwei Jahren jeder Conscribirte verbunden ist, in die stehende Armee zu treten, wenn er hiezu berufen wird.

Zum Behufe solcher Conscription muß jährlich eine besondere, auf die Geburts-Register und Spezial-Listen der Gemeinde-Vorsteher gegründete Conskriptions-Liste hergestellt werden, worin alle Jünglinge zu verzeichnen sind, welche in dem betreffenden Jahre nach obiger Bestimmung in das Conscriptions-Alter treten und im Bezirke ihre gesetzliche Heimath haben.

Jeder Bayer ist verpflichtet, am 4ten November oder, wenn dieser ein Feiertag ist, am 5ten November desjenigen Jahres, während welchem er das 21te Lebensjahr zurücklegt, vor der Conscriptions-Behörde des Bezirks seiner gesetzlichen Heimath entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und zum Eintragen in die Conscriptions-Liste sich zu melden, auch hiebei alle Aufschlüsse und Nachweise zu geben, deren die Behörde zur Anfertigung der Conscriptions-Liste bedarf.

Dies Eintragen in die Conscriptions-Liste betrifft nicht nur die jungen Männer des ermeldten Alters, welche erst künftig der Militärpflichtigkeit zu genügen haben, sondern auch diejenigen, welche etwa bereits ansäßig geworden sind oder schon im vaterländischen Militär-Dienste stehen.

In dem Falle, wenn der Conscriptions-Pflichtige nicht in dem Bezirke seiner gesetzlichen Heimath anwesend ist, darf die Anmeldung zur Conscription auch bei der Conscriptions-Behörde seines zeitlichen Aufenthaltes geschehen, sie muß jedoch 14 Tage vor dem obenbestimmten Tage, das ist in der Regel am 21ten Oktober, erfolgen, damit von der auswärti-

gen Behörde die vorschriftmäßige Mittheilung an jene der gesetzlichen Heimath des Conscribirten in gehöriger Zeit gemacht werden kann.

Unter Voraussetzung dieser allgemeinen Bestimmungen des Eingangs erwähnten neuen Gesetzes macht die unterfertigte Conscriptions = Behörde für den hiesigen Stadtbezirk hiemit bekannt, daß mit Herstellung der vorgeschriebenen Conscriptions = Liste über die im Jahre 1808 geborenen Jünglinge, deren Eltern hier ansäßig sind oder es bis zu ihrem Tode waren, am Mittwoch den 4ten nächstkünftigen Monats November der Anfang gemacht und also die Einschreibung der Conskriptions = Pflichtigen, deren Anmeldung durch sie selbst oder durch Bevollmächtigte geschieht, und zwar auf dem Rathhause vorgenommen werde.

Es werden daher die Conscriptionspflichtigen Jünglinge, welche nach obiger Bestimmung zum hiesigen Bezirke gehören, hiemit aufgefordert, ihre Stellung zur Conscription entweder dahier an eben besagtem Tage Morgens 9 Uhr oder im Falle ihrer Abwesenheit 14 Tage früher bei der Conscriptions = Behörde ihres zeitlichen Aufenthalts gehörig zu beobachten, widrigenfalls sie die unten angeführten Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Die Eltern aber und diejenigen Personen, welche zur Vertretung der Conscriptionspflichtigen Beruf haben, werden dringend aufgefordert, die abwesenden Söhne oder Pflegbefohlenen zur rechtzeitigen Meldung bei der Conscriptions = Behörde ihres Aufenthalts anzuweisen, oder wenn sie sonst verhindert seyn sollten, die Anmeldung derselben dahier zu besorgen.

Was die hierortige Conscribirung derjenigen Conscriptionspflichtigen betrift, welche nicht zum hiesigen Bezirke gehören, hier aber dermal anwesend sind, so haben sich dieselben dießfalls am Mittwoch den 21ten laufenden Monats Oktober Vormittags 9 Uhr bei dem diesseitigen Abgeordneten auf dem Rathhause zu melden und sie selbst sowohl werden zur richtigen Beobachtung solcher Meldung als auch ihre Dienstherren, Meister und andere Vorgesetzte zu ihrer dießfälligen ernstlichen Anweisung aufgefordert.

Uebrigens wird nach ausdrücklicher Vorschrift des erwähnten Gesetzes hier beigefügt, daß nach § 68 desselben der konskriptionspflichtige Bayer, welcher in dem Jahre, während dem er sein 21tes Lebens = Jahr zurück legt, verabsäumt, sich in dem erstgesetzten Termine persönlich oder mittelst Bevollmächtigter bei der geeigneten Conscriptions = Behörde zur Eintragung in die Conskriptions = Liste anzumelden, als ungehorsam behandelt, der Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung und auf die Befugniß zu seiner Vertauschung mit einem andern Conscribirten verlustig erklärt, und in die durch seine Pflicht = Verletzung sich allenfalls ergebende besondere Kosten und in eine Geldstrafe von 10 bis 20 fl. verurtheilt werden soll.

Es wird daher Jedermann, den es angeht, wohlmeinend erinnert, sich den gesetzlichen Obliegenheiten gehörig zu fügen.

Diese Bekanntmachung haben die Hausbesitzer oder diejenigen Einwohner, welche deren Stelle im Hause vertreten, sämmtlichen Hausbewohnern zu ihrer Wissenschaft und betreffenden Nachachtung zuzustellen, und sie werden deshalb besonders verantwortlich gemacht.

Augsburg den 6ten Oktober 1829.

Der Magistrat als Conscriptions = Behörde.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

---

2) Bekanntmachung.

In Folge höchsten Regierungs = Auftrags vom 19. d. M. werden die unter dem Salzstadel befindlichen, gegen die Ludwigs = Straße gelegenen zwey Keller = Abtheilungen Montag den 19. Oktober dieses Jahrs in diesseitiger Rentamts = Kanzley vorbehaltlich höchster Genehmigung wiederholt verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 21. September 1829.

Königlich Bayerisches Rentamt.

Schleicher.

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie = Gesellschaft.

Zur Feier des Namensfestes Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Königin ist Donnerstag, am 15ten dieß, Ball, welcher Abends 7 Uhr anfängt.

Augsburg am 8. Oktober 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

(Bekanntmachung.) Das in der Allgemeinen Zeitung, Beilage Stück Nro. 84, angezeigte Prager = Schnell = Dintenpulver, welches seiner vorzüglichen Brauchbarkeit wegen nicht nur allen resp. Kanzleien, Komptoirs und Schulanstalten, sondern auch Jedermann zum Hausgebrauche als das Entsprechendste mit allem Rechte bestens anempfohlen worden, und alle bisher im Handel vorgekommenen ähnlichen Fabrikate weit übertrifft, selbst die Calligraphen und Zeichner im höchsten Grade befriedigt, ist durch besondere Uebereinkunft der Verfertiger Herrn Halla et Comp. in Prag allein und ächt in unterfertigter Schreibmaterialien = Handlung in Paqueten à 2 Loth zu 8 kr., à 4 Loth zu 16 kr., à 8 Loth zu 32 kr. zu haben. Augsburg den 4ten Oktober 1829.

S. F. Nebingersche Papier = und Schreibmaterialien = Handlung, Maximilians-Platz Lit. A. Nro. 104.

(Feinster orientalischer Räucherbalsam bei G. Florey jun. in Leipzig.) Die geehrten Abnehmer dieses Räucherbalsams werden finden, daß derselbe alle übrigen dergleichen Fabrikate in Ansehung seiner Güte und seines Wohlgeruchs übertrifft. — Zehn bis zwölf Tropfen auf den warmen Ofen oder auf ein Blech gegossen, sind hinreichend ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch zu erfüllen. — Sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig das Geld ohne Widerrede zurückzugeben; das Fläschchen kostet 30 kr. und ist zu haben bei Herrn Engler & Comp. in Augsburg.

(Seewein = Verkauf.) Gut gehaltene Seeweine von den Jahrgängen 1822, 1824, 1825 und 1826 werden in Partien von wenigstens 1½ bayer. Eimer zu billigen Preisen abgegeben. — Diesfallsige Anfragen besorgt Herr Georg Walter Radius in Lindau.

(Hausverkauf.) Das Haus Lit. B. Nro. 189 auf dem Plätzchen, nebst einem Eingang von der Gögginger Mauer, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Das Haus kann täglich in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer selbst.

(Verkauf.) Bei diesseitiger Redaktion stehen zum Verkaufe: a. Klopstock's sämmtliche Werke. Leipzig 1823, 12 Bändchen, sauber gebunden, ganz neu 6 fl. — b. Walter Scott sämmtliche Werke, Stuttgart 1829. 130—150 Bändchen, 2 fl. 24 kr. — c. Glücks Erläuterungen der Pandekten vom 1. bis 31. Band 1. Abtheilung für 66 fl. —

(Versteigerung). Mittwoch den 14. Okt. wird im Hause Lit. A. Nro. 558, beim Schifflein = Wirth vorüber, ein Hausrath eröffnet, worin Silber = Stücke und Bockelhauben, Zinn, Kupfer, Frauen = Kleider, Leib = und Bett = Wäsch, Betten, Bettstätten und verschiedenes Schreinwerk, Pfannen und andere nützliche Hausfahrnisse an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. J. G. Seitz, geschworner Käufler.

(Kapital = Gesuch.) Auf ein hiesiges gutgebautes Haus und Garten werden gegen gute gerichtliche Versicherung 3000 fl. auf Georgi als Darleihen gesucht; bei der Redaktion dieses Blattes wird nähere Auskunft ertheilt.

(Dienstgesuch). Eine Person von gesetztem Alter, katholischer Religion, welche das Kochen und jede häusliche Arbeit versteht, wünscht als Haushälterin einen Platz zu bekommen. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In der obern Maximilians = Straße ist eine angenehme helle trockene Wohnung über zwei Treppen mit drei heizbaren Zimmern und allen andern möglichen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

(Vermiehung). In dem Hause Lit. A. Nro. 105 auf dem Schrannen = Platze ist der 2te Stock mit 4 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, einem Alkoven und allen übrigen Be-

quemlichkeiten zu vermiethen und bis künftiges Georgi = Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 145 in der Kapuzinergasse ist ein schönes Zimmer mit Schlafkabinet, mit oder ohne Möbel, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. C. Nro. 160 ist ein Logis mit einer heitzbaren Stube, 5 Kammern, einer Küche ꝛc. gegen einen Miethzins von 45 fl. zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 142 ist eine Wohnung im 1ten Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. C. Nro. 220 nächst der Barfüßer=Kirche ist ein möblirtes Zimmer mit Schlaf=Kabinet, die Aussicht auf den Graben, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung). Am Eingange der Steingasse in dem Hause Lit. D. Nro. 54 ist ein möblirtes Zimmer um billigen Preis täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. D. Nro. 185 in der Ludwigsstraße ist die zweite Etage, bestehend in drei heizbaren Zimmern, wovon zwei hübsch ausgemalt sind, nebst zwei Kammern, Speisekammer u. s. w. zu vermiethen und aufs nächste Georgi=Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Gegend der k. Briefpost sind zwei schöne, große, neu tapezirte Zimmer, mit Aussicht auf die Straße, an einen oder zwei Herren vom Civil täglich mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Die Redaktion giebt nähere Auskunft.

(Vermiethung.) Ein möblirtes Zimmer in der Mitte der Stadt kann um sehr billigen Preis täglich bezogen werden; in dem Hause Lit. D. Nro. 64 über zwei Stiegen wird nähere Auskunft ertheilt.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 392 ist eine Wohnung mit fünf heizbaren und vier unheizbaren Zimmern nebst allen möglichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist täglich oder auf künftiges Georgi = Ziel eine Wohnung für eine solide Familie zu beziehen. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 14 in der Jakobs = Vorstadt, dem Herrn Hofmann gegenüber, ist ein möblirtes und heizbares Zimmer über zwei Stiegen bis ersten November für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 305 auf dem obern Graben ist der dritte Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, Kammern und andern Bequemlichkeiten, zu vermiethen und bis Georgi oder auch schon in drei Wochen zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist auf künftiges Georgi = Ziel eine Wohnung mit vier heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten an einer der gangbarsten Straßen zu vermiethen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. H. Nro. 22 in der Jakobs = Vorstadt zur ebenen Erde zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 375 auf dem mittlern Graben ist der erste Stock mit zwei heizbaren Zimmern, drei Kammern, Speise und Küche und allen Bequemlichkeiten auf das Georgi = Ziel zu vermiethen.

(Nebst Beilage.)

Die tausend zweihundert vier und fünfzigste Ziehung in München ist Donnerstag den 8. Oktober vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

52. 22. 73. 56. 45.

Die 1255te Ziehung wird den 10. November und inzwischen die 875te Regensburger-Ziehung den 20., und die 214te Nürnberger-Ziehung den 29. Oktober vor sich gehen.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
5	St. Max.	1. Martin Stoll, Milchmann, von Rettenberg; mit Jungfrau Viktoria Baumann, von Zöbingen in Würtemberg. H. 200.

Sept.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
27	St. Anna.	1. Tit. Herr Joseph Maria Franz Maximilian Freiherr von Gumpenberg auf Pöttmeß, k. b. Kämmerer; mit Tit. Fräulein Auguste von Fröhlich, Bankiers- und Fabrikinhabers-Tochter, von hier.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
25	St. Moritz.	1. Joseph Eduard Karl Lebrecht, d. V. Tit. Herr Heinrich von Forster, Gendarmerie-Hauptmann. B. 230.
28	St. Moritz.	2. Wilhelmina Antonia Johanna, d. V. Hr. Christoph Edler, Verfertiger von mechanischen Instrumenten. A. 622.
30	Dom.	3. Maria Paulina Karolina, d. V. T. Herr Peter Paul Platzer, Kaufmann. D. 160.
30	St. Max.	4. Josepha Crescentia, fremd.
2. Okt.	St. Max.	5. Anastasia Franziska, fremd.
3	Dom.	6. Theresia Brigitta Franziska, d. V. Andreas Nießer, Gürtlermeister. E. 145.
3	St. Max.	7. Juliana Thekla, d. V. Thomas Ostertag, b. Webermeister. H. 269.
4	Dom.	8. Maria Anna Josepha, d. V. Ferdinand Schiele, Schuhmachermeister. D. 138.
4	Dom.	9. M. Anna Franziska, d. V. Franz Strobel, Glasermeister. C. 121.
4	St. Ulrich.	10. Maria Carolina, d. V. Joseph Schellhorn, Tagwerker. A. 149.
4	St. Georg.	11. Joseph Lorenz, d. V. Joseph Holl, Hallkarrer. F. 262.
4	St. Georg.	12. Maria Anna, d. V. Julius Komposch, Webermeister. E. 59.

Sept.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
27	St. Ulrich.	1. Rosina Barbara Conradina, d. V. Johann Martin Beyler, Schreinermeister. A. 389.
27	Barfüßer.	2. Johann Jakob Balthasar, d. V. Caspar Balthasar Thom, Schneidermeister. C. 359.
27	Barfüßer.	3. Johann Gottlieb Theodor, fremd.
27	Barfüßer.	4. Maria Rosina Jakobina Veronika, d. V. Simon Friedrich Fickler, Färbermeister. H. 62.
29	St. Ulrich.	5. Susanna Regina Katharina; d. V. Johann Georg Bohn, Webermeister. A. 235.
30	St. Anna.	6. Johann Heinrich Friedrich, d. V. Johann Balthasar Heinrich Nagel, Schneidermeister. D. 138.
1. Okt.	St. Anna.	7. Karl Friedrich Christian; d. V. Johann Michael Stiegelleuter, Oekonom. F. 120.
2	Barfüßer.	8. Johanna Karolina Eva, d. V. Hr. Johann Georg Kröner, Wein- und Gastgeber. G. 23.

Nro. 2. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 9. Oktober 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	—	166	166	159	7	16	17	15	46	14	21	2450	—	1	48	—	—
Kern.	2	344	346	346	—	15	10	14	38	13	7	4999	30	—	38	—	—
Roggen.	5	342	347	347	—	10	44	10	23	9	56	3594	—	—	14	—	—
Gerste.	8	2245	2253	2242	11	9	58	9	22	8	34	19961	20	—	—	—	4
Haber.	—	131	131	131	—	4	49	4	28	4	6	586	32	—	27	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 18 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 10. bis 17. Okt.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	16	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	8	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	—	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 9. Oktbr.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	28	—	2	40	—	2	8	—	—	56	—	1	33	—
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	44	—	1	20	—	1	4	—	—	28	—	—	46	4
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	52	—	—	40	—	—	32	—	—	14	—	—	23	2
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	26	—	—	20	—	—	16	—	—	7	—	—	11	4
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	—	—	10		—	8	—	—	3	4	—	5	6
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	1,6		—	2	6 6

Augsburger Börse den 8. Okt. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		107 1/2	Ducaten holländ. -	104		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -		114 7/8	- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	103 1/4	103
Wien in 20r. - -	99 3/8		al marco		109 1/2	Lott. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/8	107 1/8
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -		103 [illegible]	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -	11. 7		detto unverz. à fl. 10.	130	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 5/8		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe	99 7/8		20 Fr. St.: pr. St.	9. 29		K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 58	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	172 1/2	171 1/2
Paris - - - -	116 3/8		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	116 1/2		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	130 1/4	130
Mayland - - -		60 1/4	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	130 3/4	130 1/2
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	100 1/2	100 1/4
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	100 1/2	100 1/4
Triest - - -	99 3/4		- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1198	1196
						detto 2 Mt. - -	1204	1200

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

81. Stück. Mittwoch den 14. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

2. Bekanntmachung.

Das durch seine vortreffliche Quelle bekannte **Mauerbad** dahier Lit. C. Nro. 138 wird hiemit dem gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt, und Steigerungs-Termin auf Montag den 2ten November Vormittags 10 Uhr angeordnet. Die Schätzung, so wie die Lasten dieses Anwesens können täglich bei Gericht eingesehen werden. Augsburg den 29. September 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Abs. Dir. der Rath Dr. Weber. Vorbrugg.

Bekanntmachung.

(Die Fleisch-Taxe betreffend.)

Vermöge höchster Entschließung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 9ten dieses Monats wurde bis auf weitere Bestimmung die Fleisch-Taxe für die hiesige Stadt regulirt, wie folgt:

für Mast-Ochsen-Fleisch auf	9 kr.	— pf.	pr. Pfund
" Kalb-Fleisch "	9 "	— 2 "	"
" Schaf-Fleisch "	7 "	— — "	"
" Schwein-Fleisch "	10 "	— 2 "	"

Augsburg den 12. Oktober 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

In Abwesenheit der beiden H. Bürgermeister: Mayrhofer.

Kentner

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder I. Classe der Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag am 18ten dieß, Vormittags halb 12 Uhr, hat die gewöhnliche **General-Versammlung** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Augsburg am 12. Oktober 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

2. (Anzeige.) Wenn schon die geographische Lage Gotha's und der Umstand, daß, ausser dem Weimarischen Geleite, keine Ortsabgabe die durchgehenden Güter belastet, dem hiesigen Speditionsgeschäfte höchst günstig ist, so wird sich dessen Transito-Verkehr ganz besonders vermehren, da durch die erfolgte Zoll-Verbindung Preussens und Bayerns die Zollstraße über Gotha führt, und dieses zum Mittelpunkt der großen Länder- und Handels-Verbindung gemacht wird. Ich biete daher meine Dienste im Speditionsfach ergebenst an, und versichere, daß ich durch hinreichenden Lagerraum die größten Waarensendungen zweckmäßig aufbewahren, und gestützt auf die aus einem vieljährigen Betriebe dieses Geschäftes hervorgehenden Erfahrungen und Verbindungen, die billigste und prompteste Beförderung der Güter bewirken kann. Zur Besorgung derselben in **Nürnberg** empfehle ich das alte wohlbekannte Speditionshaus

Karl Friedrich Bauerreis, von dessen schleuniger und billiger Bedienung ich vieljährige Beweise habe. Gotha im September 1829.

Gottlob Paul Otto.

---

2. (Bekanntmachung.) Unterfertigte machen hiemit öffentlich bekannt, daß auf ihrer Knochenmühle nächst St. Sebastian der Zentner Knochenmehl zu 1 fl. 30 kr., und aufs nächste Frühjahr auf der nemlichen Mühle auch Gypsmehl zu billigem Preis zu bekommen ist. Augsburg im September 1829.

Von Nebaische Knochenmehl = Entreprise. Factor Ig. Hager.

(Anzeige.) Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein römisches Wachsfigurenkabinet im Hause der Fr. Wittwe Nuser Lit. C. Nro. 4. in der Maximilians = Straße im ersten Stocke noch diese Woche zu sehen ist; ich statte daher meinen Dank für den gütigen Besuch und erhaltenen Beifall ab, und bitte um ferneren geneigten Zuspruch. Die Preise der Plätze sind 8 kr. und 4 kr. J. Metzler.

(Arbeits = Gesuch) Es suchen Frauenzimmer, welche in allen feinen weiblichen Handarbeiten als: Nähen, Sticken, Stricken rc. geübt sind, Beschäftigung darin. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

(Anerbieten.) Ein junger Mensch, welcher sich der Schreiberei widmen will, kann Beschäftigung finden in dem Hause Lit. B. Nro. 166 in Augsburg.

1. (Verkauf). Die von dem verstorbenen Gerichts = Wundarzt Gabriel Widtmann und dessen nunmehr ebenfalls verstorbenen Ehegattin Maria Anna Widtmann eigenthümlich besessene reale Barbiers = Gerechtigkeit, welche bisher in der Jakobs = Vorstadt im Hause Lit. H. Nro. 38 ausgeübt wurde, und noch ausgeübt wird, ist nunmehr aus freyer Hand zu verkaufen, und werden die Kaufs = Lustigen eingeladen, die Kaufs = Bedingungen bei dem Unterzeichneten zu erholen, und demselben ihre Anbothe mündlich oder schriftlich zu legen. Augsburg den 9. Oktober 1829. Joseph Macceri, k. Advokat. Lit. C. 164.

---

2. (Hausverkauf.) Das Haus Lit. H. Nro. 326 beim steinernen Mann, mit hübschem Garten und Hof an einer angenehmen Lage, ist täglich aus freier Hand unter sehr billigen Bedingnissen zu verkaufen; dasselbe bietet alle möglichen Bequemlichkeiten dar, ist mit einem eigenen Wasserwerke, das zum Betriebe einer Maschine geeignet wäre, versehen, hat Stallung für zwei Pferde rc. Das Nähere erfährt man in dem Hause Lit. H. Nro. 15.

(Hausverkauf.) Ein auf der Hauptstraße in sehr gut baulichem Zustande gelegenes Haus, welches mit zwei gewölbten schönen heizbaren Läden versehen, ist um billigen Preis zu verkaufen, und Näheres bei Unterfertigtem zu erfragen.

Xaver Schwegerle, Lit. A. Nro. 172 im ersten Stocke.

(Verkauf.) Es sind für drei Fensterstöcke gute Vorfenster zu verkaufen. Wo, ist bey der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Kapital = Darleihen). Es werden 3000 Gulden auf erste sichere Hypothek in hiesiger Stadt gegen 5 prozentige Verzinsung ausgeliehen, worüber der Unterzeichnete das Nähere an Handen giebt. J. Macceri, k. Advokat. Lit. C. 164.

---

1. (Versteigerung). Dienstag den 20. Oktober wird auf dem Bäckerhause Lit C. Nro. 18 eine Versteigerung eröffnet, worin goldene Ringe, Halskreuze, Minuten = Uhren, Schnürketten und anderes Silber, Herren = und Frauenkleider, Leib =, Tisch = und Bettwasch, Betten, Kupfer, Zinn, große und kleine Waagen und Gewichte, Stock = und Kasten = Uhren, Kupferstiche und Glasmalereien, ein vergoldeter Compaß mit Zugehör, Bücher, Druckpapier, Bettstätten, Kommodkästen, Sesseln, Koffers, verschiedenes Eisengeräthe, Kreuzstöcke mit

Gittern, Thüren und anderes Holzgeräthe, dann eine Parthie alten guten Rauchtaback verschiedener Sorten in Packets, gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Däubler, geschworner Käufler.

(Ladenveränderung.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum gehorsamste Anzeige zu machen, daß er seinen Laden in dem Hause Lit. F. Nro. 341 verlassen und gegenwärtig den in Lit. E. Nro. 35 am Schwalbeneck bei Glasermeister Hr. Reiser bezogen habe.

Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt sich unter Versicherung reellster, pünktlichster und billigster Arbeit zu vielen Aufträgen

J. Thomm, Gold = und Juwelen = Arbeiter.

(Anger = Verpachtung.) Ein dreimädiger Anger von drei Tagwerk beim rothen Thor ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere in dem Hause Lit. D. Nro. 213.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 30 in der Maximilians = Straße sind zwei Wohnungen, jede mit 6 heizbaren und vier unheizbaren Zimmern mit oder ohne Laden, Gewölb und Stallungen zu 6 Pferden mit allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi = Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stock zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 67 ist eine Wohnung im ersten Stocke auf das Georgi = Ziel zu beziehen, dieselbe besteht in 3 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, nebst 2 Küchen, Speis, Keller, Holzlage und andern Bequemlichkeiten, auch ist in demHause ein Laden bis dahin zu vermiethen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 92 auf dem Karolinen=Platze, nahe an der Domkirche, ist die Wohnung im zweiten Stocke zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Georgi bezogen werden. Diese Wohnung enthält fünf Zimmer, Küche, Keller, Waschküche und andere Bequemlichkeiten, wozu auch Stallung nebst Wagen = Remise abgegeben werden kann. Das Nähere ist bei Kaufmann Stark, der Barfüßer Kirche gegenüber, zu erfragen.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. D. 203 nächst der k. Briefpost ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke mit oder ohne einem kleinen Gärtchen zu vermiethen und auf künftiges Georgi = Ziel zu beziehen. Auch kann daselbst eine kleine Wohnung zu ebener Erde an eine einzelne Person täglich abgegeben werden.

2. (Vermiethung.) Es ist ein schönes großes Comptoir mit zwei geräumigen Gewölben zu vermiethen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 178 am Lauterlech beim Stadttheater ist ein möblirtes Zimmer für einen Herrn täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakobs = Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1. ist im ersten Stock ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, beide gemalt, zu vermiethen und bis 1ten November zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 179 zunächst dem Stadt = Theater ist bis Georgi 1830 der erste Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, Kämmern, Böden, Holzlage, Waschküche und Hofraite zu vermiethen. Das Nähere ist im zweiten Stocke des nemlichen Hauses zu erfragen.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
3	St. Ulrich.	1. Franz Lorenz Fäustle, Maurergeselle. A. 256. an Asthma.	36 Jahre.
4	St. Ulrich.	2. Johann Franz Kaspar. Ohne Arzt; an Gichtern.	22 Wochen.
5	St. Max.	3. Ein Knabe, d. V. Jos. Engelberger, Sandkarrer. G. 140.	todtgeboren.

6	Dom.	4. Hr. Michael Gleich, Kunstverleger. E. 240; an einer Brust = und Unterleibs = Krankheit. 47 Jahre.
7	Dom.	5. Peter Ignaz, d. V. Joseph Aumann, Bäckermeister. F. 323. am Zahnfieber. 7½ Jahre.
7	St. Georg.	6. Maximilian, d. V. Joseph Huber, Schlossergeselle. E. 37. Ohne Arzt; an Abzehrung. 14 Wochen.
7	St. Ulrich.	7. Rosina Josepha Franziska, d. V. Georg Fischer, Güterlader. A. 330. Ohne Arzt; an Gichtern. 12 Tage.
8	St. Ulrich.	8. Jakob Joseph Anton, d. V. Jakob Ingerl, Taglöhner. A. 285. Ohne Arzt; an Gichtern. 4 W. 3 Tg.
8	St. Mar.	9. Augustin Birle, Fuhrknecht, ledig. Lokalkrankenhaus; an Entkräftung. 62 Jahre.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
2	Barfüßer.	1. Susanna Burkhart, geb. Krauß, Metzgerswittwe. E. 341. am Schlagfluß. 68 Jahre.
3	Barfüßer.	2. Johann Niklas, Hufschmied, Lokalkrankenhaus; an Abzehrung. 50 Jahre.
3	St. Ulrich.	3. Dorothea Kraus, von Riedlingen, Stadtgardesoldaten=Wittwe dahier. Hospital; an Entkräftung. 79 Jahre.
5	St. Ulrich.	4. Jgfr. Anna Jakobina Schautz, Instrumentenmachers=Tochter. A. 87. Ohne Arzt; an Abzehrung. 42 Jahre.
5	St. Ulrich.	5. Katharina Regina Joh. Ohne Arzt; an Abzehrung. 10 Wochen.
6	St. Ulrich.	6. Johann Georg Mayer, von Leipheim, Hucker dahier, A. 611. an Luftröhrenschwindsucht. 71 Jahre.
7	St. Ulrich.	7. Barbara Burgholdt, Taglöhnerswittwe. A. 557. an Wassersucht. 45 Jahre.
8	St. Ulrich.	8. Karl Friedrich Zieran, von Spandau, Kistlermeister dahier, Wittwer. A. 541. an Entkräftung. 80½ Jahre.

Sept.	Pfarrei.	Die Verstorbenen aus dem k. Haupt = Militär = Lazareth.
27	St. Georg.	1. Michael Frick, Feldwebel im 3. k. Lin. Inf. Regim. Prinz Karl, 1. Batail. 3. Komp., von Wettenhausen, k. Landger. Burgau; an Erstickung. 39 Jahre.

Augsburger Börse den 12. Okt. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	107 1/2		Ducaten holländ. -	104		Oblig. à 4 0/0 m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -		114 7/8	- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	103 1/2	103 1/4
Wien in 20r. - -		99 1/4	al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 0/0	107 5/8	107 1/4
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -		103 3/4	detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -	11. 7		detto unverz. à fl. 10.	130	
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -		99 1/2	Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.	9. 29		K. öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		9. 58	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Loose prompt.	175	175 1/2
Paris - - - -	116 3/8		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -	116 1/2		- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 0/0 prompt	132 3/4	132 1/2
Mayland - - -		60 1/4	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	133 3/4	133
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 0/0 prompt.	102	101 1/2
Livorno - - -		57 1/2	Silber feingekörnt.	20. 33		detto detto 2 Monat	102	101 1/2
Triest - - -	99 3/4		- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1225	1222
						detto 2 Mt. - -	1250	1225

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

82. Stück. Sonnabend den 17. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Bekanntmachung.

(Die Abhaltung einer Anstellungs = Prüfung zur Erlangung definitiver Schul = Dienste betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die durch Abschnitt III. §. 11. der allerhöchsten Verordnung vom 11. Juni 1809 (Regierungs = Blatt, Jahrgang 1809, St. 45, Seite 953, und folgende,) angeordnete Prüfung zur Erlangung wirklicher Schul = Dienste wird für das Jahr 1829/30 Montags den 26. Oktober d. J. und die darauf folgenden Tage im hiesigen Regierungs = Gebäude abgehalten werden.

An dieser Prüfung haben alle Individuen Antheil zu nehmen, welche im Jahre 1826 aus dem k. Schullehrer = Seminar in Dillingen, oder als dem Oberdonau = Kreise angehörende Schul = Präparanten aus dem Schullehrer = Seminar in Altdorf entlassen wurden, in die Reihe der Schuldienst = Expektanten übergetreten sind, und seit jener Zeit wenigstens zwei Jahre hindurch in der Eigenschaft als Schul = Verweser, Schul = Adstanten, oder von der königl. Regierung authorisirte Privat = Gehülfen in dem praktischen Schul = Fache sich fortgebildet haben.

Auch haben an diesem Konkurs = Examen jene israelitischen Schul = Expektanten des diesseitigen Kreises zu partizipiren, welche in dem Jahre 1826 aus dem Seminar = Unterricht getreten sind, und sich über die vorgeschriebene praktische Fortbildung auszuweisen vermögen.

Der Zutritt zu dieser Prüfung wird endlich auch jenen Individuen gestattet, welche im Jahre 1825 aus dem Seminar getreten sind, und die Anstellungs = Prüfung des Jahres 1828 nicht bestanden haben, oder dieselbe zur Erlangung einer bessern Konkurs = Note wiederholen wollen.

Diejenigen Schul = Individuen der bezeichneten Kathegorien, welche diese Prüfung zu bestehen gedenken, haben sich am Sonntage den 25ten Oktober früh 11 Uhr unter Vorlage ihrer verschlossenen, mit dem vorschriftsmäßigen Stempel versehenen Sitten = und Qualifikations = Zeugnisse der betreffenden Polizei = und Distrikts = Schul = Behörden in dem königl. Regierungs = Gebäude dahier zu melden.

Die Polizei = Behörden des Kreises haben die in ihren Distrikten wohnenden betreffenden Individuen geeignet zu benachrichtigen. Auch ist in jenen Orten, wo Lokal = Intelligenz = Blätter bestehen, diese Bekanntmachung schleunigst in solche einzurücken.

Augsburg den 4ten Oktober 1829.

Königliche Regierung des Ober = Donau = Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen = Wallerstein, Präsident.

coll. Hosemann.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am Montag den 19ten Oktober d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in dem Ei=

senhause (in der Karmeliter = Gasse) 4026 Schneller ungebleichtes Flachsgarn salva ratificatione der k. Kreisregierung einer gerichtlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei Kaufsliebhaber erscheinen mögen. Augsburg den 9. Oktober 1829.

Königl. Kreis= und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Behörde befindet sich ein silberner Eßlöffel und eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife. Wer sich über den einen oder den andern Gegenstand als Eigenthümer zu legitimiren vermag, kann solchen in Empfang nehmen. Augsburg den 12. Oktober 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
In Abwesenheit der beiden H. Bürgermeister: Mayrhofer. Keutner

Bekanntmachung.

An dem heutigen höchst erfreulichen Namensfest Ihrer Majestät der Königin wurden von unterzeichneter Administration aus der einschlägigen Aussteuerstiftung zur Belohnung für ein vieljähriges sittsames, treues und fleißiges Betragen als Dienstbothen an folgende hiesige Bürgerstöchter, als:

Johanna Christiana Becher, nunmehr an den bürgerl. Schweinmetzger Johann Georg Lorenz Burkard verehlichet;

Elisabetha Friderika Regina Ditscher, nunmehr an den bürgerl. Oekonomen Jakob Andreas Schuch verehlicht;

die testamentlich bestimmte Aussteuer=Prämie von Zweihundert Gulden für Jede verliehen.

Dieses wird hiemit zum ermunternden Beispiel für andere Dienstbothen öffentlich bekannt gemacht, um sich durch ein sittliches und pflichtmäßiges Verhalten einer gleichen Belohnung und Auszeichnung würdig zu machen. Augsburg den 15. Oktober 1829.

Die Administration der Klaukeschen Stiftung.
Th. Degmair, Direktor. D. C. von Hillenbrand, Direktor.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrten Publikum haben wir die Ehre anzuzeigen, daß wir den Laden im kostelezkischen Hause verlassen, und dagegen den im Kaufmann Stuppanöschen Hause in der Karolinenstraße Lit. C. Nro. 20 bezogen haben. Wir empfehlen uns ferner in jedem in unser Konditorei = Geschäft einschlagenden Artikel und bemerken zugleich, daß der so sehr beliebte Holländer Zwieback täglich frisch bei uns zu haben ist. Paul Prieser sel. Erben.

(Anzeige.) Am nächstkünftigen Sonntag und Montag, den 18ten und 19ten dieses Monats, als am Kirchweihfeste ist Tanzmusik im Schlößchen zu Oberhausen, wozu ergebenst einladet Joseph Kühbacher, Gastgeber im Schlößchen zu Oberhausen.

3. (Eßlingen.) Meiner Anzeige vom 14ten August 1829 füge ich nachträglich bei, daß alle Ausstände, die vom Jahre 1826 an bis heute unter meiner Adresse durch meinen seitherigen nun ausgetretenen Reisenden Herrn Nehemias Levi entstanden und bereits verfallen sind, oder später verfallen, vorzugsweise an denselben bezahlt werden können. Eßlingen den 8ten September 1829. J. Levi, Bijoutier.

Zur Beurkundung der Unterschrift: Königl. Oberamts = Gericht Eßlingen.
Süßkind, pr. Aktuar.

(Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren Kunst=, Waid= und Schönfärbern mit seiner Arbeit im Wolle= und Tuchfärben ergebenst mit dem Ersuchen, sich deshalb entweder an ihn selbst oder an das Intelligenz = Comptoir von Augsburg gefälligst zu wenden. Johann Jakob Hail, Schönfärber aus Kempten.

2. (Versteigerung). Dienstag den 20. Oktober wird auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 eine Versteigerung eröffnet, worin goldene Ringe, Halskreuze, Minuten = Uhren, Schnürketten und anderes Silber, Herren = und Frauenkleider, Leib=, Tisch= und Bettwäsch,

Betten, Kupfer, Zinn, große und kleine Waagen und Gewichte, Stock- und Kasten-Uhren, Kupferstiche und Glasmalereien, ein vergoldeter Compaß mit Zugehör, Bücher, Druckpapier, Bettstätten, Kommodkästen, Sesseln, Koffers, verschiedenes Eisengeräthe, Kreuzstöcke mit Gittern, Thüren und anderes Holzgeräthe, dann eine Parthie alten guten Rauchtaback verschiedener Sorten in Packets, gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Däubler, geschworner Käufler.

2. (Kapital-Darleihen.) 6 à 8000 fl. — sind auf eine erste gute Hypothek in hiesiger Stadt zu 5 Przt. auszuleihen. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

(Kapital-Gesuch). Ein Kapital von 1000 Gulden wird zu 4½ Prozent gegen dreifache Versicherung auf eine hiesige Realität gesucht. Das Nähere im Comptoir dieses Blattes.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 2 ist eine Wohnung, so wie auch mehrere einzelne Zimmer zu vermiethen.

2. (Vermiethung). In dem Hause Lit. A. Nro. 105 auf dem Schrannen-Platze ist der zweite Stock mit vier heitzbaren und vier unheizbaren Zimmern, einem Alkoven und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 40 über einer Stiege ist eine Wohnung mit zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonst aller Bequemlichkeit zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 119 auf dem Mauerberg ist ein Logis zu vermiethen und täglich zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 303 auf dem obern Graben ist der dritte Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, Kammern und andern Bequemlichkeiten, zu vermiethen und bis Georgi oder auch schon in drei Wochen zu beziehen.

(Vermiethung.) In einer äußerst gangbaren Kreuzstraße ist ein Eckladen nebst einem kleinen Stübchen auf Georgi 1830 zu vermiethen. Die Redaktion dieses Blattes sagt wo.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
11	St. Mar.	1. Jakob Guga, Buchdruckergehilfe, von hier, mit Jungfrau M. Magdalena Geil, b. Bortenmacherstochter von hier. H. 102.
12	St. Georg.	2. Johann Anton Freisinger, l. St., Webermeister, mit Jungfrau M. A. Margar. Leixel, Weberstochter, beide v. hier. F. 88.
12	St. Georg.	3. Jakob Stiehle, l. St., von Ursberg, Webermeister, mit Jungfrau Margaretha Bätz, von hier. E. 123.
13	Dom.	4. Herr Johann Friedrich Pröbstl, erster Lehrer an den deutschen Volksschulen der Stadt Aichach, mit Jungfrau Johanna Juliana Hieber, Stadtpfarrmeßners-Tochter am Dom dahier. — Auswärtige Trauung.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
4	Barfüßer.	1. Andreas Beck, Wurstmachermeister, von hier, ledig; mit Anna Maria Müller, Fuhrmanns-Tochter, von Weiltingen bei Nördlingen. E. 295.
4	St. Anna.	2. Adam Naas, k. b. pens. Unteroffizier, von hier, ledig, mit Jungfrau Anna Maria Stölzle, Webermeisters-Tochter, von hier. Unterer Zwinger, Nro. 12.
5	Barfüßer.	3. Johann Melchior Kentner, Milchmann von hier, ledig; mit M. Hannes, Schuhmachermeisters-Tochter, von Pfuhl bei Ulm. H. 106.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
7	Dom.	1. Aloys Jak. Kasp., d. V. Kasp. Langhanns, Maurergeselle. C. 165.
10	St. Moritz.	2. Katharina M. Anna Lucia, d. V. Hr. Kaspar Reichart, Musiklehrer. C. 298.
10	St. Georg.	3. Franz Xaver, d. V. H. Franz Xav. Widemann, Inselwirth. F. 138.
11	St. Georg.	4. Maria Anna, d. V. Anton Kais, Bäckermeister. E. 14.
12	St. Max.	5. Josepha Franziska, d. V. Johann Liebhart, Gold- und Silberdrahtziehers-Gehilfe. H. 238.
12	St. Max.	6. Johann Franz Joseph.
13	Dom.	7. Anton Jakob Maximilian, d. V. Hr. Jakob Sieger, Rechnungsführer bei der k. Kommandantschaft. F. 412.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
7	St. Anna.	1. Rosina Barbara Maria, d. V. Johann Adam Bauer, Bäckermeister. B. 236.
8	St. Ulrich.	2. Christina Wilhelmina Johanna.
9	St. Anna.	3. Rosina Karolina Friederika, d. V. Johann Feh, Barbierer. D. 149.

Nro. 3. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 16. Oktober 1829.

Getreid-Gattung.	Lezter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	7	249	256	243	13	15	43	15	9	13	42	5616	—	—	—	—	57
Kern.	—	467	467	457	10	15	28	14	45	13	13	6614	—	—	5	—	—
Roggen.	—	230	230	230	—	11	1	10	40	10	14	2449	—	—	17	—	—
Gerste.	11	2014	2025	2007	18	9	49	9	9	8	25	18325	—	—	—	—	13
Haber.	—	168	168	168	—	5	9	4	48	4	23	804	12	—	20	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 41 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 17. bis 24. Okt.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 16. Oktbr.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	28	—	2	40	—	2	8	—	—	56	—	1	33	—
1/2 Metzen oder Viertel.	1	44	—	1	20	—	1	4	—	—	28	—	—	46	4
1/4 Metzen oder halbes Viert.	—	52	—	—	40	—	—	32	—	—	14	—	—	23	2
1/8 Metzen oder Mäßl.	—	26	—	—	20	—	—	16	—	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		13	—	—	10		—	8	—	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	1	6	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

83. Stück. Mittwoch den 21. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung derjenigen Individuen, welche als Schul-Adspiranten aufgenommen werden wollen, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mittwochs den 4. November d. J. und an den darauf folgenden Tagen findet in dem Königl. Schullehrer-Seminar zu Dillingen die Prüfung für jene Individuen statt, welche die Aufnahme als Schul-Adspiranten nachzusuchen gedenken.

Diese Prüfung ist nicht nur für die zum Schulfache adspirirenden Individuen katholischer Religion, sondern auch für die der protestantischen Religion und die dem israelitischen Bekenntnisse zugehörigen künftigen Schul-Adspiranten bestimmt.

Die adspirirenden Individuen haben sich an dem Vorabende des gedachten Tages bei der k. Schullehrer-Seminar-Inspektion in Dillingen zu melden, und hiebei nachbenannte Zeugnisse zu übergeben, welche, wenn nicht die Armuth legal nachgewiesen wird, mit dem erforderlichen Stempel versehen seyn müssen, nemlich:

1) den Schul-Entlassungs-Schein; 2) den Tauf-Schein; 3) das Einwilligungs-Zeugniß des künftigen Adspiranten-Lehrers; 4) das ärztliche Zeugniß über den Gesundheits-Zustand; 5) die Zeugnisse über die etwa bisher in Studien- oder andern Anstalten, oder durch angemessenen Privat-Unterricht empfangene Vorbereitung; 6) ein Zeugniß von den treffenden Inspektionen über die Verwendung der Prüflinge während des Zeitraums seit ihrem Austritte aus der Volks-Schule bis zum Zeitpunkt der Prüfung, und über den während desselben bewiesenen Fleiß und sittlichen Wandel.

Individuen, welche das 16te Lebensjahr bereits überschritten haben, können zu dieser Prüfung nur auf den Grund einer, bei unterfertigter Stelle nachgesuchten, und wirklich erlangten Alters-Dispensation zugelassen werden.

Uebrigens ist den treffenden Individuen ausdrücklich bemerklich zu machen, daß die vorschriftmäßige dreijährige Vorbereitungs-Zeit zum Eintritt in das Schullehrer-Seminar nur von der Zeit der bestandenen Adspiranten-Aufnahms-Prüfung an gezählt werden dürfe, und daß die vor dem Bestehen dieser Prüfung der Vorbereitung zum Schul-Fache gewidmete Zeit hiebei nicht in Anrechnung gebracht werden könne.

Die Schul-Behörden des Kreises haben an die in ihren Distrikten wohnenden Individuen, welche sich dem Schulfache zu widmen gedenken, die geeigneten Eröffnungen zu erlassen.

Auch ist in jenen Orten, wo Lokal-Wochenblätter bestehen, gegenwärtige Bekanntmachung in dieselben aufzunehmen. Augsburg den 4. Oktober 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises,
Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident. coll. Hofmann.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei dem unterfertigten königl. Kreis= und Stadtgerichte, als Obervormundschafts = Behörde werden am Donnerstage den 29ten Oktober dieses Jahrs Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr bis 6 Uhr, dann den 30. Oktober Nachmittags von 3 bis 6 Uhr alle bis zu dem Michaelis = Ziele dieses Jahrs aus diesseitigen Oberpflegamts = Obligationen verfallenen Zinse abbezahlt werden, welches den Inhabern gesagter Obligationen zur Darnachachtung bekannt gemacht wird Augsburg den 15. Oktober 1829.

Königliches Kreis= und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

---

1. Bekanntmachung.

Samstag den 31. dieses Monats Vormittags wird die in dem Josephs=Gäßchen gelegene bisherige Pfarrwohnung Lit C. Nro. 84/85, beziehbar am Ziel Georgi 1830, nach den dahier bestehenden Statuten an den Meistbiethenden in diesseitiger Rentamts = Kanzlei verpachtet werden. Augsburg den 20ten Oktober 1829.

Königl. Rentamt Augsburg. Schleicher.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige und Empfehlung.) Da es mir gelungen ist, bei der letzten Kunst= und Industrie = Ausstellung in Augsburg die allgemeine Anerkennung der besondern Güte meines Köllnischen Wassers, und zugleich auch einen Preis zu erlangen, und da ich seit der Zeit, als mein Fabrikat allgemeiner bekannt geworden ist, genöthigt bin mein Geschäft zu erweitern, um alle Nachfragen und Bestellungen zu befriedigen; so bringe ich dieses mit dankbarem Vergnügen zur öffentlichen Anzeige, mit der Bemerkung, daß im Intelligenz = Comptoir zu Augsburg stets ein angemessener Vorrath von meinem Köllnischen Wasser zu haben seyn wird. Memmingen im Oktober 1829. Carl v. Coignard.

Bei diesseitigem Comptoir ist eine neue Lieferung von dem Köllner Wasser des Herrn von Cagniard aus Memmingen wieder angekommen, und zu dem bisherigen Preis für das ganze Fläschchen à 36 kr. und für das halbe Fläschchen à 18 kr. zu haben.

(Anzeige). Unterzeichneter findet sich veranlaßt, seinen Aufenthalt dahier noch um 14 Tage zu verlängern, welches er hiermit ergebenst bekannt macht. — Arme Zahnkranke werden bei Zahnleiden unentgeldlich behandelt. Augsburg den 21. Oktober 1829.

Maximilian Brach, Zahnarzt aus Saarlouis.

Wohnt in der Rothschen Apotheke am Judenberg Lit A. Nro. 2 über einer Stiege.

(Anzeige.) Kein Rücktritt findet mehr statt bei der großen Lotterie des schönen und berühmten Kahler Glas= und Industrie = Werks, gerichtlich geschätzt auf 380,039 fl. im 24 fl. Fuß, nebst Geldpreisen im Betrage von 42,000 fl. —

Diese höchst interessante Glasfabrik, nebst verschiedenen andern dazu gehörigen Industrie-Werken, Oekonomien, Ländereien ꝛc. wird zufolge Dekrets der königl. bayerischen Regierung

unwiderruflich den 15ten Dezember 1829

ausgespielt, und dem Gewinner schuldenfrei übergeben. Die Auslieferung der Haupt= und Nebenpreise ist von dem Wechselhaus der Herrn Chiron Sarasin et Comp. in Frankfurt a. M. garantirt. Das Loos kostet 8 fl. 6 kr. (3 Kronenthaler) und sind deren bei Unterzeichnetem nebst Plan gratis zu bekommen.

Nahe an der Gränze, welche das Königreich Bayern von Kurhessen scheidet, 4 Stunden von Aschaffenburg, 6 Stunden von Hanau und 8 Stunden von Frankfurt a. M. liegt am Eingange eines freundlichen Wiesenthales die schöne und bedeutende Industrie= Anlage, die unter dem Namen des Kahler Glaswerks jedem Freunde vaterländischen Gewerbfleißes bekannt ist. Der ganzen Umgegend gewährt sie einen Versammlungspunkt, um in der schönen Jahreszeit, umgeben von einer romantischen Natur, das Vergnügen des ländlichen Aufenthalts, zugleich mit der belehrenden Ansicht ein[illegible] in vielfältigen Verzweigungen regen Thä=

tigkeit zu vereinigen. Diese schöne Besitzung wird daher mit Recht der Paradies-Garten von ganz Deutschland genannt. — C. G. Moser, Schmiedgasse C. 164.

(Verkauf.) Ein Flügel, von Baumgärtner aus München, ist um den fixen Preis zu 44 fl. zu verkaufen. Das Intelligenz-Comptoir giebt Auskunft.

2. (Verkauf.) Die von dem verstorbenen Gerichts-Wundarzt Gabriel Widtmann und dessen nunmehr ebenfalls verstorbenen Ehegattin Maria Anna Widtmann eigenthümlich besessene reale Barbiers-Gerechtigkeit, welche bisher in der Jakobs-Vorstadt im Hause Lit. H. Nro. 38 ausgeübt wurde, und noch ausgeübt wird, ist nunmehr aus freyer Hand täglich zu verkaufen, und werden die Kaufs-Lustigen eingeladen, die Kaufs-Bedingungen bei dem Unterzeichneten zu erholen, und demselben ihre Anbothe mündlich oder schriftlich zu legen. Augsburg den 9. Oktober 1829. Joseph Macceri, k. Advokat. Lit. C. 164.

(Verkauf.) Eine sehr große und schöne Dockenküche, mit allen möglichen Geräthschaften versehen, ist nebst einem Tauffkind von Wachs und einer großen Glieder-Docke zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. F. Nro. 13 in der Windgasse ist eine schöne Hausmang zu verkaufen.

1. (Wohnung-Veränderung.) Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung und Arbeitslokal verlassen, und nun in der Johannesgasse bei Herrn Nagel jun., Kleidermacher Lit. D. Nr. 138 zu ebener Erde bezogen habe. Für das mir geschenkte schätzbare Zutrauen dankend, empfehle ich mich ferner zu geneigten Aufträgen in allen möglichen Buchbinder- und Futeralarbeiten, und verspreche möglichst billige und schnelle Bedienung.

Fr. Xaver Stadler, burg. Buchbinder und Futeralarbeiter.

2. (Anger-Verpachtung.) Ein dreimädiger Anger von drei Tagwerk beim rothen Thor ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere in dem Hause Lit. D. Nro. 213.

(Vermiethung.) In der Maximilians-Straße in dem Hause Lit. A. Nro. 35 ist der erste Stock, versehen mit sieben heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und aufs nächste Georgi-Ziel zu beziehen; auch kann auf Verlangen eine Stallung für Pferde dazu gegeben werden. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

3. (Vermiethung). In dem Hause Lit. A. Nro. 105 auf dem Schrannen-Platze ist der zweite Stock mit vier heizbaren und vier unheizbaren Zimmern, einem Alkoven und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 543 ist sogleich oder bis nächstes Georgi-Ziel eine Wohnung zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 30 in der Maximilians-Straße sind zwei Wohnungen, jede mit sechs heizbaren und vier unheizbaren Zimmern mit oder ohne Laden, Gewölb und Stallungen zu sechs Pferden nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stocke zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 131 in der Armenhaus-Gasse ist eine Wohnung mit zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann sogleich oder auf Georgi bezogen werden.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 119 auf dem Mauerberg ist ein Logis zu vermiethen und täglich zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 139 ist die Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 400 ist bis den 1. November ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn gegen 2 fl. monatlich zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 67 ist eine Wohnung im ersten Stocke auf das Georgi-Ziel zu beziehen, dieselbe besteht in drei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, nebst zwei Küchen, Speise, Keller, Holzlage und andern Bequemlichkeiten. miethen.

(Vermiethung). In dem Hause Lit. F. Nro. 319 auf dem untern Kreuz ist ein möblirtes heizbares Zimmer monatlich zu 2 fl. 30 kr. zu vermiethen und täglich zu beziehen.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
11	St. Ulrich.	1. Viktoria Frey, von Gundelsingen, Webermeisterswittwe. A 295. Ohne Arzt; an Entkräftung.	97 Jahre.
11	St. Ulrich.	2. Viktoria Christina, d. V. Joh. Dausch, Herrschaftsbedienter. A. 307. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Wochen.
11	St. Georg.	3. M. Anna, d. V. Anton Kaiß, Bäckermeister. E 16. an Schwäche, nothgetauft.	¼ Stunde.
12	St. Mar.	4. Viktoria, d. V. Joseph Haintzelmann, Schuhmachermeister. G. 166. Ohne Arzt, an Abzehrung.	2 J. 5 M.
13	St. Georg.	5. Franz Xaver, d. V. H. Xaver Wiedemann, Bierbräuer. F. 158; an Schwäche.	3 Tage.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
7	Barfüßer.	1. Anna Barbara Engelberger, geb. Auenhammer, von Langenaltheim, Sandkarrersgattin dahier. G. 140 am Unterleibsbrand.	30 Jahre.
10	Barfüßer.	2. M. Rosina Jakobina Veronika, d. V. H. Friedrich Fickler, Schön- und Schwarzfärber. H. 60. Ohne Arzt; an Abzehrung.	14 Tage.
10	St. Ulrich.	3. Anna M. Wacker, von Baldingen im Ries, Schneidermeistersgattin dahier. A. 326. Ohne Arzt; an Abzehrung.	66 Jahre.
11	St. Anna.	4. Johann Leobard Braun, v. Nördlingen, Bäckermeister dahier. Wittwer. F. 382; am Schlagfluß	71 Jahre.
11	Barfüßer.	5. Karoline Rietmayer, Dienstmagd. Lokalkrankheit; an Abzehrung.	26 Jahre.
13	Barfüßer.	6. Regina Klotzbieger, geb. Kayser, divortirte Barbierersgattin. H. 77; an Abzehrung.	43 Jahre.
15	St. Ulrich.	7. Margaretha Gerthofer, von Segringen bei Dinkelsbühl, Farbknechtswittwe dahier. A. 637; an Wassersucht.	61 Jahre.
16	St. Anna.	8. Joh. Euphrosina Zagelmair, geb. Dempfle, Mangmeistersgatt. D. 238. Ohne Arzt; am Schleimschlag.	45 Jahre.
16	Barfüßer.	9. Georg, d. V. H. Blasius Meyer, Musiklehrer G. 45; an Gehirnentzündung.	2¾ Jahre.
16	Barfüßer.	10. Christoph Daniel Jakob, d. V. Jakob Christoph Müller, Kupferschmiedmeister. C. 217. Ohne Arzt; an Abzehrung.	8 Monate.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

84. Stück. Sonnabend den 24. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Polizei-Behörde befindet sich ein silberner Eßlöffel deponirt. Wer sich als Eigenthümer zu legitimiren vermag, kann solchen in Empfang nehmen.
Augsburg den 21. Oktober 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

2. Bekanntmachung.

Samstag den 31. dieses Monats Vormittags wird die in dem Josephs-Gäßchen gelegene bisherige Pfarrwohnung Lit. E. Nro. 84/85, beziehbar am Ziel Georgi 1830, nach den dahier bestehenden Statuten an den Meistbiethenden in diesseitiger Rentamts-Kanzlei verpachtet werden. Augsburg den 20ten Oktober 1829.

Königl. Rentamt Augsburg. Schleicher.

1. Bekanntmachung.

Montag den 9ten November dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr wird in Gemäßheit höchsten Regierungs-Auftrags der zu dem Residenzgebäude gehörige Schloßgarten auf sechs Jahre im öffentlichen Aufstriche unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung verpachtet, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. Augsburg den 20ten Oktober 1829.

Königliches Rentamt. Schleicher.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige und Empfehlung.) Da nach dem Ableben des Herrn Kaufmanns Pröls mein Laden — welchen derselbe in Miethe hatte — geschlossen wurde, so habe ich nun die Ehre anzuzeigen, daß ich denselben bereits wieder zum Detail- und Spezerei-, Tabak-, Farb- und Fischwaaren eröffnet habe, und daher die verehrlichen resp. Konsumenten nach Standes-Gebühr einlade, mich mit deren gefälligen Aufträgen und Befehlen zu beehren, und sich der reelsten und billigsten Bedienung — vorzüglich auch in Schnupf- und Rauchtabak — versichert zu halten. Augsburg den 24. September 1829.

H. Emerich, in der Steingasse.

2. (Anzeige). Unterzeichneter findet sich veranlaßt, seinen Aufenthalt dahier noch um 14 Tage zu verlängern, welches er hiermit ergebenst bekannt macht. — Arme Zahnkranke werden bei Zahnleiden unentgeldlich behandelt. Augsburg den 21. Oktober 1829.

Maximilian Brach, Zahnarzt aus Saarlouis.
Wohnt in der Rothschen Apothecke am Judenberg Lit. A. Nro. 2 über einer Stiege.

(Anzeige und Empfehlung.) Da ich meine Wohnung verändert habe, und nunmehr in der Schmiedgasse wohne, so mache ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß, wenn Eltern oder Taufpathen ein verblichenes liebes Kind zum letzten Andenken mit einem Ruhe- oder Posaunen-Engel von Wachs wollen beerdigen lassen, solche bei mir von schönster Qualität, um den ersten billigsten Preis und von verschiedener Größe zu haben seyen. — Auch kann man sich auf Hochzeiten mit schicklichen Waaren bei mir versehen.

Da sich zugleich die Weihnachtszeit nähert, so können auch veraltete Sachen zum Repariren übergeben werden, und ich werde sie so gut wieder herstellen, daß der Ankauf von neuen Sachen dadurch erspart wird. Ich erbitte mir geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

Johann Jakob Widemann, b. Wachspoussirer. Lit. E. Nro. 143 in der obern Schmiedgasse.

(Versteigerung.) Dienstag den 27. Oktober und folgende Tage werden nächst am Gögginger-Thor im Gasthofe zum goldenen Falken etliche tausend Stücke italienische, französische, englische, niederländische und deutsche Original-Handzeichnungen und Kupferstiche, wie auch viele Holzschnitte, ohne bestimmten Preis, an den Meistbietenden verkauft. J. Bistori.

---

1. (Häuser-Verkauf.) Die zwei Häuser Lit. H. Nro. 236 und 237 nächst dem hohen Steg sind aus freier Hand zu verkaufen. In dem einen befinden sich vier heizbare Zimmer und eine große Wagenremise, und im andern sind Böden und ein Kohlenboden. Das Nähere ist ebendaselbst im Hause zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 2 ist eine Wohnung, so wie auch mehrere einzelne Zimmer zu vermiethen.

---

3. (Vermiethung) Es ist ein schönes großes Comptoir mit zwei geräumigen Gewölben zu vermiethen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 186 im Bleigäßchen ist die Wohnung im zweiten Stocke zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Georgi bezogen werden. Diese Wohnung enthält zwei heizbare und ein unheizbares Zimmer, Küche, Speise, Holzlage, Keller und Bodenkammer nebst andern Bequemlichkeiten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 220 nächst der Barfüßer Kirche ist ein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbels für einen ledigen Herrn zu vermiethen und daselbst über zwei Stiegen zu erfragen, kann auch täglich bezogen werden.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 15. im Kostelezkischen Hause ist ein großer Laden mit Schreibstube täglich zu vermiethen und zu beziehen.

---

2. (Vermiethung). In dem Hause Lit. D. Nro. 92 auf dem Karolinen-Platze, nahe an der Domkirche, ist die Wohnung im zweiten Stocke zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Georgi bezogen werden. Diese Wohnung enthält fünf Zimmer, Küche, Keller, Waschküche und andere Bequemlichkeiten, wozu auch Stallung nebst Wagen-Remise abgegeben werden kann. Das Nähere ist bei Kaufmann Stark, der Barfüßer Kirche gegenüber, zu erfragen.

---

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 179 zunächst dem Stadt-Theater ist bis Georgi 1830 der erste Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, Kam-

mern, Böden, Holzläge, Waschküche und Hofraite zu vermiethen. Das Nähere ist im zweiten Stocke des nemlichen Hauses zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Jakobs-Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1 ist im ersten Stocke ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen und den ersten November zu beziehen.

(Oeffentlicher Dank.) Den edeln Wohlthätern Augsburgs bringen wir wiederholt unsern innig n Dank für die seit unserer ersten Danksagung uns noch weiter gereichten Gaben an Geld und Kleidungsstücken, wodurch wir zur Wiederaufbauung unsers Hauses hilfreich unterstützt worden sind, und empfehlen uns ihrer fernern Güte und Mildthätigkeit

Andreas Schmelcher. Maria Anna Schmelcher.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
19	Dom.	1. Herr Andreas Paul, fürstlich von Wreden'scher Herrschafts-Kassier zu Mondsee, mit T. Fräulein Sabina Beck, k. b. Landrichterstochter von Zusmarshausen. (Auswärtige Trauung.)
19	St. Ulrich.	2. Joseph Xaver Steingrübel, Krämer, l. St. von hier, mit Jungfrau Maria Juliana Schwarz, Schneidermeisters-Tochter von Wemding. A. 337.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
		Niemand.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
2	St. Georg.	1. Maria Rosalia, d. V. Joseph Bickel, Briechler. —
14	St. Ulrich.	2. Joh. Georg Franz, d. V. Georg Köberle, Webermeister. A. 254.
14	St. Georg.	3. Johann Georg, d. V. Hr. Johann Vittinghof, Gold- und Silberscheider. F. 257.
15	St. Ulrich.	4. Michael Joseph Simpert, d. V. Joseph Simbert Thoma, Maurergeselle. A. 419.
16	Dom.	5. Eduard Jos., d. V. Franz Xav. Tischer, Zinngießermeister. D. 83.
16	Dom.	6. Joseph Anton, fremd.
16	St. Ulrich.	7. Joh. Georg Ludwig, d. V. Chrysost. Pröbstl, Zimmergeselle. A. 400.
17	St. Georg.	8. Andreas Xaver Ries, Kuchenbäcker. F. 236.
18	St. Max.	9. Joseph Sebastian, fremd.
19	Dom.	10. Dionis Joseph, d. V. Peter Steiner, Sergeant bei dem 3. k. Linien Infanterie-Regiment (Prinz Karl) Kreuzkaserne.
19	St. Max.	11. Ulrich Georg Jakob.
20	St. Max.	12. Helena Maria Johanna.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
11	St. Anna.	1. Paul Theodor, d. V. Hr. Wolfgang Jakob Thomas Baur, Handlungskommis. D. 275.
11	St. Anna.	3. Sibilla Johanna Katharina, d. V. Michael Hoffmann, Stärkemacher. F. 172.
11	Barfüßer.	3. Marie Luise Christiane, d. V. Heinrich Luther, Frauenschneidermeister. H. 385.
12	Barfüßer.	4. Heinrich Jos.; d. V. Matth. Rauner, Schuhmachermeister. G. 252.
12	St. Anna.	5. Wilhelm Ferdinand, d. V. Hr. Jakob Konrad Hoffmann, Leinwandhändler. D. 241.
13	St. Anna.	6. Rebekka Joh.; d. V. Joh. Caspar Winter, Bäckermeister. F. 45.
15	Barfüßer.	7. Adam Mathias, d. V. Georg Heinrich Rauter, Oekonom. G. 152.
15	St. Anna.	8. Leonhard Friedrich, d. V. Johann Christoph Freyhinger, Gärtnermeister und Kornmesser. E. 114.

Nro. 4. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 23. Oktober 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	13	216	229	211	18	15	20	14	47	13	11	3044	—	—	—	—	22
Kern.	10	298	308	283	25	15	37	14	54	13	59	4197	—	—	9	—	—
Roggen.	—	274	274	254	20	11	1	10	38	10	12	2700	—	—	—	—	2
Gerste.	18	1630	1648	1488	160	9	28	8	36	7	55	12881	30	—	—	—	33
Haber.	—	117	117	105	12	5	16	5	6	4	47	531	2	—	18	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 235 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 24. bis 31. Okt.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	—
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	6	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	30	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 23. Oktbr.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	30	4	2	42	4	2	10	4	—	56	—	1	33	—
½ Metzen oder Viertel.	1	45	2	1	21	2	1	5	2	—	28	—	—	46	4
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	52	4	—	40	4	—	32	4	—	14	—	—	25	2
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	26	2	—	20	2	—	16	2	—	7	—	—	11	4
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	13	—		10	—	—	8	—	—	3	4	—	5	6
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	4	—	5	—	—	4	—	—	1	6	—	2	6

Augsburger Börse den 22. Okt. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.	107 1/2		Ducaten holländ. -	104		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/2	100 1/4
Hamburg - - -		115	- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	103 5/8	103 1/8
Wien in 20r. - -	99 3/8		al marco		109 1/2	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/2
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -	103 3/4		detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -	11. 6		detto unvera. à fl. 10.		129
Nürnberg - 2 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.		119
Leipzig - - - -	99 1/2		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr.-St. à pr. St.	9. 28		K. öst. Staatspapiere		
London - 2 Mt.		9. 59	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Loose prompt.	175 1/2	174 1/2
Paris - - - -		116 1/4	Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		116 5/8	- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt.	132 3/4	132 1/2
Mayland - - -		60 1/4	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	133 3/8	133
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	103 1/4	102 7/8
Livorno - - -		57 1/2	Silber fein gekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	103 1/2	103
Triest - - -	99 3/4		- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1240	1237
						detto 2 Mt. - -	1245	1241

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

85. Stück. Mittwoch den 28. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Anfang des Schuljahrs 1829/30 betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge eines allerhöchsten Reskripts vom 5. d. Mts. wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Schuljahr 1829/30 an den Studien-Anstalten und lateinischen Schulen mit dem 3. November laufenden Jahres beginne, und daher von den Bestimmungen des §. 42 und 103 des neuen Schul-Planes für dieses Jahr noch Umgang genommen werde. Die betreffenden Jünglinge und deren Eltern oder Vormünder werden sich hiernach in Bezug auf das Eintreffen an dem Sitze der Anstalten zu richten wissen.

Augsburg den 12ten Oktober 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident.

coll. Hosemann.

Bekanntmachung.

Bei dem unterfertigten königl. Kreis- und Stadtgerichte wird in Folge allerhöchster Anordnung der Papier-Bedarf für das Finanz-Jahr 1829/30, bestehend

in 100 Rieß Kanzlei-, 75 Rieß Concept- und 8 Rieß blau Concept-Papier

auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung beigeschaft, und hiezu Termin auf Samstag den 14ten November 1829 Vormittags von 9 bis 12 Uhr im dießgerichtlichen Lokale festgesetzt, welches den Lizitanten mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß

1) jede Papier-Gattung einzeln versteigert werde,
2) daß bei der Versteigerung die Muster öffentlich aufgelegt werden müssen, und
3) daß ausländische Papierfabrikanten von der Lizitation nicht ausgeschlossen werden, wenn ihr Fabrikat dem inländischen an Güte und im Preise es zuvorthut.

Augsburg am 20. Oktober 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

von Silberhorn, Direktor.

Doblanzky, Protokollist.

2. Bekanntmachung.

Montag den 9ten November dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr wird in Gemäßheit höchsten Regierungs-Auftrags der zu dem Residenzgebäude gehörige Schloßgarten auf sechs Jahre im öffentlichen Aufstriche unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung verpachtet, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. Augsburg den 20ten Oktober 1829.

Königliches Rentamt. Schleicher.

(Anzeige). Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Unterricht in der höhern Bürgerschule dahier am Dienstag den 3. November beginnt. Das dieser Schule angewiesene Lokale befindet sich im Schulhause zu St. Ulrich. — Die neuaufzunehmenden Schüler haben sich am Sonnabend den 31. Oktober Morgens 8 Uhr in eben demselben Lokale zu Inscription zu melden. Augsburg den 27. Oktober 1829.

Die Lokal-Schul-Inspektion.

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder der Harmoniegesellschaft.

Mittwoch, am 28. dies, ist musikalisches Divertissement, worin der K. W. Hofmusik-Direktor Herr Molique auf der Violine sich produziren wird. Anfang Abends 7 Uhr. Augsburg am 26. Oktr. 1829.

Die Vorsteher der Harmonie.

Die verehrlichen Mitglieder der abonnirten Gesellschaft vom Pfersee-Gäßchen werden Morgen, als Donnerstag den 29ten Oktober, Abends 8 Uhr (dessen betreffender Gegenstand im Gesellschafts-Winter-Lokale angeschlagen steht) hiemit eingeladen.

Die Vorstände.

(Todes-Anzeige). Am Morgen des 22. dieses wurde mir mein geliebter Gatte, Christian Friedrich Temler, Silber-Arbeiter, an den Folgen eines Schlagflusses im 61sten Jahre seines Lebens entrissen.

Tief gebeugt über diesen für mich, und meine 3 unmündigen Kinder so empfindlichen Verlust danke ich allen Verwandten und Freunden für die, dem von Jedermann geachteten biedern Manne im Leben erwiesene Freundschaft, besonders aber für die gütige und so zahlreiche Begleitung seiner Hülle zu seiner Ruhestätte auf das verbindlichste, und bitte mich, bei Fortsetzung meines Geschäftes durch einen geschickten Arbeiter, mit Dero gütigem Zutrauen und fernern Aufträgen zu beehren, deren pünktliche und billige Vollziehung meine ganze Sorgfalt seyn wird. Augsburg am 25. Oktober 1829.

Katharina Temler, geb. Neuß, Silber-Arbeiters-Wittwe Lit. C. Nro. 314.

(Anzeige und Empfehlung). Endes Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre anzuzeigen, daß sein Waarenlager, bestehend in Florance — Marceline — Taffent — Atlas — Gros de Naples — Santinture — Gros de Chine — Popline — façonirte Seiden-Zeuge — Drap de soie — seidene Gillets — Peluche — Sammet — Barege — Cotepaly — Gaze de Paris — Gaze Iris — Crepe — Tull — faux und ächte Blonden — Faden-Batiste — Silber- und Goldstoffe — Borduren — seidene Schnüren und Litzen — Chenillen — seidene und lederne Handschuhe — seidene Hauben und Strümpfe — Geldbeutel — Halstücher — Echarpes — Schawls — gemachte Blumen — glatte und façonirte Bänder ꝛc. sich nun wieder auf das beste assortirt befindet, und empfiehlt sich damit zu geneigter Abnahme.

P. Mustiere, in der Karls-Straße.

(Waschanstalt.) Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich von dem hochlöblichen Magistrat dahier die Erlaubniß erhalten habe, eine allgemeine Waschanstalt zu errichten, welche von heute an für jedermann eröffnet ist. Auch übernehme ich für jene die Wäsche, welche nicht selbst Zeit haben, solche zu waschen, die sodann rein gewaschen, getrocknet und gemangt dem Eigenthümer zugestellt werden wird. Indem reelle und gute Bedienung zugesichert wird, bittet um zahlreichen Zuspruch

Johann Schnerzinger, wohnhaft Lit. H. Nro. 304 bei St. Maximilian.

(Anzeige). Der Stadt-Magistrat von Augsburg hat die Erlaubniß ertheilt, alle weiblichen Hand-Arbeiten zu verfertigen, als Putz nach den Journalen, Sticken, Weißnähen aller Art, Kleider zu verfertigen, so wie auch in allen diesen Arbeiten Unterricht zu ertheilen, auch Kleider, Manns- und Frauenhemden zuzuschneiden. Der Preis ist für ein Kleid 18 kr., für ein Mannshemd 3 kr., für ein Frauenhemd 2 kr. Das Nähere ist zu erfragen in der Jakobs-Straße Lit. H. Nro. 46 über einer Stiege.

(Anzeige.) Ein Frauenzimmer, welches das Putzmachen jetzt völlig erlernt hat, empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum zu geneigtem Zuspruch, und verspricht billige und gute Arbeiten zu liefern. Das Nähere in dem Hause Lit. F. Nro 13 in der Windgasse.

1. (Anzeige.) Ich zeige hiemit dem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß von mir selbst zubereitete Halbstirfelschäfte in allen Sorten ꝛc., eben so Vorschuhe von Kalb=, Rinds= und Juchtenleder, dann Abfälle von 1 Pfund bis zu einem Zentner in billigem Preise nach Belieben zu haben sind.

Johann Michael Stickel, Schuhmachermeister, wohnhaft am Honoldsgraben in dem Hause Lit. A. Nro. 519.

(Kost=Anerbieten.) In eine gute Familie werden einige junge Leute in Kost und Wohnung gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verlorne Sache). Dienstag den 20. Oktober ist ein braunseidener mit Perlen gestrickter Tabaksbeutel verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben auf dem Metzgerhause über einer Stiege gegen angemessene Belohnung abzugeben.

2. (Häuser=Verkauf.) Die zwei Häuser Lit. H. Nro. 256 und 257 nächst dem hohen Steg sind aus freier Hand zu verkaufen. In dem einen befinden sich vier heizbare Zimmer und eine große Wagenremise, und im andern sind Böden und ein Kohlenboden. Das Nähere ist ebendaselbst im Wohnhause zu erfragen.

(Verpachtung.) In der Nähe der Stadt ist eine Brantweinbrennerei mit zwei Kesseln und erforderlichem Appart zu verpachten. Nähere Auskunft erfährt man in der Maximilians=Straße in dem Hause Lit B. Nro. 23.

(Warnung.) Wir warnen hiemit Jedermann, auf unsere Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem wir nichts bezahlen.

Philipp Löffler, Kupferschmiedmeister, und dessen Schwester Christina Löffler.

(Warnung.) Auf meine frühere Erklärung mich berufend, warne ich noch einmal, meinem Sohne Wilhelm auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem ich nichts bezahle. Joh. Wilh. Schwarz, Schreinermeister.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 63 ist das Comptoir nebst Waaren=Gewölben, so wie mehrere möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 543 ist sogleich oder bis nächstes Georgi=Ziel eine Wohnung zu vermiethen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 30 in der Maximilians=Straße sind zwei Wohnungen, jede mit sechs heizbaren und vier unheizbaren Zimmern mit oder ohne Laden, Gewölb und Stallungen zu sechs Pferden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi=Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stocke zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 186 im Bleigäßchen ist die Wohnung im zweiten Stocke zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Georgi bezogen werden. Diese Wohnung enthält zwei heizbare und ein unheizbares Zimmer, Küche, Speise, Holzlage, Keller und Bodenkammer nebst andern Bequemlichkeiten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Mitte der Stadt, zunächst an der Hauptstraße, ist eine schöne Wohnung, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kabinet und Alkoven, alles schön

ausgemalt, dann Magdkammer und Garderobe, schöner Speisekammer und Küche, guter Waschgelegenheit, eigenem Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, um billigen Preis sogleich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Wo, ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 277 in der Mitte der Stadt kann täglich ein heizbares Zimmer abgegeben werden.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 15. im Kostelezkischen Hause ist ein großer Laden mit Schreibstube täglich zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 139 ist die Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Georgi = Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

(Vermiethung). Eine große, angenehme, gutgelegene Wohnung kann auf jede nur beliebige Art, in Betreff der Zeit und der Zugabe an Stallung, Garten, Meubles, sogleich oder bis Georgi bezogen werden. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 225 ist täglich ein möblirtes Zimmer mit Alkoven (die Aussicht ist auf den Graben) zu vermiethen.

1. (Vermiethung.) Lit. H. Nro. 405 auf dem mittlern Graben, nahe der Barfüßer-Straße, ist ein Laden sammt einer bequemen Wohnung zu ebener Erde zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Auch ist daselbst ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermiethen und das Nähere über einer Stiege zu erfragen.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
17	St. Moritz.	1. Martin Joseph, d. V. Joh. Dominal, Schuhmachermeister. A. 558. Ohne Arzt; an Gichtern.	1 Jahr 7 M.
17	St. Georg.	2. M. Anna Seifried, Kistlersw. F. 245; an Wassersucht.	70 Jahre.
17	Dom.	3. Demoiselle Kunigunde Schmidt, von Koblenz, Partikuliere dahier. D. 145; an Verhärtung und Geschwür am Eingange des Magens.	40 Jahre.
18	Dom.	4. Jgf. Kreszentia Strobel, Taglöhnerin E. 196. Ohne Arzt; an Gedärmentzündung	55 Jahre.
19	St. Ulrich.	5. Hilaria Wepper, Stadtgardesoldatenwittwe. Zwinger. 92; an Entkräftung.	74 Jahre.
20	Dom.	6. M. Theresia, d. V. Joseph Bauer, Bäckermeister. F. 3; an Gichtern.	28 Wochen.
21	St. Moritz.	7. Karl Blaumoser' Goldmaler, ledig. Verpflegsanstalt b. d. Dominikanern; an Halsentzündung	72 Jahre.
22	St. Moritz.	8. Jgf. Katharina Eppinger, Uhrmacherstochter. Verpflegsanstalt b. d. Dominikanern; an Wassersucht	72 Jahre.
23	St. Ulrich.	9. Franz Xav. Dreyer, Prarer. A. 255; an Lungenentzünd.	50 Jahre.
24	St. Ulrich.	10. Theresia Berold, Wittwe; Hospital; an Altersschwäche.	97 Jahre.
24	St. Moritz.	11. Wilhelm Ferdinand, nothget.; an Schwäche.	½ Stunde.
24	St. Max.	12. Josepha Martin, Maurersw. Lokalkkhs; an Abzehrung.	72 Jahre.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
21	Barfüßer.	1. Christine Wilhelmine, d. V. Hr. Franz Xav. Schmidt, Papierhändler. H. 15; am Zahnfieber.	1 J. 2 M. 14 T.
22	Barfüßer.	2. Hr. Christian Friedrich Temler, v. Oelsnitz in Sachsen, Silberarbeiter dahier. C. 314; am Schlagfluß.	61 Jahre.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

86. Stück. Sonnabend den 31. Oktober 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. Ediktal-Ladung.

Das unterfertigte königliche Kreis- und Stadtgericht hat in dem Schuldenwesen der ledigen Näherin Katharina Fürst von hier durch Entschließung vom 3ten l. Mts. den Universalkonkurs erkannt.

Es werden daher bei vorliegendem Verzichte auf die Berufung die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf den 30. November 1829;

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf den 30. Dezember 1829;

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf den 1. Februar 1830, und für die Duplik auf den 15. Febr. bis 1. März 1830. einschlüßig jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben, und darauf aufmerksam gemacht, daß dem Gerichte nicht mehr Vermögen als eine hier deponirte Baarschaft von 421 fl. bekannt ist.

Augsburg den 20. Oktober 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor.

Doblanzky, Protokollist.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige.) Ich zeige hiemit dem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß von mir selbst zubereitete Halbstiefelschäfte in allen Sorten ꝛc., eben so Vorschuhe von Kalb-, Rinds- und Juchtenleder, dann Abfälle von 1 Pfund bis zu einem Zentner in billigem Preise nach Belieben zu haben sind.

Johann Michael Stickel, Schuhmachermeister, wohnhaft am Honoldsgraben in dem Hause Lit. A. Nro. 519.

(Empfehlung.) Einem hochverehrlichen Publikum empfiehlt sich ein hiesiger Mannsschneider-Meister zu Arbeiten in Privathäusern, und erbittet sich deshalb gefällige Aufträge. Das Nähere ist in dem Hause Lit. F. Nro. 201 zu erfragen.

(Hausverkauf.) Ein in der Hauptstraße gelegenes, 3 Stockwerk hohes, schönes, gut gebautes Haus, welches in jeder Etage sechs heiz- und vier unheizbare Zimmmer, Küchen, und sonst alle Bequemlichkeiten enthält, dann mit einem schönen Laden, Schreibstube, Gewölbe, großen Hausgang, Stallung auf sechs Pferde, Hof, Garten, Waschküche nebst zwei laufenden Wassern versehen, ist zu sehr billigem Preis zu verkaufen, und Näheres bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Xaver Schwegerle, am Milchberg Lit. A. Nro. 172 im ersten Stock.

(Hausverkauf.) Ein in der Kreuz-Straße gelegenes Haus, welches mit großem Hof, Garten und Garten-Salon, Stallung und sonst allen erdenklichen Bequemlichkeiten versehen, ist unter sehr billigen Bedingnissen zu verkaufen, und Näheres bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Xaver Schwegerle, am Milchberg Lit. A. Nro. 172 im ersten Stock.

(Häuserverkauf) Die Häuser Lit. H. Nro. 246 und 247 mit Hof, Garten, Stallung und Wagen-Remise sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

(Verkauf.) 36 Bände der Land- und Seereisen, von Joachim Heinrich Jäck, Taschenformat, sehr schön gebunden, sind um den Preis von 10 fl. zu verkaufen, und im Intelligenz-Comptoir einzusehen. — Der Käufer hat sich verbindlich zu machen in die Subskription einzutreten, da das Werk noch einige Zeit fortgesetzt wird.

(Anzeige.) Die Kupferstich-Versteigerung im Falken bei dem Gögginger-Thor wird noch Montag und den folgenden Tag fortgesetzt, wozu höflich einladet

Vistori, geschworner Käufler.

(Versteigerung.) Künftigen Donnerstag den 5. November wird in der Wohnung des verstorbenen Hrn. Aktuars Wolf in der Fuggerei Nro. 22. eine Versteigerung eröffnet, worin gute Perlen, goldene Ohren- und Fingerringe, ein silbernes Besteck, silberne Tabak-Dosen, Minutenuhren und Rosenkränze, gold- und silberne Boggelhauben, ein schöner Uniform-Hut, einige Kleider und Wäsche, Zinn und Kupfer, worunter ein kleiner Waschkessel ist, ein Bratrohr, ein- und zweischläfrige Betten und Bettstätten, Kommod- und Hängkästen, Küchengeräthe und sonst noch viele brauchbare Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu Kaufsliebhaber ergebenst einladet

Martin Laß, geschw. Käufler.

(Dienstgesuch.) Eine hiesige ordentliche Weibsperson, welche schon mehrere Jahre gedient hat, und nur durch den Todfall ihrer Dienstherrschaft brodlos geworden ist, sucht bei einer kleinen Familie oder einer einzelnen Person in Dienst zu treten. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Lehrmädchen-Gesuch.) Unter billigen Bedingnissen wird ein Mädchen in die Lehre gesucht, welches gut nähen kann. —

Deuter, Kleidermacherin, auf dem obern Graben Lit. G. Nro. 325.

2. (Wohnung-Veränderung.) Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung und Arbeitslokal verlassen, und nun in der Johannesgasse bei Herrn Nagel jun., Kleidermacher, Lit. D. Nr. 138 zu ebener Erde bezogen habe. Für das mir geschenkte schätzbare Zutrauen dankend, empfehle ich mich ferner zu geneigten Aufträgen in allen möglichen Buchbinder- und Futeralarbeiten, und verspreche möglichst billige und schnelle Bedienung.

Fr. Xaver Stadler, bürg. Buchbinder und Futeralarbeiter.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 461 am vordern Lech kann täglich ein heizbares Zimmer mit oder ohne Stubenkammer abgegeben werden.

(Vermiethung.) Ein Logis, aus einem Zimmer und Nebenzimmer bestehend, kann um billigen Preis täglich bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 4 in der Maximilians-Straße ist der erste Stock mit sieben Zimmern und der zweite Stock mit vier Zimmern sammt noch vielen dazu gehörigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen, und kann bei dem Hauseigenthümer daselbst das Nähere erfragt werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 99 im Spenglergäßchen ist täglich ein schön möblirtes Zimmer im zweiten Stocke zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 220 nächst der Barfüßer Kirche ist ein heizbares Zimmer mit Schlafkammer für einen Studenten zu verleihen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 185 in der Ludwigsstraße ist die zweite Etage, bestehend in drei heizbaren Zimmern, wovon zwei hübsch ausgemalt, nebst zwei Kammern, Speisekammer u. s. w. zu vermiethen und auf nächstes Georgiziel zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 205 nächst der k. Briefpost ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im ersten Stocke mit oder ohne einem kleinen Gärtchen zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 260 ist eine angenehme Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann auf Georgi bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 41 ist für einen Herrn ein möblirtes Zimmer nebst Kammer täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 242, ohnweit dem Lauterlech, ist ein geräumiges möblirtes Zimmer für zwei oder auch einen Herrn täglich billig zu vermiethen.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
6	Dom.	1. T. Herr Franz Joseph Reiter, k. b. Gymnasial-Professor dahier; mit Jungfrau Marianna Herzog, Amtsschreibers-Tochter von Obernburg bei Aschaffenburg, und daselbst getraut.
18	St. Moritz.	2. Herr Joseph Alois Jakob Soratroi, Kaufmann, von Klausen in Tirol, mit Jungfrau Katharina Elisabetha Korzineck, Glasermeisters-Tochter von hier. A. 57.
25	St. Moritz.	3. Mathäus Joseph Krumm, Buchbinder, led. St., von hier, mit Jungfrau M. Creszentia Allmann, Schneidermeisters-Tochter, von Hürblingen. D. 192.
25	St. Max.	4. Johann Georg Allmann, von Anstetten, Milchmann, mit Josepha Antonia Nack, b. Sandkarrers-Tochter, von hier. H. 268.
26	St. Ulrich.	5. Franz Anton Girstenbrey, ehemaliger Lohnkutscher, Wittwer, mit Reg. Probst, b. Schneidermeisters-Wittwe, beide v. hier. A. 97.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
18	Barfüßer.	1. Johann Schnerzinger, Inhaber einer Waschanstalt, von Burtenbach, ledig; mit Magdalena Maderholz, Taglöhnerstochter, von Bergen, Landgerichts Greding. H. 304.
18	St. Anna.	2. Herr Peter Daniel Schmidt, Kassier des hiesigen städtischen Fleischaufschlagamts, Wittwer; und Maria Elisabeth Rist, Obsthändlerstochter, von Kempten. F. 167.
19	Barfüßer.	3. Herr Johann Gottfried Deisch, Chemiker und Farbenfabrikant, Wittwer, mit Anna Maria Fischer, Stadtzimmermeisters-Tochter von Landsberg. C. 315.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
20	St. Moritz.	1. Crescentia Rosa, d. V. T. Hr. Anton Hirschmann, Lehrer der franzsischen Sprache. A. 53.
20	St. Georg.	2. Franz Xaver Zachäus.
20	St. Georg.	3. Maria Anna Barbara Ursula.
21	St. Georg.	4. Clementina Mathilde Maria Johanna, d. V. Johann Schmölz, Gastgeber zum innern Zoll. Außer d. St, Nro. 2.
21	St. Max.	5. Katharina Karolina Johanna, d. V. Mathias Endraß, Polizeisoldat. H. 236.
22	St. Moritz.	6. Franziska.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
11	St. Ulrich.	1. Christiana Johanna Magdalena Euphrosina, d. V. Joh. Gottlob Zimmermann, Seilermeister. A. 71.
18	St. Anna.	2. Friedrich Karl Theodor; d. V. Hr. Immanuel Meißner, Handlungskommis. D. 37.
18	St. Anna.	3. Friedr. Maxim., d. V. Hr. Mich. Gottfr. Schlund, Canditor. D. 37.

Nro. 5. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 30. Oktober 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	18	183	206	196	10	14	48	13	44	12	40	2694	—	—	—	—	43
Kern.	25	455	480	431	49	14	52	13	47	12	37	6137	—	—	—	1	7
Roggen.	20	348	368	337	31	10	49	10	27	9	50	3498	—	—	—	—	11
Gerste.	160	1656	1816	1694	122	9	16	8	25	7	51	14425	54	—	—	—	11
Haber.	12	341	353	353	—	5	11	4	52	4	30	1715	8	—	—	—	14
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 212 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 31. Okt. bis 7. Nov.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	23	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	15	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	7	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	2	31	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 30. Oktbr.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	23	—	2	35	—	2	3	—	—	54	—	1	30	—
½ Metzen oder Viertel.	1	41	4	1	17	4	1	1	4	—	27	—	—	45	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	50	6	—	38	6	—	30	6	—	13	4	—	22	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	25	2	—	19	2	—	15	2	—	6	6	—	11	2
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	12	4	—	9	4	—	7	4	—	3	2	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	6	2	—	4	6	—	3	6	—	1	4	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

87. Stück. Mittwoch den 4. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Militär-Conscription der Alters-Klasse von 1808 betreffend.)

Eingetretener Hindernisse wegen wird mit der Einschreibung der hiesigen Conscriptionspflichtigen von der Altersklasse 1808 in die Conscriptionsliste erst am Donnerstag den 5ten November begonnen.

Solches macht man mit dem Anhange bekannt, daß zur Bewerkstelligung dieser Conscription drey Tage nämlich:

Donnerstag, der 5ten November für die Stadtbezirke Lit. A., B. und C.,
Freitag, der 6. November für Lit. D., E. und F., und
Sonnabend, der 7. November für Lit. G. und H., und die Bewohner ausserhalb der Stadt bestimmt sey, an welchen Tagen dann die Conscriptionspflichtigen oder ihre Aeltern ꝛc. jedesmal Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen haben.

Augsburg den 2ten November 1829.

Magistrat als Conscriptions-Behörde.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Verzeichniß der im Monat Septemb. 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen.

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis. fl.	kr.	Höchster Preis. fl.	kr.	Mittlerer Preis. fl.	kr.
Schmalz	— — —	11500 Pfund	1 Pf.	—	16	—	18	—	17
Butter	— — —	22400 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Eyer	9750 Körbe	— — —	1 St.	—	1	—	1	—	1
Hennen	300 Stücke	— — —	1 St.	—	9	—	15	—	12
Hühner	3400 Stücke	— — —	1 St.	—	10	—	24	—	17
Indiane	80 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	48	—	39
Kapaunen	160 Stück.	— — —	1 St.	—	30	—	36	—	33
Gänse in Federn	1175 Stücke	— — —	1 St.	—	36	1	—	—	48
Gänse ohne Federn	1400 Stücke	— — —	1 St.	—	40	1	12	—	56
Das Junge	1400 Stücke.	— — —	1 St.	—	8	—	12	—	10
Enten in Federn	1300 Stücke	— — —	1 St.	—	14	—	24	—	19
Enten ohne Federn	560 Stücke	— — —	1 St.	—	20	—	28	—	24

Das Junge	560 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	650 Stücke	— — —	1 St.	—	2	—	9	—	6
Spanferkel	40 Stücke	— — —	1 St.	1	12	2	—	1	36
Wilde Enten	50 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	36	—	30
Rebhühner	475 Stücke	— — —	1 St.	—	24	—	30	—	27
Wachteln	200 Stücke	— — —	1 St.	—	5	—	7	—	6
Lerchen	1070 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	4	—	3½
Erdäpfel	3750 Metzen	— — —	1 Metzen	—	24	—	32	—	28
Weiße Rüben	118 Metzen	— — —	1 Metzen	—	12	—	24	—	18
Toppen	550 Gelten	— — —	1 Gelte	—	14	—	46	—	29
Toppenkäse	4000 Stücke	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	600 Pfund	1 Pf.	—	28	—	34	—	31
Aepfel	60 Wägen.	— — —	100 St.	—	30	1	30	1	—
Birnen	90 Wägen.	— — —	100 St.	—	12	1	48	1	—
Karpfen	— — —	850 Pfund	1 Pf.	—	12	—	16	—	14
Hechte	— — —	150 Pfund	1 Pf.	—	24	—	30	—	27
Forellen	— — —	30 Pfund	1 Pf.	—	38	—	40	—	39
Backfische	— — —	730 Pfund	1 Pf.	—	4	—	10	—	7
Stockfische	— — —	150 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	12500 Stücke	— — —	100 St.	—	16	—	50	—	33
Frösche	18400 Stücke	— — —	100 St.	—	20	—	48	—	34
Schnecken	2000 Stücke	— — —	100 St.	—	20	—	24	—	22
Grundeln	30 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	24	—	30	—	27

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Sept. 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	147	1 Zentner.	—	46	—	52	—	49
Stroh.	75	1 Zentner.	—	26	—	32	—	29
Buchen-Holz	195	1 Klafter.	9	27	10	1	9	44
Birken-Holz	497	1 Klafter.	7	49	8	7	7	58
Fichten-Holz	1121	1 Klafter.	5	44	6	4	5	54

Nichtamtliche Artikel.

1. (**Anzeige und Empfehlung.**) Da ich von dem hochlöblichen Magistrat von hier die **Seifensieders-Concession** erhalten, so habe ich die Ehre dem hohen Adel und vielgeehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß ich meinen **Seifen- und Lichter-Verlag** am Schwalbeneck, neben Herrn Kaufmann Kilian, eröffnet habe, und die Wohnung in dem Hause Lit. E. Nro. 211 im Pfaffengäßchen sey; ich empfehle mich zu ferneren Aufträgen, und versichere billige Bedienung. Augsburg den 3. November 1829.

Joseph Blatter, Seifensieder-Meister.

(**Anzeige und Empfehlung.**) Nachdem mir von dem hochlöblichen Magistrat die Konzession als **Bürstenmachermeister** ertheilt worden ist, so habe ich die Ehre, mich einem hohen Adel, königl. Militär und verehrungswürdigen Publikum mit allen in mein Fach einschlagenden **Gegenständen**, unter dem Versprechen möglichst guter Arbeit zu empfehlen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere die prompteste und billigste Bedienung.

J. L. W. **Siebenhorn** jun., Bürstenmacher-Meister, wohnhaft in der Bäckerstraße bei Hrn. G. Eiselen Lit. A. Nro. 152.

(**Gefundene Sache.**) Sonntag den 1ten November wurde auf dem Frohnhof ein **Gebetbuch** „der Weg zum Heil" in Leder gebunden mit Goldschnitt, gefunden; der Ei-

genthümer desselben kann es gegen Vergütung der Inserations-Gebühr ablangen auf dem Obstmarkt in dem Hause Lit. D. Nro. 101.

2. (Versteigerung.) Künftigen Donnerstag den 5. November wird in der Wohnung des verstorbenen Hrn. Aktuars Wolf in der Fuggerei Nro. 22. eine Versteigerung eröffnet, worin gute Perlen, goldene Ohren- und Fingerringe, ein silbernes Besteck, silberne Tabak-Dosen, Minutenuhren und Rosenkränze, gold und silberne Boggelhauben, ein schöner Uniform-Hut, einige Kleider und Wäsche, Zinn und Kupfer, worunter ein kleiner Waschkessel ist, ein Bratrohr, ein- und zweischläfrige Betten und Bettstätten, Kommod- und Hängkästen, Küchengeräthe und sonst noch viele brauchbare Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu Kaufsliebhaber ergebenst einladet

Martin Laß, geschw. Käufler.

(Hausverkauf.) Am vordern Lech ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen, welches mit einer Demantmühle und dazu gehörigen Rad-Gerechtigkeit versehen ist. Der Eigenthümer desselben ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Lehrling-Gesuch.) Es wird auf billige Bedingnisse ein Maler-Lehrjung gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Miethgesuch.) Es wird eine angenehme, aus 3 bis 4 Zimmern (von denen mindestens zwei vornheraus) bestehende Wohnung für einen einzelnen Herrn auf nächstes Georgi-Ziel zu miethen gesucht. Man wünscht solche jedoch in der Gegend des Rathhauses, in der Mitte der Stadt. Den Miether zeigt das Intelligenz-Comptoir an.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 194 bei der Metzge ist eine Wohnung zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 133 auf dem Parade-Platz sind auf das nächste Monat zwei möblirte Zimmer zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 375 ist der erste Stock auf Georgi zu vermiethen und zu ebener Erde das Nähere zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In der Jakobs-Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1 ist im ersten Stocke ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen und den ersten November zu beziehen.

Erzeugung von Wallrath, gereinigtem Talg, Fett-Wachs, und Compositions-Wachs-Lichtern durch Max Schrödl.

Reinigung des Talges.

Der im Wasserbade ausgeschmolzene Rinds-Talg wird mit einem Zusatz von flores Zinci (weißen Zink-Oxid) bis zum Kochen des Talges erwärmt. Die Quantität dieses Zusatzes ist vom Civil-Pfund Talg eine Drachme Apotheker-Gewicht Zink-Oxid. Nach dem Erkalten dieser Compositions-Masse muß sie noch einmal bis auf denselben Grad von Wärme erhitzt, und so lange bei einer Wärme, die jedoch 27 bis 28° nicht übersteigen darf, flüßig erhalten werden, bis sich der unaufgelöste Zusatz des Zink-Oxids mit den wässerigen und unreinen Theilen des Talgs abgesetzt hat, und der Talg ganz wasserhell und farbenlos erscheint.

Dieser so gereinigte Talg wird nun zu Kerzen gegossen. Die Wachs-Kerzen werden aus gleichen Theilen Wachs und Talg verfertiget, indem diesen letztern noch ein Skrupel Campher auf das Civil-Pfund zugesetzt wird.

Wallrath-Lichter.

Zwanzig Theile Wallrath (sperma ceti) werden mit einem Theile weißen Wachses zusammen geschmolzen, und diese Zusammensetzung sehr warm in die Licht-Formen gegossen. Das Gelingen dieser Arbeit beruht vorzüglich darauf, daß die gegossenen Lichter bey einer Temperatur von 17 bis 18° Wärme stehen und erkalten. Bei einer geringern Temperatur und des-

wegen schnellerm Erkalten bekommen die Lichter Sprünge und verlieren das Durchscheinende. Die Farben werden in Nußöl-Firniß aufgerieben, und so der Masse beigemischt (im Falle die Kerzen gefärbt werden sollen). Der Nußöl = Firniß muß aber mit Zink = Orid bereitet werden.

F e t t = W a c h s.

Das von allem Fette gereinigte Fleisch wird dünn geschnitten, und die Stücke in einem hölzernen ganz durchlöcherten Schlauch in fließendes Wasser gehängt. Hier muß es so lange bleiben, bis das Fleisch in Fettwachs umgewandelt ist. Die Schnelligkeit des Fließens vom Wasser, das dünne Schneiden und Eintauchen in verdünnte Salpeter = Säure kürzet die Zeit der Umwandlnng ab, so daß ein mit dieser Vorsicht eingehängtes Fleisch schon in Zeit von 5 bis 6 Monaten in Fettwachs umgeändert wird.

A l l g e m e i n e B e m e r k u n g e n.

Alle diese Arbeiten müßen in eisernen Gefäßen vorgenommen werden. (Das Eintauchen in verdünnte Salperer-Säure muß in einem Gefäße von Glas, Steingut oder Porzellain geschehen). Die Licht = Formen müssen aus einer Metall = Mischung von Zinn, Zink, Wißmuth und Bley verfertiget werden, und zwar im Verhältnisse von 3, 2, 5 und 6 Theilen.

Zur Reinigung des Talgs sind alle Oride tauglich, das Zink-Orid ist aber das Vorzüglichste, weil es die weißeste Farbe giebt, und der Gesundheit im Verflüchtigen ganz unschädlich ist, was der Fall beim Bley nicht wäre.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
23	St. Ulrich.	1. Se. Hochwürden T. Hr. Priester Plazidus Braun, von Peiting, Erkonventual bei St. Ulrich dahier, bischöflich geistlicher Rath, wie auch Mitglied der k. baier. Akademie der Wissenschaften. B. 126; am Asthma.	74 ½ Jahre.
24	St. Ulrich.	2. Regina Kocher, von Münsterhausen, Taglöhnersgattin dahier. A. 261; am Zehrfieber.	47 Jahre 7 W.
24	St. Ulrich.	3. Franziska Hornung, Taglöhnersgattin. A. 146. Ohne Arzt; an Abzehrung.	30 Jahre.
25	St. Mar.	4. Hr. Franz Anton Bickel, Kleinuhrmacher. H. 21. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	65 Jahre.
25	St. Georg.	5. Michael Morach, Webermeister. E. 70; an Brust = und Herzwassersucht	68 Jahre.
26	St. Ulrich.	6. Theresia Marianna Crescentia, d. B. Nathäus Vogl, Schneidermeister. A 116. Ohne Arzt; an Gichtern.	9 W. 4 Tg.
27	Dom.	7. Michael Schmelz von Hindelang, pens. Rentamts-Bote dahier. E. 210; an Wassersucht.	76 Jahre.
27	St. Mar.	8. Barthol. Schmidt von Willishausen, Maurergeselle dahier; an Hirnerschütterung und Berstung der Leber; wurde sterbend in das Lokalkrankenhaus gebracht).	48 Jahre.
27	St. Mar.	9. Georg Ziegelmair, ehem. Schneidermeister, Wittwer. Lokalkhs; am Beinbruch der Boderarms u. Oberschenkels und Altersschwäche.	80 Jahre.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
19	Barfüßer.	1. Jakobina Johanna Ohne Arzt; an Abzehrung.	10 Wochen.
28	Barfüßer.	2. Anna Grabe, geb. Bühler, von Ulm, Polizeysoldatengattin dahier. G. 47; an Wassersucht.	32 Jahre.
28	Barfüßer.	3. Louise Johanna Maria, d. B. H. Johann Gottlieb Püschel, Leinwandhändler C. 376; am Zehrfieber.	17 W. 1 T.
29	Barfüßer.	4. Martin David Mang, Metzgerssohn, ledig. C. 243; an Lungenvereiterung.	29 ½ Jahre.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

88. Stück. Sonnabend den 7. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

I. Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. dieß werden bei der Hospitalverwaltung dahier, und zwar im Hintergebäude des Rathhauses, 300 Scheffel Roggen im Ganzen oder kleinen Parthien versteigert.

Kaufsliebhaber, welche das Getreid inzwischen auf dem hospitalischen Kasten nächst dem rothen Thore besichtigen können, werden zu dieser Verhandlung, bei welcher denselben die weitern Bedingnisse eröffnet werden, hiemit eingeladen.

Augsburg den 2ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Birkinger.

Bekanntmachung.

Vermöge höchster Entschließung der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises vom 21. dieß ist der Marktgemeinde Pöttmes die Errichtung einer Schranne auf den Dienstag jeder Woche gnädigst bewilligt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Augsburg den 30ten Oktober 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von heute an, der Schmalzmarkt im Hintergebäude des Rathhauses zu ebener Erde am Eisenberg gehalten, sofort dortselbst die Waage aufgestellt sey, und das Abwägen und die Ausfertigung der Polleten durch den Hausmeister Kratzmayr geschehe. Augsburg den 6. November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Kremer, II. Bürgermeister.

I. Bekanntmachung.

(Die Erhebung der direkten Staats-Auflagen pro 1829/30 betreffend.)

Nach dem allerhöchsten Finanz-Gesetz (Gesetz-Blatt Stück XV. München den 28sten September 1825, Tit. II. §. 2.) müssen für die laufende Finanz-Periode, nämlich vom 1ten Oktober 1825 bis 30. September 1831, folgende jährliche direkte Staats-Auflagen berichtiget und erhoben werden:

a) Fünf Simplen der Rustikal-Steuer;
b) Fünf „ „ Dominikal- „
c) Drei „ „ Häusersteuer;
d) die Gewerb- und Familiensteuer nach den dießfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen.

Diese allerhöchsten Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß bringend, werden die Steuerpflichtigen zur Berichtigung der jeweiligen Steuerschuldigkeiten hiemit aufgefordert.

Augsburg den 2ten November 1829.

Königliches Rentamt. Schleicher.

An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.

Mittwoch, den 11. dieses, musikalische Unterhaltung, (Konzert) und Tanzbelustigung im kleinen Saal. Anfang Abends 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Augsburg am 6. Nov. 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

(Verkauf.) Es sind mehrere sehr geschätzte mathematische Werke um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

---

3. (Häuser-Verkauf.) Die zwei Häuser Lit. H. Nro. 236 und 237 nächst dem hohen Steg sind aus freier Hand zu verkaufen. In dem einen befinden sich vier heizbare Zimmer und eine große Wagenremise, und im andern sind Boden und ein Kornboden. Das Nähere ist ebendaselbst im Wohnhause zu erfragen.

---

2. (Häuserverkauf) Die Häuser Lit. H. Nro. 246 und 247 mit Hof, Garten, Stallung und Wagen-Remise sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

(Versteigerung.) Dienstag den 10. November und folgenden Tag wird auf dem Metzgerhause Lit. C. Nro. 243 eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin goldene Minuten-Uhren und Ketten nebst mehrern andern Silberstücken, Weißzeug, Zinn, Kupfer, Gläser, Porzellan, Herrn- und Frauenkleider, Beggelhauben, Sessel, Kanapee, hohe und andere Kästen, Waschmang, Reste Tuch, eisernes Kuchengeräthe, altes Eisen, eiserne Vorkamine, Betten nebst andern nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet Zollinger, geschw. Käufler.

(Verlorne Sache.) Verflossenen Dienstag Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr ist eine silberne Tabaks-Dose innerer Vergoldung und mit goldenem Scharnier verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, solche bei Herrn Kaufmann Joh. Thomas Thom auf dem Ludwigsplatze gegen angemessene Belohnung abzugeben.

(Dienstanerbieten). In Lit. C. Nro. 55 am Domplatz wird eine mit guten Zeugnissen versehene Kindsjungfer evangelischer Religion gesucht.

(Wohnungs-Veränderung.) Unterzeichneter hat die Ehre einem hochverehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung Lit. G. Nro. 248 verlassen, und nun die bei Herrn Lohbaur, Feingoldschlager, Lit. A. Nro. 540 bei St. Ursula vorüber, über einer Stiege bezogen habe. Für das mir bereits schon seit 8 Jahren geschenkte schätzbare Zutrauen dankend, empfehle ich mich ferner einem hochverehrlichem Publikum unter ergebenster Versicherung, alle in meinen Dienst einschlägigen Geschäfte pünktlich und reel zu verrichten. —

Ferdinand Hodum, Hochzeit- und Leichenbitter.

(Wohnungs-Veränderung.) Unterzeichnete hat ihre Wohnung in Lit. G. Nro. 321 auf dem mittlern Graben bezogen, und empfiehlt sich ferner im Gold- und Silber-Polieren und Vergolden, auch gebrauchtes Silber neu zu repariren, wie auch Seiden-Locken neu herzurichten. Juliana Busch, Gold- und Silberarbeiters-Tochter von hier.

---

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 543 ist sogleich oder bis nächstes Georgi-Ziel eine Wohnung zu vermiethen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel zu vermiethen und daselbst über zwei Stiegen zu erfragen; könnte auch gleich bezogen werden.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 225 ist täglich ein möblirtes Zimmer mit Alkoven (die Aussicht ist auf den Graben) zu vermiethen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 305 auf dem obern Graben sind im dritten Stocke zwei heizbare Zimmer, drei Kammern, Küche, Keller und sonstige Bequemlichkeiten an eine stille Familie zu vermiethen, und sogleich oder auch bis Georgi zu beziehen.

2. (Vermiethung.) Lit H. Nro. 403 auf dem mittlern Graben, nahe der Barfüßer-Straße, ist ein Laden sammt einer bequemen Wohnung zu ebener Erde zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Auch ist daselbst ein meblirtes heizbares Zimmer zu vermiethen und das Nähere über einer Stiege zu erfragen.

Oktober	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
28	St. Ulrich.	1. T. Hr. Moritz Debler, l. St., Kaufmann in München, mit T. Jungfrau Walburga Weiß, Kaufmanns-Tochter, von hier. (Haben ihr Domicil in München.)
29	St. Moritz.	2. T. Hr. Joseph Quante, Kaufmann, Wittwer, von hier, mit Jungfrau Maria Theresia Barbara Altenbach, Stadt-Renten-Kassiers-Tochter, von München. D. 210.
1. Nov.	St. Max.	3. Leonhard Gattinger, Zimmergeselle, von Minderlau, mit Crescentia Stadelmayr, von Altisheim. G. 163.

Oktober.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
26	Barfüßer.	1. T. Hr. Anton Lermer, k. b. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor, von Geißlingen, ledig; mit Jungfrau Johanna Barbara Dorothea Sebald, Silberarbeiters- und Kirchenvorstands-Tochter, von hier. H. 378.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
22	St. Max.	1. Johann Jakob, d. V. Jakob Herle, Zimmerpallier. H. 275.
24	St. Moritz.	2. Creszentia Elis., d. V. Hr. Jos. Anton Klocker, Tapezirer. C. 318.
24	St. Moritz.	3. Wilhelm Ferdinand Christian.
24	St. Georg.	4 Stephan Ignaz, d. V. Ignaz Diebold, Webermeister. F. 243.
24	St. Georg.	5. Barbara Ursula M. Anna, d. V. Jos. Lober, Zimmermann. E. 51.
25	St. Georg.	6. Ther. Cresc., d. V. Hr. Franz Xav. Münch, Wachsarbeiter. F. 285.
26	St. Ulrich.	7. Joh. Georg Karl, d. V. Jos. Schmid, Hufschmiedgeselle. A. 205.
27	St. Max.	8. Josepha Johanna, d. V. Joseph Fischer, Bratmezger. G. 148.
27	St. Max	9. Joh. Joseph Andreas, d. V. Andreas Felber, Taglöhner. H. 102.
28	St. Max.	10. Friederika Crescentia Kath., d. V. Ant. Ernst, Drechsler. G. 46.
29	St. Max.	11. Joh. Baptist Jos., d. V. Jos. Merique, Messingfabrikarbeiter. G. 30.
30	St. Georg.	13. Nikolaus Joseph, d. V. Johann Birnstiel, Maurer. F. 255.
30	St. Max.	14. Maria Anna, fremd.
30	St. Max.	15. Franz Anton Florian.
1 Nov.	St. Ulrich.	16. Jakob Philipp, d. V. Sebastian Mozet, Zimmergeselle. A. 419.
1	St. Ulrich.	17. Johann Anton Andreas.
1	St. Georg.	18. Maria Magdalena Anna, d. V. Georg Sticht, Leimfabrikant außer der Stadt Nro. 288.
3	Dom.	19. M. Anna Theresia, d. V. Michael Stolber, Webermeister. E 109.

(Note.) Bei den Gebornen und Getauften kath. Rel. in Nro. 86 soll es auf Verlangen heißen:

Crescentia Rosa, d. V. T. Hr. Anton Hirschmann, k. öffentlicher Lehrer der französ. Sprache an den beiden k. Gymnasien und der Realschule, und Privatlehrer der ital. Sprache. A. 53.

Oktober.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
19	St. Ulrich.	1. Julius Karl Peter, und
19	St. Ulrich.	2. Eduard Konrad Peter, Zwillinge, d. V. T. Hr. Karl Heinrich Ludwig Edler v. Häuser, Bürger und Kaufmann in Frankfurt a. M., dermalen in Augsburg. B. 28.
19	Barfüßer.	3. Johanna Jakobina Heinrika; d. V. Georg Paul Ottmann, Wagnermeister und Wagenbauer. C. 250.
22	Barfüßer.	4. Joh. Gottl. Wilhelm; d. V. Gottlieb David Werner, Drechslermeister. C. 22.
25	St. Ulrich.	5. Wilh. Heinrich Johannes, d. V. Joh. Baureiß, Oekonom. A. 600.
26	St. Anna.	6. Anna Maria, d. V. Joh. Heinrich Schmid, Garkoch. C. 147.
28	St. Ulrich.	7. Christoph Abrah., d. V. Joh. Georg Neubaur, Maurergeselle. A. 289.
30	Barfüßer.	8. Gottfr. Daniel Heinr., d. V. Joh. Burkhard, Metzgermeister. G. 210.
31	St. Anna.	9. Karl Heinrich, nothgetauft, d. V. Hr. David Wegelin, Garnfabrikant. C. 125.

Nro. 6. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 6. November 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	10	332	342	324	18	13	48	13	—	11	50	4164	40	—	—	—	44
Kern.	49	391	440	418	22	14	16	13	2	11	46	5447	20	—	—	—	45
Roggen.	31	313	344	325	19	10	33	10	11	9	43	3301	—	—	—	—	16
Gerste.	122	1263	1385	1236	149	8	31	8	2	7	12	9910	—	—	—	—	23
Haber.	—	301	301	284	17	5	27	4	51	4	21	1378	10	—	—	—	1
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 225 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 7. bis 13. Nov.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweypfennig Röggl.	—	2	2½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	1
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	16	2
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	8	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	1	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 6. Nov.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	18	—	2	30	—	1	58	—	—	54	—	1	30	—
½ Metzen oder Viertel.	1	59	—	1	15	—	—	59	—	—	27	—	—	45	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	49	4	—	37	4	—	29	4	—	13	4	—	22	4
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	24	6	—	18	6	—	14	6	—	6	6	—	11	2
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	12	2	—	9	2	—	7	2	—	3	2	—	5	4
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	6	—	—	4	4	—	3	4	—	1	4	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

89. Stück. Mittwoch den 11. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Gläubiger-Vorladung.

Diejenigen zur Zeit noch unbekannten Gläubiger, welche allenfalls Forderungen an den Nachlaß des jüngst verstorbenen Kunstverlegers Michael Gleich zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen a dato um so gewisser diesorts anzumelden und nachzuweisen, als nach Ablauf dieses Termins in der Verlassenschaftssache weiter nach rechtlicher Ordnung verfahren werden würde. Augsburg am 2ten November 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe des Hauses der verstorbenen Obsthändlerin Franziska Herb, Lit. F. Nro. 296, wird Tagfahrt auf Montag den 30ten November d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in diesseitigem Gerichts-Lokale festgesetzt, wozu sich Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber einfinden, und die nähern Bedingniße, so wie die darauf ruhenden Lasten vernehmen können. Augsburg am 29. Oktober 1829.

Königliches Kreis- und Statgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

2. Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. dieß werden bei der Hospitalverwaltung dahier, und zwar im Hintergebäude des Rathhauses, 300 Scheffel Roggen im Ganzen oder kleinen Parthien versteigert.

Kaufsliebhaber, welche das Getreid inzwischen auf dem hospitalischen Kasten nächst dem rothen Thore besichtigen können, werden zu dieser Verhandlung, bei welcher denselben die weitern Bedingnisse eröffnet werden, hiemit eingeladen.

Augsburg den 2ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Birkinger.

Bekanntmachung.
(Armen-Kranken-Pflege betreffend.)

Es wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß in dem Achtel Lit. F. der praktische Arzt Herr Dr. Kolb senior, und in dem Achtel Lit. E. der praktische Arzt Hr. Dr. von Kraft, die ärztliche Armen-Pflege besorgen, an welche sich die in diesen beeden Achteln

wohnenden Armen unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften in Krankheit-Fällen zu wenden haben. Augsburg den 26. Oktober 1829.

Armen = Pflegschafts = Rath der Stadt Augsburg.

Der Vorstand Heinrich.

Violland.

---

2. Bekanntmachung.

(Die Erhebung der direkten Staats = Auflagen pro 1829/30 betreffend.)

Nach dem allerhöchsten Finanz = Gesetz (Gesetz = Blatt Stück XV. München den 28sten September 1825, Tit. II. § 2.) müssen für die laufende Finanz = Periode, nämlich vom 1ten Oktober 1825 bis 30. September 1831, folgende jährliche direkte Staats = Auflagen berichtiget und erhoben werden:

a) Fünf Simplen der Rustikal = Steuer;
b) Fünf " " Dominikal= "
c) Drei " " Häusersteuer;
d) die Gewerb= und Familiensteuer nach den dießfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen.

Diese allerhöchsten Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß bringend, werden die Steuerpflichtigen zur Berichtigung der jeweiligen Steuerschuldigkeiten hiemit aufgefordert.

Augsburg den 2ten November 1829.

Königliches Rentamt.

Schleicher.

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener stärkerer Konkurrenz der Holz=Käufer hat die hochfürstlich Thurn= und Taxische Domainen=Oberadministration angeordnet, daß das durch den Hieb des Jahres 1830/31 aus den diesseitigen fürstlichen Forsten zu erzielende Buchen= und Birken=Holz auf den Ländem nicht wie bisher durch Akkord mit den einzelnen Holzkäufern, sondern mittels Aufstrich öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll.

Indem man dieses sowohl jenen Floßmeistern und Lechschiffern der dortigen Gegend, welche schon früher in Handels = Verhältnissen mit dem diesseitigen Forstamte gestanden sind, als auch jenen bekannt macht, welche etwa sonst noch zum Handel Donau= abwärts Holz abnehmen wollen, wird denselben zugleich notifizirt, daß zur Vornahme dieser Versteigerung auf Montag den 23ten November h. J. Tagsfarth angesetzt worden sey, an welchem Tage Morgens 9 Uhr die Kaufslustigen, entweder in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, in der hiesigen Forstamts=Kanzlei zu erscheinen und ihre Kaufsangebote zu Protokoll zu geben haben.

Die nähern Verkaufs = Bedingungen werden am Versteigerungs = Tage selbst bekannt gemacht werden. Wörth am 5ten November 1829.

Fürstlich Thurn = und Taxisches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Schieder.

Nichtamtliche Artikel.

3. (Wohnung = Veränderung.) Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung und Arbeitslokal verlassen, und nun in der Johannesgasse bei Herrn Nagel jun., Kleidermacher, Lit. D. Nr. 138 zu ebener Erde bezogen habe. Für das mir geschenkte schätzbare Zutrauen dankend, empfehle ich mich ferner zu geneigten Aufträgen in allen möglichen Buchbinder = und Futeralarbeiten, und verspreche möglichst billige und schnelle Bedienung.

Fr. Xaver Stadler, bürg. Buchbinder und Futeralarbeiter.

(Empfehlung.) Da ich durch Kauf in den Besitz des Wein= und Gasthauses zum goldenen Posthorn gekommen bin, so ergreife ich diese Gelegenheit, mich einem verehrlichen Publikum sowohl mit guten Weinen zu billigen Preisen, als auch mit schmackhaften Speisen

bestens zu empfehlen, indem ich bemüht seyn werde, mir die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste aufs Vollkommenste zu erwerben. Augsburg im November 1829.

Gabriel Schweyer, Besitzer des Wein- und Gasthauses zum goldenen Posthorn in der Katharinengasse.

(Beschäftigungs-Gesuch.) Ein junger Mensch von 16 Jahren, der sich gerne zum Schreiben oder sonsten einer Beschäftigung widmen will, sucht einen Platz, und ist zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

(Haus-Verkauf.) Das Haus Lit. C. Nro. 73 sammt Garten und Kapelle im St. Barbara-Gäßchen, für eine Herrschaft oder großes Gewerbe geeignet, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen; Kaufslustige belieben sich deswegen an den geschwornen Käusler Däubler dahier zu wenden.

3. (Häuserverkauf) Die Häuser Lit. H. Nro. 246 und 247 mit Hof, Garten, Stallung und Wagen-Remise sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 155 ist über zwei Stiegen eine angenehme Wohnung mit allen erforderlichen Hausgelegenheiten, auf Verlangen selbst mit Garten, zu vermiethen, und an kommendem Ziel Georgi zu beziehen.

(Vermiethung.) Bis Georgi kann ein sehr bequemer Gemach in der Mitte der Stadt mit drei heizbaren Zimmern im Spengler-Gäßchen Lit. C. Nro. 100 bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 388 sind im mittlern Stocke zwei Wohnungen entweder einzeln oder zusammen zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Die Aussicht der vordern Wohnung ist auf den Graben, die der hintern in das Schleifergäßchen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 139 ist die Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 250 in der St. Anna-Straße ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene schöne Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen und täglich zu beziehen.

1. (Vermiethung.) In der Mitte der Stadt an einer der gangbarsten Straßen sind zwei geräumige heizbare Läden mit oder ohne Schreibstube auf künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen. — Zugleich kann auch von jetzt an schon eine Wohnung mit zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten versehen, im ersten Stocke an eine kinderlose Familie zur Miethe abgegeben werden.

Im nämlichen Hause sind auch zwei bequeme Zimmer, wovon eines heizbar ist, täglich zu beziehen Auskunft hierüber giebt die Redaktion dieses Blattes.

(Vermiethung.) In der Jakob-Straße in dem Hause Lit. H. Nro. 1 ist im ersten Stocke ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen und den ersten Dezember zu beziehen.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
28	St. Max.	1. Karl Holl, Gärtner. G. 165. Wurde ertrunken gefunden.	55 Jahre.
29	St. Max.	2. Walburga Schwarz, Ausgeherswittwe; Lokalkhs.; an Luftröhrenschwindsucht.	52 Jahre.
29	Dom.	3 Jgfr. Barb. Hefner, von Donaualtheim, Dienstmagd dahier. C. 103; an Lungensucht.	35 Jahre.
31	St. Max.	4. Karolina Eberle, Hückerswittwe. Lokalkrankenhaus; an Entkräftung	90 Jahre.
31	St. Georg.	5. Xaver. Ohne Arzt; an Darmgicht.	12 Tage.

1 Nov.	St. Georg.	6. M. Anna, d. V. Joh. Baptist Burkhard, Schriftensetzer. F. 300. Ohne Arzt; an Zahngichtern.	10 Wochen.
1	Dom.	7. Alois Förg, Webermeister, Wittwer. F. 363; an Lungenlähmung.	75 Jahre.
2	Dom.	8. Fr. M. Anna Böhm, geb. Dolch, von Türkheim, Musikalien-Verlegers-Gattin dahier. F. 338. am Gedärmbrand.	52 Jahre.
3	St. Mar.	9. Magdalena. Ohne Arzt; an Abzehrung.	9 Monate.
4	St. Mar.	10. Andreas Schur, Maurergeselle; Lokalkrankenhaus; an Kopfverletzung, Bruch der Rippen und geborstenen Unterleibs-Eingeweiden.	40 Jahre.
4	St. Mar.	11. Katharina Karol. Johanna, d. V. Mathias Endreß, Polizeisoldat. H. 256. Ohne Arzt; an Gichtern.	14 Tage.
5	St. Ulrich.	12. Joh. Georg Karl, d. V. Jos. Schmidt, Hufschmiedgeselle. A. 205. Ohne Arzt; an Gichtern.	11 Tage.
6	St. Ulrich.	13. Andreas Schmid, v. Acholzhausen, Hufschmiedmeister dahier. A. 175. an Lungenschwindsucht.	38 Jahre.
6	St. Ulrich.	14. Joh. Georg, d. V. Joh. Georg Köferle, Webermeister. A. 254. Ohne Arzt; an Gichtern.	3 W. 3 Tg.

Oktbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
30	St. Ulrich.	1. Joh. Wilhelm Heinrich, d. V. Johann Baureiß, Oekonom. A. 600. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Tage.
31	Barfüßer.	2. Sabina Reg. Mutzbaur, geb. Holz, Hufschmiedsgattin. H. 39; am Zehrfieber.	40 Jahre.
31	St. Anna.	3. Karl Heinrich, nothgetauft, d. V. Hr. David Wegelin, Inhaber einer Nähgarnfabr. E. 125. an Schwäche.	½ Stunde.
1. Nov.	St. Anna.	4. Moritz Kolb, Silberarbeiter, ledig. Wohnung unbekannt; an einer Schußwunde.	40 Jahre.
3	Barfüßer.	5. Heinrich Karl Gotthelf, Gebäranstalt; an Schwäche wegen frühzeitiger Geburt.	1 Tag.
4	Barfüßer.	6. Christian Jakob Günther, Schriftensetzer. H. 405. am Schlagfluß.	69½ Jahre.
5	St. Ulrich.	7. M. Magdalena, d. V. H. Andreas Huß, Bierbrauer. A. 154. an Gichtern.	8½ Monate.

Augsburger Börse den 9. Nov. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		107 3/4
Hamburg - - -		114 7/8
Wien in 20r. - -	99 3/8	
Frankfurt - - -	99 3/4	
in die Messe		
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2
Leipzig - - - -	99 1/4	
in die Messe		
London - 1 Mt.		10 —
Paris - - - -	116 1/2	
Lyon - - - -		116 3/8
Mayland - - -		60 1/8
Genua - - - -		51 1/4
Livorno - - -		57 3/8
Triest - - -		99 1/2

Geldcourse.	Briefe	Geld
Ducaten holländ. -	104	
- - Kaiserl. -	104	
al marco		109
Souveraind'or -	105 3/4	
Louisd'or - -	11. 6	
al marco	285	
Carl. et Maxd'or -	295	
20 Fr. St.; pr. St.	9. 25	
Scheidgold - -	4. 46	
Conventions Thal.		
- - - - 20r. -		
5 Fr. Thl. - - -		2. 20
Franz. Thl. mco.	20. 23	
Silber fein gekörnt.	20. 35	
- - 13 à 14 Lth.		20. 21
- - 4 à 8 -		20. 10

K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100
detto á 5 o/o - -	102 3/4	102 1/2
Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/4
detto - - 3 Mt.		
detto unverz. á fl. 10.	130	
detto detto á fl. 25.	120	
detto detto á fl. 100.	120	
K. öst. Staatspapiere		
Rotsch. Looseprompt.	175	174
detto detto 3 Mon.		
Part. Ob. à 4 o/o prompt	132	131 5/8
detto detto 2 mt.	132 3/4	132 3/8
Metalliq. 5 o/o prompt.	102 3/4	102 1/2
detto detto 2 Monat	103	102 3/4
Bank-Actien prompt. divid. II. Sem. 1829	1233	1230
detto 2 Mt. - -	1244	1239

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

90. Stück. Sonnabend den 14. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Behörde befindet sich ein Päckchen mit Kleidungs-Stücken deponirt.

Wer sich als Eigenthümer hierwegen zu legitimiren vermag, kann dieselben in Empfang nehmen. Augsburg den 6ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Polizei-Behörde befinden sich zwei Westen deponirt; wer sich als Eigenthümer zu legitimiren vermag, kann dieselben in Empfang nehmen.

Augsburg den 12ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige und Empfehlung.) Da ich von dem hochlöblichen Magistrat von hier die Seifensieders-Concession erhalten, so habe ich die Ehre dem hohen Adel und vielgeehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß ich meinen Seifen- und Lichter-Verlag am Schwalbeneck, neben Herrn Kaufmann Kilian, eröffnet habe, und die Wohnung in dem Hause Lit. E. Nro. 211 im Pfaffengäßchen sey; ich empfehle mich zu ferneren Aufträgen, und versichere billige Bedienung. Augsburg den 3. November 1829.

Joseph Blatter, Seifensieder-Meister.

2. (Anzeige und Empfehlung.) Da ich meine Wohnung verändert habe, und nunmehr in der Schmiedgasse wohne, so mache ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß, wenn Eltern oder Taufpathen ein verblichenes liebes Kind zum letzten Andenken mit einem Ruhe- oder Posaunen Engel von Wachs wollen beerdigen lassen, solche bei mir von schönster Qualität, um den ersten billigsten Preis und von verschiedener Größe uz haben seyen. — Auch kann man sich auf Hochzeiten mit schicklichen Waaren bei mir versehen.

Da sich zugleich die Weihnachtszeit nähert, so können auch veraltete Sachen zum Repariren übergeben werden, und ich werde sie so gut wieder herstellen, daß der Ankauf von neuen Sachen dadurch erspart wird. Ich erbitte mir geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

Johann Jakob Widemann, b. Wachspoussirer,
Lit. E. Nro. 143 in der obern Schmiedgasse.

3. (Anzeige.) Wenn schon die geographische Lage Gotha's und der Umstand, daß, ausser dem Weimarischen Geleite, keine Ortsabgabe die durchgehenden Güter belastet, dem hiesigen Speditionsgeschäfte höchst günstig ist, so wird sich dessen Transito-Verkehr ganz besonders vermehren, da durch die erfolgte Zoll-Verbindung Preussens und Bayerns die Zollstraße über Gotha führt, und dieses zum Mittelpunkt der großen Länder- und Handels-Verbindung gemacht wird. Ich biete daher meine Dienste im Speditionsfach ergebenst an, und versichere, daß ich durch hinreichenden Lagerraum die größten Waarensendungen zweckmäßig aufbewahren, und gestützt auf die aus einem vieljährigen Betriebe dieses Geschäftes hervorgehenden Erfahrungen und Verbindungen, die billigste und prompteste Beförderung der Güter bewirken kann. Zur Besorgung derselben in Nürnberg empfehle ich das alte wohlbekannte Speditionshaus Karl Friedrich Bauerreis, von dessen schleuniger und billiger Bedienung ich vieljährige Beweise habe. Gotha im September 1829. Gottlob Paul Otto.

(Hausverkauf.) Es ist ein Haus mitten in der Stadt aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe ist zwei Stockwerke hoch, hat zu ebener Erde Comptoir und Gewölbe, Stallung zu 10 bis 12 Pferden, einen großen Hofraum, Waschküche, laufendes zinsfreyes Wasser nebst einem kleinen Gärtchen und übrigen Bequemlichkeiten. Wegen den näheren Bedingnissen und Einsicht hierüber haben sich Kaufsliebhaber an den geschwornen Käufler Gaßner zu wenden.

1. (Verkauf.) In dem Hause Lit. H. Nro. 405 auf dem mittlern Graben ist ein Steiner Flügel mit fünf Oktaven zu verkaufen.

(Kost-Anerbieten.) In eine gute Familie werden einige junge Leute in Kost und Wohnung gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Maximilians-Straße in dem Hause Lit. A. Nro. 35 ist der erste Stock, versehen mit 7 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und aufs nächste Georgi-Ziel zu beziehen; auch kann auf Verlangen eine Stallung für Pferde dazu gegeben werden. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 4 in der Maximilians-Straße ist der erste Stock mit vier Zimmern sammt noch vielen dazu gehörigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen, und kann bei dem Hauseigenthümer daselbst das Nähere erfragt werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 45 nächst dem Dom ist täglich oder bis Georgi eine angenehme Wohnung zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 220 an der Barfüßer Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 240 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen und auf den ersten Dezember zu beziehen. Das Uebrige ist im Hause selbst zu erfragen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 202 in dem äußern Pfaffengäßchen ist auf nächstkommendes Georgi-Ziel ein für einen Lohnkutscher sehr bequemes Logis, bestehend in einer sehr geräumigen Stube, mit Stuben- und Nebenkammer, einer Küche, nebst einer Schlafkammer für Knechte, mit Stallung für sechs Pferde, Heuboden und Wagenremise, zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist im Hause Lit. D. Nro. 260 in der St. Anna-Gasse zu erfragen.

Im nämlichen Hause ist ein Getreideboden zu ungefähr 100 Schäffel Getreide auf nächstkommendes Georgi-Ziel zu vermiethen; das Nähere hierüber ist gleichfalls im Hause Lit. D. Nro. 260 in der St. Anna-Gasse zu erfragen.

Ausführliche Beschreibung über das Verfahren bei Bereitung des Knochenmehls als Düngungsmittel, von den Gebrüdern Rebay.

Zweifach sind die Verfahrungsarten, die man bei Verfertigung des Knochenmehls als vorzüglich wirksamen Düngungsmittels anwenden kann, und diese bestehen wie folgt:

Die in Rouen gemachte Entdeckung, daß der kochsalzsaure Kalk als ein höchst wirksames Düngungs Mittel angewendet werden könne, hat uns auf den Gedanken gebracht, dieses künstliche Düngungs Mittel mit dem Knochenmehl in Verbindung zu bringen, welches man auf folgende Art bewerkstelligen kann.

Nachdem das Knochenmehl fein genug gestampft und gesiebt worden ist, so lasse man in einem hölzernen Gefäße so viel kochsalzsauren Kalk auflösen, bis die Flüssigkeit gänzlich damit gesättiget ist.

Ein Killogramm (= 2 Pf. 25 Loth 1/11 Qtl. bairischen Handelsgewichts von diesem Salze löset sich mit 60 litres (1 Liter = $\frac{2}{7}$ bayer. Maaß) Wasser auf. Mit dieser Auflösung begießt man das bereitete Knochenmehl, lasse es gut durcheinander arbeiten, und fahre mit dem Begießen so lange fort, bis das Mehl sich ballt, wonach es dann in Fässer geschlagen und fest eingestampft wird. Dadurch erhält dieses Mehl nicht nur allein die Eigenschaft, daß es sich länger conserviren läßt, sondern gewinnt auch ungemein an befruchtender Wirksamkeit.

Wo es die Lokalität gestattet, kann man noch eine Mischung verfertigen lassen, die in England unter dem Namen Grate bekannt ist, und wovon circa 25 Pf. unter einen Zentner Knochenmehl vermischt die Wirsamkeit desselben ungemein vermehren.

Dieses Grate wird auf folgende Art verfertiget: Man nehme gelöschten oder an der Luft zerfallenen Kalk, mische selben so lange mit Urin oder Jauche, bis ein steifer Teig daraus wird, lasse ihn trocknen, stampfen, und versetze davon 25 Pf. mit 100 Pfund Knochenmehl.

Wird diese letzte Methode in Anwendung gebracht, so kann man die ganze Masse des so bereiteten Knochenmehls anstatt mit hier oben beschriebener salzsauren Kalkauflösung blos mit einer Mischung von Wasser und Salzsäure durchnetzen, welche Mischung folgendermaßen bereitet wird: man gieße an gewöhnliches Brunnen- oder Flußwasser so viele Salzsäure, bis die Mischung den Geschmack eines starken Essigs erhält, in welchem Zustande sie sodann angewendet wird. Günzburg den 15. Jänner 1826.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
9	Dom.	1. Johann Zimmermann, neuangehender b. Lohnkutscher dahier, l. St., mit Jungfrau Josepha Klaiber, Wirths-Tochter von Villenbach, Landger. Wertingen. C. 199.
9	St. Moritz.	2. T. Hr. Joseph Lochner, k. k. Staats-Buchhaltungs-Rechnungs-Offizial in Innsbruck, mit T. Jungfrau Dorothea Banoni, Wechselsensals-Tochter von hier. D. 10.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
1	Barfüßer.	1. Herr Georg Elias Heinrich Gerber, Handlungskassier, ledig, von Burghaßlach; mit T. Jungfrau Karoline Philippine Gerischer, Kaufmannstochter von Schönheyda. G. 313.
2	St. Ulrich.	2. Kaspar Uebler, Sergeant bei dem k. b. 3ten Linien-Infanterie-Regiment, ledig, von Bertholsdorf im k. Landger. Schwabach; mit Anna Rosina Lamperger, Webermeisters-Tochter, von Nördlingen. A. 488.
9	St. Ulrich.	3. Johann Nikolaus Jakob Reißner, Gärtnersgehülfe, ledig; mit Magdalena Mayr, Spanners-Tochter, beide von hier. A. 251.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
5	St. Ulrich.	1. M. Karolina, d. V. Johann Georg Reh, Sägmüller. Vor der Stadt Nro. 159.

5	St. Mar.	2. Katharina Maria Anna.
8	St. Ulrich.	3. M. Crescentia Walb., d. V. Andr. Eberhard, Schweizer. A. 244.
9	St. Mar.	4. Jakob Johann Adolph, d. V. Herr Adolph von Illsung, Regenschirmfabrikant. G. 112.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
1	St. Ulrich.	1. Xaver Peter Joh.; d. V. Joh. Lechner, Schäfflermeister. A. 548.
2	Barfüßer.	2. Karl Gottlieb Heinrich, aus der Gebäranstalt.
3	St. Ulrich.	3. Augusta Maria Elisabetha, d. V. Herr Andreas Volk, Essig-Fabrikant. B. 151.
3	St. Ulrich.	4. Lorenz Jakob, d. V. Johann Nikolaus Dasch, Schuhmachermeister, A. 361.
4	St. Ulrich.	5. Regina Barbara Karolina.
5	St. Anna.	6. Regina Johanna Emilia; d. V. Herr Johann Friedrich Ebner, Papierfabrikant vor der Stadt 284.
6	St. Anna.	7. Johann Georg Herrmann, d. V. Herr Johann Georg Flintsch, Gastgeber. D. 59.

Nro. 7. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 13. November 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	18	207	225	212	13	13	54	12	42	10	30	2525	40	—	—	—	18
Kern.	22	411	433	416	17	13	2	11	56	10	49	4950	—	—	—	1	6
Roggen.	19	209	228	219	9	9	57	9	32	9	5	2088	—	—	—	—	39
Gerste.	149	533	682	659	23	8	3	7	32	6	46	4915	—	—	—	—	30
Haber.	17	203	220	220	—	5	5	4	55	4	36	1072	54	—	4	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 62 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 14. bis 21. Nov.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	19	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	12	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	6	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 13. Nov.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	8	4	2	20	4	1	48	4	—	56	—	1	28	—
½ Metzen oder Viertel.	1	54	2	1	10	2	—	54	2		28	—	—	44	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	47	—	—	35	—	—	27	—	—	14	—	—	22	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	7	—	—	11	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		11	6	—	8	6	—	6	6	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	[illegible]	—	3	[illegible]	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

91. Stück. Mittwoch den 18. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. (Bau-Material-Ankauf.)

Mittwoch den 2ten Dezember d. J. wird im hiesigen königl. Stadt-Kommandantschafts-Lokale die Lieferung nachstehender Bau-Materialien an den Wenigstnehmenden salva allerhöchster Ratification versteigert, als:

60 (sechzig) Quadrat-Schuh 2''lige,
65 (sechzig fünf) Quadrat-Schuh 4''lige buchene Bretter.
1500 (ein tausend fünfhundert) laufende Schuh 6/7''ges,
800 (achthundert) = = 6/6''ges Eichenholz.
2500 (zweitausend fünfhundert) laufende Schuh 4/4''ge
100 (einhundert) = = 3/3''ge.
1000 (eintausend) = = 2½ auf 2½''ge und
4000 (viertausend) = = 2½ auf 1½''ge eichene Rähmlinge.
800 (achthundert) Quadrat-Schuh 1½''ge eichene Bretter.
150 (einhundert fünfzig) laufende Schuh 8/10''ges,
300 (dreihundert) = = 6/7''ges
300 (dreihundert) = = 6/6''ges beschlagenes Fichtenholz.
400 (vierhundert) Stück 4/6''ge fichtene Rähmlinge.
200 (zweihundert) Stück 3''ge und
200 (zweihundert) Stück 2''ge fichtene Laden.
200 (zweihundert) Stück 5/4''ge fichtene Bretter.

Ferners:

1600 (eintausend sechshundert) laufende Schuh 6/7''ges,
950 (neunhundert fünfzig) = = 8/10''ges,
600 (sechshundert) = = 10/12''ges, dann
1450 (eintausend vierhundert fünfzig) = 7/8''ges,
108 (einhundert acht) = = 9/9''ges,
81 (achtzig ein) = = 8/10''ges und
210 (zweihundert zehn) = = 9/10''ges ebenfalls beschlagenes Fichtenholz.

Samstag den 5. Dezember wird die Versteigerung des nöthigen Kalkes, Sandes, so wie aller benöthigten Fuhren für das kommende Bau-Jahr 1830 im nemlichen Lokale vorgenommen.

Die Stunde der Versteigerung ist auf früh 10 Uhr festgesetzt, daher Lieferungs-Lustige eingeladen sind, sich an besagten Tagen einzufinden, wornach selben die speziellen Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 15ten November 1829.

Die königliche Militär-Lokal-Bau-Kommission.

W. Kerp, Platz-Oberstlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

1. (Anzeige.) Gehorsamst Unterzeichneter wiederholt seine frühern Anerbietungen in in- und ausländischen Weinen ächter Qualitäten zu billigen Preisen. Besonders empfehle ich ächten reingehaltenen Niersteiner Rheingauer Wein, die Bouteille zu 1 fl. — Für den bisherigen geneigten Zuspruch dankend, halte ich mich dessen gütiger Fortsetzung empfohlen.

A. Cheverry, zur Bürgerstube.

(Anzeige.) In der allgemeinen Lese-Anstalt von August Bäumer Lit. D. Nro. 257 sind folgende neue Taschenbücher auf das Jahr 1830 zur gefälligen Auswahl für die Tit. Jahrs- und Halbjahrs-Abonnenten vorhanden, als: Almanach der Liebe und Freundschaft. — Almanach dramatischer Spiele, von Kotzebue. — Almanach für Geschichte des Zeitgeistes. — Anekdoten-Almanach, von Müchler. — Carnevals Almanach. — Cornelia, von Dr Schreiber. — Frauentaschenbuch, von Döring. — Fortuna. — Genealogisches Taschenbuch von Gottschalk. — Gothaischer genealogischer Hof-Kalender. — Historisches Taschenbuch. — Huldigung der Frauen, von Castelli. — Iduna. — Kurländers dramatischer Almanach. — Orphäa. — Penelope. — Phantasiegemälde, von Döring. — Rosen. — Rheinisches Taschenbuch. — Taschenbuch für Damen. — Taschenbuch ohne Titel. — Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, von Schütze. — Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. — Taschenbuch aus Italien und Griechenland. — Urania. — Veilliebchen, von Trommlitz. — Vergißmeinnicht, von Clauren. — Vergißmeinnicht, von Spindler. —

In dieser allgemeinen Lese-Anstalt, welche eine reiche Auswahl der neuern und neuesten Werke aller Wissenschaften enthält, wird für das einfache Abonnement voraus bezahlt:

ganzjährig	5 fl. 24 kr.
halbjährig	3 „ — „
vierteljährig	1 „ 36 „
monatlich	— „ 36 „

Außer dem Abonnement kostet jeder Band täglich wie wöchentlich 2 kr. Für Almanache, Journale ꝛc. und alle Werke in fremden Sprachen wird für den ersten Tag 3 kr. für jeden folgenden aber nur 1 kr. Lesegebühr berechnet.

(Empfehlung.) Endes-Unterzeichnete empfiehlt sich sowohl im Fälteln mit der Hand als auch mit der Maschine; die Falbeln dürfen 1/4 Elle breit seyn, so nimmt sie dieselben auf, und werden ganz gleich; auch kann ich versichern, daß die Wäsche nicht beschädiget wird. Auf Verlangen werde ich in die Häuser gehen.

Louise Kielreiter, Lit. E. Nro. 298 am untern Hunoldsgraben.

---

2. (Beschäftigungs-Gesuch.) Ein junger Mensch von 16 Jahren, der sich gerne zum Schreiben oder sonst einer Beschäftigung widmen will, sucht einen Platz, und ist zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

---

1. (Häuser-Verkauf.) Die Häuser Lit. H. Nro. 246 und 247 sind täglich mit Hof, Garten, Stallung, Wagen-Remise und Rad-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

---

1. (Verkauf.) Große eichene, mit Eisenbanden versehene Lagerfässer von 20 bis 80 Eimer, im besten Zustande, für Essigsiedereien oder Brandweinbrennereien taugend, werden billig verkauft. Wo, zeigt die Redaktion dieses Blattes an.

(Wohnung-Veränderung.) Unterzeichnete hat ihre Wohnung Lit. G. Nro. 321 auf dem mittlern Graben bezogen, und empfiehlt sich ferner in Gold- und Silber-Polieren und Vergolden, auch gebrauchtes Silber neu zu repariren, wie auch Seiden-Locken neu herzurichten.

Juliana Busch, Gold- und Silberarbeiters-Tochter von hier.

(Anerbieten.) Ein Frauenzimmer wünscht noch mehrere Mädchen zum Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu bekommen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. C. Nro. 152 über zwei Stiegen zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 60 hinter St. Ulrich ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet um sehr billigen Preis zu vermiethen; auch ist in demselben Hause eine Stallung für ein oder zwei Pferde.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 55. nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit vier heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Georgi-Ziel zu vermiethen, (kann auch gleich bezogen werden.) Das Nähere ist daselbst bei Hrn. Mörz zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. G. Nro. 305 auf dem obern Graben sind im dritten Stocke zwei heizbare Zimmer, drei Kammern, Küche, Keller und sonstige Bequemlichkeiten an eine stille Familie zu vermiethen, und sogleich oder auch bis Georgi zu beziehen.

(Vermiethung.) In der Jakobs = Vorstadt ist ein hübsch ausgemaltes möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen ledigen Herrn zu vermiethen und bis ersten Dezember zu beziehen. Die Redaktion sagt wo.

(Lotto = Anzeige.) Die tausend zweihundert fünf und fünfzigste Ziehung in München ist den 10. November 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

54. 1. 67. 77. 15.

Die 1256te Ziehung wird den 10. Dezember und inzwischen die 876te Regensburger Ziehung den 19. Nov. und die 215te Nürnberger Ziehung den 1. Dezember vor sich gehen.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
6	St. Ulrich.	1. Marianna Käßler, von Ochsenheim, Pfründnerin, Wittwe. Hospital; am Schlagfluß.	74 Jahre.
7	Dom.	2. T. Fräul. Karolina Oberst, v. Thannhausen, Oberamtmannstochter. D. 127, am schleichenden Fieber.	37 Jahre.
7	St. Georg.	3. Nikolaus, d. V. Johann Birnstiel, Maurer. F. 255. Ohne Arzt; an Darmgicht.	9 Tage.
7	St. Max.	4. Joh. Gottlieb, d. V. sel. Anton Weinalt, Ausgeher. G. 91. Ohne Arzt, am Stickfluß.	5 Monate.
9	St. Max.	5. Joseph. Ohne Arzt; an Abzehrung.	3 Monate.
9	St. Max.	6. Marianna Franziska, d. V. Alois Kugelmann, Taglöhner. G. 112. Ohne Arzt; an Abzehrung.	9 Wochen.
10	St. Max.	7. Michael Stobel, von Almering bei Aichach, Söldners = Sohn; Lokalkrankenhaus; am Krebs.	14 Jahre.
11	St. Max.	8. Johanna Wenger, von Schretzheim, Modelstechers-wittwe dahier. G. 236. Ohne Arzt; an Wassersucht.	70 Jahre.
12	St. Ulrich.	9. Mathilde, d. V. Georg Schmidbaur, Maurergeselle. A. 321. Ohne Arzt; an Abzehrung.	2⅔ Jahre.
12	St. Ulrich.	10. Georg Lang, von Pfersee, Pfründner, ledig. Hospital; an Altersschwäche.	83 Jahre.

12	St. Ulrich.	11. Barbara Hagelmann, Pfründnerin, Wittwe. Hospital, am Brand.	81 Jahre.
12	Dom.	12. Fr. M. Anna Mucsmann, geb. Häußler, v. Herrieden; Gold- und Silberarbeiters-Gattin dahier. F. 316. an Lungenvereiterung.	40 Jahre.
12	Dom.	13. Tit. Herr Joseph Anton von Carl zu Mühlbach, quiesz. Senator. C. 44. am Stickfluß in Folge organ. Fehler in der Brust.	58 Jahre.
13	Dom.	14. Alois Eichelsperger, von Lechhausen, Schneidergeselle dahier. C. 141. an Abzehrung.	21 J. 16 Tg.
13	St. Mar.	15. M. Anna Siebinger, von Markt Biberbach, Stockfischbereitersgattin. H. 339. an Abzehrung.	63 Jahre.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
7	St. Ulrich.	1. Andreas Beiswanger, von Mergelstetten; Webermeister dahier, Wittwer. A. 257. am Blasenbrand.	62½ Jahre.
8	St. Ulrich.	2. Albrecht Christian Alexander, Zwillingskind, d. V. Joh. Balthasar Klein, Rothgerbermeister. A. 339. an Abzehrung.	5 M. 19 T.
8	St. Anna.	3. Tit. Frau Maria Wilhelmina Magdalena Goes, geb. v. Waldstromer, k. Oberlieutenants-Gattin von Nürnberg. D. 114. am Nervenfieber.	33 Jahre.
10	St. Anna.	4. Ferdin. Georg Phil., d. V. Hr. Joh. Georg Kröner, Silberarbeiter, D. 185. an Hirnhöhlenwassersucht.	5¾ Jahre.
10	Barfüßer.	5. Joh. Kaspar Herre, von Zielhausen in Würtemberg, Schuhmachermeister dah. H. 2. an Altersschwäche.	93 Jahre.
11	Barfüßer.	6. Joh. Georg Herrmann, Taglöhner, ledig, Lokalkrankenhaus; an Lähmung und Brand der Harnblase.	64 Jahre.
11	Barfüßer.	7. Georg Anton Johann, nothgetauft. Ohne Arzt; an Schwäche.	2 Stunden.
12	St. Ulrich.	8. Johann Ulrich Lotter, Zirkelschmiedgeselle, ledig. Beschäftigungsanstalt; an Altersschwäche.	78 Jahre.
14	St. Ulrich.	9. Barbara Schmidt, Holzmessers-Wittwe. A. 164. am Mutterblutfluß.	40 Jahre.

Augsburger Börse den 16. Nov. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		107 3/4	Ducaten holländ. -	104		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 3/8	100 1/8
Hamburg - - -		114 7/8	- - Kaiserl. -	104		detto à 5 o/o - -	102 7/8	102 5/8
Wien in 20r. - -		99 1/4	al marco		109	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 1/4
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -	103 3/4		detto - - 2 Mt.		
in die Messe			Louisd'or - -		11. 6	detto unverz. à fl. 10.		129
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco	285		detto detto à fl. 25.	120	
Leipzig - - - -	99 1/4		Carl. et Maxd'or -	295		detto detto à fl. 100.	120	
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 24	K. Öst. Staatspapiere		
London - 1 Mt.		10 —	Scheidgold - -	4. 46		Rotsch. Looseprompt.	175	174
Paris - - - -	116 1/2		Conventions Thal. -			detto detto 2 Mon.		
Lyon - - - -		116 3/8	- - - 20r. -			Part. Ob. à 4 o/o prompt	132 1/2	132 1/4
Mayland - - -		60 1/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto detto 2 mt.	133 1/4	132 3/4
Genua - - -		51 1/4	Franz. Thl. mco.	20. 23		Metalliq. 5 o/o prompt.	103	102 3/4
Livorno - - -		57 5/8	Silber feingekörnt.	20. 35		detto detto 2 Monat	103	102 3/4
Triest - - -		99 1/2	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	Bank-Actien prompt.		
			- - 4 à 8 -		20. 10	divid. II. Sem. 1829	1240	1238
						detto 2 Mt. - -	1248	1245

[stamp]

Intelligenz = Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

92. Stück. Sonnabend den 21. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die verfertigte Conscriptions = Liste über die Altersklasse 1808 betreffend.)

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die verfertigte Conscriptions = Liste über die Conscriptionspflichtigen, von der Altersklasse 1808 und die dazu Hingewiesenen von der Altersklasse 1807 vom Dienstag den 17ten laufenden Monats an, im Polizeigebäude in einem Zimmer im ersten Stockwerke zur Einsicht aller Militärpflichtigen des hiesigen Bezirks und ihrer Eltern und Vormünder aufgelegt sey, und 8 Tage lang aufgelegt bleibe.

Auch ist am Eingange in das Polizeigebäude das Namens = Verzeichniß der conscribirten Jünglinge zur allgemeinen Einsicht angeheftet.

Gegen die besagte Conscriptionsliste kann nicht bloß wegen unrichtiger — sondern auch wegen unterlassener Eintragung reklamirt werden.

Das Recht hiezu steht außer den Conscribirten auch sämmtlichen Militärpflichtigen des Bezirks, so wie den Eltern und Vormündern der Erstern und Letztern zu.

Die Reclamationen gegen die Conscriptionsliste müssen aber nach Verlauf des oben ersagten achttägigen Termins, und zwar in den darauf folgenden 3 Tagen, also am 25ten, 26ten oder 27ten November, bei Vermeidung der Präclusion, bei der Conscriptions = Behörde und zwar im Rathhause, im ersten Stockwerke, im gewöhnlichen Sitzungszimmer, unter Anführung der Ursache angemeldet werden.

Diese Reclamationen haben sich jedoch auf den unrichtigen oder unterlassenen Eintrag in die Conscriptions = Liste zu beschränken, sollen also nur zur Berichtigung ersagter Liste dienen, und können sich daher nicht auf Gesuche wegen Befreiung oder Zurückstellung ausdehnen, als über welch Letztere die betreffende Verhandlung nach dem Loosen statt finden wird.

Zur Instruirung dieser Reclamationen durch die Conscriptions = Behörde ist durch das Gesetz über die Ergänzung des stehenden Heeres (§. 28.) ein achttägiger Termin bestimmt; am 9ten Tage nach Anmeldung der ersten Reclamation muß die Conscriptions = Behörde sämmtliche Reclamationen nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung mündlich wiederholen lassen, die Verhandlung vornehmen oder reassumiren, unter Vorbehalt der Berufung und Revision entscheiden, und auf den Grund dieser Entscheidung die Conscriptionsliste berichtigen.

Diese Verhandlung wird sohin am Freitag den 4ten Dezember von Morgens 9 Uhr an in dem vorgedachten Zimmer des Rathhauses vorgenommen werden, und haben sich zu derselben sämmtliche Reklamanten am gedachten Tage wieder einzufinden.

Augsburg, den 16. November 1829.

Magistrat der Kreishauptstadt Augsburg, als Conscriptions = Behörde.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner, Sekretär.

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.
Mittwoch, am 25. dieß, Ball. Anfang Abends 7 Uhr.
Augsburg am 18. Nov. 1829. Die Vorsteher der Harmonie.

(Anzeige.) Sonntag den 22. dieses Mts. wird der Katharina Tanz mit freyem Eintritt gehalten, welcher Abends 7 Uhr anfängt, wozu mit guten Speisen und Getränken seine Einladung macht Schnörzinger, zur goldenen Sonne.

(Anzeige.) Beim Badwirth Klingler ist neuer Weinmost zu haben, die Maaß à 12 kr.; ebendaselbst sind auch mehrere Gattungen guter alter Weine zu billigen Preisen zu haben. — Zugleich wird am nächsten Sonntag den 22ten dieses Monats Tanzmusik daselbst gehalten, wozu derselbe höflich einladet.

(Anzeige.) Sonntags den 22ten November als am Katharina-Feste, giebt Unterzeichneter Tanzmusik. Mit der Versicherung, daß für Bedienung und Musik bestens gesorgt ist, empfiehlt sich zu zahlreichem Besuch
Schweyer, zum goldnen Posthorn in der Katharinengasse.

(Todes-Anzeige.) Unsern Verwandten und Freunden theile ich die traurige Nachricht mit, daß meine geliebte Gattin Carolina Wegelin, geb. Georgi, den 19ten d. Mts. Abends 8 Uhr in ihrem 34ten Lebensjahre nach vielen Leiden verschieden ist. Indem wir um stille Theilnahme an unserm großen Schmerz bitten, empfehlen wir die Verblichene zu gütigem Andenken, und bitten uns aber noch ferner ihre freundschaftliche Gewogenheit zu schenken.
Augsburg den 20. November 1829.
David Wegelin, als Gatte; Heinrich Georgi nebst ganzer Familie.

(Empfehlung.) Endes-Unterzeichnete empfiehlt sich sowohl im Fälteln mit der Hand als auch mit der Maschine; die Falbeln dürfen 1/4 Elle breit seyn, so nimmt sie dieselben auf, und werden ganz gleich; auch kann ich versichern, daß die Wäsche nicht beschädiget wird. Auf Verlangen werde ich in die Häuser gehen
Louise Kielreiter, Lit. C. Nro. 298 am untern Hunoldsgraben.

(Verkauf.) Mannert's Geographie der Griechen und Römer, 1ter bis 6ter Theil inclus., 8 Bände, ist gebunden um billigen Preis im Hause Lit. A. 518 zu verkaufen.

(Verkauf.) Es ist eine gut eingerichtete Docken-Küche um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verkauf.) Folgende Bücher stehen um beigesetzten Preis bei diesseitiger Redaktion zum Verkauf: 1) Jean Paul, Titan, 4 Bände. Berlin 1801. Halbfranzband 3 fl. 36 kr. — 2) Jean Paul, komischer Anhang zum Titan, 2 Bändchen, in Halbfranzband. 1 fl. 12 kr. — 3) Jean Paul, Clavis Fichtiana, (Anhang zum 1ten komischen Anhang des Titan) Erfurt 1800 24 kr. — 4) Jean Paul, Flegeljahre, 3 Bde. in 1 Pbd. Tübingen 1804. 2 fl. — 5) Walter Scott, der Pirat, 3 Bde. Leipzig 1822. 1 fl. 12 kr. — 6) Walter Scott, der Astrolog. 3 Bde. Leipzig 1822. 1 fl. —

(Versteigerung.) Dienstag den 24. November und folgenden Tag wird auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 eine Mobilien-Auktion eröffnet, worin silbergefaßte Rosenkränze, goldene und silberne Boggelhauben, Weißzeug, Herren- und Frauenkleider, Zinn, Kupfer, Porcellan und Gläser, messingene Hahnen, ein kupferner Waschkessel, Eisen- und Küchengeräthe, ein Federbrater, Spiegel, Tafeln, ein Forte-Piano, eine schöne Hauskrippe mit allen Vorstellungen, ein heil. Grab, verschiedenes Schreinwerk, Sessel, Tische, Bettstellen,

Kästen, Packkisten nebst noch vielen nützlichen Hausfahrnissen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. Schamberg, geschw. Käufler.

(Warnung.) Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte. Thomas Priester, Pflästerer-Geselle, Lit. G. Nro. 225.

1. (Kapital-Darleihen.) Es sind bis Georgi künftigen Jahrs 1500 fl. Kapital auf hiesige Grundstücke zur ersten Hypothek darzuleihen. Wo, erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

(Klavier-Vermiethung.) Es ist ein gutes Klavier mit 5½ Oktaven um billigen Monatzins zu vermiethen. Das Nähere kann man in dem Hause Lit. B. Nro 140. erfahren.

(Wohnung-Gesuch.) Ein kön. Regierungsbeamter wünscht in der Mitte der Stadt oder in der Nähe des Frohnhofs ein Quartier mit 2 Zimmern, wovon eines heizbar ist, oder mit einem Zimmer oder Alkoven nebst Meublement ohne Bett zu miethen, und ersucht die Hauseigenthümer, welche eine solche Wohnung zu vermiethen haben, solches in dem Bäckerhause Lit. D. Nro. 274 auf dem alten Heumarkt über zwei Stiegen vornheraus binnen 8 Tagen Morgens von 8 bis 10 Uhr anzuzeigen.

(Vermiethung.) In der Maximilians-Straße ist eine zweite Etage mit der schönsten Aussicht auf die Straße, an eine kinderlose Familie auf nächstes Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 220 an der Barfüßer Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet, wozu auch auf Verlangen eine kleine Küche abgegeben werden könnte, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 136 ist täglich ein Zimmer für einen ledigen Herrn um den monatlichen Preis von 3 fl. 30 kr. zu vermiethen.

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 230 ist ein ausgemaltes Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 643 an der obern Schlossermauer ist ein schön möblirtes Zimmer mit Alkoven täglich zu vermiethen, die Aussicht ist auf den Graben.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
9	Barfüßer.	1. Johann Georg Bickel, Hausbesitzer, ledig, von Rufenhofen, Landgerichts Nördlingen, und Katharina Barbara Stieglitz, Soldatentochter von Oettingen-Wallerstein. H. 91.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
6	St. Moritz.	1. Wilhelmina Dorothea Margaretha Magdalena, d. V. Tit. Herr Friedrich Beischlag, k Regierungsrath und Kreisbau-Referent D. 204
12	St. Moritz.	2. Johann Christoph Jakob, fremd.
12	St. Ulrich.	3. M. Albertina, d V. Lorenz Strobel, Hausbesitzer. B. 30.
12	St. Ulrich.	4. Johann Nepomuk Peter.
14	St. Ulrich.	5. Barbara Josepha Crescentia, d. V. Jakob Aschberger, Maurerballier. A. 225.
16	Dom.	6. Rosa Ursula Kath., d. V. Mathias Mayer. Schneidermeister. F. 6.
17	Dom.	7. M. A. Karolina, d. V. Math. Walliohauser, Hafnermeister. F. 319.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
8	St. Anna.	1. Johanna Emilia Friederika, d. V. Hr. Johann Thomas Zumpf, Vorsteher einer Privat-Erziehungsanstalt. C. 75.
8	St. Anna.	2. Wilhelmina Luise Emma, d. V. T. Hr. Friedrich Jakob Ferdin. Ebner, Kunsthändler u. Kirchenvorstand bei St. Anna. D. 287.
8	St. Ulrich.	3. Jakob Christoph Daniel, d. V. Johann Christian Müller, Schlossermeister. A. 97.
8	St. Ulrich.	4. Barbara Friederika, d. V. Johann Georg Scheinlein, gewesener Lohnkutscher. B. 123.
9	St. Ulrich.	5. Georg Michael, d. V. Joh Georg Schöner, Fuhrmann. A. 199.
9	St. Anna.	6. August Theodor Joh. Georg, d. V. Tit. Herr Johann Georg Hertel, Doctor der Medizin und ausübender Arzt. D. 192.
9	Barfüßer.	7. Johann Georg Karl, d. V. Johannes Wild, Hucker. C. 25.
11	Barfüßer.	8. Anton Johann Georg.
13	Barfüßer.	9. Rosina Barbara Johanna, aus der Gebäranstalt.
14	St. Ulrich.	10. Georg Leonhard.

Nro. 8. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 20. November 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	13	192	205	193	12	14	—	13	15	12	18	2556	—	—	33	—	—
Kern.	17	532	549	539	10	12	39	12	5	10	58	6480	—	—	9	—	—
Roggen.	9	415	424	416	8	10	9	9	59	9	21	4088	10	—	27	—	—
Gerste.	23	975	998	998	—	8	12	7	39	7	—	7607	—	—	7	—	—
Haber.	—	304	304	294	10	5	1	4	47	4	13	1377	50	—	—	—	8
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 40 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 21. bis 28. Nov.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	3$\frac{1}{2}$
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	24	3
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	17	2
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	10	1
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	3	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 20. Nov.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	5	8	4	2	20	4	1	48	4	—	56	—	1	28	—
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	34	2	1	10	2	—	54	2	—	28	—	—	44	—
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	47	—	—	55	—	—	27	—	—	14	—	—	22	—
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	7	—	—	11	—
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	6		8	6	—	6	6	—	3	4	—	5	4
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

93. Stück. Mittwoch den 25. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an die Masse der im März vorigen Jahrs dahier gestorbenen Elisabetha Kräglinger von Nördlingen noch eine Forderung machen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert, sich deßfalls binnen vier Wochen à dato um so gewisser zu melden, als ausserdessen bei Vertheilung der Masse keine weitere Rücksicht mehr darauf genommen werden wird. Augsburg den 13ten November 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Mayr.

Bekanntmachung.

Da das allerhöchste Verboth, daß durchaus von Niemand, selbst nicht einmal durch die Wächter, Vieh auf und innerhalb den Festungswerken der königlichen Stadt Augsburg zur Waide getrieben werden darf, seit einiger Zeit nicht mehr beachtet, und deßhalb von königlicher Kommandantschaft mehrere beschwerende Anzeigen gemacht wurden; so wird besagt allerhöchstes Verboth wiederhollt in Erinnerung gebracht, und Jedermann vor Schaden gewarnet.

Augsburg den 10ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.
Birkinger, Secret.

2. (Bau-Material-Ankauf.)

Mittwoch den 2ten Dezember d. J. wird im hiesigen königl. Stadt-Kommandantschafts-Lokale die Lieferung nachstehender Bau-Materialien an den Wenigstnehmenden salva allerhöchster Ratification versteigert, als:

60 (sechzig) Quadrat-Schuh 2''lige,
65 (sechzig fünf) Quadrat-Schuh 4''lige buchene Bretter.
1500 (ein tausend fünfhundert) laufende Schuh 6/7''ges,
800 (achthundert) = = 6/6''ges Eichenholz.
2500 (zweitausend fünfhundert) laufende Schuh 4/4''ge
100 (einhundert) = = 5/5''ge.
1000 (eintausend) = = 2½ auf 2½''ge und
4000 (viertausend) = = 2½ auf 1½''ge eichene Rähmlinge.
800 (achthundert) Quadrat-Schuh 1½''ge eichene Bretter.
150 (einhundert fünfzig) laufende Schuh 8/10''ges,
300 (dreihundert) = = 6/7''ges,

300 (dreihundert) = = 6/6''ges beschlagenes Fichtenholz.
400 (vierhundert) Stück 4/6''ge fichtene Rähmlinge.
200 (zweihundert Stück 3''ge und
200 (zweihundert) Stück 2''ge fichtene Läden.
200 (zweihundert) Stück 5/4''ge fichtene Bretter.
Ferners:
1600 (eintausend sechshundert) laufende Schuh 6/7''ges,
950 (neunhundert fünfzig) = = 8/10''ges,
600 (sechshundert) = = 10/12''ges, dann
1450 (eintausend vierhundert fünfzig) = 7/8''ges,
108 (einhundert acht) = = 9/9''ges,
81 (achtzig ein) = = 8/10''ges und
210 (zweihundert zehn) = = 9/10''ges ebenfalls beschlagenes Fichtenholz.

Samstag den 5. Dezember wird die Versteigerung des nöthigen Kalkes, Sandes, so wie aller benöthigten Fuhren für das kommende Bau = Jahr 1830 im nemlichen Lokale vorgenommen.

Die Stunde der Versteigerung ist auf früh 10 Uhr festgesetzt, daher Lieferungs = Lustige eingeladen sind, sich an besagten Tagen einzufinden, wornach selben die speziellen Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Augsburg den 15ten November 1829.

Die königliche Militär = Lokal = Bau = Kommission.

W. Kerp, Platz = Oberstlieutenant.

Bekanntmachung.

Nachstehende Kleidungsstücke nebst andern Gegenständen werden Sonnabend den 28. Nov. 1829, Vormittags 9 Uhr, in der Kreuz = Kaserne des königl. bayerischen 3ten Linien = Infanterie = Regiments (Prinz Karl) gegen gleich baare Bezahlung im Wege der Versteigerung dargeboten, als:

33 noch gut erhaltene Hautboisten = Röcke,
34 Stulpen = Hüte,
34 Feder = Büsche,
27 Portd'epée,
35 Aufhänghölzer,
2 lederne weiße Schurzfelle,
8 Tambour = Beinkleider, und mehrere Dutzend metallene Knöpfe ꝛc. ꝛc.

Augsburg den 19ten November 1829.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Bei mir sind ächte Nürnberger Lebkuchen, sehr guter Honig, schöne Maroni, Schnecken, grüner Kern, bester Arac, frische Schinken, Hafergrütze und Brünellen, um billigen Preis zu haben. Johann Thomas Thomm.

1. (Anzeige und Empfehlung.) Ich habe die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nebst meiner schon bekannten Gold = und Juwelen = Arbeit, auch künstliche Zähne verfertige, welche den natürlichen ganz ähnlich sind, sowohl einzelne Zähne, als ganze Gebisse auf jede nur mögliche Art und Form, auch reparire ich schadhaft gewordene Gebisse von künstlichen Zähnen, und stelle selbe zur gänzlichen Vollkommenheit wieder her. Indem ich bei dieser Gelegenheit für das mir seit so vielen Jahren geschenkte gütige Zutrauen höflich danke, empfehle ich mich aufs neue zu geneigten gütigen Aufträgen.

Ludwig Strohmayr, Gold und Juwelen = Arbeiter,
im Laden Lit. C. Nro. 4 in der Maximilians = Straße.

(Empfehlung.) Georg Ziegler, Messerschmiedmeister, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum dahier mit seinen selbst verfertigten ganz feinen und ordinären Arbeiten, er verspricht die prompteste Bedienung, und wohnt jetzt in der Pfladergasse in dem Hause Lit. C. Nro. 316.

2. (Verkauf.) 36 Bände der Land- und Seereisen, von Joachim Heinrich Jäck, Taschenformat, sehr schön gebunden, sind um den Preis von 10 fl. zu verkaufen, und im Intelligenz-Comptoir einzusehen. — Der Käufer hat sich verbindlich zu machen in die Subskription einzutreten, da das Werk noch einige Zeit fortgesetzt wird.

2. (Verkauf.) Die Häuser Lit. H. Nro. 246 und 247 sind täglich mit Hof, Garten, Stallung, Wagenremise und Radgerechtigkeit aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

2. (Verkauf.) In dem Hause Lit. H. Nro. 403 auf dem mittlern Graben ist ein Steiner Flügel mit fünf Oktaven zu verkaufen.

(Verkauf.) Es steht eine kleine gut beschaffene Kupferdruckpresse zum Verkaufe feil. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Verkauf.) Es ist eine gut eingerichtete Docken-Küche um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Verkauf.) In dem Hause Lit. G. Nro. 321 auf dem obern Graben steht ein ganz neuer Schlitten mit einem viersitzigen Kasten um billigen Preis zu verkaufen.

2. (Kapital-Darleihen.) Es sind bis Georgi künftigen Jahrs 1500 fl. Kapital auf hiesige Grundstücke zur ersten Hypothek darzuleihen. Wo, erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

2. (Warnung.) Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte. Thomas Priester, Pflästerer-Geselle, Lit. G. Nro. 225.

(Verlorne Sache.) In meinem Laden ist ein Regenschirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr ablangen.
B. Hothum, geschw. Käuflerin am Perlachberg.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 105 in der obern Maximilians-Straße ist ein schönes mit aller Bequemlichkeit versehenes Logis mit drei heizbaren ausgemalten Zimmern täglich zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit B. Nro. 60 hinter St. Ulrich ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet um sehr billigen Preis zu vermiethen; auch ist in demselben Hause ein Stall für ein oder zwei Pferde.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 99 im Spenglergäßchen ist täglich ein schön möblirtes Zimmer im zweiten Stocke zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 230 ist ein ausgemaltes Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) In der Maximilians-Straße in dem Hause Lit. C. Nro. 4 ist der erste und zweite Stock zu vermiethen, und beide können sogleich bezogen werden. Beide Stockwerke sind ganz neu hergerichtet und mit schön ausgemalten Zimmern versehen;

sieben Zimmer sind im ersten und vier im zweiten Stock, sammt noch vielen dazu gehörigen Bequemlichkeiten. Das Nähere kann bei dem Hauseigenthümer erfragt werden.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit vier heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Georgi-Ziel zu vermiethen, (kann auch gleich bezogen werden.) Das Nähere ist daselbst bei Herrn Mörz zu erfahren.

(Vermiethung.) Es ist ohnweit dem Theater in dem Hause Lit. H. Nro. 180 eine helle Wohnung mit einem heizbaren Zimmer, drei Kammern, einer kleinen Speisekammer und Keller für eine stille Familie auf Georgi zu vermiethen und zu beziehen.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
14	St. Mar.	1. Creszentia. Ohne Arzt; an Gichtern. 7 Wochen.
14	St. Mar.	2. Georg Aumann, von Kühbach, Taglöhner dah. Fugg. Ohne Arzt; am Schlagfluß. 81 Jahre.
15	St. Mar.	3. Jgf. Theresia Anwander, Nähterin H. 341. Ohne Arzt; an Abzehrung. 65 Jahre.
18	St. Moritz.	4. Johanna Afra. Ohne Arzt; an Gichtern. 10 Monate.
18	St. Ulrich.	5. Ulrich Jakob Georg. Ohne Arzt; an Gichtern. 4 Wchn. 2 Tge.
19	Dom.	6. Jgf. Elisabetha Mayr, Köchin. E. 194. Ohne Arzt; am Schlagfluß. 85 Jahre.
19	St. Mar.	7. Franz Joseph Mögele, Gärtner H. 343. Ohne Arzt; an Brustwassersucht. 78 Jahre.
20	St. Mar.	8. Barbara Mayer, Huckerswittwe. H. 126. Ohne Arzt; am Brand. 68 Jahre.
21	St. Mar.	9. Marianna Schnitzler, von Glött, Maurers-Wittwe dahier. Fuggerei 20. Ohne Arzt; an Altersschwäche. 78 Jahre.
21	St. Mar.	10. Rosalia Strodel, Taglöhnerin. Lokalkrankenhaus; an Altersschwäche. 69 Jahre.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
14	Barfüßer.	1. Margaretha Wirth, geb. Kopp, v. Heroldingen im Ries, Sandkarrers-Wittwe dahier H. 58; am Unterleibsbrand. 68 Jahre.
14	St. Anna.	2. T. Herr Joh. Friedrich Kolb, quiesz. k. Stiftungs-Administrator. F. 393; an Wassersucht. 68½ Jahre.
15	St. Anna.	3. Mathilde Barbara, d. V. H. Johann Friedrich, Kaffetier und Tracteur. D. 252; an Gichtern. 19 Wochen.
15	St. Anna.	4. T. Herr Konrad Mich. Bauer, v. Hoheneck in Württ., Kaufmann dahier. D. 168; an Gehirn- und Lungenlähmung. 63 Jahre.
15	St. Anna.	5. Joh. Kaspar Mathias, d. V. Jakob Eckert, Schäfflermeister. E. 23; an häutiger Bräune. ½ Jahr.
18	St. Ulrich.	6. Katharina Schieg, von Ostheim, Webermeisters-Wittwe dahier. A. 255; an Altersschwäche. 82 Jahre 10 M.
19	St. Anna.	7. Frau Johanna Karoline Wegelin, geb. Georgi, Nähgarnfabrikanten-Gattin. E. 125; an bösartiger Unterleibsentzündung 34 Jahre.
20	St. Anna.	8. Jakobina Katharina, d. V. Ernst Friedrich Christoph Harder, Lohnbedienter. F. 35; an Krämpfen. 1½ Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

94. Stück. Sonnabend den 28. November 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Ediktalladung.

Der jüngst verstorbene pensionirte Rentamts-Bote Michael Schmölz dahier hat in den mit seiner Ehegattin am 9ten Juli 1820 abgeschlossenen Ehepakten seine, dermalen unbekannt wo? sich aufhaltende älteste Tochter erster Ehe, Josepha Regina Schmölz aus dem Grunde von jeder weitern Erbschaft ausgeschlossen, weil sie bereits so viel, als ihr Erbtheil beträgt, erhalten habe. Auf Antrag ihres Curators wird Josepha Regina Schmölz hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato um so gewisser diesorts zu erklären, ob sie die gedachten Ehepakten als zu Recht bestehend anerkenne, oder dieselben anzufechten gedenke? als man widrigenfalls diese Ehepakten als von ihr anerkannt erachten, und in der Verhandlung des Nachlasses weiter verfahren würde.

Augsburg am 17ten November 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

von Silberhorn, Direktor. Widhalm.

Bekanntmachung.

Die Behandlung des heurigen Grummets betreffend.

Durch die andauernd schlechte Witterung wurde das Grummet größtentheils ohne hinlängliche Trocknung in die Scheunen gebracht, und erfordert deshalb zweckmäßige Behandlung bei seiner fernern Aufbewahrung und Fütterung. Dieselbe besteht:

a. in wiederholtem Umschlagen, Vermischung mit Futter-Stroh, schichtenweisem Bestreuen mit Salz,

b. bei der Fütterung in Mischung desselben mit Häckerling, in Reichung von reinem Trinkwasser an das Vieh zur gehörigen Zeit und in hinlänglichem Maaße.

Die große Gefährde für die Sicherheit des Eigenthums und der Person im Unterlassungs-Falle der anempfohlenen Vorsichts-Maaßregeln wird den Betheiligten zur genügenden Aufforderung dienen, diesem Uebelstande nachhaltig zu begegnen, der Thätigkeit der Distrikts-Vorsteher aber vertraut man mit voller Zuversicht die Aufsicht auf den Vollzug dieser Anordnung. Augsburg den 19. November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister.

Birkinger, Secret.

Bekanntmachung.

Die am 30ten November 1829 verfallenen Zinsen der bei der hiesigen Stadt noch verzinslichen Sublevations-Obligationen werden kommenden Donnerstag und Freitag den 3ten und 4ten Dezember 1829 jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags gegen Abgabe der betreffenden Coupons ausbezahlt.

Außer diesen beiden Tagen werden keine Coupons bis zur nächsten Verfallzeit im Mai 1830 eingelöst. Augsburg den 25. November 1829.

Stadtkämmerei. Tröltsch.

Bekanntmachung.

Von Seiten der unterfertigten Administration wird das auf dem mittlern Graben gelegene Haus Lit. H. Nro. 374 Montag den 7. Dezember Vormittags von 10 bis 12 Uhr vorbehaltlich diesseitiger Ratifikation an den Meistbietenden versteigert werden. Zu dieser in dem evangel. Armenkinderhause statt findenden Versteigerung werden hiemit die Kaufsliebhaber, welche sich wegen der Besichtigung dieses Hauses an den in demselben wohnenden quieszirten Verwalter des evangel. Armenkinderhauses, Mittensteiner, wenden wollen, mit dem Beifügen eingeladen, daß die nähern Verkaufsbedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden sollen, selbige aber in der Zwischenzeit auch bei der Administration zu erfahren sind. Augsburg den 24. November 1829.

Die Administration der Klaukeschen Stiftung zum evangel. Armenkinderhause.

Degmair, Dir. D. C. v. Hillenbrand, Dir.

Nichtamtliche Artikel

1. (Anzeige.) Mit der ergebenen Anzeige, daß ich bereits eine schöne Auswahl Kinder-Spielwaaren jeder Art erhalten habe, und solche zu billigst festgesetzten Preisen abgebe, verbinde ich diese, daß ich auch mit andern zu Weihnacht- und Neu-Jahrs-Geschenken geeigneten Gegenständen versehen bin, zu deren geneigten Abnahme mich bestens empfehle. Ferd. Ebner, auf dem St. Annaplatz.

1. (Anzeige.) Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er ein Kommissions Lager seiner rühmlichst bekannten Nürnberger Lebkuchen wie bisher bei Herrn Conditor Burkhard in der Carolinen Straße Lit. D. Nro. 39 unterhält, und dasselbe mit einer Sendung frischer Waare bestens versehen hat, wo solche zu den Fabrik-Preisen stets in bester Qualität verkauft werden. J. D. Forster, Lebkuchen-Fabrikant.

(Anzeige.) Einem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die in Commission habende Seidenhüte und Mützen für Herren und Knaben, dann schwarze und gefärbte Damenhüte nach neuester Façon zu herabgesetzten Preisen erlassen kann.

Ig. Hager, am Predigerberg.

(Anzeige.) Wir haben eine Parthie weiß- und rothes Baumwollgarn in Commission, und können solches zu sehr billigen Preisen verkaufen.

Schneeweis & Comp. in Augsburg.

1. (Verkauf.) Auf bevorstehende Weihnachten ist ein schönes kleines Theater nebst mehrern Personen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im Laden des Herrn Joseph Häusler, Spielwaarenhändler, auf dem hohen Weg im sogenannten Imhofischen Hause zu erfragen.

(Hausverkauf.) Ein gutgebautes Haus, fast mitten in der Stadt an einer sehr gangbaren Straße gelegen, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem geschwornen Käufler Guthmann Lit. A. Nro. 118 am Milchberg zu erfragen.

(Versteigerung.) Montag den 30ten dieß beginnt in der Auktions-Anstalt des Unterzeichneten (im Hause des Herrn Tannera, Ludwigsstraße Lit. D. Nro. 160) die erste Versteigerung von Büchern, Oelgemälden, Kupferstichen und musikalischen Instrumenten, worüber der gedruckte Katalog vorliegt, und auf Verlangen zur Einsicht abgegeben wird.

Die Versteigerung findet mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage jeden Wochentag Nachmittags von 2 bis 5½ Uhr statt. Am ersten Tage werden die theologischen Werke von Nro. 1 bis 150, am zweiten die von Nro. 151 bis 296 a vorgenommen, das weitere wird immer Tags vorher im Auktions-Lokale angezeigt werden.

Für diejenigen, welche der Auktion nicht beiwohnen können, übernimmt auch gerne die Besorgung der Aufträge hiezu Augsburg den 27. Novbr 1829.

Antiquar Birett.

(Gefundene Sache.) Es ist ein mit Perlen gestricktes Geldbeutelchen, in welchem sich etwas Geld befindet, gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer desselben ausweisen kann, kann solches in dem Bureau des katholischen Kultusfonds (im Hintergebäude des Rathhauses) gegen Vergütung der Insertionsgebühr ablangen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 113 auf dem Mauerberg ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel für einen ledigen Herrn zu vermiethen und ebendaselbst über zwei Stiegen zu erfragen; kann auch sogleich bezogen werden.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 220 an der Barfüßer Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 36 im Schönefelder Hof ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen und auf künftiges Georgi = Ziel zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 67 ist eine Wohnung im ersten Stock auf das Georgi = Ziel zu beziehen, dieselbe besteht in drei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern nebst zwei Küchen, Speise, Keller, Holzlage und andern Bequemlichkeiten.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 406 auf dem mittlern Graben ist täglich ein gemaltes Zimmer mit Schlafkabinet und Möbeln zu beziehen.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
23	Dom.	1. Martin Gigele, Herrschaftskutscher dahier, ledig; mit M. Anna Kühnle dahier. C. 95.
22	St. Max.	2. Lorenz Johann Nepomuk Färber, Fabrikarbeiter, ledig, von hier; mit Ursula Müller, Söldnerstochter von Hausen, Landger. Lauingen. G 208.
24	St. Georg.	3. Georg Hafner, Milchmann, von Sontheim, Landg. Wertingen; mit Franziska Ridinger, Bauerstochter v. Neukirch, Lg. Rain.
24	St. Max.	4. Joseph Mayr, Hucker, Wittwer, von hier, mit Jungfrau Juliana Fischer, Bäckermeisterstochter, von Lechbruck. H. 7.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
15	St. Ulrich.	1. Johann Jakob Falk, Seilermeister von Wassertrüdingen, ledig; mit Anna Maria Hölzlein, Schäfflermeisters = Tochter von Baldingen. A. 449.
15	St. Ulrich.	2. Johann Georg Laß, Zimmermann, von hier, Wittwer; und Anna Barb. Wiedemann, Bauerstochter v. Groß=Sorheim. A. 400.
15	Barfüßer.	3. Georg Kasp. Kentner, Glasermeister, ledig; mit Jungfr. Rosina Felizitas Erdinger, Bierbrauers=Tochter, beide v. hier. C 263.
16	Barfüßer.	4. H. Joh. David Beiler, Bierbrauer, ledig; mit Jungfrau Maria Regina Magdalena Prägel, Bierbrauers=Tochter. H. 141.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
11	St. Max.	1. Joseph Anton und
11	St. Max.	2 Joh. Georg, Zwillinge, d. V. Johann Georg Schmid, Strohhutmacher. H. 262.
13	St. Max.	3. Joh. Anton, d. V. Joseph Weichselbaum, Maurer. G. 120.
17	St. Moritz.	4. Alois, d. V. Kaspar Neuberger, Schneidermeister. A. 449.
19	St. Max.	5. Thekla Elisabetha, d. V. Johann Kindig, Beinringler. H. 116.
20	St. Georg.	6. Andreas Georg.

20	St. Georg.	7. Georg Joseph Felix, d. V. Joseph Mayrhofer, Platzwirth auf dem äußern Zoll. V. d. St. Nro. 1.
25	St. Mar.	8. Jakobina Viktoria Anna, d. V. Ignaz Streim, Schuhmachermeister. G. 264.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
12	Barfüßer.	1. Karl Emil, fremd.
15	St. Anna.	2. Philipp Christoph Joh. Gottfried Heinrich; d. V. T. Hr. Heinrich Friedrich Tripps, k. Regierungs-Registrator. D. 9[illegible].
16	St. Ulrich.	3. Balthas. Leonhard, d. V. Joh. Leoh. Bayer, Fabrikarbeiter. A 618.
16	St. Anna.	4. Josephina Theresia Maria Anna; d. V. Paulus Raner, königl. Postkondukteur. C. 132.
17	St. Anna.	5. Johann Georg Karl, d. V. Hr. Karl Ludwig Klöckner, Polizei-Offiziant. F. 74.
17	Barfüßer.	6. Christina Johanna Sophia, fremd.
19	Barfüßer.	7. Johann Leonhard Walther, d. V. Joh. Walther Knecht, Schneidermeister. C. 346.

Nro. 9. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 27. November 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen.	12	250	262	262	—	13	40	13	12	11	30	3345	—	—	—	—	3
Kern.	10	581	591	585	6	15	12	12	14	11	4	7121	30	—	9	—	—
Roggen.	8	546	554	546	8	10	17	9	50	9	34	3426	—	—	—	—	9
Gerste.	—	874	874	870	4	8	20	7	37	6	57	6638	—	—	—	—	2
Haber.	10	217	227	227	—	4	53	4	41	4	5	1042	22	—	—	—	6
Erbsen.	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 18 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 28. Nov. bis 3. Dez.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	18	—
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	11	—
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	4	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 27. Nov.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	8	4	2	20	4	1	48	4	—	56	—	1	28	—
$\frac{1}{2}$ Metzen oder Viertel.	1	34	2	1	10	2	—	54	—	—	28	—	—	44	—
$\frac{1}{4}$ Metzen oder halbes Viert.	—	47	—	—	35	—	—	27	—	—	14	—	—	22	—
$\frac{1}{8}$ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	7	—	—	11	—
$\frac{1}{16}$ Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	6	—	8	6	—	6	6	—	3	4	—	5	4
$\frac{1}{32}$ Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	6	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

95. Stück. Mittwoch den 2. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Zur gerichtlichen Versteigerung des Wohnhauses des Jakob Mirring Lit. H. Nro. 263 wird hiermit wiederholt Termin auf Mittwoch den 9ten Dezember Vormittags 10 Uhr angesetzt. Augsburg den 20. November 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Direktor. Vorbrugg.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Gläubiger des jüngst verlebten Bratmezgers Abraham Lehndorfer werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche in den [illegible] a dato dießorts anzumelden, und nachzuweisen. Nach Ablauf dieses Termins wird in der Verlassenschafts-Sache nach Lage der Akten weiter verfahren werden.

Augsburg den 26ten November 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
v. Silberhorn, Direktor. Widhalm.

Bekanntmachung.

(Aussteuer-Prämien-Verleihung betreffend.)

Zur allerhöchsten Namensfeyer Seiner Majestät des Königs Ludwig von Bayern den 25ten August, und Ihrer Majestät der Königin Theresia den 15ten Oktober 1829, wurden nachbenannte Individuen, welche zufolge der legal nachgewiesenen Dienstjahre, Sittlichkeit und Treue, des Fleißes und soliden Betragens, dann durch erfolgte Verehelichung, eines Preises und öffentlichen Belobung am würdigsten erachtet wurden, mit den gewöhnlichen und testamentarisch nur für hiesige, auch zugleich dahier ansässig gewordene arme Bürgers-Töchter bestimmten Aussteuer-Prämien, jede Preisträgerin mit fünfzig Gulden belohnt:

A. Katholischer Seits:

1. Maria Theresia Büchler, Zirkelschmieds-Tochter, verehelicht mit Johann Alois Leberle, Schneidermeister;
2. Johanna Regina Brunner, Gärtners-Tochter, verehelicht mit Franz Anton Huy, Zimmergeselle;
3. Sybilla Elisabetha Kretz, Milchmanns-Tochter, verehelicht mit Nicolaus Hartmann, Milchmann;
4. Franziska Herb, Obstners-Tochter, verehelicht mit Johann Baptist Kranzfelder, Schuhmachermeister;

5. Antonia Beck, Seilermeisters = Tochter, verehelicht mit Bernhard Bacher, Seiler meister;
6. Maria Josepha Sepp, Gärtners = Tochter, verehelicht mit Karl Lichtenfelder, Maler;
7. Maria Anna Glück, Gärtners = Tochter, verehelicht mit Mathäus Ammann, Ausgeher;
8. Rosina Merkt, Kupferdruckers = Tochter, verehelicht mit Johann Donner, Webermeister;

B. Evangelischer Seits:

1. Barbara Johanna Kick, Kottundruckers = Tochter, verehelicht mit Johann Kipp, Glasermeister;
2. Johanna Sophia Osiander, Güterbestätters = Tochter, verehelicht mit Gottfried Caspar Matthäus Ostertag, Bürstenbindermeister;
3. Anna Regina Sophia Pappler, Magistrats = Boten = Tochter; verehelicht mit Johann Alois Mayer, Schuhmachermeister;
4. Sabina Rosina Carolina Rieß, Zeugschmieds = Tochter, verehelicht mit Johann Christoph Diesel, Buchbindermeister;
5. Anna Maria Bröckel, Oekonoms = Tochter, verehelicht mit Joh. Christoph Schneider, Webermeister;
6. Johanna Fickler, Schwarz= und Schönfärbers = Tochter, verehelicht mit Georg Christoph Bißmayr, Schuhmachermeister;
7. Johanna Theodora Ehinger, Gärtners = Tochter, verehelicht mit Martin Andreas Burkhardt, Rindmetzgermeister;
8. Johanna Euphrosina Beck, Küchelbäckers = Tochter, verehelicht mit Heinrich Remigius Fehr, Diurnist; welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Augsburg den 10. November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. [illegible]inger, Secret.

Bekanntmachung.

(Die Vorsichtsmaaßregeln für den Winter und die Straßen = Sicherheits = Polizey betreffend.)

Zur Entkräftung aller Entschuldigungen werden die schon in frühern Jahren gegebenen Vorschriften für die im Winter zu gebrauchende Vorsicht und zu beachtende Ordnung in Nachstehendem erneuert:

1) Die Trotoirs sind überhaupt, vorzüglich aber von Schnee und Eis, rein zu halten, und bei Glatteis hinreichend mit Asche oder Sand zu bestreuen. Das Streuen mit Sägspännen, welches mehr nachtheilig als nützlich ist, kann nicht geduldet werden.
2) Die Straßen = Rinnen müssen offen erhalten, und daher, so oft es nöthig ist, vom Eise befreit werden.
3) Alles Wasser ist in die Senkgruben zu leiten, und wo solche nicht vorhanden sind, ohne weiters zu sperren.
4) Eben so ist das Ausgießen des Wasch= oder andern Wassers auf die Straßen verboten.
5) Schnee, welcher aus den Hofräumen und nach Ausstellung von Warnungszeichen von den Dächern auf die Straße geschafft wird, darf in der Straße nicht auseinander gestreut werden, sondern ist sogleich auf die bestimmten Plätze ausser der Stadt abführen zu lassen, was auch im Falle besonderer Anordnung der Polizeybehörde zu geschehen hat.

Für die Befolgung dieser Vorschriften haben insbesondere die Hauseigenthümer Sorge zu tragen.

6) Das Schleifen innerhalb der Stadt und das Fahren mit Stechschlitten ist verbothen.
7) Die Eigenthümer von Equipagen haben ihre Pferde mit Rollen behängen zu lassen.
8) Die Besitzer von Hunden werden auf die bei eintretender Kälte vorzüglich nothwendige Aufsicht auf die Hunde aufmerksam gemacht.
9) Für Feuer und Licht, Reinigung der Kamine zu den bestimmten Zeiten, und Aufbewahrung der Asche in irdenen Geschirren, und nie in hölzernen Behältnissen, auch

nicht auf Balken oder Brettern stehend, wird die sorgfältigste Aufsicht den hiesigen Einwohnern unter Hinweisung auf die besondern Vorschriften anempfohlen.

Zugleich erneuert man die in der Bekanntmachung vom 22ten April 1829 gegebenen allgemeinen Vorschriften.

I. (Schnelles Fahren und Reiten.)

Das schnelle Fahren und Reiten auf den öffentlichen Straßen der Stadt und über die Brücken ist verboten. (Bekanntmachung der Königl. Polizei-Direktion Augsburg ddo. 7. Jänner 1816 im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1816 pag. 10., dann Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo. 18. Sept. 1827 pag. 520, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1827).

II. (Fahren und Reiten auf den Trotoirs.)

Das Reiten, so wie das Schubkarrenfahren auf den Trotoirs ist nicht erlaubt. — (Bekanntmachung der Königl. Polizey-Direktion Augsburg ddo. 3. Sept. 1810, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1810 pag. 297).

III. (Fahren und Reiten auf dem Parade-Platz.)

Das Fahren und Reiten auf dem Parade-Platz, am Dom ausserhalb des Fahrweges ist verboten. (Bekanntmachung der Königl. Polizey-Direktion Augsburg ddo. 19. Aug. 1816, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1816 pag. 267, dann Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo. 21. März 1820, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1820 pag. 99).

IV. (Fahren in das Theater und aus demselben.

Das Fahren in und aus dem Theater geschieht durch die neue Straße am ehemaligen Barfüßer-Thor, dann durch die Jakober-Straße zum Theaterthor links hinein. Die Herausfahrt beginnt beim Theaterthor rechts.

Die zu Abholung der Zuschauer bestimmten Wagen reihen sich im Theaterhofe, so wie sie ankommen, aneinander an, und wenn im besagten Hofe kein Platz mehr vorhanden, stellen sich solche an dem Lauterlech hinunter gegen die Straße, [illegible] nach hintereinander auf. Kein Wagen darf dem andern vorfahren, auch muß immer im Schritte gefahren werden. Gegen die Jakober-Straße, oder an der Jakober-Kirche darf kein Wagen halten.

V. (Direktion der Pferde.)

Kein Fuhrmann mit mehr als 2 Pferden darf auf dem Wagen sitzen, und bei einem mit zwei Pferden bespannten Wagen ist dies nur erlaubt, wenn ordentliche Leitseile vorhanden sind.

Ferner ist unerfahrnen jungen Leuten kein Fuhrwerk anzuvertrauen. (Bekanntmachung der Königl. Regierung für den Oberdonau-Kreis, Kammer des Innern, ddo. 25. Juni 1828 im Kreis-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1828 pag. 829.

VI. (Nicht-Entfernung vom Fuhrwerk.)

Kein Fuhrmann oder Kutscher darf sich auf öffentlicher Straße von seinem Fuhrwerke entfernen, sondern er ist schuldig, seine Pferde unter steter Aufsicht zu halten, und für die ungestörte Freiheit des Straßengehens besorgt zu seyn. (Bekanntmachung der Königl. Regierung für den Oberdonaukreis, Kammer des Innern, ddo. 25. Juni 1828 im Kreis-Intelligenzblatt 1828 pag. 827).

VII. (Anbinden der Pferde auf offener Straße.)

Die Pferde auf offener Straße unangebunden stehen zu lassen, ist verboten, auch darf das blosse Anbinden der Leitseile an die Wägen nicht statt finden. (Bekanntmachung der Königl. Polizey-Direktion Augsburg ddo. 26. Febr. 1815 im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1815 pag. 75).

VIII. (Füttern und Tränken der Pferde.)

Das Füttern der Pferde auf offener Straße, so wie das Tränken derselben an den öffentlichen Brunnen, ist verboten.

IX. (Sitzen auf belasteten Wägen.)

Das Sitzen oder Liegen auf Ladungs-Gegenständen z. B. Getreid, Heu, Stroh, Holz ꝛc. ist verboten. (Bekanntmachung der Königl. Polizey-Direktion Augsburg ddo. 15. Sept. 1815, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1815 pag. 297.)

X. (Führen der Handpferde.)

Mehr als ein Handpferd, welches kurz zu halten ist, darf nicht nebenbei geführt werden, auch soll der das Handpferd führende dasselbe von den Trotoirs so entfernt halten, daß es beim Ausschlagen Niemand zu berühren vermöge. (Bekanntmachung der Königl. Polizey-Direktion Augsburg ddo. 30. May 1817, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1817 pag. 209).

XI. (Führung der Remonte-Pferde.)

Wenn die Remonten von der Chevauxlegers-Caserne auf die Reitschule, und wieder zurückgeführt werden, lassen sich unvorsichtige Leute beigehen, durch die Reihen derselben zu laufen.

Da nun hiedurch leicht Jemand beschädigt werden könnte, so wird Jedermann gewarnt, weder durch die Reihen der Remonten zu laufen, noch überhaupt denselben zu nahe zu kommen. (Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo. 3. Dez. 1822, im Lokal-Intelligenzblatt 1822 pag. 393.)

XII. (Aufstellung der Wägen.)

Das Aufstellen der Wägen vor den Wirths- und Gasthäusern ist nur dann erlaubt, wenn die Wägen in den Höfen der Wirthe und Bräuer nicht mehr untergebracht werden können; jederzeit muß aber die Mitte der Straße so frei bleiben, daß drey Wägen einander ausweichen können; ferner müssen frei bleiben die Trotoirs, dann der Eingang zum Haus und in die Läden der Nachbarn. Ueberdieß müssen zur Nachtzeit die Deichseln aufgestellt oder eine besondere Beleuchtung angebracht werden.

Angespannte Wägen ohne Fuhrmann dürfen nie stehen bleiben.

Wirthe und Bräuer haben zur Einhaltung dieser Vorschriften unter persönlicher Verantwortung und bei einer Strafe von 5 bis 50 Gulden, geeignet mitzuwirken.

XIII. (Ausweichen der Wägen.)

Alle auf öffentlicher Straße sich begegnenden Fuhrleute und Kutscher sind gegenseitig verbunden, sich mit ihren Wägen immer rechts und so auszuweichen, daß jedes Ausweichende dem anderen die linke Seite der Straße frei läßt, welches auch Reitknechte mit Handpferden zu [illegible] Wenn Fuhrleute oder Kutscher nach einerley Richtung fahren, so ist der Vorausfahrende auf das Zeichen, welches der Nachfolgende ihm giebt, verbunden, rechts auszuweichen und die linke Seite der Straße zum Vorbeifahren einzuräumen. (Bekanntmachung der Königl. Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern, ddo. 25. Junius 1828, im Kreis-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1828 pag. 827).

XIV. (Anbinden des Viehes an Wägen.)

Den Mezgern ist es verboten, gekauftes Vieh aller Art an ihre Wägen zu binden, und dasselbe auf diese Art zu transportiren; ferner ist nicht erlaubt, Hunde an die Wägen gebunden mit sich zu führen, oder unter den Wägen angebunden zu lassen.

XV. (Schlittenfahrt der Kinder.)

Das Schlittenfahren der Kinder kann nur unter genügender Aufsicht erwachsener ordentlicher Personen gestattet werden, jedoch aber nie an Bergen, vor den Thoren, dann zur Zeit, wo die Kutscher in das Theater, oder von da zurückfahren.

In engen Straßen ist dasselbe schärfstens verboten. In andern Hauptstrassen kann das Schlittenfahren längs der Trotoirs nur in so ferne geduldet werden, als die Kinder mit ihren Schlitten nach einem freien Platz gebracht, oder von da zurückgeführt werden. — (Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Augsburg ddo. 5. Febr. 1829, im Lokal-Intelligenzblatt vom Jahrgang 1829 pag. 47.)

Man erwartet, daß den vorstehenden Anordnungen genau nachgekommen wird, indem widrigen Falls die entgegen handelnden nicht nur zur Verantwortung, sondern auch nach Umständen zur angemessenen Strafe gezogen werden müßten.

Augsburg den 28ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, 1ter Bürgermeister. Kentner.

Ediktalladung.

Nachdem der Wirth Franz Gaugenrieder von Achsheim das gegen ihn erlassene Konkurs-Erkenntniß in Rechtskraft übergehen ließ, werden sofort nachstehende Ediktstage bestimmt, als:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung Montags den 14ten Dezember 1829;

2) zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen Montags den 11ten Jänner 1830;

3) zu den Schlußverhandlungen, und zwar:

a) zur Replic Mittwochs den 10ten Februar, und

b) zur Dupplik Montags den 8ten März 1830 jedesmal früh 9 Uhr bestimmt, wozu sämmtliche Gläubiger mit dem vorgeladen sind, daß die am ersten Ediktstage nicht erscheinenden den Verlust der Forderung, die an den andern Tagen ausbleibenden aber den Verlust der betreffenden Rechtshandlung zu befahren hätten. Zugleich werden alle jene, welche aus der Masse irgend etwas in Besitz haben, aufgefordert, selbes bei Vermeidung des Ersatzes dem Konkurrenzgerichte vorbehaltlich ihrer allenfallsigen Rechte hierauf zu extradiren.

Am ersten Ediktstage wird man ferner das Gaugenriederische Anwesen, bestehend:

1) in dem unbemaierten Hofgut beim Taurer pr. 3/4 Tagwerk Garten, 22 Jauchert Äcker, 14½ Tagwerk Wiesen, 2 1/2 Jauchert Holz, und Gemeindsnutztheil;
2) der Wirthschafts-Eölde mit ganz gemauertem Haus, Bräuhaus, Stadel und Stallungen, der Bräuerei und Taferngerechtsame, dann Gemeindsgerechtigkeit;
3) Feldlehen ad 6 Jauchert Äcker und 6 Tagwerk Wiesen,
4) vier Jauchert Rommelstalläcker,
5) ein Jauchert Wiedemannschen Acker,
6) zwei Jauchert Egg.lhofer Aecker,
7) zwei Jauchert frei eigene Aecker,
8) 1/4 Jauchert Breitacker, und
9) 1/4tel Jauchert Quendbrunnacker an den Meistbiethenden versteigern, wozu Kaufsliebhaber mit dem eingeladen werden, daß sich Fremde und Unbekannte mit gehörigen Zeugnissen über Vermögen und Leumund ausweisen müssen.

Göggingen den 6ten November 1829.

Königl. baier. Landgericht.

Reiber, Landrichter. Meiser.

Nichtamtliche Artikel.

An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.

Mittwoch, am 2ten Dezember, musikalische Unterhaltung im kleinen Saal: Quartette der vier jungen (5½ bis 11 Jahr alten) Virtuosen Kölla aus Zürich. Anfang Abends 7 Uhr. Augsburg am 28. November 1829.

Die Vorsteher der Harmonie.

(Dank und Empfehlung.) Die Unterzeichnete dankt allen Freunden und Bekannten für die ihrem seligen Gatten bei dessen Beerdigung erwiesene letzte Ehre, und empfiehlt sich dem fernern freundschaftlichen Wohlwollen derselben ergebenst.

Zugleich verbindet sie hiemit die Anzeige, daß sie das Geschäft ihres sel. Mannes mit gleicher Sorgfalt und Aufmerksamkeit wie bisher fortführen, und das verehrliche Publikum mit guter Waare und zu billigen Preisen bestens zu bedienen sich bestreben werde.

Franziska Weinmayr, Huckerswittwe, in der Steingasse Lit. D. Nro. 266, mit ihren sechs Kindern.

(Anzeige.) Wir machen hiemit die öffentliche Anzeige, daß wir Herrn Johann Ludwig Schürer dahier den Verkauf der Erzeugnisse unserer privilegirten Holzschraubenfabricke, wie schon früher den Verkauf der Erzeugnisse unserer Messingfabrike für den hiesigen Platz um unsere eigenen Fabrikpreise kommissionsweise überlassen haben. Jeden unserer werthen hiesigen Abnehmer ersuchen wir daher höflichst, sich mit seinem Bedarf in diesem Artikel künftig an Herrn Schürer dahier gefälligst zu wenden. Augsburg den 27. Nov. 1829.

Joseph Anton Beck & Comp.

(Anzeige.) Bei J. Quante nächst der Briefpost dahier liegt eine Parthie baum

wollener Herren- und Damen-Strümpfe zum Verkauf in Kommission, welche zu den Fabrikpreisen abgegeben werden, auch ist frische Delfter Butter und Eddammer Ram-Käs bei ihm angekommen.

2. (Anzeige.) Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er ein Kommissions-Lager seiner rühmlichst bekannten Nürnberger Lebkuchen wie bisher bei Herrn Conditor Burkhard in der Carolinen-Straße Lit. D. Nro. 39 unterhält, und dasselbe mit einer Sendung frischer Waare bestens versehen hat, wo solche zu den Fabrik-Preisen stets in bester Qualität verkauft werden. J. D. Forster, Lebkuchen-Fabrikant.

(Anzeige.) Bei herannahender Weihnachtszeit erlaube ich mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer Auswahl von verschiedenen Papp-Arbeiten, als Schachteln rc., so wie auch Bilderbüchern für Kinder jeder Art versehen bin. Da sich diese Gegenstände durch hübsche Arbeit und billige Preise empfehlen, so bitte ich um geneigten Zuspruch.

Barbara Höschel, Lit. D. Nro. 205 nächst der k. Briefpost.

(Anzeige). Ein schönes Sortiment von Kinderspiel-Waaren aller Art ist von jetzt an in meinem Laden am Barfüßer-Thor um billige Preise zu haben; auch werden Gegenstände der Art bei mir wieder reparirt. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

Gottlieb May, Drechsler-Meister.

1. (Anzeige.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre auf künftige St. Nikolaus- und Weihnacht-Dult sich mit seinem sortirten Lager von Schlitten und Wiegen-Pferden verschiedener Gattung einem hochgeneigten Publikum unter Versicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

Joh. M. Baumgartner, in der St. Jakobs-Pfründe ohnweit der Barfüßerkirche.

(Anzeige.) Gesundheitssohlen für den Winter, das Paar à 36 kr., sind nebst neuer Auswahl der vorzüglichsten Wachsleinen und Mousselins zu haben in der Wachstuch-Niederlage neben der Kießlingschen Materialhandlung.

(Verlorne Sache.) Es ist vergangenen Sonntag den 29. November ein grünseidener Regenschirm mit einem elfenbeinernen Griff in der Kirche bei heil. Kreuz stehen geblieben; der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein Douçeur in Lit. F. Nro. 167 über zwei Stiegen zu überbringen.

(Verlorne Sache.) Bei dem Kaffeehause des H. Bloßfeld wurde am letzten Sonntag Abends eine Brille mit silbernem Gestell verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe im Gasthause zur goldenen Traube gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

(Pferde- und Chaisen-Versteigerung.) Freitag den 4. Dezember Vormittags von 10 bis 11 Uhr werden vor dem Gasthofe zur goldenen Traube zwei gut eingeführte, gesunde Chaisen-Pferde, jedes 6 Jahre alt, Wallachen und kastanienbraun, dann eine viersitzige Wiener-Chaise öffentlich versteigert.

Von Fremden und Unbekannten wird sogleich, von allen Uebrigen aber binnen vier Wochen baare Bezahlung erbeten.

(Verkauf.) Es ist ein vollständiges schönes Kinder-Theater mit Decorationen, gekleideten Figuren und allem Zugehörigen zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

1. (Verkauf.) Ein Billard ohne Gestell, auf jeden Tisch passend, 7 Schuh 2 Zoll lang und 4 Schuh 3 Zoll breit, sehr gut beschaffen, mit 8 Queues und 5 großen Ballen von Elfenbein, ist täglich um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist bei diesseitiger Redaktion zu erfragen.

2. (Verkauf.) Große eichene, mit Eisenbanden versehene Lagerfässer von 20 bis 80 Eimer, im besten Zustande, für Essigsiedereien oder Brandweinbrennereien taugend, werden billig verkauft. Wo, zeigt die Redaktion dieses Blattes an.

2. (Verkauf.) Auf bevorstehende Weihnachten ist ein schönes kleines Theater nebst mehrern Personen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im Laden des Herrn Joseph Häusler, Spielwaarenhändler, auf dem hohen Weg im Frhrl. von Imhofischen Hause zu erfragen.

(Kaufgesuch.) Es wird ein gemaltes oder in Kupfer gestochenes Portrait des 1738 hier verstorbenen Kanzlers von St. Ulrich Herrn Plintganser, auch Blindganser geschrieben, gesucht. Wer darüber Auskunft geben kann, der beliebe solche mündlich oder schriftlich dem Unterzeichneten gefälligst mitzutheilen. Bibliothekar, Rektor Beyschlag.

(Dienstgesuch.) Ein hiesiger Bürger, der mit guten Zeugnissen versehen ist, und auf Verlangen einige Hundert Gulden Kaution leisten könnte, wünscht als Ausgänger oder Hausknecht einen Dienst zu erhalten, derselbe könnte täglich eintreten, und ist in dem Hause Lit. H. Nro. 269 auf dem Gänse-Bühel zu erfragen.

2. (Klavier-Vermiethung.) Es ist ein gutes Klavier mit 5¾ Oktaven um billigen Monatzins zu vermiethen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. B. Nro. 140 zu erfragen.

2 (Vermiethung). In der Maximilians-Straße ist eine zweite Etage, mit der schönsten Aussicht auf die Straße, an eine kinderlose Familie auf nächstes Georgi-Ziel zu vermiethen, und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 30 in der Maximilians-Straße sind zwei Wohnungen, jede mit sechs heizbaren und vier unheizbaren Zimmern, mit oder ohne Laden, Gewölb und Stallungen zu sechs Pferden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stocke zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 8 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

(Vermiethung. In dem Hause Lit C. Nro 240 ist für einen ledigen Herrn ein möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 45 nächst dem Dom ist täglich oder auf Georgi eine angenehme Wohnung zu vermiethen und zu beziehen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 230 ist ein ausgemaltes Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

(Vermiethung.) Es sind ein oder zwei möblirte Zimmer in dem Hause Lit. D. Nro. 64 über zwei Stiegen einzeln oder zusammen um billigen Zins zu vermiethen und bis ersten Jänner zu beziehen.

(Vermiethung.) Es ist in der Gegend vom mittlern Lech ein Zimmer mit Cabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen. Dasselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) Am untern Hunoldsgraben in dem Hause Lit. C. Nro. 286 ist ein Logis im ersten Stocke zu vermiethen, und kann auf das Neujahr oder auch früher bezogen werden. — Dasselbe enthält schön ausgemalte Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Wasch- und Trocknungs-Gelegenheit, und ist mit zwei Eingängen, wovon der eine an der Maximilians Straße liegt, versehen. — Dieses Logis wird monat oder jahrweise, mit oder ohne Möbel abgegeben. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 133 sind drei möblirte Zimmer zu beziehen; eines unten und zwei oben.

(Vermiethung.) Wegen Versetzung eines Staatsdieners ist eine für eine kleine

Familie passende Wohnung mit ausgemalten Zimmern und Kabinet ꝛc. in der Windgasse Lit. E. Nro. 9 sogleich billig zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung und Verkauf.) In dem Hause Lit. H. Nro. 172 in der Jakober-Vorstadt ist auf künftiges Georgi-Ziel eine schöne Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten um einen billigen Preis zu vermiethen und allda täglich einzusehen. — Auch steht daselbst ein in diesem Jahre erst ganz neu und eigens gebautes solides Schweizer Wägelchen zum Verkauf.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
21	St. Ulrich.	1. Joseph Niedermayer, Tabakarbeiter. A. 510; an Altersschwäche.	85 Jahre.
22	St. Max.	2. Karoline Eigster, von Schwerin in Preußen, Zimmermannsgattin dahier. Lokalkrankenhaus; an Brustwassersucht.	44 Jahre.
24	St. Max.	3. Franz Joseph, d. V. Joseph Markus Müller, Ausgeher. H. 354 Ohne Arzt; an Abzehrung.	2 Jahre 4 Wch.
24	St. Max.	4. Joh. Baptist, d. V. Joseph Weichselbaum, Maurer. G. 120. Ohne Arzt; an Gichtern.	11 Tage.
24	St. Georg.	5. Joseph, d. V. Georg Hörmann, Webermeister F. 122. Ohne Arzt; an Abzehrung.	14 Wochen.
25	Dom.	6. Hilaria Heilander, geb. Eisle, Schneidermeistersgattin. D. 106; an Wassersucht.	74 Jahre.
25	Dom.	7. Magdalena, d. V. Joseph Rammler, Korporal, im 3ten Linien-Infanterie-Regiment Prinz Karl. Kreutzkaserne; an Abzehrung.	8½ Monate.
25	St. Moritz.	8. Xav. Weinmair, Hucker. D. 266; am kalten Fußbrand.	54 Jahre.
25	St. Max.	9. Joseph Hörberger, von Riedlings, k. würt. Oberamts Leutkirch, Papiermachergeselle dahier, ledig. Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	28 Jahre.
26	St. Max.	10. Johann Georg, d. V. Joh. Georg Schmidt, Strohhutmacher. H. 262. Ohne Arzt; an Schwäche.	14 Tage.
27	St. Max.	11. Johanna Thekla, d. V. Thomas Ostertag, Weber. H. 269. Ohne Arzt; an Abzehrung.	7 Wochen.
27	St. Max.	12. Jos. Franziska, d. V. Joseph Strobel, Taglöhner. H. 189. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Monate.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
21	St. Ulrich.	1. Leonhard Bathasar, d. V. Georg Leonhard Beyer, Fabrikarbeiter. A. 618. Ohne Arzt; an Gichtern.	7 Tage.
21	St. Anna.	2. Maria; nothgetauft. Ohne Arzt; an Schwäche.	¼ Stunde.
24	St. Anna.	3. Emil Johann Jakob, d. V. Herr Eduard Bratteler, Kaufmann. D. 8; am Zahnfieber.	9½ Monate.
25	St. Anna.	4. Jakob Harder, von Boll in Würtemberg, Ausgeher dahier, ledig. D. 42; am Stickfluß.	40 Jahre.
25	Barfüßer.	5. Heinrich Karl Aumann, von Hameln, im Hannöverschen, Kistlermeister dahier. E. 196. an allgemeiner Wassersucht.	74 J. 10 M.
26	St. Ulrich	6 Friedrich Busch, ehem. Lottokollekteur, Wittwer. Hospital; am Brand.	82½ Jahre.
28	Barfüßer.	7. Joh. Georg Schied, v. Holzkirch im Ries, Holzmesser dahier. G. 54; am Gedärmbrand.	82 Jahre.

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

96. Stück. Sonnabend den 5. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

2. Ediktal-Ladung.

Das unterfertigte königliche Kreis- und Stadtgericht hat in dem Schuldenwesen der ledigen Nähterin Katharina Fürst von hier durch Entschließung vom 3ten l. Mts. den Universalkonkurs erkannt.

Es werden daher bei vorliegendem Verzichte auf die Berufung die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf den 30. November 1829;

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf den 30. Dezember 1829;

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf den 1. Februar 1830, und für die Duplik auf den 15. Febr. bis 1. März 1830, einschlüßig jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben, und darauf aufmerksam gemacht, daß dem Gerichte nicht mehr Vermögen als eine hier deponirte Baarschaft von 421fl. bekannt ist.

Augsburg den 20. Oktober 1829.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
von Silberhorn, Director. Doblanzky.

Bekanntmachung.

(Das Loosen der Conscribirten von der Alters-Klasse 1808 betr.)

Zufolge der Bestimmung des Gesetzes über die Armee-Ergänzung wird am nächsten Mittwoch den 9. Dez. von Morgens 9 Uhr an das Loosen der zum hiesigen Stadtbezirke gehörigen Conscribirten von der Altersklasse 1808 und der dazu hingewiesenen Conscribirten von den Altersklassen 1806 und 1807 auf dem Rathhause im obern Rathszimmer vorgenommen werden.

Alle hiezu sich eignenden Conscribirten oder deren Eltern oder sonstige Vertreter werden daher aufgefordert, sich am besagten Tage Morgens 9 Uhr im angezeigten Lokale einzufinden.

Augsburg den 3ten Dezember 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg als Conscriptions-Behörde.
Barth, Iter Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

2. (Anzeige.) Mit der ergebenen Anzeige, daß ich bereits eine schöne Auswahl Kinder-Spielwaaren jeder Art erhalten habe, und solche zu billigst festgesetzten Preisen abgebe, verbinde ich diese, daß ich auch mit andern zu Weihnacht- und Neu-Jahrs-Geschenken geeigneten Gegenständen versehen bin, zu deren geneigten Abnahme mich bestens empfehle. Ferd. Ebner, auf dem St. Annaplatz.

(Anzeige.) Im Rathskeller am Eisenberg dahier ist süßer Mostsenf à 1 fl. 12 kr. pr. Maaß und französischer in Töpfen à 30 kr. angekommen, auch werden daselbst Neckarweine zu 16, 24 kr. (Schiller), und à 32 kr. rother Ulbacher in sehr preiswürdiger Qualität verkauft, und alle Sonn- und Feiertage wird Abends sehr guter Punsch die ½ Maaß à 20 kr. verfertigt und sich dadurch — so wie durch eine Morgens und Abends wohlgeordnete Speisekarte bestens empfohlen.

---

1. (Anzeige.) Sehr schöne Herren- und Damen-Galloschen ganz neuer Art, vorzüglich dauerhaft und um sehr billige Preise, sind zu haben bei Joseph Heindl, Schuhmachermeister Lit. F. Nro. 378, der heil. Kreuzkirche gegenüber.

(Empfehlung.) Für den mir gütigst geschenkten Zuspruch danke einem hochgeehrtesten Publikum ganz ergebenst, und bitte zugleich um fernere geneigte Fortsetzung vielfältiger Abnahme in meinem in der Wintergasse bezogenen neuen Laden im Eppelischen Hause.

And. D. D. Staib, Kanditor.

(Waschanstalt.) Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich von dem hochlöblichen Magistrat dahier die Erlaubniß erhalten habe, eine allgemeine Waschanstalt zu errichten, welche von heute an für jedermann eröffnet ist. Auch übernehme ich für jene die Wäsche, welche nicht selbst Zeit haben, solche zu waschen, die sodann rein gewaschen, getrocknet, gemangt und gebügelt zu billigem Preis dem Eigenthümer zugestellt werden wird. Indem reelle und gute Bedienung zugesichert wird, bittet um zahlreichen Zuspruch [illegible] Lit. F. Nro. 804 bei St. Maximilian.

(Anzeige.) In dem Hause Lit. E. Nro. 199 nächst dem Neubau, sind Theater mit Coulissen-Veränderungen, mit oder ohne Personen, Kindszimmer, Krippen, Gärten und allerlei selbst verfertigte Spielwaaren um äußerst billige Preise zu haben. Man bittet um geneigten Zuspruch.

(Notenschreiberei.) Im Hause des Käuflers Neuberger Lit. A. Nro. 481 nächst dem Bauerntanzwirth werden Noten kopirt, aus der Partitur geschrieben, transponirt ꝛc. Es können täglich 20 und noch mehrere Bogen schön, rein und korrekt geschrieben geliefert werden, jedoch übernimmt man auch einzelne Bogen.

(Kapitalgesuch.) Es wünscht Jemand auf eine hiesige Realität unter hinreichender Sicherheits-Gewährung ein Kapital von 1600 fl. aufzunehmen. Wo, zeigt die Redaktion dieses Blattes an.

---

1. (Kapital-Darleihen.) Es sind einige tausend Gulden im Ganzen oder theilweise auf hiesige Grundstücke auszuleihen, und das Nähere ist im diesseitigen Comptoir zu erfragen.

---

1. (Verkauf.) Eine feine Landwehr-Uniform, sammt ganz neuem Tschakko, Lederwerk und Armatur ist um billigen Preis zu verkaufen; das Nähere ist zu erfahren Lit. E. Nro. 23 bei dem geschwornen Käufler Endreß.

(Versteigerung.) Mittwoch den 9ten Dezember und folgenden Tag wird auf dem Bäckerhause Lit. E. Nro. 81 eine Versteigerung eröffnet, worin mehrere Silberstücke, Granaten, Zinn, Kupfer, Eisen- und Küchengeräthe, vergoldetes und anderes Porzellan, Kleider und Pelzwerk, Sessel, Kanapee, Spiegel, Tische, Kommod- und langthürige Kästen, ein schöner Kinderschlitten mit Decken, eine Dockenküche mit Stube und Garten, eine eingerichtete Kinderbettstatt, Betten, Kreuzstöcke mit Gitter, Blickel, eine große Waage mit Kupferschalen nebst andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet Zollinger, geschw. Käufler.

1. (Vermiethung.) Ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven, die Aussicht auf den Graben ist bis den 1ten Jänner, im nöthigen Fall auch täglich in dem Hause Lit. E. Nro. 325 zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Vermiethung.) In der Mitte der Stadt an einer der gangbarsten Straßen sind zwei geräumige heizbare Läden mit oder ohne Schreibstube auf künftiges Georgi = Ziel zu vermiethen. — Zugleich kann auch von jetzt an schon eine Wohnung mit zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten versehen, im ersten Stocke an eine kinderlose Familie zur Miethe abgegeben werden.

Im nämlichen Hause sind auch zwei bequeme Zimmmer, wovon eines heizbar ist, täglich zu beziehen. Auskunft hierüber giebt die Redaktion dieses Blattes.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit E. Nro. 55 nächst der Domkirche ist eine Wohnung in der zweiten Etage mit vier heizbaren (gemalten) und zwei unheizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Georgi = Ziel zu vermiethen, kann auch gleich bezogen werden, das Nähere ist daselbst bei Herrn Mörz zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 99 im Spenglergäßchen ist täglich ein schön möblirtes Zimmer im zweiten Stocke zu vermiethen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 202 in dem äußern Pfaffengäßchen ist auf nächstkommendes Georgi = Ziel ein für einen Lohnkutscher sehr bequemes Logis, bestehend in einer sehr geräumigen Stube, mit Stuben = und Nebenkammer, einer Küche, nebst einer Schlafkammer für Knechte, mit Stallung für sechs Pferde, Heuboden und Wagenremise, zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist im Hause Lit. D. Nro. 260 in der St. Anna = Gasse zu erfahren.

Im nämlichen Hause ist ein Getreideboden zu ungefähr 100 Schäffel Getreide auf nächstkommendes Georgi = Ziel zu vermiethen; das Nähere hierüber ist gleichfalls im Hause Lit. D. Nro. 260 in der St. Anna = Gasse zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit G. Nro. 305 auf dem obern Graben sind im dritten Stocke zwei heizbare Zimmer, drei Kammern, Küche, Keller und sonstige Bequemlichkeiten an eine stille Familie zu vermiethen, und sogleich oder auch bis Georgi zu beziehen.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
		Niemand.

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
23	St. Ulrich	1. Johann Heinrich Metzger, Fabrikarbeiter von Unterimmingen bei Nördlingen, ledig; und Jungfrau Maria Margar. Schmidt, Milchmanns = Tochter von hier. A. 220.
24	St. Ulrich.	2. Johann Leonhard Moser, Bäckermeister, von Lindersheim, bei Wassertrüdingen, ledig; und Jungfr. Anna Barbara Bauer, Bauerstochter, von Balgheim, bei Harburg. A. 137.
26	St. Anna.	3. Hr. Gabriel Schweyer, Weinschenk und Gastgeber dahier, von Kaufbeuern, ledig; mit Margar. Barbara Büchler, Stadtzieglers = Tochter, von Windsbach bei Heilbron. B. 165.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
4	St. Ulrich.	1. Thekla Josepha nothgetauft, d. V. Franz Anton Hup, Maurer = Ballier. A 310.
29	St. Moritz.	2. Michael Joseph, d. V. Jos. Hollner, Schuhmachermeister. A. 54.
29	St. Ulrich.	3. Karl Otto Joseph.

29	St. Georg.	4. Martin Andr. Georg, d. V. Joh. Bapt. Förg, Webermeister. F. 38.
29	St. Georg.	5. Franz Xaver Anton.
1. Dez.	Dom.	6. Otto, d. V. Hr. Leonhard Merkl, Aktuar bei dem 3. k. Lin. Inf. Regiment Prinz Karl. F. 193.
4	Dom.	7. Maria Crescentia Theresia.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
21	St. Anna.	1. Maria Katharina, nothgetauft.
22	St. Ulrich.	2. Regina Johanna, d. V. Hr. Georg Christian Schlicker, quiesc. k. Verwaltungsraths-Kanzellist. A. 473.
22	Barfüßer.	3. Karl Jakob, d. V. Hr. Christian Wöhrn, Goldarbeiter. C. 259.
22	St. Anna.	4. Anna Cathar. Joh.; d. V. H. Joh. Jak. Fauß, Bierbrauer. A. 1.
23	Barfüßer.	5. Joh. Mich. Karl, d. V. Andr. Joh. Koch, Rindmezgermeist. H. 179.
24	St. Ulrich.	6. Joh. Karl Michael; d. V. Joh. Mich. Holder, Webermstr. A. 256.
25	St. Ulrich.	7. Joh. Leoh. Friedr., d. V. Math. Holzinger, Nürnberger Bote. B. 49.
26	St. Anna.	8. M. Jakobina Joh.; d. V. Joh. Jak. Vollhard, Spenglermstr. D. 31.
28	Barfüßer.	9. Barbara Jakob. Kath. d. W. H. Karl Friedr. Roth, Bierbrauer. C. 28.

Nro. 10. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 4. December 1829.

Getreid-Gattung.	Lezter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	—	301	301	287	14	13	41	13	1	11	36	3668	—	—	—	—	11
Kern.	6	505	511	492	19	13	19	12	11	11	20	6042	30	—	—	—	3
Roggen.	8	422	430	422	8	10	4	9	56	9	28	4147	30	—	6	—	—
Gerste.	4	570	574	568	6	8	15	7	40	7	5	4357	30	—	5	—	—
Haber.	—	198	198	198	—	4	56	4	44	4	4	919	45	—	5	—	—
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 47 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 5. bis 12. Dez.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	—
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	18	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	11	—
Eis 8 Kreuzer-Laib.	3	4	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 4. Dez.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	8	4	2	20	4	1	48	4	—	56	—	1	28	—
½ Metzen oder Viertel.	1	34	2	1	10	2	—	54	2	—	28	—	—	44	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	47	—	—	35	—	—	27	—	—	14	—	—	22	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	7	—	—	11	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.	—	11	6	—	8	6	—	6	6	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

97. Stück. Mittwoch den 9. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung zur Erlangung der Maurer-, Steinhauer- und Zimmermeister-Concessionen im Oberdonau-Kreise betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da nunmehr die Bauten allenthalben eingestellt sind, und da den Arbeitern, namentlich der Maurer- und Zimmer-Gesellen und Lehrlingen die Möglichkeit zugeht, durch Lesen und Zeichnen für ihre Fortbildung zu wirken; so beeilt sich die unterzeichnete Stelle schon jetzt bekannt zu machen, daß auch in dem Laufe des Jahres 1829/30 und zwar im Monate Februar 1830 in der Kreis-Hauptstadt Augsburg die gewöhnliche durch §. 61 Ziff. 2 der Instruktion zum Vollzug des Gesetzes über das Gewerbs-Wesen vom 28. Dezbr. 1825 vorgeschriebene allgemeine Prüfung der auf das Meister-Recht Anspruch machenden Maurer-, Steinhauer- und Zimmer-Gesellen nach Anleitung der Regierungs-Ausschreibung vom 12. Oktobr. 1827 (Kreis-Intelligenz-Blatt Jahrgang 1827 Nro. 39.) unter dem Vorsitz des Kreis-Bau-Rathes statt finden wird.

Den zur Prüfung adspirirenden liegt in Gemäßheit der Regierungs-Ausschreibung vom 15. Dezember 1826 (Kreis-Intelligenz-Blatt 1826 Nro. 6) ob: sich mittelst gestempelter Eingaben unter Beifügung der Lehr-Briefe, der Wanderbücher oder Wanderschafts-Dispensen und der Zeugnisse jeder Art, namentlich im Falle erhaltener Wanderschafts-Dispensen der Beschäftigungs-Ausweise seit der vollendeten Lehre, und der Zeugnisse über dreijährige Bautechnische Beschäftigung bei den einschlägigen Distrikts-Polizei-Behörden zu melden, welche sodann die gehörig instruirten, und nöthigen Falles ergänzten Gesuche längstens bis zum 15. Januar 1830 an die unterzeichnete Stelle einzusenden haben.

Da es übrigens der unterzeichneten Stelle gelungen ist, beinahe alle des Zeichnens kundige junge Meister, Schullehrer und sonst qualifizirte Individuen zu Uebernahme des Zeichnungs-Unterrichtes zu bewegen, und da der Oberdonau-Kreis bereits 84 von den Distrikts-Schul-Behörden geleitete und von den k. Bau-Beamten technisch revisirte Ornamentar- und Linear-Zeichnungs-Schulen zählt; so wird destomehr mit gebührender Strenge bei Prüfung der Fähigkeiten zu Werke gegangen, und jenen Examinanden die Zurückweisung unnachsichtlich zu Theil werden, welche die ihnen so glücklich dargebotene Ausbildungs-Gelegenheit etwa unbenützt gelassen, und somit aus eigener Schuld den Forderungen der Gesetze nicht entsprochen haben könnten. Gegenwärtige Ausschreibung ist gehörig in den Gemeinden zu publiziren, und durch die Vorstände der einschlägigen Gewerbs-Vereine zur speziellen Kenntniß der Handwerks-Gesellen zu bringen.

Augsburg den 24. November 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen Wallerstein, Präsident. coll. Hojemann.

Bekanntmachung.

(Die Romontirung der leichten Cavallerie im Inlande betreff.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs,

Nach einer vom II. Armee-Divisions-Kommando erhaltenen Mittheilung soll in Folge eines allerhöchsten Rescripts vom 8 d. M. zur Ergänzung des dießjährigen Abganges an Pferden bei dem 4ten und 5ten Chevaux-Legers Regimente der Ankauf der erforderlichen Pferde durch eine eigene Kommission im Isar-, Ober- und Unterdonau-Kreise, und zwar so weit es den Oberdonau-Kreis betrifft, in folgender Art bewerkstelliget werden:

1) Diese Remonte-Kommission, zu deren Vorstand der königl. Major von Flotow vom 4ten Chevaux-Legers-Regimente ernannt ist, wird sich den 19. Dezember nach Kempten, und den 21sten Dezember nach Grönenbach begeben, um Musterung zu halten, und die angemessen erachteten Käufe abzuschließen.

2) Die unerläßlichen Haupt-Bedingungen, unter welchen ein Kauf abgeschlossen werden kann, sind:

a) daß das Pferd nicht unter 4½, und nicht über 6 Jahre alt sey;

b) daß es eine Größe von 14 Faust 3 Zoll, bis 15 Faust 1 Zoll habe;

c) daß der Verkäufer für die landesgesetzlichen Hauptmängel vier Wochen, und für das Koppen vierzehn Tage lang zu haften habe;

d) daß die gerichtliche Bescheinigung über inländische Zucht beigebracht werden müsse.

3) Wenn der Verkäufer hinlänglich bekannt und angesessen ist, so wird demselben der bedungene Preis „der die Summe von zweihundert zwanzig Gulden pr. Stück nicht überschreiten darf" gegen legale Quittung sogleich bezahlt, ausser dem aber die Bezahlung erst nach Ablauf der Gewährs-Zeit geleistet.

4) Diese Ankäufe sollen in der Regel nur aus freier Hand statt finden, doch können auch Unterhändler vom Inlande zugelassen werden.

Sämmtliche Polizei-Behörden des Oberdonau-Kreises werden hievon mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, sowohl direkt, als indirekt der königl. Remonte-Kommission alle thunliche Unterstützung und Beihilfe zu gewähren, überhaupt nach Kräften beizutragen, um diesem Geschäfte ein erfreuliches Resultat zu sichern. Im Besondern werden sie von selbst die Verpflichtung fühlen, die Amts-Untergebenen auf diesen neuen Beweis landesväterlicher Huld und Vorsorge Seiner Majestät des Königs aufmerksam zu machen, und sie zu erinnern, daß es nun an ihnen sey, dem in sie gesetzten Vertrauen mit allgemeiner thätiger Theilnahme entgegenzukommen, durch billige Verkaufs-Anträge die so wohlthätige Einrichtung fest begründen zu helfen, und sich somit die Mittel zu sichern, einen der wichtigsten Zweige der Landwirthschaft kräftig empor zu heben.

Der Inhalt gegenwärtigen Ausschreibens ist schleunigst bekannt zu machen, und namentlich Sorge dafür zu tragen, daß alle in den betreffenden Polizei-Bezirken wohnende Pferde-Züchter und Oekonomen davon Kenntniß erhalten.

Augsburg den 27. November 1829.

Konigliche Regierung des Oberdonau-Kreises,
Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen Wallerstein, Präsident.

coll. Hosemann.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Behörde befindet sich ein Päckchen Tintenpulver, ein Leihhauszettel und eine schwer bepackte Kiste deponirt.

Wer sich hierwegen als Eigenthümer zu legitimiren vermag, kann das ihm Gehörige in Empfang nehmen. Augsburg am 22. November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, Iter Bürgermeister.

Kentner.

Mehl- und Brodpreis - Anzeige des Magistrats der Stadt Augsburg.

1829.	Mehltaxe.				Brodtaxe.			
November.	Kernmehl das ℔.		Roggenmehl das ℔.		Weitzen- oder Kernbrod das ℔.		Roggenbrod das ℔.	
	kr.	pf.	kr.	pf.	kr.	pf.	kr.	pf.
Vom 30. Octbr. bis 6. Nov.	4	2	3	2	6	—	2	2
Vom 6. Nov. bis 13. Nov.	4	1	3	1	6	—	2	3
Vom 13. Nov. bis 20. Nov.	4	—	3	1	5	2	2	2
Vom 20. Nov. bis 26. Nov.	4	—	3	1	5	2	2	3
Vom 26. Nov. bis 4. Dezbr.	4	—	3	1	5	2	2	2

Augsburg den 1ten Decmber 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister. Keutner.

Bekanntmachung.

(Die Polizei - Strafen im Monate Juni dieses Jahrs betreffend.)

Bei der unterfertigten Behörde wurden folgende Individuen im Monate Juni dieses Jahrs polizeilich abgewandelt und bestraft, als:

1. Ein und zwanzig hiesige und
2. Ein und vierzig Fremde wegen Vagirens;
3. Ein und vierzig Hiesige und
4. Neun und zwanzig Fremde wegen Bettels;
5. Sieben wegen Diebstahls polizeilichen Grades und
6. Zehen wurden wegen Diebstahls an die kompetenten Gerichte abgeliefert;
7. Ein Individuum wurde wegen Betrugs ebenfalls an das einschlägige Gericht abgegeben, und eben so
8. Zwei Individuen wegen Urkundenfälschung, welche gleichmäßig an die betreffenden Gerichte überliefert wurden;
9. Siebenzehn wurden abgewandelt und bestraft wegen unterlassener Anzeige ein- oder ausgezogener Miethleute;
10. Zehen wegen gleicher Unterlassung bei aufgenommenen oder entlassenen Dienstboten;
11. Drei wegen nicht eingesendeter Fremden - Anzeige;
12. Fünf und sechzig wegen unterlassener Vorlegung verfallener Aufenthaltskarten;
13. Neun wegen Nichtanzeige abgereisten Fremden;
14. Hundert zwei und zwanzig wegen Vernachlässigung des christlichen Unterrichts und der Schulen, so wie wegen Anlaßgebens zu dieser Vernachlässigung;
15. Eins wegen Ueberschreitung der bestehenden Leichenordnung;
16. Zwölf wegen vernachlässigter Aufsicht auf die Hunde;
17. Zwei Bäcker wegen Abgang des Gewichts und schlechter Qualität ihres Brodes;
18. Sechs Individuen wegen Mißhandlungen;
19. Sieben wegen Gewerbsbeeinträchtigungen;
20. Vier wegen ehelichen Dissidien;
21. Eilf wegen öffentlichen Erzessen und Beschimpfungen;
23. Fünf wegen Miethzinsschulden;
24. Acht wegen Miethdifferenzien;
25. Drei wegen üblem Nachreden;
26. Sieben in Dienstbotensachen;
27. Sieben wegen Differenzien zwischen Meistern, Gesellen und Lehrjungen;
28. Drei wegen Betretung auf verbotenen Wegen;

29. Zwei wegen schlechter Aufführung;
30. Drei wegen nicht gefertigter Arbeiten;

Es fielen sonach im Ganzen 457 polizeiliche Abwandlungen vor, und 13 Individuen wurden den kompetenten Gerichten überliefert.

Augsburg den 25ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, Iter Bürgermeister.

Kentner.

1. Verpachtung.

Unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung wird Montag den 21. Dez. d. J. früh 10 Uhr im königl. Stadt-Kommandantschafts-Lokale die Verpachtung nachstehender Objecte vorgenommen:

1) Die Grasnutzung im Graben vor dem Rothen Thor-Wall;
2) jene im Graben zwischen dem Wertachbrucker Thore und Juden-Wall;
3) jene des Spickels (Glacis) vor dem Eser-Wall, zunächst am Rothen Thor-Hornwerke;
4) die Fischerei in den Gräben zwischen dem Rothen- und Schwibbogen Thore, und
5) der Thurm nebst Anbau Lit. A. Nro 430 am sogenannten Aichstadel

Der Pacht beginnt und zwar bei erstern 4 Objecten mit dem Anfange März 1830 und endet am letzten Februar 1835, bei letzterm mit dem Ziele Georgi 1830, und endet ebenfalls am Ziele Georgi 1835.

Pachtlustige wollen zur festgesetzten Zeit erscheinen, wonach denselben die Bedingnisse bekannt gemacht werden, auch können diese Bedingnisse 8 Tage vorher eingesehen werden.

Augsburg den 7. Dezember 1829.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.
W. Kerp, Platzoberstlieutenant.

Nichtamtliche Artikel.

(Ankündigung.) In unserm Verlage erscheint: Tagsblatt der Stadt Augsburg, 1ter Jahrgang für 1830. Preis 2 fl. 48 kr.

Wir bringen dieses hiemit zur vorläufigen Kenntniß des Publikums, und glauben dadurch einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abgeholfen zu haben. Das Blatt erscheint vom 2ten Januar 1830 angefangen, täglich, auch an Sonn- und Festtagen; der Preis ist äußerst billig, und Bestellungen werden bei uns ohne Vorausbezahlung angenommen. Eine ausführlichere Ankündigung hievon folgt nach.

Kranzfelder'sche Buch- und Musikalienhandlung.

(Einladung.) In einen kleinen Lese-Zirkel, in welchem das Volksblatt, der Hesperus, die Flora, die allgemeine Modezeitung, der Volksfreund, der Landbote, das Tagblatt, der bayer'sche Beobachter, das Sonntagsblatt ꝛc. gehalten und täglich herumgeschickt werden, können noch 2 neue Mitglieder gegen sehr billiges Abonnement eintreten.

Nähere Auskunft wird in dem Hause Lit. E. Nro. 147 auf dem Stephansplatze über einer Stiege ertheilt.

(Einladung.) Zu dem Morgenblatte mit seinen Beilagen, dem Kunst- und Literatur-Blatt, sodann zur Flora und zu dem Inland werden für einen schon lang bestehenden Zirkel Mitleser, entweder für gesammte drei Zeitschriften, oder für eine einzelne derselben, unter sehr billigen Bedingungen gesucht. An wen man sich desfalls zu wenden hat, ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

(Anzeige und Empfehlung.) Da ich von dem hohen Magistrate der Kreishauptstadt Augsburg die Erlaubniß zur Ausübung ärztlicher Praxis erhalten habe, so habe ich hiemit

die Ehre, mich bestens zu empfehlen, und zugleich bekannt zu machen, daß ich mich sowohl mit Medizin als auch Chirurgie und Geburtshilfe befasse, und täglich von 11 bis 12 Uhr, so wie auch Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in meiner Wohnung Lit. A. Nro. 201 in der weiten Kirchgasse bei Herrn Spezereihändler Ringold über einer Stiege zu treffen bin.

Dr. Neunerdt, praktischer Arzt.

(Anzeige und Empfehlung.) Joseph Schedl hat die Ehre einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er von dem hochlöblichen Magistrat der Stadt Augsburg die Konzession als Faßmaler und Vergolder erhalten hat, und empfiehlt sich bestens in allen nur möglichen Arten vergoldeter und verzierter Rahmen; er verspricht schöne dauerhafte Arbeit und billige und schnellste Bedienung. Seine Wohnung ist in der Jakob-Vorstadt Lit. H. Nro. 33.

---

2. (Anzeige und Empfehlung.) Ich habe die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nebst meiner schon bekannten Gold- und Juwelen-Arbeit, auch künstliche Zähne verfertige, welche den natürlichen ganz ähnlich sind, sowohl einzelne Zähne, als ganze Gebisse auf jede nur mögliche Art und Form, auch reparire ich schadhaft gewordene Gebisse von künstlichen Zähnen, und stelle selbe zur gänzlichen Vollkommenheit wieder her. Indem ich bei dieser Gelegenheit für das mir seit so vielen Jahren geschenkte gütige Zutrauen höflich danke, empfehle ich mich aufs neue zu geneigten gütigen Aufträgen.

Ludwig Strohmayr, Gold und Juwelen-Arbeiter,
im Laden Lit. C. Nro. 4 in der Maximilians-Straße.

---

2. (Anzeige.) Gehorsamst Unterzeichneter wiederholt seine frühern Anerbietungen in in- und ausländischen Weinen ächter Qualitäten zu billigen Preisen. Besonders empfehle ich ächten reingehaltenen Niersteiner Rheingauer Wein, die Bouteille zu 1 fl. — Für den bisherigen geneigten Zuspruch dankend, halte ich mich dessen gütiger Fortsetzung empfohlen.

A. Cheverry, zur Bürgerstube.

---

3. (Anzeige.) Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er ein Kommissions-Lager seiner rühmlichst bekannten Nürnberger Lebkuchen wie bisher bei Herrn Conditor Burkhard in der Carolinen Straße Lit. D. Nro 39 unterhält, und dasselbe mit einer Sendung frischer Waare bestens versehen hat, wo solche zu den Fabrik-Preisen stets in bester Qualität verkauft werden.

J. D. Forster, Lebkuchen-Fabrikant.

(Anzeige.) Neue Anguilotti, franz. Senf in Tiegel à l'Estragon, Oesterreicher Senf und beste französische Prunellen, sind frisch angekommen und zu haben bei

Chr. Lienhardt in der Karolinenstraße Lit. C Nro. 24.

---

2. (Anzeige.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre auf künftige Weihnacht-Dult sich mit seinem sortirten Lager von Schlitten und Wiegen-Pferden verschiedener Gattung einem hochgeneigten Publikum unter Versicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

Joh. M. Baumgartner, in der St. Jakobs-Pfründe ohnweit der Barfüßerkirche.

---

2. (Anzeige.) Sehr schöne Herren- und Damen-Galloschen ganz neuer Art, vorzüglich dauerhaft und um sehr billige Preise, sind zu haben bei Joseph Heindl, Schuhmachermeister Lit. F. Nro. 378, der heil. Kreuzkirche gegenüber.

(Empfehlung.) Eine hiesige Frau, welche Frauenzimmer-Schuhe von Seide und Zeug überzieht, und sehr reine und billige Arbeit liefert, empfiehlt sich ergebenst und verspricht prompte Bedienung. Das Nähere ist in dem Hause Lit. H. Nro. 314 nächst dem steinernen Mann zu erfragen.

(Kommissions-Lager von Nürnberger Spielwaaren.) Dem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich wieder Nürnberger Spielwaaren zum Verkauf in Kommission erhalten, und dieselben bereits in dem Magazin meiner Tapeten-Niederlage (in dem Hause des Herrn Sensals Korhammer, St. Annastraße) aufgestellt habe.

Ich bitte daher mit Ihrem werthen Besuche und Aufträgen mich zu beehren, und der billigsten Bedienung versichert zu seyn. Carl Bischoff, in Augsburg.

---

2. (Verkauf.) Ein Billard ohne Gestell, auf jeden Tisch passend, 17 Schuh 2 Zoll lang und 4 Schuh 3 Zoll breit, sehr gut beschaffen, mit 8 Queues und 5 großen Bällen von Elfenbein, ist täglich um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist bei diesseitiger Redaktion zu erfragen.

---

3. (Verkauf.) Auf bevorstehende Weihnachten ist ein schönes kleines Theater nebst mehrern Personen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im Laden des Herrn Joseph Häusler, Spielwaarenhändler, auf dem hohen Weg im Frhrl. von Imhofischen Hause zu erfragen.

(Warnung.) Ich warne hiemit Jedermann, etwas auf meinen Namen abzugeben, indem ich nichts bezahle.

Johann Thomas Hauer, gewesener Steinmetz und Zeichnungslehrer.

---

1. (Dienstgesuch.) Ein Frauenzimmer, welches sich in allen weiblichen Arbeiten ausweisen kann, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Das Nähere ist bei H. Pfänder, Schlossermeister am Schmiedberg, Lit. E. Nro. 147 zu erfragen.

---

1. (Versteigerung.) Dienstag den 15. Dezember und folgende Tage wird auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 eine Versteigerung eröffnet, worin mehrere Loden Leinwand, Pendül- und Stockuhren, Viertel und Stund schlagend, ein Flügel, eine Parthie feine und ordinäre Tücher, Casemir, Biber, Wollen-Cords, Manchester, Merinos, Bombassin, Moirée, Seidenwaaren, Shawls, Sack- und Halstücher, Strümpfe, nebst noch vielen andern unbenannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflich einladet Cosmas Satzger, geschw. Käufler.

---

1. (Anger-Verpachtung.) Auf dem Pfannenstiel ist ein dreimädiger Anger von 5/4 Tagwerk auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren Lit. D. Nro. 217 im ersten Stocke.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 135 ist über zwei Stiegen eine angenehme Wohnung mit allen erforderlichen Hausgelegenheiten, auf Verlangen selbst mit Garten, zu vermiethen, und an kommendem Ziel Georgi zu beziehen.

---

1. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8 ist der dritte Stock mit vier heizbaren Zimmern billig zu vermiethen.

---

3. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 45 nächst dem Dom ist täglich oder auf Georgi eine angenehme Wohnung zu vermiethen und zu beziehen.

---

2. (Vermiethung.) Ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven, die Aussicht auf den Graben, ist bis den 1ten Jänner, im nöthigen Fall auch täglich, in dem Hause Lit. C. Nro. 225 zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 147 ist eine gute Stallung zu drei Pferden zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Auch ist daselbst eine Wohnung im dritten Stocke auf Georgi zu vermiethen.

(Vermiethung.) Auf dem Obstmarkt in dem Hause Lit. D. Nro. 103 ist eine schöne Wohnung zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen. Das Nähere ist im Hause selbst und in Lit. D. Nro. 39 im Laden zu erfragen.

(Vermiethung.) Wegen Versetzung ist in dem Hause Lit. D. Nro. 87 in der Karolinenstraße über zwei Stiegen eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern nebst Schlafkabinet, Küche rc., vom nächsten Ziel Georgi an zu vermiethen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro 55. über einer Stiege ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel täglich zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 172 unweit dem Klinker Thore ist über zwei Stiegen eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Auch kann auf Verlangen Stallung zu zwei Pferden abgegeben werden. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

3. (Vermiethung.) In einer sehr lebhaften Straße ist ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen; auch kann daselbe sogleich oder auch den ersten Jänner bezogen werden.

(Lotto Anzeige.) Die 215. Ziehung in Nürnberg ist Dienstag den 1ten Dezember 1829 vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

29. 24. 79. 3. 33.

Die 216te Ziehung wird den 31. Dezember, und inzwischen die 1256te Münchner Ziehung den 10. Dezember, und die 877te Regensburger Ziehung den 22. Dez. vor sich gehen.

Berichtigung. Die in dem Intelligenz = Blatte vom 2ten Dezember 1829 Stück 95 angezeigte Bekanntmachung, die Aussteuer = Prämien = Verleihung betreffend, ist auf Seite 430 Zeile 9 dahin zu berichtigen und zu lesen: Barbara Johanna Kick, Kottundruckers = Tochter, verehelicht mit Johann Thomas Kopp, Schreinermeister. —

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
27	St. Mar.	1. Rosina Haiser, Taglöhnerswittwe. H. 206. Ohne Arzt; an Abzehrung.	65 Jahre.
28	Dom.	2. Jakob Feig, von Oberndorf, Milchmann dahier. E. 179. am Starrkrampf.	40 Jahre.
29	St. Moritz.	3. Jos. Anton, d. V. Joseph Berner, Ausgeher. A. 79. an Gehirnentzündung.	7 Monate.
29	St. Ulrich.	4. Thekla Josepha, d. V. Franz Anton Huy, Maurer dahier. A. 310. Ohne Arzt; an Schwäche.	nothgetauft.
29	St. Georg.	5. Jungfrau Regina Rieth, Weberstochter. F. 246. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	65 Jahre.
1. Dez.	St. Moritz.	6. Maria Viktoria, d. V. Hr. Franz Joseph Müller, Inspektor. A. 68. an Abzehrung.	2½ Jahre.
1	St. Moritz.	7. Frau Maria Kreszentia Hauer, von Rieden, Zeichnungslehrers = und Steinmetzgattin dahier. A. 13; an Lungenlähmung.	65 Jahre.
1	St. Mar.	8. Jungfr. Nannette Kirchner, v. Lindau, Dienstmagd dahier. Lokalkrankenhaus; an Lungenlähmung.	21 Jahre.
1	St. Georg.	9. H. Joseph Gast, Wachsarbeiter, Wittwer. F. 301. Ohne Arzt; an Altersschwäche.	87½ Jahre.

2	St. Moritz	10. Frau Elisabetha Soratroi, von Ueberlingen, Kaufmannswittwe dahier. D. 270; an Luftröhrenschwindsucht und Brustwassersucht.	46 Jahre.
2	St. Ulrich.	11. Christina Anderst, Kottundruckerswittwe. A. 256. Ohne Arzt; an Herzwassersucht.	68 Jahre.
3	St. Moritz.	12. Agatha Reisacher, Schuhmacherswittwe; Verpflegsanstalt bei den Dominikanern; an organischen Herzfehlern.	60 Jahre.
3	St. Georg.	13. Simon Kaltenmoser, Webermeister. E. 34. Ohne Arzt; am Schleimschlag.	77 Jahre.
4	St. Ulrich.	14. Karl Joseph Otto; Ohne Arzt, an Gichtern.	6 Tage.
5	Dom.	15. Dionisius Joseph, d. V. Peter Reiner, Sergeant im 3ten k. Lin. Inf. Rgt. Prinz Karl. Kreuzkaserne; an Gichtern.	7 Wochen.
5	St. Mar.	16. Franziska. Ohne Arzt; an Gichtern.	6 Wochen.

Nov.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
30	Barfüßer.	1. Maria Schröddel, geb. Dobelbaur, von Pfäfflingen, Hausknechtswittwe dahier. Jakobspfründe; am Brand.	68 Jahre.
1. Dez.	Barfüßer.	2. Joh. Barbara Friederika, d. V. Joh. Opp, Schäfflermeister. E. 218. an Zahnbeschwerden.	7 Monate.
1	Barfüßer.	3. Georg Köderle, Webergeselle, ledig; Lokalkrankenhaus; an Abzehrung.	53 Jahre.
2	St. Ulrich.	4. Jungfer Johanna Barbara Gilchen. A. 615. an organ. Fehlern des Unterleibs.	24 Jahre.
3	Barfüßer.	5. M. Margaretha Hopfer, geb. Heymatter, v. Brachstadt, Hafnermeistersgattin dahier. E. 249; am Nervenschlag.	66 Jahre.
4	Barfüßer.	6. Hr. Christoph Friedrich Oeschler, Zimmer- u. Werkmeister. E. 299. an Brustwassersucht.	68½ Jahre.
5	St. Ulrich.	7. H. Peter Andreas Schreitmüller, Magistrats-Diurnist A. 192. an Nervenlähmung.	59 Jahre.

Augsburger Börse den 7. Dec. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		107 3/4	Ducaten holländ. -	103 7/8		Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100
Hamburg - - -	114 7/8		- - Kaiserl. -	103 7/8		detto à 5 o/o - -	101 7/8	101 3/4
Wien in 20r. - -		99 1/2	al marco		109	Ltt. Loose E-M. à 4 o/o	107 5/8	107 3/8
Frankfurt - - -	99 3/4		Souveraind'or -	103 3/4		detto unverz. à fl. 10.		129
in die Messe			Louisd'or - -		11. 7	detto detto à fl. 25.		119 1/2
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		28¼	detto detto à fl. 100.	120	
Leipzig - - - -	99		Carl. et Maxd'or -		29¼	K. b. Rotsch. L. prpt.		174 1/2
in die Messe			20 Fr. St.: pr. St.		9. 26	Part. Ob. à 4 o/o prompt	132 1/8	131 7/8
London - 1 Mt.		10 5	Scheidgold - -		4. 44	detto detto 2 mt.	132 3/8	132 1/8
Paris - - - -		116 1/2	Conventions Thal. -			Metalliq. 5 o/o prompt.	102 3/8	102
Lyon - - - -		116 5/8	- - - 20r. -			detto detto 2 Monat	102 3/8	102
Mayland - - -		60 1/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto à 4 o/o prompt	91 3/4	91 1/2
Genua - - - -		51 1/4	Franz. Thl. mco.		20. 21	detto detto 2 Mon.	92	91 1/2
Livorno - - -		57 3/8	Silber feingekörnt.	20. 34		Bank-Actien prompt.		
Triest - - -		99 1/2	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	divid. II. Sem. 1829	1256	1235
			- - 4 à 8 -		20. 10	detto 2 Mt. - -	1242	1238
						K. poln. Loose prompt	80	79 1/2
						detto detto 2 Mon.	81	80

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

98. Stück. Sonnabend den 12. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

1. Warnung.

Ungeachtet der öffentlichen Bekanntmachung des unterfertigten Regiments-Kommando — die Meldung von neu zugehenden Landwehrmännern betreffend — (Moysche Zeitung vom 15. Mai, Stück 115, und Intelligenzblatt, Stück 58 vom 17. Mai 1826 — geschieht es immer häufiger, daß sich selbige erst im letzten Moment des Bedarfs ihres Stadtkämmerei-Scheins bei unterfertigter Stelle melden und daselbst zum öftern in selbst gefälligen, manchmal ganz unerlaubt abgeänderten Montirungs- und Armirungs-Stücken erscheinen, ohne sich darüber zuvor nach der gesetzlich vorgeschriebenen Norm derselben, noch nach der Waffengattung, welcher sie zugetheilt werden sollen, erkundiget zu haben.

Man wiederholt demnach die hierüber bestehende Gesetzes-Vorschrift: „daß jedes dahier neu konzessionirte und landwehrpflichtige Individuum, ehe es sich Montur- und Armatur-Stücke anschafft, bei unterfertigtem Regiments-Kommando zuvor anmelde, und befrage, welcher Waffengattung es zugetheilt werde, und wie die Vorschrift über Montur und Armatur derselben laute, damit nicht erst nach geschehener Anfertigung und Erkaufung Abänderungen statt finden müßen.“ — Ein dieser Warnung nicht nachkommendes Individuum hat sich demnach allen Schaden selbst zuzuschreiben, wenn ihm von Regiments wegen nöthige Abänderungen an Montirung oder Armatur auferlegt werden müßten.

Bei dieser Gelegenheit findet sich das Regiments-Kommando auch veranlaßt, auf die Bekanntmachungen — den Ankauf von Montur- und Armatur-Stücken noch nicht förmlich entlassener Landwehrmänner betr. — (Abendzeitung Stück 62 ddo. 3ten, Intelligenzblatt Stück 18. ddo. 4ten und Moysche Zeitung Stück 58. ddo. 9. März h. J.) neuerdings aufmerksam zu machen.

Augsburg den 10. Dezember 1829.

Königl. bayer. Landwehr-Regiments-Kommando.

Nebinger, Oberstlieutenant und Kommandant.

Thenn, Aktuar.

Nichtamtliche Artikel.

(Bekanntmachung.) Es dient hiemit zur Nachricht, daß die kleine Holzaustheilung in dem ehemaligen Dominikaner-Hof bereits begonnen hat, und wochentlich dreimal fortgesetzt wird, die gewöhnlichen Austheilungs-Tage sind Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, Holz-Billets à 4 kr. pr. Stück sind Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags bei Hausmeister Müller zu haben; zugleich wird bemerkt, daß die Holzbillets nur für dieses Jahr gültig sind. Augsburg den 9ten Dezember 1829.

Komité der Holz-Austheilungs-Anstalt.

(Anzeige.) Bei J. G. Rollwagen sen., Bücherverleger in Augsburg an der Barfüßer Kirche, ist Folgendes zu haben: Sein kleiner Sackkalender mit Kupferchen, nebst Haus=, Schreib= und Wandkalender, wie auch mehrere Jugendschriften, dann Kirchen=, Schul= und auch Erbauungsbücher zur häuslichen Andacht, nebst unterhaltenden Gesellschaftsspielen.

3. (Anzeige.) Mit der ergebenen Anzeige, daß ich bereits eine schöne Auswahl Kinder=Spielwaaren jeder Art erhalten habe, und solche zu billigst festgesetzten Preisen abgebe, verbinde ich diese, daß ich auch mit andern zu Weihnacht= und Neu=Jahrs=Geschenken geeigneten Gegenständen versehen bin, zu deren geneigten Abnahme mich bestens empfehle. Ferd. Ebner, auf dem St. Annaplatz.

(Kommissionslager von Nürnberger Spielwaaren.) Ein neuer Transport Nürnberger Spielwaaren ist angekommen bei Carl Bischoff.

(Anzeige.) Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste nehme ich mir die Freiheit, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf diese Zeit mit sehr guter Qualität Nähgarn, sowohl weiß als gefärbt, in Schächtelchen wie auch in Strängchen, versehen bin, auch habe ich seit einiger Zeit inländische Nähseide zu verfertigen angefangen, welche sowohl im Preis als Qualität der italienischen gleichkommt. Die Freunde vaterländischer Industrie belieben sich durch den Augenschein oder eine beliebige Probe zu überzeugen. Ich glaube um so mehr auch in diesem Artikel einem zahlreichen Absatz entgegen sehen zu können, da durch die Verfertigung dieses bisher nur vom Ausland kommenden Artikels bei mir nun schon 20 arme Personen Unterhalt und Beschäftigung finden. Für das mir bisher so zahlreich geschenkte Zutrauen höflich dankend, empfehle mich ferner bestens

David Wegelin, Näh= und Strickgarn=Fabrikant, Lit. C. Nro. 125 am Mauerberg.

(Anzeige.) Der beliebte aromatische Essig, welcher nicht allein in den Wohnzimmern, sondern auch bei Kranken einen sehr angenehmen und erquickenden Wohlgeruch verbreitet, und wovon einige Tropfen, auf ein heißes Blech oder auf die Ofenplatte gegossen, ihre äußerst angenehme stärkende und zugleich gesunde Wirkung äußern, ist im diesseitigen Intelligenz=Comptoir, das Fläschchen zu 8 kr., in Commission zu haben.

(Anzeige.) Neue Anguilotti sind angekommen und zu haben bei

J. C. Hertel in der Jakob=Vorstadt.

(Anzeige.) Mehrere Gattungen ausländischer Flachs sind bei Joseph Quante in Augsburg zu haben.

(Verkauf.) Kinderspielwaaren von Kupfer sind um billigen Preis zu haben bei

Gustav Müller in Lit. F. Nro. 260.

(Verkauf.) Mehrere Packkisten und hölzerne Schachteln von verschiedener Größe sind in dem Hause Lit. B. Nro. 37 mitten auf dem St. Ulrichsplatz zu verkaufen.

2. (Versteigerung.) Dienstag den 15. Dezember und folgende Tage wird auf dem Bäckerhause Lit. C. Nro. 18 eine Versteigerung eröffnet, worin mehrere Loden Leinwand, Pendül= und Stockuhren, Viertel und Stund schlagend, ein Flügel, eine Parthie feine und ordinäre Tücher, Casemir, Biber, Wollen=Cords, Manchester, Merinos, Bombassin, Moiree, Seidenwaaren, Shawls, Sack= und Halstücher, Strümpfe, nebst noch vielen andern unbenannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflich einladet Cosmas Satzger, geschw. Käufler.

(Dienst=Anerbieten.) Es wird in einem hiesigen Hause eine erfahrne Person von gesetztem Alter, evangelischer Religion, als Kindsmagd für ein Kind aufzunehmen gesucht; wo, ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

(Kaufgesuch.) Es werden lederne oder hänfene Wassereimer zu kaufen gesucht, und dem Verkäufer wird nähere Auskunft in Lit. H. Nro. 324 ertheilt.

---

2. (Kapital-Darleihen.) Es sind einige tausend Gulden im Ganzen oder theilweise auf hiesige Grundstücke auszuleihen, und das Nähere ist im diesseitigen Comptoir zu erfragen.

---

2. (Anger-Verpachtung.) Auf dem Pfannenstiel ist ein dreimädiger Anger von 5/4 Tagwerk auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren Lit. D. Nro. 217 im ersten Stocke.

---

3. (Klavier-Vermiethung.) Es ist ein gutes Klavier mit 5½ Oktaven um billigen Monatzins zu vermiethen. Das Nähere ist in dem Hause Lit. B. Nro. 140 zu erfragen.

---

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro. 30 in der Maximilians-Straße sind zwei Wohnungen, jede mit sechs heizbaren und vier unheizbaren Zimmern, mit oder ohne Laden, Gewölb und Stallungen zu sechs Pferden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stocke zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 247 ist eine gute Stallung zu drei Pferden zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Auch ist daselbst eine Wohnung im dritten Stocke auf Georgi zu vermiethen.

(Vermiethung.) Ein in einem lebhaften Theile der Stadt gelegenes, neu ausgemaltes und mit allen Bequemlichkeiten versehenes Logis ist sogleich oder auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Die Redaction dieses Blattes ertheilt hierüber Auskunft.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 325 im ersten Stock am mittlern Graben ist für eine kleine Familie eine sehr schöne Wohnung zu vermiethen und auf künftiges Georgi-Ziel zu beziehen. Das Nähere ist daselbst im ersten Stock zu erfragen.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Getrauten katholischer Religion.
4	Dom.	1. T. Herr Joh. Christoph Buchetmann, k. b. Zollbeamter I. Klasse im Rheinkreise, mit T. Fräulein Franziska Braam, k. b. quiesc. Zollbeamtens-Tochter. F. 9.
6	St. Max.	2. Johann Jakob Ulrich Schwab, Wurstmacher, l. St; mit Jungf. M. Anna Schretter, Taglöhnerstochter von hier. —

Novbr.	Pfarrei.	Die Getrauten evangelischer Religion.
30	St. Ulrich.	1. Johann Georg Mettel, Webermeister von Haunsheim bei Lauingen, ledig; mit Jungfrau Catharina Jakobina Riedelsperger, Webermeisterstochter, von hier. A. 286.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften katholischer Religion.
27	St. Max.	1. Roman Joseph Anton.
29	St. Max,	2. Mar. Barbara Katharina, d. V. Karl Jemüller, Gärtnermeister. Vor der Stadt Nro. 257.
29	St. Max.	3. Johann Georg.
1. Dez.	St. Max.	4. M. Anna Friederika Agnes, d. V. Johann Mosheimer, Gold- und Silbersticker dahier. G. 317.
4	St. Max.	5. Karl Leopold Leonhard.
5	St. Ulrich.	6. Isidor Leonhard, d. V. Leonhard Stuhlmüller, Güterlader. A. 404.
5	St. Max.	7. Crescentia Regina Josepha Karolina, d. V. Franz Xaver Zirizer, Formstecher dahier. G. 322.

Novbr.	Pfarrei.	Die Gebornen und Getauften evangelischer Religion.
29	St. Ulrich.	1. Barbara Magdalena Friederika Juliana, d. V. Johann Wilhelm Lehn, Pergamentfabrikant. A. 531.
29	St. Ulrich.	2. Christiana Magdalena Johanna, d. V. Johann Georg Oesterle, Bäckermeister. A. 340.
29	St. Ulrich.	3. Johann Caspar, d. V. Johann Michael Hutzelsieder, Maurergeselle. A. 550.
1. Dez.	Barfüßer.	4. Friederika Johanna Albertina, d. V. Johann Caspar Keller, Spenglermeister. C. 254.
1	Barfüßer.	5. Karoline Louise, d. V. H. Joh. Georg Müller, Bierbrauer. H. 4.
2	Barfüßer.	6. Michael Theodor; d. V. T. Hr. Daniel Herbst, Doctor der Medizin und ausübender Arzt. H. 248.
3	St. Anna.	7. Friedrich Martin, d. V. Johann Georg Friedrich Lorbe, Laborant in der k. Militär-Apotheke. F. 45.

Nro. 11. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 11. December 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	14	520	534	319	15	13	38	12	43	11	54	4069	50	—	—	—	18
Kern.	19	640	659	647	12	13	12	12	15	11	15	7919	30	—	—	—	5
Roggen.	8	451	459	413	26	9	56	9	32	9	9	3948	30	—	—	—	24
Gerste.	6	701	707	707	—	8	9	7	35	6	58	5350	35	—	—	—	5
Haber.	—	239	239	239	—	4	52	4	39	4	7	1088	26	—	—	—	5
Erbsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Aufgezogen 55 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 12. bis 19. Dez.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Roggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Roggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	25	2
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	19	—
Ein 6 Kreuzer Laib.	2	12	2
Ein 8 Kreuzer-Laib.	5	6	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 11. Dez.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	5	8	4	2	20	4	1	48	4	—	56	—	1	28	—
½ Metzen oder Viertel.	1	34	2	1	10	2	—	54	2	—	28	—	—	44	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	47	—	—	35	—	—	27	—	—	14	—	—	22	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	7	—	—	11	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		11	6	—	8	6	—	6	6	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	6	—	2	6

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

99. Stück. Mittwoch den 16. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Versteigerung einiger Buchbinder-Arbeiten an den Mindestbietenden betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zu Folge allerhöchsten Reskripts vom 7. vorigen Monats müssen die zu den Brand-Versicherungs-Grundbüchern anzuschaffenden Theken der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und deren Lieferung dem Wenigstnehmenden überlassen werden.

Zur Versteigerung der circa 160 bis 170 Theken wird daher Termin auf den 19ten dieses Monats anberaumt, und Steigerungs-Lustige werden vorgeladen, um 10 Uhr Morgens des besagten Tages in dem Bureau der Brand-Versicherungs-Anstalt (in dem sogenannten Reitschulbaue des königlichen Schlosses, Zimmer Nro. 9) zu erscheinen, wo zugleich die Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Augsburg den 14. Dezember 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident.

coll. Hosemann.

Bekanntmachung.

Man bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Doktor der Medizin und Chirurgie, Herrn Joseph Neunert, die nachgesuchte Bewilligung zur freyen ärztlichen Praxis in hiesiger Stadt ertheilt worden sey. Augsburg den 24. Novbr. 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, Iter Bürgermeister. Birkinger.

Bekanntmachung.

(Die Bestellung des Kreis-Intelligenzblattes für den Oberdonau-Kreis und die Denkwürdigkeiten betreffend.)

In Folge höchster Ausschreibung vom 2ten dieses, nachfolgenden Inhalts:

„Der Druckauflage wegen fällt es nothwendig, daß die Bestellungen des Kreis-Intelligenz-Blatts, und der im künftigen Jahre fortgesetzt werdenden Denkwürdkeiten rechtzeitig geschehen, oder erneuert werden.“

„In Beziehung auf die Verbindlichkeiten zu Haltung des Kreis-Intelligenz-Blatts von sämmtlichen Behörden, einschlüßlich aller Patrimonial-Gerichte und aller Pfarr-Gemeinden wird auf die diesfalls bestehenden, und namentlich auf die unterm 21. März 1827 (Kreis-Intelligenz-Blatt vom Jahr 1827 Nro. 9, pag. 269 bis 275) und 10. Novbr. 1828 (Kreis-

Intelligenz=Blatt vom Jahr 1828 Nro. 41. pag. 1160—1162) republizirten Verordnungen hingewiesen."

„Bei der Wichtigkeit des Inhalts dieser Kreis=Intelligenz=Blätter, und der Nothwendigkeit der öffentlichen Bekanntmachung der durch die Kreis=Intelligenz=Blätter kund zu gebenden allerhöchsten Verordnungen und Verfügungen der königl. Kreis=Stellen in den Gemeinden, dann Auflegung derselben in den Gemeinde=Häusern, muß es nicht nur den Pfarr=Gemeinden, sondern jeder Rural=Gemeinde wünschenswerth seyn, diese Sammlung von Verordnungen, Ausschreiben, und Bekanntmachungen selbst und eigenthümlich zu besitzen."

„Zur Erleichterung der Abnahme wurde unberücksichtigt der sehr vermehrten Druckbogen=Zahl wieder der alte Preis zu 2 fl. 30 kr. für das Exemplar beibehalten, welcher Preis auch für das Kreis=Intelligenz=Blatt des künftigen Jahrs 1830 festgesetzt ist.

„Schon im Jahre 1818 wurde den neu gebildeten Gemeinden, welche hiezu die Kräfte besitzen, die Bewilligung ertheilt, das Kreis=Intelligenz=Blatt ganz außer dem für die Pfarr=Gemeinde halten müssenden Exemplare aus Communal=Mitteln noch besonders halten zu dürfen.

„In Beziehung auf die Denkwürdigkeiten des Oberdonau=Kreises ist durch ein allerhöchstes Reskript vom 20. Juli dieses Jahrs angeordnet worden, daß sämmtliche römische Denkmale des Oberdonau=Kreises in einem auch dem größern Publikum verständlichen Ueberblicke mit scharfer Trennung aller mittelalterlichen Notizen, und mit Benützung aller hierüber bereits vorliegenden Schriften zusammen gestellt, und diese Zusammenstellung mit dem Kreisintelligenz=Blatte ausgegeben werden soll.

„Auch haben Se. Majestät der König nach Inhalt eines allerhöchsten Rescripts vom 28. Juni d. J. die Zugabe zu dem Kreis=Intelligenz=Blatte, nemlich die Auszüge „aus den nach der Aufforderung vom 30. Juni 1827, und der Republication vom 10. Nov. v. J." die Erhaltung und Aufzeichnung der im Königreiche zerstreuten architektonischen, plastischen und sonstigen Denkmale der Vorzeit betreffend, mit rühmlichem Eifer gesammelten, und eingesendeten Beiträgen nicht nur mit allerhöchstem Wohlgefallen aufzunehmen, sondern auch gleiche Anordnung in den übrigen Kreisen des Königreichs zu treffen geruht.

„Ohnehin sind diese Orts=Geschichten auch die Grundlage von geschichtlichen Katastern, welche jede Gemeinde, die sich solcher urkundlichen Daten erfreut, mit Sorgfalt in ihren Pfarr= und Gemeindeschreinen aufzubewahren, bedacht seyn wird.

„Es ist daher auch zur Erleichterung der Abnahme dieser Denkwürdigkeiten der vorige Preis beibehalten worden, wornach solche an die Abnehmer des Kreis=Intelligenz=Blatts mit den Kupfern um 36 kr. für das Exemplar, und für die einzelnen Abnehmer derselben um 1 Gulden erlassen werden.

Die Denkwürdigkeiten für das Jahr 1829 werden, wie die bemerkten Auszüge „noch in dem laufenden Monat vollendet, und wie die erstern Bogen distribuirt werden."

Werden sämmtliche Abnehmer hiemit aufgefordert, ihre Bestellungen binnen drei Tagen bei unterfertigter Behörde zu machen, um die Vorlage derselben innerhalb dem hiezu höchst ertheilten Termin bewirken zu können. Augsburg den 15. Dezember 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.

Kentner.

Bekanntmachung.

Man bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der am Aller=Seelen=Sonntag laufenden Jahrs zum Besten der hiesigen Armen statt gehabten öffentlichen Sammlung in den kathol. Kirchen, und zwar in der

Dompfarrkirche	62 fl. 28 kr. — hl.	St. Moritz	105 fl.	— kr.	— hl.
St. Ulrich	61 = 27 = 2 =	heil. Kreutz	13 =	24 =	4 =
St. Georgen	17 = 1 = — =	St. Peter	8 =	46 =	4 =
St. Maximilian	39 = 16 = — =	auf dem Kirchhofe	99 =	25 =	6 =
		Summa	406 fl.	49 kr.	— hl.

dann zu gleichem Zwecke in den protestantischen Pfarr- und Filial-Kirchen am Erndte-Danksagungs-Sonntag dieses Jahrs und zwar in der

St. Anna Pfarrkirche	53 fl.	42 kr.	2 hl.	St. Jakob	26 fl.	32 kr.	— hl.
St. Ulrich	38 „	57 „	— „	heil. Kreutz	26 „	39 „	2 „
Barfüßer	46 „	16 „	— „	Summa	192 fl.	6 kr.	4 hl.

Man stattet hiemit den hiesigen Einwohnern für diese neuerdings bewährten ergiebigen Gaben im Namen der Armen den regsten Dank ab.

Augsburg den 30. November 1829.

Armenpflegschafts-Rath der Stadt Augsburg.

Der Vorstand: Heinrich. Violland.

---

2. Verpachtung.

Unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung wird Montag den 21. Dez. d. J. früh 10 Uhr im königl. Stadt-Kommandantschafts-Lokale die Verpachtung nachstehender Objecte vorgenommen:

1) Die Grasnutzung im Graben vor dem Rothen Thor-Wall;
2) jene im Graben zwischen dem Wertachbrucker-Thore und Juden-Wall;
3) jene des Spickels (Glacis) vor dem Eser-Wall, zunächst am Rothen Thor-Hornwerke;
4) die Fischerei in den Gräben zwischen dem Rothen und Schwibbogen-Thore, und
5) der Thurm nebst Anbau Lit. A. Nro. 430 am sogenannten Aichstadel.

Der Pacht beginnt und zwar bei erstern 4 Objecten mit dem Anfange März 1830 und endet am letzten Februar 1835, bei letzterm mit dem Ziele Georgi 1830, und endet ebenfalls am Ziele Georgi 1835.

Pachtlustige wollen zur festgesetzten Zeit erscheinen, wonach denselben die Bedingnisse bekannt gemacht werden, auch können diese Bedingnisse 8 Tage vorher eingesehen werden.

Augsburg den 7. Dezember 1829.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Kommission.

W. Kerp, Platzoberstlieutenant.

---

2. Warnung.

Ungeachtet der öffentlichen Bekanntmachung des unterfertigten Regiments-Kommando — die Meldung von neu zugehenden Landwehrmännern betreffend — (Moysche Zeitung vom 15. Mai, Stück 115, und Intelligenzblatt, Stück 38 vom 17. Mai 1826 — geschieht es immer häufiger, daß sich selbige erst im letzten Moment des Bedarfs ihres Stadtkämmerei-Scheins bei unterfertigter Stelle melden und daselbst zum öftern in selbst gefälligen, manchmal ganz unerlaubt abgeänderten Montirungs- und Armirungs-Stücken erscheinen, ohne sich darüber zuvor nach der gesetzlich vorgeschriebenen Norm derselben, noch nach der Waffengattung, welcher sie zugetheilt werden sollen, erkundiget zu haben.

Man wiederholt demnach die hierüber bestehende Gesetzes-Vorschrift: „daß jedes dahier neu konzessionirte und landwehrpflichtige Individuum, ehe es sich Montur- und Armatur-Stücke anschafft, bei unterfertigtem Regiments-Kommando zuvor anmelde, und befrage, welcher Waffengattung es zugetheilt werde, und wie die Vorschrift über Montur und Armatur derselben laute, damit nicht erst nach geschehener Anfertigung und Erkaufung Abänderungen statt finden müßen.“ — Ein dieser Warnung nicht nachkommendes Individuum hat sich demnach allen Schaden selbst zuzuschreiben, wenn ihm von Regiments wegen nöthige Abänderungen an Montirung oder Armatur auferlegt werden müßten.

Bei dieser Gelegenheit findet sich das Regiments-Kommando auch veranlaßt, auf die Bekanntmachungen — den Ankauf von Montur- und Armatur-Stücken noch nicht förmlich entlassener Landwehrmänner betr. — (Abendzeitung Stück 62 ddo. 3ten, Intelligenzblatt Stück 18. ddo. 4ten und Moysche Zeitung Stück 58. ddo. 9. März h. J.) neuerdings aufmerksam zu machen.

Augsburg den 10. Dezember 1829.

Königl. bayer. Landwehr-Regiments-Kommando.

Nebinger, Oberstlieutenant und Kommandant.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag den 17. d. Mts wird die Beifuhr von 500 bis 800 Klaftern Birken- und Fichtenholz aus dem königl. Walddistrikte Bisthum bei Straßberg auf dem Holzplatz bei Göggingen an den Wenigstnehmenden überlassen. Diejenigen, welche hieran Theil nehmen wollen, haben sich am bemerkten Tage Morgens 9 Uhr auf der hiesigen Forstamtskanzlei Lit. E. Nro. 33 einzufinden, können sich aber, um vorher von der Lokalität der Holzschläge Einsicht zu nehmen, an den k. Forstwart Reichenbach zu Straßberg wenden.

Augsburg den 12ten Dezember 1829.

Königliches Forstamt Biburg.

von Fürer.

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Bei herannahendem Christtag empfiehlt sich unterzeichnetes Komité einem verehrlichen Publikum mit seinem sortirten Lager in Leinwand - Waaren zur geneigten Abnahme unter Versicherung billigster Preise.

Das Komité der Beschäftigungs-Anstalt im ehemaligen Dominikaner-Kloster.

(Erledigte Stelle eines Bräumeisters in Ellingen.) Bei dem herrschaftlichen Bräuhause in Ellingen ist die Stelle eines Bräumeisters erledigt, deren baldige Wiederbesetzung dringend nothwendig ist. Ein hiezu taugliches Subjekt kann täglich in Dienst treten. Dasselbe empfängt jährlich 400 fl. Lohn nebst freiem Logis u. a. Emolumenten, und hat zur Sicherheit gnädigster Herrschaft 600 bis 800 fl. Caution zu stellen.

Die Bewerber um diesen Dienst wollen sich daher so schleunig wie möglich entweder bei diesseitigem Intelligenz-Comptoir melden, und zugleich die erforderlichen Atteste über ihre Fähigkeiten und persönlichen Eigenschaften übergeben, oder an die fürstlich von Wredesche Bräu- und Oekonomie - Kasse in Ellingen selbst unmittelbar mit den bemerkten Zeugnissen wenden.

Intelligenz - Comptoir und Commissions - Büreau.

(Anzeige und Empfehlung.) Nachdem mir von dem hochlöblichen Magistrate die Konzession als bürgerlicher Buchbinder ertheilt worden ist, so habe ich die Ehre, mich einem hohen Adel, königl. Militär und verehrungswürdigen Publikum mit allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen unter dem Versprechen möglichst guter Arbeit zu empfehlen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere die prompteste und billigste Bedienung.

Mathäus Krumm, junior, bürgerlicher Buchbinder,
wohnhaft in der Grottenau bei der Post Lit. D. Nro. 192.

---

3. (Anzeige.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre auf künftige Weihnacht - Dult sich mit seinem sortirten Lager von Schlitten und Wiegen - Pferden verschiedener Gattung einem hochgeneigten Publikum unter Versicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

Joh. M. Baumgartner, in der St. Jakobs- Pfründe ohnweit der Barfüßerkirche

---

(Anzeige.) Von dem Werke: Katholische Kirchengesänge (Hymnen) aus den römischen Tagzeiten und andern ältern Urkunden in das Deutsche übertragen und mit dem Latein zur Seite, von Johann Christoph von Zabuesnig, in 3 Bänden, sind Exemplare bei diesseitigem Intelligenz-Comptoir um sehr billigen Preis zu haben.

---

2. (Anzeige.) Einem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die in Kommission habende Seidenhüte und Mützen für Herren und Knaben, dann schwarze und gefärbte Damenhüte nach neuester Façon zu herabgesetzten Preisen erlassen kann.

Jg. Hager, am Predigerberg.

(Verkauf.) Biblische Erzählungen des alten und neuen Testaments, von Dr. L. Ewald, großherzoglich badenschen Kirchenrath in Karlsruhe, — und die heiligen Schriften des alten und neuen Testaments in biblischen Kupfern nach den besten Meistern (200 gut

(Beilage.)

erhaltene Kupferstiche, welche sich zu einem Christgeschenke eignen würden, sind um billigen Preis bei diesseitiger Redaktion zu verkaufen.

(Verkauf.) Die k. b. Regierungsblätter von den Jahren 1807, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, dann das Gesetzblatt von 1822, ferner der allgemeine Anzeiger für Bayern, mit besonderer Beziehung auf Künste, Handel und Gewerbe, herausgegeben von dem polytechnischen Verein, von 1822, und das Monatsblatt für Verbesserung des Landbauwesens, von 1822, sind im diesseitigen Intelligenz = Comptoir zu verkaufen, und daselbst einzusehen.

(Verkauf.) Mehrere Packkisten und eine Parthie hölzerner Schachteln werden, um aufzuräumen, billigst verkauft und sind bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Commissions = Verkauf.) Von den bekannten Platin = Zünd = Maschinen des Mechanikus Joseph Böschl in Würzburg, (worauf am 21. Juni 1826 ein Privilegium auf acht Jahre ertheilt wurde) ist eine Parthie zum Commissions = Verkauf vorhanden, und zu den Preisen von 11 fl. und 6 fl. dahier zu haben. — Auch Glüh = Lampen zu 1 fl. 45 kr. und Platin = Schwämme zu 15 kr. das Stück, sind vom nemlichen Verfertiger vorhanden.

Intelligenz = Comptoir.

(Verkauf.) J. H. Jäck's Reisen, bis jetzt 42 Bändchen, und schon größtentheils niedlich gebunden, sind nun um den Preis von 12 fl. 30 kr.;

Ein Kupferstich von Michel Angelo, das jüngste Gericht vorstellend, à 2 fl. —

Ein Kupferstich, von einem italienischen Meister, die Ruinen des Sybillischen Tempels bei Tivoli, à 30 kr.;

Zwei Kupferstiche in klein Format, von Rembrandt, biblische Geschichten vorstellend, jedes à 15 kr.;

Die Verhandlungen der bayerischen Ständeversammlung von 1827/28 mit allen Beilagen, ungebunden, à 3 fl. 30 kr. zu verkaufen und im Intelligenz=Comptoir einzusehen.

(Gefundene Sache.) Vor einiger Zeit ist ein goldener Siegelring außerhalb der hiesigen Stadt gefunden worden. Derjenige, welcher sich über das Eigenthum desselben auszuweisen vermag, wolle sich an den Bierbräuer zum schwarzen Adler in der Windgasse wenden, um nähere Auskunft zu erhalten.

3. (Vermiethung.) In der Maximilians = Straße ist eine zweite Etage, mit der schönsten Aussicht auf die Straße, an eine kinderlose Familie auf nächstes Georgi = Ziel zu vermiethen, und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8. ist der dritte Stock mit vier heizbaren Zimmern billig zu vermiethen.

(Vermiethung.) Es ist an der Haupt = Straße unweit dem Rathhause ein schönes möblirtes Zimmer mit Schlaf = Kabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen. Dasselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

(Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 240 ist täglich für einen ledigen Herrn ein gut möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und dortselbst zuerfragen.

2. (Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 172 unweit dem Klinker Thore ist über zwei Stiegen eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Auch kann auf Verlangen Stallung zu zwei Pferden abgegeben werden. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

(Vermiethung.) In der Klinker = Straße Lit. F. Nro. 169 sind zu ebener Erde für einen Herrn täglich zwei Zimmer mit Möbeln, davon eines heizbar, nebst Holzlage monat = oder vierteljahrweis um billigen Preis zu vermiethen.

(Lokal-Notizen.) Wie die Bürgerstuben zu Augsburg verbrann. Eine alte handschriftliche Chronik von Augsburg berichtet unter dieser Aufschrift folgendes: Im Jar 1488 am St. Elisabethen Tag, da gab ein Edelmann Hans N. ain Wildten Schweinskopf auf die Stuben in ein Gesellschaft bevor, undt wie man In kocht, bereit und säubert, da war das Feuer zu groß, undt lagen Speen oben umb den Kemich, dieselben Speen giengen vor großer Hitz mit Feuer an, also daß das Feuer obenauf in dem Haus aufgieng, und brann unter sich herab, undt kundt es niemandt erretten.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.
6	St. Ulrich.	1. Igf. Katharina Lacher, Modelstecherstochter. A. 422; am Schleimschlag. 62 Jahre.
6	St. Mar.	2. Joh. Georg. Ohne Arzt; an Gichtern. 8 Tage.
7	St. Moritz.	3. Ottilia Eisele, Gerstenrändlersgattin. C. 309; an Lungenschwindsucht. 55 Jahre.
8	St. Mar.	4. Thomas, Friedrich. Gebäranstalt; an Schwäche wegen Frühgeburt. nothgetauft.
8	St. Mar.	5. M. Anna Koschanschek, Bildhauersgattin. H. 394; an Brustwassersucht. 69 Jahre.
10	St. Ulrich.	6. Fräul. Josepha Walburga Popp, Kanzlerstochter. B. 62; an Altersschwäche. 89 ¾ Jahre.
10	St. Moritz.	7. Joh. Georg, d. V. Johann Christoph Kopp, Schneidermeister. A. 609. Ohne Arzt; an Gichtern. 2 Tage.
11	Dom.	8. Pius Birgler, Schuhmachermeister. C. 121; an Brustwassersucht mit Schleichfieber. 46 Jahre.
11	St. Georg.	9. Genovefa Peter, Weberswittwe. F. 121. Ohne Arzt; an Brustwassersucht. 71 Jahre.
11	St. Georg.	10. Helena Wittmann, von München, Zimmermeistersgattin dahier. F. 295. Ohne Arzt; an Abzehrung. 48 Jahre.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.
10	St. Ulrich.	1. Elisabetha Rieß, Zeugschmiedswittwe. A. 346; an Lungenvereiterung. 56 Jahre.

(Berichtigung auf Verlangen). Bei den katholischen Verstorbenen der vorigen Woche Nro. 9 steht bey Hr. J. Gast unrichtiger Angabe im Todtenschein zufolge: „Ohne Arzt", was hiemit widerrufen wird.

Augsburger Börse den 14. Dec. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	K. B. Staats-Papiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		107 7/8	Ducaten holländ. -		103 3/4	Oblig. à 4 o/o m. Coup.	100 1/4	100
Hamburg - - -		114 3/4	- - Kaiserl. -		103 3/4	detto à 5 o/o - -	101 7/8	101 5/8
Wien in 20r. - -		99 1/2	al marco		109	Lott. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 3/8
Frankfurt - - -		99 3/4	Souveraind'or -		103 1/2	detto unverz. à fl. 10.		132
in die Messe			Louisd'or - -		11. 7	detto detto à fl. 25.		121
Nürnberg - 1 Mt.		99 1/2	al marco		284	detto detto à fl. 100.		121
Leipzig - - - -	99		Carl. et Maxd'or -		294	K. B. Rotsch. L. prpt.		175
in die Messe			20 Fr. St.; pr. St.		9. 26	Part. Ob. à 4 o/o prompt	133	132 3/4
London - 1 Mt.	10 5		Scheidgold - -		4. 44	detto detto 2 mt.	133 1/2	133 1/4
Paris - - - -		116 3/4	Conventions Thal. -			Metalliq. 5 o/o prompt.	103	102 5/8
Lyon - - - -		116 3/4	- - - 20r. -			detto detto 2 Monat	103	102 5/8
Mayland - - -	59 3/4		5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto à 4 o/o prompt	92 3/4	92 1/2
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. mco.		20. 21	detto detto 2 Mon.	93	92 5/8
Livorno - - -		57 1/4	Silber feingekörnt.	20. 34		Bank-Actien prompt.		
Triest - - -		99 5/8	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	divid II. Sem. 1829	1251	1249
			- - 4 à 8 -		20. 10	detto 2 Mt. - -	1256	1253
						K. poln. Loose prompt	82	81 1/2
						detto detto 2 Mon.	83	82 1/4

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt und wochentlicher Anzeiger von Augsburg.

101. Stück. Mittwoch den 23. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Erledigung von Physikaten betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Da noch immer sehr viele Aerzte ihre Gesuche um Verleihung erledigter Physikate gegen die ausdrückliche Bestimmung der allerhöchsten Entschliessung vom 22. Nov. 1828 (Kreis-Intelligenz-Blatt vom Jahr 1828, Stück 44, Seite 1270) bey dem königl. Staats-Ministerium des Innern unmittelbar überreichen; so fanden sich Seine Königliche Majestät veranlaßt, die genaueste Befolgung dieser allerhöchsten Anordnung durch allerhöchstes Rescript vom 24ten vorigen Monats zu erneuern.

Sämmtliche Aerzte erhalten in dessen Folge den wiederholten Auftrag, ihre Gesuche um Verleihung eines erledigten Physikates mit den erforderlichen Belegen bei der dem erledigten Physikate vorgesetzten königl. Regierung einzureichen.

Die königl. Polizei-Behörden ihrerseits erhalten die Weisung, dieser allerhöchsten Verfügung möglichste Publizität zu verschaffen, und dieselbe insbesondere in die Lokal-Intelligenz-Blätter, wo solche bestehen, einrücken zu lassen.

Augsburg am 7ten Dezember 1829.

Königliche Regierung des Oberdonau-Kreises, Kammer des Innern.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Präsident. coll. Hofemann.

Bekanntmachung.

(Die Aufhebung der Polizei-Taxe für das Mehl betreffend.)

In Folge allerhöchster Verordnung vom 16ten August laufenden Jahrs und der höchsten Verfügung der königlichen Regierung des Oberdonau-Kreises vom 6ten dieses, wird die Polizei-Taxe für das Mehl mit dem 1ten Jänner 1830 unter folgenden Bestimmungen dahier als aufgehoben erklärt:

1) Den bürgerlichen Huckern und sonstigen Mehlhändlern bleibt es gänzlich überlassen, die Preise, um welche sie die verschiedenen Gattungen Mehl künftig verkaufen wollen, selbst zu bestimmen.

2) Jeder Hucker, Mehlhändler, hat in den ersten drei Tagen eines jeden Monats die Preise, um welche er die verschiedenen Gattungen Mehl diesen ganzen Monat hindurch verkaufen will, dem Magistrate schriftlich anzuzeigen.

Diese Anzeigen müssen von ihnen eigenhändig unterschrieben und von jedem einzeln im Polizei-Büreau Nro. 12 abgegeben werden. Das spezifische Verzeichniß der monatlichen Preise kann von jedermann und zu jeder Zeit an der Polizei-Tafel eingesehen werden.

3) Jeder Hucker und Mehlhändler hat das nemliche Preis = Verzeichniß auch an seinem Laden auszuhängen, so daß es jeder Vorübergehende bequem lesen kann.

4) Jeder Hucker und Mehlhändler hat die Preise, um welche er verkaufen will, für sich allein und ohne Beredung mit andern zu bestimmen.

Verabredungen über die Preisebestimmungen werden hiemit bei Vermeidung strenger Ahndung verboten.

5) Die Mehlpreise, welche jeder Hucker und Mehlhändler am Anfange des Monats angekündigt hat, darf derselbe den ganzen Monat hindurch nicht überschreiten.

6) Dagegen ist es jedem von ihnen erlaubt, das Mehl auch unter diesen Preisen und wohlfeiler zu verkaufen, und das Publikum auf jede beliebige Weise hievon in Kenntniß zu setzen.

Sämmtliche Mehlverkäufer werden dabei wiederholt angewiesen, sich nur richtiger und geeichter Maaße und Gewichte zu bedienen und kein verdorbenes, vielweniger mit schädlichen Ingredienzien vermischtes Mehl zu verkaufen.

Der Magistrat wird deswegen die nöthige Aufsicht anordnen, und die Fehligen mit angemessenen Strafen belegen.

Man erwartet, daß sämmtliche bürgerliche Hucker und Mehlhändler dem hiedurch ihnen geschenkten Vertrauen durch Verkauf von durchaus gutem Mehle und durch billige Preise entsprechen werden. Augsburg den 19ten Dezember 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Barth, I. Bürgermeister.
Birkinger, Secr.

Bekanntmachung.

(Die Aufhebung der Polizey = Taxe für das Brod betreffend).

In Folge allerhöchster Verordnung vom 16. August laufenden Jahrs und der höchsten Verfügung der Königl. Regierung des Oberdonau - Kreises vom 6. dieses, wird die Polizey-Taxe für das Brod mit dem 1. Januar 1830 dahier unter folgenden Bestimmungen als aufgehoben erklärt:

1.) Allen Bäckern bleibt es gänzlich überlassen, die Preise, um welche sie die verschiedenen Gattungen Brod künftig verkaufen wollen, selbst zu bestimmen.

2.) Jeder Bäcker hat in den ersten drei Tagen eines jeden Monats die Preise, um welche er die verschiedenen Gattungen Brod den ganzen Monat hindurch verkaufen will, dem Magistrate schriftlich anzuzeigen.

Diese Anzeigen müssen von ihnen eigenhändig unterschrieben, und von jedem einzeln in dem Polizey = Bureau Nro. 12 abgegeben werden, und das spezifische Verzeichniß der monatlichen Preise kann von Jedermann und zu jeder Zeit an der Polizeytafel eingesehen werden.

3.) Jeder Bäcker hat das nemliche Preis = Verzeichniß auch an seinem Laden auszuhängen, so daß es jeder Vorübergehende bequem lesen kann.

4.) Jeder Bäcker hat diese Preise, um welche er verkaufen will, für sich allein, und ohne Beredung mit andern zu bestimmen. — Verabredungen über die Preis = Bestimmungen werden hiemit strenge verboten.

5.) Die Preise, welche jeder Bäcker am Anfange des Monats angekündigt hat, darf derselbe den ganzen Monat hindurch durchaus nicht überschreiten.

6.) Dagegen ist es Jedem von ihnen erlaubt, das Brod auch unter diesem Preise und wohlfeiler zu verkaufen, und das Publikum auf jede beliebige Weise hievon in Kenntniß zu setzen.

7.) Alles Luxusbrod, so wie die Semmeln, (Röggleu) und Kreutzerlaibeln, werden so gebacken, daß jedes einzelne Stück immer zwei Pfenninge oder einen Kreutzer kostet, wogegen das Gewicht derselben monatlich, wie oben §. 2. enthalten ist, unter dem Monate aber nur in dem §. 6. bemerkten Falle geändert werden darf.

8.) Alles größere Laibelbrod, so wie das römische oder gemischte Brod und das Roggenbrod, muß nach dem ständigen Gewichte, nemlich ein Stück zu einem halben Pfund, zu einem, zwei, drei, vier und sechs Pfund gebacken und verkauft werden, wogegen die Preise

desselben monatlich wie oben §. 2. enthalten ist, unter dem Monate aber nur in dem §. 6. bemerkten Falle geändert werden dürfen.

9.) Jeder Bäcker hat allem im vorstehenden §. 8. bemerkten Brod ein bestimmtes Zeichen aufzudrucken, und das Zeichen, welches er auch hiezu erwählte, in dem §. 2. erwähnten Bureau anzuzeigen.

10.) Jeder Bäcker ist verbunden, in seinem Laden zu allen Zeiten eine Waage bereit zu halten, und den Käufern auf Verlangen das gekaufte Brod vorzuwägen, damit diese sich selbst überzeugen können, ob dasselbe das angezeigte Gewicht wirklich habe.

11.) Sämmtliche Bäcker werden dabei wiederholt angewiesen, sich nur richtiger und geeichter Waagen und Gewichte zu bedienen, und kein verdorbenes, vielweniger mit schädlichen Ingredienzien vermischtes Brod zu verkaufen. Der Magistrat wird deswegen die nöthige Aufsicht anordnen.

12.) Jeder Bäcker, der den vorstehenden Anordnungen entgegen handelt, wird mit einer angemessenen Strafe belegt.

Man erwartet, daß sämmtliche bürgl. Bäcker dem hiedurch ihnen geschenkten Vertrauen durch Verkauf von durchaus gutem Brod und durch billige Preise entsprechen werden.

Augsburg den 19. Dezember 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung

der im Monate Julius dieses Jahrs bei dem Magistrate der Stadt Augsburg abgewandelten und bestraften Polizei-Uebertretungen.

1) Siebenzehn Individuen wurden wegen Bettel bestraft;
2) Zwei wegen Betruges;
3) Drei wegen Diebstahls;
4) Siebenzehn wegen unterlassener Anzeige aus- und eingezogener Miethleute;
5) Dreizehn wegen Unterlassung der Anzeige aufgenommener und entlassener Dienstboten;
6) Fünf wegen Aufnahme von Gesellen ohne Anzeige;
7) Sieben und fünfzig wegen Unterlassung der Einlieferung verfallener Aufenthaltskarten;
8) Drei wegen Beherbergung fremder Personen ohne Aufenthaltskarte;
9) Zwei wegen Unterlassung der Zurückgabe der Aufenthaltskarten abgereister Fremden;
10) Zwei wegen Ueberschreitung der bestehenden Leichen-Ordnung;
11) Vier und dreißig wegen Vernachlässigung des Besuchs der Sonn- und Feiertags-Schulen;
12) Acht wegen vernachlässigter Aufsicht auf die Hunde;
13) Zwei wegen Hausiren;
14) Vier wegen öffentlichen Exzessen;
15) Zwei Lohnkutscher wegen unbefugtem Ablösen;
16) Zwei Individuen wegen Dienstboten-Sachen;
17) Zwei wegen Miethzinsschulden;
18) Drei wegen Miethdifferenzien;
19) Sechs wegen Gewerbsbeeinträchtigungen;

An die zuständigen Gerichte wurden abgegeben:

Drei und zwanzig Individuen wegen Bettel,
Drei wegen Betruges;
Neun wegen Diebstahls;
Drei wegen Urkundenfälschung;

Es wurden hiernach in dem Monate Julius 184 Personen polizeilich abgewandelt und 38 an die zuständigen Gerichte übergeben.

Augsburg den 26ten November 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Verzeichniß der im Monat Oktober 1829 zu Markt gebrachten Viktualien nebst deren Preisen

Gegenstände.	Zahl.	Gewicht.	Pfund oder Stücke.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schmalz	— — —	16800 Pfund	1 Pf.	—	18	—	20	—	19
Butter	— — —	10700 Pfund	1 Pf.	—	18	—	20	—	19
Eyer	7850 Körbe	— — —	1 St.	—	1	—	1	—	1
Hennen	167 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	16	—	14
Hühner	3178 Stücke	— — —	1 St.	—	12	—	20	—	16
Indiane	86 Stücke	— — —	1 St.	—	42	1	12	—	57
Kapaunen	188 Stück.	— — —	1 St.	—	30	—	38	—	34
Gänse in Federn	796 Stücke	— — —	1 St.	—	48	—	56	—	52
Gänse ohne Federn	2876 Stücke	— — —	1 St.	—	36	1	6	—	51
Das Junge	2876 Stücke.	— — —	1 St.	—	7	—	12	—	9
Enten in Federn	2494 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	28	—	23
Enten ohne Federn	986 Stücke	— — —	1 St.	—	18	—	32	—	25
Das Junge	986 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	3	—	3
Tauben	756 Stücke	— — —	1 St.	—	5	—	9	—	7
Spanferkel	84 Stücke	— — —	1 St.	—	54	1	36	1	15
Wilde Enten	188 Stücke	— — —	1 St.	—	28	—	32	—	30
Rebhühner	552 Stücke	— — —	1 St.	—	16	—	26	—	21
Schnepfen	585 Stücke	— — —	1 St.	—	26	—	32	—	29
Haasen	694 Stücke	— — —	1 St.	—	30	—	34	—	32
Lerchen	1500 Stücke	— — —	1 St.	—	3	—	4	—	3½
Erdäpfel	3800 Metzen	— — —	1 Metzen	—	20	—	24	—	22
Toppen	628 Gelten	— — —	1 Gelte	—	12	—	44	—	28
Toppenkäse	136 Körbe	— — —	1 St.	—	½	—	½	—	½
Flachs	— — —	384 Pfund	1 Pf.	—	26	—	32	—	29
Hanf	— — —	68 Pfand	1 Pf.	—	24	—	26	—	25
Aepfel	54 Wägen.	— — —	100 St.	—	28	1	36	1	2
Birnen	136 Wägen.	— — —	100 St.	—	10	1	40	—	55
Nüsse	20 Schäffel	— — —	100 St.	—	8	—	12	—	10
Zwetschgen	276 Wägen	— — —	100 St.	—	4	—	8	—	6
Karpfen	— — —	3700 Pfund	1 Pf.	—	14	—	16	—	15
Hechte	— — —	2000 Pfund	1 Pf.	—	18	—	24	—	21
Rothfische	— — —	50 Pfund	1 Pf.	—	24	—	28	—	26
Forellen	— — —	175 Pfund	1 Pf.	—	34	—	42	—	38
Backfische	— — —	3500 Pfund	1 Pf.	—	6	—	12	—	9
Stockfische	— — —	376 Pfund	1 Pf.	—	30	—	30	—	30
Krebse	28000 Stücke	— — —	100 St.	—	22	—	58	—	40
Frösche	75000 Stücke	— — —	100 St.	—	18	—	36	—	27
Schnecken	20000 Stücke	— — —	100 St.	—	20	—	24	—	22
Grundeln	50 Maaß.	— — —	1 Maaß	—	20	—	30	—	25

Verzeichniß des zu Markt gebrachten Holzes, Heues und Strohes im Monat Oktbr. 1829.

Benennung.	Wägen.	Klafter.	Mindester Preis.		Höchster Preis.		Mittlerer Preis.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Heu.	288	1 Zentner.	1	2	1	24	1	13
Stroh.	185	1 Zentner.	—	28	—	36	—	32
Buchen-Holz	337	1 Klafter.	8	15	8	57	8	36
Birken-Holz	677	1 Klafter.	8	1	8	22	8	11
Fichten-Holz	1778	1 Klafter.	6	2	7	16	6	39

Digitized by Google

Nichtamtliche Artikel.

(Anzeige.) Nachdem sich wieder ein Verein von Bürgern für die größere Holzaustheilungs-Anstalt gebildet hat, so nimmt sich derselbe die Freiheit, die verehrlichen Subscribenten welche diese Anstalt mit ihren Beiträgen unterstützten, hievon mit der Bitte in Kenntniß zu setzen, diese Anstalt auch in diesem Winter gefälligst zu berücksichtigen.

Augsburg den 22. Dezember 1829.
Kühbacher.
G. Zorn.
Carl Bischoff.

(Anzeige.) Zur Nachricht dient, daß die kleine Holz-Austheilung in dem ehemaligen Dominikaner-Hofe wochentlich dreimal, nemlich Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags von 1 bis 4 Uhr gehalten wird, und bis Ende Februar k. J. dauert. Holz-Billets hiezu à 4 kr. per Stück sind beim Hausmeister Müller zu haben.

Augsburg den 22. Dezember 1822.
Komité der Holz-Austheilungs-Anstalt.

(Anzeige.) Bei Gelegenheit der Weihnachtsfeyer machen wir hiemit das Publikum auf unsern Vorrath von Büchern, Musikalien, Landcharten, Kunstwerken &c. &c. aufmerksam, und empfehlen zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken vorzüglich: 1) Die sämmtlichen für das Jahr 1830 erschienenen Taschenbücher, Almanache, Kalender &c. 2) Eine Auswahl der vorzüglichsten Kinder- und Jugendschriften in deutscher und französischer Sprache, zum Theil in niedlichen Einbänden; Bilderbücher, Vorschriften, Zeichenbücher; 3) Gebetbücher, in den feinsten und gewöhnlichsten Ausgaben, ungebunden und in eleganten Einbänden; 4) Schönwissenschaftliche Werke, namentlich alle deutsche Classiker, ebenso die klassischen Schriftsteller Frankreichs, Englands und Italiens, in der Ursprache und in Uebersetzungen; Gedichte, Schauspiele, Liederbücher &c. 5) Unterhaltungs- und Gesellschaftsspiele, Stammbücher, feine deutsche und französische Spielkarten, Stick- und Festonirmuster in Heften und einzelnen Blättern.

Besonders empfehlen wir unser Musikalienlager, unsere Violin- und Guitarre-Saiten, rastrirtes Notenpapier (das Buch zu 30. kr.), Mundharmonika &c. und eine Auswahl der vorzüglichsten Kunstblätter aus Engelmanns berühmter lythographischen Anstalt.

Kranzfelder'sche Buch- und Musikalienhandlung.

---

2. (Anzeige.) Indem wir den sämmtlichen Kunstverlag des Herrn T. B. Poll käuflich an uns gebracht haben, zeigen wir hiemit an, daß derselbe unverändert unserm frühern Geschäft von heute an einverleibt ist, und alle Bestellungen unter unserer Firma V. Zanna & Comp. zu machen sind. Anbei empfehlen wir zugleich ein ganz neues Sortiment Neujahrsbillets, Brieftaschen, Etuis, Notizbücher, Stammbücher und andere Gegenstände zu verschiedenen Preisen en gros und en detail.

V. Zanna & Comp. in der Ludwigsstraße Lit. D. Nro. 162.

(Anzeige.) Da ich zwar meinen Kunstverlag an die Kunsthandlung V. Zanna & Comp. käuflich abgegeben habe, so mache ich neuerdings meinen Freunden und Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß bei mir schöne Sortiments von selbst verfertigten Gratulations- und Neujahrs-Billeten, wie auch Stammbuchblätter u. s. w. zu haben seyen.

Zugleich empfehle ich mich in Verfertigung in jeder Manier von Kupferstecher-Arbeiten, und ersuche alle Bestellungen unter bisheriger Adresse an mich ergehen zu lassen.

Augsburg den 20. Dez. 1829.
F. B. Poll, auf dem mittlern Graben Lit. H. Nro. 379.

(Wein-Verkauf.) Das vorhandene, in alten und guten Weinen bestehende Feuerle'sche Weinlager nächst dem alten Einlaß wird nunmehr in großen und kleinen Partheien um den billigsten Preis veräußert, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden. Auch kann man guten alten Essig und leere Fäßer mit und ohne Eisenband daselbst haben.

Martin Franzen.

2. (Fortepiano = Verkauf.) In dem Hause Lit. D. Nro. 67 steht ein Quer=Fortepiano mit fünf und einer halben Oktav um billigen Preis zu verkaufen.

3. (Wohnungen = Vermiethung.) In dem Hause Lit. B. Nro 30 in der Maximilians = Straße sind zwei Wohnungen, jede mit sechs heizbaren und vier unheizbaren Zimmern, mit oder ohne Laden, Gewölb und Stallungen zu sechs Pferden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf künftiges Georgi = Ziel zu beziehen. Das Uebrige ist bei dem Hauseigenthümer daselbst im dritten Stocke zu erfragen.

2. (Wohnung = Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 67 ist eine Wohnung im ersten Stocke auf das Georgi = Ziel zu beziehen, dieselbe besteht in drei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern nebst zwei Küchen, Speise, Keller, Holzlage und andern Bequemlichkeiten, und ist täglich zu vermiethen.

2. (Zimmer = Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 220 an der Barfüßer=Straße ist ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen.

2. (Zimmer = Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 169 sind zu ebener Erde für einen Herrn täglich zwei Zimmer mit Möbeln, davon eines heizbar, nebst Holzlage monat= oder vierteljahrweis um billigen Preis zu vermiethen.

(Zimmer = Vermiethung.) In dem Hause Lit. C. Nro. 113. auf dem Mauerberge ist ein Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel für einen ledigen Herrn zu vermiethen und eben daselbst über 2 Stiegen zu erfragen. Auch kann dasselbe sogleich bezogen werden.

1. (Kapital = Darleihen.) Auf Georgi 1830 sind zu erster Hypothek und hinlänglich gerichtlicher Sicherheit einige tausend Gulden auf hiesigen Grund und Eigenthum zu verleihen; bei wem, ist in dem Intelligenz = Comptoir zu erfragen.

(Lehrling = Aufnahme.) In eine hiesige Großhandlung kann ein junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, sogleich als Lehrling eintreten. Das Nähere ist bei diesseitiger Redaktion zu erfahren.

(Anzeige.) Sonnabend den 26. Dezember wird der eintretenden Feyertage wegen kein Wochenblatt ausgefertigt und abgegeben.

Beschreibung einer neu erfundenen mechanischen Vorrichtung an den Platin = Zünd = Maschinen, worauf Joseph Böschl, Uhrmacher und Mechaniker in Würzburg, am 21. Juni 1826 ein Privilegium auf acht Jahre erhielt.

Die eine Maschine mit vorspringender Kerze ist die vorzüglichere von den beiden vorgelegten. Wenn man mit dem Hebel den Hahn umdreht, so öffnet sich nicht nur die Platin=Büchse, sondern durch einen kleinen fortgesetzten Druck springt von selbst die Spring = Platte mit der Kerze, welche in die Scheere eingeklemmt ist, herbei in den brennenden Gasstrom, in welchem die Kerze sich entzündet.

Beim Schlusse des Hahnes schließt sich gleichfalls die Platin = Büchse, und die brennende Kerze geht von der Stelle, wo sie entzündet wurde, wieder zurück Es kann nun an derselben eine andere Kerze angezündet werden, ohne daß man die Maschine beschmutzt oder das Luftloch verstopft, oder den Zünd = Schwamm verletzt, was bei dem Hinhalten der Kerze in den brennenden Gas = Strom oft geschieht. Dieses Hinhalten wird durch die von mir erfundene mechanische Vorrichtung überflüssig. Die Construktion der Letztern ist folgende:

Unter der Platte ist eine spiralförmige Feder angebracht, die mit der Platte in Verbindung steht So wie der Hahn durch den Hebel umgedreht und geöffnet wird, wendet sich die mit dem Hahn in Verbindung stehende Schnauze gegen den Hebel, und schiebt denselben von sich. Dieser Hebel ist mit dem Sperr = Kegel verbunden, welcher dann aus dem Winkel

oder der Spring-Platte herausgeht. So wie dieses geschieht, springt die Platte mit der Kerze, welche in die Scheere eingespannt ist, durch die Kraft der unter ihr befindlichen gespannten Feder so weit vor, daß die Kerze die Strömung des schon entzündeten Gases passirt und sich entzündet. Beim Schließen des Hahnes wird die brennende Kerze durch die Kette, welche mit dem Hahn und der Spring-Platte in Verbindung steht und über die Rolle geht, zurückgeschleppt, und in dem Augenblicke, in welchem der Hahn sich fest schließt, fällt der Sperr-Kegel durch die Feder wieder in den Winkel der Spring-Platte ein, und wird hier so lange festgehalten, bis beim wiederholten Oeffnen des Hahns die erwähnte Schnauze den Hebel und damit auch den Sperr-Kegel von sich stößt.

Die andere Maschine mit vorgeschobener Kerze unterscheidet sich von der ersten Maschine dadurch, daß die Kerze sogleich beim Oeffnen des Hahns sich der Linie, in welcher sie entzündet wird, nähert. Ihre Construktion ist folgende:

Oeffnet man den Hahn durch den Hebel, so geht die auf den Hahn-Zapfen gewundene Kette, die mit dem Hebel in Verbindung steht, ab, und der Hebel wird durch die auf demselben befindliche Feder, welche gegen den Stift drückt, allmählig in die Strömung des brennenden Gases geschoben.

Schließt man den Hahn nach geschehener Entzündung der Kerze, so schleppt die Kette den Hebel und die brennende Kerze wieder zurück, welche letztere nun zum Gebrauche bereit steht.

Auch hier ist also das Anhalten einer andern Kerze in den brennenden Gas-Strom mit allen seinen Nachtheilen erspart.

Nebst diesen Vorrichtungen bieten meine Platin-Zündmaschinen noch folgende Vortheile dar.

1) Das Verhältniß des äußern Glases und innern Cylinders, in welchen sich der Zink und die Säure befindet, ist so gewählt, daß gerade der rechte Druck zum Ausströmen des Wasserstoff-Gases hervorgebracht wird.

2) Die Füllung ist von der Art, daß der Zink (das Stück ist 14 Loth schwer) ein ganzes Jahr dauert, wenn man täglich nur dreimal Feuer macht.

Für dieses Verhältniß leistet die eingefüllte Säure 3 Monate lang ihre Wirkung.

3) Meine Platin-Zündmaschinen sind von der besten Qualität und nach ganz erprobten chemischen Regeln von mir selbst bereitet.

Ich darf mir schmeicheln, daß unter allen bekannt gewordenen Produkten dieser Art keines den meinigen in der schnellen Entzündbarkeit und Haltbarkeit gleich kommt.

4) Meine Maschinen haben die eleganteste Form als Vasen von geschliffenem Glas, als Tempel mit Säulen, in Kästchen für die Reise ꝛc. Sie bilden ein sehr schönes Möbel in jedem Zimmer.

Das Publikum hat diese Vorzüge meiner Maschinen anerkannt, und ich habe bis jetzt 135 fertig geliefert, und noch 100 in Arbeit, wovon mehrere in die Schweiz kommen.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
12	St. Georg.	1. Crescentia Afra, d. V. Xaver Kranzfelder, Sandwerfer. E. 55. Ohne Arzt; an Zahngicht.	1 J. 6 W.
12	St. Georg.	2. Andreas. Ohne Arzt; an Schwäche.	3 Wochen.
14	Dom.	3. Otto, d. V. H. Leonhard Merkel, Aktuar beim 3. k. Lin. Inf. Regim. Prinz Karl. Kreuzkaserne. An bösartiger Bräune.	17 Tage.
14	St. Moritz.	4. Johann Reil, von Schönhofen, Herrschaftskutscher dahier. A. 70. an Wassersucht.	45 Jahre.
14	St. Ulrich.	5. Alberta, d. V. Klarenz Strobl, Schneidermeister, B. 30. an Abzehrung.	1 M. 7 T.
14	St. Ulrich.	6. Franziska Liedl, von Thierhaupten, Gärtnermeistersgattin dahier. B. 133; an Unterleibsentzündung.	56 Jahre.
14	St. Max.	7. Franz Wittwer, Knopfmacher. H. 254. Ohne Arzt; am Schlagfluß.	50 Jahre.
14	St. Georg.	8. Theresia Rödler, Webersgattin. E. 38. Ohne Arzt; an Abzehrung.	50 Jahre.

Digitized by Google

15	St. Georg.	9. Xaver, d. V. Herr Xaver Mielach, Kaufmann. F. 59; an Gichtern.	½ Jahr.
16	St. Georg.	10. Se. Hochwürden Titl Herr Joh. Georg Lampart, Kanonikus, Vierherr, päbstl. u. des vormaligen Domstifts Augsburg Chornotar. D. 136; an Lungenlähmung.	76 Jahre 8½ M.
16	St. Mar.	11. Franziska Mathilde. Ohne Arzt; an Abzehrung.	14 Wochen.
17	St. Mar.	12. Johann. Ohne Arzt; an Darrsucht.	10 Wochen.
17	Dom.	13. Theresia, d. V. Xaver Kommer, Schuhmachermeister. C. 177; an Gichtern.	20 Woch. 3 T.
18	Dom.	14. Titl Herr Franz Xaver Strobel von Reichertshofen, pens. Hauptmann beim 3ten Lin.-Inf.-Reg. Prinz Karl. C. 47; an Erweiterung der großen Schlagader (Aorta).	46 Jahre.
19	St. Georg.	15. Georg Michael, d. V. Joseph Kaiser, Webermeister. F. 44; an Gichtern.	12 Wochen.
20	St. Mar.	16. Franziska Anastasia, d. V. Thomas Kreidenweis, Hausknecht. G. 209. Ohne Arzt; an Abzehrung.	11 Wochen.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
11	Barfüßer.	1. Georg Gottfried Kratzmair, von Heroldingen, Hucker dahier, Wittwer. C. 305; an Brustwassersucht.	72 Jahre.
11	St. Anna.	2. Karl Theodor, d. V. Hr. Joh. Jakob Metzler, Kaufleutstubenwirth. D. 253; am Nervenschlag.	2 Tage.
12	St. Ulrich.	3. Jakobina Katharina, Leonhardina, d. V. Georg Ulrich Sturmer, Schneidermeister. A. 619. Ohne Arzt; an Gichtern.	½ Jahre.
12	Barfüßer.	4. Ulina Sophia, an Gichtern.	11 M. 14 Tge.
14	Barfüßer.	5. Christiana Barbara. Ohne Arzt; an Gichtern.	1 Jahr 5 M.
16	Barfüßer.	6. Gottfried Christian, d. V. Johann Strauß, Schuhmachermeister. G. 102 Ohne Arzt; an Gichtern.	6½ Monate.
16	St. Ulrich.	7. Hr. Rosin Friedrich Hoffmann, von Kornburg, Wundarzt dahier, Wittwer. A. 341; an Entkräftung.	79 Jahre.

Augsburger Börse den 21. Dec. 1829.

Wechselcourse	Briefe	Geld	Geldcourse.	Briefe	Geld	Staatspapiere.	Briefe	Geld
Amsterdam Cr. 1 Mt.		108	Ducaten holländ. -		103 3/4	K. b. Obl. à 4 o/o m. Cp.	100 1/4	100
Hamburg - - -	114 7/8		- - Kaiserl. -		103 3/4	detto à 5 o/o - -	101 7/8	101 5/8
Wien in 20r. - -		99 1/2	al marco		109	Lit. Loose E-M. à 4 o/o	107 3/4	107 3/8
Frankfurt - - -	99 7/8		Souverainsd'or -		103 1/2	detto unverz. à fl. 10.		133
in die Messe			Louisd'or - -		11. 6	detto detto à fl. 25.		123
Nürnberg - 2 Mt.		99 1/2	al marco		284	detto detto à fl. 100.		124
Leipzig - - - -	99		Carl. et Maxd'or -		294	K. b. Rotsch. L. prpt.		176 1/2
in die Messe	99		20 Fr. St.; pr. St.		9. 26	Part. Ob. à 4 o/o prompt	133 5/8	133 3/8
London - 2 Mt.	10 3		Scheidgold - -		4. 44	detto detto 2 mt.	134 1/4	133 7/8
Paris - - - -		116 5/8	Conventions Thal. -			Metalliq. 5 o/o prompt.	103 1/4	103
Lyon - - - -		116 3/4	- - - 20r. -			detto detto 2 Monat	103 1/8	102 7/8
Mayland - - -		59 7/8	5 Fr. Thl. - - -		2. 20	detto à 4 o/o prompt	94 1/2	94 1/8
Genua - - - -		51 1/8	Franz. Thl. neu.		20. 21	detto detto 2 Mon.	94 7/8	94 1/2
Livorno - - -		57 1/4	Silber feingekörnt.	20. 34		Bank-Actien prompt.		
Triest - - -		99 5/8	- - 13 à 14 Lth.		20. 21	divid. II. Sem. 1829	1268	1265
			- - 4 à 8 -		20. 10	detto 2 Mt. - -	1275	1271
						K. poln. Loose prompt	82 3/4	82 1/4
						detto detto 2 Mon.	83 1/2	83

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
und
wochentlicher Anzeiger
von
Augsburg.

102. Stück. Mittwoch den 30. December 1829. Im Verlage Lit. D. Nro. 193.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Das Neujahrgeld-Sammeln betreffend.)

Bei dem herannahenden Beginnen eines neuen Jahres findet man sich veranlaßt, das Verboth das Neujahrgeld-Sammelns zu erneuern, und wiederholt auf die allerhöchste Verordnung vom 28. Nov. 1816 sowohl, als insbesondere auf die darinnen festgesetzten Strafen mit der Bemerkung aufmerksam zu machen, daß die Polizeiwache strenge beauftragt sey, diejenigen, welche sich beigehen lassen, gegen dieses Verbot zu handeln, anzuhalten, und vor Amt zu bringen.

Uebrigens wird hiebei bemerkt, daß den Meßnern und Vorsängern der evangelischen Pfarreien zufolge hohen Rescripts der königl. Regierung vom 27ten November 1827 bewilligt wurde, auf das neue Jahr Kirchenzettel und Wünsche drucken zu lassen, und solche, wie seit undenklichen Zeiten geschah, gegen ein kleines der Willkühr der Geber überlassenes Geschenk, an die Gemeinde-Glieder auszutheilen, indem diese Bezüge ihnen bei dem geringen Betrag ihrer Besoldung als ein Theil derselben zugesichert wurde, und daher in die Kathegorie erlaubter Kollekten gehören. Augsburg den 22. Dezember 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, I. Bürgermeister. Kentner.

Bekanntmachung.

(Das Schießen in der Neujahrs-Nacht betreffend.)

Um dem Unfuge des Schiessens in der Neujahrs-Nacht vorzubeugen, wird zur Warnung das Verboth dieses Schiessens, unter Beziehung auf die bestehenden allgemeinen Verbothe, hiemit ausdrücklich erneuert, indem die Uebertretter einer Strafe von fünf Gulden, oder Beahndung mit Arrest unterliegen. Augsburg den 23. Dezember 1829.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Barth, Iter Bürgermeister. Kentner.

Nichtamtliche Artikel.

Nachricht.

Auf mehrseitige Anfragen dient dem verehrlichen Publikum zur schuldigen Nachricht, daß die Kranzfelder'sche Buch- und Musikalien-Handlung dahier zwar die Ankündigung gemacht habe, es werde in ihrem Verlage ein Tagsblatt der Kreishauptstadt Augsburg mit dem 2ten Jänner 1830 erscheinen, und in demselben auch die Anzeige der Geburten, Verehelichungen und Todesfälle aufgenommen werden.

Dieselbe Buch- und Musikalien-Handlung hat sich aber auf die nähere Mittheilung der Verhältnisse der unterfertigten Redaktion aus-

drücklich erklärt, daß sie durch die Herausgabe des Tagsblattes die Rechte anderer in nichts kränken, und daher nicht alle Trauungen, Geburten und Sterbfälle, (was auch in der Ankündigung nicht gesagt wurde) sondern nur die interessanten Fälle dieser Art in das Tagsblatt aufnehmen, und selbst diese nicht so ausführlich, als sie im Intelligenz-Blatte stehen, einrücken werde.

Hiebei muß aber noch bemerkt werden, daß die im Intelligenz-Blatte enthaltenen Trauungs-, Geburts- und Todes-Anzeigen ꝛc. auf amtlicher Mittheilung beruhen, und so wie alle übrigen amtlichen Artikel als officiel zu betrachten sind.

Die Redaktion des Intelligenz- und Wochenblattes.

An die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft.

Freitag, am ersten Januar 1830, Ball. Anfang Abends 7 Uhr. In Folge eingegangener Beschwerden von mehreren verehrlichen Mitgliedern sehen wir uns veranlaßt, auf den § 25. der Gesetze, welcher die Einführung hier domizilirender Personen untersagt, aufmerksam zu machen. Augsburg am 25. Dezember 1829.

Die Vorsteher der Harmonie.

(Häuser-Verkauf.) In einer gangbaren Straße sind zwei Häuser nebst Hof und Garten, Feueresse, Altane und sonst allen Bequemlichkeiten, einzeln oder zusammen aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen bei dem geschwornen Käufler Dreutwett in dem Hause Lit. E. Nro. 4.

(Blumen-Verkauf.) In der Steingasse in dem Hause Lit. D. Nro. 54 sind hübsche Ball-Blumen um billigen Preis zu verkaufen.

(Schlitten-Verkauf.) Es ist ein schöner neuer Schlitten sammt Gestell täglich zu verkaufen. Das Nähere ist in Lit. G. Nro. 210 im Lochgäßchen zu erfragen.

(Verkauf.) Ein Schlitten-Gestell nebst Geschell ist billig zu verkaufen und zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

(Wohnung-Vermiethung.) In dem Hause Lit. A. Nro. 2 ist im zweiten Stocke eine bequeme Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

---

3. (Wohnung-Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 8. ist der dritte Stock mit vier heizbaren Zimmern billig zu vermiethen.

---

1. (Wohnung-Vermiethung.) In dem Hause Lit. E. Nro. 202 in dem äußern Pfaffengäßchen ist auf nächstkommendes Georgi-Ziel ein für einen Lohnkutscher sehr bequemes Logis, bestehend in einer sehr geräumigen Stube, mit Stuben- und Nebenkammer, einer Küche, nebst einer Schaffkammer für Knechte, mit Stallung für sechs Pferde, Heuboden und Wagenremise, zu vermiethen; das Nähere hierüber ist im Hause Lit. D. Nro. 260 in der St. Anna-Gasse zu erfahren.

Im nemlichen Hause ist ein Getreidboden zu ungefähr 100 Schaf Getreide auf nächstkommendes Georgi-Ziel zu vermiethen; das Nähere hierüber ist gleichfalls im Hause Lit. D. Nro. 260 in der St. Anna-Gasse zu erfragen.

(Wohnung-Vermiethung.) In dem Hause Lit. H. Nro. 375 ist der erste Stock auf Georgi zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

---

2. (Laden-Vermiethung.) In dem Hause Lit. D. Nro. 32 ist täglich ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist bei Herrn Goldarbeiter Prieser zu erfragen.

---

2. (Zimmer-Vermiethung.) Es ist in der Hauptstraße unweit dem Rathhause ein schönes möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet täglich zu vermiethen und zu beziehen. Dasselbe ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

(Zimmer = Vermiethung.) In dem Hause Lit. F. Nro. 169 nächst dem Klinker=Thor ist ein hübsch möblirtes Zimmer über einer Stiege mit nächstem Monat zu vermiethen.

(Wohnung = Gesuch.) Für eine aus sieben Personen bestehende Familie wird eine Wohnung gesucht, welche wenigstens drei heizbare Zimmer, eine Garderobe, Kammer, Holzlage und helle Küche haben müßte, auch müßte solche längstens bis den 12. Februar 1830 bezogen werden können. Das Nähere ist in der Rothschen Apotheke zu erfragen.

2. (Kapital = Darleihen.) Auf Georgi 1830 sind zu erster Hypothek und hinlänglich gerichtlicher Sicherheit einige tausend Gulden auf hiesigen Grund und Eigenthum zu verleihen; bei wem, ist in dem Intelligenz = Comptoir zu erfragen.

(Dienstgesuch.) Eine ordentliche Frauensperson, welche schon gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei einer kleinen Familie oder auch als Kellnerin in Dienst zu kommen. Dieselbe ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Anerbieten.

Da vielleicht viele hiesige Bewohner wünschen, nach dem Beispiele mehrerer anderer Städte eine Gelegenheit zu haben, der lästigen Sitte des Neujahr = Glückwünschens dadurch enthoben zu seyn, daß sie dafür eine beliebige Gabe zu irgend einem Wohlthätigkeits=Zwecke überreichen, um dadurch der schuldigen Etiquette Genüge geleistet zu haben; so macht das diesseitige Intelligenz = Comptoir mit Vergnügen das Anerbieten, die Namen aller derjenigen, welche dieser sich immer mehr und mehr verbreitenden Sitte der Neujahrs=huldigungen beitreten wollen, mit den überreichten Wohlthätigkeits - Gaben unentgeltlich bekannt zu machen und zugleich die eingegangenen Geldbeträge dahin abzugeben, wohin dieselben bestimmt werden wollen.!

Manchem Armen würde beim Eintritte des kommenden Jahres eine Thräne, die ihm die Härte des Winters auspreßt, getrocknet werden. Intelligenz = Comptoir.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen katholischer Religion.	
15	St. Ulrich.	1. Ottilia Aloisia, d. V. Georg Heckel, Schreiber. A. 43. Ohne Arzt; an Schwäche.	29 Stunden.
20	St. Georg.	2. Martin, d. V. Johann Förg, Weber. F. 38. Ohne Arzt; an Darmgicht.	3 Wochen.
20	St. Georg.	3. M. Anna, d. V. Joseph Betz, Meßner. F. 293. Ohne Arzt; an Darmgicht.	½ Jahr.
20	St. Moritz.	4. Jungf. Theresia Wagenknecht, von Schiltberg, Nätherin dah. A. 465. Ohne Arzt; an Entkräftung.	77 Jahre.
20	St. Moritz.	5. Antonia, d. V. Benedikt Eder, k. Regierungsbote. Zwinger Nro. 1. Ohne Arzt; an Gichtern.	10 Monate.
21	St. Moritz.	6. Lorenz Sebastian, nothg., d. V. Lorenz Wohlmuth, Schuhmacherm. A. 584. Ohne Arzt; an Schwäche.	1½ Stunde.
22	St. Ulrich.	7. Jgfr. Elisabetha Rehherr, Pfründnerin, im Hospital; an Altersschwäche.	85 Jahre.
22	St. Mar.	8. Jgfr. Marianna Bosch, Kottundruckerin. H. 55. Ohne Arzt; an Brustwassersucht.	59 Jahre.
22	St. Mar.	9. Jgfr. Gertraud Kreuterer, von Diemandorf, Haushälterin dahier. H. 287; an Lungenentzündung.	75 Jahre.
23	St. Mar.	10. Marianna. Ohne Arzt; an Gichtern.	8 Wochen.
24	St. Mar.	11. Karl Anton Moritz, Maler, ledig. H. 347; an Lungensucht.	24 Jahre.

Dezbr.	Pfarrei.	Die Verstorbenen evangelischer Religion.	
17	Barfüßer.	1. Friedrich Häfele, Webergeselle, ledig, Lokalkrankenhaus; an Herzwassersucht.	53 Jahre.

18	St. Anna.	2. Johanna Rebekka, d. V. Kaspar Winter, Bäckermeister. F. 45. Ohne Arzt; an Gichtern. 10 Wochen.
18	Barfüßer.	3. Leonhard, d. V. Christian Walcher, Webermeister. G 180. Ohne Arzt; an Schwäche. 17 Stunden.
20	St. Ulrich.	4. Fräulein Jakobina Susanna Nilson, Licentiaten- und quiesc. Kommunalbauingenieurs-Tochter. B. 151; an chronischem Nervenleiden. 57 Jahre.
21	St. Anna.	5. Jakobina Agnes Stiefel, geb. Holder, Webermeistersgattin. F. 259; am Gedärmbrand. 46 Jahre.
21	Barfüßer.	6. Anna Heinrika Barbara, nothgetauft, d. V. Gottfried Grönlund, Kunstgärtner. H. 135. Ohne Arzt; an Schwäche. 17 Stunden.
23	St. Ulrich.	7. Mathäus Elias Wilhelm, d. V. Johann Georg Oswald, Güterlader. A. 442; am Zehrfieber. 1½ Jahre.
24	St. Ulrich.	8. Johanna Regina, d. V. Joh. Georg Häberle, Beindrechslermeister. B. 24. Ohne Arzt; an Schwäche. 14 Wochen.
26	Barfüßer.	9. Christian Friedrich, d. V. Hr Peter Annezin, Chemiker. C. 376; an Hirnhöhlenwassersucht. 8 Jahre.

Nro. 13. Augsburger Schrannen-Anzeige vom 23. December 1829.

Getreid-Gattung.	Letzter Rest.	Zufuhr.	Ganzer Stand.	Verkauf.	Schrannen-Rest.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Ganze Verkaufs-Summe.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	Schff.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen.	11	147	158	138	20	15	19	12	49	11	29	1723	—	—	9	—	—
Kern.	9	129	138	126	12	15	18	12	18	10	41	1525	—	—	9	—	—
Roggen.	7	87	94	83	11	9	44	9	30	9	11	786	30	—	21	—	—
Gerste.	5	106	111	101	10	7	49	7	25	6	40	739	—	—	—	—	1
Haber.	9	70	79	79	—	4	42	4	31	4	6	551	48	—	—	-	5

Aufgezogen 53 Schäffel.

I. Brodsatz nach der Berechnung der Schranne vom 26. Dez. bis 2. Jan.	Pfund.	Loth.	Quint.
A. Kernbrod.			
Zweipfennig Röggl.	—	2	3½
Das 1 Kreuz. Röggl.	—	5	3
B. Mittelbrod.			
Das 1 Kreuz. Laiblein von Mittel-Kernmehl.	—	—	—
C. Roggenbrod.			
Ein 2 Kreuzer-Laib.	—	26	1
Ein 4 Kreuzer-Laib.	1	20	2
Ein 6 Kreuzer-Laib.	2	14	3
Ein 8 Kreuzer-Laib.	3	9	—

II. Mehlsatz nach der Schranne vom 23. Dez.	Mund-Mehl.			Semmel-Mehl.			Schön- od. Mittel-Mehl.			Nach-Mehl.			Roggen-Mehl.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1 Metzen.	3	8	4	2	20	4	1	48	4	—	56	—	1	28	—
½ Metzen oder Viertel.	1	54	2	1	10	2	—	54	2	—	28	—	—	44	—
¼ Metzen oder halbes Viert.	—	47	—	—	35	—	—	27	—	—	14	—	—	22	—
⅛ Metzen oder Mäßl.	—	23	4	—	17	4	—	13	4	—	7	—	—	11	—
1/16 Metzen oder halb. Mäßl.		11	6		8	6	—	6	6	—	3	4	—	5	4
1/32 Metzen oder Dreißiger.	—	5	6	—	4	2	—	3	2	—	1	6	—	2	6

Digitized by Google

Anhang zu Nro. 1
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 3. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Im Laufe d. M. wurden aus einem Hause dahier folgende Gegenstände entwendet:

a) 19 flächsene Weibshemden, vorne am Halse mit A. K. roth gezeichnet,
b) 22 flächsene Leintücher mit F. K. roth gezeichnet,
c) 26 Paar weiße baumwollene Strümpfe, wovon 16 Paar mit A K. roth gezeichnet und 3 Paar durchbrochen waren,
d) ein weißer flächsener, mit Baumwolle durchschossener, garnirter Kopfkissenüberzug, und
e) 6 flächsene Servietten mittlerer Sorte.

Sämmtliche Justiz- und Polizeybehörden werden ersucht, auf diese Gegenstände sowohl, als den bisher unbekannten Entwender geeignete Spähe zu halten und im Entdeckungsfalle Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg am 23. December 1828.
Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.
Gell.

(5) 1. Lieferungs-Accord.

Donnerstag den 15. Januar 1829 Vormittags 10 Uhr wird in der Canzley des kgl. Militär Krankenhauses der Bedarf von

2800 Ellen	4/4tel	breiter	Lazareth Leintuch-Leinwand,
5000 "	4/4tel	"	Hemdenleinwand,
900 "	4/4tel	"	Futterleinwand,
200 "	7/8tel	"	Gradel,

an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Zu dem Striche werden nur inländische Fabricanten und Gewerbsberechtigte zugelassen, welche sich mit den vorgeschriebenen Mustern und Zeugnissen zu versehen haben.

Würzburg den 30. December 1828.
Königliche Militair Krankenhaus-Aufsichts-Commission.
Großbach, Platzmajor.
Holzner, Verwalter.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Um ermessen zu können, auf welche Weise gegen Stephan Heelein von Rottendorf einzuschreiten sey, ist Kenntniß dessen Schuldenstandes nöthig.

Wer demnach an genannten Stephan Heelein von Rottendorf aus irgend einem Rechtstitel Forderungen zu machen hat, muß solche kommenden Donnerstag den 8. Januar 1829 früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey dem weitern Verfahren hierorts geltend machen.

Dec. Würzburg den 18. December 1828.
Königliches Landgericht Würzburg rechts d. M.
v. Eckart, Landr.
K. Schwab, Rechtspr.

(2) 1. Gläubiger-Vorladung.

Philipp Wallrapp alt von Theilheim will seine Gläubiger zur Zahlungsnachsicht bewegen und setzt zu diesem Zwecke zur Vernehmung derselben Tagfahrt fest auf

Donnerstag den 15. Januar l. J. früh 9 Uhr.

Sämmtliche Gläubiger haben unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen, daß der Ausbleibende dem durch Stimmenmehrheit der

Erschienenen gefaßten Beschlusse beystimmend erachtet wird.

Würzburg am 23. December 1828.

Königliches Landgericht r. d. M.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Assessor.
Gehm.

---

(3) 3. Strichs-Patent.

In der Verlassenschaft der Michael Jakobi's Wittib von Thüngersheim wird das zur Masse gehörige mit einer Realschildgerechtigkeit versehene Gasthaus zum Anker nebst allen Zugehörungen, dann einige Grundstücke, und mehrere Fuder Wein und Most, aus den Jahrgängen 1824, 1826, 1827 und 1828,

am Montag den 5. Jänner k. J.
Nachmittags 2 1/2 Uhr

in dem Gasthause zum Anker zu Thüngersheim öffentlich verstrichen.

Würzburg den 21. December 1828.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Assessor.
Müller.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Christian Reß von Eisenfeld hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um mit ihnen einen Stündungs-Vertrag abzuschließen.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben auf Donnerstag den 22. Januar 1829 früh 9 Uhr zur Anmeldung und Liquidirung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheile, daß die Ausbleibenden nicht berücksichtiget, und resp. der Stimmenmehrheit beytretend erachtet werden sollen, anher vorgeladen.

Dec. Würzburg den 18. December 1828.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Cämmerer, Justiz-Assessor.
Seuffert, Rechtspr.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Kaspar Kleinhenz von Unterleichtersbach und seiner Gläubiger wird dessen Grundvermögen im Ganzen und im Einzelnen auf

Montag den 12. Januar 1829

früh 9 Uhr in dem Wirthshause zu Unterleichtersbach zum Behufe der Befriedigung seiner Gläubiger nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes verstrichen, und, im Falle der Tax erzielt wird, der Zuschlag alsbald ertheilt. — Die Beschreibung des Grundvermögens ist bey Gericht angeheftet.

Brückenau am 12. December 1828.

Königliches Landgericht
Kapp, Verweser.
J. Hornig.

---

(2) 1. Verkaufs-Anzeige.

Zur Abzahlung der Schulden des Andreas Lang von Theinheim wird dessen unten beschriebenes Grundvermögen allda nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes §. 64 und 69 am

15. Januar k. J. Vormittags

im Gemeindehause zu Theinheim an den Meistbietenden öffentlich unter den an der Tagfahrt weiter festgesetzt werdenden Bedingnissen verstrichen, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Eltmann den 17. December 1828.

Königliches Landgericht.
W. A. Kumer, Landr.
Geyer.

Beschreibung
des Grundvermögens:

1) ein viertels Hof zu Theinheim, bestehend aus
   a) einem Wohnhaus, Hs.-Nr. 42, mit Scheuer und ½ Gemeinderecht,
   b) 8 3/8 Morg. zehntbares Feld und
   c) 2 3/8 Morg. Wiesen,
2) 1 1/2 Morg. Feld der Seeacker,
3) 3 Morg. Feld auf'm Taubenheerd,
4) 1 Morg. Feld im Lausgraben,
5) 3/4 Morg. Feld auf'm Holzberg.

Bekanntmachung.

Zur Bestimmung des weiteren Verfahrens in Schuldsache des Joseph Dereser von Stammheim ist die Kenntniß dessen Schuldenstandes nöthig. Es werden daher alle jene, welche aus irgend einem Grunde Forderungen und Ansprüche an gedachten Joseph Dereser zu machen glauben, zur Anzeige ihrer Forderungen und Erklärung über das weitere Verfahren in der Sache auf

Mittwoch den 14. k. M.

Morgens 8 Uhr zum dahiesigen Landgerichte unter dem Rechtsnachtheile vorbeschieden, daß der Ausbleibende nicht berücksichtigt werden solle.

Volkach den 24. December 1828.
Königliches Landgericht.
Ehlen.
Lindner, j. p.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Die Gläubiger des Daniel Schmitt von Poppenlauer haben Montag den 19. Januar k. J. früh 8 Uhr unter dem Bedrohen der Nichtberücksichtigung dahier ihre Forderungen zu liquidiren, und über die vom Gemeinschuldner vorzuschlagende Befriedigungs-Art sich zu erklären.

Münnerstadt den 20. December 1828.
Königliches Landgericht.
i. o. l. abs.
Sam[illegible]aber, Ldg.-Act.
Kempf.

Bekanntmachung.

Den Gantgläubigern des Georg Büttner von Kolitzheim wird eröffnet, daß das Classenurtheil gefertigt sey, und statt der Verkündung
Montag den 5. Jänner k. J.
an die Gerichtstafel zu ihrer Einsicht angeheftet werde.

Volkach den 24. December 1828.
Königliches Landgericht.
Bey leg. Verh. d. Landr.
Greb, Actuar.
Berghö.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Nachbenannte Besitzungen des in Gant gerathenen Martin Brandner von Atzhausen werden am Mittwoch den 14. Januar 1829 Mittags 1 Uhr in loco Atzhausen dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dieselben, wenn sie dem Gerichte nicht hinlänglich bekannt sind, über Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Die zu verkaufenden Realitäten sind:

a) ein geschlossenes Gut, bestehend in Haus mit Nebengebäuden, Grasgarten, 19 Mrg. Feld und Wiesen, dann ¼ Mrg. Laubholz,
b) 3½ Morg. Feld an der Wolfsgrube, walzendes Lehen,
c) ¼ Morg. Grasgarten, gleichfalls walzendes Lehen.

Die auf diesen Realitäten haftenden Lasten und Abgaben, so wie die Beolagnisse sollen an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werden und wird der Vorsteher Schmitt zu Atzhausen jedem Kaufsliebhaber die benannten Realitäten auf Verlangen vorzeigen.

Wiesentheid den 24. December 1828.
Gräfl. Schönbornisches Herrschafts-Gericht.
Habersack, Herrschaftsrichter.
J. Kilp, Rechtsprakt.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den unter Curatel gestellten Rechnungsrevisor Dittrich von Wiesentheid Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche am
Dinstag den 13. Januar 1829
Vormittags dahier zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls dergleichen Ansprüche denjenigen Forderungen gleich geachtet werden, welche nach der Curatel-Bestellung ohne Vorwissen des Curators oder der unterzeichneten Behörde entstanden sind, und daher unbezahlt bleiben.

Wiesentheid den 20. December 1828.
Gräfl. Schönbornisches Herrschafts-Gericht.
Habersack, Herrschaftsrichter.
J. Kilp, Rechtsprakt.

---

(3) 2. Strichs-Bekanntmachung.

In der Concurssache der Wilhelm Wernerischen Eheleute zu Untersplesßheim ist zum Verstriche des Mobilarvermögens Tagfahrt auf
Donnerstag den 8. k. M.
Nachmittags 2 Uhr
in dem Hause des Gemeinschuldners gegen baare Zahlung; zur Versteigerung des nachbezeichneten Grundvermögens aber Termin auf
Donnerstag den 27. k. M.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Gemeindehause zu Unterspießheim anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nach der Würzburger Executions-Ordnung geschieht.

Sulzheim den 19. December 1828.
Fürstl. Herrschafts-Gericht.
Ley, Herrschaftsrichter.
Ehrlich, j. p. j.

Beschreibung des Grundvermögens:

1) ein Wohnhaus Nro 76 mit einem eingebauten Stalle, wozu ein großer Garten, Hof und Brunnen, nebst einem Gemeinberechte zu 1 dritthalb Viertel Morgen an schon vertheilten Gemeindegründen, anderthalb Viertel Morgen Ackerfeld an der Lachen, anderthalb Viertel Morgen detto an den Erlachsäckern, anderthalb Viertel Morgen Wiesen am Gernacher Wege und dritthalb Viertel Morgen Ackerfeld am Pferch gehören; die Gebäude der Brandversicherung mit 400 fl. einverleibt;
2) 1/4 Morgen 9 Ruth. Ackerfeld an der Hergetsellern, Nro. 6813,
3) 1 3/4 Morg. 15 1/2 Ruth. dto. im Ried,
4) 1 1/2 Morg. dto., stößt auf die Garnellern, Nro. 2847,
5) dritthalb Viertel Morg. 16 Ruth. dto. am Sand,
6) 1/2 Morg. Ackerfeld in der Sandgrube, Nro. 2767,
7) 1/4 Morg. im Reghof,
8) ein Platz in der Schafscheune,
9) die Holzgerechtigkeit im Gehald, eine Gänslaub genannt, zu 3 1/3 Ruth. jährlich.

---

(3)a. **Edictal-Ladung.**

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der Amor Schäfers Ehefrau, frühere Wittwe des Johann Hilbert in Zittenfelden, aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung machen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert, solche Dinstag den 13. Januar künftigen Jahrs früh 9 Uhr dahier anzumelden, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß sie im Ausbleibungsfalle bey Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben werden.

Amorbach den 10. December 1828.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.

Streng, H.-R.

Klein.

Bekanntmachung.

Vermöge Weisung k. Regierung werden Freytag den 9. Januar 1829 früh 9 Uhr bey dem hiesigen Rentamte nachstehende Naturalien in den Speichern und Zehntscheunen dahier, zu Mainbernheim, Repperndorf, Sulzfeld und Wiesenbrunn liegend, vorbehaltlich der höchsten Ratification zur Verwerthung mittelst öffentlichen Striches aufgelegt, als:

40	Schäffel	6	Metz			Weizen,
77	„	—	„			Korn,
94	„	—	„			Gerste,
64	„	—	„			Dinkel,
54	„	2	„			Haber,
1	„	4	„	10	Mß:	Erbsen,
—	„	4	„	2	„	Linsen,
2	„	—	„	12	„	Wicken,
—	„	1	„	13	„	Hirs,
3	„	1	„	—	„	Aefterich,

333 Schock 17 Bund langen und kurzen Strohes, dann mehrere Körbe Ueberkehrig und Spreu.

Solches wird für die Liebhaber öffentlich bekannt gemacht.

Kitzingen am 30. December 1828.

Königliches Rentamt.

Loß.

---

(3)a. **Früchten-Versteigerung.**

Montag den 5. Januar 1829 Vormittags 9 Uhr werden bey dem unterfertigten Rentamte

100 Schäffel Weizen,
200 „ Korn,
100 „ Haber,

mit Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert.

Dettelbach den 24. December 1828.

Königl. Rentamt.

V. K. d. R.

B. Seuffert.

Gemeinde-Backhaus-Verpachtung.

Die Pachtzeit des Gemeinde Backhauses zu Schwarzenau mit etwas Ackerfeld und Wiesen geht mit 11. Februar 1829 zu Ende. Es wird deßhalb zur weitern 6jährigen Verpachtung mittelst öffentlichen Striches auf Dinstag den 13 Jänner 1829 Tagfahrt anberaumt, wo sich Pachtlustige Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einfinden und die näheren Bedingungen vernehmen können.

Schwarzenau den 27. December 1828.

Die Gemeinde-Verwaltung allda.

Stephan Lang, Vorsteher.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 3
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 8. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 2. Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache der Weinwirth Michael und Margaretha Diemischen Eheleute dahier werden alle diejenigen, welche eine rechtliche Forderung an die benannten Eheleute aus irgend einem Grunde zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche bey der zur Schulden-Liquidation auf

Montag den 12. Jänner
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Tagfahrt unter Vorlegung der erforderlichen Beweismittel gehörig geltend zu machen, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß die Nichterscheinenden bey Berichtigung dieser Theilungssache nicht berücksichtigt werden.

Würzburg den 24. December 1828.
Königl. Kreis- u. Stadtgericht.
Stauner, Director.

Michel.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M., zur Zeit der h. Christmette, wurden dahier aus einem Hause folgende Gegenstände mittelst ausgezeichneten Diebstahls entwendet:

a) zwey Schnüre Granaten mit einem goldenen viereckigen Schlößchen und einem goldenen geschliffenen Kreuzchen von der Größe eines starken Zolles, in rother Seide eingefaßt,
b) eine goldene Medaille, auf der einen Seite mit dem Brustbilde des verlebten Großherzogs von Frankfurt, auf der anderen mit dessen Wappen und oben mit einer kleinen Henke versehen, durch welche ein schwarzes seidenes Bändchen gezogen war,
c) ein Paar große goldene Ohrringe, durch welche ein goldenes Reifchen lief, am Schlosse mit einem blauen Blümchen geziert und mit weißen Perlen umgeben,
d) eine silberne Sackuhr mit weißem Zifferblatte, arabischen Ziffern und goldenen Zeigern, an welcher sich ein stählernes Kettchen, bestehend aus einzelnen platten Ringelchen, und beyläufig 3 Zoll groß, befand,
e) eine goldene Vorstecknadel mit einem runden Köpfchen,
f) zwey Weibshemden von hausgemachtem leinenen Tuche, die Aermeln mit Baumwolle eingeschossen, roth gezeichnet mit M. S.

Sämmtliche Justiz- und Polizeybehörden werden ersucht, auf die entwendeten Gegenstände sowohl, als auf den zur Zeit unbekannten Thäter geeignete Spähe zu halten, und im Entdeckungsfalle gefällige Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 27. des Decembers 1828.
Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.

Gett.

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Um das weitere gegen Christina Müller, Wittwe des Nikolaus Müller zu Lengfurt, einzuleitende Verfahren ermessen zu können, haben sämmtliche Gläubiger derselben an der auf Donnerstag den 29. Jänner l. J. früh 9 Uhr anberaumten Schulden-Liquidations-Tagfahrt dahier zu erscheinen, ihre Forderungen an die genannte Wittwe anzuzeigen und zu

begründen, widrigens zu gewärtigen, daß sie bey der weiteren Behandlung dieser Debitsache unberücksichtigt werden belassen werden.

Marktheidenfeld den 22. December 1828.

Königl. Landgericht Homburg.

Huberti, Landr.

Henkel.

(3) 1. **Versteigerung.**

Am Montag den 26. Januar k. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Gemeindehause zu Lengfurt das Gasthaus zum Stern sammt Scheuer und Hausgarten, welches Johann Joseph Klett zu Osterburgheim aus der Gantmasse des Georg Trost allda ersteigert hat, zum Strich aufgelegt, und nach den Bestimmungen der Executions-Ordnung dem Meistbietenden zugeschlagen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Beschreibung des Gasthauses.

Das Gasthaus zum goldenen Stern in Lengfurt liegt an dem Marktplatze an der von Würzburg nach Frankfurt führenden Hauptstraße, und hat

1) im ersten Stock ein großes geräumiges Gastzimmer mit zwey Nebenzimmern, wovon zwey heitzbar sind, eine Küche nebst Backofen,
2) im 2ten Stocke befinden sich zwey heitzbare und fünf unheitzbare Zimmer,
3) unterm Dache sind: ein Fruchtboden, ein Heuboden, ein Knecht- und zwey Metzanen-Zimmer,
4) sehr geräumige Pferd-, Rindvieh- und Schweinstallungen, sämmtlich in Mitte eines geräumigen Hofplatzes,
5) einen Obst-, Gemüß- und Futterkeller,
6) eine große Scheuer mit Baren und Dreschtenne und 20 Ruthen Hausgarten.

Nebstdem hat es eine Einrichtung zur Schlachterey, bestehend in einem Schlachthause und hiezu erforderlichem eingemauerten Kessel.

Markt Heidenfeld am 20. December 1828.

Königliches Landgericht Homburg.

Huberti.

Ranzenberger, Pr.

Wein-Versteigerung.

Die zum Vormundschafts-Vermögen der Wilhelm Günther'schen Relicten hier gehörigen Weine von vorzüglicher Qualität, nämlich:

81	Eimer	1819er,
133	"	1811er,
48	"	1800er,
25	"	1794er,
13	"	1801er,
64	"	1818er,
11	"	1823er,
28	"	gefroner,
2½	"	Trübwein, und
15	Maß	Brannntwein,

Marktbreiter Gewächses, werden am 28. und 29. Jänner 1829, früh 9 Uhr anfangend, in dem Adam Günther'schen Guthause auf dem Markte hier unter den bekannt gemacht werdenden Bedingnissen in schicklichen Partbieen öffentlich meistbietend verstrichen. Die Proben werden vor Anfang der Versteigerung abgegeben, und hiemit Kaufsliebhaber eingeladen.

Marktbreit am 22. December 1828.

Fürstlich Schwarzenbergisches Herrschafts-Gericht.

v. Kolb.

Wagner, Act.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Montag den 12. Januar l. J. früh 10 Uhr werden dahier bey dem unterzeichneten Rentamte gegen 39 Tagwerk Waldungen aus Lohrer und Lohrerstraßer Revier, an das Dorf Rechtenbach anstoßend, unter den normalmäßigen Bedingnissen vorbehaltlich höchster Genehmigung in mehreren Abtheilungen zur Cultivirung zu Feld öffentlich an die Meistbietenden verkauft. Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können täglich bey dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Lohr den 1. Januar 1829.

Königliches Rentamt Lohr.

Kauschinger, Administrator.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem wohlversehenen Lager

fremder Weine, und verspricht die billigsten Preise.

Würzburg den 29. December 1828.

Georg Ramé,
Weinhändler, wohnhaft bey Alexander Hallein in der Franziscanergasse.

2) (2) Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein Gasthaus zum Löwen und Bierbrauerey dahier zu verkaufen. Solches besteht

1) in einem dreystöckigen Gebäude am Mainflusse. In demselben befinden sich

a) im ersten Stocke parterre
ein heitzbares Wirthschaftszimmer und ein gleichfalls geräumiges Billardzimmer, von welchem man in den zur Wirthschaft eingerichteten Garten gelangt, der mit einem Gartenhaus und Halle, nebst Bäumen und Kegelbahn versehen ist, 1 Küche und 1 Speisekammer, 1 Malzkeller, 1 Brauhaus, welches 1 Bierkessel, 4 Kufen, 2 neue Kühlschiffe, 1 Waschkessel und 1 Pumpbrunnen enthält;

b) im zweyten Stock
1 heitzbarer Saal und 3 heitzbare Nebenzimmer, 2 unheitzbare Zimmer, 1 Küche, 1 Abtritt, 1 Fruchtspeicher, auf welchem die Malzdörre eingerichtet ist;

c) im dritten Stocke
9 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, 1 Küche, 1 Abtritt, 1 großer Luftmalzboden, eine verschließbare Rauchkammer, 2 Kammern, mit Brettern zugeschlagen, zu Aufbewahrung allerley Effekten dienlich.

Unter diesem Gebäude sind 2 geräumige Bierkeller nebst 2 abgesondert verschließbaren Speisekellern;

2) in einer zweystöckigen Scheuer in der Nähe des Wirthschaftsgebäudes.

Dieselbe enthält im untern Stock parterre ein Kälterhaus, Kalter und Weinkammer nebst Stallung;

im zweyten Stocke einen großen Boden zu Aufbewahrung des Heues, Strohes, der Früchte und Fässer dienlich, über diesem befindet sich ein Luftmalzboden. Unter dieser Scheuer ist ein Bierkeller.

Endlich sind 250 Eimer Bierfässer, theils in Eisen, theils in Holz gebunden, vorräthig.

Den Kaufsliebhabern wird solches zu dem Ende mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diese Gebäulichkeiten täglich zur Einsicht offen stehen, und die Bedingungen bey dem Unterzeichneten zu erfahren sind.

Wertheim den 20. Nov. 1828.

G. J. Held.

3) (3) J. C. Zobel, Seidenhut-Fabrikant aus Erlangen, erlaubt sich dem verehrten Publikum in Würzburg die ergebenste Anzeige zu machen, dafs er ein gut assortirtes Commissions-Lager von ächten wasserdichten Seiden-Hüten jeder Art, die nicht auf Pappendeckel, sondern auf solides dichtes Strohgeflecht gezogen sind, und zu den Fabrikpreisen nach Qualität à 3 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr. per Stück verkauft werden bey Herrn Handelsmann Wirsching, wohnhaft auf der Domstrafse Nro. 557, errichtet habe.

Diese Hüte, welche hinsichtlich ihrer Güte, Leichtigkeit und Wasserdichtheit, so wie wegen ihrer billigen Preise so allgemein entsprechen, zeichnen sich noch dadurch vor andern Hüten ganz besonders aus, dafs sie ihre schöne schwarze Farbe und Glanz behalten, und keineswegs durch Regenwetter oder längeres Tragen roth, und ausser Form gebracht werden, wie es bey den meisten Wiener und Leipziger Hüten der Fall ist.

Holz-Versteigerung.

4) (1) Donnerstag den 15. Januar 1829 Vormittags 10 Uhr werden in dem unfern von Kist gelegenen Pfarrwalde, am Altertheimerwege, 16 Stämme Tannen, 2 Stämme Eichen, 5 — 6 Klaftern Tannen-Afterschlagscheit, und 600 Tannen-Wellen gegen die auf dem Versteigerungsplatze bekannt werdenden Bedingnisse versteigert werden.

Kleinrinderfeld den 7. Jänner 1829.

Lor. Wolf, Pfarrer.

5) (1) Im Metzgermeister Zornischen Hause 3 Distr. Nro. 189 werden Freytag den 9. Jänner verschiedene Kleidungsstücke und 1 Bett verstrichen.

6) (1) Ein Haus sammt Scheuer, Stallung, alles in gutem Zustande, nebst 5 3/4 Morgen von den besten Feldgütern sind nahe an der Stadt Würzburg, mit den schönsten darauf haftenden Gerechtigkeiten um

billigen Preis, sowohl an verheirathete als auch ledige Personen aus freyer Hand zu verkaufen. Die Einsicht und den Ort desselben erfährt man im Intell.-Comptoir.

7) (1) Beym Franz Göpfert sind ganz frische Hasen, ohne Balg das Stück um 27 kr., wie auch frische Fasanen zu haben.

8) (2) Ein zwar gebrauchter aber noch ganz guter eiserner runder Ofen von mittlerer Größe, nebst vielen Rohren dazu ist zu verkaufen; bey wem? sagt das Intell.-Comptoir.

Vermiethungen.

1) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein schön möblirtes Zimmer oder ein kleines Quartier sogleich oder auf 1. Februar zu vermiethen.

2) (1) Im 2. Distr. Nro. 271 ist ein Quartier von 5 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern auf die Straße, nebst Küche, Keller, Holzlager, nebst andern Bequemlichkeiten, stündlich oder auf den 1. May zu vermiethen.

3) (2) Im 2. Distr. Nro. 378 im Kürschnerhof ist ein tapezirtes Zimmer und deßgleichen Alkoven, mit oder ohne Möbeln zu verlehnen; auch kann auf Verlangen in demselben Stocke die Küche dazu gegeben werden.

4) (3) Auf der Neubaugasse Nro. 97 ist ein Logis für einen Herrn sogleich oder auf das nächste Monat zu vermiethen.

5) (3) Im 2. Distr. Nro. 84 in der obern Wöllergasse ist ein Quartier mit 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhaus auf Lichtmeß zu vermiethen.

6) (2) Im 2. Distr. Nro. 344 ist ein Laden nebst Ladenstube, nächst dem Conditorey-Laden von Madame Bevern Wittib, zu vermiethen. Die näheren Bedingnisse erfährt man im nämlichen Hause im 2ten Stocke.

7) (3) Im 2. Distr. Nro. 374 nächst der Harmonie ist ein freundliches Quartier auf Lichtmeß zu vermiethen.

8) (3) Im 4. Distr. Nro. 316 ist ein Quartier auf Lichtmeß oder den 1. May zu vermiethen; bestehend in 2 Zimmern, Küche und Platz zum Holzlegen.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung

1) (2) Das freyherrlich von Lichtenbergische Oekonomiegut Reichelshof soll von Petri Cath. dieses Jahres an auf sechs bis zwölf Jahre weiter verpachtet werden.

Hiezu gehören drey Wohnhäuser mit den erforderlichen Oekonomie-Gebäuden, dann

4½ Mrg. 89 Ruthen Hofrieth und Garten,
500 Mrg. 45 Ruthen und } Artfeld,
16 Mrg. — „ }
49¾ Mrg. 45 Ruthen Wiesen,
21¾ Mrg. — „ Eichwald (hiebiger Stockausschlag),

nebst der Schäferey-Gerechtigkeit und dem Hutrechte auf circa 800 Morgen Landes.

Das Gut liegt 3/4 Stunden von Schweinfurt in einer reizenden Gegend auf der linken Seite des Mainflusses, den Orten Mainberg und Schonungen gegenüber, und wird von der Sennfelder, Gochsheimer und Wegerer Markung begränzt.

Pachtliebhaber, welche sich über ihre genügenden Vermögensverhältnisse, ökonomischen Kenntnisse und Heimaths-echte ausweisen können, werden aufgefordert, die Pachtbedingnisse unverzüglich dahier bey dem Unterzeichneten, oder bey dem Herrn Appellations-Gerichts-Advokaten Brenner zu Schweinfurt einzusehen, ihre Pachtgebote längstens bis

Dinstag den 3. Februar dieses Jahres

bey demselben anzubringen, und haben nach Befinden den Pacht-Abschluß zu gewärtigen.

Coburg den 1. Januar 1829.

Otto Freyherr von Lichtenberg.

Bekanntmachung.

2) (1) Ich bringe hiermit zur öffentlichen Warnung, daß Niemand auf meinen Namen Geld herleihen, oder etwas borgen möge, indem ich durchaus nichts bezahle.

Klara Comitti,
verwittibte Landrichterin.

3) (3) 1000 fl. sind gegen 3fache Versicherung auf ein hiesiges Haus im 3. Distr. Nro. 165, Sterngasse, eine Stiege hoch sogleich auszuleihen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 4
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 10. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf den Nachlaß der am 11. December dahier verlebten Amtssecretärswittwe Apollonia Storch, gebornen Mollitor, Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, ihre deßfallsigen Forderungen am Mittwoch den 28. Jänner 1829 früh 9 Uhr dahier anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigens dieselben bey der Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden sollen.

Würzburg am 30. December 1828.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.
Zwack.

(3) 3. **Edictal-Ladung.**

Das gegen Jakob Hammer von Kist erlassene Erkenntniß auf Concurs Eröffnung hat die Rechtskraft erlangt; es werden deßhalb nun die gesetzlichen Edictstage, und zwar:

1ter auf Mittwoch den 21. Januar 1829 zur Anmeldung der Forderungen, deren Vorrechte und deren Nachweis,

2ter und 3ter auf Mittwoch den 18. Februar 1829 zur Vorbringung von Einreden und schlüßlichen Verhandlung,

jedesmal früh 8 Uhr festgesetzt, wo sämmtliche Gläubiger unter dem Nachtheile zu erscheinen haben, daß das Versäumniß des 1ten Edictstages den Ausschluß von der Masse, das Nichterscheinen am 2ten und 3ten Edictstage aber den Ausschluß mit der treffenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene aufgefordert, welche etwas vom Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bey Strafe nochmaligen Ersatzes dem Gerichte anzuzeigen.

Würzburg am 19. December 1828.

Königl. Landgericht l/M.
Then, L.-G.-Actuar.
Hemmerich.

(3) 3. **Gläubiger-Vorladung.**

Christian Roß von Eisenfeld hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um mit ihnen einen Stündungs-Vertrag abzuschließen.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben auf Donnerstag den 22. Januar 1829 früh 9 Uhr zur Anmeldung und Liquidirung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheile, daß die Ausbleibenden nicht berücksichtiget, und resp. der Stimmenmehrheit beytretend erachtet werden sollen, anher vorgeladen.

Dec. Würzburg den 18. December 1828.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. v. L.
Cämmerer, Justiz-Assessor.
Seuffert, Rechtspr.

(2) 2. **Bekanntmachung.**

Wer an die Verlassenschaft des verstorbenen Israeliten Abraham Bambergers zu Wiesenfeld eine Forderung zu machen hat, muß solche am Donnerstag den 22. dieses Monats früh 9 Uhr dahier anzeigen und li-

quidiren oder gewärtigen, daß er bey Vertheilung des Nachlasses unberücksichtiget bleiben werde.

Steinbach den 3. Januar 1829.

Freyherrlich von Huttensches Patrimonial-Gericht.

J. Klüpfel, P.-Richter.

Scheiner.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Wer in der Drittheilungssache der Johann Georg Fössel'schen Eheleute zu Unterlauter Forderungen zu machen hat, muß solche am

Donnerstag den 22. Januar 1829

früh 9 Uhr dahier bey Strafe der Nichtberücksichtigung bey Vertheilung des Vermögens liquidiren.

Decr. Gleisenau am 20. December 1828.

Freyherrl. von Groß. Patrimonial-Gericht.

Schneider, P.-R.

(2) 2. Holz-Versteigerung im Spessart.

Am 19. l. M., früh 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn aus den Revieren Rohrbrunn, Bischbrunn und Altenbuch,

550 Eichen-Bau- Nuß- und Werkholz-Abschnitte und

2000 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3. Jänner 1829.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Act.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) J. C. Zobel, Seidenhut-Fabrikant aus Erlangen, erlaubt sich dem verehrten Publikum in Würzburg die ergebenste Anzeige zu machen, dass er ein gut assortirtes Commissions-Lager von ächten wasserdichten Seiden-Hüten jeder Art, die nicht auf Pappendeckel, sondern auf solides dichtes Strohgeflecht gezogen sind, und zu den Fabrikpreisen nach Qualität à 3 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr. per Stück verkauft werden bey Herrn Handelsmann Wirsching, wohnhaft auf der Domstrasse Nro. 557, errichtet habe.

Diese Hüte, welche hinsichtlich ihrer Güte, Leichtigkeit und Wasserdichtheit, so wie wegen ihrer billigen Preise so allgemein entsprechen, zeichnen sich noch dadurch vor andern Hüten ganz besonders aus, dass sie ihre schöne schwarze Farbe und Glanz behalten, und keineswegs durch Regenwetter oder längeres Tragen roth, und ausser Form gebracht werden, wie es bey den meisten Wiener und Leipziger Hüten der Fall ist.

Bekanntmachung.

2) (2) Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochverehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bis Montag den 12. Januar 1829 die sogenannten Maultaschen, gebrühte Bretzen, und andere Fastenbretzen ihren Anfang nehmen werden, und täglich Nachmittags bis Ostern frisch gebacken zu haben sind. Er wird an Güte, so wie bisher nichts ermangeln lassen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Ignaz Friederich, Sternbäcker, auf der Neubaugasse, nächst der Promenade.

3) (1) Im 5. Distr. Nro. 183 ist ein noch neues Forte-Piano mit 6 Octaven und vollem Tone, nebst einem Schraubstock von mittlerer Größe billig zu verkaufen.

4) (2) Eine viersitzige Chaise mit eisernen Achs'n und englischen Federn, dann ein Schlitten-Gestell sind zu verkaufen; bey wem? sagt das Intell.-Comptoir.

Vermiethungen.

1) (2) Im Ingolstadter Höflein Nro. 594 ist ein Quartier von 2 Zimmern bis Lichtmeß zu verlehnen.

2) (1) Eine Wirthschaft, welche gut eingerichtet ist, mit Hof und gutem Keller versehen, ist zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man im Intell.-Comptoir.

3) (1) Im 2. Distr. Nro. 271 ist ein Quartier von 5 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, einer hellen Küche, Bodenkammer, Keller, gemeinschaftlichem Waschhause,

nebst andern Bequemlichkeiten, stündlich oder auf den 1. May zu vermiethen.

4) (3) Im 4. Distr. Nro. 157 ist auf 1. May ein Logis mit 3 oder 4 Zimmern, Küche und übrigen Erfordernissen zu vermiethen.

5) (1) Im 2 Distr. Nro. 213 ober der Dominicanerkirche sind 2 gut möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

6) (1) Im 4. Distr. Nro. 92 sind 2 Quartiere, das eine zu 4, das andere zu 2 heitzbaren Zimmern mit Kammern, Küchen und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

7) (1) Im 5. Distr Nro. 183 in der Spitalgasse ist der obere Stock stündlich zu verlehnen; welcher alle Bequemlichkeiten hat. Das Nähere ist im Greifen zu erfragen.

8) (3) Im 2. Distr. Nro. 251 nächst der Mariä Kapelle ist ein Haus auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen; dasselbe kann auch sogleich bezogen werden.

9) (1) Im 3. Distr. Nro. 298 in der Büttnergasse im Hinterhause ist ein Logis, bestehend aus einem heitzbaren Zimmer mit Alkoven und einem unheitzbaren Zimmer, Vorplatz, Küche, Bodenkammer mit Boden, Abtritt, Holzlager, Keller, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, sogleich oder aufs nächste Ziel Lichtmiß zu verlehnen.

Auch ist in demselben Hause ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen.

10) (2) Im 2. Distr Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein schön möblirtes Zimmer oder ein kleines Quartier sogleich oder auf 1. Februar zu vermiethen.

11) (2) Im 2. Distr. Nro. 378 im Kürschnerhof ist ein tapezirtes Zimmer und desgleichen Alkoven, mit oder ohne Möbeln zu verlehnen; auch kann auf Verlangen in demselben Stocke die Küche dazu gegeben werden.

12) (3) Auf der Neubaugasse Nro. 97 ist ein Logis für einen Herrn sogleich oder auf das nächste Monat zu vermiethen.

13) (3) Im 2. Distr. Nro. 84 in der obern Wöllergasse ist ein Quartier mit 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhaus auf Lichtmeß zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Trauer Anzeige.

1) (3) Unsern Verwandten und Freunden machen wir hiemit die traurige Anzeige, daß es dem Allerhöchsten gefallen hat, unsere unvergeßliche Schwester und Tante, Maria Theresia Scheuring, Gattin des k. b. pens. Oberlieutenants Scheuring, nach einer Brustkrankheit im 54ten Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen. Sanft ruhe ihre Asche! Wir bitten um stille Theilnahme und empfehlen uns Ihrer ferneren Gewogenheit und Freundschaft.

Würzburg den 28. December 1828.

Die Hinterbliebenen.

2) (2) Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unseren Anverwandten und Freunden ergebenst an, und empfehlen uns ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Würzburg den 4 Januar 1829.

Anton Hofer, Handelsmann dahier.
Ursula Hofer, Wittwe des Andreas Stephan Stümmer, geb. Leurer.

Bekanntmachung.

3) (3) Bey J. M. Haunlein, Buchhändler und Buchbinder zu Marktbreit ist das Buch „Quartals Malzaufschlagen" um sehr billigen Preis zu 24 kr. zu haben, wovon die Aufschlagspflichtigen Nachricht erhalten.

Marktsteft am Main den 5 Januar 1829.

Oettinger, königl. Aufschläger.

4) (1) Da mir durch Decret des hochpreislichen Stadtmagistrats dahier, die Erlaubniß zur Fertigung künstlicher Zähne ertheilt worden ist, so zeige ich dieses dem verehrungswürdigen Publikum mit dem Bemerken ergebenst an, daß derley künstliche Zähne bey mir nicht nur einzeln, sondern auch in der Zusammensetzung von mehreren, in ganzen Reihen und in ganzen Gebissen gefertigt werden, und daß meine Wohnung im Hause des Herrn Friseurs Schwink 3. Distr. Nro. 113 in der Plattnersgasse zu finden sey.

Würzburg den 7 Januar 1829.

August Herrligkoffer.

5) (3) Unterzeichneter hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er seinen Laden bey Madame Pfeuffer, dem Polizeygebäude ge-

genüber, verlassen, und dagegen einen andern, in dem neuerbauten Hause des Herrn Regierungs-Secretärs Behr in der Eichhorngasse, bezogen habe. Dankbar erkennend das mir bisher so gütig geschenkte Zutrauen, bitte ich, mich ferner mit gütigen Bestellungen zu beehren.

Adam Kneiß,
Juwelier und Goldarbeiter.

4) (1) Durch den Beyfall, welchen sich meine, schon seit mehreren Jahren eingerichtete Oel-Raffinerie, zur Erzeugung des feinsten Lampenöls hier zu erfreuen hat, aufgemuntert, erlaube ich mir ein auswärtiges verehrliches Publikum von dem Bestehen derselben in Kenntniß zu setzen, und um geneigte Abnahme zu bitten, mit der Versicherung, daß jeder Auftrag, groß oder klein, zur Zufriedenheit ausgeführt werden soll.

Die Herren Oekonomen kann ich auch zu jeder Zeit mit frischen Repskuchen zum billigsten Preis bedienen.

Joh. Friedr. Memminger
in Schweinfurt

5) (2) Die von dem Boten Hayum Noah in Nro. 146 des Intelligenzblattes für den Unter-Mainkreis, an sämmtliche Herren Kaufleute gestellte Bitte, mir keine Güter zur Besorgung nach Gunzenhausen mehr zu übergeben, ist höchst anmaßend und verdient gar keine Berücksichtigung, da kein Fuhrmann das Recht ansprechen kann, ihm Güter ausschließend an einen bestimmten Ort zur Verladung zu übergeben.

Marktbreit den 30. December 1828.

Johann Schühlein,
Fuhrmann.

Dienst-Gesuch.

6) (1) Ein im Rechnungswesen und in allen gerichtlichen Geschäften erfahrnes Subject wünscht bey einem königlichen Landgericht, standes- oder gutsherrlichen Gericht in Bälde unterzukommen.

Portofreye Diensteo-Anträge unter der Adresse F. W. befördert die Expedition.

7) (3) Ein Scribent, der an mehreren Gerichtsstellen arbeitete und sich deßhalb durch Zeugnisse ausweisen kann, sucht Unterkunft. Näheres im Intell.-Comptoir.

8) (1) Ein männliches Individuum vom Stande, welches mit allen benöthigten Möbeln und Weißzeug versehen ist, wünscht bis 16. l. M. ein Logis, bestehend in 2 ineinandergehenden Zimmern, oder 1 Zimmer mit Alkoven, dann einer Küche oder Bodenkammer im Mainviertel zu miethen. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

9) (3) 1000 fl. sind gegen 3fache Versicherung auf ein hiesiges Haus im 3. Distr. Nro. 165, Sterngasse, eine Stiege hoch sogleich auszuleihen.

10) (1) 800 bis 1000 fl. sind gegen gerichtliche Versicherung zu 4 prCt. auszuleihen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

11) (3) Es sind 800 fl. auf ein Haus dahier zu 4 prCt. auszuleihen. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

12) (1) Zu einer soliden Profession wird ein Lehrjung in die Lehre gesucht. Näheres ist im 2. Distr. Nro. 390 zu erfahren.

13) (1) Valentin Rehberger, Lohnkutscher, wohnhaft in der Johannitergasse Nro. 164, fährt den 14. oder 15. Jänner mit einer Chaise nach München und wünscht Mitreisende zu bekommen.

14) (1) Ein silbernes Medaillon ist gefunden worden; der Eigenthümer hievon kann solches auf dem Kürschnerhof bey Gürtler Goldmayer gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr wieder erhalten.

15) (1) Mehrere Ellen Merino sind gefunden worden; der sich darüber ausweisen kann, kann solche abholen beym Hutmacher M. Wittstadt bey der Glocke.

16) (1) Es ist am Drey-Königtag ein Geldbeutel, worin sich etwas Geld befand, gefunden worden; der Finder ist im 4. Distr. Nro. 316 gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr zur Rückgabe bereit.

17) (1) Eine Brieftasche, in welcher sich mehrere chirurgische Instrumente, nebst einigen Papieren befanden, wurde am verflossenen Sonnabend verloren; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung bey Hrn. Dr. Sinner im neuen Zellerhofe abzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 5
des
Intelligenz=Blattes
für den
Unter=Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 13. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Edictal=Ladung.

Gegen Michel Freitag von Erlabrunn wurde das Concurs=Verfahren eröffnet. Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, wie folgt, festgesetzt:

1ter Edictstag auf Montag den 26. Januar 1829 zur Anmeldung der Forderungen, deren Nachweis und Geltendmachung etwaiger Vorzugsrechte,

2ter und 3ter Edictstag auf Mittwoch den 25. Februar 1829 zur Vorbringung von Einreden und zur beyderseitigen schlüßlichen Verhandlung,

und zwar jedesmal früh 8 Uhr, mit dem Bemerken, daß die Versäumung des 1ten Edictstages den Ausschluß von der Masse und die Versäumung des 2ten und 3ten den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge hat.

Hiebey werden alle jene, welche etwas vom Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, solches bey Strafe nochmaligen Ersatzes vorbehaltlich ihrer Rechte dem Concursgerichte zu übergeben.

Würzburg den 31. December 1828.

Königliches Landgericht Würzburg links des Mains.

Then, L.-G.-Actuar.

Hemmerich.

---

(3) 2. Gläubiger=Vorladung.

Um das weitere gegen Christina Müller, Wittwe des Nikolaus Müller zu Lengfurt, einzuleitende Verfahren ermessen zu können, haben sämmtliche Gläubiger derselben an der auf Donnerstag den 29. Jänner l. J. früh 9 Uhr anberaumten Schulden-Liquidations-Tagfahrt dahier zu erscheinen, ihre Forderungen an die genannte Wittwe anzuzeigen und zu begründen, widrigens zu gewärtigen, daß sie bey der weiteren Behandlung dieser Debitsache unberücksichtigt werden belassen werden.

Marktheidenfeld den 24. December 1828.

Königl. Landgericht Homburg.

Huberti, Landr.

Henkel.

---

(3) 2. Gläubiger=Ladung.

Michael Kötzner von dahier will sein Grundvermögen auf 4jährige Zielfristen veräußern, und aus dem Erlöse seine Gläubiger befriedigen.

Etwaige Ansprüche an gedachten Michael Kötzner sind daher am

30. 30. l. M. früh 8 Uhr

dahier anzumelden bey Vermeidung der Nichtberücksichtigung.

Karlstadt am 24. December 1828.

Königliches Landgericht.

v. Hörmann.

Franz, a. s.

---

(3) 2. Gläubiger=Vorladung.

David Ulsamer dahier hat sich dem Gantverfahren unterworfen; weßwegen einziger Edictstag zur Anmeldung der Forderungen nebst Vorzugsrechten, so wie Vorlage der Beweismittel, dann Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen sowohl, als angesprochenen Vorzugsrechte und schlüßlichen Verhandlung Termin auf Montag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr anberaumt

wird; hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse anher vorgeladen, und bemerkt, daß nach der gegenwärtigen Actenlage sich eine Ueberschuldung von 300 — 400 fl. ergibt. Zugleich werden alle jene, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bis zur oben anberaumten Tagfahrt dahier zu übergeben.

Markt Heidenfeld am 6. Januar 1829.

Königliches Landgericht Homburg.

Seubert, Actuar.

V. W. d. V.

Ranzenberger.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Barbara Rauhalles Wittib von Wiesenfeld will ihr Grundvermögen verkaufen, und den Erlös zur Befriedigung ihrer Gläubiger verwenden.

Etwaige Forderungen an die genannte Wittib sind deßfalls am

30. l. Mts. früh 9 Uhr

dahier unter Strafe der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Karlstadt am 24. December 1828.

Königliches Landgericht.

v. Hörmann.

Franz.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden nachbenannte Immobilien des Leonhard Müller von Hohenfeld, als:

1) ein Wohnhaus No. 35 nebst einem Sommergarten und einem halben Graswörth,
2) 3/4 Morg. Weinberg im Fuchsberg,
3) 1/2 Morg. Acker in der obern Au,
4) 1/4 Morg. Acker in der Eisgrube,
5) 1/2 Morg. Acker im Rößlein,

am 15 Januar N. M. 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hohenfeld, und zwar auf 3 Fristenzahlungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert und hiezu Kaufslustige eingeladen.

Stefft den 13. December 1828.

Königliches Landgericht.

V. W. d. V.

Hauff.

Groß.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Montag den 19. Jänner Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 64, der Universität gegenüber, verschiedene Möbeln; als: Commode, Tresuren, Spiegel, eine gute Windbüchse, Kupfer-Geschirr etc, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bücher-Versteigerung.

2) (2) Künftigen Samstag den 17. Januar Nachmittags 2 Uhr wird bey Handelsmann J. M. Mohr in der Büttnergasse Nro. 317 mit einer Versteigerung von Büchern aus allen Wissenschaften angefangen, und die folgenden Mittwoche und Samstage um die nämliche Zeit damit fortgefahren. Bey der Sammlung sind mehrere Würzburger Chroniken und Manuscripte älterer und neuerer Zeit.

Das Verzeichniß liegt zur Einsicht bereit.

Holz-Versteigerung.

3) (1) Die in Nro. 3 des Kreis-Intell.-Blattes l. J. angekündigte Holz-Versteigerung kann wegen vorgefallener Hindernisse erst Freytag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr Statt haben, welches hiemit zur Nachricht mittheilt,

Kleinrinderfeld den 9. Jänner 1829.

Wolf, Pfarrer.

Bekanntmachung.

4) (2) Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochverehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bis Montag den 12. Januar 1829 die sogenannten Maultaschen, gebrühte Bretzen, und andere Fastenbretzen ihren Anfang nehmen werden, und täglich Nachmittags bis Ostern frisch gebacken zu haben sind. Er wird an Güte, so wie bisher nichts ermangeln lassen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Ignaz Friederich, Sternbäcker,
auf der Neubaugasse, nächst
der Promenade.

Anzeige.

5) (1) Auf dem Dekonomiegut Theres bey Haßfurt wird am 26. Februar l. J. die Schweizerey, bestehend in 22 Kühen von un-

vermischter Algäuer Käse, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Versteigerung.

6) (1) Das Wohnhaus im II. Distr. Nro. 890 auf dem Kürschnerhofe wird Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Locale des unterzeichneten Bureau öffentlich verstrichen, und bey einem annehmbaren Gebote sogleich zugeschlagen.

Kaufslustigen ist die Einsicht des Hauses stets offen.

Würzburg den 9. Januar 1829.

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

7) (3) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß seine Niederlage von deutschen und franz. Spiel-Karten, bey Handelsmann Mich. Auvera in der Eichhorngasse noch fortbestehe, und zum Fabrikpreise abgegeben werde; ergebenst empfiehlt sich

Julius Tramitz,
Karten-Fabrikant aus Landshut.

8) (1) Bey Wildpretshändler Franz Göpfert im Schenkhof ist frisches schönes Schwarzwildpret zu haben.

9) (2) Eine viersitzige Chaise mit eisernen Achsen und englischen Federn, dann ein Schlitten-Gestell sind zu verkaufen; bey wem? sagt das Intell.-Comptoir.

10) (1) Ein Paar ganz gute Schlittenkufen sind zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

Vermiethungen.

1) (3) Im 2. Distr. Nro. 168 in einer der gangbarsten Straßen ist ein helles Quartier von 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Küchen- und Bodenkammer, Kellerchen, und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

2) (2) Im Ingolstadter Höflein Nro. 594 ist ein Quartier von 2 Zimmern bis Lichtmeß zu verlehnen.

3) (3) Im 2. Distr. Nro. 251 nächst der Maria Kapelle ist ein Haus auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen; dasselbe kann auch sogleich bezogen werden.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) Den verehrlichen Mitgliedern der Harmonie dient zur Nachricht, daß am Donnerstag den 15. Jänner Tanz-Gesellschaft,
- „ „ den 29. Jänner Ball,
- „ „ den 12. Februar Tanz-Gesellschaft,
- „ „ den 26. Februar Tanz-Gesellschaft,
- „ „ den 2. März Fastnachts-Ball mit Masken,

im Harmonie-Saale Statt finden werden, die Bälle und Tanz-Gesellschaften beginnen jedesmal um 6 Uhr.

Würzburg am 9. Jänner 1829.

Der Vorstand der Harmonie.

Verpachtung.

2) (1) Das Recht, in dem — dem Harmonie-Vereine dahier eigenthümlich zugehörigen Gebäude sowohl täglich, als auch bey Conzerten, Bällen und Tanz-Gesellschaften Speisen und Getränke aller Art an die Mitglieder der Gesellschaft abzugeben, und den Ertrag aus den Billards und Spieltischen zu beziehen, soll auf weitere 6 Jahre in Pacht hingelassen werden.

Der Pacht beginnt am 1. September 1829.

Pachtliebhaber werden eingeladen bis zum 15. Februar d. J. im Secretariat der Harmonie, wo die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können, ihre Pachtangebote niederzulegen, wobey jedoch das Meistgebot nicht allein für den Zuschlag entscheidet. Bemerkt wird vorläufig, daß dem Pächter im Harmonie-Gebäude eine eigene Wohnung mit Keller, Küche, Waschhaus und Holzremise überlassen wird; daß derselbe eine Caution zu leisten habe, und auswärtige Pachtliebhaber sich nebst dieser noch mit legalen Zeugnissen über ihre zureichende Qualification zu diesem Geschäfte auszuweisen haben.

Die Harmonie-Gesellschaft beabsichtiget mit dieser Pacht-Verleihung nicht sowohl hohen Ertrag, als vielmehr einen Unternehmer, welcher den billigen Anforderungen der Vereins-Mitglieder zu entsprechen fähig ist, und da das Harmonie-Locale sehr geräumig, und zu häufigen Ver-

einen und Belustigungen der Gesellschaft in den Statuten selbst vielfache Veranlassung gegeben ist, so wird zu einem sehr einträglichen Wirthschafts-Betriebe kaum eine bessere Gelegenheit sich finden.

Würzburg am 1. Januar 1829.

Der Vorstand der Harmonie.

Bekanntmachung.

3) (3) Bey J. M. Haunlein, Buchhändler und Buchbinder zu Marktbreit ist das Buch „Quartals-Malzaufschlagen" um sehr billigen Preis zu 24 kr. zu haben, wovon die Aufschlagspflichtigen Nachricht erhalten.

Marktsteft am Main den 5. Januar 1829.

Oettinger, königl. Aufschläger.

Bekanntmachung.

4) (3) Das Schloßgut zu Waltershausen bey Königshofen im Grabfelde ist von Petri Cathedra d. J. an auf 6 Jahre zu verpachten.

Dasselbe besteht in

447 Morgen Artfeld in 3 Fluren,
48 „ Wiesen,
41 „ Krautland,

womit eine Schäferey-Hut und Triftgerechtigkeit auf Waltershäuser Markung und das Recht auf Leistung bestimmter Hand- und Spannfrohnden verbunden ist.

Die Verpachtungs-Tagfahrt wird im gutsherrlichen Schlosse zu Waltershausen abgehalten, und ist auf Donnerstag den 5. Februar d. J. bestimmt; wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich über ihre ökonomischen Kenntnisse, Zahlungsfähigkeit und ihr sittliches Wohlverhalten auszuweisen haben, und eine Caution von 2500 fl. rh. zu stellen ist.

Die näheren Pachtbedingnisse selbst werden an obiger Tagfahrt eröffnet, und der Zuschlag geschieht vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung.

Schweinfurt am 8. Januar 1829.

Friedrich von Berg,
als Vormund der minderjährigen Freyherren von Waltershausen in Göttingen und im Auftrag des Herrn Georg August Freyherrn von Waltershausen dortselbst.

5) (1) Da der Pacht derjenigen, zu dem Oekonomiegut Theres bey Haßfurt, gehörigen Weiden, zu Höhhausen, Wülfingen und Obertheres, bis 2. Februar l. J. zu Ende geht, so werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

6) (1) Ein geprüfter, vortheilhaft classificirter Rechtspracticant wünscht bey einem k. Landgerichte seine Praxis fortzusetzen.

Näheres wird auf Anfragen das Intell.-Comptoir mittheilen.

7) (3) Eine ruhige Familie ohne Kinder wünscht auf 1. May d. J. in einer breiten Gasse über 1 oder 2 Stiegen ein Quartier, bestehend aus 3 bis 4 heitzbaren Zimmern, von denen wenigstens 2 vorn herausgehen, 1 Kammer, Küche, Holzlager, Boden und Keller, zu miethen.

Das Nähere ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

8) (3) Es sind 800 fl. auf ein Haus dahier zu 4 prCt. auszuleihen. Das Nähere im Intell. Comptoir.

9) (3) Eine Gemeinde kann auf erste Hypothek und unterpfändliche Hochwaldung ein Tausend Gulden vorgeliehen erhalten, worüber das Intelligenz-Compt. Nachricht ertheil.

10) (1) Im 2. Distr. Nro. 90 in der obern Wöllergasse ist gute Mittags- und Abendskost um billigen Preis zu haben.

11) (3) Es wünscht jemand noch einen oder zwey Mitleser zum Frankfurter teutschen Journal; das Nähere ist zu erfahren im Intell.-Comptoir.

12) (1) Am 5. Januar 1829 wurde auf der Brücke dahier ein Geldbeutel mit etwas Geld und einigen Lotterie-Loosen gefunden; wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, mag denselben im 4. Distr. Nro. 39 gegen die Einrückungs-Gebühr abholen.

13) (1) Es hat jemand von dem Brückenthore bis zum Zellerthore ein Sacktuch mit etwas Geld und einem goldenen Ring gefunden; wer es verloren hat, kann dasselbe gegen eine Belohnung wieder zurück erhalten.

Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 6
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 15. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. Edictal-Ladung.

Das gegen Andreas Völker zu Erlabrunn erlassene Erkenntniß auf Concurs-Eröffnung hat die Rechtskraft erlangt; es werden demzufolge die gesetzlichen Edictstage, wie folgt, bestimmt:

der 1te zur Liquidation der Forderungen und deren etwaigen Vorzugsrechte auf Mittwoch den 28. Januar k. J.,

der 2te zur Vorbringung etwaiger Einwendungen gegen die liquidirten Forderungen auf Montag den 23. Februar,

der 3te Edictstag zur beyderseitigen Schlußhandlung auf Montag den 23. März k. J., und zwar jedesmal früh 8 Uhr. Der am ersten Edictstage nicht erscheinende Gläubiger hat den Ausschluß von dieser Gantmasse, der an den folgenden Edictstagen nicht erscheinende hat den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zu gewärtigen.

Wer etwas zu dieser Gantmasse Gehörlges in Händen hat, muß solches bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes vorbehaltlich seiner Rechte dem Gerichte übergeben.

Hiebey wird noch bemerkt, daß sich ein Activstand der Masse von beyläufig 3300 fl. 50 kr. ergebe, wogegen sich bereits ein Passivstand von 9934 fl. herausgestellt hat.

Würzburg den 24. December 1828.

Königliches Landgericht l. d. Ms.

Then, Landger.-Actuar.

Hemmerich, Rechtspr.

(2) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Strumpfhändlers Georg Friedrich Walz zu Prichsenstadt ist zur Aufnahme der Schulden Termin auf den 30. Januar 1829 Vormittags 10 Uhr bestimmt, an welchem bekannte und unbekannte Gläubiger ihre Forderungen zu Protocoll zu liquidiren, unter dem Nachtheile, bey Auseinandersetzung der Massa nicht berücksichtigt zu werden, andurch vorgeladen werden.

Decretum Gerolzhofen am 10. December 1828.

Königliches Landgericht.

Schmitt, Landrchtr.

Lotter, j. p.

(3) 2. Warnung.

Nach einer heute mit seinen Gläubigern abgeschlossenen Uebereinkunft darf Andreas Lang aus Großeibstadt keine weiteren Schulden mehr machen.

Dieses wird zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Beysatze bekannt gemacht, daß jeder weiters Borgende den frühern Gläubigern unbedingt nachstehen müsse.

Königshofen den 19. December 1828.

Königliches Landgericht.

Landr. Greb.

Rost, Ldg.-Act.

(2) 2. Gläubiger-Ladung.

Johann Will von Ebelsbach, freyherrlich von Rotenhanischer Grundhold, trug auf eine gerichtliche Auseinandersetzung seines Schuldenwesens an.

Da die freyh. von Rotenhanische Gutsherrschaft bey diesem Debitwesen betheiligt, mithin nach §. 62 des Edicts über die guts-

herrlichen Rechte (Beylage VI zur Verfassungs-Urkunde) die Competenz des kgl. Landgerichtes begründet ist, so werden sämmtliche Gläubiger des Johann Will aufgefordert,

Dinstag den 27. Januar 1829
früh 8 Uhr

ihre Forderung ordnungsmäßig dahier vorzubringen, und sich auf die ihnen vorzulegenden Vergleichsvorschläge zu erklären, außerdem zu gewärtigen, daß sie bey der Auseinandersetzung dieses Debitwesens nicht berücksichtigt, oder, wenn sie sich auf die Vergleichsvorschläge nicht erklären, als einwilligend in die Anträge der Mehrzahl angenommen werden.

Eltmann den 10. December 1828.

Königliches Landgericht.
W. A. Kumer, Landr.

Glier.

---

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Barbara Rauhalles Wittib von Wiesenfeld will ihr Grundvermögen verkaufen, und den Erlös zur Befriedigung ihrer Gläubiger verwenden.

Etwaige Forderungen an die genannte Wittib sind deßfalls am

30. l. Mts. früh 9 Uhr

dahier unter Strafe der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Karlstadt am 24. December 1828.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.

Franz.

---

(3) 2. Strichs-Bekanntmachung.

Die zur Adam Günther'schen Verlassenschaft gehörigen Realitäten, nämlich:

1) ein Wohnhaus am Markte, dasselbe ist 3 Stockwerke hoch, hat 4 heitzbare und 5 unheitzbare Zimmer, mehrere Kammern, 2 Küchen, 3 Mansarden-Zimmer, ein zu einer Tuchniederlage geeignetes Gewölbe mit daran stoßendem Comptoir-Laden, Waschhaus und Holzlager, dann einem sehr bequemen geräumigen Keller;
2) ein Gutbaus daselbst mit großem Keller, im zweyten Stocke mit mehreren Zimmern, und zu Herstellung einer Küche geräumig und mit einem Hofe;
3) ein Garten zu ungefähr 1 Morgen mit einem Gartenhause, mit Wohn- und Nebenzimmer, Küche und Boden; der Garten ist mit außerlesenen Obstgattungen bepflanzt, und liegt unweit des Mainstromes;
4) 1/4 Morgen Krautacker im Dächtel;
5) 3/4 „ Weinberg im Steig;
6) 2/4 „ dtßgleichen, und
7) 1/4 „ im Hof;

werden am

30. Jänner 1829 Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause unter den bekannt gemacht werdenden Bedingnissen öffentlich verstrichen; wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber anmit eingeladen werden.

Marktbreit am 22. December 1828.

Fürstlich Schwarzenberg'sches Herrschafts-Gericht.
v. Kolb.

Wagner, Act.

---

(2) 1. Stammholz-Verstrich.

Montag den 19. Januar l. J. werden im Reviere Bischofsheim, Districts Truteaschlag,

314 Eichen-,
48 Kiefern-,
36 Fichten-, und
2 Linden, Bau- und Nutzholz-Abschnitte

im Wege öffentlicher Versteigerung unter den normalmäßigen Bedingnissen an den Meistbietenden hingelassen, wozu Steigerungslustige einladet

Eltmann den 12. Jänner 1829.

Königliches Forstamt.
F. Güth, Forstmeister.

Schraut, Act.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) Freytag den 16. Jänner Nachmittags 2 Uhr wird das früher sub Nro. 141 im Intelligenzblatte ausgeschriebene Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 159 in der breiten Schloßgasse sammt den Weinbergen und dem Moste der verlebten Häckers-Wittwe Ana Göpfert dem öffentlichen Striche ausgesetzt; wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Das Testamentariat.

2) (3) Montag den 19. Jänner Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 64, der Universität gegenüber, verschiedene Möbeln, als: Commode, Tresuren, Spiegel, eine gute Windbüchse, Kupfer-Geschirr etc., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bücher-Versteigerung.

3) (2) Künftigen Samstag den 17. Januar Nachmittags 2 Uhr wird bey Handelsmann J. M. Mohr in der Büttnergasse Nro. 317 mit einer Versteigerung von Büchern aus allen Wissenschaften angefangen, und die folgenden Mittwoche und Samstage um die nämliche Zeit damit fortgefahren. Bey der Sammlung sind mehrere Würzburger Chroniken und Manuskripte älterer und neuerer Zeit.

Das Verzeichniß liegt zur Einsicht bereit.

4) (3) Lerchen- und andere Waldsamen sind billig zu haben bey

Müller und Zehner
im Bronnbacherhofe.

5) (3) Endesbenannter will Montag den 2. Febuar seine in Waldbüttelbrunn 1 Stunde von Würzburg, 1/4 Stunde von der Chaussee gelegene wohleingerichtete Brauerey und Brennerey sammt 4 Morgen Feldes, öffentlich versteigern lassen, und bey Erzielung eines billigen Meistgebotes dasselbe sogleich zugeschlagen.

Waldbüttelbrunn den 14. Jänner 1829.
Johann Endres, Bierbrauer.

6) (1) Ein Schlitten, worauf eine Chaise aufgestellt werden kann, steht im 3. Distr. Nro. 82 hinter dem Dom zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (1) Auf der Neubaugasse 3. Distr. Nro. 217 sind 2 schöne Zimmer ohne Möbeln zu vermiethen, und können sogleich oder später bezogen werden.

2) (1) Im 1. Distr. Nro. 251 nächst dem Fränkischen Hofe ist der obere Stock, bestehend in einem heizbaren Saale, einem daranstoßenden Cabinett, 3 heizbaren Zimmern mit Alkoven, einer Küche, Magdkammer, Keller, Bodenkammer, Holzremise, dann mit einem gemeinschaftlichen Waschhause, Brunnen und dem Gärtchen zum Waschtrocknen, auf den 1. May zu vermiethen.

3) (1) In der Innern-Grabengasse 2. Distr. Nro. 192 ist ein Quartier von 2 und auch 3 Zimmern, mit allen Erfordernissen, auf Lichtmeß oder 1. May zu vermiethen.

4) (1) Im 3. Distr. Nro. 190 kann eine Wohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern, die Aussicht auf die Straße, Küche, Holzlager, Waschkammer, Abtritt, gemeinschaftlichem Waschhause, und Antheil im Keller, an ein solide Haushaltung sogleich oder auf 1. May vermiethet werden.

5) (3) Im 2. Distr. Nro. 168 in einer der gangbarsten Straßen ist ein helles Quartier von 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Küchen- und Bodenkammer, Kellerchen, und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Einladung.

1) (1) Am nächsten Sonntag den 18. d. M. findet Nachmittags 3 Uhr die statutenmäßige, jährliche Plenar-Versammlung im Harmonie-Locale Statt, wozu sämmtliche ordentliche Mitglieder hiemit ergebenst eingeladen werden.

Würzburg am 13. Jänner 1829.
Der Vorstand der Harmonie.

Neuer Bücher- und Musikalien-Catalog.

2) (3) Die unterzeichnete Buchhandlung ladet hiemit jeden Freund der Literatur höflichst ein, den so eben fertig gewordenen

Catalog der neuesten Bücher und Musikalien, welche vom August 1828 bis Januar 1829 erschienen, und in der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg um beygesetzte Preise zu haben sind, (237 Seiten in 8.)

unentgeldlich in Empfang zu nehmen.

Dieses Bücherverzeichniß widmen wir allen Freunden der Literatur als einen Beweis unserer Hochachtung und in dankbarer Anerkennung der uns zu Theil werdenden allgemeinen Gewogenheit. Dasselbe gewährt jeder Zeit eine vollständige Uebersicht der in den jüngst vergangenen Monaten heraus-

gekommenen neuesten literarischen Producte aus allen Zweigen des menschlichen Wissens. Zur Erzielung einer schnellen Uebersicht ist die systematische Ordnung gewählt. Bey jenen Werken oder Zeitschriften, von welchen bereits frühere Bände erschienen, sind kurze Notizen über Erscheinungs-Periode und Preise beygefügt. Es bildet demnach dieser Catalog ein möglichst vollkommenes fortlaufendes Handbuch der Literatur, auf dessen Vollständigkeit und Richtigkeit von unserer Seite alle Aufmerksamkeit verwendet wird. Die allgemein beyfällige Aufnahme, wodurch die Auflage bereits auf mehrere tausend Exemplare erhöhet werden mußte, hat uns von der Zweckmäßigkeit dieser Arbeit hinlänglich überzeugt.

Würzburg, im Januar 1829.

Stahel'sche Buchhandlung.

3) (3) Alle diejenigen, welche an die am 9. d. M. verstorbene Kärners-Wittib Maria Anna Heck eine gegründete Forderung zu machen haben, haben dieselben innerhalb 14 Tagen von heute an, bey Unterzeichnetem anzumelden, und sich darüber gehörig auszuweisen.

Würzburg den 13. Jänner 1829.

G. Frech jun.,
1. Distr. Nro. 395.

4) (2) Die Inhaber der bayer. Lotterie-Loose Lit. M. Nro. 1537 und 1897 sind ersucht, sich bey mir zu melden, da ich denselben eine Mittheilung zu machen habe.

Joel Jacob von Hirsch.

5) (3) Auf vielseitiges Verlangen meiner Kunden finde ich mich veranlaßt, dieses Jahr die sogenannten Maultaschen nebst gegrühten Bretzen, sammt Fasten-Bretzen, jedes von der besten Qualität zu backen; und dieselben sind den 14. Januar anfangend bis Ostersamstag täglich von Mittags 1 Uhr stündlich warm zu haben. An Güte werde ich es gewiß nichts ermangeln lassen, den Wünschen des hohen Adels und verehrungswerthen Publikums zu entsprechen.

Andreas Nörber, Bäckermeister,
auf dem neuen Katharinen-Backhaus.

6) (1) Das Oekonomie-Gut der freyherrlich von Truchseßischen Allodial-Erben zu Oberlauringen, an der Straße zwischen Schweinfurt und Königshofen, soll auf Weisung des königlichen Kreis- und Stadtgerichts Schweinfurt, Dinstag den 27. Jänner zu Oberlauringen beym Ortsvorstande auf weitere 6 Jahre, vom 22. Februar dieses Jahrs anfangend, verpachtet werden.

Es besteht aus 144 Morgen Artfeld, 50 Morgen Wiesen, Kraut- und Gemüßgarten, mit der Wohnung und Oekonomie-Gebäuden. Bey der Versteigerung sollen die weiteren Bedingnisse, besonders wegen Zehent und Schäferey, bekannt gemacht werden.

Sulzdorf den 8. des Jänners 1829.

Felix Hipelius,
Administrator.

Bekanntmachung.

7) (3) Ein junger Mensch, welcher auf verschiedenen Bureau's gearbeitet hat, wünscht Beschäftigung in Abschreibungen zu erhalten. Das Nähere ist in der Büttnergasse Nro. 335 zu erfragen.

Dienst-Gesuch.

8) (3) Es wird ein Kutscher gesucht, welcher aber auch mit jedem andern Fuhrwerk zu fahren versteht, und welcher innerhalb 14 Tagen in Dienst treten kann. Das Nähere sagt die Expedition des Intelligenz-Blattes.

9) (3) Eine ruhige Familie ohne Kinder wünscht auf 1. May d. J. in einer breiten Gasse über 1 oder 2 Stiegen ein Quartier, bestehend aus 3 bis 4 heitzbaren Zimmern, von denen wenigstens 2 vorn herausgehen, 1 Kammer, Küche, Holzlager, Boden und Keller, zu miethen.

Das Nähere ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

10) (3) Es wünscht jemand noch einen oder zwey Mitleser zum Frankfurter teutschen Journal; das Nähere ist zu erfahren im Intell.-Comptoir.

11) (1) Es ist aus einem Hause am 13 d. Nachmittags ein junger Rattenfänger, weiblichen Geschlechts, 6 Monate alt, durchaus schön und gleich gezeichnet, entkommen; wem derselbe zugelaufen ist, beliebe der ihn gegen eine angemessene Belohnung im Intell.-Comptoir abzugeben. Das Hündchen geht auf den Ruf: Dakerle.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 8
des
Intelligenz=Blattes
für den
Unter=Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 20. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. Gläubiger=Vorladung.

Michel Benders Wittib von Segnitz hat auf Zusammenberufung ihrer Gläubiger angetragen, um mit denselben wegen Stündung und Nachlaß resp. Minderung der Zinsen eine Uebereinkunft zu treffen. Hierzu ist Tagfahrt auf

Freytag den 6. Februar l. J.

früh 9 Uhr anberaumt, zu welcher alle Gläubiger der Michel Benders Wittib unter dem Rechtsnachtheile hierher vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden nicht berücksichtigt, resp. für einwilligend in die von der Mehrheit der Erschienenen gefaßten Beschlüsse gehalten werden sollen.

Ochsenfurt den 3. Januar 1829.

Königliches Landgericht.

Walter.

Eichinger, Rechtspr.

(3) 2. Amortisations=Edict.

Die Schiffer und Handelsleute Jacob Hofmann und Consorten zu Wörth im Unter=Mainkreise des Königreichs Bayern, haben vermöge eines zu Frankfurt a/M. unterm 28. Junius 1796 mit k. k. und Reichs=General=Kriegs=Commissariate abgeschlossenen und von dem k. k. österreichischen Feld=Marschall=Lieutenant Freyherrn von Lilien approbirten Vertrags, eine Holzlieferung von 1622 rhein. Klaftern zu 15 fl. 30 kr. an die Festung Mainz übernommen.

Hierauf sind von den Uebernehmern 862 Klafter im Betrage zu 13361 fl. Reichswährung abgeliefert worden, über welche Summe denselben am 17. November 1796 von dem Mainzer Approvisionnements=Magazin ein Schuldschein, unterzeichnet von dem Hauptmanne Hayek und dem Verpflegsadjuncten Olf ausgestellt und hiernächst am 25. Januar 1797 eine Abschlagszahlung von 1500 fl. geleistet wurde, so daß ein Forderungsrest von 11861 fl. verblieb, welcher, da die Umstände dessen Berichtigung aus dem Reichsärar nicht erlaubten, die Vormerkung unter den Reichs=Operations=Casse=Schulden erhielt.

In der Folge ging dieser Originalschuldschein verloren, weßhalb den besagten Holz=Lieferanten von dem k. k. Geheimen Staats= und Conferenz=Rath von Faßbender, als ehemaligen kaiserlichen Reichs=General=Kriegs=Commissär am 4. July 1808 ein Certificat über die Vormerkung ihrer fortbestehenden Restforderung von 11861 fl. in dem Reichs=Operations=Casse=Schulden=Protocoll mit dem Bemerken ertheilt wurde, daß, da der Originalschuldschein verloren gegangen sey, bey der künftig eintretenden Bezahlung der Reichs=Operations=Casse=Schulden, auf den vermißten Originalschuldschein keine Rücksicht genommen, sondern dieses Certificat als der wirkliche Schulschein betrachtet werden möge.

Da nunmehr zur Begründung der Reclamation vorbenannter Holz=Lieferanten bey der hohen deutschen Bundesversammlung die Auflage erfolgt ist, eine gerichtliche Amortisations=Urkunde hinsichtlich des verloren gegangenen Schuldscheines vom 17. November 1796 beyzubringen: so werden, auf den Antrag der Interessenten Jacob Hofmann und Consorten, alle unbekannten Inhaber jenes Original=

Documents hiermit edictaliter aufgefordert, dasselbe binnen 3 Monaten vom Tage der ersten Insertion gegenwärtigen Edicts, um so gewisser bey dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, und ihre allenfallsigen Ansprüche darauf geltend zu machen, als sonst dieser Schuldschein für amortisirt erklärt und lediglich das obenerwähnte Certificat vom 4. Julius 1808, als der wirkliche Schuldschein erkannt werden soll.

Kleinheubach den 20. December 1828.
Fürstlich Löwenstein=Rosenbergisches Herrschafts=Gericht im Untermainkreise des Königreichs Bayern.
Schattenmann, Herrschaftsrichter.
Reinfurt, Rechtspr.

(2) 2. Stammholz=Verstrich.

Am Montag den 26. und Dinstag den 27. Januar werden im Gerolzhöfer Bürgerwalde, in den Distrikten: Schmerberberg, Salzlecken=, Dornbusch=, und Stühlerschlag, 125 Eichen=Abschnitte, zu Bau= und Nutzholz,

141 Forlen zu Pfählen und Brettern geeignet, worunter auch einige Holländer=Commerzial=Stämme, sämmtlich gefällt und an die Wege geschleift, salv. ratif. verstrichen.

Die Zusammenkunft der Strichsliebhaber zur Vernehmung der Bedingnisse geschieht am 26. früh 9 Uhr auf dem Schmerberberge und am 27. in dem Orte Michelau.

Gerolzhofen am 13. Jänner 1829.
Der Stadt=Magistrat.
Teutsch, Brgrmstr.
Pörtner, Stdtschrbr.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) J. Christoph Buchner in Kitzingen verkauft Passauer Schmelztiegel von vorzüglicher Güte und von der Größe von 80 bis zu 4 Mark, die Mark à 2 kr.

2) (3) Endesbenannter will Montag den 2. Februar seine in Waldbüttelbrunn 1 Stunde von Würzburg, 1/4 Stunde von der Chaussée gelegene wohleingerichtete Brauerey und Brennerey sammt 4 Morgen Feldes, öffentlich versteigern lassen, und bey Erzielung eines billigen Meistgebotes dasselbe sogleich zuschlagen.

Waldbüttelbrunn den 14. Jänner 1829.
Johann Endres, Bierbrauer.

3) (3) Dem Platzischen Garten gegenüber an der Chaussée ist guter alter Kleewasen billig zu haben. Näheres im 2. Distr. Nro. 225.

Vermiethungen.

1) (3) In der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 304, dem Gasthause zum Schwan gegenüber, im obersten Stocke, ist ein Logis von 2 heitzbaren, 1 unheitzbaren Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer auf dem Speicher u. s. w. zu verlehnen, welches Lichtmeß oder auch am 1. May bezogen werden kann.

2) (1) In der Semmelsgasse 1. Distr. Nro. 86 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Gärtchen, auf den 1. May zu vermiethen; auch kann es gleich bezogen werden.

3) (1) Ein gemächliches Logis, Sommerlage, vor 2 Jahren neu gebaut, 3 heitzbare Zimmer und ein Cabinett, in einer Suite, mit den hiezu nöthigen Bequemlichkeiten ist auf den 1. May zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Ursulinergasse 3. Distr. Nro. 354.

4) (3) Im 2. Distr. Nro. 242 in der Dominicanergasse ist ein Logis von 6 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, einer Speisekammer, Küche, Abtritt, Boden, Keller, gemeinschaftlichem Gebrauch des Waschhauses, verschließbarem Holzlager, auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden sogleich oder auf 1. May zu vermiethen.

5) (3) Auf der Brücke Nro. 267 ist die zweyte Etage, bestehend in zwey heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kammern, Holzhaus, Keller und gemeinschaftlichem Waschhause auf Monat May zu vermiethen.

6) (3) Bey Kaufmann Ehrenburg an der Brücke ist auf den 1. März 1 möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

7) (3) Im 2. Distr. Nro. 374 unweit der Harmonie ist ein freundliches Quartier sogleich oder aufs Ziel zu vermiethen.

8) (2 Im 3. Distr. Nro. 352 auf der Neubaugasse ist der untere Stock, bestehend in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche und Vorplatz zum Holzlegen, auf Lichtmeß oder sogleich zu verlehnen.

Auch ist im nämlichen Hause ein wasserfreyer Keller, 15 Fässer in Eisen gebunden, 56 Fuder haltend, zu verlehnen.

Vermischte Anzeigen.

Danksagung.

1) (1) Wir können unsern Dank unmöglich länger verbergen, sondern müssen solchen öffentlich an den Tag legen.

Unsere hohe gnädige Gutsherrschaft, die Frau Staatsministerin Freyfrau von Wöllwarth zu Birkenfeld, hat an unserer und an andern Gemeinden schon so viel Gutes gethan, daß wir es einzeln zu sagen nicht im Stande sind. Hierunter gehört vorzüglich die seit sechs Jahren geschehene Verpflegung unserer 4 verarmten Waisenkinder, die alljährlich 10 fl. erhielten, und von Fuß auf gekleidet wurden.

Möge die ewige Vorsicht diese gnädige Gutsherrschaft uns noch lange bey stetem Wohlseyn und Glücke erhalten, auch Sie hiefür dann ewig belohnen.

Nehmen Sie dieses Blümchen, das die Ehrfurcht weiht!
Den schönern Kranz flicht Ihnen Unsterblichkeit.

Dippach den 1. Januar 1829.

M. Giek, Vorstand,
im Namen seiner dankbaren Gemeinde.

Neuer Bücher- und Musikalien-Catalog.

2) (3) Die unterzeichnete Buchhandlung ladet hiemit jeden Freund der Literatur höflichst ein, den so eben fertig gewordenen Catalog der neuesten Bücher und Musikalien, welche vom August 1828 bis Januar 1829 erschienen, und in der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg um beygesetzte Preise zu haben sind, (237 Seiten in 8.) unentgeldlich in Empfang zu nehmen.

Dieses Bücherverzeichniß widmen wir allen Freunden der Literatur als einen Beweis unserer Hochachtung und in dankbarer Anerkennung der uns zu Theil werdenden allgemeinen Gewogenheit. Dasselbe gewährt jeder Zeit eine vollständige Uebersicht der in den jüngst vergangenen Monaten herausgekommenen neuesten literarischen Producte aus allen Zweigen des menschlichen Wissens. Zur Erzielung einer schnellen Uebersicht ist die systematische Ordnung gewählt. Bey jenen Werken oder Zeitschriften, von welchen bereits frühere Bände erschienen, sind kurze Notizen über Erscheinungs-Periode und Preise beygefügt. Es bildet demnach dieser Catalog ein möglichst vollkommenes fortlaufendes Handbuch der Literatur, auf dessen Vollständigkeit und Richtigkeit von unserer Seite alle Aufmerksamkeit verwendet wird. Die allgemein beyfällige Aufnahme, wodurch die Auflage bereits auf mehrere tausend Exemplare erhöhet werden mußte, hat uns von der Zweckmäßigkeit dieser Arbeit hinlänglich überzeugt.

Würzburg, im Jannar 1829.

Stahel'sche Buchhandlung.

3) (3) Alle diejenigen, welche an die am 9. d. M. verstorbene Kärners-Wittib Maria Anna Heck eine gegründete Forderung zu machen haben, haben dieselbe innerhalb 14 Tagen von heute an, bey Unterzeichnetem anzumelden, und sich darüber gehörig auszuweisen.

Würzburg den 13. Jänner 1829.

G. Frech jun.,
1. Distr. Nro. 359.

4) (1) Als Agent
der Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha,
die mit dem ersten Januar d. J. eröffnet wurde, und bey welcher die Anmeldungen nach den neusten Berichten 1778400 Thaler — über 3 Millionen Gulden — betrugen, empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen bestens

Würzburg am 15. Januar 1829.

Felix Beckert.

Die Versicherungsbank gegen Feuers-Gefahr in Gotha, welche im verflossenen Jahre ein Capital von 86 Millionen Thaler versicherte und ihren Theilnehmern durch einen Fonds von 1,660000 Thaler in baa-

rem Gelde und guten Wechseln die vollständigste Sicherheit gewährt, wird unerachtet sie über 100000 Thaler Brandschaden zu vergüten hat, als Dividende beym jetzigen Abschlusse nicht weniger als 50 à 60 prCt. von der Prämien-Einlage zurückgeben, wodurch sich der Vortheil dieser Anstalt zu fernerer Theilnahme am besten beurkundet.

Coburg am 12. Januar 1829.

Georg Schmidt.

5) (2) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er seinen Uhrmacherladen im Mainviertel Nro. 156 eröffnet habe. Er empfiehlt sich mit Uhren im neuesten Geschmake sowohl, als auch in Reparaturen großer und kleiner Uhren, und wird sich durch gute und billige Arbeit das Zutrauen des verehrlichen Publikums zu erwerben eifrig bemüht seyn.

Johann Wirth, Uhrmacher.

Bekanntmachung.

6) (3) Das Schloßgut zu Waltershausen bey Königshofen im Grabfelde ist von Petri Cathedra d. J. an auf 6 Jahre zu verpachten.

Dasselbe besteht in

447 Morgen Artfeld in 3 Fluren,
48 „ Wiesen,
4½ „ Krautland,

womit eine Schäferey-Hut und Triftgerechtigkeit auf Waltershäuser Markung und das Recht auf Leistung bestimmter Hand- und Spannfrohnden verbunden ist.

Die Verpachtungs-Tagfahrt wird im gutsherrlichen Schlosse zu Waltershausen abgehalten, und ist auf Donnerstag den 5. Februar d. J. bestimmt; wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich über ihre ökonomischen Kenntnisse, Zahlungsfähigkeit und ihr sittliches Wohlverhalten auszuweisen haben, und eine Caution von 2500 fl. rh. zu stellen ist.

Die näheren Pachtbedingnisse selbst werden an obiger Tagfahrt eröffnet, und der Zuschlag geschieht vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung.

Schweinfurt am 8. Januar 1829.

Friedrich von Berg,
als Vormund der minderjährigen Freyherren von Waltershausen in Göttingen und in Auftrag des Herrn Georg August Freyherrn von Waltershausen dortselbst.

7) (1) Ein Scribent, der eine saubere correcte Handschrift schreibt, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, findet sogleich auf einige Monate hier in Würzburg Beschäftigung im Abschreiben. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

8) (2) Man wünscht für ein Mädchen von 18 Jahren, welches nicht nur im Schreiben und Rechnen, sondern auch in allen weiblichen Arbeiten und in der französischen Sprache geübt ist, eine Unterkunft entweder als Laden- oder Kammerjungfer zu erhalten; auch vermag dieselbe Caution zu leisten. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

9) (2) Es wird ein als Soldat geeigneter Mann zum Einstehen gesucht; wo? erfährt man im 1. Distr. Nro. 159.

Dienst-Gesuch.

10) (3) Es wird ein Kutscher gesucht, welcher aber auch mit jedem andern Fuhrwerk zu fahren versteht, und welcher innerhalb 14 Tagen in Dienst treten kann. Das Nähere sagt die Expedition des Intelligenz-Blattes.

11) (2) In der Plattnersgasse Nro. 124 wird selbst gebauter reingehaltener Most und 1826r Wein von vorzüglicher Lage, der Most zu 6 kr. und den Wein zu 8 kr. verzapft

12) (3) 9000 fl. können in ganzer Summe oder auch theilweise auf erste Hypothek ausgeliehen werden. Näheres ist im Intelligenz-Comptoir zu erfragen.

13) (2) 250 fl. sind gegen Versicherung in der Stadt oder den beyden Landgerichten dahier verzinslich auszuleihen. Bey wem? erfährt man im Intell. Comptoir.

14) (1) Am 6 Jänner ging in Würzburg ein schwarzer Hühnerhund männlichen Geschlechts mit weiß getupften Vorderfüßen und einem haarlosen Flecke am Halse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben seinem Eigenthümer gegen eine Belohnung zuzustellen, welcher im Intell.-Comptoir zu erfahren ist.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 11
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 27. Januar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftssache des dahier verstorbenen ledigen Appellations-Gerichts-Diurnisten Michael Lauer werden die vorhandenen Kleidungsstücke, Weißzeug und Möbeln, worunter zwey Commode von Kirschbaumholz, 6 Sessel, und eine Bettstatt von gleichem Holze, Spiegel, Bilder u. dgl. sich befinden, am Dinstag den 27. Januar Nachmittags 2 Uhr im Hause 2. Distr. Nr. 108 gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche auf den Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche machen wollen, zur Anmeldung und Nachweisung derselben auf Donnerstag den 29. Januar Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden bey Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtiget werden.

Würzburg am 17. Jänner 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Stauiner, Director.

Zwack.

(3) 1. **Gläubiger-Ladung.**

Kaspar Röder von Rottendorf hat sich freywillig dem Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderungen, deren Vorzugs-Nachweis, Vorbringen allenfallsiger Einreden und zur schlüßlichen Verhandlung auf Mittwoch den 18. Februar d. J. früh 9 Uhr anberaumt, wozu sowohl die bekannten, als unbekannten Gläubiger unter dem Präjudize anher vorgeladen werden, daß sie im Nichterscheinungsfalle von der Masse, und respect. mit den treffenden Handlungen ausgeschlossen werden.

Dec. Würzburg den 16. Jänner 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.

B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl. Assessor.

Hack, Rechtsprakt.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Die Johann Heimbecks Wittib von Unterdürrbach hat auf Zusammenberufung ihrer Gläubiger angetragen, um einen Stundungs-Vertrag mit ihnen abschließen zu können. Es steht daher Tagfahrt zur Schulden-Consignation und Erklärung über den Stundungs-Vertrag fest auf

Donnerstag den 12. Februar l. J.
früh 9 Uhr,

wobey sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erschienenen beytretend erachtet werden.

Würzburg den 12. Januar 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.

B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

Müller.

(2) 1. **Bekanntmachung.**

Die Anton Ballings Wittib zu Versbach will ihre Güter abtreten. Es ist daher nothwendig, deren Schuldenstand kennen zu lernen. Die hier betheiligten Gläubiger werden auf

Mittwoch den 25. Februar l. J.
früh 9 Uhr zur Anmeldung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung anher vorgeladen.

Würzburg am 19. Januar 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
G. Widmann.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Die Georg Prozellerischen Eheleute von Mühlhausen haben auf Zusammenberufung ihrer Gläubiger angetragen, um einen Stündungsvertrag mit ihnen abschließen zu können; es steht daher Tagfahrt zur Schulden-Consignation und Erklärung über den Stündungsvertrag fest auf Montag den 9. Februar l. J. früh 9 Uhr, wobey sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erschienenen beytretend erachtet werden.

Würzburg den 5. Januar 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Assessor.
G. Widmann.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erbs-Interessenten wird das unten näher bezeichnete Ankerwirthshaus zu Thüngersheim am

Montag den 9. Februar l. J.
Nachmittags 2 Uhr

dem öffentlichen Striche im Ankerwirthshause selbst ausgesetzt; wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg den 7. Januar 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Cämmerer, Justiz-Kzl.-Assessor.
Müller.

Beschreibung des Gegenstandes.

Das Gasthaus ist mit einer Realschildgerechtigkeit versehen, ist dreystöckig mit 4 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, einem gewölbten Keller, ungefähr 30 Fuder Fässer enthaltend, einer großen Hofrieth und eigenem Brunnen, 2 Stallungen zu 30 Stück Pferden, einem Wasch- und Schlachthause, einem Kelterhaus mit Kelter und Zugehörungen, einem Brennhaus mit Zugehör, einer Holzremise und einem Garten von 1/2 Viertel Morgen groß, mit Mauern umgeben. Dasselbe liegt ungefähr einen Büchsenschuß vom Maine, und ganz nahe an der durch Thüngersheim führenden Chaussee.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Gegen Joseph Weisenberger von Erlabrunn ist das Concursverfahren eröffnet; es werden dem zufolge die Edictstage, wie folgt, festgesetzt:

der erste zur Liquidirung der Forderungen und deren etwaigen Vorzugsrechte auf Montag den 9. Februar,

zur Vorbringung etwaiger Einreden und beyderseitigen Schlußhandlung auf Montag den 9. März d. J.,

und zwar jedesmal früh 8 Uhr.

Der am ersten Edictstage Ausbleibende hat den Ausschluß von der Masse, der am folgenden Edictstage Ausbleibende den mit der treffenden Handlung zu gewärtigen.

Wer etwas zu dieser Gantmassa Gehöriges in Händen hat, muß solches vorbehaltlich seines Rechts dem Concursgerichte bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes überliefern.

Würzburg den 10. Januar 1829.

Königliches Landgericht Würzburg links des Mains.
Then, Ldg.-Actuar.
Zu Rhein.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Margaretha Braunin dahier werden Freytag den 13. Februar d. Js. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier

a) ein Wohnhaus sub Nro. 2 im IVten Viertel,
b) 3 Morgen Weinberg,

binnen 4 Jahresfristen zahlbar, öffentlich verstrichen; welches den Liebhabern bekannt gemacht wird.

Dettelbach den 20. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
B. V. d. V.
Franz, Ldg.-Act.
Schäfer, Rechtsprct.

---

(2) 2. Gläubiger-Ladung.

Zur Liquidirung der Forderungen gegen die verlebte Agnes Stühler (auch Stieler) zu

Kneßgau wird Tagfahrt auf den
12. Februar l. J. früh 9 Uhr
bey dem unterzeichneten Gerichte anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger derselben unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtigt bleiben.

Eltmann den 5. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
W. A. Kumer, Ldrchtr.
Eller.

---

(3) 2. Edictal-Ladung.

Der Gutsbesitzer Michael Schlereth auf dem Weicertshofe, Gemeinde Oberthulba, hat die Vorladung seiner Gläubiger beantragt, um mit ihnen einen Stundungs-Vertrag abzuschließen; dieselben werden daher
auf Dinstag den 10. Februar l. J.
früh 8 Uhr
unter dem Rechtsnachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibenden als die Beschlüsse der Mehrzahl der Erscheinenden genehmigend angesehen werden.

Euerdorf am 2. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
B. K. d. L.
Ibl, Ldg.-Act.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Den Musikanten, welche auf der jüngsten Kirchweihe zu Karsbach im Wirthshause des Johann Häusler zum Tanze spielten, wurde in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. die Büchse mit dem gesammelten Gelde, im Betrage zu 11 bis 12 fl., bestehend aus 6 kr.- und 3 kr.-Stücken, dann einem preuß. 12tel Thaler, entwendet.

Die Geldkasse ist von Blech, noch gut, die Hülse, wodurch das Geld eingeworfen wird, ist besonders lang, das Oehr zum Anhängen des Schlosses ist abgebrochen.

Dieses wird zum Zwecke der Entdeckung des Thäters und des Entwendeten bekannt gemacht.

Sachsenheim den 19. November 1828.

Königl. Landgericht Gemünden.
Helm, Landr.
Kliem, Landger.-Act.

Bekanntmachung.

Der Messerschmiedgesell Joseph Schmitt von hier, welcher kürzlich in Wien verstorben, hat sich vor seinem Tode freywillig dem allgemeinen Verfahren unterworfen, und von dem unterzeichneten Gerichte ist wegen der nicht bedeutenden Masse
einziger Edictstag auf
Dinstag den 24. k. Ms. früh 8 Uhr
angesetzt, wo also alle, die eine rechtliche Forderung an den Genannten zu machen glauben, sie dahier anzubringen, und gehörig zu erweisen, oder den Ausschluß damit zu gewärtigen haben.

Wer etwas von diesem Schmitt in Händen hat, wird aufgefordert, es unter Vorbehalt seiner Rechte dahier zu übergeben, oder den nochmaligen Ersatz zu gewärtigen.

Hammelburg den 18. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
F. A. Gößmann.
Sch.

---

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Der Johann Hüfner jung Sohn von Hetzlos hat mit Bewilligung seiner Ehefrau sein sämmtliches Immobiliar-Vermögen und Vieh käuflich abgetreten.

Vor Bestätigung dieses Verkaufs ist es nöthig, dessen Schulden zu wissen.

Das k. Landgericht Hammelburg hat daher zur Liquidation dieser Passiven Tagfahrt auf
Dinstag den 17. Februar l. J.
Vormittags 9 Uhr
angesetzt, wo alle jene, welche gegründete Forderungen machen zu können glauben, unter dem Nachtheile hieher vorgeladen sind, daß sie beym Ausbleiben nicht berücksichtigt werden.

Hammelburg den 19. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
F. A. Gößmann.
Schultheis.

---

(3) 2. Edictal-Ladung.

Gegen Barthel Jahrsdörfer von Aub wurde der Gantprozeß eingeleitet und wird einziger Edictstag zur Anmeldung der Forderungen und sofortiger Beweisführung hinsichtlich derselben, dann zur Vernehmlassung und schlüßlichen Verhandlung
auf Dinstag den 10. Februar l. Js.
früh 8 Uhr
anberaumt, zu welchem Termine jeder, wel-

cher etwas vom besagten Barthel Jahrsdör- fer einzunehmen hat, dahier zu erscheinen, und die gesetzlichen Handlungen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse zu pflegen hat.

D. Königshofen den 8. Jänner 1829.

Königliches Landgericht.

Landrichter Greb.

Rost, Ldg.-Act.

(3) 2. Edictal-Ladung.

Barbara Hahns Wittwe zu Lengfurt hat sich freywillig dem Concurs-Verfahren unterworfen, und wird sonach einziger Edictstag auf

Montag den 9. Februar l. J.

Vormittags 8 Uhr anberaumt, und hiezu alle, welche an die Gemeinschuldnerin aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen haben, zur Anzeige ihrer Forderungen mit dem angesprochenen Vorrechte und den gehörigen Beweismitteln, dann zur Pflegung der beyderseitigen Schlußhandlungen hiemit unter dem Rechtsnachtheile vorbeschieden werden, daß der Ausbleibende mit seiner Forderung von der Masse ausgeschlossen werden solle.

Zugleich wird derjenige, welcher etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Händen hat, aufgefordert, solches bey Vermeidung des doppelten Ersatzes anher einzuliefern.

Marktheidenfeld den 19. Jänner 1829.

Königl. Landgericht Homburg.

Huberti, Landr.

Lindner, j. pr.

(2) 2. Gläubiger-Vorladung.

Michael Berberich von Lengfurt hat sich freywillig dem Gantverfahren unterworfen, weßwegen der Unbedeutenheit der Masse halber einziger Edictstag zur Anmeldung und Begründung der Forderungen und Vorzugsrechte, so wie Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen sowohl, als angesprochenen Vorzugsrechte, dann schlüßlichen Verhandlung auf Dinstag den 3. Februar l. J. früh 9 Uhr anberaumt wird.

Hiezu haben sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher zu erscheinen, und alle, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, werden aufgefordert, solches bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes anher zu übergeben.

Bey dieser Tagfahrt haben sich die Gläubiger zugleich über die Vermögens-Verwerthung zu erklären, und werden die sich hierüber Nichterklärenden in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen für einstimmend gehalten werden.

Marktheidenfeld am 14. Jänner 1829.

Königliches Landgericht Homburg.

Huberti.

W. Ranzenberger.

(3) 3. Bekanntmachung.

Am 8. d. Mts. wurde auf der Grenze zwischen Irmelshausen und Menthausen ein Päckchen, 9 Pfd. Kaffe enthaltend, gefunden, dessen Eigenthümer hiemit aufgefordert wird, sich über die Verzollung desselben auszuweisen, widrigenfalls auf den Grund des Zollgesetzes §. 106 das Weitere erfolgen wird.

Königshofen am 12. December 1828.

Königliches Landgericht.

Landr. Greb.

Berlenz, j. pr.

(3) 3. Versteigerungs-Anzeige.

Im Gante des Georg Adam Martin von Retzstadt wird dessen Grundvermögen, bestehend in einem Wohnhause und mehreren Weinbergen und Aeckern, dann 1 Fuder Most

am 7. k. M. früh 9 Uhr

in Retzstadt nach den Bestimmungen des Hypotheken-Gesetzes §. 64 und 69 verstrichen.

Strichslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Güter-Verzeichniß sowohl bey der unterfertigten Behörde als bey dem Ortsvorsteher zu Retzstadt eingesehen werden könne.

Karlstadt am 11. Januar 1829.

Königliches Landgericht.

v. Hörmann, Landr.

Franz.

(3) 1. Diebstahls-Anzeige.

Dem Heinrich Benkert alt zu Northeim v. d. R. wurden folgende Gegenstände gestohlen:

- ein barchentes Oberbett, hellblau und weiß gestreift, mit einem Flecke geflickt;
- zwey Kopfkissen von demselben Barchent;

Digitized by Google

6 Pfd. Schafwolle,
10 Stränge weißer Zwirn;
was zu leichterer Entdeckung des Thäters oder etwaiger Spuren öffentlich bekannt gemacht wird.

Mellerichstadt am 20. Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Werner, Landr.
König, Ldg.-Act.

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Der Ortsnachbar Johann Bernard Gottwald von Unsleben hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger, um ihnen einen Zahlungsplan vorzulegen, angetragen. Sämmtliche Gläubiger desselben haben daher zur Liquidation ihrer Forderungen und Erklärung auf den gestellten Antrag am

Mittwoch den 18. Februar l. J.

früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey Einleitung des weiteren Verfahrens, resp. der Einwilligung in den von der Mehrzahl der Gläubiger gefaßt werdenden Beschluß, dahier zu erscheinen.

Neustadt a/S. den 22. Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Meisner.
Leutbecher, Rechtspr.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Cornel Schmitt zu Niedernberg hat sich dem Concurse freywillig unterworfen; es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1ter zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch den 4. März d. J.,
2ter zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 1. April d. J.,
3ter zur Schlußverhandlung auf
Mittwoch den 22. April d. J.,

jedesmal Morgens 8 Uhr festgesetzt und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Obernburg am 8. Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Haus, Verweser.
Weber, funct. Actuar.

(3) 2. Edictal-Ladung.

Der Schiffbauer Joseph Obmann von Lohr hat sich freywillig dem Concursverfahren unterworfen und sind die Edictstage in nachfolgenden bestimmt:

1ter Edictstag zur Anmeldung der Forderungen und Vorzugsrechte unter Angabe der Beweismittel auf Mittwoch den 11. Februar,
2ter Edictstag zur Vorbringung der Einreden auf Mittwoch den 11. März,
3ter Edictstag zu den Schlußhandlungen auf Mittwoch den 8. April d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Wer von den Gläubigern am ersten Edictstage nicht erscheint, hat den Ausschluß von der Masse, die Nichterscheinenden an den übrigen Edictstagen den Verlust der treffenden Handlungen zu gewärtigen.

Decr. Lohr den 6. Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Anselm, Landr.
Wolf, j. pr.

(2) 2. Edictal-Ladung.

Wer an die Verlassenschaft des Stadtschreibers Joseph Fröhlich, von Brückenau gebürtig, Ansprüche machen zu können glaubt, hat solche an der, auf

Mittwoch den 11. Februar l. J.
früh 8 Uhr

anberaumten Tagfahrt dahier geltend zu machen und zu begründen, widrigens die Nichtberücksichtigung bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft zu gewärtigen.

Obernburg den 9. Jänner 1829.
Königliches Landgericht.
Haus, Verweser.
Kaiser, Rechtspr.

(3) 2. Bekanntmachung.

Sonntag den 4. Januar 1829 des Nachts

würde nachbeschriebene Mannsperson in dem Orte Eichelsee sehr krank auf der Straße gefunden, und in ein Haus gebracht, wo sie am 5. Januar des Morgens starb, ohne daß man über deren Namen, Wohnort und sonstige Verhältnisse von ihr Aufklärung erhalten konnte, indem die gedachte Mannsperson bey ihrem Auffinden der Sprache nicht mehr mächtig war.

Da die bisherigen Nachforschungen über die nähern Verhältnisse dieser Mannsperson fruchtlos waren, so wird dieser Fall mit der Aufforderung bekannt gemacht, über deren Namen, Wohnort und sonstige Verhältnisse sachdienliche Notizen anher mitzutheilen.

Ochsenfurt den 19. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Gessner, Ldg.-Act.
V. l. V. d. V.
Schäffer, Rechtsprakt.

Beschreibung.

Die Mannsperson war etwa in den fünfziger Jahren, 5 Sch. 6 Z. groß, hatte schwarzbraune Haare, eine kurze breite Stirne, eine oben stark eingedrückte Nase, stark aufgeworfene Oberlippe, großen Mund, dunkelbraune Schnurre und Bart.

Dieselbe war mit einem sogenannten zwillichenen Wetterkittel, schon ziemlich zerrissen, mit weißen großen platten Knöpfen versehen, einer alten Jacke von kaffebraunem Biber, mit weiß metallenen hohen Knöpfen, einer Weste von hellblau gefärbter Leinwand mit einer Reihe weiß metallener hoher Knöpfe, einem ganz alten leinenen hellrothen, mit weißen Tupfen versehenen ganz zerrissenen Halstuche, einer alten weiß leinenen, stark geflickten langen Hose, am Bunde mit einigen weiß metallenen platten Knöpfen, einem Strickchen statt des Hosenträgers, einem flächsenen, sehr beschmutzten und auf dem Rücken aufgeschlitzten Hembe, wollenen Strümpfen, wovon der eine hellblau, unten weiß angestrickt, der andere aber weiß ist, endlich zwey hellblauen wollenen Stauchern an den Vorderarmen bekleidet.

Ausserdem trug dieselbe ein altes rundes Filzhütchen und einen weiß leinenen Zwergsack, in dem sich

1) eine blechene Schmalzbüchse,
2) ein Säckchen mit Mehl,
3) eine wollene Kappe,
4) einige Stückchen Brod,
5) drey blechene Löffel,
6) einige Erdäpfel, endlich
7) fünf weiß wollene Socken und ein baumwollener, weiß angestrickter Strumpf

befanden.

Als besonderes Kennzeichen mag eine auf der äußern Fläche der linken Handwurzel befindliche starke Narbe von dem Umfange eines 24 kr. Stücks und mit einer Vertiefung, die einen Substanz-Verlust des mittleren Handknochens verräth, die schon alt und an der die Haut ganz hart ist, dienen.

---

(3) 1. Edictal-Ladung.

In der Nacht vom 18. auf den 19. dieses gegen 2 Uhr warfen 4 Männer, die auf einem Schleichwege vom Auslande her gegen Willmars zugingen, folgende Gegenstände von sich:

1) 33 Pfd. Cichorien-Kaffe,
2) 34 Pfd. Rauchtaback,
3) 7 Pfd. kleine Blasbälge,
4) 54 Pfd. Schmied- und Schlosserarbeiten,
5) verschiedene Holzwaaren, und entflohen den Gensdarmen. Auf Antrag des k. Oberzollamtes dahier wird jeder unbekannte Eigenthümer obiger Gegenstände aufgefordert, in 6 Monaten von heute sich zu melden, ansonst nach der Zollordnung der Erlös aus denselben confiscirt wird.

Mellerichstadt am 19. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Werner, Ldrchtr.
König, Ldg.-Actuar.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß der Sabina Dechsner, Wittwe des Georg Dechsner in Frickenhausen, eine Forderung zu machen haben, werden zur Liquidation derselben auf

Montag den 9. Februar l. Js.
früh 8 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß sie bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft im Ausbleibungsfalle unberücksichtigt bleiben sollen.

Die zur Masse gehörigen Mobilien, als: Betten, Weißzeug, Zinn, Kupfer, Messing, Schreiner- und Büttnerwaaren, dann etwa

5 Fuder Most, Frickenhäuser Gewächses, werden

Mittwoch den 4. Februar l. J.
und an den darauffolgenden Tagen jedesmal früh 8 und Nachmittags 2 Uhr
zu Frickenhausen im Sterbhause verstrichen.

Ochsenfurt den 11. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Walter, Landr.
Schäffer, Rechtsprct.

Strichs-Patent.

In der Debitsache des Andres Sauer zu Schwanfeld wird das Grundvermögen, bestehend in einem Wohnhause mit Nebengebäuden, einer Ziegelhütte und einem Garten, dann mehreren walzenden Grundstücken an Artfeld, Weinbergen und Kleefeldern, den Bestimmungen des Hypothekengesetzes gemäß

Samstag den 14. Februar 1829
d. Js. Mittags 1 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schwanfeld verstrichen.

Werneck den 19. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Limb, Ldrchtr.

Gläubiger-Ladung.

Sämmtliche Forderungen an Katharina, Wittwe des Konrad Meißner zu Ettleben, sind Montag den 16. Februar Vormittags 9 Uhr dahier geltend zu machen, widrigens bey der weiteren Sach-Behandlung, wenn es nicht zum förmlichen Gantprozesse kommen sollte, keine Rücksicht hierauf genommen wird.

Werneck den 21. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Limb, Landr.

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Bauern Johann Schäfer von Steinwand mittelst Oeffnens einer Thüre und Einsteigens folgende Gegenstände entwendet:

a) eine Holzaxt, schon alt und daran kennbar, daß von dem Eisen des Oehrs ein Stückchen herausgebrochen ist, so, daß man einen Finger hinein legen kann, werth 1 fl. 30 kr.,
b) zwey Schnittmesser, wovon das eine ein steiermärkisches und das andere mit den Buchstaben S. H. bezeichnet ist, werth 50 kr.,
c) 1 Hohlmeißel, der eine daran kennbar, daß auf demselben eine kleine Kugel mit einem Kreuze geschlagen war, der andere ohne Zeichen, werth 50 kr.,
d) 2 Bretter und ein Stengelmeißel, von welchen der letztere und der eine der ersten die Buchstaben S. H. halten, werth 1 fl.,
e) 2 eiserne Keile, der eine daran kennbar, daß an der Schneide ein Stückchen ausgebrochen ist,
f) 11 oder 11 ein halb Pfd. Hammelwolle, werth das Pfd. 40 kr.

Man macht diesen Diebstahl zur Entdeckung des noch unbekannten Thäters und der gestohlenen Sache bekannt.

Weihers den 21. December 1828.

Königliches Landgericht.
Albert, Landr.
Gutmann, a. s.

(2) 2. Diebstahls-Ausschreiben.

Dem Michel Klüpfel ledig zu Abersfeld wurden zwischen dem 12. und 16. d. M. aus seinem Wohnhause aus einer unverschlossenen Kammer, mittelst Aufsprengens eines Schrankes, unten verzeichnete Kleidungsstücke entwendet.

Man setzt hiervon Justiz- und Polizeybehörden in Kenntniß, um zur Entdeckung des Thäters und Auffindung der entwendeten Gegenstände geeignet mitzuwirken, und sachdienliche Spuren gefällig anher mittheilen zu wollen.

Schweinfurt den 23. December 1828.

Königliches Landgericht.
Kleiner.
Schmidt, Pract.

Verzeichniß
der entwendeten Gegenstände:

1) eine hellblaue Jacke mit kleinen, enge an einander gesetzten Kugelknöpfen, werth 4 fl.,
2) eine bayerischblaue Hose, welche unten auf jeder Seite nach außen 6 Perlenmutterknöpfchen hat, werth 4 fl.,
3) eine grün und gelb gestreifte Weste mit 6 Knöpfchen von gelbem Metalle, in durchbrochener Arbeit, werth 1 fl.,
4) ein schwarz seidenes Halstuch mit rothen Streifen, werth 45 kr.,
5) zwey weiße Unterhalstücher mit rother Einfassung, 18 kr. jedes werth,
6) eine dunkelgrüne Sammetmütze mit sei-

dener Quaste und mit Pelz verbrämt, werth 4 fl.,

7) ein Paar grün gestrickte Handschuhe, 24 kr.,

8) drey Hemden von flächsenem und eines von leinenem Tuche, die Aermeln auf Bauernart gemacht, Stück zu 45 kr.; Kennzeichen haben diese Hemden nicht;

9) ein ganz neuer Hosenträger, die Bänder von grüner Seide, das Leder roth, 15 kr.,

10) ein grobes Leintuch, 12 kr. werth.

(2) 2. Bekanntmachung.

Der Bauer Nikolaus Oswald von Ried will sein Grundvermögen gegen einen Auszug abgeben. Wer daher ihn oder seine Güter aus irgend einem persönlichen oder dinglichen Rechtsgrunde ansprechen zu können glaubt, muß seine Forderungen am

Montag den 16. Februar d. Js.
früh 8 Uhr

dahier unter dem Nachtheile anmelden, daß der Ausbleibende bey Bestätigung des Vertrags, resp. Anweisung des Kaufschillings nicht berücksichtigt wird, und er die Güter nicht weiter ansprechen kann.

Weibers den 17. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Albert, Landr.

Mezler, Pract.

(3) 3. Todes-Erklärung.

Der im 91sten, 96sten und 113ten Stücke des Kreis-Intell.-Blattes vom Jahre 1826 edictaliter vorgeladene, im Jahre 1751 geborne Joseph Weidner von Weilbach wird zufolge des dort angedrohten Präjudizes nunmehr für todt erklärt und dessen Vermögen, im Betrage zu 676 fl. 11 1/3 kr. nach Abzug der Gerichtskosten, an dessen Präsumtiverben ohne Caution demnächst ausgezahlt.

Amorbach im Unter-Mainkreise des Königreichs Bayern den 2. Jänner 1829.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.
Streng, H.-R.

Stein, ll. act. s. j.

Bekanntmachung.

Das Locations-Erkenntniß im Gante des Bauern Georg Adam Kirchgeßner zu Ohrenbach wird am Montag den 26. dieses Monats statt der Verkündung in dem Partheizimmer des unterfertigten Gerichts angeheftet.

Amorbach den 17. Januar 1829.

Fürstlich Leiningen'sches Herrschafts-Gericht.
Streng, H.-R.

Klein.

Gläubiger-Vorladung.

Der Israelite Levi Brückner zu Friesenhausen hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um ihnen Zahlungs-Vorschläge zu machen.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, werden sohin aufgefordert, solche am Montag den 9. Februar 1829 früh 8 Uhr dahier anzuzeigen, und sich auf die zu machenden Zahlungs-Vorschläge zu erklären, unter dem Präjudize, daß die Nichterscheinenden unberücksichtigt bleiben und resp. als der Stimmenmehrheit der erscheinenden Gläubiger beytretend angesehen werden sollen.

Friesenhausen den 15. Januar 1829.

Freyherrlich von Dalbergisches Patrimonial-Gericht.
Scheffer, P.-R.

Diezel.

Holz-Versteigerung.

Am 9. und 10. Februar l. Js., jedesmal früh 9 Uhr anfangend, werden aus dem Gemeindewalde zu Hasloch, im fürstl. Herrschaftsgerichte Kreuzwertheim,

195 Eichstämme,
24 Buchenstämme,

zu Waar- und Nutzholz geeignet, dann

6 Abtheilungen Buchenstangenholz,

auf dem Stocke versteigert.

Die Walddistricte, aus welchen das Holz gehauen wird, liegen nur 1/2 Stunde vom Mainflusse.

Auf Verlangen wird das Gehölz von den Unterzeichneten vorgewiesen.

Hasloch und Baumgartshof am 21. Jänner 1829.

Lutz, Vorsteher. Schobert, Revierförster.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Digitized by Google

Anhang zu Nro. 13
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 31. Januar 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Versteigerungs-Anzeige.

1) (3) In dem Nachlasse des Hrn. Pfarrers Deppisch werden in dem Pfarrgebäude zu Haug dahier im Monate Februar d. J. nach der unten beygesetzten Ordnung folgende Striche abgehalten, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

I. Der Weinstrich.

Derselbe beginnt Montag den 3. Februar d. J. und wird die darauf folgenden Tage jedesmal von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt. Die rein und gut gehaltenen Weine bestehen aus 1811er, 1818er, 1819er und 1822er Gewächs.

II. Der Mobilienstrich.

Derselbe nimmt seinen Anfang Donnerstag den 5. Februar l. J., und wird die darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, fortgesetzt. Diesem Striche werden Sackuhren, Stockuhren, Silber, Hausgeräthschaften, ein Tubus, Globi, gehaltlose Gemälde und Kupferstiche aufgelegt.

III. Der Bücherstrich.

Derselbe wird eröffnet Montag den 9. Februar unter Fortsetzung desselben während der darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend

Den resp. Herren Strichsliebhabern dient zugleich zur ergebensten Nachricht, daß bis zu diesem Tage in dem Pfarreygebäude zu Haug, wie auch bey Antiquar Louis Wittwe dahier der deßfalls gedruckte Catalog gratis zu haben ist, und daß die Bücher nach alphabetischer Ordnung, nach Maßgabe der fortlaufenden Numern des Catalogs verstrichen werden. Zu allenfallsigen Bestellungen ist die Antiquars Louis Wittwe dahier beauftragt, an welche man sich in diesem Falle gefälligst wenden wolle.

IV. Der Gemäldestrich.

Derselbe wird begonnen Mittwoch den 18. Februar d. J., und dauert während der darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, bis zu dessen Beendigung fort. Hiebey kommen blos die vorzüglicheren Oelgemälde zum Striche, und ist das Verzeichniß derselben dem Bücher-Cataloge zum Ende einverleibt, und werden dieselben ebenfalls nach den fortlaufenden Numern des Catalogs versteigert. Allenfallsige Commissionen übernimmt die Antiquars Louis Wittwe dahier.

Schlüßlich wird bemerkt, daß in allen oben genannten Strichen gegen baare Bezahlung versteigert, und keine Gewährschaft geleistet werde, und daß die zu versteigernden Gegenstände im Pfarrey-Gebäude zu Haug dahier jedesmal Vormittags eingesehen werden können.

Würzburg den 28. Januar 1829.

Dr. Friederich,
Accessist,
Mandatar der Intestat-Erben.

Haus-Verkauf.

2) (3) Dinstag den 10. Februar Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 390 auf dem Kürschnerhofe wiederholt, und zwar in dem Hause selbst dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus hat einen gewölbten Keller mit 12 Fuder in Eisen gebundenen Fässern, und besteht aus 4 Stockwerken nebst dem Boden; der erste Stock enthält ein heitzbares Zimmer nebst Küche; der 2te Stock ein heitzbares Zimmer nebst Kammer und Abtritt; der 3te Stock ein heitzbares Zimmer nebst Küche; der 4te Stock hat ein heitzbares Zimmer nebst einem Nebenzimmer und einer Küche; der Boden besteht aus 3 Bodenkammern nebst einem obern Boden.

3) (3) Unterzeichneter ist gesonnen, sein eigenthümliches Wohn- und Backhaus, an der Hauptstraße gelegen, aus freyer Hand zu verkaufen; wozu die Liebhaber zur täglichen Einsicht höflichst eingeladen werden.

Volkach am 23. Januar 1829.

Joseph Kail, Bäckermeister.

4) (3) In einem Marktflecken an der Nürnberger Frankfurter Straße ist ein sehr bequemes halbes neu erbautes Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen; dasselbe liegt an der Straße, hat 4 heitzbare Zimmer nebst einem Schlafzimmer, 2 Bodenkammern, eine Küche, halbe Scheuer, Viehstall, Schweinstall, Waschhaus, Keller, in welchem 20 Fuder Fässer gelegt werden können, einen sehr schönen Hausgarten nebst Pumpbrunnen und einem Gemeinderecht.

Wo? erfährt man in die Expedition.

5) (1) Dinstag den 3. Februar Nachmittags 2 Uhr werden mehrere Kleidungsstücke, Betten, Weißzeug, Commode, Schränke, Badwanne, musikalische Instrumente und sonstige Mobilien im 2. Distr. Nro. 582 gegen baare Bezahlung versteigert.

6) (3) Lerchen- und andere Waldsamen sind billig zu haben bey

Müller und Zehner
im Bronnbacherhofe.

7) (1) Der Unterzeichnete bringt zur weiteren Nachricht, daß von jeher bey den dahiesigen Kunstschleifern gute, neue, vom besten Stahle gefertigte, hohl geschliffene, polirte und abgezogene Rasirmesser auf Probe zu erhalten gewesen seyen, und das Publikum dieselben bewährt gefunden habe. Er empfiehlt sich daher mit seinen neuen, hohl ausgeschliffenen, polirten und abgezogenen Rasirmessern, welche vom besten englischen Stahle hergerichtet, sogleich zum Rasiren fertig sind, und gibt dieselben auf Probe, um die billigsten Preise, und zwar das Stück zu 36 — 48 kr.; zwar sind die Schalen an denselben nicht mit äußeren Verzierungen geschmückt, aber seine hohlgeschliffenen Rasirmesser bedürfen des Schleifens in mehreren Jahren nicht, sondern, wenn ein Messer stumpf wird, nur des Abziehens, welches er ebenfalls um 4 kr. besorgt. Ferner sind bey ihm zu haben: Streichriemen von Juchtenleder, welche, mit einem Stahlteig hergerichtet, auf die wirksamste Weise die Schärfe der Rasirmesser hervorbringen, um 12 kr.; wer aber schon einen Streichriemen hat, der kann auch das Stahlpräparat, das Büchschen um 9 kr., bey ihm haben; davon nimmt man, sobald der Streichriemen etwas trocken geworden ist, eine Erbse groß mit einer Messerspitze heraus, vertheilt es auf dem Riemen, und richtet ihn mit dem ovalen Theil eines zinnenen Löffels zum Gebrauch her.

Nikolaus Beck, Kunstschleifer
in der Schustergasse in Würzburg.

8) (3) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß seine Niederlage von deutschen und franz. Spiel-Karten, bey Handelsmann Mich. Auvera in der Eichhorngasse noch fortbestehe, und zum Fabrikpreise abgegeben werden; ergebenst empfiehlt sich

Julius Tramitz,
Karten-Fabrikant aus Landshut.

Vermiethungen.

1) (1) Im 3. Distr. Nro. 167 in der Sterngasse ist der obere Stock, bestehend aus 6 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, welche sämmtlich mit Winterfenstern versehen, einer Küche, Speisekammer, Boden, Holzlager, Keller, Abtritt, Brunnen nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Regenwasser, auf 1. May zu vermiethen, und das Nähere ist bey dem Haus-Eigenthümer zu erfahren.

2) (1) Im 2. Distr. Nro. 268 hinter der Mariäkapelle ist ein möblirtes Zimmer ständlich zu vermiethen,

Digitized by Google

3) (2) Bey Schneidermeister Walter nächst dem Katharinen-Bäcker ist ein kleines Logis nebst Stallung und Heuboden zu vermiethen.

4) (3) Im 4 Distr. Nro. 157 ist ein Logis von 2, 3. oder 4 Zimmern mit Küche und übrigen Erfordernissen zu vermiethen.

5) (1) Im 4 Distr. Nro. 318 ist ein Logis mit 2 Zimmern, Küche und Platz zum Holzlegen auf den 1. May zu vermiethen.

Bekanntmachung.

6) (3) Im 5. Distr. Nro. 172 ist ein Laden, welcher unstreitig in der frequentesten Lage des Districts liegt, und sich vorzüglich bey einem zweckmäßigen Betriebe einer Spezereyhandlung gut rentiren wird, mit allen nöthigen Einrichtungen, einem Vorkeller und Gewölbe, dann einer bewohnbaren Ladenstube mit Küche rc., sogleich oder auf den 1. May 1829 zu vermiethen.

Dieses Locale läßt sich übrigens auch nach seiner Lage und seinem Umfange mit wenig Kosten zu einem vollständigen Quartier nebst bequemem Laden und zu einem jeden andern Gewerbe zweckmäßig herrichten.

In demselben Hause ist zugleich auch noch ein Zimmer mit Alkoven stündlich mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

Nähere Nachricht erhält man im Hause selbst.

7) (1) Es ist ein Quartier im 4. Distr. Nro. 186 in der obern Kaserngasse zu verlehnen, im 2ten Stock mit 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche sammt Speisekammer, einem verschließbaren Abtritt, 2 Bodenkammern, verschließbarem Holzhaus, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen im Hofe, 1 Quadrat-Ruthen Keller, ist auf den May zu beziehen und kann täglich eingesehen werden.

8) (1) Im 2. Distr. Nro. 365, dem Hrn. Handelsmann Auvera gegenüber, sind sogleich oder auf den 1. May 2 Quartiere zu vermiethen;

das 1te besteht für 1 Person aus einem Zimmer;

das 2te aus 3 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten

Ist zu erfragen bey Spenglermeister Andreas Sohn nächst dem Polizey-Gebäude 2. Distr. Nro. 446.

9) (1) Im 2. Distr. Nro. 317 ist ein Quartier mit eigenem Eingang von 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, auf die Straße heraus, nebst Küche Keller, und sonstigen Gemächlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

10) (2) Im 2. Distr. Nro. 585 im Ingolstadter Hof ist ein Logis von 2 Zimmern, einer heitzbaren und einer unheitzbare Kammer, Küche, Platz im Keller und zum Holz auf den 1. May zu vermiethen.

11) (3) Auf Lichtmeß ist ein Logis, bestehend in 2—3 Zimmern, Küche, Kammer, Platz zum Holzlegen rc. rc., an eine Haushaltung im 1. Distr. Nro. 386 zu vermiethen.

12) (2) Im 3. Distr. Nro. 166, Sterngasse, ist ein freundliches Quartier von 5 Zimmern, Küche rc, nebst allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Haushaltung oder auch ein anders Quartier von 4 Zimmern, rc., für eine Garküche oder Wirthschaft geeignet, zu vermiethen.

13) (1) Im innern Graben Nro. 155 1/4 ist ein Quartier sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

14) (2) Auf der Neubaugasse ist ein angenehmes Logis, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, nebst Holzlager, Keller, Bodenkammer und allen übrigen Erfordernissen, sogleich oder auf 1. May zu vermiethen. Näheres neben der Briefpost Nro. 142.

15) (1) Im 2. Distr. Nro. 44 in der Eichhorngasse ist ein Quartier auf den 1. May an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

16) (3) In der obern Dominicanergasse 2. Distr. Nro. 236 ist ein freundliches Quartier mit 3 heitzbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und entweder sogleich oder auf den 1ten May zu beziehen.

17) (2) In der Plattnersgasse Nro. 124 ist ein schönes Zimmer zu ebener Erde, zu einem Laden sehr geeignet, für eine Putzmacherin auf kommenden May zu vermiethen.

18) (3) In der Büttnersgasse 3 Distr. in dem neu gebauten Hause zwischen Schuhmachermeister Dürr und dem Oekonomen Sebastian Gaimann ist ein Quartier mit

Stallung zu vermiethen, und entweder sogleich oder auf den 1. May ds. Js. zu beziehen. Das Nähere ist bey dem Haus Eigenthümer Advocaten Seifert, 2. Distr. N. 236 in der obern Dominicanergasse zu erfahren.

19) (1) In der Semmelsgasse 1. Distr. Nro. 86 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Gärtchen auf den 1. May zu vermiethen.

20) (2) Im 2. Distr. Nro. 501 auf dem Fischmarkte ist ein Quartier an eine ruhige Haushaltung auf den May zu vermiethen; es besteht im 1ten Stock in 3 heitzbaren Zimmern, wovon 2 sehr aussichtsvoll sind, einer Küche, Bodenkammer, und zur ebenen Erde einem Laden zum Holzlager und Waschkammer nebst gemeinschaftlichem Waschkessel; auch ist ein großer Glaskasten mit 2 Schubfenstern sammt 1 Auslage billig zu verkaufen.

21) (1) Im 1. Distr. Nro. 298 in der Bachgasse ist ein Quartier für eine kleine Haushaltung zu verlehnen.

22) (1) Im innern Graben 2. Distr. Nro. 110 sind zwey Wohnungen auf den 1. May zu vermiethen; die eine besteht in 5, die andere in 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern und sonstigen Gemächlichkeiten.

13) (1) Im 2. Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, heller Küche, 2 Mezzanen Kammer, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause stündlich oder auf den 1. May zu vermiethen.

24) (3) Im 2. Distr. Nro. 407 auf dem Markte ist für einen ledigen Herrn ein Logis mit sehr schöner Aussicht zu zwey tapezierten Zimmern nebst Alkoven, dann einem Bedienten- und Garderobezimmer stündlich mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

25) (3) Es ist ein ganzes Haus zu vermiethen; es kann sogleich oder auf den 1. May bezogen werden. Das Nähere ist im 2. Distr. Nro. 39 zu erfragen.

26) (2) Im 3. Distr. Nro. 45 nächst dem Bayerischen Hofe ist ein Quartier für eine stille Haushaltung, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, einer Küche, Bodenkammer, etwas Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

27) (3) Im 3. Distr. Nro. 158 ist ein Quartier, bestehend aus 2 großen Zimmern nebst Alkoven, einer Küche, Keller, Bodenkammer und gemeinschaftlichem Waschhause zu verlehnen für eine kleine ruhige Haushaltung, und kann entweder gleich oder bis 1. May bezogen werden.

28) (3) Im 1. Distr. Nro. 43 dem Theater gegenüber ist ein Logis für eine ruhige Haushaltung sogleich oder aufs nächste Ziel zu vermiethen. Auch ist in demselben Hause ein Zimmer für ledige Herren zu vermiethen.

29) (2) Im 2. Distr. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein schönes Quartier mit 3 oder 4 heitzbaren Zimmern nebst Küche, Bodenkammer, Keller, Holzhaus und gemeinschaftlichem Waschhause nebst andern Bequemlichkeiten, an eine solide Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

30) (3) In der Semmelsgasse Nro. 124 ist ein Quartier für eine solide Haushaltung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, stündlich oder auf den 1. May zu vermiethen.

31) (3) In der Semmelsgasse Nro. 72 ist der mittlere Stock, bestehend in zwey heitzbaren Zimmern nebst einem Cabinette und einer Garderobe, alles ineinandergehend, dann heller Küche, Keller, Holzlager, Bodenkammer und gemeinschaftlichem Waschhause nebst übrigen Bequemlichkeiten, an eine honette ruhige Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

32) (3) Im 1. Distr. Nro. 379 in der Gerbergasse bey dem Bäckermeister Sartorius ist ein Quartier, bestehend in 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche und Speisekammer, einem verschließbaren Holzlager und Antheil am Waschhause auf den 1. May d. J. an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

33) (2) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Reuerer Kloster ist der obere Stock mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. May an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen, und kann auch gleich bezogen werden.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 15
des
Intelligenz=Blattes
für den
Unter=Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 5. Februar 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Haus=Verkauf.

1) (3) Dinstag den 10. Februar Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 390 auf dem Kürschnerhofe wiederholt, und zwar in dem Hause selbst dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus hat einen gewölbten Keller mit 12 Fuder in Eisen gebundenen Fässern, und besteht aus 4 Stockwerken nebst dem Boden; der erste Stock enthält ein heitzbares Zimmer nebst Küche; der 2te Stock ein heitzbares Zimmer nebst Kammer und Abtritt; der 3te Stock ein heitzbares Zimmer nebst Küche; der 4te Stock hat ein heitzbares Zimmer nebst einem Nebenzimmer und einer Küche; der Boden besteht aus 3 Bodenkammern nebst einem obern Boden.

Wein=Versteigerung.

2) (3) Unterzeichneter hat sich entschlossen, am Mittwoch den 25 Februar l Jahrs früh um 9 Uhr anfangend, aus freyer Hand seine nachstehenden vollkommen gut und rein gehaltenen Weine eigenen Wachsthums und größtentheils von den besten Lagen hiesiger Markung. einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen, und dieselben bey annehmbaren Geboten den Meistbietenden zu überlassen. Die Versteigerung wird im Gasthofe zum Kleebaum dahier abgehalten. Bey der Versteigerung werden die Weinproben gegeben, so wie die näheren Strichsbedingnisse selbst bekannt gemacht.

Nro.	Fuder.	Eimer.	
			Iter Keller:
1.	2	4	1828er, Schalksberger.
2.	2	2	1826er, Schalksberger.
3.	2	4	1823er, Stein.
4.	3	—	1822er, Stein.
5.	2	2	1827er, Schalksberger.
6.	1	4	1822er, Hetzbühl.
7.	1	4	1828er, Schalksberger.
8.	2	—	1823er, Stein.
			IIter Keller:
1.	2	6	1818er, Stein.
2.	4	—	1827er, Stein.
3.	5	—	1826er, Stein.
4	2	6	1819er, Schalksberger.
5.	2	7	1827er, Schalksberger.
6.	2	7	1826er, Schalksberger.
7.	2	6	1827er, Schalksberger.
8.	1	2	Mischling.
			IIIter Keller:
1.	1	4	Mischling.
2.	2	2	1826er, Gras.
3.	3	—	1826er, Schalksberger.
4.	3	—	1826er, Lindelsberger.
5	3	3	1826er, Schalksberger.
6	3	3	1823er, Schalksberger.
7.	4	7	1827er. Gras.
8.	4	6	1827er, Huppland.
			IVter Keller:
2.	3	—	1823er, Gras.
3.	3	—	1823er, Huppland.
4.	3	—	1826er, Gras.
5.	3	—	1827er, Schalksberger.
6.	3	—	Mischling.
			Vter Keller:
1.	4	—	1828er, Huppland.
2.	4	2	1828er, Schalksberger.
3.	4	—	1828er, Lindelsberger.

Nro.	Fuder.	Eimer.	
4.	4	3	1828er, Schalksberger.
5.	4	3	1828er, Schalksberger.
6.	2	—	1828er, Schalksberger.
7.	4	3	1828er, Stein.
8.	4	—	1823er, Schalksberger.
9.	4	2	1828er, Gras.
10.	3	—	1828er, Stein.

Zu diesem Striche ladet die Liebhaber höflichst ein

Würzburg den 23. Januar 1829.

Johann Leiblein,
Eigenthümer des Gasthofs zum Kleebaum.

3) (3) Die nachbenannten Weine und Möste meistens von vorzüglichen Berglagen hiesiger und Randersackerer Markung, als: Schalksberg, Neuberg, Abtsleite, Hohbuch und Teufelskeller:

Fuder.	Eimer.	Jahrgang.
1	3	1783,
2	—	1811,
1	7	1812,
5	5	1818,
21	4	1819,
7	6	1822,
6	6	1826,
14	—	1827,
32	—	1828,

werden am Dinstag den 10. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr dahier im 4. Distr. Nro 251 in der Sandergasse in schicklichen Abtheilungen öffentlich verstrichen.

Versteigerungs-Anzeige.

4) (1) Am Freytag den 6. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Pfarrengebäude zu Haug dahier mehrere weingrüne und in Eisen gebundene Fässer, 1 bis 4 Fuder haltend, gegen baare Bezahlung versteigert, was allenfallsigen Strichsliebhabern hiemit zur Nachricht dient.

5) (1) Am Mittwoch den 18. Februar d. J. früh 10 Uhr sollen auf dem Schlosse dahier 7 Paar 2jährige Stiere öffentlich versteigert werden. Liebhaber werden dazu höflichst eingeladen.

Bonnland den 1. Februar 1829.

Freyherrlich von Gleichen'sche
Oekonomie-Verwaltung.

6) (1) In der Horschischen Spezerey-Handlung in der Marktgasse sind wieder frisch gesalzene Hechte und süße Vollbückinge angekommen.

7) (2) Eine bedeutende Parthie Oker, frey hieher geliefert, ist zu verkaufen. Proben und Preis erhält man im 2. Distr. Nro. 597 im ersten Stocke.

Vermiethungen.

1) (1) Im 3. Distr. Nro. 10 ist ein schönes Quartier von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, wovon die 2 großen Zimmer die Aussicht auf die Promenade haben, mit einer hellen Küche, 2 Bodenkammern, Platz zum Holzlegen, Antheil im Keller, gemeinschaftlichem Waschkessel und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

2) (1) Im 1. Distr. Nro 176, Hauger Pfaffengasse ist der obere Stock, bestehend aus 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Keller, Boden, Bodenkammer, Holzlager rc. rc., auf den 1. May zu vermiethen.

3) (1) Im 2. Distr. Nro. 180 im Höllriegel ist der obere Stock auf den 1. May zu vermiethen.

4) (1) Ein kleines Logis ist auf den 1. May zu vermiethen, es kann auch sogleich bezogen werden. Nähere Auskunft in der Ursulinergasse 3. Distr. Nro. 354.

5) (1) Im 1. Distr. ist ein Haus mit 3 heitzbaren, 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Keller, großem Bodenwerk und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch davon ein Theil abgegeben, und ein Gärtchen dazu gegeben werden. Näheres im Intell.-Comptoir.

6) (1) Im 3. Distr. Nro. 7 ist ein Logis mit Aussicht auf die Promenade, bestehend in 5 heitzbaren Zimmern, wovon 4 tapezirt, einer Küche, Garderobe, eigenem Abtritt, Magd und schwarzer Waschkammer, abgetheiltem Keller und gemeinschaftlichem Waschhause auf den 1. May zu vermiethen.

7) (1) Unterzeichneter will sein Haus in der Kettengasse 3. Distr. Nro. 6 an eine

solide Haushaltung im Ganzen auf den 1. May 1829, nach Belieben auch auf mehrere Jahre vermiethen; in demselben befinden sich zu Parterre ein Waschhaus mit Regenfaß, Pumpbrunnen und Holzremise; im 1ten Stocke 3 ineinandergehende heitzbare Zimmer, Küche und Abtritt; im 2ten Stocke 4 heitzbare Zimmer und Abtritt; ferner 3 Mezzanenzimmer, ein Boden und Antheil am Keller.

Adam Conrad, Bierbrauer,
im ehemaligen St. Affra Kloster.

8) (3 Im 1. Distr. Nro 161 in der Semmelsgasse ist der obere Stock auf den 1 May zu vermiethen; ferner ist ein Quartier von 3 Metzanenzimmern und einer Küche zu vermiethen.

9) (3) Ein Quartier von 4 ineinandergehenden Zimmern nebst einer Garderobe und übrigen Erfordernissen ist für eine Familie auf den 1. May zu vermiethen. Wo? erfährt man im 4. Distr. Nro. 20.

10) (3) Im 2 Distr. Nro. 374 neben der Neumünster-Schule ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen, sogleich oder bis 1. May zu vermiethen

11) (3) Im 3 Distr. Nro. 250 in der Glockengasse sind 2 Quartiere im zweyten Stocke zu verlehnen

12) (3) Im 2. Distr Nro. 361 auf dem Markte ist ein Logis von 2 großen, einem kleinen Nebenzimmer, Bodenkammer, Küche, Holzlager und Antheil am Keller, an eine stille Haushaltung auf den 1. May 1829 zu vermiethen.

13) (2) Im 3. Distr. Nro. 64 der Universität gegenüber ist ein kleines Quartier stündlich zu verlehnen.

14) (2) Im 2. Distr. der Neumünster-Schule gegenüber ist das Häuschen Nro. 369 für eine solide Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen; es enthaltet 4 heitzbare Zimmer, Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, Holzlager, Abtritt und alle Bequemlichkeiten. Das Nähere ist bey Eisenhändler M. J. Fleischmann auf dem Kürschnerhofe zu erfahren.

15) (2) Im 2. Distr. Nro. 254 ist ein Quartier von 2 Zimmern, Küche und Boden auf den May zu vermiethen. Das Nähere ist auf dem Dominicanerplatze Nro. 211 zu erfragen.

16) (2) Im 5. Distr. Nro. 248 ist ein Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, dann einem heitzbaren Saal, Küche, Waschhaus, auf Verlangen auch Pferdestall, Heuboden und kleinen Garten zu vermiethen.

17) (2) Im 2. Dist. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein schönes Quartier auf die Straße gehend, mit 2 Zimmern, 1 Nebencabinettchen, 1 Küche, Bodenkammer, Holzhaus, Keller, Waschhaus, nebst andern Bequemlichkeiten auf den 1. May an eine solide Haushaltung zu vermiethen.

18) (2) Im 3. Distr. Nro. 58 im Fresser nächst dem Seminariums-Gebäude sind zwey Logis auf den 1. May zu vermiethen; das eine im vordern, das Andere im hintern Gebäude; das erstere kann sogleich bezogen werden.

19) (2) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Mariäkapelle ist ein schönes Quartier an eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

20) (2) Im 3. Distr. Nro. 249 in der zweyten Glockengasse ist ein bequemes Quartier nebst einer Werkstätte auf den 1. May zu vermiethen.

21) (2) Im 3. Distr. Nro. 189 bey Michel Zorn, Metzger, ist ein Quartier von 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst Küche, Holzlager und sonstiger Gelegenheit zu vermiethen.

22) (1) Im 4. Distr. Nro 222 nächst der Reuerer-Kirche ist ein Quartier von 1 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

23) (1) Beym Karmeliten-Bäcker 2. Distr. Nro. 487 ist ein Quartier für eine kleine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

24) (1) In der Büttnergasse Nro. 288 ist ein Quartier auf den 1. May zu verlehnen.

25) (1) Im 4. Distr. Nro 197 nächst dem Reuerer-Kloster ist der obere Stock mit allen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Haushaltung, sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

26) (1) Im 2. Distr. Nro. 567 sind ein Laden und ein Logis von einem Zimmer und Küche stündlich zu vermiethen.

27) (1) Ein Haus, zur Wirthschaft eingerichtet, mit Hof und gutem Keller, ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man im Intell.-Comptoir.

28) (1) Im 2. Distr., untere Dominicanergasse, Haus-Nro. 188, ist ein großes heitzbares Zimmer an einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen.

29) (1) Im 3. Distr. Nro. 332 in der Augustinergasse ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern und Alkoven, Küche, Holzlager und Abtritt, auf den 1. May zu vermiethen.

30) (1) In dem sogenannten Wallfisch nächst der großen Fleischbank ist ein Quartier mit Laden stündlich oder auf den 1. May zu vermiethen; das Quartier ist im 2ten Stocke, bestehend in 3 Zimmern nebeneinander, Küche, Holzlager, Keller und Bodenkammer; der Haus-Eigenthümer ist Georg Müllerklein, Gastgeber zum goldenen Storch.

13) (3) Eine durchaus helle gesunde Wohnung an der Sommerseite, von 5 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen nebst allen sonstigen Erfordernissen ist auf den 1. May billig zu vermiethen im 1. Distr. Nro. 109, Strohgasse.

32) (3) Im 3. Distr. Nro. 205 in der Wohlfartsgasse ist ein Quartier, bestehend in 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, wovon eines heitzbar, nebst verschließbarem Vorplatze mit einer kleinen Küche und andern Bequemlichkeiten auf den 1. May zu verlehnen.

33) (2) Im 2 Distr. Nro. 43, dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber, sind auf den 1. May 2 Quartiere an ruhige Haushaltungen zu vermiethen, wovon auch eins sogleich bezogen werden kann.

34) (2) Im 2. Distr. Nro. 290, Dominicanergasse, sind 3 Logis zu 5—3 und 1 heitzbaren Zimmer mit Stubenkammer, Küche nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen, auch kann Stallung dazu gegeben werden.

35) (2) Auf der Domstraße 2. Distr. Nro. 559 ist auf den 1. May ein Laden zu vermiethen.

36) (1) In der Augustinergasse Nro. 208 sind ein Laden und ein großes Gewölb einzeln oder miteinander auf den 1. May zu vermiethen.

37) (2) Im 3. Distr. Nro. 166, Sterngasse, ist ein schönes Quartier von 5 Zimmern, nebst allen Erfordernissen, an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen; auch ist in demselben Hause ein anders Quartier von 4 Zimmern rc, zur Wirthschaft geeignet, zu vermiethen.

38) (1) Im 3. Distr. Nro. 206 ist eine vollständige Wohnung an den gangbarsten Straßen der Stadt, bestehend in 5 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, Holzlager, Waschhaus, Abtheilungen im Keller wie auf dem Speicher nebst sonstigen Bequemlichkeiten, auf das nächste Ziel an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

39) (1) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 heitzbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

40) (1) Mitten in der Stadt in einer der gangbarsten Straßen ist ein Logis von 6 ineinandergehenden Zimmern nebst zwey großen Küchen, Kammern, eigenem Abtritte, eigenem Keller mit Fässern, Brunnen, Waschhaus, auf Verlangen auch Stallung, nebst allen Bequemlichkeiten auf den 1. May für eine solide Haushaltung zu vermiethen. Nachfrage im Intell.-Comptoir.

41) (1) Im 3 Distr. Nro. 142 auf der Domgasse ist ein Laden auf den 1. May zu vermiethen.

42) (3) Ein ganz wasserfreyer abgesonderter Keller mit Fässern verschiedener, meistens mittlerer Größe, beyläufig 80 Fuder haltend, die durchaus in Eisen gebunden, und erst unlängst von Wein entleert worden sind, ist in dem Hause 2. Distr. Nro. 108 (innere Grabengasse gegen billigen Zins, auf beliebige Zeit zu vermiethen, und kann ohne weitere Zubereitung sogleich benutzt werden.

43) (2) Es ist ein ganzes Haus für eine ruhige Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen. Das Nähere ist im Hahnenhofe beym Instrumentenmacher Klein zu erfragen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 16
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samtag den 7. Februar 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Die nachbenannten Weine und Möste meistens von vorzüglichen Berglagen hiesiger und Randersackerer Markung, als: Schalksberg, Neuberg, Abtsleite, Hohbuch und Teufelskeller:

Fuder.	Eimer.	Jahrgang.
1	3	1783,
2	—	1811,
1	7	1812,
5	5	1818,
21	4	1819,
7	6	1822,
6	6	1826,
14	—	1827,
32	—	1828,

werden am Dinstag den 10. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr dahier im 4. Distr. Nro. 251 in der Sandergasse in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteichen.

Backhaus-Verkauf.

2) (1) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Besitz habendes Wohn- und Backhaus sammt Bäckerey-Geräthschaften, an der Hauptstraße liegend, aus freyer Hand zu verkaufen.

Dasselbe hat einen gewölbten Keller zu etwa 20 Fuder Fässern; die vordere und hintere Seite ist massiv von Steinen, zu ebener Erde ist die heitzbare Backstube, hinter derselben die Küche, worin sich Branntweinzeug und Waschkessel befinden, hinter dieser, Kalter, Stallung zu 4 Stück Rindvieh, dann Höfchen, Düngerstätte, Schweinstall; im 1ten Stocke auf der Hauptstraße zu einer heitzbaren Stube nebst Stubenkammer, Küche, hinten eine Mehl- und Nebenkammer und Abtritt; im 2ten Stocke vorne der Futterboden, hinten 1 unheitzbare Stube nebst 2 Kammern; der doppelte Boden ist sehr geräumig unter dem Dache; auch können 7 Fuder in Eisen gebundene Fässer mit abgegeben werden.

Volkach am 30. Januar 1829.

Joseph Kail, Bäckermeister.

Bekanntmachung.

3) (1) Unterzeichneter ist gesonnen, sein realgerechtes Gast- und Backhaus nebst sonstigen Zugehörungen aus freyer Hand zu verkaufen.

Lusttragende können daher täglich Einsicht davon nehmen, und sich nach Wunsch mit ihm benehmen.

Thüngen den 2. Februar 1829.

Michel Pfister,
Gastgeber und Bäckermeister.

4) (2) Eine bedeutende Parthie Ocker, frey hieher geliefert, ist zu verkaufen. Proben und Preis erhält man im 2. Distr. Nro. 597 im ersten Stocke.

Verkauf.

5) (2) Aechte Mannheimer-Wasser verkaufe ich die bayerische Maß à 1 fl. 12 kr., Arac de Batavia 1 fl 12 kr. und 1 fl. 36 kr., dann Zündhütchen von Sellier und Comp. in Leipzig, das Schächtelchen von circa 500 Stück à 1 fl.

J. B. Berwein junior,
in Kitzingen.

Vermiethungen.

1) (3) Im 1. Distr. Nro. 278 in der Bonesmühl Gasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Abtritt nebst einem geräumigen Vorplatze zum Holzlegen, an eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

2) (3) Eine schöne, geräumige, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im Hause Nro. 239 2. Distr., eine Stiege hoch, kann, da der gegenwärtige Beständner von hier wegzieht, anderwärts an eine solide Haushaltung in Bestand überlassen, und gegen Ende May bezogen werden. Weitere Auskunft darüber wird in gedachter Wohnung ertheilt.

3) (1) Im 2. Distr. Nro 368 nächst der Neumünster-Schule, im Seiten-Gebäude, ist eine Wohnung auf den 1. May zu vermiethen, bestehend in einem großen heitzbaren Zimmer, einer Magdkammer, Küche, Abtritt, Platz zum Holzlegen und verschließbarem Speicherplatze.

4) (2) In Nro. 308 nächst dem Sanderthor ist der untere Stock von 5 Zimmern, Küche, Kammern, Keller und andern Bequemlichkeiten, auf den 1. May zu vermiethen.

5) (2) Es ist ein Logis zu vermiethen, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, Plattnersgasse Nro. 113.

6) (2) Im 4. Distr. Nro. 255 in der Rothen-Löwen-Gasse ist auf den May ein Logis zu vermiethen; es besteht in 1 heitzbaren Zimmer und Nebenzimmer nebst noch einem Zimmer, Küche und Keller, Antheil am Waschhaus, und kann auch sogleich bezogen werden.

7) (2) Im 2. Distr. Nro. 83 in der obern Wöllergasse ist ein Quartier auf den 1. May zu vermiethen.

8) (2) Im 3. Distr. Nro. 183 unten an der Domgasse ist auf den 1. May für eine stille Haushaltung ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Holzlager, Magdkammer, Antheil am Waschhause zu vermiethen; auch können auf Verlangen 3 heitzbare Zimmer gegeben werden.

9) (2) Im 2. Distr. Nro. 153 ist ein Logis von 3 heitzbaren Zimmern, Küche, Bodenkammer und Holzlager, auf den 1. May zu vermiethen.

10) (1) Auf der Neubaugasse neben dem Schildhöfchen Nro. 68 ist ein Logis von 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Holzlager zu vermiethen.

11) (1) Im 3. Distr. Nro. 20 in der Katzengasse ist ein Quartier für ruhige Leute stündlich zu vermiethen.

12) (1) Im 1. Distr. Nro. 371 in der Bärengasse sind ein Zimmer, eine Küche und ein Holzlager für eine oder zwey Personen zu verlehnen.

13) (1) An der Stockstiege 2. Distr. Nro. 21 ist ein Laden stündlich zu vermiethen.

14) (1) Im 1. Distr. Nro. 186 dem Stifthauger-Pfarrhofe gegenüber ist auf den 1. May d. J., die Wohnung der 2ten Etage, aus 3 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Abtritt; ferner 4 heitzbaren Zimmern und einer unheitzbaren Kammer in der Mansarde bestehend, mit besonderem Holzlager, Platz im Keller, gemeinschaftlichem Brunnen und Waschhaus zu vermiethen. Das Nähere kann im Hause selbst bey dem jetzigen Herrn Bewohner erfahren werden.

15) (1) Im 2. Distr. Nro. 500 auf dem Fischmarkte ist ein Logis mit 2 Zimmern auf den May zu vermiethen.

16) (3) Sogleich oder auf den 1. May ist für eine ruhige Haushaltung ein Quartier, bestehend in 5 heitzbaren Zimmern, 4 Metzanen, kleinem Gärtchen und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; das Nähere ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

17) (3) In der Büttnergasse 3 Distr. Nro. 289 nächst dem Schwan ist auf 1. May der untere Stock zu verlehnen, welcher auch zur Wirthschaft geeignet ist; ferner ist in diesem Hause der ganze obere Stock zu verlehnen.

18) (3) Eine durchaus helle gesunde Wohnung an der Sommerseite, von 5 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen nebst allen sonstigen Erfordernissen ist auf den 1. May billig zu vermiethen im 1. Distr. Nro. 109, Strohgasse.

19) (2) Im 3. Distr. Nro. 3:7 nächst dem Schwan ist im 1ten Stocke ein helles, gesundes, angenehmes Quartier auf den 1. May oder sogleich zu vermiethen; auch ist in dem nämlichen Hause ein schönes möblirtes heitzbares Zimmer zu haben.

20) (2) In der Karthause ist ein gegen die Sommerseite gelegenes angenehmes Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, sammt Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

21) (1) Im 1. Distr. Nro. 322 unweit der Pleichacher-Kirche sind 2 Quartiere zu vermiethen, jedes mit 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer sammt 2 Kammern, Holzlager, Küche, Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, und zwar auf den 1. May.

22) (1) In der Hofstraße dem Bayerischen Hofe gegenüber ist ein Zimmer mit oder ohne Möbeln für einen ledigen Herrn oder ein lediges Frauenzimer, welches zugleich Küche, Bodenkammer und Keller benutzen kann, auf den 1. May zu vermiethen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

23) (1) Ober dem Juliusspital Nro 257 ist ein Quartier für eine solide Haushaltung mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

24) (1) Im 1. Distr. Nro. 205 sind einige kleine Quartiere für stille Haushaltungen sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Keller mit 15 Fuder weingrünen Fässern zu vermiethen.

25) (2) Im 2 Distr. Nro. 43, dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber, sind auf den 1. May 2 Quartiere an ruhige Haushaltungen zu vermiethen, wovon auch eins sogleich bezogen werden kann.

26) (2) Im 2. Distr. Nro. 209, Dominicanergasse, sind 3 Logis zu 5—3 und 1 heitzbaren Zimmer mit Stubenkammer, Küche nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen, auch kann Stallung dazu gegeben werden.

27) (2) Auf der Domstraße 2. Distr. Nro. 559 ist auf den 1. May ein Laden zu vermiethen.

28) (2) In der Augustinergasse Nro. 208 sind ein Laden und ein großes Gewölb einzeln oder miteinander auf den 1. May zu vermiethen.

29) (2) Im 3. Distr. Nro. 166, Sterngasse, ist ein schönes Quartier von 5 Zimmern, nebst allen Erfordernissen, an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen; auch ist in demselben Hause ein anderes Quartier von 4 Zimmern rc, zur Wirthschaft geeignet, zu vermiethen.

30) (3) Im 3. Distr. Nro. 205 in der Wohlfartsgasse ist ein Quartier, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, wovon eines heitzbar, nebst verschließbarem Vorplatze mit einer kleinen Küche und andern Bequemlichkeiten auf den 1. May zu verlehnen.

31) (2) Es ist ein ganzes Haus für eine ruhige Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen. Das Nähere ist im Hahnenhofe beym Instrumentenmacher Klein zu erfragen.

Bekanntmachung.

32) (3) Im 5. Distr. Nro. 172 ist ein Laden, welcher unstreitig in der frequentesten Lage des Districts liegt, und sich vorzüglich bey einem zweckmäßigen Betriebe einer Spezereyhandlung gut rentiren wird, mit allen nöthigen Einrichtungen, einem Vorkeller und Gewölbe, dann einer bewohnbaren Ladenstube mit Küche rc., sogleich oder auf den 1. May 1829 zu vermiethen.

Dieses Locale läßt sich übrigens auch nach seiner Lage und seinem Umfange mit wenig Kosten zu einem vollständigen Quartier nebst bequemem Laden und zu einem jeden andern Gewerbe zweckmäßig herrichten.

In demselben Hause ist zugleich auch noch ein Zimmer mit Alkoven stündlich mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

Nähere Nachricht erhält man im Hause selbst.

33) (3) Im 4. Distr. Nro. 157 ist ein Logis von 2, 3, oder 4 Zimmern mit Küche und übrigen Erfordernissen zu vermiethen.

34) (3) Im 4. Distr. Nro. 241, Sandergasse, ist ein Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, wovon 2 neu tapezirt, die andern, so wie ein dabey befindliches Cabinett nebst Alkoven gemalt sind, Küche, Abtritt, Garten, Platz im Keller, Gewölben, Pferdestallung, gemeinschaft-

lichem Waschhause und andern Bequemlichkeiten, auf 1. May 1829, oder auch sogleich zu vermiethen.

In demselben Hause sub Nro. 237 gegen die Rosengasse ist ein weiteres Quartier, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, einer Küche, mit Magdkammer, gesondertem Abtritt, einer Bodenkammer mit Vorplatz, und einem Holzlager, nebst Platz im Keller, auf den 1. May 1829 billig zu vermiethen.

In dem nämlichen Hause sub Nro. 238 gegen die Rosengasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, einer Küche, einem Abtritt, einer Bodenkammer mit Bodenwerk, und einem Holzlager, auf den 1. May 1829 billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft ist in dem nämlichen Hause sub Nro. 240 eine Stiege hoch zu erholen.

35) (2) Bey Hrn. Auvera in der Eichhorngasse Nro. 366 ist ein Logis von 5 heitzbaren, 1 unheitzbaren, ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Holzlager, Bodenkammer, gemeinschaftlichem Waschhaus, auf den 1. May zu vermiethen.

36) (2) Im 4. Distr. Nro. 251, Sandergasse, sind 3 – 4 ineinandergehende heitzbare Zimmer mit Magd- und Bodenkammer, Küche und Keller-Abtheilung auf den 1. May für eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

37) (2) Im 2. Distr. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein Metzanen-Quartier, mit 2 Zimmern, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

Auch ist in demselben Hause ein Laden, welcher für einen Häfner, auch für andere Professionen gebraucht werden kann, auf den 1. May zu vermiethen.

38) (2) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Mariä-Kapelle ist ein kleines Quartier an eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

Auch ist in demselben Hause ein großer wasserfreyer Keller ohne Fässer stündlich zu vermiethen

39) (3) Im 4. Distr. ist ein Quartier, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzlager, Keller, Abtritt, gemeinschaftlichem Waschhause etc., Brunnen, für eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen. Näheres im Intell.-Comptoir.

40) (3) Im 3. Distr. N. 352 auf der Neubaugasse ist der untere Stock, bestehend in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche und Vorplatz zum Holzlegen, stündlich oder auf den 1. May zu verlehnen.

Auch ist im nämlichen Hause ein wasserfreyer Keller, 15 Fässer in Eisen gebunden, 56 Fuder haltend, zu verlehnen.

41) (3) Im 2. Distr. N. 242 in der Dominicanergasse ist ein Logis von 6 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, einer Speisekammer, Küche, Abtritt, Boden, Keller, gemeinschaftlichem Gebrauch des Waschauses, verschließbarem Holzlager, auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden, sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

42) (3) Im 3. Distr. Nro. 190 ist eine kleine Wohnung für eine kleine Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

43) (3) Im 1. Distr. Nro. 161 in der Semmelsgasse ist der obere Stock auf den 1. May zu vermiethen; ferner ist ein Quartier von 3 Metzanenzimmern und einer Küche zu vermiethen.

44) (3) Ein Quartier von 4 ineinandergehenden Zimmern nebst einer Garderobe und übrigen Erfordernissen ist für eine Familie auf den 1. May zu vermiethen. Wo? erfährt man im 4. Distr. Nro. 20.

45) (3) Im 2. Distr. Nro. 374 neben der Neumünster-Schule ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen, sogleich oder bis 1. May zu vermiethen.

46) (3) Im 2. Distr. Nro. 361 auf dem Markte ist ein Logis von 2 großen, einem kleinen Nebenzimmer, Bodenkammer, Küche, Holzlager und Antheil am Keller, an eine stille Haushaltung auf den 1. May 1829 zu vermiethen.

47) (3) Im 3. Distr. Nro. 250 in der Glockengasse sind 2 Quartiere im zweyten Stocke zu verlehnen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 17
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 10. Februar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

Diebstahls-Anzeige.

Am Montag den 2. Februar zwischen Vormittags 9 und Nachmittags 1 Uhr entkam einem Dienstknechte aus seinem Pferdstalle eine eingehäusige silberne Uhr, nicht groß, mit weißem Zifferblatte, deutschen Ziffern und gesprungenem Glase, im Werthe zu 6 fl.

Jedermann wird vor den Ankauf gewarnt, und an alle Justiz- und Polizeybehörden ergeht das Ersuchen, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Würzburg am 4. Februar 1829.

Königliches Kreis- u. Stadtgericht.
Stautner, Director.

Mühlhofer.

Bekanntmachung.

Aus einem Gartenhause in der Nähe des Rennweg-Thores wurden zwischen dem 31. Jänner und 2 Februar mittelst Einbruchs nachgenannte Gegenstände entwendet:

1) eine einfache Jagdflinte mit achteckigem Laufe ohne Ladstock; dieselbe ist ganz geschäftet, hat eine Mucke von Silber, eine Garnitur von Messing, und ist mit Gold verbohrt;
2) ein alter blauer sommerzeugener Frack mit gelben metallenen Knöpfen;
3) einige hundert alte und neue Bretter-Nägel von verschiedener Größe;
4) ein kleines Gläschen mit Pulver,
5) ein lederner Schrotbeutel mit ungefähr 3/4 Pfd. Vogeldunst;
6) ein Fahrbaum-Hacken mit einer Stange von beyläufig 5 Schuh Länge;
7) ein Pelzzeug, bestehend in einem Federmesser von einfacher Klinge und einem Pelzhörnchen von einem Rehgehörne, das Federmesser hatte am Ende des Heftes ein Loch, durch welches das Pelzhörnchen mit einer Schnur befestigt war.

Dieser Diebstahl wird zur Entdeckung des Thäters sowohl, als der entwendeten Gegenstände anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Würzburg am 5. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.

Müller.

(3) 2. Bekanntmachung.

Auf Requisition des kön. Landgerichts Würzburg links des Mains wird der dem Valentin Kuchenmeister zu Zell gehörige 1 Morgen Weinberg in der Schellenau, zwischen Peter Beck und Michael Röhr, auf Würzburger Markung liegend, nach Maßgabe der Executionsordnung in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde am Donnerstag den 19. Februar l. Jahrs früh 10 Uhr öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg am 4. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.

Zwack.

(3) 1. Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche auf den Nachlaß des am 6 December 1828 dahier verstorbenen pensionirten königl. Hauptmannes Franz Sie-

der aus dem Intestat Erbrechte oder sonst einem Grunde Ansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, ihre deßfallsigen Forderungen am Montag den 2. März d. J. früh 9 Uhr dahier anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigens dieselben bey der Behandlung dieser Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden, und die Massa an die sich legitimirenden nächsten Anverwandten, oder, wenn sich Niemand melden sollte, an den königlichen Fiscus ausgeliefert werden soll.

Würzburg am 5. Februar 1829.

Kön. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.
Mühlhofer.

(3) 3. Bekanntmachung.

In der Nachlaßsache des Gürtlermeisters Franz Schulz dahier wird es nöthig, den Schuldenstand des Verlebten kennen zu lernen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an den Verlebten aus irgend einem Grunde eine Forderung machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche am Mittwoch den 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr hierorts geltend zu machen und gehörig nachzuweisen.

Die Nichterscheinenden haben zu gewärtigen, daß sie bey weiterer Behandlung dieser Nachlaß-, resp. Schuldensache unberücksichtigt bleiben.

Würzburg den 21. Jänner 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.
Zwack.

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Gegen die Markus Heckelmännische Verlassenschaftsmasse zu Lengfurt wurde der Concurs erkannt.

Es wird daher

Iter Edictstag zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderungen und deren Vorzug auf Donnerstag den 5. März l. Js.,

IIter und IIIter Edictstag zum Vorbringen der Einreden und zur schlüßlichen Verhandlung auf Montag den 6. April d. Js., jedesmal früh 9 Uhr.

anberaumt.

Es werden daher sowohl alle bekannten und unbekannten Gläubiger um so gewisser anher vorgeladen, als dieselben beym Nichterscheinen am ersten Edictstage der Ausschluß mit ihren Forderungen von der Masse, beym Nichterscheinen am 2ten und 3ten Edictstage aber der Ausschluß mit den treffenden Handlungen trifft.

Decr. Würzburg den 30. Januar 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
v. Eckart, Landr.
Hock, j. p.

(3) 2. Bekanntmachung.

Im Concurse des Michael Scheckenbach zu Rottendorf ist das Classenurtheil nebst dem Distributionsbescheide unter dem Heutigen der Gerichtsthüre angeheftet worden.

Würzburg den 5. Februar 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
Widmann.

(2) 2. Bekanntmachung.

Die Anton Ballings Wittib zu Versbach will ihre Güter abtreten. Es ist daher nothwendig, deren Schuldenstand kennen zu lernen. Die hier betheiligten Gläubiger werden auf

Mittwoch den 25. Februar l. J.

früh 9 Uhr zur Anmeldung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung anher vorgeladen.

Würzburg am 19. Januar 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
G. Widmann.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Wer an die Verlassenschaft der Eva Daußackers Wittib von Thüngersheim aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung machen zu können glaubt, hat solche

Mittwoch den 18. d. M. früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile zu liquidiren, daß er ansonst bey Auseinandersetzung und Berichtigung dieser Verlassenschaft unberücksichtiget bleiben soll.

Würzburg den 5. Februar 1829.

Königl. Landgericht r. d. M.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
Seuffert, Rchtspr.

(3) 3. Bekanntmachung.
Im Wege der Hülfsvollstreckung werden nachbenannte, der Philipp Krafts Wittib zu Zell angehörige Realitäten, am Donnerstag den 19. Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Zell öffentlich verstrichen, wozu zahlungsfähige Streicher hiemit eingeladen werden.
Würzburg den 26 Januar 1829.
Königliches Landgericht Würzburg links des Mains.
Then, Lrg.-Actuar.
Seiß, a. s.

Eine Mühle sammt Wohnhaus und Garten, ein Wohnhaus zwischen obiger Mühle und Peter Kuchenmeister,
2 Morgen zu obiger Mühle gehörige Weinberge im untern Roßberge,
2 3/4 Morg. Acker im Scheckert,
2 3/4 Morg. 3 Gert. dto. allda,
2 3/4 Morg. 1 Gert dto. daselbst,
4 1/4 Morg. dto. am Wasen.

(3) 1. Edictal-Ladung.
In der Gantsache des Johann Georg Herrlein von Unterleinach werden, nachdem das Erkenntniß auf Concurs-Eröffnung die Rechtskraft erlangt hat, die Edictstage, wie folgt, bestimmt:
der erste zur Geltendmachung der Forderungen und deren Vorzugsrechte, so wie zum Nachweise hierüber auf Mittwoch den 4. März d. J.,
der zweyte und dritte zur Vorbringung der Einwendungen dagegen, so wie zur beyderseitigen Schlußhandlung auf Mittwoch den 1. April d. J, und zwar jedesmal früh 8 Uhr.
Das Nichterscheinen am 1ten Edictstage hat den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den folgenden Edictstagen den mit den treffenden Handlungen zur Folge.
Würzburg den 28 Januar 1829
Königliches Landgericht. links des Mains.
Then, L.-G.-Actuar.
Gelbern.

(3) 3. Bekanntmachung.
Alle jene, welche an die Verlassenschaft des Johann Brand alt dahier irgend eine Forderung zu machen gedenken, haben solche Donnerstag den 19. Februar l. J. früh 8 Uhr dahier anzubringen, widrigenfalls sie bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden.
Euerdorf den 22 Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Ihl, Lrg.-Act.
Koch, Rchtspr.

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.
Valentin Wehner von Wüstensachsen hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um denselben Zahlungsvorschläge zu machen. Es werden daher sämmtliche Gläubiger des Valentin Wehner auf Montag den 16. Februar d. J. früh 9 Uhr hieher vorgeladen, um ihre Forderungen anzubringen, über die Zahlungsvorschläge des Schuldners mit diesem zu unterhandeln und den darauf zu fassenden Beschluß zu vernehmen.
Die ausbleibenden Gläubiger werden bey dem gegenwärtigen Verfahren nicht berücksichtigt.
Hilders den 26 Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Clement, Lndrchtr.
Wintzheimer.

(3) 1. Bekanntmachung.
Um die Verlassenschaft des dahier verlebten Barthel Winter berichtigen zu können, ist zu wissen nöthig, welche Passiven auf dieselbe haften.
Es werden daher alle jene, welche eine rechtliche Forderung an dieselbe zu machen haben, zur Angabe derselben auf Freytag den 20. Februar d. J. früh 8 Uhr unter dem Nachtheile des Ausschlusses vorgeladen.
Hammelburg am 24. Januar 1829.
Königliches Landgericht.
F. A Gößmann, Landr.
Riedermayer, a. s. j.

(2) 2. Edictal-Ladung.
Johann Endres von Holzkirchhausen hat sich heute dem von mehreren Gläubigern beantragten Gantverfahren unterworfen; weßhalb anmit in Erwägung der Geringfügigkeit der Masse und der unterm 18. Februar v. J. auf Edictal-Ladung bereits geschehenen Schulden-Consignation zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung aller Forderungen an den-

Digitized by Google

selden, so wie zur schlüßlichen Verhandlung hierüber einziger Edictstag auf Montag den 23. Februar l. J. früh 9 Uhr anberaumt wird, wo dann auch über die Verwerthung des auf 177 fl. taxirten Grundvermögens Gläubigerbeschluß gefaßt werden soll.

Hierzu werden des oben Genannten sämmtliche Gläubiger unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 28 Februar v. J. (Kreis-Intelligenzblatt St. 37) anmit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß der Ausbleibende den Ausschluß von der Masse selbst zuzuschreiben habe.

Heidenfeld am 22. Jänner 1829.

Königliches Landgericht Homburg.
Huberti.

Henkel.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Michael Heck von Seufertshof werden folgende Grundstücke desselben, als:

1 1/2 Mrg. 2 1/4 Rth. Wiesen im Obrbachsgrund, neben Johann Menig von Singenrein,

2/4 Mrg. 7 1/2 Rth. allda, die Büttnerswiese, neben Hans Kohl von Platz,

2 ein halb Viertel Mrg. 6 Rth. Artfeld am Seufertshof, neben dem Wiesengrund, der Büttnersrück genannt,

1 drittehalb Viertel Mrg. 10 Rth. der Marktsteinacker, neben Hs Schneider Poppenröder von Geroda,

2/4 Mrg. 14 Rth. das Seufertsfeld, neben Adam Muck von Geroda,

am Montag den 16. Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zu Hassenbach nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothekengesetzes und der Executionsordnung öffentlich verkauft werden.

Kissingen am 20. Jänner 1829.

Königliches Landgericht.
Boveri, Landr.

Bekanntmachung.

Johann Glückstein ledig von Saal, welcher Alters halber schon mehrere Jahre das Ort nicht verlassen hat, wird nun seit dem 29. Jänner l. J. vermißt, ohne angeben zu können, welche Richtung derselbe vom Orte aus genommen. Sämmtliche Polizeybehörden werden daher ersucht, zur Auffindung desselben mitzuwirken, und im Entdeckungsfalle Nachricht hieher zu geben.

Königshofen am 5. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Landrichter Greb.

Friedrich.

Signalement.

Johann Glückstein ledig, ist 68 Jahre alt, 6 Schuh hoch, hat schwarze Haare, ein längliches Gesicht, gelbe Gesichtsfarbe, große Nase, etwas großen Mund, spitziges Kinn, ging sehr eingebogen und entkräftet. Derselbe trug eine dunkelblau tuchene Jacke, einen dreyeckigen Bauernhut, eine lederne Hose, weiß wollene Strümpfe und alte Schuhe.

---

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Peter Blendel von Großlangheim hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um denselben ein Nachlaß- und Stündungs-Gesuch vorzulegen. Zur Vorlage dieses Gesuches so wie zur Verhandlung über den zu bewirkenden Nachlaß- und Stündungs-Vertrag ist Tagfahrt auf Mittwoch den 18. Februar früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß der Nichterscheinende dem Beschlusse und der Verhandlung der Mehrheit der Erschienenen als beytretend angesehen werden soll.

Kitzingen den 23. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Mayer, Landr.

Leißner, Rechtspr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Andreas Deppisch aus Hopferstadt hat nachdem am 8. d. Ms. mit seinen Gläubigern abgeschlossenen Nachsichts-Vertrage auf die Befugniß, fernere Schulden zu contrahiren, und Veräußerungen vorzunehmen, verzichtet, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ochsenfurt den 20. Januar 1829.

Königliches Landgericht.
Walter, Landr.

K. Kreß.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Wer als Erbe oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde einen Anspruch an den Nachlaß des Thomas Karle in Fladungen

machen will, hat solchen am Dinstag den 17. l. M. früh um 9 Uhr dahier anzubringen, widrigenfalls bey der weitern Behandlung und Vertheilung dieses Nachlasses darauf keine Rücksicht genommen wird.

Mellerichstadt am 14 Januar 1829.

Königliches Landgericht.

Werner, Landr.

Geigel.

---

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Das zur Concursmasse des Georg Lendner zu Stammheim gehörende Grundvermögen, bestehend aus einem Wohnhause, mehreren Weinbergen, Artfeldern und Wiesen, deren Verzeichniß täglich dahier und bey dem Vorsteher zu Stammheim eingesehen werden kann, wird nach Maßgabe des Hypothekengesetzes und dem Antrage der Gläubiger entsprechend,

Samstag den 14. Februar zum 1stenmal,
Samstag den 28. Februar zum 2tenmal und
Samstag den 7. März l. J. zum 3tenmal,

jedesmal Mittags 1 Uhr auf dem Gemeindehause zu Stammheim unter den nach besonders bekannt gemacht werdenden Bedingnissen zum öffentlichen Striche aufgelegt.

Volkach den 14. Jänner 1829.

Königliches Landgericht.

Bey. leg. Verh. des Landr.

Greb, Actuar.

Berghö.

Gläubiger-Vorladung.

Das unterzeichnete Herrschaftsgericht hat in dem Schuldenwesen des Kaspar Schulz von Trennfeld auf dessen eigenen Antrag den Universal-Concurs erkannt.

Es werden daher die Edictstage,

1ter zur Anmeldung der Forderungen und ihres etwaigen Vorzugsrechtes, dann zur gehörigen Nachweisung auf Mittwoch den 4. März;

2ter zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen, so wie zu den Schlußhandlungen auf Montag den 6. April d. J.,

jedesmal früh 9 Uhr festgesetzt und hiezu sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am 1ten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen am 2ten Edictstage aber den Ausschluß mit den an demselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter dem Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird bemerkt, daß die Gläubiger ihre Anträge rücksichtlich der Verwerthung der Güter am 1ten Edictstage gleichfalls anzubringen haben, und diejenigen, welche sich hierüber nicht erklären, der Stimmenmehrheit für beytretend werden gehalten werden.

Kreuzwertheim am 31. Januar 1829.

Fürstlich Löwensteinisches Herrschaftsgericht.

Fürther, H. R.

König, Rchtspr.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus sub Nro. 60, sammt etwas Hofraum und Pflanzengarten des Abraham Spandauer, Metzgermeisters allhier, worauf 15 kr. Grundzins und die Handlohnbarkeit haften, soll auf Antrag eines Hypothekengläubigers

Freytag den 27. dieses

Nachmittags 2 Uhr allhier öffentlich verstrichen werden.

Zeitlofs den 2. Februar 1829.

Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.

Pollich.

Limpert, Act.

---

(3) 2. **Gläubiger-Vorladung.**

Der Schuhmacher Kilian Kempf von Lindflur hat sich dem Concursverfahren unterworfen und werden die gesetzlichen Edictstage, wie folgt, ausgeschrieben:

a) der 1te zu Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweis auf Mittwoch den 18. Februar d. J.,

b) der 1Ite zu Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 18. März d. J. und

c) der IIIte zu den Schlußverhandlungen auf Mittwoch den 15. April d. J.,

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit öffentlich unter dem Rechts-

Digitized by Google

nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Albertshausen den 21. Januar 1829.

F. v. N. Patrim.-Gericht.

Schneider, P. R.

Spieß.

Warnung.

Der Mitnachbar Andreas Appel zu Dittlofsrod hat sich freywillig der Curatel seines künftigen Schwiegervaters Peter Schipper dortselbst unterworfen, daher man sich hüten möge, ohne Consens des Letzteren in lästige Verhältnisse mit dem Ersteren einzugehen; indem solche in und außer Gericht ihre Wirkung verlieren müssen.

Zeitlofs den 3. Februar 1829.

Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.

Pollich, P. R.

Limpert, Act.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Das Bauerngut des Johannes Schmitt zu Thüngen, wozu gehört: ein Wohnhaus, Scheuer und Stallungen, 33 3/4 Tagwerk 86 Ruthen Ackerland, 1/4 Tagwerk 55 Ruthen Krautfeld, 3/4 Tagwerk 82 Ruthen Wiesen, 3/4 Tagwerk 15 Ruthen Weinberg, nebst dem Gemeinderecht, soll Mittwoch den 25. k. M. im Orte Thüngen an den Meistbietenden verkauft werden.

Höllrich am 15. Jänner 1829.

Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonialgericht.

Klüber, Amtmann.

Diezel, a. s.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Michel Brand, Bauer dahier, kann von nun an keine Veräußerungen und lästigen Verträge ohne Zustimmung seiner Ehefrau und des Gemeindevorstehers Georg Klingler dahier mehr abschließen.

Zu Jedermanns Warnung wird dieses hiemit bekannt gemacht, und zugleich zur Liquidirung der Schuldforderungen an bemelten Michel Brand Tagfahrt auf Donnerstag den 19. k. Monats früh um 9 Uhr anberaumt, wozu dessen Gläubiger unter dem Nachtheile, daß der Ausbleibende nicht weiter berücksichtigt werden könne, vorgeladen werden.

Steinbach den 30. Januar 1829.

Freyherrlich von Huttensches Patrimonial-Gericht.

J. Klüpfel, P. Richter.

Scheiner.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Der Steinbrecher Georg Fuchs in Wüstenwelsberg hat die Bedingnisse, unter welchen seine Gläubiger am 17. Februar 1825 ihm ein 6jähriges Moratorium bewilligten, nicht erfüllt, weßhalb nunmehr zum Verkaufe des Grundvermögens geschritten werden muß.

Solches besteht in
einem Söldengute zu Wüstenwelsberg mit
Wohngebäude,
Stallungen,
Scheuer,
12 3/4 Acker Feld,
3 Morgen Wieswachs,
belastet mit 4 fl. 47 1/4 kr. Erbzins, der Handlohn- und Zehntbarkeit.

Der Verstrich wird am Donnerstag den 5. März l. J. Vormittags im Gerichtszimmer dahier abgehalten, und der Hinschlag erfolgt sogleich nach erreichter Taxe.

Merzbach den 29. Januar 1829.

Gräflich von Rotenhanisches Patrimonial-Gericht I. Cl.

Will.

Keßler.

---

(3) 2. Naturalien-Verkauf.

Bey dem unterfertigten Rentamte werden unter Vorbehalt der Genehmigung der Strichsgebote am Montag den 16. dieses Monats früh 10 Uhr
100 Schffl. Dinkel, 1828er Ernte,
300 Schffl. Korn, und

200 Schffl. Haber aus der 1827er Ernte, dann
4 Schober Stroh
öffentlich verstrichen, welches den Kaufsliebhabern bekannt gemacht wird.

Nötlingen am 2. Februar 1829.

Königl. Rentamt Nötlingen.

Metz.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Dinstag den 17. Februar l. J. früh 9 Uhr werden am Sitze des unterzeichneten Rentamtes beyläufig

60 Schäffel Gerste,

vom Speicher zu Volkach in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione öffentlich versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß bringt

Volkach den 3. Februar 1829.

das königliche Rentamt allda.

Sauer.

---

(3) 2. Gersten-Verstrich.

70 Schäffel Gerste 1828er guten Gewächses verkauft in dem Gasthause zum weißen Rosse zu Heilgerstorf am

Montag den 16. Februar 1829

Nachmittags 1 Uhr

die freyherlich von Bibra'sche Rentey Heilgersdorf im Unter-Mainkreise des Königreichs Bayern.

Welsch, Rentbeamter.

Wagner.

Nichtamtliche Artikel.

Vermiethungen.

1) (3) Im 1. Distr. Nro. 278 in der Bonesmühl Gasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Abtritt nebst einem geräumigen Vorplatze zum Holzlegen, an eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

2) (3) Eine schöne, geräumige, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im Hause Nro. 239 2. Distr., eine Stiege hoch, kann, da der gegenwärtige Beständner von hier wegzieht, anderwärts an eine solide Haushaltung in Bestand überlassen, und gegen Ende May bezogen werden. Weitere Auskunft darüber wird in gedachter Wohnung ertheilt.

3) (2) In Nro. 308 nächst dem Sanderthor ist der untere Stock von 5 Zimmern, Küche, Kammern, Keller und andern Bequemlichkeiten, auf den 1. May zu vermiethen.

4) (2) Es ist ein Logis zu vermiethen, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, Plattnersgasse Nro. 113.

5) (2) Im 4. Distr. Nro. 255 in der Rothen-Löwen-Gasse ist auf den May ein Logis zu vermiethen; es besteht in 1 heitzbaren Zimmer und Nebenzimmer nebst noch einem Zimmer, Küche und Keller, Antheil am Waschhaus, und kann auch sogleich bezogen werden.

6) (2) Im 2. Distr. Nro. 83 in der obern Wöllergasse ist ein Quartier auf den 1. May zu vermiethen.

7) (2) Im 3. Distr. Nro. 183 unten an der Domgasse ist auf den 1. May für eine stille Haushaltung ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Holzlager, Magdkammer, Antheil am Waschhause zu vermiethen; auch können auf Verlangen 3 heitzbare Zimmer gegeben werden.

8) (2) Im 2. Distr. Nro. 153 ist ein Logis von 3 heitzbaren Zimmern, Küche, Bodenkammer und Holzlager, auf den 1. May zu vermiethen.

9) (3) Sogleich oder auf den 1. May ist für eine ruhige Haushaltung ein Quartier, bestehend in 5 heitzbaren Zimmern, 4 Mezzanen, kleinem Gärtchen und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; das Nähere ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

10) (3) In der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 289 nächst dem Schwan ist auf 1. May der untere Stock zu verlehnen, welcher auch zur Wirthschaft geeignet ist; ferner ist in diesem Hause der ganze obere Stock zu verlehnen.

11) (3) Eine durchaus helle gesunde Wohnung an der Sommerseite, von 5 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinschaftlichem

Waschhause und Brunnen nebst allen sonstigen Erfordernissen ist auf den 1. May billig zu vermiethen im 1. Distr. Nro. 109, Strohgasse.

12) (2) Im 3. Distr. Nro. 317 nächst dem Schwan ist im 1ten Stocke ein helles, gesundes, angenehmes Quartier auf den 1. May oder sogleich zu vermiethen; auch ist in dem nämlichen Hause ein schönes möblirtes heitzbares Zimmer zu haben.

13) (3) Im 3. Distr. Nro. 205 in der Wohlfartsgasse ist ein Quartier, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, wovon eines heitzbar, nebst verschließbarem Vorplatze mit einer kleinen Küche und andern Bequemlichkeiten auf den 1. May zu verlehnen.

14) (3) Im 4. Distr. Nro. 241, Sandergasse, ist ein Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, wovon 2 neu tapezirt, die andern, so wie ein dabey befindliches Cabinett nebst Alkoven gemalt sind, Küche, Abtritt, Garten, Platz im Keller, Gewölben, Pferdestallung, gemeinschaftlichem Waschhause und andern Bequemlichkeiten, auf 1. May 1829, oder auch sogleich zu vermiethen.

In demselben Hause sub Nro. 237 gegen die Rosengasse ist ein weiteres Quartier, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, einer Küche, mit Magdkammer, gesondertem Abtritt, einer Bodenkammer mit Vorplatz, und einem Holzlager, nebst Platz im Keller, auf den 1. May 1829 billig zu vermiethen.

In dem nämlichen Hause sub Nro. 238 gegen die Rosengasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, einer Küche, einem Abtritt, einer Bodenkammer mit Bodenwerk, und einem Holzlager, auf den 1. May 1829 billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft ist in dem nämlichen Hause sub Nro. 240 eine Stiege hoch zu erholen.

15) (3) Im 1. Distr. Nro. 161 in der Semmelsgasse ist der obere Stock auf den 1. May zu vermiethen; ferner ist ein Quartier von 3 Metzanenzimmern und einer Küche zu vermiethen.

16) (3) Ein Quartier von 4 ineinandergehenden Zimmern nebst einer Garderobe und übrigen Erfordernissen ist für eine Familie auf den 1. May zu vermiethen. Wo? erfährt man im 4. Distr. Nro. 20.

17) (3) Im 2. Distr. Nro. 374 neben der Neumünster-Schule ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen, sogleich oder bis 1. May zu vermiethen.

18) (3) Im 2. Distr. Nro. 361 auf dem Markte ist ein Logis von 2 großen, einem kleinen Nebenzimmer, Bodenkammer, Küche, Holzlager und Antheil am Keller, an eine stille Haushaltung auf den 1. May 1829 zu vermiethen.

19) (3) Im 3. Distr. Nro. 250 in der Glockengasse sind 2 Quartiere im zweyten Stocke zu verlehnen.

20) (3) Beym Schneidermeister Walter nächst dem Katharinen-Bäcker ist ein kleines Logis zu vermiethen; es können auch Stallung und Heuboden dazu gegeben werden.

21) (3) Ein schönes Logis mit 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Garderobezimmer, Kammer, Holzlager, Waschhaus, Keller, auch kann noch 1 heitzbares Zimmer eine Stiege höher dazu gegeben werden, ist auf 1. May zu vermiethen im 2. Distr. Nro. 81, obere Wöllergasse.

22) (2) Im 2. Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, 2 Metzankammern, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause, stündlich oder bis den 1. May zu vermiethen.

23) (3) In der untern Kapuzinergasse 1. Distr. Nro. 40 ist ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, heller Küche geräumiger Kammer, verschließbarem Holzlager, Gebrauch des Waschhauses und Höfchens; solches ist auf den 1. May zu vermiethen. Das Nähere erfährt man 2 Stiegen hoch.

24) (2) Beym Hutmacher M. Wittstadt 3. Distr. Nro. 253 bey der Glocke ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. März zu vermiethen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 20
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 17. Februar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Lohnbedienten Franz Adelmann dahier wird das vorhandene Mobilarvermögen am Mittwoch den 18. Februar Nachmittags 2 Uhr im 2. Distr. Nro. 217 gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verstrichen. Eben so werden am Donnerstag den 26. Februar Vormittags 11 Uhr anderthalb Morgen Weinberg im Mausberg, zehnt- und handlohnfrey, auf dem Gerichtslocale unter den beym Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen zum öffentlichen Striche aufgelegt, wozu Strichslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg den 11. Februar 1829.

Königliches Kreis- u. Stadtgericht.
Stautner, Director.

Mühlhofer.

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der dahier verstorbenen Wittwe Margaretha Stumpf werden die vorhandenen Effecten in Betten, weißem Zeuge, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Eisen- und Holzwaaren bestehend, am

Donnerstag den 19. Februar

Nachmittags 2 Uhr, und an den folgenden Tagen jedesmal um dieselbe Zeit im Sterbhause 5. Distr. Nro. 144 gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen.

Zum Verstriche des Weines, bestehend in etwa 10 Eimer 1827er Gewächs und beyläufig 5 Fuder 10 Eimer 1828er Gewächs, wird Tagfahrt auf

Montag den 23. Februar

Nachmittags 1/2 3 Uhr im Sterbhause angesetzt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche auf den Nachlaß aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, zur Anmeldung und Nachweisung derselben auf

Montag den 2. März früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden bey Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden.

Würzburg den 11. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.

Zwack.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Postconducteurs-Wittwe Katharina Gleixner dahier werden alle diejenigen, welche an diese Verlassenschaftsmasse aus irgend einem Grunde eine rechtliche Forderung machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche am Donnerstag den 5. März Vormittags 9 Uhr hierorts anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bey dem weitern Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Würzburg am 13. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.

Zwack.

(2) 2. Bekanntmachung.

Vermöge Requisition des k. Bezirks-Ingenieurs soll der Bedarf der Mühlsteine für das laufende Etats-Jahr, welcher aus 15 Paar bestehen soll, und welche von dem Harbacher Steinbruche seyn müssen, an den Wenigstnehmenden verstrichen werden.

Hiezu wird Strichstagfahrt auf
Samstag den 21. Februar l. J.
Morgens 9 Uhr
auf dem Polizey-Bureau anberaumt, wo die weitern Bedingungen vor dem Striche noch bekannt gemacht werden. Hiezu werden die Strichsliebhaber eingeladen.

Würzburg den 13. Febr. 1829.

Der Stadt-Magistrat.
IIter Bürgermeister Benkert.
Schirmer.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Der Verstrich des von dem verstorbenen Capitularen Hahn bewohnten Hofes nächst dem Teufelsthore hat die höchste Genehmigung nicht erhalten.

Es wird daher ein weiterer Verstrichstermin, und zwar der einzige auf den 26. dieses früh 11 Uhr festgesetzt.

Würzburg am 10. Februar 1829.

Königliches Stadtrentamt.
Vay.

---

(2) 2. Bekanntmachung.

Dinstag den 24. Februar früh 10 Uhr werden im Rückermainkeller 8 in Eisen gebundene, zwischen 4—6 Fuder haltende Fässer, vorbehaltlich höchster Genehmigung verstrichen werden.

Würzburg am 10. Februar 1829.

Königl. Stadt-Rentamt.
Vay.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

In dem Concurse des Bäckermeisters Erhard Blaß von Rottendorf wird das Prioritäts-Erkenntniß kommenden Samstag den 14. l. M. früh 8 Uhr der Gerichtstafel 60 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten angeheftet, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Decr. Würzburg am 12. Februar 1829.

Königliches Landgericht Würzburg rechts d. M.
v. Eckart, Landrichter.
K. Schwab, Rechtsprakt.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Johann Fritz von Gerbrunn hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um einen Stündungs-Vertrag mit ihnen abschließen zu können. Es ist daher Tagfahrt zur Schulden-Consignation und Erklärung über den Stündungs-Vertrag anberaumt auf Montag den 9. März l. J. früh 9 Uhr, wobey die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung resp. der Einwilligung in den Beschluß der Mehrheit zu erscheinen haben.

Würzburg den 12. Februar 1829.

Königl. Landgericht r. d. M.
 B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
G. Widmann, j. pr.

---

(3) 2. Edictal-Ladung.

In der Gantsache des Johann Georg Herrlein von Unterleinach werden, nachdem das Erkenntniß auf Concurs-Eröffnung die Rechtskraft erlangt hat, die Edictstage, wie folgt, bestimmt:

der erste zur Geltendmachung der Forderungen und deren Vorzugsrechte, so wie zum Nachweise hierüber auf Mittwoch den 4. März d. J.,

der zweyte und dritte zur Vorbringung der Einwendungen dagegen, so wie zur beyderseitigen Schlußhandlung auf Mittwoch den 1. April d. J., und zwar jedesmal früh 8 Uhr.

Das Nichterscheinen am 1ten Edictstage hat den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den folgenden Edictstagen den mit den treffenden Handlungen zur Folge.

Würzburg den 28 Januar 1829.

Königliches Landgericht links des Mains.
Then, L.-G.-Actuar.
Gelbern.

Mostst rich.

Im Wege der Execution werden dem Michel Oehrlein von Lengfeld kommenden Montag den 23. Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Lengfeld 4 bis 5 Fuder Most gegen baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Decr. Würzburg den 13. Februar 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
v. Eckart, Landr.
K. Schwab, Rchtspr.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Georg Leymeister von Heidingsfeld hat sich dem Concursverfahren unterworfen.

Es wird demnach wegen Unbedeutenheit der Masse einziger Edictstag auf

Mittwoch den 11. März d. J.
früh 9 Uhr

zur Liquidirung der Forderungen und zur schlüßlichen Verhandlung darüber unter Strafe des Ausschlusses von der Masse und respect. mit den treffenden Handlungen festgesetzt.

Würzburg den 6. Februar 1829.
Königliches Landgericht links d. M.
Liebler, Verweser.
Thambusch, pr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Elisabetha Endres von Hasselbach hat auf Zusammenberufung ihrer Gläubiger angetragen, um mit ihnen eine Uebereinkunft zu treffen.

Es werden demnach alle, welche aus irgend einem Rechtstitel eine Forderung an die Gemeinschuldnerin zu machen haben,

auf Montag den 2. März l. J.
früh 8 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibenden für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit erachtet werden.

Bischofsheim den 23. Januar 1829.
Königliches Landgericht.
Mohr, Landr.
Wirth, Rechtspr.

Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des zu Altenmünster verlebten Christian Knies wird zur Versteigerung des Grundvermögens und des Mobilars Termin auf Donnerstag den 26. dieses Vormittags festgesetzt; wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Hofheim den 11. Februar 1829.
Königliches Landgericht.
J. G. Leo Stecher, Landr.
Dietz, j. pr.

Realitäten-Verkauf.

Sämmtliche zur Concursmasse des Michael Suckfüll jung von Premich gehörigen Realitäten an Haus, Wiesen und Aeckern, werden auf den Antrag der Gläubiger wiederholt am

Montag den 9 März l. Js.

Nachmittags 1 Uhr im Wirthshause zu Premich zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden, was hiemit allgemein bekannt gemacht wird.

Kissingen am 30. Jänner 1829.
Königliches Landgericht.
Boveri, Landr.
Haller.

Gläubiger-Ladung.

Michel Metz Schwarz von Katzenbach will sein Vermögen an seine Gläubiger abtreten.

Wer daher an denselben aus irgend einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Donnerstag den 5 März l. Js.
Vormittags 8 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses hierorts anzubringen und richtig zu stellen.

Kissingen am 29. Jänner 1829.
Königliches Landgericht.
Boveri, Landr.
Haller.

Bekanntmachung.

Am 7. Februar 1829 wurde einem flüchtig gegangenen Schwärzer 11 Pfd. schwarzgrünes Tuch auf Rothhäuser Markung Abends 8 Uhr abgejagt. Wer sich nun als Eigenthümer dieses Wollentuches legitimiren kann, hat sich bis zum 10. August l. Js. früh 10 Uhr dahier zu melden und gehörig über die Erfüllung seiner Zollverbindlichkeit auszuweisen, widrigenfalls nach §. 106 des Zoll G. verfahren wird.

Königshofen den 10 Februar 1829.
Königliches Landgericht.
Landr. Greb.
Roß, Ldg. Actuar.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Das Concurs-Erkenntniß gegen die Wittwe Margaretha Heil mit dem Beynamen Tambour von Hellenhausen hat die Rechtskraft beschritten; es wird sonach bey Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 23. März 1829
früh 8 Uhr

dahier anberaumt, an welchem sämmtliche Gläubiger der Wittwe Heil in Person oder

durch gehörig Bevollmächtige ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, sofort schlüßlich darüber zu verhandeln haben, bey Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Concursmasse.

Diejenigen, welche von der Wittwe Heil etwas besitzen, haben solches bey Vermeidung des Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte ander zu übergeben.

Uebrigens wird bemerkt, daß der gesammte Vermögensstand auf 152 fl. abgeschätzt ist, und der bekannte Schuldenstand 209 fl. 14 kr. an Hypothekenschulden beträgt.

Weibers den 9. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Albert, Landr.
Ammersbacher, Rechtspr.

---

(2) 1. Gläubiger-Vorladung.

Der Andrang der Gläubiger des Müllermeisters und Holzhändlers Georg Gottschall auf der Laimbachsmühle ist so groß, und gegen denselben liegen schon so viele Schulden vor, daß es zweifelhaft erscheint, welches Verfahren gegen den Debitor einzuleiten sey.

Es wird daher zur Anbringung sämmtlicher Schulden dieses Georg Gottschall Tagfahrt auf

Dinstag den 24. März d. Js.

Vorm. 9 Uhr angesetzt, an welchem Tage sämmtliche Gläubiger, welche aus irgend einem Rechtsgrunde gegen diesen Gottschall eine Forderung zu machen gedenken, zu erscheinen und ihre Forderung gesetzlich anzubringen haben, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß von den nicht erschienenen bekannten Gläubigern angenommen werde, als treten sie der Stimmenmehrheit der erschienenen bey, die nicht erschienenen unbekannten Gläubiger aber bey dem noch einzuleitenden Verfahren unberücksichtigt bleiben.

Baunach am 9. Februar 1829.

Königliches Landgericht Gleusdorf.
Rottlauf.
Döhla, Rechtspract.

---

(2) 1. Oeffentliche Bekanntmachung.

In der Concurssache gegen Michael Schädlers Wittwe zu Neubrunn wird das erlassene Vorzugs-Erkenntniß

Montag den 16. d. Mts. Vormittags

im Vorplatze der diesseitigen Amtsstube auf 60 Tage anstatt der Verkündung angeheftet werden.

Baunach am 9. Februar 1829.

Königliches Landgericht Gleusdorf.
Rottlauf.
Schmidt, a. s. j.

---

(3) 1. Edictal-Ladung.

Nachdem gegen die Andreas Bauerischen Eheleute zu Unteraltertheim der Universalconcurs erkannt ist, werden die gesetzlichen Edictstage hiemit anberaumt, und zwar

1ter zur Anbringung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf den 24. Februar,

2ter zur Vorbringung der Einreden gegen die angebrachten Forderungen auf den 24. März,

3ter zur Schlußverhandlung, und zwar
a) zur Replik auf den 7. April,
b) zur Duplik auf den 21 April,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, wozu alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an den Gemeinschuldner zu machen haben, hiemit vorgeladen werden, und zwar bey Vermeidung des Rechtnachtheils, daß das Ausbleiben am 1ten Edictstage den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen den Ausschluß der betreffenden Handlungen zur Folge haben würde.

Alle diejenigen, welche an die gemeinschuldnerischen Eheleute irgend etwas zu leisten oder von ihnen in Händen haben, haben bey Vermeidung doppelter Leistung den Betrag blos zu Gerichtshänden abzuliefern, vorbehaltlich etwaiger besonderer Rechte.

Remlingen den 28. Januar 1829.

Gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.
B. A. d. V.
Pöhlmann, G.-Act
Karmann, Rchtspract.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Der Gastwirth und Metzgermeister Johann Erhardt Gunzenheymer, vulgo neuer Wirth zu Memmelsdorf, hat die Vorladung seiner Gläubiger beantragt, um mit denselben die Schuldentilgung auf gütlichem Wege zu versuchen. Zu diesem Zwecke wird Tagfahrt auf

Freytag den 6. März d. J.

früh 9 Uhr dahier im Gerichtssitze anberaumt,

wobey die Betheiligten persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, die Forderungen und allenfallsige Vorzugsrechte anzumelden, zu bescheinigen und die Beweismittel zu den Acten zu übergeben haben, indem dieser Termin auf den Fall, als eine gütliche Abfindung nicht zu Stande käme, in Berücksichtigung der vorliegenden Ueberschuldung an die Stelle des 1ten Edictstages im förmlichen Concursprozesse zu treten hat.

Die Nichterscheinenden trifft der Nachtheil, daß sie, wenn ein gütliches Abkommen erreicht wird, dem Beschlusse der Mehrzahl der Gläubiger, nach den Summen der Forderungen gerechnet, sich gefallen lassen müssen. Dagegen haben dieselben den gänzlichen Ausschluß von dem gegenwärtigen, den Umständen nach förmlich zu behandelnden Concurse zu gewärtigen.

Auf diesen Fall werden

Freytag den 24. April l. J.

als 2ter Edictstag zum Vorbringen der Einreden und

Freytag der 15. May l. J.

zur schlüßlichen Verhandlung bey Vermeidung des Ausschlusses dieser Handlungen anberaumt.

Signat. Gereuth am 27. Jänner 1829.

Adelich von Hirschisches Patrimonial-Gericht Gereuth 1ter Classe im kgl. bayer. Unter-Mainkreise.

Will.

Schindhelm.

Gläubiger-Vorladung.

In der Schuldensache des Johann Georg Herrmann VI. von Steinfeld ist zu einer gütlichen Uebereinkunft mit der Gläubigerschaft Tagfahrt auf Mittwoch den 11. März l. J. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile dahier anberaumt, daß der Ausbleibende den Beschlüssen der erschienenen Gläubiger für beystimmend gehalten werde.

Rothenfels am 9. Februar 1829

Fürstlich Löwensteinisches Herrschaftsgericht.

Bey leg. Verh. des Vorst.

Zwanziger, H.-G.-Actuar.

Kahl.

---

(3) 3. Versteigerung.

In der Dritttheilungssache der Johann Georg Fößels Wittib von Unterlauter wird nach Bestimmung der Gläubiger und nach Maßgabe des Hypothekengesetzes §. 64 das geschlossene Gut im Ganzen oder theilweise in dreyjährigen Fristenzahlungen am

Donnerstag den 26. Februar d. Js.
früh 10 Uhr

im Wirthshause zu Unterlauter öffentlich verkauft; wozu Strichsliebhaber einladet

Gleisenau am 22. Jänner 1829.

Freyherrlich von Groß'sches Patrimonial-Gericht.

Schneider, P.-Richter.

Berwind, a. s.

Benennung der Realitäten:

ein Gilthof freyherrl. v. Groß. Lehen, besteht in

a) einem Wohnhaus mit Scheuer,
b) 25 Morgen Artfeld,
c) 4 Morgen Wiesen,
d) 12 1/2 Morgen Holz,

gibt jährlich 6 fl. 34 1/2 kr. Erbzins und 4 Simra alt Bamberger Maß Korngilt.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag eines Hypothekengläubigers sollen Mittwoch den 11. März früh 9 Uhr vor diesigem Gerichte nachstehende Gebäude der Gebrüder Moses und Simon Kirsch dahier öffentlich verstrichen werden:

a) ein halbes Wohnhaus sub Nro 57, worauf 1 fl. 30 kr. Grundzins und die Handlohnbarkeit haften;
b) ein zweystöckiges Wohnhaus sub Nro. 58 mit 15 kr. Grundzins und Handlohnbarkeit.

Zeitlofs den 7. Februar 1829.

Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.

Pollich, P.-R.

Limpert, Act.

---

(3) 2. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 25. d. Ms. früh 9 Uhr werden 80 Eichen-Abschnitte, welche in den Revieren Gramschatz und Binsfeld angefallen, und wovon 46 zu Holländerholz, die übrigen zu Bau- und Nutzholz tauglich sind, an den Meistbietenden versteigert und ist das einschlägige Revierpersonal angewiesen, solche den sich meldenden Kaufsliebhabern vorzuzei-

gen. Die Zusammenkunft der Steigerer mit dem unterfertigten kgl. Forstamte findet bey dem neuen Jägerhäuschen an der Kürnerstraße Statt.

Veitshöchheim den 12. Februar 1829.

Königliches Forstamt Rimpar.
Dittmann.

---

(3) 2. Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 19. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr werden am Altensee-Rangen im Bischwinder Flure bey Heiligersdorf

270 Kiefern und Fichten,

zu Bauholz und Bluchern brauchbar, im Einzelnen und im Ganzen versteigert.

Für auswärtige Kaufsliebhaber bemerkt man, daß im Gemeindebezirke Heiligersdorf sich zwey Schneidmühlen befinden.

Heiligersdorf am 7. Februar 1829.

Freyherrlich v. Bibraisches Patrimonial-Gericht, als Forstamt im k. bayer. Landgerichts-Bezirke Ebern.
Welsch, Patr.-R.
Wagner, Act.

---

(5) 1. Bekanntmachung.

Montag den 2. März, früh um 10 Uhr, werden mit Vorbehalt höchster Genehmigung gegen 45 Fuder 1828er Zehntmost, dann die sich von sämmtlichen ergeben werdende Hefe dahier öffentlich aufgestrichen.

Zur Befestigung der Gebote ist per Eimer 30 kr Daraufgabe sogleich zu erlegen.

Euerdorf am 13. Februar 1829.

Königliches Rentamt.
Sauer, Rentbeamter.

Früchten-Versteigerung.

Montag den 23. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr verkauft das hiesige Rentamt aus der letzten Ernte

4 Schäffel Weitzen,
84 „ Korn,
29 „ Haber,

welche zum Theil zu Gochsheim und zum Theil zu Oberndorf aufgespeichert sind, vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung. Hiezu ladet die Strichslustigen ein

Schweinfurt am 12. Febr. 1829.

das königliche Rentamt.
Rückert.

Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 19. Februar l. J. Morgens um 9 Uhr werden im District Ochsenau des Reviers Kleinrinderfeld 25 Buchen-Wagnerstangen, 241 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Ast- und Stangenholz, unter welchen ersteren sich 2 Klafter 7schuhiges befinden, dann 24 Klafter Eichen-Scheit-, Knorz- und Astholz, endlich 11400 Hundert Bund Wellen von obigen Holzgattungen durch unterzeichnete Stelle öffentlich verstrichen.

Heidingsfeld den 13. Februar 1829.

Königl. Forstamt Heidingsfeld.
Gebsattel.
Truchseß, F. Act.

---

(3) 1. Holz-Verstrich.

Montag am 23. d. M. und die folgenden Tage, jedesmal früh 9 Uhr anfangend, werden, und zwar zuerst

70 Eichenstämme, dann
155 bayerische Klafter Buchenscheitholz,
47 Klafter Eichenschrit,
8500 Bund Schlagwellen,
9000 „ buchene und eichene Astwellen,

in dem Heidingsfelder Gemeindewalde am Wege nach Kist verstrichen.

Heidingsfeld am 14. Februar 1829.

Der Stadt-Magistrat.
Fleischmann, Brgrmstr.
Lust, Stdtschrbr.

Bekanntmachung.

Am 27. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, wird der auf den hiesigen gutsherrlichen Speichern befindliche Früchtenvorrath, bestehend in

148 Malter Korn,
75 „ Weitzen,
39 „ Gerste,
72 „ Haber,
5 „ Erbsen,
2 „ Linsen,
6 „ Wicken oder Gemang,

Sulzfelder Gemäß, in schicklichen Abtheilungen veräußert, womit zugleich der Verkauf von

4 Pferden,
7 Paar Zugochsen,
2 Faselochsen,
11 Kühen,
4 Jährlingen,

3 Kälbern und
170 Stücken Hammelvieh,
verbunden wird.

Die Bedingungen werden bey dem Striche, welcher im gutsherrlichen Schlosse dahier beschäftigt wird, eröffnet.

Waltershausen am 13. Februar 1829.

Die gutsherrl. Rentverwaltung.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Donnerstag den 19. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden im 2 Distr. Nro. 228 in der untern Wöllergasse, einige Betten, 1 Commod, 1 Schrank, einige Bettladen und sonstige Haus-Geräthschaften gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Strichs-Liebhaber höflichst eingeladen werden.

2) (3) Freytag den 20. d Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus der Schuhmachermeister Thomas Rumroths Wittib im 2. Distr. Nro. 228 im oben besagten Hause unter den festgesetzten Strichs-Bedingnissen dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und, wenn ein annehmliches Gebot fällt, auch sogleich zugeschlagen.

Zu diesem Striche werden Kaufslustige höflichst eingeladen.

Haus- und Güter-Verkauf.

3) (2) Der Unterzeichnete ist beauftragt, die hiernach beschriebenen Realitäten mittelst öffentlichen Striches zu verkaufen, als:
ein Wohn-, resp. Backhaus zunächst am Sichersdorfer Thore mit eingehörigen 2/4 Mrg. jährlich hiebbaren Laubholzrecht,
1 Mrg. Weinberg zu Sichersdorf,
2 Mrg Ackfeld zwischen den 2 Lerchengräben,
2/4 Mrg. Krautfeld im Flürlein,
1 Mrg. dito allda,
anderthalb Viertel Mrg. ferner daselbst,
viertbalb Viertel Mrg. Ackfeld hinter dem Bischofsberg.

Zur Versteigerung ist Dinstag der 10. März d. Js. in dem besagten Hause anberaumt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß hiebey die annehmbaren Verkaufs- und Zahlungs-Bedingnisse näher bekannt gemacht, inzwischen auch die Verkaufs-Objecte auf Verlangen vorgezeigt werden sollen.

Arnstein den 7 Februar 1829.

Stadtschreiber Fuchs,
Mandatar des Eigenthümers.

4) (2) Im 2. Distr. Nro. 219 im 2ten Stocke sind Commode, Bettstätten, Sesseln, Tische und große Waschgelten und dergleichen, gegen baare Zahlung sogleich zu verkaufen.

5) (2) Bey dem Högner im Wallfisch nächst der Fleischbank sind frische Westphälinger Würste zu haben.

Vermiethungen.

1) (1) Im innern Graben 2. Distr. Nro. 110 sind 2 Wohnungen auf den 1. May zu vermiethen; die eine besteht in 5, die andere in 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern und sonstigen Gemächlichkeiten.

2) (1) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Neue, er Kloster ist der obere Stock mit allen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Haushaltung, sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

3) (1) Im 2. Distr. Nro. 235 ist ein wasserfreyer Keller mit 40 Fuder weingrünen Fässern auf den 1. May zu vermiethen; auch ist allda ein heitzbares Zimmer zu haben.

4) (1) Im 2. Distr. Nro 180 im Höllriegel sind auf den 1. May 2 Quartiere zu vermiethen.

5) (1) Eine Kammer im untersten Stocke, wohl verschließbar, ist im 3. Distr. Nro. 194 in der Ursulinergasse zu vermiethen. Näheres im 1. Distr. Nro. 178 in der Stifthauger Pfaffengasse täglich Mittags 1 Uhr.

6) (3) Im 2. Distr. Nro. 178 im Höllriegel ist auf den 1. May ein großes zur Wirthschaft geeignetes Logis mit 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, dann ein kleines zu vermiethen.

7) (2) Es ist ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten in der Plattnersgasse 3. Distr. Nro. 113.

8) (2) In der Karmelitengasse, dem Polizey-Gebäude gegenüber ist stündlich, oder auch auf den 1 May ein Laden mit Stübchen zu verlehnen.

9) (1) Im 4. Distr. Nro. 313 in der Sandergasse ist ein Quartier von 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Holzlager, Waschkessel und sonstigen Bequemlichkeiten stündlich oder auf 1. May zu vermiethen.

10) (3) Im 3. Distr. Nro. 287 in der Büttnergasse ist im zweyten Stocke ein Logis von 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche, Boden und Bodenkammer auf den 1. May zu vermiethen.

11) (2) Im 3. Distr. Nro. 167 in der Sterngasse ist der obere Stock, bestehend aus 6 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, welche sämmtlich mit Winterfenstern versehen sind, einer Küche, Speiskammer, Boden, Holzlager, Keller, Abtritt, Brunnen, nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Regenwasser, auf 1. May zu vermiethen, und das Nähere bey dem Haus-Eigenthümer zu erfragen.

12) (2) Im Wohnhause 1. Distr. Nr. 201 nächst am Fränkischen Hofe ist der untere Stock, welcher auch in zwey schickliche Abtheilungen abgesondert werden kann, an solide Haushaltungen entweder sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen; derselbe besteht in 6 ineinandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar und 3 unheitzbar sind, mehreren Kammern, zwey Küchen, Abtritt, geräumigem Vorplatz und gemeinschaftlichem Waschhause; auch kann auf Verlangen ein Keller dazu gegeben werden.

13) (3) Im 1. Distr. Nro. 101 zunächst dem Neuen-Thore ist ein Quartier, bestehend aus 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, heller Küche und Holzlager, sogleich oder bis 1. May zu vermiethen.

14) (3) Im 3. Distr. Nro. 190 in der Franziscanergasse sind auf das nächste Ziel 2 kleine Quartiere für ruhige Haushaltungen zu vermiethen.

15) (3) Im ersten Stock Nro. 364 des 3. Districts sind 4 auch 5 ineinandergehende heitzbare Zimmer mit Küche, Keller, Bodenkammer und gemeinschaftlichem Waschhause auf den 1. May zu vermiethen.

16) (3) Im 4. Distr. ist ein Quartier, bestehend aus 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzlager, Keller, Abtritt, Waschhaus rc., Brunnen, für eine ruhige Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen. Näheres im Intell. Comptoir.

Vermischte Anzeigen.

1) (2) Die Anzeige des Hirsch Fleischmann in Nro. 18 des Intelligenz-Blattes, das Pfund gutes Rindfleisch um 1 kr. unter der Polizeytaxe abgeben zu wollen, veranlaßt uns, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß es um diesen geringen Preis wohl nichts anderes als Kuh- und Rindersleisch zu gewärtigen habe, welches der Polizeytaxe gemäß auch von allen übrigen Metzgern darum abgegeben werden muß.

Der Verein der Metzger.

Bekanntmachung.

2) (3) Das unterfertigte Rentamt bedarf einen im Rechnungswesen wohl unterrichteten Amtsgehülfen; es werden annehmliche Bedingnisse zugesichert, vorzüglich wird der Ausweis über sittliches Betragen, Fleiß und Treue, dann der Eintritt bis 1. May d. J. bedingt.

Röttingen am 10. Februar 1829.

Metz, k Rentbeamter.

3) (3) Indem ich mich hiemit beehre, ergebenst anzuzeigen, dass ich auf bevorstehende Maskenbälle wieder in gröſster Auswahl eine Parthie sehr schöner Florentiner Larven erhalten habe, bringe ich zugleich zur Nachricht, dass ich auch ganz neu verfertigte Maskenkleider besitze, welche ich nicht nur allein in ganzen Anzügen, sondern auch einzelne Gegenstände zu den möglichst billigen Preisen vermiethe.

M. Wirsching,
Domstrasse 2. Distr. Nr. 557.

4) (3) 200 fl. Vormundsgelder sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen. Näheres in der Pleichacher Gerbergasse Nro. 424.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 23
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 24. Februar 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 1. Diebstahls-Anzeige.
Am Sonntag den 15. Februar l. Js. Abends ist dem dahiesigen Weinbergsmann Johannes Kreile während des Betriebs einer Mostschenkwirthschaft ein Sack von ungebleichtem Triller, durch Röthelstift mit J. H. K. gezeichnet, mit den darin befindlichen drey Metzen Korn, welcher unter der Stiege im Vorplatze seines Hauses in der Wolfsgasse gestanden hatte, diebischer Weise entwendet worden.

Um die alsbaldige Anzeige etwa sich ergebender Spuren über den Diebstahl selbst, oder die Person des Diebes zu veranlassen, so wie vor dem Ankaufe des Gestohlenen zu warnen, wird der erwähnte Diebstahl hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schweinfurt am 18. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Frhr. v. Gebsattel, Director.
Kauffmann.

Gläubiger-Vorladung.
Der Ortsnachbar Jakob Götzner zu Waldbrunn will mit seinen Kindern Grundtheilung pflegen und wird deßhalb die Kenntniß seines Schuldenstandes nothwendig.

Diesemnach werden die Gläubiger dieses Götzner zu dem hiemit auf Mittwoch den 4. März d. J. früh 8 Uhr bestimmten Termine vorgeladen, um ihre Forderungen gehörig anzumelden, über die vorhabende Grundtheilung Erklärung zu geben, widrigens sie sich selbst beyzumessen haben, wenn sie bey Behandlung des Grundtheilungsgeschäfts nicht beachtet werden und nachtheilige Folgen aus etwaiger Unterlassung zu gewärtigen haben.

Würzburg am 8. Februar 1829.

Königliches Landgericht Würzburg links des Mains.
Siebler, Verweser.
Seitz, a. s. j.

(3) 2. Früchten-Versteigerung.
Freytag den 27. dieses Vormittags um 10 Uhr werden bey dem endesgesetzten Rentamte

45	Schäffel	Weitzen,	
100	"	Korn,	
38	"	Haber,	
20	"	Gerste,	
2	"	2 Metzen	Erbsen und
—	"	4 "	Linsen, salva

ratificatione verstrichen.

Würzburg am 19. Februar 1829.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Sauer.

(3) 3. Gläubiger-Ladung.
Wer an die Verlassenschaft des unlängst verstorbenen Peter Herbert alt, Wittwers zu Erlabrunn, aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen hat, muß solche

Mittwoch den 4. März d. J.
Vormittags 8 Uhr

dahier liquidiren, widrigenfalls er bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht weiter berücksichtigt werden soll.

Würzburg den 4. Februar 1829.

Königliches Landgericht l. d. M.
Then, Landger.-Art.
Boveri, j. p.

(2) 1. Bekanntmachung.

Der Schuhmachermeister Heinrich Lang von Mechenried hat sich freywillig unter Curatel seiner Ehefrau und seines Vaters Kaspar Lang gestellt.

Es wird demnach dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit sich Jedermann für Nachtheil zu wahren habe, indem derselbe ohne Einwilligung seiner Curatoren rechtsgültig weder Verträge abschließen, noch Schulden contrahiren darf.

Haßfurt am 20. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Greser, Landr.

Gernert.

---

(2) 1. Gläubiger-Vorladung.

Der Bauer Ludwig Majer zu Albertshausen will sein Schuldenwesen ordnen und hat deßhalb auf Vorladung seiner sämmtlichen Gläubiger angetragen. Diese Vorladung ergeht nun hiermit auf

Dinstag den 10. März d. J.
früh 9 Uhr,

wo die Forderungen an Ludwig Majer bey Vermeidung des Ausschlusses anzumelden und gehörig zu liquidiren sind.

Albertshausen den 20. Februar 1829.

Freyherrl. v. Wolfskeel. Patrim.-Gericht.
Schneider, P.-R.

Spieß.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. März l. J. früh 9 Uhr werden bey dem unterfertigten kgl. Rentamte

51	Schäffel			Gerste,
8	„	2	Metz	Erbsen,
2	„	3	„	Linsen,
—	„	5	„	Wicken,
14	„	3	„	Gemang,
—	„	5	„	Aesterich,

dann

27 Eimer Wein vom 1827er Jahrgang und
27 Fuder 5 Eimer 1828er Most,

öffentlich versteigert werden, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Arnstein am 18. Februar 1829.

Königliches Rentamt.
Englert.

---

(2) 2. Holz-Versteigerung.

Montag am 2. März und die darauf folgenden Tage, jedesmal des Morgens von 8 Uhr an, werden von unterzeichneter Stelle im District Schenkensee des Reviers Höchberg

10	Haufen	Buchen Wagnerstangen,
117	Klafter	Buchen-Scheitholz,
12	„	siebenschuhiges Buchenholz zu Achsen tauglich,
136	„	Buchen-Prügelholz,
12	„	„ Knorzholz,
245	„	„ Astholz,
2	„	anbrüchiges Buchenholz,
48	„	siebenschuhiges Eichen-Scheitholz,
146	„	Eichen-Scheitholz,
34	„	„ Knorzholz,
127	„	„ Astholz,
59	„	anbrüchiges Eichenholz,

dann 39,000 Bund Wellen von obigen Holzgattungen öffentlich verstrichen, und vor dem Verstriche die Bedingungen bekannt gemacht.

Heidingsfeld den 17. Februar 1829.

Königl. Forstamt Heidingsfeld.
Gebsattel.

Truchseß.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 5. März d. Js. Vormittags 9 Uhr werden am Sitze des hiesigen Rentamtes

300	Schäffel	Korn,
200	„	Haber und
100	„	Weitzen

vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ochsenfurt am 20. Februar 1829.

Königliches Rentamt.
Schäffer, Rntbtr.

---

(2) 1. Holz-Versteigerung.

Dinstag den 3. März Morgens 9 Uhr werden in dem Districte Schlagwiese, Windheimer Revier, 24 Stücke vorzüglicher Eichen-Commerzial- und Nutzholzstämme, dann 31 Klftr. 825 Wellen Abfallholz hievon öffentlich verstrichen. Die Stämme sind nummerirt und abgelängt, können sohin vor dem Striche eingesehen werden.

Wolfsmünster den 18. Februar 1829.

K. I. spit. Amt.
Bohlig.

(3) 1) **Bekanntmachung.**

Montag den 2. März d. J. wird in Kleinlangheim wieder der erste Viehmarkt abgehalten, und so von 14 zu 14 Tagen fortfahren.

Kleinlangheim den 17. Februar 1829.

Müller, G.-Vorsteher
Bauer, G.-Schrbr.

Nichtamtliche Artikel.

Vermiethungen.

1) (3) Im 5 Distr. Nro. 116 zunächst der Deutschhauskirche ist zu vermiethen:

a) ein Quartier, bestehend aus einem heizbaren Zimmer mit Nebenzimmer, einer Küche, Platz zum Holzlegen, und Abtritt, auf den 1. May oder sogleich;

b) eine Scheuer mit zwey Vierteln, und doppeltem Gebälke, auf künftige Ostern;

c) ein mit Mauer und Zaun eingeschlossenes Gartenfeld mit vielen Bäumen guter Obstsorten besetzt, dann mit mehreren Spargelbeeten zu 1 1/2 Morgen vorm Zellerthore zwischen Herrn Administrator Bauer und dem Bierwirthe Söder. Auch stößt auf die Rückseite ein Acker zu 1 Morgen, welcher ebenfalls zu dem besagten Gartenfelde gegeben werden kann.

2) (3) Im 1 Distr. Nro. 109 ist eine freundliche und gesunde Wohnung an der Sommerseite von 5 ineinandergehenden Zimmern, mit allen sonstigen Erfordernissen billig auf den 1. May zu vermiethen.

3) (3) Auf der Neubaustraße 4. Distr. Nro. 59 ist eine Wohnung, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 1 Saal, 1 Alkoven, 1 Kammer, 1 kleinen Küche mit Sparofen, Abtritt, Stallung zu 4 Pferden, Heuboden, Chaisen-Remise, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, auf den 1. May oder auch ständlich zu vermiethen.

Das Nähere ist zu erfahren im Schildhöfchen 4 Distr. Nro. 62.

4) (3) In der Theaterstraße 2ten Distr. Nro 2 ist eine Wohnung im obern Stocke, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, einem Alkoven, einem Saale, in welchem eine Garderobekammer angebracht ist, einem Holzlager, Stallung für 2 Pferde und einer Bodenkammer, zu vermiethen; diese Wohnung kann zu jeder Zeit eingesehen werden, und ist das Nähere bey Herrn Kaffewirth Schwägerl bey der Stockfliege zu erfahren.

5) (3) Im 4 Distr. Nro. 225 in der Rosengasse ist ein freyer obere Stock, gegen die Sommerseite, wobey alle Aussichten in Gärten gehen, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche, Abtritt, Holzlager, Bodenkammer, auch auf Verlangen einem kleinen Keller, nebst andern Bequemlichkeiten, auf den 1. May zu vermiethen.

6) (3) Im 2. Distr. Nro. 43. dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber ist an eine ruhige Haushaltung ein Logis auf den 1. May zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Alle jene, welche an die Verlassenschaftsmasse des verlebten P. Aloys Goldstein, vormaligen Schaffners der Karthause Engelgarten, dahier rechtliche Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen bey dessen angeordnetem Testamentariate im 2. Distr. Nro. 326 anzubringen, widrigenfalls ohne alle Berücksichtigung mit der Verlassenschaftsmasse fortgefahren wird

von Testamentariats wegen.

Gärtner-Gesuch.

2) (3) Es wird auf das künftige Osterziel ein gesetzter, solider Mensch gesucht, der die Baum- und Oekonomie-Gärtnerey versteht, auch mit Mistbeeten umgehen kann; von wem? sagt das Intell.-Comptoir.

3) (3) In einem soliden Geschäft wird ein Lehrling von 14 bis 16 Jahren ohne Lehrgeld gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Intell.-Comptoir.

4) (3) Es sind bey einer Stiftung einige Tausend Gulden auf eine gerichtliche erste Hypothek dahier auszuleihen.

Uebersicht
der Getreidpreise in den vorzüglichsten Städten des Unter-Mainkreises im Monate Januar 1829.

Benennung der Städte	Getreid-Märkte: Tage des Monats	Weitzen: Stand Sch.	Weitzen: Verkauf Sch.	Weitzen: Rest Sch.	Weitzen: Mittel-Preis fl.	Weitzen: Mittel-Preis kr.	Korn: Stand Sch.	Korn: Verkauf Sch.	Korn: Rest Sch.	Korn: Mittel-Preis fl.	Korn: Mittel-Preis kr.	Gerste: Stand Sch.	Gerste: Verkauf Sch.	Gerste: Rest Sch.	Gerste: Mittel-Preis fl.	Gerste: Mittel-Preis kr.	Haber: Stand Sch.	Haber: Verkauf Sch.	Haber: Rest Sch.	Haber: Mittel-Preis fl.	Haber: Mittel-Preis kr.
Aschaffenburg	7te, 14te, 21te, 28te,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinfurt	7te und 10te,	60	60	—	15	40	49	49	—	11	50	77	77	—	8	28	49	49	—	4	25
	14te und 17te,	56	56	—	15	40	57	57	—	11	58	46	46	—	8	28	47	47	—	4	2
	21te und 24te,	74	74	—	16	17	59	59	—	11	54	50	50	—	8	15	39	39	—	4	12
	28te und 31te,	82	82	—	16	27	48	48	—	11	57	39	39	—	8	13	26	26	—	4	28
Würzburg	3te,	$314\frac{1}{2}$	$314\frac{1}{2}$	—	16	50	$132\frac{1}{3}$	$132\frac{1}{3}$	—	12	14	8	8	—	9	33	168	168	—	4	37
	10te,	188	188	—	17	7	$66\frac{1}{3}$	$66\frac{1}{3}$	—	12	7	68	68	—	9	42	189	189	—	4	38
	17te,	416	416	—	17	4	86	86	—	12	2	44	44	—	9	33	191	191	—	4	37
	24te,	$108\frac{1}{2}$	$108\frac{1}{2}$	—	17	16	29	29	—	12	1	57	57	—	9	18	88	88	—	4	41
	31te,	252	250	2	16	58	64	62	—	12	2	20	20	—	9	36	159	159	—	4	40

Uebersicht
der Preise der ersten Lebensbedürfnisse in den vorzüglichsten Städten des Unter-Mainkreises im Monate Januar 1829.

Benennung der Städte	Fleisch-Taxe: Ochsenfleisch das Pfund kr.	Ochsenfleisch pf.	Kalbfleisch das Pfund kr.	Kalbfleisch pf.	Mehl-Taxe: ordinäres Weitzenmehl das Pfund kr.	Weitzenmehl pf.	ordinäres Roggenmehl das Pfund kr.	Roggenmehl pf.	Brod-Taxe: ordinäres Weitzenbrod das Pfund kr.	Weitzenbrod pf.	ordinäres Roggenbrod das Pfund kr.	Roggenbrod pf.	Bier-Taxe: Winterbier die Maß kr.	Winterbier pf.	Sommerbier die Maß kr.	Sommerbier pf.
Aschaffenburg . . .	7	—	7	—	4	$1\frac{1}{3}$	3	$1\frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{2}{3}$	4	4	—	—
Schweinfurt . . .	6	2	6	—	—	—	—	—	5	2	5	1	4	3	—	—
Würzburg . . .	7	—	$6\frac{1}{4}$	—	$5\frac{1}{4}$	—	4	—	$5\frac{2}{3}$	—	$3\frac{1}{6}$	—	5	—	—	—

Würzburg den 14. Februar 1829.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 26
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 3. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Das vormalige Wohnhaus der Dom-Organistin im Ingolstadter Höfchen, 2. Distr. Nro 582, wird Donnerstag den 12. März d. J. früh 11 Uhr am Sitze des unterzeichneten Rentamtes vorbehaltlich höchster Genehmigung zum Ersten- und Letztenmal verstrichen.

Würzburg den 21. Februar 1829.

Königliches Stadt-Rentamt.
Bay.

(3) 2. **Gläubiger-Vorladung.**

Die Karl Pabstischen Eheleute zu Neuchelheim haben freywillig auf Zusammenberufung ihrer Gläubiger angetragen.

Es wird demnach zur Consignation ihrer Passiven und zur Beschlußfassung über das weiter gegen dieselben einzuleitende Verfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 12. März l. J.

Vormittags 8 Uhr mit dem Bemerken dahier festgesetzt, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen unberücksichtigt bleiben werden.

Arnstein am 10. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Lndrchtr.
G. Herrlein, Rchtspr.

(3) 2. **Gläubiger-Vorladung.**

Die Konrad Staabs Wittwe von Hofstetten hat dahier erklärt, ihr sämmtliches Vermögen an ihre Kinder abtreten zu wollen. Wegen der deßhalb zu beschäftigenden Grundtheilung werden daher sämmtliche Gläubiger der gedachten Konrad Staabs Wittwe zu Hofstetten aufgefordert, auf

Dinstag den 14. März l. J.
früh 8 Uhr

ihre an deren Vermögen habenden Ansprüche anzuzeigen, und gehörig zu liquidiren, als bey der Vermögens-Vertheilung ansonsten keine Rücksicht auf dieselben genommen wird.

Alzenau den 16. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
J. V. Burkardt, Landr.

Gläubiger-Vorladung.

Die nunmehr verlebte Anna Benkerts Wittib von Sulzfeld hat ihr Grund-Vermögen verstreichen lassen, und sind daher ihre Gläubiger einzuweisen.

Wer nun von besagter Anna Benkerts Wittib etwas einzuehmen hat, wird aufgefordert sich

Dinstag den 17. März
früh 8 Uhr

dahier einzufinden, seine Forderungen zu liquidiren, und der Einweisung entgegen zu sehen.

Die Nichterscheinenden werden von der Masse ausgeschlossen.

Königshofen den 23. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Landrichter Greb.
Rost, Lcg.-Act.

Diebstahls-Anzeige.

Da nachbenannte Würzburger Pfandhauszettel, von denen die Numern nicht angegeben werden können, dahier entwendet

wurden, worauf die beygeschriebenen Gegenstände als verpfändet benannt sind, so wird dieses zur Warnung gegen den Ankauf bekannt gemacht, und werden jene, welche hievon Kenntniß haben, oder noch erhalten, zur baldigsten Anzeige hieher durch ihre Amtsbehörden aufgefordert.

Kitzingen den 26. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Mayer, Landrichter.
Weinkamer, Rchtspr.

Beschreibung der Pfandzettel.

In dem 1ten Pfandzettel sind verpfändet:

a) ein schwarz seidenes Halstuch mit rothen Streifen;

b) ein carmoisinrothes Halstuch mit weißen Streifen, beyde Halstücher 9/4 groß;

c) ein blau zitzener Schürz mit blauen Streifen; das Darlehen auf diese Pfänder war 2 fl. 30 kr.;

die Verpfändung geschah im März v. J.;

im 2ten Pfandzettel:

a) zwey messingene Tiegel, ein großer und ein kleiner;

b) zwey Suppenzinne, ein großes und ein kleines;

die Daraufgabe auf diese Pfänder konnte nicht genau angegeben werden, jedoch soll dieselbe sich auf 3 fl. oder 2 fl. 30 kr. belaufen;

die Zeit der Verpfändung war 8 Tage vor der Kirchweihe im November 1827;

im 3ten Pfandzettel:

a) ein Rosenkranz von Granaten mit silbernen Vaterunsern, einem silbernen Kreuzchen und 4 kleinen silbernen Paterchen;

b) ein blau und weiß zitzener Schürz mit blauen geschlängelten Streifen;

c) ein Bauernweibsmützchen, blau, mit röthlichen Blumen, oben mit einem rothen Bande eingefaßt;

auf diese Pfänder wurde 1 fl. gegeben; die Verpfändung geschah im September v. J.;

im 4ten Pfandzettel:

a) ein baumwollener Schürz mit rothen schmalen Streifen;

b) ein Stück hausgemachtes Tuch, schwarzblau, mit rothen Streifen;

c) ein blauer Schürz mit rothen Streifen von Baumwolle;

ob in diesem Pfandzettel nicht noch ein Pfand verzeichnet sey, konnte nicht angegeben werden; doch sollen darauf 3 fl. gegeben worden seyn;

die Verpfändung geschah angeblich im September, zwey Tage vor der Verpfändung der im 3ten Pfandzettel verzeichneten Gegenstände.

(2) 1. Diebstahl.

Dem Bürger und Tuchmachermeister Joseph Röder aus Bischofsheim wurden bey seiner Durchreise dahier, als derselbe übernachtete, von seinem auf offener Straße stehenden und mit Tuch beladenen Wagen nachstehende Effecten mittelst Abschneidung der an dem Wagen befindlichen Packstricke entwendet.

Man bringt diese Tuchentwendung zur öffentlichen allgemeinen Kenntniß mit der Aufforderung an sämmtliche Polizeybehörden, zur Entdeckung des Thäters und des entfremdeten Tuches mitzuwirken.

Neustadt a/S. den 25. Februar 1829.

Königliches bayer. Landgericht.
Meisner.

Beschreibung.

1) 26 Würzburger Ellen bouteillengrünes Tuch feinerer Sorte, per Elle 1 fl. 50 kr.,

2) 16 W. Ellen dunkelblaues Tuch, per Elle 1 fl. 20 kr.,

3) beyläufig 22 Ellen dunkelblaues Tuch geringerer Sorte, per Elle 1 fl. 12 kr.,

4) 14 Ellen dto. deßgleichen noch geringerer Sorte, die Elle zu 1 fl. 5 kr.,

5) 10 Ellen beyläufig, hellblaues Tuch, per Elle 1 fl. 20 kr.

Um sämmtliche dieser Tücher war Behufs der Sauberhaltung derselben ein 4 Ellen grüner Azor schwerer Arbeit, per Elle 50 kr.

Ueber diese Azordecke befand sich noch ein blaues grobes leinenes Tuch, welches am Ende einen 1 4/4 langen leinenen Spedel hatte, werth 1 fl.

An jedem Stücke Tuch und zwar am Mantel befindet sich in hellblauer Farbe das Nro. und der Namenszug J. R. (Joseph Röder) verschlungen eingenäht.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Nachdem gegen die Johann Andreas Ban-

dekischen Eheleute von Steinbach der Universalconcurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden die gesetzlichen Edictallen hiemit, wie folgt, anberaumt:

1ter zur Anbringung und gehörigen Nachweisung der Forderungen auf den 6 März,
2ter zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und Nachweisung derselben auf den 2. April,
3ter zur Schlußverhandlung und zwar
a) zur Replik auf den 14 April,
b) zur Duplik auf den 28. April,
jedesmal Vormittags 8 Uhr.

Hiezu werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an die Massa zu machen haben, hiemit vorgeladen, und zwar bey Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß das Ausbleiben am 1ten Edictstage den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge haben würde.

Remlingen am 25. Februar 1829.

Gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.

Schöner, H.-R.

Karmann.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Am Freytag den 13. März d. J. Vormittags um 9 Uhr wird das auf 1993 fl. geschätzte Wirthshaus mit mehreren Aecker- und Wiesenstucken, wie solche in der diesseitigen Bekanntmachung vom 7. Jan. d. J. (Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 12 Seite 188) beschrieben sind, nach Vorschrift der Executions-Ordnung mit Berücksichtigung des Hypothekengesetzes §. 64 an besitz- und zahlungsfähige Liebhaber verstrichen.

Leuzendorf am 4. Februar 1829.

Freyherrl. v. Ebrtbalises Patrim.-Gericht 1ter Classe dahier.

Bissert.

(2) 1. **Holz-Versteigerung.**

Am 12. März d. J. werden des Morgens früh 10 Uhr anfangend im Wirthshause zum Engel in Langenprozelten nachbenannte Hölzer aus der Revier Ruppertshütten meistbietend öffentlich versteigert, als:

im Distrikt Sohlrain, 403 Klafter Buchen-Scheit, 98 Klafter dergleichen knorziges, 130 Klafter Ast-, 1/2 Klafter Prugel- und 3/4 Klftr. eichen gemischtes Holz;

im Distrikt Katharinenbild, 32 Eichstämme zu Brandholz geeignet, (werden auf dem Stocke nachstehend versteigert;)

in mehreren Distrikten an Windbauchholz, 6 1/4 Klafter eichen abständig gemischt Brennholz, 1 1/2 Klafter dergleichen Buchenholz und 3 Eichen Heister;

im Rieneker Herrnwald, District Herrnfeld, 38 Klafter Buchen-Scheit, 7 7/8 Klafter dergleichen knorziges, 15 Klafter Astholz, 33 eichene Heister zu Bau- und Nutzholz und 10 dergleichen zu Brandholz geeignet;

ferner daselbst Distrikt Alterub, 48 3/4 Klafter Buchen-Scheit, 8 1/4 Klafter dergleichen knorziges und 14 1/4 Klafter Astholz, dann noch 30 eichene Heister, zu Bau- und Nutzholz, und 7 dergleichen zu Brandholz geeignet.

Zwing den 25. Februar 1829.

Königliches Forstamt Gemünden.

Koch, Forstmstr.

(3) 1. **Holz-Verwerthung** in dem Gemeindewalde zu Euerdorf, Landgerichts Euerdorf.

Am Dinstag den 10. März 1829 werden in dem Gemeinde-Bauholze zu Euerdorf 210 Eichstämme, theils zu Commerzial-, theils zu Bau- und Nutzholz tauglich, unter den am Tage der Versteigerung näher bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Unter den Commerzial-Stämmen befinden sich solche, die sich durch ihre Dicke und Stärke besonders auszeichnen.

Strichsliebhaber werden hiezu mit der Bemerkung eingeladen, daß sie sich, wenn sie nicht schon als zahlungsfähig hierorts bekannt sind, mit Attesten über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Euerdorf an der Saale bey Kissingen am 26. Februar 1829.

Handelsmannn Weidenbusch, Ortsvorsteher.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Bekanntmachung.

1) (3) Mittwoch am 4. März und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden im 1. Distr. Nro. 175 in der Hauger Pfaffengasse die zur Verlassenschaft des verl. Hrn. P. Augustin Schmitt, Schaffners der aufgelösten Karthause Ilmbach, gehörigen Effecten, bestehend in einer Sackuhr, weißem Zeuge, Schreinerwaaren, Bildern und andern Dingen, so wie auch am Freytage als den 6. März um die nämliche Stunde kleine Quantitäten an 1825, 1811 und 1827er Wein nebst den dazu gehörigen Fäßchen, dem öffentlichen Striche gegen gleich baare Bezahlung ausgesetzt; über die hinterlassenen Bücher wird noch eigene Strichsbestimmung nachfolgen. Das Testamentariat.

Bekanntmachung.

2) (3) Am künftigen Mittwoch den 4. März und die darauffolgenden Tage werden von den zu der Verlassenschaft des vormaligen Assessors, und Holzunterkäufers Ignaz Schmitt gehörigen Mobilien in dem Sterbhause in der Semmelsgasse 1. Distr. Nro. 75, mehrere Stock- und Sackuhren, verschiedenes Silbergeräthe, Zinn-, Kupfer-, Messing-, Eisen- und Blechwaaren, Glas, Porcellain und Steingut, Weißzeug aller Art, Betten, Kleidungsstücke, Gemälde, Kupferstiche, Commode, Schränke und andere Holzwaren ꝛc, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verstrichen. Der Anfang ist jedesmal Nachmittags 2 Uhr. Hiezu ladet höflichst ein

Würzburg den 23. Februar 1829.

der Testaments-Executor.

3) (2) In dem Locale des unterzeichneten Bureau wird

Samstag den 7. und
Mittwoch den 11. März

jedesmal Nachmittags 2 Uhr eine bedeutende Parthie Musikalien für die Violin versteigert.

Sämmtliche Werke sind noch sehr gut gehalten, bestehen aus Solos, Duetts, Trios, Quart-, Quintetten und Concerten. Sie sind von vorzüglichen Meistern, als: Baillot, Foclor, Gyrowetz, Spohr etc.

Aufträge hierauf werden von dem Bureau angenommen.

Würzburg den 26. Februar 1829.

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

Vermiethungen.

1) (2) In der Augustinergasse 3. Distr. Nro. 208 sind ein Laden und ein großes Gewölbe einzeln oder miteinander auf den 1. May zu vermiethen.

2) (3) In der Semmelsstraße Nro. 124 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten, sogleich oder auf den May für eine solide Haushaltung zu vermiethen.

3) (3) Im 2. Distr. Nro. 242 in der Dominicanergasse ist ein Logis von 6 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, einer Speisekammer, Küche, Keller, Abtritt, Boden, gemeinschaftlichem Gebrauch des Waschhauses, verschließbarem Holzlager, auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden, sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Anleihen-Gesuch.

1) (3) Ein Mühl- und Gutsbesitzer im Bezirke des k. Landgerichtes Eltmann sucht ein Anlehen von 2000 fl. gegen 4 prCt. Zinsen und Verpfändung seines Grundvermögens im Werthe zu 9000 fl.

Darleiher werden ersucht, ihre deßfallsigen Anerbietungen bey dem k. Langerichte Eltmann zu machen.

2) (3) 75 fl. rhn. Vermundschaftsgeld sind gegen gerichtliche genügende Verpfändung sogleich auszuleihen. Auskunft hierüber gibt der Schneidermeister Römer im 2. Distr. Nro. 597.

3) (3) Es werden abgesetzte Köllnische Gläser zu kaufen gesucht. Büttnergasse Nro. 290 nächst dem Schwanenthore, eine Stiege hoch.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 29
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 10. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 2. **Bekanntmachung.**

Gegen 15 Fuder Most, Erlabrunner Gewächs, werden Freytag den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr aus dahiesigem Amtskeller parthieenweis versteigert.

Kaufslustige wollen an obigem Tage zur bestimmten Zeit im Geschäftslocale des unterfertigten Rentamtes sich einfinden und die vorgesetzten Proben verkosten.

Würzburg am 5. März 1829.

Königl. Rentamt l. d. Ms.
Ehlen.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Bey einer von der k. Gensdarmerie unweit Eckartshausen auf eine Rotte Schwärzer gemachten Attaque wurden 262 Pfd. Kaffe und 275 Pfd. Zucker, welche in Säcken verpackt von den Schwärzern abgeworfen wurden, aufgegriffen.

Der Eigenthümer dieser Handelsgüter wird daher gemäß des §. 106 der Zollordnung hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Monaten von heute an sein Eigenthum nach- und über die Verzollung sich auszuweisen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit die Einziehung dieser Waaren erfolgt.

Ebern am 16 Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Koch, Landr.

(3) 1. **Gläubiger-Vorladung.**

Um das gegen Johann Anselm in Goßmannsdorf einzuleitende Verfahren bestimmen zu können, werden dessen sämmtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen auf Montag den 16. März d. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden unberücksichtigt bleiben sollen.

Ochsenfurt den 23 Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Walter, Landr.

K. Kreß.

(2) 2 **Strichs-Ausschreiben.**

Im Gante des Thomas Schindelmann zu Pfändhausen wird das sämmtliche Grundvermögen an Wohnhaus und Feldgütern Dinstag den 24. März früh 9 Uhr auf dem dortigen Gemeindehause dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Schweinfurt den 27. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Kleiner.

Gläubiger-Ladung.

Wer aus irgend einem Rechtstitel an den Michael Heck in Seufertshof eine Forderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, solche unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses am

Donnerstag den 26. März l. Js.
Vormittags 8 Uhr

hierorts gehörig zu liquidiren.

Kissingen am 18. Februar 1829.

Königliches bay. Landgericht.
Bovert, Landr.

Haller.

(5) 3. **Bekanntmachung.**

Montag den 16. März l. Js. Vormittags 10 Uhr werden bey dem unterfertigten Rentamte beyläufig

100 Schäffel Gerste,

aus der Ernte 1828 öffentlich an den Meistbietenden s. r. versteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder außeramtliche Streicher sein Meistgebot durch eine Daraufgabe von 30 kr. per Schäffel zu befestigen habe.

Hammelburg am 28. Februar 1829.

Königliches Rentamt.

Schlereth.

---

(5) 3. **Bekanntmachung.**

Der beym dahiesigen Rentamte im Herbste 1828 gesammelte Zehntmost zu beyläufig 122 Eimer, nebst der beym Absttiche sich ergebenden Hefe, wird

Samstag den 14. März l. J.

Vormittags 10 Uhr beym Rentamtssitze dahier in Parthieen zu 6 Eimer verstrichen, wobey jeder Streicher per Eimer 30 kr. Daraufgabe baar zu erlegen hat.

Poppenlauer den 2. März 1829.

Königl. Rentamt Münnerstadt.

Gutwill.

---

(5) 2. **Bekanntmachung.**

Die sogenannten Schäfereywiesen zu Thundorf und jene im Ramsbachsgrunde, wie solche bereits im diesjährigen Kreis-Intelligenz-Blatte 18ten Stück Seite 291 bezeichnet sind, werden erstere Dinstag den 17. März l. J. Vormittags 8 Uhr im Orte Thundorf, und letztere Nachmittags 1 Uhr auf dem Ramsbachshofe nochmal öffentlich verkauft und verpachtet.

Poppenlauer den 3. März 1829.

Königl. Rentamt Münnerstadt.

Gutwill.

Holz-Versteigerung.

Montag den 16. März, von des Morgens 11 Uhr an, werden von unterzeichnetem Forstamte auf dem Reviere Stalldorf, im Districte Rößleinsholz, 14 Klafter Eichenscheitholz, 9 Klafter Eichenastholz und 41 Klafter Aspenprügelholz, dann 2300 Bund gemischte und 200 Bund Eichen-Astholzwellen verstrichen. Ferner werden am Dinstag den 17., Mittwoch den 18. und Freytag den 20. l. M., jedesmal des Morgens von 8 Uhr an, im Districte Lindach desselben Reviers 759 Klafter Eichenscheit- und Astholz, (worunter sich 13 Klafter siebenschuhiges Scheitholz befinden), 572 Klafter Birken-, Aspen-, Linden- und gemischtes Prügelholz, dann 26400 Bund gemischte und 6800 Bund Eichen Astholz-Wellen, so wie 325 Stück Birken Reifund Wagner-Stangen, zum öffentlichen Aufstriche gebracht; endlich am Samstag den 21. l. M. werden auf demselben Reviere, von des Morgens um 10 Uhr an, im Districte Grafeneichig, 5 Klafter Eichen-Astholz, 2 Klafter Aspen-Prügelholz, dann 1100 Bund gemischte und 300 Bund Eichen-Astholz-Wellen öffentlich verwerthet.

Die Bedingungen werden jedesmal vor dem Verstriche bekannt gemacht und wird hier nur bemerkt, daß diejenigen Käufer, welche nicht im diesseitigen Forstamte wohnhaft sind, vor dem Verstriche sich über ihre Zahlungsfähigkeit, und jene Käufer, welche für andere Holz in Auftrag kaufen wollen, sich hierüber durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen haben.

Heidingsfeld den 7. März 1829.

Königl. Forstamt Heidingsfeld.

Gebsattel.

Truchseß, F.-Akt.

---

(5) 2. **Holz-Versteigerung im Spessart.**

Am 17. und 18. l. Mts., jedesmal früh 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn aus den umliegenden Revieren Erlenfurt, Bischbrunn, Altenbuch, Krausenbach und Rohrbrunn:

528 Eichen- und 50 Buchen Bau- Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
12 Klafter dreyschuhiges Eichen-Nutzholz,
1685 Klafter Buchenscheitholz,
521 Klafter Buchenklotzholz,
117 Klafter Buchenastholz,
129 Klafter Eichenscheitholz,
55 Klafter Eichenklotzholz,
69 Klafter Eichenastholz, und
11 Klafter Birkenscheitholz,

öffentlich versteigert.

Sämmtliches Gehölz, wovon der größte Theil gut abgefahren werden kann, ist bereits nummerirt, und wird den Kaufslustigen

Digitized by Google

auf Verlangen vom treffenden k. Revierpersonale gezeigt werden.

Uebrigens wird noch besonders bemerkt, daß sich unter den Eichen- Bau- Nutz- und Werkholz-Abschnitten solche Stämme befinden, die zu starkem und gutem Schiff- und Mühlbauholz verwendet werden können.

Aschaffenburg am 1. März 1829.

Königliches Forstamt Bischbrunn.
Sündermahler, Forstmeister.
Rattinger, Act.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden vorbehaltlich höherer Genehmigung am Amtssitze

40 Fuder Zehent-,
9 " Gultmost,

nebst der sich ergebenden Hefe öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Haßfurt am 23. Februar 1829.

Königl. Universitäts-Rentamt.
A. Unger.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Nachbenannte, dem königl. Herrn Kämmerer Freyherrn von Thüngen zu Thüngen zuständige Realitäten, als:

1) das Schloßgut zu Roßbach,
2) der sogenannte Haghof am Dreystelz, welche Gegenstände im Patrimonialgerichte Zeitlofs und königl. Landgerichts-Bezirke Brückenau liegen, dann
3) die Schäfereygerechtigkeit zu 5—600 Stück auf dem Mäusberge dahier zu Burgsinn,

sollen auf 3 Jahre durch öffentlichen Ausstrich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hiezu wird Strichstagfahrt auf
Freytag den 20. März d. J.
Vormittags 9 Uhr in der Rentereу-Wohnung dahier zu Burgsinn anberaumt.

Zur Nachricht der Pachtliebhaber wird bemerkt:

1) hinsichtlich des Schloßguts zu Roßbach, daß dasselbe außer den Oekonomiegebäuden in
7 Morgen Baum- und Küchengarten,
408 Morgen Artfeld, wobey sich jedoch noch mehrere Morgen wüstes Feld befinden, und
115 Morgen Wiesen verschiedener Lage, theils zwey- und theils einschürig besteht.

2) Der Haghof besteht mit den Hofgebäuden in
94 1/2 Morgen Artfeld,
37 Morgen Wiesen, theils zwey- und theils einschürig und
18 Morgen Hutweiden oder Wüstungen.

3) hat sich jeder Pachtliebhaber vor der Versteigerung mit einem gerichtlichen Atteste über seinen moralischen Lebenswandel und daß er die zur Pachtung erforderlichen Kenntnisse besitze, auch über die zu stellende Caution auszuweisen.

Die Pacht-Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Burgsinn am 3. März 1829.

Freyh. v. Thüngen'sche Rentereу L. L.
Heinle, Rentverwalter.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (a) In der Handlung des Unterzeichneten sind ganz frisch angekommen: neue holl. Häringe, süße Vollbückinge, gesalzener Lachs, Bremer Bricken, Laperdan, Stockfische, Sardellen und Kapern; auch empfiehlt solcher zugleich seine ächten abgelegenen holl. Rauchtabake in den beliebtesten Gattungen, wie auch feinsten Portorico in Rollen und geschnitten nach dem Gewichte, ferner feine Liqueurs in Bouteillen, als: Vanille, Maraschino, Curaçao, Persico, Absynthe ꝛc. ꝛc., ächten Arac de Batavia, Rum de Jamaika, Schweizerkirschengeist in Bouteillen, dann Rosolis, als: Pomeranzen, Citronen, Mannheimerwasser, Zwetschken und anderen Branntwein, pr. Maß, 30gradigen Weingeist, feinste Vanille- und Gesundheits-Chocolade, besten Emmenthaler-Schweizerkäs, Pariser Senf, köllnisch Wasser ꝛc. ꝛc., und versichert bey prompter reeler Bedienung die billigsten Preise sowohl in vorbenannten, als auch in seinen übrigen führenden Waaren.

Würzburg den 3. März 1829.

Carl Ant. Pfirsching,
in der Augustinergasse.

2) (3) Ein schöner Hausaltar mit Canon-Tafeln, einem Pult und Meßbuch mit 2 messingenen Einhängleuchtern und einigen Blumenstöcken, der auch in eine kleine Kirche zu gebrauchen ist, täglich im neuen Zellerhofe eingesehen werden kann, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

3) (2) Um vielseitigen Nachfragen zu entsprechen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß sowohl auf meiner Mühle zu Heidingsfeld, so wie auf meinem Lager nächst meinem Hause fortwährend gemahlener Gips in bester Qualität und billigsten Preisen zu haben sey.

Würzburg am 5. März 1829.

Bernard Ehrenburg,
am Fischmarkte.

4) (3) Ein Blasbalg ist zu verkaufen für einen leichten Feuerarbeiter in der untern Bocksgasse 3. Distr. Nro. 309.

5) (2) Im 2. Distr. Nro 174 in der Ulmergasse bey Mathes Berthold ist Knochenmehl, der Zentner zu 2 fl. 30 kr. zu haben.

Vermiethungen.

1) (3) Auf der Neubaugasse ist ein angenehmes Logis, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Holzlager, Keller, Bodenkammer und allen übrigen Erfordernissen, sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen. Näheres neben der Post Nro. 142.

2) (2) Im 3. Distr. Nro. 166, Sterngasse, ist ein schönes Quartier von 4 — 5 Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer rc., zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

3) (2) Im 3. Distr. Nro. 13 nächst der Michaelskirche ist ein schönes möblirtes Zimmer sogleich oder auf 1. April zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Wer immer an die Verlassenschaft der dahier verlebten ledigen Anna Maria Köllerin, von Kirchheim gebürtig, rechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, der wird hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen bey deren angeordnetem Testamentariate im 2. Distr. Nro. 326 geltend zu machen, widrigenfalls ohne alle Berücksichtigung mit Auseinandersetzung dieser geringen Verlassenschaft fortgefahren wird

von Testamentariats wegen.

2) (3) Für die Bleiche der Herren August Orth und Comp. in Heilbrunn am Neckar, welche sich durch schöne Ausbleichung der Leinen und Garne bey guter Erhaltung und billiger Behandlung vor vielen andern Bleichen auszeichnet, besorgt der Unterzeichnete die prompteste Beförderung dahin und empfiehlt sich dem benachbarten verehrlichen Publikum zu geneigten Aufträgen.

Marktsteft a/M. im Monat März 1829.

David Rueprecht.

3) (3) Die Besorgungen des Leinen zur Heilbronner Bleiche, welche im vergangenen Jahre, seit der Zollvereinigung mit Würtemberg zum Erstenmale wieder benützt werden konnte, und alles vollkommen zufrieden stellte, übernehmen auch für dieses Jahr

Müller und Zehner
im Bronnbacherhofe.

4) (3) 700 — 800 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen hinlängliche Versicherung auszuleihen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

5) (2) Gesuch. Ein Mädchen von guter Erziehung, welches jedoch im Kochen noch unerfahren ist, sucht in einem hiesigen honetten Hause in dienstlichen Verhältnissen ein solches Unterkommen, welches ihm Gelegenheit verschafft, sich Kochkenntnisse erwerben zu können. Die Erreichung dieses Zieles im Auge habend, sieht es nicht auf große Löhnung, und versteht sich übrigens zu jeder Arbeit. Das gesuchte Unterkommen schnell zu finden, machen ihm seine äußern Umstände zum besondern Wunsche. Nähere Auskunft deßhalb gibt die Expedition dieses Blattes.

6) (3) Es wünscht jemand einen Jungen von honetten Eltern in die Lehre, zu einer schönen Profession. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 32
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 17. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

In der Grundtheilungssache der Gastwirths-Wittwe Barbara Massa dahier werden alle diejenigen, welche an das zu theilende Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche bey der auf

Montag den 23 März Vormittags 9 Uhr

anberaumten Tagfahrt anzumelden, und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie bey der vorzunehmenden Grundtheilung nicht weiter berücksichtigt werden.

Würzburg den 18. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Director.

Zwack.

(2) 2. **Bekanntmachung.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden die dem Bürger Johann Ledinger dahier gehörigen 4 Morgen Kleefeld im äußern Kürnacherberge zwischen dem Oekonomen Adam Mitnacht und dem Webermeister Andreas Götz am Montag den 23. März Vormittags 11 Uhr im Gerichtslocale dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg den 11. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Stautner, Dir.

Dr. Friderich, Accessist.

(2) 2. **Bekanntmachung.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird der dem Metzgermeister Andreas Braun dahier gehörige Weinberg zu anderthalb Morgen im Steglein am

Montag den 23. März Morgens 10 Uhr

bey der unterfertigten Gerichtsstelle nach Vorschrift des Hypotheken-Gesetzes §. 64 dem nochmaligen öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg den 12. März 1829.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht.
Stautner, Director.

Zwack.

(3) 2. **Gläubiger-Vorladung.**

In der Verlassenschaftssache des Kunstfeuerwerkers Adam Wirth wird zur Liquidation sämmtlicher vorhandenen Passiven Tagfahrt auf Montag den 23. März Vormittags 9 Uhr anberaumt, bey welcher sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen und zu liquidiren haben, daß die Nichterscheinenden bey der Auseinandersetzung der Nachlaßmasse nicht weiters berücksichtigt werden sollen.

Würzburg den 3. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
B. V. d. V.
Freyherr von Hertwich.

Zwack.

(3) 3. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Da Karl Beck, Handelsmann und Glasfabricant zu Kahl im gräfl Schönbornischen Patrimonialgerichte Krombach, bereits mit dem meisten Theile seiner Gläubiger einen Nachlaßvertrag unterm 17. Jänner 1828 außergerichtlich abgeschlossen hat, wodurch besonders die Ausspielung des Kahler Glas-

werks unaufgehalten ihren Fortgang behaltet und nun zur Vervollständigung dieser Uebereinkunft um gerichtliche Bestätigung anstand, so wird zum allgemeinen gerichtlichen Abschlusse und rücksichtlich zur Bestätigung der Uebereinkunft Tag auf Donnerstag den 26. März l. J. früh 10 Uhr angesetzt, wozu die Beckischen Gläubiger und besonders jene, welche der befragten außergerichtlichen Uebereinkunft vom 17. Jänner vor. Js. noch nicht beygetreten sind, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß ansonst die Ausbleibenden als dieser Uebereinkunft beygetreten angesehen und hierauf die Stimmenmehrheit berechnet, sofort nach dem Ausschlage für diese Uebereinkunft, solche gerichtlich bestätigt und nach ihr verfahren werden wird.

Aschaffenburg den 11. Hornung 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.
Wagner.

(3) 1. Bekanntmachung.

Zu der von der k. Stadt- und Festungs-Commandantschaft zu Würzburg anher überwiesenen noch unerledigten Verlassenschaft der am 27. September 1822 zu Königshofen verstorbenen Magdalena Heydt, Wittwe des früher verlebten Regimentsarzts Michael Christian Heydt, haben sich mehrere von dem Letztern aus der ersten und zweyten Ehe hinterlassene Kinder als Erben angemeldet. Gleiches Miterbrecht steht auch den beyden Kindern Josepha Juliana Heydt, geboren am 11. April 1764, und Johann Michael Heydt, geboren den 6. May 1785 zu, welche beyde Personen seit mehreren Jahren von ihrem Wohnsitze sich entfernten, ohne Nachricht von ihrem dermaligen Aufenthaltsorte zu ertheilen.

Diese Josepha Juliana Heydt und deren Stiefbruder Johann Michael Heydt, dann die Erben der Magdalena Heydt, gebornen Hacke, welche mit ihrem erwähnten Ehemanne, ohne Kinder zu hinterlassen, in der dritten Ehe lebte, sowohl, als die allenfalls noch unbekannten Erben des Regimentsarzts Michael Christian Heydt von Königshofen, werden anmit öffentlich vorgeladen, bis zum 30. May l. Js. glaubhafte Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt hieher zu ertheilen, resp. ihre Erbansprüche unter Vorlegung der deßfallsigen Legitimations-Urkunden geltend zu machen, widrigenfalls deren Erbantheile an die übrigen Miterben gegen Cautions-Leistung extradirt, resp. die Ansprüche derselben bey der Verlassenschafts-Vertheilung unberücksichtigt bleiben müssen.

Decr. Schweinfurt den 25 Febr. 1829.

Kön. bay. Kreis- und Stadtgericht.
Frhr. v. Gebsattel, Director.
von Segnitz.

(3) 1. Bekanntmachung.

Die herrschaftliche Kalter und das Wagenhaus zu Randersacker sollen von der veräußerten Berg-Verwalters-Wohnung getrennt und die nöthigen baulichen Vorrichtungen an den Wenigstnehmenden vermittelst öffentlichen Striches veraccordirt werden; hiezu ist Tagfahrt auf Dinstag den 24. März d. J. früh um 10 Uhr am diesseitigen Landgerichtssitze anberaumt, wo die Strichslustigen zu erscheinen und die näheren Bedingnisse vor dem Striche zu vernehmen haben.

Würzburg den 13. März 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
v. Eckart Landr.
Straub, act. s. j.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Gegen Peter Busch von Oberleinach ist die Einleitung des allgemeinen Debitverfahrens erkannt, und vorerst eine genaue Kenntniß seiner sämmtlichen Passiven nothwendig.

Es wird Tagfahrt auf Montag den 30. März früh 8 Uhr zur Geltendmachung etwaiger an den Gemeinschuldner zu machenden Forderungen unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß die Ausbleibenden mit ihren ferneren Ansprüchen unberücksichtigt bleiben sollen.

Würzburg den 7. Februar 1829.

Königliches Landgericht links d. Ms.
Then, Ldg.-Act.
Gelbern.

(3) 2. Bekanntmachung.

Im Wege der Rechtshülfe wird Donnerstag den 26. März d. Js. Nachmittags 2 Uhr das Wohnhaus des Bierbrauers Johann Endres zu Waldbüttelbrunn sub Nro. 79 mit einer Real-Brau- und Schenkgerechtigkeit, sammt neuerbauter Stallung und Nebengebäuden auf dem dasigen Gemeindehause öffentlich verstri-

chen, wozu zahlungs- und besitzfähige Strei-
cher eingeladen werden.

Würzburg den 18. Februar 1829.

Königliches Landgericht links d. Ms.
Liebler, Verweser.
Thambusch, Rchtspr.

(3) 2. Strichs-Patent.

Auf Antrag der Gläubiger der verlebten Barbara Kneiß Wittib von Thüngersheim wird deren sämmtliches Grundvermögen am

Dinstag den 31. März l. J.
Nachmittags 3 Uhr

unter den beym Striche bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Gemeindehause zu Thüngersheim versteigert.

An demselben Tage werden ungefähr 16 Eimer 1823er Wein gegen gleich baare Zahlung zum Verstriche aufgelegt.

Würzburg den 6. März 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Kämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
Caprez, j. p.

(3) 2. Bekanntmachung.

Von den diessamtlichen Zehntmösten sind einstweilen gegen 460 Eimer zum Verkaufe bestimmt und werden sammt der beym Abstiche sich ergebenden Hefe Freytag den 27. d. Ms. Vormittags 10 Uhr im Geschäftslocale faßweis versteigert.

Von diesen Mösten liegen 148 Eimer im hiesigen Keller und die übrigen im Keller zu Unterleinach.

Würzburg den 11. März 1829.

Königl. Rentamt l. d. Ms.
Ehlen.

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Johann Neubert von Erbshausen hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um mit denselben eine gütliche Uebereinkunft zu treffen. Es wird daher zur Aufnahme seiner Passiven, Vorlegung eines Zahlungsplanes von seiner Seite und Vernehmung der Gläubiger Tagfahrt auf

Donnerstag den 26. März l. J.
Vormittags 8 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile dahier festgesetzt, daß die Ausbleibenden bey etwa zu Stande

kommendem Arrangement unberücksichtigt bleiben werden.

Arnstein am 13. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Lndrchtr.
G. Herrlein, Rchtspr.

(3) 2. Bekanntmachung.

In Sache des Matthes Biener von Bergtheim gegen Johann Aloys Schneider von da, Forderung betreffend, wird auf neuerliche Imploration des Gläubigers der Gantstrich gegen Joh. Aloys Schneider erkannt, und sollen dessen Realitäten, welche dem Hrn. Kreisgerichts-Assessor Stümmer zu Würzburg laut Obligation vom 18. Oct. 1821 verpfändet sind, auf

Donnerstag den 26. März l. J.
Vormittags 9 Uhr auf dem Gemeindehause zu Bergtheim öffentlich verstrichen werden.

Arnstein am 10. Februar 1829

Königliches Landgericht.
Keller, Landrichter.
G. Herrlein, Rchtspr.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Auf Antrag einiger Gläubiger der Georg Hillenbrands Wittib von Sandberg werden sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldnerin, um ermessen zu können, welches Verfahren gegen dieselbe einzuleiten sey, auf Montag den 30. März l. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibenden als der Stimmenmehrheit beytretend erachtet werden.

Decr. Bischofsheim den 26. Febr. 1829.

Königliches Landgericht.
Mohr, Landrichter.
Wirth, Rechtsprct.

(3) 2. Edictal-Ladung.

Die Johann Georg Rüger'schen Eheleute zu Elfershausen haben sich heute freywillig dem Concurse unterworfen; zur Behandlung desselben werden daher folgende Edictstage bestimmt:

Ier auf Montag den 30. März l. Js.,
IIter und IIIter auf Mittwoch den 22. April l. Js.,

jedesmal früh 8 Uhr,
wozu die sämmtlichen Gläubiger der Johann Rüger'schen Eheleute unter Androhung

des Ausschlusses mit ihren Forderungen von der Masse resp. mit den sie treffenden Handlungen vorgeladen werden.

Euerdorf am 24. Februar 1829

Königlich bayer. Landgericht.
B. K. d. L.
Ibl, Ldg.-Act.

---

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Vermöge rechtskräftigen Erkenntnisses vom 18. Febr. l. J. wurde gegen Andreas Hartmann alt von Oberthulba der Concurs erkannt und werden daher folgende Edictstage anberaumt:

1ter zur Anmeldung der Forderungen und Vorzugsrechte, deren gehörigen Nachweisung, zur Berathung über die Verwerthung der Masse und Aufstellung eines Massecurators auf
Donnerstag den 9. April l. J.,

2ter zur Anbringung der Einreden und Beweismittel auf
Dinstag den 12. May l. J.,

3ter zur Re- und Duplik auf
Donnerstag den 11. Juny l. J.,

jedesmal früh 8 Uhr, wozu die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Ausbleiben am 1ten Edictstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Masse zur Folge hat und resp., daß der nicht erscheinende Gläubiger angesehen wird, als stimme er mit der Mehrheit der Beschlüsse der Anwesenden überein; daß dagegen das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen die Ausschließung mit den sie treffenden Handlungen nach sich zieht.

Zugleich werden alle jene, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt der Rechte dem Gerichte zu übergeben. Die Hypothekenschulden machen 588 fl. 38½ kr. aus und der Activstand beträgt 1209 fl.

Euerdorf am 9. März 1829.

Königliches Landgericht.
Ibl.

Koch, Rchtspr.

---

(2) 1. Strichs-Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Valentin Ebert von Halsbach gehörigen Haus- und Grundstücke, deren Verzeichniß im Gerichtsexemplare angeschlagen ist, werden Samstag den 21. März d. J. Nachmittags 3 Uhr zu Halsbach dem ersten und Mittwoch den 8. April d. J. Nachmittags 3 Uhr dem zweyten öffentlichen Striche nach gesetzlicher Vorschrift ausgesetzt.

Die Bedingungen werden bey der Tagfahrt bekannt gemacht.

Sachsenheim den 11. März 1829.

Königl. Landgericht Gemünden.
d. l. a.
Kliem, Ldg.-Act.

Schüler, Pract.

---

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Nachdem das gegen Johann Möhring zu Kleinsteinach erlassene Concurs-Erkenntniß die Rechtskraft beschritten hat, so wird wegen Geringfügigkeit der Masse

einziger Edictstag

zur Anmeldung der Forderungen mit Beweismitteln und Vorzugsrechen, Vorbringung etwaiger Einreden gegen die Richtigkeit und angesprochenen Vorzugsrechte, dann allerseits schlüßlichen Verhandlung auf

Montag den 23. März d. J.

früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse, resp. mit der treffenden Handlung hiemit ausgeschrieben.

D. Haßfurt am 14. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Greser, Ldrchtr.

Jörg.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Michael Drescher von Escherndorf hat sich dem Concursverfahren unterworfen, und werden nun folgende Edictstage festgesetzt:

1) zur Anmeldung der Forderungen mit Beweismitteln und Vorzugsrechten
Dinstag der 24. März d. J.,

2) zur Vorbringung der Einreden dagegen und zur schlüßlichen Handlung der Sache
Dinstag der 14. April d. J.,

jederzeit früh 8 Uhr.

Das Ausbleiben am 1ten Edictstage hat den Ausschluß der Forderung, jenes am 2ten aber den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge.

[illegible] übrigens von des Schuldners Vermögen [illegible] besitzt, hat solches unter Vor-

behalt seiner Rechte und Strafe des Ersatzes dem Gerichte zu übergeben.

Die zur Activmasse gehörigen Realitäten an Haus und Gütern, deren spezifisches Verzeichniß dahier und bey dem Vorsteher zu Eschernborf eingesehen werden kann, wird am

Montag den 23. März d. J. zum 1tenmal,
Dinstag den 7. April d. J. zum 2tenmal,
Montag den 13. April d. J. zum 3tenmal,

jederzeit Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Eschernborf dem öffentlichen Striche ausgesetzt werden.

Volkach den 21. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
V. l. W. d. L.
Greb, Actuar.
Barazzi, a. s.

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Gegen Michel Walz Wittib von Werrnfeld ist der Concurs erkannt worden und wird wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Donnerstag den 26. März d. J.

früh 8 Uhr anberaumt, bey welchem deren Gläubiger zur Angabe und Nachweis ihrer Forderungen mit dem Vorrechte, dann zur Vernehmlassung und Schlußhandlungen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Gantmasse, resp den treffenden Handlungen dahier zu erscheinen haben.

Zum Verstriche der zur Gantmassa gehörigen Immobilien wird Tagfahrt auf

Montag den 23. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Gemeindewirthshause zu Werrnfeld anberaumt.

Sachsenheim den 28. Februar 1829.

Das königl. Landegricht Gemünden.
Heim, Landr.
Schüler, Rechtsprct.

(2) 2. Edictal-Ladung.

Joseph Bader zu Lengfurt hat sich freywillig der Ausschatzung unterworfen und wird daher zur Anmeldung der Forderungen und Vorzugsrechte derselben mit den gehörigen Beweismitteln; dann zur Vorbringung von Einreden gegen Forderung und Vorzugsrecht, so wie zur Pflegung schlüßlicher Verhandlungen einziger Edictstag auf

Montag den 30. März l. J.

früh 8 Uhr anberaumt und hiezu sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners bey Strafe des Ausschlusses von der Masse anher vorbeschieden werden.

Wer irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen hat, wird aufgefordert, solches mit Vorbehalt seiner allenfallsigen Rechte darauf bey Vermeidung des doppelten Ersatzes bis zum obigen Edictstage hierher abzuliefern.

Marktheidenfeld den 21. Februar 1829.

Königliches Landgericht Homburg.
Hubertt.
Lindner.

Ausschreiben.

Montag den 6. April l. J. Vormittags 9 Uhr sind sämmtliche Forderungen an Michel König von Stettbach dahier anzuzeigen, um unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses, resp. der Uebereinstimmung für die Ausbleibenden in den Beschluß der erschienenen Gläubiger zu liquidiren.

Werneck den 10. März 1829.

Königliches Landgericht.
Limb, Landr.

(3) 2. Strichs-Bekanntmachung.

Auf Anrufen des Michel Geisler von Hambach gegen Georg Kochs Wittwe zu Traustadt wird deren nachstehendes Grundvermögen

Dinstag den 31. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Traustadt zum öffentlichen Striche aufgelegt.

Das Grundvermögen besteht in einem Wohnhause Nro. 12, Viehstall, Bau, Grasgarten, Gemeinderecht, 30 Ruthen Gemeindebeut, Hutrecht,

1/2 Mrg. 20 Ruth. Weinberg in der Warth,
1/2 Mrg. 28 Rth. Weinberg eben da,
3/4 Mrg. 5 Rth. Artfeld am Kalkofen.

Sulzheim den 26. Februar 1829.

Fürstl. Herrschafts-Gericht.
Ley, Herrschaftsrichter.
Ehrlich, j. p. j.

(3) 3. Bekanntmachung.

Am 29. December l. J. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr wurden im Bürgstadter Walde von zwey unbekannten Burschen auf

Erblicken eines Gendarmen zwey Säcke Kaffe im Gewichte zu 122 Pfd. hinweggeworfen. Diejenigen, welche irgend einen Anspruch an diesen Kaffe machen wollen, haben binnen 6 Monaten bey dem unterzeichneten Gerichte solchen anzubringen, widrigenfalls der Kaffe als eingeschwärztes Gut confiscirt werde.

Miltenberg am 31. December 1828.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.

Kurz, H.-R.

Bekanntmachung.

Die Besitzungen des in Gant gerathenen Martin Brandner von Atzhausen werden, wie dieselben im Kreis-Intelligenzblatte, Beylage zu Nro. 1 pg. 5—6 beschrieben sind, hiemit wiederholt dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und haben sich Kaufsliebhaber am

Donnerstag den 16. April l. J.
Nachmittags 1 Uhr

im Orte Atzhausen einzufinden, und hier die näheren Bedingnisse zu hören.

Wiesentheid am 6. März 1829.

Gräfl. von Schönbornisches Herrschafts-Gericht.

Habersack, Herrschaftsrichter.
J. Kilp, Rchtspr.

---

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Alle Forderungen, welche an die Verlassenschaft des Kaspar Hartleb dahier gemacht werden wollen, sind am

Montag den 23 März d. J.
früh 9 Uhr

bey Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Maroldsweisach den 23. Februar 1829.

Freyherrlich Horneck v. Weinheimisches Patrimonial-Gericht I. Classe dahier.

Wissert.

---

(3) 2. Holz-Versteigerung.

Am Montag und Dinstag den 23. und 24. d. M., jedesmal früh 9 Uhr werden in der juliusspitäl. Waldung bey Gabheim

15 Eichen-Baustämme,
900 Buchen- } Wagner- und sonstige Nutz-
100 Eichen } stangen,
1000 Hopfenstangen,
20 Klafter Eichen-Daub-, Pfähl- und Stickelholz,
4 " Kiefern-Pfählholz,
13 " Buchen- } glatte Spälter,
47 " Eichen- }
24 " Buchen-Prügel,
20 " Buchen- } Astholz,
94 " Eichen- }
5 " Aspen,
1500 Bund Buchenstangen- }
600 " Buchenast- } Wellen,
3200 " Eichenast- }
200 " Kiefern- }

versteigert.

Der Anfang ist im gebrennten Hölzlein mit den Hopfenstangen.

Würzburg den 12. März 1829.

Königl. julius-spitäl. Rentamt.

Muck.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Die der königlichen Universität zustehenden 4 Morgen 6 Ruthen Wiesen auf Hürblacher Markung werden den 23. dieses Vormittags um 10 Uhr in dem Wirthshause zu Hürblach auf weitere 6 Jahre durch öffentlichen Strich in Pacht erlassen, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Würzburg den 10. März 1829.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Sauer.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Wein-Versteigerung.

1) (2) Mittwoch den 18. März 1829, früh 9 Uhr anfangend, werden nachbenannte zur Verlassenschaftsmasse der Bäckers-Wittwe Katharina Schüll gehörige, gut und rein gehaltene Weine eigenen Wachsthums in der Wohnung der Verlebten 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaustraße zum öffentlichen Striche aufgelegt, und dem Meistbietenden bey annehmbarem Gebote zugeschlagen. Die Bekanntmachung der Strichsbedingnisse und die Abgebung der Proben geschieht beym Strich.

Nro.	Fuder.	Eimer.	
1	1	2	1808er, Neuberg und breiter Weg,
2	1	9	1811er, dtto.,
3	1	9	1823er, dtto.,
4	—	10	1819er, dtto.,
5	—	4	1826er, dtto.,
6	—	4	1826er, dtto.,
7	1	2	1827er, dtto.

Zu diesem Striche ladet höflichst ein
Würzburg den 12. März 1829.
der Testamentar.

Realitäten-Versteigerung.

2) (3) Mittwoch den 18. März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden im 5. Distr. Nro. 172

a) das sogenannte Massa'sche Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 171 und 172 an der Zellerstraße neben dem 3 Kronenwirthshause,
b) 2 Morgen Weinberg in der Leisten neben Herrn Professor Rau und Stadtchirurgen Greis,
c) 1 Morgen Ack- und Kleefeld in der Buhlleite neben Leimsieder Maier und Moschepächter Steigerwald,
d) 2 Morgen Kleefeld in der Tränk, außerhalb der Aumühle, neben Banquier Mohr und Oekonomen Pfülf,
e) 2 Morgen Weinberg in der Mars, neben Weinwirth Franz Hubert,
f) 1 Morgen Baumfeld allda, neben Häcker Hoffmann, Wittwe,
g) 2 Morgen Klee, resp. Baumfeld allda, neben Christoph Göpfert,

mittelst öffentlichen Strichs aus freyer Hand verkauft, und bey annehmbaren Gebote dem Meistbietenden sogleich zugeschlagen werden.

Die näheren Bedingnisse und die Abgaben dieser Realitäten werden bey der Strichstagfahrt oder auch auf Verlangen früher eröffnet; wozu Strichsliebhaber höflichst einladet

Würzburg den 28. Februar 1829.

Franziska Bernhard, Wittwe.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus ist zweystöckig, liegt unstreitig in der frequentesten Lage des Districts, und rentirt sich vorzüglich gut bey einem zweckmäßigen Betriebe eines offenen Gewerbes, ist in ganz gutem Zustande, bequem in Allem, hat parterre einen geräumigen Laden, wozu alle nöthige Einrichtung zu einer Spezereyhandlung zu haben ist, einen Vorkeller, ein Gewölb, eine bewohnbare Ladenstube mit Küche rc., dieser Theil des Hauses kann mit wenigen Kosten zu einem vollständigen Quartiere oder einem jeden andern Gewerbe zweckmäßig hergerichtet werden.

Zwischen dem vordern und hintern Hause befindet sich ein Höfchen, unterm hintern Hause ein geräumiger und guter Keller rc., und ein Waschhaus.

Der zweyte Stock faßt ein angenehmes Quartier von 3 heitzbaren ineinandergehenden Zimmern und einer hellen Küche rc. in sich.

Das hintere Haus hat 2 heitzbare Zimmer und eine Küche rc.

Beyde Häuser stehen in einer bequemen Verbindung mit einander und haben geräumiges Bodenwerk.

Die Einsicht kann täglich im Hause genommen werden.

Bekanntmachung.

3) (2) Auf Donnerstag den 26. März d. J. Vormittags um 8 und Nachmittags nach 1 Uhr werden in der Wohnung der Spitalverwalter Kramers Wittib zu Arnstein nachstehende Gegenstände dem öffentlichen Striche ausgesetzt, als:

ein zweystöckiges Haus mit Holzgerechtigkeit, auf dem Marktplatze zu Arnstein, welches sich ganz zu einem Handlungsgeschäfte eignet; dasselbe besteht aus 4 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, einem gewölbten Keller,
zwey Speichern,
einer Holzremise,
einem Kelterhause,
einem Waschhause,
zwey Schweinställen,
einem Kuhstall; dann
einem Nebengebäude, worin sich 2 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, 2 Kammern und 2 Speicher befinden;

ferner
zwey Krautäcker.

Nach Versteigerung der vorstehenden Realitäten werden folgende Mobilien zum Striche gegen gleich baare Bezahlung aufgelegt;

mehrere Betten,
mehrere gut gehaltene in Eisen gebundene weingrüne Fässer,
ein Kanape mit Roßhaaren,

sechs ganz neue Stühle mit Roßhaaren und Federn,
achtzehn gebrauchte dto.,
mehrere Spiegel,
mehrere Bettstätten, Tische, Commode, Schränke und sonstige Holzgeräthschaften.

Die näheren Bedingnisse hinsichtlich des Hauses und der Felder werden bey dem Striche bekannt gemacht werden, jedoch wird schon jetzt bemerkt, daß von dem Hauskaufschilling bey der Uebernahme längstens 4 Wochen nach dem Striche nur der vierte Theil, die übrigen drey Viertheile aber in drey Martini-Fristen 1829 mit 31 unter Berichtigung von 4 prCt Interessen, dann unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes zu bezahlen seyn.

Liebhaber sind höflichst eingeladen.

4) (2) 180 Schäffel, im Jahre 1828 selbst erbaute Gerste, liegt zum Verkaufe auf dem freyherrl. von Bodeck'schen Schloßgute Heidenfeld bey Schweinfurt

G. A. Müller, Dek. Bw.

5) (3) Georg Kleinische Eheleute aus Gambach wollen ihr dortselbst eigenthümlich besitzendes Gasthaus zum Löwen mit Scheuer, Stallung und sonstigen Zugehörungen aus freyer Hand verkaufen.

Dasselbe liegt an der Straße mitten im Dorfe, und ist vorzüglich noch zur Einrichtung eines Backhauses geeignet; was etwaigen Käufern zur Nachricht bringt

Gambach am 10. März 1829.

Georg Klein.

7) (2) Mehrere Zentner Karpfen-Setzlinge und Brut sind zu haben in Heidenfeld bey Schweinfurt; nähere Auskunft darüber ist bey der freyherrlich von Bodeck'schen Verwaltung dasselbst zu erhalten.

7) (2) Es sind etliche 60 Fuhren weiße Sandsteine wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Das Nähere ist im 4. Distr. Nro. 223 zu erfragen.

Vermiethungen.

1) (2) Im 3. Distr Nro. 189 ist ein heitzbares Zimmer zu vermiethen.

2) (3) Im 2. Distr. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein Logis mit 3 heitzbaren Zimmern, 2 Bodenkammern nebst andern Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

3) (3) Auf der Domstraße ist eine freundliche gesunde Wohnung an eine kleine ruhige Haushaltung zu vermiethen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

Vermischte Anzeigen.

Aufforderung.

1) (2) Alle jene, welche an die Verlassenschaft der Bäckermeisters-Wittwe Katharina Schüll eine rechtliche Forderung zu machen gedenken, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen von heute an bey dem aufgestellten Testamentar im 2. Distr. Nro. 70 anzumelden, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß ohne deren Berücksichtigung die Verlassenschaft auseinandergesetzt wird.

Würzburg den 12. März 1829.

Der Testamentar.

2) (3) Die Besorgungen des Leinen zur Heilbronner Bleiche, welche im vergangenen Jahre, seit der Zollvereinigung mit Würtemberg zum Erstenmale wieder benützt werden konnte, und alles vollkommen zufrieden stellte, übernehmen auch für dieses Jahr

Müller und Zehner
im Bronnbacherhofe.

3) (2) Es sind 1000 fl. gegen dreyfache Versicherung und erste Hypothek dahier auszuleihen; von wem, erfährt man im Intell.-Comptoir.

4) (2) Außerhalb der Stadt, zwischen dem Rennweg- und Pleichacher, oder vor dem Zeller Thore wird für nächsten Sommer ein kleiner Garten zu pachten gesucht. Von wem? gibt das Intell.-Comptoir an.

5) (1) Ein Stubenmädchen wird auf das Osterziel in Dienst zu nehmen gesucht. Das Nähere im 3. Distr. Nro. 71 im 2ten Stocke.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 33.
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 21. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftssache der ledigen Justina Gothinger dahier wird deren Nachlaß, bestehend in Betten, Weißzeug, Kleidungsstücken, Möbeln u. s. w., am Donnerstag den 2. April l. Js. Nachmittags 2 Uhr und an den folgenden Tagen, jedesmal um dieselbe Zeit im Sterbhause, 5. Distr. Nro. 221, gegen baare Zahlung und das Wohnhaus am

Mittwoch den 8. April

Vormittags 10 Uhr bey der unterzeichneten Gerichtsstelle öffentlich verstrichen, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Zugleich werden alle jene, welche auf diesen Nachlaß Ansprüche zu machen glauben, hiemit aufgefordert, am Montag den 13. April früh 10 Uhr bey diesseitiger Stelle selbe anzumelden und gehörig nachzuweisen, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß widrigenfalls auf dieselben bey Vertheilung des Nachlasses keine Rücksicht genommen werde.

Würzburg den 12. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
B. V. d. V.
Freyherr von Hertwich.
Zwack.

Beschreibung des Hauses.

Das Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 221 ist 49 Schuh lang, 31 Schuh breit und 2 Stock hoch, von Steinen erbaut, hat ein teutsches Dach und ist mit Hohlziegeln gedeckt.

Dasselbe hat einen gewölbten Keller ohne Faß.

Zur ebenen Erde oder im 1sten Stocke befindet sich ein heizbares Zimmer, eine Küche, eine Holzlage und ein Vorplatz.

Im 2ten Stocke befinden sich 2 heizbare Zimmer, 1 Kabinet, eine Kammer, eine Küche und Abtritt.

Die Metzane enthält 2 heizbare Zimmer und 2 Küchen.

Der Boden ist frey, nicht gebrettert, jedoch daselbst eine Bodenkammer angebracht.

Das Haus befindet sich in einem mittelmäßigen Bauzustande.

(5) 1. **Bekanntmachung.**

Die zur Grundtheilungsmasse der Gastwirths Wb. Barbara Massa gehörigen Realitäten, nämlich:

a) ein Wohnhaus im 5. Distr. Nr. 143 und
b) 7/4 Mrg. Weinberg im obern Spitelberg nächst der obern Mainleite,

werden an die Meistbietenden öffentlich verkauft.

Hiezu wird Tagfahrt auf Donnerstag den 2. April Vormittags 11 Uhr anberaumt, wobey zahlungsfähige Kaufsliebhaber sich einfinden wollen.

Die Strichsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Würzburg den 16. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
B. V. d. V.
Freyherr von Hertwich.
Zwack.

Beschreibung.

Das Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 143, auf welchem bisher die Gastwirthschaft zum Weidenbusch getrieben wurde, ist 44 Schuh lang, 32 Schuh tief und 2 Stockwerke hoch. Der 1te Stock ist von Steinen, der 2te von Holz erbaut. Das Haus hat ein deutsches, mit Breitzieln gedecktes Dach, einen großen ge-

wölbten Keller mit beyläufig 30 Fuder Faß, in Eisen gebunden und eine Kalter im Keller.

Im ersten Stocke befinden sich 2 heitzbare Zimmer, eine Schenke, eine Küche mit einem kupfernen eingemauerten Kessel und ein Abtritt; im zweyten Stocke drey heitzbare Zimmer und ein Abtritt. Unter dem Dache sind ein heitzbares und 2 unheitzbare Zimmer, dann über diesen ein freyer Boden.

Die 7/4 Morgen Weinberg sind im oberen Spitelberg nächst der oberen Mainlette, zwischen dem Weinberg des Jakob Schmitt von Höchberg und Stadthälber am Fahrweg und Oedung gelegen und zehntfrey. Der Boden, die Lage und die Beschaffenheit des Weinwuchses ist gut.

Diebstahls-Anzeige.

Vor einigen Tagen wurden einem Handwerksgesellen aus seiner Schlafstätte eine dunkelblau tuchene Pantalonhose, eine Weste von Kameelgarn mit rosenfarbenem Grunde, roth und gelb gegittert, und ein halbes weißes battistenes Halstuch entwendet.

Dieß wird zur Entdeckung des Thäters und der entkommenen Effecten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Würzburg den 16. März 1829.

Königliches Kreis- u. Stadtgericht.
B. V. d. V.
Freyherr von Hertwich.
Zwack.

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

In der Verlassenschaftssache des Kunstfeuerwerkers Adam Wirth wird zur Liquidation sämmtlicher vorhandenen Passiven Tagfahrt auf Montag den 23. März Vormittags 9 Uhr anberaumt, bey welcher sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen und zu liquidiren haben, daß die Nichterscheinenden bey der Auseinandersetzung der Nachlaßmasse nicht weiters berücksichtigt werden sollen.

Würzburg den 3. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
B. V. d. V.
Freyherr von Hertwich.
Zwack.

(2) 2. Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das dem Metzgermeister Michael Edelmann dahier gehörige Grundstück zu 2 anderthalb Viertel Morgen im untern Münchsberg, resp. in der Hauger Sandgrube, zum Theil Weinberg, zum Theil Kleefeld, und auch mit einigen Obstbäumen besetzt, am Montag den 23. März Morgens 10 Uhr bey unterzeichneter Gerichtsstelle nach §. 64 des Hypothekengesetzes dem nochmaligen öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Würzburg den 14. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht,
Stautner, Director.
Zwack.

(3) 1. Oeffentliche Vorladung.

Johannes Fischer dahier, geboren den 14ten September 1785, Sohn des verstorbenen hiesigen Fischermeisters Friedrich Fischer, machte als Fourier bey dem königl. bayerischen 10ten Linien-Infanterie-Regimente den Feldzug nach Rußland mit, wurde aber schon auf dem Rückzug der königl. bayer. Truppen aus Rußland im Jahre 1812 vermißt, und hat auch seitdem nichts weiter von sich hören lassen.

Auf den Antrag seiner hiesigen nächsten Verwandten wird daher derselbe, oder seine allenfallsige eheliche Leibeserben hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen einem halben Jahre a dato, zur Empfangnahme seines unter curatorischaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens um so gewisser dahier anzumelden, als außerdem dasselbe ohne weitere Berücksichtigung seiner Person oder seiner ehelichen Descendenz seinen nächsten Verwandten gegen Caution ausgeantwortet werden wird.

Decr. Schweinfurt den 20. Februar 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht,
Frhr. v. Gebsattel, Director.
von Segnitz.

(4) 4. Bekanntmachung.

Montag den 23. März 1829 früh 9 Uhr werden im Geschäfts-Locale der unten genannten Commission (9ter Eingang der neuen Caserne)

1) verschiedene alte Monturstücke, als: Hüte, Casquets, Mäntel, Röcke, Beinkleider, Stiefel, Schuhe ꝛc. ꝛc.;
2) Reit- und Zuggeschirr von noch beson-

ders guter und brauchbarer Beschaffenheit, und zwar:
Sättel Chabraquen, Sattelpelze, wollene Decken, Kummete, Stränge, Gurte, Stangen, Trensen, fast jede Art Riemen 2c. 2c.;
3) mehrere Zentner altes Eisen, zum Theil bestehend in Requisiten;
als zum militairischen Gebrauche nicht mehr geeignet, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige einladet
Würzburg den 25. Februar 1829.
die kgl. Militär-Local-Verpflegs-Commission.
Seekirchner, Major.
Friedrich, Rechnungsführer.

---

(3) 3. Früchten-Versteigerung.
Am Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr werden
100 Schäffel Weitzen,
160 " Korn,
100 " Haber,
3 " Erbsen,
3 " Linsen,
2 " Wicken
zum Striche aufgelegt.
Würzburg den 13. März 1829.
Königl. jul.-spitäl. Rentamt.
Muck.

---

(3) 2. Bekanntmachung.
Freytag den 27. März werden auf dem Bureau der k. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Morgens 9 Uhr 700 Stück Pallisaden zur Herstellung der Waffenpläne an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung verstrichen.
Würzburg den 14. März 1829.
Die königliche Militär-Local-Bau-Commission.
Großbach, Platz-Major.
Graf Wolkenstein, Ingen.-Lieutenant, funct. Platz-Ingenieur.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.
Um ermessen zu können, auf welche Weise gegen Georg Zink alt von Rottendorf einzuschreiten sey, ist Kenntniß dessen Schuldenstandes nöthig.
Wer demnach an genannten Georg Zink alt Forderungen zu machen hat, muß solche Donnerstag den 26. März l. J. früh 8 Uhr hierorts anmelden und seine Erklärung über das einzuleitende Verfahren unter dem Rechtsnachtheile zu Protokoll erklären, daß die Nichterscheinenden als dem Beschlusse der Mehrheit der Erscheinenden beytretend angesehen werden sollen.
Dec. Würzburg den 27. Februar 1829.
Königl. Landgericht rechts des Mains.
v. Eckart, Lndrchtr.
K. Schwab, Rechtsprct.

---

(3) 1. Bekanntmachung.
Das zur Masse des Peter Franz Thevelin in Kothen gehörige Grundvermögen, wie es nachstehend verzeichnet ist, wird am Mittwoch den 8. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Orte Kothen unter den beym Striche selbst bekannt werdenden Bedingungen veräußert werden.
Brückenau den 12. März 1829.
Königliches Landgericht.
Kapp, Verweser.
Reuß, a. s. j.
Beschreibung des Grundvermögens:
1) ein Wohnhaus an der Straße von Brückenau nach Fulda, mit 10—12 Zimmern, Küche, Speisekammer, zwey Kellern und Böden,
2) Scheuer, Pferde-, Kühe- und Schweinställe, dann Brenn- und Backhaus,
3) Baum-, Obst-, Gras- und Gemüßgärten dabey,
4) Wiesen zu 10 Fuhren Futter,
5) Artfeld zu 10 Schäffel 2 Metzen Aussaat.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 2. April früh 10 Uhr werden in dem Kronenwirthshause zu Ruppertshütten dem Johann Inderwies jung allda
3 Stück Wiesen, und
1 dto. Acker
nach Vorschrift der Executions-Verordnung öffentlich versteigert.
Lohr am 7. März 1829.
Königliches Landgericht.
Anselm, Landr.

---

(3) 2. Gläubiger-Ladung.
Auf Antrag des Joh. Ad. Bauer in Sulzdorf werden dessen sämmtliche Gläubiger

zur Anmeldung ihrer Forderungen und zur Erklärung über die beantragte Zahlungsnachsicht auf Montag den 30. ds. Ms. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden für einwilligend in die von der Mehrheit der Erschienenen gefaßten Beschlüsse gehalten werden sollen.

Ochsenfurt den 7. März 1829.

Königliches Landgericht.
Walter.

K. Kreß.

---

(2) 1. **Bekanntmachung.**

Im Debitwesen des Anton Fuchs von Wolkshausen wird Mittwoch den 1. April d. J. früh 9 Uhr dessen sämmtliches Grundvermögen dortselbst zum öffentlichen Striche gegeben, was zur Kenntniß dient.

Aub am 13. März 1829.

Königl. Landgericht Röttingen.
C. Linder.

Schäfer, Rchtspr.

---

(3) 1. **Edictal-Ladung.**

Der Bauer Valentin Weber am Moßbauck, Gemeinde-Bezirks Weihers, will Gebrechlichkeit halber sein bedeutendes Bauerngut nebst fahrender Habe seiner Tochter verkaufen.

Wer daher den Valentin Weber oder dessen Güter aus irgend einem persönlichen oder dinglichen Grunde ansprechen zu können glaubt, muß seine Ansprüche am

Montag den 6. April d. J. früh 8 Uhr

unter dem Nachtheile dahier anmelden, daß auf den Ausbleibenden eine Rücksicht bey Bestätigung des Vertrags nicht genommen wird, und er die Güter nicht mehr ansprechen kann.

Weihers am 9. März 1829.

Königliches Landgericht.
Albert, Landrichter.

Mezler, Rchtspr.

---

(3) 2. **Versteigerung.**

Das Wohnhaus Nro. 28 mit Hofrecht, dann 14 Morgen Artfeld, 3 1/2 Morgen Wiesen und Holzrecht des Georg Schanz zu Leuzendorf wird im Wege der Execution weiters auf

Freytag den 27. März d. J.
früh 9 Uhr

dahier im Gerichtssitze verstrichen und um die gelegten Meistgebote hingeschlagen, wenn solche den Schätzungswerth erreichen, erfolgt letzteres aber nicht, so ist

Dinstag der 7. April d. J.
Vormittags 9—12 Uhr

als III. ter Strichstermin zum unbedingten Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes festgesetzt; wozu Kaufsliebhaber einladet

Leuzendorf den 27. Februar 1829.

Freyherrlich von Erthalisches Patrimonial-Gericht I. Classe dahier.
Bissert.

---

(2) 2. **Bekanntmachung.**

Die dießjährigen Viehmärkte dahier werden

1) Dinstag den 31. März,
2) Dinstag den 28. April,
3) Dinstag den 1. September, und
4) Donnerstag den 1. October,

abgehalten.

Remlingen den 13. März 1829.

Fürstlich Löwensteinsches und gräflich Castell. Herrschafts-Gericht.
Schöner, H. R.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit höchster Weisung der kgl. Regierung, Kammer der Finanzen, werden

Montag den 30. d. Ms.
Vormittags 10 Uhr

bey dem unterzeichneten k. Rentamte

40 Schäffel Weitzen auf dem Birnfelder Speicher,
134 Schäffel Gerste auf 4 Speichern,
1 Schäffel 2 Metz Erbsen in Birnfeld, dann
176 Schäffel Magazins-Korn vom Jahre 1823 in Rügheim,
126 Schäffel Haber vom Jahre 1827 in Birnfeld und Lauringen; und
15 Schock Weitzen-, 11 " Korn-, 19 " Gerstenstroh, } in Aidhausen liegend,

dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt und salva ratificatione an die Meistbietenden überlassen.

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Eichelsdorf am 14. März 1829.

Königliches Rentamt Hofheim.
Horn.

(2) 2. Holz-Versteigerungen.

Von dem unterzeichneten kgl. Forstamte werden nachbemerkte Holzsortimente dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und zwar

im Reviere Dürrwiesen:

am Freytag den 20. d. M. früh 9 Uhr im Districte Thalwald 232 Klafter Buchen-, Eichenholz und 7225 dergleichen Wellen und 1 Eichen-Nutzholzstück; dann an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr im Districte Weidbrunnerwald 76 Klafter Buchen- Eichen- und Aspenholz und 4200 dergleichen Wellen, sodann

im Reviere Gramschatz

am Samstag den 21. d. M. früh 9 Uhr am Districte Birkig 120 Klafter Buchenholz und 3600 Wellen; und endlich

am Dinstag den 24. ds. Mon. früh 9 Uhr im Districte Gereuth und auf der Dachsbauschneise 428 Klafter Buchen-, Eichen-, Birken- und Aspenholz und 14900 dergleichen Wellen.

Veitshöchheim den 16. März 1829.

Königliches Forstamt Rimpar.
Dittmann.

(3) 2. Most- und Getreid-Versteigerung.

Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im Amthause dahier s. r. verstrichen:

11 Fuder 4 Eimer Most, Eigengewächs von den Weinbergen im Bromberg,
3 Fuder 9 Eimer Zehnt- und Gültmost,

dann die beym Abstiche sich ergebende Hefe, ferner:

100	Schäffel	Korn,
30	"	Weitzen,
40	"	Haber,
4½	"	Dinkel,
2	"	Gerste,
½	"	Linsen,
2½	"	Wicken,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Albertshausen den 13. März 1829.

Freyherrl. v. Wolfskeel. Rentamt.
Schneider, P.-R.

Getreid-Verstrich zu Stöckach.

Mittwoch den 1. April d. Js. früh 10 Uhr werden salva ratificatione dahier verstrichen:

50	Schäffel	Weitzen,
80	"	Korn,
75	"	Haber.

Stöckach bey Hofheim den 12. März 1829.

Freyherrlich von Hutten'sches Rentamt.
Ziegler.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) Donnerstag den 26. März l. J. und die darauffolgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft der verlebten Freyfräulein Carolina von Zyllenhardt, ehemaligen Ursuliner-Klosterfrau zu Kitzingen, gehörigen Effecten an Leibwäsche, Kleidungsstücken, Spiegel, Schränken, Commoden, Canape, einem vollständigen Bett u. d. gl., im 3 Distr. Nro. 354. bey Hrn. Mauermeister Dornkeller in der Ursulinergasse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu höflichst einladet

das Testamentariat.

Mobilien-Strich.

2) 2. Die zur Verlassenschaftsmasse der Bäckerswittwe Katharina Schüll gehörigen Mobilien, bestehend in Betten, Zinn, Kupfer, weißem Zeug, mehreren Commoden und sonstigem Hausgeräthe, Stockuhren, etwas Silber und Gold werden Montag den 23. l. M. und die darauffolgenden Tage Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Wohnung der Verlebten 4 Distr. Nro. 101 auf der Neubaustraße dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung abgegeben.

Zu diesem Striche werden Kaufsliebhaber höflichst eingeladen

Würzburg den 12. März 1829.

Der Testamentar.

Bekanntmachung.

3) (3) Von den zu der Verlassenschaft des ehemaligen Holz-Unterkäufers Ignaz Schmitt gehörigen, von ihm selbst gezogenen, in Nro. 75 und 76 der Semmelsgasse 1ten Districts lagernden Weinen, werden am

Freytag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem ersten der genannten Häuser

Faß.	beyl.	Fuder.	Eimer.		
1	„	1	8	1828er	Gewächses,
2	„	1	3	1828er	„
3	„	1	2	1828er	„
4	„	2	6	1827er	„
5	„	2	—	1826er	„
6	„	1	3	1826er	„
7	„	—	6	1823er	„
8	„	—	9	Mischling	„
9	„	1	6	1807 u. 1818r	„
10	„	2	4	1811er	„
11	„	2	—	1811er	„

nebst ungefähr 28 Maß Weingeist an den Meistbietenden verstrichen, und, wenn annehmbare Gebote fallen, sogleich zugeschlagen. Sollte das Geschäft an dem benannten Tage nicht vollendet werden, so wird am folgenden damit fortgefahren.

Die Proben werden jedesmal beym Striche gereicht.

Würzburg am 16. März 1829.

Der Testaments-Executor.

Bekanntmachung.

4) (3) Die zu der Verlassenschaft des ehemaligen Holz-Unterkäufers Ignaz Schmitt gehörigen

3 1/2 Morgen 10 Ruthen Ackerfeld, links am Wege zu der Rimparer Steige, gleich über der neu erbauten steinernen Brücke des Quellenbachs,

1 Morgen 1/4 Ruthe Kleeacker, gleich daneben,

3 2/4 Morgen 10 Ruthen Weinberg und Kleefeld in der Rimparer Steige, Stadthalber neben Kleiderhändler Kraus und dem gemeinen Pfade, Fldhlbr. neben Metzger Pfriem und dem Hauger Pfarr-Weinberge,

1 Morgen Weinberg im Kronbühl, Stadthalber Adlerwirth Stöhr, Feldhlbr. Bürger Schießer,

werden am Donnerstag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause Nro. 75 1. Districts in der Semmelsgasse an den Meistbietenden verstrichen, und, wenn annehmbare Gebote fallen, sogleich zugeschlagen. Die auf diesen Gütern haftenden Lasten werden beym Striche bekannt gemacht.

Würzburg am 16. März 1829.

Der Testaments-Executor.

Versteigerung.

5) (3) Montag den 23. dieses Monats und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden im 2. Distr. Nro. 78 in der Theaterstraße, wegen Versetzung eines Staatsdieners, mehrere Möbeln, als: ein Schreibpult von Mahagoniholz, dann Commodekästen, Bettstätten, Tische und ein Sopha mit 6 Sesseln von Kirschbaumholz; ferner verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert.

Laudenbach.
Wirthschafts- und Güterverkauf.

6) (1) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine dahier besitzende Wirthschaft und Güter aus freyer Hand mittelst öffentlichen Aufstrichs zu verkaufen.

Die Wirthschaft besteht in dem Wirthshause zur Krone, welches zweystöckig und wovon der untere Stock massiv von Steinen erbaut ist. Dasselbe ist 70 Schuh lang und 50 Schuh breit und hat einen gewölbten Keller zu 25 Würtemberger Eimer.

Dazu gehört eine Scheuer von 42 Schuh in der Länge und 32 Schuh in der Breite, an welche ein Gemüßgarten stößt; ferner ein Seitenbau, 80 Schuh lang und 15 Schuh breit, worin eine Stallung, Holzlager und ein Kelterhaus, dann ein gewölbter Keller zu 100 Würtemberger Eimer befindlich ist; dann ein zweyter Seitenbau, 40 Schuh lang und 18 Schuh breit, worin ein Pferds- und Rindviehstall und eine Futterkammer sich befindet, endlich ein Waschhaus und Schweinställe. Sämmtliche Gebäude sind neu und können in den Stallungen 36 bis 40 Pferde untergebracht werden.

Die Güter, welche mit dem Wirthschaftsgebäude abgegeben werden, bestehen in 61 Tauber-Morgen Aeckern, Wiesen, Weinbergen, Gras-, Kraut- und Baumgärten.

Zur Versteigerung ist

Mittwoch der 1 April

anberaumt und werden die Liebhaber, welche inzwischen das Ganze in Augenschein nehmen können, hiemit eingeladen, sich zur bestimmten Zeit im Kronenwirthshause dahier einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren können. Vorläufig wird bemerkt, daß die Hälfte des Kaufschillings binnen 4 Wo-

chen nach der Genehmigung des Kaufs baar bezahlt werden muß, die übrige Hälfte aber 3 bis 4 Jahre gegen 5procentige Verzinsung auf den Verkaufsobjecten stehen bleiben kann und daß Auswärtige sich mit gerichtlichen Vermögens-Zeugnissen gehörig auszuweisen haben.

Da der Marktflecken Laudenbach an der von Mergentheim nach Rothenburg und Ansbach ziehenden Straße liegt, so darf sich der Käufer im Voraus einer guten Einkehr versichert halten.

Kronenwirth Lochner.

Versteigerung.

7) (1) Dinstag den 31. März und die folgenden Tage werden jedesmal Nachmittags 2 Uhr im 3. Distr. Nro. 89 im Taxischen Hofe in der Schulgasse, mehrere Möbeln nach dem neuesten Geschmack, als: Secretaire, Commod Kästen, Bettstätten, Tische, Sopha und Sesseln von Nuß- und Kirschbaumholz, ferner Stockuhren, Spiegel, Luster, wie auch Kleider- und Wasch-Kasten, nebst verschiedenen Hausgeräthen gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verstrichen.

8) (3) Georg Kleinische Eheleute aus Gambach wollen ihr daselbst eigenthümlich besitzendes Gasthaus zum Löwen mit Scheuer, Stallung und sonstigen Zugehörungen aus freyer Hand verkaufen.

Dasselbe liegt an der Straße mitten im Dorfe, und ist vorzüglich noch zur Einrichtung eines Backhauses geeignet; was etwaigen Käufern zur Nachricht bringt

Gambach am 10 März 1829.

Georg Klein.

9) (3) Die königl. priv. Porzellan-Fabrik in Regensburg macht hiemit bekannt, dafs sie in Würzburg bey

Herrn Handelsmann M. Wirsching

eine Niederlage ihrer Fabricate von feinem weissen Porzellan, bestehend in Tafel-, Kaffe- und vielen Gattungen anderm Geschirr errichtet hat, und solches zu den festgestellten Fabrikpreisen abgibt.

Man schmeichelt sich, dafs die Schönheit der Formen und die billig gestellten Preise, so wie die gröfsere Dauer und Feuerbeständigkeit des Porzellans, von dem zum Gebrauch üblichen Fayence und Steingut bald jenen Zuspruch verschaffen wird, dessen sich dieses Fabricat in andern Städten des Königreichs und Auslandes zu erfreuen hat.

Bestellungen auf Formen von Geschirr-Gattungen, wie selbe nicht auf dem Lager vorräthig sind, werden ebenfalls vom Inhaber der Niederlage angenommen, und man wird sich bemühen, durch prompte und billige Bedienung dem Vertrauen der verehrten Abnehmer bestens zu entsprechen.

10) (2) Tünchermeister Sedelmayer ist gesonnen, seinen Weinberg im äußeren Gras aus freyer Hand zu verkaufen.

11) (2) Mehrere Zentner Karpfen-Setzlinge und Brut sind zu haben in Heidenfeld bey Schweinfurt; nähere Auskunft darüber ist bey der freyherrlich von Bodeck'schen Verwaltung daselbst zu erhalten.

12) (2) Eine viersitzige ganz gedeckte leichte und vollkommen gut conditionirte Chaise ist zu verkaufen. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

13) (2) Eine gute Schalen-Wage mit circa 6 bis 7 Zentner Gewicht ist zu verkaufen. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfahren.

14) (2) Knochenmehl, dessen Eigenschaften als Dungmittel allgemein anerkannt, verkaufe ich den Zentner zu 2 fl. 24 kr.

J. B. Verwein junior,
in Kitzingen.

15) (2) Safflor-Kerne und alle Sorten der ausgezeichnetesten Blumen- und Garten-Samen sind stets frisch bey Ignaz Hoffmann in der Marktgasse zu haben.

16) (2) Beym Essigsieder Stephan Gerber, wohnhaft hinterm Reuerer-Kloster Nro. 222, ist guter eigens gebauter letztjähriger Monatsklee-Same, sowohl zentner- als pfundweise um billigen Preis zu haben.

17) (2) Mendel Rosenbaum aus Unterzell wird die nächste Würzburger Messe mit vielen Sorten eisernen und verzinnten Nägeln bedienen, in einer Boutique bey der Hirsch-Apotheke, der Schustergasse gegenüber, und bittet um geneigten Zuspruch im Detail-Verkauf und en gros.

Vermiethungen.

1) (1) Im 5. Distr. Nro. 4, im Metzger Heinleins-Neubau ist ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Waschküche und andern Bequemlichkeiten bis 1. May zu vermiethen.

2) (2) In einer der gangbarsten Straße, sind ein Laden, Gewölb, Logis und sonstige Gemächlichkeiten auf 6 Jahre zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im Intell. Comptoir.

3) 3) In der Glockengasse 3. Distr. Nro. 246 sind 2 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

4) (1) In der Sterngasse 3 Distr. Nro. 166 sind mehrere Zimmer mit guter Einrichtung nebst Kost für Meßfremde zu bekommen.

5) (3) Im 2. Distr. Nro. 40 in der Eichhorngasse ist ein Logis mit 3 heitzbaren Zimmern, 2 Bodenkammern nebst andern Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

6) (3) Auf der Domstraße ist eine freundliche gesunde Wohnung an eine kleine ruhige Haushaltung zu vermiethen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

7) (2) Im 3. Distr. Nro. 194 in der Ursulinergasse dahier, im untern Stocke, ist eine Kammer, wohl verschließbar und trocken, an einen Kleiderhändler oder Juden stündlich oder auf den 1. May zu vermiethen. Näheres in der Hauger Pfaffengasse Nro. 178 über 2 Stiegen täglich Nachmittags 1 Uhr.

Vermischte Anzeigen.

Anzeige.

1) (3) Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung im 3 Distr. Nro. 190 bey Tünchermeister Lutz verlassen hat und nun im 3. Distr. Nro. 58, sogenanntem Fresser, dem geistlichen Seminar gegenüber wohnt Zugleich hat er die Ehre, einem hochverehrten Publikum seinen bedeutenden Vorrath von sehr guten verfertigten Arbeiten zu empfehlen, und die Bemerkung zu machen, daß er unter Versicherung der promptesten Bedienung und der billigsten Preise, alle möglichen Schreiner-Arbeiten nach dem neuesten Geschmacke verfertige. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

ergibenst

Christl. Wünsch,
Schreinermeister.

Anzeige.

2) (1) Für die Bleiche des Herrn Carl Uhl in Schwabach, welche sich durch vorzügliche Ausbleichung der Leinen und Garne bey guter Erhaltung und billigster Bedienung, vor vielen andern Bleichen auszeichnet, besorgt der Unterzeichnete die prompteste Beförderung dahin, und empfiehlt sich zu recht vielen Aufträgen bestens.

C. F. Grieninger,
in Alt Steffl a/M.

Wassertrüdinger-Bleiche.

3) (3) Zur Besorgung aller Bleich-Gegenstände an diese, mit allgemeiner Zufriedenheit und Beyfall bestehende Anstalt empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder

Carl Anton Pfirsching,
Handelsmann,
in der Augustinergasse.

4) (1) Seit dem 1. Februar 1828 stehen bey dem Würzburger Boten Franz Obermayer zu München, 1 Fäßchen und ein Koffer, unter der Adresse an Hrn. Rechtspracticanten Friedrich Fritsch; der Eigenthümer, oder wer sich sonst gehörig hierwegen auszuweisen im Stande ist, wolle sich baldigst melden.

5) (2) Zusammen auf einen Posten oder in schicklichen Abtheilungen können 1600 fl. gegen hinreichende gerichtliche Versicherung in der Stadt gegen 4 pr Ct., auf dem Lande aber gegen 5 pr Ct. täglich ausgeliehen werden; wo? erfährt man im Intell. Comptoir.

6) (6) Im 2. Distr Nro. 287 sind 500 fl. Vormundsgeld gegen gerichtliche Versicherung zu 4 pro Cent auszuleihen.

7) (2) Es wünscht Jemand einen kleinen Garten von ohngefähr 1/2 Morgen zwischen dem Pleichacher- u. Neuenthore zu miethen oder zu kaufen; dasselbe darf auch am Walle liegen. Das Nähere im 2 Distr. Nro. 162, Fleischbankgasse.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

II. Anhang zum 33ten Stück
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Den 21. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

In der Grundtheilungsache der Poststallmeisters-Wittwe Babette Massa werden die zur Massa gehörigen Mobilien, bestehend in Betten, Schreinzeug, weißem Zeug, sonstigen Haus- und Küchengeräthschaften, Wirthschaftsgeräthen, dann 12 Eimer Moß und dergleichen, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verstrichen.

Hiezu wird Tagfahrt auf Montag den 30. März Nachmittags 2 Uhr im Wohnhause 5. Distr. Nro. 143 anberaumt, wobey sich zahlungsfähige Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Würzburg den 13. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
B. V. d. V.
Freyherr von Hertwich.
Zwack.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Zu der von der k. Stadt- und Festungs-Commandantschaft zu Würzburg anher überwiesenen noch unerledigten Verlassenschaft der am 27. September 1822 zu Königshofen verstorbenen Magdalena Heydt, Wittwe des früher verlebten Regimentsarzts Michael Christian Heydt, haben sich mehrere von dem Letztern aus der ersten und zweyten Ehe hinterlassene Kinder als Erben angemeldet. Gleiches Miterbrecht steht auch den beyden Kindern Josepha Juliana Heydt, geboren am 11. April 1764, und Johann Michael Heydt, geboren den 6. May 1785 zu, welche beyde Personen seit mehreren Jahren von ihrem Wohnsitze sich entfernten, ohne Nachricht von ihrem dermaligen Aufenthaltsorte zu ertheilen.

Diese Josepha Juliana Heydt und deren Stiefbruder Johann Michael Heydt, dann die Erben der Magdalena Heydt, gebornen Hacke, welche mit ihrem erwähnten Ehemanne, ohne Kinder zu hinterlassen, in der dritten Ehe lebte, sowohl, als die allenfalls noch unbekannten Erben des Regimentsarzts Michael Christian Heydt von Königshofen, werden anmit öffentlich vorgeladen, bis zum 30. May l. Js. glaubhafte Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt hieher zu ertheilen, resp. ihre Erbansprüche unter Vorlegung der deßfallsigen Legitimations-Urkunden geltend zu machen, widrigenfalls deren Erbantheile an die übrigen Miterben gegen Cautions-Leistung extradirt, resp. die Ansprüche derselben bey der Verlassenschafts-Vertheilung unberücksichtigt bleiben müssen.

Decr. Schweinfurt den 23. Febr. 1829.

Kön. bay. Kreis- und Stadtgericht.
Frhr. v. Gebsattel, Director.
von Segnitz.

(2) 2 **Bekanntmachung.**

Andreas Sedelmaier, Tünchermeister dahier, hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um mit ihnen einen Vertrag wegen zweyjähriger Zahlungs-Nachsicht abzuschließen.

Es wird daher zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der an Andreas Sedelmaier zu machenden Forderungen, dann zur Erklärung über die beantragte Zahlungsnachsicht auf Montag den 30. März früh 9 Uhr

Tagfahrt angeordnet, bey welcher sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen sollen gehalten werden.

Würzburg den 7. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Stautner, Director.

Zwack.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Johann Fritz von Gerbrunn hat sich freywillig dem Concursverfahren unterworfen; es ist daher wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag zur Anmeldung der Forderungen und Vorrechte, dann derselben gehörigen Nachweisung, Vernehmlassung und Pflegung der Schlußhandlung anberaumt auf

Donnerstag den 2. April l. J.

früh 8 Uhr, wozu die sämmtlichen Gläubiger unter Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, resp. mit den treffenden Handlungen vorgeladen werden.

Würzburg den 9. März 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.

B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

G. Widmann.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Johann Kämmer von Gerbrunn hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen. Dieselben werden zur Anmeldung ihrer Forderungen auf Mittwoch den 8. April l. J. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung anher vorgeladen.

Würzburg den 9. März 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.

B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

G. Widmann, j. pr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Martin Herrlein von Oberleinach hat zum Behufe einer zu treffenden Stündung auf Zusammenberufen seiner sämmtlichen Gläubiger bey Gericht den Antrag gestellt. Demzufolge wurde zur Vorlage eines Zahlungsplanes von Seiten des Schuldners und zur Erklärung hierüber von Seiten der Gläubiger Tagfahrt auf

Mittwoch den 8. April d. Js.

früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile festgesetzt, daß die hiebey nicht erscheinenden Gläubiger als einwilligend in den Beschluß der erschienenen angesehen und in dessen Folge weiter vorgefahren werden soll.

Würzburg den 14. Februar 1829.

Königl. Landgericht l. d. M.

Then, L. G. Actuar.

Hemmerich, Rchtspr.

---

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Dorothea Eckert, Wittwe des Michael Eckert jung von Erlabrunn hat wiederholt den Antrag gestellt, zur Vorlage eines Nachlaß-Gesuches ihre sämmtlichen Gläubiger zusammen zu berufen.

Es werden demnach die sämmtlichen Gläubiger derselben zur Erklärung resp. Bestimmung des weiter einzuleitenden Verfahrens auf

Mittwoch den 1. April d. Js.

früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile hieher geladen, daß die Nichterscheinenden als einwilligend in den Beschluß der Erschienenen angesehen werden sollen.

Würzburg den 18. Februar 1829.

Königliches Landgericht links des Mains.

Liebler, Verweser.

Tambusch, pr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Johann Röth von Güntersleben hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um ihnen Zahlungs-Vorschläge zu machen.

Wer daher einen rechtlichen Anspruch an denselben zu machen hat, wird auf Mittwoch den 1. April l. J. früh 9 Uhr zur Anmeldung desselben unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung in dem gegenwärtigen Verfahren anher vorgeladen.

Würzburg den 27. Februar 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.

B. V. d. L.

Cämmerer, Justiz-Kzl.-Assessor.

Emmerich, Rchtspr.

---

(2) 2. Bekanntmachung.

Wer an die Hinterlassenschaft des als Einsteher eingereiht gewesenen Soldaten Adam Huth von Veitshöchheim einen Anspruch zu machen hat, muß solchen

Mittwoch den 1. April l. J.
früh 9 Uhr
unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung anher geltend machen.

Würzburg den 13. März 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
B. B. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
G. Widmann.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Joseph May von Halsheim hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um denselben einen Schuldentilgungsplan vorzulegen. Es wird daher zur Aufnahme seiner Passiven sowohl, als zur Vernehmung der Gläubiger über das weitere gegen denselben einzuleitende Verfahren Tagfahrt auf
Donnerstag den 2. April l. Js.
Vormittags 8 Uhr
unter dem Rechtsnachtheile dahier festgesetzt, daß die Ausbleibenden bey etwa zu Stande kommendem Arrangement unberücksichtigt werden gelassen werden.

Arnstein am 17. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Landr.
G. Herrlein, Rechtspr.

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Auf Antrag einiger Gläubiger der Georg Hillenbrands Wittib von Sandberg werden sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldnerin, um ermessen zu können, welches Verfahren gegen dieselbe einzuleiten sey, auf Montag den 30. März l. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibenden als der Stimmenmehrheit beytretend erachtet werden.

Decr. Bischofsheim den 26. Febr. 1829.

Königliches Landgericht.
Mohr, Landrichter.
Wirth, Rechtsprct.

(3) 2. Bekanntmachung.

Johann Adam Hey, Müller zu Findlos, hat sein sämmtliches Vermögen an Johann Adam Mehler von Liebhards verkauft und von dem Kaufschillinge sollen vor Allem die Schulden des Verkäufers Johann Adam Hey getilgt werden; es werden daher sämmtliche Gläubiger desselben zur Richtigstellung ihrer Forderungen und Erklärung über den oben erwähnten Vertrag resp. Einweisung auf den Kaufschilling auf Donnerstag den 7. April d. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß man ohne Berücksichtigung der Ausbleibenden nach den Beschlüssen der erscheinenden Gläubiger das geeignete Rechtliche verfügen werde.

Hilders den 5. März 1829.

Königliches Landgericht.
Element, Landr.
Glück.

(2) 2. Strichs-Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Valentin Ebert von Halsbach gehörigen Haus- und Grundstücke, deren Verzeichniß im Gerichtsvorplatze angeschlagen ist, werden Samstag den 21. März d. J. Nachmittags 3 Uhr zu Halsbach dem ersten und Mittwoch den 8. April d. J. Nachmittags 3 Uhr dem zweyten öffentlichen Striche nach gesetzlicher Vorschrift ausgesetzt.

Die Bedingungen werden bey der Tagfahrt bekannt gemacht.

Sachsenheim den 11. März 1829.

Königl. Landgericht Gemünden.
d. l. a.
Kliem, Ldg.-Act.
Schüler, Pract.

Bekanntmachung.

In der Ausschatzung gegen Kaspar Behl zu Lengfurt wird das Vorzugs-Erkenntniß statt der Verkündung Montag den 23. März l. J. an der Gerichtstafel angeheftet.

Marktheidenfeld den 17. März 1829.

Königliches Landgericht Homburg.
Huberti, Landr.
Lindner, j. pr.

Publicandum.

Das im Gante gegen David Ulsamer dahier erlassene Prioritäts-Erkenntniß wird Montag den 23. März l. J. statt der Verkündung an der Gerichtstafel dahier angeheftet.

Mkt. Heidenfeld den 17. März 1829.

Königliches Landgericht Homburg.
Huberti.
Lindner, j. p.

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

In dem Schuldenwesen der Anna Maria Stannetters Wittib von dahier werden sämmtliche Gläubiger derselben auf den

3. April früh 9 Uhr

zur Anmeldung ihrer Forderungen und Erklärung über den vorgelegt werdenden Zahlungsplan unter dem Präjudize der Nichtberücksichtigung und resp. der Einwilligung in die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen hieher vorgeladen.

Karlstadt am 25. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.

Franz, a. s.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Nachdem Georg Baiermann von Prappach, beyläufig 79 Jahre alt, oder allenfallsige Erben von ihm auf die Edictal-Ladung vom 25. Aug. 1818 so wenig in Person erschienen sind, als sie sich durch Bevollmächtigte angemeldet haben, so wird dem gestellten Antrage des Lorenz Baiermann, als einzig legitimirten Erben, gemäß, Georg Baiermann oder Erben von ihm wiederholt hiemit öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten vom Tage des Erscheinens dieser Ladung in öffentlichen Blättern angerechnet, zur Empfangnahme des in 338 fl. 15 kr. rh. bestehenden Vermögens um so gewisser dahier zu erscheinen, als dieselben ansonst für verschollen erklärt und das Vermögen an genannten nächsten Verwandten ohne Sicherheitsleistung verabfolget werde.

Haßfurt am 11. März 1829.

Königliches Landgericht.
Greser, Landrichter.

Jörg, Landger.-Act.

Bekanntmachung.

Anna Maria Huppmann Wittib von Lauter ist gesonnen, ihren Kindern die Theilung zu geben. Um nun solche bestätigen zu können, werden alle, welche eine gegründete Forderung an dieselbe zu machen haben, aufgefordert, solche bey der auf

Dinstag den 14. April l. Js.

früh 9 Uhr anberaumten Tagfahrt unter Vorlage der Beweismittel gehörig zu liquidiren und über die Theilung der Schulden und derselben Zahlung sich zu erklären, unter dem Rechtsnachtheile, daß der Ausbleibende nicht beachtet und resp. der Stimmenmehrheit beygezählt wird.

Kissingen am 2. März 1829.

Königliches Landgericht.
Boveri, Landr.

Bekanntmachung.

Da Elisabetha Albert, Wittwe des Joachim Albert von Alsleben unterm 12. d. M. ihr Vermögen an ihre volljährigen Kinder abgetreten hat, so erscheint die Kenntniß des Schuldenstandes derselben als nothwendig, und wird daher Tagfahrt zur Passiven-Liquidation auf Donnerstag den 9. April l. J. früh 8 Uhr anberaumt, wobey sämmtliche Gläubiger der Elisabetha Albert zu erscheinen, und ihre Forderungen anzumelden haben, als ansonst auf solche keine Rücksicht genommen werden wird.

Königshofen am 16. März 1829.

Königliches Landgericht.
Landrichter Greb.

Berlenz, R.-P.

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Wer an den Johann Pfister, Bäcker zu Retzstadt, eine Forderung zu machen hat, muß solche am

3. April früh 8 Uhr

dahier anmelden und sich über den vorgelegt werdenden Arrangements-Plan erklären, sonst wird er nicht berücksichtigt, resp. als einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der erschienenen Gläubiger angesehen.

Karlstadt am 25. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.

Franz, a. s.

Bekanntmachung.

Da die Wittib des verstorbenen Lehrers Pabst dahier schon seit einiger Zeit an Geistesschwäche leidet, und deßwegen unter Curatel gesetzt worden, so wird dieses mit dem Anhange bekannt gemacht, daß ihr der hiesige Lehrer Elsässer als Curator beygegeben worden, ohne dessen Einwilligung dieselbe keine rechtsverbindlichen Handlungen eingehen kann.

Lohr den 8. März 1829.

Königliches Landgericht.
Anselm, Landr.

Gräff, Landger.-Act.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Georg Greßler zu Wechterswinkel wird dessen Hofgut daselbst, bestehend in einem Wohnhause mit Hofrieth und Wirthschafts-Gebäuden, dann

8 1/4	Morgen	29	Ruthen	Wiesen,
63 3/4	"	15	"	Artfeld,
1 —	"	3	"	Krautland,
1 1/4	"	1	"	Kleefeld,

am Samstag den 4. k. M. Vormittags um 8 Uhr im dasigen Wirthshause verstrichen.

Mellerichstadt den 3. März 1829.

Königliches Landgericht.
V. V. d. V.
Scheuerer, Act.
Wagner.

---

(3) 1. **Gläubiger-Vorladung.**

Michel Wagner von Seegnitz hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um mit denselben wegen Stündung und Minderung resp. Nachlaß der Zinsen eine Uebereinkunft treffen zu können.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger des Michael Wagner aufgefordert, am

Donnerstag den 9. April l. J.

früh 8 Uhr ihre Forderungen dahier zu liquidiren, und sich auf die Zahlungs-Vorschläge ihres Schuldners unter dem Rechtsnachtheile zu erklären, daß die Ausbleibenden für einwilligend in die von der Mehrheit der Erschienenen gefaßten Beschlüsse gehalten werden sollen.

Ochsenfurt den 12. März 1829.

Königliches Landgericht.
Walter, Landr.
Eichinger, Pract.

---

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Montag den 9. Februar d. J. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr wurde dem Johann Michael Krämer aus Reusch, unweit der rothen Brücke auf Ochsenfurter Markung, von einem ihm unbekannten Manne, der ihm sein Geld abforderte, das rechte Bein entzwey geschlagen.

Sämmtliche Criminal- und Polizeybehörden werden ersucht, etwaige ihnen über diesen Vorgang und den unbekannten Thäter zukommende Notizen unverzüglich anher mitzutheilen, auch auf die nach der nothdürftigen Beschreibung des Vulneraten unten signalisirte Mannsperson Spähe zu halten, sie im Betretungsfalle arretiren und anher abliefern zu lassen.

Ochsenfurt den 27. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
Geßner, Ldg.-Act.
V. V. d. V.

Signalement.

Die Mannsperson ist mittlerer Statur, mehr schlank als untersetzt, hat ein längliches bleiches Angesicht und einen struppigen Bart; die weitere Beschaffenheit konnte Vulnerat nicht bemerken, weil der Mensch seine Kappe weit über das Gesicht herein gezogen hatte. Die Kleidung bestand in einem grau tuchenen, vorne übereinander geknöpften, schon sehr stark abgetragenen Ueberrock, einer runden schon abgetragenen Kappe von nämlichem Tuche mit ledernem Schirme, einer weiten Ueberhose von ungebleichter grober Leinwand und Schuhen.

---

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Wer an den Nachlaß des Leonard Kreuzer zu Ingolstadt irgend eine Forderung zu machen hat, wird zur Liquidation derselben auf Montag den 13. April d. J. früh 8 Uhr unter Strafe der Nichtberücksichtigung anher vorgeladen. Das zur Masse gehörige Mobilar-Vermögen wird Mittwoch den 8. April d. J. früh 8 Uhr in der Behausung des Kilian Kreuzer in Ingolstadt verstrichen.

Ochsenfurt den 11. März 1829.

Königliches Landgericht.
Walter.
K. Kreß, R.-P.

---

(2) 2. **Gläubiger-Vorladung.**

Um ermessen zu können, ob dem zwischen dem Bauern Kaspar Klüber von Neuswarts und dem Eheverlobten seiner Tochter, Johann Fuß von da abgeschlossenen Gutsabtretungs- und Nahrungs-Auszugs-Vertrage die gerichtliche Bestätigung zu ertheilen sey, ist die Liquidation der Passiven des Kaspar Klüber nothwendig.

Es werden demnach alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben zur Anbringung ihrer Forderungen und Angabe resp. Vorlage der Beweismittel auf

Dinstag den 31. März l. J.
früh 8 Uhr
unter dem Rechtsnachtheile anher vorbeschieden, daß bey der Bestätigung des oben erwähnten Vertrags, so wie bey der etwaigen Einleitung eines Debitverfahrens auf die Nichterscheinenden keine Rücksicht genommen werden soll.

Decretum Tann den 28. Februar 1829.

Freyherrlich von Tannisches Herrschafts-Gericht.
C. F. Chr. Sondermann, H.-R.
J. Klee, act. sub.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Georg Konrad Hüßner jun. von Wiesenbrunn hat um Zusammenberufung seiner Gläubiger gebeten, um mit ihnen einen Stündungs- oder Nachlaßvertrag abzuschließen.

Es werden demnach dessen sämmtliche unbekannte Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen und Erklärung über die beantragte Stündung auf
Montag den 30. März 1829
früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibenden bey einem allenfallsigen Vergleiche unberücksichtigt bleiben würden.

Rüdenhausen den 27. Februar 1829.

Gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.
B. l. A. d. V.
Fürst, Act.
Klein.

Bekanntmachung.

In Sache Rentamtmann Corneli Wtw. zu Lohr c. Kaspar Stegerwald zu Birkenfeld, Schuldford. betr., wird zur Versteigerung des der Klägerin gegen 300 fl. verpfändeten Vermögens Tagfahrt auf Montag den 13. April l. J. früh 9 Uhr im Gemeindehause zu Birkenfeld anberaumt. Die Bedingnisse werden an der Strichstagfahrt eröffnet.

Rothenfels am 13. März 1829.

Fürstliches Herrschafts-Gericht.
Häcker, H.-R.

(3) 1. Bekanntmachung.

Diejenigen Individuen, welche rechtliche Ansprüche oder Forderungen an die Verlassenschaft der Lorenz Salins Wittib zu Thüngen formiren wollen, werden auf
Dinstag den 14. April früh 9 Uhr
vorgeladen, um solche unter dem Rechtsnachtheile geltend zu machen, daß außerdem dieselben bey der Auseinandersetzung der Massa nachher nicht nur nicht berücksichtigt werden können, sondern daß solchen sonach auch ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Höllrich am 6. März 1829.

Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonialgericht.
Klüber, Amtmann.
Diezel, a. s.

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Georg Kaspar Geumanns Wittib Margaretha Barbara, geborne Büttner von Fröhstockheim, will ihr sämmtliches Immobilar-Vermögen um einen dahier angegebenen Preis und unter Vorbehalt eines Leibgedinges veräußern. Um die gebetene gerichtliche Bestätigung ertheilen zu können, wird die Kenntniß des Passivstandes nothwendig. Sämmtliche unbekannte Gläubiger der Georg Kaspar Geumanns Wittib von Fröhstockheim werden daher zur Liquidation ihrer Forderungen auf Mittwoch den 1 April l. J. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausgebliebenen bey Behandlung der Sache nicht berücksichtigt werden und die gerichtliche Bestätigung erfolgen soll.

Fröhstockheim den 2. März 1829.

Freyherrlich von Crailsheimisches Patrimonial-Gericht 1ter Classe.
Schultes, Patr.-Richter.
Büd'l, act. subst. j.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Wegen Ueberschuldung wurde gegen den Nachlaß des Juden Moises Dürnberger dahier der Concurs eröffnet und sind die Edictstage, wie folgt, bestimmt:

1ter zur Anmeldung der Forderungen und Anspruch auf Vorzugsrecht mit Nachweis bey Vermeidung des Ausschlusses von der Masse auf
Montag den 13. April d. J.
früh 9 Uhr

2ter und 3ter zur Vorbringung der Einreden und Schlußhandlung unter dem Rechtsnachtheile, daß die Nichterscheinenden mit

Digitized by Google

den sie treffenden Handlungen ausgeschlossen werden, auf
Montag den 4. May d. J.
früh 8 Uhr.
Zum Aufstriche der zur Masse gehörigen Wohnung — nach §. 64 des Hypothekengesetzes — wird Tagfahrt auf
Montag den 6. April d. Js.
Vormittags 9 Uhr
anberaumt.
Maroldsweisach den 9. März 1829.
Freyh. Horneck v. Weinheimisches Patrim.-Gericht 1ter Cl. dahier.
Bissert.

---

(3) 1. Bekanntmachung.
Montag den 13 April soll das dem Albrecht Wolf zu Thüngen zugehörige Wohnhaus im Wege der Hülfsvollstreckung im Orte Thüngen an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Strichslustigen eingeladen werden.
Höllrich am 9. März 1829.
Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.
Klüber, Amtmann.
Diezel, a. a.

---

(3) 1. Edictal-Ladung.
Georg Keim ledig, Pachtmüller dahier, ist ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung verstorben. Es werden demnach alle jene, welche sowohl Erbansprüche als Forderungen an die Georg Keimische Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, solche auf
Dinstag den 21. April l. J.
Vormittags 9 Uhr dahier anzubringen, unter dem Rechtsnachtheil, daß die Nichterscheinenden bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden.
Bimbach den 8. März 1829.
Freyherrlich von Fuchsisches Patrimonial-Gericht 1ter Cl.
Schmitt, P.-R.

Nichtamtliche Artikel.

Vermiethungen.

1) (3) Ein Quartier, bestehend aus 2 großen Zimmern, 1 Alkoven, einer Bodenkammer, Küche, kleinem Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, ist im 3. Distr. Nro. 158 auf den 1. May zu vermiethen.

2) (1) In der Glockengasse 3. Distr. Nro. 251 ist ein Zimmer zum Waaren-Verkauf für einen Meßfremden zu vermiethen.

3) (1) Im 2. Dist. Nro. 23 in der Lochgasse ist ein großes möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer an einen ledigen Herrn ständlich zu vermiethen.

4) (1) In der besten Meßlage ist ein sehr geräumiger Laden zu ebener Erde ständlich zu vermiethen. Das Nähere im 3. Distr. Nro. 169.

5) (1) Im 1. Distr. Nro. 258 ist ein Quartier zu 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlager, mit oder ohne Möbeln ständlich zu vermiethen.

Ferner ist ein Logis mit 2 oder 3 ineinandergehenden Zimmern und Küche mit Möbeln ständlich zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Anzeige.

1) (1) Der Endesgefertigte gibt sich hiermit die Ehre anzuzeigen, daß er während der Messe hier
Vorstellungen in der höheren Reitkunst
geben wird. Obgleich der Unterzeichnete in einem Zeitraume von mehr als 30 Jahren mit seiner Gesellschaft mehreremale Deutschland bereiste, so gönnten ihm die Umstände bis jetzt noch nie das Glück, in Würzburg Vorstellungen geben zu können.

Es wird demnach bey seinem ersten Erscheinen hier weder Mühe noch Kosten sparen, um sich sowohl jetzt als für die Zukunft die Gewogenheit des hiesigen kunstliebenden Publikums zu sichern; besonders aber schmeichelt sich der Unterzeichnete durch eine Anzahl schöne und gut dressirte Raçe Pferde die Liebhaber der Reitkunst angenehm zu überraschen. Die erste Vorstellung wird
Sonntag den 22. März
bey eleganter Beleuchtung im königl. Reithause Statt finden.

Zugleich erlaubt sich der Unterzeichnete,

bekannt zu machen, daß er während seines Aufenthaltes hier Pferde, welche beym Hufbeschlag stätisch oder widerspenstig sind, in die Dressur übernehme, und selbe nach der in seinen beyden Werken: der Hufbeschlag ohne Zwang, und Anleitung die Pferde an das Gewehr, Feuer, Trommel u. d. gl. zu gewöhnen, (Dresden Walter'sche Hofbuchhandlung) öffentlich mitgetheilten Methode, behandle, und auf Verlangen auch in dieser Methode Unterricht ertheile.

Auch wird der Unterzeichnete während der Dauer der Messe

Eine Sammlung lebendiger und seltener Schlangen und Krokodille öffentlich zur Schau aufstellen.

Würzburg den 19. März 1829.

Christoph de Bach,
k. k. privileg. Kunst- und Schulbereiter von Wien, Ehrenstallmeister des herzoglichen Hauses von Parma 2c.

2) (3) Wer an die Verlassenschaft des am 7. März verstorbenen Herrn Capitulars Johann Goldbach etwas zu fordern hat, hat innerhalb 30 Tagen a dato seine Forderung beym Testamentariat geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß nach Verlauf dieses Termins die Verlassenschaft an die Erben ohne weitere Rücksicht verabfolgt werde.

Würzburg den 17. März 1829.

Joseph Anton Schlier,
Testamentar,
wohnhaft in der Schweizerey
4. Distr. Nro. 3.

3) (1) Unterzeichneter findet sich bewogen, die im Anhang zu Nro. 113 des Intelligenzblattes von 1828 gegen seinen Sohn Salomon Schrotter von Biebergau enthaltene Warnung mit der Erklärung zu widerrufen, daß derselbe von nun an wieder in seinem Namen und für ihn Gelder einnehmen und überhaupt unter seiner Verbindlichkeit kaufen und verkaufen könne.

Biebergau den 18 März 1829.

Jacob Schrotter.

4) (3) Ein Gehülfe, der schon mehrere Jahre bey königlichen Rentämtern gestanden, über seine Geschäfts-Gewandtheit, so wie über seine Moralität, sich vollkommen auszuweisen vermag, wird längstens bis den 1. May d. J. einzutreten, gesucht; das Intelligenz-Comptoir gibt Aufschluß.

5) (2) Der Unterzeichnete wünscht einen gut gesitteten honetten Jungen in die Lehre zu nehmen. Das Nähere bey ihm selbst. Auswärtige Anfragen erbittet sich portofrey

Markus Schuchbauer
Messerfabrikant und Stahlgalanterie-Arbeiter.

6) (1) Es sucht eine Herrschaft ein Mädchen, welches perfekt Kleider machen, frisiren, waschen und bügeln kann und mit guten Attesten versehen ist. Wo? erfährt man im Intell. Comptoir. NB. Frisiren ist die Hauptsache.

7) (1) Ein junger Mensch, ledigen Standes, der die Obst- und Küchengärtnerey gut versteht, auch im Jagdwesen erfahren ist, mit Pferden umzugehen weiß, und sich allen andern häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, wünscht in dieser Eigenschaft Unterkunft zu bekommen; zu erfragen im 3 Distr. Nro. 127.

8) (3) Jemand ertheilt hier um billigen Preis sowohl im Clavier, als auch im Französischen und Italienischen gründlichen Unterricht. Das Nähere in der Semmelsgasse 1. Distr. Nro. 126 über 1 Stiege.

9) (3) 600 fl. Vormundschafts-Gelder sind in der Stadt gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen. Das Nähere im 2. Distr. Nro 314.

10) (2) C G. Wolfrum sel. Wittwe und Sohn von Hof im Ober-Mainkreise beziehen bevorstehende Mittfastenmesse abermals mit einem vollständigen Lager Frauenzentüchern, ächt farbigen Sacktüchern, glatten und brochirten Ginghams, schafwollenen und baumwollenen Westenzeugen in den neusten Desseins, glatten und brochirten baumwollenen, leinenen und schafwollenen Sommerzeugen, baumwollenen Bettzeugen, Sarsenet, ächtfarbigen Halstüchern für Herren 2c., und empfehlen sich zur geneigten Abnahme, unter Versprechung der möglichst billigen Preise. Haben ihr Lager bey Herrn Amtmann Schneider auf dem Kürschnerhofe.

Anhang zu Nro. 34
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 24. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 1. Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das dem Metzgermeister Andreas Braun dahier gehörige Wohnhaus im 2. Distr. Nr. 494 nach dem Antrage der betheiligten Hypothekengläubiger der nochmaligen Versteigerung bey der unterzeichneten Gerichtsstelle ausgesetzt, und wird hiezu Tagfahrt auf

Mittwoch den 8. April

Vormittags 10 Uhr anberaumt; zugleich wird bemerkt, daß die Beschreibung des fraglichen Wohnhauses bereits im Intelligenzblatte vom 27. November 1828 Nr. 135 enthalten ist.

Würzburg den 18. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
W. A. d. V.
Freyherr von Hertwich.

Zwack.

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Tünchermeisters Franz Steinfelder dahier werden die vorhandenen Effecten in Betten, weißem Zeuge, Kleidungsstücken, Zinn-, Messing-, Kupfer-, Eisen- und Holzwaaren, dann mehrere Sorten von Farben und in vorhandenen Tünchergeräthschaften am Donnerstag den 26. März Nachmittags 2 Uhr und an den folgenden Tagen jedesmal um dieselbe Zeit im Sterbhause, 3. Distr. Nro. 233, gegen baare Bezahlung öffentlich verstrichen.

Zum Verstriche des Weines, bestehend in 6 Fuder 1827er Gewächs, 20 Fuder 1819er Gewächs, 6 Fuder 1818er und 4 Fuder 3 Eimer 1807er Gewächs, wird Tagfahrt auf Montag den 6. April Nachmittags 2 Uhr im Sterbhause angesetzt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche auf den Nachlaß des Tünchermeisters Franz Steinfelder aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, zur Anmeldung und Nachweisung derselben auf Mittwoch den 8. April Morgens 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden bey der Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse nicht berücksichtigt werden.

Würzburg den 18. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
V. V. d. D.
Freyherr v. Hertwich.
Dr. Friderich, Accessist.

Bekanntmachung.

Von heute an ist das in der Gantsache des Paul Brand, ehebinigen städtischen Rentmeisters, unterm 13. März l. Js. ergangene Erkenntniß statt Verkündigung an der unterzeichneten Stelle öffentlich und auf 60 Tage angeschlagen.

Aschaffenburg am 17. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.

Wagner.

(3) 1. Verstrichs-Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. April d. Js. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Gemeindehause dahier nachstehende, dem Metzgermeister Heinrich Degen dahier gehörige und dem Ursuliner Kloster zu Würzburg verpfändete Realitäten, nämlich:

das Gasthaus zum wilden Mann in der Faltergasse mit radicirter Schildwirthschaft, dann
1 3/4 Morgen Weinberg und
3 1/2 Morgen Artfeld,
nach §. 64 des Hypothekengesetzes zum 3tenmal dem öffentlichen Striche ausgesetzt und wird der unbedingte Zuschlag erfolgen.

Dettelbach den 11. März 1829.

Königliches Landgericht.
Küttenbaum, Landr.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Heinrich Degen, Metzgermeister und Wirth zum wilden Manne dahier, hat sein Vermögen an seine Gläubiger abgetreten und sich dem Concursverfahren unterworfen. Es wird daher zur Anmeldung und Liquidation der Forderungen mit Vorzugsrechten
1ter Edictstag auf den 9. April,
2ter zur Vorbringung der Einreden auf den 23. April und
3ter zur Einbringung der Schlußhandlungen auf den 7. May d. J.,
jedesmal früh 9 Uhr bestimmt, unter dem Rechtsnachtheile, daß jedes Versäumniß an diesen Edictstagen den Ausschluß mit den treffenden Handlungen nach sich zieht.

Zugleich werden jene, welche etwas von der Masse in Händen haben, aufgefordert, solches bis zum 1ten Edictstage mit Vorbehalt ihrer deßfallsigen Rechte bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes dem Gerichte zu übergeben.

Dettelbach den 10. März 1829.

Königliches Landgericht.
Küttenbaum, Landr.

Bekanntmachung.

Kunigunda Bätz ledig von Halsheim, welche schon zu wiederholtenmalen wegen liederlichen Herumstreunens und Arbeitsscheue sich in der Zwangsarbeitsanstalt zu Plassenburg befand und gegenwärtig unter specielle Polizeyaufsicht gesetzt ist, entfernte sich am 8. dieses aus dem Orte Halsheim, um sich angeblich bey einem Färber zu Würzburg einen Rock zu holen.

Da dieselbe bis jetzt nicht nach Hause zurückgekehrt ist und wahrscheinlich ihre liederliche Lebensweise wieder fortsetzt, so ersucht man alle Polizeybehörden, die nachbeschriebene Kunigunda Bätz im Betretungsfalle aufgreifen und anher abliefern zu lassen.

Arnstein den 16. März 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Landr.

Beschreibung.

Kunigunda Bätz ledig aus Halsheim ist 31 Jahre alt, mißt 5 Schuh 7 Zoll, ist von schlankem Wuchse, hat ein längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, schwarzbraune Haare. Dieselbe trug bey ihrer Entfernung eine neue sogenannte Kitzinger Haube mit breiten schwarzen Bändern, ein gelb und rothes Halstuch, ein roth gestreiftes, schon ausgebessertes Mützchen von Zitz, einen rothbraunen Rock von Beydergemang, einen roth und weiß gestreiften baumwollenen Schürz, hellblaue Zwickelstrümpfe und Schuhe, sogenannte Schleicher, mit schwarzen Bändern eingefaßt.

(3) 1. Bekanntmachung.

Dem Wirthe Johann Diel von Laudenbach wurden in der Nacht vom 28 v. auf den 1. d. Mts. aus seinem Schlachthause 25 Pfd. Schweinen- und 15 Pfd. Rindfleisch, dann 3 Paar Brat- und 6 dtto. Leberwürste entwendet. Das Schweinenfleisch bestand aus dem Rüssel eines Schweines, 3 Riemen von dem vordern, 1 Riemen vom hintern Viertel, dann 1 Kinnbacken und den Knöchelchen von 3 Füßen, das Rindfleisch war vom Hohrücken.

Dieser Diebstahl wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und im Falle der Ausmittlung des Thäters um baldige Mittheilung ersucht.

Karlstadt den 10 März 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.
Franz, a. s. j.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurden dem Müller Michel Helferich zu Steinbach aus dem Stalle 2 Schafe im Werthe von 17 fl. entwendet.

Das eine war ein Zeithammel weißer Farbe, das andere ein Zeitschwänzer mit schwarzem Kopfe und einer Bläße. Beyde waren am rechten Schenkel mit einem schwarzen runden Flecken von Schifftheer bezeichnet.

Digitized by Google

Alle Behörden werden ersucht, hierauf Spähe zu verfügen, und etwaige Resultate hieher mitzutheilen.

Karlstadt am 12. März 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.
Franz, a. s. j.

(3) 1. Bekanntmachung.

Dem Salomon Hüttenbacher von Thüngen wurden seit etwa 5 Wochen 4 Geißhäute von 6 fl. Werth entwendet.

Die eine Haut war ganz schwarz und von einer Stutzgeiße, die beyden übrigen Häute konnten nicht beschrieben werden.

Alle Behörden werden ersucht, im Falle eines Ergebnisses sogleich Mittheilung davon hieher zu machen.

Karlstadt am 18 März 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.
Franz, a. s. j.

(3) 2. Bekanntmachung.

Am Samstag den 28. März d. Js. Morgens 8 Uhr werden in dem Großheubacher Gemeindewalde, District Döbisrain, ungefähr 5000, theils größere, theils kleinere Buchen, in 3 oder mehreren Abtheilungen zum Striche aufgelegt; dieses den Strichsliebhabern zur Wissenschaft.

Klingenberg den 12. März 1829.

Königliches Landgericht.
Wagner, Landr.

Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft des verstorbenen Nikolaus Waldmann zu Sickershausen Ansprüche zu machen hat, hat dieselben am 3. April V. M. 8 Uhr um so gewisser vor der unterfertigten Behörde anzumelden, als sonst auf ihn bey Auseinandersetzung dieser Sache keine Rücksicht genommen werden würde.

Steft den 16. März 1829.

Königliches Landgericht.
Hauff.
Groß.

(3) 3. Gläubiger-Ladung.

Auf Antrag des Joh. Ad. Bauer in Sulzdorf werden dessen sämmtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen und zur Erklärung über die beantragte Zahlungsnachsicht auf Montag den 30. ds. Ms. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden für einwilligend in die von der Mehrheit der Erschienenen gefaßten Beschlüsse gehalten werden sollen.

Ochsenfurt den 7. März 1829.

Königliches Landgericht.
Walter.
K. Kreß.

Strichspatent.

Das der Gemeinde Wipfeld gehörige Klingenbergsgut, aus dem 1/4tel Stunde von Wipfeld entfernten, in einer sehr schönen Maingegend gelegenen Schlosse Klingenberg mit Nebengebäuden, dann 10 1/4 Morgen Artfeld, 15 Morgen Rangen- und Baumfeld und 2 Morgen Wiesen bestehend, soll der Versteigerung vorbehaltlich höchster Genehmigung k. Regierung ausgesetzt werden und ist hierzu Tagfahrt auf

Donnerstag den 9. April
Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Wipfeld anberaumt.

Werneck den 14. März 1829.

Königliches Landgericht.
Limb, Ldrchtr.

(3) 3. Versteigerung.

Das Wohnhaus Nro. 28 mit Hofrecht, dann 14 Morgen Artfeld, 3 1/2 Morgen Wiesen und Holzrecht des Georg Schanz zu Leuzendorf wird im Wege der Execution weiters auf

Freytag den 27. März d. J.
früh 9 Uhr
dahier im Gerichtssitze verstrichen und um die gelegten Meistgebote hingeschlagen, wenn solche den Schätzungswerth erreichen, erfolgt letzteres aber nicht, so ist

Dinstag der 7. April d. J.
Vormittags 9—12 Uhr
als IIIter Strichstermin zum unbedingten Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes festgesetzt; wozu Kaufsliebhaber einladet

Leuzendorf den 27. Februar 1829.

Freyherrlich von Erthalisches Patrimonial-Gericht I. Classe dahier.
Bissert.

Digitized by Google

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Mobilien-Strich.

1) (2) Am Montag den 6. April d. J. und die folgenden Tage mit Ausnahme des Samstags jedesmal Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung des verlebten Banquier Mohr am grünen Markte mehrere zu dessen Verlassenschaft gehörige Mobilien, und zwar Silberwaaren, als: 1 Kaffe- und Rahmkanne, zwey Schlüsselringe, ein Credenzteller, ein Schreibzeug, 2 Lichtscheren u. dgl., dann Stock- und Sackuhren, Kupferstiche, und Gemälde, englisches Zinn, Gewehre und Pistolen, wovon 2 damaszirt und mit Silber eingelegt sind, Pfeifenköpfe aller Art, ächtes türkisches Garn, Schreinerwaaren, Lederwerk, Chaisenzeug von rothem Sammet, Chaisenfenster und Gläser in Stadtwägen, 2 Marmorplatten, mehreres Bauerey- und Geltengeschirr, weingrüne Fäßchen, zwey Oefelchen von Blech, und mehrere andere Effecten, gegen gleich baare Bezahlung verstrichen, wozu Strichsliebhaber höflichst einladet

Würzbug am 18. März 1829.

das Testamentariat.

2) (2) Es sind aus freyer Hand zu verkaufen:

ein und ein halb Morgen Weinberg in der Abtsleiten,

ein Morgen Weinberg im Neusberg,

ein Morgen Weinberg in der Abtsleiten,

das Nähere ist zu erfragen hinter dem Reuerer-Kloster Nro. 192.

3) (3) Montag den 30. und Dinstag den 31. März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden im 5. Distr. No. 172 in dem sogenannten Massaischen Hause neben dem 3 Kronenwirthshause dahier mehrere entbehrliche Mobilien, als: Betten, Zinn, Kupfer rc. und vorzüglich mehrere Spezereyhändler-Geräthschaften rc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber höflichst einladet,

Würzburg den 20 März 1829.

Franzisca Bernhard Wittwe.

4) (3) Die königl. priv. Porzellan-Fabrik in Regensburg macht hiemit bekannt, dafs sie in Würzburg bey Herrn Handelsmann M. Wirsching eine Niederlage ihrer Fabricate von feinem weifsen Porzellan, bestehend in Tafel-, Kaffe- und vielen Gattungen anderm Geschirr errichtet hat, und solches zu den festgestellten Fabrikpreisen abgibt.

Man schmeichelt sich, dafs die Schönheit der Formen und die billig gestellten Preise, so wie die gröfsere Dauer und Feuerbeständigkeit des Porzellans, vor dem zum Gebrauch üblichen Fayence und Steingut bald jenen Zuspruch verschaffen wird, dessen sich dieses Fabricat in andern Städten des Königreichs und Auslandes zu erfreuen hat.

Bestellungen auf Formen von Geschirr-Gattungen, wie selbe nicht auf dem Lager vorräthig sind, werden ebenfalls vom Inhaber der Niederlage angenommen, und man wird sich bemühen, durch prompte und billige Bedienung dem Vertrauen der verehrten Abnehmer bestens zu entsprechen.

Bekanntmachung.

5) (2) Da mein ganz neu assortirtes Waarenlager mich in den Stand setzt, meine verehrten Abnehmer mit vorzüglichster Waare zu den billigsten Preisen zu bedienen, erlaube ich mir, einige dieser Artikel hier aufzuführen, als: Türkengarn, weiße, hell, mittel- und dunkelblaue Einschlag- und Zettelgarne, Flächsengarn, Spinnhanf, ganz ächt weiße, melirte und marmorirte englische Strickbaumwolle, rothes und weißes leinen Strickgarn, alle Couleurs, 3, 4 und 5-drth. Wollengarne, Lichtergarne, schwarze seidene Halsbinden, alle Sorten Cambrics, Bacr, Molle, Jaconets rc., ganz schwere 5/4 breite Hausleinen, roth und blau gestreifte Drilliche und Barchente, Canevaß, Sarsinets, Multon, Flanell, weiße, farbige, leinene und baumwollene Sacktücher, Kordeln, Nähseide Schlesier Zwirn, Leinenband, weiße und farbige Nähbaumwolle, Patentgarn, ächtes Blattgarn, Strick-, Näh- und Stramin Nadeln, Zeichengarn, so wie noch mehrere dahin einschlagende Artikel.

Mich zur gütigen Abnahme empfehlend, zeichnet achtungsvoll

Joh. Bapt. Silligmüller.

6) (3) Da mir gegenwärtig eine große Parthie Tücher in fein schwarz, wollblau,

Digitized by Google

wollgrün und wollbraun, für deren ganz ächte Farbe und Qualität wir bürgen, und worunter auch mehrere zur Kunstausstellung nach München bestimmt waren, aber wegen verspäteter Fertigung nicht abgesandt wurden, vorräthig besitzen, so empfehlen wir uns zur bevorstehenden Messe sowohl in benannten als auch allen andern Sorten Tücher, und versprechen sowohl im Stück als auch im Ausschnitte die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Zugleich bemerken wir auch, daß wir noch ein starkes Lager von großen Wollen Decken à 10 Pfd. schw. 3 1/4 brt. und 4 1/4 lg. haben, welche, um damit zu räumen, wir unter dem Werthe verkaufen.

Henneberg u. Gebhardt,
Tuchfabrikanten des königlichen Arbeitshauses.

Bekanntmachung.

7) (2) Da ich mich erfreue, gegenwärtige Messe zum Erstenmale zu beziehen, und mir schmeicheln zu dürfen glaube, meine verehrten Abnehmer zu voller Zufriedenheit zu bedienen; erlaube ich mir, sie auf einige Artikel meines Lagers vorzüglich aufmerksam zu machen, als: verfertigte Corsette, baumwollene und Berks-Leibchen, Oberröcke, Schürzen rc., so wie auch während der Messe weiße und melirte engl. Strickbaumwolle und Kordeln. Meine Boutique ist vor dem königl. Stadtgerichte. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

Christian Deßauer,
Damenkleidermacher.

8) (1) In Nordheim mitten im Orte ist ein geräumiges Wohnhaus, welches sich besonders für einen Metzger, Färber, Gärber, deren es alldort gar keine gibt, eignet, aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich bey Franz Anton Gürsching in Nordheim.

9) (2) Safflor-Kerne und alle Sorten der ausgezeichnetesten Blumen und Garten-Samen sind stets frisch bey Ignaz Hoffmann in der Marktgasse zu haben.

10) (2) Beym Essigsieder Stephan Gerber, wohnhaft hinterm Reuerer-Kloster Nro. 222, ist guter eigens gebauter letztjähriger Monatsklee-Same, sowohl zentner- als pfundweise um billigen Preis zu haben.

11) (3) Heinrich Wültner, Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen, gibt sich die Ehre, sein Waarenlager bestens zu empfehlen, welches in einer Auswahl von feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer gebleicht- und ungebleichter Leinwand besteht, deßgleichen auch Hanf-Leinwand und feinen, weißen, leinenen Sacktüchern rc. Verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Das Waarenlager befindet sich bey Hrn. Wültner im Gasthause zum Anker, Zimmer Nro. 2.

12) (2) Catharina Huwiler, von Zug in der Schweiz, empfiehlt sich mit schönen Schweizer-Waaren, als: allen Sorten Perkals, oder Mousselinbattist, allen Gattungen Mousselin, oder Mull, Garnierungen, oder Streifen von Perkal, Mull und Gaces, gestickten Schürzen und Halstüchern, gestreiften, broschirten Mousselinen zu Vorhängen, so wie auch Jaconet in allen Sorten, Herren-Halsbinden, Chemisetten, Sacktüchern, Näh- und Strickbaumwolle in drey-, vier-, fünf-, sechs-, sieben-, achtfädigen, dann Wiener Frauenzimmer-Schuhen, von einer vorzüglich guten Qualität, nebst mehreren andern Artikeln. Alles so billig, wie es nur Jemand geben kann.

Hat ihre Boutique beym Sternbrunnen.

13) (2) Israel Ullmann aus Fürth bezieht diese Messe und empfiehlt sich mit einem wohl assortirtem Band- und Schnittwaaren-Lager, besonders in ächt farbigen französischen Velvetes in den beliebtesten Desseins bestens.

Das Lager ist im Gasthause zur Rose am Grafeneckеr über eine Stiege.

14) (2) J. C. Graf aus dem Kanton St. Gallen, bezieht diese Messe (zum Erstenmal) und empfiehlt seine Schweizer Fabrikate zu sehr billigen Preisen, und in schöner Auswahl, als:

Glatte Waaren.

Zu Vorhängen: Jaconets und Mousseline, 6/4 bis 9/4 breit, von 14 kr. bis 34 kr. die Elle. Battistmousseline und Hamans, 6/4 bis 16/4 breit, von 14 kr. bis 54 kr pr. Elle, glatte Molls, Jaconets, Gaces, ganz ordinaire Futter-Gaces. Organdi oder Books,

8/4 breit, von 30 kr. bis 1 fl. pr. Elle. Die bekannten sehr guten Schweizer Hemden-Percals, auch zu Kissen-Ueberzügen geeignet, 6/4 breit, die Elle zu 18. 20. 24 und 30 kr; ächten Leinen- oder Fadenbattist; auch sogenannten schottischen oder halbleinenen Battist, u. d. gl.

Gemusterte Waaren.

Gemusterte Jaconets u. d. gl. Croisirten Percal, wegen seiner Breite und Güte zu Ueberdecken geeignet, 6/4 bis 7/4 breit, zu 36 und 48 kr. pr. Elle; feine brochirte Molls zum Garniren u. d. gl.; farbige Herrenhalstücher in Jaconet und Barege; glatte weiße Herrenhalstücher 4/4, 5/4, 6/4 bis 8/4 groß, das Dutzend von 5 fl. bis 12 fl.; sehr wohlfeile, ganz feine glatte Mollreste zum Garniren u. d. gl. geeignet.

Stickereyen.

Gestickte Hauben; Häubchen für Kinder, Kinderjäckchen; gestickte Garnirungen, ganz breite Volans; Einsatzstreifen, einfache und doppelte Auslegkrägen nach allen Schnitten in Moll, Jaconet und Gace; Pellerinkrägen, dergleichen kleine in Jaconet für Mädchen; Knabenkrägen, Fichüs, gestickte Kleider in Moll und Jaconet, sowohl mit Borduren als Garnirungen; gestickte Sacktücher in Jaconet und Fadenbattist, glatte und gestickte Herren Chemisetten mit und ohne festgenähten Fälchen. Stickereyen in Organdi mit Blattstich.

Nebstdem werden auch Bestellungen in allen Gattungen von Stickereyen, nach beygegebenen Mustern, oder vorliegender St.-Muster Karte angenommen, und schnell und billig geliefert. — Die Preise sind durchaus festgesetzt. — Verkauft diesesmal auf der Domgasse vorm Hrn. Goldmeyer's Kaffehause.

14) (2) Davis und Gumpert aus Offenbach bey Frankfurt am Main stehen in bevorstehender Messe im Laden der Putzmacherin Hofmann auf der Domgasse und empfehlen ihr vollständiges, in allen Artikeln ganz neu assortirtes

Schnitt- und Mode-Waarenlager, bestehend in: einer großen Auswahl von Shawls und Umschlagetüchern in allen Gattungen; ferner haben sie

Seidenwaaren,

Gros de Naples, Gros de Berlin, Gros Royal, Satin turc, Marceline, double Florence, Navarinos, in allen Modefarben, ganz schwere schwarz seidene Halsbinden in allen Größen, kleine Halstücher, lithographirte Fichus, ostindisch-seidene Sacktücher, und m. a. A.

Wollenwaaren:

extra feine niederländische Tücher aus den besten Fabriken, Drap Zephir, breite und schmale Zircassias, Toilinets zu Westen, eine große Auswahl deutsche und französische Merinos, schmal und breit, in allen Farben, ächte Finels und Gesundheits-Flanelle, Moltons etc.

Leinenwaaren:

feine Leinwand; die so beliebte Lederleinwand in verschiedenen Qualitäten zu 18, 21 und 27 kr. per Elle, weiße und farbige Sacktücher von verschiedener Größe und Qualität, Organdi, Cotte-pally, und m. a. A.

Baumwollenwaaren:

die neuesten Dessins französischer und englischer Cattune, schmal und breit, weiße und bunte Pique-Westen, eine große Auswahl glatte und wattirte Piques und Pique-Decken, englische Strickbaumwolle in allen Nummern, eine große Parthie Vorhangefranzen, alle Gattungen weiße Waaren, Batistmousselin, Jaconets, Mull und Mousseline zu Vorhängen, weiße Halsbinden für Herren, und noch sehr viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Sie bitten um zahlreichen Besuch.

15) (3 Nicolaus Schönberger aus Aschaffenburg empfiehlt sich in allen Sorten Porzellain zu den billigsten Preisen am Hirschen-Kaffehause.

Vermiethungen.

1) (1) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Mariä Kapelle ist ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung auf den 1. May zu vermiethen.

Auch ist in demselben Hause ein wasserfreyer Keller ohne Fässer stündlich zu vermiethen.

2) (2) Für Meßfremde sind mehrere einzelne Zimmer nebst billigem Tisch zu haben in der Büttnergasse Nro. 303.

Digitized by Google

5) (3) In der Plattnersgasse 3. Distr. Nro. 124 ist ein Laden sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen, wo auch auf Verlangen Logis kann dazu gegeben werden.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) Der Unterzeichnete macht hiedurch bekannt, daß er seine neu eingerichtete Apotheke bereits eröffnet habe, und empfiehlt sich dem Zutrauen eines verehrten Publikums.

Sommerhausen den 16. März 1829.

C. F. Beck,
Apotheker zu Sommerhausen.

Anzeige.

2) (1) Ich habe die Ehre, einem verehrten Publikum meine im 2. Distr. Nr. 44 in der Schartengasse dahier errichtete Weinessig-Fabrik zu empfehlen.

Aechter Weinessig von geringster bis zu bester Sorte, so wie auch Tafel- und Burgunder-Essig ꝛc., sowohl im Kleinen als im Großen, ferner gutgereinigter Branntwein, Spiritus und verschiedene Sorten angesetzter Branntweine von der besten Qualität sind stets bey mir zu haben.

Da ich die besten und bedeutendsten Essig-Fabriken sowohl des In- als Auslandes besucht habe, und genau deren Verfahrungsweise kenne, so bin ich in den Stand gesetzt, die besten Fabricate um die billigsten Preise zu liefern. Ich empfehle mich zu geneigten Aufträgen, und mein Hauptbestreben wird seyn, dem mir geschenkten Zutrauen auf das Vollkommenste zu entsprechen.

K. J. Knab, Essig-Fabrikant.

3) (1) Anzeige.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Thomas Gulley und Schmid, aus London, haben die Ehre, die Liebhaber der Naturgeschichte zu benachrichtigen, daß sie in hiesiger Stadt mit sehr erstaunungswürdigen

Natur-Productionen

angekommen sind, welche in

sechs lebendigen Schlangen

von der seltensten Schönheit bestehen.

Man sah noch niemals eine solche Sammlung von Natur-Seltenheiten vereinigt.

Die große Klapperschlange aus Amerika.

Die einzige, welche je nach Deutschland kam. Sie wäre die gefährlichste aller Schlangen, wenn nicht ihre Klappern dem Reisenden benachrichtigten, welcher glücklich gewarnt durch dieses Getöne, sich wohl flüchten kann. Die obige hat 8 Klappern, welche die Zuschauer hören können. Sie ist so sorgfältig als möglich in einem Käfig mit doppelter Grillage eingesperrt.

Die Meerschlange,
aus Amerika kommend, die größte, die man noch bis jetzt gesehen.

Diese Wasserschlange war beständig zu sehen mit der berüchtigten Schlange, die so viel Aufstand in den vereinigten Staaten Amerika's verursachte. Sie ward lange durch 14 bewaffnete Menschen verfolgt, die sie endlich lebendig mit 3 andern fingen, die aber während der Ueberfahrt starben. Man gibt in England diese große Schlange an zu — 150 Fuß in der Länge. — Die Linne'sche Gesellschaft zu London erkennt die obige dem Publikum zur Schau stehende als von derselben Raçe.

Der große Boa,
mit dem Beynamen: der Erwürger,
von einer außerordentlichen Größe und Dicke.

Er ist so zahm, daß Jedes ihn ohne Furcht angreifen kann, sehr zutraulich und giftig. Er verschlang in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs von Orleans ein lebendiges indisches Huhn von 12 Pfund; zu Lille und Douai verschlang er 6 große Hühner und drey Kaninchen in Gegenwart des Herrn Maire's und Polizey-Commissärs dieser beyden Städte.

Der große Anaconda aus Java.

Wenn er in seiner vollen Kraft ist, so geht er auf die wildesten Thiere los; er ringelt sich um sie, erstickt sie und macht sie sich zur Beute; das beherzteste Pferd vermag nicht, seinem Drang zu widerstehen. Hr. Cuvier, königl. Gartendirector, lieferte eine Beschreibung seiner herrlichen Farben, die alle Vorstellungen übertreffen, und mit keinen als denen des Regenbogens verglichen werden können.

Die Schlange Harlekin der Felsen aus Java,
auch Hausschlange genannt,
trägt eine Kette von verschiedenen Farben,

vom Kopf bis zum äußersten Ende des Schwanzes.

Ein großes Crokodil aus dem Nil, dasselbe, welches seit acht Monaten in der königl. Menagerie zu London ausgesetzt war. Es ist von derselben Stärke, wie jenes, das bey dem Brand des Bazars mitverbrannt ist. Diese fürchterlichen Amphybien richten große Verwüstungen in ihren Umgebungen an. Die Einwohner werden oft die Opfer ihrer Wildheit; sie unterstehen sich sogar, die wildesten Thiere anzufallen, welche an das Ufer dieses Flusses kommen, um sich zu erfrischen. Wenn sie ausgewachsen sind, messen sie 24 bis 30 Fuß in der Länge. Das gegenwärtige ist sehr zahm.

Drey Caimane oder Alligatore vom Amazonenfluß.

Sie sind von verschiedener Größe und sehr zutraulich, obgleich in ihrer Heimath sehr wild.

Unter andern wird man auch eine große Zahl von Loris aus China und Neuholland bewundern.

Die junge Riesin.

Dieses junge Fräulein ist 7 Fuß 6 Zoll hoch. Sie ist die jüngste und größte von sechs Geschwistern. Der kleinste ihrer Brüder mißt wenigstens 7 Schuh 2 Zoll; er begleitet sie auf ihrer Reise und befindet sich gegenwärtig hier. Diese Familie ist gebürtig aus Ostfriesland, das England gehört und auf der Seite des Nordmeers liegt. Sie erregt hierdurch eben so großes Erstaunen, als sie sich durch ihre schöne Haltung und zierlichen Gang auszeichnet. Sie spricht deutsch und französisch mit Leichtigkeit.

Preise der Plätze:

Erster Platz 24 kr. Zweyter 12 kr. Dritter 6 kr.

Die Bude ist von 10 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr offen.

Der Schauplatz ist neben dem Polizey-Gebäude, und ist Mittwoch den 25. zum erstenmal zu sehen.

Merkwürdige lebendige Naturerscheinung.

4) (a) Man hat die Ehre zu benachrichtigen, daß die junge Marseillerin, die schöne Rosalie genannt, 15 Jahre alt, und einziges Phänomen ihrer Art, in hiesiger Stadt angekommen ist.

Sie ist von sehr angehmer Gestalt; hat weder Beine noch Schenkel, an deren Platz befinden sich zwey fleischigte Kugeln und an der Spitze derselben zwey Knöpfe, die sie nach Belieben bewegen kann. Sie hat an der rechten Hand vier, und an der linken sechs Finger, mit denen sie verschiedene Nähereyen und Broderie-Arbeiten verrichtet. Dieß Frauenzimmer verdient die Neugierde des Publikums zu erregen, um so viel mehr, da sie mit ihren natürlichen Annehmlichkeiten noch verschiedene Talente verbindet: sie ist musikalisch, walzt, und führt mehrere überraschende Bewegungen aus.

Sie ist zu sehen von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags 2 bis 9 Uhr.

Der Eintrittspreis ist:

Erster Platz 18 kr. Zweyter Platz 12 kr. Dritter Platz 6 kr.

Der Schauplatz:

Domgasse, 2. Distr. Nro. 555.

5) (2) 150 fl. sind gegen gerichtliche Versicherung in der Stadt oder den beyden Landgerichten dahier verzinslich auszuleihen. Im dem Intell. Comptoir erfährt man, bey wem?

6) (1) Es sucht Jemand 700 fl. gegen gerichtliche Versicherung hier in der Stadt auszuleihen; das Nähere ist im Intell. Compt. zu erfragen.

7) (1) Montag den 16. dieses wurden dem Unterzeichneten zwey junge Hühnerhunde von einem unbekannten Bursche entführt.

Beyde Hunde waren von einem Wurfe, 6 Monate alt, dunkelbrauner Farbe, der eine jedoch etwas kleiner, als der andere. Der kleinere hat ober der Nase einen 2 Zoll langen weißen Streif und der größere zwey weiße Vordertatzen, beyde eine weiße Brust. Indem der Unterzeichnete vor den Ankauf dieser Hunde warnt, ersucht er jeden, dem über solche etwas zur Kenntniß kommt, gegen Erstattung aller Kosten schleunige Nachricht hievon anher gelangen zu lassen.

Aub am 17. März 1829.

Franz Bernard Stiglitz, Handelsmann.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 36
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 28. März 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) Mittwoch den 1. April d. J. werden im 2. District Nro. 271 im neuen Zellerhofe etwas Silber, Zinn, einige Betten, einiges Weißzeug, einige Mannskleider, ein Rollo, eine Tressour, ein Canape, einige Sessel, Tische, und verschiedene Schreinerwaaren, dann am 2. April verschiedene Malereyen, wie auch eine Orgel-Uhr, und eine Uhr mit einem Glockenspiel, ferner am 3. April mit dem Verstriche der weiteren Möbeln und Geltengeschirre fortgefahren. Endlich am 4. April, jedesmal Nachmittags von 2—5 Uhr verschiedene theologische Bücher, worunter sich zwey schöne Bibeln befinden, gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchen Strichen die Herren Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Einladung.

2) (2) Mittwoch den 1. April l. J. Nachmittags 2 Uhr sollen im 5. Distr. Nro. 172 die Streicher der unterm 18 dieses zum Striche ausgesetzt gewesenen Realitäten, als:

a) des Wohnhauses im 5. Distr. Nro. 171 und 172,
b) 2 Morgen Weinberg in der Leisten,
c) 3/4 Morgen theils Klee- und theils Artfeld in der Buhleiten,
d) 1 anderthalb Viertel Morgen Kleefeld in der Tränk,
e) 1 2/4 Weinberg in der Maas,
f) 2/4 Morgen Baumfeld allda, und
g) 1 1/4 Morgen Baumfeld im Hasensprung,

mit den inzwischen gelegten Nachgeboten bekannt gemacht werden, welche sich sofort über das ihnen vorbehaltene Einstandsrecht zu erklären haben, worauf sodann den Meistbietenden eröffnet werden wird, ob die Strichsobjecte abgegeben werden können oder nicht. Inzwischen können an diesem Termine auch noch weitere Mehrgebote gelegt und hierdurch ein wiederholter Verstrich erzielt werden, weßhalb Strichsliebhaber eingeladen werden. Bey annehmbaren Geboten wird sodann der definitive Zuschlag ertheilt.

Ferner werden am Donnerstag den 2. April Nachmittags 2 Uhr 2 große schöne Spiegel mit Mahagonie-Rahmen, 2 Canape, ein Fortepiano und sonstige Effecten gegen baare Zahlung durch öffentlichen Verstrich verkauft, wozu Strichsliebhaber höflichst einladet

Franzisca Bernhard Wittwe.

3) (2) Ein zum Gemüße- Obst- und Weinbau sehr einträglich angelegter Garten außer dem Zellerthore, mit einem Brunnen und Sommerhäuschen versehen, zehent- gült- und handlohnfrey, ist unter sehr annehmlichen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere im Intelligenz-Comptoir zu erfahren.

5) (3) In der Sanderau ist ein Garten zu verkaufen, 2 1/2 Morgen groß, mit einem Gartenhäuschen und Pumpbrunnen; er besteht meistens in Weinspalieren, Spargel- und Gemüßfeld dazwischen, nebst bis 50 der besten Sorten tragbaren Obstbäumen; innerhalb des Gartens ist auch eine große ausgemauerte Düngergrube angebracht; die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4 pCt.

darauf stehen bleiben. Das Nähere ist im 3. Distr. Nro. 239 zu erfragen.

Wein-Versteigerung.

6) (3) Unterzeichneter ist gesonnen, vermittelst öffentlicher Versteigerung, nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine von den besten Lagen zu veräußern, als:

Nro.	circa.	Fuder.	Eimer.	
1	„	3	—	1828er, Neuberger.
2	„	1	4	1827er, dtto.
3	„	1	—	1822er, dtto.
4	„	1	4	1818er, Kreuz-Wertheimer.
5	„	2	—	1818er und 1811er, Frickenhäuser Hoflingsberger.
6	„	1	4	1829er, Stein.
7	„	1	4	1811er, Neuberger.
8	„	1	—	1811er, dtto. gefrorner.
9	„	1	3	1807er, Neuberger.
10	„	1	—	1783er.

Die Versteigerung wird Dinstag den 14. April in seiner Wohnung im Hause des Herrn Giudicetti 2. Distr. Nro. 403 früh um 9 Uhr abgehalten, und dem Meistbietenden bey annehmbaren Geboten zugeschlagen.

Die Bekanntmachung der Strichsbedingnisse so wie die Verabreichung der Proben geschieht beym Striche; wozu ergebenst einladet

Würzburg den 24. März 1829.

Franz Joseph Leininger.

Lohrinden-Verstrich.

7) (2) Am Dinstag den 7. April d. J. früh 9 Uhr wird in dem Privatwalde der Güterbesitzer vormaliger sogen. Gemeinde Lindelbach zu Gerolzhofen die Eichen-Rinde von 15 bis 20 Morgen Stangenhiebholz, wovon täglich oder auch vor dem Striche Einsicht genommen werden kann, öffentlich versteigert.

Hiezu ladet Strichsliebhaber höflichst ein Gerolzhofen am 13. März 1829.

Stadtschreiber Pörtner daselbst, als Rechngsführ. d. Lindelbacher Güter-Besitzer.

8) (3) Im vormals Tacchischen Kaffehause 2. Distr. Nro. 2 im obern Stocke werden Montag den 30. d. Mts. und die darauffolgenden Tage Nachmittags 2 Uhr verschiedene Mobilien, Betten, Kleidungsstücke u. s. w., öffentlich versteigert, und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung abgegeben.

9) (2) Endesunterzeichneter macht hiermit seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und hohen Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er wegen Geschäfts-Verhinderung gegenwärtige Mittfasten-Messe nicht beziehen kann, sondern in seinem Hause auf der Neubaustraße 4. Distr. Nro. 58 den Verkauf von Spiegeln in verschiedener Größe und Form, in vergoldeten und Holzrahmen, auch auf Verlangen nach angegebenen Maße nach jeder Größe in Bestellung liefere.

Ferner ist eine neue Auswahl von Fenster-Vorhangs-Verzierungen in Holzgeschnitten, gedrehten Rosetten und Bronce, dann neuester Façons Kronleuchter u. Kaffebretter gefertigt.

Durch billige Preise, prompte Bedienung das bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten, wird stets sein Bestreben seyn.

Würzburg den 24. März 1829.

Ernst Jos. Wiesen, Vergolder und Lackirer.

10) (3) Da wir gegenwärtig eine große Parthie Tücher in fein schwarz, wollblau, wollgrün und wollbraun, für deren ganz ächte Farbe und Qualität wir bürgen, und worunter auch mehrere zur Kunstausstellung nach München bestimmt waren, aber wegen verspäteter Fertigung nicht abgesandt wurden, vorräthig besitzen, so empfehlen wir uns zur bevorstehenden Messe sowohl in benannten als auch allen andern Sorten Tücher, und versprechen sowohl im Stück als auch im Ausschnitte die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Zugleich bemerken wir auch, daß wir noch ein starkes Lager von großen Wollen-Decken à 10 Pfd. schw. 3 1/4 brt. und 4 1/4 lg. haben, welche, um damit zu räumen, wir unter dem Werthe verkaufen.

Henneberg u. Gebhardt, Tuchfabrikanten des königlichen Arbeitshauses.

Bekanntmachung.

11) (2) Da ich mich erfreue, gegenwärtige Messe zum Erstenmale zu beziehen, und mir schmeicheln zu dürfen glaube, meine verehrten Abnehmer zu voller Zufriedenheit zu

bedienen; erlaube ich mir, sie auf einige Artikel meines Lagers vorzüglich aufmerksam zu machen, als: verfertigte Corsette, baumwollene und Berka-Leibchen, Oberröcke, Schürzen ꝛc., so wie auch während der Messe weiße und melirte engl. Strickbaumwolle und Kordeln. Meine Boutique ist vor dem königl. Stadtgerichte. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich ergebenst.

Christian Deßauer,
Damenkleidermacher.

12) (3) Indem ich meine bekannten englischen und deutschen Steingutgeschiere, Chocolade, Knastertabake und chemische Lampendochte zur gefälligen Bedienung von hier aus empfehle, mache ich zugleich die weitere Anzeige, daß in der Ebert'schen Spezereyhandlung, Pleichacher-Weißgerbergasse Nro. 424 zu Würzburg, fortwährend meine Chocolade und chem. Lampendochte zu meinen Verkaufspreisen zu haben seyen. Zu recht bedeutenden Aufträgen empfiehlt sich höflichst

A. C. Emmert in Schweinfurt.

13) (3) Gebrüder Lepper, Leinwandfabrikanten aus Bielefeld in Westphalen, geben sich die Ehre, anzuzeigen, daß sie wieder die Messe mit einem wohl assortirten Waarenlager beziehen, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer, gebleichter und ungebleichter Leinwand, so wie auch Hanfleinwand und feinen weißen leinenen Sacktüchern, verkaufen zu den äußersten Fabrikpreisen und bitten um geneigten Zuspruch; das Waarenlager befindet sich, wie gewöhnlich, im Gasthofe zum Kleebaum, über 1 Stiege Zimmer N. 1.

Bekanntmachung.

14) (2) Da mein ganz neu assortirtes Waarenlager mich in den Stand setzt, meine verehrten Abnehmer mit vorzüglichster Waare zu den billigsten Preisen zu bedienen, erlaube ich mir, einige dieser Artikel hier aufzuführen, als: Türkengarn, weiß, hell-, mittel und dunkelblaue Einschlag- und Zettelgarne, Flächsengarn, Spinnhanf, ganz ächt weiße, melirte und marmorirte englische Strickbaumwolle, rothes und weißes leinen Strickgarn, alle Couleurs, 3, 4 und 5 drth. Wolengarne, Lichtergarne, schwarze seidene Halsbinden, alle Sorten Cambrics, Gace, Mole, Jaconets ꝛc., ganz schwere 5/4 breite Hausleinen, roth und blau gestreifte Drillische und Barchente, Canevaß, Satsinets, Multon, Flanell, weiße, farbige, leinene und baumwollene Sacktücher, Kordeln, Nähseide Schlesier Zwirn, Leinenband, weiße und farbige Nähbaumwolle, Patentgarn, ächtes Blattgarn, Strick-, Näh- und Stramin-Nadeln, Zeichengarn, so wie noch mehrere dahin einschlagende Artikel.

Mich zur gütigen Abnahme empfehlend, zeichnet achtungsvoll

Joh. Bapt. Silligmüller.

15) (1) Unterzeichneter empfiehlt sich mit besonders guten westphälischen Servelatwürsten, welche er auf dem grünen Markte vor dem Hause des Herrn Advocaten Wahrmuth zu den billigsten Preisen verkauft. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

W. Pröscher, Metzgermeister
aus Schotten.

16) (3) Heinrich Wültner, Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen, gibt sich die Ehre, sein Waarenlager bestens zu empfehlen, welches in einer Auswahl von feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer gelbleicht und ungebleichter Leinwand besteht, deßgleichen auch Hanf-Leinwand und feinen, weißen, leinenen Sacktüchern ꝛc. Verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Das Waarenlager befindet sich bey Hrn. Wültner im Gasthause zum Anker, Zimmer Nro. 2.

17) (2) Jacob Gerst aus Ansbach empfiehlt sein Lager in Spiegeln von allen Größen mit und ohne Rahmen, so wie verschiedene Nürnberger Krämereywaaren, verspricht prompteste und billigste Bedienung und hat sein Lager auf der Brücke bey Hrn. Siebmachermeister Wirth.

18) (2) J. C. Graf aus dem Kanton St. Gallen, bezieht diese Messe (zum Erstenmal) und empfiehlt seine Schweizer Fabrikate zu sehr billigen Preisen, und in schöner Auswahl, als:

Glatte Waaren.

Zu Vorhängen: Jaconets und Mousseline, 6/4 bis 9/4 breit, von 14 kr. bis 34 kr. die Elle. Battistmousseline und Hamans, 6/4 bis 16/4 breit, von 14 kr. bis 54 kr pr. Elle, glatte Molls, Jaconets, Gaces, ganz ordi-

naire Futter-Gaces. Organdi oder Books, 8/4 breit, von 30 kr. bis 1 fl. pr. Elle. Die bekannten sehr guten Schweizer Hemden-Percals, auch zu Kissen-Ueberzügen geeignet, 6/4 breit, die Elle zu 18. 20. 24 und 30 kr; ächten Leinen- oder Fadenbattist; auch sogenannten schottischen oder halbleinenen Battist, u. d. gl.

Gemusterte Waaren.

Gemusterte Jaconets u d. gl. Croisirten Percal, wegen seiner Breite und Güte zu Ueberdecken geeignet, 6/4 bis 7/4 breit, zu 36 und 48 kr. pr. Elle; feine brochirte Molls zum Garniren u. d. gl.; farbige Herrenhalstücher in Jaconet und Barege; glatte weiße Herrenhalstücher 4/4, 5/4, 6/4 bis 8/4 groß, das Dutzend von 5 fl. bis 12 fl.; sehr wohlfeile, ganz feine glatte Mollreste zum Garniren u. d. gl. geeignet.

Stickereyen.

Gestickte Hauben; Häubchen für Kinder, Kinderjäckchen; gestickte Garnirungen, ganz breite Volans; Einsatzstreifen, einfache und doppelte Auslegkrägen nach allen Schnitten in Moll, Jaconet und Gace; Pellerinkrägen, dergleichen kleine in Jaconet für Mädchen; Knabenkrägen, Fichüs, gestickte Kleider in Moll und Jaconet, sowohl mit Borduren als Garnirungen; gestickte Sacktücher in Jaconet und Fadenbattist, glatte und gestickte Herren-Chemisetten mit und ohne festgenähten Fältchen. Stickereyen in Organdi mit Blattstich.

Nebstdem werden auch Bestellungen in allen Gattungen von Stickereyen, nach beygegebenen Mustern, oder vorliegender Stick-Muster Karte angenommen, und schnell und billig geliefert. — Die Preise sind durchaus festgesetzt. — Verkauft diesesmal auf der Domgasse vorm Hrn. Goldmeyer's Kaffehause.

19) (1) In Bezug auf meine früheren Anzeigen im hiesigen Intelligenzblatte, nehme ich mir die Freyheit und empfehle mich für diese Messe mit meinen schon bekannten optischen Waaren, welche ich selbst verfertige, und mich an der königl. bayer. Universität in diesem Fache ausgebildet habe, worüber ich mich mit meinen Universitäts-Zeugnissen ausweisen kann.

Conservations-Brillen, durch welche die Augen gut erhalten, und schwache wieder gestärkt werden; sobald ich die Augen gesehen habe, wird diejenige Brille, welche denselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben.

Alle, an Augenschwäche jeder Art Leidende, so wie jeder, der das wohlthätige Gesicht schätzt und es zu erhalten wünscht, sind ergebenst eingeladen, sich durch mehrere vollgültigste Atteslate von den berühmten Universitäten, so wie von den angesehensten Herrschaften und Aerzten zu überzeugen.

Empfohlen von der hiesigen Universität.

Herr Medizinal-Rath und Prof. Dr. d'Outrepont.

Herr Stadtphysikus Wend und

Herr Dr. Muck:

Von der Universität Bonn:

Herr Prof. Dr. von Münchow, und

Herr Geheimerath und Prof. Dr. Harleß.

Von der Universität Göttingen:

Herr Hofrath und Prof. Dr. Mayer und

Herr Hofrath und Prof. Dr. Langenbek, man kann sich noch von mehr als Hundert solcher Gegenstände überzeugen, welche in meinem Lager offen liegen.

Die Boutique ist auf dem Kürschnerhofe unweit dem Gasthause zum Mohren.

Werthheimer, Opticus
aus Prichsenstadt.

20) (1) Ich empfehle mich dem hochlöblichen Adel und dem hochverehrten Publikum und mache bekannt, daß ich die hiesige Mittfasten-Messe mit einer großen Auswahl neuer feiner Kupferstiche von berühmten Meistern im Preise von 9 fl. bis 6 kr., nebst Galanterie- und Kinder-Spielsachen, auch Strickmustern bezogen habe, und bitte ergebenst um eine gefällige Abnahme. Meine Boutique ist beym Eingange des kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Gebäudes an der Domstraße.

M. H. Fritschel
aus Nürnberg.

21) (1) Unterzeichneter bezieht diese Mittfasten Messe wieder mit einer Auswahl Pariser Strohstühlen nach dem neuesten Geschmacke im Leichenhofe am Dom.

J. A. Seitz aus Aschaffenburg.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 37
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 31. März 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 1. **Bekanntmachung.**

Weder der Verpachtungs-, noch Verkaufsversuch der 12 Morgen allerhöchst ärarialischen Wiesen nächst der Aumühle haben die höchste Genehmigung erhalten; es wird daher eine weitere Verpachtung oder auch Verkauf dieser Wiesen künft. Freytag den 3. April d. Js. früh 10 Uhr am Sitze des unterzeichneten Rentamtes vorgenommen werden.

Hierbey wird noch bemerkt, daß, wenn Liebhaber sich dazu vorfinden, auch die Wiesen in Theilen zu 1 Morgen abgegeben werden.

Würzburg den 28. März 1829.

Königl. Stadt-Rentamt.
Bay.

(2) 1. **Bekanntmachung.**

Eine Quantität Schnupftaback von 185 Pfd. Rappe d'hollanda und façon d'hollanda, in Bley verpackt, aus der Fabrik F. M. Bolongaro Borgnis vormals Bolongaro Simonetta in Frankfurt am Main, wird am 6. April l. Js. Vormittags 9 Uhr im Bureau des unterzeichneten Amtes gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft. Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Würzburg am 27. März 1829.

Königliches Oberzoll- und Hallamt Würzburg.
Turckowitz. Schmid.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Zufolge allerhöchster Verordnung werden 300 Stück Cuirassier-Pallasch- und 1200 Stück Chevauxlegers Säbel-Scheiden von Eisenblech in Accord-Lieferung gegeben.

Die näheren Bedingnisse für diese Lieferung werden bey der Zeughaus-Haupt-Direction dahier, dann bey den Zeughaus-Verwaltungen zu Augsburg, Nürnberg und Würzburg bekannt gegeben, an welchen Orten auch die Musterscheiden zur Einsicht vorliegen.

Es müssen sämmtliche zu liefernde Scheiden im Inlande erzeugt seyn, worüber bey der Ablieferung legale Zeugnisse vorzuweisen sind.

Diejenigen, welche Lust tragen, die vorbenannte Lieferung in Accord zu nehmen, haben ihre Anerbietungen dahier oder bey den benannten Zeughaus-Verwaltungen zu Protocoll zu geben, und es wird als letzter Termin zu den protocollarischen Angaben der 14. April d. Js. bestimmt.

Die allerhöchste Ratification wird vorbehalten.

München den 14. März 1829.

Kön. Zeughaus-Haupt-Direction.
Göschl, Oberst.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Die der hiesigen Garnison benöthigte Fourage soll gemäß allerhöchster Verordnung nach Rationen an Lieferanten in Accord gegeben werden, wozu auf

Mittwoch den 15. April l. J.

früh 9 Uhr Termin anberaumt ist und Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Ersteigerer auch die königl. Magazine und derley Localitäten, so wie die Magazins-Requisiten in jährlichen Pacht überlassen werden können.

Die Accords-Verhandlungen werden im Geschäftslocale der unterzeichneten Commission (9ten Eingang der neuen Caserne) vorgenommen.

Würzburg den 27. März 1829.

Die königl. Militär-Local-Verpflegs-Commission.

Seekirchner, Major.

Friedrich, Rechnungsführer.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Die Wirthschaft im Schönbusch bey Aschaffenburg wird am 30. Juny l. J. leibfällig.

Unterfertigte Stelle macht solches andurch mit dem Bemerken bekannt, daß die Bedingungen der Wiederverleihung bey derselben, so wie bey dem k. Oekonomierathe Sodi in Aschaffenburg eingesehen werden können.

Die Strichstagfahrt der Verleihung wird noch bekannt gemacht werden.

Würzburg den 17. März 1829.

Die k. Administration der königl. Schlösser u. Hofgärten des Untermainkreises.

Mai.

---

(2) 1. Gläubiger-Vorladung.

Michel Päbst, Ortsnachbar zu Güntersleben, will zum Zwecke der Befriedigung seiner Gläubiger sein sämmtliches Grundvermögen veräußern.

Zur Feststellung der Strichsbedingnisse, so wie zur Verzeichnung der Passiven wird daher Tagfahrt auf Montag den 13. April l. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß auf die nicht erscheinenden Gläubiger bey dem weitern Verfahren keine Rücksicht genommen werden soll.

Dec. Würzburg den 27. März 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.

v. Eckart, Landr.

K. Schwab, Rchtspr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Michael Kuhns Wittib von Oberleinach hat um Vorladung ihrer sämmtlichen Gläubiger gebeten, um denselben einen Stündungs- und Nachlaßplan vorzulegen.

Es wird daher Tagfahrt zur Anmeldung der Forderungen von Seite derselben Gläubiger, so wie zur Vorlage des Stündungs- und Nachlaßplanes und Erklärung der Gläubiger hierüber auf Mittwoch den 15. April l. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß die nichterscheinenden Gläubiger in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen einwilligend gehalten werden sollen.

Würzburg den 7. März 1829.

Königliches Landgericht l. d. Ms.

Then, L.-G.-Actuar.

Seitz, a. s. j.

---

(3) 2. Edictal-Ladung.

Wer immer an die Verlassenschaft des Simon Feineis von Waldbüttelbrunn rechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat solche

Mittwoch den 8. April d. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile dahier anzumelden, daß ansonst bey fernerer Auseinandersetzung der Sache keine Rücksicht auf ihn genommen werden soll.

Decr. Würzburg den 13. März 1829.

Königliches Landgericht links d. Ms.

Then, Ldg.-Act.

Bay.

---

(3) 3. Gläubiger-Ladung.

Lorenz Fährer von Roitendorf hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um von solchen Zahlungsnachsicht zu erlangen, oder, wenn sich solche hiezu nicht verstehen sollten, sein Vermögen an seine Gläubiger abzutreten.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger des vorgenannten Schuldners zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pflegung der weiter nöthigen Verhandlungen auf

Mittwoch den 8. April d. J.

früh 9 Uhr bey Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß der nichterscheinende Gläubiger als der Stimmenmehrheit der Erschienenen sich anschließend gehalten werden soll, vorbeschieden.

Würzburg am 5. März 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.

B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

Ströblein, j. p.

---

(3) 3. Edictal-Ladung.

Heinrich Degen, Metzgermeister und Wirth zum wilden Manne dahier, hat sein Vermö-

gen an seine Gläubiger abgetreten und sich dem Concursverfahren unterworfen. Es wird daher zur Anmeldung und Liquidation der Forderungen mit Vorzugsrechten

1ter Edictstag auf den 9. April,

2ter zur Vorbringung der Einreden auf den 23. April und

3ter zur Einbringung der Schlußhandlungen auf den 7. May d. J.,

jedesmal früh 9 Uhr bestimmt, unter dem Rechtsnachtheile, daß jedes Versäumniß an diesen Edictstagen den Ausschluß mit den treffenden Handlungen nach sich zieht.

Zugleich werden jene, welche etwas von der Masse in Händen haben, aufgefordert, solches bis zum 1ten Edictstage mit Vorbehalt ihrer deßfallsigen Rechte bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes dem Gerichte zu übergeben.

Dettelbach den 10. März 1829.

Königliches Landgericht.

Küttenbaum, Landr.

Gläubiger-Vorladung.

Um ermessen zu können, welches rechtliche Verfahren gegen Georg König von Weisheim Statt finde, werden dessen sämmtliche Gläubiger auf Freytag den 10. April d. J. früh 8 Uhr vorgeladen, wobey die Ausbleibenden der Nachtheil trifft, daß bey einem weitern Verfahren sie nicht werden berücksichtiget werden.

Hammelburg am 7. März 1829.

Königliches bayer. Landgericht.

F. A. Gößmann.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Am 30 d. Ms. warf ein Unbekannter zwischen Unterrückersbach und Aura bey Ansichtigwerdung eines Gensdarmen einen Sack mit 25 Pfund weissen Zucker in 3 Hüten ab und entfloh, indem er durch die Alster sprang. In Gemäßheit des Zollgesetzes §. 106 wird der Eigenthümer zur Meldung und Rechtfertigung dahier von heute an in 6 Monaten aufgefordert, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit der oben erwähnte Zucker als eingeschwärzt angesehen und die Confiscation desselben ausgesprochen werden wird.

Hilders am 31. December 1828.

Königliches Landgericht.

Clement, Landr.

Bekanntmachung.

In der Zeit zwischen Martini v. J. bis zum 22. dieses wurde der Margaretha Hoffmann ledig zu Erlenbach aus einer verschlossenen Truhe ein Säckchen von Leinwand mit Geld, bestehend in 6 ganzen, 3 halben und 6 Viertels Kronthalern, 1 preußischen Thaler, 4—5 Stück 24gern, 4—5 neue Groschen, entwendet.

Zur Entdeckung des Thäters und des entwendeten Geldes bringt man dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Marktheidenfeld den 24. März 1829.

Königliches Landgericht Homburg.

Huberti.

Henkel.

Bekanntmachung.

Die von Johann Adam Vergard von Frammersbach verunterpfändeten Objecte, als: ein Wohnhaus mit Scheuer und Umgriff,

2 Mrg. 37 Ruth. Acker,

1/2 detto 15 1/2 detto Wiesen und

1/4 detto 16 1/2 detto Garten,

werden Dinstag den 14. April früh 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Frammersbach nach Vorschrift der Executions-Verordnung öffentlich versteigert.

Lohr am 20. März 1829.

Königliches Landgericht.

Anselm, Ldrchtr.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden nachbenannte, dem Jakob Stöhr dahier gehörige Immobilien, als:

1) ein neu erbautes Wohnhaus Nro. 208,
2) 1/2 Morg. Weinberg im Hölzlein,
3) 5/4 Morg. Acker im Nonnenhof und
4) 3 1/2 Vrtl. Morg. Weinberg im Speierbaum,

am 27. k. M. April N. M 2 Uhr auf dem Rathhause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Kaufslustige hiezu eingeladen.

Stt den 10 März 1829.

Königliches Landgericht

Hauff.

Groß.

---

(3) 3. Gläubiger-Ladung.

Auf Antrag des Georg Wehner von Haard

haben dessen Gläubiger Mittwoch den 8. April l. J. früh 8 Uhr dahier ihre Forderungen gegen denselben unter der Rechtsfolge der Nichtberücksichtigung anzumelden und auf die vorzuschlagende Befriedigungsart sich zu erklären.

Münnerstadt den 26. Februar 1829.

Königliches Landgericht.
j. o. l. abs.
Sambaber, Ldg.-Act.

Kempf.

---

(3) 1. Edictal-Ladung.

Nachbemerkte ausländische Zollpflichtige, als:

Morat von Santimér und
Peter Schäffer von Neuhof,

haben ihre von der k. Zollstation Höchst empfangenen Durchgangsscheine bey der k. Zollstation Aufenau nicht abgegeben. Sie werden demnach als Ausländer aufgefordert, sich deßhalb in 3 Monaten um so gewisser zu verantworten, als sonst gegen sie in contumaciam nach den Bestimmungen des k. Zollgesetzes vom Jahre 1819 vorgefahren werden soll.

Orb am 18. März 1829.

Königliches Landgericht.
Debes.

Kern.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Auf Anrufen eines Hypothekargläubigers werden mehrere dem Bäcker Fidelis Loster dahier gehörige Liegenschaften am Mittwoch den 15. künft. Mon. früh 9 Uhr im Herrschaftsgerichtslocale dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Die Beschreibung dieser Güter kann täglich aber am Gerichtsbrette eingesehen werden.

Amorbach am 13. März 1829.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.
Streng, H.-R.

Klein.

---

(3) 3. Edictal-Ladung.

Wegen Ueberschuldung wurde gegen den Nachlaß des Juden Moises Dürnberger dahier der Concurs eröffnet und sind die Edictstage, wie folgt, bestimmt:

1ter zur Anmeldung der Forderungen und Anspruch auf Vorzugsrecht mit Nachweis bey Vermeidung des Ausschlusses von der Masse auf

Montag den 13. April d. J.
früh 9 Uhr

2ter und 3ter zur Vorbringung der Einreden und Schlußhandlung unter dem Rechtsnachtheile, daß die Nichterscheinenden mit den sie treffenden Handlungen ausgeschlossen werden, auf

Montag den 4. May d. J.
früh 8 Uhr.

Zum Aufstriche der zur Masse gehörigen Wohnung — nach §. 64 des Hypothekengesetzes — wird Tagfahrt auf

Montag den 6. April d. Js.
Vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Maroldsweisach den 9. März 1829.

Freyh. Horneck v. Weinheimisches Patrim.-Gericht 1ter Cl. dahier.
Bissert.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers werden nachbeschriebene Grund-Realitäten des Michael Wörtmann dahier auf

Freytag den 10. April d. J.,
dem ersten,
Freytag den 17. desselben Monats,
dem zweyten,
Dinstag den 21. des nämlichen Monats,
dem dritten

Striche nach Zielsetzung des Hypothekengesetzes §. 64 im Gerichtssitze dahier ausgesetzt, und besitz- und zahlungsfähige Liebhaber hiezu eingeladen.

Leutzendorf den 10. März 1829.

Freyherrlich v. Erthalisches Patrimonial-Gericht I. Classe dahier.
Bissert, P.-R.

Beschreibung:

a) ein Wohnhaus sub Nro. 10,
b) eine Scheuer,
c) eine Schmiedehandwerksstätte,
d) eine Schweinstallung zu 2 Fächern,
e) 1/4 Acker 11 Ruthen Gras- und Baumgarten,
f) das Holz- und Gemeinderecht,
g) 62 Acker Artfeld auf Leutzendorfer Markung,

h) 10 Acker Wiesen im Würzgrund am mittlern Gewand auf hiesiger, und
i) 3 1/2 Acker detto die Seewiese auf Obermannsdörfer Markung.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

In der Schuldensache der Wittwe Katharina Barbara Finzel dahier werden alle etwa noch unbekannten Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen

Dinstag den 7. April d. Js.
Vormittags 10 Uhr

bey Strafe des Ausschlusses vor hiesigem Gerichte gehörig anzumelden und nachzuweisen.

Lahm am 6. März 1829.

Herzoglich bayer. Patrim.-Gericht 1ter Classe.
Hözler, P.-R.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Künftigen Donnerstag den 2. April 1829 früh 9 Uhr werden am Amtssitze
23 Fuder Zehntmost aus dem Keller zu Ochsenfurt,
21 1/2 Fuder Zehntmost und
19 Fuder Gültmost aus dem Keller zu Eibelstadt,
mit der beym Abstiche sich ergebenden Hefe öffentlich versteigert.

Ochsenfurt den 22. März 1829.

Königliches Rentamt allda.
Schäffer, Rentbeamter.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Das unterzeichnete Amt verkauft mittelst öffentlichen Aufstrichs und salva ratificatione in seinem Geschäftslocale dahier

Dinstag den 28. April d. J.
von früh 9 Uhr an,

circa 60—70 Fuder 1828er Most, dann die davon abfallende Hefe; ferner
„ 10 Fuder 1829er Wein,
„ 8 „ 1819er „
„ 4 „ 1822er „
„ 4 „ 1826er „
„ 8 „ 1827er „
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sommerhausen am 19. März 1829.

Gräfl. Rechteren-Limpurg-Speckfeldisches-Cameralamt.
Lampert.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 9ten nächsten Monats April Vormittags 9 Uhr werden bey dem Amtssitze dahier noch eine Parthie Gerste, dann
30 Schäffel Weitzen,
100 Schäffel Korn,
100 Schäffel Haber, ferner
72 Eimer 1826er Weins und
120 Eimer 1828er Mostes unter Vorbehalt der Ratification in abgemessenen Abtheilungen zum öffentlichen Aufstrich gebracht, welches anmit zur allgemeinen Kenntniß gelangt.

Sulzheim den 24. März 1829.

Fürstlich Thurn und Taxisches Rentamt.
Horn.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Bekanntmachung.

1) (1) Nachstehende vormals Adam Waybische Grundstücke, als nämlich:
1 2/4 Morgen Weinberg im Zurück neben Michel Mittnacht von Würzburg und Niclaus Herrmann von Zell, erst vor einigen Jahre ganz neu angelegt,
1 1/4 Morgen theils Weinberg theils Kleefeld im Zurück, neben Andreas Keller und Heinrich Seuffert von Dürrbach, beyde im besten Betrag,
1 Morgen theils mit Weitzen besäet, theils in Klee gelegt, im Füße, neben Friederich Beck und Adam Münch, beyde von Dürrbach,
werden künftigen Sonntag den 5. April d. J. zu Dürrbach nach abgehaltenem nachmittägigen Gottesdienste von dem dortigen Hrn. Ortsvorsteher, vorbehaltlich der Genehmigung des dermaligen Herrn Eigenthümers dem öffentlichen Aufstriche aufgelegt werden; wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Haus- und Weinberg-Versteigerung.

2) (3) Nachbenannte zur Verlassenschaftsmasse der Bäckermeisterswittwe Katharina Schüll gehörigen Realitäten, als:
1) ein Wohnhaus im 3. Distr. Nro. 200

in der Korngasse, welches Haus 2stöckig ist, mehrere geräumige Zimmer, dann einen Boden, 2 gewölbte Keller und sonstige Bequemlichkeiten enthält;

2) 2 Morgen Weinberg im innern Neuenberg, St. Uhrmacher Bollermann, F. Rentamtmann Ungemach, wovon 1 Morgen neu gereutet ist und dieses Jahr zum ersten Aufschnitte kommt, auch bis zum Jahre 1831 inclusive zehntfrey ist;

3) 1 Morgen Weinberg im breiten Weg, St. Metzgermeister Adam Fischer, F. Metzgermeister Eckerts Wittib, welcher Weinberg, so wie der vorige, sich im besten Stande befindet,

werden Freytag den 27. l. M. zum 1ten, Freytag den 3. April zum 2ten und Freytag den 10. April zum 3tenmale jedesmal Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung der Verlebten 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaustraße dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey annehmbaren Geboten an den Meistbietenden abgegeben. Sollte schon bey dem 1ten Striche ein annehmbares Gebot gelegt werden, so wird der Zuschlag sogleich ertheilt. Die Strichsbedingnisse, so wie die auf den Realitäten haftenden Lasten werden beym Striche bekannt gemacht. Die Einsicht vom Hause kann auf Anmelden in der Wohnung der Verlebten täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr genommen werden.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden zum Striche höflichst eingeladen

Würzburg den 23. März 1829.

Der Testamentar.

Einladung.

3) (2) Mittwoch den 1. April l. J. Nachmittags 2 Uhr sollen im 5. Distr. Nro. 172 die Streichet der unterm 18 dieses zum Striche ausgesetzt gewesenen Realitäten, als:

a) des Wohnhauses im 5. Distr. Nro. 171 und 172,

b) 2 Morgen Weinberg in der Leisten,

c) 3/4 Morgen theils Klee- und theils Artfeld in der Buhleiten,

d) 1 anderthalb Viertel Morgen Kleefeld in der Tränk,

e) 1 2/4 Weinberg in der Maas,

f) 2/4 Morgen Baumfeld allda, und

g) 1 1/4 Morgen Baumfeld im Hasensprung,

mit den inzwischen gelegten Nachgeboten bekannt gemacht werden, welche sich sofort über das ihnen vorbehaltene Einstandsrecht zu erklären haben, worauf sodann den Meistbietenden eröffnet werden wird, ob die Strichsobjecte abgegeben werden können oder nicht. Inzwischen können an diesem Termine auch noch weitere Mehrgebote gelegt und hierdurch ein wiederholter Verstrich erzielt werden, weßhalb Strichsliebhaber eingeladen werden. Bey annehmbaren Geboten wird sodann der definitive Zuschlag ertheilt.

Ferner werden am Donnerstag den 2. April Nachmittags 2 Uhr 2 große schöne Spiegel mit Mahagonie-Rahmen, 2 Canape, ein Fortepiano und sonstige Effecten gegen baare Zahlung durch öffentlichen Verstrich verkauft, wozu Strichsliebhaber höflichst einladet

Franziska Bernhard Wittwe.

4) (2) Mittwoch den 1. April d. J. werden im 2. District Nro. 271 im neuen Zellerhofe etwas Silber, Zinn, einige Betten, einiges Weißzeug, einige Mannskleider, ein Rollo, eine Tressour, ein Canape, einige Sessel, Tische, und verschiedene Schreinerwaaren, dann am 2. April verschiedene Malereyen, wie auch eine Orgel-Uhr, und eine Uhr mit einem Glockenspiel, ferner am 3. April mit dem Verstriche der weiteren Möbeln und Geltengeschirre fortgefahren. Endlich am 4. April, jedesmal Nachmittags von 2—5 Uhr verschiedene theologische Bücher, worunter sich zwey schöne Bibeln befinden, gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchen Strichen die Herren Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Lohrinden-Verstrich.

5) (2) Am Dinstag den 7. April d. J. früh 9 Uhr wird in dem Privatwalde der Güterbesitzer vormaliger sogen. Gemeinde Lindelbach zu Gerolzhofen die Eichen-Rinde von 15 bis 20 Morgen Stangenhiebholz, wovon täglich oder auch vor dem Striche Einsicht genommen werden kann, öffentlich versteigert.

Hiezu ladet Strichsliebhaber höflichst ein

Gerolzhofen am 13 März 1829.

Stadtschreiber Portner daselbst, als Rechngsführ. d. Lindelbacher Güter-Besitzer.

6) (2) Endesunterzeichneter macht hiermit seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und hohen Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er wegen Geschäfts-Verhinderung gegenwärtige Mittfasten-Messe nicht beziehen kann, sondern in seinem Hause auf der Neubaustraße 4. Distr. Nro. 58 den Verkauf von Spiegeln in verschiedener Größe und Form, in vergoldeten und Holzrahmen, auch auf Verlangen nach angegebenen Maße nach jeder Größe in Bestellung liefere.

Ferner ist eine neue Auswahl von Fenster-Vorhangs-Verzierungen in Holzgeschnitten, gedrehten Rosetten und Bronce, dann neuester Façons Kronleuchter u. Kaffebretter gefertigt.

Durch billige Preise, prompte Bedienung das bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten, wird stets sein Bestreben seyn.

Würzburg den 24. März 1829.

Ernst Jos Wiesen,
Vergolder und Lackirer.

Steingut.

7) (2) Aus der Fabrik von Dorfner und Comp. zu Hirschau, welches an Weiße, Haltbarkeit und gefälligen Formen dem feinen Porzellain gleicht, wird während gegenwärtiger Messe in der mittlern Boutique bey dem Gasthofe zum Mohren um die billigsten Fabrikpreise verkauft, als: Teller zu 6, 5 und 4 kr., Kaffetassen, das Paar zu 6 kr. und so wohlfeil sind verhältnißmäßig alle andern Gefäße. Zur gütigen Abnahme empfehlen sich ergebenst

Dorfner und Comp.,
Fabrikbesitzer zu Hirschau
im Regenkreise.

8) (3) Indem ich meine bekannten englischen und deutschen Steingutgeschirre, Chocolade, Knastertabake und chemische Lampendochte zur gefälligen Bedienung von hier aus empfehle, mache ich zugleich die weitere Anzeige, daß in der Ebert'schen Spezereyhandlung, Pleichacher Weißgerbergasse Nro. 424 zu Würzburg, fortwährend meine Chocolade und chem. Lampendochte zu meinen Verkaufspreisen zu haben seyen. Zu recht bedeutenden Aufträgen empfiehlt sich höflichst

A. C. Emmert in Schweinfurt.

9) (3) Gebrüder Lepper, Leinwandfabrikanten aus Bielefeld in Westphalen, geben sich die Ehre, anzuzeigen, daß sie wieder die Messe mit einem wohl assortirten Waarenlager beziehen, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer, gebleichter und ungebleichter Leinwand, so wie auch Hanfleinwand und feinen weißen leinenen Sacktüchern, verkaufen zu den äußersten Fabrikpreisen und bitten um geneigten Zuspruch; das Waarenlager befindet sich, wie gewöhnlich, im Gasthofe zum Kleebaum, über 1 Stiege Zimmer N. 1.

10) (2) Jacob Gerst aus Ansbach empfiehlt sein Lager in Spiegeln von allen Größen mit und ohne Rahmen; so wie verschiedene Nürnberger Krämereywaaren, verspricht prompteste und billigste Bedienung und hat sein Lager auf der Brücke bey Hrn. Siebmachermeister Wirth.

Vermiethungen.

1) (1) Im 2. Distr. Nro. 22 in der Lochgasse ist ein möblirtes Zimmer stündlich zu vermiethen.

2) (3) Im 4. Distr. Nro. 70 ist ein Logis von 4 heitzbaren Zimmern, wovon eins parterre ist, nebst Küche, Speisekammer, Holzlager, Abtritt, nebst übrigen Erfordernissen, sogleich oder auf 1. May zu vermiethen. Näheres im 4 Distr. Nro. 142.

3) (2) Im 2. Distr. Nro 15, dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber, sind 2 hübsch möblirte Zimmer an solide Herren zu vermiethen.

4) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse sind 2 möblirte Zimmer sogleich oder aufs nächste Monat zu vermiethen.

5) (2) Auf der Neubaugasse 4. Distr. Nro. 110 sind 2 ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Todes-Anzeige.

1) (1) Am 20 März l. J. Vormittags 10 3/4 Uhr entschlummerte sanft unser theurer Gatte und Vater, der kön. bayer. Kreis-

und Stadtgerichtsrath Georg Christoph Caspar Stolle, Gemeindebevollmächtigter dahier, und vormals Abgeordneter bey der ersten Stände Versammlung des Königreichs Bayern, in einem Alter von 58 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen.

Seine rastlose und selbst bis zu seinen letzten Lebenstagen gewissenhaft fortgesetzte Thätigkeit in seinem Beruf, so wie seine liebevolle und zärtliche Sorge als Gatte und Familienvater läßt uns den unersetzbaren Verlust tief und schmerzlich empfinden.

Wir bitten daher des Entschlafenen auswärtige Gönner, Verwandte und Freunde, welchen diese Anzeige gewidmet ist, unsern gerechten Schmerz nicht durch Beyleidsbezeugungen zu vermehren, den Verewigten aber ihrem fernern geneigten Andenken empfohlen seyn zu lassen, und die ihm bewiesene Freundschaft auch auf uns überzutragen.

Schweinfurt den 26. März 1829.

Johanna Rosina Stolle,
hinterlassene Wittwe,
nebst ihren 4 Kindern.

Verpachtung.

2) (2) Das in Veitshöchheim sich befindende Gasthaus zum rothen Ochsen, dessen gute Lage und Vortheile längst bekannt sind, ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten, und zwar mit dem Bemerken, daß zugleich Güter von verschiedener Qualification mit in den Contract gegeben werden können, welches jedoch der Lust des Pächters anheimfällt. Noch Näheres ist im 1. Distr. N 310 auf der untern Promenade beym Verpächter zu erfragen.

3) (3) Den Inhabern von fürstlich Leiningen'schen fünfprocentigen Obligationen dient hiermit zur Nachricht, dass ich, da diese Papiere zur Rückzahlung bestimmt sind, deren Incasso ohne alle Kosten Aufrechnung besorge, wenn mir solche baldigst zu diesem Behufe eingeliefert werden.

Würzburg den 24. März 1829.

Joel Jacob von Hirsch,
3. Distr. Nro. 73.

4) (1) Die dem unterzeichneten Bureau zur Besorgung an die Wasch-Anstalt übergebenen Stroh-Hüte sind zurück gekommen, und können bey demselben abgeholt werden. Zugleich macht man bekannt, daß am Ende dieses Monats wieder eine Sendung von Stoh-Hüten an diese Anstalt abgeht, weßhalb diejenigen ersucht werden, welche Stroh-Hüte zur Beförderung dahin übergeben wollen, die Stroh-Hüte noch im Laufe dieses Monats anher einzuliefern.

Würzburg den 27. März 1829.

Das Commissions-Bureau,
G. J. Michel.

5) (3) Für die Bleiche in Wassertrüdingen habe ich auch dieses Jahr wieder die Besorgung übernommen.

Georg Günther
in Marktbreit.

6) (3) Unterzeichneter empfiehlt auch in diesem Jahre seine Bleiche zu recht häufiger Benützung unter Versicherung bester Bedienung. Herr Großhändler Breitenbach in Würzburg wird die Besorgung der Leinwand übernehmen.

Mönchshof den 21. März 1829.

Friedr. Lodter.

7) (1) Ein junger Mensch, welcher längere Zeit in Advocaturen als Scribent gearbeitet, und nachher in gleicher Eigenschaft mehrere Jahre bey verschiedenen Gerichtsstellen gestanden, und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht auf einem Land- Herrschafts- oder Patrimonial-Gerichte oder einem sonstigen Bureau baldigst unterzukommen. Das Nähere erfährt man im Intell.-Comptoir.

8) (1) Ein junger Mann, welcher Lust und Anlage hat, die Oekonomie zu erlernen, kann bey einem Oekonomie-Beamten in der Gegend von Würzburg theoretischen und practischen Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft erhalten. Das Intell.-Comptoir ertheilt Auskunft.

9) (2) Ein junger Mensch mit nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, wird in eine bedeutende Handlung der Hauptstadt Bayerns auf 6 Jahre in die Lehre gesucht. Von wem? erfährt man im Intell. Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 40
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 7. April 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftssache des Capitulars Hahn dahier wird die zur Masse gehörige, beyläufig in 2000 Bänden bestehende, und in ihrer Art sowohl nach ihrem Umfange als nach dem Einbande ausgezeichnete Sammlung von Taschenbüchern, welche nebst vielen in fremden Sprachen geschriebenen Taschenbüchern auch sämmtliche seit vielen Jahren in Augsburg, Berlin, Frankfurt, Göttingen, Gotha, Halle, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Tübingen, Weimar, Würzburg, Wien u. s. w. herausgegebene Taschenbücher in sich faßt, in der Art hiemit dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, daß binnen 8 Wochen von heute an Angebote auf die ganze Sammlung hierorts angenommen werden, und für den Fall, wenn hiebey ein annehmbares Gebot erfolgt, mit Genehmigung der Interessenten der unbedingte Zuschlag ertheilt wird.

Die Einsicht des Catalogs und der Sammlung selbst kann während dieser Zeit bey dem königl. Advocaten Knecht als benannten Testamentar genommen werden.

Würzburg den 28. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Zwack.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Zur Ablieferung der Schatzung und Steuer an das unterzeichnete königl. Stadtrentamt für das erste Semester des Etatsjahres 1828/29 wird den treffenden Schatzungs- und Steuerpflichtigen ein Termin vom 8. bis zum 20. d. Ms. gegeben und werden dieselben aufgefordert, innerhalb dieses Termines ihre mit letztem März verfallene halbjährige Schuldigkeit unfehlbar anher abzuliefern.

Würzburg am 1. April 1829.

Königliches Stadt-Rentamt.
Bay.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Dinstag den 7. April d. Js wird der Graswuchs auf den Festungsgründen dahier neuerdings, gemäß allerhöchster Verordnungen, für drey Jahre an die Meistbietenden in mehreren Abtheiluugen, — welche bey der Versteigerung, so wie die Bedingnisse, bekannt gemacht werden, — in Pacht gegeben.

Die Commission zu dieser Verhandlung versammelt sich Vormittags 8 Uhr bey dem Gardisten-Bau, wo mit der 1ten Abtheilung der Anfang gemacht, und bis zur Beendigung fortgefahren wird.

Würzburg den 30. März 1829.

Die königl. Militair-Local-Bau-Commission.
Großbach, Platzmajor.
Graf Wolkenstein, Ingen.-Lieut. funct. Platz Ing.

(2) 2. **Bekanntmachung.**

Da das zu Veitshöchheim liegende Wirthshaus zum rothen Ochsen, nebst denjenigen Gütern, welche der frühere Besitzer Joseph Heller mit inne hatte, als zur Concursmasse des Genannten gehörende Immobilia in An-

spruch genommen werden, und über dieselbe von keinem einzelnen Gläubiger eine Verfügung getroffen werden kann, so dient hiemit Jedermann zur Nachricht, daß alle in Betreff dieser Realitäten einzugehenden Verträge ohne Genehmigung des unterzeichneten Gerichts rechtsgültig nicht abgeschlossen werden können.

Würzburg am 1. April 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M. B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

Gehm.

---

(5) 1. Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Gg. Leonhard und Johann Leonhard Englert von Reppernborf wird die denselben zugehörige untere Dorfmühle bey Reppernborf Nro. 45 mit Scheuer, neuerbauter Stallung und Brennhause, an der Landstraße gelegen, sammt 1/2 Morgen 4 Ruthen Garten (der sogenannte Mühlgarten) nebst dem dabey befindlichen Rangen,

Mittwoch den 22. April früh 10 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Reppernborf in Gemäßheit des Hypothekengesetzes § 64 verstrichen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Kitzingen den 23. März 1829.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Leißner.

Gläubiger-Ladung.

Auf den Antrag der Joseph Meister'schen Eheleute von Aschach werden sämmtliche Gläubiger derselben zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Forderungen so wie zur Erklärung über das weitere Verfahren auf

Donnerstag den 23. April l. Js.

Vormittags 8 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses vor unterfertigte Gerichtsstelle geladen.

Kissingen am 24. März 1829.

Königliches bayer. Landgericht.

Boveri, Landr.

Haller, a. s.

---

(2) 2. Strichs-Ausschreiben.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird von dem Grundvermögen des Martin Zänglein zu Hambach, so viel zur Befriedigung einer Forderung von 1259 fl. nöthig, unter den bey dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingungen

Donnerstag den 16. April

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hambach nach der Executions-Ordnung verstrichen.

Schweinfurt den 21. März 1829.

Königliches Landgericht.

Kleiner.

Schmidt.

---

(8) 2. Bekanntmachung.

Auf Anrufen eines Hypothekargläubigers werden mehrere dem Bäcker Fidelis Losser dahier gehörige Liegenschaften am Mittwoch den 15. künft. Mon. früh 9 Uhr im Herrschaftsgerichtslocale dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Die Beschreibung dieser Güter kann täglich aber am Gerichtsbrette eingesehen werden.

Amorbach am 13. März 1829.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.

Streng, H.-R.

Klein.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Auf eigenen Antrag der Susanna Margaretha Sammbachin, Wittwe des verstorbenen Schuhmachermeisters Andreas Sambach von Winterhausen, wird hiermit über deren Vermögen der Universal-Concurs der Gläubiger eröffnet, und werden die vorschriftsmäßigen Edictstage:

1) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf Donnerstag den 23. April d. J.,
2) zum Vorbringen der Einwendungen wider dieselben auf Donnerstag den 28. May d J.,
3) zur Schlußverhandlung auf Montag den 29. Juny d. J.,

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, wozu sämmtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile hiermit vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, in den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit der treffenden Handlung zur Folge hat. Zugleich werden alle diejenigen, welche etwas von der Ge-

meinschuldnerin in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes binnen 4 Wochen unter Vorbehalt ihrer Ansprüche hier bey Gericht zu erlegen.

Uebrigens wird den Gläubigern vorläufig eröffnet, daß das Activ-Vermögen nach der vorgenommenen Inventur auf 875 fl. 28 kr. geschätzt ist, und die Hypotheken-Forderungen 1147 fl. betragen.

Sommerhausen den 14 März 1829.

Gräfl. Herrschafts-Gericht.

Meyer.

---

(3) 3. Vorladung.

Hans Valtin Renninger, Philipps von Aubstadt, ging vor allenfalls 40 Jahren als Schreiner-Lehrling in die Welt, späterhin unter das französische Militär und soll unter Bonaparte's Armee den Feldzug in Aegypten mitgemacht haben. Ueber 25 Jahre hat derselbe nichts von sich hören lassen. Da nun sein leiblicher Bruder, Johann Kaspar Renninger, auf Ueberlassung seines in beyläufig 2 Acker Artfeldes in jedem Flur, dann in 50 fl. Darlehen sammt mehrjährigen Zinsen bestehenden Vermögens angetragen hat, so wird der Erstgenannte oder seine etwaigen Erben hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten zu erscheinen und das Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens solches seinem nächsten Verwandten, seinem gedachten Bruder, ohne Caution überlassen werden solle.

Kleineibstadt am 30. Januar 1829.

Königlich bayerisches Patrimonial-Gericht Irmelshausen im Unter-Mainkreise.

M. Reder, P. Richter.

A. Pfaff, a. s. j.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Am 13. dieses Monats wurde in der an die Straße von hier nach Bürgstadt anstoßenden Scheuer des Müllers Andreas Reichert von der kön. Gendarmerie ein verstecktes Oelfaß mit 161 Pfd. Schnupftaback entdeckt, welches kurz vor der Entdeckung durch einen entwichenen Unbekannten dahin geführt worden war.

Da nun der Eigenthümer der Scheuer von dem Einbringer dieses Tabacks keine Wissenschaft zu haben behauptet, und hiemit der Verdacht der Einschwärzung des Tabacks begründet ist, so wird der Eigenthümer hievon in Gemäßheit des königl. Zollgesetzes hiemit öffentlich aufgefordert, sich von heute an über sechs Monate über seine Eigenthums-Ansprüche, und die richtige Verzollung dieser Waare um so gewisser auszuweisen, als demnächst derselben Confiscation ausgesprochen wird.

Miltenberg am 30. December 1828.

Fürstlich Leiningen'sches Herrschafts-Gericht.

Kurz, H.-R.

---

(2) 2. Bekanntmachung.

Ignaz Straub von Wiesentheid beabsichtigt, mit seinen Gläubigern einen Stündungs- oder Nachlaß-Vertrag abzuschließen.

Es werden daher dessen sämmtliche Gläubiger auf

Mittwoch den 15. April l. J.
Vormittags

und zwar unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die unbekannten Gläubiger außer Berücksichtigung gelassen, die bekannten aber hinsichtlich der Uebereinkunft der Stimmenmehrheit beygezählt werden sollen.

Wiesentheid am 7. März 1829.

Gräflich von Schönborn'sches Herrschafts-Gericht.

Habersack, Herrschaftsrichter.

J. Kilp, Rchtspr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Ueber das Nachlaß-Vermögen des unlängst verstorbenen Häckers Johann Andreas Hörners, Wittwers in Winterhausen, ist wegen Ueberschuldung der Universal-Concurs erkannt worden.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Dinstag den 14 April ds. Js.,

2) zum Vorbringen der Einwendungen wieder dieselben auf
Mittwoch den 13 May ds. Js.,

3) zur Schlußverhandlung auf
Sonnabend den 13. Juny ds. Js.,

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, wozu sämmtliche unbekannte Gläubiger hiemit un-

ter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am 1ten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, in den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit der treffenden Handlung zur Folge hat.

Zugleich werden alle diejenigen, welche etwas von dem Erblasser in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes binnen 4 Wochen unter Vorbehalt ihrer Ansprüche hier bey Gericht zu erlegen.

Uebrigens wird den Gläubigern vorläufig eröffnet, daß das Activ-Vermögen nach der vorgenommenen Inventur auf 632 fl. 34 kr. geschätzt ist, während die bis jetzt bekannten Passiven 1116 fl. 15 kr. betragen.

Sommerhausen den 2. März 1829.

Gräfliches Herrschafts-Gericht.
Mayer

(3) 1. Bekanntmachung.

Auf Anrufen des Jakob Reich von Obereisensheim, als Hypothekargläubigers, wird das dem Georg Schott von da gehörige Wohnhaus sub Nro. 27, sammt dazu gehörigem Gemeinderecht, taxirt auf 1800 fl., im Executionswege nach §. 64 des Hypothekengesetzes am

Samstag den 25. April d. Js.

früh 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Obereisensheim öffentlich verstrichen und bemerkt, daß auf demselben bisher das Metzgergewerbe betrieben worden und solches zu jedem Gewerbe nicht nur gelegen ist, sondern auch leicht eingerichtet werden kann.

Rüdenhausen den 7. März 1829.

Gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.
Neeser, H.-R.

Klein.

(3) 1. Bekanntmachung.

Dinstag den 28. d. M. soll das Söldnersgut des Johann Adam Klübenspies zu Burgsinn, bestehend in einem Hause, Scheuer, 5 Theilen Schweinstallung, 9 Tagwerken 40 1/2 Ruthen Artfeld, 70 Tagwerken 45 3/4 Ruthen Bergfeld, 1/4 Tagwerk 72 Ruthen Krautfeld, 78 Ruthen Garten und 3 3/4 Tagwerken 70 Ruthen Wiesen, theils als ganzer Gutscomplex, theils in einzelnen Parzellen, dem öffentlichen Strich früh 9 Uhr im Orte Burgsinn ausgesetzt werden, wozu die Strichslustigen eingeladen werden.

Höllrich am 1. April 1829.

Freyherrlich v. Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.
Klüber, Amtmann.

Diezel, a. s.

(3) 2. Bekanntmachung.

Das in der Beylage des 28ten Stücks zum dießjährigen Kreis-Intelligenzblatte pag. 438 zum Verkaufe ausgeschriebene Wirthshaus mit Gütern des Heinrich Dietz dahier wird auf

Dinstag den 14. April d. J.

früh 9—12 Uhr am hiesigen Gerichtssitze dem 3ten Verstriche nach dem Hypothekengesetze und unter den hiebey besonders bekannt gemacht werdenden Bedingnissen ausgesetzt, wozu Liebhaber einladet

Leutzendorf den 13. März 1829.

Freyherrlich von Erthalisches Patrimonial-Gericht I. Classe dahier.
Bissert.

(2) 2. Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das dem Sebastian Schneider von Rehweiler zugehörige Mühlanwesen Nro. 44 mit Scheuer und Stallung sammt Garten und dazu gehörigen

1/2 Morgen Acker und
1/2 Morgen Wiesen,

am Montag den 13. April d. Js.

früh 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Rehweiler öffentlich verstrichen, die Genehmigung jedoch vorbehalten, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Rüdenhausen den 7. März 1829.

Gräflich Castell. Herrschafts-Gericht.
Neeser, H.-R.

Klein.

(3) 3. Bekanntmachung.

Diejenigen Individuen, welche rechtliche Ansprüche oder Forderungen an die Verlassenschaft der Lorenz Salins Wittib zu Thüngen formiren wollen, werden auf

Dinstag den 14. April früh 9 Uhr

vorgeladen, um solche unter dem Rechtsnachtheile geltend zu machen, daß außerdem die-

selben bey der Auseinandersetzung der Massa nachher nicht nur nicht berücksichtigt werden können, sondern daß solchen sonach auch ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Höllrich am 6. März 1829.

Freyherrlich von Thüngen'sches Patrimonialgericht.

Klüber, Amtmann.

Diezel, a. s.

(3) 2. **Verstrich.**

Die Reparatur des Fröhstockheimer Schulhauses, nach dem gefertigten Risse, wird am Montag den 13. April l. Js. früh 10 Uhr unter den bekannt werdenden Bedingungen vorbehaltlich der Genehmigung an den Wenigstnehmenden verstrichen.

Fröhstockheim den 16. März 1829.

Freyherrlich von Crailsheimisches Patrimonial-Gericht 1ter Casse.

Schultes, Patr.-Richter.

Büd'l, act. subst. j.

(3) 2. **Holzversteigerung im Spessart.**

Am 14. l. M., früh 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn aus den Revieren Altenbuch, Bischbrunn, Erlenfurt und Rohrbrunn, gegen

2000 Klafter Buchen- und
140 „ Eichenscheit- u. Klotzholz, nebst
60 Eichen-, Bau-, Nutz- und Werkholz-Abschnitten:

öffentlich versteigert.

Sämmtliches Gehölz, wovon der größte Theil leicht abgefahren werden kann, ist bereits nummerirt und wird den Kaufslustigen auf Verlangen vom treffenden k. Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 1. April 1829.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler, Forstmeister.

Rattinger, Act.

(2) 2. **Jagd-Verpachtung.**

Nachdem die am 17. v. Mts. Statt gehabte Verpachtung des einen Theils der der Krone Bayern zustehenden beyden Koppeljagdrechte auf der Condominat-Revier Aura Sinngrund die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, so wird eine wiederholte Verpachtung am 13. April l. J. vorgenommen, und es werden pachtfähige Liebhaber hiezu auf die k. Forstamts-Kanzley, woselbst an dem bestimmten Tage des Morgens früh 10 Uhr der Strich vor sich gehen wird, eingeladen.

Zwing am 21. März 1829.

Königl. Forstamt Gemünden.

Koch, Forstmeister.

(3) 3. **Holz-Versteigerung im Spessart.**

Freytag den 10. April früh 9 Uhr werden im Posthause zu Hessenthal aus nachstehenden Revieren folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

I. aus der Revier Rothenbuch:

1200 Klftr. Buchen-Scheitholz,
1200 „ Buchen-Klotzholz und
174 Eichenabschnitte, zu Bau- und Waarholz geeignet;

II. aus der Revier Waldaschaff mit der Wartey Hessenthal:

328 Klftr. Buchen-Scheitholz,
169 „ Buchen-Klotzholz,
2 „ abständig Buchen- und
2 „ abständig Eichen-Brandholz,
25 „ Eichen-Scheitholz,
6 „ Eichen-Astholz,
69 Eichenabschnitte, nebst
4 dergleichen von Windfällen, zu Bau- und Waarholz geeignet;

ferner Samstag den 11. April früh 9 Uhr im Wirthshause zum grünen Baum in Laufach:

III. aus dem Forste Hain:

653 Klftr. Buchen-Scheitholz,
177 „ Buchen-Klotzholz,
3 Bau- und Waarholz-Eichen, nebst noch einigem Windfallholz;

IV. aus dem Forste Sailauf:

109 Klftr. Buchen-Klotzholz,
53 „ Buchen-Stangenprügel,
35 „ Eichen-Scheitholz,
71 „ Eichen-Klotzholz,
6 „ Eichen-Astholz,
10 Bau- und Waarholz Eichen, nebst noch einigem Windfallholz; endlich

V. aus dem Forste Schöllkrippen:

414 Klftr. Buchen-Scheit- und Klotzholz,
108 „ Buchen-Stangenprügel und
85 „ Buchen-Astholz.

Die bey der Versteigerung bekannt ge-

macht werdenden Bedingnisse können täglich am unterzeichneten königl. Forstamte eingesehen werden; auch ist das Forstpersonal angewiesen, den Kaufsliebhabern das Holz auf Verlangen vorzuweisen.

Aschaffenburg den 27. März 1829.

Königl. Forstamt Sailauf.
Schmit, Forstmeister.
Röttger, F.-A.-Act.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Dinstag den 21. April d. J. früh 9 Uhr werden vorbehaltlich höchster Genehmigung der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration bey dem unterzeichneten Haupt-Salzamte beyläufig 40—60 Zentner altes Pfannenblech, 20—25 Zentner altes Gußeisen, dann gegen 1000 Stück alte Salzsäcke und ungefähr 100 Pfd. Abfallleder zum öffentlichen Aufstriche gebracht, welches den Strichsliebhabern andurch bekannt gemacht wird.

Saline bey Kissingen den 18. März 1829.

Königl. Haupt-Salzamt Kissingen.
Halbig, Insp.
Gollwitzer.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. April Morgens 10 Uhr werden zu Obersinn aus dem Walde Bernhardsleite 194 Klafter Buchenkohlholz, 30 Klafter Buchenscheitholz, 6 Klafter Buchenprügelholz, dann 2 abständige Eichen-Commerzial-Stämme verstrichen.

Wolfsmünster den 1. April 1829.

Königl. jul.-spitäl. Amt.
Bohlig.

(3) 3. Wein-Verstrich.

Dinstag den 21. April d. J. Vormittags werden dahier auf dem Rathhause
ungefähr 4½ Fuder 1811er u.
" 6 Fuder 1818er Wein,
bayerischen Gemäßes, beyde Sorten sehr gut gehalten und vorzüglicher Qualität, dem Bürgerspital zu Hammelburg gehörig, entweder im Ganzen oder auch in schicklichen Partheien gegen baare Zahlung bey Abfolge derselben öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu geeignete Kaufsliebhaber einladet

der Stadt-Magistrat.
Rienecker, Brgrmstr.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Haus- und Weinberg-Versteigerung.

1) (3) Nachbenannte zur Verlassenschaftsmasse der Bäckermeisterswittwe Katharina Schüll gehörigen Realitäten, als:

1) ein Wohnhaus im 3. Distr. Nro. 200 in der Korngasse, welches Haus 2stöckig ist, mehrere geräumige Zimmer, dann einen Boden, 2 gewölbte Keller und sonstige Bequemlichkeiten enthält;
2) 2 Morgen Weinberg im innern Neuenberg, St. Uhrmacher Bollermann, F. Rentamtmann Ungemach, wovon 1 Morgen neu gereutet ist und dieses Jahr zum ersten Ausschnitte kommt, auch bis zum Jahre 1831 inclusive zehntfrey ist;
3) 1 Morgen Weinberg im breiten Weg, St. Metzgermeister Adam Fischer, F. Metzgermeister Eckerts Wittib, welcher Weinberg, so wie der vorige, sich im besten Stande befindet,

werden Freytag den 27. l. M. zum 1ten, Freytag den 3. April zum 2ten und Freytag den 10. April zum 3tenmale jedesmal Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung der Verlebten 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaustraße dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey annehmbaren Geboten an den Meistbietenden abgegeben. Sollte schon bey dem 1ten Striche ein annehmbares Gebot gelegt werden, so wird der Zuschlag sogleich ertheilt. Die Strichsbedingnisse, so wie die auf den Realitäten haftenden Lasten werden beym Striche bekannt gemacht. Die Einsicht vom Hause kann auf Anmelden in der Wohnung der Verlebten täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr genommen werden.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden zum Striche höflichst eingeladen.

Würzburg den 23. März 1829.

Der Testamentar.

2) 2) Ein zum Gemüß-, Obst- und Weinbau sehr einträglich angelegter Garten außer dem Zellerthore, mit einem Brunnen und Sommerhäuschen versehen, zehent-, gült- und handlohnfrey, ist unter sehr annehmlichen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere im Intelligenz-Comptoir zu erfahren.

3) (2) Unterzeichneter macht seine schuldige Anzeige, daß nach der neuesten Art und von vorzüglichen Stoffen gefertigte Kleider zu haben sind, welche gehorsamst empfiehlt

Jos. Stephan,
3. Distr. Nro. 144
Domgasse.

Hut-Verkauf.

4) (1) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß sein Commissions Lager von Hüten, welches sich bereits einige Jahre des gütigen Zuspruchs eines verehrten Publikums zu erfreuen hat, nunmehr durch neue Sendungen wieder aufs beste sortirt sey.

Sich bestens empfehlend bittet um geneigte Abnahme

Johann Lutz
in Münnerstadt.

5) (2 Ein großer schöner Flügel mit 6 und 1/2 Octaven ist zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell. Comptoir.

6) (1) 6 bis 800 Stück leere Sauerwasser-Krüge sind bey Kaufmann Röser zusammen oder in kleineren Parthieen billigst abzugeben.

7) (1) Einige Stunden von Würzburg steht eine viersitzige in Federn hangende und ganz bedeckte Chaise nebst zwey Pferden, um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir zu Würzburg.

8) (2) Mehrere Hundert Metzen gute Grundbirne sind in der Leimsiederey nächst dem Zellerthore um einen billigen Preis zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (2) Im 3. Distr. Nro. 253 bey der Glocke ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder auf den 1. May zu vermiethen.

2) (2) Im 2. Distr. Nro 15. dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber, sind 2 hübsch möblirte Zimmer an solide Herren zu vermiethen.

3) (2) Im 4. Distr. Nro. 225 in der Rosengasse auf der Sommerseite ist ein freyer oberer Stock, wobey alle Aussichten in Gärten gehen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern; heller Küche, Abtritt, Bodenkammer, Holzlager nebst andern Bequemlichkeiten, auf den 1. May zu vermiethen

4) (2) Im 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaustraße ist ein schönes Quartier mit einem eigenen Eingang, von 3 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmern, Küche, Magdkammer nebst andern Erforderniffen auf den 1. May zu vermiethen.

5) (3) Im 4. Distr. Nro. 245 ist ein Quartier von 3 auch 4 Zimmern, mit 1 Bodenkammer, und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. May zu vermiethen.

6) (3 Auf der Brücke Nro. 267 ist auf den May die zweyte Etage, bestehend in 3 Zimmern, wovon 2 heitzbar und eines unheitzbar ist, ferner einer Speisekammer, Küche, 2 Kammern, Holzhaus, Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, zu vermiethen.

7) (3 Im 2. Distr. Nro. 271 im neuen Zellerhofe ist ein Quartier von 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar sind, einem Cabinett, einem Garderobezimmer, einer Altane, einer hellen Küche, einer Magdkammer, einem Keller, gemeinschaftlichem Waschhause auf den 1. August zu vermiethen.

8) (3) Im 4 Distr. Nro. 70 ist ein Logis von 4 heitzbaren Zimmern, wovon eins parterre ist, nebst Küche, Speisekammer, Holzlager, Abtritt, nebst übrigen Erfordernissen, sogleich oder auf 1. May zu vermiethen. Näheres im 4 Distr. Nro. 142.

9) (2) Ein Laden mit einer Werkstätte nebst Feuereße, wie auch eine Wohnung aus 3 Zimmern bestehend, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, ist auf den 1. August zu vermiethen Nähere Auskunft gibt C. L. Bollermann, Hutmacher.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

1) (2) Oeftern bey mir eingegangenen Anfragen begegnend, erlaube ich mir hiermit, bekannt zu machen, daß die zu den in den Jahren 1816 und 1817 ausgegebenen k. k österr. 5 prCt. Metall.-Obligationen fehlenden Zinsen-Coupons bis längstens 30.

April billiger wie späterhin, besorgt werden können. —

Den resp. Besitzern dergl. Obligationen biete ich daher zur Besorgung dieser Coupons meine besten Dienste an, und bitte dann mit die Obligationen bis spätestens 24. April d. J. zu behändigen. —

Würzburg am 2. April 1829.

Felix Brakert.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

2) (2) Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er am Sonntag den 5. d. M. den bey seinem Hause befindlichen Garten zur Sommerwirthschaft wieder eröffnet, habe bey welcher man mit kalten und warmen Speisen, und mit fränkischen und rheinbayerischen weißen und rothen Weinen der besten Qualität und zu allen Preisen, selbst zu 2 fl. 24 kr. die Maß, bedient werden kann. Bey unfreundlicher Witterung, die den Aufenthalt im Freyen nicht wohl zuläßt, stehen für die geehrten Gäste geräumige Zimmer bereit.

Unterzeichneter bittet um gefälligen zahlreichen Zuspruch, und wird solchen in jeder Hinsicht zu verdienen sich eifrig bestreben.

Simon Aloys Herold,
in der Stelzengasse unterm Julius-Spital.

3) (3) Allen Mißverständnissen zu begegnen, werden alle, die an den Unterzeichneten irgend eine, früher als vom Jahre 1827, sich herschreibende Forderung zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen gehörig anzubringen. Später wird auf dergleichen Ansprüche keine Rücksicht nehmen können.

Sprenke, Pfarrer
zu Heidingefeld.

4) (2) Ein auswärtiger talentvoller und mit allen nöthigen Kenntnissen ausgestatteter junger Mensch aus gutem Hause, wünscht nun hier eine Stelle als Commis zu erhalten; wobey er mehr auf Erweiterung seiner Kenntnisse und auf gute Behandlung als auf Salaire sieht. Näheres im Intell.-Comptoir.

5) (3) Für die Bleiche in Wassertrüdingen habe ich auch dieses Jahr wieder die Besorgung übernommen.

Georg Günther
in Marktbreit.

6) (3) Bis zum May wird ein Scribent bey einem Rechtsanwalte dahier gesucht. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

7) (3) Zu Putzarbeiten werden 1 oder 2 Mädchen in die Lehre gesucht. Von wem? erfährt man Intell. Comptoir.

8) (1) Eine gebildete Magd wird für das nächste Ziel Ostern in der Nähe von hier zu einer kranken Beamten-Frau zur Bedienung auf das Zimmer gesucht. Das Uebrige erfährt man auf der Kanalmühle beym Herrn Joseph Barthel.

Haus-Vermiethung.

9) (1) Für Jemand, der Lust hat, auf das Land zu ziehen, ist in dem Städtchen Gerolzhofen, in der Rügshöfer Kreuzstraße das Wohnhaus mit Nro. 153, wo Herr v. Jakob, Forstmeister daselbst, logirte, und jetzt mit Tod abgegangen ist, zu vermiethen. Im 2ten Stocke befinden sich 6 Zimmer, 3 heitzbare und 3 unheitzbare, eine Küche mit Speisekammer, eine Holzhalle, nebst Waschhaus und Keller.

10) (3) Jemand will 200 oder 300 fl. auf erste Hypothek auf ein Haus und gegen hinlängliche Versicherung aufnehmen. Wer? erfährt man im Intell.-Comptoir.

Bekanntmachung.

11) (3) Es werden in einem benachbarten Flecken, wo Grundeigenthum wegen seiner Bonität und Wohlstand der Bewohner immer ziemlich gleichen Werth hält, auf einen nach dermaligen Güterpreisen erhobenen Realitäten-Taxwerth von 11,413 fl. — 4000 fl. gegen 1te Hypothek aufzunehmen gesucht. Allenfallsige Darlehens Anträge befördert die Expedition dieses Blattes unter der Adresse G. S.

12) (1) Montag den 30. März Nachmittags wurde auf der Chaussee vor dem neuen Thore ein Büchsensack gefunden; derjenige, welcher sich als dessen Eigenthümer ausweisen kann, erhält ihn gegen Zahlung der Einrückungs-Gebühr zurück. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 43
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 14. April 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Büttnermeisterswittib Margaretha Streng dahier wird zum öffentlichen Verstriche

a) der unten beschriebenen beyden Wohnhäuser und

b) der nachbezeichneten zwey Grundstücke, als:
1) eines Morgen Weinberges in der Schultheißen-Laube und
2) eines Morgen Wiese in dem sogenannten Hohlgarten,

Tagfahrt auf

Mitwoch den 22. April

Vormittags 10 Uhr angeordnet und es werden hiezu die Strichsbedingungen hiebey besonders bekannt gemacht werden.

Würzburg den 6. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Zwack.

Beschreibung

I. des Wohnhhauses im 5. Distr. Nro. 40.

Dasselbe ist 25 Schuh breit, 56 Schuh tief, 3 Stockwerke hoch, wovon das erste von Steinen und das 2te und 3te von Holz erbaut, mit einer Metzane versehen und das Dach mit Breitziegeln gedeckt ist und hat einen gewölbten Keller mit 43 Fuder in Eisen gebundenen Fässern.

Dieses Wohnhaus enthält

a) im ersten Stocke
ein heitzbares Zimmer mit einem Kamine, 1 Vieh- und 1 Schweinstall, 1 Waschund 1 Kelterhaus mit 1 Kelter, 1 Holzlage und 1 gemeinschaftlichen Brunnen;

b) im zweyten Stocke
3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und 1 Abtritt;

c) im dritten Stocke
1 heitzbares Zimmer, 1 Alkoven und 1 Küche;

d) in der Metzane
1 heitzbares Zimmer mit 1 Kamine, 2 Kammern und 2 große freye Böden.

An diesem Hause befindet sich noch ein Gärtchen.

II. des Wohnhauses im 5. Distr. Nro. 110.

Dasselbe ist 29 Schuh lang, 27 Schuh breit, ist 3 Stockwerke hoch, hat einen gewölbten Keller mit etwa 38 Fuder theils in Eisen, theils in Holz gebundenen Fässern und ein deutsches Dach mit Breitziegeln.

In diesem Hause befinden sich

a) im ersten Stocke
2 heitzbare Zimmer, 1 Küche mit 1 Waschkessel, 1 Viehstall und 1 Kelterhaus mit 1 Kelter;

b) im zweyten Stocke
3 heitzbare Zimmer und 1 Abtritt;

c) im dritten Stocke
2 heitzbare Zimmer, 2 Kammern und 1 Küche.

Unter dem Dache sind 2 Böden und im ersten 3 Kammern.

Der erste Stock ist von Steinen und die beyden übrigen sind von Holz erbaut.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Der kgl. quiescirte lateinische Vorbereitungslehrer Balthasar Rieger dahier will seinen neuern Gläubigern Zahlungs-Vorschläge vorlegen.

Da hierauf dem unterzeichneten kgl. Kreis- und Stadtgerichte die Kenntniß der sämmtli-

chen Passiven desselben nothwendig wird, so werden alle diejenigen, welche an ihn eine Forderung zu machen haben, und in seine Gehaltsterze nicht schon gerichtlich eingewiesen sind, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen bey der auf Mittwoch den 29. April früh 9 Uhr anberaumten Tagfahrt unter dem Rechtsnachtheile anzumelden und nachzuweisen, daß sie außerdem bey diesem Debitverfahren nicht können berücksichtiget werden.

Würzburg den 3. April 1829

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Bekanntmachung.

Das Proclama über den errichteten Einkindschaftungsvertrag der Friseur Wenzeslaus Frietschen Eheleute dahier wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Juny 1822 am Dinstag den 14. April an die bey dem Eingange zum kgl. Kreis- und Stadtgerichte befindliche Gerichtstafel auf acht Tage angeheftet, damit in diesem Zeitraume Jedermann Einsicht davon nehmen und seine etwaigen Einwendungen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anbringen könne.

Am Freytag den 24. April Vormittags 10 Uhr wird sodann, wenn keine Einwendungen erfolgt sind, der Einkindschaftungsvertrag bestätigt werden.

Würzburg den 10. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Capitulars Hahn dahier wird die zur Masse gehörige, beyläufig in 2000 Bänden bestehende, und in ihrer Art sowohl nach ihrem Umfange als nach dem Einbande ausgezeichnete Sammlung von Taschenbüchern, welche nebst vielen in fremden Sprachen geschriebenen Taschenbüchern auch sämmtliche seit vielen Jahren in Augsburg, Berlin, Frankfurt, Göttingen, Gotha, Halle, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Tübingen, Weimar, Würzburg, Wien u. s. w. herausgegebene Taschenbücher in sich faßt, in der Art hiemit dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, daß binnen 8 Wochen von heute an Angebote auf die ganze Sammlung hierorts angenommen werden, und für den Fall, wenn hiebey ein annehmbares Gebot erfolgt, mit Genehmigung der Interessenten der unbedingte Zuschlag ertheilt wird.

Die Einsicht des Catalogs und der Sammlung selbst kann während dieser Zeit bey dem königl. Advocaten Knecht als benannten Testamentar genommen werden.

Würzburg den 28. März 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Die von der königlich bayerischen Staats-Schulden-Tilgungs-Specialkasse zu München unterm 1. Juny 1827 sub Nro. 1967 über 300 fl. rhn. auf den vormaligen Lotto-Collecteur Peter Wirsching zu Kandel im Rheinkreise als Gläubiger und die erwähnte Schulden-Tilgungs-Special-Kasse als Schuldner sprechend, ausgestellte Amtsbürgschafts-Urkunde ist zu Verlust gegangen.

Es wird daher der *unbekannte Inhaber* dieser Urkunde aufgefordert, dieselbe binnen 6 Monaten von heute an hierorts vorzulegen, widrigenfalls diese Urkunde nach Verlauf dieses Termins für kraftlos erklärt werden würde.

Würzburg den 3. April 1829.

Kön. bayer. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Häckers-Wittwe Margaretha Stumpf dahier werden folgende Realitäten, als:

1) zwey Morgen Weinberg und 4 1/2 Mrg. Weinberg im mittlern Steinbach, welche beyde Grundstücke zum Theil als Art- und Kleefeld, und zum Theil als Weinberg benußt werden, und zwischen Georg Hubald von Höchberg und Nicolaus Seubert von Heidingsfeld gelegen sind;
2) 1/2 Morgen Eller im mittlern Steinbach, oder besser gesagt, im Johannesberge, zwischen Martin Bacersbach und dem Wildgraben,
3) 3 Morgen 51 Gerten Weinberg, dermal Art- und Kleefeld in der Winter-

leite neben Jakob Schimmer und Michael Göß Erben Stadthalber, und Ambros Seubert von Höchberg Feldhalber,

4) das Wohnhaus im 5 Distr. Nro. 144; dessen Beschreibung unten folgt, und welches stündlich eingesehen werden kann,

am Mittwoch den 15 April
Vormittags 10 Uhr

bey der unterfertigten Gerichtsstelle öffentlich verstrichen, und sollen die Strichsbedingnisse an der Strichstagfahrt selbst noch bekannt gemacht werden.

Die Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Würzburg den 4. April 1829.

Königl. bay. Kreis= u. Stadtgericht.
Hörl, Director.
Gerber, Access.

Beschreibung des Hauses.

Das Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 144 ist 24 Schuh lang, 46 Schuh tief, hat 3 Stockwerke, wovon der erste von Steinen, die beyden übrigen von Holz erbaut sind.

Das benannte Haus hat ein deutsches Dach, und ist halb mit Breit= und halb mit Hohlziegeln bedeckt.

Zu diesem Hause gehört ein unter demselben befindlicher gewölbter Keller mit beyläufig 19 Fuder Fässern in Eisen gebunden; der erste Stock enthält ein heizbares Zimmer, eine Küche, mit einem Waschkessel und Herd, ein Kalterhaus mit einer Kalter, einen Viehstall zu 4 Stücken, einen kleinen Hof mit einer Düngergrube und einen Abtritt.

Der zweyte Stock enthält ein heizbares Zimmer, eine Küche und 3 Kammern.

Im 3ten Stocke befinden sich ein heizbares Zimmer, 2 Kammern und eine Küche.

Endlich hat das Haus zwey aufeinandergehende Böden.

(2) 1. Bekanntmachung.

Sebastian Reuß, Ortsnachbar von Rimpar, will sein noch besitzendes Grundvermögen veräußern, und aus dem Erlöse seine sämmtlichen Gläubiger befriedigen.

Es werden daher alle jene, welche an den Sebastian Reuß irgend eine Forderung zu machen haben, zur Anmeldung und Sicherstellung derselben auf Mittwoch den 29 April d. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey Auseinandersetzung der Massa anher vorgeladen.

Würzburg den 31. März 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.=Czl.=Assessor.
Hock, j. p.

Güterstrich.

Im Concurse über die Verlassenschaft des Michael Brenner alt von Thüngersheim werden die vorhandenen Realitäten am

Mittwoch den 15. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Thüngersheim nach dem Hypothekengesetze öffentlich versteigert.

Würzburg den 9. April 1289.

Königliches Landgericht rechts d. M.
v. Eckart, Landr.
Warmuth.

(3) 2. Bekanntmachung.

Gegen 56 Eimer Most, Erlabrunner Gewächses, werden Mittwoch den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr aus dahiesigem Keller im Amtszimmer öffentlich versteigert.

Dieß zur Nachricht für Kaufslustige.

Würzburg am 9. April 1829.

Königl. Rentamt l. d. Ms.
Ehlen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. April l. Js. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Debitmasse des Valentin Göß von Hausen gehörigen Realitäten an Haus und Gütern dem öffentlichen Striche aufgelegt und unter den bekannt zu machenden Bedingnissen zugeschlagen.

Kissingen am 7. April 1829.

Königliches Landgericht.
Boveri, Landr.
Reinhard.

(3) 1. Bekanntmachung.

Um die Vermögenstheilung der Maria Eva Gelß, verwittibten Erbbeständnerin zu Hof Wildensee, berichtigen zu können, ist es nothwendig, ihren Schuldenstand festzustellen.

Ihre Gläubiger sollen daher am

Donnerstag den 30. April ds. Js.
Morgens 8 Uhr

ihre Forderungen dahier gehörig anbringen,

widrigens sie späterhin bey dem Abschlusse dieses Geschäftes nicht berücksichtiget werden.
Klingenberg am 2. April 1829.
Königliches Landgericht.
Wagner, Landr.
Bauer, Rchtspret.

(3) 1. Bekanntmachung.
Im Gante des Michael Weis zu Stadtprozelten wird das Vorzugsurtheil am Dinstag den 7. April l. J. früh 8 Uhr statt der Verkündung an die Gerichtsthüre geheftet.
Klingenberg am 31. März 1829.
Königliches Landgericht.
Wagner, Landr.

Bekanntmachung.
Zur öffentlichen Versteigerung der zur Verlassenschaft der Wittwe Eva Margaretha Wolf von hier gehörigen Immobilien, als:
a) des Wohnhauses No. 61 dahier,
b) 1/2 Morg. Weinberg im Ziegler,
c) 1 Morg. Baumfeld im Grenzing,
d) 1/2 Morg. Holz im Wurmgarten,
e) 1/2 Morg. Weinberg im Birngarten,
f) 3/4 Morg. Weinberg im Roth,
g) 1 Morg. Sandacker am Hirtengraben,
werden besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige auf den
28. d. M. N. M. 2 Uhr
nach dem Rathhause dahier eingeladen.
Stefft den 4. April 1829.
Königliches Landgericht.
Hauf.
Groß.

(2) 1 Versteigerung.
Im Wege der Hülfsvollstreckung werden nachbenannte Immobilien des Kaspar Müller von Mainbernheim, als:
1) ein Wohnhaus No. 267,
2) ein s. g. Kappelleben,
3) ein s. g. Klosterleben,
4) 1/4 Morg. Acker am Stadtgraben,
5) 3/4 20 Ruth. Weinberg im Ziegenmaß,
6) 3/4 20 Ruth. Weinberg im Seisel,
7) 1 Morg. Weinberg im Dornberg,
8) 3/4 Morg. Wiesen am Kitzingerweg,
9) 2 Morg. 2/4 Acker in der Läng,
10) 1 Morgen Acker im Neuenberg,
11) 1 Morg. Acker im Amtsstück,
12) 1 Mrg. 1 Vrtl. Wiese am Sickershäuserweg,
13) 2 Vrtl. Morg. Kleefeld am Stechgarten,
14) 1 Morg. Acker im Brunnenwasen,
15) 1 Morg. Weinberg in der obern Straße,
16) 1 Morg. 2 Vrtl. Acker im Schloterwasen,
17) 3/4 Morg. Acker im Tiefsteig und
18) 1 Morg. Weinberg im Dornberg,
am
29. April N. M. 2 Uhr
auf dem Rathhause zu Mainbernheim öffentlich an den Meistbietenden versteigert und hiezu Kaufslustige eingeladen.
Stefft den 17. März 1829.
Königliches Landgericht.
B. l. V. d. V.
Hauff.
Groß.

(2) 1. Gläubiger-Ladung.
Zur Liquidation der Passiven des Johann Georg Scheckenbach von Baldersheim ist Tagfahrt auf Dinstag den 28. April d. J. früh 8 Uhr dahier anberaumt, wobey dessen sämmtliche Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen an denselben zu erscheinen haben, widrigenfalls sie als einwilligend in den gefaßten Beschluß der Mehrheit angesehen werden, resp. in dem weiteren Verfahren unberücksichtigt bleiben sollen.
Aub am 7. April 1829.
Königliches Landgericht.
C. Linder.
Schäfer, Rchtspr.

Diebstahls-Anzeige.
Mittwoch den 1 April l. Js. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr wurden dem Ortsnachbarn Georg Schießer zu Altbessingen mittelst Einsteigens und Erbruches die nachverzeichneten Gegenstände aus seiner Wohnung entwendet:
a) eine Halskoralle von Bernstein, schon ziemlich abgetragen, an welcher ein angeöhrter Conventionsthaler, worauf das Marienbild befindlich, hing, werth 3 fl. 27 kr.,
b) eine silberne Sackuhr mit silberner Kette, Petschaft und Uhrschlüssel. Die Uhr war von mittlerer Größe, flach, hatte gelbe messingene Zeiger, römische Stundenzahlen und ein Gehäus von Schildkrot. Die Kette war etwa 2 Finger lang, hatte in der Mitte ein fingerbreites Glied, an dessen oberem Theile 2 und dem unteren Theile

4 kleine Kettchen sich befanden. An einem von diesen hing das Petschaft und an einem andern der Uhrschlüssel. Das Petschaft hatte eine längliche Form, war unten rund und auf demselben die Buchstaben I. S. gravirt; der Uhrschlüssel war viereckig, ziemlich breit, jedoch dünn an Silber, werth 11 fl.,

c) ein Paar silberne Schuhschnallen mit stählernen Zungen, die Schnallen waren viereckig, glatt gearbeitet und hatten in jeder Ecke ein Sternchen von getriebener Arbeit; eine derselben ist etwas eingebogen, w. 8 fl.,

d) eine Halscoralle von Bernstein, größerer Art, an welcher, wahrscheinlich an einem rothen Bändchen, ein angeöhrter Conventionsthaler hing. Auf der einen Seite dieses Thalers befand sich eine männliche Figur mit einer Keule in der Hand, welche Figur vergoldet war, die andere Seite enthielt eine Schrift, deren Bedeutung nicht angegeben werden konnte, werth 6 fl. 6 kr.,

e) drey silberne Fingerringe, der eine derselben hatte ein vergoldetes Plättchen, auf welchem das Bildniß des Ritters St. Jörg gravirt war, der übrige Theil desselben war rund und gewunden, 1 fl. 15 kr. werth; der zweyte dieser Ringe hatte gleiche Beschaffenheit, nur war auf dem Plättchen desselben eine männliche Figur in getriebener Arbeit und gleichfalls vergoldet, 1 fl. 15 kr. werth. Die Form des 3ten Ringes glich jener des ersten, nur mit der Abwechslung, daß das Plättchen nicht vergoldet war, werth 48 kr.,

f) ein großes schwarz seidenes Halstuch mit rothen Streifen und schwarzen seidenen Spitzen, 5 fl. werth,

g) 60 Ellen feines flächsenes Tuch, dasselbe bestand in 2 Stückchen, wovon jedes 30 Ellen hielt; an einem derselben waren etwa 8 Ellen mit Baumwolle durchschossen, werth per Elle 24 kr.,

h) ein Sack von gewöhnlichem Sackzwillich, guter Beschaffenheit, 30 kr werth

Wegen dieses Diebstahls fällt der Verdacht auf die beyden unten signalisirten unbekannten Mannspersonen, welche zur kritischen Zeit in dem Orte Altbessingen und hiernach auch auf dem von Neubessingen nach Fuchsstadt führenden Weg gesehen worden sind und wobey der größere der Bursche einen Sack, welcher zur Hälfte angefüllt war, mit sich trug.

Dieser Diebstahl wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht und an alle Polizey- und Criminalbehörden das Ersuchen gestellt, zur Ausmittlung der entwendeten Gegenstände und der Diebe möglichst mitzuwirken und bey sachdienlichen Ergebnissen geeignet einzuschreiten.

Arnstein am 4. April 1829.

Königliches Landgericht.

Keller, Landrichter.

Beschreibung der verdächtigen Individuen.

Der eine der Bursche war großer untersetzter Statur, hatte volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, dunkle Haupthaare, einen ins Röthlichte fallenden Schnurrbart und mag 25 bis 26 Jahre alt seyn.

Dessen Kleidung bestand in einem Spenser von hellblauem Nanquinet, blaulichter gestreifter Pantalonhose von Sommerzeug, Stiefeln und einem schwarzen runden Filzhute.

Der zweyte Bursche soll etwa einen halben Kopf kleiner und schwächer, als der erstere gewesen seyn, länglichtes, blasses Gesicht, dunkle Haupthaare und einen röthlichen Schnurrbart und, dem Ansehen nach, gleiches Alter, wie der erstere gehabt haben.

Dessen Kleidung bestand in einem Spenser und einer Pantalonhose von hellblauer Farbe, ersterer wahrscheinlich von Nanquinet, letztere von Tuch; auf dem Kopfe hatte derselbe eine Kappe nach Art der russischen, deren Farbe jedoch nicht genau bestimmt werden konnte.

Nach den Zeugenaussagen scheinen diese Bursche ihre Kopfbedeckung bisweilen gewechselt zu haben.

Bekanntmachung.

Die Andreas Diehm Wittib von Altfeld will ihr Vermögen gegen ein Leibgeding an ihre Kinder abtreten. Da hiezu die genaue Kenntniß des Schuldenstandes der Andreas Diehm Wittib nothwendig ist, so werden alle Gläubiger derselben zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Mittwoch den 22. April l. Js.

früh 9 Uhr hieher vorgeladen, unter dem Rechtsnachtheile, daß der Ausbleibende bey

der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werde.

Kreutzwertheim den 3. April 1829.

Fürstlich Löwenstein. Herrschafts-Gericht.

Fürther, H.-R.

Müller.

---

(2) 1. Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 22 d. Mts. werden zu Langenprozelten im Gasthause zum Engel, früh um 9 Uhr anfangend, die im Revier Ruppertshütten in nachfolgenden Districten vorräthigen Brennholz-Sortimente, als:

im Districte Sohlrhain:

140 Klftr. Buchenscheit,
$102\frac{1}{2}$ " Buchenstangenprügel,
$162\frac{1}{2}$ " Buchenastholz,
$2\frac{1}{2}$ " Buchenknorzholz;

im Districte Katharinenblid:

$40\frac{3}{4}$ Klftr. Buchenscheit,
$3\frac{1}{2}$ " Buchenast,
$5\frac{1}{2}$ " Eichenastholz;

im Districte Lohrhaupterberg, Buch und Tiefengrube:

3 Klftr. Buchenscheit,
3 " Eichen abständig Holz;

im Districte Schaftrieb:

100 Klftr. gemischtes Birkenstangenholz, öffentlich versteigert.

Zwing am 9 April 1829.

Königl. Forstamt Gemünden.

Koch, Forstmstr.

J Ball, Actuar.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. April l. Js. Vormittags 9 Uhr werden beym Rentamtssitze dahier

350 Schäffel Korn und
500 Schäffel Haber,

von der Ernte 1827, dann

75 Schäffel Weitzen und
150 Schäffel Korn,

von der Ernte 1828, sämmtlich auf dem Boden zu Münnerstadt liegend, versteigert, wobey jeder außer Amt ansäßige Streicher seine Parthieen mit einer baaren Daraufgabe von 1 fl. per Schäffel Weitzen oder Korn und von 30 kr. per Schäffel Haber zu versichern hat.

Poppenlauer den 8. April 1829

Königl. Rentamt Münnerstadt.

Gutwill.

(5) 2. Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. April Nachmittags 1 Uhr werden im Wirthshause zu Rohrbach, der Revier Laudenbach, 18 bis 20 Tagwerk im Gemeindewalde, Distr. Altenruh, dann 12 Tagwerk Privatwald, Distr. Winterleiten, Eichenschälholz, öffentlich an die Meistbietenden verstrichen; dasselbe kann täglich eingesehen werden und wird auf Verlangen vorgezeigt.

Rohrbach den 9. April 1829

Rein, Revierförster. Rauch, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Verwaltung zu Winterhausen ist gesonnen, circa 15 Fuder Wein 1827er Jahrgangs, der sich im Rathhaus-Keller allda befindet, in schicklichen Parthieen öffentlich versteigern zu lassen.

Hiezu ist Strichstermin auf

Mittwoch den 22. April d. J.
Vormittags 9 Uhr

anberaumt, und werden die Strichsliebhaber dazu höflichst eingeladen.

Winterhausen den 8. April 1829.

Hamm, Gemeinde-Vorsteher.

Lotto-Anzeige.

Die 1248te Ziehung in München ist Donnerstag den 9. April 1829 unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobey nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

38. 17. 78. 42. 73.

Die 1249te Ziehung wird den 12 May, und inzwischen die 869te Regensburger Ziehung den 21., und die 208te Nürnberger Ziehung den 30. April vor sich gehen.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) Einige Mobilien an Tischen, ein- und zweyschläferigen Bettstätten, Waschgelten, Stühlen, kleinen Behältern und dergleichen, werden am Mittwoch den 15 dieses Monats Nachmittags 2 Uhr in der 2ten Etage des Hauses auf der Domstraße 3. Distr. Nro. 186 versteigert.

Schafvieh-Verkauf.

2) (2) In der Domaine Holzkirchen, im Landgerichtsbezirke Homburg am Main, steht folgendes veredeltes Schafvieh zum Verkauf:

40 Stück Zeithämmel,
40 Stück Jährlingshämmel,
40 Stück 1- und 2jähriges Mutterviech.

Liebhaber wollen sich an die Verwaltung der Domaine Holzkirchen wenden.

3) (2) Sommerhüte von Rohr und Fischbein, von Weiden, von Rohr und Weiden, welche letztere an Leichtigkeit alle bisher bekannten Hüte übertreffen, sind wieder angekommen, und billigst zu haben bey

Aquilin Jodok Göbel,
Tuchhandlung auf dem Markte.

4) (1) Im 1. Distr. Nro. 332 ist ein Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe ist dreystöckig, massiv von Steinen erbaut, mit allen Bequemlichkeiten versehen und kann stündlich eingesehen werden.

5) (2) Dinstag den 21. April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Locale des unterfertigten Bureau hierunten verzeichnete Original-Oelgemälde öffentlich versteigert; wozu die Herren Liebhaber höflichst eingeladen werden. Auch können benannte Gemälde von heute früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr täglich eingesehen und außer dem Striche gekauft werden.

Verzeichniſs der Original-Oelgemälde.

Nr. 8. 1 Abnahme von de Witt, auf Holz.
„ 13. 1 Muttergottes von Mabuse dto.
„ 14. 15. 2 Venus aus der Schule von Rubens.
„ 20. Nachtstück von Schalken.
„ 27. 1 heilige Familie, aus der italien. Schule.
„ 30. 1 Räuberhöhle von Altegraf.
„ 32. 1 Kreuzigung.
„ 23. 24. 2 Seestücke v. A. van d. Velde.
„ 25. 1 Geburt von Vromans.
„ 26. 1 Oelberg aus der italien. Schule.
„ 12. 1 heilige Familie aus dto. dto.
„ 28. 1 Thierstück von Hr. Roos.
„ 29. 1 Frau von A. Palamedes.
„ 31. 1 Thierstück, grau in Grau, von Berghem.
„ 37. 38. 2 Thierstücke von Hr. Roos.
„ 41. 1 Jagdstück v. Roos de Tivoli.
„ 42. Eine Anbethung v. Frank.
„ 43. Eine Landschaft.
„ 47. Ein sterbender Herodes, aus der italienischen Schule.
„ 48. 1 Landschaft von Momper.
„ 49. 1 Wasserfall von Schütz.
„ 40. 1 Erlösung der Altväter von Peter Breughel, auf Schieferstein.

Würzburg den 10. April 1829.

Das Commissions-Bureau,
G. J. Michel.

6) (2) Süße Vollbückinge, gesalzener Lachs, Bremer Bricken und Vollhäringe, dann folgende Mineralwasser, als: Fachinger, Selterser, Weilbacher Schwefel-, Kissinger Ragozzi und Sauerwasser, sind so eben frisch angekommen und werden billigst abgegeben bey

Carl Ant. Pfirsching
in der Augustinergasse.

Bekanntmachung.

7) (3) In der Spiegelgasse im 2. Distr. Nro. 72 im obern Stocke ist ein noch ganz neuer Wiener Flügel zu verkaufen. Liebhaber können denselben täglich von früh 10 Uhr an besichtigen und probiren.

8) (2) Eine einspännige Chaise und ein leichter einspänniger Stuhlwagen mit gedecktem Sitze stehen zu verkaufen, worüber das Intell.-Comptoir Auskunft ertheilt.

9) (1) Unterzeichneter unterhält ein Lager von Knochenmehl, welches als vorzügliches Dungmittel anerkannt ist, und verkauft hievon den Zentner à 2 fl. 20 kr., womit er sich zur geneigten Abnahme empfiehlt.

Theodor Bissing,
Wagmeister in Karlstadt.

Vermiethungen.

1) (2) Ein großes schön möblirtes Zimmer oder 2 ineinandergehende kleinere sind stündlich zu vermiethen. Wo? sagt das Intell.-Comptoir.

2) (1) Mitten in der Stadt ist ein geräumiges Quartier, parterre, an einen Garkuchner, Bierwirth oder auch sonst für einen Handwerksmann auf Jacobi zu vermiethen.

Das Nähere ist im Intell.-Comptoir zu erfahren.

3) (2) Im Beckert'schen Hause an der Domstraße ist der mittlere Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

4) (3) Im 2. Distr. Nro. 72 in der Spiegelgasse ist der obere Stock auf den 1. May zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Wer immer an die Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Katharina Flohrin, Bäckermeisterswittwe zu Zell, rechtliche Ansprüche zu machen hat, derjenige wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen von heute an bey dem angeordneten Testamentariate anzubringen, widrigenfalls ohne alle Berücksichtigung mit Extradirung der Verlassenschaft fortgefahren wird.

von Testamentariats wegen.

2) (3) Wer an die Verlassenschaft der verlebten Johanna Beck von Würzburg irgend eine Forderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselbe längstens bis den 30. April l. J. bey dem angeordneten Testamentariate im 3. Distr. Nro. 55 anzubringen, widrigenfalls ohne Berücksichtigung derselben, die Verlassenschaft an die Erben ausgehändiget werden wird.

Würzburg den 4. April 1829.

Das Testamentariat.

3) (1) Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verlebten Herrn Dechants und Pfarrers Kaspar Reuß zu Iphofen eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe binnen 30 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung, bey dem Unterzeichneten gehörig anzuzeigen u. nachzuweisen.

Kitzingen den 6. April 1829.

Val. Frantz, k. Poststallmeister.

4) (3) Um mehreren Anfragen zu begegnen, dient zur Nachricht, daß ich mein Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 171 und 172 neben dem 3 Kronenwirthshause an der frequentesten Lage des Districts, worin über 30 Jahren die Spezereyhandlung mit dem vortheilhaftesten Absatze betrieben wurde, trotz dem beym Striche erzielten Meistgebote zu 5000 fl. nicht abgegeben habe; weßhalb dasselbe nunmehr aus freyer Hand zu verkaufen ist.

Da übrigens seine Lage zu einem jeden Gewerbe geeignet ist, und den vortheilhaftesten Absatz aller Gewerbs-Gegenstände gewährt, so wird ein jeder Gewerbs-Unternehmer bey dem Ankauf desselben seine Rechnung finden. Sollte aber ein solcher eine Miethung des Ladens mit einem bewohnbaren Ladenzimmer, Gewölbe, Keller und einer kleinen Wohnung dem Kauf vorziehen, so bin ich hiezu auch nicht abgeneigt, und werde mich zu den billigsten Miethbedingnissen zu verstehen wissen.

Würzburg den 6. April 1829.

Franzisca Bernhard Wittwe.

5) (2) Beym Landgerichte Volkach wird ein geprüfter Rechtspracticant gesucht; derjenige, der diese Stelle wünscht, kann sich an den dortigen Landgerichts-Vorstand wenden, sich mit diesem über die gewiß annehmbaren Bedingnisse vereinigen, und bis 1. May eintreten.

6) (3) Ein Rentamtsgehülfe, der schon mehrere Jahre auf einem Rentamte gestanden, wünscht bis 1. Juny seine dermalige Stelle zu verändern, und in dieser Eigenschaft an einem andern Rentamte einzutreten. Ueber das Nähere wird das Intell.-Comptoir Aufschluß geben.

7) (3) Mehrere 1000 fl. Pupillen-Gelder sind gegen genügende Hypothek auszuleihen. Wo? sagt das Intell.-Comptoir.

8) (1) Eine braune englische Dogge, weiblichen Geschlechts, hat sich verlaufen. Wem sie zugelaufen ist, wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung bey Hrn. Wiesen im Theaterhause abzugeben.

9) (1) Ein goldenes Fingerringchen ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe in der Kettengasse, 3 Distr. Nro. 8, gegen Zahlung der Einrückungsgebühren abholen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 44
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 16. April 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. Bekanntmachung.

Gegen 56 Eimer Most, Erlabrunner Gewächses, werden Mittwoch den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr aus dahiesigem Keller im Amtszimmer öffentlich versteigert.

Dieß zur Nachricht für Kaufslustige.

Würzburg am 9. April 1829.

Königl. Rentamt l. d. Ms.
Ehlen.

(2) 1. Strichs-Bekanntmachung.

In der Schuldsache des Niklaus Zirkel zu Oberndorf wird Dinstag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Oberndorf das Wohnhaus nebst mehreren Feldgütern des Schuldners dem öffentlichen Striche aufgelegt.

Schweinfurt den 8. April 1829.

Königliches Landgericht.
Kleiner.

(3) 3. Edictal-Ladung.

Sämmtliche Forderungen aus einem persönlichen oder dinglichen Grunde an den fürzlich verlebten Lehnschultheißen und Schätzmann Johann Kett zu Weibers sind am

Mittwoch den 22. April d. J.

früh 8 Uhr unter dem Nachtheile anzumelden, daß der ausbleibende Gläubiger jeden ihm durch sein Nichterscheinen zugehenden Schaden sich selbst beyzumessen hat, insbesondere aber, wenn mit der hinterlassenen Wittwe eine Uebereinkunft abgeschlossen werden sollte, hiemit als einverstanden und im Allgemeinen dem Beschlusse der Mehrheit der erschienenen Gläubiger als beygetreten angesehen wird.

Weibers den 30. März 1829.

Königliches Landgericht.
Albert, Landrichter.
Mezler, Rechtsprakt.

(3) 1. Bekanntmachung.

Nachdem der Landbau-Unterhaltungs-Etat pro 1828/29 die allerhöchste Genehmigung erhalten hat, so wird zur Vornahme der Veraccordirung dieser Arbeiten im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden Termin auf Donnerstag den 30. d. M. früh 9 Uhr in dem dahiesigen Gerichtslocale anberaumt und die Liebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen bey dem Striche selbst werden bekannt gemacht werden.

Schweinfurt den 13. April 1829.

Königliches Landgericht.
Kleiner.

Bekanntmachung.

In der Concurssache des Peter Kellbach von Wiesentheid ist das Prioritäts-Erkenntniß bereits erlassen und unter dem Heutigen in Kraft der Verkündung an die Gerichtstafel geheftet worden.

Wiesentheid am 8. April 1829.

Gräflich von Schönborn'sches Herrschafts-Gericht.
Habersack, Herrschaftsrichter.

(3) 2. Früchten-Versteigerung.

Donnerstag den 23. d. M. früh 10 Uhr werden beym unterfertigten Rentame

100 Schäffel Weitzen,
400 " Korn und
200 " Haber,
öffentlich versteigert werden, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Arnstein den 10. April 1829.

Königliches Rentamt.
Englert.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Dinstag den 28. April l. Js. früh um 10 Uhr werden im rentamtlichen Geschäfts-Locale dahier

963 Eimer herrschaftl. Möste vom Jahre 1828, dann die sämmtliche beym Abstiche sich ergebende Hefe, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vilkach den 11. April 182 9.

Königl. Rentamt.
Sauer.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. April l. Js. früh 10 Uhr werden beym hiesigen Rentamte
35 Schäffel Weitzen,
180 " Korn,
100 " Haber,
öffentlich versteigert, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Volkach den 11. April 1829.

das königliche Rentamt.
Sauer.

---

(3) 1. Getreid-Versteigerung.

Am Donnerstag den 30. April früh 9 Uhr werden in dem Hofe zu Heiligenthal bey Schwanfeld
24 Schäffel Weitzen,
152 Schäffel Korn,
90 Schäffel einfacher Haber,
sämmtliche Früchte von der Ernte 1828 in schicklichen Abtheilungen vorbehaltlich der höheren Genehmigung öffentlich versteigert, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Bergrheinfeld den 14. April 1829.

Kön. jul.-spitäl. Rentamt dahier.
J. A. Krapf.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Bekanntmachung.

1) (2) Am künftigen Mittwoch den 22. April von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr, werden von dem Unterzeichneten in seiner Wohnung in der ehemals Weidnerischen, nunmehr Peter Köthlischen Behausung über eine Stiege, dem Kaiserwirth gegenüber, im 5. Distr. Nro. 9, mehrere moderne und gut erhaltene Möbeln, von Nuß- und Kirschbaumholz, als: Canape, Sessel, Tische, Nachttische und Commode, dann Schränke, Waschgeschirre und sonstige Holzwaaren, auch Pferdeschirr und eine große und kleine Camera obscura und endlich 2 ausgezeichnete gute Cremoneser Geigen von Amati rc., gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteichen. Hiezu ladet höflichst ein

Würzburg den 13 April 1829.

der pensionirte Hauptmann
v. Leutner.

2) (1) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, dem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß bey ihm eine große Parthie Schinken, von 4 bis 10 Pfund per Stück, dann dürrer Speck, geräuchertes Rind- und Schweinefleisch, wie auch von seinen selbst verfertigten Salami-Würsten bester Qualität, vorräthig sey: ferner sind auch beständig zu haben: frische Brat-, Leber- und Knackwürste, wie auch von seinem schon bekannten Fuldaer Schwartenmagen, und zwar alles um billigen Preis. Sein Laden ist in der Marktgasse neben dem Kleiderhändler Klüpfel in dem Heroldischen Hause. Unter Versicherung der reellsten Bedienung bittet er um geneigten Zuspruch, und verbindet hiermit die Anzeige, daß bey ihm auch etliche Zentner ausgelassenes Schweinefett, das Pfund zu 14 kr. zu haben sey.

Valentin Ochs,
Wurst-Fabrikant.

3) (3) Da ich vor der Hand die Würzburger Messen nicht mehr zu beziehen gesonnen bin, so habe ich dem Herrn Kaufmann Wirth daselbst ein Commissions-Lager aus meiner Leder-Waaren-Fabrik, bestehend in

grünen und schwarzen Herren- und Frauen-Pantoffeln, übergeben. Ich bitte demnach das geehrte Publikum von Würzburg, welches mich seit langen Jahren mit seinem schätzbaren Besuche beehrte, auch Herrn Wirth seine werthen Aufträge zukommen zu lassen, und empfehle mich ihm ganz ergebenst.

Franz Wagner,
Leder-Waaren-Fabrikant
aus Bamberg.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir hiemit anzuzeigen, daß bereits eine Parthie bey mir angekommen, und zu billigen Preisen abgegeben werde; ich empfehle mich daher zu gefälliger Abnahme ganz höflichst.

Würzburg den 1. April 1829

J. Jos. Wirth.

Schafvieh-Verkauf.

4) (2) In der Domaine Holzkirchen, im Landgerichtsbezirke Homburg am Main, steht folgendes veredeltes Schafvieh zum Verkauf:

40 Stück Zeithämmel,
40 Stück Jährlingshämmel,
40 Stück 1- und 2jähriges Muttervieh.

Liebhaber wollen sich an die Verwaltung der Domaine Holzkirchen wenden.

5) (1) Frische Bremer Bricken, süße Vollbückinge und Laperdan sind in der Zürn'schen Handlung auf der Brücke eingetroffen.

Bekanntmachung.

6) (3) In der Spiegelgasse im 2. Distr. Nro. 72 im obern Stocke ist ein noch ganz neuer Wiener Flügel zu verkaufen. Liebhaber können denselben täglich von früh 10 Uhr an besichtigen und probiren.

7) (1) Ein ganz gut erhaltenes, leicht zu spielendes Clavicord von 5 Octaven mit angenehmem Ton — nach Art der beliebten Neustädter — ist zu verkaufen. Näheres im Intell.-Comptoir.

8) (3) In dem dahiesigen Eisen-Hammer, außerhalb des Mühlthors ist eine ganz gute mehrere Zentner wiegende Schalen-Wage, mit acht Ketten versehen, billig zu verkaufen.

9) (2) Im Schackertsgarten im Zwinger Nro. 9, sind 12000 Stück alte Weinbergs-Pfähle auf den 22. April Morgens 9 Uhr, überhaupt oder theilweise an den Meistbietenden zu verkaufen; zu bemerken ist, daß 5000 Stück dabey sind, welche erst 1 und 2 Jahre gebraucht wurden.

10) (1) Ein ganz vollständiger Bürger-Uniform, der sehr wenig am Leibe war, ist zu verkaufen bey

Herrn Brühl, Kappenmacher
in der Plattnersgasse.

11) (1) Ein Fortepiano, für zarte Anfänger vorzüglich geeignet, ist im Waisenhause dahier, 5. Distr. Nr. 232, zu verkaufen.

12) (2) In der Stifthauger Pfaffengasse Nro. 188 sind 2 Commode von Nußbaum-Maser mit Säulen, ganz neu verfertigt, zu verkaufen.

13) (1) Im Ilmbacher Hofe liegen circa 200 Schäffel Kartoffeln zu verkaufen. Liebhaber belieben sich an Oberknecht Stöcker daselbst zu wenden.

14) (1) In der Moschee sind mehrere Hundert Metzen guter Grundbirne zu verkaufen.

15) (1) Im Theaterhofe sind mehrere Fuhren Roßmist zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (2) Im 2. Distr. Nro 374 bey Caspar Bollermann ist der Eckladen nebst einer daran stoßenden mit Feueresse versehenen Werkstätte, welche auch als Wohnzimmer benützt werden kann, dann eine Wohnung aus 3 Zimmern, Küche und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

2) (2) Im 4 Distr. Nro. 241, Sandergasse, ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, wovon 2 neu tapezirt, die andern so wie ein dabey befindliches Cabinett nebst Alkoven gemalt sind, Küche, Abtritt, Garten, Platz im Keller, Gewölben, Pferdestallung, gemeinschaftlichem Waschhause und andern Bequemlichkeiten auf den 1. May oder Großjacobi billig zu vermiethen, auch kann dasselbe ohne Stallung vermiethet werden.

In demselben Hause sub Nro. 238 gegen die Rosengasse ist ein Quartier im obern Stocke, bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, einer Küche, einem Abtritte, einer Bodenkammer mit Bodenwerk

und einem Holzlager, auf den 1. May oder Großjacobi billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft ist in dem nämlichen Hause sub Nro. 240 eine Stiege hoch zu erholen.

3) (1) In der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 312 sind auf Jacobi 2 Logis, bestehend jedes in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche und Bodenkammer, an eine, oder auch an 2 kleine Haushaltungen zu vermiethen.

4) (1) In der Karthause ist ein gegen die Sommerseite gelegenes angenehmes Quartier von 3 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer, sammt Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, dann 2 heitzbare und 1 unheitzbares Mezzanenzimmer, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

5) (1) Im 1. Distr. Nro. 258 oberm Juliusspital ist ein Quartier mit 2 Zimmern, Kammer und Holzlager; ferner sind 2 möblirte Zimmer für ledige Herren stündlich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

6) (3) Zu vermiethen sind:

a) ein mit Mauer eingeschlossenes Gartenfeld mit mehreren tragbaren Obstbäumen und Spargelbeeten, zunächst dem Zellerthore,

b) eine Scheuer mit doppeltem Gebälke im Mainviertel.

Nachricht hierüber erhält man im 5 District Nro. 116 zunächst der Deutschhauskirche.

7) (2) Im 1. Distr. ist ein einstöckiges Wohnhäuschen an einer schönen Sonnenlage für eine kleine Haushaltung auf den 1 May oder Großjacobi zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

8) (3) Im 2. Distr. Nro. 72 in der Spiegelgasse ist der obere Stock auf den 1. May zu vermiethen.

9) (1) Im 1. Distr. ist ein Logis von 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Holzlager, Keller und sonstigen Erfordernissen, an der Sommerseite liegend, an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

10) (1) Für eine kleine Haushaltung ist ein ganzes Häuschen von 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Höfchen stündlich zu vermiethen. Näheres im Intell.-Comptoir.

11) (1) Eine freundliche Wohnung an der Sommerseite von 5 schönen ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, heller Küche, Keller, Bodenkammer und sonstigen Erfordernissen ist billig zu vermiethen. Wo? sagt das Intell.-Comptoir.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) Ein gebildetes lediges Frauenzimmer von gesetztem Alter, das seit 10 Jahren bey hohen Herrschaften als Haushälterin diente, und sich über Brauchbarkeit und gutes Verhalten durch Zeugnisse legitimiren kann, wünscht in gleicher Eigenschaft, oder als Laden- oder Kammerjungfer, in der Stadt oder auf dem Lande in Dienste zu treten; der Eintritt selbst kann täglich Statt haben. Nähere Auskunft ertheilt das Intell. Comptoir.

2) (1) In seinen Mussestunden wünscht Jemand Beshäftigung im Abschreiben, oder Rechnen; auch ertheilt derselbe Unterricht für Schulkinder, Vorbereitungs- oder Gymnasial-Schüler.

3) (2) Bey Karl Siegert im 2. Distr. Nro. 324 ist Most von seinen eigenen Grohmbühler Gewächs, die Maß zu 4 kr. so wie auch ebenfalls 1826er und 1827er Wein, die Maß zu 6 kr. zu haben.

4) (3) Ein blau seidener Regenschirm ist irgendwo stehen geblieben. Man ersucht den Finder desselben, solchen gegen angemessene Belohnung im 1. Distr. Nro. 198 abzugeben.

5) (1) Am 14 dieses hat sich ein halbjähriges weißes Hündchen mit braunen Ohren und einem runden braunen Flecke ober dem Schweife, entlaufen; wem es zugelaufen ist, wird ersucht; selbes im inneren Graben Nro. 132 bey Hrn. Schuhmachermeister Voradran gegen Erkenntlichkeit zurück zu liefern.

Würzburg den 15. April 1829.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 45
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 18. April 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) In Nro. 43 des Intelligenzblattes ward bemerkt, daß die verehrlichen Stricholiebhaber zum Banquier Mohrischen Hause die Vormittagszeit zwischen 9 und 10 Uhr wählen möchten.

Allein dieß ist ein Versehen, und es wird die Vormittagszeit von 10 bis 12 Uhr bestimmt.

Das Testamentariat.

2) (3) Am Montag den 27. April und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung der verlebten Frau Oberstjustizräthin Hack, im Hofe des Hrn. Domprobstes Freyherrn v. Reinach, die von derselben hinterlassenen Mobilien, an Schreiner- und Glaswaaren, Silber, Weißzeug, Porzellain, Betten, Gelten- und Küchengeschirr, Büchern u. s. w., gegen baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die besseren Schreinerwaaren, worunter ganz neue Tische, Schränkchen, Canape und Stühle, nebstdem das Silber und ein großer Spiegel, werden am Mittwoch und Donnerstag den 29. und 30. April versteigert. Hiezu ladet ein

das Testamentariat.

3) (2) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, dem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß bey ihm eine große Parthie Schinken, von 4 bis 10 Pfund per Stück, dann dürrer Speck, geräuchertes Rind- und Schweinenfleisch, wie auch von seinen selbst verfertigten Salami-Würsten bester Qualität, vorräthig sey; ferner sind auch beständig zu haben: frische Brat-, Leber- und Knackwürste, wie auch von seinem schon bekannten Fuldaer Schwartenmagen, und zwar alles um billigen Preis. Sein Laden ist in der Marktgasse neben dem Kleiderhändler Klüpfel in dem Heroldischen Hause. Unter Versicherung der reellsten Bedienung bittet er um geneigten Zuspruch, und verbindet hiemit die Anzeige, daß bey ihm auch etliche Zentner ausgelassenes Schweinsfett, das Pfund zu 14 kr. zu haben sey.

Valentin Ochs,
Wurst-Fabrikant.

Wein-Versteigerung.

4) (3) Am Montag den 4 May 1829 Nachmittags 2 Uhr werden im 4. Distr. Nro. 153, Sanderstraße, nachfolgende ganz reine Weine zum öffentlichen Aufstriche gebracht, als:

Nro des Fasses.	Fuder	Eimer.	
1	4	—	1819er, Retzbacher,
2	4	—	1819er, Steinbach,
3	5	2	1819er und 1822er, Mischling,
4	4	—	dtto. dtto. dtto.
5	—	8	dtto. dtto. ein Beyfaß zu Vorstehenden gehörig,
6	6	3	1818er, Volkacher,
7	1	4	1818er, Würzburger,
8	4	—	1822er, Eibelstadter Altenberg,
9	1	4	1822er, Schalksberg,
10	2	9	1811er, Volkacher Berg,
11	1	4	1811er, Schalksberger,

ferner:

200 Bouteillen 1811er, vorzüglicher Malaga, welcher im Jahre 1819 directe von da bezogen wurde.

Hiezu werden Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

Würzburg den 7. April 1829.

Weinverkauf.

5) (3) Dinstag den 28 April l. J. und die folgenden Tage Nachmittags 1 Uhr werden in dem Pfarrhause zu Thüngersheim nachstehende Weine an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Zu welchem Aufstriche die Herren Liebhaber höflichst einladet

das Testamentariat.

Fqß-Nro.	Fuder.	Eimer.	Thüngersheimer Gewächse.
1.	1	3	1828er.
2.	1	8	1826er.
3.	2	9	Mischling v. d. J. 1827 u. 1828.
4.	0	1	Mischling v. d. J. 1819 u. 1827.
5.	—	7	1825er.
6.	—	9	1828er.
7.	3	1	1827er.
8.	3	5	1828er.
9.	3	2	1827er.
10.	2	9	18.8er.
11.	2	4	18.6er.
12.	3	1	1828er.
13.	—	1	1810er.
14.	—	3½	1828er.
15	—	6⅛	1823er.

nebst mehreren Achteln 1828er und Trübwein in verschiedenen kleineren Fäßchen. Zugleich werden auch noch einige weingrüne Fässer und Beerkufen abgegeben.

Bekanntmachung.

6) (2) Am künftigen Mittwoch den 22. April von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr, werden von dem Unterzeichneten in seiner Wohnung in der ehemals Weidnerischen, nunmehr Peter Köthlischen Behausung über eine Stiege, dem Kaiserwirth gegenüber, im 5. Distr. Nro. 9, mehrere moderne und gut erhaltene Möbeln, von Nuß- und Kirschbaumholz, als: Canape, Sessel, Tische, Nachttische und Commode, dann Schränke, Waschgeschirre und sonstige Holzwaaren, auch Pferdeschirr und eine große und kleine Camera obscura und endlich 2 ausgezeichnete gute Cremoneser Geigen von Amati rc., gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verstrichen. Hiezu ladet höflichst ein

Würzburg den 13. April 1829.

der pensionirte Hauptmann
v. Leutner.

7) (3) Mittwoch den 29. April dieses Jahrs Nachmittags 3 Uhr wird der zur Verlassenschaft des Herrn Geheimen Rathes Grafen von Wersometz gehörige, noch sehr brauchbare und bequeme Reise-Wagen, mit mehreren verschließbaren Magazinen, Reise-Koffer, Decken, Laternen u. s. w. versehen, in dem freyherrlich von Würzburgischen Hause dem Bayerischen Hofe gegenüber 3. Distr. Nro. 44 zum öffentlichen Striche aufgelegt, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben. Kaufsliebhaber hiezu werden höflichst eingeladen.

Würzburg den 15. April 1829.

8) (2) Frische Bremer Bricken, süße Vollbückinge und Laperdan sind in der Zürnschen Handlung auf der Brücke eingetroffen.

9) (1) Unterzeichnete empfiehlt sich mit Damen-Putz nach neuestem Geschmacke, so wie auch mit sehr schönen Florentiner und genähten Strohhüten von bester Qualität, letztere mit ganz neuer Façon und zu billigsten Preisen.

Auch nimmt sie Strohhüte zum Waschen an, mit dem Versprechen, selbe schön und billig zu liefern.

Cäcilia Rolandi,
in der Plattnersstraße wohnhaft.

10) (1) Eine Nachtigall (Nachtvogel) sammt Haus ist zu verkaufen. Wo? gibt das Intell.-Comptoir an.

11) (3) In dem dahiesigen Eisen-Hammer, außerhalb des Mühlthors ist eine ganz gute mehrere Zentner wiegende Schalen-Wage, mit acht Ketten versehen, billig zu verkaufen.

12) (2) Im Schackertsgarten im Zwinger Nro. 9. sind 12000 Stück alte Weinbergs-Pfähle auf den 22. April Morgens 9 Uhr, überhaupt oder theilweise an den Meistbietenden zu verkaufen; zu bemerken

ist, das 5000 Stück dabey sind, welche erst 1 und 2 Jahre gebraucht wurden.

13) (2) In der Stifthauger Pfaffengasse Nro. 188 sind 2 Commode von Nußbaum-Maser mit Säulen, ganz neu verfertigt, zu verkaufen.

14) (3) Bey Handelsmann M. Auvera in der Eichhorngasse sind ganz frische ächte italiänische Salami angekommen.

15) (1) Im 1. Distr. Nro. 191 in der Stifthauger Pfaffengasse sind Kartoffeln, die Metz um 12 kr. zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (3) Im 1 Distr. Nro. 198, Theaterstraße, ist ein gut möblirtes heitzbares Zimmer mit Nebenzimmer stündlich zu vermiethen.

2) (1) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Mariä-Kapelle ist ein schönes Quartier sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen; auch ist in demselben Hause ein wasserfreyer Keller ohne Fässer stündlich zu vermiethen.

3) (1) Im 2 Distr. Nro. 213 in der obern Dominicanerstraße sind 2 gut möblirte Zimmer zusammen oder auch einzeln für 1 oder 2 ledige Herren stündlich zu verlehnen.

4) (2) Im 2. Distr. Nro. 374 bey Caspar Vollermann ist der Eckladen nebst einer daran stoßenden mit Feuerrisse versehenen Werkstätte, welche auch als Wohnzimmer benützt werden kann, dann eine Wohnung aus 3 Zimmern, Küche und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

5) (2) Im 4. Distr. Nro. 241, Sandergasse, ist ein Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, wovon 2 neu tapezirt, die andern so wie ein dabey befindliches Cabinett nebst Alkoven gemalt sind, Küche, Abtritt, Garten, Platz im Keller, Gewölben, Pferdestallung, gemeinschaftlichem Waschhause und andern Bequemlichkeiten auf den 1. May oder Großjacobi billig zu vermiethen, auch kann dasselbe ohne Stallung vermiethet werden.

In demselben Hause sub Nro. 238 gegen die Rosengasse ist ein Quartier im obern Stocke, bestehend in 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, einer Küche, einem Abtritte, einer Bodenkammer mit Bodenwerk und einem Holzlager, auf den 1. May oder Großjacobi billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft ist in dem nämlichen Hause sub Nro. 240 eine Stiege hoch zu erholen.

Bekanntmachung.

6) (3) Zu vermiethen sind:

a) ein mit Mauer eingeschlossenes Gartenfeld mit mehreren tragbaren Obstbäumen und Spargelbeeten, zunächst dem Zellerthore,

b) eine Scheuer mit doppeltem Gebälke im Mainviertel.

Nachricht hierüber erhält man im 5 District Nro. 116 zunächst der Deutschhauskirche.

7) (2) Im 1 Distr. ist ein einstöckiges Wohnhäuschen an einer schönen Sonnenlage für eine kleine Haushaltung auf den 1. May oder Großjacobi zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

8) (2) Ober dem Juliusspital in der Stifthauger Pfarrgasse 1. Distr. Nro. 250 ist ein schönes und gesundes Quartier sogleich oder aufs nächste Ziel zu vermiethen; ferner sind in demselben Hause mehrere Zimmer an ledige Herren zu vermiethen.

9) (1) Im 5. Distr. Nro 27 in der Katzengasse ist ein Logis mit 4 oder 5 Zimmern, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten auf den 25. July zu vermiethen.

10) (1) In der obern Bocksgasse Nro. 211 ist ein Quartier mit Stube, Stubenkammer und Küche zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (2) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, bekannt zu machen, daß er auch diesen Sommer alles aufbieten werde, um die vollste Zufriedenheit eines verehrlichen Publikums zu erhalten und wird sich durch Abreichung guter warmer und kalter Speisen sowohl, als auch Getränke besonders zu empfehlen suchen

Zugleich zeigt er auch an, daß alle Sonn- und Feyertage und jeden Mittwoch

Harmonie-Musik auf der Schießstätte durch die Hautboisten des 12ten Regiments Statt finde. Da überhaupt jetzt das Schießhaus-Local zum allgemeinen Vergnügen des verehrlichen Publikums besonders hergerichtet und selbst auch bey ungünstiger Witterung das Vergnügen desselben nicht gestört wird, so schmeichelt er sich eines zahlreichen Zuspruchs.

Zugleich macht er bekannt, daß am zweyten Ostertage Entree-Ball im Schießhaus-Locale Statt finden werde, wozu er die verehrlichen Schützen-Mitglieder und ein gebildetes Publikum ganz ergebenst einladet. Der Eintrittspreis ist 30 kr. und der Anfang Abends 6 Uhr.

Johann Metzler,
Pächter im Schießhause.

2) (1) Ich gebe mir die Ehre, einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Garten-Wirthschaft bereits eröffnet habe. Gute Speisen, reine Weine werden meine Empfehlung seyn.

Wenn Gesellschaften wünschen, Mittags im Garten zu speisen, so bitte ich, mir zuvor die Anzahl der Couverts gefälligst zu bestimmen. Gehorsamst empfiehlt sich

M. Weiler, Kaiserwirth.

3) (2) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß am zweyten Ostertage die Tanzmusik wieder ihren Anfang nehme, wozu er höflichst einladet.

Georg Walz, Bauwirth.

4) (2) Die landgräflich Hessen-Homburgischen 4 procentigen Oblig. sind nun bey mir eingetroffen, und können von den resp. Inhabern von Promessen darauf stündlich in Empfang genommen werden.

Joel Jacob von Hirsch.

5) (3) Bey dem k. Rentamte Würzburg links d/M wird bis Pfingsten ein ausgebildeter in der rentamtlichen Geschäftsführung durch mehrjährige Praxis vollkommen eingeübter Gehülfe unter annehmbaren Bedingnissen gesucht.

Lusttragende hiezu wollen sich mündlich oder schriftlich an den Amtsvorstand wenden, wobey es sich von selbst versteht, daß die genügenden Ausweise über die geforderte Qualification, Treue, und einen sittlichen verträglichen Charakter nicht fehlen dürfen.

6) (2) Ein gebildetes lediges Frauenzimmer von gesetztem Alter, das seit 10 Jahren bey hohen Herrschaften als Haushälterin diente, und sich über Brauchbarkeit und gutes Verhalten durch Zeugnisse legitimiren kann, wünscht in gleicher Eigenschaft, oder als Laden- oder Kammerjungfer, in der Stadt oder auf dem Lande in Dienste zu treten; der Eintritt selbst kann täglich Statt haben. Nähere Auskunft ertheilt das Intell. Comptoir.

7) (2) Eine gesetzte Person, die mit der Aufziehung eines mutterlosen Kindes gut umzugehen weiß, wird als Kindsmagd sogleich in Dienst gesucht; von wem? ist durch das Intell.-Comptoir zu erfragen.

8) (3) Mehrere Tausend Gulden sind gegen hinreichende gerichtliche Versicherung in der Stadt auszuleihen. Bey wem? erfährt man im Intell.-Comptoir.

9) (3) Von einer ruhigen Haushaltung wird ein Logis von 4 bis 5 reinlichen Zimmern gesucht. Nähere Auskunft erhält man im Intell.-Comptoir.

Gesuch.

10) (2) Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre bey königl. Rentämtern gearbeitet hat, sich über Brauchbarkeit, Fleiß, Treue und gutes Betragen legitimiren kann, wünscht seine gegenwärtige Stelle mit einer andern, bey einem kgl. Rentamte zu vertauschen.

Auskunft gibt das Intell.-Comptoir.

11) (2) Bey Karl Siegert im 2. Distr. Nro. 324 ist Most von seinen eigenen Grohmbühler Gewächs, die Maß zu 4 kr. so wie auch ebenfalls 1826er und 1827er Wein, die Maß zu 6 kr. zu haben.

12) (1) Valtin Rehberger, Lohnkutscher, wohnhaft in der Johannitergasse Nro 146, fährt den 21. oder 22. April mit einer Chaise nach Frankfurt und wünscht Mitreisende.

13) (3) Ein blau seidener Regenschirm ist irgendwo stehen geblieben. Man ersucht den Finder desselben, solchen gegen angemessene Belohnung im 1. Distr. Nro. 198 abzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 48
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 25. April 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Am Montag den 27 April und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung der verlebten Frau Oberstjustizräthin Hack, im Hofe des Hrn. Domprobstes Freyherrn v. Reinach, die von derselben hinterlassenen Mobilien, an Schreiner- und Glaswaaren, Silber, Weißzeug, Porzellain, Betten, Gelten- und Küchengeschirr, Büchern u. s. w., gegen baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die bessern Schreinerwaaren, worunter ganz neue Tische, Schränkchen, Canape und Stühle, nebstdem das Silber und ein großer Spiegel, werden am Mittwoch und Donnerstag den 29. und 30. April versteigert. Hiezu ladet ein

das Testamentariat.

Haus- und Güterstrich in Würzburg.

2) (1) Da ich bey der mit dem ersten September l. J. mir übertragenen Wirthschaft der verehrlichen hiesigen Harmoniegesellschaft an der gehörigen Selbstbenutzung meines Grundeigenthums gehindert werde, habe ich mich entschlossen, dasselbe zu veräußern. Demzufolge setze ich

1) am 30. April l. J. zum ersten, und am 7. May l. J. jedesmal Morgens 9 Uhr, zum zweyten Striche

mein Wohnhaus im IV. Distr. Nro. 41, auf dem freyen St. Petersplatze liegend, aus. Dasselbe enthält 17 heitzbare und 4 unheitzbare Zimmer, 4 Küchen, Waschhaus, Stallung zu 11 Pferden, Scheune mit großen Böden und 2 Remisen, 2 große und einen kleinen gewölbten Keller, einen sehr großen mit Pumpbrunnen versehenen Hof u. s. w., ist in vier große Quartiere abgetheilt, erträgt einen jährlichen Miethzins von 980 fl., und ist seiner freundlichen Lage wegen sowohl zu Privatwohnungen, als auch wegen seines Umfanges zum Wirthschafts-, Oekonomie- oder Fabrikbetriebe vorzüglich geeignet.

2) Meine Grundstücke, nämlich 21 1/2 Morgen Klee- und Ackerfeld, im Sanderroth, Röslein und Guttenthal gelegen, im Ganzen oder theilweise, werde ich am 11. May l. J. zum ersten, und am 21. desselben Monats, jedesmal früh 9 Uhr zum zweyten Striche ausbieten, wobey bemerkt wird, daß sämmtliche Strichstagsfahrten in meinem oben beschriebenen Wohnhause abgehalten werden, auch bey annehmbaren Geboten schon nach der jedesmaligen ersten Strichstagsfahrt sogleich der Zuschlag ertheilt wird.

Die Einsicht kann täglich genommen werden.

Aurnheimer.

3) (1) Mittwoch den 6 May Nachmittags 2 Uhr werden im 1. Distr. Nro. 209 in der Strohgasse verschiedene moderne, sehr gut gehaltene Möbeln von Kirsch- und Nußbaumholz, bestehend in einem schönen Kaunitz, Canapee mit 6 Sesseln, einem polirten Kleiderschrank, mehreren Tischen, Commoden, 2 Spiegeln mit vergoldeten Rahmen, Rohrstühlen, vielen Büchetstellagen, Schreibtischen, einer eisernen Platte zu einem Sparherde, mit allen dazu gehörigen und andern Ge-

räthschaften, gegen sogleich baare Zahlung versteichen.

Weinverkauf.

4) (3) Dinstag den 28 April l. J. und die folgenden Tage Nachmittags 1 Uhr werden in dem Pfarrhause zu Thüngersheim nachstehende Weine an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Zu welchem Aufstriche die Herren Liebhaber höflichst einladet

das Testamentariat.

Faß-Nro.	Fuder.	Eimer.	Thüngersheimer Gewächs.
1.	1	3	1828er.
2.	1	8	1826er.
3.	2	2	Mischling v. d. J. 1827 u. 1828.
4.	1	1	Mischling v. d. J. 1819 u. 1827.
5.	—	7	1825er.
6.	—	9	1828er.
7.	3	1	1827er.
8.	3	5	1828er.
9.	3	2	1827er.
10.	2	9	1828er.
11.	2	4	1826er.
12.	3	1	1828er.
13.	—	1	1810er.
14.	—	3½	1828er.
15	—	6⅝	1823er.

nebst mehreren Achteln 1828er und Trübwein in verschiedenen kleineren Fäßchen. Zugleich werden auch noch einige weingrüne Fässer und Beerkufen abgegeben.

5) (3) Leopold Panizza, Kaufmann auf der Domgasse, benachrichtigt ein verehrtes Publikum, dass er seine neuen Messwaaren, worunter vorzüglich ein grosses Sortiment der neuesten französischen Cattune, Shwals und Seidenzeuge nach dem modernsten Geschmack, Indiennes und Ginghams, kleine seidene und andere Mode-Tücher in allen Desseins, Valentias und farbige Pique's zu Herren-Westen, nebst noch vielen andern Artikeln erhalten habe, und empfiehlt dieselben unter Versicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme.

6) (3) Mittwoch den 29. April dieses Jahrs Nachmittags 3 Uhr wird der zur Verlassenschaft des Herrn Geheimen Rathes Grafen von Wersowetz gehörige, noch sehr brauchbare und bequeme Reise-Wagen, mit mehreren verschließbaren Magazinen, Reise-Koffer, Decken, Laternen u. s. w. versehen, in dem freyherrlich von Würzburgischen Hause dem Bayerischen Hofe gegenüber 3. Distr. Nro. 44 zum öffentlichen Striche aufgelegt, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben. Kaufsliebhaber hiezu werden höflichst eingeladen.

Würzburg den 15. April 1829.

7) (3) Unterfertigter gibt sich die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß bey ihm folgende Mineralwässer frisch angekommen seyen, als: Ragozi, Kissinger und Weilbacher Schwefelwasser in ganzen oder halben Krügen, Selterser, Fachinger, Geilnauer, Emser, Schwalbacher, Pandur, Püllnaer Bitterwasser, Bockleter Stahlwasser und Weinbronnen in ganzen Krügen, welche den ganzen Sommer immer frisch zu haben sind; er bittet daher um gefällige Aufträge, sowohl in einzelnen als in größeren Parthieen.

J. B. Schmitt,
am Eingange der Eichhorngasse.

Anzeige.

8) (2) Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben wir nun unserem dahier in der Neuerenstraße schon bestehenden Lager von allen Sorten Hohlglas, als: Bouteillen, feiner geschliffener und glatter Trinkgläser, Stengelgläser, Liverpoler Lampengläser, Glocken-Laternen, Windlichter von jeder Größe, besonders in Gärten anwendbar rc., auch eine vollständige Auswahl von Fensterglas, in gewöhnlicher ein und einer halben und doppelten Stärke, beygefügt, letztere Sorte als Façon, halb Mond genannt, dürfen wir wegen seiner Schönheit, Dauer und verhältnißmäßiger billiger Preise besonders empfehlen.

Da wir ferner jede Größe der Tafeln, wie man sie uns nach Maß aufgibt, schneiden lassen, so ist der Käufer des Verlustes, dem man sonst bey den Abfällen ausgesetzt ist, hiebey ganz überhoben.

Würzburg im Monat April 1829.

B. Schleicher et Comp.,
Eigenthümer des Gemündener
Glashüttenwerks a/M.

Ankündigung.

9) (3). Da für dieses Frühjahr mein Commissions-Tapeten-Lager von dem Hrn. W. Sattler in Schweinfurt mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins von Tapeten, Borduren, Plafond-Rosetten und Verzierungen ec. ec versehen worden ist, die in jeder Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen; so mache ich hievon mit dem Bemerken die ergebenste Anzeige, daß ich um den auf jeder Rolle beygedruckten Fabrikspreis verkaufe.

Zugleich empfehle ich mich mit den von Herrn F. G. von Schütz in Nürnberg ächt fabricirt werdenden Gesundheits Taffent, welcher sich nach den Zeugnissen vieler berühmter Herren Aerzte, wegen seines großen Nutzens in rheumatisch-arthritisch-gichtischen Fällen, örtlichen Hautkrankheiten, und gegen die in dem Gebrauchszettel bezeichneten Uebel auf das Vorzüglichste bewährt; ist zu erhalten, einzig und allein bey

Franz Joseph Leininger,
Tuchhandlung auf dem Markte.

10) (1) 7/4 Morgen mit edlen Obstbäumen, Weinstöcken und Gemüß angebauter Garten, unweit des Rennweg-Thores, ist aus freyer Hand zu verkaufen und das Nähere im Intelligenz-Comptoir zu erfahren.

11) (2) Fein belesener, von allen fremden Theilen gesonderter weißer Senfsamen als Heilmittel nebst Gebrauchs-Anweisung ist neuerdings eingetroffen bey

Müller und Zehner
im Bronnbacherhofe.

12) (2) Um mehreren Nachfragen wegen Spargelmesser zu begegnen, zeige ich gehorsamst an, daß solche vorräthig in meinem Laden auf der Domgasse neben Herrn Kaufmann Panizza, dem k. Appellat. Gerichts-Gebäude gegenüber zu haben sind.

M. Schuchbauer.

13) (1) Einge Tausend 3jährige Darmstadter Spargel Fechser von vorzüglichen Sorten und Güte werden auch hundertweis abgegeben bey

Peter Dauch,
im 4. Distr. Nro. 297.

14) (1) Ein braunes großes sechsjähriges Wallachen-Pferd, welches sowohl als Einspänner, wie auch zum Reiten sehr tauglich ist, sammt einer noch ganz guten Chaise, welche ein- und zweyspännig gefahren werden kann, und in 4 Federn hängt, steht zu billigem Preise zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell. Comptoir.

15) (1) Ein 3füderiges Faß, dann ein starkes 14eimeriges Regenfaß und 2 30eimerige Wasser-Kufen sind zu verkaufen im 2. Distr. Nro. 481 in der Kärnergasse.

16) (1) Im 5 Distr. Nro 18 neben dem sogenannten Katzenbrunnen sind beyläufig 400 Bund ganz gut eingebrachter Monatsklee billig zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (1) Im 2. Distr. Nro. 23 in der Lochgasse sind 2 mittelgroße Metzanen immer stündlich an einen Herrn zu vermiethen.

2) (1) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Reuerer Kloster ist der obere Stock, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, nebst Alkoven, Garderobe, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

3) (3) Im 1. Distr. Nro. 417 sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen.

4) (3) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 49 ist auf den 1. May ein Metzanenzimmer mit Möbeln an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

5) (1) In der Kapuzinergasse 1. Distr. Nro. 22. L. A. in der ehemaligen Karthause ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern und 1 unheitzbaren, wovon 2 tapezirt sind, dabey ist noch ein großer Vorplatz, Holzlager, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses; die Wohnung ist geräumig mit vorzüglicher Feuerung versehen und hat Sonnenlage.

6) (3) Im 2. Distr. Nro. 157 im innern Graben ist stündlich ein möblirtes Zimmer mit Canape zu vermiethen.

7) (2) Ein Logis von 3 heitzbaren Zimmern, Magdkammer, Boden, und Holhaus, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten,

mitten in der Stadt, welches durch Zufall nicht bezogen wird, ist auf den 1. May billig zu vermiethen. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen

8) (1) Im Theaterhause sind mehrere einzelne Zimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

9) (1) Im 2. Distr. Nro. 261 dem Hahnenhof gegenüber ist der obere Stock, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 2 Bodenkammern, Abtritt, Holzlager, Abtheilung im Keller auf Großjacobi zu vermiethen.

10) (1) In der Hauger Pfaffengasse 1. Distr. Nro. 176 ist ein Logis entweder sogleich oder auf Großjacobi zu beziehen. Das Nähere bey der Einsicht.

11) (2) Im 2. Distr. Nro. 374 bey Caspar Bollermann ist der Eckladen nebst einer daran stoßenden mit Feueresse versehenen Werkstätte, welche auch als Wohnzimmer benützt werden kann, dann eine Wohnung aus 3 Zimmern, Küche und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

12) (3) Im 2. Distr. Nro. 254 ist ein Logis mit 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, einer geräumigen hellen Küche, Magd- und Bodenkammer, verschließbarem Abtritt, Holzlager und Keller, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen auf Jacobi zu verlehnen, und ist auf dem Dominicanerplatze Nro. 211 zu erfragen.

13) (2) Im 1. Distr. Nro. 161 in der Semmelsgasse ist der obere Stock, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, verschließbarem Holzlager, deßgleichen einem Kellertheil und Abtritt, beydes verschließbar, nebst gemeinschaftlichem Waschhause zu vermiethen, auf Verlangen können auch 3 Mezhanenzimmer und eine Bodenkammer dazu gegeben werden.

14) (3) Im 4 Distr. Nro. 316 ist der obere Stock, bestehend in 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, 1 Küche und Platz zum Holzlegen, dann 1 heitzbaren Zimmer, kleiner Küche und Holzlager, ganz oder einzeln auf den 1. May oder Großjacobi zu vermiethen.

15) (3) Im 4. Distr. Nro. 76 sind 2 Logis zu vermiethen; das eine auf die Straße enthält 1 heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller rc.; das 2te Logis auf der Sommerseite enthält 3 heitzbare Zimmer, Küche, Holzlager, Bodenkammer, Keller rc., und ist ganz für sich verschließbar. Beyde Quartiere sind ganz neu, und können sogleich oder auf Jacobi vermiethet werden.

Näheres ist im 4 Distr Nro. 103 bey der Eigenthümerin zu erfragen.

16) (3) Im 3. Distr. Nro. 352 auf der Neubaugasse ist der untere Stock, bestehend in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche und Vorplatz zum Holzlegen stündlich oder auf Jacobi zu verlehnen.

17) (3) Im 3. Distr. Nro. 159 sind 2 ineinandergehende möblirte Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen, nebstdem ist noch ein einzelnes Zimmer, sehr schön möblirt, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt das Intell.-Comptoir.

18) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse sind 3 möblirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

19) (3) Im 3. Distr. Nro. 190, Franziscanergasse, ist ein Quartier von 2 ineinandergehenden Zimmern, die Aussicht auf die Straße, Küche, Magd- und Garderobezimmer, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause, Antheil im Keller auf Jacobi zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) 1000 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

2) (3) Mehrere Tausend Gulden sind gegen hinreichende gerichtliche Versicherung in der Stadt auszuleihen. Bey wem? erfährt man im Intell.-Comptoir.

3) (2) 1000 bis 1200 fl. sind auszuleihen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 49
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 28. April 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichtsrathes Joseph Adam Oehninger sind von der zur Verlassenschaftsmasse gehörigen Bibliothek mehrere Bände abgängig, welche von dem Herrn Verlebten wahrscheinlich ausgeliehen worden sind. Alle diejenigen, welche derley Bücher in Händen haben, werden daher aufgefordert, solche binnen 8 Tagen im 2. Distr. Nro. 580 zur Vervollständigung des Inventars zu hinterlegen.

Würzburg den 15. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Wilhelm.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden am Mittwoch den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr im diesseitigen Gerichts-Locale
eine goldene Sackuhr mit goldener Uhrkette und Petschaft, dann
zwey Brillantringe
an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verstrichen, wozu Strichslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg den 24. April 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Anna Kropf Wittwe zu Marktheidenfeld, Dienstmagd dahier, werden alle diejenigen, welche eine Forderung gegen die Verlebte geltend zu machen haben, auf Donnerstag den 7. May Vormittags 9 Uhr anher vorgeladen, um ihre Ansprüche gehörig nachzuweisen, außerdem der aus den verkauften Effecten erzielte geringe Erlös an die treffenden Erben ausgehändigt werden wird.

Würzburg den 21. April 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Wilhelm.

Bekanntmachung.

Den 11. December v. Js. wurde dahier ein Sack, mit J. B. 1819 gezeichnet, worin sich etwa 2 Metzen Korn und Gerste untereinandergemengt befinden, angehalten. Ein Bauernbursche, welcher diesen Sack in Unterpleichfeld auf einen Bauernwagen gelegt hatte, ergriff die Flucht, als er Auskunft über dieses Getreid geben sollte.

Der Eigenthümer des Sackes und Getreides wird aufgefordert, sich unverweilt bey unterfertigter Behörde auf dem Polizey-Bureau zu melden.

Würzburg den 27. April 1829.

Der Stadt-Magistrat.
Iter Bürgermeister Benkert.

Schirmer.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Zur weiteren Verleihung des Wirthschafts-Betriebes im Schönbusch wird Strichstagfahrt hiezu auf Donnerstag den 7. May lauf. Jahrs früh 10 Uhr anberaumt. Die

Versteigerung wird im k. Schlosse zu Aschaffenburg vollzogen.

Würzburg den 23. April 1829.

Die königl. Administration der k. Schlösser und Hofgärten des Unter-Mainkreises.

May.

Bekanntmachung.

Der Kleezehnt auf hiesiger Stadt-Markung wird am 2. May d. J. bey unterzeichnetem Stadt-Rentamte districtweis salva ratificatione verstrichen.

Strichsliebhaber haben sich an diesem Tage um 10 Uhr einzufinden.

Würzburg am 25. April 1829.

Königl. Stadt-Rentamt.

Bay.

---

(3) 2. Publicandum.

Die zu Heidingsfeld gelagerten beyläufig 396 Eimer Zehntmost werden Mittwoch den 6. künftigen Monats Vormittags 10 Uhr im rentamtlichen Geschäfts-Locale faßweis versteigert.

Dieses wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit Kaufslustige zur obigen Zeit sich einfinden, die Möste verkosten und der Versteigerung beywohnen mögen.

Würzburg den 22. April 1829.

Königl. Rentamt l. d. Ms.

Ehlen.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Schafvieh-Verkauf aus der königl. Stammschäferey Waldbrunn betr.

In Gemäßheit höchster Genehmigung von der königl. Regierung des Kreises werden für laufendes Jahr an überzähligem Schafvieh aus der königl. Stammschäferey verkauft:

1) an feinen Widdern, von einem bis vier Jahre alt, 55 Stück,
2) an feinen Mutterschafen, ebenfalls von einem bis vier Jahre alt, 50 Stück, und
3) an einjährigen Hammeln und übrigem Schlachtvieh, 44 Stück.

Nachdem nun die hiesige königl. Stammschäferey durch die Güte und Dichtheit ihrer Wolle, so wie durch die Größe und schöne Körpergestaltung der Thiere als reine Rambouilleter Raçe bekannt ist, bedarf es wohl hier keiner weitern Erwähnung.

Der Verkauf dieses Schafviehes wird in loco Waldbrunn auf dem königl. Schäfereyhofe vorgenommen, und wie seither vom königl. Rentamte links des Mains in Würzburg beschäftigt, wozu Verkaufs-Tagfahrt auf den 13. July l. Jrs. früh 8 Uhr bestimmt ist. Indessen kann das zu verkaufende Schafvieh täglich in Einsicht genommen werden, auch jedem lusttragenden Herrn Käufer auf Verlangen Wolleproben übersendet werden, was jedoch nur vor der Schurzeit geschehen kann; nach derselben aber legt man jedem das Wolle-sortirungs-Register zur gefälligen Einsicht vor.

Indem man Obiges zur öffentlichen Kenntniß bringt, ladet Kaufsliebhaber ergebenst ein

Waldbrunn bey Würzburg den 20. April 1829.

die kön. Staatsguts- und Stammschäferey-Inspection.

Enslin.

Gläubiger-Ladung.

Alle rechtlichen Forderungen gegen die Verlassenschaft des im ledigen Stande verlebten Johann Jung von Hofstädten sind

Donnerstag den 21. May l. Js.

früh 8 Uhr dahier zu liquidiren.

Wer die Liquidation seiner Forderung an dieser Tagfahrt unterläßt, hat die Nichtberücksichtigung bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft zu gewärtigen.

Alzenau den 16. April 1829.

Königliches Landgericht.

J. B. Burkardt, Landr.

Pfister.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Da gegen Johann Ochs von Gänheim das Concursverfahren erkannt ist, so werden folgende Edictstage festgesetzt:

1ter auf Mittwoch den 27. May l. J. zur Anmeldung der Forderungen und deren Beweismittel,

2ter auf Donnerstag den 25. Juny l. Js. zur Vorbringung der Einreden,

3ter auf Mittwoch den 29. July l. J. zur allseitigen schlüßlichen Verhandlung;

und zwar jedesmal früh 9 Uhr.

Das Ausbleiben am 1ten Edictstage hat den Ausschluß von der Masse, das Nicht-

erscheinen am 2ten und 3ten Edictstage den Verlust der treffenden Handlungen zur gesetzlichen Folge.

Arnstein den 15. April 1829.

Königliches Landgericht.

Keller, Lrdchtr.

(3) 2. Bekanntmachung.

In dem Concurse des Conrad Merget von Großwelzheim ist das Prioritäts-Erkenntniß vom heutigen an 60 Tage lang an der Gerichtsthüre in vim publicati angeheftet.

Alzenau den 16. April 1829.

Königliches Landgericht.

J. V. Burkardt, Landr.

Dömling, j. p. j.

(3) 3. Bekanntmachung.

Montag den 4. May d. J. Vormittags 11 Uhr werden die allerhöchst genehmigten Reparaturen an den ärarialischen Gebäuden im Bezirke der unterfertigten Behörde, bey dieser in einem öffentlichen Aufstriche an den Wenigstnehmenden veraccordirt, welches den hiezu lusthabenden Unternehmern hiemit bekannt macht

Gerolzhofen am 16. April 1829.

das königliche Landgericht daselbst.

Schmitt, Landr.

Barack, j. p.

Strichs-Bekanntmachung.

Freytag den 8. May d. J. Nachmittags 3 Uhr werden dahier die für dieses Jahr an den im Landgerichtsbezirke liegenden Staatsgebäuden vorzunehmenden Reparaturen an den Wenigstnehmenden dem öffentlichen Striche ausgesetzt und die Strichsbedingnisse dabey bekannt gemacht werden; wozu erfahrne Baumeister einladet

Sachsenheim am 22. April 1829.

das königliche Landgericht.

Helm, Landr.

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Der Bierbrauer Gregor Adam Hofmann zu Frickenhausen hat das gegen ihn ausgesprochene Aufschatzungs-Erkenntniß als rechtskräftig anerkannt; es werden daher folgende Edictstage festgesetzt:

1ter Edictstag zur Anmeldung der Forderungen und deren Vorzugsrechte mit Angabe der Beweismittel für beyde auf

Freytag den 8. May 1829, dann

der 2te und 3te Edictstag zur Vernehmlassung und beyderseits schließlichen Verhandlung auf

Montag den 1. Juny 1829,

jederzeit früh 8 Uhr, an welchen die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse, resp. der Präclusion mit den treffenden Handlungen bey unterfertigtem Gerichte zu erscheinen haben.

Ochsenfurt den 13. April 1829.

Königliches Landgericht.

Walter.

Geßner, Ldg. Act.

Bekanntmachung.

Das Classen-Urtheil in der Concurssache des Hans Martin Voll zu Premich ist heute zu Jedermanns Einsicht an die Gerichtstafel angeheftet worden, was hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Kissingen den 18 April 1829.

Königliches Landgericht.

Boveri, Lrdchtr.

Haller.

(3) 3. Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. d. M. früh 11 Uhr wird die Erbauung eines neuen Pfarrhauses zu Marktsteinach unter den bey dem Striche selbst bekannt gemacht werdenden Bedingungen an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schweinfurt den 17. April 1829.

Königliches Landgericht.

Kleiner.

(3) 2. Edictal-Ladung.

Nachdem die Peter Hobischen Eheleute dahier sich freywillig dem Concursverfahre unterworfen haben, werden hiemit die gesetzlichen Edictalien anberaumt, und zwar:

1ter zur Anbringung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung
auf den 7. May,

2ter zur Vorbringung der Einreden
auf den 5. Juny,

3ter zur Schlußverhandlung und zwar:
a) zur Replik auf den 19. Juny,
b) zur Duplik auf den 3. July l. J.

Hiezu werden alle, welche an die Masse noch irgend eine Forderung zu machen haben, vorgeladen, und zwar bey Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß das Ausbleiben am 1ten Edictstage den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den übrigen den Ausschluß mit der betreffenden Handlung zur Folge haben würde.

Remlingen den 16. März 1829.

Fürstlich Löwensteinisches und gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.

Schöner, Herrschaftsrichter.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft des zu Meerschwinden verstorbenen Bauers Adam Schmidt und dessen schon früher verstorbener Ehefrau irgend eine rechtliche Forderung machen zu können glaubt, muß solche

Freytag den 15. May l. Js.

früh 8 Uhr bey dem unterzeichneten Herrschaftsgerichte um so gewisser anbringen, als er sonst die Nichtberücksichtigung derselben zu gewärtigen hat.

Decretum Tann den 12. April 1829.

Freyherrlich von Tannisches Herrschafts-Gericht.

E. F. Chr. Sondermann, H.-R.

J. Klee, act. sub. j.

---

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Martin Mihm von Sommerberg hat sich freywillig der Ausschatzung unterworfen; daher, wer immer gegen ihn ein Forderungsrecht hat, hiemit vorgeladen wird, solches an der auf

Donnerstag den 14. May l. Js.

früh 8 Uhr anberaumten einzigen Edictstagfahrt entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte mit etwaigem Vorzugsrechte unter Uebergabe der Beweismittel anzubringen und über vorkommende Einreden schlüßlich zu handeln.

Ausbleibende Gläubiger trifft der Ausschluß von der Masse, später Erscheinende der Ausschluß von der treffenden Handlung.

Auch wird jedermann, der etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners besitzt, zu dessen alsbaldiger Uebergabe oder Anzeige beym Concursgerichte vorbehaltlich seiner Zuständigkeiten darauf bey Strafe nochmaliger Zahlung aufgefordert.

Zum öffentlichen Verstrich der auf 970 fl. geschätzten, mit 770 fl. 15 kr. Hypothek-Capitalien und einem verhältnißmäßigen Auszuge belasteten Hütte und Grundstücke nebst einigen Fahrnissen wird aber Tagfahrt auf Mittwoch den 13. May Nachmittags 2 Uhr im Hause des Gemeinschuldners zu Sommerberg anberaumt, wozu Strichslustige mit dem Anhange vorgeladen werden, daß Meistbietende bey erreichter Taxe den Zuschlag nach Maßgabe des §. 64 des Hypothekengesetzes zu erwarten haben.

Decret. Gersfeld den 14. April 1829.

Gräfl. Frohbergisches Herrschafts-Gericht.

Reulbach, Herrschaftsrichter.

Püls, Actuar.

Bekanntmachung.

Alle Forderungen gegen die Verlassenschaft der Johann Adam Ludwigs Wittwe Elisabetha zu Anspach sind Dinstag den 19. May l. J. früh 9 Uhr bey unterfertigter Gerichtsstelle bey Vermeidung der Nichtberücksichtigung anzuzeigen.

Rothenfels am 10. April 1829.

Fürstliches Herrschafts-Gericht.

Häcker.

Gutsverkauf.

Das bereits am 5. verflossenen Monats zum Zweytenmal ausgebotene halbe Bauerngut der Gottfried Ziegert'schen Relicten in Dittlofsrod erfordert aus eingetretenen Rechtsverhältnissen den dritten Verstrich, wozu Tagfahrt am 11. May dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr dortselbst abgehalten werden wird.

Zeitlofs den 14. April 1829.

Freyherrlich v. Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.

Pollich, P.-R.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das dem Georg Diez zu Atzhausen zugehörige Gut, bestehend in Haus mit Scheuer, dann 16 1/2 Morgen Feld, 5 Morgen Wiesen und 6 Morgen Gemeindetheil, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Hiezu ist Termin auf Mittwoch den 13. May d. J. Mit-

tags 12 Uhr in Atzhausen anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingnisse an der bestimmten Tagfahrt bekannt gemacht werden.

Der Hinschlag wird nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 64 und 69 erfolgen.

Wiesentheid den 17. April 1829.

Gräflich v. Schönbornisches Herrschafts-Gericht.

Habersack, Herrschaftsrichter.

Kamm.

---

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Das dem Johann Adam Schmitt zu Burgsinn zugehörige 1/8 Bauerngut, wozu gehört: die vordere Hälfte eines Wohnhauses sub Nro. 94, die hintere Hälfte einer Scheuer, ein Stall unter dem Hause, die Hälfte eines Backhauses, die hintere Hälfte der Schweinstallung, ein halbes Nachbarrecht, 1/2 Morgen 27 1/4 Ruthen Baumgarten, 32 Ruthen Krautfeld, 25 1/2 Morgen 15 1/2 Ruthen Bergfelder, 6 Morgen 36 Ruthen Artfeld, und 2 3/4 Morgen 37 Ruthen Wiesen soll

Montag den 1. Juny l. J.,

im Orte Burgsinn auf öffentlichen Strich verkauft werden, wozu die Luſttragenden hiermit eingeladen werden.

Höllrich am 7. April 1829.

Freyherrlich Thüngen'sches Patrimonial-Gericht.

Klüber, Amtmann.

Diezel, a. s.

---

(2) 2. **Gläubiger-Ladung.**

Christoph Baum, Wagnermeister zu Obbach, will zum Zwecke seines Ueberzugs nach Oberndorf mit seinen Gläubigern liquidiren und sie mit ihren Forderungen auf die Kaufsschillinge seiner veräußerten Grundstücke anweisen.

Zur Einklagung der Forderungen wird Tagfahrt auf Montag den 4. May l. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß die ausbleibenden Gläubiger hiebey nicht berücksichtigt werden.

Schwebheim den 7. April 1829.

Freyherrlich von Zurhein'sches Patrimonialgericht Obbach.

Seuffert, P.-R.

Wagner, Prct.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Kilian Kempf, Sohn des Bauers Christian Kempf zu Lintflur, wurde bey seiner Ansäßigmachung zu Reichenberg wegen Minderjährigkeit bis zu seiner mit dem 17. April 1833 eintretenden Großjährigkeit unter die Vormundschaft seines Schwiegervaters Leonhard Fuchs zu Reichenberg gestellt, ohne dessen Zustimmung Kilian Kempf keine Verträge abschließen und überhaupt keine rechtsgültige Handlung vornehmen kann.

Das Publikum wird hiermit von dieser Verfügung in Kenntniß gesetzt.

Albertshausen den 15. April 1829.

Freyh. von Wolfskeel. Patrim.-Gericht.

Schneider, P.-R.

Spieß.

---

(2) 2. **Früchten-Versteigerung.**

Am Dinstag den 5. May Vormittags 10 Uhr werden im rentamtlichen Geschäftszimmer dahier

85 Schäffel Weitzen,
300 Schäffel Korn,
300 Schäffel Haber,

1828er Früchte in schicklichen Abtheilungen unter Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Schweinfurt den 22. April 1829.

das königliche Rentamt.

Rückert.

---

(2) 2. **Most-Versteigerung.**

Am Montag den 4. May Vormittags 10 Uhr werden bey dem kön. Rentamte dahier

320 Eimer 1828er Most

in schicklichen Parthieen salva ratificatione dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Liebhaber einladet

Schweinfurt den 22. April 1829.

das königliche Rentamt.

Rückert.

---

(3) 3. **Früchten-Versteigerung.**

Donnerstag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr werden bey dem unterzogenen Rentamte

6 Schäffel Weitzen,
65 " Korn,
65 " Haber, aus der letzten

Ernte, in schicklichen Abtheilungen, vorbe-

haltlich der höchsten Genehmigung öffentlich aufgestrichen, wozu die Strichslustigen eingeladen werden.

Thüngen am 18. April 1829.

Königl. juliusspitäl. Rentamt.

Schreiber.

Bekanntmachung.

Die dem Staate zustehende Jagd auf der Markung Mannungen wird Montag den 11. May l. Js. früh 10 Uhr in dem Forsthause zu Gresserlshof zum öffentlichen Striche ausgelegt.

Aschach den 22. April 1829.

Königliches Forstamt.

Kiesling, Forstmeister.

Schlott, Actuar.

---

(3) 1. Versteigerung.

Mittwoch den 13. May Morgens 9 Uhr werden dahier 100 Schffl. Korn, 100 Schffl. Haber zum öffentlichen Striche gebracht.

Wolfsmünster den 20. April 1829.

K. jul. spit. Amt.

Bohlig.

---

(3) 3. Getreid-Versteigerung.

Am Donnerstag den 30. April früh 9 Uhr werden in dem Hofe zu Heiligenthal bey Schwanfeld

24 Schäffel Weitzen,
152 Schäffel Korn,
90 Schäffel einfacher Haber,

sämmtliche Früchte von der Ernte 1828 in schicklichen Abtheilungen vorbehaltlich der höheren Genehmigung öffentlich versteigert, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Bergrheinfeld den 14. April 1829.

Kön. jul.-spitäl. Rentamt dahier.

J. A. Krapf.

---

(3) 1. Wein-Verkauf.

Dinstag den 12. May d. J. werden folgende Weine, als:

2½ Fuder 1826er,
8½ „ 1827er,
28 „ 1828er,
13½ „ detto von der berühmten Lage Hohnbart, sämmtliche Weine eigenes Erzeugniß, und theils dahier, theils in Rüdenhausen gelagert, dann
6 Fuder Obereisensheimer Gültmost,

mit Vorbehalt herrschaftlicher Genehmigung verstrichen.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich Vormittags 10 Uhr bey der unterzeichneten Behörde einzufinden und die Strichsbedingungen zu vernehmen.

Castell im Unter-Mainkreise am 22. April 1829.

Gräflich Castellisches Domainen-Amt.

Westernacker.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Hausstrich.

1) (3) Am Donnerstag den 30. April d. J. früh 9 Uhr zum Ersten- und am Donnerstag den 7. May zur nämlichen Stunde zum Zweytenmale wird das nachbeschriebene Haus des verlebten Banquiers Mohr dahier im 2. Distr. Nro. 343 öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber einladet

das Testamentariat.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe liegt auf dem gangbarsten Platze der Stadt, am grünen Markte im 2. Dstr. Nro. 343, ist ganz von Steinen erbaut und hat 3 Stockwerke mit einem Metzanendache.

Im 1ten Stocke, oder zur ebenen Erde befindet sich ein großer Vorplatz, dann ein großes heitzbares Zimmer, ein Laden mit einem Ladenzimmer, eine große schöne Küche mit einer Magdkammer, dann rückwärts ein großer Vorplatz mit Kalterhaus und Kalter, eine Speisekammer; ferner ein geräumiger Hof mit einem Pumpbrunnen und am Hof ein Gebände für Heu und Stroh, dann unter demselben ein Pferde- und Hornviehstall zu 8 Stück Vieh, mit einer Düngergrube. Der Hof hat eine große schöne Einfahrt.

Im zweyten Stocke, der mit dem untern durch 2 steinerne Stiegen verbunden ist, befinden sich 7 heitzbare Zimmer und ein unheitzbares, dann 2 Alkoven und 1 Abtritt.

Im dritten Stocke befinden sich ein großer Saal mit 2 Oefen, 5 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer nebst 1 Abtritt. Der

dritte Stock ist mit dem zweyten durch zwey hölzerne Stiegen verbunden.

Auf der Metzane sind zwey heitzbare Kammern, dann neben und ober derselben ein großer freyer Boden.)

Auch ist der zum Hause gehörige, sehr große gewölbte Keller mit 89 Fuder in Niederländer Eisen gebundenen Fässern, welche noch ganz gut und weingrün sind, besonders bemerkenswerth.

Hiezu gehört das anstoßende Haus Nro. 342; dasselbe hat ebenfalls 3 Stockwerke und ist auch ganz von Steinen gebaut und hat einen kleinen Keller ohne Fässer, einen Vorplatz, ein Waschhaus mit 2 kupfernen Kesseln und 1 Abtritt.

Im zweyten Stocke befinden sich ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit 1 Küche.

Im dritten Stocke sind 2 heitzbare Zimmer, dann ein Boden mit einer Bodenkammer.

Hiebey wird bemerkt, daß die Einsicht des Hauses vom 15. bis zum 30. April, dann vom 1. bis zum 6. May d. Js. offen stehe.

2) (3) Montag den 4. May Nachmittags 2 Uhr bis Abends werden in dem Hause 2. Distr. Nro. 76 im obersten Stocke mehrere zur Verlassenschaft des Herrn geheimen Raths Grafen von Wersowetz gehörige Mobilien an Silber, Stock-Uhr, Rulleau von Nußbaumholz, Canapee und Sessel, Lehnsessel, mehreren Schränkchen und Tischen, 3 Commoden theils von Kirschbaum theils Nußbaumholz mit Schränkchen, woran mehrere Schlösser angebracht sind, einigen andern Commoden von Nußbaumholz, Armleuchtern, Bildern und Kupferstichen mit Glas und Rahmen, einigen Geräthschaften an Zinn, Messing, Kupfer und Eisen, und verschiedene andere Mobilien zum Striche aufgelegt, und den Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben

Sollte an dem benannten Tage der Strich nicht vollendet werden können, so wird derselbe Dinstag den 5. May um 2 Uhr Nachmittags fortgesetzt.

Strichsliebhaber werden höflichst zu diesem Striche eingeladen.

3) (3) Leopold Panizza, Kaufmann auf der Domgasse, benachrichtigt ein verehrtes Publikum, dass er seine neuen Messwaaren, worunter vorzüglich ein grosses Sortiment der neuesten französischen Cattune, Shwals und Seidenzeuge nach dem modernsten Geschmack, Indiennes und Ginghams, kleine seidene und andere Mode-Tücher in allen Desseins, Valentias und farbige Pique's zu Herren-Westen, nebst noch vielen andern Artikeln erhalten habe, und empfiehlt dieselben unter Versicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme.

4) (3) Mittwoch den 29. April dieses Jahrs Nachmittags 3 Uhr wird der zur Verlassenschaft des Herrn Geheimen Rathes Grafen von Wersowetz gehörige, noch sehr brauchbare und bequeme Reise-Wagen, mit mehreren verschließbaren Magazinen, Reise-Koffer, Decken, Laternen u. s. w. versehen, in dem freyherrlich von Würzburgischen Hause dem Bayerischen Hofe gegenüber 3. Distr. Nro. 44 zum öffentlichen Striche aufgelegt, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben. Kaufsliebhaber hiezu werden höflichst eingeladen.

Würzburg den 15. April 1829.

5) (2) Fein belesener, von allen fremden Theilen gesonderter weißer Senffamen als Heilmittel nebst Gebrauchs-Anweisung ist neuerdings eingetroffen bey

Müller und Zehner
im Bronnbacherhofe.

6) (2) Um mehreren Nachfragen wegen Spargelmesser zu begegnen, zeige ich gehorsamst an, daß solche vorräthig in meinem Laden auf der Domgasse neben Herrn Kaufmann Panizza, dem k. Appellat. Gerichts-Gebäude gegenüber zu haben sind.

M. Schuchbauer.

Vermiethungen.

1) (3) Im 1. Distr. Nro. 417 sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbeln ständlich zu vermiethen.

2) (3) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 49 ist auf den 1. May ein Metzanenzimmer mit Möbeln an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

3) (2) Ein Logis von 3 heitzbaren Zimmern, Magdkammer, Boden, und Holzhaus,

nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, mitten in der Stadt, welches durch Zufall nicht bezogen wird, ist auf den 1. May billig zu vermiethen. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

4) (3) Im 2. Distr. Nro. 157 im innern Graben ist stündlich ein möblirtes Zimmer mit Canape zu vermiethen.

5) (2) Im 2. Distr. Nro. 374 bey Caspar Bollermann ist der Eckladen nebst einer daran stoßenden mit Feuresse versehenen Werkstätte, welche auch als Wohnzimmer benützt werden kann, dann eine Wohnung aus 3 Zimmern, Küche und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

6) (3) Im 2. Distr. Nro. 254 ist ein Logis mit 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, einer geräumigen hellen Küche, Magd- und Bodenkammer, verschließbarem Abtritt, Holzlager und Keller, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen auf Jacobi zu verlehnen, und ist auf dem Dominicanerplatze Nro. 211 zu erfragen.

7) (3) Im 4. Distr. Nro. 316 ist der obere Stock, bestehend in 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, 1 Küche und Platz zum Holzlegen, dann 1 heitzbaren Zimmer, kleiner Küche und Holzlager, ganz oder einzeln auf den 1. May oder Großjacobi zu vermiethen.

8) (3) Im 4. Distr. Nro. 76 sind 2 Logis zu vermiethen; das eine auf die Straße enthält 1 heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller ꝛc.; das alte Logis auf der Sommerseite enthält 3 heitzbare Zimmer, Küche, Holzlager, Bodenkammer, Keller ꝛc., und ist ganz für sich verschließbar. Beyde Quartiere sind ganz neu, und können sogleich oder auf Jacobi vermiethet werden.

Näheres ist im 4. Distr. Nro. 103 bey der Eigenthümerin zu erfragen.

9) (3) Im 3. Distr. Nro. 159 sind 2 ineinandergehende möblirte Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen, nebstdem ist noch ein einzelnes Zimmer, sehr schön möblirt, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt das Intell.-Comptoir.

10) (3) Im 3. Distr. Nro. 352 auf der Neubaugasse ist der untere Stock, bestehend in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche und Vorplatz zum Holzlegen stündlich oder auf Jacobi zu verlehnen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Wer immer an die Verlassenschaft der Katharina Faulhaberin, Bäckermeisterswittib dahier, rechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, derjenige wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche binnen 14 Tagen von heute an, bey dem angeordneten Testamentariate im 3. Distr. Nro. 165 geltend zu machen, widrigenfalls ohne alle Berücksichtigung mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fortgefahren wird.

Würzburg den 24. April 1829.

von Testamentariats wegen.

Todes-Anzeige.

2) (3) Den 14. dieses entriß uns der Unerbittliche unsere einzige Schwester, Schwägerin und Tante Franzisca Simon in ihrem 61ten Lebensjahre an den Folgen einer Lungenentzündung.

Welche tiefe Wunde uns ihr Verlust geschlagen hat, kann sich nur der vorstellen, der sich in unsere Lage denkt und unser Verhältniß zu ihr gekannt hat. Sie war die Seele unserer häuslichen Verhältnisse — unser Alles.

Indem wir solches unsern Verwandten und Bekannten schuldigstermaßen notificiren, erbitten wir uns, um unsern Kummer nicht zu vergrößern, alle Beyleidsbezeugungen höflichst und empfehlen uns hiebey zu fernerem gütigen Andenken und freundschaftlicher Gewogenheit.

Kleineibstadt am 16. April 1829.

Isabella Reder, geborne Simon.
Mich. Reder, Patrim.-Richter.
Euchar Joseph Reder.
Mich. Oskar Reder.

3) (2) 1000 bis 1200 fl. sind auszuleihen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 50
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 30. April 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Montag den 4. May und die darauffolgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 153 im obern Stocke die zur Verlassenschaft der Margaretha Meisner, verwittibten Amtskellerin von Kissingen, gehörigen Effecten, an Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, weißem Zeuge, Betten, Sesseln, Canape, Tischen, Schränken, Commoden, und verschiedenen Schreinerwaaren, verschiedenen Eisenwaaren und Geltengeschirr, gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden

von Testamentariats wegen.

Bekanntmachung.

2) (3) Von der Verlassenschaft des vormaligen Holz-Unterkäufers Ignaz Schmitt, werden die in der Semmelsgasse 1. Distriet Nro. 75 und 76 gelegenen zwey Häuser sammt Zugehör, wovon die Beschribung hier angehängt ist, und die täglich eingesehen werden können, Mittwoch den 6. May zum Erstenmal, Mittwoch den 13. May zum Zweytenmal und Montag den 18. May zum Letztenmal öffentlich verstrichen.

Die Hälfte des Kaufschillings kann als ein vom 1. August l. J. an zu 4 Procent verzinsliches Capital unter Vorbehalt vierteljähriger beyden Theilen zuständiger Aufkündigung stehen bleiben; binnen 6 Wochen vom Tage des durch das k. Kreis- und Stadtgericht als obervormundschaftlichen Behörde genehmigt werdenden Zuschlags ist 1/4 des Kaufschillings, und binnen 1/2 Jahr vom nämlichen Tage an abermals 1/4, letzteres jedoch mit Beylegung der Zinsen zu 4 Procent vom 1. August l. J. angefangen zu bezahlen.

Beschreibung.

I) Das Haus Nro. 75 mit der Real-Schildsgerechtigkeit zu den 3 Lilien besteht aus einem Vorder- und Hintergebäude, nebst Hof, Scheune und Garten.

A) Das Vordergebäude an der Semmelsgasse ist dreystöckig, und hat unten eine Einfahrt, Pumpbrunnen, Weinkammer und Viehstall, im zweyten Stocke ein heitzbares Zimmer, Küche und Magdkammer, im dritten Stocke 3 heitzbare, 2 unheitzbare Zimmer und Küche, sodann 2 aufeinandergehende Böden, und im untern derselben 5 Kammern.

B) Das Hintergebäude ist zweystöckig, hat eine Mezane und stößt an das Vordergebäude an; es hat unten ein Waschhaus mit kupfernem Kessel, 2 geräumige Pferdeställe und Hof mit Düngergrube, im zweyten Stocke 1 heitzbares, 2 unheitzbare Zimmer, Küche und Abtritt, in der Mezane eine Kammer und über dieser einen freyen Boden.

C) Zwischen Hof und Garten steht die Scheune, worunter ein wasserfreyer gewölbter Keller mit beyläufig 18 Fuder weingrünen Fässern, in Eisen gebunden.

D) Der Garten liegt zwischen der Scheune und der alten Stadtmauer, er übersieht in hoher freyer Lage eine große Umgegend.

II) Das Haus Nro. 76 besteht aus einem

Vorder- und abgesönderkem Hinterge- bäude.

A) Das Vordergebäude an der Semmelsgasse ist zweystöckig, und hat unten ein heitzbares, 2 unheitzbare Zimmer, Küche, Abtritt, Waschhaus mit kupfernem Kessel, 2 Holzlager, und einen kleinen geplatteten Hof mit Düngergrube; im zweyten Stocke 3 heitzbare Zimmer, einen Alkoven, 2 Kammern und eine Küche, sodann einen Boden mit 2 Kammern.

B) Das Hintergebäude, wozu ein großer Hof mit einem Pumpbrunnen gehört, ist zweystöckig und erst seit wenigen Jahren erbaut; es hat unten ein Kelterhaus mit Kelter, Holzlager, Chaisen-Remise und einen wasserfreyen gewölbten Keller mit beyläufig 33 Eimer weingrünen Fässern, in Eisen gebunden; im zweyten Stocke 2 heitzbare Zimmer, eine Kammer, Küche und Abtritt, sodann einen Boden und 2 Bodenkammern.

C) Der zu diesem Hintergebäude gehörige Garten stößt an jenen des Hauses Nro. 75 an, hat wie jener alle Vortheile der Lage und ist überdieß etwas größer.

Die auf diesen Realitäten haftenden Abgaben werden beym Striche bekannt gemacht.

Würzburg am 27. April 1829.

Der Testaments-Executor.

3) (1) Der Mobilienstrich aus dem Nachlasse der Frau Oberstjustizräthin Hack wird mit vorzüglichem Weißzeug, Schreinerwaaren und sonstigem Hausrath Heute und Morgen, so wie an den ersten Tagen der nächsten Woche fortgesetzt. Am Dinstag den 5. May kommen die wenigen Bücher, deren Verzeichniß im Harmonie-Locale hinterlegt ist, und ein Flügel vom Georg Halbig in Wien zur Versteigerung. Letzterer kann täglich Vormittags eingesehen werden.

Würzburg den 30. April 1829

Das Testamentariat.

Ankündigung.

4) (3) Da für dieses Frühjahr mein Commissions-Tapeten-Lager von dem Hrn. W. Sattler in Schweinfurt mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins von Tapeten, Borduren, Plafond-Rosetten und Verzierungen rc. rc. versehen worden ist, die in jeder Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen; so mache ich hievon mit dem Bemerken die ergebenste Anzeige, daß ich um den auf jeder Rolle beygedruckten Fabrikspreis verkaufe.

Zugleich empfehle ich mich mit den von Herrn F. G. von Schütz in Nürnberg ächt fabricirt werdenden Gesundheits-Taffent, welcher sich nach den Zeugnissen vieler berühmter Herren Aerzte, wegen seines großen Nutzens in rheumatisch-arthritisch-gichtischen Fällen, örtlichen Hautkrankheiten, und gegen die in dem Gebrauchszettel bezeichneten Uebel auf das Vorzüglichste bewährt; ist zu erhalten, einzig und allein bey

Franz Joseph Leininger,
Tuchhandlung auf dem Markte.

Anzeige.

5) (2) Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben wir nun unserem dahier in der Neuererstraße schon bestehenden Lager von allen Sorten Hohlglas, als: Bouteillen, feiner geschliffener und glatter Trinkgläser, Stengelgläser, Liverpoler Lampengläser, Glocken-Laternen, Windlichter von jeder Größe, besonders in Gärten anwendbar rc., auch eine vollständige Auswahl von Fensterglas, in gewöhnlicher ein und einer halben und doppelten Stärke, beygefügt, letztere Sorte als Façon, halb Mond genannt, dürfen wir wegen seiner Schönheit, Dauer und verhältnißmäßiger billiger Preise besonders empfehlen.

Da wir ferner jede Größe der Tafeln, wie man sie uns nach Maß aufgibt, schneiden lassen, so ist der Käufer des Verlustes, dem man sonst bey den Abfällen ausgesetzt ist, hiebey ganz überhoben.

Würzburg im Monat April 1829.

B. Schleicher et Comp.,
Eigenthümer des Gemündener Glashüttenwerks a/M.

6) (3) Leopold Panizza, Kaufmann auf der Domgasse, benachrichtigt ein verehrtes Publikum, dafs er seine neuen Meſswaaren, worunter vorzüglich ein grosses Sortiment der neuesten französischen Cattune, Shwals und Seidenzeuge nach dem modernsten Geschmack, Indiennes und Ginghams, kleine seidene und andere Mode-Tücher in allen Desseins, Valentias und farbige Pique's zu Herren-Westen, nebst

noch vielen andern Artikeln erhalten habe, und empfiehlt dieselben unter Versicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme.

7) (3) Es ist ein Haus in ganz gutem Zustande aus freyer Hand zu verkaufen oder sogleich oder auf das nächste Ziel zu vermiethen, worauf die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben kann; die Einsicht davon kann täglich genommen werden, und das Nähere ist im 2. Distr. Nro. 39 in der Lochgasse zu erfahren.

8) (2) Nächstkünftigen Samstag den 2. May wird Nachmittags 2 Uhr bey Handelsmann J. M. Mohr in der Büttnergasse Nro. 317 mit einer Versteigerung von Büchern aus allen Wissenschaften angefangen, und die folgenden Mittwoche und Samstage um die nämliche Zeit damit fortgefahren; das Verzeichniß davon ist stündlich bey ihm einzusehen.

9) (2) Ein noch beynahe ganz neues Pianoforte in Tafelform ist um sehr billigen Preis zu verkaufen in der Karthause 1. Distr. Nro. 18 1/4.

10) (3) Im 3. Distr. Nro. 64, der Universität gegenüber, sind gute Grundbirne die Metz zu 12 kr. zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (2) Im 2. Distr. Nro. 137, innerer Graben, zunächst des Julius-Hospitals, sind 2 Zimmer mit der Aussicht auf die Spital-Promenade, an 1 oder 2 Hrn. Academiker, vorzüglich Mediziner, stündlich und billig zu vermiethen.

2) (2) In der Franziscanergasse 3 Distr. Nro. 183 ist ein heizbares möblirtes Zimmer zu vermiethen.

3) (2) Im 4. Distr. Nro. 186 in der obern Casergasse ist ein Logis im 3ten Stocke auf der Sommerseite mit schöner Aussicht und 4 ineinandergehenden Zimmern, 3 heizbaren und 1 unheizbaren, 1 hellen Küche, 1 Speisekammer, verschließbarem Abtritt, 2 Menschenkammern, 1 Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause, 1 Brunnen im Hofe, nebst 1 Theil verschließbarem Keller, sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

4) (1) Ein großes schön möblirtes Zimmer oder 2 ineinandergehende kleinere sind stündlich zu vermiethen. Wo? sagt das Intell.-Comptoir.

5) (1) Im 3. Distr. Nro. 7 in der Kettengasse ist im obern Stocke ein tapezirtes möblirtes Zimmer für einen Studirenden zu vermiethen.

6) (2) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Maria-Kapelle ist ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

7) (1) In der Plattnersstraße 3. Distr. Nro. 91 ist ein Laden sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

8) (1) Im 3. Distr. Nro. 191 in der Franziscanergasse ist auf Großjacobi ein Quartier von 1 heizbaren und 1 kleinen unheizbaren Zimmer, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses an eine kleine Haushaltung zu vermiethen; auch ist da ein Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen.

9) (3) Im 1. Distr. in der Semmelsgasse Nro. 159 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

10) (2) Im 1. Distr. Nro. 156 ist im ersten Stocke ein Quartier von 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Keller, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

In demselben Hause ist ein separirtes Häuschen von 2 heizbaren Zimmern und 2 unheitzbaren Cabinettchen, Küche, nebst sonstigen Erfordernissen, sogleich oder auf das nächste Ziel zu vermiethen.

11) (1) Im 1. Distr. Nro. 327 hinter dem Arbeitshause ist ein möblirtes Zimmer zu verlehnen.

12) (1) Im 3. Distr. Nro. 280 in der Büttnergasse sind mehrere möblirte Zimmer für einen oder zwey ledige Herren zu vermiethen.

13) (1) Auf dem Dominicanerplatze Nro. 211 sind 2 heizbare Zimmer mit oder ohne Möbeln für Herren stündlich zu vermiethen.

14) (2) Im 2. Distr. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein Quartier mit 4 heizba-

ren Zimmern, Küche, Bodenkammer, Keller, Holzhaus nebst andern Bequemlichkeiten auf Großjakobi zu vermiethen.

In demselben Hause ist auch ein kleines Quartier mit 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Bodenkammern und Holzhaus, im Ganzen oder theilweis auf Jakobi zu vermiethen.

15) (2) Im 4. Distr. Nro. 254 in der Sanderstraße ist der ganze mittlere Stock für eine solide Haushaltung sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

16) (2) Im 1. Distr. Nro. 146 ist parterre ein Zimmer mit Küche für ein lediges Frauenzimmer sogleich zu vermiethen.

17) (1) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Neuerer Kloster ist der obere Stock, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern nebst Alkoven, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

18) (2) Im 2. Distr. Nro. 259 ist ein Quartier von zwey heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Abtritt, Küche, Magdkammer und Platz zum Holzlegen, an eine solide Haushaltung sogleich oder auf Jakobi zu vermiethen

19) (3) Für eine kleine Haushaltung ist ein Quartier nächst dem Universitätsgebäude zu vermiethen. Näheres im Intell. Comptoir.

20) (2) In der Augustinergasse 3. Dstr. Nro. 208 sind ein Laden und ein großes Gewölb einzeln oder miteinander stündlich auf das nächste Ziel zu vermiethen.

21) (2) Im 2. Dstr Nro. 273 in der Bronnbachergasse sind 3 möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

22) (3) Im 3. Distr. Nro. 142 auf der Domstraße ist ein Laden mit Ladenzimmer auf Jakobi zu vermiethen.

23) (3) Bey Handelsmann Pfirsching in der Augustinergasse ist ein heitzbarer Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermiethen; dasselbe kann stündlich eingesehen, und auch sogleich bezogen werden.

24) (2) Im 2. Distr. Nro. 245 nächst der jetzigen Augustinerkirche sind ein Logis für eine Familie, und ein Zimmer mit oder ohne Möbeln für ledige Herren zu vermiethen.

25) (2) Im 3. Distr. Nro. 269 an der Stockstiege ist ein möblirtes Zimmer mit Aussicht auf den Main stündlich zu vermiethen.

26) (3) Im 3. Distr. Nro. 190, Franziscanergasse, ist ein Quartier von 2 ineinandergehenden Zimmern, die Aussicht auf die Straße, Küche, Magd- und Garderobezimmer, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause, Antheil im Keller auf Jacobi zu vermiethen.

27) (3) Im 1. Distr. Nro. 417 sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen.

28) (3) In der Eichhorngasse 2. Dstr. Nro. 49 ist auf den 1. May ein Metzanenzimmer mit Möbeln an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) In einer lebhaften Stadt des Unter-Mainkreises wird in eine Groß- und Kleinhandlung ein junger moralisch gebildeter Mensch gegen ein billiges Kostgeld in die Lehre gesucht, worüber das Weitere im Intelligenz-Comptoir zu erfragen ist.

2) (1) Es werden zwey oder 300 fl. in der Stadt auf eine Realität aufzunehmen gesucht; das Nähere im Intell.-Comptoir.

3) (1) Es werden in hiesiger Stadt 1800 fl. auf Realitäten und erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Von wem? erfährt man im Intell. Comptoir.

4) (1) Seilermeister Mainhard dahier wünscht einen Lehrjungen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen.

5) (1) Gerichtsdiener des königl. Landgerichts Dettelbach sucht einen Gehülfen, welcher längstens bis 15. May l. J. einzutreten hat.

Burger, Gerichtsdiener.

6) (1) Im Platzischen Garten wurde vor einigen Tagen im Tanzsaale ein goldener Fingerring gefunden. Der Eigenthümer kann solchen gegen Entrichtung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 51
des

Intelligenz-Blattes

für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 2. May 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Wein-Verstrigerung.

1) (3) Am Montag den 4. May 1829 Nachmittags 2 Uhr werden im 4. Distr. Nro. 153, Sanderstraße, nachfolgende ganz reine Weine zum öffentlichen Aufstriche gebracht, als:

Nro. des Fasses.	Fuder	Eimer.	
1	4	—	1819er, Reßbacher,
2	4	—	1819er, Steinbach,
3	5	2	1819er und 1822er, Mischling,
4	4	—	dtto. dtto. dtto.
5	—	8	dtto. dtto. ein Beyfaß zu Vorstehenden gehörig,
6	6	3	1818er, Volkacher,
7	1	4	1818er, Würzburger,
8	4	—	1822er, Eibelstadter Altenberg,
9	1	4	1822er, Schalksberg,
10	2	9	1811er, Volkacher Berg,
11	1	4	1811er, Schalksberger,

ferner:

200 Bouteillen 1811er, vorzüglicher Malaga, welcher im Jahre 1819 directe von da bezogen wurde.

Hiezu werden Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

Würzburg den 7. April 1829.

2) (2) Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß bey ihm von vorzüglicher Güte gelbe niederländische Abziehsteine zu äußerst billigem Preise zu haben seyen. Preise: große Steine zum Abziehen der Schächtmesser für Israeliten 1 fl. 12 kr., große für Rasiermesser 1 fl., etwas kleinere für Rasiermesser 36 kr., für anatomische Instrumente 30 kr., für Federmesser 18 kr. Für die Güte und Aechtheit dieser Abziehsteine wird jeder gütige Abnehmer vollkommen gewährt.

Nikolaus Beck,
Kunstschleifer in der Schustergasse in Würzburg.

3) (2) In dem Hause 2. Distr. Nro. 390 auf dem Kürschnerhofe werden am Mittwoch den 6. May Nachmittags 2 Uhr einige alte Möbeln verstrichen.

4) (1) Im Gasthause zum Ochsen sind Grundbirne zu verkaufen, die Metz zu 9 kr.

Vermiethungen.

1) (3) Für eine kleine Haushaltung ist ein Quartier nächst dem Universitätsgebäude zu vermiethen. Näheres im Intell.-Comptoir.

2) (1) Im 1. Distr. Nro. 251 nächst dem Fränkischen Hofe ist ein eigenes Haus, bestend in 5 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche Keller, Boden und Holzremise, dann mit gemeinschaftlichem Brunnen und Waschhause auf den 1. August zu vermiethen.

3) (1) In der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 312 sind auf Jacobi in einem Stocke 2 Quartiere, jedes bestehend aus einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, zu jedem eine Küche und Bodenkammer, zu vermiethen.

4) (1) Im 2. Distr. Nro. 110 sind zwey Wohnungen, jede von 3 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder auf das nächste Ziel zu vermiethen.

5) (1) Im 3. Distr. Nro. 14 sind 2 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer sammt Küche, Keller und Abtritt, alles eigen dabey, zu vermiethen.

6) (1) Im 1. Distr. Nro. 597 auf der Theaterstraße, unweit vom Juliusspital, ist ein möblirtes heitzbares Zimmer stündlich zu vermiethen.

7) (1) Im 4. Distr. Nro. 92 sind 2 Quartiere, eines zu 4 und das andere zu 2 heitzbaren Zimmern, nebst Küche, Kammer und andern Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen.

8) (2) Im 4. Distr. Nro. 255 in der Rothen-Löwengasse ist ein Logis zu ebener Erde auf die Straße gehend zu vermiethen, mit einem heitzbaren Zimmer und Nebenzimmer mit Alkoven, Küche und Holzlager, Antheil im Waschhause, und kann auch sogleich bezogen werden.

9) (2) In der Kapuzinerstraße 1. Distr. Nro. 34 ist ein möblirtes Zimmer stündlich zu vermiethen.

10) (2) Im 4. Distr. Nro. 5 ist ein kleines Wohnhaus mit einem Gärtchen stündlich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im Nebenhause Nro. 6.

11) (3) Auf der Neubaugasse 4. Distr. Nro 59 ist stündlich oder auf Jacobi l. J. eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern mit 2 Nebencabinettchen, einem Saale, einer Kammer, einer kleinen Küche, Stallung für 4 Pferde, Heuboden, Remise, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen.

Die Wohnung kann auch ohne Stallung vermiethet werden; das Nähere ist im Schildhöfchen 4. Distr. Nro. 62 zu erfahren.

12) (3) Im 4 Distr. Nro. 76 sind 2 Logis zu vermiethen; das eine auf die Straße enthält 1 heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller ꝛc. Das 2te Logis auf der Sommerseite enthält 3 heitzbare Zimmer, Küche, Holzlager, Bodenkammer ꝛc. und ist ganz für sich verschließbar. Beyde Quartiere sind ganz neu, und können sogleich oder auf Jacobi vermiethet werden.

13) (3) In der Theaterstraße 2 Distr. Nro. 2 im oberen Stocke ist eine Wohnung stündlich oder auf Jacobi l. J. zu vermiethen, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern mit 1 Alkoven, einem heitzbaren Saale, Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde, Bodenkammer, Holzlager und sonstigen Bequemlichkeiten. Die Einsicht hievon kann stündlich genommen werden.

14) (3) Im 3. Distr. Nro. 189 bey Michael Zorn, Metzger, ist auf Jacobi ein Quartier, Mezzane von 2 heitzbaren und 1 oder 2 unheitzbaren Zimmern, Küche und Holzlager, nebst sonstiger Gelegenheit zu vermiethen.

15) (2) Im 2. Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 heitzbaren Zimmern nebst 2 Mezzanenzimmern, wovon 1 heitzbar ist, nebst andern Erfordernissen an eine solide Haushaltung stündlich oder bis Jacobi zu vermiethen.

16) (2) Im 3. Distr. Nro. 249 in der Glockengasse sind 2 bequeme Quartiere, wovon das eine sogleich oder auf Jacobi, zu vermiethen.

17) (2) Im 4. Distr. Nro. 30 in der Peters-Pfarrgasse ist der obere Stock zu vermiethen; auch sind daselbst 2 neue Commode von Nußbaumholz zu verkaufen.

18) (3) Im 2. Distr. Nro. 414 in der Blasiusgasse ist ein Quartier von 3 Zimmern, Küche, 2 Bodenkammern mit Holzlager, an eine kleine solide Haushaltung sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

19) (3) Im 3. Distr. Nro. 352 auf der Neubaugasse ist ein wasserfreyer Keller, 15 Fässer, in Eisen gebunden, 56 Fuder haltend, stündlich oder auf den 1. May zu verlehnen.

20) (4) Zwey Quartiere, das eine von 4, das andere von 5 Zimmern nebst allen Erfordernissen sind bis 1 August billigst zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im 4. Distr. Nro. 20.

21) (1) Im 2 Distr. Nro. 180 im Höllriegel ist ein Quartier sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

22) (1) Im 5. Distr. Nro. 4 sind 4 heitzbare Zimmer, 1 Küche, Holzlager, Bodenkammer, Waschhaus, die Aussicht auf die Mainbrücke, zu vermiethen.

23) (1) Im 5. Distr. Nro. 155 in der Zellerstraße ist ein Zimmer mit Möbeln stündlich zu vermiethen.

24) (1) Im 2. Distr Nro. 261 dem Hahnenhof gegenüber ist der obere Stock, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 2 Bodenkammern, Abtritt, Holzlager, Abtheilung im Keller, auf Großjacobi zu vermiethen.

25) (1) Im 2. Distr. Nro. 317 in der Marktgasse ist ein Logis, bestehend in 3 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer, einem Boden nebst Bodenkammer, einer Küche, einem verschließbaren Abtritt, Holzremise und einer Keller-Abtheilung, stündlich zu vermiethen.

26) (1) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Reuerer-Kloster ist der obere Stock mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

27) (1) Im 2. Distr. Nro. 266 neben dem Katharinen Bäcker sind 4 Logis, in jedem Stocke 2, das eine zu 3, das andere zu 4 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern mit allen bequemsten Einrichtungen auf Großjacobi zu verlehnen.

28) (1) Im 2. Distr. Nro. 267 in der Katharinengasse sind 2 Logis sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

29) (1) Im 4. Distr. Nro. 50 in der Petersgasse ist ein kleines Logis für einzelne oder 2 Personen auf Großjacobi zu verlehnen.

30) (1) Im 3. Distr. Nro. 213 in der Augustinergasse sind 2 schön möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

31) (2) Im 2. Distr. Nro. 137, innerer Graben, zunächst des Julius-Hospitals, sind 2 Zimmer mit der Aussicht auf die Spital-Promenade, an 1 oder 2 Hrn. Academiker, vorzüglich Mediziner, stündlich und billig zu vermiethen.

32) (2) In der Franziscanergass 3 Distr. Nro. 183 ist ein heitzbares möblirtes Zimmer zu vermiethen.

33) (2) Im 4. Distr. Nro. 186 in der obern Caserngasse ist ein Logis im 3ten Stocke auf der Sommerseite mit schöner Aussicht und 4 ineinandergehenden Zimmern, 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren, 1 hellen Küche, 1 Speisekammer, verschließbarem Abtritt, 2 Mezzanenkammern, 1 Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause, 1 Brunnen im Hofe, nebst 1 Theil verschließbarem Keller, sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

34) (3) Im 1. Distr. in der Semmelsgasse Nro. 159 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

35) (2) Im 1. Distr. Nro. 156 ist im ersten Stocke ein Quartier von 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Keller, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

In demselben Hause ist ein separirtes Häuschen von 2 heitzbaren Zimmern und 2 unheitzbaren Cabinettchen, Küche, nebst sonstigen Erfordernissen, sogleich oder auf das nächste Ziel zu vermiethen.

36) (2) Im 2. Distr. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein Quartier mit 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Bodenkammer, Keller, Holzhaus nebst andern Bequemlichkeiten auf Großjakobi zu vermiethen.

In demselben Hause ist auch ein kleines Quartier mit 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Bodenkammern und Holzhaus, im Ganzen oder theilweis auf Jakobi zu vermiethen.

37) (2) Im 4. Distr. Nro. 254 in der Sanderstraße ist der ganze mittlere Stock für eine solide Haushaltung sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

38) (3) Auf der Neubaugasse Nro. 70 ist ein angenehmes Logis von 4 heitzbaren Zimmern, wovon 1 parterre ist, nebst Küche, Speisekammer, Holzlager, Abtritt und übrigen Erfordernissen, sogleich oder auf nächstes Ziel zu verlehnen. Näheres neben der Briefpost Nro. 142.

39) (2) Im 1. Distr. Nro. 146 ist parterre ein Zimmer mit Küche für ein lediges Frauenzimmer sogleich zu vermiethen.

40) (3) Im 3. Distr. Nro. 142 auf der Domstraße ist ein Laden mit Ladenzimmer auf Jakobi zu vermiethen.

41) (1) Im 2. Distr. Nro. 78 im Streitlschen Hause ist der mittlere Stock auf den 1. August zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist zu haben:
des heil. Vaters Leo XII. (Hannibal della Genga) ausführliche und höchst interessante Lebens-Beschreibung, aus dem römischen Staatskalender gezogen und ins Deutsche übertragen. Mit Leo's Portrait. Preis geheftet 12 kr.

Todes-Anzeige.

2) (3) Gestern Abends um 8 Uhr entschlummerte fromm und in den Willen des Allerhöchsten ergeben Hr. Michael Schwarzenbacher, königl. Lottokassa Controleur und Revisor allhier, an einer Abzehrung in seinem 48ten Lebensjahre, welches hiemit allen seinen Freunden und Bekannten ergebenst anzeigt

Würzburg den 30. April 1829.

das Testamentariat.

Concert-Anzeige.

3) (1) Am Samstag den 2. May wird Unterzeichneter die Ehre haben, im academischen Musiksaale ein Guitarre-Concert zu geben, zu welchem er ein hiesiges verehrungswürdige Publikum hiermit ergebenst einladet.

Billets sind im Gasthofe zum schwarzen Adler, so wie in der Strecker'schen Buchhandlung am Dom, zu 36 kr. zu haben; an der Kasse ist der Eintrittspreis 48 kr.

Prof. Schmidt aus Wien.

4) (3) Nach einer von der königlich Württemberg. Hof-Banque in Stuttgart mir zugekommenen Anzeige sind alle Württembergische Staats-Capitalien, welche nicht bereits auf 4 prCt Interessen reduzirt sind, zur Rückzahlung aufgekündet. Ich bringe dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniſs und bin bereit, den Incasso solcher Obligationen zu besorgen.

Joël Jacob von Hirsch.

5) (1) Es sucht jemand eine Wirthschaft in hiesiger Stadt oder in deren Nähe auf dem Lande zu kaufen. Das unterzeichnete Bureau gibt Nähere Auskunft hierüber.

Würzburg den 1 May 1829.

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

Anzeige.

6) (1) Um den so gütigen Anfragen in meiner Abwesenheit geeignet zu begegnen, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daſs bey meiner Ankunft von Frankfurt in nächster Woche auch eine bedeutende Auswahl in allen Sorten Stockuhren, Herren- und Damen-Uhren etc. eintreffen wird. Ich bitte, mich mit Aufträgen zu beehren. Mein Hauptbestreben wird stets seyn, das mir geschenkte Zutrauen eines verehrten Publikums ununterbrochen zu erhalten.

Frankfurt, den 28. April 1829.

Jos. Böschl,
Uhrmacher und Mechanikus
aus Würzburg.

7) (1) Im Gasthause zum Kirschbaum in Rottendorf wird am Sonntag den 3. May Tanzmusik gegeben, wozu unter Versicherung bester Bedienung höflichst einladet

Johann Hauk.

8) (1) 600 fl. Vormundsgelder sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen. Das Nähere im 3. Distr. Nro. 240.

9) (1) 1000 bis 2000 fl. sind in hiesiger Stadt auszuleihen gegen hinlängliche Versicherung. Das Nähere ist zu erfahren im 2. Distr. Nro. 25, aber nicht durch Unterhändler.

10) (3) In einer nahe gelegenen Landstadt sucht ein Färbermeister gegen ein billiges Lehrgeld einen braven Lehrjungen, der auch zu gleicher Zeit das Modelstechen erlernen kann, auf drey Jahre in die Lehre zu nehmen. Das Nähere kann man im Intell.-Comptoir erfragen.

11) (3) Eine vorzüglich geschickte Köchin, welche sich über Treue, Fleiß und sittliches Betragen ausweisen kann, wird zu einer Herrschaft auf dem Lande gesucht. Das Nähere ist zu erfahren im 3. Distr. Nro. 127.

12) (1) Sonntag den 3. d. Ms. früh fährt vom 1. Distr. Nro 310 aus eine Retour-Chaise nach Frankfurt, wozu man Mitreisende wünscht.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 52
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 5. May 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Büttnermeisters-Wittwe Margaretha Streng dahier werden auf den Antrag der Erbsinteressenten die im Kreis-Intelligenzblatte vom 14ten April, Anhang zu Nro. 43 Seite 249, beschriebenen zwey Wohnhäuser am Mittwoch den 13. May Vormittags 10 Uhr hierorts wiederholt dem öffentlichen Striche aufgelegt; wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß auf jedem dieser beyden Häuser von dem Kaufschillinge 2000 fl zu 4 prCt. verzinslich als erste Hypothek stehen gelassen werden.

Würzburg am 24. April 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.
Gerber, Accessist.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Am Freytag den 29. May l. Js. Nachmittags 2 Uhr wird im Gerichtsgebäude der unterzeichneten königl. Stelle eine Staats-Obligation des vorhinigen Fürstenthums Aschaffenburg vom 1. Februar 1813 Lit. C. Nr. 40 nach der Vormerkung Nr. II, von 1000 fl. Capital, zu 3 Procent verzinslich, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Aschaffenburg am 28. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.
Brankel.

Bekanntmachung.

In der Concurssache der Johann Martin Stößels Wittwe und Heinrich Will dahier wird zum Aufstriche der Realitäten neuerliche Tagfahrt auf Dinstag den 19. May 1829 früh 10 Uhr anberaumt und hiebey wiederholt bemerkt, daß, wenn das in diesem Striche erzielte Meistgebot die gerichtlich erhobene Taxe erreicht, der Zuschlag erfolgen wird.

Beschreibung der Strichs-Objecte.

a) Das Wohnhaus in der Spitalgasse Nro. 169, bestehend,
   a) in dem Hauptbause mit 3 heitzbaren Zimmern, 2 Küchen, 3 gebrückten Böden, einem Kaufmannsladen und einem großen Keller, worin sich eine Kalter befindet;
   b) in dem Querbaue im Hofe mit 2 Zimmern durch 2 Kamine heitzbar, 2 Kammern und einem Speicher;
   c) dann zu ebener Erde mit Holzlager und einem kupfernen Waschkessel.
   Das Wohnhaus ist lebenbar.
b) 1 1/4 Acker 1 Ruth. Weinberg an der Petersstirne, neben G. Ph. Fichtel und Frau Dr. Stolles Wittwe, zinsfrey;
c) 1 Acker 2 Ruth. Weinberg im untern Eichen, neben Athanas Welscher und H. Schirmer; den Carmelitern zinsbar.

Decr. Schweinfurt am 27. April 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Frhr. v. Gebsattel, Director.
Kauffmann.

(3) 1. Bekanntmachung.

Nach einer höchsten Entschließung der königlichen Kreis-Regierung, wird die Verpachtung der untern Mainmühle dahier zur

Benützung als Mahlmühle auf 6 oder 12 Jahre am Sitze des unterzeichneten Rentamtes am 15. May früh 11 Uhr vorgenommen werden, wozu die Liebhaber einladet

Würzburg den 1. May 1829.

Königl. Stadt-Rentamt.

Bay.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Freytag den 8. May früh 8 Uhr werden auf dem Bureau der königlichen Stadt- und Festungs-Commandantschaft, für die jährlichen Haupt-Bau-Reparationen:

„12,466 Quadratfuß 1 1/2 zöllige kieferne Bretter",

und 339 Quadratfuß rothe 2 Zoll dicke Sandplatten,

unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification dem Wenigstnehmenden zur Lieferung gegeben.

Würzburg den 1. May 1829.

Die königl. Militair-Local-Bau-Commission.

Großbach, Platzmajor.

Graf Wolkenstein, Ingen.-Lieutenant, funct. Platz-Ingenieur.

---

(3) 1. Gläubiger-Vorladung.

Wegen der von Katharina Reich Wittwe zu Neudrlheim eingeleiteten Vermögenstheilung werden deren sämmtliche Gläubiger zur Anzeige ihrer Forderungen und Erklärung über den projectirten Zahlungsplan auf

Mittwoch den 20. May l. J.

Vormittags unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey Bestätigung des Theilungsgeschäftes anher vorgeladen.

Arnstein am 14. April 1829.

Königliches Landgericht.

Keller, Landrichter.

---

(3) 1. Versuch eines Raubes betr.

Auf Sonntag den 12. d. M. gegen Abend wurde Bäcker Johann Wehner von Oberthulba auf dem Rückwege von Hammelburg nach seinem Wohnorte am Oberthulbaer Gemeindewalde von einem unbekannten Menschen angefallen, mißhandelt und durchsucht und im Zustande der Bewußtlosigkeit verlassen.

Dem Wehner wurde nichts entwendet, denn er hatte nichts bey sich. Eine genaue oder auch nur beyläufige Beschreibung des Räubers konnte von dem Bäcker Wehner nicht gegeben werden, weil der Schrecken des Angriffs und die Mißhandlung ihn sogleich bewußtlos machten, jedoch bemerkte derselbe, daß nach seiner beyläufigen Wahrnehmung noch ein zweyter Genosse in Gesellschaft des ihn angreifenden Räubers gewesen sey.

Man macht solches bekannt, damit die Behörden alsbald gefällige Nachricht anher ertheilen mögen, wenn ihnen von den Verbrechern etwas bekannt werden sollte.

Euerdorf am 19. April 1829.

Königliches Landgericht.

Ihl, L.-Act.

Gläubiger-Ladung.

Zum Zwecke der Auseinandersetzung der Verlassenschaft des Schlossermeisters Georg Strasser zu Arnstein werden die Gläubiger zur Anzeige ihrer Forderungen und Beschlußfassung über die Art der Veräußerung des Grundvermögens auf

Donnerstag den 14. May l. Js.

Vormittags unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung anher vorgeladen.

Arnstein am 8. April 1829.

Königliches Landgericht.

Keller, Landr.

Bekanntmachung.

Wer in der Verlassenschaftssache des Franz Weiß von hier eine Forderung zu machen hat, soll diese auf Donnerstag den 21. May d. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses gehörig anzeigen.

Dettelbach am 25. April 1829.

Königliches Landgericht.

B. V. d. V.

Franz, Ldg.-Act.

Schäfer, Rechtsprct.

Edictal-Ladung.

Die Kinder des vor Kurzem verlebten Landfuhrmanns Johann Nüth Joste zu Frammersbach haben den ganzen Nachlaß ihres Vaters den Gläubigern desselben abgetreten. Da nun die Verlassenschaftsmasse, welche lediglich in 69 fl. 23 kr. an Mobilien- und Güterstrichsgeldern besteht, zur Bezahlung der sehr beträchtlichen Schulden nicht zureicht, so wurde der Concurs erkannt und ist einziger Edicts-

tag zur Anmeldung der Forderungen, Vorbringung der Einreden und schlüßlichen Verhandlung auf Mittwoch den 27. May d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt, wozu die sämmtlichen Gläubiger des verlebten Johann Rüth Joste unter Strafe des Ausschlusses vorgeladen werden.

Decr. Lohr den 15. April 1828.

Königliches Landgericht.

Anselm, Lrchtr.

Wolf, j. p.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Hypothekengläubigers werden folgende dem ehemaligen Wildmeister Franz Hillenbrand in Thulba gehörigen Immobilien am

Freytag den 22. k. M. May

Nachmittags 2 Uhr

in loco Thulba unter vorher bekannt gemacht werdenden Bedingnissen öffentlich an den Meistbietenden verstrichen, und in Gemäßheit des §. 64. des Hypothekengesetzes sogleich zugeschlagen.

Zahlbare Strichsliebhaber ladet man hiezu ein.

Hammelburg den 29. April 1829.

Königliches Landgericht.

F. A. Gößmann, Landr.

Horlacher.

Beschreibung:

I. auf Thulbaer Markung:

a) die Hälfte der ehemaligen Probsteywohnung von Steinen aufgeführt, mit 5 heitzbaren geräumigen, und 3 unheitzbaren Zimmern, 2 Abtritten, nebst Antheil an dem Hauptboden und Keller,

b) der sogen. eben von Steinen aufgeführte Küchenbau, worin sich eine mit dem Hauptgebäude verbundene sehr geräumige Küche, Back- und Nebenstube nebst einer Rauch- und Fleischkammer befindet,

c) eine von Steinen erbaute Scheuer, dann ein solcher Viehstall, worin 6 Stück Rind- und 8 dto. Schweine können untergebracht werden.

Bemerkt muß hiebey werden, daß die übrige noch bedeutendere Hälfte, wobey sich auch einige hübsche Gärten und Oekonomie-Gebäude befinden, ebenfalls käuflich, und dadurch das ganze Gebäude, besonders wegen seiner Lage zwischen der Fuldaer und Sächsischen Straße, so wie wegen der Nähe der hiesigen Stadt, von welcher dasselbe nur 1 1/2 Stunde entfernt liegt, auch wegen des wohlfeilen und sehr erleichterten Holzbezugs der Gegend, sich sehr vortheilhaft zu einem Fabrikgebäude eignet.

d) Eine 6 Morgen starke Wiese in der Mittelau.

II. Auf einer Stunde davon gelegener Markung Schwerzelbach: mehrere Aecker und Wiesen.

Realitäten-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Valentin Bauer zu Bocklet gehörigen Realitäten werden am

Donnerstag den 14. May l. Js.

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshause zu Bocklet, unter den dortselbst bekannt werdenden Bedingungen zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Kissingen am 30. April 1829.

Königliches Landgericht.

Boveri, Landr.

Haller, a. s.

Edictal-Ladung.

Nachdem sich der Kaufmann Ludwig Hartmann und dessen Ehefrau, vormalige Franz Anton Zorns Wittib dahier, freywillig dem Concursverfahren unterworfen haben, so werden hierzu nachstehende Edictstage bestimmt:

1ter Edictstag zur Anmeldung der Forderungen und Vorzugsrechte unter Angabe der Beweise auf

Montag den 25. May,

2ter Edictstag zur Vorbringung der Einreden auf

Donnerstag den 11. Juny,

3ter Edictstag zu den Schlußhandlungen auf

Donnerstag den 9. July,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger der gemeinschuldnerischen Eheleute unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben derselben am 1ten Edictstage den Ausschluß der Forderungen von der gegenwärtigen Masse, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen aber den Ausschluß mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird, wobey man den Gläubigern bemerkt, daß die bereits bekannten Schulden, worunter sich

2337 fl. privilegirte Forderungen befinden, die beyläufig taxirte Vermögens-Masse mit 2430 fl. 20 kr. übersteigen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Vermögen der gemeinschuldnerischen Eheleute irgend etwas in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes, jedoch unter Vorbehalt ihrer Rechte, dahier zu übergeben.

Lohr am 1. April 1829.

Königliches Landgericht.
Anselm, Ldrchtr.
Meinong, L.-G.-Act.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Auf Requisition des kgl. Landgerichts Ochsenfurt werden nachstehende dem Peter Gößner in Kleinochsenfurt gehörige, auf hiesiger Markung liegende Grundstücke, als:

2 Morgen am Sommerhäuser Eichholz Nr. 19,
2 „ allda Nr. 59,
2 „ allda Nr. 72,

im Wege der Hülfsvollstreckung nach Anleitung des Hypothekengesetzes §. 64 am

Mittwoch den 13. May d. Js.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verstrichen.

Sommerhausen den 22. April 1829.

Gräfl. Herrschaftsgericht.
Mayer.

Bekanntmachung.

Gegen Balthasar Joa zu Wiesentheid ist auf Antrag eines Hypothekgläubigers der Verkauf dessen Hauses mit Scheuer und dazu gehörigen Gemeindetheilen verfügt worden; die Strichstagfahrt wird am Freytag den 29. May d. J. Vormittags im Gerichts-Locale dahier abgehalten, und soll der Hinschlag nach Vorschrift des Hypothekengesetzes §. 64 und 69 erfolgen.

Wiesentheid am 23. April 1829.

Gräflich von Schönborn'sches Herrschafts-Gericht.
Habersack, Herrschaftsrichter.
Kamm.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Sämmtliche Gläubiger der verstorbenen Friedrich Reisenleiters Wittib dahier haben zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Dinstag den 19. May
Vormittags 9 Uhr

bey Vermeidung des Ausschlusses von der Nachlaßmasse zu erscheinen.

Die zur Nachlaßmasse gehörigen Immobilien an Haus, Weinbergen und Aeckern werden am Donnerstag den

21. May Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause und die Mobilien am Donnerstag den 21. May Nachmittags und Freytag den 22. May früh 8 Uhr in dem Reisenleiterischen Wohnhause öffentlich verkauft, und Kaufsliebhaber dazu eingeladen.

Sommerhausen den 14. April 1829.

Gräfl. Herrschaftsgericht.
Mayer.

---

(3) 1. Holz-Versteigerung im Spessart.

Mittwoch den 13. May früh 9 Uhr werden im Wirthshause zum grünen Baum in Laufach nachstehende Holzsortimente aus dem Forste Heinrichsthal öffentlich versteigert.

In verschiedenen Districten:

519 Klafter Buchen Scheitholz,
403 „ Buchen-Klotzholz,
30 „ Buchen Abständigholz,
11 „ Birken-Klotzholz und
67 „ Birken- und Kiefern- gemischtes Stangenholz.

Die bey der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnisse können täglich am unterzeichneten kgl. Forstamte eingesehen werden, auch ist das Forstpersonal angewiesen, den Kaufsliebhabern das Holz auf Verlangen vorzuweisen.

Aschaffenburg den 29. April 1829.

Königl. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmstr.
Röttger, Act.

---

(3) 2. Früchten-Versteigerung.

Dinstag den 12. May früh nach 9 Uhr werden am Sitze des unterfertigten königlichen Rentamtes mit Vorbehalt höchster Genehmigung beyläufig

100 Schäffel Weitzen,
400 „ Korn, und
300 „ Haber,

worunter sämmtliche auf dem Eußenheimer

Boden aufgeschüttete Getreid-Quantitäten begriffen sind, öffentlich verstrichen.

Karlstadt den 26. April 1829.

Königliches Rentamt.
Degenhard.

(2) 1. Salzburger-Most-Verkauf.

Dinstag den 19. May Vormittags um 10 Uhr werden im Gastwirthshause zum goldenen Manne dahier, beyläufig

80 Eimer Most von den durch ihre vortreffliche Lage und vorzügliche Güte des Ertrags ausgezeichneten Weinbergen an der berühmten Salzburg bey Neustadt a/S. öffentlich versteigert.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber andurch ein

Neustadt am 28. April 1829.

die freyherrlich von Borie'sche Renten-Verwaltung Neuhaus.
Sutor, Verwalter.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Montag den 4. May und die darauffolgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr, werden im 3. Distr. Nro. 153 im oberen Stocke die zur Verlassenschaft der Margaretha Meisner, verwittibten Amtskellerin von Kissingen, gehörigen Effecten, an Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, weißem Zeuge, Betten, Sesseln, Canape, Tischen, Schränken, Commoden, und verschiedenen Schreinerwaaren, verschiedenen Eisenwaaren und Geltengeschirr, gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden

von Testamentariats wegen.

Bekanntmachung.

2) (3) Von der Verlassenschaft des vormaligen Holz-Unterkäufers Ignaz Schmitt, werden die in der Semmelsgasse 1. Distriet Nro. 75 und 76 gelegenen zwey Häuser sammt Zugehör, wovon die Beschreibung hier angehängt ist, und die täglich eingesehen werden können, Mittwoch den 6. May zum Erstenmal, Mittwoch den 13. May zum Zweytenmal und Montag den 18. May zum Letztenmal jedesmal Nachmittags um 2 Uhr in dem Hause Nro 75 öffentlich verstrichen.

Die Hälfte des Kaufschillings kann als ein vom 1. August l. J. an zu 4 Procent verzinsliches Capital unter Vorbehalt vierteljähriger beyden Theilen zuständiger Aufkündigung stehen bleiben; binnen 6 Wochen vom Tage des durch das k. Kreis- und Stadtgericht als obervormundschaftlichen Behörde genehmigt werdenden Zuschlags ist 1/4 des Kaufschillings, und binnen 1/2 Jahr vom nämlichen Tage an abermals 1/4, letzteres jedoch mit Beylegung der Zinsen zu 4 Procent vom 1. August l. J. angefangen zu bezahlen.

Beschreibung.

I) Das Haus Nro. 75 mit der Real-Schildgerechtigkeit zu den 3 Lilien besteht aus einem Vorder- und Hintergebäude, nebst Hof, Scheune und Garten.

A) Das Vordergebäude an der Semmelsgasse ist dreystöckig, und hat unten eine Einfahrt, Pumpbrunnen, Weinkammer und Viehstall, im zweyten Stocke ein heitzbares Zimmer, Küche und Magdkammer, im dritten Stocke 3 heitzbare, 2 unheitzbare Zimmer und Küche, sodann 2 aufeinandergehende Böden, und im untern derselben 5 Kammern.

B) Das Hintergebäude ist zweystöckig, hat eine Metzane und stößt an das Vordergebäude an; es hat unten ein Waschhaus mit kupfernem Kessel, 2 geräumige Pferdeställe und Hof mit Düngergrube, im zweyten Stocke 1 heitzbares, 2 unheitzbare Zimmer, Küche und Abtritt, in der Metzane eine Kammer und über dieser einen freyen Boden.

C) Zwischen Hof und Garten steht die Scheune, worunter ein wasserfreyer gewölbter Keller mit beyläufig 18 Fuder weingrünen Fässern, in Eisen gebunden.

D) Der Garten liegt zwischen der Scheune und der alten Stadtmauer, er übersieht in hoher freyer Lage eine große Umgegend.

II) Das Haus Nro. 76 besteht aus einem Vorder- und abgesöndertem Hintergebäude.

A) Das Vordergebäude an der Semmelsgasse ist zweystöckig, und hat unten ein heitzbares, 2 unheitzbare Zimmer, Küche,

Abtritt, Waschhaus mit kupfernem Kessel, 2 Holzlager, und einen kleinen geplatteten Hof mit Düngergrube; im zweyten Stocke 3 heitzbare Zimmer, einen Alkoven, 2 Kammern und eine Küche, sodann einen Boden mit 2 Kammern.

B) Das Hintergebäude, wozu ein großer Hof mit einem Pumpbrunnen gehört, ist zweystöckig und erst seit wenigen Jahren erbaut; es hat unten ein Kelterhaus mit Kelter, Holzlager, Chaisen-Remise und einen wasserfreyen gewölbten Keller mit beyläufig 33 Eimer weingrünen Fässern, in Eisen gebunden; im zweyten Stocke 2 heitzbare Zimmer, eine Kammer, Küche und Abtritt, sodann einen Boden und 2 Bodenkammern.

C) Der zu diesem Hintergebäude gehörige Garten stößt an jenen des Hauses Nro. 75 an, hat wie jener alle Vortheile der Lage und ist überdieß etwas größer.

Die auf diesen Realitäten haftenden Abgaben werden beym Striche bekannt gemacht.

Würzburg am 27. April 1829.

Der Testaments-Executor.

Mühl- und Güter-Verkauf.

2) (1) Die an dem Wernflusse liegende sogenannte Tauber-Mühle bey Müdesheim (kgl. Landgerichts Arnstein) mit dabey befindlichen 3 1/4 Morgen Wiesen, 3/4 Morgen Weinberg, 2/4 Morgen Krautfeld, 6 2/4 Morgen Artfeld, werden unter der Bedingung von 4 Zielfristen an zahlungsfähige Käufer

am Montag den 25 May d. J.
Nachmittags 1 Uhr

im Gemeindehause zu Müdesheim der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Nach dem Wunsche der Liebhaber können die Realitäten sowohl als Complex, als auch im Einzelnen verstrichen, inzwischen auch durch den Gemeinde-Vorsteher zu Müdesheim vorgezeigt werden.

3) (3) Unterfertigter gibt sich die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß bey ihm folgende Mineralwässer frisch angekommen seyen, als: Ragozi, Kissinger und Weilbacher Schwefelwasser in ganzen oder halben Krügen, Selterser, Fachinger, Geilnauer, Emser, Schwalbacher, Pandur, Püllnaer Bitterwasser, Bockleter Stahlwasser und Weinbrunnen in ganzen Krügen, welche den ganzen Sommer immer frisch zu haben sind; er bittet daher um gefällige Aufträge, sowohl in einzelnen als in größeren Partheien.

J. B. Schmitt,
am Eingange der Eichhorngasse.

4) (3) Es ist ein Haus in ganz gutem Zustande aus freyer Hand zu verkaufen oder sogleich oder auf das nächste Ziel zu vermiethen, worauf die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben kann; die Einsicht davon kann täglich genommen werden, und das Nähere ist im 2. Distr. Nro. 39 in der Lochgasse zu erfahren.

5) (2) In dem Hause 2. Distr. Nro. 390 auf dem Kürschnerhofe werden am Mittwoch den 6. May Nachmittags 2 Uhr einige alte Möbeln verstrichen.

6) (3) Im 3. Distr. Nro. 64, der Universität gegenüber, sind gute Grundbirne die Metz zu 12 kr. zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (1) Im 3. Distr. Nro. 146 neben dem Sternwirthshause sind 2 Logis und 1 Zimmer für 1 Herrn stündlich zu vermiethen.

2) (1) Im 2 Distr. Nro. 268 ist ein Quartier mit 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlager und Bodenkammer auf den 1. August zu vermiethen. Das Nähere ist bey Spengler Rößer nächst am Mühlthore zu erfahren.

3) (1) Im Braunshöfchen 3 Distr Nro. 166 ist ein möblirtes Zimmer an 2 ledige Herren die, Aussicht in Gärten, stündlich zu vermiethen.

4) (1) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Maria Kapelle ist ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

5) (3 Im 3. Distr. Nro. 250 in der Glockengasse ist ein Quartier sogleich oder auf Jacobi zu verlehnen.

6) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der Pleichacherkirche ist ein Quartier für eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

7) (2) Im 2. Distr. Nro. 374 bey Caspar Bellermann ist eine Wohnung, aus 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Bodenkammer und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

8) (3) Bey Handelsmann Pfisching in der Augustinergasse ist ein heitzbarer Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermiethen; dasselbe kann stündlich eingesehen, und auch sogleich bezogen werden.

9) (2) Im 4. Distr. Nro. 255 in der Rothen-Löwengasse ist ein Logis zu ebener Erde auf die Straße gehend zu vermiethen, mit einem heitzbaren Zimmer und Nebenzimmer mit Alkoven, Küche und Holzlager, Antheil im Waschhause, und kann auch sogleich bezogen werden.

10) (2) In der Kapuzinerstraße 1. Distr. Nro. 34 ist ein möblirtes Zimmer stündlich zu vermiethen.

11) (2) Im 4. Distr. Nro. 5 ist ein kleines Wohnhaus mit einem Gärtchen stündlich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im Nebenhause Nro. 6.

12) (3) Auf der Neubaugasse 4. Distr. Nro. 59 ist stündlich oder auf Jacobi l. J. eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern mit 2 Nebencabinettchen, einem Saale, einer Kammer, einer kleinen Küche, Stallung für 4 Pferde, Heuboden, Remise, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen.

Die Wohnung kann auch ohne Stallung vermiethet werden; das Nähere ist im Schildhöfchen 4. Distr. Nro. 62 zu erfahren.

13) (3) Im 4. Distr. Nro. 76 sind 2 Logis zu vermiethen; das eine auf die Straße enthält 1 heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller 2c. Das ate Logis auf der Sommerseite enthält 3 heitzbare Zimmer, Küche, Hol lager, Bodenkammer 2c. und ist ganz für sich verschließbar. Beyde Quartiere sind ganz neu, und können sogleich oder auf Jacobi vermiethet werden.

14) (3) In der Theaterstraße 2. Distr. Nro. 2 im oberen Stocke ist eine Wohnung stündlich oder auf Jacobi l. J. zu vermiethen, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern mit 1 Alkoven, einem heitzbaren Saale, Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde, Bodenkammer, Holzlager und sonstigen Bequemlichkeiten. Die Einsicht hievon kann stündlich genommen werden.

15) (3) Im 3. Distr. Nro. 189 bey Michael Zorn, Metzger, ist auf Jacobi ein Quartier, Metzane von 2 heitzbaren und 1 oder 2 unheitzbaren Zimmern, Küche und Holzlager, nebst sonstiger Gelegenheit zu vermiethen.

16) (2) Im 2 Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 heitzbaren Zimmern nebst 2 Metzanenzimmern, wovon 1 heitzbar ist, nebst andern Erfordernissen an eine solide Haushaltung stündlich oder bis Jacobi zu vermiethen.

17) (2) Im 3. Distr. Nro. 249 in der Glockengasse sind 2 bequeme Quartiere, wovon das eine sogleich oder auf Jacobi, zu vermiethen.

18) (2) Im 4. Distr. Nro. 30 in der Peters-Pfarrgasse ist der obere Stock zu vermiethen; auch sind daselbst 2 neue Commode von Nußbaumholz zu verkaufen.

19) (3) Im 2. Distr. Nro. 414 in der Blasiusgasse ist ein Quartier von 3 Zimmern, Küche, 2 Bodenkammern mit Hol lager, an eine kleine solide Haushaltung sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

20) (3) Im 3. Distr. Nro. 352 auf der Neubaugasse ist ein wasserfreyer Keller, 15 Fässer, in Eisen gebunden, 56 Fuder haltend, stündlich oder auf den 1. May zu verlehnen.

21) (4) Zwey Quartiere, das eine von 4, das andere von 5 Zimmern nebst allen Erfordernissen sind bis 1. August billigst zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im 4. Distr. Nro. 20.

22) (3) Im 1. Distr. in der Semmelsgasse Nro. 159 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Anzeige.

1) (3) Die bereits von mir angekündigten VI Ave Maria für 4 Singst., 2 Violinen, Viola, Flauto, 2 Clarinetten, 2 Corni, 2 Trompeten, Pauken und Orgel, nebst

O Crux, für 4 Singst. und Orgel sind nun lithographirt erschienen. Verschiedene Hindernisse haben die Fertigung derselben verzögert, welche nun aber mit desto größerer Sorgfalt und Fleiß vollendet ist. Solche können auch als Offertorien bey Maria-Festen gebraucht werden. Das Ganze enthält 12 nebst einem färbigen Umschlagbogen. Die Hrn. Subscribenten wollen gefälligst ihre Exemplare à 1 fl 24 kr. längstens bis Ende Juny d. J in Empfang nehmen, nach welcher Zeit der Ladenpreis à 2 fl. eintritt; solche sind sowohl in der Bonitas'schen Handlung, als bey Hofmusikus Andr. Neubert 3 Distr. Nro. 81 zu Würzb. und bey mir in Röttingen zu haben. Auch sind noch Exemplare von „III Fracto demum" vorräthig, welche mit Approbation des bischöflichen Ordinariats zu Würzb. in einem einfachen deutschen Kirchengesange zum Gebrauch bey Engelämtern oder Engelmessen, oder auch als Schulgesänge „in der Bonitas'schen Handlung" erschienen sind: solche sind ebenfalls in vorbemerkten Orten; die Melodie lithographirt mit unterlegtem Orgelbasse à 18 kr; der besonders gedruckte Text fürs Volk à 2 kr. einzeln; per Dutzend aber à 18 kr. zu haben.

Röttingen am 1. May 1829.

Fr. Steph Neubert,
Rector

2) (1) Am 27. April d J endete ein Schlagfluß das Leben des Herrn Georg Ludwig, Lt. der Theologie, Pfarrers und Districts-Schul-Inspectors zu Großostheim.

Seine Freunde und Bekannten, denen wir mit dieser Anzeige den Verblichenen zum frommen Andenken empfehlen, werden mit uns den tiefen Schmerz theilen, den die Größe unsers Verlustes rechtfertigt

Die Verwandten.

Todes-Anzeige.

3) (3) Gestern Abends um 8 Uhr entschlummerte fromm und in den Willen des Allerhöchsten ergeben Hr. Michael Schwarzenbacher, königl. Lottokassa Controleur und Revisor allhier, an einer Abzehrung in seinem 48ten Lebensjahre, welches hiemit allen seinen Freunden und Bekannten ergebenst anzeigt

Würzburg den 30. April 1829.

das Testamentariat.

4) (3 Alle jene, welche an die Verlassenschaft der dahier verlebten Barbara Margaretha Meisner, Amtskellers Wittib von Kissingen, rechtliche Ansprüche haben, werden hiemit aufgefordert, sich ihrer Ansprüche wegen bey dem angeordneten Testamentariate im 3. Distr. No. 152 binnen 14 Tagen von heute an zu melden, widrigenfalls ohne alle Berücksichtigung mit Extradirung der Verlassenschaft an die eingesetzten Haupterben fortgefahren wird

Würzburg den 27. April 1829.

von Testamentariats wegen.

5) (3) Wer immer an die Verlassenschaft der Frau Oberstjustizräthin Hack, geb. Dehninger, eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, solche von heute an in 4 Wochen bey dem Mittestamentar Professor Seuffert um so gewisser anzumelden, als sonst bey Verabfolgung des Nachlasses an die Erben keine Rücksicht darauf genommen wird.

Würzburg den 30. April 1829.

Das Testamentariat.

6) (3) Nach einer von der königlich Württemberg. Hof-Banque in Stuttgart mir zugekommenen Anzeige sind alle Württembergische Staats-Capitalien, welche nicht bereits auf 4 prCt. Interessen reduzirt sind, zur Rückzahlung aufgekündet. Ich bringe dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniss und bin bereit, den Incasso solcher Obligationen zu besorgen.

Joël Jacob von Hirsch.

7) (3) In einer nahe gelegenen Landstadt sucht ein Färbermeister gegen ein billiges Lehrgeld einen braven Lehrjungen, der auch zu gleicher Zeit das Modelstechen erlernen kann, auf drey Jahre in die Lehre zu nehmen. Das Nähere kann man im Intell.-Comptoir erfragen.

8) (2) In einer lebhaften Stadt des Unter-Mainkreises wird in eine Groß- und Kleinhandlung ein junger moralisch gebildeter Mensch gegen ein billiges Kostgeld in die Lehre gesucht, worüber das Weitere im Intell.-Comptoir zu erfragen ist.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 54
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 9. May 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Vermiethungen.

1) (2) Eine freundliche Wohnung für eine stille Familie im 1 Distr. Hand-Gassen-Ecke Nro. 20, aus 2 Stuben, Stubenkammer und Küche nebst Kammer daran, bestehend, ist vom 1. Juny ab zu vermiethen.

2) (1) Im 2. Distr. Nro. 544 in der Schustergasse ist ein Quartier zu vermiethen.

3) (1) Im 5 Distr. Nro. 69 ist ein Logis von 2 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, dann ein heitzbares Zimmerchen gegenüber, ein Kellerchen, Boden und Bodenkammer und helle Küche zu vermiethen.

4) (1) Im 3. Distr. Nro. 165 sind 3 ineinandergehende heitzbare Zimmer und ohne Küche auf Jacobi zu vermiethen.

5) (1) In der Kapuzinergasse 1. Distr. Nro. 34 sind 2 separirte Häuschen für kleine Haushaltungen bis Jacobi zu vermiethen; wo bey dem einen ein Gärtchen und eine Feueresse sind.

6) (1) Im 1 Distr. Nro. 180 in der Haugerpfaffengasse ist ein Logis von 2 Zimmern, 1 Küche, Bodenkammer, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

7) (1) In der untern Wöllergasse 2. Distr. Nro. 218 ist ein Quartier, bestehend in 1 heitzbaren Zimmer, Nebenzimmer, Küche und Holzlager, auf Jacobi zu vermiethen.

8) (2) Im 1. Distr. Nro. 379 ist ein Quartier von 1 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer, Kammer und Küche für eine stille Haushaltung oder einzelne Personen auf Jacobi zu vermiethen

9) (2) Ein Quartier unweit der k. Regierung und der Universität, bestehend aus 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, kleiner Küche, einem verschließbaren Holzlager, nebst noch andern Bequemlichkeiten, ist für eine kleine stille Haushaltung oder einen ledigen Herrn bis zum künftigen Ziel Großjacobi zu vermiethen. Näheres ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

10) (2) Im 1. Distr. Nro. 251 1/2, Reißgrubengasse, ist ein Logis für eine kleine Haushaltung bis Jacobi zu vermiethen.

11) (3) Im 3. Distr. Nro. 190, Franziskanergasse, ist ein Logis, die Aussicht auf die Straße mit 2 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Holzlager, Magdkammer und Garderobe, Antheil im Keller, gemeinschaftlichem Waschhause, Abtritt, und kann auf Verlangen ein heitzbares Zimmer in Hof gehend, dazu gegeben werden, auf Jacobi zu verlehnen.

12) (3) In der Handgasse 1. Distr. Nro. 70 ist ein kleines Logis für 2 oder 3 Personen auf Jacobi zu verlehnen.

13) (1) Im 3. Distr. Nro. 232 in der Augustinergasse ist ein Quartier, entweder sogleich oder auf Jacobi, bestehend in 2 Zimmern, und Alkoven, Küche, verschließbarem Holzlager und Abtritt, zu verlehnen.

14) (1) In der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 326 ist ein Logis auf Jacobi zu vermiethen.

15) (3) Auf der Domstraße 3 Distr. Nro. 173 ist ein Quartier auf das Ziel Ja-

cobi an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

16) (2) Im 2. Distr. Nro. 310, bey Franz Jäger, Kupferschmied, ist ein Quartier mit 2 heitzbaren Zimmern, 1 Küche und Bodenkammer zu vermiethen.

17) (1) Im 2. Distr Nro. 554 auf der Domgasse ist der erste Stock mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten an eine solide Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

18) (3) Im 2. Distr. Nro. 566 in der Blasiusgasse ist eine Wohnung von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern mit schöner hellen Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf Jacobi zu vermiethen.

19) (3) Im 3. Distr. Nro. 213, in der Augustinergasse, sind über 2 Stiegen, schön möblirte Zimmer für 1 oder mehrere Herren zu vermiethen.

20) (2) Im 2. Distr. Nro. 42 ist ein schönes möblirtes Zimmer, dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber, sogleich oder auf den 1. Juny zu vermiethen.

21) (2) Im 2. Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche, 2 Metzanenzimmern, wovon das eine heitzbar ist, Holzlager, etwas Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, an eine solide Haushaltung stündlich oder bis Jacobi zu vermiethen.

22) (1) Im 1. Distr. Nro. 251 nächst dem Fränkischen Hofe ist ein eigenes Haus, bestehend in 5 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Holzremise, dann mit gemeinschaftlichem Brunnen und Waschhause auf den 1. August zu vermiethen.

23) (1) Im innern Graben Nro. 155 1/4 ist ein Quartier von 3 oder 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten auf Jacobi zu vermiethen.

24) (1) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Reuerer-Kloster ist der obere Stock, die Aussicht theils auf die Straße und theils in Gärten, mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

25) (1) Im 3. Distr. Nro. 157 (im sogenannten Böckershofe) ist ein sehr geräumiges Quartier mit allen dazu nöthigen Bequemlichkeiten auf Jacobi an eine solide Haushaltung um einen äußerst billigen Preis zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen im 3. Distr. Nro. 369 dem Universitäts-Gebäude gegenüber.

26) (1) Im 2. Distr. Nro. 264 in der Katharinengasse ist ein Quartier von 2 Zimmern, Küche, Kammer rc. auf Jacobi zu vermiethen.

27) (1) Im 2. Distr. Nro. 261 dem Hahnenhof gegenüber ist der obere Stock, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 2 Bodenkammern, Abtritt, Holzlager, Abtheilung im Keller, auf Großjacobi zu vermiethen.

28) (1) Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln ist im 3. Distr. Nro. 88 in der Schulgasse zu vermiethen.

29) (1) Im 5. Distr. Nro. 259 ist ein Quartier auf Jacobi zu vermiethen.

30) (1) Im 4. Distr. Nro. 314 nächst dem Sanderthore ist der mittlere Stock auf Großjakobi zu vermiethen; derselbe besteht in zwey heitzbaren Zimmern mit Nebenzimmer, einem unheitzbaren Zimmerchen, einer hellen Küche, verschließbarem Platz zum Holzlegen, Keller, einem großen Vorplatz, Waschkessel und Brunnen.

31) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der Pleichacher Kirche ist ein Quartier für eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

32) (1) Im 2. Distr. Nro. 473 nächst dem Fischmarkt ist ein Quartier zu vermiethen.

33) (3) Im 2. Distr. Nro. 542 auf der Domgasse sind ein heitz- und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche auf Großjacobi zu vermiethen.

34) (1) Im 1. Distr. Nro 319 in der Kühgasse ist der obere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, sämmtlich heitzbar, nebst heller Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, nebst auch andern Bequemlichkeiten zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden.

Auch ist in demselben Hause der untere Stock, bestehend aus 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Magdkammer und Holzlager, auch gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, auf Großjacobi zu vermiethen.

Nähere Auskunft im Gasthofe zum Strauß.

35) (3) Im 3. Distr. Nro. 250 in der Glockengasse ist ein Quartier sogleich oder auf Jacobi zu verlehnen.

36) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der Pleichacherkirche ist ein Quartier für eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

37) (2) Im 2. Distr. Nro. 374 bey Caspar Vollermann ist eine Wohnung, aus 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Bodenkammer und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

38) (3) Auf der Neubaugasse 4. Distr. Nro. 59 ist stündlich oder auf Jacobi l. J. eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern mit 2 Nebencabinettchen, einem Saale, einer Kammer, einer kleinen Küche, Stallung für 4 Pferde, Heuboden, Remise, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen.

Die Wohnung kann auch ohne Stallung vermiethet werden; das Nähere ist in Schildhöfchen 4. Distr. Nro. 62 zu erfahren.

39) (3) Im 4. Distr. Nro. 76 sind 2 Logis zu vermiethen; das eine auf die Straße enthält 1 heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller rc. Das 2te Logis auf der Sommerseite enthält 3 heitzbare Zimmer, Küche, Holzlager, Bodenkammer rc. und ist ganz für sich verschließbar. Beyde Quartiere sind ganz neu, und können sogleich oder auf Jacobi vermiethet werden.

40) (3) Das Haus im 2. Distr. Nro. 415 nächst am Schmalzmarkte, von 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Gewölblein, Boden und einigen Bodenkammern ist an eine, oder auch an zwey Haushaltungen auf Jacobi zu vermiethen.

41) (2) Im 4 Distr. Nro. 308, nächst dem Sanderthore ist der untere Stock von 5 Zimmern, Küche, Kammern, Keller und andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Jakobi zu vermiethen.

42) (2) Auf dem Dominicanerplatze Nro. 211 sind 2 heitzbare Zimmer parterre, mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen.

43) (3) Im 3. Distr. Nro. 192 ist auf nächstes Ziel Jacobi eine Wohnung, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar, Küche, Keller, Bodenkammer, Magdzimmer und Holzlager, alles verschließbar, nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Altane zum Waschtrocknen, zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Keller mit 40 Fuder weingrünen Fässern, die in Eisen gebunden sind, stündlich zu vermiethen.

44) (3) Im 4. Distr Nro. 313 in der Sanderstraße ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Holzlager, Waschkessel und sonstigen Bequemlichkeiten, stündlich oder auf Jacobi zu vermiethen; auch können einzelne Zimmer an ledige Herren abgegeben werden.

45) (2) Im 1. Distr. Nro. 179, Stiftshaugerpfaffengasse, ist der obere Stock, bestehend in 3 heitz- und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche, Bodenkammer, Keller, verschließbarem Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause, zu vermiethen.

46) (2) Im 2 Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 heitzbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

47) (2) Im Rosenbäckershofe sind 2 Quartiere, das eine parterre und das andere in der Mezane zu vermiethen.

48) (2) Im 2. Distr Nro. 259 im Katharinenhöfchen ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Magdkammer, Abtritt, Platz zum Holzlegen, sogleich oder auf Jacobi an eine solide Haushaltung zu vermiethen.

49) (3) Auf der Neubaugasse Nro. 70 ist ein angenehmes Logis von 4 heitzbaren Zimmern, wovon 1 parterre ist, nebst Küche, Speisekammer, Holzlager, Abtritt und übrigen Erfordernissen, sogleich oder auf nächstes Ziel zu verlehnen. Näheres neben der Briefpost Nro. 142

50) (2) Im Jagolstadter Höfchen 2 Distr. Nro. 594 ist der untere oder der mittlere Stock, bestehend mit 2 Zimmern, bis Jacobi zu vermiethen, oder kann auch sogleich bezogen werden.

51) (2) Im 3. Distr. Nro. 36 nächst der rothen Scheibe ist ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen.

52) (4) Zwey Quartiere, das eine von 4, das andere von 5 Zimmern nebst allen Erfordernissen sind bis 1. August billigst zu

vermiethen. Das Nähere erfährt man im 4. Distr. Nro. 20.

53) (3) Im 2. Distr. Nro. 361 auf dem Markte ist der mittlere Stock, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Bodenkammer, Antheil am Keller und einem Holzlager, auf Großjacobi zu vermiethen.

54) (3) Im 2. Distr. Nro. 174 in der Ulmerstraße ist ein Quartier von 5 ineinandergehenden Zimmern, heller Küche, einer Bodenkammer, Platz zum Holzlegen, Keller nebst gemeinschaftlichem Waschhause aufs nächste Ziel zu vermiethen.

55) (3) Im 3. Distr. Nro 203, Ursulinergasse, ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und eine von 2 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen aufs nächste Ziel einzeln oder zusammen zu vermiethen.

Auch sind daselbst ein geräumiger Boden zur Aufspeicherung von Reps, auch ein geeigneter Fruchtspeicher und ein Keller ohne Fässer zu vermiethen.

56) (3) In der Semmelsgasse Nro. 73 ist im obern Stocke eine Wohnung von 4 Zimmern, wovon 3 die Aussicht auf die Straße haben, mit einer Küche, gemeinschaftlichem Gebrauch des Waschhauses und Kellers und sonstigen Bequemlichkeiten, ferner in demselben Stocke 2 Zimmer mit der Aussicht in den Garten, ebenfalls mit einer Küche rc. auf das nächste Ziel zu vermiethen. Beyde Quartiere können auch zusammen vermiethet, und wenn es gewünscht wird, können zu 2 Zimmern Möbeln gegeben werden.

57) (3) Im Hofglaser Limbischen Hause ist ein Quartier für eine kleine Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

58) (1) Auf der Neubaugasse 4. Distr. Nro. 59 ist stündlich oder auf Jacobi l. J. eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern mit 2 Nebencabinettchen, einem Saale, einer Kammer, einer kleinen Küche, Stallung für 4 Pferde, Heuboden, Remise, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen.

Die Wohnung kann auch ohne Stallung vermiethet werden; das Nähere ist im Schildhöfchen 4. Distr. Nro. 62 zu erfahren.

59) (3) Im 3 Distr. Nro. 236 in der Augustinergasse ist ein Quartier mit 2 heizbaren Zimmern, heller Küche, auf Jakobi zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Indem ich hiemit bekannt mache, daß bey mir in meinem Laden auf dem Markte neben der Madame Bevern, Conditorin dahier, alle in mein Fach einschlagenden Waaren in bester Güte um die billigsten Preise zu haben sind, empfehle ich mich allergebenst.

Würzburg den 7. May 1829

Felix König, Seilermeister.

2) (2) In einer lebhaften Stadt des Unter-Mainkreises wird in eine Groß- und Kleinhandlung ein junger moralisch gebildeter Mensch gegen ein billiges Kostgeld in die Lehre gesucht, worüber das Weitere im Intell.-Comptoir zu erfragen ist.

3) (3) Ein junger Mensch, seit 5 Jahren Scribent bey einem k. Landgerichte, der sich als solcher durch vortheilhafte Zeugnisse ausweisen kann, wünscht Unterkunft bey einem k. Rentamte unter sehr billigen Bedingungen. Den Namen und Wohnort desselben wird das Comptoir dieses Blattes angeben.

4) (1) Es sind stets alle Sorten Wein um die billigsten Preise zu haben im 3. Distr. Nro 149 im Lehrmannischen Hause.

5) (1) 3 à 4000 fl. à 4 prCt. gegen dreyfache gerichtliche Versicherung werden auf dem Lande gesucht; die Zinsen davon werden pünctlich vergütet und das Capital gedenkt man in 4 bis 5 Jahren zurück zu bezahlen. Näheres im Intell. Comptoir.

6) (1) Am verflossenen Montag den 4. l. M. u. J. wurde in der Mobilien-Versteigerung des Herrn Grafen von Wersowetz ein grüner seidener Regenschirm ausgetauscht. Man bittet, denselben zurückzugeben, und den dafür zurückgelassenen in Empfang zu nehmen auf dem Kürschnerhofe Nro. 392.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 55
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 12. May 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3)2. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichtsrathes Johann Adam Oehninger dahier wird das zur Verlassenschaftsmasse gehörige und unten beschriebene Wohnhaus, 2. Distr. Nro. 580, Mittwoch den 20. May früh 9 Uhr bey dem unterzeichneten k. Kreis- und Stadtgerichte dem öffentlichen Striche ausgesetzt und bey einem annehmbaren Gebote mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen.

Hievon werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Einsicht des Hauses bis zur Strichstagfahrt täglich Nachmittags von 3—5 Uhr genommen werden kann.

Würzburg den 22. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Gerber, Accessist.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus 2. Distr. Nro. 580 besteht

I. aus dem Haupt- und resp. Wohngebäude gegen den Domplatz zu, und enthält solches

1) zu Parterre eine große Einfahrt, 2 große Vorplätze, 4 heitzbare Zimmer nebst einem unheitzbaren Kabinetchen, dann einen Pumpbrunnen von Bley und einen Abtritt;

2) im zweyten Stocke 5 heitzbare und 3 unheitzbare Zimmer, ferner einen heitzbaren Saal, dann ein geheimes Gewölbe und einen Abtritt. Vom Parterre zum zweyten Stock führt eine schöne helle breite Hauptstiege von Steinen und eine Seitentreppe ebenfalls von Steinen;

3) im dritten Stocke, resp. in der Meßane einen großen Vorplatz, 3 heitzbare Zimmer, dann ein unheitzbares Zimmer und 2 Kabinetchen.

Oberhalb befinden sich zwey freye Böden mit 2 Kammern.

Das Hauptgebäude selbst ist 148 Schuh lang und 40 Schuh tief und ist durchgehends von Steinen gebaut, hat ein Meßanendach mit Breitziegeln gedeckt und ist in sehr gutem Zustande.

Die Zimmer sind größtentheils neu tapezirt.

II. Aus einem Nebengebäude gegen die Domerpfaffengasse zu.

Dieses Nebengebäude ist 78 Schuh lang und 28 Schuh tief, von Steinen gebaut, jedoch nur ein Stockwerk hoch.

Dasselbe enthält einen gewölbten Keller mit beyläufig 50 Fuder in Eisen gebundenen weingrünen Fässern nebst einem Gemüßkeller, dann 5 heitzbare Zimmer, einen unheitzbaren Saal, 2 Kammern, eine Küche und einen Abtritt.

Das Dach ist mit Breitziegeln gedeckt und unter demselben befindet sich ein freyer Boden mit 2 Kammern.

Die Zimmer sind gleichfalls größtentheils tapezirt, und das Gebäude, welches mit dem oben beschriebenen Hauptgebäude ganz zusammenhängt, befindet sich ebenfalls in einem sehr guten Zustande.

III. Aus einem Nebengebäude, rückwärts an das Harmonie-Gebäude anstoßend.

Dasselbe ist 47 Schuh lang und 22 Schuh tief, und enthält 2 von Holz gebaute Stockwerke, und darin

a) im ersten Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, eine Speiskammer, und ein Holzlager; dann

b) im zweyten Stocke zwey heitzbare Zimmer und ober denselben einen kleinen Boden.

Das Dach ist theils mit Schiefern, theils mit Breitziegeln gedeckt, und das Gebäude selbst ebenfalls in einem sehr guten Zustande; und

IV. aus einem gesonderten Gebäude im Hofraume.

Dieses ist 42 Schuh lang, 26 Schuh tief, und ganz von Steinen gebaut. Dasselbe enthält ein Wasch- und Kalterhaus mit Kalter, und 2 kupfernen Kesseln, ferner eine Obstdarre, einen Stall zu 3 Pferden, dann zwey unheitzbare Zimmer und einen Heuboden. Das Dach ist mit Breitziegeln gedeckt, und das Gebäude befindet sich nicht minder in einem sehr guten Zustande.

V. Bey vorstehenden Gebäuden befindet sich ein großer Hofraum mit einer Dunggrube, einer Holzremise, einem Schwein- und Hühnerstall, und an diesen Hofraum stößt

VI. ein Garten, ungefähr 3/4 Morgen groß, mit vielen guten Obstbäumen besetzt, dann mit einem Gartenhäuschen und einem Pumbrunnen.

---

(3) 2 Bekanntmachung.

Auf Andrang eines Hypothekargläubigers wird am Mittwoch den 27. May d. J. bey der unterzeichneten Stelle Vormittags 10 Uhr die nachbeschriebene, dem Oekonomen Andreas Gabler dahier zugehörige Aumühle, nebst den noch dazu gehörigen Realitäten und einigen einzeln zu versteigernden Grundstücken, nach Maßgabe des §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juny 1822 unter den weitern beym Striche selbst bekannt gemacht werdenden Bedingungen zum öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu die Strichslustigen hiemit eingeladen werden.

Beschreibung der Realitäten.

Die Aumühle, eine Viertelstunde von Würzburg in einem freundlichen Wiesenthale gelegen, und durch die neu angelegte Allee mit den Verschönerungs-Anlagen um die Stadt in Verbindung gesetzt, ist einer der angenehmsten Belustigungsorte von Würzburg und zur Ausübung der Wirthschaft in jeder Hinsicht geeignet.

1) Die Mühle enthält 3 Mahlgänge, einen Geschirr- und zwey Weinkammern, 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimer, 2 Küchen und einen Abtritt, einen geräumigen Vorplatz und einen Boden mit 4 Kammern.

2) Das Oekonomiegebäude enthält eine Scheuer, 2 Pferdeställe zu 8 Stück, einen Rindviehstall zu 6 Stück Vieh, eine Branntweinbrennerey mit 2 Kesseln und einige Brunnen, 2 gemauerte Schweinställe, eine Kalter und ein von Steinen erbautes Hühnerhaus, einen Back- und einen Dürrofen.

Hiezu gehört ein geräumiger Hof mit Dunggrube.

3) Das Wirthshausgebäude enthält:

a) zur ebenen Erde einen Saal mit 3 Nebenzimmern, eine Schenkkammer, Küche mit eingemauertem Kessel, Speisekammer, Abtritt und Keller,

b) im zweyten Stocke einen großen Saal mit 5 Nebenzimmern und Abtritt,

c) unter dem Altanendache einen großen in den Saal hinein gehenden Musikchor, 6 Zimmer, dann 2 große Boden, wovon der eine mit Gips belegt ist.

Diese Gebäulichkeiten stehen in ganz genauer Verbindung miteinander und geben 8 Malter W. G. Korngült nebst Handlohn.

4) Das Haus an der Landstraß nach Werneck und Schweinfurt, welches von den andern Gebäuden etwa 100 Schritte entfernt, und durch einen breiten Weg mit denselben verbunden ist, enthält 3 Zimmer, eine Küche mit Speisekammer, Abtritt und Boden.

Unter demselben befindet sich ein großer Weinkeller mit beyläufig 12 Fuder in Eisen gebundenen Fässern, 2 Bierkeller und ein Futterkeller.

Mit der Aumühle werden folgende Realitäten verkauft:

N. 4075; 2 3/4 Morgen Acker bey der Brücke am Studentengarten neben der freyherrlich von Großischen Wiese und dem Fahrweg, zehnt-, lehen- und handlohnbar;

N. 4068; 1 1/4 Morgen Wiese jetzt Artfeld bey der Aumühle neben dem Be-

sitzer und von Großischen Fideicommiß, zehntfrey, jedoch lehen- und handlohnbar;

N. 4079; 1 Morgen Acker am Tanzsaal anstoßend bis zum Mühlbach, dann an Lülsdorf und nebst Pfad anstoßend; 3 Morgen Wiesen zwischen dem Mühlbach und Beybach, gült- und handlohnbar, aber zehntfrey;

N. 4077; 4077½; 4078; 4 Morgen Krautacker und Wiese, jetzt Baumfeld, zwischen dem freyherrlich von Groß'schen Fideicommiß und Stallung; 1 1/2 Morgen hievon geben 15 Pfennig Grundzins und sind zehntfrey; ferner 1 1/2 Morgen geben 2 Metzen Weitzen- und 2 Metzen Korngült W. G.; endlich 1 Morgen gibt 1 Metz Korn W. G., lehen- und handlohnbar;

N. 4089 c; 3 anderthalb Viertel Morgen Artfeld und Wiese im Sündlein, neben dem Besitzer und Lülsdorf, zehntbar; hievon sind 2 1/4 Morgen mit 4 1/2 Pfennig Grundzins lehen- und handlohnbar, das Uebrige frey;

N. 4089 b; 3/4 Morgen Artfeld im Sündlein, zehntbar, worauf das Haus N. 4 an der Landstraße nach Werneck befindlich ist, mit 1 und 1/2 Pfennig Grundzins, lehen- und handlohnbar;

N. 4069; 1/2 Morgen Artfeld bey der Aumühle, neben dem Bürgerspitale und dem Besitzer, zehnt- und lehenfrey.

Einzeln werden verstrichen:

N. 4429: 4 Morgen Kleefeld in der mittlern Tränk neben Melchior Baber und dem Fahrwege, zehntbar, wovon 3 Morgen mit 12 Pfennig Grundzins und 1 Morgen mit 10 Pfennig Grundzins, lehen- und handlohnbar sind;

N. 4089 a; 9 3/4 Morgen Artfeld im Sündlein, zwischen dem Bürgerspital und dem Besitzer, zehntbar; hievon ist 1 Morgen an das Gotteshaus zu St. Peter mit 1 fl. 12 kr. lehenbar; 4 Morgen sind dem k. Stadtrentamte mit 22 Pfennig, 1 Morg. mit 2 Pfennig und 2 Morgen mit 3 Pfennig Grundzins lehn- und handlohnbar, das übrige aber ist zehnt- und lehnsfrey;

N. 3997; 1 Morgen Kleefeld im Krainberg, neben Stephan Götz Erben und Johann Baber, zehntbar und mit einem Eimer Gültmost Würzburger Eiche, lehn- und handlohnbar;

N. 3886; 1 1/2 Morgen Kleefeld im Krainberg, neben der Chaussee, Georg Mark von Lengfeld und Martin Sartorius dahier, mit 1 Pfennig Grundzins lehn- und handlohnbar, jedoch zum Theile zehntfrey;

N. 3022; 1 Morgen 1 Ruthe Artfeld im Lindach, neben Grasmayers-Erben und dem Fahrweg, zehntfrey, mit 10 1/2 Pfg. Grundzins lehn- und handlohnbar;

N. 2453; 2 Morgen 11 3/4 Ruthen Weinberg, jetzt Artfeld im Ständerbühl, neben Johann Steinrück und Melchior Fehrer, zehntbar und mit 2 Eimer Gültmost lehn- und handlohnbar;

N. 4089 c; 1 1/4 Morgen Artfeld im Sündlein neben dem sub N. 4089 b angegebenen 3/4 Morgen Artfeld mit Einschluß des breiten Gartenwegs, zehntbar und mit 8 Pfennig Grundzins, lehn- und handlohnbar.

Würzburg den 13. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director.

Wilhelm.

---

(3) 2 Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. May Vormittags 10 Uhr werden bey unterzeichneter Gerichtsstelle 4 Morgen Baum- und Artfeld in dem sogenannten Kaltengrund, gegen die sogenannte alte Straße und den Ortsnachbarn Georg Schmitt von Lengfeld, nun Bierbrauer Reuter und Johann Seybel von Gerbrunn angstoßend, welche nun der Margaretha von Häckel'schen Gantmasse zuerkannt und eigenthümlich zugeschrieben sind, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und wird die definitive Abgabe den Interessenten vorbehalten.

Würzburg am 4. May 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.

Hörl, Director.

Zwack.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Tünchermeisters Franz Steinfelder dahier wird das zur Verlassenschaftsmasse gehörige unten beschriebene Wohnhaus im 3. Distr. Nro. 235 am

Mittwoch den 27. May
Morgens 10 Uhr
bey der unterzeichneten Gerichtsstelle öffentlich verstrichen, und bey einem annehmbaren Gebote nach vorheriger Genehmigung der Interessenten zugeschlagen; hiezu werden Kaufslustige eingeladen.

Würzburg den 7. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Gerber, Acc.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Haus im 3. Distr. Nro. 233 ist 18 Schuh lang, 44 Schuh tief, hat 3 Stockwerke theils von Steinen, theils von Holz erbaut, hat ein halb deutsches und halb gebrochenes Dach, welches mit Breitziegeln gedeckt ist. Dasselbe hat 2 gewölbte Keller, wovon der eine beyläufig 40 Fuder Fässer in Eisen gebunden hat, der andere aber ist ohne Fässer.

Zur ebenen Erde oder im ersten Stocke befindet sich eine Einfahrt, 2 Läden, 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 1 Küche und Abtritt, ein Kalterhaus mit Kalter, ein Waschhaus mit einem kupfernen Kessel, 2 Holzlagen, ein Ziehbrunnen, ein kleiner Hof mit einer Düngergrube.

Im 2ten Stocke befindet sich ein großer heitzbarer Saal, dann 4 heitzbare Zimmer, 3 unheitzbare Zimmer, 3 Küchen und 2 Abtritte.

Im 3ten Stocke befinden sich 7 heitzbare, 3 unheitzbare Zimmer, 4 Küchen und 3 Abtritte.

Auf der Metzane befinden sich 2 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer und eine Küche, dann enthält das Haus einen Boden und 12 Bodenkammern.

Diebstahls - Anzeige.

In der Nacht vom 28ten auf den 29ten des Aprils dieses Jahrs wurden dem Isak Straßburger zu Eschau aus seiner Speisekammer durch Erbrechung des an der auf die Straße gehenden Oeffnung befindlich gewesenen Gitters und der Oeffnung des inwendig zugeriegelt gewesenen Ladens 12 zinnene Teller, 2 zinnene Platten, eine Suppenschüssel, sämmtlich mit englischen Probezeichen und den hebräischen Buchstaben J. S. versehen, dann bis 30 Pfund gedörrtes Ochsenfleisch, entwendet.

Man bringt hiermit diesen Diebstahl mit dem Ersuchen an alle Criminal- und Polizeybehörden zur öffentlichen Kenntniß, um im Entdeckungsfalle der gestohlenen Sachen sowohl, als der Thäter, gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Aschaffenburg am 5. des Mayes 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Reuter, Director.
Geit.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Montag den 18. d. M. früh 9 Uhr werden am Sitze des unterzeichneten Rentamtes gegen 750 Eimer 1828er Most aus dem Stadt-Rentamts-Keller versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Würzburg am 8. May 1829.

Königliches Stadt-Rentamt.
Bay.

---

(3) 2. Getreid-Versteigerung.

Freytag den 15. dieses Vormittags um 10 Uhr werden bey dem endesgesetzten Rentamte

20	Schäffel	Weitzen,
100	„	Korn,
10	„	Haber,
2	„	Erbsen,
1	„	Linsen, und

4 Metzen Wicken
salva ratificatione verstrichen.

Würzburg den 7. May 1829.

Königl. Universitäts - Rentamt.
Sauer.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Montag den 1. Juny l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags von 2—5 Uhr, wird bey dem Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung derjenigen Pfänder abgehalten; von welchen die schuldigen Zinsen nicht entrichtet sind.

Die Ordnung trifft die noch vorhandenen Pfänder pro 1826/27 sub lit. H.

Der Verstrich dieser Pfänder besteht in weißem Zeuge, — Kleidungsstücken jeder Art, — Zinn-, Kupfer-, Messing-Waaren, geschieht nur gegen gleich zu leistende baare Bezahlung, wobey man bemerkt, daß der Verstrich der verfallenen Pretiosen, Gold- und Silber-Waaren noch besonders bekannt gemacht wird.

Die Interessenten und Eigenthümer der benannten Unterpfänder werden hiemit nach Vorschrift in Kenntniß gesetzt, wozu zugleich die Strichsliebhaber einladet

Würzburg den 4. May 1829.

das städtische Pfandamt.

J. B. Büttner.

Kloiber.

Gläubiger-Vorladung.

Barthel Baumann von Heibingsfeld hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger Behufs einer Stündung den Antrag gestellt.

Es wird daher zu diesem Zwecke Tagfahrt auf Montag den 1. Juny d. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß der hiebey nicht erscheinende Gläubiger als einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen angesehen werde.

Würzburg den 4. May 1829.

Königliches Landgericht l. d. M.

Mayer, Landrichter.

Fleckenstein.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Jacob Rug von Rottendorf hat sich freywillig dem Concurs-Verfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Montag den 1. Juny d. Js.
früh 8 Uhr

anberaumt, wozu alle bekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Präjudize anher vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen derselben den Ausschluß von der Masse und resp. der treffenden Handlungen zur Folge hat.

Würzburg den 26. April 1829.

Königl. Landgericht r. des Mains.

v. Eckart, Landrichter.

Hack, j. p.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Andreas Schretzenmaler von Gerbrunn hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um ihnen Zahlungs-Vorschläge zu machen.

Wer daher eine rechtliche Forderung an denselben zu machen hat, wird auf Mittwoch den 27. May l. J. früh 9 Uhr zur Anmeldung derselben, unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung in dem gegenwärtigen Verfahren anher vorgeladen.

Würzburg den 21. April 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.

B. B. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

Emmerich, Rechtspr.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Michel Schmitt, Schlossermeister von Thüngersheim, einzuleiten sey, ist Kenntniß dessen Schuldenstandes nöthig.

Es werden daher alle jene, welche aus irgend einem Grunde an denselben eine Forderung zu machen gedenken, auf Mittwoch den 27. May d. Js. früh 8 Uhr zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderung unter dem Präjudize anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Erscheinenden für beystimmend erachtet werden.

Würzburg den 25. April 1829.

Königliches Landgericht r. d. M.

v. Eckart, Landr.

Hack, j. p.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Der Ortsnachbar Matthäus Stark zu Gramschatz ist unter Curatel des dortigen Ortsnachbars Joseph Stark gestellt, welches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß jedes mit Matthäus Stark ohne Zustimmung seines Curators eingegangene Geschäft für nichtig erklärt werden könnte.

Arnstein am 22. April 1829.

Königliches bayer. Landgericht.

Keller, Ldrchtr.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Auf Ansuchen eines Hypothecar-Gläubigers wird Mittwoch den 27. May l. J. Mittags 1 Uhr die der Ernst Mantels Wittib zu Weißenbrunn gehörige Mahlmühle mit dem dazu gehörigen Wohngebäude, Scheuer, Stallung, Holzhalle, Küchengarten,

7 Morg. 33 Ruth. Artfeld,
2 1/2 " — " Wiesen,
1/2 " — " Ellern;

ein Teich, der Mühlsee genannt, beyläufig 1/2 Morgen,

nach den gesetzlichen Bestimmungen in dem

Mayischen Wirthshause zu Wiesenbrunn öffentlich verstrichen, wozu Kaufsliebhaber unter Ausweisung ihrer Zahlungsfähigkeit eingeladen werden.

Ebern am 24. April 1829.

Königliches Landgericht.
Koch, Landr.

Gläubiger-Vorladung.

Um ermessen zu können, welches geeignete Verfahren gegen den hiesigen Müller Joseph Krug einzuleiten sey, ist es nöthig, dessen Passivstand zu wissen.

Das unterzeichnete k. Landgericht hat daher zur Liquidation dieser Passiven Termin auf Freytag den 29. dieses Monats früh 8 Uhr angesetzt, wo alle jene, welche gegründete Forderungen zu machen haben, hieher geladen sind, und zwar unter der Strafe, daß die Ausbleibenden bey einem allenfallsigen Arrangement nicht berücksichtigt werden.

Hammelburg den 4. May 1829.

Königliches Landgericht.
F. A. Gößmann.
Horlacher.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Nach einer höchsten Entschließung der kgl. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 15. v. M. soll der Kunstthurm über den Schönbornsbrunnen zu Klosterhausen im Wege der Versteigerung auf den Abbruch verkauft werden; derselbe ist aus noch ganz gutem Eichenholz, 47 Fuß hoch erbaut, besteht aus drey Stockwerken, und ist zu Wohn- oder Oekonomie-Gebäuden sehr wohl zu verwenden.

Zur Strichstagfahrt ist der Montag der 25. d. M. bestimmt, wo sich die Liebhaber früh 9 Uhr bey dem unterschriebenen Amte einfinden, die Verkaufs-Bedingnisse vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll geben und den Zuschlag mit dem Vorbehalte der höchsten Genehmigung erhalten können.

Das Verkaufs-Object kann täglich eingesehen werden.

Saline Kissingen den 3. May 1829.

Königliches Haupt-Salzamt.
Halbig, Inspector.
Gollwitzer.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Montag den 18. l. Ms. Vormittags 10 Uhr werden am Sitze des unterfertigten kgl. Rentamtes

140 Schäffel Korn und
160 Schäffel Haber vom Fruchtspeicher zu Neubrunn, dann
60 Schäffel Korn und
75 Schäffel Dinkel vom Fruchtspeicher zu Homburg, sämmtliche Früchte aus der Ernte vom Jahre 1828; ferner von dem dahier aufgelagerten Mostvorrathe
100 Eimer Kallmuth, Eigengewächs, dann
175 Eimer Zehentmöste,

so wie vorhandene Hefe, im Wege öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe ausgesetzt, wozu Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige, dem Amte als zahlungsfähig nicht bekannte Käufer ihre Strichsgebote durch eine angemessene Daraufgabe zu sichern haben.

Homburg am Main am 3. May 1829.

Königliches Rentamt.
Jobst.

---

(2) 1. Holz-Versteigerung.

Dinstag den 19. May Morgens 9 Uhr werden im Windheimer Walde, Districts Vogelherd, 103 3/4 Klftr. Birken-, 30 3/4 Klftr. Aspen-, 66 1/2 Kl. gemischtes, 30 Kl. Eichen-Brandholz und 6675 gemischte, 1650 eichene Wellen, dann 5 Kiefern-, 3 Aspenstämme Nutzholz, öffentlich verstrichen.

Wolfsmünster den 2. May 1829.

Königl. juliusspitäl. Amt.
Bohlig.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. May d. J. früh 10 Uhr werden bey der Verwaltung der Choramts-Stiftung zu Lengfurt beyläufig 14 Schäffel Weitzen, 25 Schäffel Korn, 54 Schäffel Dinkel, und 40 Schäffel Haber, in schicklichen Partbieen versteigert, und mit Vorbehalt höchster Genehmigung an den Meistbietenden abgegeben werden; wozu Liebhaber einladet

Lengfurt den 7. May 1829.

die Choramts-Verwaltung.
H. Roehrig.

(2) 2. Salzburger=Most=Verkauf.

Dinstag den 19. May Vormittags um 10 Uhr werden im Gastwirthshause zum goldenen Manne dahier, beyläufig

80 Eimer Most von den durch ihre vortreffliche Lage und vorzügliche Güte des Ertrags ausgezeichneten Weinbergen an der berühmten Salzburg bey Neustadt a/S. öffentlich versteigert.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber andurch ein

Neustadt am 28. April 1829

die freyherrlich von Borie'sche Renten=Verwaltung Neuhaus.

Sutor, Verwalter.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Bekanntmachung.

1) (2) In Auftrag der k. Administration der k. Schlösser und Gärten des Untermainkreises werden nächsten Mittwoch den 13. d. Nachmittags 2 Uhr im Hofgarten dahier mehrere Gartenbänke an die Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Würzburg den 7 May 1829

Heller,
königl. Hofgärtner.

2) (3) Donnerstag den 14. lauf. Mon. May Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Hause 4. Distr. Nro. 241 am sogenannten Reuerer=Brunnen im ersten Stock verschiedene Mobilien, als: eine goldene Repetir=, eine Sackuhr, ein großer Spiegel aus der Schleichacher Fabrik, ein Canapee mit 6 Sesseln von Nußbaumholz mit Roßhaaren und Federn, ganz neu, ein Roulleau und ein ganz neuer runder Tisch von gleichem Holz, ein Kaunitz von Kirschbaumholz, ein großer Kleiderschrank, Betten, Kleidungsstücke und Leibwäsche, nebst andern Holz= und sonstigen Waaren, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verstrichen und hiezu Liebhaber höflichst eingeladen.

3) (3) Indem ich hiemit bekannt mache, daß bey mir in meinem Laden auf dem Markte neben der Madame Bevern, Conditorin dahier, alle in mein Fach einschlagenden Waaren in bester Güte um die billigsten Preise zu haben sind, empfehle ich mich allergebenst.

Würzburg den 7. May 1829.

Felix König, Seilermeister.

4) (3) Es ist ein noch recht brauchbarer Flügel um billigen Preis zu verkaufen; wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

Vermiethungen.

1) (2) Eine freundliche Wohnung für eine stille Familie im 1 Distr. Hand=Gassen=Ecke Nro. 20, aus 2 Stuben, Stubenkammer und Küche nebst Kammer daran, bestehend, ist vom 1. Juny ab zu vermiethen.

2) (2) Im 1. Distr. Nro. 379 ist ein Quartier von 1 heitz= und 1 unheitzbaren Zimmer, Kammer und Küche für eine stille Haushaltung oder einzelne Personen auf Jacobi zu vermiethen.

3) (2) Ein Quartier unweit der k. Regierung und der Universität, bestehend aus 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, kleiner Küche, einem verschließbaren Holzlager, nebst noch andern Bequemlichkeiten, ist für eine kleine stille Haushaltung oder einen ledigen Herrn bis zum künftigen Ziel Großjacobi zu vermiethen. Näheres ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

4) (2) Im 1. Distr. Nro. 251 1/2, Reißgrubengasse, ist ein Logis für eine kleine Haushaltung bis Jacobi zu vermiethen.

5) (3) Im 3. Distr. Nro. 190, Franziskanergasse, ist ein Logis, die Aussicht auf die Straße mit 2 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Holzlager, Magdkammer und Garderobe, Antheil im Keller, gemeinschaftlichem Waschhause, Abtritt, und kann auf Verlangen ein heitzbares Zimmer in Hof gehend, dazu gegeben werden, auf Jacobi zu verlehnen.

6) (3) In der Handgasse 1. Distr. Nro. 70 ist ein kleines Logis für 2 oder 3 Personen auf Jacobi zu verlehnen.

7) (3) Auf der Domstraße 3 Distr. Nro. 173 ist ein Quartier auf das Ziel Jacobi an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

8) (2) Im 2. Distr. Nro. 310, bey Franz Jäger, Kupferschmied, ist ein Quartier mit 2 heitzbaren Zimmern, 1 Küche und Bodenkammer zu vermiethen.

9) (3) Im 2. Distr. Nro. 566 in der Blasiusgasse ist eine Wohnung von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern mit schöner hellen Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf Jacobi zu vermiethen.

10) (3) Im 3. Distr. Nro. 213, in der Augustinergasse, sind über 2 Stiegen, schön möblirte Zimmer für 1 oder mehrere Herren zu vermiethen.

11) (2) Im 2. Distr. Nro. 42 ist ein schönes möblirtes Zimmer, dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber, sogleich oder auf den 1. Juny zu vermiethen.

12) (2) Im 2. Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche, 2 Metzanenzimmern, wovon das eine heitzbar ist, Holzlager, etwas Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, an eine solide Haushaltung stündlich oder bis Jacobi zu vermiethen.

13) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der Pleichacher Kirche ist ein Quartier für eine ruhige Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

14) (3) Im 2. Distr. Nro. 542 auf der Domgasse sind ein heitz- und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche auf Großjacobi zu vermiethen.

15) (3) Im 1. Distr. Nro 319 in der Kühgasse ist der obere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, sämmtlich heitzbar, nebst heller Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, nebst noch andern Bequemlichkeiten zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden.

Auch ist in demselben Hause der untere Stock, bestehend aus 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Magdkammer und Holzlager, auch gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, auf Großjacobi zu vermiethen.

Nähere Auskunft im Gasthofe zum Strauß.

16) (3) Im 3. Distr. Nro. 250 in der Glockengasse ist ein Quartier sogleich oder auf Jacobi zu verlehnen.

17) (3) Das Haus im 2. Distr. Nro. 415 nächst am Schmalzmarkte, von 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Gewölblein, Boden und einigen Bodenkammern ist an eine, oder auch an zwey Haushaltungen auf Jacobi zu vermiethen.

18) (3) Im 3. Distr. Nro. 192 ist auf nächstes Ziel Jacobi eine Wohnung, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar, Küche, Keller, Bodenkammer, Magdzimmer und Holzlager, alles verschließbar, nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Altane zum Waschtrocknen, zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Keller mit 40 Fuder weingrünen Fässern, die in Eisen gebunden sind, stündlich zu vermiethen.

Anzeigen.

Aufforderung.

1) (3) Wer an die Verlassenschaft des Christoph Joseph Maas, Handelsmannes dahier, eine rechtliche Forderung machen zu können glaubt, wird andurch aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen von heute an bey dem angeordneten Testamentariate im 4. Distr. Nro. 111 geltend zu machen, widrigenfalls die Verlassenschaft ohne alle Rücksicht ausgehändigt werden wird. Zugleich werden alle ersucht, welche an die Verlassenschaft etwas zu entrichten haben, dasselbe bey dem Testaments Executor zu entrichten.

Würzburg den 4. May 1829.

Das Testamentariat.

2) (3) Alle jene, welche an die Verlassenschaft des hochw. Herrn Pfarrers und k. Districts-Schul-Inspectors Georg Ludwig sel. in Großostheim eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselbe binnen vier Wochen bey dem angeordneten Testamentariate im Pfarrhause daselbst vorzulegen, widrigenfalls auf solche bey Auslieferung der Verlassenschaft an die Erbin keine Rücksicht wird genommen werden.

Großostheim den 3. May 1829.

Das Testamentariat.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 56
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 14. May 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Haus-Strich.

1) (2) Am Donnerstag den 21. May früh 9 Uhr wird der 3te Strich des in Nro. 49 des Intelligenzblattes beschriebenen Banquier Mohrischen Hauses abgehalten, und zwar in demselben selbst 2. Distr. Nro. 343, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Das Testamentariat.

2) (2) Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 153 im obern Stocke die zur Verlassenschaft der Amtskeller Meisners Wittib gehörigen 2 Fuder 1818er Wein, hiesiges Gewächs, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden; auch werden nach dem Weinstriche 2 in Eisen gebundene, und 3 in Holz gebundene Fäßchen verstrichen.

Von Testamentariats wegen.

3) (3) Das dem Herbstischen Erben gehörige, im 4. Distr. Nro. 53 der evangelischen Kirche gegenüber gelegene, ganz gut erhaltene zweystöckige Wohnhaus wird Montag den 18. May zum ersten, und Montag den 25. May zum andern öffentlichen Striche im eben besagten Hause jedesmal Nachmittags um 1/2 3 Uhr ausgesetzt, und, wenn ein annehmliches Gebot fällt, beym ersten Striche, sogleich zugeschlagen. Zu diesen Strichen werden die Herren Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe enthält im ersten Stocke 3 ineinandergehende heitzbare Zimmer, eine Küche, ein Waschhaus, 2 Vorplätze, und eine Magdkammer.

Im 2ten Stocke 6 heitzbare Zimmer mit einem geräumigen Alkoven, eine Küche und Speisekammer, 4 Boden-Abtheilungen mit einer geschlossenen Bodenkammer, dann einen großen gewölbten Keller mit 72 Fuder in Eisen gebunden weingrünen Fässern, auch 2 abgetheilte Kellerchen.

Es kann täglich von 1/2 3 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags die Einsicht vom Hause genommen werden.

4) (3) Donnerstag den 14. lauf. Mon. May Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Hause 4. Distr. Nro. 241 am sogenannten Rüderer-Brunnen im ersten Stock verschiedene Mobilien, als: eine goldene Repetir-, eine Sackuhr, ein großer Spiegel aus der Schleichacher Fabrik, ein Canapee mit 6 Sesseln von Nußbaumholz mit Roßhaaren und Federn, ganz neu, ein Roulleau und ein ganz neuer runder Tisch von gleichem Holz, ein Kaunitz von Kirschbaumholz, ein großer Kleiderschrank, Betten, Kleidungsstücke und Leibwäsche, nebst andern Holz- und sonstigen Waaren, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verstrichen und hiezu Liebhaber höflichst eingeladen.

5) (2) Dinstag den 19. May und die darauffolgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Markte in dem Hause des verstorbenen Rentamtmannes Molitor, im 2. Distr. Nro 407, folgende Effecten, als: Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Zinn, Kupfer, Messing, verschiedene Schreinerwaaren, Gewehre, Pistolen, eine große eiserne Kiste und Gemälde rc. rc., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verstrichen.

6) (1) Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinen selbst verfertigten westphälischen Cervelatwürsten auf dem grünen Markte bey Hrn. Advocaten Warmuth um die billigsten Preise, und bittet um geneigten Zuspruch.
Kaspar Jost, von Schotten.

7) (2) Eine zu Reisen, Stadt- und Landfahrten geeignete, sich sehr sanft fahrende, noch gut conditionirte 4sitzige halbgedeckte Chaise ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

8) (3) Es ist ein noch recht brauchbarer Flügel um billigen Preis zu verkaufen; wo? ist ein Intell.-Comptoir zu erfragen.

9) (2) Einige Pianoforte in Flügel und Tafelform sind zu verkaufen bey G. Marschall in der Karthause 1. Distr. Nro. 18 1/4.

10) (2) Frische, saugbegierige Blutegel sind wieder angekommen und fortwährend zu haben in der Hirschapotheke.

Vermiethungen.

1) (2) In der Plattnersgasse Nro. 91 ist ein Laden zu vermiethen.

2) (3) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 43 ist sogleich oder auf Jacobi ein Quartier, nebst einem Zimmer für 1 ledigen Herrn zu vermiethen.

3) (2) Im 2. Distr. Nro. 171 in der Bronnbachergasse ist ein Logis für eine kleine Haushaltung zu vermiethen.

4) (3) Im 2. Distr. Nro. 319 ist auf Großjacobi ein Quartier, welches besteht aus 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Kammer, Abtritt, Holzlager, etwas Keller und Boden, zu vermiethen.

5) (1) Im 5. Distr Nro. 4 sind 3 oder 4 heitzbare Zimmer, 1 Küche, 1 Holzlager, Bodenkammer, Waschhaus, die Aussicht auf die Mainbrücke, zu vermiethen.

6) (2) Im 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaugasse ist ein schönes Quartier mit 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Boden und Magdkammer mit einem eigenen Eingange und gemeinschaftlichem Waschhause, auf Jacobi zu vermiethen.

7) (2) Im 4. Distr. Nro. 153 nächst der Briefpost sind zwey Parterre-Logis einzeln oder zusammen, auf den 1. August zu vermiethen.

8) (2) Im 2. Distr. Nro. 204 im Blölein, nächst dem Katharinenbäcker, sind 2 Logis, eins von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, das andere mit 1 heitzbaren Zimmer sammt allen Bequemlichkeiten, auch Stallung mit Heuboden, auf Jacobi zu vermiethen.

9) (2) Im 1. Distr. Nro. 161 in der Semmelsgasse ist der obere Stock sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

10) (2) In der Semmelsgasse Nro. 86 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten auf Jacobi zu vermiethen.

11) (3) Im 2. Distr. Nro. 215, ober der Augustinerkirche, ist ein Logis an einen Herrn oder ein Frauenzimmer mit oder ohne Möbeln sogleich, auch den 1. Juny, oder auf Jacobi zu vermiethen.

12) (3) Im 2. Distr. Nro. 72 ist der obere Stock für eine solide Haushaltung zu vermiethen.

13) (2) Im 2. Distr. Nro. 310 bey Franz Jäger, Kupferschmied, ist ein Quartier mit 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Bodenkammer zu vermiethen.

14) (1) Im 1. Distr. Nro. 295 ist ein Quartier von 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bodenkammer, nebst einem Holzlager zu vermiethen.

15) (1) Im 4. Distr. Nro. 8 im Zwinger nächst der Michaelskirche ist ein kleines Quartier auf Jacobi zu vermiethen.

16) (2) Hinter der Mariä-Kapelle Nro. 323 ist ein schönes Quartier mit 3 heitzbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Holzlager und Abtritt, auf Grofsjacobi zu vermiethen.

17) (3) Im 3. Distr. Nro. 190, Franziscanergasse, ist ein Logis, die Aussicht auf die Straße mit 2 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Holzlager, Magdkammer und Garderobe, Antheil im Keller, gemeinschaftlichem Waschhause, Abtritt, und kann auf Verlangen ein heitzbares Zimmer in Hof gehend, dazu gegeben werden, auf Jacobi zu verlehnen.

18) (3) In der Handgasse 1. Distr. Nro. 70 ist ein kleines Logis für 2 oder 3 Personen auf Jacobi zu verlehnen.

19) (3) Im 2. Distr. Nro. 566 in der Blasiusgasse ist eine Wohnung von 3 ineinandergehenden heizbaren Zimmern mit schöner hellen Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf Jacobi zu vermiethen.

20) (3) Im 3. Distr. Nro. 213, in der Augustinergasse, sind über 2 Stiegen, schön möblirte Zimmer für 1 oder mehrere Herren zu vermiethen.

21) (3) Im 2. Distr. Nro. 542 auf der Domgasse sind ein heiz- und ein unheizbares Zimmer nebst Küche auf Großjacobi zu vermiethen.

22) (3) Im 1. Distr. Nro 319 in der Kühgasse ist der obere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, sämmtlich heizbar, nebst heller Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, nebst noch andern Bequemlichkeiten zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden.

Auch ist in demselben Hause der untere Stock, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer und Holzlager, auch gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, auf Großjacobi zu vermiethen.

Nähere Auskunft im Gasthofe zum Strauß.

23) (2) In der Hirsch-Apotheke sind 2 einzelne Zimmer zu vermiethen.

24) (3) Ein kleines Quartier auf der Sommerseite mit einem eigenen Eingange, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Vorplatz, Abtritt, ist im 1. Distr. Nro. 19, 2te Abtheilung von der Karthause, auf Jacobi zu vermiethen.

25) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 3 heizbaren ineinandergehenden Zimmern mit Alkoven nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

26) (2) Im 2. Distr. Nro. 245, Sandgasse, ist der mittlere Stock mit oder ohne Stallung, auch ein Quartier von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, nebst noch 1 Zimmer mit Möbeln zu vermiethen.

27) (1) Im 1. Distr. Nro. 102 ist der ganze obere Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, heller Küche, Speisekammer und Abtritt, dann auf dem Boden einer Kammer für schwarze Wäsche und Magdkammer, gemeinschaftlichem Brunnen, Waschkessel, Holzlager und einem Keller, auf Großjacobi zu vermiethen.

28) (3) Im 2. Distr. Nro. 348 bey Handelsmann Frz. Jos. Spindler sind 2 Quartiere auf künftiges Ziel Jacobi zu vermiethen, und können solche zu jeder Zeit eingesehen werden.

Auf das nämliche Ziel ist auch ein geräumiger Laden bey ihm zu vermiethen.

29) (3) Im 1. Distr. Nro. 358 in dem Hause des Registrators Müller nächst der Pfaffenmühle ist ein Quartier von 4 Zimmern, Küche, Magdkammer und Holzlager, gegen billigen Zins zu vermiethen.

30) (2) Es ist mitten in der Stadt ein schönes Quartier, bestehend in 4 bis 6 heizbaren Zimmern, einer schönen Küche und sonstigen dazu nöthigen Bequemlichkeiten, an eine solide Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

Vermischte Anzeigen.

Literarische Anzeige.

1) (1) In unserm Verlage ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lexikon
des
Kirchenrechts
und
der römisch-katholischen Liturgie;
In Beziehung auf Ersteres mit steter Rücksicht auf die neuesten Concordate, päbstlichen Umschreibungs-Bullen, und die besondern Verhältnisse der katholischen Kirche in den verschiedenen deutschen Staaten.
Von
Andreas Müller,
Domvicar, auch Archivar und Registrator bey dem bischöflichen Ordinariate zu Würzburg.
In vier Bänden.
Erster Band.
A — E.
35 Bogen in gr. 8 Format. 1 Thlr. 18 gr. oder 2 fl. 45 kr.

Dieses Werk ist nicht nur im Buchhändler-Sinne, sondern in der That ein Bedürfniß geworden, welchem nun auf die befriedigendste Art abgeholfen wird. Wer hat oft die Zeit: eine Materie, über welche er in Geschwindigkeit Auskunft verlangt, in großen Werken nachzuschlagen? Hier darf er nur die alphabetische Ordnung durchgehen, und er findet, was er sucht. Da das Werk nicht nur das ganze katholisch-kanonische Recht sammt der Liturgie in alphabetischer Ordnung behandelt, sondern auch die Gesetzgebungen der protestantischen Kirche historisch in demselben bemerkt sind: so wird es sich hiedurch insbesondere allseitig empfehlen.

Der 2te Band erscheint zur Herbstmesse, der 3te Band bis Weihnachten d. J., und der letzte Band bis Ostern künftigen Jahres, womit dann ein Werk vollendet ist wie wir bis jetzt kein ähnliches besitzen.

Würzburg, am 15. May 1829.

Etlinger'sche Buchhandlung.

Todes-Anzeige.

2)(1) Im tiefsten Gefühle innigen Schmerzens machen wir allen unseren schätzbaren Verwandten und Bekannten den unersetzlichen Verlust unserer unvergeßlichen Mutter Wilhelmine Hartmann, Rittmeisters-Wittwe, gebornen Bettmann, hiemit ergebenst bekannt. Dieselbe starb am 1. dieses an den Folgen eines Schleimschlages in einem Alter von 67 Jahren. Mit der Bitte, um Verschonung aller unsern Schmerz erneuernden Beyleids-Bezeugung, empfehlen wir uns allen Verwandten und Freunden zu fernerem Wohlwollen.

Kissingen den 10. May 1829

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

3) (1) Im tiefsten Schmerzgefühle, erfülle ich die traurige Pflicht, Verwandten und Freunden gehorsamst anzuzeigen, daſs am 6 May meine innigst geliebte Gattin, Lisette Antonia, eine geborne Fleischmann, im kaum erreichten 16ten Monat unserer glücklichen Ehe, nach 14tägigen harten Leiden, an einem Kindbettfieber in einem Alter von 24 Jahren und 11 Monaten verschied.

Die Gröſse meines Verlustes wird jedermann, der die fromme Verblichene kannte, bemessen.

Für die allgemeine gütige Theilnahme, womit man sie während ihrer Krankheit und beym Trauergottesdienste beehrte, bringe ich hiemit tief gerührt meinen pflichtschuldigsten Dank dar, und halte auch mich, mit meinem noch unerzogenen Kinde Ihrem fernern wohlwollenden gütigen Andenken bestens empfohlen.

Würzburg den 10. May 1829.

M. Wirsching, Handelsmann.

Anzeige.

4) (3) Die bereits von mir angekündigten VI Ave Maria für 4 Singst., 2 Violinen, Viola, Flauto, 2 Clarinetten, 2 Corni, 2 Trompeten, Pauken und Orgel; nebst O Crux, für 4 Singst. und Orgel sind nun lithographirt erschienen. Verschiedene Hindernisse haben die Fertigung derselben verzögert, welche nun aber mit desto größerer Sorgfalt und Fleiß vollendet ist. Solche können auch als Offertorien bey Maria-Festen gebraucht werden. Das Ganze enthält 12 nebst einem farbigen Umschlagbogen. Die Hrn. Subscribenten wollen gefälligst ihre Exemplare à 1 fl 24 kr. längstens bis Ende Juny d. J. in Empfang nehmen, nach welcher Zeit der Ladenpreis à 2 fl. eintritt; solche sind sowohl in der Bonitas'schen Handlung, als bey Hofmusikus Andr. Neubert 3 D ste. Nro. 81 zu Würzb. und bey mir in Röttingen zu haben. Auch sind noch Exemplare von „III Tracto demum“ vorräthig, welche mit Approbation des bischöflichen Ordinariats zu Würzb. in einem einfachen deutschen Kirchengesange zum Gebrauch bey Engelämtern oder Engelmessen, oder auch als Schulgesänge „in der Bonitas'schen Handlung“ erschienen sind: solche sind ebenfalls in vorbemerkten Orten; die Melodie lithographirt mit unterlegtem Orgelbasse à 18 kr; der besonders gedruckte Text fürs Volk à 2 kr. einzeln; per Dutzend aber à 18 kr. zu haben.

Röttingen am 1. May 1829.

Fr. Steph Neubert, Rector.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 57
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 16. May 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Haus-Strich.

1) (2) Am Donnerstag den 21. May früh 9 Uhr wird der 3te Strich des in Nro. 49 des Intelligenzblattes beschriebenen Banquier Mehrischen Hauses abgehalten, und zwar in demselben selbst 2. Distr. Nro. 323, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Das Testamentariat.

2) (3) Das dem Herbstischen Erben gehörige, im 4. Distr. Nro. 53, der evangelischen Kirche gegenüber gelegene, ganz gut erhaltene zweystöckige Wohnhaus wird Montag den 18. May zum ersten, und Montag den 25. May zum andern öffentlichen Striche im eben besagten Hause jedesmal Nachmittags um 1/2 3 Uhr ausgesetzt, und, wenn ein annehmliches Gebot fällt, beym ersten Striche sogleich zugeschlagen. Zu diesen Strichen werden die Herren Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe enthält im ersten Stocke 3 ineinandergehende heitzbare Zimmer, eine Küche, ein Waschhaus, 2 Vorplätze, und eine Magdkammer.

Im 2ten Stocke 6 heitzbare Zimmer mit einem geräumigen Alkoven, eine Küche und Speißkammer, 4 Boden-Abtheilungen mit einer geschlossenen Bodenkammer, dann einen großen gewölbten Keller mit 72 Fuder in Eisen gebundenen weingrünen Fässern, auch 2 abgetheilte Kellerchen.

Es kann täglich von 1/2 3 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags die Einsicht vom Hause genommen werden.

3) (2) Dienstag den 19. May und die darauffolgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Markte in dem Hause des verstorbenen Rentamtmannes Molitor, im 2. Distr. Nro 407, folgende Effecten, als: Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Zinn, Kupfer, Messing, verschiedene Schreinerwaaren, Gewehre, Pistolen, eine große eiserne Kiste und Gemälde ꝛc. ꝛc., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verstrichen.

Uhren-Verkauf.

4) (1) Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, dafs er neuerdings eine schöne Auswahl Pariser Uhren erhalten habe, in Gehäusen von Bronce (reiner Vergoldung) mit beweglich vorstellenden Laufbrunnen etc. etc., ferner in Gehäusen mit und ohne Säulen, von feinstem italienischen Albaster, in verschiedenen Farben mit fliegenden Schmetterlingen und Blumen, Vasen von Albaster und Bronce mit Uhren und Blumen, so wie auch jede Gattung Uhren in Holzkästen mit Spiegel und Albaster-Säulen, Rahmen-Uhren mit schöner Vergoldung, welche auch aufser seinen Abonnements zu billigen Preisen abgegeben werden. Taschen-Uhren für Damen und Herren in goldenen und silbernen Gehäusen mit und ohne Repetition. Er versichert billigste Preise unter Garantie der Güte.

Joseph Steiner,
Uhrmacher,
IV. Distr. Nro. 116,
Johannitergasse.

5) (1) Ein neu modernes Canape mit 6 Sesseln von Nußbaumholz mit schwarzem Moire, ist zu verkaufen beym Tapezier Tünchner im Rosenbäckershause.

Vermiethungen.

1) (2) Im 1. Distr. Nro. 318, in der Pleichacherpfarrgasse sind 2 Wohnungen auf Jacobi zu vermiethen.

Die erste besteht aus 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Bodenkammer, geräumigem Holzlager, heller Küche, hellem Abtritt, Platz zum Waschen, und einer verschließbaren Abtheilung vom Keller.

Die zweyte besteht aus 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, großem verschließbaren Stalle, geräumiger Futterkammer, heller Küche, hellem Abtritt, und einem verschließbaren Theil vom Keller. Solche können stündlich eingesehen werden.

2) (2) Im 4 Distr. Nro. 314 nächst dem Sander-Thore ist der mittlere Stock, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern mit Nebenzimmer, einem unheitzbaren Zimmerchen, Küche, großem Vorplatz, verschließbarem Platz zum Holzlegen, Keller, Waschkessel und sonstigen Bequemlichkeiten, auf Großjacobi zu vermiethen.

3) (2) Im 2. Distr. Nro. 252 in der Häfnergasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Kammer, nebst noch einem einzelnen Zimmer, zu vermiethen.

4) (2) Im 3. Distr. 203, Ursulinergasse, sind eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, und eine von 2 Zimmern, nebst sonstigen Erfordernissen, aufs nächste Ziel einzeln oder auch passend zusammen zu vermiethen.

5) (2) Im 2. Distr. Nro. 273, in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 oder auch 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

6) (2) Im 4. Distr. Nro. 125, in der obern Johanniterstraße, ist ein Quartier mit 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, nebst Küche, Holzlager und Bodenkamer, auf Jacobi zu vermiethen.

7) (1) In der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 326 ist ein gut conditionirtes Logis zu vermiethen.

8) (1) Im 2. Distr. Nro. 261, dem Hahnenhof gegenüber, ist der obere Stock, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 2 Bodenkammern, Abtritt, Holzlager, Abtheilung im Keller, auf Jacobi zu vermiethen.

9) (1) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 54 ist ein Stock, bestehend aus 4 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, einer Küche nebst andern Bequemlichkeiten, auf Jacobi zu vermiethen.

10) (1) Im 4. Distr. Nro 222 nächst der Reuerer-Kirche ist ein Quartier von 4 Zimmern, auf Jacobi zu vermiethen.

11) (3) Im 2 Distr. Nro. 251 nächst der Maria-Kapelle ist der obere Stock sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

12) (2) In der Büttnergasse nächst dem Schwan ist ein Quartier, welches zur Wirthschaft geeignet ist, auch für Schreiner und Glaser, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

13) (1) Im 1. Distr. Nro. 251 1/2, Reißgrubengasse, ist ein Logis für eine kleine Haushaltung auf Jacobi zu vermiethen.

14) (1) Nächst dem Julius-Spitale und dem Gebährhause in der Reißgruben-Straße, 1. Distr. Nro. 254 1/2, ist ein schönes Zimmer, die Aussicht in die Gärten, stündlich zu vermiethen.

15) (1) Im 2. Distr. Nro. 268 nächst dem grünen Markte ist ein Quartier mit 6 heitzbaren Zimmern und übrigen Erfordernissen, auf Jacobi zu vermiethen; dieses Quartier ist auch zu 2 Wohnungen eingerichtet. Das Nähere ist bey Spengler Röser nächst am Mühlthore zu erfahren.

16) (3) Auf der Domstraße 3 Distr. Nro. 173 ist ein Quartier auf Jacobi-Ziel an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

17) (2) Im 3. Distr. Nro 6, in der Kettengasse, ist das Haus im Ganzen sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen. Das Nähere ist bey Herrn Conradi, Bierbrauer, zu erfragen.

18) (2) Im 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaugasse ist ein schönes Quartier mit 3

heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Boden und Magdkammer, mit einem eigenen Eingange und gemeinschaftlichem Waschhause, auf Jacobi zu vermiethen.

19) (2) Im 2. Distr. Nro. 245 ist der mittlere Stock mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Auch ist daselbst ein kleineres Quartier von 2 oder 3 heitzbaren Zimmern, Kammer, Küche etc. und ein Zimmer mit Möbeln an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

20) (3) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 43 ist sogleich oder auf Jacobi ein Quartier, nebst einem Zimmer für 1 ledigen Herrn zu vermiethen.

21) (2) Im 2. Distr. Nro. 171 in der Bronnbachergasse ist ein Logis für eine kleine Haushaltung zu vermiethen.

22) (2) Im 4. Distr. Nro. 153 nächst der Briefpost sind zwey Parterre-Logis einzeln oder zusammen, auf den 1. August zu vermiethen.

23) (2) Im 2. Distr. Nro. 204 im Blöslein, nächst dem Katharinenbäcker, sind 2 Logie, eins von 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, das andere mit 1 heitzbaren Zimmer sammt allen Bequemlichkeiten, auch Stallung mit Heuboden, auf Jacobi zu vermiethen.

24) (2) Im 1. Distr. Nro. 161 in der Semmelsgasse ist der obere Stock sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

25) (2) In der Semmelsgasse Nro. 86 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten auf Jacobi zu vermiethen.

26 (3) Im 2. Distr. Nro. 215, ober der Augustinerkirche, ist ein Logis an einen Herrn oder ein Frauenzimmer mit oder ohne Möbeln sogleich, auch den 1. Juny, oder auf Jacobi zu vermiethen.

27) (3) Im 2. Distr. Nro. 72 ist der obere Stock für eine solide Haushaltung zu vermiethen.

28) (2) Im 2. Distr. Nro. 310 bey Franz Jäger, Kupferschmied, ist ein Quartier mit 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Bodenkammer zu vermiethen.

29) (2) Hinter der Mariä-Kapelle Nro. 323 ist ein schönes Quartier mit 3 heitzbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Holzlager und Abtritt, auf Grofsjacobi zu vermiethen.

30) (3) Ein kleines Quartier auf der Sommerseite mit einem eigenen Eingange, bestehend aus 2 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Vorplatz, Abtritt, ist im 1. Distr. Nro. 19, 2te Abtheilung von der Karthause, auf Jacobi zu vermiethen.

31) (1) Im 1. Distr. Nro. 102 ist der ganze obere Stock, bestehend in 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, heller Küche, Speisekammer und Abtritt, dann auf dem Boden einer Kammer für schwarze Wäsche und Magdkammer, gemeinschaftlichem Brunnen, Waschkessel, Holzlager und einem Keller, auf Großjacobi zu vermiethen.

32) (3) Im 2. Distr. Nro. 348 bey Handelsmann Frz. Jos. Spindler sind 2 Quartiere auf künftiges Ziel Jacobi zu vermiethen, und können solche zu jeder Zeit eingesehen werden.

Auf das nämliche Ziel ist auch ein geräumiger Laden bey ihm zu vermiethen.

33) (3) Im 1. Distr. Nro. 358 in dem Hause des Registrators Müller nächst der Pfaffenmühle ist ein Quartier von 4 Zimmern, Küche, Magdkammer und Holzlager, gegen billigen Zins zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1 (1) Bey Buchdrucker Richter ist um 4 kr. zu haben:

Trauerrede des Hrn Staatsrath und Präsidenten v. Seuffert, gesprochen von Hrn. Hofrath und Bürgermeister Dr. W. Behr.

2) (1) Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit unsern verehrten Verwandten und Freunden ergebenst an, und empfehlen uns Ihrem fernern gütigen Wohlwollen.

Würzburg den 14. May 1829.

Georg Gros, k. b. Rentbeamter zu Ebern.

Dorothea Gros, geborne Schmitt.

Todes-Anzeige.

3)(1) Am Dinstag den 12. May 1829 früh um 1/2 2 Uhr entschlief an einem Schlagflusse unser bester Gatte und Vater Wilhelm

Anton Seuffert, Feldpolizey-Commissär und Magistrats-Canzellist. Indem wir dieses für uns höchst traurige Ereigniß zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Gebete und uns der ferneren Freundschaft aller unserer Verwandten und Bekannten.

Würzburg den 14. May 1829.

Maria Ursula Seuffert, geborne Scheuerer.

Philipp Seuffert, Domvicar.

Franz Ludwig Seuffert, Polizey-Offiziant.

Heinrich Seuffert, Rechtspracticant.

4) (1) Ich Unterzeichneter mache hiemit meinen Freunden und Gönnern bekannt, daß ich mein Logis in der Büttnergasse Nro. 280 verlassen, und ein anderes in der Wohlfahrtsgasse Nro. 191 neben dem sogenannten Türkenwagnershause bey Madame Hellmuth bezogen habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Helmsauer, Schneidermeister.

Empfehlung.

5) (1) Unterzeichneter macht hiermit seinen dahiesigen und ausserhalb der Stadt sich befindenden Freunden und Gönnern ergebenst bekannt, dafs er das bisher von seiner Mutter geführte Geschäft übernommen habe.

Er bittet, das bisher seiner Mutter geschenkte Zutrauen auch ihm nicht zu entziehen, und indem er die reellsten und billigsten Preise aller in sein Geschäft einschlagenden Artikel, sowohl in gröfseren als kleineren Parthieen, verspricht, empfiehlt er sich ergebenst.

Würzburg im May 1829.

Johann Georg Stengel, Seilermeister, an der Schustergasse.

6) (2) Der dießjährige Klee-Ertrag von beyläufig 5 1/2 Morgen im Zwerchgraben unweit des Rennweg-Thores ist in Bestand hinzulassen. Sollten sich Liebhaber vorfinden, so kann auch das Feld mit Ertrag käuflich abgegeben werden. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer im 2. Distr. Nro. 246 zu erfragen.

7) (3) Unterzeichneter macht hiemit ergebenst bekannt, daß er das Gasthaus zum weißen Lamm dahier bezogen habe.

Ein geräumiges Local, reine Getränke und gute Speisen, verbunden mit einer prompten und billigen Bewirthung, lassen ihn hoffen, vielseitig mit gütigem Zuspruch beehrt zu werden; wozu sich gehorsamst empfiehlt

Veitshöchheim den 12. May 1829.

Georg Fehn, Gastwirth zum weißen Lamm.

Vermiethung.

8) (1) In einem Landstädtchen in der Nähe von Würzburg an der Hauptstraße nach München, in einer sehr angenehmen Gegend, ist ein Logis im 2ten Stocke mit 2 heitz- und 3 unheitzbaren Zimmern, einer großen sehr hellen Küche mit allen Bequemlichkeiten, nebst Abtritt u. d. gl. versehen, zu vermiethen. Hiebey ist noch zu bemerken, daß das Haus auf'm schönsten Platz stehet, eine herrliche Aussicht auf den Main und die Hauptstraße hat und versehen ist mit einem Brunnen, Waschhaus und schönem Küchengarten mit Traubenspalieren. Nebstdem werden noch andere Annehmlichkeiten dem Bewohner dieses Hauses den Aufenthalt empfehlen. Das Nähere ist im Intell.-Comptoir zu erfahren.

9) (2) Mit der Besorgung von Correcturen deutscher Druckschriften beauftragt zu werden, wünscht ein in diesem Geschäfte wohl bewandertes Subject. Weitere Auskunft ertheilt die Expedition.

10) (2) 2000 fl. sind entweder sogleich oder bis Juny d. Js. gegen hinlängliche Versicherung auszuleihen.

Das Nähere ist im 1. Distr. Nro. 87 zu erfragen.

11) (2) Es wünscht Jemand gegen ein sehr billiges Honorar Unterricht in Elementar-Gegenständen zu ertheilen. Näheres bey der Expedition.

12) (1) Ein braun getigerter Hühnerhund mit braunen Ohren, ein Jahr alt, männlichen Geschlechts, ist vor mehreren Tagen entlaufen; weßwegen derjenige, dem er zugelaufen ist, ersucht wird, die Anzeige im Intell.-Comptoir zu machen, wo alsdann derselbe ein genügendes Honorar erhält.

Würzburg am 13. May 1829.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 58
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 19. May 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftssache des k. b. pensionirten Lieutenants Karl Adalbert Freyherrn von Thungen zu Burgsinn werden alle diejenigen, welche an diese Nachlaßmasse aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, zu deren Liquidation auf Montag den 25 May Vormittags 9 Uhr anher vorgeladen, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß die Ausbleibenden bey Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftssache nicht berücksichtiget werden.

Würzburg den 1. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Gerber, Acc.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Maria Anna Lenk, ledigen Fischerstochter dahier, werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an diese Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche auf

Mittwoch den 20. May Morgens 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden bey Auseinandersetzung der gedachten Verlassenschaft nicht berücksichtiget werden.

Würzburg den 13. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Wilhelm.

Bekanntmachung.

Am 5. May d. Js. Abends nach 9 Uhr wurden mittelst Einbruchs in ein Zimmer folgende Gegenstände, als:

a) eine braune Jagdjacke von Wollenzeug mit weißem flächsenen Futtertuche, zwey Brusttaschen und weißen metallenen Knöpfen,
b) ein Frack von dunkelbraunem Tuche mit blau sammtenem Kragen und
c) ein Tischtuch von flächsenem Tuche mit einem rothen Streife in der Mitte,

entwendet.

Dieß wird zur Entdeckung des Thäters und der entkommenen Effecten hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Würzburg den 13. May 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Wilhelm.

(3) 3. **Amortisations-Erkenntniß.**

Nachdem die zu Verlust gegangene städtische Schuldentilgungs-Kasse-Obligation d. do. Würzburg den 10. October 1818 N. 4784 zu 200 fl. Capital, auf Ignaz Joseph Pfenning als Gläubiger, und den städtischen Rechnungs-Revisor Büchs dahier als Cessionar sprechend, ungeachtet der öffentlichen Bekanntmachung in dem vorgesetzten Termine nicht vorgelegt worden ist, so wird dieselbe auf den Antrag des erwähnten Cessionars in Gemäßheit des angedrohten Rechtsnachtheils hiemit für kraftlos erklärt.

Würzburg den 1. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Gerber.

(3) 2. Bücher-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichts-Rathes Oebninger dahier werden die zur Verlassenschaftsmasse gehörigen Bücher, bestehend in beyläufig siebenhundert Bänden aus verschiedenen Wissenschaften Montag den 1. Juny Nachmittags 2 Uhr und die darauf folgenden Tage in der Wohnung 2. Distr. Nro. 580 dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und dem Meistbietenden gegen sogleich zu leistende baare Zahlung zugeschlagen.

Strichsliebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Cataloge dieser Bücher täglich Nachmittags in der bezeichneten Wohnung bis zur Strichstagfahrt in Empfang genommen werden können.

Würzburg den 6. May 1829.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Bekanntmachung.

Das Proclama über den wegen der Wiederverehelichung des Herrn Pfarrers J. G. Carl Caupert zu Eirichshof mit Elise Sommer, Tochter des Hrn. Senators Theodor Wilhelm Sommer zu Coburg, errichteten Einkindschafts-Vertrag wird gesetzlicher Vorschrift zufolge Montag den 18. d. Mts. an die beym Eingange zum Rathhause dahier befindliche Gerichtstafel auf 8 Tage lang angeheftet, damit Jedermann Einsicht hievon nehmen und allenfallsige Einwendungen dagegen vorbringen könne.

Erfolgen innerhalb dieser unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses vorgesetzten Frist keine Einwendungen, so wird alsdann der Einkindschafts-Vertrag alsbald obervormundschaftlich bestätigt.

Schweinfurt am 14. May 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
v. Gebsattel, Director.

Kauffmann.

---

(3) 2. Oeffentliche Bekanntmachung.

Am Freytag den 29. May l. Js. Nachmittags 2 Uhr wird im Gerichtsgebäude der unterzeichneten königl. Stelle eine Staats-Obligation des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg vom 1. Februar 1813 Lit. C. Nr. 40 nach der Vormerkung Nr. II, von 1000 fl. Capital, zu 3 Procent verzinslich, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Aschaffenburg am 28. April 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.

Brankel.

---

(3) 3. Früchten-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. d. M. Vormittags 8 Uhr werden die dem königl. Damenstifte zu Würzburg gehörigen auf dem Speicher zu Järkendorf vorräthigen Früchte, als: beyläufig

6 Schäffel Weitzen,
23 „ Korn,
40 „ Haber, zu Järkendorf,

dann am darauffolgenden Freytag den 22. früh 8 Uhr die auf dem Speicher zu Abtswind noch liegenden Früchte, zu beyläufig

3 Schäffel Weitzen,
8 „ Korn,
6 „ Haber,
2 „ Gerste,
3 „ Dinkel zu Abtswind,

dem öffentlichen Striche salva ratificatione ausgesetzt, wozu die Strichsliebhaber einladet

Würzburg am 9 May 1829.

die Administration des königl. Damenstifts-Rentamts.
Loß.

---

(3) 2. Strichs-Bekanntmachung.

In der Gantsache des Georg Franz Engelhard jung von Heidingsfeld wird am

Montag den 1. Juny d. J.
Nachmittags 2 Uhr

das Grundvermögen des Gemeinschuldners, bestehend in einer halben Behausung, Hof, Scheuer, Garten, in mehreren Weinbergen, Artfeldern und Wiesen, nach §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juny 1822 dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg am 6. May 1829.

Königliches Landgericht links d. M.
Mayer, Landrchtr.

Weber, Rchtspr.

Bekanntmachung.

Das Pfarrer Huppische Stipendium für Handwerkerlernende ist pro 1828/29 noch nicht

vergeben. Nach der Stipendiums-Urkunde soll bey Verleihung desselben nicht allein auf die nähere Verwandtschaft, sondern auch und vordersamst auf gute Sitten gesehen werden.

Alle jene, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben binnen 4 Wochen vom Tage der Unterfertigung an, ihre Gesuche dahier vorzulegen, und

1) ihre Verwandtschafts-Verhältnisse zu dem Stifter nachzuweisen, dann

2) Zeugnisse über Alter, Dürftigkeit und daß Competent ein Handwerk wirklich erlerne, vorzulegen.

Würzburg den 7. May 1829.

Königliches Landgericht l. d. M.

Mayer, Landrichter.

Fleckenstein.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Jacob Rug von Rottendorf hat sich freywillig dem Concurs-Verfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Montag den 1. Juny d. Js.
früh 8 Uhr

anberaumt, wozu alle bekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Präjudize andurch vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen derselben den Ausschluß von der Masse und resp. der treffenden Handlungen zur Folge hat.

Würzburg den 26. April 1829.

Königl. Landgericht r. des Mains.

v. Eckart, Landrichter.

Hack, j. p.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Wohnhaus sub Nro. 37 des Joseph Brennfleck von Veitshochheim auf Donnerstag den 4. Juny l. Js. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Veitshochheim dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Würzburg den 10. May 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.

v. Eckart Landr.

Emmerich, Rchtspr.

(3) 2. Edictal-Ladung.

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen Peter Funk von Alzenau einzuleiten sey, werden dessen sämmtliche Gläubiger auf Mittwoch den 3. Juny früh 8 Uhr hieher vorgeladen, um ihre Forderungen vorzubringen und sich über das einzuleitende Verfahren zu erklären, unter dem Nachtheile, daß auf die Nichterscheinenten keine Rücksicht genommen und dieselben als einstimmend in den Beschluß der Mehrheit angesehen werden sollen.

Alzenau den 8. April 1829.

Königliches Landgericht.

J. V. Burkardt, Landr.

Dömling, j. p. j.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Johann Sucksül von Kälberau ist das Locations-Erkenntniß vom heutigen an 60 Tage lang an der Gerichtsthüre in vim publicati angeheftet.

Alzenau den 3. May 1829.

Königliches Landgericht.

J. V. Burkardt, Landr.

Dömling, j. p. j.

---

(2) 2. Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. hat die königl. Gendarmerie zwischen Bischofsheim und Zeil 186 Pfund in Säcken verpackten Zucker, welchen die Träger abgeworfen, aufgegriffen.

Der Eigenthümer dieses Zuckers wird demnach aufgefordert, sich von heute an in 6 Monaten um so gewisser dahier anzumelden, und über die Verzollung auszuweisen, widrigenfalls die Confiscation dieser Waaren erkannt wird.

Eltmann den 16. März 1829.

Königliches Landgericht.

W. A. Kumer.

Eller.

---

(2) 2. Gläubiger-Ladung.

Jakob Kemmer zu Neubrunn will seinen Gläubigern Zahlungs-Vorschläge machen, und solche zur Nachsicht zu bewegen.

Es werden daher auf dessen Antrag alle jene, welche irgend eine Forderung an den Schuldner zu machen haben, zur Anzeige ihrer Forderungen und Erklärung auf den zu stellenden Antrag auf Donnerstag den 4. Juny l.

J. Vormittags 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile, daß der Ausbleibende der Stimmenmehrheit der Erschienenen beygezählt werden soll, anher vorbeschieden.

Marktheidenfeld den 1. May 1829.

Königliches Landgericht Homburg.

Huberti.

Lindner, j. p.

(3) 2. Bekanntmachung.

Der Ortsnachbar Matthäus Stark zu Gramschatz ist unter Curatel des dortigen Ortsnachbars Joseph Stark gestellt, welches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß jedes mit Matthäus Stark ohne Zustimmung seines Curators eingegangene Geschäft für nichtig erklärt werden könnte.

Arnstein am 22. April 1829.

Königliches bayer. Landgericht.

Keller, Lgrchtr.

(3) 2 Gläubiger-Vorladung.

Sämmtliche Forderungen an den Bürger und Tuchmacher Joseph Markert von Bischofsheim sind am Donnerstag den 4ten Juny l. Js. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung dahier anzubringen.

Bischofsheim am 30. April 1829.

Königliches Landgericht.

Dir. aegr.

Maier, Act.

Endres.

(2) 1. Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache des Michael Kay von Wiesenbrunn wird zur Liquidation der Passiven Tagfahrt auf Freytag den 29. May d. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß der ausbleibende Gläubiger ferner nicht mehr berücksichtigt werden soll.

Kitzingen den 8. May 1829.

Königliches Landgericht.

Asmut, Landr.

Leistner.

(2) 2. Edictal-Ladung.

Das Ausschatzungs-Erkenntniß gegen den Schiffer Johann Georg Väth dahier hat nunmehr die Rechtskraft erschritten, und wird sofort einziger Edictstag auf Montag den 1. Juny l. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt. Hiezu werden alle jene, welche irgend eine Forderung an den Gemeinschuldner haben, zur Anzeige ihrer Forderungen mit Vorzugsrecht und den Beweismitteln für solche, so wie zum Streite über Forderung und Vorzugsrecht anher unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses mit der Forderung von der Massa, so wie den zu pflegenden Schlußhandlungen, vorbeschieden.

Marktheidenfeld den 30. April 1829.

Königliches Landgericht Homburg.

Huberti.

Lindner.

(3) 3. Bekanntmachung.

In der Concurssache c. die Verlassenschaft des Bürgermeisters Wilhelm Masse zu Karlstadt wird das Klassen-Urtheil vom 6. dieses, Freytag den 8. May an die Gerichtstafel publicationis loco angeheftet, was sofort den Betheiligten zur Kenntniß bringt

Karlstadt am 6. May 1829.

Königliches Landgericht.

v. Hörmann.

Gernert, Prct.

(3) 2. Bekanntmachung.

Die Beschäftigung der älteren Kriegsschuldensache des vormaligen Herrschaftsgerichts-Bezirks Eschau ist von höchster Kreis-Regierung der unterzeichneten Behörde aufgetragen. Es müssen daher alle jene, welche Forderungen an diesen Bezirk haben, solche bey Strafe der Nichtberücksichtigung förmlich am Mittwoch den 3. Juny l. Js. früh 8 Uhr unter Vorlage ihrer Beweismittel dahier liquidiren.

Klingenberg am 17. April 1829.

Königliches Landgericht.

Wagner, Landr.

K. Eschborn, Rchtspr.

(3) 1. Edictal-Ladung.

Gegen die Verlassenschaft des Jakob Mannheimer zu Mönchberg wurde die Ausschatzung erkannt und

1ter Edictstag auf Mittwoch den 10. Junius d. Js. früh 8 Uhr

bestimmt, wo sämmtliche Forderungen bey Strafe des Ausschlusses von der Masse unter Vorlegung der Beweismittel und Vorzugsrechte geltend zu machen sind,

Zum Streite über die Richtigkeit und den Vorzug derselben ist
2ter Edictstag auf Montag den 6. July,
so wie zum Schlußverfahren
3ter Edictstag auf Mittwoch den 5. August d. Js.,
jedesmal zur nämlichen Stunde, unter dem Rechtsnachtheile der Ausschließung mit der treffenden Handlung anberaumt.

Klingenberg am 29. April 1829.

Königliches Landgericht.
Wagner, Landr.
Bauer, Rchtspr.

---

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Die Erben des Seligmann Marx und dessen ebenfalls verstorbenen Wittib zu Laudenbach haben die Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Etwaige Forderungen an die Masse sind daher am
10. Juny l. J früh 9 Uhr
unter dem Präjudize der Nichtberücksichtigung dahier anzubringen.

Karlstadt den 5. May 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.
Franz, a. s. j.

---

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Johann Katzenberger von Poppenlauer kann nach einem mit seinen Gläubigern abgeschlossenen Stündungsvertrage zu deren Nachtheil keine weiteren Schulden mehr contrahiren, was zur öffentlichen Kenntniß bringt

Münnerstadt den 17. März 1829.

das königliche Landgericht.
j. o. l. abs.
Samhaber, Ldg.-Act.
Kempf.

---

(2) 2. **Gläubiger-Vorladung.**

Das königl. Landgericht Stefft hat in dem Schuldenwesen des Michael Schmitt zu Obernbreit auf eigenen Antrag desselben den Universalconcurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, und zwar:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf den
1. Juny,

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf den
1. July;

3) zur Schlußverhandlung, und zwar für die Gegenreden sowohl, als Schlußreden auf den
3. August d. Js.,

jedesmal Morgens 9 Uhr angesetzt. Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am ersten Edictstage den Ausschluß von der gegenwärtigen Masse, das Nichterscheinen in den übrigen Edictstagen aber den Ausschluß mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners irgend etwas in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, jedoch unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Stefft den 21. April 1829.

Königliches Landgericht.
B. l. V. d. V.
Hauff, Ldg.-Act.
Groß, Rchtsprct.

---

(3) 2. **Edictal-Citation.**

Der ledige Bauers-Sohn Adam Ott von Frankenwinheim, welcher wegen Diebstahls-Verbrechens dahier processirt wird, aber abwesend ist, wird vorgeladen, innerhalb 3 Monaten vor unterzeichnetem Gerichte zu erscheinen und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigung des Diebstahles zu verantworten, widrigenfalls wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß werde vorgefahren werden.

Volkach am 20. April 1829.

Königliches Landgericht.
Ehlen.
Ottenweller.

---

(3) 3. **Verstrichs- und Ausschatzungs-Ausschreiben.**

Zum Verstriche des zur Ausschatzungsmasse des Christoph Allgaier zu Frickenhausen gehörigen Grundvermögens an einem Wohnhause, mehreren Weinbergen, Artfeldern und Wiesen im Ganzen oder Einzelnen

wird Tagfahrt auf Mittwoch den 20. May d. Js. früh 9 Uhr auf dem Gemeindehause zu Frickenhausen festgesetzt.

Der Verstrich geschieht mit Vorbehalt des den Gläubigern nach §§. 64 und 69 des Hypothekengesetzes zustehenden Rechte unter den vor dem Striche bekannt gemacht werdenden besondern Bedingungen.

Zugleich ist einziger Edictstag zur Anmeldung der Forderungen, Angabe der Vorzugsrechte, dann der Beweismittel für beyde, so wie zur Vernehmlassung und beyderseits schlüßlichen Verhandlung auf Dinstag den 2. Juny d. Js. früh 9 Uhr anberaumt, an welchem die Allgaierischen Gläubiger bey Vermeidung des Ausschlusses von der Masse resp. mit der betreffenden Handlung beym Landgerichte dahier zu erscheinen haben.

Ochsenfurt den 5. May 1829.

Königliches Landgericht.
Walter.
Geßner, Ldg.-Act.

Gläubiger-Ladung.

Nach dem gerichtlich gestellten Antrage des Adam Englert von Euerhausen auf Zusammenberufung seiner Gläubiger werden solche sämmtlich zur Liquidation ihrer Forderungen an Adam Englert auf Dinstag den 26. May d. J. früh 8 Uhr hieher unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden als einwilligend in den gefaßten Beschluß der Stimmenmehrheit der Erschienenen angesehen werden resp. in dem weiteren Verfahren unberücksichtigt bleiben sollen.

Aub am 13. May 1829.

Königliches Landgericht Röttingen.
C. Linder.
F. Schäfer, Rechtspr.

---

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Das zum Baue eines neuen Pfarrhauses in Untereisenheim eingetauschte Johann Hochreinische Wohnhaus daselbst wird auf den Abbruch an den Meistbietenden, dann der Neubau des neuen Pfarrhauses, die Versetzung der Rindvieh- und Schweinstallung, die Führung einer Mauer zur Umgebung eines Gartens, dann die Grabung eines Brunnens und Herstellung einer Pumpe auf solchen, an den Wenigstnehmenden nach vorgelegtem Risse, Kostenvoranschlag und bekannt zu machenden Bedingnissen am

Dinstag den 2. k. Mts. Junius

früh 9 Uhr am Sitze des dahiesigen Landgerichts öffentlich aufgestrichen.

Vorläufig wird bemerkt, daß nur erprobte als solche dem Landgerichte bekannte Werkmeister, oder solche, die sich hierüber alsbald ausweisen können, zum Striche belassen werden, und der Meistbietende auf das abzubrechende Hochreinische Wohnhaus und der Uebernehmer des Neubaues zureichende Sicherheit zu stellen haben.

Liebhaber können inzwischen das Hochreinische Wohnhaus, den Bauplatz, Riß, Kostenvoranschläge und Bedingnisse einsehen, und werden zum Striche eingeladen.

Volkach am 7. May 1829.

Königliches Landgericht.
Ehlen.
Ottenweller.

---

(3) 3. **Ausschreiben.**

Den Adam Starkischen Eheleuten zu Ettleben wurde der Ortseinwohner Michel Brehm von da als Curator beygegeben, ohne dessen ausdrückliche Zustimmung diese Eheleute weder weitere Schulden contrahiren, noch sonstige ihr Vermögen belastende Verträge rechtsverbindend abschließen können; was zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Werneck den 13. April 1829.

Königliches Landgericht.
Limb, Landr.

---

(3) 3. **Edictal-Ladung.**

Der Müllermeister und Holzhändler Georg Gottschall auf der Laimbachsmühle hat auf die Wohlthat der Berufung gegen das ihm am 28. vorigen Monats eröffnete Concurs-Erkenntniß am 9. d. Mts. ausdrücklich verzichtet.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1ter zur Anmeldung der Forderungen, ihrer Vorrechte und gehörigen Nachweisung derselben auf

Mittwoch den 10. Juny d. J.;

2ter zur Anbringung der Einreden gegen die gemachten Forderungen auf

Freytag den 10. July;

tier zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik auf
Donnerstag den 23. July,
b) für die Duplik auf
Montag den 10. August d. J.;
jedesmal Morgens 8 Uhr angesetzt, an welchen sämmtliche Gläubiger der Georg Gottschallischen Eheleute unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, dahier selbst oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, als außerdem das Nichterscheinen am 1ten Edictstage den Ausschluß der Forderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge haben würde.

Hiebey werden alle, welche etwas zur Masse Gehöriges besitzen, aufgefordert, mit Vorbehalt ihrer allenfallsigen Rechte, solches bey Gericht zu übergeben, und zwar bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes.

Nach Vorschrift der Prioritäts-Ordnung §. 32 wird auch bemerkt, daß der Activstand des Gantirers in 5290 fl 12 kr., der Passivstand aber in 9856 fl. 28 1/4 kr. besteht.

Zugleich wird zum Verkauf der zu dieser Concursmasse gehörigen Realitäten, bestehend in der Laimbachsmühle mit Wohnhaus, Nebengebäuden, 38 7/8 Morgen Feld, 7 1/8 Morgen Wiesen, Holzgerechtigkeit zu 2 1/11 Acker, Tagfahrt auf
Montag den 1. Juny d. Js.
Nachmittags 2 Uhr
in der Laimbachsmühle bestimmt.

Baunach am 16. April 1829.

Königliches Landgericht Gleusdorf.
Rottlauf.

Schneidawind, a. l. a.

---

(3)2. Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. auf den 7. dieses Monats wurden von der kgl. Gendarmerie am Mainufer dahier ein Sack Kaffe und Zucker, zwey Kisten Candis, ein Handschlitten und ein Beil aufgegriffen, welche unmittelbar vorher von mehreren unbekannten Burschen verlassen worden waren. In Gemäßheit des §. 106 des Zollgesetzes vom 15. August vor. Jahrs wird der Eigenthümer dieser Gegenstände hiemit aufgefordert, seine Eigenthums-Ansprüche von heute an binnen 6 Monaten um so gewisser zu rechtfertigen, als sonst die Confiscation derselben ausgesprochen werden solle.

Miltenberg am 20. Februar 1829.

Fürstlich Leiningisches Herrschaftsgericht.
Kurz, H.-R.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Kilian Kempf, Sohn des Bauers Christian Kempf zu Lintflur, wurde bey seiner Ansäßigmachung zu Reichenberg wegen Minderjährigkeit bis zu seiner mit dem 17. April 1833 eintretenden Großjährigkeit unter die Vormundschaft seines Schwiegervaters Leonhard Fuchs zu Reichenberg gestellt, ohne dessen Zustimmung Kilian Kempf keine Verträge abschließen und überhaupt keine rechtsgültige Handlung vornehmen kann.

Das Publikum wird hiermit von dieser Verfügung in Kenntniß gesetzt.

Albertshausen den 15. April 1829.

Freyh. von Wolfsteel. Patrim.-Gericht.
Schneider, P. R.

Spieß.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Montag den 25. May d. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause die Herstellung von 3 Pumpbrunnen an den Wenigstnehmenden hingelassen. Die Bedingnisse werden an der Strichstagfahrt bekannt gemacht.

Dieses den lustragenden Werkmeistern zur Nachricht.

Eibelstadt am 11. May 1829.

Von der Gemeinde-Verwaltung.
Vornberger, Vorstand.

(3 1. Edictal-Ladung.

Nachdem gegen Gottfried Gensler, Bäcker hier, der Concurs eröffnet worden, so werden alle, welche rechtliche Forderungen und Ansprüche an denselben zu machen haben, citirt, am
27. August früh 9 Uhr
vor unterzeichneter Stelle persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, resp. bevormundet, bey Strafe des Ausschlusses zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen in fl. rhn. zu liquidiren, die Beweismittel anzugeben, bezüglich in Original vorzulegen — darüber

mit dem bestellt werdenden Contradictor — resp. unter sich zu verfahren, der Güte zu pflegen und sodann nach Befinden weiterer Resolution Nachmittags 4 Uhr aber auf erfolgte Ungehorsams-Beschuldigung der Publication eines Präclusiv-Bescheids zu gewärtigen.

Ostheim am 29. April 1829.

Großherzogl. S. Justiz-Amt Lichtenberg.

Frdr. Christ. Ortmann.

Nichtamtliche Artikel.

Vermiethungen.

1) (2) Im 1. Distr. Nro. 318, in der Pleichacherpfarrgasse sind 2 Wohnungen auf Jacobi zu vermiethen.

Die erste besteht aus 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Bodenkammer, geräumigem Holzlager, heller Küche, hellem Abtritt, Platz zum Waschen, und einer verschließbaren Abtheilung vom Keller.

Die zweyte besteht aus 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, großem verschließbaren Stalle, geräumiger Futterkammer, heller Küche, hellem Abtritt, und einem verschließbaren Theil vom Keller. Solche können stündlich eingesehen werden.

2) (2) Im 4. Distr. Nro. 314 nächst dem Sander-Thore ist der mittlere Stock, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern mit Nebenzimmer, einem unheitzbaren Zimmerchen, Küche, großem Vorplatz, verschließbarem Platz zum Holzlegen, Keller, Waschkessel und sonstigen Bequemlichkeiten, auf Großjacobi zu vermiethen.

3) (2) Im 2. Distr. Nro. 252 in der Häfnergasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Kammer, nebst noch einem einzelnen Zimmer, zu vermiethen.

4) (2) Im 3. Distr. 203, Ursulinergasse, sind eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, und eine von 2 Zimmern, nebst sonstigen Erfordernissen, aufs nächste Ziel einzeln oder auch passend zusammen zu vermiethen.

5) (2) Im 2. Distr. Nro. 273, in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 oder auch 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

6) (2) Im 4. Distr. Nro. 125, in der obern Johanniterstraße, ist ein Quartier mit 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, nebst Küche, Holzlager und Bodenkammer, auf Jacobi zu vermiethen.

7) (3) Im 2. Distr. Nro. 251 nächst der Mariä-Kapelle ist der obere Stock sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

8) (2) In der Büttnergasse nächst dem Schwan ist ein Quartier, welches zur Wirthschaft geeignet ist, auch für Schreiner und Glaser, sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen.

9) (2) Im 3. Distr. Nro. 6, in der Kettengasse, ist das Haus im Ganzen sogleich oder auf Jacobi zu vermiethen. Das Nähere ist bey Herrn Conradi, Bierbrauer, zu erfragen.

10) (2) Im 2. Distr. Nro. 245 ist der mittlere Stock mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Auch ist daselbst ein kleineres Quartier von 2 oder 3 heitzbaren Zimmern, Kammer, Küche rc und ein Zimmer mit Möbeln an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

11) (3) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 43 ist sogleich oder auf Jacobi ein Quartier, nebst einem Zimmer für 1 ledigen Herrn zu vermiethen.

12) (3) Im 2. Distr. Nro. 215, ober der Augustinerkirche, ist ein Logis an einen Herrn oder ein Frauenzimmer mit oder ohne Möbeln sogleich, auch den 1. Juny, oder auf Jacobi zu vermiethen.

13) (3) Im 2. Distr. Nro. 72 ist der obere Stock für eine solide Haushaltung zu vermiethen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 61 des Intelligenz-Blattes für den Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 26. May 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Wein-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichts Rathes Oehninger dahier werden die zur Verlassenschaftsmasse gehörigen und unten verzeichneten Weine Mittwoch den 10ten Juny Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung 2. Distr. Nro. 580 in schicklichen Abtheilungen dem öffentlichen Striche ausgesetzt und gegen sogleich zu leistende baare Zahlung den Meistbietenden überlassen.

Würzburg am 6. May 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.

Hörl, Director.

Zwack.

Weine.

2	Fuder	8	Eimer	1811er Gewächses, Ostheimer und Repperndorfer Lage,
5	,	10	,	1807er Gewächses, sogenannter Honnert,
1	,	1	,	1822er Gewächses, Lage Hochbuch,
2	,	6	,	1783er Gewächses, Lage Leisten,
2	,	2	,	1783er Gewächses,
1	,	—	,	1826er Gewächses, Lage Rottendorf,
—	,	6	,	1828er Gewächses, Lage Hochbuch,
2	,	8	,	1827er Gewächses, Lage Rödelsee,
2	,	7	,	1822er Gewächses,
—	Fuder	3	Eimer	1811er Gewächses, Lage Repperndorf,
5	,	—	,	1811er Gewächses,
4	,	—	,	1818er Gewächses, Lage Pfaffenberg,
3	,	4	,	1807er Gewächses,

29 Bouteillen Burgunder,
9 Flaschen Matera,
40 Flaschen mit verschiedenen guten Weinen,
24 Flaschen mit geringeren Weinen.

Oeffentliche Ladung.

Um ermessen zu können, auf welche Weise bey dem vorliegenden Schuldenstande gegen den Herrn Pfarrer Caspar von Sommerau weiter einzuschreiten ist, wird zur Anbringung der Forderungen und Erklärung der Gläubiger Termin auf

Montag den 15. Juny l. J. früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile angeordnet, daß die Nichterscheinenden bey Einleitung eines weiteren Verfahrens nicht berücksichtigt werden sollen.

Aschaffenburg am 8. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Director.

Brankel.

(3) 2. Häuser- und Güterstrich.

In dem Debitwesen des vormaligen Ortsvorstehers Johann Georg Schmitt von Kürnach wird dessen gesammtes Grundvermögen, bestehend in zwey Hofraithen nebst beyläufig 60 Morgen theils Artfeldern, theils Weinbergen und Waldantheilen, kommenden Montag den 1. Juny l. J. und die darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, auf

dem Gemeindehause zu Kürnach gegen gemäßige Fristenzahlungen und nach Vorschrift des Hypothekengesetzes öffentlich verstrichen, wozu besitz- und zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Dec. Würzburg den 19. May 1829.

Königliches Landgericht r. d. M.
v. Eckart, Lndrchtr.
K. Schwab, Rechtsprct.

(3) 1. Bekanntmachung.

Wer an Michael Ubl zu Günbersleben eine Forderung zu machen hat, muß solche

Mittwoch den 17. Juny l. J. früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey dem weiter einzuleitenden Verfahren hierorts anmelden.

Würzburg den 23. May 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms. B. V. d. L.
Tämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.
Widmann.

(3) 3. Bekanntmachung.

Auf höchsten Regierungs-Befehl werden Mittwoch den 3. Junius früh 9 Uhr zu Thüngersheim im Zehnthofe die daselbst eingekellerten Ärarial-Möste und Weine, als:

713 Eimer Möste, und
476 Eimer 1827er Wein,

sämmtlich Zehnt-Erträge von der Thüngersheimer Markung, öffentlich versteigert, und an die Meistbietenden s. r. abgegeben.

Würzburg am 18. May 1829.

Königliches Rentamt r. d. M.
Kirchgeßner.

Bekanntmachung.

Ignaz Krämmer zu Stammheim hat sich freywillig dem Concurs-Verfahren unterworfen, und werden dem gemäß folgende Edictstage festgesetzt, als:

1ter Dinstag den 16. Juny d. Js. früh 8 Uhr zu Anbringung der Forderungen mit Beweismitteln und Vorzugsrechten,
2ter und 3ter Dinstag den 14. Juny d. Js. früh 8 Uhr zu Anbringung der Einreden und schlüßlichen Handlungen.

Die sämmtlichen Gläubiger des Ignaz Krämer haben hiebey unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen, daß das Ausbleiben an der 1ten Tagfahrt den Ausschluß mit der Forderung, jenes aber an der 2ten und 3ten Tagfahrt den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge hat.

Wer übrigens etwas zur Activmasse Gehöriges in Händen hat, wird angewiesen, solches unter Gewahrung seiner Rechtszuständigkeiten, und des doppelten Ersatzes zu übergeben.

Volkach den 19. May 1829.

Königliches Landgericht.
Bey leg. Verh. des Landr.
Greb, Actuar.
Barazzi, a. s.

Realitäten-Verkauf.

In der Executionssache gegen den Bauern Joseph Saar zu Steinhof in der Gemeinde Hausen wird das Hofgut desselben sowohl in den einzelnen Parzellen, als auch im Ganzen auf den Antrag des Hypothekengläubigers am

Donnerstag den 4. Juny l. J

Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Hausen nach §. 64 des Hypothekengesetzes zum Drittenmal öffentlich verkauft und an den Meistbietenden hingeschlagen werden.

Kissingen am 21. May 1829.

Königliches Landgericht.
Boveri, Landr.
Haller, a. s.

Gläubiger-Vorladung.

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Ortsnachbarn

Andreas Halbig zu Thulba

einzuleiten sey, hat das hiesige königliche Landgericht die Schulden-Aufnahme desselben erkannt, und hiezu Tagfahrt auf

Freytag den 12. k. M. Juny
früh 9 Uhr

angesetzt, wo sämmtliche dessen Gläubiger unter Strafe der Nichtberücksichtigung bey dem einzuschlagenden Verfahren zu erscheinen, und ihre Forderungen begründet anzuzeigen haben.

Hammelburg den 12. May 1829.

Königliches Landgericht.
F. A. Gößmann.
Horlacher.

(2) 2. Früchten-Versteigerung.

Künftigen Freytag den 29. dieses Vor-

mittags 9 Uhr werden im k. Aschaffenburger Stifshofe dahier, zur eisernen Hofe genannt,
9 Schäffel Weitzen,
130 Schäffel Korn,
14 Schäffel Haber,
parthieenweis öffentlich verstrichen und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung salva ratificatione abgegeben. Wozu Strichsliebhaber einladet

Würzburg am 22. May 1829.

die königl. Aschaffenb. Stiftungs-Receptur.
Schneider, Amtmann.

Holz-Versteigerung.

Montag den 1. Junius Morgens 9 Uhr werden in dem Districte Aspenbuch, Heckmühler Revier, 31Klftr. meist Buchenholz und 2800 Wellen; dann an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr im Districte Omerz das sämmtliche Reisig, Archenstickel und Abfälle von 600 Klftr. Schlagholz parthieenweis verstrichen.

Wolfsmünster den 20. May 1829.

Königl. julius-spital. Amt.
Boblig.

Getreid-Versteigerung.

Donnerstag am 4. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr werden bey dem unterzeichneten Rentamte
6 Schäffel Weitzen,
67 Schäffel Korn,
65 Schäffel Haber,
in schicklichen Abtheilungen vorbehaltlich der höchsten Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Strichslustige einladet

Thüngen am 22. May 1829.

das königl. juliusspitälische Rentamt.
Schreiber.

Bekanntmachung.

Mergentheim.
(Empfehlung des hiesigen Mineralwassers und der Bad-Anstalt.)

Das hiesige Mineralwasser kann nicht nur mit dem besten Erfolge getrunken werden, sondern wird auch seine heilsamen Wirkungen beym Baden nicht verfehlen.

Auf die häufig geschehenen Anfragen: wann diese Bad-Anstalt eröffnet werde? zeigen wir nun mit Vergnügen an, daß nach der getroffenen Einrichtung mit dem 15. des nächstkommenden Monats Juny mit dem Baden in dem nächst der Mineralquelle bequem eingerichteten Badhause bestimmt angefangen werde. — Indem wir die hochverehrlichen Badgäste zu einem zahlreichen Besuche dieser im anmuthigen Tauberthale liegenden Bad-Anstalt hiemit ergebenst einladen, schmeicheln wir uns, daß die reizende Gegend die Ankommenden zu einem langen Aufenthalte anlocken wird, und behalten uns vor, die fixen Bestandtheile, Temperatur und Wirkungen dieser Mineralquelle demnächst nachzutragen.

Mergentheim den 19. May 1829.

Stadtschultheiß und Stadtrath.

---

(3) 2. Getreid-Strich.

Dinstag den 2. Juny l. J. Vormittags 9 Uhr werden zu Karlstadt im Gasthause zum Hirsche
127 Schäffel Korn,
76 — Haber,
1 — Dinkel,
1100 Bund Roggenstroh,
parthieenweis öffentlich verstrichen und gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden salva ratificatione abgegeben. Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg den 20. May 1829.

Von Sequestrations wegen.
Schneider, Amtmann.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Das Haus im 2. Distr. Nro. 34. Lochgasse, ist aus freyer Hand zu verkaufen, und kann die Hälfte des Kaufschillings zu 4 Procent darauf stehen bleiben. Liebhaber können täglich die Einsicht davon nehmen.

2) (3) Brentano's Uebersetzung des alten und neuen Testamentes in 12 Bänden, noch ganz neu, ist um billigen Preis zu verkaufen im 2. Distr. Nro. 215 in der untern Wöllergasse.

3) (1) In der Stifthauger Pfaffengasse 1. Distr. Nro. 191, ist ein viereckiger eiserner Ofen billig zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (1) Im Zwinger, 4. Distr. Nro. 7, nächst der Michaelskirche ist ein Logis zu vermiethen.

2) (1) Auf dem Lande, wo man wöchentlich zweymahl zu Wasser und zu Land mit leichten Kosten nach Würzburg hin und her fahren kann, ist ein bequemes Logis mit oder ohne Möbeln zu vermiethen, bestehend im ersten Stocke in 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, 1 Küche, 1 Kammer für schwarze Wäsche, 1 eigenen Abtritt, 1 verschließbaren Speicher; auch kann 1/4 oder 1 Morgen Baumgarten dazu gegeben werden; dem Eigenthümer wird es lieber seyn, wenn 1 oder 2 Personen die Hälfte davon zu beziehen wünschen, ferner kann in demselben Hause auch die Kost für eine Person gegeben werden, für Reinlichkeit und schöne Aussichten ist bestens gesorgt. Wo? erfährt man bey dem Herrn Ferdinand Römer, Conditor in Würzburg, und kann in 4 Wochen bezogen werden.

3) (2) Für eine solide ruhige Haushaltung ist im 4. Distr. Nro. 225, in der Rosengasse, auf der Sommerseite, ein angenehmes Quartier, bestehend aus einem separirten Stocke, 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche, Holzlager, nebst andern Abtritt, Bodenkammer, Bequemlichkeiten, auf Jacobi oder auch stündlich zu vermiethen.

4) (3) In einer angenehmen Lage der Stadt ist ein Logis von 2 heitzbaren Zimmern nebst Alkoven und einer Garderobe, alles ineinandergehend, dann schöner heller Küche, Keller, Holzlager, Bodenkammer, sammt übrigen Bequemlichkeiten, an eine honette ruhige Haushaltung stündlich oder auf das Ziel Jacobi zu vermiethen. Wo? sagt das Intell. Comptoir.

5) (3) Im 4. Distr. Nro. 72 in der Hörleinsgasse ist das mittlere Quartier auf Großjacobi zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Alle diejenigen, welche an den verlebten Herrn David Burkhäuser, Vicarius, Subcustos im ehemaligen hochadelichen Ritterstift zu St. Burkard und Pfarrer auf der Festung Marienberg, aus irgend einem Grunde rechtliche Forderungen machen zu können glauben, werden aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bey Sr. Hochw. Herrn Andreas Barth, Pensionist und Testamentar, wohnhaft im alten Katharinenbäckerhause hinter der Mariä-Kapelle, anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie bey Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse nicht mehr berücksichtigt werden können.

Das Testamentariat.

2) (2) Unterfertigter hat seine Zeichnenschule gegenwärtig im Zürn'schen Hause auf der Brücke Nro. 267 im 3ten Stocke. Die Unterrichtsstunden sind stets an der Thüre desselben angeschrieben.

G. Hesselbach.

3) (2) Meinen verehrten Freunden und Gönnern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis bey Herrn Riegler verlassen, und ein anderes in derselben Straße gegen die Brücke Nro. 274 bey Madame Molitor bezogen habe. Zugleich sage ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank, und bitte, mir es fernerhin auch nicht zu versagen.

Friedrich Herrmann's
Schneidermeisters Wittwe.

Bekanntmachung.

4) (2) Ich gebe mir die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum, den resp. Handels- und Gewerbsleuten und Fabrikanten, sowohl hiesiger Stadt, als der Umgegend, meine neu errichtete gut assortirte Niederlage von allen Sorten Nägeln bester Qualität, bey Gullenhofer's sel. Wittwe, Domstraße, 2. Dstr. N. 559 bestens zu empfehlen. Ich verkaufe sehr billig, und bitte um gefällige Abnahme.

Mendel Rosenbaum,
Nägel-Fabrikant.

5) (2) Der diesjährige Klee-Ertrag von beyläufig 4 Morgen hinterm Plazischen Garten, ist in Bestand zu geben. Auskunft darüber erhält man im 2. Distr. Nro. 414.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 62
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 30. May 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. Bücher-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichts-Rathes Oehninger dahier werden die zur Verlassenschaftsmasse gehörigen Bücher, bestehend in beyläufig siebenhundert Bänden aus verschiedenen Wissenschaften Montag den 1. Juny Nachmittags 2 Uhr und die darauf folgenden Tage in der Wohnung 2. Distr. Nro. 580 dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und dem Meistbietenden gegen sogleich zu leistende baare Zahlung zugeschlagen.

Strichsliebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Cataloge dieser Bücher täglich Nachmittags in der bezeichneten Wohnung bis zur Strichstagfahrt in Empfang genommen werden können.

Würzburg den 6. May 1829.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

(3) 1. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichtsrathes Johann Adam Oehninger dahier wird das zur Verlassenschaftsmasse gehörige Wohnhaus sammt Garten und Nebengebäuden 2. Distr. Nro. 580, wie solches bereits in Nro. 51, 55 und 57 des Kreis-Intelligenzblattes näher beschrieben ist,

Samstag den 6. Juny d. Js. Vormittags 11 Uhr bey dem unterzeichneten k. Kreis- und Stadtgerichte nochmals dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und hiebey dem Meist bietenden unbedingt zugeschlagen.

Würzburg den 22. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Wilhelm.

(3) 1. Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache der geschiedenen Johann Baptist Jungkunzischen Eheleute dahier werden nachbenannte, zur Theilungsmasse gehörige Realitäten, als:
a) ein Wohnhaus im 2. Distr. Nr. 574,
b) zwey Morgen Weinberg im Münchsberg zwischen Kaspar Krugs Wittwe und Maria Anna Winkler Wittwe,
am Mittwoch den 10. Juny Morgens 10 Uhr im Locale der unterfertigten Gerichtsstelle unter den beym Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen öffentlich verstrichen, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Würzburg am 23. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus im 2. District Nro. 574 ist 2 Stock hoch, ganz von Steinen erbaut, hat ein deutsches Dach, und ist mit Breitziegeln gedeckt, ist 32 Schuh lang und 44 Schuh tief, und hat einen gewölbten Keller mit beyläufig 16 Fudern in Eisen gebundenen Fässern.

Im ersten Stocke befinden sich 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, eine Küche und ein Abtritt.

Der 2te Stock enthält 3 heitzbare Zimmer, eine Küche und einen Abtritt.

Die Mezzane besteht in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern und einem freyen Boden.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Nachbezeichnete Urkunden, nämlich:

1) Die Originalschuld- und Verpfändungs-Urkunde vom 1. März 1805 über 2000 Gulden rhn. von Freyfrau Eleonora von Kalb, gebornen Freyin von Marschalk von Ostheim, als Schuldnerin auf den herzoglich sachsen-koburgischen Major und Kammerjunker Karl Freyherrn von Imhof in Vormundschaft seiner erstehelichen Kinder, als Gläubiger ausgestellt, und unter Zuziehung und Unterschrift des Ehegatten der Schuldnerin, Johann August von Kalb, unterm 1. May 1805 vom vormals kurfürstlichen Administrations-Amte zu Trabelsdorf gefertigt;

2) die Original Urkunde der Charlotte Freyfrau von Kalb, gebornen Freyin Marschalk von Ostheim, vom 1. May 1805 deren Einwilligung in die zur Sicherung vorigen Capitals gegebene Verpfändung des Acharzholzes enthaltend;

3) die Original-Urkunde vom 1. May 1805, die Quittung über obiges Darlehen von 2000 Gulden enthalend, ausgestellt von Eleonora von Kalb, gebornen Freyin Marschalk von Ostheim, deren Unterschrift nach einem beygesetzten Documente des vormals kurfürstlichen Administrations-Amtes in Trabelsdorf vom 1. May 1805 beglaubigt ist; endlich

4) die Original-Urkunde des Johann August von Kalb vom 4. July 1805 dessen Selbsthaftung und Pfand-Verschreibung für das obige Capital von 2000 fl. enthaltend, mit beygesetzter Beglaubigung des Administrations-Amtes Trabelsdorf vom nämlichen Tage,

sind zu Verlust gegangen.

Auf den Antrag der Interessenten, nämlich des herzoglich sächsischen Oberstlieutenants und Postdirectors Freyherrn Karl von Imhof zu Koburg, dann der Freyfrauen von Kalb und der Aegid von Marschalkischen Lehenserben, endlich des königl. preuß. Rittmeisters Freyherrn von Kalb, werden sofort die etwaigen Inhaber der bezeichneten Original-Urkunden von 1 mit 4 aufgefordert, binnen 6 Monaten von heute an diese Originalien vor unterfertigtem Gerichte vorzuweisen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden.

Decretum Schweinfurt am 18. May 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.

v. Geofattel, Director.

Kauffmann.

Diebstahls-Anzeige.

Zwischen dem 17. und 21. dieses wurden aus einem Hause zu Höchberg folgende Gegenstände entwendet:

1) fünf Halstüchlein, zwey von Baumwolle, wovon eines roth gesteint, eines blau und gelb gestreift mit kleinen schwarzen Streifen über den gelben Streifen, eines von Seide, roth gefärbt; ein großes rothes baumwollenes Halstuch mit Franzen; dann ein großes halbes Halstuch von Zitz, roth und gelbfarbig, alle fast noch neu. Der Werth sämmtlicher Tüchlein wird zu 3 fl. angegeben.

2) Ein grün gesteinter baumwollener Schürz, werth 30 kr.

3) Ein Weibshemd von Leinentuch, zu 1 fl. Werth.

4) Ein blau gedrucktes Kleid mit schmalen weißen Streifen, noch ganz neu, werth 4 fl.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, zur Entdeckung der entwendeten Gegenstände und des Thäters mitzuwirken.

Würzburg am 25. May 1829.

Königliches Landgericht Würzburg links des Mains.

Mayer, Landrichter.

Moser, j. p.

---

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Der Ortsvorsteher Georg Heinrich von Rottendorf hat wegen momentaner Zahlungsunfähigkeit die Zusammenberufung seiner Gläubiger beantragt, um mit ihnen einen Stündungsvertrag abzuschließen.

Wer demnach an genannten Ortsvorsteher Georg Heinrich aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen hat, muß solche, so wie seine Erklärung über die zu bewilligende Stündung kommenden

Mittwoch den 10. Juny l. Js.

früh 8 Uhr dahier zu Protocoll erklären, unter dem Rechtsnachtheile, daß die nichterscheinenden als dem Beschlusse der Mehrzahl der erscheinenden Gläubiger beytretend angesehen werden sollen.

Dec. Würzburg den 20. May 1829.

Königliches Landgericht Würzburg rechts d. M.

v. Eckart, Landr.

K. Schwab, Rchtspract.

---

(3) 3. Edictal-Ladung.

Löw Josua Bamberger von Heidingsfeld hat nach vorgängiger Legitimation bey Gericht den Antrag gestellt, gegen seinen bereits schon bey 60 Jahren abwesenden Bruder Abraham Bamberger, Sohn des verlebten Judenvorgängers Josua Isak Bamberger zu Heidingsfeld, Behufs der Auslieferung dessen Vermögens an ihn den Verschollenheitsprozeß einzuleiten.

Da nun dieser Abraham Bamberger bereits 60 Jahre abwesend ist, ohne daß von seinem Leben oder Tode, oder überhaupt von seinem Aufenthaltsorte hierorts etwas bekannt geworden, so ergeht an Abraham Bamberger oder dessen leibliche Erben die Ladung, sich binnen einem halben Jahre, vom Heutigen an, dahier zu melden, widrigenfalls dessen dahiesiges Vermögen an seinen Bruder Löw Josua Bamberger ohne Caution nach vorgängiger Ableistung des Verschollenheits-Eides ausgehändigt wird.

Würzburg den 30. März 1829.

Königliches Landgericht l. d. Ms.

Then, Actuar, v. n.

Hemmerich, Rchtspr.

Bekanntmachung.

Im Concurse gegen den Handelsmann Michel Walter zu Arnstein soll das gefaßte Prioritäts-Erkenntniß Mittwoch den 10ten Juny l. J. an die Gerichtstafel dahier auf die Dauer von sechzig Tagen statt der Verkündung angeheftet werden, was Betheiligten zur Nachricht dient.

Arnstein am 25. May 1829.

Königliches Landgericht.

Keller, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Prioritäts-Erkenntniß in der Concurssache gegen Michel Eiermann in Pfarrweisach wird den 26. d. Ms. an die Publicationstafel statt Bekanntmachung angeheftet.

Hiebey wird zugleich bekannt gemacht, daß Eiermann den durch Begünstigung und Nachlaß der Gläubiger zum Besten seiner Kinder begründeten Vermögens-Rest durch keine einseitige Verfügung vermindern darf.

Ebern am 20. May 1829.

Königliches Landgericht.

Koch, Landr.

Schaller, a. s. j.

Schulden-Liquidation.

Um ermessen zu können, welches rechtliche Verfahren gegen die Andreas Wellers Wittwe dahier einzuleiten sey, ist die Schulden-Liquidation gegen dieselbe erkannt, und Tagfahrt hiezu auf Dinstag den 28. July l. J. früh 8 Uhr angesetzt, wo alle diejenigen, welche eine rechtliche Forderung begründen zu können glauben, unter dem Nachtheile zu erscheinen haben, daß sie bey einem weiteren Verfahren nicht werden berücksichtiget werden.

Hammelburg am 22. May 1829.

Königlich bayer. Landgericht.

F. A. Gößmann.

Niedermayer.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Samstag den 9. d. Mts. Nachmittags wurde von der königl. Gendarmerie auf Irmelshauser Markung in einem mit Klee bestellten Acker ein Brod Zucker zu 8 Pfund gefunden. Der Eigenthümer dieser Waare hat sich binnen 6 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an um so gewisser zu melden und zu rechtfertigen, als im Unterlassungsfalle nach §. 106 des Zollgesetzes vorgefahren wird.

Königshofen den 22. May 1829.

Königliches Landgericht.

Landrichter Greb.

Friedrich, j. p.

---

(2) 2. Publicandum.

Gestern Abends wurde ein Kind weiblichen Geschlechts, von ungefähr 12 bis 13 Jahren, welches durch Niemand zur Zeit recognoscirt wurde, aber der Kleidung nach aus diesiger Gegend zu seyn scheint, dahier todt aus

dem Wasser gezogen, in welchem es schon 8 Tage gelegen zu haben schien. Es werden alle kgl. Polizey-Behörden ersucht, Nachforschung eintreten zu lassen, ob in deren Bezirke kein Kind vermißt werde, zu welchem Ende man die nähere Beschreibung des gefundenen Kindes beyfügt.

Im Falle sich ein Resultat ergibt, wird um baldgefällige Mittheilung desselben gebeten, und das weitere Ersuchen gestellt, die Angehörigen oder sonstige Personen, welche das Kind kannten, hieher zu bescheiden, um aus den Kleidungsstücken die Identität des Kindes, so viel möglich, herzustellen, da die Leiche selbst nach dem Gutachten des kgl. Districts-Arztes beerdigt werden mußte.

Kitzingen den 21. May 1829.

Königliches Landgericht.
Asmut, Landr.

Leistner, j. p.

Die Leiche ist 3 1/2 Schuh 1 Zoll lang, hat schwarze lange Haupthaare, ziemlich hohe Stirne, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, stumpfe Nase, in der untern Kinnlade Zahnlücken, in den Ohrenlappen Fädchen in erst kürzlich eingestochenen Ohrenlöchern, hatte in der Magengegend Spuren von früher gesetzten Blutegeln.

Kleidungsstücke: ein Häubchen von schwarzem Merino, blau gedrucktes Halbhalstuch mit weißer Kante, altes flächsenes Hemdchen, blau gedruckter Unterrock, ein Kleidchen von blau gedruckter Leinwand mit Aermeln, solches ist vorne an der Brust etwas zerrissen, ohne Schuhe und Strümpfe.

---

(3) 2. Edictal-Ladung.

Auf dem Grundvermögen des Jakob Lotter zu Ochsenfurt ist unterm 10. Juny 1800 wegen eines Darlehens von ein hundert fünfzig Gulden — 150 fl. rh., für Johann Franz Mix eine Generalhypothek eingetragen.

Da nun derselbe schon seit 34 Jahren abwesend ist und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird auf Antrag des jetzigen Besitzers des Jakob Lotterischen Grundvermögens Johann Franz Mix oder dessen etwaige Erben und Jeder, der auf die Forderung ein Recht zu haben glaubt, aufgefordert, von heute an

binnen 6 Monaten

und zwar längstens bis zum 6. October 1829 persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten vor Gericht zu erscheinen und seine Ansprüche auf obige Forderung geltend zu machen, unter dem Rechtsnachtheile, daß, wenn sich innerhalb dieses Termins Niemand als Eigenthümer dieser Forderung meldet, die Amortisation derselben erkannt und die Hypothek gelöscht werde.

Ochsenfurt den 6. April 1829.

Königliches bayer. Landgericht.
Walter, Landr.

Goll, j. p.

---

(5) 1. Bekanntmachung.

Freytag den 3. July d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause zu Wörth nachbenannte Liegenschaften der Johann Hagelmanns Eheleute zu Wörth nach den Bestimmungen der Executions-Ordnung versteigert.

Miltenberg am 20. May 1829.

Aus Auftrag
des königl. Appellations-Gerichts des Unter-Mainkreises
das fürstl. Leiningen'sche Herrschafts-Gericht.
Kurz, H.-R.

Braun.

Liegenschaften.

Das Gasthaus zum Ochsen nebst einem Brauhaus mit Einrichtung und einem Brunnen; dann 1/3tel einer Scheuer und 1 Keller-Gewölb; dann

1 Vrtl. 32 1/4 Ruth. Acker in den Fleckenäckern,
2 Vrtl. 13 1/3 Ruth. Acker außer dem weißen Sandgraben,
1 Vrtl. 5 2/3 Ruth. in der Duderbach,
22 Ruth. Acker unter der Kornhütte,
28 Ruth. im Leimen,
38 Ruth. am Floß,
20 Ruth. auf dem Bergel,
32 Ruth. im Hanberen,
2 Vrtl. 8 Ruth. in den Margarethen-Aeckern,
9 3/4 Ruth. an der Bach,
7 1/2 Ruth. allda,
36 Ruth. auf der langen Strichen,
7 1/2 Ruth. Wiesen bey der St. Martins-Kapell,
3 3/4 Ruth. Garten in der Lindengaß,
2 1/4 Ruth. unterm Wörth,
1 1/4 Ruth. im Stichel,

4 Ruth. in der Lindengoß,
1 Vrtl. 15 Ruth. Acker auf dem Buckel,
1 Vrtl. Acker in der Duderbach,
22 Ruth. allda,
83 1/2 Ruth. Acker außen am Galgen,
2 Vrtl. 21 Ruth. Acker im Rahlingsgraben,
86 Ruth. Acker am Schäferspfad,
81 Ruth. allda,
1 Vrtl. 2 Ruth. in der Kisersau,
20 Ruth. am Galgenrain,
20 Ruth. allda,
1 Vrtl. 20 Ruth. allda,
1 Vrtl. 4 1/3 Ruth. am Gewitterbaum,
80 Ruth. am weißen Santgraben,
1 Vrtl. 30 Ruth. oder der Mühl,
1 Vrtl. im Pförtchen,
28 Ruth. in der langen Strichen.

---

(5) 1. Gläubiger-Vorladung.

Adam Knobling dahier will mit seinen Kindern Grundtheilung pflegen. Um die gerichtliche Bestätigung ertheilen zu können, wird die Kenntniß des Passivstandes nothwendig. Sämmtliche bekannte sowohl als unbekannte Gläubiger des gedachten Adam Knobling werden daher zur Liquidation ihrer Forderungen auf Mittwoch den 17ten Juny l. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden bey Behandlung der Sache nicht berücksichtigt und die gerichtliche Bestätigung ertheilt werden solle.

Kleineibstadt am 23. May 1829.

Patrimonial-Gericht allda I.
M. Reder, Patr.-Richter.
A. Pfaff, a. s. j.

---

(5) 1. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Wittwers Johann Schleicher, Bauers, von Sparbrod, werden die Fahrnisse mit dem Viehstande bestehend aus 1 Paar Ochsen, 3 Stieren, 2 Kühen, 1 Kalb und 1 Pferd, und sonstige Hausgeräthschaften

Freytag den 19. Juny

sodann das Bauerngut, bestehend in 2 Häusern, Hofrieth, Scheuer, Stallung, Backhaus, verbunden mit einem jährlichen Rechtholze von 4 grosen Klaftern, mehreren Grasgärten, Aeckern, Wiesen und Hutweiden, worüber das Verzeichniß beym Vorsteher zu Sparbrod eingesehen werden kann, am darauffolgenden

Samstag den 20. Juny

jedesmal früh 8 Uhr anfangend und zwar die Mobilien gegen baare Zahlung, die Realitäten aber gegen 1/4teljährige Zahlungsfrist unter den am Termine weiter zu eröffnenden Bedingnissen dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Zugleich wird Tagfahrt zur Liquidation etwaiger Forderungen und Ansprüche an die gedachte Verlassenschaft auf

Donnerstag den 25 Juny

früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile dahier anberaumt, daß die Verlassenschaft ohne Berücksichtigung nicht erscheinender Gläubiger an die Intestat-Erben ausge ändigt werde.

Decret. Gersfeld am 23. May 1829.

Gräfl. Frohbergisches Herrschafts-Gericht.
Reulbach, Herrschaftsrichter.
Püls, Actuar.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Die Jacob Dürr'schen Eheleute in Winterhausen haben sich freywillig dem Concurs-Verfahren unterworfen; es werden daher folende Edictstage ausgeschrieben:

1) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderung auf
Donnerstag den 11. Juny d. Js.,
2) zur Vorbringung der Einwendungen auf
Sonnabend den 11. July d. J., und
3) zur Schlußverhandlung auf
Dinstag den 11. August d. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr festgesetzt, wozu sämmtliche unbekannte Gläubiger hiermit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am 1ten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, in den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit der treffenden Handlung zu Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche von den Gemeinschuldnern etwas in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes am ersten Edictstage unter Vorbehalt ihrer Ansprüche hier bey Gericht zu erlegen.

Sommerhausen den 29. April 1829.

Gräfl. Herrschafts-Gericht.
Mayer.

(3) 2. Bekanntmachung.

Folgendes zur Debitmasse des Gastwirthes und Metzgermeisters Johann Ehrhardt Geußenheimer zu Memmelsdorf gehöriges Grundvermögen wird hiermit feilgeboten:

a) das Gastwirthshaus N. 46 mit Brauhaus, vollständigem Inventar an Braugeschirren und Fässern, Stallungen, Holzlegen, Scheuern, Schlachthaus, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, Acker im Rangen, obern und untern Bückelacker, Hopfenäckerlein und 2 Gemeindtheilen;

b) walzende Grundstücke:

1) ein Acker am Birkenloh, jetzt Hopfengarten zu 2 1/2 Acker mit 1 fl 59 4/7 kr. Erbzins,

2) die Hälfte von einem Acker im Steinach, zu 2 1/2 Acker mit 50 6/7 kr. Erbzins,

3) ein Acker am Fuchs- oder Pancratzenberg nebst 1 Strichlein Weinberg und 1 Aeckerlein am Fußpfad zu 4 1/2 Acker, mit 51 6/7 kr. Erbzins,

4) ein Acker am Pelzern zu 1 Acker, mit 35 1/7 kr. Erbzins.

Sämmtliches Obiges mit 10 pro Cent handlohnbar.

5) der untere Acker bey der Marter zu 1 Acker, mit 7 1/2 kr. Bodenzins,

6) der obere Acker daselbst zu 7/8 Acker, mit 6 1/4 kr. Bodenzins.

Der Verstrich wird am

Mittwoch den 10. Juny l. J.

Nachmittags um 2 Uhr im Geußenheimer'schen Wirthshause zu Memmelsdorf Statt finden und der Hinschlag unter dem gesetzlichen Vorbehalte erfolgen.

Gereuth den 25. April 1829.

Adelich von Hirsch. Patrim.-Gericht 1ter Cl. das.

B. Will.

Bekanntmachung.

Freytag den 5. Junius l. J. werden bey dem hiesigen Rentamte früh 9 Uhr die noch vorräthigen herrschaftlichen Zehntmöste in dem hiesigen Keller, zu beyläufig

51 Fuder,

in schicklichen Abtheilungen zum Striche aufgelegt, welches andurch bekannt gemacht wird.

Kitzingen am 26. May 1829

Königliches Rentamt.

Lotz.

---

(2) 1. Getreid-Strich.

Am Donnerstag den 4. Juny früh 9 Uhr verkauft das unterzeichnete Rentamt auf dem dahiesigen julius spitälischen Fruchtspeicher

25 Schäffel Weitzen,
180 Schäffel Korn,
190 Schäffel Haber,

sämmtliche Früchte von der Ernte 1828, durch öffentlichen Strich, vorbehaltlich der höheren Genehmigung, wozu allenfallsige Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Bergrheinfeld den 25. May 1829.

Kön. jul.-spitäl. Rentamt allda.

J. A. Krapf.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Ein Irrenwärter und zwey Bauernknechte werden am nächsten Killaniziel im k. Julius-Hospitale angenommen. Die Lusttragenden können sich bey unterzeichneter Verwaltung mit den erforderlichen Attesten melden.

Würzburg den 26. May 1829.

Kgl. juliusspit. Haus-Verwaltung.

Pichler.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Samstag den 6. Juny d. J. Vormittags 11 Uhr wird die Lieferung von 20 Zentnern Schmalz mittelst öffentlichen Aufstriches bey unterzeichneter Verwaltung hingegeben. Die Strichsbedingnisse werden bey der Strichstagfahrt eröffnet.

Würzburg den 26. May 1829.

Kgl. juliusspit Haus-Verwaltung.

Pichler.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) Die Gemeinde Gerbrunn läßt den 31. May Nachmittags 3 Uhr etwa 14 Morgen Klee ersten Gewächs auf dem Gemeindehause zu Gerbrunn unter dem beym Striche bekannt gemachten Bedingnissen öffentlich versteigern.

Wozu man Strichsliebhaber höflichst einladet

Gerbrunn am 27. May 1829.

Peter Kraft, G.-Pflg.

2) (3) Der zur Verlassenschaft der verlebten Frau Oberstjustizräthin Hack gehörige Garten wird am Donnerstag den 4. Juny in der Wohnung der Frau Erblasserin im Hofe des Hrn. Domprobstes Freyherrn von Reinach, Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey erfolgtem annehmlichen Gebote dem Meistbietenden zugeschlagen. Dieser im besten Stande befindliche Garten liegt nächst dem Exerzierplatze in der Sandgrube neben Examinator Pickel und Frau Amtskeller Scheuers Wittib, hat einen Flächenraum von 1 Morgen und 5 Ruthen, besteht größtentheils aus englischer Anlage und Rosenparthieen, und enthält sehr viele tragbare Obstbäume von den edelsten Sorten, sowohl hochstämmige als in Spalier- und Pyramidenform. Er ist auf drey Seiten mit eigenthümlicher Mauer, auf der vierten mit einer Bretterwand geschlossen, und faßt in sich einen Pumpbrunnen, ein Sommerhaus und eine Küche mit Flaschen-Keller. Die besondern Lasten sind Handlohn und jährlich ein halb Eimer Gültmost an das Hospital, und der Zehent an das Stadt-Rentamt welcher zur Zeit mit 45 kr. jährlich abgelöset wird. Wer den bezeichneten Garten einzusehen wünscht, beliebe sich an den Pächter des anstoßenden Pickelischen Gartens, Marcus Baumann, zu wenden.

Mit diesem Striche wird die Versteigerung folgender der Frau Staatsräthin v. Seuffert gehörigen Grundstücke verbunden: a) 4 3/4 Morgen Weinberg im Steinbühl neben Hrn. Bischof Frhn. v. Groß, unten an gemeinen Weg anstoßend, wovon die Hälfte mit Klee angelegt; b) 2 Morgen Weinberg im Sandpfade; c) 2 Morgen Weinberg im Neuberg, wovon die Hälfte mit Klee angelegt, neben Hrn. Auernheimer, unten auf die Chaussee, oben an den gemeinen Weg stoßend; d) 3 Morgen in der Sanderau, theils Kleefeld, theils Weinberg, neben Bierbrauer Bauch und Oekonomen Reuter, oben und unten an den gemeinen Pfad anstoßend, ringsum eingeschlossen. — Die rechtlichen Eigenschaften dieser Grundstücke und die Strichsbedingungen werden bey dem Striche bekannt gemacht werden.

3) (2) Mittwoch den 3. Juny d. J. Vormittags von 9 Uhr anfangend, werden im 1. Distr. Nro. 102 unweit des Stadt-Neuthors, verschiedene Möbeln, z. B. Tische, Commode-Kästen, Canape, Sesseln, Bettläden, einige Gewehre, eiserne Stangen zu Blumenbrettern, Fässer, Waschgeschirr, so andere Geräthschaften, insbesondere eine sehr bequeme Mange, gegen sogleich baare Zahlung verstrichen

Würzburg den 24. May 1829.

4) (1) Ein Haus in einer der gangbarsten Gassen ist aus freyer Hand zu verkaufen, auf welchem die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben kann; das Nähere ist im 3. Distr. Nro. 364 zu erfragen.

Versteigerung.

5) (2) Wegen eingetretener Hindernisse der Schlossers Wittib Margaretha Bekert, 2. Distr. Nro. 190 im innern Grabengäßchen, wird andurch bekannt gemacht, daß den kommenden Freytag den 5 Juny Nachmittags, das Schlosserwerkzeug verstrichen wird; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Chaisen-Verkauf.

6) (1) Am Mittwoch den 3. Juny früh um 9 Uhr wird in der königlichen Oberpostamts-Stallmeisterey im 4. Distr. Nro. 251, ein sehr gut gehaltener Wagen gegen gleich baare Bezahlung verstrichen, und bey einem annehmbaren Gebote sogleich zugeschlagen.

Beschreibung.

Derselbe ist groß und bequem zu vier Personen, hat vorzüglich gute Federn, und sehr starke gedrehte eiserne Achsen, hohen Bock mit Laternen, Tritte zum Herausschlagen, und kann täglich eingesehen werden.

7) (3) Brentano's Uebersetzung des alten und neuen Testamentes in 12 Bänden, noch ganz neu, ist um billigen Preis zu verkaufen im 2. Distr. Nro 215 in der untern Wöllergasse.

8) (3) Unterzeichneter bringt hiemit zur Nachricht, daß er neuerdings eine Parthie Wiener Damen-Schuhe erhalten hat.

M. Wirsching, Handelsmann,
Domstraße Nro. 557.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Alle diejenigen, welche an den verlebten Herrn David Burkhäuser, Vicarius, Subcustos im ehemaligen hochadelichen Ritterstift zu St. Burkard und Pfarrer auf der Festung Marienberg, aus irgend einem Grunde rechtliche Forderungen machen zu können glauben, werden aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bey Sr. Hochw. Herrn Andreas Barth, Pensionist und Testamentar, wohnhaft im alten Katharinenbäckerhause hinter der Mariä-Kapelle, anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie bey Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse nicht mehr berücksichtigt werden können.

Das Testamentariat.

2) (2) Wer an die Verlassenschaft der am 3. May in Heidingsfeld verstorbenen Anna Eva Baumann ledig Ansprüche zu machen hat, hat solche binnen 30 Tagen anzubringen, nach deren Verlauf dieselbe an den dasigen Kirchenfond, als Haupterben, überwiesen werden wird.

Heidingsfeld den 25. May 1819.

Das Testamentariat.
Spreake, Pfarrer daselbst.

3) (3) Die in der Nähe hiesiger Stadt von mir errichtete
mechanische Schafwoll-Spinnerey
ist seit kurzer Zeit vollendet und im Gang. — Die Vorzüge, welche die mit Maschinen gefertigten Garne genießen, sind allgemein anerkannt, indem man die an so vielen Orten jetzt vorkommende Fabrikation schöner Wollentücher, vor allem den Maschingespinnsten zu danken hat.

Da nach dem Wunsche der Wollsender die Garne von 4000 bis 10, selbst 12000 bayer. Ellen per Pfd bayer. gesponnen werden können, wenn nämlich die Qualität der Wolle es zugibt, so dürfte jedem Anspruch genügt werden können. Wegen der Bedienungsweise darf ich mich auf das Zeugniß mehrerer Herren Tuchfabrikanten, die bereits wiederholte Sendungen empfingen, berufen. Briefe und Zusendung erbitte ich mir hieher unter der Adresse:

Würzburg den 22. May 1829

Jos. v. Rhodius,
Wollspinnerey.

4) (1) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst bekannt, daß bey ihm die ganze diesjährige Kurzeit hindurch table d'hote ohne Getränk zu 24 kr. à Person gegeben werde; gute Weine, Speisen und Getränke werden seine beste Empfehlung seyn, und durch prompte Bedienung wird er sich die Zufriedenheit aller verehrlichen Gäste zu erwerben suchen.

Wipfeld den 24. May 1829.

Adam Getreu,
Gastgeber zum goldenen Anker.

5) (3) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er alle Freytage von hier abfahre, und Gegenstände zum Ausladen u. dgl. richtig besorge, welche im Gasthause zur blauen Glocke abgegeben werden. Er empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum von Würzburg zu geneigten Aufträgen bestens.

Leonh. Braun aus Rothenburg.

6) (3) In einem guten Geschäfte, welches sich sehr gut rentirt und dessen Erzeugnisse keinem Modewechsel unterliegen, wird ein Comp mit einer Einlage von 5 bis 6 Tausend Gulden gesucht. Nähere Auskunft gibt, sowohl mündlich als auf portofreye Briefe, Johann Sauer, Knopfmachermeister, im 1. Distr. Nro. 91 in der Wallgasse, zunächst dem neuen Thor in Würzburg.

7) (2) Der diesjährige Ertrag von 1 Morgen Monats-Klee im Münchsberg, zwischen dem Feldhüter Kaspar Krug und dem Büttner Gäßer gelegen, ist zu verpachten. Das Nähere im 3. Distr. Nro. 82 hinter dem Dom.

8) (2) Der dießjährige Klee-Ertrag von beyläufig 4 Morgen hinterm Platzischen Garten, ist in Bestand zu geben. Auskunft darüber erhält man im 2. Distr. Nro. 414.

9) (1) Es wurde von hier bis Roßbrunn eine Rolle Acten verloren; der redliche Finder erhält ein Douceur im Wildenmann dahier.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 63
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 2. Juny 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache der geschiedenen Johann Baptist Jungkunzischen Eheleute dahier werden nachbenannte, zur Theilungsmasse gehörige Realitäten, als:

a) ein Wohnhaus im 2. Distr. Nr. 574,
b) zwey Morgen Weinberg im Münchsberg zwischen Kaspar Krugs Wittwe und Maria Anna Winkler Wittwe,

am Mittwoch den 10. Juny Morgens 10 Uhr im Locale der unterfertigten Gerichtsstelle unter den beym Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen öffentlich verstrichen, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Würzburg am 23. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus im 2. District Nro. 574 ist 2 Stock hoch, ganz von Steinen erbaut, hat ein deutsches Dach, und ist mit Breitziegeln gedeckt, ist 32 Schuh lang und 44 Schuh tief, und hat einen gewölbten Keller mit beyläufig 16 Fudern in Eisen gebundenen Fässern.

Im ersten Stocke befinden sich 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, eine Küche und ein Abtritt.

Der 2te Stock enthält 3 heitzbare Zimmer, eine Küche und einen Abtritt.

Die Mezzane besteht in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern und einem freyen Boden.

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des vormaligen Herrn Hofgerichtsrathes Johann Adam Oehninger dahier wird das zur Verlassenschaftsmasse gehörige Wohnhaus sammt Garten und Nebengebäuden 2. Distr. Nro. 580, wie solches bereits in Nro. 51, 55 und 57 des Kreis-Intelligenzblattes näher beschrieben ist,

Samstag den 6. Juny d. Js.

Vormittags 11 Uhr bey dem unterzeichneten k. Kreis- und Stadtgerichte nochmals dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und hiebey dem Meistbietenden unbedingt zugeschlagen.

Würzburg den 22. May 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Wilhelm.

(2) 2 Bekanntmachung.

Der durch die Bekanntmachung vom 4. l. Mts. auf Montag den 1. Juny l. J. festgesetzte Strich des Pfandamtes kann eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß derselbe am Dinstag den 9. Juny Nachmittags von 2—5 Uhr seinen Anfang nehmen werde, wozu die Strichsliebhaber einladet

Würzburg den 29. May 1829.

das städtische Pfandamt.
J. B. Büttner.

Kloiber.

(2) 1. Früchten-Versteigerung.

Am Freytag den 5. Juny werden Vormittags 10 Uhr

100 Schäffel Weitzen,
150 " Korn,
80 " Haber,
5 " Erbsen,
2 " Linsen, beym unterzeichneten Amte zum Striche aufgelegt.

Würzburg den 29. May 1829.

Königl. juliusspitäl. Rentamt.
Muck.

Bekanntmachung.

Heute wurde zwischen Bürgstadt und Miltenberg von einem unbekannten durch die k. Gendarmerie verfolgten Knaben ein Korb im Stiche gelassen, in welchem sich unter einem groben Grastuche, einem blauen alten Wammes und einigen Kartoffeln zwey Brode Zucker zu 16 Pfd. befanden; in Gemäßheit kön. Zollgesetzes wird der Eigenthümer hiemit aufgefordert, sich von heute an binnen 6 Monaten um so gewisser dahier zu rechtfertigen, als sonsten die Confiscation dieser Gegenstände ausgesprochen wird.

Miltenberg am 23. May 1829.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.
Kurz, H.-R.

(3) 2. Bekanntmachung.

Dinstag den 9 Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Gasthause zum Schwan zu Sommerach

589 Eimer Most vom Jahre 1828,

aus dem dortigen herrschaftlichen Keller öffentlich versteigert, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Volkach den 25. May 1829.

das königliche Rentamt.
Sauer.

(3) 1. Bekanntmachung.

Donnerstag am 11. k. M. früh 10 Uhr soll die Pflaster-Arbeit von 150 Ruthen in der Stadt Heidingsfeld an den Wenigstnehmenden verstrichen werden. Die Strichsliebhaber haben sich zu der gedachten Stunde auf dem Rathhause daselbst einzufinden, wo die Bedingnisse werden bekannt gemacht werden.

Heidingsfeld am 29. May 1829.

Der Stadt-Magistrat.
Fleischmann, Bürgermeister.
Lust, Stdtschrbr.

Versteigerung.

Wegen nicht erhaltener höchster Genehmigung der bey der diesseitigen Getreid-Versteigerung vom 20. d. M. gelegten Gebote werden künftigen Donnerstag den 4. Juny Vormittags 10 Uhr nachstehende Früchte, als:

1 1/2 Schäffel Weitzen,
80 Schäffel Korn,
80 Schäffel Haber und
15 Schäffel Dinkel, sämmtlich vom Erntejahre 1828,

zum nochmaligen Striche aufgelegt, wozu einladet

Würzburg am 29. May 1829.

die königl. Hofspital-Verwaltung.
Bauer.

(2) 1. Getreid-Versteigerung.

Mittwoch den 10. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr werden vom herrschaftlichen Boden in Reichenberg

80 Schäffel Korn,
12 Schäffel Weitzen und
25 Schäffel Haber

im Amthause dahier s. r. verstrichen.

Albertshausen den 29. May 1829.

Freyherrlich von Wolfskeelisches Rentamt.
Schneider, Amtmann.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Der zur Verlassenschaft der verlebten Frau Oberstjustizräthin Hack gehörige Garten wird am Donnerstag den 4. Juny in der Wohnung der Frau Erblasserin im Hofe des Hrn. Domprobstes Freyherrn von Reinach, Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey erfolgtem annehmlichen Gebote dem Meistbietenden zugeschlagen. Dieser im besten Stande befindliche Garten liegt nächst dem Exerzierplatze in der Sandgrube neben Examinator Pickel und Frau Amtskeller Schürers Wittib, hat einen Flächenraum von 1 Morgen und 5 Ruthen, besteht größtentheils aus englischer Anlage und Rasenparthieen, und enthält sehr viele tragbare Obstbäume von den

edelsten Sorten, sowohl hochstämmige als in Spalier- und Pyramidenform. Er ist auf drey Seiten mit eigenthümlicher Mauer, auf der vierten mit einer Bretterwand geschlossen, und faßt in sich einen Pumpbrunnen, ein Sommerhaus und eine Küche mit Flaschen-Keller. Die besondern Lasten sind Handlohn und jährlich ein halb Eimer Gültmost an das Hofspital, und der Zehent an das Stadt-Rentamt welcher zur Zeit mit 45 kr. jährlich abgelöset wird. Wer den bezeichneten Garten einzusehen wünscht, beliebe sich an den Pächter des anstoßenden Pickelischen Gartens, Marcus Baumann, zu wenden.

Mit diesem Striche wird die Versteigerung folgender der Frau Staatsräthin v. Seuffert gehörigen Grundstücke verbunden: a) 4 3/4 Morgen Weinberg im Steinbühl neben Hrn Bischof Frhrn. v. Groß, unten an gemeinen Weg anstoßend, wovon die Hälfte mit Klee angelegt; b) 2 Morgen Weinberg im Sandpfade; c) 2 Morgen Weinberg im Neuberg, wovon die Hälfte mit Klee angelegt, neben Hrn. Auernheimer, unten auf die Chaussee, oben an den gemeinen Weg stoßend; d) 3 Morgen in der Sanderau, theils Kleefeld, theils Weinberg, neben Bierbrauer Bauch und Oekonomen Reuter, oben und unten an den gemeinen Pfad anstoßend, ringsum eingeschlossen. — Die rechtlichen Eigenschaften dieser Grundstücke und die Strichsbedingungen werden bey dem Striche bekannt gemacht werden.

2) (2) Mittwoch den 3. Juny d. J. Vormittags von 9 Uhr anfangend, werden im 1. Distr. Nro. 102 unweit des Stadt-Neuthors, verschiedene Möbeln, z. B. Tische, Commode-Kästen, Canape, Sesseln, Bettladen, einige Gewehre, eiserne Stangen zu Blumenbrettern, Fäßer, Waschgeschirr, so andere Geräthschaften, insbesondere eine sehr bequeme Mange, gegen sogleich baare Zahlung verstrichen

Würzburg den 24. May 1829.

3) (3) Zur Auseinandersetzung des Vermögens von dem verlebten Fuhrmann Johann Memmel wird dessen Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 298 hinter der Fleischbank zum öffentlichen Striche gebracht, und hiezu der 9. 15. und 19. Juny d. J. jedesmal Nachmittags 2 Uhr in dem Hause selbst festgesetzt, bis wohin es ständlich eingesehen werden kann.

Dasselbe ist 3 Stock hoch, wovon der 1te von Steinen und die 2 übrigen von Holz erbaut sind; im untern Stocke befinden sich ein Pferdestall, ein Holzlager und der Vorplatz; der 2te Stock enthält 1 heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer und 1 Küche; im 3ten Stocke befinden sich 1 heitzbares Zimmer, 1 Küche und 2 Kammern, dasselbe hat ein deutsches Dach mit zwey aufeinandergehenden Böden; die Strichsbedingnisse, so wie die auf dem Hause haftenden Lasten werden beym Verstriche bekannt gemacht.

Zugleich werden auch an diesen Strichstagfahrten die zur benannten Masse gehörigen 3 Morgen Kleefeld im innern Kürnacher Berg zwischen Johann Adam Schäfer und der Landwehr, zum öffentlichen Striche aufgelegt werden; wobey noch bemerkt wird, daß am 9. Juny Nachmittags, 4 Pferde mit Geschirre, 3 Fuhrmanns-Wägen, ein Holzkarrn und ein Rollwagen, gegen baare Bezahlung werden verstrichen werden.

Das Testamentariat.

Versteigerung.

4) (2) Wegen eingetretener Hindernisse der Schlossers-Wittib Margaretha Bekert, 2. Distr. Nro. 190 im innern Grabengäßchen, wird andurch bekannt gemacht, daß den kommenden Freytag den 5 Juny Nachmittags, das Schlosserwerkzeug verstrichen wird; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

5) (3) Unterzeichneter bringt hiemit zur Nachricht, daß er neuerdings eine Parthie Wiener Damen-Schuhe erhalten hat.

M. Wirsching, Handelsmann,
Domstraße Nro. 557.

Vermiethungen.

1) (2) Im 2. Distr. Nro. 374 nächst der Neumünster-Schule ist im zweyten Stocke ein Quartier mit 2 heiz- und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, und Abtritt, auf das nächste Ziel zu vermiethen.

2) (2) Auf dem Kürschnerhof 2. Distr. Nro. 388 sind 2 Zimmer, mit Mobilien versehen, ständlich zu vermiethen.

5) (a) Im 4. Distr., Sanderstraße, bey M.-Rth. Ebenhöch sind 2 Parterre-Logis, das eine zu 4 heitzbaren Zimmern, Küche rc., das andere zu 2 heitzbare Zimmern und Alkoven zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Wer an die Verlassenschaft des dahiesigen verstorbenen Fuhrmanns Johann Memmel eine rechtliche Forderung machen zu können glaubt, hat solche in 30 Tagen von heute an so gewisser bey dem Unterzeichneten anzubringen, als nach Ablauf dieses Termins solche nicht mehr anerkannt und das Vermögen ohne alle Rücksichtnahme an die Erben des Verlebten wird ausgehändigt werden.

Würzburg den 30. May 1829.

Das Testamentariat.

Bekanntmachung.

2) (3) Der Unterzeichnete erlaubt sich, zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß auch diese bevorstehende Kurzeit über in Kissingen, wie im vorigen Jahre derselbe ein Weinlager in Flaschen, von vorzüglichen inländischen, wie auch Rheinpfälzer, Rhein- französischen und spanischen Weinen, nebst holländischen Liqueren im Hause des Herrn Philipp Hailmann bereit halten wird; womit derselbe sich den hochverehrlichen Herren Kurgästen zu geneigter Abnahme bestens empfiehlt.

Würzburg den 19 May 1829.

gehorsamster Diener
C. Pfeiff,
Weinhändler.

Bekanntmachung.

3) (3) Am ersten Pfingsttag eröffnet der Unterzeichnete sein in Heidingsfeld angekauftes Gast- und Brauhaus zum Anker und den hiezu gehörigen, außerhalb der Stadt liegenden Felsenkeller. Beyde Realitäten sind wieder so eingerichtet, daß sie den verehrlichen Gästen alle möglichen Bequemlichkeiten darbieten; insbesondere läßt der sich am Felsenkeller befindende Garten hinsichtlich seiner Lage, schönen Aussicht und der vielen schattigen Bäume nichts zu wünschen übrig, und in Beziehung auf gute Speisen, Getränke und Bedienung wird man sich bemühen, den in der nächsten Umgebung der Stadt Würzburg bereits bestehenden öffentlichen Unterhaltungs-Orten in keiner Hinsicht nachzustehen. Zum häufigen Besuche seines Gasthauses und Felsenkellers ladet daher Jedermann ergebenst ein

A. Schäfer.

Anzeige.

4) (3) Königlich bayer. 10 fl. Obligations-Loose, womit man die Preise

von 2mal 50,000 fl.,
„ 3 „ 20,000 fl.,
„ 9 „ — 4000 fl.,
„ 18 „ — 1500 fl.,
„ 45 „ — 1200 fl.,

und 2623mal — 50 fl. gewinnen kann, im nicht heraus gekommenen Fall aber nach beendigten sämmtlichen Ziehungen, welche immer am 1. September in München Statt finden, die Einlage des Nennwerthes baar zurück erhält.

Besagte Obligations-Loose sind wieder à 14 fl. 30 kr. per Stück bey Unterzeichneten im Laden auf der Brücke zu haben.

Ziehungs-Liste und Inhalts-Anzeige erhalten unsere Herren Comittenten gleich nach Statt gehabter Ziehung unentgeldlich.

Gebrüder Forchheimer.

5) (3 Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er alle Freytage von hier abfahre, und Gegenstände zum Ausladen u. dgl. richtig besorge, welche im Gasthause zur blauen Glocke abgegeben werden. Er empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum von Würzburg zu geneigten Aufträgen bestens.

Leonh. Braun aus Rothenburg.

6) (3) Zu einem guten Geschäfte, welches sich sehr gut rentirt und dessen Erzeugnisse keinem Modewechsel unterliegen, wird ein Compagnon mit einer Einlage von 5 bis 6 Tausend Gulden gesucht. Nähere Auskunft gibt, sowohl mündlich als auf portofreye Briefe, Johann Sauer, Knopfmachermeister, im 1. Distr. Nro. 91 in der Wallgasse, zunächst dem neuen Thor in Würzburg.

7) (2) Eine honnette Person, die im Nähen und Bügeln wohl unterrichtet ist, kann unter annehmlichen Bedingungen auf das nächste Ziel Kiliani Unterkunft finden; das Nähere im Intell. Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 65
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 6. Juny 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Bekanntmachung.

Zur Beschäftigung der Andreas Wengertischen Verlassenschaft von Theilheim ist Kenntniß deren Schuldenstandes nöthig.

Es werden daher sowohl die bekannten, als unbekannten Gläubiger zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Forderungen, so wie zur Berathung über die Verwendung der Massa auf Mittwoch den 17. Juny d. Js. früh 8 Uhr unter dem Präjudize anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden für beystimmend erachtet werden.

Würzburg den 25. May 1829.

Königliches Landgericht r. d. Mains.
B. V. d. L.
Cämmerer, Justiz-Kzl.-Assessor.
Hack.

Ausschreiben.

Am Samstag den 30. v. M. wurde von dem Bleichplatze bey der Brücke nächst Niederwerrn ein dem dasigen Ortsnachbarn Georg Wilhelm Heeb jung gehöriges flächsenes, mittelfeines, halb ausgebleichtes Stück Tuch von 40 Ellen, entwendet; dieses Tuch hatte an beyden Seiten schwarze wollene Schnüre zum Aufpflöcken und bey einer solchen Schnur einen wieder zugenähten Riß; — die Elle des Tuches war 24 kr., sonach das Ganze 16 fl. werth.

Man macht diesen Diebstahl bekannt, damit, wenn sich des entkommenen Tuches oder des Entwenders wegen etwas ergeben sollte, von den einschlägigen Behörden sogleich eingeschritten werde.

Werneck den 1. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
Limb, Landrichter.
Pohl, a. s. jur.

Edictal-Ladung.

Gegen Kaspar Röder zu Fellen ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und einziger Edictstag auf Mittwoch den 17. Junius Vormittags anberaumt worden, bey welchem alle jene, die an besagten Röder eine rechtliche Forderung zu haben gedenken, zu erscheinen, solche mit ihrem etwaigen Vorrechte anzubringen, zu erweisen, Einreden darüber zu gewärtigen und schlüßliche Handlung zu pflegen haben. Die Ausbleibenden trifft der Nachtheil des Ausschlusses vom Concurse.

Sachsenheim den 30. May 1829.

Königl. Landgericht Gemünden.
Heim, Landr.

Strichs-Patent.

Nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothekengesetzes, wird das Wohnhäuschen des Schutzjuden Michel Gutmann dahier, im Taxe zu 100 fl. und im Falle der Erlös zur Deckung der eingeklagten Hypothekenforderung nicht anreicht, auch jenes des Schutzjuden Hayum Goldstein dahier, im Anschlage zu 50 fl.,

Dinstag den 23. Juny d. J.
Vormittags 10 Uhr

der gerichtlichen Versteigerung ausgesetzt, und

der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Schwebheim den 26. May 1829.

Freyherrl. Patrimonial-Gericht.
Seuffert.
Wagner, Prct.

(3) 3. Gläubiger-Vorladung.

Margaretha Nagels Wittwe von Wiesenbrunn hat um Zusammenberufung ihrer Gläubiger gebeten, um mit ihnen einen Stündungs-Vertrag abzuschließen.

Man hat demnach hiezu Tagfahrt auf Dinstag den 16. Juny früh 9 Uhr bestimmt, und ladet dann sämmtliche Gläubiger mit dem Anhange auf obigen Tag hieher vor, daß die Ausbleibenden sich den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen anzuschließen haben.

Rütenhausen den 7. May 1829.

Gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.
Neeser, H.-R.
Fürst, Act.

(2) 1. Versteigerung eines Gast- und Brauhauses.

Auf Antrag der Eigenthümer Kaspar Riedl in Würzburg und Margaretha Reuterin, Wittib in Heidingsfeld, wird am Montag den 15. Juny d. J. Nachmittags 1 Uhr dahier auf dem Rathhause zu Heidingsfeld versteigert das Gasthaus mit Real-Schild- und Braugerechtigkeit zum grünen Baum, mit einer Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Das Gasthaus liegt in der Stadt Heidingsfeld 1/2 Stunde oberhalb Würzburg, an der Hauptstraße, mit geräumigem Hofe, Scheuern und Stallungen für Pferde und Rindvieh, mit Futterböden, Küchengärtchen, Pumpbrunnen, geräumigem Kellerwerk, und andern Bequemlichkeiten versehen. In dem Gasthause befinden sich zu ebener Erde 2 heitzbare große, und ein unheitzbares Zimmer, eine große helle Küche, Speisegewölbe, nebst Abtritt.

Im 2ten Stocke sind 4 heitzbare Zimmer und Alkoven, eine Küche und Abtritt, mehrere Kammern, sammt großem Bodenwerke.

Im hintern Gebäude sind ein großer heitzbarer Saal, ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer, ein Abtritt, und großes Bodenwerk mit Kammern.

Was an Brauerey- und Branntweinbrennerey-Zugehör mit verkauft wird, wird beym Striche bekannt gemacht, wie auch die auf der Realität haftenden wenigen Giebigkeiten.

Der Kaufschilling wird in 6 Martinifristen, und zwar die 5 letzteren Fristen mit Beylegung 4 prC Abzinsen, vom Zuschlage an, bezahlt. Wenn ein annehmbares Gebot fällt, kann der Zuschlag sogleich ertheilt werden. Welches anmit bekannt gemacht wird.

Heidingsfeld am 2. Juny 1829.

Der Stadt-Magistrat.
Fleischmann, Bürgermeister.
Luft, Stdtschrbr.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Mobilien-Verkauf.

1) (2) Aus der Verlassenschaft des allhier verstorbenen kgl. Lottokassa-Controleurs Hrn. Schwarzenbacher werden am Mittwoch den 10. Juny d. J., Vormittags 8 Uhr anfangend, im Hause des Hrn. Schuhmachers Seubert hinter der Kapelle verschiedene Mobilien, als: Kleidungsstücke, Commode-Kästen, Sesseln, Tische, Bettstätten, einige gute Gewehre, dann verschiedene Zimmer- und Küchen-Fahrnisse, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu einladet

das Testamentariat.

Mobilien-Verkauf.

2) (3) Aus der Verlassenschaft des dahier verlebten kön. Archivars Herrn Joh. Ignaz Seidner werden am Dinstag den 9. Junius und folgende Tage jedesmal Nachmittags von 2 Uhr bis Abends in dem Sterbhause 2 Distr. Nro. 253 (Katzengasse) mehrere Gold- und Silber-Münzen, worunter eine von 100 Ducaten, die Stammtafel des Hauses Habsburg darstellend, dann Pretiosen, goldene Dosen, vieles Tafelsilber, worunter Arm- und Tafelleuchter, Kaffe- und Thee-Services, mehrere Stockuhren von Massa

Carara, und Bronce, mit den nöthigen Glasstürzen, große Urnen und Vasen von Marmor, eine große Flöten-Uhr mit 14 Walzen, die Stücke aus den beliebtesten Opern spielt, dann noch mehrere dahin einschlagende Artikel nach den beliebigsten Formen; mehrere große Spiegel, worunter ein bis 9 Schuh hoher und beyläufig 5 Schuh breiter sich befindet, mehrere Sopha's und Sessel mit Stahlfedern mit verschiedenem Seidenzeug überzogen, meistens von Mahagoni mit Messing eingelegt, dergleichen Spiel- und andere Tische, Bilder von sehr guten Meistern, und Kupferstiche unter Glas und Rahmen, vorzüglich schönes Tafelzeug, Porzellain, Glaswaaren, Lüsters, Betten von Eiderdunen und Flaumfedern, eine Kalter mit Zugehör, und noch mehr dergleichen Hausmobilien, gegen gleich baare Bezahlung abgegeben.

Mit den Mobilien minderen Werthes wird der Anfang des Verkaufs beginnen.— Jener der vorhandenen Bücher aber, und des vorzüglichen Weinlagers wird noch besonders zur Anzeige kommen.

Die etwaigen Liebhaber ladet hiezu höflichst ein

das angeordnete Testamentariat.

3) (1) In dem unterzeichneten Bureau sind wieder folgende Artikel angekommen, und um die Fabrikpreise zu haben verschiedene Sorten Steingut von einer berühmten Fabrik, als: Teller, Kaffetassen hohe und niedere, Kindertassen, Salatschüsseln, Speiseaufsätze, ferner Eau de la Chine, zum Schwarzfärben der Haare, Maccasare zum Wachsthum der Haare, ächtes Eau de Cologne in Kistchen und Flaschen, und andere wohlriechende Oele und Wasser, so wie auch ächter moussirender Champagner 1ter Qualität von 1825, die Bouteille zu 2 fl.

Zu gefälligen Zuspruch empfiehlt sich
Würzburg den 5. Juny 1829.

das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

Pferde-Verkauf.

4) (3) Es ist ein sehr dauerhaftes, fehlerfreyes, ausländisches Pferd, welches braun von Farbe, ein Wallach, langschweifig, von mittlerer Größe, sowohl zum Reiten als Fahren tauglich, und in den besten Jahren steht, aus Mangel an Beschäftigung um billigen Preis dahier zu verkaufen. Von wem? erfährt man im Intell.-Comptoir.

Vermiethungen.

1) (2) Im 3. Distr. Nro. 70, Domerpfaffengasse, ist ein möblirtes Zimmer mit Bett und Clavier zu vermiethen.

2) (1) Im 2. Distr. Nro. 342 nächst dem Hofglasershaus ist ein ganzes Haus mit 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, einer Kammer, nebst Boden, Küche, Keller und Abtritt, auf Jacobi zu vermiethen.

3) (1) Im 4. Distr. Nro. 92 1/2 ist ein Logis von 4 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Holzlager, Keller und gemeinschaftlichem Waschhause, sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

4) (1) Im 5. Distr. ist eine Scheuer zu vermiethen; das Nähere erfährt im 3. Distr. Nro. 331 in der Büttnergasse.

5) (2) Im 2. Distr. Nro. 42 dem Gasthofe zum Kleebaum gegenüber sind 2 möblirte Zimmer an solide Herren zu vermiethen.

6) (1) Im 2 Distr. Nro. 16 dem Kleebaum gegenüber ist ein Quartier von 3 heitzbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Wer immer an die Verlassenschaft des dahier verlebten königl. Herrn Archivars Seidner einige Forderung machen zu können glaubt, wird hierdurch aufgefordert, solche in der Frist von 6 Wochen, vom Tage dieser Einrückung angerechnet, bey dem angeordneten Testamentariate (2. Distr. Nro. 253 Katzengasse) gehörig anzubringen, ansonst nach Verlauf dieser Frist dergleichen Forderungen unberücksichtigt belassen, und die Verlassenschaft an die eingesetzten Erben ausgefolgt werden wird.

Das angeordnete Testamentariat.

Bekanntmachung.

2) (1) Ich habe die Ehre, bekannt zu machen, daß ich auf Pfingstmontag einen Entree-Ball veranstalten werde.

Der Eintrittspreis für Herren ist 30 kr. Der Anfang Abends 6 Uhr; wozu die verehrlichen Schützenmitglieder und das gebildete Publikum ergebenst einladet

Johann Metzler,
Pächter im Schießhause.

3) (3) Der Unterzeichnete macht dem hochverehrten Publikum dahier, so wie seinen Gönnern auf dem Lande, welche ihn seither mit ihrem Vertrauen beehrt haben, die ergebenste Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden in der Semmelsgasse nächst dem Gasthause zum Storche verlassen, und jenen in dem neu erbauten Hause 2. Distr. Nro. 358 in der Eichhorngasse bezogen habe.

Würzburg am 5. May 1829.

Caspar Eglauch,
Uhrmacher.

4) (1) Montag den 8. Juny ist Tanzmusik in Rottendorf bey Hrn. Johann Hauk zum Kirschbaum; man bittet um geneigten Zuspruch von Herren Würzburgern.

5) (1) Da ich mich mit hoher polizeyl. Erlaubniß einige Zeit allhier aufhalte und jede Malerey, sowohl Services als Pfeifenköpfe, so wie auch Portraite nach Miniatur- oder Oelmalerey auf Porzellain verfertige, empfehle ich mich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren. Mein Logis ist im 1. Distr. Nro. 81 in der Semmelsstraße.

Heinrich Albrecht Jung,
Porzellainmahler aus
Saalfeld in Sachsen.

6) (1) 2 1/4 Morgen gutes Kleefeld an der Straße zwischen Würzburg und Rottendorf, sind von Gebrüder Rosenheim in der Franziscanergasse Nro. 193 zu verkaufen oder mehrjährig zu verpachten.

7) (1) Es wird eine Kammerjungfer in Dienst gesucht welche schön nähen und Zeugnisse ihres sittlichen Betragens aufzeigen kann. Näheres hierüber ist im Intell. Comptoir zu erfahren.

8) (2) Für ein Mädchen von 18 Jahren, welches in allen weiblichen Näh-Arbeiten der feinsten Art, auch im Kleidermachen geschickt ist, die französische Sprache innen hat, und Caution stellen kann, wird eine Unterkunft als Kammer- oder Ladenjungfer gesucht. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

9) (1) Ein Mädchen, welches sich zu allen häuslichen Arbeiten versteht, wird in Dienst gesucht, und kann sogleich eintreten. Von wem? erfährt man im Intell.-Comptoir.

10) (1) Ein Kutscher von 28 Jahren, der hier im Dienste ist, wünscht, am 1ten July wieder als Reitknecht, oder als Kutscher und Bedienter in Dienst zu treten.

11) (1) Eine geschickte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird in Dienst zu nehmen gesucht. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

12) (2) Es wünscht Jemand ein gutes Pianoforte oder einen Flügel zu kaufen oder zu miethen. Wer? ist im Intell.-Comptoir zu erfahren.

13) (1) Es ist ein Hund von Rattenfänger-Race entlaufen; er zeigt beständig seine Zähne und ein Ohr ist länger, als das andere. Derjenige, der Auskunft darüber geben kann, erhält eine angemessene Belohnung. Näheres ertheilt das Intelligenz-Comptoir.

14) (1) Der Finder einer am 5. May in der Gegend vom Handlungshause Klinzers Erben, der Fleischbank gegenüber, verlornen goldenen Uhrkette nebst zwey Petschaften, zwey Uhrschlüsseln und einem Ringe (auf welchem ein Kartenspiel abgebildet ist, und welche Gegenstände nach Aussage einer Person an dem nämlichen Orte von einem Manne gefunden worden sind) wird von dem Eigenthümer höflichst ersucht, das Obengenannte gegen eine Belohnung bey Gebrüder Bollermann, Uhrmacher neben der Polizey, zu hinterlegen.

15) (1) Sonntag den 31. d. wurde eine sogenannte Kitzinger Haube gefunden; wer sich als Eigenthümer gehörig ausweiset, kann solche gegen die Einrückungs-Gebühr im 3. Distr. Nro. 249 in der Glockengasse abholen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 68
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 13. Juny 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) Die in Nro. 63 mit 65 des Intelligenzblattes zur Anzeige gebrachte Versteigerung der zur Verlassenschaft des kön. Herrn Archivars Seidner gehörigen Mobilien wird Montag den 15. und folgende Tage mit dem Verkaufe der Pretiosen, Gold- und Silbermünzen, Silber-Geräthe, Spiegeln, albasternen Vasen, Tafelzeug, Porzellain, Stockuhren, Betten, einem Wiener Flügel und anderen Gegenständen von vorzüglichem Werthe fortgesetzt; welches den Liebhabern hiedurch zur Anzeige bringt

Würzburg den 12. Junius 1829.

das angeordnete Testamentariat.

2) (3) Montag den 21. d. M. und den darauffolgenden Tag jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 254 die zur Verlassenschaft des Georg Martin Häuser, Gärtners dahier, gehörigen Effecten an einer silbernen Sackuhr, einem Paar silbernen Hosen-Schnallen, Betten, Weißzeug, Zinn, Mannskleidern und einigen Schreiner- und Eisenwaaren gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden

von Testamentariats wegen.

Wein-Versteigerung.

3) (3) Die zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofraths und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt und seiner schon früher verlebten Gattin zu Ochsenfurt gehörigen durchaus gut und rein gehaltenen Weine zu

6 Fuder 1811er Gewächses in 2 Fässern,
4 Fuder 6 Eimer 1818er,
6 Fuder 1819er, vorzüglicher Qualität,
4 Fuder 1819er, geringerer Sorte,
4 Fuder 6 Eimer 1822er,
3 Fuder 8 Eimer 1826er,
4 Fuder 1827er, guter,
4 Fuder 4 Eimer geringere Qualität werden Donnerstag den 2. July 1829 Vormittags 9 Uhr in dem zur Masse gehörigen Hause öffentlich verstrichen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Ochsenfurt am 1. Juny 1829.

das Roßhirtische Testamentariat.

Bekanntmachung.

4) (1) Das dem Glasermeister Peter Eyring zu Hohenroth, Landgerichts Neustadt an der Saale, zugehörige Bauerngut mit Wohn- und sonstigen Gebäuden, will Unterzeichneter aus freyer Hand so verkaufen, daß die eine Hälfte des Kaufschillings baar, und die andere Hälfte auf 8 bis 10 Fristen gezahlt werden könne. Hiezu werden Kaufsliebhaber gesucht.

Leubach, Landgerichts Mellerichstadt, am 6. Juny 1829.

Eyring, Schullehrer, Sohn des Besitzers.

5) (1) Die zur Verlassenschaft der verlebten Regierungs-Kanzellistin Zimmermann gehörigen Bett und mehrere Schreinerwaaren werden Montag den 15. Junius früh 9 Uhr in der obern Kasterngasse Nro. 316 zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

6) (2) Verkauf. Zünthütchen 1ter Qualität von Sellier und Comp. in Leipzig,

das Schächtelchen zu 500 Stück à 1 fl., dergleichen von F. W. Wolf in Schweinfurt à 50 kr. bey

J. B. Berwein junior, in Kitzingen.

Vermiethungen.

1) (1) In der Rosengasse 4. Distr. Nro. 235 sind auf Jacobi 2 Quartiere zu vermiethen.

2) (1) Im 1. Distr. Nro. 278 in der Bonesmühl-Gasse ist durch die Versetzung eines Staatsdieners, ein Quartier von 3 heitzbaren Zimmern, Küche, geräumigem Vorplatz und einem verschließbaren Holzlager, Abtritt, in Erledigung gekommen, und ist dasselbe sogleich oder auf Großjacobi an eine solide Haushaltung zu vermiethen.

Quartier-Vermiethung.

3) (3) Im Sanderviertel 4 Distr. Nro. 241 gegen die Sanderstraße zu ist ein vollständiges Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, wovon 2 ganz neu tapezirt sind, nebst einem Kabinettchen und Alkoven, dann einer Küche und Abtritt, einem Keller, einem gemeinschaftlichen Waschhaus und Hof, einem Garten, Schwein- Federvieh- und Pferdestallung zu 2 Stücke, stündlich oder auf Großjacobi oder auch auf Allerheiligen billig zu vermiethen; auch kann dieses Quartier ohne Stallung zur Miethe gegeben werden.

Das Nähere ist in dem nämlichen Hause Nro. 240 eine Stiege hoch zu erholen.

4) (1) In der obern Bocksgasse Nro. 210 ist ein Quartier mit einer Stube, Stubenkammer und Küche zu vermiethen.

5) (3) In der Dominicanergasse 2. Distr. Nro. 252 ist ein Logis von 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, wovon die Aussicht in die Katzengasse geht, nebst Boden, Küche, Keller, Abtritt, verschließbarem Holzlager, gemeinschaftlichem Gebrauch des Waschhauses und Bodens, auf Jacobi zu vermiethen.

6) (1) Im ehemals Strengischen Hause an der Zellergasse 5. Distr. Nro. 110 sind ein Quartier und ein wasserfreyer Keller zu 50 Fudern ganz weingrünen Fässern zu vermiethen. Das Nähere ist bey A. Deppisch, Bäckermeister, im 5 Distr. Nro. 152 zu erfragen.

7) (3) Im 4 Distr. Nro. 70 ist ein angenehmes Logis von 4 heitzbaren Zimmern nebst Küche, Speise- und Bodenkammern nebst allen übrigen Erfordernissen, an eine solide Haushaltung sogleich oder auf nächstes Ziel zu verlehnen. Näheres neben der Briefpost Nro. 142.

8) (3) Im 2. Distr. Nro. 72 ist der obere Stock für eine solide Haushaltung zu vermiethen.

9) (2) Im 4. Distr. Nro. 101 auf der Neubaugasse ist ein schönes Quartier mit 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst Küche, Boden und Magdkammer mit einem eigenen Eingang auf Jacobi zu vermiethen.

10) (2) Im 5. District Nro. 20 in der Katzengasse sind 3 heitzbare Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen.

11) (1) Im 2. Distr. Nro. 342 nächst dem Hofglasershaus ist ein ganzes Haus mit 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, einer Kammer, nebst Boden, Küche, Keller und Abtritt, auf Jacobi zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Anzeige.
Die Fortsetzung der Aschaffenburger Zeitung betreffend.

1) (2) Die Aschaffenburger Zeitung erscheint wöchentlich sechsmal in halben oder ganzen Bögen; ihre Tendenz ist, nebst einer gesichteten und schnellen Zusammenstellung der politischen und anderen Tagsneuigkeiten, auch besonders die wichtigeren Momente derselben in erläuternden Darstellungen aufzufassen, den regen Kampf und die Bestrebungen der Partheyen in den verschiedenen Ländern, mit erschöpfenden Aufsätzen zu begleiten, alle das Vaterland betreffende Angelegenheiten ausführlich zu erörtern, endlich neue gemeinnützige Erfindungen und wichtige Entdeckungen bekannt zu machen. Die Zeitung liefert sonach die Zeitgeschichte in allen ihren Verzweigungen, aus den gedruckten und geschriebenen Quellen

freysinnig dargestellt, belehrend und unterhaltend für alle Klassen des Publikums.

Die „Erheiterungen" erscheinen als Beyblatt der Aschaffenburger Zeitung wöchentlich viermal in halben Bögen; diese Blätter, nichtpolitischen Inhaltes, enthalten poetische Erzeugnisse jeder Form, namentlich Novellen und Erzählungen vorzüglicher Schriftsteller in launigem und ernstem Gewande, unterhaltende und belehrende Aufsätze über ästhetische und historische Gegenstände, Charakterschilderungen von Nationen, und Biographien berühmter Personen, interessante Auszüge aus neu erscheinenden historischen und belletristischen Werken des Auslandes, und besonders aus den die neuere und neueste Geschichte beleuchtenden Denkwürdigkeiten (Mémoires) ausgezeichneter Zeitgenossen, Ergüsse der Satyre in besonderer Hinsicht auf das Treiben unserer Zeit außer dem Bereiche der Politik.

Wer die „Aschaffenburger Zeitung" mit ihrem Beyblatte „Erheiterungen" in dem nächsten Halbjahre fortzubehalten oder neu anzunehmen wünscht, wird ersucht, noch vor Ablauf des Monats Juny bey der nächsten hochlöblichen Poststelle gefälligst zu abonniren, damit die Zusendung der ersten Blätter richtig geschehen kann und keine Defecte entstehen.

Der geringe Pränumerations-Preis für beyde Blätter zusammen, welche getrennt nicht abgegeben werden, ist halbjährig 3 fl.

Beyträge zu beyden Blättern, besonders aber Aufsätze, welche vaterländische Angelegenheiten zur Sprache bringen und erörtern, oder Gegenstände von gemeinnütziger und sittlicher Tendenz enthalten, werden zu jeder Zeit gratis aufgenommen, auch bey besonderer Gediegenheit angemessen honorirt, dagegen anonyme Artikel unberücksichtigt gelassen.

Die Einrückungs-Gebühren für frankirt einzusendende, öffentliche Bekanntmachungen betragen 3 kr. für die Petitzeile.

Aschaffenburg den 1ten Juny 1829.

Die Redaction der Aschaffenburger Zeitung.

Rheinisches Conversations-Lexicon betr.

2) (2) Der 10te Band des Rheinischen Conversations-Lexicons ist erschienen und bey Handelsmann J. M. Mohr in der Büttnergasse Nro. 317 zu haben; es werden die Herren Subscribenten höflichst gebeten, solchen baldigst abholen zu lassen.

Ferner erscheint ein neuer Rheinischer Conversations-Lexicon in Heften, das Heft zu 20 kr., worauf er Subscription annimmt; das 1te und 2te Heft liegt bey ihm zur Einsicht bereit.

Gläubiger-Ladung.

3) (3) Wer an die Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt und seine schon früher verlebte Gattin zu Ochsenfurt rechtliche Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen sechs Wochen von heute an, bey dem Testamentariate dahier anzubringen, widrigens sie bey Ausantwortung des Vermögens an die Erben nicht berücksichtiget werden.

Ochsenfurt am 1. Juny 1829

Das Testamentariat.

4) (2) Endesunterzeichnete geben sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ein kürzlich ihnen zugekommener Uhren Transport in den Stand setzt, ihr Uhrenlager wieder ganz zu assortiren, und wegen gemachter vortheilhafter Einkäufe dieser Uhren sie zu ganz billigen Preisen, unter Begnügung von einem 5procentigen Rabbat, zu erlassen; es besteht in folgenden Uhren: goldenen Repetir- und nicht repetirenden Taschen-Uhren, goldenen Damen-Uhren mit goldenen und silbernen Zifferblättern, silbernen Repetir-Uhren, silbernen ein- und zweygehäusigen Uhren, Stutzer- oder Stockuhren in Bronce und Alabaster, so wie auch in schönen polirten Holzkästen mit Albastersäulen, vergoldeten Rahmen-Uhren mit Thurmschlag, und Reise Uhren.

Durch eine gute Auswahl, geschmackvolles Aeußere und gute Werke der Uhren, wofür sie jedesmal Garantie leisten, schmeicheln sie sich im voraus, den vollen Beyfall ihrer geehrten Gönner und Handelsfreunde versichert halten zu dürfen, und empfehlen sich zu recht vielen Aufträgen gehorsamst.

Würzburg den 10. Juny 1829.

Gebrüder Vollermann,
Uhrmacher und Verläger
nächst dem Fischmarkt.

5) (3) Ich bringe hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß ich heute meinen Laden im Bayerischen Hofe am Eingange in die Pfarrgasse, in Spezerey-Waaren und jenen dahin einschlagenden Artikeln eröffnet habe, womit ich mich zu geneigter Abnahme empfehle.

Zur angenehmsten Pflicht werde ich mir machen, durch billige Preise und gute Waaren mich des Zutrauens und Wohlwollens, womit man mich beehren wird, würdig zu machen.

G. A. Fritz.

Anzeige.

6) (2) Da ich mein bisheriges Wohnhaus in der Büttnergasse verlassen, und ein anderes auf dem Kürschnerhofe Nro. 390 angekauft und bezogen habe, so bitte ich meine hochverehrten Gönner und Freunde ergebenst, ihr mir bisher geschenktes schätzbares Wohlwollen, das ich mit dem verbindlichsten Danke anerkenne, auch künftig für mich gütigst fortzusetzen, und versichert zu seyn, daß ich ihren gütigen Aufträgen jederzeit durch die sorgfältigste und billigste Bedienung zu entsprechen bemüht seyn werde.

Würzburg am 9. Junius 1829.

Daniel Ottmann,
chirurgischer Instrumenten- und Messer-Fabrikant.

Anzeige.

7) (3) Königlich bayer. 10 fl. Obligations-Loose, womit man die Preise
von 2mal 50,000 fl.,
„ 3 „ 20,000 fl.,
„ 9 „ — 4000 fl.,
„ 18 „ — 1500 fl.,
„ 45 „ — 1200 fl.,
und 2628mal — 50 fl. gewinnen kann, im nicht heraus gekommenen Fall aber nach beendigten sämmtlichen Ziehungen, welche immer am 1. September in München Statt finden, die Einlage des Nennwerthes baar zurück erhält.

Besagte Obligations-Loose sind wieder à 14 fl. 30 kr. per Stück bey Unterzeichneten im Laden auf der Brücke zu haben.

Ziehungs-Liste und Inhalts-Anzeige erhalten unsere Herren Committenten gleich nach Statt gehabter Ziehung unentgeldlich.

Gebrüder Forchheimer.

Anerbieten.

8) (2) Zur Fertigung von Vormunds- und anderen Rechnungen um die taxordnungsmäßigen Gebühren erbietet sich Gerichtsschreiber Nees zu Mainsondheim; hauptsächlich aber verspricht er, in verworrenen und streitigen Rechnungssachen, denjenigen, die ihm ihr Zutrauen schenken wollen, durch Auseinandersetzung und Richtigstellung, gute Dienste zu leisten.

9) (2) Unterzeichneter wünscht einen jungen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen.

Rienecker,
Lackirer und Vergolder.

10) (3) Eine helle Wohnung von 2 Wohn- und einem großen Nebenzimmer, ohne Möbeln, Küche rc., im 2. oder 3. Distr., wird zu miethen — oder auch ein Haus in benannten Districten zu kaufen gesucht. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

11) (3) Bey Jacob Eichenberger ist weißes Windsheimer Bier, die Maß um 6 kr. zu haben.

12) (2) Ein noch brauchbarer Fugblock wird zu kaufen gesucht. Das Nähere ist im Intelligenz-Comptoir zu erfahren.

13) (1) Vom Bruderhofe durch die Dom- und Langgasse bis zur Marienkapelle ist ein grün und rosenrother Geldbeutel mit einem Kronenthaler und einem preußischen 17-Kreuzer-Stückchen verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, solches in den Bruderhofe Nro. 97 zu bringen.

14) (1) Donnerstag den 4. Juny ist außerhalb des neuen Thors bey Emplenst aus einem Garten ein kurzhaariges Spitzhündchen, weiß und schwarz gefleckt, entlaufen; derjenige, dem solches zugelaufen ist, wird höflichst ersucht, dasselbe gegen Erstattung des Futtergeldes im 1. Distr. Nro. 87 in der Semmelegasse abzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 70
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 20. Juny 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 1. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Corporals Michael Greul von Binsfeld werden alle diejenigen, welche an den verlebten Corporal Michael Greul von Binsfeld eine rechtliche Forderung zu machen haben, auf

Montag den 6. July früh 9 Uhr

anher vorgeladen, um bey der an diesem Tage zu beschäftigenden Schulden-Liquidation ihre Forderungen anzumelden und gehörig nachzuweisen, unter dem Rechtsnachtheile, daß die an obiger Tagfahrt nicht angemeldeten Forderungen bey der weiteren Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse nicht berücksichtigt werden.

Würzburg den 13. Juny 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Thüngen.

(3) 1. Bekanntmachung.

Die Erbschafts-Interessenten zu der Verlassenschaft des Pfarrers Chrysam zu Forst, wollen vor der Abgabe einer Erklärung über den Erbschaftsantritt von dem Verhältnisse des Erbschafts-Bestandes zu den vorhandenen Passiven vergewissert seyn und haben daher auf die Errichtung eines Inventars resp. öffentliche Vorladung der Gläubiger angetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Pfarrer Chrysamische Verlassenschaft zu machen haben möchten, anmit vorgeladen, Donnerstag den 16. July l. J. früh 9 Uhr ihre Forderungen unter Vorlegung resp. Angabe der Beweismittel bey dem unterzeichneten Gerichte unter dem Nachtheile der Nichtberücksichtigung bey der Vertheilung der Verlassenschaftsmasse zu liquidiren.

Zugleich haben die Gläubiger nach dem geschlossenen Liquidationstermine, wenn der Schuldenstand den Verlassenschaftswerth übersteigen sollte, die Vorlage des Erbschafts-Inventariums nebst den geeigneten Vorschlägen zur gütlichen Vertheilung der Masse zu gewärtigen, und die Erklärungen hierauf abzugeben.

Decretum Schweinfurt am 1. Juny 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Frhr. v. Gebsattel, Director.

Kauffmann.

Diebstahls-Anzeige.

Vor 8 Tagen ist ein Regenschirm aus einem an der Zellerstraße gelegenen Garten entwendet worden.

Das Parapluis war von grünem Seidenzeug, oben mit einer Bordüre, einem Bändchen und Knöpfchen zusammengehalten; innen an dem Stiele ist der Name »Strobel« eingeschnitten, und unten ist der Ring etwas los.

Man bringt diesen Diebstahl zur Entdeckung des Thäters sowohl, als des entwendeten Regenschirms zur öffentlichen Kenntniß.

Würzburg den 15. Juny 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Thüngen.

(3) 2. Bekanntmachung.

Im Geschäfts-Locale der unterfertigten

Commission (9ten Eingang der neuen Caserne) wird Donnerstag den 9 July 1829 Vormittags 9 Uhr das der hiesigen Garnison auf das Etatsjahr 1829/30 benöthigte Heu und Stroh durch öffentliche Absteigerung unter Vorbehalt der höheren Genehmigung an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Der Accord wird, nach Belieben der Lieferungslustigen, entweder nach einzelnen Partheien oder auf den ganzen Bedarf, welcher beyläufig

in 10,000 Zentner Heu, und
6,500 Zentner Stroh besteht,

geschlossen.

Dieses wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß den der Commission nicht hinlänglich bekannten Personen nur dann gestattet werden kann, den Strichs-Verhandlungen beyzuwohnen, wenn sie ihre Lieferungsfähigkeit durch gerichtliche Zeugnisse werden nachgewiesen haben.

Würzburg den 12. Juny 1829.

Die k. Militär-Local-Verpflegs-Commission.

Großbach, Platzmajor.

Friedrich, Rechnungsführer.

(3) 3. Bekanntmachung.
Pferde-Ankauf betr.

Die Oekonomie-Commission der königl. 7ten Gensdarmerie-Compagnie kauft mehrere Dienstpferde zum Reiten aus freyer Hand, unter den Bedingungen, welche für königl. Regimenter der Linien-Cavallerie und Artillerie vorgeschrieben sind, an, und hat zur Vorführung der Pferde den

19. und 20. Juny d. J.

bestimmt. Hiezu ladet sie Verkäufer ein.

Würzburg am 9. Juny 1829.

Pfreßschner, Compagnie-Chef.

K. Schneider, Rechnungsführer.

(3) 2. Bekanntmachung.

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen Michel Stein von Thüngersheim einzuleiten sey, ist Kenntniß dessen Schuldenstandes nöthig.

Es werden daher alle jene, welche irgend eine Forderung an denselben zu machen gedenken, zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Forderungen auf Mittwoch den 1. July d. Js. früh 8 Uhr unter dem Präjudize anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Erscheinenden für beytretend erachtet werden.

Würzburg den 10. Juny 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
V. W. d. L.
Cämmerer, Jlz.-Egl.-Assessor.

Hack, j. p.

(3) 3. Bekanntmachung.

Georg Wallrapp, alt, zu Theilheim hat sich dem Concurse unterworfen.

Zur Abhaltung des einzigen Edictstages steht Tagfahrt fest

auf Mittwoch den 1. July l. J.
früh 9 Uhr,

wo die Forderungen angemeldet, liquidirt, die Beweise unter Production der Originalien angetreten, die schlußlichen Verhandlungen gepflogen werden müssen und zwar bey Strafe des Ausschlusses von der Masse resp. der treffenden Handlung.

Würzburg den 27. May 1829.

Königl. Landgericht rechts des Mains.
V. W. d. L.
Cämmerer, Jlz.-Kgl. Assessor.

G. Widmann.

(3) 2. Haus- und Güterstrich.

In dem Debitwesen des Johann Kirsch jung von Rottendorf wird das vorhandene Grundvermögen, bestehend in einer geräumigen Hofraith, dann beyläufig 95 Morgen Ackerfeldern und Wiesen, kommenden Donnerstag den 25. Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Rottendorf nach Vorschrift des Hypotheken-Gesetzes öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber einladet

Würzburg den 13. Juny 1829.

Königliches Landgericht r. d. M.
v. Eckart, Landr.

K. Schwab, Rchtspr.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Aloys Albert von Unterdürrbach hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um ihnen Zahlungsvorschläge zu machen.

Wer daher einen rechtlichen Anspruch an denselben zu machen hat, wird auf Mittwoch den 1. July l. Js. früh 9 Uhr zur Anmeldung desselben unter dem Rechtsnachtheile der

Nichtberücksichtigung in dem gegenwärtigen Verfahren, resp. der Einwilligung in den Beschluß der Mehrheit der Erscheinenden anher vorgeladen.

Würzburg den 26. May 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms. B. W. d. L.
Cämmerer, Jsz.-Kzl.-Assessor.
Emmerich, Rechtspr.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Wer an die Verlassenschaft des verlebten Michael Brenner jung, Backermeisters zu Thüngersheim, eine Forderung machen will, muß solche am

Mittwoch den 1. July d. J.

früh 8 Uhr dahier vorbringen, widrigenfalls bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft darauf keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg am 5. Juny 1829.

Königliches Landgericht r. d. M. B. W. d. L.
Cämmerer, Jsz.-Czl.-Assessor.
Warmuth.

(3) 2. Bekanntmachung.

Gegen Sebastian Helmbeck von Unterdürrbach ist der Concurs der Gläubiger rechtskräftig erkannt.

Wegen Geringfügigkeit der Masse steht zur Anmeldung der Forderungen und Geltendmachung der Vorzugsrechte nebst Beweismitteln, ferner zur Vorbringung von Einreden und Pflegung der Schlußhandlungen, einziger Edictstag fest auf

Mittwoch den 1. July l. J.

früh 8 Uhr, wobey sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse zu erscheinen haben.

Würzburg den 6. Juny 1829

Königliches Landgericht r. d. M. B. W. d. L.
Cämmerer, Jsz.-Kzl.-Assessor.
Caprez, i. p.

Edictal-Ladung.

Am 11. März l. J. trafen die kgl. Gendarmen beym Hüttenberger Hof auf mehrere Schwärzer, denen sie 10 1/4 Pfund Zucker, 2 1/2 Pfund Taback und 1 3/4 Pfund Kaffe, dann 4 Pfund Zucker und 4 1/4 Pfund Kaffe abnahmen.

Es werden sonach die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren aufgefordert, binnen sechs Monaten a dato ihre Ansprüche auf dieselben geltend zu machen, widrigenfalls nach §. 106 des neuen Zollgesetzes gegen dieselben die Confiscation ausgesprochen werden soll.

Alzenau den 4. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
J. W. Burkardt, Lrchtr.

Edictal-Ladung.

Die Eigenthümer der bey Ankunft der königl. Gendarmerie am 3. Februar l. Js. Nachts bey Kälberau entflohenen Schwärzer zurück gelassenen Waaren zu 45 Pfund Kaffe, 7 Pfund Kaffe, 12 1/2 Pfund Zucker, 4 1/4 Pfund Barchent, werden andurch nach §. 106 der Zollordung aufgefordert, binnen 6 Monaten a dato ihre Ansprüche auf die derelinquirten Waaren geltend zu machen, widrigenfalls die Confiscation der fraglichen Waaren erkannt werden soll.

Alzenau am 1. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
J. W. Burkard, Ldrchtr.

(2) 2. Gläubiger-Vorladung.

Gegen den Lehrer Johann Dünkel zu Burgsinn ist der Concurs der Gläubiger erkannt und einziger Edictstag auf Mittwoch den 1. July d. Js. anberaumt worden, bey welchem alle diejenigen, die eine rechtliche Forderung an gedachten Lehrer Dünkel zu haben gedenken, zu erscheinen, solche mit dem in Händen habenden Beweis und Vorrecht anzugeben, Einreden hierauf zu gewärtigen und schlüßlich zu handeln haben. Die Ausbleibenden trifft der Nachtheil des Ausschlusses vom Concurse.

Sachsenheim am 4. Juny 1829.

Königl. Landgericht Gemünden.
Helm, Landr.

Bekanntmachung.

Da mehrere Gläubiger, insbesondere das Schatzungsamt zu Gefäll auf Zahlung dringen, und der Schuldner Kaspar Wünlein jung in der ihm gestatteten Stündung keine

Zahlung geleistet hat, so werden aus Mangel an Executionsmitteln die Gläubiger desselben zur Erklärung über die Art der Befriedigung auf

Freytag den 17. July l. J. früh 9 Uhr

hieher unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß der Nichterscheinende zur Stimmenmehrheit gezählt werde.

Kissingen am 2. Juny 1829

Königliches Landgericht.

Boveri, Landr.

Reinhard.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. July dieses Jahrs früh 10 Uhr werden nachstehende, dem Franz Anton Hügel von Lohr zugehörige Grundstücke, als:

3/4 Morg. 5 Ruth. Acker unter dem Kirchhof, neben Lorenz Breitenbach,

3/4 Morg. 21 Ruth. Weinberg im Brunnberg, an Anton Bernfeld,

auf dem königl. Landgerichte dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Lohr am 9. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

Anselm, Landr.

Gräff, Ldg.-Act.

---

(2) 2. Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Georg Baier des ältern, von Stierhöfstetten, gehörigen Immobilien, bestehend:

a) aus dem Gute Nro. 34 zu Stierhöfstetten,

b) aus ungefähr 40 Morgen Acker,

c) aus 15 Morgen Wiesen, und

d) aus 4 Morgen Holz,

zum Theil gebunden, zum Theil walzend, werden am

1. July V. M. 9 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Stierhöfstetten öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Hiezu werden Kaufslustige eingeladen.

Stefft den 4. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

V. l. V d. V.

Hauff.

Groß.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Leonard Braußer von Aßheim unterwarf sich freywillig dem Concurse.

Zur Anmeldung und zum Nachweise aller Forderungen, welche den Gläubigern gegen den Gemeinschuldner zustehen, so wie zur Vorbringung etwaiger Einreden dagegen sammt deren Nachweise und zur Schlußhandlung wird einziger Edictstag auf Montag den 13. k. M. July früh um 8 Uhr unter dem Bedrohen anberaumt, daß die nicht angemeldeten, oder nicht rechtsgenügend nachgewiesenen Forderungen im gegenwärtigen Concurs-Verfahren nicht werden berücksichtiget, und die Gläubiger, welche nicht weitere Handlungen pflegen werden, mit allen Einreden, resp. Re- und Dupliken werden ausgeschlossen werden.

Zur öffentlichen gerichtlichen Versteigerung des Leonard Braußer'schen Grundvermögens, bestehend in einem Wohnhause, dann 2 anderthalb Viertel Morgen Weinbergen, und 1/2 Morgen Garten, worauf 821 fl. 57 kr. Hypothekar-Schulden haften, wird einzige Tagfahrt auf Montag den 22. dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Aßheim anberaumt, wozu sich Strichslustige einfinden können.

Decretum Volkach den 10. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

V. leg. Verh. des Landr.

Greb, Actuar.

W. Fischer.

Getreidpreise auf der Schranne zu Ochsenfurt von den Dinstagen am 2. und 9. Junius 1829.

Im höchsten Preis:

Weitzen,	27	Schffl., der Schäffel	17 fl. 15 kr.
Korn,	106	„ „	10 fl. 30 kr.
Kern,	243	„ „	15 fl. — kr.
Haber,	30	„ „	4 fl. 20 kr.

Im mittlern Preis:

Weitzen,	230	Schffl., d. Schäffel	17 fl. — kr.
Korn,	6	„ „	10 fl. — kr.
Kern,	34	„ „	14 fl. 30 kr.
Haber,	41	„ „	4 fl. 15 kr.

Im niedrigsten Preis:

Weitzen,	284	Schäffel, d. Schäffel	16 fl. 45 kr.
Korn,	23	„ „	9 fl. 30 kr.
Haber,	—	„ „	— fl — kr.

Summa der verkauften Früchte: 1024 Schäffel.

Königliches Landgericht.

Walter, Landr.

Vollerth, Schrannemeister.

Bekanntmachung.

Am 6. dieses Monats wurde unweit Eichenbühl, zunächst der Erfbach, Abends 9 Uhr von einem entsprungenen Burschen ein Sack mit Schnittwaaren zurück gelassen, und von der königl. Gendarmerie aufgegriffen.

Diese Waaren bestehen in 3 Stück Merino, 1 Stück schwarz wollenem Schuhzeug, 2 Stück Circassien, 1 Rest Cotton und 1 Rest weißem englischen Leder.

Der Eigenthümer dieser Waaren wird nach §. 106 des kön. Zollgesetzes aufgefordert, sich von heute an binnen 6 Monaten dahier zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist die Confiscation derselben ausgesprochen wird.

Miltenberg am 10. Juny 1829.

Fürstlich Leiningisches Herrschafts-Gericht.

Kurz, H.-R.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Freytag den 3. July d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause zu Wörth nachbenannte Liegenschaften der Johann Hagelmanns Eheleute zu Wörth nach den Bestimmungen der Executions-Ordnung versteigert.

Miltenberg am 20. May 1829.

Aus Auftrag
des königl. Appellations-Gerichts des Unter-Mainkreises
das fürstl. Leiningen'sche Herrschafts-Gericht.

Kurz, H.-R.

Braun.

Liegenschaften.

Das Gasthaus zum Ochsen nebst einem Brauhaus mit Einrichtung und einem Brunnen; dann 1/3tel einer Scheuer und 1 Keller-Gewölb; dann
1 Vrtl. 32 1/4 Ruth. Acker in den Fleckenäckern,
2 Vrtl. 13 1/3 Ruth. Acker außer dem weißen Sandgraben,
1 Vrtl. 5 2/3 Ruth. in der Duberbach,
22 Ruth. Acker unter der Kornhutte,
28 Ruth. im Leimen,
38 Ruth. am Floß,
20 Ruth. auf dem Bergel,
32 Ruth. im Hanberen,
2 Vrtl. 8 Ruth. in den Margarethen-Aeckern,
9 3/4 Ruth. an der Bach,
7 1/4 Ruth. allda,
36 Ruth. auf der langen Strichen,
7 1/2 Ruth. Wiesen bey der St. Martins-Kapell,
3 3/4 Ruth. Garten in der Lindengoß,
2 1/4 Ruth. unterm Wörth,
1 1/4 Ruth. im Stichel,
4 Ruth. in der Lindengoß,
1 Vrtl. 15 Ruth. Acker auf dem Buckel,
1 Vrtl. Acker in der Duberbach,
22 Ruth. allda,
33 1/2 Ruth. Acker außen am Galgen,
2 Vrtl. 21 Ruth. Acker im Mahlingsgraben,
36 Ruth. Acker am Schäferspfad,
31 Ruth. allda,
1 Vrtl. 2 Ruth. in der Kifferdau,
20 Ruth. am Galgenrain,
20 Ruth. allda,
1 Vrtl. 20 Ruth. allda,
1 Vrtl. 4 1/3 Ruth. am Gewitterbaum,
30 Ruth. am weißen Sandgraben,
1 Vrtl. 30 Ruth. ober der Mühl,
3 Vrtl. im Pförtchen,
38 Ruth. in der langen Strichen.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Die Mathias Wolpertischen Eheleute dahier haben um Zusammenberufung ihrer Gläubiger gebeten.

Es werden sonach alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche am Dinstag den 23. d. M. dahier anzubringen und nachzuweisen, außerdem bey der wahrscheinlich erfolgenden Vermögens-Theilung keine weitere Rücksicht darauf würde genommen werden.

Remlingen den 11. Juny 1829.

Fürstlich Löwensteinisches und gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.

Schöner, Herrschaftsrichter.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Der Bäckermeister Nikolaus Stamm von Urspringen hat sich freywillig unter Curatel begeben. Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß gedachter Niklaus Stamm künftig blos mit Wissen und Willen seiner Ehefrau und seines Curators Martin

Stamm zu Urspringen läßige Verträge rechtsbeständig eingeben könne.

Hiebey werden alle diejenigen, welche aus irgend einer Ursache eine Forderung an gedachten Niklaus Stamm zu machen haben, aufgefordert, solche am 30. Juny, als der hiezu bestimmten Liquidations Tagfahrt, dahier anzubringen, außerdem eine solche nicht angemeldete Forderung als nach dieser Vorladung entstanden müßte präsumirt werden.

Remlingen den 22 May 1829.

Gräfl. Herrschafts-Gericht.
Schöner, H.-R.

(3) 2. Bekanntmachung.

Zur Erlangung einiger Hypotheken-Forderungen wird

Mittwoch den 1. July d. J.

Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers zu Wasmuthausen die 1. Trösters Sölde allda des Peter Trösters zu Eicha, nach §. 64 des Hypothekengesetzes öffentlich ganz oder stückweise verstrichen und die näheren Bedingnisse im Strichtermine bekannt gemacht werden.

Die Sölde hat Wohnhaus, Stallung, Stadel, Hofrecht, Schafhaltung auf 8 Stück, 18 Morgen Artfeld und 2 3/4 Morgen Wiesen.

Birkenfeld den 2 Juny 1829.

Freyherrlich von Albinisches Patrimonial-Gericht 1ter Classe zu Dürrenried.
Weickard, P.-R.
Plesch, Act.

(3) 1. Bekanntmachung.

Wolle-Verkauf aus der kgl. Stammschäferey Waldbrunn betr.

In Gemäßheit höchsten Rescriptes wurde von der königl. höchsten Kreisstelle genehmiget, daß auch für dieses Jahr die Wolle aus der königl. Stammschäferey wiederum auf den Wollen-Markt nach Schweinfurt zum Verkaufe gebracht werden darf.

Da nun dieser Wollen-Markt durch den patriotischen Sinn der Stadt Schweinfurt in den letzten zwey Jahren wirklich viel Leben bekam, auch solide Geschäfte machte und sich viele Kaufsliebhaber dort eingefunden haben, so bringt man hiermit die obige höchste Regierungs-Genehmigung zur öffentlichen Kenntniß.

Waldbrunn bey Würzburg den 15. Juny 1829.

Die kgl. Stammschäferey-Inspection.
Enslin.

(2) 2. Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses des Stadt-Magistrats soll der Keller im Sanderviertelhofe, welcher seinen Eingang auf der Straße hat, weiter verpachtet, und die in demselben befindlichen 4 alten in Holz gebundenen Fässer zu 2 bis 5 Fuder verkauft werden; zu beyden Strichen wird Tagfahrt auf Montag den 22. d. M. früh 10 Uhr im besagten Keller selbst anberaumt, und zugleich bemerkt, daß zur Einsicht dieses Kellers und der Fässer der Schlüssel in der Stadtkämmerey abzuholen sey.

Würzburg den 16. Juny 1829.

Die Stadtkämmerey.
Brill. Herbig.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Montag den 22. d. M. und den darauffolgenden Tag jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 254 die zur Verlassenschaft des Georg Martin Häuser, Gärtners dahier, gehörigen Effecten an einer silbernen Sackuhr, einem Paar silbernen Schuh-Schnallen, Betten, Weißzeug, Zinn, Mannskleidern und einigen Schreiner- und Eisenwaaren gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden

von Testamentariats wegen.

2) (1) In der Verlassenschaftsmasse des Johann Memmel, Fuhrmanns dahier, im 2. Distr. Nro. 298, werden Montag den 22. dieses Monats, bey dem 3ten und letzten Haus- und Aeckerstrich, verschiedene Schreinerwaaren an Bettstätten, Commoden, Betten und Küchengeschirr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung abgegeben

vom Testamentariat.

Realitäten-Strich.

3) (3) Montag den 13. July 1829 Vormittags 9 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter Amtmannes Franz Karl Roßhirt dahier gehörigen Realitäten, wie solche nachbeschrieben sind, in dem Hause des Verlebten, entweder gegen baare Zahlung oder auf drey Martinifrist n 1829 mit 1831 und vom Zuschlage an mit 5 pCt. verzinslich verstrichen, wozu Strichsliebhaber einladet

Ochsenfurt am 14. Juny 1829.

das Roßhirtische Testamentariat.

Verzeichniß der Realitäten:

1) ein vorne drey- und am hintern Theile zweystöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße gelegen, mit der Einfahrt an dieses; dasselbe hat 9 heitzbare Zimmer, einen Saal und ein kleines Zimmerchen, welche beyde nicht heitzbar sind, ein Kalterhaus mit zwey Keltern, von wo aus der Most unmittelbar in den Keller geschlaucht werden kann; zum Hause gehören noch eine Scheuer, eine Pferdestall mit zweyen Ständen, ein Rindviehstall für 7 — 8 Stück, ein Schweinstall und geschlossener Hof, endlich ein doppelter Keller mit 63 Fudern größtentheils in Eisen gebundenen Fässern. Das Haus ist zu einer Wirthschaftseinrichtung vorzüglich geeignet;

2) die Hälfte von vierthalb Viertel Morgen 14 Ruthen 11 Schuh Kleefeld in der neuen Steeg;
1 Morgen Kleefeld am grasigen Wege,
3/4 Morgen Kleefeld allda,
3/4 Morgen Kleefeld allda.
2/4 Morgen Kleefeld allda, welche 5 Stück um ein Ganzes ausmachen, das umzäunt ist;

3) die Hälfte von sechsthalb Viertel Morgen 12 Ruthen 4 Schuh Eichenholz in der wilden Sorg;

4) vierthalb Viertel Morgen 4 Ruth. 8 Sch. Kleefeld am Steeg;

5) ein Garten zu 1 2/4 Morg. 8 Rth. 9 Sch. mit einer 8 Schuh hohen Mauer umgeben, und mit sehr vielen theils hochstämmigen, theils Zwerg-Bäumen von den besten Kern- und Steinobstarten besetzt;

6) vierthalb Viertel Mrg. 5 Ruth. 3 Sch. Weinberg und Kleefeld am Altenberge und

7) 1 Morg. 9 Ruth. 2 Sch. Kleefeld am Kirchberge Kleinochsenfurter Markung

Wein-Versteigerung.

4) (3) Die zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt und seiner schon früher verlebten Gattin zu Ochsenfurt gehörigen durchaus gut und rein gehaltenen Weine zu

6 Fuder 1811er Gewächses in 2 Fässern,
4 Fuder 6 Eimer 1818er,
6 Fuder 18 ger, vorzüglicher Qualität,
4 Fuder 18 ger, geringerer Sorte,
4 Fuder 6 Eimer 1822er,
3 Fuder 8 Eimer 1826er,
4 Fuder 1827er, guter,
4 Fuder 4 Eimer geringere Qualität werden Donnerstag den 2. July 1829 Vormittags 9 Uhr in dem zur Masse gehörigen Hause öffentlich verstrichen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Ochsenfurt am 1. Juny 1829.

das Roßhirtische Testamentariat.

5) (2) Im Wallfisch zunächst der Fleischbank bey dem Hö ner Philipp Schneider sind gute Westphälinger Würste zu haben.

Vermiethungen.

1) (3) Ein Keller, mit beyläufig hundert Fuder weingrünen, in Eisen gebundenen Fässern, ist zu vermiethen. Bey wem, erfährt man im Intell.-Comptoir.

2) (1) In der untern Wöllergasse Nro. 233 bey J. Koch ist ein Zimmer mit oder ohne Möbeln ständlich zu vermiethen.

3) (1) Im 2. Distr. Nro. 511 nächst dem Hofthor ist ein Zimmer mit oder ohne Möbeln ständlich zu vermiethen. Auch kann man Mittagessen um billigen Preis erhalten.

4) (1) Im 1. Distr Nro. 176, Haugerpfaffengasse, ist ein Quartier sogleich oder auf Großjacobi zu vermiethen.

5) (3) In der Dominicanergasse 2. Distr. Nro. 242 ist ein Logis von 2 heitzbaren und

2 unheizbaren Zimmern, wovon die Aussicht in die Katzengasse geht, nebst Boden, Küche, Keller, Abtritt, verschließbarem Holzlager, gemeinschaftlichem Gebrauch des Waschhauses und Bodens, auf Jacobi zu vermiethen.

Quartier-Vermiethung.

6) (3) Im Sanderviertel 4 Distr. Nro. 241 gegen die Sanderstraße zu ist ein vollständiges Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, wovon 2 ganz neu tapezirt sind, nebst einem Kabinettchen und Alkoven, dann einer Küche und Abtritt, einem Keller, einem gemeinschaftlichen Waschhaus und Hof, einem Garten, Schwein- Federvieh- und Pferdestallung zu 2 Stücke, stündlich oder auf Großjacobi oder auch auf Allerheiligen billig zu vermiethen; auch kann dieses Quartier ohne Stallung zur Miethe gegeben werden.

Das Nähere ist in dem nämlichen Hause Nro. 240 eine Stiege hoch zu erholen.

7) (3) Im 4 Distr. Nro. 70 ist ein angenehmes Logis von 4 heitzbaren Zimmern nebst Küche, Speise- und Bodenkammern nebst allen übrigen Erfordernissen, an eine solide Haushaltung sogleich oder auf nächstes Ziel zu verlehnen. Näheres neben der Briefpost Nro. 142.

Vermischte Anzeigen.

Gläubiger-Ladung.

1) (3) Wer an die Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt und seine schon früher verlebte Gattin zu Ochsenfurt rechtliche Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen sechs Wochen von heute an, bey dem Testamentariate dahier anzubringen, widrigens sie bey Ausantwortung des Vermögens an die Erben nicht berücksichtiget werden.

Ochsenfurt am 1. Juny 1829

Das Testamentariat.

Bekanntmachung.

2) (2) Ich habe die Ehre, bekannt zu machen, daß ich auf künftigen Sonntag den 21. Juny einen Entree-Ball veranstalten werde; wozu die verehrlichen Schützenmitglieder und das gebildete Publikum ergebenst eingeladen werden.

Der Eintrittspreis für Herren ist 30 kr.

Der Anfang Abends 6 Uhr; für gute Speisen und Getränke, so wie für gut besetzte Musik wird bestens gesorgt seyn.

Ergebenster

Joh. Metzler,

Pächter des Schießhauses.

Bekanntmachung

3) (3) Ein durch Verhältnisse dienstlos gewordener, mit sehr guten Zeugnissen versehener Scribent wünscht bald wieder Unterkommen bey einem Rentamte, Stadt-, Land- oder gutsherrl. Gerichte zu finden. Das Nähere besagt das Intell.-Comptoir.

4) (1) Gesuch. Ein Subject, das eine deutliche, flüchtige und correcte Hand schreibt, wünscht in seiner Wohnung gegen beliebiges Honorar mit Abschreiben beschäftiget zu werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

5) (2) Eine Herrschaft dahier sucht eine gewandte und gesunde Kindsmagd, die 24—36 Jahre alt ist und gute Zeugnisse verweisen kann. Das Weitere ist hier im 4. Distr. Nro. 95 zu erfahren.

6) (1) Eine wohlgebildete Magd wird zu einer kranken Frau auf das Zimmer zur Bedienung gesucht.

Außer gutem Lohne und Kost hat man sich bey einem fleißigen und guten Benehmen späterhin auch einer besondern Erkenntlichkeit zu erfreuen.

Es können sich übrigens nur solche Personen um diesen Platz melden, welche sich durch glaubwürdige Zeugnisse über ihre gute Aufführung, Brauchbarkeit und Wohlverhalten ausweisen können. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

7) (1) Im 2. Distr. Nro. 416, 3 Stiegen hoch, sind 1300 bis 1400 fl. auf erste Hypothek auf ein Haus in der Stadt hinzuleihen; kein Unterhändler wird angenommen, wer also ein guter Zinszahler ist, kann sich anmelden.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 76
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 4. July 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Dinstag den 7. July Nachmittags 2 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 254 die zur Verlassenschaft des Georg Ma tin Hauser gehörigen Wiener Obligationen, als:

1) eine Wiener Stadtbank-Obligation zu 5 pCt., zu 585 fl. W. W.;
2 eine Stadtbank Obligat.-Metallik zu 5 pCt., zu 300 fl. Conv.-Münz,
3 eine Wiener Staatsschulden-Verschreibung zu 5 pCt., zu 190 fl. Conv. Münz,

gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Herren Strichsliebhaber eingeladen werden

von Testamentariats wegen.

Realitäten-Strich.

2) (3 Montag den 13 July 1829 Vormittags 9 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt dahier gehörigen Realitäten, wie solche nachbeschrieben sind, in dem Hause des Verlebten, entweder gegen baare Zahlung oder auf drey Martinifristen 1829 mit 1831 und vom Zuschlage an mit 5 p. Ct. verzinslich verstrichen, wozu Strichsliebhaber einladet

Ochsenfurt am 14. Juny 1829.

das Roßhirtische Testamentariat.

Verzeichniß der Realitäten:

1) ein vorne drey- und am hintern Theile zweystöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße gelegen, mit der Einfahrt an dieser; dasselbe hat 9 heizbare Zimmer, einen Saal und ein kleines Zimmerchen, welche beyde nicht heizbar sind, ein Kelterhaus mit zwey Keltern, von wo aus der Most unmittelbar in den Keller geschlaucht werden kann; zum Hause gehören noch eine Scheuer, eine Pferdestall mit zwegen Ständen, ein Rindviehstall für 7 — 8 Stück, ein Schweinstall und geschlossener Hof, endlich ein doppelter Keller mit 63 Fudern größtentheils in Eisen gebundenen Fässern. Das Haus ist zu einer Wirthschaftseinrichtung vorzüglich geeignet;
2) die Hälfte von vierthalb Viertel Morgen 14 Ruthen 11 Schuh Kleefeld in der neuen Steeg;
1 Morgen Kleefeld am grasigen Wege,
3/4 Morgen Kleefeld allda,
3/4 Morgen Kleefeld allda,
2/4 Morgen Kleefeld allda, welche 5 Stück um ein Ganzes ausmachen, das umzäumt ist;
3) die Hälfte von sechsthalb Viertel Morgen 12 Ruthen 4 Schuh Eichenholz in der wilden Sorg;
4) vierthalb Viertel Morgen 4 Ruth. 8 Sch. Kleefeld am Steeg;
5) ein Garten zu 1 2/4 Morg. 8 Rth. 9 Sch. mit einer 8 Schuh hohen Mauer umgeben, und mit sehr vielen theils hochstämmigen, theils Zwerg-Bäumen von den besten Kern- und Steinobstarten besetzt;
6) vierthalb Viertel Mrg. 5 Ruth. 3 Sch. Weinberg und Kleefeld am Altenberge und
7) 1 Morg. 9 Ruth. 2 Sch. Kleefeld am Kirchberge Kleinochsenfurter Markung.

Strichs-Bekanntmachung.

3) (3) Freytag den 10 July 1829 Vormittags 9 Uhr werden zu Würzburg in dem Hause des königl. Herrn Kreis- und Stadtgerichtsrathes Demper auf der Neubaugasse im Zimmer zur ebenen Erde, die zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter Amtmannes Franz Karl Roßhirt von Ochsenfurt gehörigen Gold- und Silbergeräthe verschiedener Art, dann einige Ringe, eine Einrichtung zur Buchdruckerey, eine mit Messing beschlagene Chatulle, einige Gold- und Silbermünzen, dann eine Parthie guter Spitzen; endlich auch zwey österreicher 2 1/2 procentige Obligationen, jede zu 500 fl. W. W. und mit 23 Stück Zins-Coupons verstrichen, und gegen gleich baare Zahlung abgegeben, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Ochsenfurt am 25. Juny 1829.

Das Testamentariat.

Strichs-Ausschreiben.

4) (3) Zum Verstriche des beweglichen Vermögens bey der Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofraths und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt zu Ochsenfurt werden folgende Termine bestimmt:

Montag der 6. July zum Verstriche des flächsenen Tuches zu etwa 1157 Ellen, des Bettbarchents, Tischzeugs und der hausgemachten Sacktücher,

Dinstag der 7 und Donnerstag der 9 July für Tischzeug, Handtücher und Bettzeug,

Freytag der 10., Montag der 13. und Dinstag der 14. July für Manns- und Weibskleider Leibwäsche, Halstücher, Sacktücher, mehrere seidene Strümpfe und andere seidene Gegenstände, auch einige Stückchen Seidenzeug und Zitz, Fenstervorhänge und Franzen hiezu, endlich verschiedene andere Gegenstände,

Mittwoch der 15. July für die Gläser und das Porzellain,

Donnerstag der 16. July für Zinn-, Messing-, Eisen- und Blechwaaren,

Freytag der 17. July für die Federbetten und Matratzen,

Samstag der 18. July für 2 Stockuhren, eine Penduluhr, mehrere Spiegeln, verschiedene Koffer, Kisten, Commode, Schränke, Tische, Canapé's, Sesseln und verschiedene Schreinerwaaren,

Montag der 20 July und Dinstag der 21. July, dann

Mittwoch der 22. July für das übrige Hausgeräth jeder Art.

Das unterfertigte Testamentariat ladet die Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Strich jederzeit des Nachmittags 1 Uhr beginnt und im Sterbhause abgehalten wird.

Ochsenfurt am 25. Juny 1829.

Das Roßhirtische Testamentariat.

Bekanntmachung

5) (3) Am Donnerstag den 16 July d. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft des Handelsmannes Johann Michael Wiß gehörigen, eigens gebauten und reingehaltenen Weine in dem Sterbhause 2. Distr. Nro. 356 in der Katzengasse, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Sie bestehen nämlich in

beyläufig 22 Eimer 1826er Stein,
17 detto 1826er Stein,
15 detto 1822er Stein,
8 detto 1827er Stein,
6 detto 1828er Grumbühl,

dann in einigen Eimern 1827er und 1818er Mischling

Die Proben von den Weinen können einen Tag vor der Strichstagfahrt bey dem Handelsmanne Michael Wiß nächst dem Kleebaume genommen werden.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Würzburg am 17 Juny 1829.

Bekanntmachung.

6) (3) Das zur Verlassenschaft des verlebten Handelsmannes Johann Michel Wiß dahier gehörige Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 356 in der Katzengasse, wovon die Beschreibung nachsteht, wird Freytag den 17. July d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause selbst unter den, bey dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, bey welchem zugleich auch die darauf haftenden Abgaben eröffnet werden, zum ersten Male, und Donnerstag den 23. desselben Monats Nachmittags 2 Uhr zum zweyten Male dem öffentlichen Striche aufgelegt, und, wenn ein annehmbares Gebot fällt, dem

Meistbietenden zugeschlagen. Bey dem ersten Hausstrich wird zugleich auch ein Morgen Weinberg im Sandpfad, St. Handelsmann Wirth, und F. Spezereyhändler Herold öffentlich versteigert. Hiezu werden Strichsliebhaber eingeladen.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus ist zweystöckig, hat einen Hof, eine Kalter, ein Waschhaus mit einem eingemauerten Kessel, einen Ziehbrunnen, einige Remisen und 2 Düngergruben. Dasselbe hat ferner zwey, von 2 Straßen aus führende Eingänge nebst einem großen Thore und zwey Keller.

Der untere Stock enthält ein großes unheitzbares Zimmer und einen Abtritt; der obere Stock hat 6 Zimmer, wovon 3 heitzbar sind, 2 Küchen und 2 Abtritte, dann geräumige helle Vorplätze.

Das Haus hat ferner 4 Metzanenzimmer, wovon eines heitzbar ist, und zwey geräumige Böden. Dasselbe ist auch erst im Jahr 1805 erbaut und in ganz gutem Zustande

Einsicht kann täglich von dem Hause genommen werden.

7) (1) Mit Bezug auf die Anzeige des königl. Kreis- und Stadtgerichts vom 27 May d. J. machen Unterzeichnete bekannt, daß mit dem Striche der zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofgerichtsraths Oehninger gehörigen Mobilien, als: Schreinerwaaren jeder Art, Canape's, Tisch- und Bettzeug, Vorhängen, Spiegeln, Uhren, Porzellaine, einem Flügel, Kleidungsstücken, dann Gelten und Waschgeschirr, Regenfässern, einer Kalter, einer vollständigen Krippe, Gartengeräthschaften, mehreren großen gehauenen Steinen, einem sehr zweckmäßigen Sparherd von Gußeisen, einigen Oefen und sonstigen Gegenständen, Montag den 6. July und die darauffolgenden Tage ununterbrochen fortgefahren wird.

Die Erbs-Interessenten.

8) (2) Montag den 20. July und die folgenden Tage Nachmittags um 2 Uhr werden in der Theaterstraße 2. Distr. Nro. 78 im mittleren Stocke verschiedene Gegenstände, bestehend in mehreren Garnituren moderner Mahagoni- und Nußbaum-Möbeln, einer Etagère mit Spiegeln, Thee- und Blumentischen, zwey Commoden und Secretairen, Spiegeln mit vergoldeten Rahmen, eichenen Wasch- und Kleiderschränken, Bettstellen von Mahagoni und Nußbaum, ferner in einem Tafelservice von Münchner Porzellain, mehreren Figuren von Alabaster, gemalten Reuleaux nebst neuen Vorhängen und Verzierungen, Lüsters und Lampen, in Tableau- und anderen Uhren, fichtenen Bettstellen sammt Betten, Commoden und Kleiderschränken, mehreren Musik-Instrumenten, Weiß- und Kleidungsstücken, Küchen- und Waschgeschirr und sonstigen Hausgeräthschaften, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verstrichen.

9) (3) In der Stifthauger Pfaffengasse, 1. Distr. Nro. 195, bey H. Schreinermeister Michael Mayer, ist ein 6 Schuh langes und 3 Schuh breites Billard mit grauem Tuche überzogen nebst 2 Queux und fünf elfenbeinernen Spielballen, in Commission um einen äußerst billigen Preis zu verkaufen.

10) (1) Georg Göttinger in Gaubüttelbrunn, königlichen Landgerichts Röttingen, ist gesonnen, seine in Besitz habende Getreidmühle mit Oekonomie-Gebäude, dann Gütern und Wiesen mit angemessenen Bedingnissen aus freyer Hand versteigern lassen.

Beschreibung der Mühle:

1) die Mühle ist ganz nahe am Dorfe Gaubüttelbrunn, besteht in einer zweygestöckigen Behausung, zwey Mahlgängen und einem Gerbgang, mit einer Hofraith dabey, ferner zwey an der Hofraith anstoßenden Sommergärten, einem Grasgarten von 1 Morgen, nebst einem neu angelegten Sommergarten von 1/2 Morgen mit schönen jungen Obstbäumen angepflanzt,
2) einer neu gebauten Scheuer mit 2 Tennen,
3) einer Pferdstallung, dann einer Rindviehstallung, so daß man 8 Stück Rindvieh stellen kann,
4) 5 neu gebauten Schweinställen,
5) einem gewölbten Keller von 30 Schuh Länge, dann einem Gebäude auf dem Keller zum Holzlager; die Mühle nebst allen dabey stehenden Gebäuden sind im besten Stande und haben nicht die geringste Reparatur nöthig,
6) 16 3/4 Morgen Artfeld in 3 Fluren, welche mit und zu der Mühle abgegeben

werden; im Fall aber sich Liebhaber vorfinden, welche die Mühle ohne Aecker zu steigern wünschen, kann solches auch geschehen.

7) Folgende Grundstücke sollen aber einzeln verstrichen werden:

30 Morgen Artfeld in 3 Fluren, dann

3 Morgen Wiesen und 2 Morgen Krautgarten,

4 Morgen Waldung liegen auf Oberwittighäuser Markung und sind mit vielen Eichbäumen besetzt.

Strichstermin wird auf den 13 July Nachmittags 1 Uhr in dem Gasthause zu Gaubüttelbrunn anberaumt; wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht. Unbekannte Strichsliebhaber haben sich mit gerichtlichem Vermögens-Atteslate zu versehen.

Gaubüttelbrunn den 3. July 1829.

Georg Göttinger.

11) (3) Von dem beliebten Schreibpapier ohne End sind mehrere Sorten, zu billigen Preisen, zu haben in der Schreib-Materialien-Handlung, Schönecker oder Hoffmann auf dem Kürschnerhof.

12) (1) Ein starkes 3-Fuder-Faß, zwey neue 9-Eimer-Fässer mit Faßthüren, dann ein gutes 16eimeriges Regenfaß sind zu verkaufen in der Kärnergasse Nro. 481.

13) (1) Im 1. Distr. Nro. 409 sind 4 mit grüner Oelfarbe angestrichene Gartenbänke, ein Tisch und eine Schaukel, massiv von Holz, zu verkaufen.

14) (1) Fr. Flachsfeld aus Fürth bezieht die bevorstehende Kiliani-Messe und verkauft wie gewöhnlich bey Herrn Betz, Caffetier zum goldenen Hirschen nachstehende Artikel.

Zeigt zugleich ergebenst an, daß sein Aufenthalt nur vom Mittwoch den 8. bis zum Freytag den 17. July währt.

Shawls:

Eine große Auswahl feiner Shawls und Umschlag-Tücher, in Thibet- und anderer Wolle, Bourre de soie Tissy, Crepe de Chine et Popeline, das Neueste in Arlequin- und Fantasie-Shawls, ferner Fichus Schleyer, Pelerines, ꝛc. ꝛc.

Seidenwaaren:

Alle Modefarben, Gros de Naples, Gros de Mexico, Gros de Berlin, Gros de Indes, Gros d'Epingles, Satin Turc, Satin Russie, Royal, Helenienne, Marceline, Florence, Levantin, Atlas, Pervenianer Seidensammet, Hals- und Sacktücher, dann eine große Auswahl in Mode-Bändern.

Leinenwaaren:

Alle Sorten Bielefelder, Waarendorfer und französischer Hanf- und Flachs-Leinwand, Leder-Leinwand, Tafelzeuge, Tischzeuge, und Handtücher in Stücken und in Dutzend, Fadenbattist und dergleichen Tücher, mit gestickten Ecken, Garnirtüll, Organtin, uni, carirte- et lithographirte Cote Paly, geglättete Leinenginghams, indiennes, farbige Bast und eine große Auswahl in leinenen und andern Sommerhosenzeugen.

Wollenwaaren:

Ein vorzügliches Lager französischer und niederländischer Tücher, aus den besten Fabriken, in allen Farben, sowohl ganz als halbfein, Drap Zephir, Thibet, breite und schmale Circassias, Lastings, die neuesten Dessins et Toilinets zu Westen, ferner Tisch-, Bett- und Fußdecken, Sopha- und Bettvorlagen, eine große Auswahl französischer, sächsischer und englischer Merinos, in allen Breiten, Moreens, Everlastings und andere Möbelnzeuge in allen Farben, ächte Finets- und Gesundheits-Flanelle, Schuhzeuge ꝛc ꝛc.

Baumwollenwaaren:

Die neuesten Dessins französischer, englischer und Schweizer Cottune, eine große Auswahl glatten und croisirten Percals, Jaconet, Mull, Satin, Rips, Corsetzeuge, Westenpique's und Piquedecken, alle Nummern Strick- und Nähgarn, durchbrochene und glatte Strümpfe, Vorhängfranzen, und noch sehr viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Alle diese Gegenstände sind auch das ganze Jahr hindurch in seinem Hause (zur Stadt Nürnberg genannt) in der Königsstraße Nro. 266 in Fürth zu haben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 77
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 7. July 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 1. Bekanntmachung.
Im Laufe des vorigen Monats starb dahier der Fourier Quirin Seidenbusch vom k. b. 2ten Artillerie-Regimente ohne Hinterlassung eines Testaments. Wer Ansprüche als Erbe oder Gläubiger auf den geringen Nachlaß machen will, hat solche bey der hiezu bestimmten Tagfahrt Montag den 20. Julius Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anzumelden und zu liquidiren, daß hierauf keine weitere Rücksicht genommen und der Nachlaß ausgeliefert werden soll.
Würzburg den 1. Julius 1829.
Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Zwack.

(2) 1. Bekanntmachung.
Im Wege der Hülfsvollstreckung werden die dem Bürger Johann Leninger dahier gehörigen 4 Morgen Kleefeld im äußern Kürnacher Berg, zwischen dem Oekonomen Adam Mitnacht und dem Webermeister Andreas Götz, am Donnerstag den 16. d. Ms. Vormittags 11 Uhr im diesseitigen Gerichtslocale dem weiteren öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.
Würzburg den 2. July 1829.
Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Wilhelm.

(3) 2. Bekanntmachung.
Freytag am 10. dieses Vormittags um 10 Uhr werden bey dem endesgesetzten Rentamte
70 Schäffel Korn
salva ratificatione verstrichen.
Würzburg den 2. July 1829.
Königl. Universitäts-Rentamt.
Sauer.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.
Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der ledigen Barbara Karl von Zell aus irgend einem Grunde eine Forderung machen zu können glauben, haben solche bey der auf
Mittwoch den 22. July d. Js.
früh 8 Uhr zu diesem Zwecke anberaumten Tagfahrt um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als die Nichterscheinenden bey der ferneren Behandlung des Nachlasses nicht berücksichtiget werden.
Würzburg den 22. Juny 1829.
Königliches Landgericht Würzburg links des Mains.
Mayer, Landrichter.
Weber, Rchtspr.

(3) 2. Bekanntmachung.
Am 4. kommenden Monats August Vormittags 9 Uhr werden von unterfertigter Commission
2000 Ellen kornblaues Tuch,
1500 " Pantalon-Leinwand,
3000 " Hemden- dto.,
1500 " Rockfutter- dto.,
2000 " ordinäre Futter- dto.,
400 Stück schwarz lackirte Kappenschirme,
400 " Schweißleder und
800 Paar Schuhe, dann für die Palais-Garde dahier

25 Hüte mit Cordons und Cocarden,
21 Paar Stiefel und
9 Paar Bundschuhe nach den bekannten allerhöchsten Bestimmungen an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu die, zu obiger Lieferung berechtigten inländischen Gewerbsleute mit dem Bemerken einladet, daß nicht genug bekannte Personen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Lieferungs-Fähigkeit auszuweisen haben, und daß weder schriftliche Anerbieten noch Nachgebote angenommen werden.

Würzburg den 2. July 1829.

Die
Oekonomie-Commission des k. 12ten Linien-Infanterie-Regiments (Prinz Otto.)
Vincenti, Oberstlieut.
Artmann, Rgtsqrtmstr.

(3) 1. Gläubiger-Ladung.

Die Verlassenschaft der Wittib Margaretha Pfeuser von Obersfeld wurde von den eingesetzten Erben nur cum benef. leg. et invent. angetreten. Die Gläubiger der Erblasserin werden deßhalb aufgefordert, am 30ten l. Mts. Vormittags 9 Uhr ihre Forderungen dahier um so gewisser anzumelden und zu liquidiren, als außerdem die Verlassenschaft ohne Rücksicht auf sie auseinander gesetzt werden wird.

Arnstein am 2. July 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Lrchtr.
A. Hertlein.

Anzeige.

Der unten signalisirte wahnsinnige Michael Fella hat sich unterm 21. d. Mts. von dem Orte Schönterfeld entfernt, ohne daß man über seinen dermaligen Aufenthalt bisher etwas in Erfahrung bringen konnte.

Man setzt sämmtliche Polizeybehörden hievon in Kenntniß, mit dem Ersuchen, zur Wiederauffindung dieses Menschen thätig mitzuwirken.

Sachsenheim den 30. Juny 1829.

Königl. Landgericht Gemünden.
Heim, Landr.

Signalement.

Michael Fella ist beyläufig 46 Jahre alt, 5 Schuh groß, starker untersetzter Statur, von schwarzem Haar und Bart, und hat im Gesicht eine Schramme; derselbe trug bey seiner Entfernung einen alten runden Hut, einen langen alten hellblauen Bauernrock, eine alte, bouteillengrüne Weste, kurze Hosen, wollene Strümpfe und rindlederne Bauernschuhe mit Nesteln.

Waaren-Verstrich.

Montag den 13 July l. Js. früh 8 Uhr werden am Sitze des kgl. Landgerichts
4 Faß Mills zu 327 Pfd. Sporco,
1 Brod detto „ 11 Pfd.
6 Pfd Kaffe, und
2 Kistchen Apothekerwaaren zu 48 Pfd. schwer,
gegen sofort in cassenmäßigen Münzen zu leistende Baarzahlung öffentlich in schicklichen Parthieen verstrichen, welches anmit bekannt gemacht wird.

Königshofen den 27. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
Landrichter Greb.
Roß, Ldg. Act.

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Gegen die Verlassenschaft des Seligmann Marx und dessen Wittib zu Laudenbach ward der Concurs erkannt.

Wegen Geringfügigkeit der Masse wird einziger Edictstag auf den
22. July l. Js. früh 8 Uhr
anberaumt, und jeder, der einen Anspruch an die Masse hat, zur Anmeldung und Nachweisung derselben sammt Vorzugsrechten, so wie zur schlüßlichen Verhandlung auf diesen Termin unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, resp. mit den treffenden Handlungen hieher vorgeladen.

Karlstadt den 20. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
v. Hörmann.
Franz, a. s. j.

(3) 2. Edictal-Ladung.

Gegen Christian Finzel von Schweinshaupten ist der Concurs rechtskräftig erkannt, und werden in dessen Folge nachstehende Edictstage anberaumt:

1) zur Anmeldung der Forderungen, dann

der allenfallsigen Vorzugsrechte mit Angabe der Beweismittel,

Dinstag den 21. July,

2) zur Vorbringung der Einreden,

Freytag den 21. August,

3) zur schlüßlichen Verhandlung,

Dinstag den 22. September,

jedesmal früh 8 Uhr.

Die Nichterscheinenden am ersten Edictstage trifft der Ausschluß von der Masse, am zweyten und dritten der Verlust der betreffenden Verhandlung.

Heidenheim den 12. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

i. j. o.

J. A. Emmert, Ldg.-Act.

Fritsch, a. s. j.

---

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Joseph Weiß von Retzstadt hat sich dem Gantverfahren unterworfen; es werden daher die gesetzlichen Edictstage, und zwar:

1ter zu Anmeldung der Forderungen und Vorzugsrechte und deren Nachweisung auf den 22. l. Mts.;

2ter zur Vorbringung von Einwendungen und schlüßlichen Verhandlung auf den 21. August l. Js.;

jedesmal früh 8 Uhr anberaumt und hiezu sämmtliche Gläubiger des Joseph Weiß unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse und resp. mit den treffenden Handlungen hieher vorgeladen.

Wer etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen hat, muß solches bey Vermeidung des doppelten Ersatzes bis zum 1ten Edictstage dem Landgerichte anzeigen.

Karlstadt den 12. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

v. Hörmann.

Franz, a. s. j.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Gegen Katharina Balling von Brend ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und wegen Geringfügigkeit der Masse zur Anmeldung der Forderungen und Geltendmachung der Vorzugsrechte nebst Beweismitteln, so wie zur Vorbringung von Einreden und Pflegung der schlüßlichen Verhandlungen, einziger Edictstag auf

Mittwoch den 29. July l. J.

Vormittags 8 Uhr

festgesetzt, wobey sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldnerin vom Concurse dahier vor Gericht zu erscheinen haben.

Neustadt a/S. am 30. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

Meisner.

Stauch, j. pr.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Das Wohnhaus und die Liegenschaften der Margaretha Hofmanns Wittwe zu Obersinn werden auf Anrufen der Seelenhaus-Pflege zu Wurzburg am

Samstag den 8. August l. Js.

früh 9 Uhr in Obersinn der Versteigerung ausgesetzt, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Verzeichniß der Realitäten dahier eingesehen werden könne.

Orb am 27. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

Haus, Ldg. Act.

B. V. d. V.

Versteigerung.

Im Wege der Execution gegen Georg Conrad von Gelchsheim wird

Dinstag den 21. July d. Js.

Nachmittags 2 Uhr dessen Grundvermögen zu Gelchsheim zum öffentlichen Striche aufgelegt, was zur Kenntniß dient.

Aub am 27. Juny 1829.

Königliches Landgericht Röttingen.

C. Linder.

Schäfer, Rechtspr.

Versteigerung.

Das zum Debitwesen des Adam Englert von Euerhausen gehörige Grundvermögen wird Dinstag den 28. July d. J. früh 8 Uhr auf dem Gemeindehause zu Euerhausen unter den bey dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen öffentlich versteigert.

Aub am 27. Juny 1829.

Königliches Landgericht Röttingen.

C. Linder.

Schäfer, Rechtspr.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Christoph Eisenhut zu Fahr trug auf

Zusammenberufung seiner sämmtlichen Gläubiger an, um mit denselben, wo möglich, einen Stundungs-Vertrag einzugehen.

Alle diejenigen also, welche aus was immer für einem Grunde gegen gedachten Eisenhut Ansprüche machen zu können glauben, werden hierdurch aufgefordert,

Montag den 20. l. M. July
früh um 8 Uhr

dahier zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben, und auf die zu stellenden Anträge des Christoph Eisenhut von Fahr ihre Erklärungen abzugeben.

Von den nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen werden, daß sie dem Beschlusse der Mehrheit beytreten.

Decret m Volkach den 14. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
Bey leg. Verh. des Landr.
Greb, Act.
V. Fischer, j. pr.

---

(3) 2. **Ausschreiben.**

Michel Werner von Rottershausen ist nach Münnerstadt übergezogen und will seine Gläubiger in den Erlös seiner dort veräußerten Güter einweisen, weßhalb diese zur Angabe ihrer Passiven und Vernahme hierüber auf Mittwoch den 22. July l. J. Vormittags 8 Uhr unter dem Bedrohen der Nichtberücksichtigung anher vorgeladen werden.

Münnerstadt am 19. Junius 1829.

Königliches Landgericht.
j. o. l. abs.
Sambaber, Ldg. Act.
Then.

---

(3) 3. **Strichs-Patent.**

Mit Begnehmigung der königlichen Regierung des Unter-Mainkreises und auf Antrag des Armenpflegausschusses zu Nannungen als Vertreters der dortigen Armenpflege und Haupterbin der Margaretha Stürmers Wittwe von daselbst wird das zur Hinterlassenschaft der letztern gehörige Schildwirthshaus sammt Zugehör Samstag den 18. July l. Js. Vormittags 9 Uhr unter den bey der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen im benannten Locale vom unterzeichnetem Landgerichte ausgestrichen, was zur öffentlichen Kenntniß der Strichsliebhaber mit dem vorläufigen Bemerken gebracht wird, daß die Einsicht des Wirthshauses sammt Oekonomie-Gebäuden, die sich sämmtlich im besten Zustande befinden und einem Gemüsgarten, täglich auf Meldung bey dem Ortsvorstande Melchior Ebrhard zu Nannungen genommen werden können, und daß die im hiesigen Landgerichtsbezirke nicht ansäßigen Streicher sich mit einem legalen Zeugnisse über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit bey Vermeidung des Ausschlusses vom Striche auszuweisen haben.

Münnerstadt den 13. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
j. o. l. abs.
Sambaber, Ldg. Act.
Strauß, j. pr.

---

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Die beyden protestantischen, dermal unter der kgl. Distrikts-Schulen-Inspection Tann stehenden Lehrerstellen zu Gersfeld, zu welchen der gräfl. v. Frohberg Gutsherrschaft allda das Präsentationsrecht zusteht, sind erledigt, und sollen demnächst wieder definitiv besetzt werden. Die erste Lehrerstelle erträgt beyläufig 377 fl., und die zweyte beyläufig 284 fl.

Jene Lehrer, welche sich um eine von beyden Stellen bewerben wollen, haben ihre deßfallsigen an die gräfl. von Frohberg. Gutsherrschaft zu Gersfeld zu richtenden Bittgesuche, welchen die gehörigen Legitimationen über vorzügliche Befähigung und solides Betragen beyzulegen sind, dem unterzeichneten Herrschaftsgerichte längstens bis zum 22. July l. J. zuzusenden und darin bestimmt auszudrücken, ob nur um die erste, oder um eine von beyden Lehrerstellen nachgesucht werde.

Bemerkt wird noch, daß neben vorzüglicher Befähigung beyder Lehrer im Elementar-Unterrichte auch auf eine gute Ausbildung in der Musik, so daß wenigstens der Eine im Gesange und der Andere in der Instrumental-Musik einen guten Unterricht zu geben vermöge, gesehen werde.

Gersfeld den 22. Juny 1829.

Aus Auftrag.
Gräfl. Frohbergisches Herrschafts-Gericht.
Reulbach, Herrschaftsrichter.

(2) 2. Bekanntmachung.

Um ermessen zu können, ob dem zwischen dem nunmehr verstorbenen Gerichtsdiener Mathäus Koenig und dessen Ehefrau einer Seits, und ihrer Tochter Susanna, Ehefrau des Gerichtsdieners Rieger dahier anderer Seits abgeschlossenen Vermögens-Abtretungs- und Nahrungsvertrag die gerichtliche Bestätigung ertheilt werden kann, ist dem unterzeichneten Gerichte die Kenntniß sämmtlicher Passiven der abtretenden Eheleute nöthig, weßhalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger derselben zur Anbringung und Liquidation ihrer Forderungen auf

Dinstag den 21 July l. J.

früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile, daß der Ausbleibende die Nichtberücksichtigung seiner Forderung zu gewärtigen hat, an das unterzeichnete Herrschaftsgericht vorbeschieden werden.

Tann den 18. Juny 1829.

Freyherrlich von Tannisches Herrschafts-Gericht.

C. F. Chr. Sondermann, H.-R.

J. Klee, act. sub. j.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. July d. J. Vormittags 9 Uhr werden die in dem herrschaftlichen Keller zu Eibelstadt noch eingekellerten Mostvorräthe, als: beyläufig

18 Fuder Zehnt- und

9 Fuder 6 Eimer Gültmöste

zum öffentlichen Striche aufgelegt, und zwar in dem herrschaftlichen Kellerey-Gebäude zu Eibelstadt, welches anduch zur allgemeinen Kenntniß bringt

Ochsenfurt den 27. Juny 1829.

Königliches Rentamt.

Schäffer, Rentbeamter.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Dinstag den 7. July Nachmittags 2 Uhr werden im 3. Diste Nro. 254 die zur Verlassenschaft des Georg Martin Hauser gehörigen Wiener Obligationen, als:

1) eine Wiener Stadtbank-Obligation zu 5 pCt., zu 585 fl. W. W.;

2) eine Stadtbank-Obligat.-Metallik zu 5 pCt., zu 300 fl. Conv.-Münz;

3) eine Wiener Staatsschulden-Verschreibung zu 5 pCt., zu 190 fl. Conv.-Münz,

gegen gleich baare Zahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, zu welchem Striche die Herren Strichsliebhaber eingeladen werden

von Testamentariats wegen.

Strichs-Bekanntmachung.

2) (3) Freytag den 10 July 1829 Vormittags 9 Uhr werden zu Würzburg in dem Hause des königl. Herrn Kreis- und Stadtgerichtsrathes Demper auf der Neubaugasse im Zimmer zur ebenen Erde, die zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofrathes und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt von Ochsenfurt gehörigen Gold- und Silbergeräthe verschiedener Art, dann einige Ringe, eine Einrichtung zur Buchdruckerey, eine mit Messing beschlagene Chatulle, einige Gold- und Silbermünzen, dann eine Parthie guter Spitzen; endlich auch zwey österreicher 2 1/2 procentige Obligationen, jede zu 500 fl. W. W. und mit 23 Stück Zins-Coupons verstrichen, und gegen gleich baare Zahlung abgegeben, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden

Ochsenfurt am 25. Juny 1829.

Das Testamentariat.

Strichs-Ausschreiben.

3) (3) Zum Verstriche des beweglichen Vermögens bey der Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofraths und vormaligen Johanniter-Amtmannes Franz Karl Roßhirt zu Ochsenfurt werden folgende Termine bestimmt:

Montag der 6 July zum Verstriche des flächsenen Tuches zu etwa 1157 Ellen, des Bettbarchents, Tischzeuges und der hausgemachten Sacktücher.

Dinstag der 7. und Donnerstag der 9 July für Tischzeug, Handtücher und Bettzeug.

Freytag der 10., Montag der 13. und Dinstag der 14. July für Manns- und Weibskleider Leibwäsche, Halstücher, Sacktücher, mehrere seidene Strümpfe und andere seidene Gegenstände, auch einige Stückchen Seidenzeug und Zitz, Fenstervorhänge und

Franzen-Bier, endlich verschiedene andere Gegenstände,

Mittwoch den 15. July für die Gläser und das Porzellain,

Donnerstag den 16. July für Zinn-, Messing-, Eisen- und Blechwaaren,

Freytag den 17 July für die Federbetten und Matratzen,

Samstag den 18. July für 2 Stockuhren, eine Pendeluhr, mehrere Spiegeln, verschiedene Koffer, Kisten, Commode, Schränke, Tische Canapé's, Sesseln und verschiedene Schreinerwaaren,

Montag den 20 July und

Dinstag den 21. July, dann

Mittwoch den 22. July für das übrige Hausgeräth jeder Art.

Das unterfertigte Testamentariat ladet die Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Strich jederzeit des Nachmittags 1 Uhr beginnt und im Sterbhause abgehalten wird.

Ochsenfurt am 25. Juny 1829.

Das Raßhütlische Testamentariat.

4) (3) Am Montag und Dinstag den 13. und 14 July l. J. Nachmittags von 2 Uhr an werden dahier die zum Nachlasse der Frau Oberstjustizräthin Hack gehörigen Kunstsachen in der Wohnung derselben (im Hofe des Herrn Domprobst's von Reinach) gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Dieselben bestehen a) in 86 Gemälden, sämmtlich von guten Meistern, worunter Lucas von Leyden, Rugendas, Lucas Cranach, Aldegräver, Dorn, Breughel, Bredal, Frank, von Bosch, Brodel, Rubens, Sandrat, Treu, Trevisani, Schienagel, Teniers, Lorenz Strauch und bestens erhalten, die meisten in neuen vergoldeten Rahmen; b) in einer fünfzig und etliche Stücke betragenden Sammlung von Schnitzwerken in Elfenbein und Narval, worunter viele sehr ausgezeichnete; c) in mehreren silbernen Pocalen und Bechern von künstlicher Arbeit; d) in einem aus vorzüglichen illuminirten Kupfern bestehenden Bibelwerke, 10 Figuren von Biscuit und mehreren andern Gegenständen

Wer diese Kunstsachen vor dem Striche einzusehen wünscht, beliebe sich an einen der Testamentare Herrn geistl. Rath Haaf und Professor Seuffert zu wenden.

Nebst obigen Kunstsachen wird am 2ten Strichstage, den 14. July, Nachmittags 2 Uhr gleich beym Anfange des Striches eine große schöne Mange versteigert, wovon die gehauenen Steine mit eisernen Ringen versehen sind, und welche sich sowohl für eine größere Haushaltung, als für eine Bleichanstalt besonders eignet.

Musikalien-Verkauf.

5) (1) Die zur Verlassenschaft des abgelebten Lehrers Joh. Ad. Deichelmann zu Binsfeld gehörigen Musikalien, bestehend in:

a) 75 Messen, theils für ganz besetzte, theils für weniger besetzte Musik-Chöre, von Haydn, Mozart, Righini, Salieri, Kozeluch, Müller, Hammer, Hammel, Emmerig, Winter, Bühler, Brand'l, Ohnewald, Hellmann, Kujeschek, Kriegbaum, Spieler, Wozet, Bausch und Diabelli;

b) 16 Vespern von Bühler, Vogel, Emmerig, Hammel, Ohnewald, und Dreyer;

c) 6 Requiem von Kraus, Baucherg, Bühler und Dreyer;

d) 6 Miserere von Laucher, Zach und Bühler;

e) 14 Offertorien von Schiedermeyer, Emmerig, Bühler und Diabelli;

f) 8 Facito Demum,

g) 6 Te Deum,

h) 4 Ouvertüren,

i) 13 Sinfonien,

k) mehrere Alma, Ave Regina, Regina Cöli, Salve Regina und Ave Maria;

l) mehrere Parthieen Duett- Terz- Quartund Quintetten von Haydn, Witt, Gyrowez, Hofmeister, Krommer, Call und Mey'l;

werden im Schulhause zu Binsfeld den 20. July 1829 anfangend, um billige Preise käuflich abgegeben.

Hiebey wird bemerkt, daß sämmtliche Musikalien ganz correct auf gutem Notenpapier und größtentheils besonders die bessern Musikalien erst in den Jahren 1822 mit 1829 geschrieben wurden; folglich noch ganz brauchbar sind.

2) Auch sind 3 Violinen, 1 Viola, 1 Violoncello und ein Fort-piano käuflich zu haben. Die eine Violin ist eine ächte Cremoner, die andere eine alte Nürnberger, und noch in ganz gutem Zustande.

Das Verzeichniß sämmtlicher Musikalien kann täglich ei gesehen werden, auch liegt dasselbe beym 3ten Lehre. Hofe an zu Eibelstadt zur Einsicht bereit.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein die hinterlassene Wittib, Katharina Deichelmann.

6) (3) Der diesjährige Ertrag von 2 Morgen im vordern Steinberg, mit Gerste bestellt, ist zu verkaufen. Das Nähere ist im 2. Distr. Nro. 255, untere Dominicanergasse, zu erfahren.

7) (2) Israel Ullmann aus Fürth besucht bevorstehende hiesige Kiliani-Messe wieder mit einem wohlassortirten Schnitt- und Bandwaarenlager, verspricht billige Preise und empfiehlt sich einem handlenden Publikum bestens.

Sein Lager ist in der Rose über eine Stiege.

8) (2) E. G. Wolfrum sel. Wittwe und Sohn von Hof benachrichtigen ihre verehrten Abnehmer, daß sie bevorstehende Kiliani-Messe abermals mit einem sehr gut assortirten Lager von ächtfarbigen glatten und broschirten Ginghams, Indiennes, wollenen und baumwollenen Westenzeugen, wollenen baumwollenen und leinenen Sommerzeugen, baumwollenen Bettzeugen, Sassinet rc.; ferner von verschiedenen Gattungen baumwollenen Franzentüchern, ächtfarbigen Hals- und Taschentüchern rc. besuchen, und bitten um geneigte Abnahme.

Haben ihr Lager bey Herrn Amtmann Schneider auf dem Kü schnerhofe.

9) (3) B. Bernay aus München empfiehlt sich, die hiesige Messe zum Erstenmale beziehend, mit einem vollständigen assortirten Waarenlager in feinen Pariser-Porzellaine, Bijouterie, Galanterie- und Parfumerie-Gegenständen.

Vorzüglichkeit der Qualität aller dieser Artikel, in Verbindung mit den billigsten Preisen, werden den Wünschen der verehrlichen Abnehmer gewiß entsprechen.

Die Bude ist vor dem Hause des Hrn. Simon Müller, Hrn. Kaufmann Bach gegenüber.

Vermiethungen.

1) (2) Im 3. Distr. Nro. 149 im Lehrmannischen Hause ist ein Ladenzimmer für Meßleute auf nächste Kilianimeß zu vermiethen; auch ist daselbst 1828er Most, die Maß um 3 kr. zu haben.

2) (2) In dem ehemaligen Banquier Mohrs Hause nächst dem grünen Markte ist der mittlere Stock, wozu auch Stallung gegeben werden kann, zu vermiethen; auch ist das daran stoßende Nebenhaus Nro. 343 auf Jacobi zu vermiethen.

3) (2) In der Glockengasse 3. Distr. Nro. 246 sind 2 Zimmer für Meßfremde zu vermiethen.

4) (3) Auf der Domstraße Nro. 173 ist ein Zimmer an einen Meßfremden zum Feilhaben zu vermiethen, dann sind noch einige andere Zimmer allda zu vermiethen.

5) (3) Im 1. Distr. Nro. 112 ist ein schönes Quartier mit 4 ineinandergehenden heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, heller Küche, einer Bodenkammer, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, etwas Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, für eine stille Haushaltung auf Allerheiligen und nach Verlangen einige Monate noch früher zu vermiethen.

6) (2) In der Augustinergasse 3. Distr. Nro. 224 ist ein großes Zimmer nebst Alkoven, mit Möbeln, für 1 oder auch 2 ledige Herren sogleich zu vermiethen.

7) (2) Ein sehr günstiges, auch geräumiges Meßlocale ist zu vermiethen. Näheres im 3. Distr. Nro. 169.

8) (1) Ein geräumiger Laden mit Ladenstube und Gewölbe ist an einer der besten Lagen der Stadt, auf kommende und mehrere Messen zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) *Ich bringe hiermit ergebenst zur Anzeige, dass ich die vormals* Chri-

stoph Maas'sche *Spezerey - Waaren-Handlung auf der Domstrasse vom heutigen an, unter meinem Namen fortsetze.*

Ich werde alle Gattungen von Spezerey-, Farbwaaren, und von den beliebtesten Sorten Rauch- und Schnupftabacke, Mineralwässer und die dahin einschlagenden Waaren, zum Verkaufe halten, und mich durch angelegenste Sorgfalt bemühen, stets für beste Qualitäten zu sorgen, auch zu den billigst möglichsten Preisen abzugeben, um mich durch gute Waaren und reele Bedienung meinen verehrten Abnehmern werth zu machen.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, empfehle ich mich ergebenst.

Würzburg den 1. July 1829.

F. M. Vornberger.

Bekanntmachung.

2) (3) Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst bekannt zu machen, daß das Wildbad zu Haßfurt Sonntag den 5. July l. Js. feyerlich eröffnet werde. Man bittet um gütige Theilnahme.

Haßfurt den 28. Juny 1829.

Andreas Weigel,
Bad-Inhaber.

3) (3) Eine wohlstehende Gemeinde kann auf erste Hypothek stündlich ein tausend Gulden — auch mehr — zu 4 proCt erhalten, und kann vor 6 Jahren keine wechselseitige Aufkündigung Statt finden. — Wo? sagt das Intell.-Comptoir.

4) (2) 1000 bis 1200 Gulden sind gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung auf ein Haus dahier auszuleihen; den Darleiher erfährt man im Intell. Comptoir.

Bekanntmachung.

6) (3) 1000 fl. sind auf Objecte hiesiger Stadt oder deren Markung zu 4 proCt. auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber im 5. Distr. Nro. 116 zunächst der Deutschhauskirche.

Verzeichniß der am Ludwigsbade bey Wipfeld angekommenen Badgäste, vom 31. May bis 26. Junius 1829.

Nro. 1) Herr Simon Herold, Weinwirth aus Würzburg. 2) 3) Hr. Gerber, Bäckermeister mit Sohn aus Wien. 4) 5) Hr. Oberlieutenant v. Hornstein mit Frau Gemahlin aus Bamberg. 6) Hr. Pfarrer Schleiß von Gaibach. 7) Hr. Hauptmann Zelgenberger von der Garnisons Compagnie aus Würzburg. 8) 9) Frau Professor Schönlein mit Fräulein Tochter aus Würzburg. 10) 11) Fräulein von Seuffert mit Niece von da. 12) 13) Frau Billing, Gemahlin des königl. Appellationsgerichts-Advocaten Billing, mit Sohn aus Schweinfurt. 14) Frau Geheime Räthin Freyfrau von Guttenberg aus Bamberg. 15) Frau Schilling aus Schweinfurt. 16) 17) Frau Lochner mit Frau Mutter aus Aub. 18) Schreibe, Schmiedgesell aus Würzburg. 19) Hr. Baron von Mandelsiohe, königl. preußischer Oberst von Mirkl-Rentweinsdorf. 20) Hr. Brodeßer, Oberlieutenant, und 21) Hr. Laubeck, Lieutenant im königl. bayerischen 2ten Artillerie-Regiment aus Würzburg. 22) Hr. Weimann, Lieutenant im 12ten königl. bayer. Linien-Infanterie-Regiments von da. 23) Hr. Senfelder, Oekonom von Lindelbach. 24) Frau Kaufmeister Heidler aus Gaibach. 25) Hr. Appel, Student aus Würzburg. 26) Hr. Eckert, Commis von da. 27) 28) Zwey Fräulein Bogner aus Würzburg. 29) Hr. Carl von Cuspert, Oberst und Commandant des 2ten königl. bayerischen Artillerie-Regiments aus Würzburg. 30) Hr. Ackermann aus Kitzingen. 31) Hr. Commissär Dickmann mit 32) 33) Frau Gemahlin und Fräulein Niece aus Würzburg. 34) Frau Doctor Hennemann von Sennfeld. 35) Hr. Magistris, Weinwirth aus Würzburg. 36) Hr. Konrad, Tünchermeister von da. 37) Hr. Anschütz, Gutsbesitzer zu Heiligenthal. 38) Fräulein Löschigk von Schwanfeld. 39) Hr. Wundarzt Heuler, aus Theilheim. 40) Hr. Zink aus Würzburg. 41) Hr. Hoch von Ochsenfurt. 42) Fräulein Debler, Inspectorstochter aus Würzburg. 43) Margaretha Selling von Schonungen.

Werneck am 27. Juny 1829.

Königliches Landgericht.

Limb, Landr.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 79
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 11. July 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Donnerstag den 16. des lauf. Monats Julius und die folgenden Tage Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft der verlebten Frau Zollamtmännin Bregger gehörigen Effecten an Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Tisch- und sonstigen weißem Zeuge, Betten, Kleidern, Schreinerwaaren u. d. g. im 1. Distr. Nro. 33 in dem Hause des kön. Advocaten Herrn Dr. Uhl zum öffentlichen Striche aufgelegt, und gegen Zahlung abgegeben, sofort Liebhaber eingeladen.

2) (3) Am Montag und Dinstag den 13. und 14. July l. J. Nachmittags von 2 Uhr an werden dahier die zum Nachlasse der Frau Oberstjustizräthin Hack gehörigen Kunstsachen in der Wohnung derselben (im Hofe des Herrn Domprobstes von Reinach) gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Dieselben bestehen a) in 86 Gemälden, sämmtlich von guten Meistern, (worunter Lucas von Leyden, Rugendas, Lucas Cranach, Aldegräver, Dorn, Breughel, Bredal, Frank, von Bosch, Brydel, Rubens, Sandrat, Treu, Trevisani, Schienagel, Terwesten, Lorenz Strauch) und bestens erhalten, die meisten in neuen vergoldeten Rahmen; b) in einer fünfzig und etliche Stücke betragenden Sammlung von Schnitzwerken in Elfenbein und Narval, worunter viele sehr ausgezeichnete; c) in mehreren silbernen Pocalen und Bechern von künstlicher Arbeit; d) in einem aus vorzüglichen illuminirten Kupfern bestehenden Bibelwerke, 10 Figuren von Biscuit und mehreren andern Gegenständen.

Wer diese Kunstsachen vor dem Striche einzusehen wünscht, beliebe sich an einen der Testamentare Herrn geistl. Rath Haaf und Professor Seuffert zu wenden.

Nebst obigen Kunstsachen wird am 2ten Strichstage, den 14 July, Nachmittags 2 Uhr gleich beym Anfange des Striches eine große schöne Mange versteigert, wovon die gehauenen Steine mit eisernen Ringen versehen sind, und welche sich sowohl für eine größere Haushaltung, als für eine Bleichanstalt besonders eignet.

Bekanntmachung.

3) (2) Das Wirthshaus in Frankenheim auf der Rhön, welches aus einem zweystöckigen Wohnhause und andern geräumigen und bequemen Wirthschaftsgebäuden besteht, mit der ausschließlichen Schenk-, Bierbrauer- und Branntweinbrennerey-Gerechtigkeit verliehen, auch mit einigen Aeckern an Garten, Artland und Wiesen versehen ist, soll

Donnerstag den 23. July d. Js.
Vormittags 10 Uhr

hieselbst unter vortheilhaften Bedingungen, jedoch mit Vorbehalt der lehenherrl. Ratification meistbietend verkauft werden.

Die Abhaltung der Patrimonial-Gerichtstage hieselbst, besonders aber die frequente Straße, welche sowohl durch ihre geographische Lage als auch rücksichtlich der starken Viehzucht vielen Absatz gewährt, verschaffen einem thätigen und geschäftskundigen Mann gewiß einen guten und sichern Nahrungsstand.

Kaufsliebhaber, welche vorher die näheren Bedingungen einzusehen wünschen, kön-

nen solche von heute an bey mir oder bey dem hierzu beauftragten Rentsecretair Schreiber in Ostheim vor der Rhön erfahren.

Frankenheim auf der Rhön den 23. Juny 1829.

Johann Michael Genßler, Wirth.

4) (1) Da ich Unterzeichneter das an meinem Hause anstoßende Wohnhaus des verlebten Herrn geheimen Rathes Peter Franz Ludwig Beor dahier von den Herren Erben desselben käuflich übernommen habe, und dasselbe ohne daß es der Haus-Eigenthümer bewohne, nicht wohl bestehen kann, so habe ich mich entschlossen, mein Haus und Garten an der schönsten Gegend außerhalb der Stadt, vor dem Rennwegthore an dem Glacis liegend, und den Namen des sogenannten Milchgartens führend, welcher jederzeit mit einer guten Wirthschaft betrieben wurde, am 21. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr in dem Locale dem öffentlichen Striche aufzulegen, und, wenn ein annehmbares Gebot fällt, sogleich zuzuschlagen. Von den Herren Liebhabern kann vom 16 bis 21. dieses Monats täglich früh von 9 bis 12 Uhr Einsicht genommen werden. Das Haus ist geschmackvoll gebaut und ist innerhalb mit den schönsten Wirthschafts-Einrichtungen hergestellt; die näheren Bedingnisse werden bey dem Striche eröffnet.

Würzburg am 7. July 1829.

Sebastian Wolz.

Damascirte Rasirmesser
von der Erfindung des Herrn Bernard, worüber derselbe von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich ein Erfindungs-, Vervollkommnungs- und Einfuhrs-Patent erhalten hat.

5) (2) Durch das eben so sinnreiche als schnelle Verfahren, das Herr Bernard mittelst eines neuen Mechanismus bey der Fabrizirung dieser Messer eingeführt hat, erhält der Stahl, weder durch Hülfe des Schmiedens noch der Feile, eine Härte, welche derjenigen des Diamants gleich kommt; seine Rasirmesser sind daher von einer solchen Qualität, wie man dergleichen bis jetzt noch nicht gesehen hat.

Durch diese vorzügliche Eigenschaft ward denselben daher auch von allen Kennern die Benennung:

Damascener Rasirmesser

beygelegt und Herr Bernard erhielt deßhalb von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich ein Erfindungs-Patent.

Der unumstößliche Beweis ihrer Vollkommenheit und erprobten Echtheit ist der: daß sie nie nöthig haben auf einem Schleifstein geschliffen zu werden, und daß ein gutes Streichleder vollkommen genügt, um ihnen immer die feinste Schneide zu geben. Nur wenn durch einen besondern Zufall etwa eine Scharte verursacht wurde, bedarf es weiter nichts, als eines mit Oel bestrichenen Schleifsteins um die Schneide wieder herzustellen.

Der Ruf, den diese Rasirmesser neuer Erfindung übrigens in Frankreich sowohl als auch in Italien bereits genießen, macht alle weitere Anpreisung überflüßig.

Der Preis pr. Stück ist 1 fl. 30 kr.

Ich besitze auch eine Masse, um die Streichleder damit zu überziehen und weich zu erhalten, wodurch dem Messer die vollkommenste und feinste Schneide stets erhalten wird.

Der Preis hievon ist pr. Stück 30 kr.

Ferner besitze ich auch die Streichleder dazu.

Große mit Etui pr. Stück 48 kr.,
kleine, einfache dto. 30 kr.

Ich empfehle mich zugleich mit einer vollständigen Auswahl Galanterie-Waaren.

Joh. Baldi,
Kunst- und Galanterie-Händler
in Würzburg.

6) (2) Heinrich Wültner, Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen, bezieht die hiesige Messe mit einem wohlassortirten Waarenlager, welches in einer Auswahl von feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer, gebleichter und ungebleichter Leinwand besteht, deßgleichen auch hänfener Leinwand und feinen weißen leinenen Sacktüchern; verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Das Waarenlager befindet sich bey Friedr. Wültner im Gasthause zum Anker, wo er bis zum 19. July feil hält.

7) (2) Gebrüder Lepper aus Bielefeld in Westphalen geben sich die Ehre anzuzeigen, daß sie diese Messe wieder mit einem wohlassortirten Waarenlager beziehen, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer, Bielefelder und Waarendörfer, gebleichter und ungebleichter Leinwand, Hanf-Leinwand,

und leinenen Sacktüchern, deßgleichen Tafeltüchern mit 12 und 18 Servietten, sämmtlich eigener Manufactur. Sie verkaufen zu den äußerst billigen Preisen. Ihre Wohnung ist im Gasthause zum Kleebaum über 1 Stiege No 1, ihr Aufenthalt ist bis den 18. dieses.

8) (2) Da es mir unmöglich ist, diese Kiliani-Messe in Würzburg persönlich abzuhalten, so gebe ich mir die Ehre, dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich in besagter Messe wie früher schon die Feilschaft meines wegen seiner Güte so bewährten Steingutes eigener Fabrike in der Boutique vor dem Hause des Herrn Rappert zum Mohren auf dem Kürschnerhofe durch meine Niederlags-Commission in dem möglichst billigen Fabrikpreise besorgen lasse, wozu ich namhafte Sendung zur vollständigen Assortirung machte.

Da sich diese Waare durch Dauerhaftigkeit, schöne Weiße und neueste Formen zur Befriedigung der verehrlichen Abnehmer besonders auszeichnet, so bitte ich höflichst, mich mit zahlreichem Zuspruch zu beehren.

Daniel Treiber sel. Wittwe
in Regensburg.

Waaren-Empfehlung in Shawls, Seidenzeug, Tuch und weißen Waaren rc.

9) (2) Ich mache einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich zur bevorstehenden Kilianimesse mein schon längst bekanntes Tuch- und Modewaarenlager durch viele so eben erhaltene neue Sendungen aufs Vollständigste sortirt habe.

Davon empfehle ich besonders eine reiche Auswahl der neuesten Pariser, Lyoner und Bagdader langen und viereckigten Shawls in Arlequin, Thibet, Therneau, Casimir, Bourre de Soie, Tüll rc., die ich im Stande bin, unter dem Fabrikpreis abzugeben.

Das Neueste in Seidenzeug, als: Gros de Vampyr, Gros de Varna, Gros de Berlin, Gros de Pompeji und Herculanum, gros de Naples, Gros d'Epingles, Satin Rusric, Satin Turc, Satin Grec, Façonne Erivan, Marceline und Double Florence etc., in den beliebtesten neuesten Farben.

Ein großes Sortiment französischer und englischer Faularts-, Vampir-, Herculanum- und Pompeji-Zitz, das Neueste in lithographirten Cote Baly, Ginghams und Indiennes, französischem und englischen Merinos rc, Holländer- und Irländer-Leinwand, wie auch alle mögliche weiße Waaren.

Ganz ächt farbige englische Sedaner und Niederländer Wollentücher, Drap Zephir, Drap Serail, Drap Thibet, double croise Casimir in allen möglichen Farben, das Beliebteste in Hosen- und Westenzeugen rc.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

A. L. Brückner.

10) (2) Israel Ullmann aus Fürth besucht bevorstehende hiesige Kiliani-Messe wieder mit einem wohlassortirten Schnitt- und Bandwaarenlager, verspricht billige Preise und empfiehlt sich einem handlenden Publikum bestens.

Sein Lager ist in der Rose über eine Stiege.

11) (2) C. G. Wolfrum sel. Wittwe und Sohn von Hof benachrichtigen ihre verehrten Abnehmer, daß sie bevorstehende Kiliani-Messe abermals mit einem sehr gut assortirten Lager von ächtfarbigen glatten und brochirten Ginghams, Indiennes, wollenen und baumwollenen Westenzeugen, wollenen, baumwollenen und leinenen Sommerzeugen, baumwollenen Bettzeugen, Sassinet rc.; ferner von verschiedenen Gattungen baumwollenen Franzentüchern, ächtfarbigen Hals- und Taschentüchern rc. besuchen, und bitten um geneigte Abnahme.

Haben ihr Lager bey Herrn Amtmann Schneider auf dem Kürschnerhofe.

12) 1) Opticus Wertheimer
aus Kitzingen... aus Prichsenstadt

empfiehlt sich mit seinem schon bekannten optischen Waarenlager, besonders Conservations-Brillen für alte und junge Personen mit periscopisch geschliffenen Augengläsern, welche er selbst verfertigt und sich an der k. b. Universität zu Würzburg in diesem Fache ausgebildet hat, worüber er sich mit einem Universitäts-Zeugnisse ausweisen kann, ist allhier angelangt und wird jedermann nach Verlangen bedienen. Es sind zu haben Conservations-Brillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden.

So bald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche denselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Wie oft werden Augengläser-Bedürftige von Nichtsachverständigen zur Wahl solcher, für ihre Augen zu scharf oder zu schwach wirkenden, und zum Theil aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen und Lorgnetten verleitet, wodurch zuletzt eine Abgestumpftheit der Sehorgane oder gar wohl der Verlust des Gesichtes erfolgt. Durch die fortwährende Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährige practische Versuche mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten und welche nur allein durch künstliche Hülfsmittel zu verbessern waren, ist er in Stand gesetzt, jeden Hülfesuchenden dieser Art, nach vorhergegangener Untersuchung seines Augenfehlers und der noch vorhandenen Sehkraft mit dem Zustande seiner Augen genau angemessenen Augengläsern auf das Beste zu befriedigen. Er kann sich durch mehrere Atteslate von den berühmten Universitäten Würzburg, Bonn und Göttingen, so wie auch durch mehr als hundert Atteslate, von berühmten Herrschaften und Aerzten ausgestellt, empfehlen, indem dieselben für jedermann in seinem Lager offen liegen.

Daß er nicht mehr verspricht, als er leisten kann, davon wollen sich die hiesigen Herren Aerzte gütigst überzeugen.

Er ist jederzeit bereit, einer Untersuchung und Prüfung seiner Instrumente und Kenntnisse einem jedem, dem es beliebt, eine solche mit ihm anzustellen, sich zu unterwerfen.

Sein Aufenthalt dauert während der Messe.

Seine Boutique ist auf dem Kürschnerhof dem Brunnen gegenüber.

Emfehlung.

13) (1) Einem hohen Adel und verehrten Publikum empfehle ich diese Messe meine Bäckerey, als: Waffeln, Regensburger Kaffestritzeln, und Studentenfische; ich verspreche mir wie früher den Zuspruch und gefällige Abnahme meines Gebäcks, welches auch in allen Haupt- und Residenzstädten gut aufgenommen und anerkannt wurde; mein Küchenwagen steht diesesmal am Bier-Röhren-Brunnen und jedes beliebige Quantum ist immer frisch gebacken zu haben. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Adam Golderer,
Waffeln- und Stritzelnbäcker
aus Regensburg.

14) (3) Conrad Becker
aus Frankenthal
bezieht gegenwärtige Messe mit einem wohl assortirten Lager Grünstadter Porzellain oder sogenanntem Steingut und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche mit der Versicherung der billigsten Preise.

Seine Boutique ist am Eingange des Rathhauses dem Obert'schen Kaffehause gegenüber.

Preise:

1 Dutzend flacher oder Suppenteller	1 fl. 12 kr.
1 Dutzend Dessertteller . .	1 fl. — kr.
1 Dutzend hoher Kaffetassen .	1 fl. 12 kr.
1 Dutzend runder Tassen . .	1 fl. — kr.

Platten, Terrinen, Salatschüsseln, Nachttöpfe, Kaffekannen zu den billigsten Preisen.

15) (3) Indem ich meine bekannten englischen und deutschen Steingutgeschirre, Chocolade, Knaster-Tabacke und chemische Lampendochte zur gefälligen Bedienung von hier aus empfehle, mache ich zugleich die weitere Anzeige, daß bey Hrn. J. C. F. Ebert in der Pleichacher Weißgerbergasse zu Würzburg fortwährend meine Chocolade und chemische Lampendochte zu meinen Verkaufspreisen, so wie auch Rost- oder Eisenflecken-Essenz das Gläschen zu 12 kr. zu haben seyen.

Zu recht bedeutenden Aufträgen empfiehlt sich höflichst

A. C. Emmert
in Schweinfurt.

16) (2) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich diese Kiliani-Messe wieder mit einem ganz schönen assortirten Lager von Spiegeln in allen Größen, messingenen Leuchtern, Dosen, Bleystiften und vielen sonstigen Nürnberger Krämereywaaren bezogen habe; ich verkaufe um Fabrikpreise und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Gewölbe ist auf die Brücke bey Herrn Siebmacher Wirth.

Jakob Gerst
aus Ansbach.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 80
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 14. July 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Bekanntmachung.

1) (3) Am 23. dieses wird der Pferds-Dünger von den Monaten July, August und September der drey Fuhrwesens-Abtheilungen nächst den Stallungen vom Garnisonbau, dem Jagdzeugstadel, und in der Festung an die Meistbietenden entweder im Ganzen oder fuhrenweis in Versteigerung gegeben.

Steigerungslustige wollen sich daher an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in der Rechnungskanzley der alten Caserne einfinden.

Würzburg am 9. July 1829.

2) (3) Montag den 20. July früh 9 Uhr anfangend und die darauffolgenden Tage wird das zur Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Pfarrers Bender zu Gaukönigshofen, Landger. Röttingen, gehörige Mobilar-Vermögen, bestehend in Silber, einer Stockuhr, Taschen-Uhr, weißem Zeuge, verschiedenen Kleidungsstücken, Canope, Sesseln, Commoden und verschiedenen Hausgeräthschaften im Pfarrhause zu Gaukönigshofen gegen gleich baare Zahlung versteichen.

Zugleich werden alle jene, welche an genannte Verlassenschaft etwas zu fordern haben, vorgeladen, binnen 14 Tagen im Pfarrhause daselbst ihre Forderung geltend zu machen, widrigenfalls keine Rücksicht mehr genommen wird.

Das Testamentariat.

3) (3) Donnerstag den 16. des lauf. Monats Julius und die folgenden Tage Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft der verlebten Frau Zollamtmännin Bregger gehörigen Effecten an Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Tisch- und sonstigem weißen Zeuge, Betten, Kleidern, Schreinerwaaren u. d. g. im 1. Distr. Nro. 33 in dem Hause des kön. Advocaten Herrn Dr. Uhl zum öffentlichen Striche aufgelegt, und gegen Zahlung abgegeben, sofort Liebhaber eingeladen.

Bekanntmachung.

4) (3) Die zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Herrn Handelsmannes Christoph Joseph Maas dahier gehörigen Mobilien an Silber, Uhren, Kupfer, Messing, vorzüglich schönem weißen Zeuge, Betten, Commoden, Spiegeln, Gläsern und verschiedenen Holzwaaren, werden, den 20 Julius d. Js. anfangend, jedesmal Nachmittags 1/2 2 Uhr mit Ausnahme der Samstage, dem öffentlichen Striche im 3. Distr. Nro. 157 ausgesetzt, und gegen baare Zahlung an den Meistbietenden abgegeben, wozu die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Bekanntmachung.

5) (3) Das zur Verlassenschaft des verlebten Handelsmannes Johann Michel Wiß dahier gehörige Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 356 in der Katzengasse, wovon die Beschreibung nachsteht, wird Freytag den 17. July d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause selbst unter den bey dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, bey welchem zugleich auch die darauf haftenden Abgaben eröffnet werden, zum ersten Male,

und Donnerstag den 23. desselben Monats Nachmittags 2 Uhr zum zweyten Male dem öffentlichen Striche ausgelegt, und, wenn ein annehmbares Gebot fällt, dem Meistbietenden zugeschlagen. Bey dem ersten Hausstrich wird zugleich auch ein Morgen Weinberg im Sandpfad, St. Handelsmann Wirth, und F. Spezereyhändler Herold öffentlich versteigert. Hiezu werden Strichsliebhaber eingeladen.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus ist zweystöckig, hat einen Hof, eine Kalter, ein Waschhaus mit einem eingemauerten Kessel, einen Ziehbrunnen, einige Remisen und 2 Düngergruben. Dasselbe hat ferner zwey, von 2 Straßen aus führende Eingänge nebst einem großen Thore und zwey Keller.

Der untere Stock enthält ein großes unheitzbares Zimmer und einen Abtritt; der obere Stock hat 6 Zimmer, wovon 3 heitzbar sind, 2 Küchen und 2 Abtritte, dann geräumige helle Vorplätze.

Das Haus hat ferner 4 Mezzanenzimmer, wovon eines heitzbar ist, und zwey geräumige Böden. Dasselbe ist auch erst im Jahr 1805 erbaut und in ganz gutem Zustande.

Einsicht kann täglich von dem Hause genommen werden.

Haus=Verkauf.

6) (3) Das Wohnhaus in der Haugerpfaffengasse 1. Distr. Nro 175, welches zur ebenen Erde ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit Küche, im oberen Stocke zwey heitzbare und zwey unheitzbare Zimmer nebst Küche, sodann 3 Dachzimmer und zwey Bodenkammern enthält, mit einem Keller, Höfchen und Waschhause versehen ist, und überhaupt im besten baulichen Zustande sich befindet, — wird in demselben Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey annehmbarem Gebote dem Meistbietenden auf der Stelle zugeschlagen.

Die nähreren Bedingnisse werden beym Striche bekannt gemacht; bis dahin kann die Einsicht täglich zu jeder Stunde genommen werden.

7) (3) Da ich Unterzeichneter das an meinem Hause anstoßende Wohnhaus des verlebten Herrn geheimen Rathes Peter Franz Ludwig Behr dahier von den Herren Erben desselben käuflich übernommen habe, und dasselbe ohne daß es der Haus=Eigenthümer bewohne, nicht wohl bestehen kann, so habe ich mich entschlossen, mein Haus und Garten an der schönsten Gegend außerhalb der Stadt, vor dem Rennwegthore an dem Glacis liegend, und den Namen des sogenannten Milchgartens führend, welcher jederzeit mit einer guten Wirthschaft betrieben wurde, am 21. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr in dem Locale dem öffentlichen Striche aufzulegen, und, wenn ein annehmbares Gebot fällt, sogleich zuzuschlagen. Von den Herren Liebhabern kann vom 16. bis 21. dieses Monats täglich früh von 9 bis 12 Uhr Einsicht genommen werden. Das Haus ist geschmackvoll gebaut und ist innerhalb mit den schönsten Wirthschafts=Einrichtungen hergestellt; die näheren Bedingnisse werden bey dem Striche eröffnet.

Würzburg am 7. July 1829.

Sebastian Wolz

8) (1) Unsere Commissions=Niederlage des, sowohl wegen seiner Dauerhaftigkeit als Wohlfeilheit sehr beliebten Hirschauer Steinguts ist nicht, wie in voriger Messe, vor dem Wirthshause des schwarzen Mohren, sondern in einer Boutique vor unserm Laden mit der Firma Ch. und Ph. Beer.

9) (3) Conrad Becker
aus Frankenthal

bezieht gegenwärtige Messe mit einem wohl assortirten Lager Grünstadter Porzellain oder sogenanntem Steingut und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche mit der Versicherung der billigsten Preise.

Seine Boutique ist am Eingange des Rathhauses dem Obert'schen Kaffehause gegenüber.

Preise:

1 Dutzend flacher oder Suppenteller	1 fl. 12 kr.
1 Dutzend Dessertteller . .	1 fl. — kr.
1 Dutzend hoher Kaffetassen .	1 fl. 12 kr.
1 Dutzend runder Tassen . .	1 fl. — kr.

Platten, Terrinen, Salatschüsseln, Nachttöpfe, Kaffekannen zu den billigsten Preisen.

10) (3) Indem ich meine bekannten englischen und deutschen Steingutgeschirre, Chocolade, Knaster-Tabacke und chemische Lampendochte zur gefälligen Bedienung von hier aus empfehle, mache ich zugleich die weitere Anzeige, daß bey Hrn. J. C. F. Ebert in der Pleichacher-Weißgerbergasse zu Würzburg fortwährend meine Chocolade und chemische Lampendochte zu meinen Verkaufspreisen, so wie auch Rost- oder Eisenflecken-Essenz das Gläschen zu 12 kr. zu haben seyen.

Zu recht bedeutenden Aufträgen empfiehlt sich höflichst

A. C. Emmert
in Schweinfurt.

11) (2) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich diese Kiliani-Messe wieder mit einem ganz schönen assortirten Lager von Spiegeln in allen Größen, messingenen Leuchtern, Dosen, Bleystiften und vielen sonstigen Nürnberger Krämereywaaren bezogen habe; ich verkaufe um Fabrikpreise und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Gewölbe ist auf der Brücke bey Herrn Siebmacher Wirth.

Jakob Gerst
aus Ansbach.

12) (3) B. Bernon aus München empfiehlt sich, die hiesige Messe zum Erstenmale beziehend, mit einem vollständigen assortirten Waarenlager in feinen Pariser-Porzellain-, Bijouterie-, Galanterie- und Parfumerie-Gegenständen.

Vorzüglichkeit der Qualität aller dieser Artikel, in Verbindung mit den billigsten Preisen, werden den Wünschen der verehrlichen Abnehmer gewiß entsprechen.

Die Bude ist vor dem Hause des Hrn. Simon Müller, Hrn. Kaufmann Bach gegenüber.

13) (1) Ich Unterzeichneter empfehle mich bey den Frauen mit meinem schon bekannten braunglasirten und zweymal gebrannten Häfnergeschirre, das sehr gut beym Feuer gebraucht werden kann.

Johann Meister bey Augsburg.

14) (2) Barbara Schmittmeyer aus Nürnberg empfiehlt sich hier mit ihrer probmäßigen Wanzen-Tinctur; dieses Mittel wirkt so schnell, daß in Zeit 3 Tagen alles Ungeziefer verschwunden ist. Das Glas hievon kostet 9 und 12 kr. Ferner hat sie eine probmäßige Pariser Fleckseife, womit man alle Flecken aus jedem Kleidungsstück mit frischem Wasser heraus bringen kann. Sie hat ihren Stand bey dem Schöneckerschen Laden.

15) (1) In der Boutique vor dem Hause des Dosen-Fabrikanten Michel auf der Domstraße sind während der Meßzeit Stockuhren von den besten Meistern und um die billigsten Preise zu verkaufen.

Damascirte Rasirmesser
von der Erfindung des Herrn Bernard, worüber derselbe von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich ein Erfindungs-, Vervollkommnungs- und Einfuhrs-Patent erhalten hat.

Durch das eben so sinnreiche als schnelle Verfahren, das Herr Bernard mittelst eines neuen Mechanismus bey der Fabrizirung dieser Messer eingeführt hat, erhält der Stahl, weder durch Hülfe des Schmiedens noch der Feile, eine Härte, welche derjenigen des Diamants gleich kommt; seine Rasirmesser sind daher von einer solchen Qualität, wie man dergleichen bis jetzt noch nicht gesehen hat.

Durch diese vorzügliche Eigenschaft ward denselben daher auch von allen Kennern die Benennung:

Damascener Rasirmesser
beygelegt und Herr Bernard erhielt deßhalb von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich ein Erfindungs-Patent.

Der unumstößliche Beweis ihrer Vollkommenheit und erprobten Echtheit ist der: daß sie nie nöthig haben auf einem Schleifstein geschliffen zu werden, und daß ein gutes Streichleder vollkommen genügt, um ihnen immer die feinste Schneide zu geben. Nur wenn durch einen besondern Zufall etwa eine Scharte verursacht wurde, bedarf es weiter nichts, als eines mit Oel bestrichenen Schleifsteins um die Schneide wieder herzustellen.

Der Ruf, den diese Rasirmesser neuer Erfindung übrigens in Frankreich sowohl als auch in Italien bereits genießen, macht alle weitere Anpreisung überflüßig.

Der Preis pr. Stück ist 1 fl. 30 kr.

Ich besitze auch eine Masse, um die Streichleder damit zu überziehen und weich zu er-

halten, wodurch dem Messer die vollkommenste und feinste Schneide stets erhalten wird.

Der Preis hiervon ist pr. Stück 30 kr.

Ferner besitze ich auch die Streichleder dazu.

Große mit Etui pr. Stück 48 kr.,
kleine, einfache dto. 30 kr.

Ich empfehle mich zugleich mit einer vollständigen Auswahl Galanterie-Waaren.

Joh. Baldi,
Kunst- und Galantrie-Händler
in Würzburg.

Vermiethungen.

1) (1) Ein ganzer Stock, bestehend in 4 Zimmern, ist stündlich zu vermiethen, und kann auch einzeln an ledige Herren mit Möbeln abgegeben werden. Sanderstraße Nro. 313 nächst dem Sanderthore.

2) (2) Im 5. Distr. Nro. 27 in der Katzengasse ist ein Logis mit 4 Zimmern, wovon 3 heitzbar und 1 unheitzbar ist, nebst Küche, verschließbarem Keller, Bodenkammer, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause auf Allerheiligen zu vermiethen.

3) (1) Im 1. Distr. N. 203, Ursulinergasse, ist eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen, auf Jacobi oder Allerheiligen zu vermiethen.

4) (2) Im 2. Distr. Nro. 203, Ursulinergasse, ist ein Repsboden zu vermiethen.

5) (1) Im 5. Distr. Nro. 110 an der Zellergasse, im ehemaligen Stangischen Hause ist ein Quartier zu vermiethen. Das Nähere bey A. Deppisch.

6) (3) Im 4. Distr. Johannitergasse Nro. 131 ist eine Wohnung von 5 heitzbaren Zimmern und 1 Cabinette, nebst allen übrigen Erfordernissen für eine Haushaltung, als: Küche mit einer Brunnenröhre, Kammern, Abtritt, Holzlager, Boden- und Keller-Abtheilung, gemeinschaftlichem Waschhause und Bleichgärtchen, nöthigen Falls auch Stallung für 2 Pferde, auf Allerheiligen-Ziel zu vermiethen.

7) (2) In der Sanderstraße 4. Distr. Nro. 241 ist ein vollständiges Quartier, bestehend in 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, nebst Alkoven und Cabinetchen, wovon 2 Zimmer tapezirt sind, einer Küche und Abtritt, einem Keller, einem Gewölbe und einer Kammer, einem gemeinschaftlichen Waschhause und Hof, einem Garten, Schwein-Federvieh- und Pferde-Stallung zu 2 Stücken, stündlich zu vermiethen.

Nähere Auskunft ist in demselben Hause sub Nro. 240, eine Stiege hoch zu erholen.

8) (2) Im 2. Distr. Nro. 566 ist ein sehr bequemes Quartier, welches den ganzen Tag Sonne hat, bestehend aus 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, schöner hellen Küche, Kammern, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf Jacobi zu vermiethen.

9) (2) In der Glockengasse im 3. Distr. Nro. 250 ist ein Quartier augenblicklich zu vermiethen; es besteht in 1 Zimmer und Nebenzimmer, heller Küche, Holzlager, 1 oder 2 Bodenkammern und mit mehreren Bequemlichkeiten; auch ist da 1 Zimmer mit Möbeln zu vermiethen.

10) (2) Im 2. Distr. N. 374 neben der Neumünsterschule ist ein freundliches Quartier, aus 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche und übrigen Erfordernissen bestehend, bis 1. August zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) Es wünscht jemand ein Gastwirthshaus im Unter-Mainkreis zu kaufen oder zu pachten; wer? erfährt man im Intell.-Comptoir.

2) (1) Ein Dienstbote hat ein goldenes Petschaft gefunden; wer sich darüber ausweisen kann, kann dieses in der Schustergasse Nro. 552 erhalten.

3) (1) Es ist am Sonntag den 12. July von Smolensk bis gegen den Milchgarten ein roth und mehrfarbiges seidenes Franzen-Tüchlein verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung im Intell.-Comtoir abzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 81
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 16. July 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 1. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftssache des Georg Schneider von Rottendorf wird Mittwoch den 5. August l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Rottendorf sämmtliches Grundvermögen des Erblassers auf 5 Martinizielfristen, Martini 1829 anfangend, und unter den beym Striche weiter bekannt zu machenden Bedingnissen öffentlich verstrichen.

Würzburg den 7. July 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
B. V. d. L.
Cämmerer, Justiz-Kzl.-Assessor.
G. Widmann.

(3) 1. **Gläubiger-Ladung.**

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen Johann Georg Witzel von Oberbach einzuleiten sey, werden sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners zur Angabe ihrer Forderungen auf Freytag den 7. August l. Js. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung hieher vorgeladen.

Bischofsheim den 6. July 1829.

Königliches Landgericht.
Ldr. krank.
Maier, Act.
Wirth, Rechtspr.

(3) 3. **Edictal-Ladung.**

Gegen die Verlassenschaft des pensionirten königl. Forstmeisters Georg Adam May zu Euerdorf, vormals in Ebenhausen, ist der Concurs erkannt und wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf Donnerstag den 30. July l. Js. früh 8 Uhr festgesetzt. An dieser Tagfahrt haben die Gläubiger unter Benennung und Uebergebung der Beweismittel ihre Forderungen und Vorzugsrechte anzumelden und hierüber schlüßlich zu handeln, ansonst sie von der Masse, respect. mit den treffenden Handlungen ausgeschlossen werden.

Euerdorf den 30. Juny 1829.

Königliches Landgericht.
B. K. d. L.
Ihl, Landger.-Act.
Fleischmann, j. p.

(3) 3. **Edictal-Ladung.**

Da in den älteren Hypotheken-Protocollen des vormaligen Neumünsterischen Probstey-Amtes noch viele Capitalien nicht gelöscht sind, so werden auf Antrag der Gemeinde Hopferstadt alle diejenigen, welche aus den nachverzeichneten noch offenen Einträgen rechtliche Ansprüche begründen zu können glauben, andurch aufgefordert, solche von heute an

binnen sechs Monaten

um so mehr dahier anzubringen, als nach Verlauf dieses Termines die Forderungen als getilgt angesehen, die Amortisation derselben nach §. 82 des Hypothekengesetzes erkannt, und die Einträge als wirkungslos gelöscht werden sollen.

Ochsenfurt am 26. May 1829.

Königliches Landgericht.
Walter, Landr.
Goll, j. p.

Nro.	Name und Wohnort des Schuldners.	Name und Wohnort des Gläubigers.	Titel der Hypothek.	Betrag der Forderung fl.	kr	Zeit der Hypothekenbestellung.	Natur der Hypothek.
1	Baierschmitt, Adam, zu Hopferstadt.	Mathes Schäffnerische Vormundschaft zu Hopferstadt	Darlehen	62	30	1777 am 15. Sept	General- und Special-Hypothek.
2	Derselbe.	Joseph Hößlng zu Königshofen.	dto.	300	—	1782 am 7. Febr.	dto.
3	Derselbe.	Derselbe.	dto.	250	—	1787 am 28 Febr.	dto.
4	Baierschmitt, Christoph, allda.	Gotteshaus Hopferstadt.	dto.	18	45	1774 am 1. Dezb	Special-Hypothek.
5	Boxberger, Conrad, allda.	Maria Margaretha Wenzel zu Würzburg.	dto.	1000	—	1775 am 8. Novbr.	General- und Special-Hypothek.
6	Beck, Jakob, allda.	Nikolaus Schmitt zu Hopferstadt.	dto.	180	—	1781 am 5. Junn.	dto.
7	Deppisch, Jakob, jg. allda.	Hofschultheißenamts-Actuar Ackermann zu Würzburg.	dto.	200	—	1776 am 14. Junn.	dto.
8	Derselbe.	Die Philipp Schäffnerischen Kinder zu Hopferstadt.	dto.	2655	—	1778 am 1 Octob.	dto.
9	Deppisch, Jakob, jung, zu Hopferstadt.	Die erstehlichen Kinder.	Voraus	1310	—	1774 am 7 Novbr.	General-Hypothek.
10	Deppisch, Jakob, des Gerichts allda.	Jakob Deppisch zu Hopferstadt.	Anlehen	377	5	1799 am 16 Jänn.	General- und Special-Hypothek.
11	Deppisch, Jakob, Wittiber allda.	Hofschultheißenamts-Actuar Ackermann zu Würzburg	dto.	312	30	1774 am 7 März	dto.
12	Deppisch, Thomas, allda.	Margaretha Deppisch Wtb. zu Hopferstadt.	Nahrungs-Vertrag	unbestimm		1783 am 21. Jänn	General-Hypothek.
13	Derselbe.	Friedrich Häuslein allda.	Anlehen	500	—	1784 am 1. März	General- und Special-Hypothek.
14	Derselbe.	Maria Metzgerische Vormundschaft allda.	dto.	375	—	1791 am 1 Febr.	dto.
15	Deppisch, Jakob, senior allda.	Die erstehelichen Kinder des Schuldners.	Einkindschafts-Vertrag	2625	—	1770 am 5. Jänn.	General Hypothek.
16	Düll, Hans Jörg, allda. und Eva Segeriß Wtb	Die eingekindschafteten Kinder.	Voraus	unbestimmt		—	dto.
17	Düll, Georg, des Gerichts allda.	Professor Andreas Senft zu Würzburg.	Anlehen	500	—	1787 am 9. Juln.	General- und Special-Hypothek.
18	Düll, Georg, Wittib allda.	Vormundschaft der Apollonia Schmitt zu Hopferstadt.	dto.	537	30	1791 am 4. Juny.	dto.

N:o.	Name und Wohnort des Schuldners.	Name und Wohnort des Gläubigers.	Titel der Hypothek.	Betrag der Forderung fl.	kr.	Zeit der Hypothekenbestellung.	Natur der Hypothek.
19	Eiselein, Adam Leonhard, zu Hopferstadt.	Die erstehelichen Kinder.	Voraus.	62	30	1776 am 5. Jänn.	General-Hypothek.
20	Englert, Johann Adam, allda.	Mathes Schäffnerische Vormundschaft allda.	Anlehen.	312	30	1777 am 15 Sept.	General- und Special-Hypothek.
21	Fries, Wendelin, allda.	Die verwittibte Frau Andres zu Würzburg.	dto.	212	30	1766 am 1. Febr.	dto.
22	Geßner, Martin, allda.	Die Vormundschaft der Maria Metzer zu Hopferstadt.	dto.	625	—	1792 am 13. Aug.	General- und Special-Hypothek.
23	Herrmann, Joh., allda.	Salomon Hirsch zu Königshofen.	dto.	3000	—	1801 am 29. April.	dto.
24	Hahn, Hans Adam, Wtb. allda.	Die Vormundschaft der Maria und Barbara Karl zu Hopferstadt.	dto.	187	30	1792 am 4. Febr.	dto. General- und Special-Hypothek.
25	Hahn, Sebastian, zu Hopferstadt.	Der abwesende Sebastian Mark.	—	93	45	1784 am 11. Juny	General- und Special-Hypothek.
26	Herrmann, Joh. Adam, allda.	Die eingekindschafteten Kinder.	Voraus.	3750	—	1776 am 26. Juny	General-Hypothek.
27	Häuslein, Friedrich, allda.	Die eingekindschafteten Kinder.	dto.	2500	—	1776 am 5. Jänn.	dto.
28	Jörg, Johann Georg, allda.	Capitular und Unterprobst Ganzhorn in Neumünster.	Darlehen.	300	—	1777 am 12. April.	General- und Special-Hypothek.
29	Konrad, Jakob, allda.	Stephan Konrads Wittib, Friederich und Margaretha Konrad.	Nahrungs-Vertrag.	unbestimmt		—	General-Hypothek.
30	Krug, Johann Philipp, allda.	Die eingekindschafteten Kinder.	Voraus.	dto.		1794 am 15. Dezb.	General-Hypothek.
31	Löhr, Stephan, allda.	Die eingekindschafteten Kinder.	dto.	dto.		1774 am 29. Sept.	dto.
32	Metzger, Caspar, ehevor Joh. Mich. Pfeufer alld.	Hofreiters-Knecht Philipp Klärner zu Würzburg.	Anlehen.	136	—	1791 am 7. July.	General- und Special-Hypothek.
33	Mack, Leonhard, zu Hopferstadt.	Die eingekindschafteten Kinder.	Voraus.	unbestimmt		1792 am 11. Juny	General-Hypothek.
34	Derselbe.	Das Spital zu Aub.	Anlehen.	500	—	1784 am 11. Febr.	General- und Special-Hypothek.
35	Metzger, Andreas, allda	Die eingekindschafteten Kinder.	Voraus.	unbestimmt		1800 am 30. July.	General-Hypothek.

Nro.	Name und Wohnort des Schuldners.	Name und Wohnort des Gläubigers.	Titel der Hypothek.	Betrag der Forderung fl.	kr.	Zeit der Hypothekenbestellung.	Natur der Hypothek.
36	Metzger, Martin, allda.	Hofkammer-Rath Pancraz Pfriem zu Würzburg.	Darlehen.	225	—	1774 am 16 April.	General- und Special-Hypothek.
37	Derselbe.	Maria Metzger zu Hopferstadt.	Voraus.	1375	—	1782 am 10. Juny.	General-Hypothek.
38	Mark, Michael, allda.	Die eingekindschafteten Kinder.	Voraus	50	—	1776 am 5. Jänn.	dto.
39	Derselbe.	Die Mathes Schäffnerische Vormundschaft allda.	Darlehen.	67	45	1777 am 11. Juny.	General- und Special-Hypothek.
40	Derselbe.	Der abwesende Sebastian Mark von da.	—	93	45	1784 am 11. Juny.	dto.
41	Metzger, Joh. Adam, jg. zu Hopferstadt.	Die Philipp Schäffnerische Vormundschaft zu Hopferstadt.	Darlehen.	274	—	1776 am 3. Sept.	General- und Special-Hypothek.
42	Derselbe.	Die eingekindschafteten Kinder allda.	Voraus.	487	30	1776 am 9. July.	General-Hypothek.
43	Mark, Johann, allda.	Maria Eva Schäffnerische Vormundschaft allda.	Anlehen.	387	30	1776 am 22 Octbr.	General- und Special-Hypothek.
44	Metzger, Caspar, jg. allda.	Frau Hofräthin Haus, geb. Endres, zu Würzburg.	dto.	500	—	1778 am 12. Jänn.	dto.
45	Mark, Catharina, ledig, allda.	Der abwesende Sebastian Mark aus Hopferstadt.	—	93	45	1784 am 11. Juny.	dto.
46	Metzger, Friedr., mit Catharina Schäffner allda.	Die erstehelichen Kinder.	Voraus.	unbestimmt		1791 am 6. Juny.	General-Hypothek.
47	Ott, Georg, allda.	Die Vormundschaft der Maria und Barbara Karl zu Hopferstadt.	Anlehen.	143	45	1798 am 13. Dezb.	General- und Special-Hypothek.
48	Derselbe.	Barbara und Maria Anna Mack allda.	dto.	251	51	1789 am 15. Dezb.	dto.
49	Ott, Georg, von Hopferstadt und Magdalena Beßler von Klingen.	Die erstehelichen Kinder.	Voraus.	unbestimmt		1789 am 28. Octbr.	General-Hypothek.
50	Ott, Johann Georg und Appollonia Kleinschrot v. Hopferstadt.	Die erstehelichen Kinder.	dto.	—	—	1781 am 5. Novbr.	dto.
51	Ott, Joh. Georg, allda.	Maria Kunigunda Dittmann zu Rottenfeld.	Anlehen.	162	30	1776 am 13. Sept.	General- und Special-Hypothek.

Nro.	Name und Wohnort des Schuldners.	Name und Wohnort des Gläubigers.	Titel der Hypothek.	Betrag der Forderung fl.	kr.	Zeit der Hypothekenbestellung.	Natur der Hypothek.
52	Neuß, Daniel, allda.	David Moses zu Königshofen.	dto.	125	—	1776 am 27. April.	General-Hypothek.
53	Derselbe.	Friedrich Neuß zu Hopferstadt.	dto.	983	45	1788 am 28. Juny.	General- und Special-Hypothek.
54	Scheckenbach, Andreas u Margaretha allda.	Das erstehelliche Kind.	Voraus.	175	—	1776 am 5. Jänn.	General-Hypothek.
55	Scheckenbach, Balthasar, allda.	Nathan Moses zu Königshofen.	Anlehen.	225	—	1776 am 26. Juny.	General- und Special-Hypothek.
56	Segeritz, Bernhard, allda.	David Moses zu Königshofen.	Anlehen.	362	30	1776 am 15. März.	dto.
57	Derselbe ud Eva Schmitt allda.	Die erstehelichen Kinder.	Voraus.	7750	—	1776 am 5. Jänn.	General-Hypothek.
58	Schäffner, Philipp, zu Hopferstadt.	Hofkammerrath Carl Phil. Schenkel zu Würzburg.	Darlehen.	1500	—	1767 am 15. April.	General- und Special-Hypothek.
59	Derselbe.	Anna Barbara Catharina Molitor zu Würzburg.	dto.	750	—	1767 am 4. May.	dto.
60	Schäffner, Philipp, Sternwirth, und Ursula.	Das erstehelliche Kind.	Voraus.	2557	30	1776 am 5. Jänn.	General-Hypothek.
61	Schmitt, Hans, sen., zu Hopferstadt,	Die Frau Kammer-Registratorin Maria Barbara Endres zu Würzburg.	Darlehen.	575	—	1767 am 7. Sept.	General- und Special-Hypothek.
62	Schmitt, Nikolaus und Barbara allda.	Die erstehelichen Kinder.	Voraus.	3770	—	1776 am 5. Jänn.	General-Hypothek.
63	Spänkun, Lorenz, Ignaz und Ursula Eiselein Wittib allda.	Das erstehelliche Kind.	dto.	337	30	1778 am 1. Octob.	dto.
64	Vollgärtner, Joseph, allda.	Hofräthin Haus, geb. Endres, zu Würzburg.	Anlehen.	250	—	1778 am 12. Jänn	General- und Special-Hypothek.
65	Zobel, Peter, allda.	Hofkammerrath Pfriem zu Würzburg.	dto.	350	—	1773 am 5. Febr.	dto.

nannte Verlassenschaft etwas zu fordern haben, vorgeladen, binnen 14 Tagen im Pfarrhause daselbst ihre Forderung geltend zu machen, widrigenfalls keine Rücksicht mehr genommen wird.

Das Testamentariat.

3) (3) Donnerstag den 16. des lauf. Monats Julius und die folgenden Tage Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft der verlebten Frau Zollamtmännin Bregger gehörigen Effecten an Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Tisch- und sonstigem weißen Zeuge, Betten, Kleidern, Schreinerwaaren u. d. g. im 1. Distr. Nro. 33 in dem Hause des kön. Advocaten Herrn Dr. Uhl zum öffentlichen Striche aufgelegt, und gegen Zahlung abgegeben, sofort Liebhaber eingeladen.

Haus-Verkauf.

4) (3) Das Wohnhaus in der Haugerpfaffengasse 1. Distr. Nro 175, welches zur ebenen Erde ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit Küche, im oberen Stocke zwey heitzbare und zwey unheitzbare Zimmer nebst Küche, sodann 3 Dachzimmer und zwey Bodenkammern enthält, mit einem Keller, Höfchen und Waschhause versehen ist, und überhaupt im besten baulichen Zustande sich befindet, — wird in demselben Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey annehmbarem Gebote dem Meistbietenden auf der Stelle zugeschlagen.

Die nähreren Bedingnisse werden beym Striche bekannt gemacht; bis dahin kann die Einsicht täglich zu jeder Stunde genommen werden.

5) (2) Barbara Schmittmeyer aus Nürnberg empfiehlt sich hier mit ihrer probmäßigen Wanzen-Tinctur; dieses Mittel wirkt so schnell, daß in Zeit 3 Tagen alles Ungeziefer verschwunden ist. Das Glas hievon kostet 9 und 12 kr. Ferner hat sie eine probmäßige Pariser Fleckseife, womit man alle Flecken aus jedem Kleidungsstück mit frischem Wasser heraus bringen kann. Sie hat ihren Stand bey dem Schöneckerschen Laden.

6) (3) Indem ich meine bekannten englischen und deutschen Steingutgeschirre, Chocolade, Knaster-Tabacke und chemische Lampendochte zur gefälligen Bedienung von hier aus empfehle, mache ich zugleich die weitere Anzeige, daß bey Hrn. J. C. F. Ebert in der Pleichacher Weißgerbergasse zu Würzburg fortwährend meine Chocolade und chemische Lampendochte zu meinen Verkaufspreisen, so wie auch Rost- oder Eisenflecken-Essenz das Gläschen zu 12 kr. zu haben seyen.

Zu recht bedeutenden Aufträgen empfiehlt sich höflichst

A. C. Emmert
in Schweinfurt.

7) (3) **Conrad Becker**
aus Frankenthal

bezieht gegenwärtige Messe mit einem wohl assortirten Lager Grünstadter Porzellain oder sogenanntem Steingut und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche mit der Versicherung der billigsten Preise.

Seine Boutique ist am Eingange des Rathhauses dem Obert'schen Kaffehause gegenüber.

Preise:

1 Dutzend flacher oder Suppenteller	1 fl. 12 kr.
1 Dutzend Dessertteller . .	1 fl. — kr.
1 Dutzend hoher Kaffetassen .	1 fl. 12 kr.
1 Dutzend runder Tassen . .	1 fl. — kr.

Platten, Terrinen, Salatschüsseln, Nachttöpfe, Kaffekannen zu den billigsten Preisen.

Vermiethungen.

1) (2) Im 5. Distr. Nro. 27 in der Katzengasse ist ein Logis mit 4 Zimmern, wovon 3 heitzbar und 1 unheitzbar ist, nebst Küche, verschließbarem Keller, Bodenkammer, Holzlager und gemeinschaftlichem Waschhause auf Allerheiligen zu vermiethen.

2) (1) Im 3. Distr. N. 203, Ursulinergasse, ist eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen, auf Jacobi oder Allerheiligen zu vermiethen.

3) (2) Im 3. Distr. Nro. 203, Ursulinergasse, ist ein Reposboden zu vermiethen.

4) (3) Im 4. Distr. Johannitergasse Nro. 131 ist eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern und 1 Cabinette, nebst allen übrigen Erfordernissen für eine Haushaltung, als:

Küche mit einer Brunnenröhre, Kammern, Abtritt, Holzlager, Boden- und Keller-Abtheilung, gemeinschaftlichem Waschhause und Bleichgärtchen, nöthigen Falls auch Stallung für 2 Pferde, auf Allerheiligen-Ziel zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

Hagelschlag-Versicherung.

1) (3) Die auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründete Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland, bey welcher alle auf 5 Jahre Versicherten zugleich die Actionäre derselben sind, und die Gewinne nach Verhältnis ihrer Versicherungs-Summen als Dividende unter sich vertheilt erhalten, übernimmt Versicherungen auf alle zur Versicherung geeigneten Feldfrüchte, und werden die Herren Landwirthe eingeladen, sich mit ihren dießfallsigen Anmeldungen an den unterzeichneten Agenten gefälligst zu wenden, bey welchem die Statuten unentgeldlich zu haben sind.

Marktsteft am Main im Monat July 1829.

David Ruepprecht.

2) (3) Die Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten für den Unter-Mainkreis ernannt. Diese Gesellschaft versichert fast alle verbrennbaren, beweglichen Gegenstände, auch Waaren während des Land-Transportes, gegen Feuerschaden, und hat durch ihr Grund-Capital, durch loyale Versicherungs-Bedingungen und mäßige Prämien gerechte Ansprüche auf das Zutrauen des Publikums zu machen.

Unterzeichneter gibt vollständige Auskunft und nimmt Versicherungen an.

Kitzingen im July 1829.

Eduard Probst.

Gasthaus zum goldenen Adler.

3) (3) Nach einem am 1. July d. J. abgeschlossenen Vertrag wurde die früher auf den 1. September l. J. festgesetzte Pachtzeit des goldenen Adlers dahin abgeändert, daß mein bisheriger Pächter Herr Joh. Paul Rohring schon am 8. July von genannter Gastwirthschaft abzuziehen hat. Der Unterzeichnete wird daher als Eigenthümer dieses Gasthofes, welchen seine Eltern und Voreltern eine Reihe von Jahren inne hatten, Tags darauf

Donnerstag am 9. July d. J.

übernehmen, und sich in jeder Hinsicht bestreben, durch Billigkeit und gute Bedienung jenes Vertrauen zu erhalten, und, wo möglich, zu vermehren, dessen sich seit so vielen Jahren dieser Wirthschaft von allen resp. Reisenden zu erfreuen hatte. Es empfiehlt sich daher zu zahlreichem Besuch

Bamberg den 8. July 1829.

Andreas Suß,
Gastgeber zum goldenen Adler.

4) (2) Von der am 4. August a. c. in München gezogen werdenden k. b. Staats-Lotterie sind noch welche Loose zu 10 fl. — 25 fl. das Stück sprechend, im 4. Distr. Nro. 137 nächst der Post zu haben.

5) (2) Endesunterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er die Garküchen-Concession erhalten hat. Er wird sich bestreben, die Zufriedenheit seiner werthesten Gäste zu erwerben.

Georg Keupp, Weinwirth,
im 2. Distr. Nro. 16 im sogenannten Jägers-Backhaus.

Warnung.

6) (2) Ich warne jedermann, meiner Ehefrau Elisabetha, gebornen Bopp zu Gaislauf etwas zu borgen; indem ich für sie keine Zahlung leiste.

Dreunsberg am 9. July 1829.

Jakob Dehn, Schreinermeister.

7) (3) In einem nahe bey Würzburg gelegenen Landstädtchen wird in eine frequente Handlung ein junger Mensch von guter Erziehung und geeigneten Vorkenntnissen unter billigen Bedingnissen in die Lehre aufzunehmen gesucht. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 82
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 18 July 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Montag den 20. July früh 9 Uhr anfangend und die darauffolgenden Tage wird das zur Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Pfarrers Bender zu Gaukönigshofen, Landger. Röttingen, gehörige Mobilar-Vermögen, bestehend in Silber, einer Stockuhr, Taschen-Uhr, weißem Zeuge, verschiedenen Kleidungsstücken, Canape, Sesseln, Commoden und verschiedenen Hausgeräthschaften im Pfarrhause zu Gaukönigshofen gegen gleich baare Zahlung verstrichen.

Zugleich werden alle jene, welche an genannte Verlassenschaft etwas zu fordern haben, vorgeladen, binnen 14 Tagen im Pfarrhause daselbst ihre Forderung geltend zu machen, widrigenfalls keine Rücksicht mehr genommen wird.

Das Testamentariat.

Strichs-Bekanntmachung.

2) (2) Mittwoch den 22 l. M. Nachmittags 2 Uhr werden aus der Verlassenschaft des k. Herrn Archivars Seidner mehrere, besonders merkwürdige Gold- und Silbermünzen im Wohnhause 2. Distr. Nro. 352 in der Katzengasse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verstrichen.

Würzburg am 16. July 1829.

Das Testamentariat.

Haus-Verkauf.

3) (3) Das Wohnhaus in der Haugerpfaffengasse 1. Distr. Nro 175, welches zur ebenen Erde ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit Küche, im oberen Stocke zwey heitzbare und zwey unheitzbare Zimmer nebst Küche, sodann 3 Dachzimmer und zwey Bodenkammern enthält, mit einem Keller, Höfchen und Waschhause versehen ist, und überhaupt im besten baulichen Zustande sich befindet, — wird in demselben Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und bey annehmbarem Gebote dem Meistbietenden auf der Stelle zugeschlagen.

Die nähreren Bedingnisse werden beym Striche bekannt gemacht; bis dahin kann die Einsicht täglich zu jeder Stunde genommen werden.

4) (2) Montag den 20. July und die folgenden Tage Nachmittags um 2 Uhr werden in der Theaterstraße 2. Distr. Nro. 78 im mittleren Stocke verschiedene Gegenstände, bestehend in mehreren Garnituren moderner Mahagoni- und Nußbaum-Möbeln, einer Etagère mit Spiegeln, Thee- und Blumentischen, zwey Commoden und Secretairen, Spiegeln mit vergoldeten Rahmen, eichenen Wasch- und Kleiderschränken, Bettstellen von Mahagoni und Nußbaum, ferner in einem Tafelservice von Münchner Porzellain, mehreren Figuren von Albaster, gemalten Rouleaux nebst neuen Vorhängen und Verzierungen, Lüstres und Lampen, in Tableau- und anderen Uhren, fichtenen Bettstellen sammt Betten, Commoden und Kleiderschränken, mehreren Musik-Instrumenten, Wasch- und Kleidungsstücken, Küchen- und Waschgeschirr und sonstigen Hausgeräthschaften, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verstrichen.

Bekanntmachung.

5) (3) Die zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Herrn Handelsmannes Christoph Joseph Maas dahier gehörigen Mobilien an Silber, Uhren, Kupfer, Messing, vorzüglich schönem weißen Zeuge, Betten, Commoden, Spiegeln, Gläsern und verschiedenen Holzwaaren, werden, den 20. Julius d. Js. anfangend, jedesmal Nachmittags 1/2 2 Uhr mit Ausnahme der Samstage, dem öffentlichen Striche im 3. Distr. Nro. 157 ausgesetzt, und gegen baare Zahlung an den Meistbietenden abgegeben, wozu die Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

6) (1) Montag den 27. d. M. wird im Locale des unterzeichneten Bureau eine Parthie leinene und baumwollene gestrickte Manns-Socken, leinene und baumwollene gestrickte Fraustrümpfe an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg den 17. July 1829

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

7) (2) Im 2. Distr. Nro. 413 nächst dem Polizeyhofe im obersten Stocke werden am Mittwoch den 22. July 1829 Nachmittags 2 Uhr verschiedene Hausmobilien und mehreres zum Theil ganz neues Küchengeschirr gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

8) (1) Unterzeichneter bietet seine über 3 Ztr. von der schönsten Sorte gut gewaschenen Rehhaare um 7 fl. 30 kr. per Ztr. feil, im Einzelnen kostet das Pfd. 5 kr.

Ph. Ferd. Kube,
Handschuh-Fabrikant im Hause des Rothgerbers Hrn. Erbacher in der Theaterstraße.

9) (2) Der dießjährige Ertrag von 2 Morgen im vordern Steinbach, mit Gerste bestellt, ist zu verkaufen. Zu erfahren im 2. Distr. Nro. 255 in der Dominicanergasse.

10) (3 In der Stifthaugerpfaffengasse 1. Distr. Nro. 174 zwey Stiegen hoch ist ein vorzüglicher Pfisterischer Flügel von Mahagoniholz, mit weißer Tastatur, 6 Octaven und 6 Veränderungen zu verkaufen.

11) (1) Im 2. Distr. Nro. 234 ist ein noch ganz neues Brennzeug mit allem Zugehör billig zu verkaufen; ferner eine vollständige Kalter und ganz neue polirte Commode von Kirschbaum- und Eichenholz, nebst einem Secretär von Nußbaumholz billigst zu verkaufen.

12) (2) Ein ganz neuer Flügel von Nußbaumholz, der über 6 Octaven und 6 Pedal-Veränderungen mit türkischer Musik, wie auch einen guten und starken Ton hat, ist commissionsweise bey Handelsmann Röser billig zu verkaufen.

13) (2) Unterzeichneter bezog gegenwärtige Würzburger Kiliani-Messe mit einem wohlassortirten Lager feiner Kottune (Zitz), welche sich durch ihre vorzüglich guten haltbaren Farben, so wie in den allerneuesten Mustern und durch billige Preise bestens auszeichnen.

Feine Wollentücher in allen modernen Farben, feine Satinnetts, seidene Regenschirme, seidene und zeugene Sonnenschirme, Fischbein-Hüte, feine stählerne Lichtscheeren mit Federn, fein polirt, per Stück 20, 24, 36 bis 40 kr.

Das Waaren-Lager befindet sich auf dem Kürschnerhofe in der Boutique gegenüber der Neumünsterkirche.

Joh. Baptist Lehaert
aus Nürnberg.

Unterzeichneter verkauft zur gegenwärtiger Kiliani-Messe für Rechnung der königl. Tuch- und Teppich-Manufactur Plassenburg im Fabrikpreis, feine geköpperte Biber (Azor), Fußteppiche, feine Tischteppiche in dunkelblau, hellblau und hell und dunkelgrünem feinen Tuch mit den schönst gelungenen schattirten Druckfarben, Commodeteppiche, welche sich in Tuch und Farbe zu den Tischteppichen gleichen.

Joh. Baptist Lehaert
aus Nürnberg,
als Commissionair der königl. Manufactur Plassenburg.

14) (1) Hirsch Fränkel Fellheimer aus Fürth empfiehlt sich während dieser Messe mit seinem wohlassortirten Schnitt- und Mode-Waarenlager, und verkauft im Simon Müller'schen Hause, dem Vier Röhren-Brunnen gegenüber, nachste-

ende Artikel: eine große Auswahl von schwarzen und farbigen Seidenzeugen, als: Levantin, Marcelin, Florence, Satinturc, Satin Russe, Satin Caro, Gros de Naples, Gros de Mexico, Gros des Indes, Popline, und Similin-Zeuge, französische englische und Schweizer Kattune, sowohl zu Möbeln als zu Kleidern, in den schönsten Farben und modernsten Mustern; eine große Auswahl von Shawls und Umschlagetüchern in Arlequin, Thibet, Bourre de soie und anderer feiner Wolle, seidene, wollene und baumwollene Tücher, Popline, Crep de Chine, Crep de Similin, Voulait, Zephir und Navarin-Tücher, lithograhirte, façonnirte Barege- und Jndiennes-Tücher, leinene Sacktücher in allen Farben, weiße Waaren nach allen Breiten und Feine, als: Battist, Hamans, Jaconet, Molle, Gaze, Organtine, Fadenbattist, Schnurbarchent, glatten und wattirten Piqué u dgl. m., Merinos in allen Farben, uni und carirte Jndienne-Zeuge, geglättete Ginghams, Cotepaly, gestreifte und carirte Ondelé- und Barege-Zeuge, Beinkleiderzeuge, als: Circassiens, Tristinets, Segeltuch, Russels, Casimir und Nanquinets, Westenzeuge in allen Stoffen, schwarze und farbige Baumwollensammte, Manchester, Moreno, Satsenetts und Futter-Barchente, Gardinen-Fran en und Herren-Chemisetten, Baumwollen-, Jndienne- und leinene Zeuge, Bett-Ueberzugzeuge und Bettbarchente, und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Außer diesen gewöhnlichen verkauft er auch sehr billigen Spitzen-Grund an Streifen und Stücken.

Die billigsten Preise nebst reellster Bedienung versprechend, bittet er um zahlreichen Besuch.

Vermiethungen.

1) (3) Jm 4. Distr. Nro. 76, Hörleinsstraße, sind sogleich oder auf Ziel Allerheiligen zwey Quartiere zu vermiethen. Das erste ist parterre, bestehend in einem heitzbaren, einem unheitzbaren großen Zimmer, Küche, Holzlager, Bodenkammer und einer Abtheilung im Keller, und das zweyte, welches im 2ten Stocke ist, hat 3 heitzbare Zimmer, helle Küche, Bodenkammer und eine Abtheilung im Keller. Die Einsicht hievon kann stündlich geschehen, und Madame Loehr, welche im 2ten Stocke wohnt, hat die Schlüssel hiezu.

2) (3) Nahe an der Universität ist ein kleines Quartier von 3 Zimmern, wovon eines heitzbar ist, an eine stille Haushaltung zu vermiethen. Das Nähere im Jntell.-Comptoir.

3) (2) Jm 3. Distr. N. 203. Ursulinergasse, ist eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen, auf Jacobi oder Allerheiligen zu vermiethen.

4) (2) Jm 3. Distr. Nro. 203. Ursulinergasse, ist ein Repsboden zu vermiethen.

5) (2) Auf dem Kürschnerhof Nro 390 ist ein möblirtes Zimmer täglich zu vermiethen.

6) (3) Jm 1. Distr. Nro. 278 in der Bonesmühl-Gasse ist durch die Versetzung eines Staatsdieners, ein Quartier von 3 heitzbaren Zimmern, Küche, geräumigem Vorplatz und einem verschließbaren Holzlager, Abtritt, in Erledigung gekommen, und ist dasselbe sogleich oder auf Großjacobi an eine solide Haushaltung zu vermiethen.

7) (2) Jm 1. Distr. Nro 20 über 1 Stiege ist ein Quartier mit 3 heitzbaren Zimmern und 1 Nebenzimmer, Küche, Abtritt und 1 großen geräumigen Boden, auf Jacobi oder Allerheiligen zu beziehen.

8) (3) Jm 2. Distr. Nro. 168 ist eine geschlossene Wohnung von 6 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Kellerchen, und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

9) (2) Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 heitzbaren, 1 unheitzbaren Zimmer, an einer frequenten Straße mit freyer angenehmer Aussicht, auch versehen mit allen inneren Bequemlichkeiten und Erfordernissen, ist zu verlehnen, und kann, als zur alsbaldigen Bewohnung hergerichtet, mit Ende des laufenden Monats oder Ziels bezogen werden. Das Jntell.-Comptoir ertheilt nähere Nachricht.

10) (2) Auf kommende Allerheiligen-Messe dahier ist ein schönes Zimmer zum Verkauf, auf der besten Lage am Grafeneck'er zu vermiethen. Näheres ist bey D. A. Kohn sel. Wtb. 3. Distr. Nro. 192 zu erfragen.

11) (3) Ein Logis von 4 heitzbaren Zimmern, 2 Bodenkammern, Küche, Kellerchen und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf Allerheiligen zu vermiethen. Näheres ist zu erfahren im 3. Distr. Nro. 127.

12) (1) In der Häfnergasse hinter dem Hahnenhof im 2. Distr. Nro. 250 ist ein Quartier von 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer sammt übrigen Erfordernissen, auf Allerheiligen zu vermiethen; auch ist ein Keller mit weingrünen Fässern, 18 Fuder haltend, bis October zu vermiethen.

13) (1) Im 1. Distr. Nro. 402 sind 2 Quartiere, das eine zu 2, das andere zu 3 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auf Allerheiligen zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) Franz Joseph Wolf aus Miltenberg empfiehlt sich während dieser Kiliansmesse als Graveur zu allen dahin einschlagenden Arbeiten in Wappen und schönen Namenszügen auf Petschafte, goldene Ringe und Service. Er hat seinen Arbeitstisch am Vierröhrenbrunnen gegen die Brücke.

2) (2) 4100 fl. werden zu 4 prCt. gegen 3fache Versicherung aufzunehmen gesucht; von wem? ist durch portofreye Briefe unter der Adresse Z. X. durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren.

3) (1) Es können dermalen Capitalien von grofsen und kleinen Summen gegen hinlängliche Sicherheit durch das unterzeichnete Bureau ausgeliehen werden, wovon etwaigen Capital-Suchenden Nachricht gegeben wird.

Würzburg den 17. July 1829.

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

4) (3) Eine ruhige Familie sucht auf Allerheiligen eine gesunde Wohnung von 3 und 4 Zimmern mit sonstigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen im Intell.-Comptoir.

5) (3) 4000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf Hypotheken in der Stadt auszuleihen. Das Nähere erfährt man im Intell.-Comptoir.

6) (3) 1050 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen; von wem? erfährt man im Intell.-Comptoir.

7) (1) Bey einer gutsherrlichen Brauerey im Ober-Mainkreise, Landgerichts Kronach, wird ein Brauer gesucht, welcher seine hinlängliche Befähigung nachweisen, eine Caution von 800 fl. rh. stellen und die Büttnerey dabey besorgen kann. Der Eintritt in Dienst ist mit 15. September l. J. Nähere Auskunft gibt das Commissions-Bureau.

8) (2) Es wünscht jemand einen wasserfreyen Keller mit 15 — 20 Fudern weingrünen Fässern zu miethen.

9) (1) Ein unverheiratheter Mann sucht eine Wohnung von einem oder zwey möblirten Zimmern und zugleich die Kost bey einer stillen bürgerlichen Familie. Näheres im Intell.-Comptoir.

10) (3) In einem nahe bey Würzburg gelegenen Landstädtchen wird in eine frequente Handlung ein junger Mensch von guter Erziehung und geeigneten Vorkenntnissen unter billigen Bedingnissen in die Lehre aufzunehmen gesucht. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

11) (1) Am Dinstag den 14. July Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr wurde vom oberen Zellerwirthshause an bis auf die Straße nach Würzburg ein Büchsensack verloren, mit J. und H. bezeichnet. In demselben befanden sich 1 Paar kalblederne Stiefel (darin 1 Paar schwarze und ein Paar silberfarbige wollene Strümpfe), 2 Paar baumwollene Strümpfe, 1 Paar hirschlederne Hosen, 1 leinenes Säcklein (darin ein Unterhalstuch, 1 grüner Wachsstock, 2 neue Schnupftücher). Der redliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände bey Schuhmachermeister Michael Korb, Nro. 271 in der Büttergasse zu Würzburg gegen eine gute Belohnung abzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 86
des
Intelligenz=Blattes
für den
Unter=Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 28. July 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3)2. Edictal=Ladung.

Behufs der Verlassenschafts=Berichtigung der Hanns Bauers Wittwe von Weichtungen haben die Gläubiger derselben ihre Forderungen Montag den 10. August l. J. Vormittags 8 Uhr unter der Rechtsfolge der Nichtberücksichtigung dahier anzubringen.

Münnerstadt am 10. Julius 1829.

Königliches Landgericht.
B. l. Abw. d. V.
Sambaber, Landger.=Act.

Then.

(3) 2. Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Hypothek=Gläubigers wird mehreres Grundvermögen des Johann Göbel, Bauers von Gänheim, bestehend in einem Wohnhause nebst Nebengebäuden, mehreren Wiesen, Artfeldern, Weinbergen und Gehölzen, zusammen geschätzt auf 3611 fl.,

Montag am 10. August 1829
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Gänheim nach der Executions=Ordnung verstrichen, und, so bald der Schätzungspreis erreicht ist, unbedingt hingeschlagen.

Arnstein am 11. July 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Landr.

(3) 3. Steckbrief.

Peter Anton Laubenbach von Wiesentheid, welcher bereits eine mehrjährige Arbeitshausstrafe in der Straf=Anstalt zu Würzburg erstand, hat sich des Verbrechens des Betrugs, dann eines Diebstahls in einem hohen Grade verdächtig gemacht, und befindet sich zur Zeit auf flüchtigem Fuße.

Es werden nun sämmtliche Justiz= und Polizey=Behörden ersucht, auf diesen bereits früher bestraften, dem Eigenthume sehr gefährlichen Burschen invigiliren, im Betretungsfalle ihn verhaften, und wohlverwahrt anher abliefern zu lassen.

Kitzingen am 13. July 1829.

Königliches Landgericht.
B. A. d. V.
Then, Ldg.=Act.

Signalement des Laubenbach.

Derselbe mag etwa 27 — 28 Jahre alt seyn, ist mehr als mittlerer Größe, untersetzter jedoch schlanker Statur, hat schwarze Haupthaare, braune Augen, gesunde Gesichtsfarbe, rothe Wangen und trug bey seinem letztern Betreten im Monat May d. J.

als Kleidung

eine blaue Winterkappe mit weißlichem Pelze eingefaßt, ohne Schirm, ein Goller von dunkelblauem Tuche, auf beyden Seiten mit Taschen, unten rund zugeschnitten, eine alte zerlumpte, und beschmußte Weste, mit weißlichen und dunkeln querlaufenden Streifen, dunkelgrüne tuchene Hose, unten mit schwarzem Leder besetzt, und sprach nach dem Dialect der Bauern der Steigerwaldgegend; trug auch, als Metzger sich ausgebend, eine lederne Peitsche über dem Rücken, und einen dicken braunen mit Knörzen versehenen Stock, mit schwarzem Leder besetzt.

Nichtamtliche Artikel.

Vermiethungen.

1) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der neuen Gasse ist ein Quartier für eine stille Haushaltung auf Allerheiligen zu vermiethen.

2) (1) Im 3 Distr. Nro. 136, Domstraße, ist auf Allerheiligen der 2te Stock, auf Verlangen auch der 1te Stock zu vermiethen.

3) (2) In der Eichhorngasse 2. Distr. Nro. 358 sind zwey wohleingerichtete neu erbaute Läden, welche zu einem öffentlichen Geschäfte oder Handel sehr geignet sind, sogleich oder auf das nächste Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Auch kann im Falle Platz im Keller und Boden dazu gegeben werden.

4) (2) Im 1. Distr. Nro. 310 ist stündlich oder auf das nächste Ziel ein mit allen Bequemlichkeiten, und 4 Zimmern versehenes Quartier zu vermiethen.

5) (3) Im 3. Distr. Nro. 205 in der Augustinergasse ist ein Quartier, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 1 Alkoven, 2 Kammern, Küche, Magdkammer, Keller, und sonstigen Bequemlichkeiten, auf Allerheiligen zu vermiethen.

6) (1) Im 4 Distr. Nro. 222 nächst der Reuerer-Kirche ist ein Quartier von 4 Zimmern auf Allerheiligen zu vermiethen.

7) 3) Auf der Neubaustraße 4. Distr. Nro. 59 ist eine Wohnung von 4 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, einem Saale mit Küche, Boden, Garten, gemeinschaftlichem Waschhause, Brunnen, und Keller zu vermiethen.

Dieser Wohnung kann auch auf Verlangen Stallung zugetheilt werden.

Das Nähere ist in der Theaterstraße 2. Distr. Nro. 2 zu erfahren.

Bekanntmachung.

8) (3) Im 1. Distr. Nro. 112 ist ein schönes Quartier mit 4 ineinandergehenden heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, heller Küche, Bodenkammer, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause mit Brunnen, etwas Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, (auch kann der Zugang zu einem schönen Blumengarten dazu gestattet werden), für eine stille Haushaltung auf Allerheiligen, und nach Verlangen einige Monate noch früher zu vermiethen.

9) (3) Im 4. Distr. Nro. 34 ist ein Zimmer mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzballe und Bodenkammer, auf Allerheiligen zu vermiethen; auch kann ein kleineres Logis für eine Person vermiethet werden.

10) (2) Im 2. Distr Nro 245 in der Sandgasse ist ein großes Logis mit oder ohne Stallung, auch ein kleineres von 2 bis 3 Zimmern zu vermiethen.

11) (2) In dem ehemaligen Banquier Mohrs Hause nächst dem grünen Markte ist der mittlere Stock, wozu auch Stallung gegeben werden kann, auf Allerheiligen, auch zwey Monate früher, zu vermiethen. Auch kann das daran stoßende Haus Nro. 342 sogleich vermiethet werden.

12 (2) Im 3. Distr. Nro. 187 nächst dem Bier-Röhren-Brunnen ist ein Quartier mit 6 heitzbaren Zimmern, der untere Stock eine Stiege hoch, mit allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, für eine stille Haushaltung auf Allerheiligen zu vermiethen.

13) (1) Ein kleines Quartier stündlich und eins mit 3 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf Allerheiligen, sind in der Münzgasse Nro. 296 zu vermiethen.

14) (1) Im 2. Distr. Nro. 395 auf dem Kürschnerhof ist ein Logis von 3 Zimmern, Alkoven, Küche, Bodenkammer auf Allerheiligen zu vermiethen.

15) (1) In der Semmelsgasse Nro. 51 ist parterre die zur Bäckerey eingerichtete, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, sammt Backrecht zu vermiethen. Das Nähere ist bey der Eigenthümerin über eine Stiege hoch zu erfragen.

16) (1 Im 1. Distr. Nro. 251 nächst dem Fränkischen Hofe ist ein ganz freyes Haus zu vermiethen.

17) (1 Im 3. Distr. Nro. 317 nächst dem Schwan ist ein Quartier für eine ordentliche Haushaltung auf Allerheiligen zu vermiethen.

18) (1) Im 4. Distr. Nro. 314 nächst dem Sanderthor ist der mittlere Stock so-

gleich oder auf Allerheiligen für eine stille Haushaltung zu vermiethen; derselbe kann täglich von 11 bis 3 Uhr eingesehen werden, und besteht in 2 heitzbaren Zimmern mit Nebenzimmer, dann 1 unheitzbaren Zimmerchen, heller Küche, geräumigem Vorplatz, Abtritt, verschließbarem Platz zum Holzlegen und Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten.

19) (1) Im 3. Distr. Nro. 166, Sterngasse, sind 2 kleine Quartiere, jedes von 2 Zimmern, für ruhige Haushaltungen auf Allerheiligen zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden.

20) (1) Im 2. Distr. Nro. 266, neben dem Katharinen-Bäcker, ist ein Logis mit 5 heitzbaren Zimmern nebst andern zugehörigen Bequemlichkeiten, auf Allerheiligen zu verlehnen.

21) (1) Im 2. Distr. Nro. 161 im innern Graben ist ein Logis von 4 heitzbaren Zimmern, wovon 2 auf die Promenade gehen, Küche, Abtritt, Keller, Holzlager und Waschhaus, auf Allerheiligen zu vermiethen.

22) (1) Im 2. Distr. Nro. 317 in der Marktgasse ist ein Logis, bestehend in 3 heitzbaren, 2 unheitzbaren Zimmern, einer Küche, verschließbarem Abtritt, 1 Boden und 1 Bodenkammer, nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

23) (1) Im 5. Distr. Nro. 34 ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier zu vermiethen.

24) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 heitzbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder au Allerheiligen zu vermiethen.

25) (2) In der Glockengasse 3. Distr. Nro. 249 ist ein bequemes Quartier auf Allerheiligen zu vermiethen.

26) (3) Auf dem Dominikanerplatz 2. Distr. Nro. 211 ist ein Logis von 2 Zimmern, Kammer, und Holzlager, auf Allerheiligen zu vermiethen.

27) (3) Ein kleines Quartier, bestehend aus einem heitzbaren und einem unheitzbaren, dann Mezzanenzimmer, Küche, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, ist im 1. Distr. Nro. 379 zu vermiethen.

28) (3) Im 2. Distr. Nro. 44 in der Schartengasse ist ein Quartier aufs nächste Ziel zu vermiethen.

29) (3) Im 3. Distr. Nro. 236 ist ein Quartier mit 2 heitzbaren Zimmern und Küche stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

30) 1) Im 3. Distr. Nro. 326 ist ein bequemes Logis für eine Familie geeignet bestehend in 2, oder auf Verlangen in 3 Zimmern, nebst einer hellen Küche und Holzplatz, stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

31) 3) Ein Logis auf der Domgasse mit 4 heitzbaren Zimmern, einer Küche, 2 Bodenkammern, Kellerchen, Platz zum Holzlegen und sonstigen Bequemlichkeiten, ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Näheres zu erfahren im 3. Distr. Nro. 127.

32) (3) In der Hauggerpfaffengasse Nro. 182 ist ein Quartier auf Allerheiligen zu vermiethen. Das Nähere bey Häfner Grundel in der Semmelsgasse. Die Einsicht kann täglich geschehen.

Vermischte Anzeigen.

1) (2) Unterzeichnete wohnen gegenwärtig auf dem Dominicanerplatze dem Brunnen gegenüber.

Geschwister Rieger,
Modistinnen.

2) (2) Ich Unterzeichneter habe die Ehre, zu benachrichtigen, daß ich nach der nämlichen Verfahrungsweise, wie jene des Herrn Déjon in Paris, einzigem patentirten auteur de la presse du drap in ganz Frankreich, alle Arten von Steffen degraissire (das heißt das Tuch, selbst wenn es in Oel getaucht worden, augenblicklich von demselben zu reinigen und so trocken zu machen, als man wünscht, so wie das Tuch, wenn es vom Regen durchnäßt wird, keinen Flecken mehr erhält) und formire, oder dünne Tücher auf jede beliebige Art dichter und stärker mache. Das Nämliche kann ich auch an Seidenzeugen, Casimir, Circasienne, Merinos etc. bewirken.

Auch reinige ich Manns- und Frauenkleidungsstücke in Seide, Wolle, Baumwolle, Gold und Silbertressen, Epauletten, Schärpen, oder mit den feinsten Gold- und Silberstickereyen versehene Uniformen, und zwar nach einer

ganz eigenen Verfahrung werden solche wie neu und im schönsten Glanze wieder hergestellt; eben so Damensbawls von allen möglichen Stoffen und Farben; deßgleichen alle Arten kostbare Fuß-, Möbel- oder Bett-Teppiche, Wagenkissen, wie auch das Innere der Wagen, ohne etwas zu vertrennen. Ich garantire für alle mir anvertrauten Gegenstände und bemerke zugleich, daß eilende Sachen in 24 Stunden zurückgeliefert werden können. Mit dieser Anzeige verbinde ich auch zugleich jene: daß ich alle Wollenzeuge, Ameublement etc. vor Mottenfraß und die Wohnungen probmäßig vor Wanzen dergestalt sichere, daß, wenn die Probe, die ich mit einem Stück — bestehe es worin es wolle — vornehme, nicht die vollste Ueberzeugung von der Güte meines Mittels liefert, ich keinen Kreuzer dafür verlange. Gegen eine angemessene, jedoch im Verhältniß zum Vortheil, den es gewährt, geringe Belohnung, erbiete ich mich, mein Mittel in 24 Stunden zu lehren, und da ich mich schmeichle, hier öffentlich bemerken zu dürfen, daß ich nicht zu jener Classe von Charlatanen gehöre, die oft nur auf unlautere Weise zu täuschen suchen, sondern, daß ich mich durch ehrenvolle Documente sowohl über die Art meiner Verfahrung, als auch über die untrügliche Wirkung meiner Mittel, genügend legitimiren und es vor erfahrnen Chemikern auf jede Probe ankommen lassen kann, so sehe ich die kurze Zeit meines Hierseyns noch recht zahlreichen gütigen Aufträgen entgegen. Da nun die Motten und Wanzen der kalten und feuchten Witterung wegen jetzt stille sitzen und viel leichter zu vertreiben sind, als im Frühjahre oder Sommer; da erstere aller Erfahrung zufolge, im Winter weit mehr Schaden thun, als im Sommer, wo sie herumfliegen, und mein Mittel ausgezeichneten Beyfall in mehreren hiesigen der angesehensten Häuser erhalten hat, indem diese Herrschaften sich genau überzeugten, daß nach dessen Gebrauche kein Insect hat mehr leben bleiben könne.

Diese Wanzen-Essenz wird in halben und ganzen Bouteillen abgegeben.

J. M. Venard,
logirt im Gasthause zum Anker dahier.

3) (3) Ein im rentamtlichen Geschäfte erfahrnes Individuum, welches seit 10 Jahren in diesem Fache gearbeitet, insbesondere die Haupt-Rechnungsgeschäfte nach den in Händen habenden Zeugnissen zur vollen Zufriedenheit des Amtsvorstandes geführt hat, sucht eine andere Stelle in derselben Geschäftssache. Nähere Auskunft hierüber gibt das Intelligenz-Comptoir.

4) (2) Ein Familien-Vater dahier wünscht, für die Bildung seiner Knaben, einen gebildeten soliden jungen Mann als Hauslehrer anzunehmen.

Unterricht in der katholischen Religion, deutscher und lateinischer Sprachlehre, Schönschreiben, Rechnen, Geographie und Zeichnen, so wie auch Musik in einem gründlichen Unterricht, werden als erste Bedingnisse gefordert.

Kost und Logis frey, nebst einem belohnenden Honorar, mit achtungsvoller Behandlung, hat sich derjenige, der sich zum Antritt dieses Platzes für fähig hält, zu versprechen.

Schriftliche Anträge hierauf unter Adresse N. M. wird das Intelligenz-Comptoir zur weiteren Beförderung gütigst übernehmen.

5) (2) Es wünscht jemand ein Gastwirthshaus im Unter-Mainkreise zu kaufen oder zu pachten; wer? erfährt man im Intelligenz-Comptoir.

6) (1) Vergangenen Sonntag den 26. July wurde von Würzburg bis Niederwern ein versiegeltes Päckchen Waaren, enthaltend 2 Reste schwarzem Seidenzeug und 2 Reste Circassias in Leinentuch gepackt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung entweder im Intelligenz-Comptoir oder im k. Landgerichte Werneck abzugeben.

7) (1) Ein kleiner Hund, 2 Monate alt, eine Art Rattenfänger, rothgrauer Farbe, ist entlaufen. Wem er zugelaufen ist, beliebe ihn gegen ein angemessenes Trinkgeld in N. 89, 3. Distr. zu bringen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 89

des

Intelligenz-Blattes

für den

Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 4. August 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Den 10. des Augusts d. J. werden nachfolgende, aus der Verlassenschaft des Herrn Christoph Joseph Maas, Handelsmannes dahier, selbst gezogene und rein gehaltene Weine von guten Lagen im 2. District Nro. 154 Nachmittags 2 Uhr zum öffentlichen Striche gebracht und, wenn ein annehmbares Gebot gelegt wird, sogleich zugeschlagen. Die Bedingnisse werden bey dem Striche bekannt gemacht und die Proben der Weine vorgestellt werden.

Nro. 1,	beyläufig	11	Eimer	1824er,
Nro. 2,	—	16	—	1823er,
Nro. 3,	—	10	—	1827er,
Nro. 4,	—	22	—	1818/26 Mischling,
Nro. 5,	—	24	—	1827er,
Nro. 6,	—	10	—	1827er,
Nro. 7,	—	13½	—	1822er mit 1 Beyfäßchen,
Nro. 8,	—	10	—	1811er,
Nro. 9,	—	10	—	1828er mit 1 Beyfäßchen,
Nro. 10,	beyläufig	10	Eimer	1818/19er,
Nro. 11,	—	2	—	1824er,
		26	—	1828er in zwey Fässern.

Haus-Verkauf.

2) (2) In der innern Grabengasse ist ein mit einem Einfahrtsthor und einem Ausgang auf die Promenade versehenes, von Steinen erbautes Haus stündlich aus freyer Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem geräumigen Vorplatz mit einer Kalter, einem Waschhause mit Brannteweinzeug, einem Höfchen und Gärtchen, einem Keller mit etwa 20 Fuder in Eisen gebundenen, weingrünen Fässern, 4 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, 2 Küchen, einem geräumigen Boden mit 3 verschließbaren Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten; die Einsicht kann täglich genommen, und der Eigenthümer im Intell.-Comptoir erfragt werden.

Bekantmachung.

3) (1) Donnerstag den 6. August dieses Jahrs werden in der Katzengasse 2. Distr. Nro 349 verschiedene Effecten, größtentheils in Schreinerwaaren bestehend, dem öffentlichen Striche Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ausgesetzt, und gegen gleich baare Zahlung abgegeben.

4) (1) Beym Peter Müller, Schreinermeister in dem innern Graben Nro. 155 1/4 sind mehrere Commode, Tische, Bettstätten und Kleiderschränke, auch 12 Lehnstühle billig zu verkaufen.

5) (3) Neuerdings sind ganz frische und ächte italienische Salami bey Handelsmann M. Auvera in der Eichhorngasse angekommen.

6) (2) Ein kräftiges, fehlerfreyes, 17 Faust hohes, langschweifiges Wallachenpferd, ausländischer Race, welches sowohl ein- als wie zweyspännig gut eingefahren ist, wird zu verkaufen gewunscht. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

Vermiethungen.

1) (2) Im 4. Distr. Nro. 132 in der obern Johanniterstraße ist ein Logis mit 3 Zimmern, 1 heizbaren und 2 unheizbaren; auch Stallung zu 4 Pferden und Heuboden, auf Allerheiligen zu vermiethen.

2) (1) Im 4. Distr. Johanitergasse Nro. 131 ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und 1 Cabinette, nebst allen übrigen Erfordernissen für eine Haushaltung, als: Küche mit einer Brunnenröhre, Kammern, Abtritt, Holzlager, Boden- und Keller-Abtheilung, gemeinschaftlichem Waschhause und Bleichgärtchen, nöthigen Falls auch Stallung für 2 Pferde, auf Allerheiligen-Ziel zu vermiethen.

3) (1) Im 1. Distr. Nro. 86 in der Semmelsgasse ist ein Quartier auf Allerheiligen zu vermiethen, kann auch stündlich bezogen werden.

4) (1) Es sind 2 Quartiere im 2. Distr. Nro. 365 in der Martinsgasse auf Allerheiligen zu vermiethen. Der vordere Stock: derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, heller Küche, 2 Abtritten, 1 Bodenkammer mit Boden, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen, 1 Holzhalle und Keller.

Das hintere Quartier im 2ten Stocke mit 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, heller Küche, 1 Bodenkammer und Keller, gemeinschaftlichem Waschhause und Brunnen.

Näheres ist zu erfragen bey Andre, Sohn, Spenglermeister, wohnhaft im 2. Distr. Nro. 446 neben der Polizey.

5) (1) Im 1. Distr. Nro. 251 nächst dem Fränkischen Hofe ist ein ganz freyes Haus zu vermiethen.

6) (1) Im 2. Distr. Nro. 307 ist auf Allerheiligen ein helles gesundes Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Holzlager, Magdkammer und gemeinschaftlichem Waschkessel und einem Verschlag im Keller.

7) (1) Im 4. Distr. Nro. 314 nächst dem Sanderthore ist sogleich oder auf Allerheiligen der mittlere Stock für eine stille Haushaltung zu vermiethen, derselbe kann täglich von 11 bis 3 Uhr eingesehen werden, und besteht in 1 heizbaren Zimmer mit 1 Nebenzimmer, 1 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, heller Küche, großem Vorplatz, Abtritt, verschließbarem Platz zum Holzlegen und Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten.

8) (3) Im 4. Distr. Nro. 246 der Neuerer-Kirche gegenüber ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Boden, Holzremise, Keller und die Aussicht in die Gärten, zu vermiethen.

9) (2) Im 2. Distr. Nro. 245 nächst dem Dominicanerplatz ist ein Logis von 4 oder 6 Zimmern, Küche rc., auch eines von 3 Zimmern, Küche und 2 Kammern zu vermiethen.

10) (2) Beym Valentin Wickenmayer in der Langgasse ist der obere Stock von 3 Zimmern u. s. w., auf Allerheiligen zu vermiethen.

11) (2) Die bisherige Miethwohnung des k. Poststallmeisters dahier im 4. Distr. Nro. 251, bestehend im vorderen Hause gegen die Sandergasse in 3 Zimmern mit 2 Eingängen, 1 Kammer, Küche, Speisekammer, Keller und Chaisenremisen, dann im hinteren Hause gegen die Bäcersgasse in 2 Zimmern, Küche, Kammer, Stallung zu 30 Pferden, wovon ein Theil als Tenne zum Dreschen einzurichten ist, mit Hof, Dungergrube, Schweinstall, Heu- Stroh- und Getreidböden, nebst gemeinschaftlichem Gebrauch des Brunnens und des Waschhauses, wird auf das Ziel Allerheiligen d. J. miethfrey.

Diese Localitäten eignen sich zum Betriebe einer Oekonomie mit einem Vieh-Stande, oder eines andern raumfordernden Geschäftes, und können im Ganzen oder in zwey Wohnungen vermiethet werden.

12) (2) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Mariakapelle ist ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

13) (2) In der Häfnergasse hinter dem Hahnenhof im 2. Distr. Nro. 250 ist ein Quartier von 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche nebst übrigen Erfordernissen, auf Allerheiligen zu vermiethen.

14) (1) Im 1. Distr. Nro 327 hinterm Arbeitshause neben der alten Schule ist ein

Quartier im mittlern Stock auf das Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Dasselbe besteht in drey heitzbaren und zwey unheitzbaren Zimmern, Alkoven, Küche, Boden, Holzhaus Waschhaus, Abtritt und Keller.

15) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der Pleichacherkirche ist ein Quartier für eine ruhige Haushaltung auf Allerheiligen zu vermiethen.

16) (3) Auf dem Dominicanerplatz 2. Distr. Nro. 211 ist ein Logis von 2 Zimmern, Kammer, und Holzlager, auf Allerheiligen zu vermiethen.

17) (3) Im 1. Distr. Nro. 79 ist auf Allerheiligen eine Wohnung von 3 ineinandergehenden kleinen Zimmern, einer Küche, 2 Mezzanenkammern, einem kleinen Keller, 1/4 Morgen großen Gärtchen, einem Höfchen, darin ein von Steinen erbautes Waschhaus sich befindet, zu vermiethen; auch kann auf Verlangen das untere Quartier dazu gegeben werden. Solches kann täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

18) (3) Im 2. Distr. Nro. 168 auf einer der gangbarsten Hauptstraßen ist eine Wohnung von 6 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

19) (3) Im 2. Distr. Nro. 488 sind ein Quartier und ein Laden, welcher heitzbar ist, dem Polizey Gebäude gegenüber, auf Allerheiligen zu vermiethen.

20) (2) Im 2. Distr. Nro. 115 im innern Graben ist ein Quartier von 2 heitzbaren Zimmern mit 1 Nebenzimmer, Küche, Holzlager, Waschhaus, Keller und 2 Kammern auf Allerheiligen zu vermiethen.

21) (2) Auf dem Kürschnerhof Nro. 390 ist ein möblirtes Zimmer an ledige Herren täglich zu vermiethen.

22) (2) Im 1 Distr. Nro. 348 der Pleichacherkirche gegenüber sind 2 schöne Zimmer (einzeln oder zusammen) mit oder ohne Möbeln zu billigem Preis stündlich zu vermiethen.

23) (3) In der Augustinergasse Nro. 233 sind 2 Quartiere auf Allerheiligen zu vermiethen; das erste bestehend in 3 Zimmern, Küche, Holzlager und Boden; das zweyte in 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlager und Boden.

24) (2) Im 2. Distr. Haus-Nro. 188 nächst dem Katharinenbäcker ist der obere Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heitzbar, und 1 Küche auf Allerheiligen zu vermiethen.

25) (3) Im 5. District ist ein Quartier mit Garten und gutem Keller, welches sich zu einer Wirthschaft eignet, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im 3. Distr. Nro. 331 in der Büttnergasse.

26) (3) In der Theaterstraße 2. Distr. Nro 8 ist ein Quartier von fünf heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer und sonstigen erforderlichen Bequemlichkeiten auf Allerheiligen zu vermiethen.

27) (3) Im 3. Distr. Nro. 136, Domstraße, ist auf Allerheiligen der 2te Stock zu vermiethen.

28) (2) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Reuerer-Kloster ist ein bequemes und freundliches Quartier sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

29) (2) Im 2 Distr. Nro. 145 im innern Graben ist ein schönes Quartier von 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche nebst andern Erfordernissen auf Allerheiligen zu vermiethen.

30) (2) Im Ingolstadter Höfchen 2. Distr. Nro. 594 ist der mittlere Stock, bestehend aus 2 Zimmern, stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

31) (2) Im 1. Distr. Nro. 94 nächst dem neuen Thore am Wall, beym Bierwirth Sauer, ist ein einstöckiges Wohnhäuschen sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

32) (2) Im 5. Distr. Nro. 175 nächst an der Brücke über eine Stiege hoch ist ein ganzer Stock mit allen Bequemlichkeiten auf Allerheiligen zu vermiethen; der Einsicht wegen bittet man, sich an den Gastwirth zur Rose zu wenden.

33) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 heitzbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

34) (1) Im 4. Distr. Nro. 313 nächst dem Sanderthore ist ein Quartier, bestehend in 4 Zimmern, stündlich zu vermiethen; es kann

auch einzeln an ledige Herren mit Möbeln vermiethet werden.

35) (2) Im 4. Distr. Nro. 222 nächst der Neuerer-Kirche ist ein Quartier von 4 Zimmern auf Allerheiligen zu vermiethen.

36) (3) In der Domerpfarrgasse 2. Distr. Nro. 597 ist eine Wohnung, bestehend in 3 tapezirten Zimmern, welche ineinandergehen, und von welchen eines unheizbar ist, ferner in 2 einzelnen heizbaren Zimmern, nicht tapezirt, einer hübschen Küche, eigenem Abtritt, einer Bodenkammer, einer Abtheilung im Keller, eigenem Holzhause, der Benützung des Brunnens und Waschkessels, auf Allerheiligen zu vermiethen. —

Auch sind daselbst 75 fl. Vormundschaftsgeld gegen Versicherung zu verleihen.

37) (3) Im 2. Distr. Nro. 43 dem Kleebaum gegenüber ist ein Quartier sogleich oder auf Allerheiligen an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

38) (3) In der Korngasse Nro. 221 ist ein Quartier stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

39) (3) Im 4. Distr. Nro. 2 1/2 im ehem. Kloster-Gebäude St. Afra, ist ein Getreid-Boden zu vermiethen.

40) (3) Im Ingolstadter Höfchen 2. Distr. Nro. 585 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche, verschließbarem Vorplatz nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

41) (6) Im 2. Distr. Nro. 287 in der Bankgasse ist ein bequemes Logis von 2 Zimmern, Küche, Holzlager und Mezzanenkammer auf Allerheiligen zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (2) Ein mit Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch kann gegen billige Bedingnisse als Lehrling unterkommen in die Spezerey- und Schnitt-Waaren-Handlung des W. A. Kohn in Werneck.

2) (2) In ein Landstädtchen wird ein Hauslehrer für 3 Kinder unter gewiss annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres im 5. Distr. Nro. 108.

3) (1) Ein in der Bierbrauerey erfahrner Mensch sucht Unterkunft als Braumeister. Näheres erfährt man im Intell.-Comptoir.

Dienst-Gesuch.

4) (3) Eine in allen häuslichen Geschäften wohlbewanderte Frauensperson, 34 Jahre alt, bietet ihre Dienste hiemit an, und wünscht zu irgend einer Wirthschafts-Führung in der Stadt oder in einer honetten Haushaltung auf dem Lande berufen zu werden. Zeugniß und Betragen wird jederzeit einander entsprechen, und dem Hausherrn oder der Hausfrau nie gereuen, diese Wahl getroffen zu haben. Name und Wohnort ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

5) (2) Es sind 500 fl. gegen Hypothek hieher auszuleihen. Bey Wem? sagt das Intell.-Comptoir.

6) (1) 4100 fl. werden zu 4 prCt. gegen 3fache Versicherung aufzunehmen gesucht; von wem? ist durch portofreye Briefe unter der Adresse Z. X. durch die Expedition dieses Blatts zu erfahren.

7) (1) Am Montag den 27. d. ließ eine Magd im Kürschnerhofe an der Boutique der Plassenburger Tuch-Manufactur einen grünseidenen Regenschirm stehen. Derjenige, welchem solcher zu Händen gekommen ist, beliebe denselben gegen eine angemessene Belohnung in dem Laden des Messerschmieds Beck auf der Domgasse abzugeben.

8) (1) Am 2. August ist auf der Domstraße ein kleines Möpschen, weiblichen Geschlechts, welches ganz frisch geschnittene Ohren hat, entlaufen. Denjenigen, welchem es zugelaufen ist, bittet man, es gegen eine Erkenntlichkeit im Meesschen Hause in der Schustergasse abzugeben.

9) (1) Am Sonntag den 2. August ist vom Dom aus durch die Hofstraße, die Promenade und Neubaugasse ein goldenes Kreuzchen verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Glockengasse Nro. 255 abzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 91
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 8. August 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. **Bekanntmachung.**

Auf Requisition des königlichen Landgerichts Würzburg r. d. M. wird der dem Bürger Anton Hornung dahier gehörige 3 1/2 Morgen Acker im obern Bogen am Montag den 24. August d. J. Vormittags 10 Uhr im Gerichts-Locale nach Vorschrift des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg den 27. July 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Michel Stein, Schuhmachermeister von Thüngersheim, hat sich freywillig dem Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Donnerstag den 20. August d. Js.

früh 8 Uhr anberaumt, wozu alle bekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Präjudize anher vorgeladen werden, daß dieselben im Nichterscheinungsfalle der Ausschluß von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen trifft.

Würzburg den 2. July 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
B. V. d. L.
Cämmerer, Jstz.-Czl.-Assessor.

Hack, j. p.

(3) 3. **Gläubiger-Vorladung.**

Zur Berichtigung der Vermögenstheilung des Anton Kreß zu Altbessingen werden alle Gläubiger desselben zur Anzeige ihrer Forderungen auf Donnerstag den 20. August l. Js. Vormittags, unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey der Theilungs-Bestätigung, anher vorgeladen.

Arnstein am 17. July 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Landr.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Freytag den 13. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 254 die zur Verlassenschaftsmasse des Georg Martin Hauser, Bürgers dahier, gehörigen Weinberge, als:

2 Morgen Weinberg mit 19 Kern- und Steinobstbäumen im großen Seelberg, zwischen Adam Rottenhäuser und Adam Brücks Wittib und Maurermeister Bornkeller gelegen, dann

1 Morgen Weinberg mit einigen Obstbäumen im Frauland, zwischen Kaspar Schüll, Haberhändler, und Orgelmacher Seufert liegend,

unter den beym Striche festgesetzten Bedingnissen zum öffentlichen Striche aufgelegt, zu welchem Striche die Herren Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Auch werden nach abgehaltenem Güterstrich 8 Eimer 1827er Wein verstrichen.

Von Testamentariats wegen.

Haus-Verkauf.

2) (3) Ein massiv von Quadersteinen erbautes Haus nebst 2 Nebengebäuden und einem Hintergebäude in der Semmelsgasse 1. Distr. Nro. 161, welches aus 5 Quartieren besteht, wird Donnerstag den 20. August l. J. Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und wird, wenn ein annehmbares Gebot fällt, zugeschlagen.

Dieses Haus ist zu manchfachem Zwecke zu verwenden, welches täglich Nachmittags eingesehen werden kann, und besteht aus einem großen heitzbaren Laden, 13 Zimmern, 8 Kammern, 5 Küchen, einem Waschhaus mit 2 Kesseln, 5 Abtritten, großer Dungergrube und geschlossenem Hofe; es hat ferner einen gewölbten Keller, ein großes geplattetes Gewölb mit einem guten Brunnen, eine Scheuer, mehrere Ställe und Holzlagen.

3) (3) Den 10. des Augusts d. J. werden nachfolgende, aus der Verlassenschaft des Herrn Christoph Joseph Maas, Handelsmannes dahier, selbst gezogene und rein gehaltene Weine von guten Lagen im 2. District Nro. 154 Nachmittags 2 Uhr zum öffentlichen Striche gebracht und, wenn ein annehmbares Gebot gelegt wird, sogleich zugeschlagen. Die Bedingnisse werden bey dem Striche bekannt gemacht und die Proben der Weine vorgestellt werden.

Nro. 1,	beyläufig	11	Eimer	1824er,
Nro. 2,	—	16	—	1823er,
Nro. 3,	—	10	—	1827er,
Nro. 4,	—	22	—	1818/26 Mischling,
Nro. 5,	—	24	—	1827er,
Nro. 6,	—	10	—	1827er,
Nro. 7,	—	13½	—	1822er mit 1 Beyfäßchen,
Nro 8,	—	10	—	1811er,
Nro. 9,	—	10	—	1828er mit 1 Beyfäßchen,
Nro. 10,	beyläufig	10	Eimer	1818/19er,
Nro. 11,	—	2	—	1824er,
		26	—	1828er in zwey Fässern.

4) (2) Dinstag den 10. August d. J. werden aus Mangel an Platz in dem ehemaligen Banquier Mohrs Hause im 2. Distr. Nro. 342 4 Stück Fässer, 5 bis 6 Juder haltend, in Niederländer Eisen gebunden, dann mehrere Fäßchen von 1 bis 4 Eimer, sämmtliche im besten Zustande und weingrün, mehrere geaichte gute Bierfäßchen, eine große Kalter, Nachmittags 2 Uhr gegen gleich baare Bezahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

5) (2) Mittwoch den 12. August Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird im Platz'schen Hause auf der Domgasse Nro. 564 2. Distr. im 3ten Stocke eine Versteigerung von verschiedenen Mobilien, Kleidungsstücken, Betten, Weißzeug, Möbeln, Spiegeln, verschiedenem Hausgeräthe und Küchengeschirren, Zinn, Kupfer, Porzellain u. dgl., gegen baare Zahlung abgehalten.

6) (3) Mannheimerwasser, der Krug zu 36 kr, und Liqueure, mehrere Sorten, die Bouteille 36 kr., wie auch Schoppen und halbe Schoppen sind zu haben im 2. Distr. Nro. 250, parterre.

7) (1) Neue Sesseln und Kanape's von Kirsch- und Nußbaumholz, mit neuen modernen Möbelnzeugen überzogen, sind zu verkaufen beym Tapezier Tuchner im Rosenbäckershause.

8) (1) Es ist ein Clavier für Anfänger um billigen Preis zu verkaufen; das Nähere bey Schmiedmeister Nöhl Nro. 100 *auf der* Neubaugasse.

9) (3) Ein sehr gut gehaltener Flügel von 6 Octaven und mit 4 Veränderungen ist um billigen Preis zu verkaufen.

10) (1) Holländer-Blumen-Zwiebeln sind um billigen Preis zu verkaufen im 4. Distr. Nro. 8, allwo auch Verzeichnisse davon zu haben sind.

11) (3) Der von mehreren Seiten her so häufig begehrte Vogel-Leim nebst Gebrauchs-Zettel ist bey Eg. Auvera, Seilermeister in der Eichhorngasse, zu haben.

Vermiethungen.

1) (1) In der Karthause an einer sonnigen Lage ist ein Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, dann 1 unheitzbaren Mezzanenzimmer, Küche, Keller und

andern Bequemlichkeiten auf Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im Intell. Comptoir.

2) (1) Im 4. Distr. Nro. 256 in der Rothen-Löwengasse ist der obere Stock mit 3 heizbaren Zimmern, Vorplatz, einer hellen Küche, Holzlager, Boden, Kammer, Keller, gemeinschaftlichem Waschhause und extra Abtritt, auf Allerheiligen zu vermiethen.

3) (1) Im 2. Distr. Nro. 116 im innern Graben ist ein Quartier von 4 heizbaren Zimmern, wovon 2 auf die Promenade gehen, Küche, Keller, Holzlager, Waschhaus und 2 Kammern, auf Allerheiligen zu vermiethen.

4) (1) Im 3. Distr. Nro. 166, Sterngasse, ist ein kleines Quartier für eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

5) (1) Im 5. Distr. Nro. 34 ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier zu vermiethen.

6) (2) Im 4. Distr. Nro. 197 nächst dem Neuerer Kloster ist ein bequemes und freundliches Quartier sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

7) (1) In der Kapuzinergasse 1. Distr. Nro. 34 ist ein Logis, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, jedes mit einem Alkoven, Küche, Keller, Kammer nebst sonstigen Bequemlichkeiten, an eine solide Haushaltung, sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein separirtes Häuschen mit einem Gärtchen an eine kleine Haushaltung sogleich zu vermiethen.

8) (1) Unter dem Fischmarkte Nro. 470 neben der Schmiede ist für eine Haushaltung ein Logis auf Allerheiligen zu vermiethen.

9) (2) In der Büttnergasse Nro. 287 im 3. District, ist der 2te Stock, bestehend in 3 heizbaren ineinandergehenden Zimmern nebst Küche und Bodenkammern, auf Allerheiligen zu vermiethen; das Weitere ist im Schützischen Garten zu erfragen.

10) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

11) (3) Im 4. Distr. Nro. 246, der Neuerer-Kirche gegenüber, ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Boden, Holzremise, Keller und die Aussicht in Gärten, auf das Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

12) (2) Im 3. Distr. Nro. 250 im 1ten Stocke ist ein Zimmer mit Möbeln stündlich zu vermiethen, ferner ist im 2ten Stocke ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 1 Zimmer und Nebenzimmer, heller Küche, Holzlager, 1 oder 2 Bodenkammern.

13) (3) Im 5. Distr. Nro. 259 ist ein Quartier von 2 Zimmern, 1 Küche und Bodenkammer, auf Allerheiligen zu vermiethen.

14) (3) Im 4. Distr. Nro. 7 nächst der Michaelskirche ist ein Keller zu vermiethen.

15) (3) Auf der Mainbrücke Nro. 264 sind 2 schöne Zimmer, jedes mit der schönsten Aussicht, Alkoven und Küche mit oder ohne Möbeln, an ledige Personen stündlich zu vermiethen.

16) (2) Im 4. Distr. Nro. 225 in der Rosengasse auf der Sommerseite ist ein separirter Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, heller Küche, Abtritt, Bodenkammer, Holzlager, wobey alle Aussicht in die Gärten gehen, nebst andern Bequemlichkeiten, stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

17) (2) Im 2. Distr. Nro. 307 ist auf Allerheiligen ein helles gesundes Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Holzlager, Magdkammer und gemeinschaftlichem Waschkessel und einem Verschlag im Keller.

18) (3) Im 2. Distr. Nro. 356 1/2 ist ein Quartier von 3 heizbaren Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, auf Allerheiligen an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

19) (2) Im Hause des Apothekers Klinger ist ein Quartier mit 5 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Boden, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. November d. J. zu vermiethen.

20) (3) Im 3. Distr. Nro. 278 in der Büttnergasse beym Hutmacher Friederich junior, sind 2 Zimmer für ledige Herren zu vermiethen.

21) (1) Im 4. Distr. Johannitergasse Nro. 131 ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und 1 Cabinette, nebst allen übrigen Erforderenissen für eine Haushaltung, als:

Küche mit einer Brunnenröhre, Kammern, Abtritt, Holzlager, Boden- und Keller-Abtheilung, gemeinschaftlichem Waschhause und Bleichgärtchen, nöthigen Falls auch Stallung für 2 Pferde, auf Allerheiligen-Ziel zu vermiethen.

22) (3) Auf dem Dominicanerplatz 2. Distr. Nro. 211 ist ein Logis von 2 Zimmern, Kammer, und Holzlager, auf Allerheiligen zu vermiethen.

23) (3) Im 1. Distr. Semmelsgasse Nro. 79 ist auf Allerheiligen eine Wohnung von 3 ineinandergehenden kleinen Zimmern, einer Küche, 2 Metzanenkammern, einem kleinen Keller, 1/4 Morgen großem Gärtchen, einem Höfchen, darin ein von Steinen erbautes Waschhaus sich befindet, zu vermiethen; auch kann auf Verlangen das untere Quartier dazu gegeben werden. Solches kann täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) Heute Abend ist Harmoniemusik unter dem Tanzzelt des Theater-Gartens, wozu ein hochgeehrtes Publikum höflichst einladet

Ludwig Wiesen.

Bekanntmachung.

2) (2) Ich habe die Ehre bekannt zu machen, daß auf künftigen Sonntag den 9. August Tanzgesellschaft im Schießhause Statt finden wird, wozu die verehrlichen Schützen-Mitglieder und das gebildete Publikum ergebenst eingeladen werden. Für gute Speisen und Getränke, so wie für gut besetzte Musik wird bestens gesorgt seyn.

Der Eintritt ist frey und der Anfang Abends 6 Uhr.

Ergebenster

Johann Metzler,

Pächter des Schießhauses.

3) (1) Endesunterzeichneter hat die Ehre, dem Publikum bekannt zu machen, daß am 9. August die Kirchweih in Mainstockheim gehalten werde. Da der Ort sehr romantisch, die Gegend sehr schön ist, und für gute Musik sowohl, als Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn wird, so bittet er das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Christoph Sauer,

Pächter des Sternwirthshauses.

4) (1) Wir Endesgesetzte zeigen hiemit allen unsern Freunden und Bekannten an, daß wir auf erhaltene höchste Erlaubniß unsern Ueberzug von Heidingsfeld in hiesige Kreishauptstadt nunmehr vollzogen haben, wozu wir noch den lebhaftesten Ausdruck des innigsten Dankes für die von Heidingsfelds Einwohnern uns bisher erwiesene Wohlgewogenheit und Zuneigung mit der Bitte, um Fortdauer derselben, beyfügen, und uns zugleich der gütigsten Aufnahme der hochzuverehrenden Bewohner der Stadt Würzburg ganz ergebenst empfehlen.

Würzburg den 6. August 1829.

Ludwig
Herrmann und } Lippmann.
Amsan

unter der Firma:

Gebrüder Lippmann,

Weinhandlung.

5) (1) Zur Erlernung der Uhrmacher-Kunst kann ein Lehrling angenommen werden. Näheres im Intell.-Comptoir.

6) (2) Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen über Geschicklichkeit und moralisches Betragen kann auf nächstes Ziel ein gutes Unterkommen finden, und das Nähere ist bey Jungfer Ursula Hornung, Neubaugasse Nro. 85 zu erfragen.

7) (3) Es wird zu einem Fabrikgeschäft ein Compagnon mit einer Einlage von sechs oder mehreren Tausend Gulden gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte schriftliche Anfrage unter der Adresse A. F. an das Intell. Comptoir in Würzburg.

8) (1) Am verflossenen Donnerstag den 6. dieses gegen Abend ist ein kleines halbgeschornes weißes Spitzhündchen, männlichen Geschlechts entlaufen; wem es zugelaufen ist, der wird höflichst ersucht, es gegen eine Belohnung in der Augustinergasse Nro. 232 abzuliefern.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 92
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 11. August 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Freytag den 13. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden im 3. Distr. Nro. 254 die zur Verlassenschaftsmasse des Georg Martin Hauser, Bürgers dahier, gehörigen Weinberge, als:

2 Morgen Weinberg mit 19 Kern- und Steinobstbäumen im großen Seelberg, zwischen Adam Rottenhäuser und Adam Brücks Wittib und Maurermeister Wornkeller gelegen, dann

1 Morgen Weinberg mit einigen Obstbäumen im Frauland, zwischen Kaspar Schüll, Haberhändler, und Orgelmacher Seufert liegend,

unter den beym Striche festgesetzten Bedingnissen zum öffentlichen Striche aufgelegt, zu welchem Striche die Herren Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Auch werden nach abgehaltenem Güterstrich 8 Eimer 1827er Wein verstrichen.

Von Testamentariats wegen.

2) (2) Mittwoch den 12. August Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird im Platz'schen Hause auf der Domgasse Nro. 564 2. Distr. im 3ten Stocke eine Versteigerung von verschiedenen Mobilien, Kleidungsstücken, Betten, Weißzeug, Möbeln, Spiegeln, verschiedenem Hausgeräthe und Küchengeschirren, Zinn, Kupfer, Porzellain u. dgl., gegen baare Zahlung abgehalten.

3) (2) Dinstag den 11. August d. J. werden aus Mangel an Platz in dem ehemaligen Banquier Mohrs Hause im 2. Distr. Nro. 342 4 Stück Fässer, 5 bis 6 Fuder haltend, in Niederländer Eisen gebunden, dann mehrere Fäßchen von 1 bis 4 Eimer, sämmtliche im besten Zustande und weingrün, mehrere geaichte gute Bierfäßchen, eine große Kalter, Nachmittags 2 Uhr gegen gleich baare Bezahlung dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

4) (3) Mannheimerwasser, der Krug zu 36 kr., und Liqueure, mehrere Sorten, die Bouteille 36 kr., wie auch Schoppen und halbe Schoppen sind zu haben im 2. Distr. Nro. 250, parterre.

5) (1) Neue Sesseln und Kanape's von Kirsch- und Nußbaumholz, mit neuen modernen Möbelnzeugen überzogen, sind zu verkaufen beym Tapezier Tuchner im Rosenbäckershaus.

6) (3) Ein sehr gut gehaltener Flügel von 6 Octaven und mit 4 Veränderungen ist um billigen Preis zu verkaufen.

7) (3) Der von mehreren Seiten her so häufig begehrte Vogel-Leim ist bey Eg. Aubera, Sellermeister in der Eichhorngasse, zu haben.

Vermiethungen.

1) (2) Im 2. Distr. Nro. 273 in der Bronnbachergasse ist ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

2) (2) In der Büttnergasse Nro. 287 im 3. Distrikt, ist der 2te Stock, bestehend

in 3 heizbaren ineinandergehenden Zimmern nebst Küche und Bodenkammern, auf Allerheiligen zu vermiethen; das Weitere ist im Schütz'schen Garten zu erfragen.

3) (3) Im 4. Distr. Nro. 246, der Neuerer-Kirche gegenüber, ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Boden, Holzremise, Keller und die Aussicht in Garten, auf das Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

4) (3) Im 5. Distr. Nro. 459 ist ein Quartier von 2 Zimmern, 1 Küche und Bodenkammer, auf Allerheiligen zu vermiethen.

5) (3) Im 4. Distr. Nro. 7 nächst der Michaelskirche ist ein Keller zu vermiethen.

6) (3) Auf der Mainbrücke Nro. 264 sind 2 schöne Zimmer, jedes mit der schönsten Aussicht, Alkoven und Küche mit oder ohne Möbeln, an ledige Personen stündlich zu vermiethen.

Fortsetzung
des Verzeichnisses der Badgäste am Ludwigsbade bey Wipfeld, in der Periode vom 22. bis 27. July 1829.

Nro. 187) 188) Hr. Lehrer Dorrmann mit Tochter von Schwanfeld. 189) Hr. Banquier Mayer aus Würzburg. 190) Fräulein Drescher von da. 191) Hr. Engel von Rothenburg. 192) Frau Dembart von da. 193) Hr. Knauer von Höchberg. 194) Hr. Lacher von Bamberg. 195) Hr. Debalti von da. 196) Fräulein Gunkel aus Würzburg. 197) Frau Behr von Heidingsfeld. 198) Hr. Friedrich von Zellingen. 199) 200) 201) 202) Frau Kaufmann Bolzano mit 2 Kindern und Magd aus Würzburg. 203) Demoiselle Klug aus Arnstein. 204) Hr. Tagmerte von Zellingen. 205) Hr. Professor Weidmann aus Würzburg. 206) Hr. Rosenbaum von Theilheim. 207) Hr. Oberlieutenant und Divisions-Adjutant Golter von Würzburg. 208) Hr. Kaufmann Aaron von da. 209) Hr. Rentamtmann Pöhlmann von Uffenheim. 210) Hr. Ovelog von Stuttgart. 211) Hr. Herrschaftsrichter Mayer von Sommerhausen. 212) Hr. Treutlein, Ortsvorsteher aus Hergolshausen. 213) Frau Kaufmann Ruckof von Werneck. 214) Hr. Haymann von Schwanfeld. 215) Hr. Fischer, Gastgeber von Prosselsheim. 216) Hr. Hauptmann von Meeß aus Prosselsheim. 217) Hr. Oestering von Dettelbach. 218) 219) Hr. Lehrer Durr mit Frau von Werneck. 220) Hr. Zwyher von Ansbach. 221) Hr. Dreylinger von da. 222) Hr. Vogler von Gunzenhausen. 223) Hr. Fichtner von da. 224) Hr. Breitling von Grünsfeld. 225) Hr. Franz Hebert von Nördlingen. 226) Frau Kneiß von Buchbrunn. 227) Demoiselle Fremdisch von Neuses. 228) Frau Bach von Karlstadt. 229) Jungfer Hechtel von da. 230) Hr. Ganzhorn von Zell. 231) Hr. Schmitt von Thüngersheim. 232) Jungfer Selzam von da. 233) Hr. Diez von Zellingen. 234) Frau Kaufmann Engelhart von Schweinfurt. 235) Hr. Pfarrer Schätzler von Sennfeld. 236) Hr. Nußbaum von Theilheim. 237) Hr. Kaplan Leutbecher von Bergrheinfeld. 238) Frau Rentamtmann Krapf von da. 239) Demoiselle Göbel, die ältere, von Würzburg. 240) Hr. Stabsauditor Reggentoser mit 241) Frau Gemahlin von Würzburg. 242) Hr. Kaplan Friedrich von Oberbach. 243) Demoiselle Lenz von Würzburg. 244) Demoiselle Jäger von da. 245) 246) Hr. Scherpf mit Hrn. Sohn von da. 247) Hr. Medizinalrath Dr. Krauß von Weikersheim. 248) Frau Gastgeber Pfülf von Werneck. 249) Hr. Treyhorn von Glasenfeld. 250) Hr. von Meß, Hauptmann im kön. bay. 10ten Linien-Infanterie-Regimente aus Landau. 251) Hr. Franz von Erlenbach. 252) Fräulein Schön von Würzburg. 253) Frau Hettischer von da. 254) Hr. Exercitienmeister Göß von da. 255) Frau Kaufmann Anna Wahler von da. 256) Fräulein Grasmann, Lehrerin von da. 257) Hr. Bügner von Schwarzfeld. 258) Hr. Gräfner von Schönbach. 259) Hr. Joseph Treutlein, Weinhändler von Würzburg. 260) Frau Fehler von Sennfeld. 261) Hr. Pfund von Würzburg. 262) Hr. Rentamtmann Pöhlmann von Uffenheim. 263) Hr. Medicinal-Director Dr. Waigand mit 264) Frau Gemahlin aus Bamberg. 265) Hr. Dr. Köplhafen von da.

Werneck den 4. August 1829.

Königliches Landgericht.
B. Abw. d. V.
Cramer, Ldg.-Act.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 94
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 18. August 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Der auf Requisition des k. Landgerichts Würzburg r. d. M. auf Montag den 24. l. Mts. Vormittags 9 Uhr von unterzeichnetem Gerichte anberaumte Verstrich des dem Bürger Anton Hornung dahier gehörigen Ackers, zu 3 1/2 Morgen im obern Bogen wird hiemit auf Ansuchen des Gläubigers aufgehoben.

Würzburg den 7. August 1829.

Königliches Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Stabs-Auditors Voll werden die vorhandenen, weiter noch vorgefundenen Mobilien, bestehend in Bett- und Weißzeug, Schreinerwaren und dergleichen, am Mittwoch den 19. August Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause 1. Distr. Nro. 251 gegen baare Bezahlung verstrichen, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Würzburg am 10. August 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Gerber.

(3) 3. Bekanntmachung.

Die Häckers-Wittwe Ursula Götz hat ihr sämmtliches Grund-Vermögen zur Befriedigung ihrer Gläubiger abgetreten.

Es wird daher nach dem Antrage der Gläubiger zur Versteigerung der derselben eigenthümlichen Grundstücke, nämlich:

1) ein Morgen Weinberg am untern Greinberg unter Valentin Lindner und Andreas Gabler,
2) ein Morgen Artfeld, dermal mit Kartoffeln belegt, daselbst,
3) ein und ein halber Morgen Weinberg im Sändlein unter dem Fuhrweg und Balthasar Hill,
4) ein und zwey Viertel Morgen Weinberg im untern Grombühl unter dem Fuhrweg und Christian Moser,

Tagfahrt auf

Donnerstag den 20. August
Vormittags 9 Uhr

anberaumt, und wird der Hinschlag der Zustimmung der Gläubiger vorbehalten.

Würzburg am 22. July 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Goldmayer.

(3) 3. Strichs-Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Barbara Kempf, Pastetenbackers-Wittwe dahier, wird deren Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 399, am Mittwoch den 19. August früh 10 Uhr bey der unterzeichneten Gerichtsstelle öffentlich aufgestrichen, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Würzburg am 30. July 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus im 2. Distr. Nro. 399 ist drey Stock hoch, die zwey unteren von Steinen, der obere von Holz erbaut; dasselbe ist 31 Schuh lang, und 26 Schuh 9 Zoll tief.

Es hat einen gewölbten Keller mit beyläufig 12 Fuder in Eisen gebundenen Fässern, dann einen Laden zu einer Pasteten-Bäckerey eingerichtet, und ein Waschhaus mit einem kupfernen Kessel nebst Abtritt und Düngergrube.

Der zweyte Stock hat ein heitzbares Zimmer und zwey Kammern; im dritten Stocke sind zwey heitzbare Zimmer mit einer Kammer.

Das Wohnhaus hat einen Boden mit 3 Kammern, und einen kleinen oberen Boden; dasselbe ist mit einem teutschen Dache versehen, welches mit Breit-Ziegeln gedeckt ist.

Im Ganzen ist das Wohnhaus in gutem Zustande.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. August früh 9 Uhr werden bey unterzeichneter Gerichtsstelle die zur Nachlaßmasse des Handelsmannes Michael Wiß gehörigen Staatspapiere, als:

1) eine k. bay. Schuldentilgungskasse-Obligation d. do. Würzburg den 13. Julius 1816 lit. A. Nro. 52 zu 4 prCt. zu 500 fl., nebst 3 Zins-Coupons, jeder zu 20 fl., verfallen den 13 July 1829 bis dahin 1831,

2) eine ditto von demselben Tage, Monate und Jahr, sub lit. A. Nro. 53 à 4 prCt. und 500 fl. Capital mit 3 Zins-Coupons, jeder zu 20 fl. auf dieselbe Zeit,

3) eine ditto von demselben Tage, Monate und Jahre, lit. A. Nro. 54 à 4 prCt. zu 500 fl. Capital mit 3 Zins-Coupons auf dieselbe Zeit,

4) eine ditto von demselben Tage, Monate und Jahre, lit. A. Nro. 55 à 4 prCt. zu 500 fl., mit 3 Zins-Coupons, jeder zu 20 fl., auf die angegebene Zeit,

5) eine ditto von demselben Tage, Monate und Jahr, lit. A. Nro. 56 zu 4 prCt. und 500 fl. Capital mit 3 Zins-Coupons auf dieselbe Zeit und in dem nämlichen Betrage,

6) eine k. k. Bethmännische Obligation lit. A. Nro. 3427 à 4 1/2 prCt. zu 1200 fl. Capital mit 9 halbjährigen Zins-Coupons, verfallen den 1. October 1829 bis dahin 1833, jeder à 27 fl., in summa 243 fl.,

7) eine ditto von demselben Tage, Monate und Jahre, lit. A. Nro. 3029 zu 4 1/2 prCt. und 1200 fl. Capital mit 9 Zins-Coupons auf die eben angegebene Zeit und denselben Betrag,

8) eine ditto de dato Wien vom 1. December 1802, lit. L. Nro. 10182 zu 5 prCt. und 1200 fl. Capital mit 10 halbjährigen Zins-Coupons, verfallen am 1. Juny 1829 bis 1. December 1833, jeder à 30 fl.,

9) eine ditto von daher lit. L. Nro. 10194 à 5 prCt. und 1200 fl., Capital mit 10 Zins-Coupons auf die angegebene Zeit, jeder à 30 fl.,

10) eine ditto de dato Wien vom 1 Jänner 1803 lit. P. Nro. 17660 zu 4 1/2 prCt. und 1200 fl. Capital mit 9 Zins-Coupons, verfallen den 1. July 1829 bis dahin 1833, jeder à 27 fl.,

11) eine ditto d. d. Wien vom 1. Februar 1803 lit. S. Nro. 19746 à 4 1/2 prCt. zu 1200 fl., mit 9 Zins-Coupons, verfallen den 1. August 1829 bis dahin 1833, jeder à 27 fl.,

12) eine ditto vom vorbemerkten Datum lit. S. Nro. 20225 à 4 prCt. zu 1200 fl., mit 9 Zins-Coupons auf die angegebene Zeit,

13) eine ditto vom nämlichen Datum lit. S. Nro. 20958 zu 4 1/2 prCt., mit 9 Zins-Coupons auf die vorgenannte Zeit, jeder à 27 fl. und,

14) eine Obligation der k. k. Universal-Staatsschuldenkasse d. do. Wien den 1. März 1822 Nro. 1754 à 4 1/2 prCt. zu 1200 fl., mit 10 Zins-Coupons, verfallen den 1. September 1829 bis 1. März 1834, jeder à 27 fl.,

der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben.

Würzburg den 27. July 1829.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

Margaretha Schmitt, Schlossermeisters-Wittwe dahier, hat sich freywillig dem Concursverfahren unterworfen. Es wird daher

1ter Edictstag zur Anmeldung der Forderungen mit den Beweismitteln und Vorzugsrechten auf Donnerstag den 27. August,

2ter und 3ter Edictstag zum Vorbringen von

Einreden und zur schließlichen Verhandlung auf Donnerstag den 24. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr anberaumt, wozu sowohl alle bekannten, als unbekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden am 1ten Edictstage der Ausschluß von der Masse, und die Nichterscheinenden am 2ten und 3ten Edictstage der Ausschluß mit den treffenden Handlungen trifft.

Zugleich werden alle jene, welche aus irgend einem Grunde von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin etwas in Händen haben, aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bey Strafe des doppelten Ersatzes dem Gerichte zu überliefern.

Würzburg den 30. July 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache des Häckers Johann Wirth und dessen Ehefrau Gertraud Wirth, vormals Webel Wittwe von Hartheim, dermal dahier, wird zur Anmeldung und Liquidation der Forderungen gegen diese Theilungsmasse Tagfahrt auf Montag den 24. August Vorm. 9 Uhr anberaumt, bey welcher sämmtliche Forderungen unter dem Rechtsnachtheile anzumelden und zu liquidiren sind, daß auf die nicht angemeldeten bey Berichtigung der Theilung keine weitere Rücksicht genommen werden solle.

Würzburg den 29. Julius 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Goldmayer.

Bekanntmachung.

Gegen Ende des vorigen Monats wurde in einem Hause zu Großblankenbach ein viereckiger Ofen ausgebrochen, der aus 5 eisernen Platten bestand, wovon vier entwendet wurden; jede davon hatte ungefähr 2 Schuh Höhe und eben so viel Breite, auf einer derselben standen die Worte: »Christus macht Wasser zu Wein«; die untere Platte hatte einen Sprung, der in krummer Richtung lief.

Man ersucht jede Gerichts- und Polizeybehörde, auf die Entdeckung des entwendeten Objects, so wie auf den etwaigen Inhaber oder Veräußerer ein wachsames Auge zu haben und im Betretungsfalle Nachricht anher mitzutheilen.

Aschaffenburg den 10. August 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
F. Herrmann.

Gell, Prot.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Da der unterm 5. d. Mts. abgeschlossene Accord im Betreffe des Streu- und Lagerstrohes im Hinblicke auf die Stroh-Ernte wegen der zu hohen Preise abermals die Genehmigung des königl. 4ten Armee-Divisions-Commandos nicht erhielt, so wird am 20. dieses Monats früh 9 Uhr im Locale der unterfertigten Commission (9ten Eingang der neuen Caserne) eine nochmalige Versteigerung für den Strohbedarf vorgenommen, und solches unter Hinweisung auf die bereits hinlänglich bekannt gemachten Bedingnisse hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht,

Würzburg den 14. August 1829.

von der
königl. Militär-Local-Verpflegs-Commission.
Grosbach, Platzmajor.
Fiegl, Rgtsqrtrmstr.

Gläubiger-Ladung.

Da die Caspar Jäger'schen Eheleute zu Erlabrunn wegen Ueberschuldung ihr Vermögen an ihre Gläubiger abgetreten haben, so werden folgende Edictstage bestimmt:

1) zur Anmeldung und Nachweis der Forderungen und Vorzugsrechte, so wie zur Erklärung auf die Vermögensabtretung
Dinstag der 15. September l. J.,

2) zur Vorbringung und zum Beweis der Einreden, so wie zur schlüßlichen Verhandlung
Dinstag der 13. October,

jedesmal Vormittags 8 Uhr.

Das Ausbleiben am 1ten Edictstage hat den Ausschluß von der Massa, jenes am 2ten den des Ausschlusses mit der treffenden Handlung zur Folge.

Würzburg den 8. August 1829.

Königliches Landgericht links d. M.
Mayer, Lndrchtr.

Fleckenstein.

Gläubiger-Vorladung.

Wegen Ueberschuldung wurden gegen die Barthel Appel'schen Eheleute zu Heidingsfeld folgende Edictstage bestimmt:

zur Anmeldung und Nachweis der Forderungen sammt Vorzugsrechten
Freytag der 11. künft. Monats;
zur Vorbringung und Beweis der Einreden, so wie zu schlüßlichen Handlungen
Freytag der 9. October l. Js.,
jedesmal Vormittags 8 Uhr; wozu derselben Gläubiger gelaten werden.

Das Ausbleiben am 1ten Edictstage hat den Ausschluß von dieser Concursmasse, jenes am andern Edictstage den mit der treffenden Handlung zur Folge.

Die Gesammtmasse besteht aus 1200 fl. 12 kr. nach der Taxe des Hauses und dem Erlöse aus den Feldgrundstücken; hierauf haften 566 fl. Hypothekschulden; die bisher angezeigten Forderungen belaufen sich auf 1347 fl. 37 kr.

Würzburg den 10. August 1829.

Königliches Landgericht l. d. M.
Mayer, Landrichter.
Fleckenstein.

Gläubiger-Vorladung.

Gegen die Verlassenschaft der Andreas Ullrichischen Eheleute zu Erlabrunn ward die Ausschatzung erkannt, und wird sohin wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf Mittwoch den 2. September l. Js. früh 8 Uhr bestimmt, wozu sämmtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderung und deren gehörigen Nachweisung, so wie zur Vorbringung der Einreden dagegen und Pflegung der treffenden Schlußhandlung, hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werder, daß das Nichterscheinen an diesem Edictstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Concursmasse sowohl, als die Ausschließung mit der vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Würzburg den 11. August 1829.

Königliches Landgericht links d. M.
Mayer, Landr.
Seitz, a. s. j.

(3) 3. Vorladung.

Wer an die Verlassenschaft des Wolf Baum von Höchberg einen Anspruch machen zu können glaubt, hat solchen bey der hiemit auf Mittag den 24. August l. Js. früh 8 Uhr angesetzten Tagfahrt unter dem Nachtheile der Nichtberücksichtigung bey der weitern Behandlung anzuzeigen und gehörig mit etwaigem Vorzugsrechte nachzuweisen.

Würzburg den 24. July 1829.

Königliches Landgericht links d. Ms.
Mayer, Lndrchtr.
Weber, Rechtspr.

Steckbrief.

Der auf der Wanderschaft befindliche Schneidergesell Johann Luckmayer von Arnstein hat sich des Verbrechens der Widersetzung verdächtig gemacht.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, denselben im Falle des Betretens zu ergreifen und anher zu liefern.

Arnstein am 8. August 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Lndrchtr.

Signalement.

Derselbe ist mittlerer Größe, untersetzter Statur, hat schwarze Haare, niedere Stirne, etwas breite stumpfe Nase, etwas aufgeworfene Lippen, breites Kinn, breites Gesicht, gesundes volles Aussehen; näher kann derselbe nicht beschrieben werden.

(3) 1. Bekanntmachung.

Auf Imploration mehrerer Gläubiger wird das von Balthasar Götz erkaufte Gut des Valentin Herrlein auf dem Sachserhofe auf
Montag den 14. September l. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Gemeindehause zu Bühold zum 3ten öffentlichen Striche gebracht.

Hiebey erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis, jedoch unter Vorbehalt der 8tägigen Frist zur Geltendmachung des Einlösungsrechtes für die nach dem Gesetze berechtigten Gläubiger.

Arnstein am 28. July 1829.

Königliches Landgericht.
Keller, Landrichter.

(3) 3. Bekanntmachung.

In der Debitsache des Metzgermeisters Andreas Kaiser dahier werden am 27. August d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause das Gasthaus zum Anker in der Walter-

gasse, mit radicirter Schildgerechtigkeit versehen, sammt Nebengebäude und 1 Morgen 8 Gerten Weinberg am Thurn, nach §. 64 des Hypothekengesetzes öffentlich verstrichen.

Dettelbach den 2 July 1829.

Königliches Landgericht.

Küttenbaum, Landr.

Herrmann.

---

(5) 1. Bekanntmachung.

Daniel Brückner aus Oberneubrunn, herzogl. sächsischen Amtes Eisfeld, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, welcher sich aber seither im Unter Mainkreise herumtrieb, schwarzes Pech und Hefe feil bot, hat sich der Verbreitung falscher Münze im Verbrechensgrade verdächtig gemacht.

Man ersucht daher alle Behörden, denselben im Falle der Betretung zu ergreifen und wohl verwahrt an unterzeichnetes Untersuchungsgericht abzuliefern.

Eltmann den 12. August 1829.

Königliches Landgericht.

V. l. W. d. L.

Wolf, Ldg.-Act.

Busch.

Personal-Beschreibung.

Alter, 34 Jahre,
Statur, groß,
Haare, blond,
Augen, grau,
Nase und Mund proportionirt,
Angesicht, länglich,
Gesichtsfarbe, gesund.

Kleidung:

tuchene Kappe mit schwarzem Schilde,
röthliches Halstuch,
weiß und roth gestreifte Weste,
dunkelblaue lange Hose,
Stiefel,
ein schwarz manchesternes Kollet.

---

(3) 3. Bekanntmachung.

Die Gemeindemühle zu Schönau wird auf die Dauer von drey Jahren, nämlich vom 1. October 1829 bis letzten September 1832, im Wirthshause zu Schönau am Samstag den 29. August l. J. früh 9 Uhr verpachtet.

Pachtliebhaber haben sich über Vermögen und Aufführung gehörig auszuweisen, und wird besonders bemerkt, daß der Pächter entweder selbst die erforderliche Gewerbskunde besitzen müsse, oder einen solchen Werkführer aufzustellen habe.

Die Mühle hat 2 Mahlgänge, ist gut eingerichtet, und befindet sich außer derselben keine andere im Orte, welches beyläufig 350 Seelen zählt.

Die näheren Bedingnisse werden bey der Verpachtung selbst bekannt gemacht.

Bischofsheim am 17. July 1829.

Königliches Landgericht.

Dir. aegr.

Maier, Ldgr.-Act.

Dreisch.

---

(2) 2. Bekanntmachung.

Wer die Verlassenschaft der Maria Magdalena Sand, Wittwe des Carl Ferdinand Sand dahier, wegen einer Forderung in Anspruch nehmen will, hat

Mittwoch den 26. August l. J.

früh 8 Uhr dahier zu erscheinen, um solche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine weitere Rücksicht hierauf genommen werden wird.

Kitzingen den 23. July 1829.

Königliches Landgericht.

V. A. d. V.

Then, Act.

Bekanntmachung.

Im Executionswege werden nachstehende dem Jörg Anton Ryfenberger von Lohr zugehörige Haus- und Grundstücke Samstag den 12. September früh 10 Uhr auf dem königl. Landgerichte dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

ein halbes Wohnhaus in der neuen Gasse,
2 1/2 Ruth. Garten an der Stadtmauer,
14 Ruth. Garten an der Lohr,
19 Ruth. Garten am kleinen Main,
17 Ruth. Garten am Galgenberg,
3/4 Morg. 36 Ruth. Acker am Kirchhof,
1/4 Morg. 4 1/2 Ruth. Acker am Sturzkopf.

Lohr am 6. August 1829.

Königliches Landgericht.

Anselm, Lndr.

Gräff, Ldg.-Act.

---

(2) 1. Bekanntmachung.

Die zur Concurssache des Georg Feldhäuser von Sickershausen gehörigen Immobilien:

1) ein halbes Wohnhaus Nro. 3 nebst dem dazu gehörigen 1/4 Morgen Hausacker, und 1/2 Viertel Morgen Schillingsacker,
2) 1/4 Morg. Weinberg im Bach,
3) 1 1/4 Mrg. Acker vormals Weinberg in der Melben,
4) 3/4 Mrg. Acker in der Leimgrube,
5) 1 1/4 Mrg. Acker in der Melben,
6) 3/4 Morg. Acker in der Leimgrube,
7) 1/2 Morg. Acker beym See,
8) 3/4 Morg. Acker in der Warthecken,

werden am

8. September N. M. 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Sickershausen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und hiezu werden besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige eingeladen.

Stefft den 9. August 1829.

Königliches Landgericht.
D. V. ab.
Hauff.

Groß.

(2) 2. Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der zu Michelfeld verstorbenen ledigen Helena Brückner aus Mainstockheim Ansprüche zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert, solche in dem auf

Montag den 31. August d. Js.

Vormittags 8 Uhr anberaumten Termine unter dem Nachtheile zu liquidiren, daß der Nachlaß ohne Berücksichtigung der nicht angemeldeten Passiven an den Haupterben ausgehändigt werde.

Marktsteft den 11 July 1829.

Königliches Landgericht.
Stöhr, Ldr.

Steiner.

Gläubiger-Vorladung.

Das königl. Landgericht Stefft hat in dem Schuldenwesen des Andreas Keil von Hoheim durch rechtskräftiges Erkenntniß vom 16. v. Mts. den Universalconcurs erkannt. Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, und zwar

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf den
10. September,
2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf den
12. October,
3) zur Schlußverhandlung, und zwar für die Gegenreden sowohl, als Schlußreden, auf den
12. November,

jedesmal Morgens 9 Uhr angesetzt und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben im ersten Edictstage den Ausschluß der Forderungen von der gegenwärtigen Masse, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen aber den Ausschluß mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners irgend etwas in Händen haben, aufgefordert, solches bey Vermeidung nochmaligen Ersatzes, jedoch unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Stefft den 29. July 1829.

Königliches Landgericht.
D. V. a.
Hauff.

Groß.

Diebstahls-Anzeige.

Vom 31. vorigen bis zum 5. dieses Monats wurden auf der Markung Obereuerheim neun Haufen Zehntkorn, wovon jeder im Durchschnitt 9 Garben enthielt, im Werthe zu 12 fl., entwendet.

Justiz- und Polizeybehörden werden ersucht, zur Entdeckung das Geeignete beyzutragen.

Schweinfurt den 11 August 1829.

Königliches Landgericht.
V. erl. A. d. V.
v. Haupt, Actuar.

Groß.

(3) 1. Gläubiger-Ladung.

Da Aloys Werner, Nagelschmiedmeister dahier, mit seinen Kindern eine Drittheilung vorzunehmen gesonnen ist, so wird eine Untersuchung dessen Schuldenstandes nöthig.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden sonach zur Anbringung und Liquidation ihrer Forderungen auf

Donnerstag den 3. k. Mts.

Vormittags 8 Uhr zu dem dahiesigen Landgerichte unter dem Rechtsnachtheile vorbeschieden, daß der Nichterscheinende bey der vorzu-

nehmenden Drittheilung nicht berücksichtigt werden solle.

Volach am 7. August 1829.

Königliches Landgericht.

Ehlen.

Ottenweller.

Diebstahls-Anzeige.

Am 8. d. Mts., wahrscheinlich zur Mittagszeit, wurde auf der Bleiche am Maine zu Untereisenheim von einem daselbst liegenden Stücke Flächsentuch 18—19 Ellen, der Vermuthung nach, mit einem Gras-Stumpfe oder einer Weinbergshappe abgeschnitten und entwendet.

Das Tuch war bereits ausgebleicht, von feinem Gespinnste, 1 1/2 Elle breit, hat an dem einen Ende keine sogenannte Trobeln, auf beyden Seiten über 12 Bleichmaschen.

Diesen Diebstahl macht man mit dem Ersuchen an alle Behörden bekannt, zur Entdeckung des noch unbekannten Thäters und des entwendeten Tuches mitzuwirken, dann vom allenfallsigen Erfolge Nachricht anher mitzutheilen.

Volkach am 10. August 1829.

Königliches Landgericht.

Ehlen.

Ottenweller.

Diebstahls-Anzeige.

Am 28. v. Mts. Nachmittags wurde dem Bäckermeister Joseph König zu Wiesentheid von der Bleiche ein Stück beynahe ganz gebleichtes hänfenes Tuch, 40—43 Ellen lang und 5/4 Ellen breit, wovon an dem einen Ende bereits 3 Ellen abgeschnitten sind, entwendet; welches man mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß bringt, das Geeignete zur Entdeckung des Entwendeten sowohl, als des Thäters zu verfügen und im Entstehungsfalle gefällige Nachricht anher zu mitzutheilen.

Volkach am 7. August 1829.

Königliches Landgericht.

Ehlen.

Ottenweller.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird die unten näher beschriebene Mühle des Johann Schmitt zu Brendlorenzen sammt den dazu gehörigen Realitäten

Mittwoch den 2. September l. Js.

Nachmittags 2 Uhr im Gemeindehause zu Brendlorenzen dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Neustadt den 10. August 1829.

Königliches Landgericht.

Def. jud.

Still, Act.

Becker, a. s. j.

Beschreibung der Mühle.

Die Mühle, die sogenannte Ballingsmühle, liegt am Brendfluß, einen Büchsenschuß außerhalb des Ortes Brendlorenzen gegen Schönau, besteht in einem zweystöckigen wohlgebauten Wohnhause, mit 2 Mahlgängen, einem Nebengebäude mit einem Schlag- und Walkgange, einer geräumigen Hofrieth, einer Scheuer, Vieh- und Pferdestallung und einem Schweinstalle; zu der Mühle gehören ferner

2/4 Morg. 24 Ruth. am alten Weg und der Mühle, Nro. 4967,

1/4 Morg. 4 Ruth. am Wörth bey der Schlagmühl, Nro. 4730,

1/4 Morg. 39 Ruth. Gemüßgarten mit einem wohl gebauten Zaune umgeben.

Die darauf haftenden Lasten und Gilbigkeiten bestehen in

16 1/4 kr. Schatzung in simplo von der Mühle sammt Realitäten,

2 Mltr. Korngült, Neustadter Gemäßes, an das k. Aerar, und

1 fl. 52½ kr. an Grundzins an das kgl. Aerar.

---

(3) 2. Steckbrief.

Johann Schäfer (vulgo Findling) von Eichenbach, ein unverbesserlicher Gewohnheits-Vagant, hat sich der über ihn angeordneten besonderen Polizey-Aufsicht durch heimliche Entfernung aus der Gemeinde entzogen, und streunt höchst wahrscheinlich mit seiner Zuhälterin Anna Maria Dreisch von Gersfeld umher.

Unter Anfügung seines Signalements werden daher alle Polizey-Behörden ersucht, auf diesen Vaganten möglichst genaue Spähe an-

zuordnen und ihn im Betretungs-Falle hieher abzuliefern.

Weihers den 30. July 1829.

Königliches Landgericht.

Bey erl. Abwes. des k. Ldr.

Dörffer, Act.

Gutmann, a. o. j.

Signalement.
Alter: 36 Jahre.
Haare: schwarzbraun.
Stirne: hohe.
Augen: blau.
Augenbraunen: schwarzbraun.
Nase: groß und breit.
Mund: groß.
Zähne: gesunde.
Kinn: oval rund.
Bart: stark.
Gesichtsfarbe: blasse.
Gesichtsform: breite.
Körperbau: starker.
Derselbe ist 5 Fuß 9 Zoll groß, und ist mit der Fallsucht behaftet.

Bekanntmachung.

Christina Storch von Rothholz, eine Streunerin, steht unter polizeylicher Aufsicht ihres Wohnortes und hat sich derselben durch Entfernung wieder entzogen.

Es wird daher an alle Polizey-Behörden das Ersuchen gestellt, auf diese Vagantin ein genaues Augenmerk halten, solche im Betretungsfalle arretiren, und hieher abliefern zu lassen.

Weihers den 7. August 1829.

Königliches Landgericht.

Der k. Landr. beurlaubt.

Dörffer, Act.

Signalement der Storch.
Alter, 39 Jahre.
Größe, 5 Schuh 6 Zoll.
Haare, dunkelbraun.
Stirne, breit.
Augenbraunen, blond.
Augen, blau.
Nase, stumpf.
Mund, groß, mit aufgeworfenen Lippen.
Kinn, rund.
Gesicht, oval.
Gesichtsfarbe, röthlich.
Besondere Zeichen, stark, blatternardig und fehlen mehrere Zähne.

Dieselbe trägt ein weißes Tuch um den Kopf, eine roth gestreifte Jacke von Kattun, einen baumwollenen roth carrirten Schürz, einen blauen Rock von Leinwand, wollene Strümpfe, und Schuhe mit Bändeln.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

Das dießjährige Öhmetgras des herrschaftlichen Wiesengrundes ober Ettleben, zu beyläufig 856 Morgen, wird Montag den 24. d. M. früh 9 Uhr auf dem Wiesenhause dortselbst nach den schon bekannten Abtheilungen im Steigerungswege salva ratificatione verpachtet. Dieses bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß

Werneck den 10. August 1829.

das königliche Rentamt.

Geisler.

(3) 1. **Bekanntmachung.**

In Gefolge höchsten Decrets der königlichen Regierung, Kammer der Finanzen, vom 6. l. M. Nr. 18507—19196 wird zum wiederholten Verstrich der herrschaftlichen sechs Tagwerk haltenden Wiesen, welche bey Schönarts auf Eussenheimer Markung liegen, Tagfahrt auf Dinstag den 25. l. M. Morgens früh 9 Uhr anberaumt; wozu die Strichsliebhaber eingeladen werden.

Karlstadt am 12. August 1829.

Königliches Rentamt.

Degenhard.

Lotto-Anzeige.

Die 1252te Ziehung in München ist Dinstag den 11. August 1829 unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobey nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

68. 78. 33. 70. 47.

Die 1253te Ziehung wird den 10 September, und inzwischen die 873te Regensburger Ziehung den 20. August, und die 212te Nürnberger Ziehung den 29. August vor sich gehen.

(Hiezu 1/2 Bogen II. Anhang.)

Digitized by Google

II. Anhang zum 94sten Stück
des

Intelligenz-Blattes

für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 18. August 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. August Vormittags 10 Uhr wird der zur Verlassenschaftsmasse des Handelsmannes Wiß gehörige Weinberg zu einem Morgen, im untern Sandpfad, zwischen den Weinbergen der Handelsleute Wirth und Herold gelegen, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung mit Zustimmung der Erbs-Interessenten zugeschlagen.

Würzburg den 31. July 1829

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Goldmayer.

(3) 2. Bekanntmachung.

Der Ohmet Ertrag von 20 Morgen ärarialischen Wiesen bey Mädelhofen wird im Ganzen und morgenweis an die Meistbietenden versteigert und Tagfahrt hiezu auf Freytag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in loco Mädelhofen anberaumt.

Dieß zur Nachricht.

Würzburg den 11. August 1829.

Königl. Rentamt l. d. Ms.
Ehlen.

(3) 2. Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. September 1829 Vormittags 9 Uhr wird in dem Geschäftslocale der unterfertigten Commission (9ten Eingang der neuen Caserne) die Lieferung der für hiesige Garnison fürs Etatsjahr 1829/30 benöthigten Lichter von beyläufig 30 Zentnern in Accord gegeben, welches hiemit für Gewerbsberechtigte, die hiezu Lust tragen, bekannt gemacht wird.

An demselben Tage werden auch 6000 Zimmer- und 2000 Stall-Besen in Lieferung gegeben,

Würzburg den 10. August 1829,
Von
der k. Militär-Local-Verpflegs-Commission.
Großbach, Platzmajor.
Fiegl, Rgtsqrtrmstr.

(2) 2. Bekanntmachung.

Donnerstag den 17ten September d. J. Vormittags 9 Uhr wird in dem Geschäfts-Locale der unterfertigten Commission (9ten Eingang der neuen Caserne) das Walken der wollenen Caserndecken, deren Zahl sich jährlich auf 12 bis 15 Hundert belaufen kann, an den Wenigstnehmenden für das Etatsjahr 1829/30 in Accord gegeben, wozu die hiezu Lusttragenden und berechtigten Walker eingeladen werden

Würzburg den 13ten August 1829.
von der königl. Militair-Local-Verpflegs-Commission.
Grosbach, Platzmajor.
Fiegl, Rgtsqrtrmstr.

(3) 3. Capital-Verleihung betr.

Ein Capital von 300 fl. verleiht gegen hypothekarische Versicherung auf Grundver-

mögen, unter Beb[illegible]ung der ersten Hypothek und 5prozentigen Verzinsung.

Würzburg den 2. August 1829.

Die
Cassa-Deputation der königl. 7ten Gensdarmerie-Compagnie.
Pfreßchner.
Schneider, Rechnungsführer.

---

(3) 1. Gläubiger-Ladung.

Leonhard Vollmar zu Unterweißenbrunn hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen, um mit ihnen einen Stündungsvertrag abzuschließen, weßhalb Tagfahrt zur Schulden-Consignation auf Freytag den 18. September l. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile dahier anberaumt wird, daß die Ausbleibenden für einwilligend in den durch die Stimmenmehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschluß werden gehalten werden.

Decr. Bischofsheim den 31. July 1829.
Königliches Landgericht.
Ldr. krank.
Maier, Actuar.
Wirth, Rechtspr.

---

(3) 3. Edictal-Ladung.

Zur Ermittelung des gegen Niklaus Volk jung von Friedritt einzuleitenden Verfahrens haben dessen Gläubiger Mittwoch den 26. August l. Js. früh 8 Uhr ihre Forderungen gegen denselben unter dem Bedrohen der Nichtberücksichtigung dahier anzuzeigen.

D. Münnerstadt den 23. July 1829.
Königliches Landgericht.
j. o. l. abs.
Samhaber, Ldgr.-Act.
Then.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Bernhard Glück von hier hat sich dem Gantverfahren freywillig unterworfen; es werden sonach folgende Edictstage angesetzt:

Ister Edictstag auf Dinstag den 22. September d. J. früh 8 Uhr zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweise,

IIter und IIIter Edictstag auf Freytag den 23. October l. J. früh 8 Uhr zur Anbringung etwaiger Einreden und Schlußhandlung.

Das Ausbleiben am ersten Edictstage hat den Ausschluß von der Masse, jenes am zweyten und dritten Edictstage den Verlust der treffenden Einreden und Schlußhandlung zum Nachtheile zur Folge.

Zugleich wird Termin zur Verwerthung des zu dieser Masse gehörigen be- und unbeweglichen Vermögens auf Donnerstag den 15. October d. J. Nachmittags 2 Uhr dahier anberaumt.

Wer sonach etwas zu dieser Masse gehörigen Vermögens in Händen hat, wird aufgefordert, solches bey Strafe des doppelten Ersatzes bis zum ersten Edictstage hieher einzuliefern, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Hammelburg den 31. July 1829.
Königliches Landgericht.
Meier.
J. Ad. Och, a. s. j.

Gläubiger-Vorladung.

Das königliche bayer. Landgericht Steffelt hat in dem Schuldenwesen des Georg Feldhäuser von Sickershausen auf eigenen Antrag desselben den Universal-Concurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf den 11. September,
2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf den 12. October, und
3) zur Schlußverhandlung sowohl für die Gegen- als Schlußreden auf den 12. November d. Js.,

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am ersten Edictstage den Ausschluß der Forderungen von der gegenwärtigen Concursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen aber den Ausschluß mit den, an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte

bey Strafe des nochmaligen Ersatzes bey Gericht zu übergeben.

Steffi den 9. August 1829.

Königliches Landgericht.

Hauff v. u.

Groß.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Haus-Verkauf.

1) (3) Ein massiv von Quadersteinen erbautes Haus nebst 2 Nebengebäuden und einem Hintergebäude in der Semmelsgasse 1. Distr. Nro. 161, welches aus 5 Quartieren besteht, wird Donnerstag den 20. August l. J. Nachmittags 2 Uhr dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und wird, wenn ein annehmbares Gebot fällt, zugeschlagen.

Dieses Haus ist zu manchfachem Zwecke zu verwenden, welches täglich Nachmittags eingesehen werden kann, und besteht aus einem großen heitzbaren Laden, 13 Zimmern, 8 Kammern, 5 Küchen, einem Waschhaus mit 2 Kesseln, 5 Abtritten, großer Dungergrube und geschlossenem Hofe; es hat ferner einen gewölbten Keller, ein großes geplattetes Gewölb mit einem guten Brunnen, eine Scheuer, mehrere Ställe und Holzlagen.

Bekanntmachung.

2) (3) Das Wohnhaus des verlebten Herrn Handelsmannes Christoph Joseph Maas im 1. Distr. Nro. 318 in der Pfarrgasse soll in dem Maasischen Hause im innern Graben 2. Distr. Nro. 154 den 21. August d. Js. früh 9 Uhr dem öffentlichen Striche aufgelegt, und, wenn ein annehmbares Gebot gelegt wird, sogleich zugeschlagen werden. Dabey wird vorläufig bemerkt, daß die Hälfte des Kaufschillings zu 4 prCt. gegen erste Hypothek auf das Haus stehen bleiben kann.

Beschreibung des Hauses:

1) das Haus ist 52 Schuh lang und 53 Schuh tief, hat 2 Stöcke von Steinen erbaut, und ist mit Hohlziegeln gedeckt;
2) am Eingange des Hauses befinden sich 2 Stallungen zu 7 Stück Vieh, ein Holzgewölbe, ein Brunnen von Bley, 2 Holzlagen, ein Abtritt, ein gewölbter Keller in 3 Abtheilungen, ohne Fässer, ein Vorplatz, ein heitzbares Zimmer, eine Kammer und eine Küche;
3) der 2te Stock enthält 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, dann 1 Küche; die 2te Abtheilung enthält 2 heitzbare Zimmer und 1 Küche; die 3te Abtheilung 2 heitzbare Zimmer und 1 Kammer. Das Haus ist übrigens in einem guten Stand, und kann nach Belieben täglich eingesehen werden.

Nach verstrichenem Hause werden gleichfalls folgende Grundstücke dem öffentlichen Striche aufgelegt, als:

a) 1 ein halb Viertel Morgen Kleefeld am Steglein neben Adam Wagner, Weißgerber, und Hauptmann Angers Erben, zehntbar,
b) 2 Morgen 19 Ruthen Weingarten und Artfeld mit Obstbäumen im mittlern Bogen, neben Conrad Popp Wittib und Aloys Baumann, zehntbar, und mit 6 1/2 pfg. Grundzins, lehn- und handlohnbar.

Die näheren Strichsbedingnisse des Hauses und der Güter geben dem Striche voran, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

3) (2) Neue Holländer-Häringe sind bereits angekommen bey

Carl Ant. Kinzinger
nächst der Hauptwache.

Vermiethungen.

1) (2) Im 3. Distr. Nro. 203, Ursulinergasse, ist eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

2) (2) Im 2. Distr. Nro. 168 in einer der gangbarsten Straßen ist ein gesundes schönes Quartier von 6 Zimmern und mit allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

3) (2) In der Karthause an einer sonnigen Lage ist ein Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, dann 1 unheitzbaren Metzanenzimmer, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten auf Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im Intell.-Comptoir.

4) (2) Im 4. Distr. Nro. 256 ist der obere Stock mit 3 heitzbaren Zimmern, hellem Vorplatz und einer Küche, Holzlager, Keller, gemeinschaftlichem Waschhause und Bodenkammer und extra Abtritt auf Allerheiligen zu vermiethen.

5) (3) Im 1. Distr. Nro. 418, Gerbergasse, ist ein kleines Haus mit Gärtchen und andern Bequemlichkeiten für eine solide Haushaltung zu vermiethen.

6) (1) In der Kapuzinergasse Nro. 34 ist ein Logis, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, jedes mit einem Alkoven, Küche, Keller, Kammer, nebst sonstigen Bequemlichkeiten an eine solide Haushaltung stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen. Auch ist daselbst ein separirtes Häuschen mit einem Gärtchen an eine kleine Haushaltung stündlich zu vermiethen.

7) (3) Im 5. Distr. ist ein Quartier mit Garten und gutem Keller zu vermiethen; das Nähere ist im 3. Distr. Nro. 331 in der Büttnergasse zu erfahren.

8) (3) Im 2. Distr. Nro. 256 ist ein kleines Quartier mit allen Bequemlichkeiten, entweder sogleich oder auf Allerheiligen an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

9) (2) Im 2. Distr. Nro. 358 in der Eichhorngasse beym Caspar Schell, Kleidermacher, ist 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen.

10) (5) Im Hause des Apothekers Klinger ist ein Quartier mit 5 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Boden, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. November d. J. zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (2) Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden Endesunterzeichnete Dienstag den 18. d. M. s. im academischen Musik-Saale ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben, wozu ein hochverehrtes Publikum ergebenst einladen

Eva und Marianne Bamberger.

Anzeige.

2) (3) Von hoher Regierung des Untermainkreises wurde mir Unterzeichnetem die Concession ertheilt, mit meiner schon seit mehreren Jahren bestehenden Fabrik lackirter Leder, eine Fabrik lackirter Blechwaaren zu verbinden; ich habe demnach die neue Fabrication aller dahin gehörigen Gegenstände sogleich begonnen und stehe bereits mit einem beträchtlichen Vorrathe zu Diensten.

So wird, wer mir die Ehre seines Besuches schenkt, z. B. Kaffeebretter, Präsentirteller u. dergl. bis zu dem Spieltellerchen herab, Lampen, Leuchter verschiedener Grösse, kurz alle dergleichen lackirte Gegenstände, jeden nach der neuesten beliebtesten Façon, geschmackvoll mit den feinsten, wie mit den elegantesten Verzierungen antreffen.

Da die Bearbeitung vollkommen von rohem Material aus mit großer Sorgfalt betrieben wird, so kann ich nicht nur ganz schöne und dauerhafte Waare liefern, sondern auch um weit billigere Preise, als dieselbe von auswärtigen Fabriken bezogen wird, und ich bin überzeugt, daß ich in jeder Hinsicht dem Wunsche der verehrten Käufer entsprechen werde.

Alle Lackirarbeiten, so wie die Fertigung von Firmen von jeder Form und Schrift werden nach Bestellung genau geliefert, so wie Reparatur oder frische Lackirung jeder beliebigen Gegenstände übernommen und auf das Sorgfältigste bearbeitet.

Lackfirnisse zu den verschiedenen Lackirarbeiten, als: für Holz, Leder, Blech geeignetst zubereitet, liefere ich zu den billigsten Preisen und habe der Stümmer'schen Handlung am Vierröhrenbrunnen eine Niederlage davon übergeben, von welcher solche in großen und auch in den kleinsten Quantitäten in billigstem Fabrikpreis abgegeben werden.

Zu recht häufigen Aufträgen empfiehlt sich

Joh. Bapt. Hößling.
wohnhaft am neuen Thore.

3) (1) Eine Herrschaft sucht einen Kammerdiener, der Geschick mit einem guten Aeusern verbindet, nicht zu alt ist, gut rasiren und überhaupt sich über gute Aufführung ausweisen kann. Das Nähere im 4. District Nro. 99.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 103
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 10. September 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 1. Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Handelsmannes Michael Wiß wird zur Anmeldung und Liquidation der allenfallsigen Ansprüche der Gläubiger Tagfahrt auf Montag den 21. September Vormittags 9 Uhr anberaumt, bey welcher die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen und zu liquidiren haben, daß auf den Nichterscheinenden bey Auslieferung der Nachlaßmasse eine rechtliche Rücksicht nicht genommen werde.

Würzburg den 3. September 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

(3) 1. Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft der verstorbenen Wittwe des Nadlermeisters Johann Christoph Bach dahier gehörigen Mobilien an Weißzeug, Bettzeug, Betten, Silber, Porcellain, Zinn, Kupfer, Möbeln, werden zum öffentlichen Striche ausgesetzt, und hiezu Termin auf

Dinstag den 22. September l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, anberaumt.

Zum öffentlichen Verstriche des vorhandenen Weins von den Jahrgängen 1826 und 1827, dann der Fässer, wird Termin auf

Mittwoch den 30. September l. J.
Vormittags 9 Uhr

im Hause der Kaufmann Alexander Willischen Relicten anberaumt.

Endlich sollen die zur Masse gehörigen 4 Kirchenstände, und die Realitäten, als:

1 Acker Weinberg in der Zent, neben Johann Welsch Wittib und Sattlermeister Selbert,

1 1/2 Acker Artfeld im Niederwerrner Feld, neben Konrad Reuter und Michael Teubel,

1 Acker Artfeld im Sichgrund neben Konrad Hessens Wtb.,

1 Acker Artfeld am Gelderßheimer Weg, neben Friedrich Bach, und Alexander Dittmar,

1 Acker Artfeld an der Niederwerrner Straße, neben Kaspar Cramers Erben und Leonhard Bek,

1/8 Krautfeld an der Schutt, neben Oberpfarrer Sixt Wittwe und 1 1/4 Acker 12 Ruthen Wiesen im mittleren Mainstadel 6r Klasse, neben Kaufmann Günthers Wtb. und Johann Schirmer sen.,

am Donnerstag den 1. October l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Gerichtslocale dem öffentlichen Striche ausgesetzt werden.

Die Strichsbedingnisse werden am Strichstermine eröffnet, und Strichsliebhaber eingeladen.

Decretum Schweinfurt den 31. August 1829.

Königliches Kreis- u. Stadtgericht.
Frhr. v. Gebsattel, Director.

Kauffmann.

(3) 3. Bekanntmachung.

Am Samstag den 12. September d. J.

wird im Geschäfts-Locale des unterzeichneten königlichen Rentamtes der Zehente von Kartoffeln, Gemüß, Wurzelwerk, Mohn, Hanf, Flachs und Obst auf hiesiger Stadt-Markung districtweise an den Meistbietenden verstrichen.

Strichsliebhaber haben sich daher um 10 Uhr Vormittags einzufinden.

Würzburg am 24. August 1829.

Königl. Stadt-Rentamt.

Bay.

Getreid-Verkauf auf dem Markte zu Würzburg den 5. September 1829.

Im höchsten Preis:

Weitzen,	1	Schffl., der Schffl.	13 fl.	— kr.
Korn,	2	" "	7 fl.	45 kr.
Haber,	31	" "	4 fl.	12 kr.
Gerste,	2	" "	5 fl.	30 kr.

Im mittleren Preis:

Weitzen,	505	Schffl., der Schffl.	11 fl.	30 kr.
Korn,	148½	" "	6 fl.	55 kr.
Haber,	48½	" "	5 fl.	56 kr.
Gerste,	53	" "	4 fl.	59 kr.

Im tiefsten Preis:

Weitzen:	7	Schffl., der Schffl.	10 fl.	15 kr.
Korn,	1	" "	6 fl.	— kr.
Haber,	2½	" "	2 fl.	50 kr.
Gerste,	2	" "	4 fl.	20 kr.

Summe aller verkauften Früchte: 803½ Schäffl. 513 Schäffel Weitzen, 151½ Schäffel Korn, 82 Schäffel Haber, 57 Schäffel Gerste.

Stadt-Magistrat.

II. Bürgermeister Benkert.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Papier-Bedarfs des k. b. Kreis- und Stadtgerichts dahier zu beyläufig

15 Riß feines Kanzley-
35 " ordinäres Kanzley-
70 " Concept-
5 " Fließ-
1 " Regal-
4 " blaues Tectur-
2 " Pack-
} Papier,

wird für das Rechnungsjahr 1829/30 auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden hingegeben, wozu Tagfahrt auf Freytag den 18. September Vormittags 10 Uhr in dem Locale des genannten Gerichts angeordnet wird.

Strichsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß am Strichstermine Muster der verschiedenen Sorten Papiers zur Prüfung vorgelegt werden müßen, und auch ausländische Fabrikate nicht ausgeschlossen sind.

Würzburg den 4. September 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgerichts Regie-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Grundvermögen des Joseph Brennfleck von Veitshöchheim, bestehend in einem Wohnhause und mehreren Grundstücken wird am Donnerstag den 17. September l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindhause zu Veitshöchheim verstrichen.

Würzburg den 3. September 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M. B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Kzl.-Assessor.

Emmerich.

(2) 2. Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft der Johann Franz's Wittwe von Veitshöchheim Erbsansprüche oder sonstige Forderungen machen will, hat solche am Donnerstag den 24. September l. Js. frühe 9 Uhr anzubringen unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bey Vertheilung der Masse.

Würzburg den 31. August 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M. B. V. d. L.

Cämmerer, Jstz.-Czl.-Assessor.

Dauch, a. s. j.

Vorladung.

Bey dem unterzeichneten Landgerichte befinden sich die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten älteren Depositen.

Wer Ansprüche auf solche macht, hat binnen 3 Monaten vom Tage gegenwärtiger Vorladung an sich dahier zu melden, widrigenfalls jene Depositen dem königl. Fiscus zuerkannt werden.

Arnstein am 1. September 1929.

Königliches Landgericht.

Keller, Landr.

Verzeichniß der ältern Depositen.

Fortlaufende Nummer.	Benennung des Deponenten oder der Masse.	Betrag des Depositums. kr.	pfg.
1	Aron Mabel von Arnstein	4	2
2	Anton Feser von Arnstein	18	—
3	Faustenbacher Hofsbesitzer	56	3
4	Kaiserlich Russische Militairverpflegsgelder	33	2
5	Anton Keupp von Arnstein	8	2
6	Christoph Kirchberg von Arnstein	—	2
7	Michael Schmitt von Arnstein	1	—
8	Nicolaus Pfister von Arnstein	—	1
9	Marschcommissariatsgelder	1	2
10	Johann Herold von Arnstein	1	—
11	Georg Schmitt, Maurer von Arnstein	2	3
12	Peter Grömling von Arnstein	—	1
13	Franz Renk, Schneider, und Eva Fischerin von Arnstein	30	3
14	Georg Schwab von Binsfeld	—	2
15	Georg Weissenberger von Binsfeld.	2	—
16	Johann Schlotter Wittwe von Binsfeld	—	2
17	Johann Göb, Bürschknecht von Binsfeld	7	2
18	Franz Endres von Breberdorf	—	3
19	Nicolaus Stark von Binsbach	47	2
20	Gregor Wett von Burghausen	12	—
21	Kaspar Pfeuffer von Büchold	51	2
22	Nicolaus Vollmuth von Gänheim	4	—
23	Magdalena Hornung von Gausachach	39	—
24	Sebastian Demar von Gauaschach	—	1
25	Nicolaus Weyds Wittwe von Gänheim	—	2
26	Georg Lutz von Gänheim	—	3
27	Franz Bieregels Wittwe von Gänheim	4	—
28	Michael Krückel von Gänheim	26	2
29	Nicolaus König von Hundsbach	58	—
30	Johann Starkische Vormundschaft von Hausen	30	—
31	Johann Eyan von Heugrumbach	—	1
32	Johann Horn von Gänheim	—	2
33	Hauptmann von Konritz von Heugrumbach	—	1
34	Michael Gessner von Wülfershausen	—	2
35	Joseph Griebel von Rütschenhausen	17	—
36	Sebastian Kern von da	1	—
37	Johann Megner von Reuchelheim	3	1
38	Andreas Gormling von Reuchelheim	—	2
39	Johann Müller von da	15	—
40	Peter Kuhn von Marbach	—	2
41	Schullehrer Reif von Neubessingen	14	—
42	Balthasar Wehners Wittwe von Obersfeld	3	3
43	Kaspar Schwab von Obersfeld	48	1
44	Michael Fritz von Opferbaum	—	1
45	Barbara Bauer von Müdesheim	32	—
46	Michael Ochs von Mühlhausen	22	2

Bekanntmachung.

In dem Concurse des Kaspar Weber alt von Gauaschach wird das Prioritäts-Erkenntniß

Montag den 7. September 1829

an die Gerichtstafel dahier statt der Publication 60 Tage lang angeheftet.

Arnstein am 1. September 1829.

Königliches Landgericht.

Keller, Landr.

(2) 2. Bekanntmachung.

Das Grundvermögen, welches Georg Friedrich, dermalen Pächter zu Ruppertsgaint, zu Oberpleichfeld besaß, ist veräußert. Um nun dessen Gläubiger in die Kaufschillinge einweisen zu können, werden solche vorgeladen, am 29. September d. J. früh 9 Uhr ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über das weiter einzuleitende Verfahren zu erklären, widrigenfalls sie hiebey nicht berücksichtiget, und nach dem Beschlusse der Mehrheit der Gläubiger verfahren werden wird.

Dettelbach am 28. August 1829.

Königliches Landgericht.

Küttenbaum, Landr.

Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Elisabetha Ringelmann, Glasersfrau dahier, irgend eine rechtliche Forderung zu machen glaubt, wird aufgefordert, solche

am 15. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

bey der unterfertigten Behörde unter dem Rechtsnachtheile zu Protocoll zu liquidiren, daß bey Verabfolgung der Erbschaft keine Rücksicht auf ihn gemacht werde.

Gerolzhofen am 19. August 1829.

Königliches Landgericht.

Schmitt, Landr.

Barack, Rechtspr.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden Montag den 21. September d. J. Nachmittags in Mainstockheim nachstehende Weine und Möste des Chirurgen Georg Schmitt sammt Fässern öffentlich verstrichen, und den Meistbietenden gegen baare Zahlung zugeschlagen, als:

Nro. 1, ein Faß von 30 Eimer, mit 1827er Wein,

Nro. 2, ein Faß von 25 Eimer, mit Most,

Nro. 4, ein Faß von 10 Eimern, leer,

Nro. 5, ein Faß von 31 Eim., mit 1827er Wein,

Nro. 6, ein Faß von 16 Eim., leer,

Nro. 7, ein Faß von 36 Eim., mit Mischling 1819er,

Nro. 8, ein Faß von 12 Eim., mit 1819er und 1823er Mischling,

welches den Strichsliebhabern bekannt gemacht wird.

Dettelbach den 4. September 1829.

Königliches Landgericht.

I. a. D.

Franz, Landger.-Act.

Schäfer, Rchtspr.

(3) 2. Bekanntmachung.

Die der Gemeinde Unterelsbach zustehende Mühle, die Dorfsmühle genannt, wird am Donnerstag den 24. September l. J. früh 9 Uhr im Orte Unterelsbach auf die Dauer von 3 Jahren, nämlich vom 1. October 1829 bis Ende September 1832 an den Meistbietenden unter den bey der Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingnissen in Pacht hingelassen.

Diese Mühle hat eine ordentliche Wohnung, einen Mahlgang und einen Backofen, und ist außer dieser Mühle noch eine andere im Orte.

Pachtlustige, welche sich über guten Leumund und gehöriges Vermögen auszuweisen haben, müssen der Müllersprofession kundig seyn oder sich verbindlich machen, einen geprüften Werkführer zu halten.

Bischofsheim am 28. August 1829.

Königliches Landgericht.

Landr. krank.

Maier, Act.

Dreisch.

Bekanntmachung.

Die Adam Müllers Wittib zu Hammelburg will mit ihren Kindern die Grundtheilung pflegen. Es werden daher alle jene, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche an dieselbe zu machen haben, aufgefordert, Mittwoch den 23. dieses Monats Vormittags 9 Uhr solche dahier anzubringen, widrigen-

falls sie bey der hierauf vorgenommen werdenden Grundtheilung unberücksichtiget bleiben werden.

Hammelburg am 2. September 1829.

Königliches Landgericht.

B. l. Ab. d. Vorst.

Meier, Act.

Niedermayer, a. s. j.

(3) 2. Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Michel Garb von Holzhausen hat sich am 13. v. M. heimlich von seiner Heimath entfernt, ohne daß man weiß, wohin er gegangen, und wo er sich dermalen aufhält.

Sämmtliche Civil- und Polizey-Behörden werden ersucht, auf diesen Menschen, welcher einen starken Hang zum Streunen zeigt, ein wachsames Augenmerk zu richten, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und hieher abzuliefern.

Haßfurt den 1. September 1829.

Königliches Landgericht.

Greser, Landrichter.

Vogt.

Signalement.

Michel Garb ist 20 Jahre alt, mittler Statur, hat blonde Haare, graue Augen, stumpfe Nase, großen Mund, rundes Gesicht, und eine gesunde Gesichtsfarbe.

Derselbe trug bey seiner Entfernung ein Paar lange dunkelblau tuchene Hosen, eine kottunene blaue Weste mit rothen Streifen, ein gelbes Halstuch mit blauen Tupfen, war übrigens ohne Kopfbedeckung, und ohne Fußbekleidung.

Bemerkt wird, daß derselbe seine Zunge so zurückziehen kann, daß man solche bey Oeffnung des Mundes gar nicht bemerkt, weßwegen sich Garb bey seinen vorkommenden Verhören gewöhnlich für stumm zu erkennen gibt.

(3) 2. Bekanntmachung.

Das zur Gantmasse des Paul Kiesel, Müllers von Nüdlingen, gehörige Grundvermögen, bestehend in einer oberschlägigen Mahlmühle sammt zweystöckigem Wohnhause, Scheuer und Stallung, dann mehreren Morg. Art-, Wiesen- und Krautfeld, wird

a) Mittwoch den 23. September l. J. zum Erstenmal, und

b) Freytag den 2. October l. J. zum Zweytenmal

im Gemeindehause zu Nüdlingen dem öffentlichen Striche ausgesetzt und nach dem Antrage der Gläubiger am 2ten Strichstermine unbedingt zugeschlagen.

Die näheren Strichsbedingnisse werden am Strichstermine bekannt gemacht.

Dieses etwaigen Streichlustigen zur Nachricht.

Münnerstadt am 20. August 1829.

Königliches Landgericht.

j. o. l. abs.

Sambaber, Ldg.-Act.

Thein.

Bekanntmachung.

Der Schulhaus-Bau zu Aschfeld wird
am 23. k. M. (September)
um 10 Uhr Vorm.
im Landgerichts-Gebäude dahier versteigert.

Der Riß und die Versteigerungs-Bedingnisse können vor der Versteigerung eingesehen werden.

Karlstadt am 31. August 1829.

Königliches Landgericht.

v. Hörmann, Landr.

F. Franz.

(2) 1. Edictal-Ladung.

In der Gantsache des Franz Engelbrecht von Rädners wird zur Angabe der Forderungen und deren Vorrechte, Vorlage der Beweismittel, Vernehmlassung und zu den Schlußhandlungen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse resp. mit der treffenden Handlung einziger Edictstag auf

Mittwoch den 23. September früh

angesetzt.

Das vorhandene Grundvermögen, bestehend in einem Hause mit einer Mahlmühle und einigen Morgen Artfeld wird

Dinstag den 22. September
früh 10 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Abersfeld dem Striche aufgelegt.

Schweinfurt den 29. August 1829.

Königliches Landgericht.

B. erl. A. d. B.

v. Haupt.

Grobe.

Steckbrief.

Der dahier wegen etlichen Diebstählen processirte Anton Schemmel, aus Heugrumbach, k. Landgerichts Arnstein, ist in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. aus seinem Gefängnisse entwichen; es ergeht an sämmtliche Justiz- und Polizeybehörden das Ersuchen, auf diesen der Sicherheit sehr gefährlichen Menschen genaue Späde zu verfügen, und solchen im Betretungsfalle wohlverwahrt anher abzuliefern.

Werneck den 2. September 1829.

Königliches Landgericht.

B. A. d. L.

Cramer, Ldg.-Act.

Signalement.

Anton Schemmel ist 31 Jahre alt, mißt 6 Schuh, 2 Zoll, hat braune Haare, hohe Stirne, graue Augen, breites volles Gesicht, stumpfe Nase, proportionirten Mund, braune Gesichtsfarbe, starken Körperbau.

Er trug bey seiner Entweichung eine leinene Jacke, dunkelgrau tuchene Hose, blaugestreifte baumwollene Weste, Stiefel, und einen runden Filzhut.

---

(3) 2. Gläubiger-Vorladung.

Die Nikolaus Höschischen Eheleute von Wiesenbrunn wollen mit ihren Gläubigern einen Stündungs-Vertrag abschließen und haben deßhalb um Zusammenberufung derselben gebeten.

Es wird daher zu diesem Zwecke Tagfahrt auf

Donnerstag den 24. September d. J.

früh 9 Uhr bestimmt und sämmtliche Gläubiger mit dem Anhange hiezu vorgeladen, daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen beypflichtend erachtet werden.

Rüdenhausen den 12. August 1829.

Gräflich Castellisches Herrschafts-Gericht.

Bey Abw. d. V.

Fürst, Act.

Klein.

---

(3) 2. Bekanntmachung.

In dem dahiesigen Spitale ist eine äußere Buckelische Pfründe erledigt. Nach dem Willen des Stifters sollen vor allem dessen arme Anverwandten, jedoch, wenn sie sich außer Heidingsfeld befinden, nur bis zum 3ten Grade einschlüßig zum Genusse gelassen werden. Die Compenten haben sich sonach mit den nöthigen Zeugnissen über Anverwandtschaft, Vermögens-Verhältnisse und Leumund bey dem Pflegschaftsrathe dahier am Sonntag den 27. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr zu melden.

Heidingsfeld am 3. September 1829.

Der Stadt-Magistrat.

Fleischmann, Brgrmstr.

Luft, Stadtschrbr.

---

(3) 1. Bekanntmachung.

Das von dem geheimen geistlichen Rathe und Hauger Capitular Endres in seinem Testamente vom 26. November 1790 gestiftete Stipendium für die dürftigen Freunde, deren Söhne oder Töchter des Stifters zur Erlernung eines Handwerks, Unterstützung im Studiren, oder sonstigen zur Nahrung dienlichen Gewerbe, so wie auch zur Heimsteuer, jedoch nach vorher eingeholten Zeugnissen des Pfarrers und Schullehrers, bestimmt ist, ist für das Jahr 1828/29 erledigt.

Es haben daher alle jene aus obiger Verwandtschaft, welche auf den Genuß dieses Stipendiums Anspruch machen wollen, ihre Dürftigkeit und den Grad ihrer Verwandtschaft zum Stifter nachzuweisen, und sich bis 25. September l. J. bey unterzeichneter Verwaltung, 2. Distr. Nro. 292, zu melden.

Würzburg am 4. September 1829.

Die Verwaltung des Endres'schen Stipendiums.

Gros, Verwalter.

---

(3) 2. Güter-Verpachtung.

Das freyherrl. von Bibra'sche Oekonomiegut Tramershof wird unter Genehmigungs-Vorbehalt, von Petri Cath. 1830 anfangend, auf weitere 6 — 12 Jahre in Pachtabgegeben.

Zu diesem Gute gehören

die nöthigen Oekonomie-Gebäude und Taglöhners-Wohnungen, dann nach einer 1824 erfolgten Vermessung

156 M. 65 R. Artfeld,

23 M. 13 R. Wiesen,

mit einer Schafhut-Gerechtigkeit in der Tramershofer und Heiligersdorfer Markung zu 150 bis 180 Stücken.

Nebstdem wird, wie bisher, mit dem Gute verpachtet:

a) das Wirthshaus zum Tramershof nebst Scheune und Stallung und dazu geschlossenen
15 M. 95 R. Artfeld,
5 M. 32 R. Wiesen,
2 M. Gras- und Gemüßgarten,

sodann

b) 23 M. 43 R. Wieswachs, die Herrnwiese genannt, ein gesondertes Grundstück, wovon 1/4 Acker zu Feld umgearbeitet ist.

Das Oekonomiegut Tramershof liegt im Alstergrunde, gränzt an den Ort Helligersdorf, ist 3 Stunden von Coburg und 7 Stunden von Bamberg entfernt.

Der Bietungstermin ist auf
Freytag den 25. September 1829
Vormittags 10 Uhr
im hiesigen Geschäftszimmer festgesetzt, bis wohin die bereit liegenden Pachtbedingungen, so wie die Güter selbst eingesehen werden können.

Pachtliebhaber müssen sich auf Verlangen über sittliches Betragen, ökonomische Kenntnisse und Heimathsrecht ausweisen, auch ein einjähriges Pachtanbot als Caution stellen.

Helligersdorf am 17. August 1829.

Freyherrl. von Bibra'sche Renten-Verwaltung,
Landgerichts Ebern im königl. bayer. Unter-Mainkreise.

Welsch, R.

Jakobi.

Augsburger Börse.

Den 3. September 1829.

Course der Staats-Papiere.

Vor und auf der Börse: Königl. bayerische.	Am Schluß. Briefe.	Geld.
Obligat. à 4 prC. mit Coup.	100 1/2	100 1/8
dto. à 5 prC. „	103 1/4	
Lott.-Loose B—M prompt	107 3/4	107 1/2
dto. „ „ 2 Met.		
dto. unverzinsl. à 10 fl.	128	
dto. dto. à 25 fl.	120	
dto. dto. à 100 fl.	120	

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Bücher-Versteigerung.

1) (2) Die Versteigerung der zur Verlassenschaft des dahier verstorbenen Hrn. Capitulars Hahn gehörigen Almanache und Taschenbücher findet wegen eingetretener Hindernisse nicht am 7. d. M., wie es früher bestimmt war, sondern erst am 5. October Statt. Das Versteigerungs-Locale ist in der Theaterstraße 2. Distr. Nro. 2, parterre. Cataloge sind zu haben in den Buchhandlungen, bey Antiquar Louis sel. Wittwe in der Semmelsgasse und in dem Versteigerungs-Locale; woselbst auch Aufträge zur pünktlichsten Besorgung übernommen werden.

2) (3) Damentaschen, Tabacksbeutel und Kappen von gepresstem Tuche, sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen zu haben bey

M. Wirsching,
Domstrasse Nro. 557.

3) (2) Arac, Coignac, Liqueurs, ganze und halbe Bouteillen, Mannheimer Wasser, ganze und halbe Krüge, sind gut und billig zu haben bey

Jungkunz,
4. Distr. Nro. 229, Rosengasse.

4) (1) Ein gutes 40eimeriges Faß, ein neues einfuderiges Faß, dann drey neue achteimerige Fässer, mit Faßthüren, gut gebunden, sind zu verkaufen im 2. Distr. Nro. 481 in der Kärnergasse.

5) (1) Bey Michel Leymeisters Wittib zu Heidingsfeld sind circa 100 Eimer neue Fässer zu verkaufen, welche stündlich eingesehen werden können. Dabey sind noch
Faßböden zu 3 und 3 1/2 Schuh, dann
verschiedene große und kleine Reife, und
ungefähr 30 Fuhren Klötze, ferner
verschiedene Sorten Büttner-Werkzeug,
wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

6) (1) Drey Blochstühle mit sämmtlichem Geschirre, ganz neu, sind um billigen Preis zu verkaufen. Kaufsliebhaber wenden sich deßhalb an

Eva Kleinhenz in Thüngersheim.

Vermiethungen.

1)(1) Im 4. Distr. Nro. 244, der Neuerer-Kirche gegenüber, ist ein wasserfreyer Keller ohne Fässer zu vermiethen; auch ist daselbst ein blecherner Ofen mit Rohr zu verkaufen.

2) (1) Im 3. Distr. Nro. 190 in der Franziscanergasse ist eine Wohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Holz- und Magdkammer, Garderobe, etwas Keller, wozu auf Verlangen noch ein heitzbares Zimmer gegeben werden kann, auf Allerheiligen zu verlehnen.

3) (2) Auf dem Kürschnerhof 2. Distr. Nro. 393 ist ein Logis für einen ledigen Herrn bis 1. October zu verlehnen.

4) (3) Im 4. Distr. Nro. 153, Sanderstraße, ist sogleich ein Parterre-Logis von 2 heitzbaren Zimmern mit Alkoven zu vermiethen.

5) (2) Im 3. Distr. Nro. 14 ist ein Quartier zu vermiethen mit 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche und Holzlager, Abtritt, alles eigen, und ist stündlich oder auf den 1. October zu beziehen.

6) (2) Im 4. Distr. ist ein Quartier, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzlager, Keller, Abtritt, gemeinschaftlichem Waschhause rc., Brunnen, für eine stille Haushaltung sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im Intell.-Comptoir.

7) (2) Im 1. Distr. Nro. 161 ist auf Allerheiligen eine Wohnung, bestehend in 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche, Holzlager, Keller, Abtritt, gemeinschaftlichem Waschhause, Boden, Pferdestall zu 2 Pferden und Chaisenremise, dann Bedienten- und Magdkammer, zu vermiethen.

In demselben Hause sind gleichfalls auf Allerheiligen auf der Metzane 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer nebst Küche, Abtritt, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause und Boden zu vermiethen.

8) (3) Im 3. Distr. Nro. 192 ist stündlich oder auf Allerheiligen ein Logis zu vermiethen, bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar sind, mit einem Sparofen, 1 Küche, 1 Magdkammer, Boden, 1 Keller, Holzlager, gemeinschaftlichem Waschhause und sonstigen Bequemlichkeiten.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

1) (3) Mit hoher Bewilligung hat die dahiesige Schützengesellschaft beschlossen, dieses Jahr ein Freyschießen zu halten, welches am 13. September dieses Jahrs seinen Anfang nimmt, und sich den 15. September endigt. Man gibt sich die Ehre, die auswärtigen wohllöblichen Schützen-Gesellschaften und Freunde des geselligen Vergnügens hiermit ergebenst einzuladen.

Dettelbach den 1. September 1829.

Die Schützen-Gesellschaft.

Anzeige.

2) (3) Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er seine bisherige Wohnung bey Herrn Capitular Freyherrn von Tautphäus nächst dem Eichhorn verlassen, und dagegen eine andere Wohnung bey Herrn Caspar Bollermann, 2. Distr. Nro. 374, zwischen der Neumünster-Schule und Hrn. Nappert, Gastgeber zum Mohren, bezogen habe; er wird sich daselbst bestreben, durch schöne und billige Arbeit sich stets noch mehr des gütigen Zutrauens des Publikums würdig zu machen.

Sebastian Gerster,
Drehermeister.

3) (3) In einer angenehmen und lebhaften Stadt an der Tauber kann ein junger Mensch christlicher oder israelitischer Religion, jedoch von guter Erziehung, welcher die Conditorey und Lebküchnerey und den damit verbundenen Spezerey-Handel, so wie auch das Zeichnen und Modelstechen zu erlernen gesonnen ist, gegen billiges Lehrgeld Unterkunft finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Intell.-Comptoir.

Capitals-Aufnahms-Gesuch.

4) (3) Eine Stadtgemeinde sucht ein mit 5 prCt. zu verzinsendes Capital im Betrage zu 20,000 fl. gegen hinlängliche Sicherheits-Leistung. Nähere Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

(Hiezu 2 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 104
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 12. September 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) Mittwoch den 23. September d. Js. und den darauffolgenden Tag jedesmal Nachmittags um 2 Uhr werden im Hause des Herrn Regierungsrathes Martinengo, 2. Distr. Nro. 108 im inneren Graben, verschiedene Mobilien, als: Commode, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle und sonstige Schreinerwaaren, ferner: Betten, Küchengeräth, Gelten, u. d. g. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verstrichen; wozu Liebhaber eingeladen werden.

2) (1) Es sind gegen 64 Faßböden zu 4 Schuh, 4 1/2, 5 und 6 Schuh Nürnberger Maß zu verkaufen. Dieselben bestehen meistens aus Mittelstücken in der Breite von 16 — 22 Zoll, des auserlesensten alten Holzes. Liebhaber hiezu können solches im Garten des Herrn Bierbrauers Reuter nächst dem Sanderthor einsehen, und das Weitere vernehmen.

3) (1) Dinstag den 15. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden in der Wohnung des Bierteldieners Peter Röhrer in der Semmelsstraße Nro. 79, 2 Betten nebst verschiedenen Schreinerwaaren und anderem Hausgeräthe gegen baare Zahlung verstrichen.

Würzburg den 11. September 1829.

4) (3) Damentaschen, Tabacksbeutel und Kappen von gepreſstem Tuche, sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen zu haben bey

M. Wirsching,
Domstraſse Nro. 557.

5) (1) Neue Holländer Häringe sind bey Kaufmann Manz angekommen.

6) (3) Im ehemaligen Nonnenkloster Unterzell in der Abtheilung Nro. 1 ist ein Flügel mit 6 Octaven billig zu verkaufen.

7) (3) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln sind so eben in dem unterzeichneten Bureau angekommen und daselbst von allen Sorten zu haben.

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

8) (1) Mehrere weingrüne in Eisen gebundene Fässer an 30 und 16 Eimer haltend, sind billig zu verkaufen im 3. Distr. Nro. 187 nächst dem Vier-Röhren-Brunnen.

Vermiethungen.

1) (1) Im 3. Distr. Nro. 191 in der Franziscanergasse ist auf Allerheiligen ein Quartier von 1 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer, Alkoven, Küche, Kammer, Boden nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, auch ist allda ein Zimmer stündlich mit oder Möbeln zu vermiethen.

2) (2) Im 2. Distr. Nro. 51 ist ein großes schön möblirtes Zimmer sogleich auf den 1. October oder Allerheiligen zu vermiethen.

3) (2) In der Schustergasse 2. Distr. Nro. 547 ist ein Quartier, bestehend aus einem heitz- und einem unheitzbaren Zimmer nebst einem Nebenstübchen, einer Küche, Bodenkammer, Holzlager, auch einem Platz im Keller, auf Allerheiligen zu vermiethen.

4) (3) Im 4. Distr. Nro. 59 auf der Neubaugasse ist auf Allerheiligen eine Wohnung von 4 heitzbaren, einem unheitzbaren Zimmer, einem Saale, Küche, Boden, gemeinschaftlichem Waschhause, Brunnen, Holzlager und Hausgarten zu vermiethen.

Auf Verlangen kann auch Stallung für 3 Pferde mit Heuboden dazugegeben werden.

Das Nähere ist zu erfahren im Schildhöfchen 4. Distr. Nro. 62.

8) (1) Im 2. Distr. Nro. 318 in der Marktgasse ist ein Quartier, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, einem Alkoven, 3 Kammern, heller Küche und sonstigen Gemächlichkeiten, auf Allerheiligen zu vermiethen.

6) (1) Auf der Domgasse 3. Distr. Nro. 150 ist ein Zimmer für einen Herrn oder für ein Frauenzimmer, die eigene Möbeln haben, zu vermiethen, auch kann auf Verlangen eine Küche dazu gegeben werden.

7) (3) Auf dem Markte, 2. Distr. Nr. 412 ist ein Metzanenzimmer bis 1. October zu vermiethen.

8) (3) Im Benkert'schen Hause an der Domstraße ist der mittlere Stock, bestehend aus 6 heitzbaren Zimmern, 1 Saal, Küche, Keller, Holzlager, sogleich zu vermiethen.

9) (2) Im 2. Distr. Nro. 76 in der Theaterstraße ist eine Wohnung von 6 ineinandergehenden Zimmern, wovon 4 heitzbar sind, dann 2 Metzanen, wovon eine heitzbar ist, nebst Küche und allen andern erforderlichen Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen.

10) (15) Im Hause des Apothekers Klinger ist ein Quartier mit 5 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Boden, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. November d. J. zu vermiethen.

11) (3) Im 4. Distr. Nro. 153, Sanderstraße, ist sogleich ein Parterre-Logis von 2 heitzbaren Zimmern mit Alkoven zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) In einer angenehmen und lebhaften Stadt an der Tauber kann ein junger Mensch christlicher oder israelitischer Religion, jedoch von guter Erziehung, welcher die Conditorey und Lebküchnerey und den damit verbundenen Spezerey-Handel, so wie auch das Zeichnen und Modelstechen zu erlernen gesonnen ist, gegen billiges Lehrgeld Unterkunft finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Intell.-Comptoir.

Capitals-Aufnahms-Gesuch.

2) (3) Eine Stadtgemeinde sucht ein mit 3 prCt. zu verzinsendes Capital im Betrage zu 10,000 fl. gegen hinlängliche Sicherheits-Leistung. Nähere Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

3) (3) Es sind 400 fl. Vormundschaftsgeld gegen erste Hypothek auszuleihen; bey wem? sagt das Intell.-Comptoir.

4) (2) Bey Jacob Eichenberger ist wieder weißes Bier zu haben.

5) (1) Im 5. Distr. Nro. 1 ist süßer Aepfelmost, die Maß zu 5 kr., zu haben.

6) (2) Ein Wagnermeister in Würzburg wünscht einen Lehrjungen gegen annehmbare Bedingnisse in die Lehre zu nehmen; Näheres ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

7) (1) Montag den 7. September Abends um 8 Uhr wurde vom Hofplatz durch die Theaterstraße an der Stern-Apotheke und Augustinerkirche vorbey bis zum Höllriegel ein mit Perlen gestrickter Geldbeutel verloren, worin sich 5 fl. an Geld befanden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine ansehnliche Belohnung im 2. Distr. Nro. 268 bey Bierwirth Matterstock abzugeben.

8) (1) Ein starker hellbrauner Hühnerhund, auf der Brust weiß, stark behängt, und mit einer ganz kurzen Ruthe, und einer Wunden-Narbe auf dem Rücken, ist bey Giebelstadt am 7. d. entlaufen. Wer solchen besitzt, oder weiß, wo er ist, der beliebe die Anzeige gegen ein Douceur im 3. Distr. Nr. 93 zu Würzburg zu machen.

9) (1) Auf dem Wege von Randersacker bis Würzburg ist ein Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Erkenntlichkeit im Intell.-Comptoir zurückzugeben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 107
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 19. September 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 23. September l. Js. Vormittags 10 Uhr wird bey unterzeichneter Gerichtsstelle das zur Theilungsmasse der Häcker Johann Wirthischen Eheleute gehörige Wohnhaus im 4. Distr. Nro. 272 der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und werden die näheren Bedingnisse bey der Strichstagfahrt selbst bekannt gemacht.

Würzburg den 27. August 1829.

Königl. bay. Kreis- u. Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Beschreibung des Hauses.

Das Wohnhaus ist 3 Stock hoch, ein Stock davon von Steinen, die zwey übrigen sind an der Vorderseite von Holz, die Nebenseite hat zwey Stock von Steinen, und einen Stock von Holz, und ist mit einem deutschen Breitziegeldach bedeckt, ist 41 Schuh lang, und 24 Schuh breit, hat einen gewölbten Keller mit beyläufig 6 Fuder Fässer in Eisen gebunden.

Der erste Stock enthält ein Waschhaus, einen Abtritt, und ein kleines Gewölbe und einen kleinen Vorplatz.

Der zweyte Stock enthält drey heitzbare Zimmer, eine Küche, ein Holzlager, einen Abtritt und Vorplatz.

Der dritte Stock hat drey heitzbare Zimmer, eine Küche, einen Alkoven und Vorplatz. Auf dem Boden sind vier Kammern.

(3) 3. **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 23. September l. J. Vormittags 11 Uhr werden die zur Johann Wirthischen Theilungsmasse gehörigen Feldgüter, nämlich:

a) 1 Morgen Weinberg im obern Sand, zwischen Büttnermeister Adam Mohr und Adam Brand, Oekonom, dann

b) 1 Morgen Weinberg im mittlern resp. untern Sand, zwischen Handelsmann Pfirsching und Drehermeister Johann Gerster, —

der öffentlichen Versteigerung bey unterzeichneter Gerichtsstelle ausgesetzt, und die nähern Bedingungen bey der Tagfahrt selbst bekannt gemacht.

Würzburg den 27. August 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Zwack.

Getreid-Versteigerung.

Donnerstag den 24. September 1829 Vormittags 10 Uhr werden bey der unterzeichneten Stelle beyläufig
250 Schäffel Korn,
450 Schäffel Haber,
1828er Jahrgangs, salva ratificatione an Meistbietende öffentlich verstrichen.

Schweinfurt den 17. September 1829.

Königliches Rentamt Schweinfurt.
Rückert.

(2) 1. **Schaf-Versteigerung.**

Mittwoch den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden im Amthause dahier

17 Mutterschafe,
116 Jährlinge und
75 Lämmer,
öffentlich versteigert.
Albertshausen den 15. September 1829.
Freyherrl. v. Wolfskeel. Rentamt.
Schneider, Amtm.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Fässer-Versteigerung.

1) (3) Nächsten Montag den 21. dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr werden im 2. Distr. Nro. 580 im vormaligen Wohnhause des verlebten Hrn. Hofgerichtsrathes Oehninger an der Hofstraße, eine Kalter, ungefähr zu 5 Butten Beeren, und bey 20 weingrüne in Eisen gebundene Fässer von 1, 2, 3, und eines von 4 Fuder, einzeln oder zusammen verstrichen, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen. Beliebige Einsicht hievon kann bis dahin zu jeder Zeit genommen werden.

2) (2) Mittwoch den 23. September d. Js. und den darauffolgenden Tag jedesmal Nachmittags um 2 Uhr werden im Hause des Herrn Regierungsrathes Martinengo, 2. Distr. Nro. 108 im inneren Graben, verschiedene Mobilien, als: Commode, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle und sonstige Schreinerwaaren, ferner: Betten, Küchengeräth, Gelten, u. d. g. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verstrichen; wozu Liebhaber eingeladen werden.

3) (3) Wegen eingetretener Familien-Veränderung sowohl, als auch in Rücksicht meiner schwächlichen Gesundheits-Umstände habe ich Unterzeichneter mich entschlossen, einen Theil meines Gewerbes loszugeben; sofort mich auf meine Profession zu beschränken, und mein Wohnhaus 2. Distr. Nro. 68 in der Eichhorngasse mittelst öffentlichen Strichs zu verkaufen. Zu diesem öffentlichen Verstriche wird Tagfahrt auf Montag den 14., dann Montag den 21. und endlich der 3te und letzte Strich auf Montag den 28. September l. Js. im genannten Wohnhause jedesmal Nachmittags 2 Uhr festgesetzt, wobey zugleich ein Morgen Weinberg im Sandpfad oder Grombühl mit dem diesjährigen Ertrage verkauft wird. Hiezu werden Strichslustige mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß das fragliche Haus täglich eingesehen werden kann.

Würzburg den 10. September 1829.

Johann Rom,
Friseur.

4) (3) Beyläufig 6 Morgen Weinberg und Kleefeld im innern Neuberg sind mit oder ohne Ertrag, jedoch ohne Unterhändler, aus freyer Hand zu verkaufen, wovon der größte Theil des Kaufschillings verzinslich stehen bleiben kann; auch können auf Verlangen 8 Wein- und 2 Tragbutten um billigen Preis dazu gegeben werden.

Das Nähere im Intell.-Comptoir.

5) (2) In dem dahiesigen Reuerer Kloster sind wegen Mangel an gehörigem Raum folgende Gewächse billigst zu verkaufen, als: 8 sehr schöne Granatenbäume, 12 sieben schuhige Kirschlorbeer-Bäume, sehr viele Viburnum von seltener Größe und Schönheit und dann eine große Anzahl immer blühender Rose von verschiedener Art, Größe und Farbe, wie auch weiße und rothe Oleander, Feigenbäume und noch viele andere Gewächse.

6) (1) In der Horsch'schen Spezerey-Handlung in der Marktgasse sind neue Holländer-Häringe wieder angekommen.

7) (3) Der Unterzeichnete macht dem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er von der kgl. Kreis-Regierung die Erlaubniß erhalten habe, die hiesigen Wochenmärkte mit seinen Fabrikaten an Lichtern und Seifen zu beziehen.

Demgemäß zeigt derselbe an, daß er alle Mittwochen und Samstage Lichter und Seife dahier verkaufe, und daß sein Stand unweit der Engelapotheke sey.

Gute Waare und wohlfeile Preise werden seine Empfehlung seyn.

Würzburg den 11. September 1829.

Georg Weckesser,
Lichter- und Seifen-Fabrikant
zu Mittelzell.

8) (3) Nachverzeichnete Realitäten zu Dettelbach, welche nun Eigenthum des Ursu-

liner-Klosters zu Würzburg sind, will dasselbe verkaufen. Liebhaber hiezu werden eingeladen, sich hierüber an das besagte Kloster zu wenden:

1) das Gasthaus zum wilden Mann in der Faltergasse mit radizirter Schildwirthschaft,
2) 3/4 Morgen Weinberg am Spittelberg,
3) 1 Morgen Weinberg auf den Matten oder Vogelsgesang,
4) 2 1/4 Morgen Artfeld am Galgenberg.

9) (3) Mehrere weingrüne in Eisen gebundene Fässer an 30 und 16 Eimer haltend, sind billig zu verkaufen im 3. Distr. Nro. 187 nächst dem Vier-Röhren-Brunnen.

10) (2) Zwey runde eiserne Oefen mittlerer Größe, jeder mit Trommel und Hals, sind dahier zu verkaufen; das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

11) (2) Ich gebe mir hiermit die Ehre, meinen verehrungswürdigen Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß meine neuen Meßwaaren in großer Auswahl, sowohl in den bisher geführten Artikeln, als in allen Sorten von Modewaaren angekommen sind. Indem ich eine reelle und billige Bedienung verspreche, bitte ich um geneigtes Zutrauen.

Feist Aaron Keiser,
dem Hirschen-Kaffehause gegenüber.

Vermiethungen.

1) (3) Auf der Domgasse 3. Distr. Nro. 172 nächst dem Sternbäcker ist ein schöner Keller mit 24 Fuder weingrünen Fässern zu vermiethen.

2) (1) Im 5. Distr. Nro. 184 in der Spitalgasse sind ein heitzbares und 2 unheitzbare Zimmer nebst Küche und Bodenkammer, und im 1sten Stocke ein Zimmer für ein solides Frauenzimmer auf Allerheiligen zu vermiethen.

Bekanntmachung.

3) (3) Im 5. Distr. Nro. 172 ist ein geräumiger Laden, welcher auch zu einem heitzbaren Geschäfts-Locale hergerichtet ist, mit einem unmittelbar damit verbundenen Quartier von drey ganz neu hergerichteten ineinandergehenden Zimmern, 1 Küche, 1—2 Bodenkammern, Abtritt, Gebrauch des Waschhauses, Antheil des Kellers und Bodens, und einem Holzlager sogleich oder auf das nächste Ziel, auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen.

Bey der unstreitig frequentesten Lage dieses geräumigen und sehr bequemen Locals wird ein jeder Gewerbs-Unternehmer seine vollste Rechnung finden, vorzüglich ein Wirthschafts- und besonders ein Handlungs-Unternehmer, da hierorts über 30 Jahre eine Spezerey-Handlung mit dem vortheilhaftesten Absatze ausgeübt wurde.

Zugleich dient zur Nachricht, daß bey der zweckmäßigen Einrichtung dieses Geschäfts-Locals und Quartiers der Eingang hiezu von vorne offen behalten, dagegen der Eingang zum obern Theil des Hauses von da weggekommen wurde, und eben so bequem von der Brauhausgasse aus dahin führt. Die Einsicht kann täglich genommen werden.

Ueber die Vermiethung wird Ausschluß im genannten Hause selbst ertheilt.

Franzisca Bernhard Wittwe,
geborne Massa.

4) (1) Ober dem Juliusspital in der Stiftpauger-Pfarrgasse 1. Distr. Nro. 250 ist ein schönes und gesundes Quartier zu vermiethen.

In demselben Hause sind noch mehrere Zimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

5) (1) Im 3. Distr. Nro. 324 in der Gottengasse nächst dem Bornkellers-Hause ist ein Quartier stündlich oder auf Allerheiligen zu vermiethen; auch ist in demselben Hause ein Zimmer mit und ohne Möbeln zu vermiethen.

6) (1) Im 4. Distr. Nro. 145 in der Reibeltsgasse nächst der Briefpost ist ein kleines Quartier auf Allerheiligen zu vermiethen.

7) (1) Im 2. Distr. Haus-Nro. 188 nächst dem Katharinenbäcker ist ein Quartier für eine Haushaltung auf Allerheiligen zu vermiethen.

8) (3) An einer gangbaren Straße ist ein Quartier von 5 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlager, Bodenkammer und andern Bequemlichkeiten, entweder sogleich oder auf Allerheiligen zu vermiethen. Wo? ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

Anhang zu Nro. 119
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 17. October 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Zur Liquidation der auf den Nachlaß der Otilia, Wittwe des Johann Byrner zu Oberthulba, haftenden Schulden steht Termin auf

Mittwoch den 28. October d. J. früh 8 Uhr fest, wozu die sämmtlichen Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung geladen werden.

Euerdorf am 30. September 1829.

Das königliche Landgericht.

Ihl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird im Wege der Hülfsvollstreckung das dem hiesigen Müller Joseph Kruz zustehende Mühlanwesen dem 3ten und letzten Verstriche ausgesetzt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hammelburg den 13. October 1829.

Königliches Landgericht.

Meier.

J. Ad. Och.

(3) 1. Edictal-Ladung.

In der Concurssache des Aquilin Grötsch von Eibelstadt hat das Concurs-Erkenntniß vom 30. July l. J. die Rechtskraft erschritten.

Es wird daher zur Anmeldung und Liquidation der Forderungen, so wie zur Anbringung von Einreden gegen dieselben und zur Schlußverhandlung einziger Edictstag auf Donnerstag den 12. November d. J. früh 8 Uhr dahier angesetzt, und werden hiezu sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen den Ausschluß der Forderung resp. der zu pflegenden Verhandlung zur Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bey Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bey Gericht zu übergeben.

Ochsenfurt den 10. October 1829.

Königliches Landgericht.

Walter, Landr.

(3) 2. Gläubiger-Ladung.

Auf Antrag des Christian Schenk alt in Eibelstadt werden dessen Gläubiger zur Erklärung über das einzuleitende Verfahren auf Mittwoch den 11. November d. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Ausbleibenden für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen gehalten werden sollen.

Ochsenfurt den 7. October 1829.

Königliches Landgericht.

Walter, Ldr.

Kreß.

(2) 1. Gläubiger-Vorladung.

Michael Häfel ledig von Oellingen hat auf Aufhebung eines Guts-Übernahms-Vertrags angetragen. Da aber dem Gerichte bedeutende Schulden desselben bekannt sind, und dieser Aufhebung ein besonderer Zweck unterstellt zu seyn scheint, so werden alle diejeni-

gen, welche Ansprüche gegen diesen Mich. Häfel (vulgo Husar) richten wollen, auf Donnerstag den 5. November d. J. früh 8 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorbeschieden, daß sie dem Beschlusse der Stimmenmehrheit der Erschienenen beytretend angesehen werden sollen.

Aub am 13. October 1829.

Königliches Landgericht Röttingen.
C. Linder.

Krimm, Rechtspr.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Georg Schmitt zu Obervolkach wird das Vorzugs-Erkenntniß künftigen Montag den 19. d. M. statt der Verkündung an der Gerichts-Tafel zu jedermanns Einsicht angeheftet werden und zu diesem Zwecke 60 Tage lang hängen bleiben.

Volkach den 10. October 1829.

Königliches Landgericht.
Ehlen.

V. Fischer, j. p.

(3) 1. Bekanntmachung.
(Hasen-Verkauf betr.)

Donnerstag den 6. November d. Js. werden die bey den diesjährigen Treibjagden auf den Jagdrevieren von Castell, Rüdenhausen und Großlangheim geschossen werdenden Hasen mit Vorbehalt herrschaftlicher Genehmigung verstrichen.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, Vormittags 10 Uhr sich dahier einzufinden und die Bedingnisse zu vernehmen.

Castell am 14. October 1829.

Gräflich Castellisches Domainen-Amt.
Westernacker.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (3) Mittwoch am 21. d. Nachmittags 2 Uhr werden im 2. Distr. Nro. 367 wegen Local-Veränderung verschiedene Mobilien an Schränken, Commoden, Bettstätten, nebst einigen Gemälden, gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige höflichst eingeladen werden.

2) (3) Es ist ein Wohnhaus, mittlerer Größe, mitten in der Stadt aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält einen gewölbten Keller, einen Stall zu 3 Stücke Vieh, 3 Quartiere nebst einem Boden. Der Verkäufer ist im Intell.-Comptoir zu erfragen.

Bücher-Versteigerung.

3) (1) Wegen eingetretenen Hindernisses wird mit der Versteigerung von Büchern aus allen Wissenschaften Mittwoch den 4. November Nachmittags 2 Uhr beym Handelsmann J. M. Mohr in der Büttnergasse Nro. 317 angefangen, und um die nämliche Zeit täglich damit fortgefahren. Cataloge sind bey ihm unentgeldlich zu haben.

Wein-Versteigerung.

4) (3) Montag den 9. November l. Js. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, so wie den darauf folgenden Tag lassen die Erben der verlebten Weinhändler Johann Richard Michels Wtw. zu Kitzingen nachstehende rein und gut gehaltene Frankenweine von verschiedenen vorzüglichen Lagen mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen, als:

circa 12 1/2 Fuder 1828er,
18 1/4 " 1827er,
18 " 1826er,
67 1/2 " 1822er,
33 " 1819er,
33 1/4 " 1818er,
10 " 1811er,
3 1/2 " 1807er Wertheimer und Stein,
2 1/3 " 1804er Leisten,
6 1/2 Eimer 1783er Stein,
3 1/2 " Malaga,
1 1/4 " Burgunder;

wozu die Liebhaber höflichst einladen

Kitzingen den 14. October 1829.

Joh. Richard Michels sel. Wtw. Erben.

5) (2) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß das beliebte, früher in diesen Blättern bekannt gemachte

Schön- und Gesundheits-Wasser,
Eau de Cologne,

neu gefertigt und verbessert um den bestimmten Preis à 30 kr. das Glas nur einzig und allein bey ihm zu haben ist, und bemerkt, daß dasselbe nirgends in Commission gegeben

ist. Mehr besagt der Gebrauchszettel, welcher jedem Glas beygelegt ist. Bestens empfiehlt sich

C. A. Schubert,
Destillateur des besagten Wassers, in Würzburg, Büttnergasse Nr. 290, nächst dem Schwanthor.

Anzeige.

6) (2) In der Stümmer'schen Handlung am Vier-Röhren-Brunnen sind ächtes Kölnisches Wasser, so wie Copal und Bernstein-Firnisse für alle Lackir-Arbeiten, als: für Holz, Leder, Metall ꝛc., nebst feinstem Mastix Lack über Oelgemälde und eine durch Zusätze verbesserte Schelllack-Politur angekommen, und wird zu dem billigsten Preise verkauft.

7) (3) Nächst dem Rennwegthor im Seelberg sind anderthalb Morgen Klee- und Baumfeld und 1 Morgen Weinberg stündlich zu verkaufen. Das Nähere ist in der Stiftshauger-Pfaffengasse 1. Distr. Nro. 191 zu erfahren.

8) (1) Montag den 19. d. Nachmittags um 2 1/2 Uhr wird im 1. Distr., Reisgrubengasse Nro. 239, im obern Stocke einer der benannten Flügel nebst verschiedenen Gegenständen gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

9) (1) Neue Holländer-Häringe sind zu haben bey

G. A. Fritz.

10) (6) Im Münzgebäude 4. Distr. Nr. 292 stehen 3 eisenblecherne Dörröfen zum Obstdörren im besten Zustande zu verkaufen.

11) (1) Sechs gute Bienen-Stöcke sind zu verkaufen. Das Nähere ist im neuen Katharinen-Backhause zu erfragen.

12) (1) Im Hutten'schen Garten nächst dem Schießhause ist gutes Lagerobst zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (2) Ein Logis für einen ledigen Herrn ist mit Möbeln stündlich zu vermiethen in der Büttnergasse 3. Distr. Nro. 274.

2) (4) Im 1. Distr. Nro. 327 neben der alten Schule ist ein Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 5 Zimmern, wovon 3 heitzbar und 2 unheitzbar sind, Küche, Holz- und Waschhaus, Brunnen, Abtritt, nebst einem Keller und andern Bequemlichkeiten sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

3) (2) Im 3. Distr. Nro. 250 ist im ersten Stocke ein heitzbares Zimmer mit Möbeln sogleich zu vermiethen. Auch ist im zweyten Stocke ein Quartier mit 2 Zimmern, heller Küche, Bodenkammer und mehreren Bequemlichkeiten stündlich zu vermiethen.

4) (1) In der Münzgasse Nro. 260 ist ein gesundes und ziemlich bequemes Logis, auch ein Zimmer für einen Gymnasiasten stündlich zu vermiethen.

5) (1) Im 2. Distr. Nro. 326 hinter der Maria-Kapelle ist ein Logis mit allen Bequemlichkeiten stündlich zu vermiethen.

6) (1) Im 5. Distr. Nro. 110 an der Zellergasse ist ein Logis für eine Haushaltung oder einen ledigen Herrn mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

7) (1) Im 2. Distr. Nro. 268 ist ein Quartier mit 3 ineinandergehenden heitzbaren Zimmern und übrigen Erfordernissen auf Allerheiligen zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

8) (1) Ein Mezanen-Zimmer, heitzbar, an einer angenehmen stillen Lage, mit gehöriger Bedienung, ist zu vermiethen an einen ledigen Herrn, im 3. Distr. Nro. 71.

9) (2) Auf der Neubaugasse Nro. 88 ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer mit Alkoven, heller Küche und Kammer zu verlehnen und kann gleich oder auf Allerheiligen bezogen werden.

10) (3) Im 5. Distr. Nro. 172 an der Zellerstraße ist ein Laden, der unstreitig in der frequentesten Lage des Districts liegt, mit einem Quartier von 3 ganz neu hergerichteten ineinandergehenden heitzbaren Zimmern, 1 Küche, Waarenlager-Gewölb, 1 — 2 Bodenkammern, Abtritt, Gebrauch des Waschhauses, Antheil des Kellers und Bodens und einem Holzlager, sogleich oder auf das nächste Ziel billig zu vermiethen. Auskunft erhält man im Hause.

11) (3) Im 4. Distr. Nro. 154 ist das hintere auf der Sanderstraße heraus gehende Haus, in 4 heitzbaren und 3 Mezanen-Zimmern, nebst Boden, Keller und Holzlage ꝛc. bestehend, billigst auf 1. November an eine ruhige Haushaltung zu vermiethen.

13) (1) In der Kapuzinerstraße, 1. Distr. Nro. 34, ist ein angenehmes Logis von zwey heitzbaren Zimmern, jedes mit einem Alkoven, dann Küche, Bodenkammer, Keller und allen nöthigen Bequemlichkeiten, bis den 1. November zu vermiethen. Eben daselbst sind auch Zimmer mit Möbeln für ledige Herren stündlich zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Unterzeichneter benachrichtiget alle diejenigen, welche in Angelegenheiten ihn mit ihrem Vertrauen zu beehren gesonnen sind, daß er ihre Aufträge pünctlich zu besorgen bereit, und in der sogenannten alten Post in der Nähe des Dominicaner-Platzes, 2. Distr. Nro. 245 über zwey Stiegen, täglich anzutreffen sey, wohin auch allenfallsige Zuschriften gefälligst adressirt werden wollen.

Würzburg den 12. October 1829.

v. Günther,
Doctor der Rechte und
k. Rechtsanwalt.

2) (2) Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er seinen Laden im Hause des Herrn Regierungs-Secretärs Behr in der Eichhorngasse verlassen, und dagegen einen andern bey Herrn Ebert, Kleidermacher, in der Plattnersgasse, dem Herrn Conditor Platz gegenüber, bezogen habe, und empfiehlt sich zu ferneren gütigen Bestellungen.

Adam Kneitz,
in Juwelen und Goldarbeiter.

Anzeige.

3) (3) Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er seinen bisherigen Laden in dem vormals Englert'schen, nun Groß'schen Hause, den Fleischbänken gegenüber, verlassen habe, und nun den Verkauf in seinem eigenen Wohnhause, 1. Distr. Nr. 294 in der Stelzengasse unterhalb des Juliusspitals, betreibe.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Simon Herold,
Weißgerber.

4) (1) Da mir die gnädigste Erlaubniß ertheilt wurde, in hiesiger Stadt Unterricht im Tanzen geben zu dürfen, so wage ich es, ehrerbietigst zu bitten, daß sie, da ich besonders in der feinen gesellschaftlichen Tanzkunst unterrichte, daß diejenigen Eltern, die Kinder haben, und andere, die mir ihre Kinder zum Tanzunterricht anvertrauen wollen, als auch Erwachsene Gelegenheit finden würden, sich durch meinen Unterricht zu üben und zu vervollkommnen, die Gewogenheit haben möchten, mir ihr Zutrauen zu schenken.

Indem ich dieses hiemit zur öffentlichen Kunde bringe, versichere ich zugleich, daß es mein aufrichtigstes Bestreben seyn wird, mich des Vertrauens und der Zufriedenheit des hochverehrlichen Publikums würdig zu machen. Privatstunden in den Häusern der Familien à Person 24 kr.; in Gesellschaft von 8 bis 10 Personen für 16 Stunden 2 fl. rhn.

C. Freundt,
Lehrer der Tanzkunst.

5) (1) Böhm,
Portrait-Maler aus München, empfiehlt sich auf seiner Kunstreise während seines kurzen Aufenthaltes dahier im Portrait-Malen, sowohl in Lebensgröße, als auch im Kleinen, und haftet für natürliche Abbildung. Seine Manier zu malen kann in seiner Wohnung in der Büttnerstraße Nro. 335 eingesehen werden.

6) (1) Bey einem k. Rentamte wird ein in den rentamtlichen Geschäften geübter Scribent gesucht. Nähere Auskunft wird das Intell.-Comptoir ertheilen.

7) (2) Es sucht ein erfahrner Bierbrauer bey einer Gutsherrschaft oder Gemeinde in gleicher Eigenschaft einen Platz. Frankirte Briefe besorgt die Expedition des Intelligenz-Blattes.

8) (1) Ein Vorbereitungs-Schüler wird in ein bürgerliches Haus in Kost und Logis gesucht, wo er auch nebst guter Aufsicht allen nöthigen Unterricht haben kann. Näheres im Intell.-Comptoir.

9) (3) 80 fl. Vormundschafts-Geld liegen im 2. Distr. Nro. 597 beym Schneidermeister Römer gegen hinlängliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 122
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 24. October 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

Wein-Versteigerung.

1) (3) Montag den 9. November l. Js. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, so wie den darauf folgenden Tag lassen die Erben der verlebten Weinhändler Johann Richard Michels Wtw. zu Kitzingen nachstehende rein und gut gehaltene Frankenweine von verschiedenen vorzüglichen Lagen mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen, als:

circa 12 1/2 Fuder 1828er,
18 1/4 „ 1827er,
18 „ 1826er,
67 1/2 „ 1822er,
33 „ 1819er,
33 1/4 „ 1818er,
10 „ 1811er,
3 1/2 „ 1807er Wertheimer und Stein,
2 1/3 „ 1804er Leisten,;
5 1/2 Eimer 1783er Stein,
3 1/2 „ Malaga,
1 1/4 „ Burgunder;

wozu die Liebhaber höflichst einladen
Kitzingen den 14. October 1829.
Joh. Richard Michels sel. Wtw. Erben.

Nachricht.

2) (3) Der auf den 7. September l. J. festgesetzt gewesene Verstrich der zur Verlassenschaftsmasse des Hrn. Capitulars Hahn dahier gehörigen Bücher, insbesondere dessen schönen und über 2300 Bänden starken Almanach-Sammlung, hat wegen eingetretener Hindernisse sowohl, als weil auf diese Sammlung im Ganzen gelegte Gebote zum Werthe derselben gar nicht im Verhältnisse stehen, nicht abgehalten werden können. Es wird daher diese Sammlung

Montag den 9. November l. J.

und an den darauffolgenden Tagen im 2. Distr. Nro. 2, im Tacchi'schen Hause, einzeln oder serienweise, nach der Ordnung des gedruckten Cataloges, öffentlich versteigert, und den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung zugeschlagen werden, wenn bis dahin keine annehmbaren Gebote aufs Ganze gelegt werden; welches den allenfallsigen Liebhabern mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß

1) die ganze Almanach-Sammlung geschmackvoll gebunden, jeder Almanach mit den dazu gehörigen Kupfern versehen ist, und alle sehr gut gehalten sind, und daß
2) bey dieser Gelegenheit eine längliche Dose von gepreßtem Horn, auf deren Deckel ein kleines Bildchen von Mosaik — in der Größe eines Kronenthalers sich befindet, versteigert werden wird.

Cataloge sind noch bey unterzeichnetem Antiquariat zu haben, woselbst auch allenfallsige Aufträge angenommen werden.

Würzburg den 16. October 1829.
Das hiezu besonders beauftragte Antiquariat der Louis Wittwe
2. Distr. Nro. 2.

Haus-Verstrich.

3) (2) Das Wohnhaus im 3ten District Nro. 93 in der Plattnersgasse, welches im besten Zustande sich befindet, und für jeden Gewerbtreibenden vermög seiner schönen Lage geeignet ist, wird aus Auftrag des Eigenthümers Montag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem unterfertigten Bureau nochmals

versteigert, und bey einem annehmbaren Gebote der Zuschlag sogleich ertheilt.

Das Haus kann von heute an täglich von 2 bis 4 Uhr eingesehen, und die Bedingnisse können im unterzeichneten Bureau mitgetheilt werden. Zugleich wird auch bemerkt, daß Kaufslustige sich einzig und allein hinsichtlich fragl. Hausverkaufs an das unterzeichnete Bureau gefälligst wenden mögen.

Kaufsliebhaber ladet hiemit ein
Würzburg den 20. October 1829.
das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

4) (2) Da ich von dem hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Concession als Fleischselcher und Würstmacher erhalten habe gebe ich mir die Ehre, solches mit dem Beysatze bekannt zu machen, daß ich nunmehr den nächsten Freytag meinen Laden in der Blasiusgasse Nro. 415 eröffnen werde, wo man verschiedene Gattungen von geselchtem Fleische, Zungen 2c., so wie auch Augsburger, Preßburger Cervelatwürste und geselchte Würst'l und alle Gattungen hiesiger Würste und Schwartenmagen haben kann.

J. Riedenauer.

Feinster
orientalischer Räucher-Balsam.

5) (3) Dieser Balsam übertrifft alle übrigen dergleichen Fabrikate in Ansehung seiner Güte und seines Wohlgeruches: zehn bis zwölf Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch anzufüllen; sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbietig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Fläschchen kostet 27 kr., und ist zu haben bey Franz Michael Steinam auf dem Markte dahier.

Uhren-Verkauf.

6) (2) Dem hohen verehrlichen Adel und Militär, so wiedem gesammten geehrten Publikum widme ich Unterzeichneter hiemit ganz ergebenst die Anzeige, dass ich mit einer bedeutenden Auswahl von goldenen Damen- und Herren-Uhren, repetirend und nicht repetirend — versehen bin. Silberne Uhren, ein,- zwey- und dreygehäusige, repetirend und nicht repetirend, sind bey mir stets zu haben, — auch bin ich in dem Besitze eines schönen Assortiments von allen Sorten Stockuhren u. in Bronce, Albaster und in Holzkästchen; die ersteren sind auch mit Fontainen versehen.

Zündmaschinen

sind bey mir zu haben in den beliebtesten Formen von 4 fl. bis 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl. etc. und bis zu 33 fl. im Preise steigend. Zu jeder Maschine, die man nach Belieben wählen kann, gebe ich den gehörigen Füllungs-Apparat, und eine Anweisung über die Verfahrungsweise. Auf die Form, in Betreff des Volumen von Wasser, ist besonders gesehen. Auch sind bei mir mehrere Dutzend aromatische Glühlampen zur gefälligen Auswahl vorhanden, das Stück zu 1 fl. 30 kr, 1 fl. 45 kr. 2, 3, 4 fl. Die von mir dazu verbesserten perpetuel Platina-Kugeln, ohne Gläser, kann man von mir beziehen. Zu jedem Stücke gebe ich auch die Instruction für den Gebrauch desselben.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich
Ioseph Böschl,
Uhrmacher und Mechanikus
zu Würzburg.

Ankündigung.

7) (3) Unterzeichneter benachrichtigt hiemit seine geneigten Abnehmer und ein verehrliches Publikum, daß sein bekanntes Waarenlager in feinen französischen, *mittelfeinen* und ordinären Tüchern, so wie in andern dahin einschlagenden Artikeln bestehend, von kommender Allerheiligenmesse an, messentlich auf der Domstraße, im Gewölbe des Hrn. Lederhändlers Oswald, dem Schönbrunn gegenüber sich befindet, und empfiehlt sich unter Zusicherung der reellsten Bedienung zu einem ferneren zahlreichen Besuche.

Würzburg im October 1829.
Mayer Jacob Kohnstamm.

8) (3) Eine eingerichtete Schmiede, welche einem geschickten Schmiedmeister einen guten Nahrungsstand gewährt, nebst einem dazu gehörigen Anwesen an Feldern und Wiesen, die zu einer gewöhnlichen Mannsnahrung für sich schon hinreichen, ist in dem Marktflecken Oberschwarzach, im Landgerichtsbezirke Gerolzhofen, eine Viertelstunde von der nach Bamberg führenden Straße gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft ist zu erhalten in Würzburg bey dem Rentbeamten des Bürgerhospi-

tals allda, und in Gerolzhofen bey dem Sternwirthe Valentin Hubert.]

9) (2) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß das beliebte, früher in diesen Blättern bekannt gemachte

Schön- und Gesundheits-Wasser,
Eau de Cologne,

nun gefertigt und verbessert um den bestimmten Preis à 30 kr. das Glas nur einzig und allein bey ihm zu haben ist, und bemerkt, daß dasselbe nirgends in Commission gegeben ist. Mehr besagt der Gebrauchszettel, welcher jedem Glas beygelegt ist. Bestens empfiehlt sich

C. A. Schubert,
Destillateur des besagten Wassers,
in Würzburg, Büttnergasse Nr. 290,
nächst dem Schwanthor.

Anzeige.

10) (1) Die ächt englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London, so dem Leder den schönsten schwärzesten Spiegelglanz gibt, und wovon die 1/4 Pfd. Büchse 15 kr. und die 1/8 Pfd. Büchse 7 1/2 kr. kostet, welche mit Wasser oder Bier aufgelöst, das vierfache Quantum ausgibt, ist wie bisher noch immer mit Gebrauchszettel zum Verkaufe bey dem Herrn J. M. Schmidt in Kitzingen zu haben, so wie ferner:

Feinster
orientalischer Räucher-Balsam.

11) (2) Die geehrten Abnehmer dieses Räucher Balsams werden finden, daß derselbe alle übrigen dergl. Fabrikate in Ansehung seiner Güte und seines Wohlgeruches übertrifft. Zehn bis zwölf Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch anzufüllen. Sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbietig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Fläschchen kostet 27 kr. und ist gleichfals zu haben bey Herrn J. M. Schmidt in Kitzingen.

G. Florey jr. in Leipzig,
Hauptcommissionair von G. Fleetwordt
in London.

12) (1) Im 4. Distr. Nro. 8 sind Zwetschken, Reineclaued nebst andern Sorten von Pflaumen, meistens tragbare Bäume, zu verkaufen; auch sind allda zu haben: mehrere Sorten engl. Stachelbeere und schön blühende Gesträuche, worunter bis 50 Sorten Rosen sind, welche um sehr billigen Preis abgegeben werden.

13) (1) In Kitzingen bey Industrie-Gärtner Valentin Weidners Wittib sind schöne Sorten von Obstbäumen, als: hochstämmige Pyramiden- Spalier-Aepfel- und Birn-Bäume, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Billard-Verkauf.

14) (3) Ein Billard in ganz gutem Zustande und mit allen Erfordernissen ist zu verkaufen im goldenen Adler in Kitzingen und daselbst das Nähere zu erfragen bey

J. Christoph Müller junior.

15) (2) Eine gute Kalter, 7 bis 8 Butten haltend, ferner ein Säulen-Ofen mit allen Zugehörungen sind im 2. Distr. Nro. 101 zu verkaufen.

Vermiethungen.

1) (1) Im 1. Distr. Nro. 132 in der Semmelsgasse ist ein Quartier von 6 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Keller, Boden, sammt übrigen Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

2) (1) Im 4. Distr. Nro. 36 nächst der Peterskirche sind 2 schöne heitzbare Zimmer zu vermiethen.

3) (3) In der Semmelsgasse Nro. 147 ist ein wasserfreyer, weingrüner Keller zu vermiethen.

4) (1) Im 3. Distr. Nro. 157 nächst der Universität ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

5) (2) In der Semmelsstraße 1. Distr. Nro. 48 ist ein heitzbares Mezzanenzimmer mit Möbeln an einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen.

6) (3) Im 2. Distr. Nro. 174 in der Ulmerstraße ist ein Quartier, mit 5 ineinandergehenden Zimmern, heller Küche, Platz zum Holzlegen, nebst einer Bodenkammer und einem Keller stündlich zu vermiethen.

7) (2) Auf der Domgasse 2. Distr. Nro. 542 sind 2 Zimmer mit Bodenkammer ohne Möbeln zu vermiethen.

Anhang zu Nro. 126
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 3. November 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) Dinstag den 3. November Vormittags 10 Uhr werden mehrere Zentner entbehrlich gewordener Schiefer-Steine an der katholischen Kirche zu Rottenbauer versteigert, wozu Liebhaber einladet

Rottenbauer den 29. October 1829.

die Stiftungs-Pflege.

2) (2) Das Haus im 2. Distr. Nro. 379 auf dem Kürnschnerhofe, welches unter der Erde einen wasserfreyen Keller mit in Eisen gebundenen Fässern zu beyläufig 6 Fuder und einen Platz zum Holzlegen, zur ebenen Erde einen heizbaren Laden gegen den Kürschnerhof und einen Laden gegen die Blasiusgasse, ein Waschhaus mit eingemauertem Kessel und einen Abtritt, im ersten Stocke ein heizbares Zimmer mit Alkoven und Küche, im zweyten Stock eben so viel, wie im ersten, und im dritten Stocke das Nämliche, dann noch drey Bodenkammern und einen kleinen Boden enthält, und sich im besten baulichen Zustande befindet, ist aus freyer Hand unter sehr billigen Bedingungen so, daß der größte Theil des Kaufschillings als ein verzinsliches Capital stehen bleiben kann, zu verkaufen. Näheres ist im Pleichacher Viertel 1. Distr. Nro. 380 zu erfahren.

3) (1) Der Ertrag von den, der Frau Räthin Pfretzschner gehörigen, 2 Morgen Weinberg im Füchslein, welche an den Grundstücken des Herrn Leiblein und Herrn Magistris anstoßen, wird Donnerstag den 5. November Nachmittags 3 Uhr in dem benannten Weinberge öffentlich versteigert, und dem Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung zugeschlagen.

4) (1) Der Ertrag von 2 Morgen Weinberg in der Leisten ist entweder überhaupt oder Mittwoch den 4. November Mittags 2 Uhr im Berge buttenweise zu verkaufen. Näheres hierüber im 5. Distr. Nro. 172.

Beeren-Versteigerung.

5) (1) Der Ertrag von 5 Morgen Weinberg am Stein wird Mittwoch den 4. November am Fuſse dieses Weinbergs an der Chaussée, unterhalb des Siegenhauses; dann der Ertrag von 5 Morgen Weinberg am Schalksberg, Donnerstag den 5. November d. J. im mittleren Fuhrwege dieser Lage, jedesmal Nachmittags gegen 3 Uhr im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben.

Bey ganz ungünstiger Witterung an oben bestimmten beyden Tagen wird in jeder der beyden Lagen um einen Tag später gelesen.

Hiezu laden höflichst ein

die Johann Bapt. Limbischen Erben.

6) (2) Donnerstag den 5. November sind im Stein von den Hornungs-Erben die Weinbeeren am Weinberg im Stein zu verkaufen.

Hornungs-Erben.

7) (2) Gedörrte Ameiseneyer sind zu haben in der Ebert'schen Spezerey-Handlung unweit der Schlachtbrücke.

8) (2) Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß bey ihm Winter-Damen-Hüte von neuester Façon, schwarze, und den

neuesten Mode-Farben zu haben sind; auch Herren-Hüte von Seide mit feinem Filz bearbeitet; Herren- und Damen-Hüte können ohne den mindesten Nachtheil im Regen getragen werden; ferner wird jede beliebige Façon von Damen-Hüten außer den vorräthigen Hüten gefertigt, und kann jede Bestellung in 6 Stunden befriedigt werden. Sein Hutlager ist in der Schustergasse dem Herrn Handelsmann Wirth gegenüber; unter promptester und billiger Bedienung empfiehlt sich

M. Ad. Werner.

9) (1) **Anzeige.**

Joh. Heinr. Weber aus Sohlingen
und
Gebrüder Weßer aus Sohlingen

bringen hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums, daß sie die bevorstehende Würzburger Allerheiligen Messe erst bis zum 7. November mit ihrem Lager von Stahl- und Eisenwaaren, eigener Fabrik, beziehen können, wobey sie sich zu einem geneigten Zuspruche bestens empfehlen.

10) (3) **Anzeige.**

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen, empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend in allen Gattungen von feiner Holländer, Bielefelder und Waarendorfer gebleichter und ungebleichter Leinwand, deßgleichen auch hänfener Leinwand und feinen weißen leinenen Sacktüchern. Da er im Stande ist, seinen geehrten Abnehmern zu versichern, daß selbige Waaren zum Fabrikpreise abgegeben werden, so bittet er um geneigten Zuspruch.

Das Waarenlager befindet sich bey Herrn Friedrich Wültner, Gastgeber zum goldenen Anker, nächst dem Mühlthore.

11) (3) Indem ich meine bekannten englischen und deutschen Steingutgeschirre, Chokolade, Knaster-Tabacke und chemischen Lampendochte zur gefälligen Abnahme von hier aus empfehle, mache ich zugleich die weitere Anzeige, daß in der Ebert'schen Spezerey-Handlung unweit der Schlachtbrüke zu Würzburg fortwährend meine Chocolade und chemischen Lampendochte zu meinen Verkaufspreisen, so wie auch Rost- oder Eisenflecken-Essenz das Gläschen zu 12 kr. zu haben seyen. Zu recht bedeutenden Aufträgen empfiehlt sich höflichst A. C. Emmert in Schweinfurt.

12) (2) Ich Unterzeichneter empfehle mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, mit meinen eigenen Fabrikaten von lackirten Blechwaaren nach dem neuesten Geschmack, als: Astral-Lampen von verschiedenen Größen zum Stellen und Hängen, für Zimmer und Tisch zu beleuchten, Sozietäts- und Gesellschafts-Lampen, Studierlampen vielerley Sorten, Liverpolhänglampen nach dem neuesten Geschmack, wo eine so viel Licht verbreitet als zehn Wachskerzen, Wandlampen und Vorzimmer, Läden und Hausehren zu beleuchten in verschiedener Façon, Tisch- und Handleuchtern, Zuckerdosen und Kistchen mit und Schloß, Blumenvasen und Töpfen, Rauchtabackskästen und Dosen, Congreßlaternen, Waschschüsseln u. Waschlavoir, Theemaschinen nach der neuesten Art, Schreibzeuge von verschiedener Façon, Serviettbändern in mehreren Farben, Cigaro- und Federbüchsen, Obstkörben und Arbeitskörben von verschiedener Größe mit und ohne Plattirung, Kaffebrettern von 8 — 8 Zoll, mit Plattirung und Kupferabzug mit gemalt, Essig- u. Oelgestellen, chemischen Feuerzeugen oder Schnellzündern nebst Zündhölzern, chemisch privilegirten Lampendochten, die noch immer die besten von jeder andern Art Dochts sind, in dem man sie die ganze Nacht hindurch nicht zu putzen nöthig hat. ꝛc. Auch besitze ich noch einige Service von Pariser Porzellain, wie auch Bouillon-Kaffetassen, die ich unter dem Ankaufspreis abgebe, indem ich damit aufzuräumen gesonnen bin; zugleich empfehle ich mein k. b. privilegirtes Münchner Schönheitswasser, welches in jeder Hinsicht dem Kölnischen Wasser sowohl im Geruch, als in übriger Güte gleichgestellt werden kann, was die Zeugnisse, im Gebrauchszettel bemerkt, hinreichend bezeugen; das Glas 1ter Qualität 36 kr., das Glas 2ter Qualität 20 kr. Ich bemerke hierbey, daß ich erst bis am 8. November, wegen der Bamberger Messe in Würzburg eintreffen kann, ich werde dann später anzeigen, wo mein Verkaufs-Gewölbe ist, wo man auch Abends von 5 bis 7 Uhr verschiedene Lampen brennen sehen kann. Ich bitte um geneigtes Zutrauen, und verspreche die möglichst billigen Preise, so daß

Niemand im Stande seyn wird, mir gleich zu verkaufen, indem meine Fabrike sehr vortheilhaft eingerichtet ist.

Das Logis ist bey Herrn Siebmacher Wirth auf der Brücke.

L. Frank,
Fabrikant aus München.

13) (1) Conrad Becker aus Frankenthal bezieht gegenwärtige Messe mit einem wohlassortirten Lager von Grünstadter Porcellain oder sogenanntem Steingut, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruche mit der Versicherung der billigsten Preise.

Seine Boutique ist am Eingang in's Rathhaus nächst dem Oberl'schen Kaffehause.

Preise.

1 Dutzend flacher oder Suppenteller zu 1 fl. 12 kr.

1 Dutzend hoher Kaffetassen zu 1 fl. 12 kr.

Platten, Terrinen, Salatschüsseln, Nachttöpfe, Kaffekannen zu den billigsten Preisen.

14) (1) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, bekannt zu machen, daß er erst die zweyte Meßwoche mit seiner bekannten Kern-Seife und Lichter hier ankomme.

Seine Bude ist auf der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kreutzer.

Karl Thomas junior,
Seifensieder aus Bamberg.

15) (1) In Bezug auf die Anzeige im hiesigen Intelligenzblatte empfehle ich mich nochmals bey der Allerheil.-Messe mit meinem schon bekannten optischen Waaren, welche ich selbst verfertige, als: Conservations-Brillen für jede Augen, sowohl für kurzsichtige als weitsehende, Perspective, Lorgnetten, Microscopen, Telescopen, Cameris abscurtis, Laternis magicis, Blendspiegeln und dergl.

Auch mache ich bekannt, daß ich auch außer der Messe für beständig hier bin. Ich bitte daher um einen zahlreichen Besuch. Mein Laden ist in der Augustinergasse No. 208.

M. Wertheimer,
Opticus von hier.

16) (3) Unterzeichneter macht seinen verehrlichen Handelsfreunden die ergebenste Anzeige, daß er die Allerheil.-Messe, mit einem vollständigen Waaren-Lager, in baumwollenen Strumpfwaaren, feinen und extrafeinen, gefütterten und ungefütterten, weißen und farbigen Strümpfen, Handschuhen und Kappen eigener Fabricate, bezogen habe.

Er bittet um geneigten Zuspruch, logirt im Gasthause zum goldenen Stern, über 2 Stiegen Nro. 10.

J. Martin Krebser,
Strumpffabrikant aus Erlangen.

17) (3) L. Plenck, Coëffeur aus Mainz, empfiehlt sich dem hohen Adel und dem geehrtesten Publikum mit einer schönen Auswahl von Haar- und Seiden-Locken nach der neuesten Façon, nebst neuen Pariser à la Dourbouchon und mit Scheidel à la Giraffe. Seine Bude steht am Stadtgerichts-Gebäude.

18) (1) In Bezug auf meine früheren Anzeigen in hiesigen Intelligenzblättern, empfehle ich mich bey meiner Wiederankunft auf der Allerheiligen-Messe dahier mit meinen schon bekannten optischen Waaren, welche ich, nachdem ich mich an der Universität Würzburg in diesem Fache ausgebildet habe, worüber ich mich mit meinen Universitäts-Zeugnissen ausweisen kann, selbst verfertige, besonders mit Conservations-Brillen für Kurz- oder Weitsehende, welche die Augen vorzüglich gut erhalten und schwache wieder stärken. Sobald ich die Augen gesehen habe, wird diejenige Brille, welche denselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Alle an Augenschwäche jeder Art Leidenden, so wie jeder, der das wohlthätige Sehlicht schätzt und es zu erhalten wünscht, sind ergebenst eingeladen, sich aus mehreren vollgültigen, bey mir offen liegenden Attestaten der berühmtesten Universitäten und Aerzte, namentlich der Universität Würzburg: von Hrn. Doctor Textor, königl. bayerischem Hofrath und Professor., Hrn. Prof. Dr. Schön, Hrn. Prof. Dr. Rau, Hrn. Medicinalrath und Prof. Dr. d'Outrepont, Hrn. Stadtphysikus Bend und Hrn. Dr. Muck; von der Universität Bonn, von Hrn. Dr. und Prof. v. Münchow, Hrn. Dr. und Prof. Harles; von der Universität Göttingen, von Hrn. Dr. und Prof. Mayer, Hrn. Dr. und Prof. Langenbeck und noch mehr als hundert Attestaten, von der Richtigkeit meiner obigen Versicherung von den angesehensten Herrschaften und Aerzten zu überzeugen.

Ferner sind bey mir zu haben; Perspective, von der kleinsten bis zur größten Sorte, Lorg-

netten aller Art, Microscopia, welche von 1000 bis zu 10,000mal vergrößern, Telescopia, Camerae obscurae von allen Sorten, wie auch Laternae magicae, prismatische Gläser, Blendspiegeln, nebst noch andern optischen und magischen Sachen.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen ihn mit ihrer Gegenwart beehren, und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen. Auch reparire ich alle schadhaften optischen Instrumente und bitte um geneigten Zuspruch.

Hausiren gehe ich nicht und schicke auch niemand hausiren. Im Falle es sich fergibt, daß jemand von den Herumlaufern auf meinem Namen ausbieten sollte, bitte ich jedermann, solche abzuweisen.

Meine Bude ist auf dem Kürschnerhof an dem Hause des Hrn. Papierhändlers Hofmann gegen dem Gasthause zum schwarzen Mohren.

A. Wertheimer, Exc. et Apr., Opticus aus Prichsenstadt.

Vermiethungen.

1) (3) Im 3. Distr. Nro. 269 nächst der Stockstiege ist eine Wohnung eine Stiege hoch mit 6 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, stündlich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

2) (1) Im 1. Distr. Nro. 51 in der Semmelsgasse ist ein, für einen Bäcker eingerichtetes Quartier sammt Backrecht zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause eine Stiege hoch zu erfragen.

3) (3) Im 2. Distr. in der Schustergasse Nro. 547 ist ein Quartier, bestehend aus einem heitz- und einem unheitzbaren Zimmer nebst Stübchen, Küche, Bodenkammer, Holzlager und Keller, auf Lichtmeß zu vermiethen.

4) (3) Im 2. Distr. Nro. 116 im innern Graben ist der ganze obere Stock mit 4 heitzbaren Zimmern, wovon 2 auf die Promenade gehen, nebst Abtritt, Waschhaus, Bodenkammer, Keller, Holzlager, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

5) (3) Im 3. Distr. Nro. 253 bey der blauen Glocke ist ein möblirtes Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

6) (3) In der untern Johannitergasse 4. Distr. Nro. 171 ist ein Quartier sogleich oder auf Lichtmeß zu verlehnen. Das Nähere ist bey Kleiderhändler Wirth zu erfahren.

7) (1) Auf der Theaterstraße 2. Distr. Nro. 75 ist der Parterre-Stock, bestehend in 3 großen heitzbaren Zimmern, nebst zwey Cabinetten, einem Mezzanenzimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlager, Waschhaus, Boden mit einem verschließbaren Verschlag und Abtritt, auf Lichtmeß zu vermiethen.

8) (2) Im 4 Distr. Nro. 315 in der Sanderstraße ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten, stündlich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

9) (3) Im 2. Distr. Nro. 43 nächst dem Kleebaum ist ein Quartier an eine ruhige Haushaltung sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen; auch ist ein heitzbares Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

10) (3) In der Augustinergasse Nro. 226 im Hause des Goldenen-Kreuz-Bäckers ist im 3ten Stocke ein großes heitzbares, mit einem unheitzbaren Nebenzimmer und einer Küche, für eine stille Haushaltung oder für ledige Herren stündlich zu vermiethen; wozu nöthigenfalls auch eine Bodenkammer kann abgegeben werden.

11) (1) Im 2. Distr. Nro. 319 ist auf Lichtmeß ein Quartier zu vermiethen; dasselbe besteht aus 3 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, verschließbarem Abtritt, Boden, verschließbarem Holzlager und einer verschließbaren Abtheilung im Keller.

12) (3) Im 2. Distr. Nro. 539 nächst dem Schenkhofe ist ein Quartier mit 3 heitzbaren Zimmern, nebst einem Magdzimmer und einer Bodenkammer stündlich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

13) (3) Im 1. Distr. Nro. 85 in der Semmelsstraße bey Caspar Riehl ist in einem abgesonderten Hinterhause ein Quartier mit 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, 2 Bodenkammern, heller Küche, Boden, gemeinschaftlichem Waschhause, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Aussicht gegen Sonnenaufgang und in Gärten, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 127
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Donnerstag den 5. November 1829.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) Heute und morgen Nachmittags 2 Uhr werden in dem Wohnhause im 2 Distr. Nro. 48 in der Eichhornstraße im zweyten Stocke gegen gleich baare Zahlung versteigert: verschiedene Gold- und Silberwaaren, Galanterie-Waaren, Bijouterien ꝛc., mehrere Tische, Bettstätten, Schränke und überhaupt verschiedene Hausgeräthschaften ꝛc. Strichsliebhaber werden ergebenst eingeladen.

2) (1) Der Unterzeichnete bringt zur Nachricht, daß er seinen Laden auf der Domgasse bey gegenwärtiger Messe verlassen und eine Boutique, der Schustergasse gegenüber, bezogen habe, wo alle Gattungen, sowohl lackirte, als weiße und schwarze Blechwaaren zu den billigsten Preisen zu haben sind. Reparaturen und Bestellungen werden im Hause neben Hrn. Goldarbeiter Riesing angenommen.

Jakob Sohn,
Spenglermeister.

3) (1) Lorenz Friedrich, Hutmachermeister dahier, macht hiemit bekannt, daß er ein ganz vollständiges neues Hutlager hergerichtet habe; welches enthält:

Uniforms-Hüte für Dicasterianten, Angestellte, für Militärs, herrschaftl. Bedienten ꝛc., dann alle Sorten runder Hüte, ferner

braune und schwarze Castor-Hüte nach der neuesten englischen Façon; sodann

alle Sorten wasserdichte Seiden-Hüte, dann lackirte Filz-Hüte für Kutscher, Bediente und Reisende; endlich

die von den Aerzten sehr empfohlenen Gesundheits-Sohlen, welche in den elegantesten Schuhen getragen werden können und die Füße in einer angenehmen Wärme erhalten.

Seine Boutique ist auf der Domstraße vor der Schwan-Apotheke und außer der Messe sein Laden auf der Domstraße bey Hrn. Stephan. Seine Empfehlung soll gute Waare und billige Preise seyn.

4) (2) Bey Johann Koch in der Marktgasse sind dörre Ameisen-Eyer die Maß zu 16 kr., dann kleine und größere Nürnberger Essig-Kukummern zu 12 und 16 kr., Salz-Kukummern zu 28 kr. das Hundert zu haben.

5) (4) Friedrich Leopold Hammerschmidt von Hanau empfiehlt sich diese Messe mit einem wohl assortirten Waarenlager in allen Sorten weißen und farbigen leinenen und baumwollenen Bändern, Frisolet und Lothbändern, auch allen Sorten weißen leinenen und baumwollenen Kleidern und Rolleau-Kordeln, allen Breitungen leinener und baumwollener Litzen, leinener Nesseln, einfach wie doppelt von 7/4 bis 32/4tel Länge, allen Gattungen drey- und vierfachem Schlesier Strick- und Nähgarn, allen Sorten Brabanter und ordinärem Zwirn, allen Sorten holländischem und Elberfelder Strickgarn, wie auch ungebleichtem von Hanf, allen Sorten Klostergarn, Stopfgarn, Spinal, Zeichen-, auch rothem, blauen und weißen Einschußgarn, allen Feinungen Glänzgarn zum Sticken, allen Sorten 4facher weißer und farbiger englischer Strickbaumwolle, so wie auch allen Sorten dreyfachem englischen Patent-Nähgarn, auch Hamburger, spanischer und Vigonia-Wolle, ächten englischen Nähnadeln, Stopf- Strick- und Haarnadeln,

Karlsbader und ord. Stricknadeln, allen Sorten Spitzen, Perlemutter- und Sonnenknöpfen, allen möglichen Farben Schweizer Nähseide in langen Strängen, nebst noch mehreren Artikeln in den billigsten Preisen.

Seine Bude ist vor dem Hause der Madame Helm.

6) (1) Joh. Anton Endler aus Thomasdorf bey Rumburg in Böhmen empfiehlt sich in der gegenwärtigen Würzburger Allerheiligen-Messe mit eigenen böhmischen Fabrikwaaren bestens, welche bestehen: in feinen wollenen und leinenen Strümpfen, weißem und farbigen leinenen 2-, 3- und 4fachem Zwirne, auch dergleichen 4fachem Strickgarne, weißem einfachen Leinen-Garn, Granaten und Rubinen, Espaderie zu Putzarbeiten, und mehreren dahin einschlagenden Artikeln in bester Qualität und zu den billigsten Preisen. Seine Bude ist am Eck der Domgasse vor dem Hause des Herrn Bapt. Jos. Müller.

7) (1) Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum mit einer Auswahl verschiedener farbiger Wollentücher eigener Fabrik. Er versichert gute Waare um die billigsten Preise, und bittet seine Freunde und Gönner um einen geneigten Zuspruch.

Georg Anton Deget,
Tuchfabrikant in Heidingsfeld
bey Würzburg.

Anzeige.

8) (1) Kilian Dietz aus Kitzingen empfiehlt sich in dieser Messe mit seinen selbst verfertigten Zinnwaaren, als: allen Gattungen Schüsseln, Tellern, flachen und tiefen, Kaffekannen von neuester Façon, Lichterformen, Leuchtern, grosen und kleinen modern beschlagenen Gläsern und Krügen, so wie noch verschiedenen andern Gegenständen.

Altes Zinn wird käuflich und in Tausch angenommen, und die billigsten Preise werden bey vorzüglichst rein gearbeiteten Waaren jedem verehrten Käufer zugesichert.

Seine Boutique ist auf dem Kürschnerhofe vor dem Gasthause zum Mohren.

9) (1) Ich gebe mir die Ehre, die schuldige Anzeige zu machen, daß ich diese Herbst-Messe über Waffeln, Stubendenfische, geschnittene Hosen und Zwiebak backen werde; auch biete ich meinen bekannten angemachten Senf zum Verkaufe an. Ich backe in keinem Wagen, sondern in dem dazu geeigneten Backhause nächst an dem Vier-Röhren-Brunnen unweit des Hirschen-Kaffehauses.

Menna
aus Bamberg.

10) (3) Gebrüder Lepper, Leinwandfabrikanten aus Bielefeld in Westphalen, geben sich die Ehre, ihr Waarenlager bestens zu empfehlen, welches besteht in einer Auswahl feiner Holländer, Bielefelder und Waarendorfer gebleichter und ungebleichter 4/4 und 3/4 bayer. Ellen breiter Leinwand, so auch Hanfleinwand und feinen Tafeltüchern, Tischzeugen und Sacktüchern; sie versprechen die billigsten Preise. Ihr Verkaufs Local ist bey Hrn. Breitling im Gasthaus zum Kleebaum, über 1 Stiege, Zimmer Nro. 1.

11) (1) Unterzeichneter empfiehlt in gegenwärtiger Messe seine bekannten und bereits sehr gerühmten Producte der eleganten Chemie und Pharmacie, bestehend in Gegenständen der Kosmetik und feinen ausgewählten Parfumerie-Waaren, deren ausgezeichnete Güte und Wirksamkeit anerkannt und belobt ist, und daher den Beyfall hoher Personen und sachverständiger Männer erhalten haben.

Unter der großen Auswahl zweckdienlicher Parfumerien zeichnen sich seine Haarmittel sehr glänzend aus, und namentlich die verbesserte Essenz zum Wachsthum der Haare, die zugleich als Hautstärkung beym häufigen Ausgehen der Haare dient, und deren Anwendung verlorne Haare, die von Schwäche als Folge erlittener Krankheiten, oder durch vermehrte Transspiration des Scheitels ausgefallen sind, oft in jugendlicher Kraft wieder ersetzt, u. s. w., Flacon à 1 fl. 15 kr.; ferner Dr. Hufelands Pomade um besseren Wachsthum der Kopf- und Barthaare, à 36 kr.; Dr. Schregers Haarconservations-Pomade, das Haar in seinem Wachsthum und in seiner Schönheit zu erhalten, 30 kr.; feine Rosen- und andere Pomaden; Essenz, um Haare aller Art und von jeder Farbe dauerhaft dunkelbraun und schwarz zu färben, ohne den mindesten Nachtheil ꝛc., Flacon à 1 fl. 36 kr.; Huile antique à la rose, feinstes Haaröl anstatt der Pomaden, 24 kr.; Essenz zum Vertilgen der Haare an Stellen, wo man sie nicht haben will, 30 kr. und 24 kr.;

ferner die besten Mund- und Zahnmittel, Zahntincturen, Zahnpulver, Mittel gegen Zahnschmerzen, feinste Waschessenzen u. Waschwasser; Eau de Sultan favorite ꝛc. von Dr. Flittner empfohlen à 1 fl. 45.; orientalische Essenz, 1 fl. 15 kr. von Dr Albrecht: Rosenmilch von bekannter Güte, 1 fl.; feine cirkassische Tinktur und türkische Waschessenz, sämmtlich vorzügliche Kunstproducte zur Herstellung und Erhaltung eines reinen und blühend schönen Teints und zur Stärkung der Gesichtshaut und des Körpers; feine französische Rasieressenz, 36 und 45 kr.; verschiedene feine Seifen und Seifenkugeln, Windsorseife und Rasierseifen; aromatische Räuchermittel, Königsrauch, Ofenlack, Rauchbalsam, ächt orientalisches Rosenöl in Flacons; Eau de mille fleurs, Rosengeist, Orangeblüthengeist, Blumengeist, ächter Camelliten- oder Melissengeist; Pulver gegen Leberflecken, 24 kr.; feines kölnisches Wasser, Eau de lavande, Rouge veget liquide, feinste Pariser flüssige Schminke à 1 fl. und viele andere.

Ueber die ausgezeichnete Wirksamkeit mehrerer meiner Producte liegen sehr viele glaubhafte Zeugnisse vor, so wie zwey Atteste des k. Stadtgerichts-Physikats Nürnberg, die die Unschädlichkeit sämmtlicher Präparate bestätigen.

Johann Christian Gülle,
Parfumeur aus Nürnberg,
verkauft auf der Domstraße vor dem Sternplatz, kommt aber erst den 6. d. M. hier an.

12) (2) K. u. Ph. Goldschmidt, Marchande des Modes in Würzburg, zeigen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sie während der Messe auf der Domgasse in einer Boutique der Schustergasse gegenüber verkaufen, und empfehlen ihre vorzügliche neue Auswahl in Damenputz, unter Versicherung der billigsten Preise, zu geneigter Abnahme bestens.

13) (1) J. Krackauer aus Fürth empfiehlt sich während der Messe mit einem stark sortirten Lager von allen Arten schwarzer und weißer Spitzen, Frivolitäten, Spitzengrunde, alle Sorten schwarzer und weißer Schleier und Tücher, Pellerinen, allen Sorten Krägen, gestickten und ungestickten, Herren- und Damentüchern, Damen- und Herren Chemisetten, Kinderhäubchen, Taufzeugen, einer starken Auswahl von Flor, Atlas und gemalten Bändern, quadrillirten Seidenzeugen, Gaze, Moll, Chakonets, Organtin, Mollstreifen, gestreiften Tüchern und mehreren dergleichen, so wie Handschuhen u. s. w. Ihre Bude ist auf der Domgasse dem Hrn. Goldarbeiter Riesing gegenüber.

14) (1) J. L. Einstein empfiehlt sich mit ganz feinem Bettbarchet von allen Sorten roth und blau gestreiftem, wie auch ganz weißem Brabant zu Liegbetten oder zu Matratzen, um recht billigem Preis, bittet um vielen Zuspruch und logirt neben dem Rathhause beym Hutmacher Schüll Nro. 528.

15) (1) Unterzeichnete haben die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum von ihrer Ankunft allhier Nachricht zu geben, und sich mit verschiedenen optischen Gläsern zu empfehlen.

1) Sind zu bekommen von verschiedenen Conservationsbrillen, welche nach Kunst regelmäßig geschliffen sind. Ihre Brillen sind nach Verschiedenheit des Augenmaßes eingerichtet, sowohl für kurz- und weitsehende, als auch für solche Augen, die nicht in der Nähe, sondern in der Ferne scharf sehen. Diejenige Brille, welche den Augen, je nachdem sie beschaffen sind, am angemessensten und wohlthätigsten ist, wird sogleich nach den Regeln von ihnen bestimmt, sobald sie die Augen gesehen haben. Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird unfehlbar einen jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehekraft mit Freude erfüllen, wobey Niemand besorgen darf, daß die Augen angegriffen und noch mehr geschwächt werden; diese Besorgniß findet blos bey Vergrößerungsbrillen statt. Vielmehr zeigt sich, wie schon gesagt, gerade das Gegentheil; daher diese Brillen auch Restaurations-Brillen heißen sollten.

2) Verschiedene Ferngläser.

3) Microscopia composita wie auch Microscopia solaria, welche von 10 bis 100,000 Mal vergrößern.

4) Sind auch zu bekommen kurze und lange Perspective, welche mit doppelten Objectiv-Gläsern verfertigt sind, die die Sonnenstrahlen verwerfen.

5) Auch wer was Schadhaftes von solchen Waaren zu repariren hat, kann um einen

billigen Preis hier bedient werden. — Auch bitten sie sich Kenner und Liebhaber aus.

Ihr Logis ist am Eingang der Neumünsterkirche.

Sachs u. Comp.
Optici aus Maroldsweißach.

Vermiethungen.

1) (2) Im 5. Distr. Nro. 4 sind 3 heitzund 1 unheitzbares Zimmer, 1 Küche, 1 Holzlager, 1 Bodenkammer, 1 Keller-Verschlag, die Aussicht auf die Zellerstraße und Mainbrücke, auf Lichtmeß zu vermiethen.

2) (2) Im 2. Distr. Nro. 48 in der Eichhorngasse ist ein kleines Quartier mit 1 Zimmer, nebst Küche und Bodenkammer, an eine ruhige Haushaltung, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

3) (2) Im 3. Distr. Nro. 245 nächst der Glocke ist ein Logis, bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar sind, Küche und sonstigen Erfordernissen, auf Lichtmeß zu vermiethen.

4) (3) Ein, wegen eingetretener Verhinderung, auf Allerheiligenziel unbezogen gebliebenes Quartier von 5 heitzbaren Zimmern und einem Cabinete, nebst Küche, Boden- und Keller-Abtheilung, und übrigen Erfordernissen, für eine Haushaltung ist im 4. Distr. Nro. 131 sogleich oder auf nächstes Ziel wieder zu vermiethen.

5) (1) Im 2. Distr. Nro. 61 ist ein eigens abzuschließendes Quartier von 5 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und Boden, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

6) (3) In der untern Dominicanergasse 2. Distr. Nro. 256 ist der untere Stock, bestehend aus 7 heitzbaren und einigen unheitzbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, gemeinschaftlichem Brunnen und Waschhause, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 1. May 1830 zu verlehnen.

Auf Verlangen kann auch Stallung für einige Pferde dazu gegeben werden.

7) (3) In der Korngasse 4. Distr. Nro. 221 ist ein Quartier an eine ordentliche Haushaltung zu vermiethen.

8) (3) Im 3 Distr. Nr. 203, Ursulinergasse, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

9) (1) In der Peters-Pfarrgasse 4. Distr. Nro. 27 ist ein Quartier auf Lichtmeß zu vermiethen.

10) (1) Im 2. Distr. Nro. 470 ist ein Quartier, bestehend in 1 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer sammt Bodenkammer, Küche, Holzlager und Abtritt zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

11) (1) Im 2. Distr. Nro. 363 ist ein Zimmer mit Möbeln für einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen.

12) (1) In der Haugerpfaffengasse 1. Distr. Nro. 175 ist ein Quartier von 3 Zimmern, 1 Alkoven, 3 Bodenkammern, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Lichtmeß zu verlehnen.

13) (1) In der Münzgasse Nro. 260 ist ein Logis mit 3 Zimmern, Küche rc., sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

14) (1) Es ist ein Zimmer mit Möbeln für einen Hrn. Theologen oder Gymnasiasten stündlich zu vermiethen. Wo? erfährt man im Intell.-Comptoir.

15) (1) Im 4. Distr. Nro. 314 nächst dem Sanderthore ist sogleich oder auf Lichtmeß der mittlere Stock für eine solide Haushaltung zu vermiethen; derselbe besteht in 1 heitzbaren Zimmer mit einem Nebenzimmer, 1 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmerchen, heller Küche, großem Vorplatze, Abtritt, verschließbarem Keller, Platz zum Holzlegen und Waschkessel.

16) (1) Im 2 Distr. Nro. 268 dem Höllriegel gegenüber ist ein heitzbares möblirtes Zimmer zu vermiethen.

17) (1) Im 1. Distr. Nro. 402 ist ein Quartier von 3 Zimmern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auf Lichtmeß zu vermiethen.

18) (2) Im 1. Distr. Nro. 355 nächst der Pleichacherkirche ist ein Quartier für eine stille Haushaltung auf Lichtmeß zu vermiethen.

19) (1) Im 3. Distr. Nro. 137 auf der Domgasse ist sogleich oder bis Lichtmeß ein Quartier an eine Haushaltung oder für ledige Herren zu vermiethen.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 131
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Samstag den 14. November 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(3)3. Oeffentliche Bekanntmachung.

Der gegen Pfaffenmüller Georg Schwind dahier erkannte Gant Proceß hat seine Rechtskraft beschritten; daher werden dessen sämmtliche Gläubiger auf

Donnerstag den 26. November l. J.

zur Anmeldung ihrer Forderungen mit etwaigem Vorzugsrechte und den nöthigen Beweisen derselben auf

Montag den 8. December l. Js.;

hinsichtlich der Einreden gegen angebrachte Forderungen und Vorzugsrechte auf

Donnerstag den 28. Jänner 1830;

zu den Schlußverhandlungen vorgeladen, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß gegen die Ausbleibenden auf ersterer Tagfahrt der Ausschluß mit ihren Forderungen von gegenwärtiger Masse, gegen jene aber, welche auf den beyden andern nicht erscheinen, der Ausschluß der treffenden Handlungen erkannt werden wird.

Inzwischen wird jeder, der aus dem Vermögen des Gemeinschuldners etwas besitzt, aufgefordert, es unter Strafe des nochmaligen Ersatzes anher abzuliefern. Uebrigens wird die Pfaffenmühle an der Aschaffbach, nächst der hiesigen Stadt, mit Haus, Ställen und 35 Morgen Feld, nebst 9 Morgen Wiesen, wovon die nähere Beschreibung schon in den hiesigen Zeitungs-Blättern Ziffer 129—137 und 150 geschehen ist, auf Montag den 30. November l. Js. Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden in Erbbestand versteigert, wessfalls vorläufige Bedingnisse an unterzeichneter Stelle eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 27. October 1829.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Director.

Wagner.

(2)2. Strichs-Bekanntmachung.

In der Gantsache des Andreas Geßner von Löffelsterz wird das vorhandene Grundvermögen gegen Zahlung auf 4 Martinifristen 1830—33 unverzinslich

Donnerstag den 3. December

Vormittags 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Löffelsterz verstrichen und zugeschlagen.

Schweinfurt den 3. November 1829.

Königliches Landgericht.
Kleiner.

Grobe.

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (2) Nebst den schon früher angezeigten Fischwaaren, sind neuerlich frisch gesalzene Hechte, Bremer Bricken und süße Vollbückinge in der Zürn'schen Handlung eingetroffen.

2) (1) Die Unterzeichneten zeigen ergebenst an, daß die Niederlage des beliebten und vortrefflichen Steinguts, aus der Fabrik zu Hirschau, wieder durch bedeutende Zufuhr auf das Vollständigste mit neuen Gegenständen bereichert, assortirt ist, und zur Meßzeit in einer Boutique vor unserem Laden; außer

der Messe aber in unserem Laden auf dem Kürschnerhofe zu den Fabrik-Preisen verkauft wird.

Ch. und Ph. Beer.

3) (2) Eine sehr elegant gebaute, ganz neue, einspännige Chaise mit Koffer, welche auch zweyspännig gebraucht werden kann, ist von dem unterzeichneten Bureau zu verkaufen, und kann täglich allda gesehen werden.

Würzburg den 12. November 1829.

Das Commissions-Burau.
G. J. Michel.

4) (3) Es ist Watt, das Blatt um 13 bis 15 kr. zu haben im 3. Distr. Nro. 149.

5) (1) In der Schweizerey sind schöne Weiden zu haben.

6) (1) Da ich diese Woche schon einen bedeutenden Absatz mit meiner bekannten Leinwand hatte; so mache ich die ergebene Anzeige, daß ich eine frische Sendung in allen Sorten erhielt, und empfehle mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum sowohl in diesem Artikel als auch in meinen Niederländer und französischen Tüchern, feinen Merinos in allen Farben, die Elle à 18 kr. und sonstigen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen. Meine Boutique ist auf der Domgaße dem Gasthofe zum Schönbrunn gegenüber.

Würzburg den 12. November 1829.

David Königsberger
aus Fürth.

Laden-Veränderung.

7) (2) Jacob Salomon Mork aus Euerbach bey Schweinfurt, bezieht diese Messe mit seinem bestens assortirten Schnitt Waaren-Lager im Laden des Herrn Spenglermeisters Sohn auf der Domstraße unter der Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Vermiethungen.

1) (1) Im 3. Distr. Nro. 128 sind 2 heizbare Logis mit Holzlager und Keller zu vermiethen; auch kann etwas Bodenwerk dazu gegeben werden.

2) (1) Im 3. Distr. Nro. 157 sind 1 oder 2 möblirte Zimmer nächst der Universität an ledige Herren zu vermiethen.

3) (1) Im 2. Distr. Nro. 267 in der Katharinengasse sind 2 Quartiere zu verlehnen; das 1te besteht in 2 Zimmern mit Alkoven, und kann sogleich bezogen werden; das 2te besteht in 1 Zimmer und Alkoven, beyde sind mit Küchen und andern nöthigen Gegenständen versehen.

4) (3) Im 3. Distr. Nro. 213 in der Augustinergasse über 2 Stiegen sind mehrere schöne Zimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen. Es kann auch eine vollständige Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus und Holzlager stündlich bezogen werden.

5) (2) In der Nähe der Universität ist ein schön möblirtes, geräumiges Zimmer mit Möbeln zu vermiethen. 3. Distr. Nro. 88 im Hinterhause.

6) (2) In der Münzgasse N. 296 sind zwey Logis stündlich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

Vermischte Anzeigen.

1) (1) So eben sind in der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg wieder eingetroffen: Gedichte Sr. Maj. d. Königs Ludwig von Bayern. 2 Theile, 2te *vermehrte* Auflage. Velinpap. elegant broschirt 4 fl. 48 kr.

Liebhaber hiezu werden ersucht, ihre Bestellungen bald einzureichen, da bey der großen Nachfrage und allgemeiner Theilnahme unser Vorrath sich schnell erschöpfen wird.

2) (3) In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist sowohl einzeln als auch in beliebiger Menge sogleich zu bekommen:

Bayerischer neuer Volkskalender für den Bürger und Bauersmann, 28ter Jahrgang auf das Jahr 1830. Mit Papier durchschossen, gr. 4. geheftet 24 kr.

Unter allen in Bayern erscheinenden Kalendern ist dieser Volkskalender der beliebteste, reichhaltigste und vorzüglichste. Dieser Jahrgang übertrifft alle früheren noch an Mannigfaltigkeit. Derselbe enthält nebst dem katholischen und protestantischen Kalender A) Erzählungen u. Geschichten. Die Klagen

über schlechte Zeiten. Gedanken auf dem Gottesacker. Die verständige Hausfrau. B) Nützliche Kenntnisse für den Landmann. Zur Geschichte der Kartoffel. Gute Lehren für junge Handwerker. Goldene Sprüche. C) Wohlfahrtskunde. Wie erzieht man die Kinder gut. Ueber das zu frühe Heirathen. Die vorzüglichsten Giftpflanzen. Ursachen der meisten Feuersbrünste. Noch etwas über Kindererziehung. D) Gesundheitskunde. Von dem schweren Zahnen der Kinder. Ueber Kinderkrankheiten. Hausmittel bey Verwundungen und Quetschungen. Wunderbare belebende Kraft des kalten Wassers. E) Aberglaube und Vorurtheile: Ueber Schatzgräberey und Goldmachen. Das Gespenst: Aberglauben aus dem 16ten Jahrhundert. F) 3 Abhandlungen über Witterungskunde. G) 4 Abhandlungen über Land- und Hauswirthschaft. H) 5 Räthsel und Anekdoten. Verzeichniß der Jahrmärkte im Königreiche Bayern.

München im November 1829.

E. A. Fleischmann.

3) (1) Anzeige.

Gegen Verschleimungen.

Doussin-Dubreuil, J. L. (pract. Arzt zu Paris), über die Ursachen, Wirkungen u. Heilmittel der in unsern Tagen so häufigen Verschleimungen. Nach d. 8. franz. Originalausg. übers. von Dr. J. H. G. Schlegel. Vierte verb. Ausgabe. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Daß die hier genannte Schrift in Frankreich schon die achte — und die deutsche Uebersetzung binnen zwey Jahren schon die vierte — Auflage erlebt hat, dürfte ihr schon allein zur hinreichenden Empfehlung dienen. Wer sich aber näher mit ihr bekannt macht, wird auch bald finden, daß sie sich nicht nur über die Verschleimungen der Brust und des Magens, sondern auch über Hämorrhoiden, Gicht, Epilepsie, Blasencatarrh, Tripper, weißen Fluß, Onanie rc. verbreitet u. somit ungleich mehr gibt, als der einfache Titel verspricht u. als die frühern Auflagen lieferten. (Vgl. Leipz. Litzg. 1826 Nr. 191 Altenburg. med. Annal. Suppl. zu 1821—25 p. 244.) Zu haben in der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg.

4) (2) Von der k. k. Landesregierung im Erzherzogthume Oesterreich unter der Ens ist folgendes Circulare erschienen:

Ueber die baare Auszahlung der am 2. November d. J. verloosten Banco-Capitalien.

Vermöge Verordnung der k. k. allgemeinen Hofkammer vom 4. d. M. wird, mit Beziehung auf die Circular-Verordnung vom 29. October d. J., Nachstehendes zur allgemeinen Kenntnifs gebracht.

§. 1.

Die fünfpercentigen Banco-Capitalien, welche in die am 2. November d. J. verlooste Serie 65 von Nr. 56307 bis einschlüfsig 57391 eingetheilt sind, werden an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitales baar in Conventions-Münze ausbezahlt.

§. 2.

Die Ausbezahlung beginnt am 1. December d. J., und wird von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse geleistet, bey welcher daher die verloosten Banco-Obligationen einzureichen sind.

§. 3.

Mit der Zurückzahlung des Capitales werden zugleich die bis zum 1. November d. J. verfallenen Zinsen in Wiener Währung, und vom 1. November bis 1. December d. J. die ursprünglichen Zinsen zu fünf vom Hundert in Conventions-Münze berichtiget.

§. 4.

Bey Obligationen, auf welchen ein Beschlag, ein Verbot oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung von der Behörde, welche den Beschlag, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu bewirken.

§. 5

Bey der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden die Vorschriften, welche bey Umschreibung dergleichen Obligationen befolgt werden müssen, ihre Anwendung.

§. 6.

Den Besitzern solcher Obligationen, deren Verzinsung auf eine Filial-Credits-Casse übertragen ist, steht es frey, die Capitals-Auszahlung bey der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse, oder bey jener

Credits-Casse zu erhalten, wo sie bisher die Zinsen bezogen haben.

Im letzteren Falle haben sie die verloosten Obligationen bey derselben zur Auszahlung einzureichen.

Wien den 5. November 1829.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntnifs bringe, empfehle ich mich zur Auszahlung fraglicher Obligationen unter Versicherung billigster Bedingungen.

Würzburg den 12. November 1829.

Joël Jacob von Hirsch.

5) (1) An den drey Kirchweih-Tagen ist in der Aumühle Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

A. Gabler.

Kirchweih-Anzeige.

6) (1) Das Kirchweihfest zu Rottendorf wird in dem Gasthause zur

Bayerischen Krone

alldort durch seine wohlbesetzte Tanzmusik gefeyert werden. —

Unter höflichster Einladung wird dieses hiermit ergebenst bekannt gemacht. —

7) (2) Anzeige.

Deutschen Sprach-Unterricht

für fünf Knaben von 6—8 Jahren,

verbunden mit vielen zweckmäßigen Denk-, Lese-, Schön- und Rechtschreibe-Uebungen, wünscht und verspricht ein Lehrer in drey Stunden wöchentlich während eines Jahres nach einer neuen, bewährten Methode so planmäßig, gründlich und faßlich zu ertheilen, daß seinen kleinen Sprachschülern dann die Erlernung jeder fremden Sprache schneller, leichter und sicherer möglich — oder die Muttersprache, wie es seyn soll, zur Sprachmutter wird.

Die Unterichtsstunden sind auf Montag, Mittwoch und Freytag von 4—5 Uhr Nachmittags bestimmt.

Die Väter von zwey Knaben erwarten, daß noch drey beytreten werden, weil unter fünf einer wenig zu zahlen hätte.

Stoff, Gang und Art des Unterrichtes sind ganz darauf berechnet und dazu geeignet, daß fünf Knaben gemeinschaftlich eben so gut, als einer allein, nach Alter, Fassungskraft und Eigenthümlichkeit genau berücksichtiget, in jedem Augenblicke einzeln beachtet, stets in gespannter Aufmerksamkeit, reger Selbstthätigkeit und freudigem Eifer erhalten werden können.

Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

8) (1) Es sucht Jemand, der gediegene Kenntnisse in der französischen Sprache, im Rechnen und Buchhalten besitzt, darin Unterricht zu ertheilen. Das Nähere erfährt man im Intelligenz-Comptoir.

9) (2) Ein Scribent, welcher schon mehrere Jahre bey kgl. Landgerichten in den verschiedensten Geschäfts-Zweigen verwendet wurde, wünscht seine Stelle baldigst zu verändern. Briefe unter Adresse N. O. R. besorgt die Expedition.

10) (1) Mehrere Tausend Gulden auf Realitäten in hiesiger Stadt und auf dem Lande sind gegen gerichtliche Sicherheitsstellung durch das unterzeichnete Bureau auszuleihen, wovon Capitalsuchenden Nachricht gegeben wird.

Würzburg am 13. November 1829.

Das Commissions-Bureau
G. J. Mich...

11) (2) Eine gebildete und dabey kräftige Person wird zu einer kranken Beamtenfrau in einer benachbarten Stadt zur Bedienung auf das Zimmer gesucht.

Das Weitere ist zu erfragen beym Kanalmüller Bartl.

12) (1) Ein Mädchen, das einen gesitteten Charakter hat, und über ihre sonst rechtlichen Verhältnisse sich auszuweisen vermag, kann in einem öffentlichen Geschäft als Ladenjungfer Unterkunft finden. Näheres im 1. Distr. Nro. 406.

13) (1) Am 1. d. M. ist dem Hause im 2. Distr. Nro. 365 in der Neumünster-Spitalgasse eine Gans zugelaufen; derjenige, der sich als Eigenthümer legitimiren kann, kann sie gegen Ersatz der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr daselbst wieder erhalten. Zugleich ist allda noch abgelegenes fremdes Bier, die Maß um 6 kr. zu haben.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

Anhang zu Nro. 146
des
Intelligenz-Blattes
für den
Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Dinstag den 22. December 1829.

Intelligenzwesen.

Amtliche Artikel.

(2) 1. Bekanntmachung.
Nach Uebereinkunft der Gläubiger des Michael Weber alt von Rimpar vom 9 December l. J. darf dieser keine Schulden mehr contrahiren; welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Würzburg den 12. December 1829.

Königliches Landgericht r. d. Ms.
v. Eckart, Landrichter.
Eyssel, j. p.

(2) 1. Bekanntmachung.
Georg Adam Trost von Burggrumbach will sein Grundvermögen seinen Kindern abtreten, weßhalb die Kenntniß seines Passivstandes notwendig wird.

Allen jenen, welchen gegen Georg Adam Trost zu Burggrumbach Forderungen zustehen, haben daher solche am Donnerstag den 7. Jänner 1830 früh 8 Uhr dahier anzumelden, und sich über den ihnen vorzulegenden Güter-Abtretungs-Plan unter dem Rechtsnachtheile zu erklären, daß die Nichterscheinenden für einwilligend in die Güter-Abtretung gehalten werden.

Würzburg den 11. December 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
Eckart, Landr.
Dauch, a. s. j.

(2) 1. Bekanntmachung.
Michael Funks Wittib von Veitshöchheim will ihr Grundvermögen veräußern. Hiezu ist die Einwilligung ihrer Gläubiger nothwendig.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen
am Montag den 18. Jänner 1830
früh 8 Uhr hier anzumelden, und über den ihnen vorzulegenden Güter-Veräußerungs-Plan sich unter dem Rechtsnachtheile zu erklären, daß die Nichterscheinenden für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen gehalten werden.

Würzburg den 12. December 1829.

Königliches Landgericht rechts d. M.
Eckart, Landr.
Dauch, a. s. j.

Bekanntmachung.
In der Concurssache des Sattlermeisters Georg Kälber dahier werden
Montag den 4. Jänner 1830,
Samstag den 9. Jänner und
Mittwoch den 13. Jänner 1830,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier nachbenannte Realitäten nach Vorschrift des Hypothekengesetzes, binnen vier Martini-Jahresfristen zahlbar, verstrichen:
a) ein Wohnhaus am Flecken sub Nro. 69½,
b) etwa 7 Morg. Weinberg,
c) beyläufig 16 Morg. Artfeld.

Welches Strichsliebhabern bekannt gemacht wird.

Dettelbach am 14. December 1829.

Königliches Landgericht.
B. B. d. B.
Franz, Ldgr. Actuar.
Schäfer, Rechtspr.

(2) 1. Gläubiger-Ladung.

Leonhard Bausenwein von Büttbard hat auf Zusammenberufung seiner Gläubiger angetragen und hofft, mit denselben eine Uebereinkunft zu treffen. Es wird zur Liquidation der Passiven und Erklärung der Gläubiger über die gemacht werdenden Zahlungs-Vorschläge Tagfahrt auf Dinstag den 5 Jänner k. J. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung dahier bestimmt.

Aub am 8. December 1829.

Königl. Landgericht Röttingen.
C. Linder.

Krimm, Rchtspr.

(3) 1. Bekanntmachung.

Die Grund-Besitzungen der Michael Müllers Wittwe zu Reichenberg wurden von derselben verkauft, und der Erlös zur Befriedigung ihrer Gläubiger bestimmt. Da die letztern zur Zeit unbekannt sind, so werden alle diejenigen, welche den Müllerischen Kaufschilling in Anspruch nehmen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche am

Dinstag den 19. Jänner 1830
früh 9 Uhr

dahier anzumelden und rechtsbeständig nachzuweisen, indem die an dieser Tagfahrt Ausbleibenden bey Vertheilung des Kaufschillings nicht berücksichtigt werden sollen.

Albertshausen den 14 December 1829.

Freyherrl Patrimonial-Gericht
Schneider, P.-R.

Spieß.

(3) 1. Holländer-Holz-Verkauf.

Von dem unterfertigten königl. Forstamte werden am Samstag den 9. Jänner k. J. 118 Eichen-Holländer-Stämme, welche im Reviere Gramschatz in den Distrikten Gereuth, Birkig und Eckenberg, dann auf der neuen Straße und der Gleicherwaldschneise ausgezeichnet und numerirt sind, a. r. dem öffentlichen Verkaufe auf dem Stocke ausgesetzt.

Zugleich werden auch einige bis dahin anfallende Eichen-Abschnitte mit zur Versteigerung gebracht, welche früh 9 Uhr im Districte Gereuth anfangen und sich im Districte Birkig beendigen wird.

Veitshöchheim den 20. December 1829.

Königl. Forstamt Rimpar.
Dittmann.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 23. d. M. V. 9 Uhr werden in dem Uettinger Gemeinde-Walde, District Heergrund, 150 bayer. Klafter, größtentheils schon durre Tannenscheit, öffentlich verkauft.

Albertshausen den 19. December 1829.

Freyh. von Wolfskeel. Gericht
Uettingen.
Schneider, P.-R.

Augsburger Börse.
Den 17. December 1829.
Course der Staats-Papiere.

Vor und auf der Börse: Königl. bayerische.	Am Schluß. Briefe.	Geld.
Obligat. à 4 prC. mit Coup.	100 1/4	100
dto. à 5 prC.	101 7/8	101 5/8
Lott. Loose E—M prompt	107 3/4	107 3/8
dto. 2 Met.		
dto. unverzinsl. à 10 fl.		133
dto. dto. à 25 fl.		122
dto. dto. à 100 fl.		123

Nichtamtliche Artikel.

Feilbietungen.

1) (1) Mittwoch den 23. l. M. Nachmittags 2 Uhr werden aus der Verlassenschaft des k. bayer. Herrn Archivars Seidner mehrere Eimer Trübwein und verschiedene Geitengeschirre im Hause 2 Distr. Nro. 352 in der Katzengasse gegen baare Bezahlung öffentlich verstrichen.

Würzburg den 19. December 1829.

Das Testamentariat.

Anzeige.

2) (2) Auf bevorstehendes neues Jahr erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß mein Waarenlager auf's Neueste und Reichhaltigste assortirt ist. Vorzüglich glaube ich davon empfehlen zu dürfen:

Bracelets, Gürtelschnallen, Ohrengehänge, Colliers, Uhrenhacken, Kämme und Haarpfeile von Bronce und mit Steinen besetzt, Schmuckträger, Sevignés Necessaires, Toilettenspiegel, Lorgnetten, Bonbonniers, Notizbücher, Damen-Kästchen, Da-

men-Taschen von Seide und gepreſstem Tuch, Flacons, Fächer, Ballkleider, Blumen-Bouquets für Bälle und auf Hüte, Crepp und dergl. Ballputz mehr, Stammbücher, Spielmarkenkästchen, Serviettenbänder, Geldbörsen, Uhrenbänder, Blumen-Vasen mit Bouquets, Kappen und Tabacksbeutel von gepreſstem Tuch, Lichtschirme, Studier-, Astral-, Liverpool-, Billard-, Wand-, Nacht- und Sinombre-Lampen, lackirt und von Bronce, Caffebretter von 10 bis 30 Zoll, Obst- und Brodkörbchen, Tafel- und Handleuchter, lackirt und von Bronce, Zucker- und Theekistchen, Schreibzeuge, Flaschen und Gläser, Teller, Handlaternen, Rauchtabaksmagazine, Lavoirs, Spuckkästchen, alle Gattungen Tisch-, Dessert- und Transchier-Messer, Lichtscheeren, Löffel von Composition, plattirt und von Buchs etc.

Zu haben in der Galanterie-Handlung von
M. WIRSCHING,
Domstrafse Nro. 557.

3) (2) Bey Unterzeichnetem sind ganze und halbe Krüge und Bouteillen Arac, Coignac, Mannheimer-Wasser und andere Arten Liqueure um die möglichst billigen Preise zu haben.

Jungkunz,
in der Rosengasse 4. Distr.
Nro. 229.

4) (3) Bey Glockengießer Jäger in Würzburg ist eine Kirchenglocke zu 200 Pfd. zu haben.

5) (1) Im 1. Distr. Nro. 239 in der Meißgrubengasse sind mehrere wälsche Hahnen und Hühner zu verkaufen.

6) (3) Im 1. Distr. Nro. 310 sind 2 schöne Pferde, welche sowohl zum Reiten als Fahren geeignet sind, und für deren gute Eigenschaften garantirt wird, ferner eine Chaise, Wagen und Pflug nebst doppelten Geschirr, einzeln oder zusammen zu verkaufen.

Auch sind daselbst gute Kartoffeln zu haben.

Vermiethungen.

1) (4) Im 2. Distr. Nro. 412 ist ein Laden zu vermiethen. Näheres bey Handelsmann Franz Anton Hiller.

2) (3) Im 1. Distr. Nro. 311 in der Kühgasse ist ein Keller mit 30 Fuder in Eisen gebundenen weingrünen Fässern zu verlehnen.

3) (20) Im 2. Distr. Nro. 61 ist ein eigens abzuschließendes Quartier von 6 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, nebst Küche, Keller und Boden, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen.

4) (1) Im 1. Distr. Nro. 261 oberhalb des Juliusspitals sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

5) (3) Im 3. Distr. Nro 91 sind 3 oder 4 Zimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen; auch kann eine Küche dazu gegeben werden.

6) (2) Im 3. Distr. Nro. 82 hinter dem Dom ist ein Zimmer mit Möbeln stündlich zu vermiethen.

7) (1) Im 5. Distr. Nro. 155 in der Zellerstraße ist ein heitzbares Zimmer mit Möbeln stündlich zu verlehnen.

Vermischte Anzeigen.

1) (3) Anzeige.
Die Fortsetzung der Aschaffenburger Zeitung betreffend.

Die Aschaffenburger Zeitung erscheint wöchentlich sechsmal in halben oder ganzen Bögen; sie liefert in einer gewählten und schnellen Zusammenstellung der politischen und andern Tagsneuigkeiten, die Zeitgeschichte in allen ihren Verzweigungen, aus den gedruckten und geschriebenen Quellen freysinnig dargestellt, belehrend und unterhaltend für alle Classen des Publikums. Auch wird sie sich künftighin über alle zur Öffentlichkeit gehörigen Angelegenheiten Bayerns in Bezug auf Staats- und Volksleben und Gemeinnützigkeit besonders ausführlich verbreiten.

Die „Erheiterungen“ erscheinen als Beyblatt der Aschaffenburger Zeitung wöchentlich viermal in halben Bögen; diese Blätter, nichtpolitischen Inhaltes, enthalten Novellen und Erzählungen vorzüglicher Schriftsteller in launigem und ernstem Gewande, Charakterschilderungen von Nationen, und Biographien berühmter Personen, interessante Auszüge aus neu erscheinenden historischen

und belletristischen Werken des Auslandes, und besonders aus den die neuere und neueste Geschichte beleuchtenden Denkwürdigkeiten (Mémoires) ausgezeichneter Zeitgenossen, Ergüsse der Satyre in besonderer Hinsicht auf das Treiben unserer Zeit außer dem Bereiche der Politik.

Wer die „Aschaffenburger Zeitung“ mit ihrem Beyblatte „Erheiterungen“ in dem nächsten Halbjahre anzunehmen wünscht, wird ersucht, noch vor Ablauf des Monats December bey der nächsten hochlöblichen Poststelle gefälligst zu abonniren, damit die Zusendung der ersten Blätter richtig geschehen kann und keine Defecte entstehen.

Der geringe Pränumerations-Preis für beyde Blätter zusammen, welche getrennt nicht abgegeben werden, ist halbjährig 3 fl.

Beyträge zu beyden Blättern, besonders aber Aufsätze, welche vaterländische Angelegenheiten zur Sprache bringen und erörtern, oder Gegenstände von gemeinnütziger Tendenz enthalten, werden zu jeder Zeit gratis aufgenommen, auch bey besonderer Gediegenheit nach Verlangen honorirt.

Die Einrückungs-Gebühren für frankirt einzusendende, öffentliche Bekanntmachungen betragen 3 kr. für die Zeile.

Aschaffenburg den 1. December 1829.

Die Redaction der Aschaffenburger Zeitung.

Ankündigung eines neuen Zeitblattes unter dem Titel: Wöchentlicher Anzeiger.

2) (3) Nach einer höchsten Entschließung der königlichen Regierung des Unter-Mainkreises, Kammer des Innern, vom 4. November d. J. sub No. c. $\frac{2391}{2238}$ und in Gemäßheit der ertheilten Befugniß des hochlöblichen Stadt-Magistrats dahier vom 2. December c. erscheint mit dem Anfange des Jahres 1830 in dem unterfertigten Commissions-Bureau, wenn die Anzahl der Abonnenten die Verlags-Kosten deckt, ein neues Zeitblatt unter dem Titel:

Wöchentlicher Anzeiger.

Die Tendenz dieses Blattes ist, mit Ausschluß der zum Reßort der königlichen Regierung und sämmtlichen Justiz- und sonstiger öffentlichen Behörden im Unter-Mainkreise gehörigen Bekanntmachungen, dem Publikum alles dasjenige zur schnellen Kenntniß zu bringen, was in das Intelligenzwesen einschlägt. Es wird daher Anzeigen aller Art für Handel, Fabrik und Gewerbswesen, Vermiethungen, Quartiers-Veränderungen, Verkäufe und d. m. aufnehmen, und diese Anstalt mit dem bereits etablirten Commissions-Geschäfte verbinden. Wenn es der Raum gestattet, so wird dieser wöchentliche Anzeiger auch historisch, statistisch, und topographische Beschreibungen, von Ländern und Völkern, so wie biographische Notizen berühmter Männer liefern, und so dem Publikum auch ein Unterhaltungsblatt in die Hände geben. Es erscheint jeden Mittwoch ein halber Bogen, und kann an diesem Tage jedesmal früh 9 Uhr in der Ritterischen Druckerey in Empfang genommen werden.

Der Abonnements-Preis ist jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährig 48 kr., gegen Vorausbezahlung.

Die Einrückungs-Gebühren 1 1/4 kr. per Zeile.

Man abonnirt in dem unterfertigten Commissions-Bureau und bey allen königl. Postämtern, nur bittet man die Bestellungen zeitig zu machen, um die Auflage darnach bestimmen zu können.

Würzburg im December 1829.

Das Commissions-Bureau.
G. J. Michel.

3) (3) Eine Kalk-, Ziegel- und Backstein-Brennerey, die wegen ihrer günstigen Lage bey einem fleißigen Betriebe einen bedeutenden Absatz ihrer Waare gewährt, kann stündlich unter annehmbaren Bedingnissen mit oder ohne Güter in Pacht hingelassen oder auch käuflich abgegeben werden. Das Nähere im Intell.-Comptoir.

4) (3) 750 fl. rhn. Vormundschaftsgeld sind stündlich gegen sichere Hypothek darzuleihen. Näheres erfährt man im Intell.-Comptoir.

4) (9) In dem Schürer'schen Tabacksladen auf der Domstraße werden fortwährend leere Kisten und Fässer gekauft.

(Hiezu 1 Bogen Beylage.)

(Beylage zum Intelligenz-Blatt Nro. 94 v. Jahre 1829.)

B e k a n n t m a c h u n g,

die Beförderung der vaterländischen Pferdezucht betreffend.

Die vom Industrie- und Kultur-Verein zu Nürnberg begründete Anstalt zur Beförderung vaterländischer Pferdezucht geht durch die gnädigen Unterstützungen der k. Kreis-Regierungen und der meisten k. Landgerichte und Magistrate der sieben Kreise diesseits des Rheins kräftig ihrer Vervollkommnung entgegen, und zählt bereits über 1000 Actionäre und gegenwärtig schon 2000 Mitglieder, wodurch der Verein schon in diesem Jahre in den Stand gesetzt ist, außer einer gewissen Anzahl Actien, die mit Pferden und Fohlen zurückbezahlt werden, auch

II. einige schöne Zuchtstuten an rechtliche Landwirthe gegen nachfolgende gewiß sehr billige Bedingnisse zum Betrieb und Veredlung der Pferdezucht zu ertheilen,

III. eine große Anzahl Landwirthe, die sich bisher im Betrieb der Pferdezucht schon ausgezeichnet haben, mit Preisen zu belohnen, und

IV. eine Anzahl Mitglieder der Anstalt zur Beförderung vaterländischer Pferdezucht, welche durch das Loos bestimmt werden, mit Preisen zu erfreuen, und zum fernern thätigen Wirken diesen patriotischen Zweck zu ermuntern. Es werden daher alle jene Landwirthe und Pferdezüchter, welche

I) gesonnen sind, eine schöne Zuchtstute gegen nachfolgende Bedingnisse zu übernehmen, eingeladen, sich deßhalb längstens bis zum 1ten September l. J. schriftlich beym Directorium des Industrie- und Kultur Vereins in Nürnberg zu melden, und ihre Eingabe mit einem Zeugniß ihrer Behörde über ihre Ansäßigkeit und Fähigkeit als Landwirthe und Pferdezüchter, so wie über ihre Rechtlichkeit zu belegen.

II. Jene Landwirthe, welche sich bisher in der Pferdezucht schon ausgezeichnet haben, und auf einen Preis Anspruch machen zu können glauben, haben sich ebenfalls beym obigen Vereins-Directorium längstens bis zum 1ten September schriftlich zu melden, und ihren bisherigen Betrieb in der Pferdezucht, so wie ihre Verdienste in derselben durch ein gerichtliches Zeugniß zu beweisen.

D i e B e d i n g n i s s e, unter welchen der Verein schöne Zuchtstuten unentgeldlich an rechtliche Landwirthe vertheilt, sind vorläufig folgende.

§. 1. Der Besitzer einer Zuchtstute des Vereins muß sie stets in gutem Stand erhalten, darf sich ihrer nur zur Landes-Oekonomie und in seinem Gewerbe bedienen, muß sich aber schriftlich verpflichten, dieselbe weder zum Haudern, noch zum Vorspann für Posten noch Fuhrleute zu verwenden. Sollte er durch die Amts- oder Ortsbehörde zum Spann-Frohndienst requirirt werden, so darf er die vom Verein empfangene Zuchtstute nicht hiezu verwenden, sondern muß seine Frohnpflichtigkeit für die Pferde dem treffenden Gericht in baarem Gelde leisten, oder durch andere Pferde erfüllen lassen.

§. 2. Die Stute darf nie durch schlechte Gaureiter-Hengste, sondern stets von edlen k. Landgestüts-Hengsten belegt werden, wobey in der Folge über die Auswahl der Hengste noch eine nähere Bestimmung erfolgen wird.

§. 3. Jeder Besitzer einer solchen Stute muß sich verpflichten, die erzeugten Fohlen von derselben auf keinem Fall ins Ausland zu verkaufen, und ist gehalten, wenn er die Fohlen nicht selbst aufziehen will, sondern zu verkaufen gedenkt, selbe dem Verein zum Kaufe zuerst anzubieten, welcher sie, wenn sie einen guten Bau besitzen, mit soliden Preisen bezahlen wird.

§ 4. Jeder Landwirth, der vom Verein eine Zuchtstute übernimmt, hat das erste Fohlen, welches er von derselben erhält, und 5 Monate lang an derselben saugen ließ, dem Verein als Ersatz für die Stute zu geben. Sollte das 1te Fohlen vor 5 Monaten zu Grunde gehen, so gehört das zweyte und auch im gleichen Unglücksfalle das 3te Fohlen dem Verein.

E i n F o h l e n muß der V e r e i n für die S t u t e e r h a l t e n, die übrigen Fohlen sind dann mit Berücksichtigung der oben erwähnten Bedingniß, daß er sie nicht ins Ausland verkauft, freyes Eigenthum des Besitzers.

§ 5 Wird die Stute zufälliger Weise nicht trächtig binnen 2 Jahren, so gibt der Besitzer dieselbe an den Verein zurück, und er erhält dagegen unbedingt eine andere.

§. 6. Eben so darf er immer die Stute, wenn sie zur Zucht taugbar befunden, vor 8 Jahren nicht verkaufen, in so lange behält der Verein das Eigenthumsrecht auf dieselbe, nach 8 Jahren ist sie vollständiges Eigenthum des Besitzers. Wenn ihr Besitzer während dieser Zeit sterben sollte, und seine hinterlassene Familie wünscht, diese Stute nicht zu behalten, so gehört dieselbe dem Verein, und wird ein anderer Oekonom damit belehnt werden.

Dasselbe gilt, wenn der Besitzer einer Stute verarmen und von seinem Anwesen kommen sollte.

§. 7. Alle zwey Jahre muß der Besitzer eines solchen Mutterpferdes dasselbe einer vom Verein in seinem Amtsbezirk dazu ernannten Commission zur Musterung vorführen, welche dieselbe untersucht, ob sie keine Gebrechen erhalten hat, welche in der Zucht erblich sind. Findet die Commission, daß die Stute solche besitzt, so wird sie zur Zucht für untauglich erklärt, von der Commission verkauft, und dem Verein die Anzeige erstattet, daß diesem Oekonomen alsbald eine andere schöne Zuchtstute verliehen werde.

§ 8 Findet die Commission die Mutterstute in gutem Stand, so erstattet sie hierüber ebenfalls dem Verein Anzeige, damit der Besitzer mit einer Prämie belohnt werde.

§ 9. Erhält der Verein, mit Beweisen belegt, Anzeige, daß der Besitzer einer ihm unentgeldlich verliehen wordenen Stute dieselbe nicht in gutem Stand erhält, oder die Verpflichtungen verletzt, mit welchen das Pferd ihm anvertraut wurde, so muß er es auf Verlangen wieder zurück geben, und wird ein anderer Oekonom damit belehnt.

§ 10. Es steht auch jedem Oekonomen frey, aus was immer für einem Grunde dieselbe dem Verein zurück zu geben; er hat jedoch dieses 1/4 Jahr demselben vorher anzuzeigen, und kann auf keine Entschädigung für Futter und Verpflegung Anspruch machen.

§. 11. Geht vor dem oben bestimmten Zeitraum von 8 Jahren eine solche Mutterstute zu Grund, so hat der Besitzer derselben die Verpflichtung, dieselbe durch einen absolvirten k. Thierarzt untersuchen zu lassen, welcher hierüber mit besonderer Angabe über die Ursache des Todes ein Parere auszustellen hat, welches dem Verein einzusenden ist. Ergibt sich hieraus, daß dem Besitzer hinsichtlich einer Vernachläßigung, schlechten Behandlung und Ursache des Todes seines Mutterpferdes keine Beschuldigung gemacht werden kann, so hat er nichts zu ersetzen. Beweisen aber das Zeugniß des verpflichteten Thierarztes und die allenfallsige Untersuchung der in der Folge in den meisten k. Landgerichts-Bezirken bestehenden Commissionen der Anstalt der Pferdezucht, daß der Besitzer die Stute vernachläßigt, schlecht behandelt, keiner Behandlung eines gerichtlichen Thierarztes anvertraut, und sohin vorzüglich mit Ursache des Todes seiner Stute ist, so hat er die Hälfte des Ankaufspreises derselben an den Verein zu ersetzen.

§. 12. Ueber alle diese Verpflichtungen, unter welchen er eine Stute zu übernehmen gedenkt, hat er vor dem Empfang der Stute einen schriftlichen Revers auszustellen, und hernach sogleich dieselbe an dem vom Verein ihm bestimmten Orte auf seine Kosten in Empfang zu nehmen.

Schlüßlich werden noch alle edlen Vaterlandsfreunde eingeladen, den so höchst nützlichen als nothwendigen Zweck Beförderung der vaterländischen Pferdezucht durch Theilnahme an unserm Verein, entweder als Actionär oder Mitglied gütigst zu unterstützen.

Von 1100 Actien zu 11 fl. — sind noch 50 vorhanden, und der jährliche Beytrag eines Mitgliedes ist nur 30 kr., gewiß ein geringes Opfer, um das wir unsere Mitbürger ansprechen, und doch wird durch Vereinigung vieler kleiner Kräfte eine große Wirkung hervorgebracht werden.

Jeder, der sich daher zu diesem gemeinnützigen Wirken vereinigen will, sey uns herzlich willkommen.

Das Directorium des Industrie- und Kultur-Vereins in Nürnberg.

Extra-Beylagen
zum
Intelligenzblatt für den Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.
Jahrgang 1829.

Bekanntmachungen von Gewerbs-Privilegien.

Privilegien.

Erzeugung von Wallrath, gereinigten Talg, Fettwachs, und Compositions-Wachslichtern durch Max Schrödl.

Reinigung des Talges.

Das im Wasserbade ausgeschmolzene Rindstalg wird mit einem Zusatz von flores Zinci (weißem Zink Oxid) bis zum Kochen des Talges erwärmt. Die Quantität dieses Zusatzes ist vom civil Pf. Talg, eine Drachme Apotheker-Gewicht Zinkoxid. Nach dem Erkalten dieser Compositions-Masse muß sie noch einmal bis auf denselben Grad von Wärme erhitzt, und so lange bei einer Wärme, die jedoch 27 bis 28° nicht übersteigen darf, flüssig erhalten werden, bis sich der unaufgelöste Zusatz des Zinkoxides mit den wässerigen und unreinen Theilen des Talges abgesetzt hat, und der Talg ganz wasserhell und farbenlos erscheint.

Dieser so gereinigte Talg wird nun zu Kerzen gegossen. Die Wachskerzen werden aus gleichen Theilen Wachs und Talg verfertiget, indem diesen letztern noch ein Scrupel Campher auf das Civil Pf. gesetzt wird.

Wallrath-Lichter.

20 Theile Wallrath (sperma ceti) werden mit einem Theile weißen Wachses zusammengeschmolzen, und diese Zusammensetzung sehr warm in die Lichtformen gegossen. Das Gelingen dieser Arbeit beruht vorzüglich darauf, daß die gegossenen Lichter bei einer Temperatur von 17 bis 18° Wärme gestehen und erkalten. Bei einer geringen Temperatur und deßwegen schnellerm Erkalten bekommen die Lichter Sprünge und verlieren das Durchscheinende. Die Farben werden in Nußöl-Firniß aufgerieben und so der Masse beigemischt.*) Der Nußöl-Firniß muß aber mit Zinkoxid bereitet werden.

Fettwachs.

Das von allem Fette gereinigte Fleisch wird dünn geschnitten, und die Stücke in einem hölzernen ganz durchlöcherten Schlauch in fließendes Wasser gehängt. Hier muß es so lange bleiben, bis das Fleisch in Fettwachs umgewandelt ist. Die Schnelligkeit des Fließens vom Wasser, das dünn Schneiden und Eintauchen in verdünnte Salpetersäure kürzet die Zeit der Umwandlung ab, so daß ein mit dieser Vorsicht eingehängtes Fleisch schon in Zeit von 5 bis 6 Monaten in Fettwachs umgeändert wird.

Allgemeine Bemerkungen.

Alle diese Arbeiten müssen in eisernen Gefäßen vorgenommen werden**), und die Lichtsformen müssen aus einer Metallmischung von Zinn, Zink, Wißmuth und Blei verfertigt werden, und zwar im Verhältnisse von 3, 2, 8 und 6 Theilen.

Zur Reinigung des Talges sind alle Oxide tauglich, das Zinkoxid ist aber das vorzüglichste, weil es die weisseste Farbe gibt und der Gesundheit im Verflüchtigen ganz unschädlich ist, was der Fall beim Blei nicht wäre.

München den 8ten 1825. ***)

Ausführliche Beschreibung über die Verfahrung bei Bereitung des Knochenmehls als Düngungsmittel, von Gebrüder Rebaj.

Zweifach sind die Verfahrungsarten, die

---

*) Im Falle die Kerzen gefärbt werden sollen.

**) Das Eintauchen in verdünnte Salpetersäure muß in einem Gefäß von Glas, Steingut oder Porzellan geschehen.

***) So steht das Datum im hinterlegten Manuscripte.

§ 5 Wird die Stute zufälliger Weise nicht trächtig binnen 2 Jahren, so gibt der Besitzer dieselbe an den Verein zurück, und er erhält dagegen unbedingt eine andere.

§. 6. Eben so darf er immer die Stute, wenn sie zur Zucht tauglich befunden, vor 8 Jahren nicht verkaufen, in so lange behält der Verein das Eigenthumsrecht auf dieselbe, nach 8 Jahren ist sie vollständiges Eigenthum des Besitzers. Wenn ihr Besitzer während dieser Zeit sterben sollte, und seine hinterlassene Familie wünscht, diese Stute nicht zu behalten, so gehört dieselbe dem Verein, und wird ein anderer Oekonom damit belehnt werden.

Dasselbe gilt, wenn der Besitzer einer Stute verarmen und von seinem Anwesen kommen sollte.

§. 7. Alle zwey Jahre muß der Besitzer eines solchen Mutterpferdes dasselbe einer vom Verein in seinem Amtsbezirk dazu ernannten Commission zur Musterung vorführen, welche dieselbe untersucht, ob sie keine Gebrechen erhalten hat, welche in der Zucht erblich sind. Findet die Commission, daß die Stute solche besitzt, so wird sie zur Zucht für untauglich erkläret, von der Commission verkauft, und dem Verein die Anzeige erstattet, daß diesem Oekonomen alsbald eine andere schöne Zuchtstute verliehen werde.

§ 8 Findet die Commission die Mutterstute in gutem Stand, so erstattet sie hierüber ebenfalls dem Verein Anzeige, damit der Besitzer mit einer Prämie belohnt werde.

§ 9. Erhält der Verein, mit Beweisen belegt, Anzeige, daß der Besitzer einer ihm unentgeltlich verliehen wordenen Stute dieselbe nicht in gutem Stand erhält, oder die Verpflichtungen verletzt, mit welchen das Pferd ihm anvertraut wurde, so muß er es auf Verlangen wieder zurück geben, und wird ein anderer Oekonom damit belehnt.

§ 10. Es steht auch jedem Oekonomen frey, aus was immer für einem Grunde dieselbe dem Verein zurück zu geben; er hat jedoch dieses 1/4 Jahr demselben vorher anzuzeigen, und kann auf keine Entschädigung für Futter und Verpflegung Anspruch machen.

§. 11. Geht vor dem oben bestimmten Zeitraum von 8 Jahren eine solche Mutterstute zu Grund, so hat der Besitzer derselben die Verpflichtung, dieselbe durch einen absolvirten k. Thierarzt untersuchen zu lassen, welcher hierüber mit besonderer Angabe über die Ursache des Todes ein Parere auszustellen hat, welches dem Verein einzusenden ist. Ergibt sich hieraus, daß dem Besitzer hinsichtlich einer Vernachläßigung, schlechten Behandlung und Ursache des Todes seines Mutterpferdes keine Beschuldigung gemacht werden kann, so hat er nichts zu ersetzen. Beweisen aber das Zeugniß des verpflichteten Thierarztes und die allenfallsige Untersuchung der in der Folge in den meisten k. Landgerichts-Bezirken bestehenden Commissionern der Anstalt der Pferdezucht, daß der Besitzer die Stute vernachläßigt, schlecht behandelt, keiner Behandlung eines gerichtlichen Thierarztes anvertraut, und sohin vorzüglich mit Ursache des Todes seiner Stute ist, so hat er die Hälfte des Ankaufspreises derselben an den Verein zu ersetzen.

§. 12. Ueber alle diese Verpflichtungen, unter welchen er eine Stute zu übernehmen gedenkt, hat er vor dem Empfang der Stute einen schriftlichen Revers auszustellen, und hernach sogleich dieselbe an dem vom Verein ihm bestimmten Orte auf seine Kosten in Empfang zu nehmen.

Schlüßlich werden noch alle edlen Vaterlandsfreunde eingeladen, den so höchst nützlichen als nothwendigen Zweck Beförderung der vaterländischen Pferdezucht durch Theilnahme an unserm Verein, entweder als Actionär oder Mitglied gütigst zu unterstützen.

Von 1100 Actien zu 11 fl. — sind noch 50 vorhanden, und der jährliche Beytrag eines Mitgliedes ist nur 30 kr., gewiß ein geringes Opfer, um das wir unsere Mitbürger ansprechen, und doch wird durch Vereinigung vieler kleiner Kräfte eine große Wirkung hervorgebracht werden.

Jeder, der sich daher zu diesem gemeinnützigen Wirken vereinigen will, sey uns herzlich willkommen.

Das Directorium des Industrie- und Kultur-Vereins in Nürnberg.

Extra-Beylagen

zum

Intelligenzblatt für den Unter-Mainkreis des Königreichs Bayern.

Jahrgang 1829.

Bekanntmachungen von Gewerbs-Privilegien.

Privilegien.

Erzeugung von Wallrath, gereinigten Talg, Fettwachs, und Compositions-Wachslichtern durch Max Schrödl.

Reinigung des Talges.

Das im Wasserbade ausgeschmolzene Rindstalg wird mit einem Zusatz von flores Zinci (weißem Zink Oxid) bis zum Kochen des Talges erwärmt. Die Quantität dieses Zusatzes ist vom civil Pf. Talg, eine Drachme Apotheker-Gewicht Zinkoxid. Nach dem Erkalten dieser Compositions-Masse muß sie noch einmal bis auf denselben Grad von Wärme erhitzt, und so lange bei einer Wärme, die jedoch 27 bis 28° nicht übersteigen darf, flüssig erhalten werden, bis sich der unaufgelöste Zusatz des Zinkoxides mit den wässerigen und unreinen Theilen des Talges abgesetzt hat, und der Talg ganz wasserhell und farbenlos erscheint.

Dieser so gereinigte Talg wird nun zu Kerzen gegossen. Die Wachskerzen werden aus gleichen Theilen Wachs und Talg verfertiget, indem diesen letztern noch ein Scrupel Campher auf das Civil Pf. gesetzt wird.

Wallrath-Lichter.

20 Theile Wallrath (sperma ceti) werden mit einem Theile weißen Wachses zusammengeschmolzen, und diese Zusammensetzung sehr warm in die Lichtformen gegossen. Das Gelingen dieser Arbeit beruht vorzüglich darauf, daß die gegossenen Lichter bei einer Temperatur von 17 bis 18° Wärme gestehen und erkalten. Bei einer geringen Temperatur und deßwegen schnellerm Erkalten bekommen die Lichter Sprünge und verlieren das Durchscheinende. Die Farben werden in Nußöl-Firniß aufgerieben und so der Masse beigemischt.*) Die Nußöl-Firniß muß aber mit Zinkoxid bereitet werden.

Fettwachs.

Das von allem Fette gereinigte Fleisch wird dünn geschnitten, und die Stücke in einem hölzernen ganz durchlöcherten Schlauch in fließendes Wasser gehängt. Hier muß es so lange bleiben, bis das Fleisch in Fettwachs umgewandelt ist. Die Schnelligkeit des Fließens vom Wasser, das dünn Schneiden und Eintauchen in verdünnte Salpetersäure kürzet die Zeit der Umwandlung ab, so daß ein mit dieser Vorsicht eingehängtes Fleisch schon in Zeit von 5 bis 6 Monaten in Fettwachs umgeändert wird.

Allgemeine Bemerkungen.

Alle diese Arbeiten müssen in eisernen Gefässen vorgenommen werden **), und die Lichtsformen müssen aus einer Metallmischung von Zinn, Zink, Wißmuth und Blei verfertigt werden, und zwar im Verhältnisse von 3, 2, 8 und 6 Theilen.

Zur Reinigung des Talges sind alle Oxide tauglich, das Zinkoxid ist aber das vorzüglichste, weil es die weisseste Farbe gibt und der Gesundheit im Verflüchtigen ganz unschädlich ist, was der Fall beim Blei nicht wäre.

München den 8ter 1825. **)

— —

Ausführliche Beschreibung über die Verfahrung bei Bereitung des Knochenmehls als Düngungsmittel, von Gebrüder Reoaj.

Zweifach sind die Verfahrungsarten, die

---

*) Im Falle die Kerzen gefärbt werden sollen.

**) Das Eintauchen in verdünnte Salpetersäure muß in einem Gefäß von Glas, Steingut oder Porzellan geschehen.

***) So steht das Datum im hinterlegten Manuscripte.

man bey Verfertigung des Knochenmehls als vorzüglich wirksames Düngungsmittel anwenden kann, und diese bestehen wie folgt:

Die in Rouen gemachte Entdeckung, daß der kochsalzsaure Kalk als ein höchst wirksames Düngmittel angewendet werden könne, hat uns auf den Gedanken gebracht, dieses künstliche Düngmittel mit dem Knochenmehl in Verbindung zu bringen, welches man auf folgende Art bewerkstelligen kann.

Nachdem das Knochenmehl fein genug gestampft und gesiebt worden ist, so lasse man in einem hölzernen Gefässe so viel kochsalzsauren Kalk auflösen, bis die Flüßigkeit gänzlich damit gesättiget ist.

Ein Killogram*) von diesem Salze löset sich mit 26 litres Wasser auf. Mit dieser Auflösung begieße man das bereitete Knochenmehl, laßt es gut durcheinander arbeiten, und fahre mit dem Begießen so lange fort, bis das Mehl sich ballt, wornach es dann in Fässer geschlagen und fest eingestampfet wird. Dadurch erhält dieses Mehl nicht nur allein die Eigenschaft, daß es sich länger conserviren läßt, sondern gewinnt auch ungemein an befruchtender Wirksamkeit.

Wo es die Lokalität gestattet, kann man noch eine Mischung verfertigen lassen, die in England unter dem Namen Urate bekannt ist, und wovon circa 25 Pf. unter einen Zentner Knochenmehl vermischt, die Wirksamkeit desselben ungemein vermehrt.

Dieses Urate wird auf folgende Art verfertigt: Man nehme gelöschten oder an der Luft zerfallenen Kalk, mische selben so lange mit Urin oder Jauche, bis ein steifer Teig daraus wird, lasse ihn trocknen, stampfen und versetze davon 25 Pf. mit 100 Pf. Knochenmehl.

Wird diese letzte Methode in Anwendung gebracht, so kann man die ganze Masse des so bereiteten Knochenmehls anstatt mit hier oben beschriebener salzsaurer Kalkauflösung blos mit einer Mischung von Wasser und Salzsäure durchnetzen, welche Mischung folgendermaßen bereitet wird. Man gieße in gewöhnliches Brunn- Bach- oder Flußwasser so viel Salzsäure, bis die Mischung den Geschmack eines starken Essigs erhält, in welchem Zustande sie sodann angewendet wird.

Günzburg den 13. Jäner 1826.

*) 1 Killogramm = 2 Pf. 25 Loth 1/11 Qtl. bayerisches Handelsgewicht. 1 Liter = 29/31 bayer. Maß.

Beschreibung des Verfahrens bei der Verfertigung von Papier und Pappendeckel aus den holzigen Abfällen oder Acheln der nachstehenden Pflanzen, nämlich: Hanf, Flachs, Nessel, Hopfen, Baumsauger, Türkischweitzen, mit Ausnahme der faserigten Bestandtheile dieser Pflanzen, welche unter dem Namen Hanf, Flachs, Werg rc. bekannt sind, welche sich zwar ebenfalls zum Papiermachen eignen, die aber hier weggelassen werden, weil es sich blos von ihren holzartigen Abfällen handelt; worauf Friedrich Mayer in München am 21. Jänner 1826 ein Privilegium auf den Zeitraum von 10 Jahren erhielt.

Man kann aus den Stengeln aller dieser Pflanzen weißes, graues, oder farbiges Papier machen, fur letzteres ist das Verfahren kürzer und einfacher.

Fürs weiße Papier.

Erste Verrichtung. Einweichung.

Man weicht die Acheln während wenigstens 24 Stunden in ein beständig erneuertes Wasser: man erkennt, daß sie genug geweicht haben, wenn man sie zwischen Daumen und Finger drückt, und bemerkt, daß sie sich biegen, ohne zu zerbrechen.

Zweite Verrichtung. Ausfaseln.

Wenn das Wasser abgelaufen ist, thut man die eingeweichten Acheln in einen Trog, wo sie geklopft werden, bis sie recht ausgefaselt sind, nämlich in kleine Stückchen von 2 bis 3 Linien Länge zerhackt; sie dürfen aber nicht bis zu Staub zerhackt werden; das Wasser läßt man ablaufen.

(Fortsetzung folgt.)

Dritte Verrichtung. Gährung.

Die so eingeweichten und ausgefaselten Acheln werden, wenn das Wasser abgelaufen ist, in die Faulbütte gebracht. Man benetzt sie wieder mit Wasser, in welchem Kleien im Verhältniß eines Pfundes zu 20 Maß Wasser eine Viertelstunde lang gekocht worden; man läßt's ruhig stehen, und das Wasser darauf langsam ablaufen; dieß Wasser muß bis zu 30 Grad Reaumur erhitzt seyn. Die ganze Masse wird nur wenig benetzt und von Zeit zu Zeit begossen, um die gehörige Feuchtigkeit zu unterhalten, bis daß die Gährung bewirkt und genug sey, was man leicht mit dem Reaumürschen Thermometer sehen kann, der 30 Grad zeigen muß; das Wasser wie die Temperatur der Faulbütte müssen 30 Grad haben. Die Gährung muß auf das Maximum der sauern und bis zum Anfang der faulen Gährung gebracht werden; man hält sie in dem Augenblick auf, wo sie diesen letzten Grad erreicht hat, man nimmt den Teig aus der Faulbütte, und fährt, wie folgt, fort.

Vierte Verrichtung. Waschen.

Man wäscht den Teig in vielem Wasser, um ihn von allen heterogenen Theilen zu reinigen, bis das Wasser ganz hell ohne scharfen Geschmack abläuft.

Fünfte Verrichtung. Auslaugen.

Dies geschieht auf 2mal. Zuerst thut man den Teig 24 Stunden lang in eine Kufe mit Kalkwasser, dann in die, in England gebräuchliche, in dem bulletin de la société d'encouragement Tom. 14. pag. 18 beschriebene Kufe, und man laugt ihn in einer Auflösung von Laugensalz zu 1 1/2 höchstens 2 Grad des Areometers von Baumé.

Auf diese Weise geschieht das Auslaugen von selbst ohne Kosten und ohne Manipulation. Man kann jedoch auf gewöhnliche Art selbst mit Asche auslaugen, aber die gewöhnliche Art der Wäscher braucht mehr Holz und Arbeit.

Der Teig nimmt bei dieser Verrichtung eine gelbliche Farbe an, aber sie ist für die nachfolgenden Verrichtungen nicht schädlich.

Sechste Verrichtung. Das Läutern.

Man bringt den ausgelaugten und ausgewaschenen Teig unter die Rolle *) auf die nämliche Art, wie bei der Bereitung des Papiers und der Lumpen.

Siebente Verrichtung. Bleichen.

Der geläuterte, und auf gleiche Weise wie der Lumpenteig in einer Presse von allem Wasser befreite Teig wird in eine Kufe gebracht, von deren Raum er nur ein Drittheil einnimmt, und die einen so hermetisch als möglich geschlossenen Deckel hat. Diese Kufe, wird sie eigens gemacht, soll rund seyn, aber die ovalen Kufen der großen Papiermühlen, in welche man mit Chlore gazeux (Chlorgas) bleicht, können auch dienen, man darf nur den Deckel ändern, der auf die Art gemacht seyn muß, wie ich sie sogleich für die runden Kufen beschreiben werde. Dieser Deckel ist ein Drittheil seines Durchmessers durchschnitten, die beiden Theile fügen sich durch Falzen aneinander, der größere Theil kann als festhaltend betrachtet werden, ob man ihn gleich im Nothfalle wegthun kann; in ihm ist eine Art kupferne Büchse befestigt, durch welche die Achse eines Aufrührers lauft, der inwendig angebracht ist; der bewegliche Theil des Deckels dient, um den Teig in die Kufe zu thun, und wieder herauszunehmen, wenn er gebleicht ist. Während des Aufrührens ist er mit eisernen Hacken festgemacht, wie derjenige Theil, der gleich anfangs festgemacht wird. Der Aufrührer wird ganz langsam durch irgend eine Kraft oder durch Dampf bewegt, wenn diese Kraft vorhanden ist; die Kosten dieser Kraft können in keinen Anschlag kommen. — Wenn der Teig in die Kufe gebracht ist, befestigt man den beweglichen Theil des Deckels, und gießt durch ein in dem feststehenden Theil desselben angebrachtes Loch vermittelst eines bleiernen Trichters die Kufe bis auf 2 bis 3 Zoll vom Rand voll mit einer Kalkauflösung *) zu zwei Grade des Chlorometre von Gay-Lussac. Man läßt den Aufrührer wenigstens 12, höchstens 24 Stunden lang in Bewegung, und beobachtet, in welchem Zustande sich die Masse befindet; ist sie noch nicht ganz entfärbt, so läßt man alles Wasser in eine darunterstehende Kufe ab, und behält es zu einer spätern Bleiche auf. Man thut nun wieder Kalkwasser zu 2 Graden hinein, und braucht all dieses Wasser, bis es kein Zeichen von Entfärbung mehr bei Anwendung des Chlorometre gibt. Auf diese Weise und bei der nöthigen Vorsicht verliert man nicht das mindeste an der Chlorure de chaux (Chlorkalk) und braucht davon nur höchstens 3 Pf. auf einen Zentner Teig.

Man drückt hierauf die Masse recht aus, um alles Kalkwasser herauszubringen, und gießt das

*) Holländer.

*) Soll wahrscheinlich hier und weiter unten immer Chlorkalkauflösung heißen.

Wasser zu dem Uebrigen in die untere Kufe, um zur spätern Bl[illegible]che noch einmal zu di[illegible]nen. Man muß die Masse stark auswaschen, um den Kalk abzu[illegible]en.

Achte Verrichtung. Verschönerung.

Wenn das Bleichen vollendet ist, gibt man dem Teich mehr Glanz, wenn man ihn in ein Bad von Schwefelsäure zu 66 Grad in einer großen Menge Wasser aufgelöst bringt; man nimmt 2 pCent. Schwefelsäure, thut alles in die oben beschriebene Kufe und läßt es wenigstens 3 Stunden lang umrühren. Man läßt das Wasser ablaufen, gießt frisches nach, bis keine Spur von Säure mehr da ist, was man an der Lackmustinktur erkennt, wenn sie nicht mehr roth gefärbt wird. Der Teig ist nun bereit zum Papiermachen.

Neunte Verrichtung. Papiermachen.

Wenn der Teig auf die bisher beschriebene Weise hergerichtet ist, gibt er, wenn er aus der Form und Presse kommt, ein schönes weißes Papier, welches aber im Trocknen zu durchsichtig wird. Um es dichter und für den Handel geeigneter zu machen, thut man unter 100 Pf. Teig 20 Pf. feine Kreide, die ohngefähr 4 fl. kosten, und man erhält dadurch 120 Pf. Papier, nachdem diese Masse zuvor unter die Rolle gebracht ist, und beide Substanzen wohl miteinander vermischt sind. Mit dieser Masse wird nun weiter verfahren, wie bey dem Papier aus Lumpen.

Beschreibung einer verbesserten Ziegelfabrikation überhaupt, und der Bereitung von gepreßten thönernen Wasserleitungs-Röhren und marmorartig gebrannten Pflastersteinen insbesondere, worauf der Zieglermeister und Brunnröhren-Fabrikant Georg Friedrich Bühl von Waiblingen im Königreich Würtemberg unterm 17. November 1825 ein Privilegium auf 10 Jahre im Königreiche Bayern erhalten hat.

Im Allgemeinen muß ich vorausschicken, daß zu meinen verschiedenen, hienach beschriebenen Fabrikaten verschiedene Thonarten genommen werden müssen, und daß die Beimischung von Sand und die Bearbeitung der Thonmasse, so wie deren etwa nothwendige Reinigung lediglich von den Bestandtheilen des anzuwendenden Thones abhängt, und somit je nach der Thonart immer wieder verschieden ist, daß also hierüber ohne vorhergegangene Versuche mit einer bestimmten Waare, nichts Bestimmtes angegeben werden kann, daß jedoch diejenigen Thonarten, welche am wenigsten Kalktheile enthalten und zum Bearbeiten die nöthige Zähigkeit besitzen, immer die besten zur Ziegelfabrikation sind.

Meine Verbesserungen und Erfindungen sind nun folgende, worüber ich an den landwirthschaftlichen Verein in München Proben eingesandt habe, welche statt aller Beschreibung hinreichend wären, zu zeigen, was ich zu leisten im Stande bin.

I. Ziegel-Waare.

1) Gegräthete Dachplatten.

Durch die neuere Bauart der Häuser, daß nämlich denselben keine so steilen, sondern möglichst flache Dächer gegeben werden, geleitet, habe ich auf die, für unser Klima am tauglichsten Dachplatten mein Augenmerk gerichtet, und nach vielen Versuchen gefunden, daß die unter allen bis jetzt bekannten, die besten sind, und daß diese Platten vorher noch von Niemanden gemacht worden. Sie sind in Würtemberg bis daher mit Erfolg angewendet.

a. auf einem meiner Fabrikgebäude in Waiblingen seit 1807. Dieses war das erste Gebäude dieser Art.

b. auf einem königlichen Pavillon in dem Garten bey Bellevue unweit Canstadt seit 1810.

c. auf dem Hintergebäude der königlichen Orangerie seit dem Jahre 1818, und seit 1819 auf mehreren kleinen Dächern.

d. Neuerdings auf einem Fabrikgebäude seit 1820.

e. auf dem großen Saale im Frößnerischen Bade in Canstadt seit 1821.

f. Auf dem Füllhause und Kursaale beim Sauerbrunnen zu Canstadt seit 1822.

g. Auf dem Archiv- und auf dem Katharinen-Spitalgebäude zu Stuttgart.

h. Auf einem Gewächshause im botanischen Garten zu Stuttgart.

Diese Ziegel lassen sich selbst auf Dächer von einem Winkel von 20½ Grad mit Erfolg anwenden, und ich nenne sie gegräthete Dachplatten. Thonfabrikation ist folgende. Der dazu erforderliche Lehm ist ein gewöhnlicher Zieglerthon, oder Lehm, nur muß er frei von Kalksteinchen seyn und tüchtig durchgearbeitet werden. Ist dieses geschehen, so wird ein Model aus 2 Theilen bestehend genommen. Im

untern Theile des Models liegt die Platte und im aufgelegten Theile sind die 3 Gräthe. Sind die Ziegel in diesem Model gestrichen, so werden sie, wie gewöhnlich herausgenommen, auf Brettchen gelegt und bis auf 3 Tage, je nachdem die Witterung ist, abgetrocknet, bis sie eine solche Consistenz haben, daß sie keine Eindrücke mehr annehmen, sich nicht mehr biegen und mit einem Messer schneiden lassen. — Hierauf wird am untern Theil die Kerbe eingeschnitten, damit die Platten mit derselben immer in die Gräthe passen, und die Ziegel werden sonach gesäzt. Das Brennen dieser Platten geschieht in einem guten Ziegelofen oder noch besser in meinem verbesserten, weiter unten näher beschriebenen.

2) Verbesserte römische Dachplatten.

Die römischen Dachplatten haben bekanntlich auf beiden Seiten einen erhabenen Rand, sie werden in Speis aufgelegt und über die beiden Ränder wird ein Hohlziegel aufgemauert. Diese Dächer sind zwar sehr gut, haben aber den Nachtheil, daß sie sehr schwer werden und daß der Mörtel am Hohlziegel gerne los wird. Um beiden Fehlern abzuhelfen, und das Aeußere den römischen Dächern gleich zu machen, habe ich die obenerwähnten Dachziegel verfertigt. Daß zu diesen Ziegeln ein Model nach ihrer Form nothwendig ist, versteht sich von selbst. Daß diese Platten ein vorzügliches Dach geben, geht schon aus ihrer Form hervor, daß übrigens diese Platten theurer als die unter Nro. 1. beschriebenen kommen, beweist schon ihre Form, auch sind sie schwerer, als diese. Der dazu erforderliche Leimen und das Brennen sind eben so, wie bei Nro. 1.

3) Verbesserte holländische schieferfarbene Dachplatten.

Diese unterscheiden sich von den gewöhnlichen Dachplatten dadurch, daß sie eine Form haben, durch welche lauter Sechsecke gebildet worden, was dem Dache ein gutes Aussehen giebt, und daß sie eine Schieferfarbe haben, die durch und durch geht. Ihre Verfertigung und der dazu erforderliche Lehm verstehen sich aus der Form von selbst, ihre Farbe aber wird ihnen dadurch gegeben, daß man am Ende des Brennens grünes Erlenholz in den Ofen bringt, und denselben alsdann verschließt und abkühlen läßt.

4) Holländische Dachpfannen, oder Sächsische S Ziegel.

Durch die Fig. S ist die Art schon beschrieben, wie diese Ziegel gemacht werden; übrigens taugen diese Ziegel zu keinen flachen, sondern nur auf steile Dächer.

5) Firstziegel nach einer verbesserten Form.

Der Vortheil liegt darinen, daß diese Ziegel, ganz nach jedem Dachwinkel gemacht werden können und somit viel satter aufliegen, als die halbrunden gewöhnlichen. Sie werden weniger vom Winde gehoben, als die runden, erfordern weniger Mörtel, und haben ein besseres Aussehen. Ihre Bereitungsart liegt in der Form und der Lehm und das Brennen sind wie bei allen übrigen.

6) Gebrannte Einfassungen auf Terassen, Altanen und Gärten ꝛc.

Diese Steine dienen als Ersatz für Holz, Stein oder Eisen und sind von zweierlei Form, auf viereckige Art, und auf runde Art. Zu diesen Einfassungen muß vorzüglich guter Lehm genommen und sie müssen ganz gleich hart gebrannt werden. Die einzelnen Stücke werden mit Traß oder hydraulischem Cemente zusammengekittet. Ihr Vorzug ist, daß eine solche Einfassung viel wohlfeiler als eine solche von Stein und Eisen, und nicht theurer, als ein Staquetten-Zaun von Holz zu stehen kommt, dagegen aber so lange als Eisen und Stein dauert. Diese Steine können auf Verlangen entweder alle schwarz, oder auch abwechselungsweise gefärbt gebrannt werden.

7) Backsteine verschiedener Art.

Diese sind die nachfolgenden:

a) gewöhnliche von jeder beliebigen Größe nur besser bearbeitet, und in meinem Ofen gebrannt;

b) Backsteine mit verschiedenen Verbindungszapfen, zu Brennöfen, Herden, Kaminen und andern festen Mauerwerken. Die Bereitung dieser Backsteine geschieht auf die nämliche Art wie die der gewöhnlichen Steine. Die Vortheile dieser Steine sind unbestreitbar. Kein Kamin, kein Herd, kein Brennofen und dergleichen, auch keine Mauer kann sich auseinander geben, wenn diese Steine dazu angewendet werden.

c) Backsteine mit zweierlei Verbindungszapfen in einer beliebigen Begenform werden wie die bei b. beschriebenen gemacht, und passen zu

allen Arten von rundem Gemäuer, zu Wasserbehältern mit Traß-Kitt ausgemauert, und besonders auch zu Lohgruben in Gerbereien. In der Keßlerischen Fabrik habe ich sogar eine Gasometer-Tonne, 125 Würtemberger Eimer haltend, mit ganz gutem Erfolg davon gemacht.

d) Geschliersteine.

Bis jetzt hat man sich zum Geschlieren der Gebäude des Holzes, Strohes und Lehms bedient. Ein solches Geschlier aber hat niemal eine solche Festigkeit, daß man sicher darauf gehen kann, durch den feuchten Lehm wird öfters das Gebälk angesteckt, und in Gebäuden, wo sich viel Feuchtigkeit zeigt, wie in Stallungen, Brauereien, Essigsiedereien, Garn- und andern Wäschen, fällt ein solches Geschlier gerne ab.

Alle diese Nachtheile haben meine Schliersteine nicht, und sie sind dabei noch viel schmäler eingesetzt, als ein gewöhnliches Geschlier.

8) Boden-Platten.

Diese sind:

a) nach jeder beliebigen Zeichnung und somit nach jeder Form, schwarz, roth und gelblicht.

b) Marmorartige Bodenplatten, gleichfalls nach jeder beliebigen Zeichnung. Das Marmorartige wird denselben auf folgende Art gegeben. Will man weiß und schwarz marmorirte Steine, so muß man neben ganz eisenfreiem Thon noch Braunstein beimischen; zu grünen nimmt man ausgewaschene Kupferasche, zu blauen etwas Schmalte, zu braunen sehr wenig Braunstein. Alle diese Farben kann man heller oder dunkler machen, je nachdem man mehr oder weniger Metall-Oxide beimischt. Will man statt der weißen Farbe Gelb bis ins stark Rothe, so nimmt man mehr oder weniger eisenfreien Thon. Nachdem nun die eine oder andere Farbe gewählt ist, mengt man das Metall-Oxid mit dem Thon wohl durcheinander und macht aus dieser Mischung Stücke in der Form wie Blumenscherben und dann gleich große von ungemischtem Thon, beide schneidet man in lauter ganz dünne Scheiben, und legt das einemal eine mit dem Metall-Oxid gemischte, das andermal eine von ungemischtem Thon u. s. w. übereinander. Hierauf wird die Masse mit den Fingern heruntergekrazt, und geformt. Sind die so geformten Ziegel etwas fest, so werden sie gepreßt, vollends ausgetrocknet und gebrannt. Ueber die Bereitung aller dieser vorgenannten Ziegelwaaren muß ich noch im Allgemeinen bemerken, daß es, wenn man schöne und gute Waare haben will, hauptsächlich auch darauf ankömmt, daß man das Schwinden des angewendeten Thones und Lehms genau kenne, was mit jedem Thone vorher zu versuchen ist. Nimmt man hierauf keine Rücksicht, so kann die Waare nie gleichförmig werden. Es muß ferner genau darauf gesehen werden, daß der Thon von allen Kalktheilen freigemacht werde, und daß die verfertigte Waare vor dem Brennen durchaus windtrocken sey. Wird hierin gefehlt, so bekommt man rissige Waare und viel Ausschuß. Es muß ferner genau darauf gesehen werden, daß man den zubereiteten Thon von gleicher Dichtigkeit und Feuchtigkeit nehme, denn sonst bekommt man ungleiche und schlechte Waare.

II. Aus Thon gepreßte Wasserleitungs-Röhren.

Nach vielen und kostbaren Versuchen ist es mir geglückt, diese Röhren durch eine Preßmaschine zu machen, wodurch allein gute Röhren hervorgebracht werden können, indem jede andere Bereitungsart Mängel hat, die nie gehoben werden können.

Von diesen Röhren sind bereits mit Erfolg in Würtemberg 25 Brunnenleitungen angelegt worden, welche zusammen eine Länge von 5080 würtemb. Fuß haben, und worunter mehrere bedeutende Spannungen bis auf 16 Fuß Höhe sich befinden. Die Eigenthümlichkeit meiner Röhren und somit ihre Vorzüge vor andern bestehen darin, daß sie

a) gepreßt sind, wodurch sie weit mehr Dichtigkeit als andere aus freyer Hand dargestellte bekommen, und

b) daß sie so fest gebrannt sind, daß sie kein Wasser durchlassen, jedoch aus keiner glasartigen Masse bestehen, welche die Folge hätte, daß sie keine Spannung aushalten könnten und überhaupt leicht zerspringen würden.

Die Bereitungsart ist folgende:

Der Thon muß, so wie er aus der Grube kommt, vollkommen ausgetrocknet werden, und zwar entweder an der Luft oder durch künstliche Wärme. Ersteres erfordert einen bedeutenden Raum und letzteres zu viel Brennmaterial, was ich aber durch meinen weiter unten zu beschreibenden Brennofen ohne besondern Aufwand von Brennmaterial erreiche.

(Fortsetzung folgt.)

So wie der Thon getrocknet ist, so wird derselbe auf eine gewöhnliche Thonmühle gebracht, und gemahlen. Die Mühle muß jedoch einen Boden von Holz haben, damit die etwa im Thon enthaltenen Steine nicht zermahlen werden können. Hierauf werden von diesem so zubereiteten Thone fünf Theile mit einem Theile reinen Quarz-Sandes wohl vermischt, und es wird dann so viel Wasser beygemengt, als zu fernern Bearbeitung des Thones nöthig ist, worauf die Masse in die Thonschneid-Mühle gebracht und gehörig durchgearbeitet wird. Hat man keine solche Mühle, so muß die Masse vermittelst Stämpfeln gehörig durchgearbeitet werden. Mit der so zubereiteten Thonmasse werden nun die Röhren auf der weiter unten zu beschreibenden Preßmaschine gemacht. Die gepreßten Röhren werden nun sogleich Stück für Stück, wie sie aus der Presse kommen, auf eine Stellage gebracht, gleich weit von einander auf derselben aufgestellt, und, damit sie gleichförmig trocknen, von Zeit zu Zeit umgewendet. Sind sie nun so weit getrocknet, daß sie die sogenannte Lederfeste haben, so werden sie über einen hölzernen Dorn auf die Töpferscheibe gestellt, welcher Dorn unten die Form des Bechers hat. Die Becher werden gleichfalls gepreßt, und so lange sie noch feuchter und weicher als die Röhren sind, auf der Scheibe an dieselbe gepaßt und angedreht. Die größere Feuchtigkeit der Bechermasse ist nothwendig, damit sich die Becher weder im Trocknen, noch im Brennen von den Röhren losreißen.

Die so verfertigten Röhren werden nun auf Platten von Gyps oder gebrannten Thon zum Trocknen gestellt. Die Platten haben Löcher, über welche man die Röhren stellt, damit die Luft von innen durchstreichen kann. Hiebey müssen sie aber dennoch täglich 1 bis 2mal umgedreht werden, damit sie auf solche Art gleichförmig trocknen. Sind sie nun völlig windtrocken, so werden sie in einen Ofen eingesetzt, aber so genau als möglich senkrecht. Ist der Ofen voll, so wird in demselben zuerst ganz vornen Feuer gemacht, dann 8 — 10 Stunden ganz langsam fortgefeuert. Hierauf wird das Feuer allmählig gestärkt, nach 8 Stunden nach hinten gezogen, und dann 6 Stunden lang wieder vorgezogen. Hierauf brennt man das sogenannte Halbfeuer an, welches 10 Stunden dauern kann, und dann das Vollfeuer, welches 12 — 15 Stunden dauern muß. Ist das Ganze gar gebrannt, so wird der Ofen so gut als möglich verschlossen, nicht allein mit Backsteinen, wie es viele Brenner machen, zugelegt, sondern möglichst luftdicht zugemauert. Alle Zuglöcher werden zugeschoben und dann der Ofen 3 — 4 Tage zum Abkühlen stehen gelassen. Der Ofen wird hierauf nach und nach geöffnet und die Waare herausgenommen.

III. Oefen und Maschinen.

Diese sind die nachfolgenden,

1) Ein von mir erfundener neuer Brennofen hat 3 Stockwerke und geht durch das ganze Haus und faßt 11000 Dachplatten. Es wird darin die Hälfte Brennmaterial gegen einen gewöhnlichen Ziegelofen erspart. Seine ganze Einrichtung hat den großen Vortheil, daß die aus demselben strömende Wärme, die sonst bey andern Ziegelöfen verloren geht, hier zum größten Vortheil zum Trocknen der Ziegelwaare und der Erde im Winter benützt wird. Somit kann die Ziegelfabrikation das ganze Jahr fortgeführt, und die Waare im obern Theil vorgebrannt werden, wodurch gleichfalls Zeit und Holz erspart werden.

2) Eine Thon- und Glasur-Mühle.

3) Eine von mir erfundene Teuchel-Preßmaschine.

Waiblingen im Königreiche
Würtemberg den 10. April 1827.

Georg Friedrich Bühl,
Zieglermeister und Wasser-Leitungs-
Röhren-Fabrikant.

Beschreibung eines neu erfundenen Wagens zur Fortschaffung solcher Gegenstände, die im Verhältniß zu ihrem Gewichte kein zu großes Volumen haben, worauf Herrmann Ludwig v. Stachelhausen den 26. Februar 1826 ein Privilegium auf 12 Jahre erhielt.

1.

Die Bewegung der bisherigen Frachtwägen, deren Räder nur zwischen 4 und 5' Durchmesser haben, wird vorzüglich erschwert dadurch, daß

a. die Unebenheiten der Wagengleise einen zu großen Winkel bilden mit dem Theile der Peri-

pherie des Rades, die von Moment zu Moment die Unebenheiten zu übersteigen hat;

b. durch das stärkere Eindrücken des Segments eines kleinen Zirkels in die weiche Oberfläche der Straße;

c. durch den zu geringen Durchmesser der Räder selbst, wodurch den als Hebel wirkenden Speichen nur eine Länge von circa 2 Schuh gegeben werden kann.

Die beiden ersten Erschwerungen sind zwar schon früher durch die Anwendung eiserner Wagengleise fast gänzlich beseitigt werden, letztere besteht aber noch in ihrem ganzen Nachtheile.

2.

Ich vermindere ebenfalls jene Erschwerungen in einem merklichen Grade, aber auf eine weniger kostspielige Weise dadurch, daß ich

a. meinen Wagen auf Rädern bewege, welche 8 Schuh Durchmesser haben, hiedurch also mit dem Segment eines großern Zirkels auf die Straßen drücken, und zugleich einen längern Hebel darbieten. Da aber durch diese Höhe der Räder die Gefahr des Umfallens vermehrt wird, wäre nicht auch in übrigen Verhältnissen von der bisherigen Struktur der Frachtwägen abgewichen, so habe ich

b. meinen Wägen eine Gleisweite von 5' gegeben, mithin steht er auf einer breitern Basis, als die bisher üblichen Wägen, und

c. anstatt daß die bisherigen Frachtwägen die Last auf den Axen tragen müssen, wodurch sie zu viel Schwung erhielten, hat mein Wagen unter den Axen, der ganzen Wagenlänge nach eine kastenartige Vorrichtung, wo die Last so hoch über den Boden angebracht ist, daß er ohne Anstand auf jeder Kunststraße gebraucht werden kann,

d. hierdurch wird es möglich, auch noch über den Axen eine Last anzubringen, da die unter den Axen hängende Last ein Gegengewicht bildet, und die Schwingung, sohin auch die Gefahr des Umfallens vermindert.

3.

Anstatt der bisherigen Langwied hängt der vordere Wagen mit dem hintern Theil durch 2 mit eingefugten Querhölzern verbundene und auf den Axen ruhende Bäume von 17 Schuh 2 duodec. Zoll Länge zusammen. Hievon stehen 3' 4" vorn über die Axe hinaus, um mittelst einer an den vorderen Enden dieser Bäume angebrachten Schiene die Deichsel in horizontaler Richtung zu erhalten, mit Gestattung ihrer freien Bewegung, so wie diese Bäume über die hintere Axe 3' 10" hinausragen, um die schon bekannte Vorrichtung zum Hemmen der beiden hintern Räder anzubringen. Diese 2 Bäume liegen 3' von einander, und lassen den vordern Rädern Spielraum genug, um in einem Halbkreis wenden zu können, dessen Radius 25' mißt.

4.

Ich glaube durch diese Beschreibung meiner neuerfundenen Wagenstruktur um so mehr der Beifügung einer Zeichnung überhoben zu seyn, als

a. diese Erfindung höchst einfach ist, und auf unläugbaren Sätzen der Mechanik, vorzüglich auf der Lehre vom Hebel beruht, die man bisher versäumt hat, in Beziehung auf die üblichen Frachtwägen ins praktische Leben einzuführen;

b. ich einen solchen Wagen bereits habe anfertigen lassen, welchen ich bereit bin, sobald mir in Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung (Regierungsblatt Nr. 4 vom 18. Jänner 1826) das Eigenthum meiner Erfindung durch ein allerhöchstes Privilegium gesichert ist, beladen nach München zu führen, um ihn jeder Untersuchung zu unterwerfen.

Traidendorf den 31. Jänner 1826.

von Stachelhausen
auf Traidendorf.

Beschreibung der Copal-Auflösung mit Spiritus, ohne Zusatz von andern Ingredienzen, worauf Aloys Wilhelm und Joseph Bravi in Aschaffenburg unterm 21ten April 1826 ein Privilegium auf 10 Jahre erhielten.

Die Auflösung des Copals, welche bisher aus Mangel eines hinlänglich starken absoluten Alkohols nicht bewirkt werden konnte, haben wir durch die Erzeugung eines stärkern Alkohols erzwungen.

Wir nehmen nämlich einen mehrmals abgezogenen höchst rectifizirten Alkohol, gießen solchen kalt über Copal-Gummi, welcher sich darin nach mehrtägiger Infusion und Umrührung, zum Theil und hinlänglich zum Gebrauche des Anstreichens

oder Politüren auflöst. Der übrige Copal-Gummi, der sich nicht aufgelöst hat, kann als Copal-Gummi wieder verkauft werden, so daß kein Verlust an Abgang Statt findet, oder getrocknet oxidirt, und auf selbe oben beschriebene Art wieder gebraucht werden.

München im April 1826.

Wilhelm und Bravi.

Beschreibung des Geheimnisses des sogenannten ächten Köllnischen Wassers von Jean Marie Jacque Farina; worauf am 16ten April 1826 Max Joseph Richard in München ein Privilegium auf 10 Jahre erhielt.

A.

In 10 Maß Weingeist zu 33 Grad werden folgende Essenzen vier Wochen lang infusirt.

1) Citron	2	Unzen
2) Portugiesische	1	"
3) Bergamotte	2	"
4) Cedrat	1	"
5) Limette	1	"
6) Neroli	$\frac{1}{8}$	"
7) Rosmarin	$\frac{1}{2}$	"
8) Thimian	$\frac{1}{4}$	"

B.

Destillation im Marien-Bad.

1) Citron Melissen-Kraut	2	Pfund
2) Ysop " "	$\frac{1}{4}$	"
3) Wermuth " "	$\frac{1}{8}$	"
4) Pfeffermünze "	$\frac{3}{8}$	"
5) Gewürznelken	$\frac{3}{8}$	"
6) Muskatblüthe	$\frac{1}{8}$	"
7) Wachholderbeeren	$\frac{1}{8}$	"
8) Zimet	$\frac{1}{16}$	"
9) Cardamonen kleine	$\frac{1}{16}$	"

Weingeist 4 Maß,
Wasser 1 Maß.

Vorbereitung dieser Ingredienzen vor der Destillation.

Man nimmt 3 Maß Weingeist und läßt die 4 überbenannten Kräuter Nro. 1. 2. 3. und 4. acht Tage in Infusion. In die 4 Maß Weingeist werden die obengenannten 5 Gewürze Nr. 5. 6. 7. 8. und 9. zerstoßen, ebenfalls 8 Tage in einer besondern Flasche infusirt.

Nach Verlauf von 8 Tagen vereinigt man beide Infusionen mit dem Bemerken, daß man die Gewürze in ein reines Leinentuch einbindet, und in die Mitte der Kräuter ins Marienbad legt, dann gießt man 1 Maß Wasser dazu, schließt den Apparat, und zieht vom Ganzen 3 1/2 Maß über.

Dieser Geist wird in einer hermetisch verschlossenen Flasche zum Gebrauche aufbewahrt.

Nachdem nun die Infusion A vier Wochen alt ist, gießt man zu diesen 10 Maß, 1 Maß von obenbenanntem destillirten Geist, läßt das Ganze 8 Tage stehen und filtrirt es.

Daß dieses Verfahren das allein ächte Jean Marie Jacque Farina'sche ist, verbürgt

München den 15. Februar 1826.

Max Joseph Richard,
Parfumeur und Destillateur in München.

Beschreibung der Maschinen und Verfertigungsart der Kupferhütchen für Percussionsgewehre, worauf Friedrich Wilhelm Wolf in Schweinfurt am 1. März 1826 ein Privilegium auf zwölf Jahre erhielt.

Die Presse hat ein vierfaches Gewinde; der Vortheil desselben ist, daß sich bei einer kurzen Bewegung des Hebels dasselbe um 1 1/2 Zoll erhöht, und sonach die zuerst erforderlichen runden Blättchen eben so schnell geschnitten werden können, als sie zu zählen sind.

Die Druckmaschine hebt sich von selbsten wieder durch ihre Federkraft und die runden Blättchen werden durch einen Fußdruck in Cylinderform gebracht, und durch eine ähnliche Maschine beim zweiten Durchgehen so viel als nöthig verlängert.

Nach dieser Methode verfahren unbezweifelt die französischen Fabriken und jene in Soemmerda in Thüringen als Einzige, die ausser der Meinigen bis jetzt in Deutschland besteht. — Worinnen ich jedoch eine wesentliche Verbesserung angebracht zu haben mir bewußt bin, ist, daß die begreiflicherweise entstehende Ungleichheit in der Länge der Hütchen durch eine Stanze vermieden ist, indem nur durch die Vorarbeit derselben das egale Abschneiden durch die Presse vermittelst hartem Beete und harter Bunge möglich wird.

Dadurch sind von den französischen und

Soemmerdaer Kupferhütchen die Meinen vortheilhaft unterschieden, daß sie genau einerlei Länge haben, und daher auf den Zündstift weder unten aufsitzen, noch als kurz abfallen.

Zu einer sichern Entzündung der Ladung, so wie zum erleichternden Gebrauche der von mir erfundenen Hütchen-Magazine ist die egale Länge derselben ein Haupterforderniß.

Die Füllung meiner Hütchen, die ich aus dem reinsten Knallquecksilber verfertige (welches ich bei meiner Bereitungsart in großen gelben Kristallen erhalte) ist weder — gleich der französischen mit Licopodium — noch gleich der Soemmerdaer mit Kali vermischt und bei chemischer Untersuchung gewiß die unfehlbarste und beste.

Bei allergnädigster Ertheilung eines Privilegiums würde ich in den Fall seyn, meine Arbeiter ohne Besorgniß zu vermehren, und die Preise, die ich jetzt zu 3 fl. pm. notire, bis auf 2 3/4 pm. erniedrigen können, sobald mir ein ausschließendes Privilegium Bürgschaft für die Treue meiner Leute und eines großen Absatzes darbietet.

Schweinfurt im Februar 1826.

J. W. Wolf.

(Fortsetzung folgt.)

Beschreibung der erforderlichen Gegenstände hinsichtlich neuer Erfindungen und Verbesserungen bei der Drahtfabrikation des Zieglermeisters Andreas Engelhardt zu Himmelskron, als Besitzer des Drahtwerkes bei Berneck, k. Landgerichts Gefrees; worauf derselbe den 26ten Mai 1826 ein Privilegium auf acht Jahre erhielt.

I. Gutes, reines und zartes statt dem bisherigen geringern, unreinen, hohlen und spröden Eisen zur eigenen Fabrikation von Draht und Blech zu erhalten.

Hiezu ist erforderlich, ein stärkeres als das Zainfeuer und ein etwas stärkerer Hammer, nämlich zum Raffiniren und zur Gewinnung des guten Drahteisens, welches bey den gewöhnlichen Hammerwerken nur theilweise oder öfters gar nicht zu erhalten ist. Das Raffinirfeuer unterscheidet sich von den gewöhnlichen Frischfeuern dadurch, daß durch letztere das Eiseneinschmelzen nur nach diesem solches in dem Herd aufgebrochen und im zerrissenen Zustande über dem Feuer wieder durchgeschmolzen, mittelst Einhalten von Stäben das sogenannte Drahteisen herausgenommen wird.

Durch dieses Verfahren kann

1) die Schlacke von dem in breiartigem Zustande erhaltenen Eisen nicht genau abgesondert werden, weil durch das Aufbrechen und Mischen des Eisens sich die unreinen Theile an noch anklebende Schlacken wieder aufs neue mit denselben vereinigen und durchschmelzen, wo durchaus kein reines gutes Eisen zu erhalten ist;

2) durch das Einhalten von Stäben, die kalt seyn müssen, und von aussen mit Glühspan umgeben sind, entstehen die vielen hohlen Zwischenräume in dem Eisen, weil das Flüssige sich mit dem kalten Stab und vermöge des äußern anhängenden Glühspan nicht mit einander verbinden kann.

Beide fehlerhafte Verfahrungsarten haben auf eine vortheilhafte Drahtmanipulation den entschiedensten größten Einfluß.

Nach meiner Erfindung hingegen, wird das überall unwerthe alte Eisen mit dem neuen in gemischten Zustand über dem Feuer auf eine Masse durchgeschmolzen und es bleibt im Herd stehen, bis es erkaltet und im Ganzen herausgehoben werden kann, wo man von dieser ganzen Masse die unreinen Theile und noch anhängenden Schlacken mittelst Hammer und Schroteisen reinigt, und dann dieselbe Masse wieder aufs neue zum Einschmelzen bringt, und nach Erforderniß, ein — zwei und dreimal umgeschmolzen, bis das Eisen seine gehörige Qualität erlangt hat, nach diesem wird die ganze Masse aus dem Feuer genommen und von derselben mittelst Hammer und Schroteisen die äussern geringen Theile des Eisens abgeschlagen und der mittere Theil oder der Kern zum Drahteisen herausgenommen, und solcher in Stäben ausgereckt.

II. Der Bedarf eines großen eisernen Walzwerkes, wo die Walzen mit Gruben oder Rinnen versehen sind, wodurch man die glühenden Eisenstäbe der Länge nach in die Runde zu groben Draht auswälzt.

Bei den seither in Betrieb stehenden Werken liegt der Unterschied darinnen, daß die Eisenstäbe mittelst Zainhammer in die Länge ausgereckt und zur Runde durch Zieheisen mit der Zange gezogen werden müssen.

III. Das Erforderniß mehrerer liegenden Walzen, die an einer langen eisernen viereckigten Welle angebracht, und mit einem Treibrad in Bewegung gesetzt werden, womit der durch die Zieheisen gehende Draht sich auswalzt.

Dieses unterscheidet sich von der gewöhnlichen Verfahrungsart darinnen, daß die Gattungen von mittlerer Stärke mit Zangen gezogen wurden, und bey jeder Zange oder Art ein Arbeiter seyn mußte; wogegen bei meiner Erfindung, ein Arbeiter so viel thun kann, als drei; eben so erstreckt sich dieses auf die feinen Sorten, wo gewöhnlich bey jedem Zug auf stehenden Walzen, ein Arbeiter seyn muß.

IV. Der Bedarf und die Einrichtung eines auf eine besondere Art gebauten, immer in Feuer stehenden Glühofens, worinnen der Draht im verschlossenen Raum geglüht wird, um den vielen Verlust vom Eisen durch Ansetzung des Glühspans zu vermindern.

Dieser Ofen wird der Länge nach gewölbt und mit Zuglöchern versehen, die man öffnen und verschließen kann. In diesen Ofen kommt eine Retorte von Gußeisen mit einer Thüre versehen, um den Draht hinein und heraus bringen zu können, und zugleich muß darneben eine freistehende Retorte angebracht werden, worin der Draht ohne Berührung der Luft zum Abkühlen gebracht wird. Nach vollbrachtem Abkühlen wird der ganze Ofen geschlossen und die Glühhitze darinnen bis zum fernern Bedarf gehalten, auch nach Erforderniß wieder etwas mehr nachgefeuert.

Der Unterschied zwischen diesen und den gewöhnlichen Glühöfen liegt darin, daß darin offen und unmittelbar der Draht mit dem Flammenfeuer geglüht wird, und bei jedesmaligem Glühen der Ofen frisch gefeuert werden muß.

V. Die Fabrikation des weiß polirten Kistenbleches betreffend.

Dieses Blech wird aus dem besten und feinsten Stabeisen, mittelst Glühen und durch gute polirte gußeiserne Walzen ausgewälzt, und dann das ausgewalzte Blech in ein Bad von verdünnter Salzsäure gebracht, damit dasselbe von Glühspan gereiniget wird, nach demselben wird solches wieder geglüht, aber in verschlossenem Raum, damit sich nicht so viel Glühspan absetzen kann, und nach diesem wieder in ein Bad von sehr verdünnter Salzsäure gebracht, um es dann durch ein paar gut polirte stählerne Walzen gehen zu lassen.

Himmelskron am 26. April 1826.

Andreas Engelhardt.

Vortheile der neu erfundenen eisernen Oelmühle, worauf Peter Marx von St. Martin bei Trier unterm 8ten März 1826 ein Privilegium auf 10 Jahre erhalten hat.

1) Verarbeitet diese neue Maschine das doppelte bis das 4fache Quantum Samen, als die bisher gebräuchlichen Maschinen.

2) Ist die neue Oelmaschine, so zu sagen, unvergänglich, so daß in einem ganzen Menschenalter wenig oder gar nichts daran auszubessern ist.*)

3) Braucht die Maschine nur 3 bis 4 Quadratfuß Raum, sie ist in jeder Mühle leicht anzubringen, und kann nach jeder bewegenden Kraft proportionirt werden, so daß ein ganz kleiner Wasserfall, der zu keiner Mühle zu benützen wäre, eine kleine Maschine treiben kann, die dann mehr leistet als eine starke Mühle nach der gewöhnlichen Art.

4) Läßt sich diese Maschine in wenigen Minuten auseinandernehmen, reinigen und wieder zusammensetzen, weßhalb selbe ein neues Hülfsmittel wird, auch aus allen andern Oelfrüchten mit der so lang entbehrten Gemächlichkeit auch in kleinen Quantitäten das reinste Oel zu gewinnen, und wodurch dann besonders das ausländische theuere Baumöl vollkommen entbehrlich wird.

5) Arbeitet diese Maschine ohne alle Aufwartung; der Samen kömmt vom Speicher herunter, oder aus dem über die Maschine aufgestellten großen Kasten durch ein Rohr oder Beutel in die Maschine, und das reinste sogenannte Jungfernöl fließt schon gleich ohne alle Hülfe aus der Maschine in das untergestellte Faß, alles übrige den Samenkapseln noch anhängende Oel kann gleich ohne Feuer und blos durch die Reibung der Maschine selbst entstandene Wärme ausgepreßt werden. Ein ganz gelindes Erwärmen der Samenkapseln ist nur dann erforderlich, wenn die Masse erkaltet ist, wenn zum Beispiel im Winter die Maschine Nachts allein arbeiten soll, ohne daß gepreßt wird.

6) Ist das mit dieser Maschine gereinigte Oel gleich klar und zu jedem Gebrauch geeignet, wodurch allein 12 bis 15% Lager-Zinsen und Kosten erspart werden, indem das nach den gewöhnlichen Methoden gewonnene Oel lange liegen und alt seyn müßte, wenn es klar seyn und gut brennen sollte; das Maschinenöl brennt aber selbst frisch aus der Maschine so gut, daß ein sehr starker Wind erforderlich ist, eine damit getränkte Lampe auszublasen.

7) Ist das neue Oel, weil es natürlich erzeugt wird, rein von Geschmack und Geruch und wegen seiner vollkommenen Reinheit ein vortreffliches Geschenk für den gemeinen Mann, er kann nun vergnügt genießen, was früher durch übermäßige Hitze verdorben, Eckel erregend, seine Brust angreifend höchst ungesund seyn mußte.

8) Die Maschine liefert mehr reines Oel als die bisherigen Maschinen, indem dasselbe gegen letzteres nicht das 1/20 Bodensatz erzeugt.

9) Die Oelkuchen von dem Maschinenöl sind unvergleichlich gesünder und nahrhafter fürs Vieh, auch haltbarer als die bisherigen durch zu starke Hitze größtentheils verdorbenen, gleich ranzig werdenden Kuchen.

10) Ist der Preis dieser Maschine rücksichtlich seiner ausserordentlichen Vorzüge über alle andern bisherigen Maschinen höchst billig. Eine kleine Maschine kostet nämlich nur eintausend Franken, eine mittlerer Größe, fünfzehnhundert, und die größte zweitausend Franken; ein Preis, der durch den größeren Werth des Oels, durch die Ersparniß von Lager-Zinsen um das gewöhnliche Oel abzuklaren, durch die geschwinde Bear-

*) Dieser Behauptung widerspricht die Erfahrung, da die schneidenden Furchen an dem sich drehenden Kegel und in dessen Gehäuse bald stumpf werden.

Anmerk. der Redaktion des Kunst- u. Gewerbblattes.

beilung des Samens mit dieser Maschine, so wie wegen dessen langen Dauer in gar kurzer Zeit erspart und zurückgenommen werden muß, weßhalb in wenigen Jahren nicht viele Oelmühlen nach der alten Art mehr bestehen werden, noch bestehen können, weil das damit verfertigte schlechte Oel keine Abnehmer mehr finden würde. —

Beschreibung über den von Samuel Schaul, Hutmachermeister in Kempten, erfundenen Gesundheitsfilz; worauf derselbe am 7. May 1826 ein Privilegium auf 6 Jahre erhielt.

I. Die Stoffe, woraus, dieser Gesundheitsfilz verfertigt wird, sind:

1) Wolle von ausgewachsenen bayerischen Schafen;

2) Wachholderbeeren (uvae juniperi);

3) Enzianwurzel (radix gentianae).

II. Die Behandlung dabei ist folgende:

1) Die Wachholderbeeren, so wie die Enzianwurzel werden gedörrt einzeln zu feinem Mehl gestoßen, und dann davon und zwar 1/2 Pf. von den Wachholderbeeren, und 1/2 Pf. von der Enzianwurzel zu 2 Pf. Schafwolle genommen, um daraus einen Filz zu bereiten, der 3 bayerische Ellen lang und 1 Elle breit ist.

2) Aus den 2 Pf. Wolle werden 4 Fach jedes zu 1/2 Pf. gefacht, und zum Filzen eingelegt.

3) Ist das erste Fach aufs Filztuch eingelegt, so wird 1/2 Pf. von obigen Medikamenten, welche zuvor mit einander vermischt worden, mittelst eines kleinen Siebes auf dasselbe gestreut; das 2te Fach darauf gelegt, fest auf das Erste aufgedrückt, und sodann mit Leinentuch bedeckt.

4) Legt man auf das Leinentuch dann das 3te Fach, streut darauf das andere 1/2 Pf. Wachholderbeeren und Enzianmehl, legt auf dieses bestreute Fach das 4te Fach, drückt solches wieder fest auf, und bedeckt es dann gleichfalls mit Leinentuch.

5) Hierauf werden sämmtliche Fache angefilzt, und daraus zwei Hauptfilze gemacht.

6) Auf das eine dieser beiden Fache wird ein Leinentuch gelegt, in welches man den Filz auf zwei entgegengesetzten Seiten 4 Zoll breit einschlägt, und legt sodann das andere Fach auf das Leinentuch, in welches der letztere Filz auf den 2 andern entgegengesetzten Seiten wieder 4 Zoll breit eingeschlagen wird.

7) Wenn dieses geschehen, wird der Filz auf heißem Blech eingefilzt, dann ins Kreuz geschlagen, die ungleichen Stellen ausgebessert und geebnet, und dann wieder so lange auf dem heißen Bleche gefilzt, bis er fest geworden ist.

8) Nach allem diesem wird der Filz an der Sonne getrocknet und hierauf 12 Stunden lang in die Presse gelegt, aus der er zum Gebrauche vollendet hervortritt.

III. Anwendung.

Man wärmt den so gefertigten Filz über einem Kohlenfeuer, in welches einige Wachholderbeeren geworfen worden, frottirt anfänglich die leidende Stelle ganz sanft damit, und umlegt oder umwindet sodann die leidenden Theile des Körpers mit einem passenden Stück, und wechselt, so oft der Filz kalt wird, einigemale oder erwärmt den alten Filz wieder, so werden sich die Leiden mildern. Nicht blos in rheumatischen Zufällen, sondern auch in Kolik und Podagraschmerzen bewährt dieser Filz eine auffallende Erleichterung und Heilkraft.

Kempten den 31. März 1826.

Samuel Schaul,
bürgerlicher Hutmachermeister.

Beschreibung des Verfahrens, die inländischen (bayerischen) Eisenbleche so zu verzinnen, daß sie den französischen und englischen gleichkommen, worauf sich Conrad Friedrich Böhrer, Flaschnermeister und Verzinner in Nürberg, unterm 8. März 1826 ein Patent ertheilen ließ. *)

Nachdem das sächsische Blech, wie aus dem vorgelegten Muster zu ersehen ist, von dem englischen verzinnten Eisenbleche noch immer übertroffen wird, und, da ich von inländischen Blechfabrikanten aufgefordert worden bin, inländische schwarze Bleche so zu verzinnen, daß sie den englischen und französischen gleichkommen, indem im ganzen Königreiche (Bayern) noch kein verzinntes Blech gemacht wird, und aus dieser Fabrikation ein großer Vortheil für das ganze Spänglergewerbe entsteht, so habe ich seit einigen Jahren viele Versuche unternommen, die dießfälligen Vortheile auszuforschen, was mir nun auch mit vieler Mühe und vielen Kosten gelungen ist.

Seit acht 8 Jahren verfertige ich Neuwieder oder sogenannte Gesundheitsgeschirre, und wurde dazu blos durch eigene Erfahrung und Ver-

*) Diese hinterlegte, äußerst incorrecte und ungrammatikalische Beschreibung ist unter möglichster Beachtung des wörtlichen Inhaltes in ein verständliches Deutsch übertragen worden.

suche geleitet. Das Blech hiezu habe ich auf folgende Weise verzinnt.

Die Beitzen habe ich auf verschiedene Weise gemacht. Vorzüglich bediente ich mich des Branntwein-Gespüles (des Ausgusses vom fertigen Branntwein, vorzüglich vom Kornbranntwein, welcher hiezu der beste ist) wovon hier viel zu haben ist, je heißer, je besser. Man stellt die Blechtafeln in eine hölzerne Kufe, und gießt die Beitze darüber; doch muß man die Blechtafel mit einem Stocke berühren, *) damit die Beitze mit den Blechtafeln in Berührung kommt. Man läßt die Bleche 24 Stunden in der Beitze stehen.

Ich habe eine Vorrichtung angebracht, bey welcher ein Rohr von verzinntem Eisenbleche durch die Kufe durchgeht. Dieses Rohr hat einen Rost, auf welchen man Kohlen hineinwerfen kann, und deren Dampf durch ein angebrachtes kleines Rohr abgeleitet wird. Auf diese Weise kann man die Beitze stets warm erhalten, wobey sie mehr Kraft hat.

Ich habe noch mehr Beitzen gemacht. Man nimmt 4 Maß geschrottenen Roggen mit 4 Maß warmen Wasser, und gießt 1/2 Maß braune Brauerhefe daran, und läßt dieses Gemisch 24 Stunden stehen, bis es in Gährung kommt, worauf 20 Maß warmes Wasser zugegossen werden, bis es sauer wird. Diese Beitze kömmt aber zu theuer.

Eine andere Beitze habe ich gemacht aus Glattwasser von braunem Bier, auf 1 Eimer 1 Diethäfchen Roggenkleien.

Die wohlfeilste und beste Beitze zum Blechverzinnen ist das warme Branntweingespühle, dessen es hier im Ueberflusse zu 4 kr. pr. Eimer gibt, und welches manchmal die Branntweinbrenner weglaufen lassen müssen. Diese Beitze kann man 3 Wochen lang aufbewahren; nach längerer Zeit bekommt sie einen so unangenehmen Geruch, daß man ihn nicht aushalten kann. Zu diesem Branntweingespühle nimmt man auf 1 Eimer 1 Maß Abgang von dem Nordhäuser-Vitriolöl und Wasser, denn nach dem jedesmaligen Reinigen der Tafeln setzt sich auf dem Boden im bleiernen Kessel dieser Abgang an. Die übrige reine Beitze gießt man zur Aufbewahrung auf den folg. Tag in ein großes bleiernes Gefäß.

Wenn am andern Tage das Reinigen wieder anfangen soll, so gießt man wieder warmes Wasser und Nordhäuser-Vitriolöl auf, auf 1 Maß Wasser 1/8 Pfd. Vitriolöl, worauf nach 48 Stunden die Tafeln herausgenommen und die nämliche Beitze mit einem Lumpen abgewaschen wird. Zum Wegschaffen der sich noch zeigenden schwarzen Flecken auf der Oberfläche habe ich einen bleiernen Kessel, welcher mit einem weißen blechernen Deckel bedeckt wird. Unter diesem Kessel brennt Kohlenfeuer, welches eine gleiche Hitze gibt. In diesem Kessel, in welchem sich nichts anderes befindet, als Wasser und Nordhäuser-Vitriolöl, werden die Blechtafeln gestellt; worauf sich die schwarzen Flecken und der Zunder ablösen. Auch von hier kommt der vorerwähnte Abgang, welcher bey schneller Erkaltung einen grünen Stein oder Kupferwasser gibt. Bey zu langem Verweilen in dieser Beitze werden die Tafeln schwarz und bekommen eine rauhe Haut, weßhalb diese Arbeit Uebung erfordert.

Aus dieser Beitze nimmt man die Tafeln heraus, versetzt wieder Branntweingespühle und reinigt dieselben mit Sand und einem Lumpen. Hierauf reinigt man das Blech in frischem Wasser, und setzt es in eine Kufe mit ganz reinem Wasser. Die Tafeln müssen hauptsächlich im vorhergehenden Wasser gut gereinigt seyn, sonst werden dieselben blau und gelb und müssen noch einmal gereinigt werden.

Wenn man das Blech sogleich verzinnt, ist es besser, als wenn man es lange stehen läßt. Die Tafeln dürfen, ehe sie in die erste Beitze kommen, durchaus keinen Rost oder Fettflecken haben, indem an diesen Stellen die Beitze nichts auflöst, wenn man das Blech auch noch so lange darin stehen ließe. Man schafft die Flecken auf die nachbeschriebene Art weg. Ich hatte hiezu einen viereckigen Herd von Mauersteinen von 30 Zoll Länge, 26 Zoll Breite und 19 Zoll Tiefe; mit einem Zugloche und einem eben so großen Rost aus Gußeisen, zur Heitzung mit Kohlenfeuer eingerichtet. Wenn das Feuer stark genug ist, so biegt man die Tafeln zuerst in der Mitte um, so daß sie einen stumpfem Winkel bilden und stellt sie einige Minuten lang in eine hölzerne Kufe mit Branntweingespühle und etwas Vitriolölabgang. Alsdann bringt man die Tafeln in diesen heißen Ofen und läßt sie rothglühend werden. Ich habe nach dem Glühen die Bleche zuerst mit einem hölzernen Hammer eben gemacht und dann dieselben auf einem polirten Ambose mit einem dergleichen Hammer gehämmert, wobey sich der Zunder besser ablöset und die Verzinnung besser von Statten ging.

(Fortsetzung folgt.)

*) Es ist nicht deutlicher angegeben, ob mit einem Stocke umgerührt oder ob allemal ein Stock zwischen die Tafeln gelegt wird.

Jedes schwarze Blech, welches getrieben oder gehämmert ist, wird schöner. So habe ich mir eine solche Tafel, welche in der vorhergehenden Beitze gewesen war, walzen lassen, wobey die Walzen nur 5 Zoll Durchmesser hatten. Die Tafel wurde ganz uneben. Die zwey andern Tafeln sind nicht gebogen worden, sondern blos gebeitzt und glühend gemacht. Haben die Tafeln keinen Rost und Schmutz, so kann man sie auch ohne die vorhergehenden Arbeiten verzinnen.

Mein Vermögen erlaubt mir nicht, die Errichtung eines Walzwerkes, dessen Walzen 28 Zoll Durchmesser und 19 Zoll Länge haben müßten und welches durch ein Pferd in Bewegung gesetzt würde. Hiebey ist ein eigenes Gebäude zum Walzwerke und zu den Glühöfen erforderlich, so wie beym Verzinnen ein eigener Herd erfordert wird. Alles dieses bedingt einen größern Betrieb, wogegen ich nur die Versuche ganz klein gemacht habe, die mir aber nur durch viele Proben gelungen sind.

Dieses waren die vorbereitenden Arbeiten zum Verzinnen. Ich machte mir einen Kessel von Eisenblech, welcher blos ungefähr 1 Pfund Zinn in sich hält, und so groß wie eine Blechtafel, jedoch 3 Zoll höher ist. Das Zinn wurde zum Schmelzen gebracht. Das Feuer brennt auf einem Rost unter der Pfanne und es hat ein Zugrohr, welches man auf- und zumachen kann, je nachdem die Hitze zu groß wird. Um eine gleiche Hitze zu bekommen, muß mit Kohlen gefeuert werden. Ist es zu heiß, so brennt das Fett und das Zinn wird gelb; ist es zu kalt so verzinnen sich die Tafeln nicht. Wenn das Zinn zerschmolzen ist, so schöpft man mit einem Löffel, welcher voller Löcher ist, den Schaum und die Asche ab. Nach diesem nimmt man Beinschmalz denn nur dieses ist anwendbar. Das Unschlitt oder Oel macht die Verzinnung matt, wogegen das Beinschmalz das Blech geneigter macht, das Zinn besser anzunehmen. Das letztere hat auch etwas Wässeriges, wodurch das Fett nicht so leicht in Flammen geräth und nicht so viel verdampft, es ist auch das wohlfeilste.

Man nimmt nun so viel Schmalz als nöthig ist, eine 2 Zoll dicke Schicht zu bilden. Wenn man viel verzinnt, so bekommt man schon von selbst endlich das erforderliche Fett zusammen, welches man in einem blechenen Gefäße aufbewahrt und vor dem Gebrauche warm macht. Diese Fettschichte kommt auf das Zinn, damit es nicht schäumen kann. Ich habe oft 18 Stunden verzinnt, ohne abzuschäumen.

Bey dem Verzinnen nimmt man eine Blechtafel aus dem Wasser, bestreicht sie mit diesem Beinschmalz und setzt sie in die Zinnpfanne, in welcher sie sich in einigen Minuten verzinnt. Nach mehreren Versuchen machte ich mir eine eisenblecherne Pfanne von derselben Größe wie die Tafel, in welche ich Beinschmalz that und es warm machte. Ich stellte nun die Tafel sogleich aus dem Wasser in die Schmalzpfanne und ließ sie einige Minuten darin stehen, wobey ich das Anstreichen ersparte und mehrere Tafeln zugleich einstellen konnte.

Will man die Tafeln recht gut verzinnen, so läßt man sie ein 1/2 Stunde im Schmalz und ein 1/2 Stunde im Zinn. Man nimmt die Tafeln dann heraus, und stellt sie in einen blechernen Kessel, dessen Boden durchlöchert ist, und unter dem ein Schubladen das abtraufende überflüssige Zinn aufnimmt.

Zum Verzinnen nimmt man Banca-Zinn; wovon der Block höchstens 59 Pfund hat. Das englische Lamen-Zinn, wovon der Block drey Ztr. hat, ist wohlfeiler. Es ist aber harter und nicht so rein, und wird durch öfteres Verzinnen immer härter, so daß man immer leichtes nachlegen muß. Braucht man dieses Zinn zu lang, so wird es nicht allein hart, sondern es zeigen sich auch an dem verzinnten Bleche Unebenheiten, gleichsam wie feine Sandkörner. Nach dem Verzinnen bleibt hieran immer etwas Fett und etwas Schaum hängen. Man hat deßwegen immer eine Pfanne mit einem gefalzten Unterschlage, welche beyde Räume mit ganz reinem Banca-Zinn gefüllt sind. Je mehr man Zinn in der Pfanne hat, desto gleicher bleibt auch die Hitze. Neben der Pfanne zum ersten Verzinnen ist eine eiserne eingefalzte Schiebplatte angebracht, welche auf den Rost im Herde durchgeht, und die Hitze für die Pfanne mit dem ausgelassenen, von Wasser und allem Unrathe freyen Specke regulirt. Diese Pfanne ist durch dünnen Draht in 8 Abtheilungen getheilt, damit die Tafeln nicht mit einander in Berührung kommen. Unter der Zinnpfanne brennt Kohlenfeuer, welches zugleich mittelst der eisernen Platte auch das Fett erwärmt, so daß nur ein ganz kleines Feuer unter der Fettpfanne brennt.

Die Pfannen sind am besten von Gußeisen, weil diese eine gleiche Hitze halten; denn eine gleiche Hitze bey Fett und Zinn und die Ge-

schwindigkeit hiebey sind die Hauptvortheile hiebey. Ueber der Fettpfanne steht die gleiche mit Löchern und Schubladen, neben dieser eine große Pfanne mit wenig geschmolzenem Zinn. Nun nimmt man 15 bis 20 Tafeln und stellt sie in die Zinnpfanne, in welcher sich das schwarze Fett und der Schaum ablösen. Man nimmt nun die Tafel mit einer Zange, die man in der linken Hand hält, heraus. Die Zange ist wie eine Beißzange, aber abgebogen, damit sie immer im Zinne liegen muß; denn wenn sie kalt ist, so bleiben die Tafeln daran hängen. Man wischt alsdann mit einem Lumpen den Schaum ab, oder man macht es noch besser, wenn man einen Stab mit Flachs, an dem sich kein Unrath befindet, umwickelt, und mit diesem mit der rechten Hand den Schaum und die Schmiere ganz leicht wegwischt. Man setzt hierauf das Blech in die Abtheilung von reinem Zinn und von dieser in die Fettpfanne, in welcher sich das überflüssige Zinn abzieht und sich gleich macht.

Diese Arbeit erfordert Uebung und Aufmerksamkeit. Ist das Fett zu kalt, so werden die Tafeln ganz matt, ist es zu heiß, so bekommen dieselben Streifen, wobey nicht allein viel Zinn kleben bleibt, sondern auch das Blech ein schlechtes Ansehen bekommt. Auch das Zinn darf nicht zu heiß seyn, sonst wird es so gelb wie Gold. Wenn in diese Pfanne 3 bis 4 Tafeln gestellt sind, so nimmt man sie heraus und stellt sie in die leere Pfanne, welche kalt ist. Sind die Tafeln kalt genug, so daß sie mit der Hand angefaßt werden können, so stellt man sie in die letzte Pfanne, in der das Zinn nicht ganz 1/4 Zoll tief steht. Diese Pfanne schafft den Ansatz von Zinn weg. Wenn dieser Ansatz weggeschmolzen ist, so nimmt man eine Tafel nach der andern heraus, und schlägt mit einem Stabe daran, so, daß das überflüssige Zinn wegfällt. Man putzt darauf das Blech mit Roggenkleien und darauf mit Weitzenkleien, worauf die Arbeit vollendet ist.

Wenn man 10 bis 12 Kästen zum zweytenmale verzinnt hat, so schöpft man 15 Pfd. Zinn heraus und thut eine gleiche Menge reines Branca-Zinn in die Pfanne hinein. Das Herausgenommene nimmt man zum ersten Verzinnen. Alle diese Arbeiten müssen bey Kohlenfeuer, der gleichen Hitze wegen, gemacht werden.

Sollte ich noch neue Entdeckungen und Vortheile durch viele Uebung auszuforschen oder Verbesserungen anzubringen im Stande seyn, so werde ich dieses unverzüglich eben so nachtragen, wie ich alle meine Proben, wornach am besten und wohlfeilsten verzinnt werden kann, durchaus offenherzig bekannt habe.

Beschreibung einer neuerfundenen mechanischen Vorrichtung an den Platin-Zündmaschinen, worauf Joseph Böschl, Uhrmacher und Mechaniker in Würzburg, am 21. Juny 1826 ein Privilegium auf acht Jahre erhielt.

Die eine Maschine mit vorspringender Kerze ist die vorzüglichere von den beiden vorgelegten. Wenn man mit dem Hebel den Hahn umdreht, so öffnet sich nicht nur die Platin-Büchse, sondern durch einen kleinen fortgesetzten Druck springt von selbst die Springplatte mit der Kerze, welche in die Scheere eingeklemmt ist, herbei in den brennenden Gasstrom, in welchem die Kerze sich entzündet.

Beim Schluße des Hahnes schließt sich gleichfalls die Platinbüchse, und die brennende Kerze geht von der Stelle, wo sie entzündet wurde, wieder zurück. Es kann nun an derselben eine andere Kerze angezündet werden, ohne daß man die Maschine beschmutzt oder das Luftloch verstopft, oder den Zündschwamm verletzt; was bei dem Hinhalten der Kerze in den brennenden Gasstrom oft geschieht. Dieses Hinhalten wird durch die von mir erfundene mechanische Vorrichtung überflüßig. Die Construktion der Letztern ist folgende.

Unter der Platte ist eine spiralförmige Feder angebracht, die mit der Platte in Verbindung steht. So wie der Hahn durch den Hebel umgedreht und geöffnet wird, wendet sich die mit dem Hahn in Verbindung stehende Schnauze gegen den Hebel, und schiebt denselben von sich. Dieser Hebel ist mit dem Sperrkegel verbunden, welcher dann aus dem Winkel der Springplatte herausgeht. So wie dieses geschieht, springt die Platte mit der Kerze, welche in die Scheere eingespannt ist, durch die Kraft der unter ihr befindlichen gespannten Feder so mit vor, daß die Kerze die Strömung des schon entzündeten Gases passirt und sich entzündet. Beim Schließen des Hahns wird die brennende Kerze durch die Kette, welche mit dem Hahn und der Springplatte in Verbindung steht und über die Rolle geht, zurückgeschleppt, und in dem Augenblicke, in welchem der Hahn sich fest schließt, fällt der Sperrkegel durch die Feder wieder in den Winkel der Springplatte ein und wird hier so lange festgehalten, bis beim wiederholten Oeffnen des Hahns

die erwähnte Schnauze den Hebel und damit auch den Sperrkegel von sich stößt.

Die andere Maschine mit vorgeschobener Kerze unterscheidet sich von der ersten Maschine dadurch, daß die Kerze sogleich beim Oeffnen des Hahns sich der Linie, in welcher sie entzündet wird, nähert. Ihre Construktion ist folgende:

Oeffnet man den Hahn durch den Hebel, so geht die auf den Hahnzapfen gewundene Kette, die mit dem Hebel in Verbindung steht, ab, und der Hebel wird durch die auf demselben befindliche Feder, welche gegen den Stift drückt, allmählig in der Strömung des brennenden Gases geschoben.

Schließt man den Hahn nach geschehener Entzündung der Kerze, so schleppt die Kette den Hebel und die brennende Kerze wieder zurück, welche letztere nun zum Gebrauche bereit steht.

Auch hier ist also das Anhalten einer andern Kerze in den brennenden Gasstrom mit allen seinen Nachtheilen erspart.

Nebst diesen Vorrichtungen bieten meine Platin-Zündmaschinen noch folgende Vortheile dar:

1) Das Verhältniß des äußern Glases und innern Cylinders, in welchem sich der Zink und die Säure befindet, ist so gewählt, daß gerade der rechte Druck zum Ausströmen des Wasserstoff-Gases hervorgebracht wird.

2) Die Füllung ist von der Art, daß der Zink, (das Stück ist 14 Loth schwer) ein ganzes Jahr dauert, wenn man täglich nur 3mal Feuer macht. Für dieses Verhältniß leistet die eingefüllte Säure 8 Monat lang ihre Wirkung.

3) Meine Platin-Zündmaschinen sind von der besten Qualität und nach ganz erprobten chemischen Regeln von mir selbst bereitet.

Ich darf mir schmeicheln, daß unter allen bekannt gewordenen Produkten dieser Art keines den meinigen in der schnellen Entzündbarkeit und Haltbarkeit gleich kommt.

4) Meine Maschinen haben die eleganteste Form als Vasen von geschliffenem Glas, als Tempel mit Säulen, in Kästchen für die Reise rc. Sie bilden ein sehr schönes Möbel in jedem Zimmer.

Das Publikum hat diese Vorzüge meiner Maschinen anerkannt und ich habe bis jetzt 135 fertig geliefert, und noch 100 in Arbeit, wovon mehrere in die Schweiz kommen.

Beschreibung der von Carl Marold, Spengler in München, erfundenen eigenthümlichen Schnellschneide-, Zieh-, Füll-, Polir- und Centrallocher-Maschine, worauf derselbe am 7ten May 1826 ein Privilegium auf zehn Jahre erhielt.

Die geradlinigte Schnellschneide-Maschine.

Dieselbe besteht aus zwei aneinander liegenden scheerenartigen Blättern, welche 1' lang und ungefähr 2'' breit und 1/2'' dick sind. Selbige liegen, indem sie durch eine Schraube gehalten werden, unter einem Winkel von 30—45° aneinander. Vorne biegt sich das rechte Blatt 8'' auswärts und dann beliebig lang abwärts senkrecht, und wird dicker, so daß es ohngefähr eine Dicke von 13/4'' erreicht, eben so biegt sich das linke Blatt auf 6'' auswärts und steigt so tief als das andere herunter, wo selbige in einem hölzernen Gestelle befestigt sind. Die beiden Blätter sind recht winklicht und an den beiden einander gegenüberstehenden Seiten scharf geschliffen. Hinten erhält die Vorrichtung eine Stütze zu ihrer größern Festigkeit. Nicht weit hinter derselben ist eine mit eisernen Lagen versehene hölzerne Walze, welche einen Trieb hat, sie muß 2' im Durchmesser und in der Länge haben, um welche das Seil, welches durch eine 12' davon entfernte Rolle sich zur Maschine zurück bewegt, windet. Von der Stütze steigt eine Führung empor bis zur Mitte der Oeffnung der Scheerenblätter, welche oben eine kleine 1/4'' hohe und 10'' breite Oeffnung hat, auch ist eine Stellschraube angebracht, durch welche man, indem an dieser der zuschneidende Streifen anlauft, dessen Breite bestimmt. Man schneidet nun mit einer Scheere 5'' in das Metall hinein, steckt selbes durch die Führung in die Maschine mit einem Theile aufwärts mit dem andern abwärts, faßt die beiden Streifen zusammen mit einer Schraubzange, welche an dem Treibseile fest ist, und treibt selbiges mittelst der Walze durch. Geschehen nun recht leicht in einer Minute 60 Umdrehungen, so entstehen 360' Stäbstreifen, sind diese 12 Schuh lang, so muß dabei 30 mal eingesteckt und ausgenommen werden, wozu 3 Minuten hinreichend sind, es werden daher in 4 Minuten 360' fertig. Rechnet man einen Arbeittag zu 13 Stunden, also 780 Minuten, so giebt dieses eine Anzahl von 70200' Streifen; ein Arbeiter der gewöhnlichen Art kann aber nie mehr in einem Tage

als höchstens 2000' Streife schneiden, es müßten daher zu einer gleichen Quantität 35 derselben gebraucht werden.

Die Ziehmaschine.

Sie besteht aus zwey auf einem hölzernen Gestell befestigten eisernen viereckigen Säulen, welche gegeneinander 1'' weit vorstehende Falzen haben, welche von oben bis unten zum Querriegel gehen, und auf welchen derselbe oben aufsitzt, derselbe hat an beiden Enden eine Gabel, welche über die beiden Hauptsäulen herausgehet. Oben am Ende der beiden Hauptsäulen ist der oberste Querriegel durch zwei Schrauben befestiget, welcher die mit einem Ansatze versehene Stellschraube hindert, heraufzusteigen, und zugleich die beiden Hauptsäulen in ihrer Lage gegen einander fest hält. Ist der obere Querriegel abgeschraubt, so kann der Einsatz, welcher an beiden Seiten eben so tiefe Nuten hat, als die Falzen tief sind, an denselben hinein und herausgeschoben werden, welcher auch 2 eben so geformte Aushöhlungen hat, als wie die Stäbe geformt seyn sollen. An eben diesen Falzen kann mittelst eingelassener Nuten der obere Einsatz, mit der Stellschraube geschoben oder festgestellt werden, in denselben Einsatz können die beiden Kolben eingesetzt werden, je nachdem große oder kleine Stäbe gefertigt werden sollen. Hinten erhält die Maschine 2 an einer eisernen Stange verstellbare Führungen, welche den Metallstreifen auf das Mittel der Zuglöcher leiten, deren Oeffnung durch die Breite und Dicke eines Streifens bestimmt werden. Zwölf bis 15' von dieser Vorrichtung entfernt befindet sich eine Treibwalze, welche 2' im Durchmesser und eine beliebige Länge hat und mit einem Trieb versehen ist. — Wenn man nun mit einem Hohlkehlenhammer vorne am Ende den Streifen etwas halb rund gemacht hat, so wird derselbe durch die Führung und den Zug durchgesteckt, von einer am Seile festen Schraubenzange gefaßt und durch Umdrehung der Triebwalze durchgezogen. Macht man in einer Minute 60 Umdrehungen so entstehen 360' Stäbe, sind dieselben 12' lang, so wird 30mal eingesteckt und ausgenommen: rechnet man dafür 5 Minuten, so braucht man zu 360', 6 Minuten, es werden daher in einem Tage 46800 Stäbe gezogen, weil aber von einem Arbeiter aus freyer Hand täglich nicht mehr dann 1200' gefertigt werden könnten, so wären hiezu 19 Arbeiter nöthig.

Stäbe-Füll-Maschine.

Hat ein hölzernes Gestell, von welchen 2 Stützen aufwärts steigen bis zur Höhe, von wo ein wagrechter Balken befestigt ist, welcher an seiner obern Seite eine Nute hat, in welcher die Rollen sich bewegen, an deren Axe ein Feuerkessel befestigt ist. In demselben befindet sich ein Schmelzkessel, von dessen Boden aus steigt eine länglicht viereckigte Röhre herab bis an einen mit einem länglicht viereckigten Loche versehenen Wechsel 5, welcher ein winkelrecht aufwärtssteigendes Stoß-Stäbchen hat. Unter diesem Wechsel steigt die Röhre weiter herab, wird immer breiter und dünner und hat an ihrem Ende, welches sich nicht weit von den zu füllenden Stäben befindet, 18 kleine Ausgußröhrchen, wovon jedes einen kleinen Hahn besitzt. Unter diesem befindet sich ein verschiebbares Falzbrett, in welchen 18 Nuten eingelassen sind, die aber einen Einschnitt durch das Brett haben, damit das etwa übersteigende Zinn ꝛc. durchfallen könne. An dem hölzernen Balken sitzt oben und unten ein Zapfen, (welcher sich aber 1' ausserhalb dem Ende der Stäbe befinden muß, und reicht so weit herunter, daß das gekrümmte Anstoßstäbchen bey der Bewegung daranstoße. Hinten und vornen befindet sich eine Rolle, um welche sich das den Feuerkessel bewegende Seil windet, an der einen Rolle sitzt eine zweite fest, um die sich das Seil des Treibrades schlingt. Bringt man nun Feuer in den Ofen, so daß das im Zinnkessel befindliche Zinn schmelzt, nachdem man in die Nuten des Falzbrettes 18 Stäbe gelegt hat, bewegt man nun das Treibrad so mäßig, daß sich der Kessel bewege, so stößt das Anstoßstäbchen an den Zapfen und öffnet sich der Wechsel und das geschmolzene Zinn ergießt und verbindet sich in die mit Flußmittel bestrichenen Stäbe, dieses dauert so lange, bis der Kessel beim 2ten Zapfen anlangt und das andere Anstoßstäbchen anstoßt, und dadurch den Hahn schließt. Bewegt sich nun der Kessel in einer Minute über die Stäbe hin, so werden 216' ausgefüllt, brauchen diese nun zum Erkalten, dann zum Ausschieben des einen und Einschieben des andern Brettes 3 Minuten, also zu 216' 4 Minuten, so werden in einem Tage 24120' Stäbe mit 2 Arbeitern ausgefüllt, da aber 2 Arbeiter nach gewöhnlicher Art nicht mehr mit dem Kolben ausfüllen können als 500, so würden hier, wenn man zum

Unterstufe noch ein Viertheil abzieht, 6mal so viele Arbeiter beschäftigt seyn müssen.

Stäbe-Polier-Maschine.

Ebenfalls auf einem hölzernen Gestelle ruhend, auf welchem rechts und links eine viereckigte eiserne Säule befindlich ist, welche gegen die innere Seite vorstehende Falzen haben, an welchen eine mit auf beiden Seiten mit Nuten versehene Art von Gatter beweglich ist, welche oben durch eine Feder herausgedrückt wird, in dieser ist eine kleinere Gabel in einem Scharnire beweglich, durch die beiden Schenkel der Gabel geht ein in einem Filzfutter laufender cilinderförmiger Polirstahl, welcher sehr rein polirt seyn muß, in demselben Polirstahl schraubt sich eine ebenso lange dünnere Schraube, welche in einer Grampe ihre Mutter hat, an dieser Schraube sitzt ein Ansatz fest, welcher in einer Büchse, welche inwendig viereckigt und aussen rund ist, leicht verschieblich ist, an dieser Büchse sitzt aussen ein schiefgezahntes Rad fest, welches bei Bewegung der Gabel an einen kleinen in Scharnier beweglichen von einer Feder rückwärtsgedrückten Kloben anstößt und sich dadurch um einen Zahn rückwärts bewegt, an dieser befindet sich eine Hemmung, welche das Rad durch ihr Einfallen hindert sich wieder rückwärts zu bewegen. Hat nun dieses Rad 60 Zähne, so können 60 Stösse geschehen, bis die Schraube einmal umgedreht ist, die Schraube aber kann, indem sie 18'' lang, sich 150 umdrehen, bis sie durchpassirt ist, daher können 9000 Stösse geschehen, bis ein Polierstahl ganz benützt ist. Nun sind aber 72 Stösse hinreichend, die halbrunde Oberfläche eines Stabes auf 6'' Länge zu poliren, daher können 750'' mit einem Polirstahle polirt werden, während dazu 40 der gewöhnlichen nöthig wären.

Hinter dieser Vorrichtung befindet sich das Lager, in welchem die Spindel woran mehrere Scheiben befindlich sind, bewegt, weiter rückwärts befindet sich das Treibrad, von welchem eine Schnur zu einer dieser Scheiben hervorgeht und diese 8mal umbewegt, bis das Treibrad sich einmal herumdreht, es müssen sich daher die Peripherien des Treibrades zu jener der Scheibe verhalten, wie 8 : 1; bewegt man nun das Treibrad 9mal um, so bewegt sich diese Scheibe 72mal um. An dieser Spindel sitzt eine 2te Scheibe von Eisen fest, welche 3'' im Durchmesser hat, und diese bewegt mittelst eines eisernen Stängchens 22' an welchem 2 Scharnire sind, die Polirstahlgabel; es ist daher die halbrunde Oberfläche des Stabes 6'' Länge polirt, bis nun das Treibrad 9mal umdreht. Noch weiter rückwärts befinden sich zwei halbgezähnte Räder, welche miteinander an einer Are fest sitzen, und zusammen 42 Zähne haben, und welche mit ihrer Are in ihren Lagern verschoben werden können; in diese greift ein Getriebe, welches 7 Triebstöcke hat, an der Spindel dieses Getriebes sitzt ein großes hölzernes Rad fest, welches mittelst einer Schnur von einer an der vordersten Spindel sitzenden kleinen Scheibe 3mal umgedreht wird, bis der Polirstahl 70mal Hub gemacht hat; es verhält sich daher die Peripherie der kleinen Scheibe zu jener des großen Rades, wie 1 : 24. Ist nun das Getriebe 3mal umgegangen, so wird die Are der halbgezähnten Räder durch die Vorrichtung, indem das kleine Rädchen mit seinem einzigen Zahn (nachdem es zuvor oben eingegriffen hatte) unten eingreift, rückwärts geschoben, folglich auch die Räder; es greift nun das Getriebe in das andere Rad ein, und treibt selbiges wieder einwärts im halben Kreise herum; da aber der zu polirende Stab auf der gekrümmten Eisenstange durch das Auseinanderlegen der beiden Gabeln ebenfalls die nämliche Bewegung macht, so wird selbiger auf der halben Oberfläche polirt, die Scheibe an deren Spindel das kleine Rädchen sitzt, wird durch eine andere kleine Scheibe bewegt, welche an der Spindel des großen Rades fest sitzt, es verhält sich daher die Peripherie bis zur Peripherie, wie 6 : 1. Unterhalb dem Treibrade befindet sich eine andere etwas größere hölzerne Scheibe, welche an durch eine der Spindel des Treibrades angefestigte Scheibe durch eine Schnur bewegt wird und einmal umgeht, bis das Treibrad 9mal umgedreht wird; es verhält sich daher die Perpherie zur kleinen Scheibe, wie 9 : 1 = 9 : 1; an dieser hölzernen Scheibe sitzt eine fest, welche durch eine Schnur eine andere gleich große bewegt, welche einen einzigen Zahn hat, der in die gezähnte Stange des Schubeisens, worauf der Stab liegt, eingreift, und selben um einen Zahn = 6'' weiter schiebt. Es ergiebt sich hieraus, daß, wenn 9 Umdrehungen am Treibrade geschehen, die Oberfläche eines Stabes auf 6'' polirt ist, und alsdann derselbe von selbsten weiter geschoben wird; es versteht sich von selbsten daß die Maschine 12' vor der Polirstahl-Gabel und hinter derselben reichen muß. Bewegt man nun das Treibrad 60mal in einer Minute herum, so entstehen 480 Hube, oder in

einem Tage ($\frac{324408}{72}$) × 6'' oder 2600' Stäbe polirt, wenn man den Abzug (die Zeit für das Einlegen und Ausnehmen von 30 Stäben eine Minute annimmt) mit in Rechnung bringt, würde man das Treibrad 65 — 70 in einer Minute umdrehen, so ergäbe sich eine noch größere Summe entweder für das Einlegen und Ausheben oder für das Quantum der Polirstäbe. Da nun ein Arbeiter täglich aus freyer Hand nicht mehr als 90, polirt, so werden hier 28 erfordert werden, wobey auch 3 Arbeiter für das Arbeiten der Polirstähle geringstens gerechnet erfordert würden.

Central-Locher-Maschine.

Eben so auf einem hölzernen Gestelle; diese hat eine auf einem hölzernen Untersatze ruhende dicke Eisenstange, welche einen Einschnitt hat, in welchem die Löchervorrichtung verschiebbar ist; der Theil der durch dieselbe herunter steigt, wird unterhalb derselben breit, und ist wie eine lange Gabel gespalten, deren einer Schenkel gezahnt ist, in welche Zähne ein an der Spindel befindliches Sternrädchen greift. An derselben Spindel sitzt ein Getriebe von 10 Triebstöcken, durch die Eisenstange geht nicht weit eine zweite Spindel, welche da, wo sie heraustritt, dicker wird; unten an derselben befindet sich eine Scheibe, welche so viele in einander sitzende konzentrische Kronräder hat, als Reihen der Kreise von Löchern entstehen sollen, wovon jedes solches Kronrad so viele Zähne hat, als der entsprechende Kreis Löcher enthalten soll, diese Zähne stehen aufwärts. Diese Räder müßen so geordnet seyn, daß wenigstens 1 Zahn eines jeden mit dem ihm nachfolgenden und vorangehenden vom Mittelpunkte aus eine gerade Linie (Radius) formirt, damit ein in einen derselben eingreifendes Sternrädchen von einem solchen Kronrade in sein anliegendes geschoben werden könne, ohne anzustossen; dieses hineingreifende Sternrädchen sitzt mit einem großen Sternrade, welches 60 Zähne hat, an einer Spindel fest, und beide in ihren Lagern zum verschieben, das kleine Sternrädchen hat 12 Zähne; in das große Rad greift ein Getriebe mit 5 Triebstöcken, welche so lang sind, als die beiden Sternräder verschiebbar sind, = 5'' und geht daher 12mal um, bis das Rad einmal umgeht, an der Spindel des Getriebes ist eine Kurbel angebogen, an welcher eine Hubstange befindlich ist, und durch ihre Umdrehung die Druckstangen in Bewegung setzt; in der Druckstange ist ein Einschnitt, so daß der mit 2 Platten darin befestigte durch dieselbe gehende Locherstempel, darin rückwärts und vorwärts bewegt werden könne; dieser Stempel ist in einer Büchse leicht zum Auf- und Niederschieben, und hat vorne einen kleinen Stift, welcher so dünne ist, als die Löcher sind, in dem Untersatze ist ein Loch eingebohrt, daß der kleine Stift hinein paßt, und daher alles, was ihm in den Weg kommt, durchstößt. Die obere Büchse ist durch die gebogene Eisenstange mit dem Untersatze verbunden, an der Kurbel sitzt ein Schwungrad und eine kleine Scheibe, welche durch eine Schnur vom Triebrade getrieben wird, und 6mal umgedreht wird, während das Triebrad 1mal umgeht; es verhalten sich daher die Peripherien wie 1 : 6.

Wird nun das Treibrad 2mal umgedreht, so entstehen 12 Löcher, indem die Kurbel 12mal Hub machte, indessen geht das große also auch das kleine Sternrad einmal um, und es hat sich daher der zu lochernde Metallboden umgedreht, indem derselbe auf den kleinen länglicht viereckigten Ansatze durch ein kleines, ebenfalls länglicht viereckigtes Löchelchen fest steckt, auch einmal umgedreht, und ist der erste kleinste Kreis von Löchern entstanden; da aber an der Spindel in der Mitte einer Scheibe sich befindet, welche einen einzigen Zahn hat, der in das Getriebe eingreift, so ist dieses Getriebe dadurch um einen Triebstock weiter getrieben worden, und die Locher-Vorrichtung um eine Reihe weiter gegangen, weil nun aber an dem untern Theil der Locher-Vorrichtung auch eine Gabelführung ꝛc. befindlich ist, zwischen welcher das Rad leicht durchpassirt, so wurde auch dasselbe große Rad mit den dem kleinen Rädchen in seinern Lagern mitgeschoben, und befindet sich daher in dem 2ten Kreise, welches so oft geschieht als die Scheibe sich einmal umgedreht hat. Dreht man nun in einer Minute 70mal um, so entstehen 70 × = 420 Löcher, in einem Tage aber 327600 Löcher, rechnet man auf einen Boden 1600 Löcher zum Ueberfluße, so würden 204 Böden gefertigt, rechnet man für die kleine Zeit des Ein- und Ausnehmens der Böden nur 200 St., so würden da, wo ein Arbeiter aus freyer Hand, nie mehr, als 12 Stücke verfertigen kann, demnach immer 17 Arbeiter nothwendig seyn.

München den 18ten April 1826.

Karl Jakob Marold, Erfinder.

Es ist zu bemerken, daß ich hier mich an kein bestimmtes Maß, sondern nur an das richtige Verhältniß hielt, wie man die Maschinen in jeder Größe ausführen könne.

Vollständige Beschreibung der von dem Hofhafner Sebastian Leibl in München erfundenen bleyfreyen Glasur, des zur Gewinnung derselben zu beachtenden Verfahrens und ihrer practischen Anwendung auf das Töpfer-Geschirr im Gewerbsbetriebe, wofür derselbe die im Jahre 1828 ausgesetzte Industrieprämie erhielt.

(Amtliche Bekanntmachung.)

Eine gute, für den Töpfer brauchbare bleyfreye Glasur soll folgende Eigenschaften vereinigen: Sie soll leicht schmelzen, an den Geschirren gut haften, den gewöhnlich darauf wirkenden Substanzen gehörig widerstehen und nicht kostspielig seyn. Alles dieses wird mit folgenden Mitteln erreicht.

Eine beliebige Quantität von concentrirter Wasserglas-Auflösung (deren Bereitung unten erklärt ist) wird in einen geräumigen eisernen Kessel mit Kalkmilch, worin so viel Kalk enthalten ist, daß auf 100 Theile Glasauflösung 5—6 Theile Kalkes kommen, versetzt, und unter beständigem Umrühren bey gelindem Feuer bis zur Trockne abgedampft. Das auf diese Weise erhaltene leicht zerbrechliche grobe Pulver, das durch Pochen und Sieben sehr bald zur gehörigen Reinheit gebracht werden kann, bildet die Hauptmasse der Glasur.

Das andere Ingrediens derselben ist wieder die Glasauflösung. Mit dieser werden die schwach gebrannten Geschirre zuerst getränkt, indem sie damit entweder übergossen oder, was noch besser ist, in dieselbe getaucht werden. Nach einigen Minuten, wenn das Wasserglas auf den Geschirren etwas angezogen hat, wird das Pulver der Hauptmasse auf dieselbe aufgesiebt. Wie dieses eingetrocknet ist, so werden die Geschirre noch einmal mit einer Glasauflösung übergossen. Dieser Ueberguß wird so fest, daß man nichts mit der Hand abarbeiten kann, was ein großer Vortheil beym Hin- und Hertragen und Einlegen der Geschirre in den Brennofen ist, indem man dabey nicht so sorgfältig umzugehen braucht, wie bey der gewöhnlichen Glasur, die beym Anfassen mit den Fingern leicht weggewischt wird.

Die mit diesem Ueberzuge versehenen Geschirre werden wie gewöhnlich gebrannt, wozu, um die Glasur einzuschmelzen, kein stärkeres Feuer erfordert wird, als zu einer mit zu viel Bleiglätte oder Menig versetzten Bleiglasur.

Da das Wasserglas in die Poren der Geschirre eindringt, so legt sich die Glasur nicht nur sehr fest an sie an, sondern die Geschirre bekommen auch überhaupt mehr Festigkeit.

Das ganze Verfahren ist weniger schwierig und umständlich, als man vielleicht glauben möchte; indessen läßt es sich noch mehr dadurch vereinfachen, daß man sich statt der oben angegebenen Hauptmasse, eines sehr leicht flüssigen Glases bedient, was man erhält, wenn man 100 Theile feines Quarzpulver, 80 Theile gereinigte Pottasche, 10 Theile Salpeter und 20 Theile gelöschten Kalkes in einem Tigel zusammenschmilzt. Dieses Glas muß, weil es im Wasser etwas auflöslich ist, trocken pulverisirt werden, das Pulver wird auf die Geschirre mittelst Wasserglas-Auflösung eben so aufgetragen und eingebrannt, wie die, nach der vorhin angeführten Art bereitete Glasur, von welcher sie nicht sehr wesentlich verschieden ist. Diese Glasur ist sehr haltbar und widersteht nicht nur den vegetabilischen, sondern auch den mineralischen Säuren fast eben so, wie das gemeine Glas. Von den Eßwaaren wird sie in keinem Fall angegriffen. Wenn ihr nicht zufällig oder absichtlich fremdartige Substanzen beygemischt werden, so ist sie durchsichtig und farblos; durch Metalloxide können ihr aber leicht verschiedene Farben mitgetheilt werden.

Mit etwas Schmalte versetzt, wird sie sehr schön blau. Da vermuthlich viele das Wasserglas, welches ein unentbehrliches Ingrediens dieser Glasur ist, nicht kennen, so wird hier kurz angegeben, wie es bereitet wird:

Man bringt ein inniges Gemenge von 15 Theilen Quarz-Pulver (oder Kieselsandes) 10 Theile gereinigte Pottasche und 1 Theil Kohlenpulvers in einen feuerfesten Schmelztigel, der nur bis zu 3/4 mit dem Gemenge angefüllt werden darf, zum Schmelzen und unterhält das Feuer so lange, bis alles zu einer gleichartigen Masse zusammen geschmolzen ist. Diese wird mit einem eisernen Löffel ausgeschöpft und der Tiegel gleich wieder mit einem neuen Gemenge gefüllt. Die geschmolzene Masse oder Glas (welches von schwarzer Farbe und in siedendem Was-

ser auflöslich ist) wird fein gepocht, und von diesem Pulver 1 Theil mit 6 Theilen Wasser in einem eisernen Kessel zum Sieden gebracht; dabey muß man beständig umrühren, weil sich sonst das Pulver sehr fest an den Boden des Kessels anlegen würde. Das Sieden muß ununterbrochen 3—4 Stunden fortgesetzt werden bis sich nichts mehr auflöst und die Flüssigkeit die Consistenz eines dünnen Sirups erreicht hat. Das verdunstete Wasser muß von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Wenn sich auf der Oberfläche der Flüssigkeit eine zähe Haut zu zeigen anfängt, so ist die Arbeit vollendet und die Auflösung hat den nämlichen Grad der Concentration, auf welchen man sie zur Glasur braucht. Man gießt sie jetzt in ein schickliches Gefäß und läßt sie so lange stehen, bis sich die unaufgelösten Theile zu Boden gesetzt haben.

(Der noch unaufgelöste Rückstand kann auf die oben bezeichnete Weise neuerdings mit Wasser aufgekocht und abgedampft werden). Die reine Glasauflösung ist nun fertig und wird zum Gebrauche in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt.

Ein ähnliches Product läßt sich auch auf folgende Weise mit kohlensaurem Natrum oder gereinigter Soda darstellen und beyde lassen sich gut miteinander mischen. Dieses Gemisch, was Doppelwasserglas genannt wird, ist nach Herrn Professors Döbereiner's neuesten Versuchen, so leicht schmelzbar, daß es in einem Tiegel über der Weingeist-Lampe in Fluß bringen läßt.) Sieh Annalen der Physik und Chemie von Poggendorf, Jahrg. 1829, Band XV., St. 2, S. 243).

Mit diesem Doppelwasserglas, wie ohne Zweifel zur Glasur noch vorzüglicher seyn wird, als das beschriebene, werden in der Folge noch Versuche angestellt und die Resultate derselben bekannt gemacht.

Sebastian Leibl.
Bürger und Hofhafner.

(Fortsetzung folgt.)

Beschreibung der Flachsbrech-Maschine des Herrn Jaque Laforest, französischen Gutsbesitzers, nebst unentbehrlicher Anweisung, um den Flachs, Hanf und andere Pflanzen, z. B. Brennessel rc. herzurichten und mit Vortheil, ohne vorherige, so vielfach nachtheilige Wasserröstung zu brechen, und spinnbar zu machen; auf deren Einführung Fridrich Meyer unterm 27ten Dez. 1825 ein Privilegium auf zwölf Jahre erhielt, unbeschadet der in Zukunft angebrachten wesentlichen Verbeßerungen, und unter Bedingung, daß derselbe eine vollständige Beschreibung sammt Zeichnung verschlossen einreiche, und inner zwey Jahren das angekündigte Etablissement in Bayern einrichte.

Diese Erfindung des Herrn Laforest ist nicht mehr hypothetisch; die Muster des nach derselben zubereiteten Flachses sind schöner als von gerösteten, und bezeugen nicht nur die völlige Entbehrlichkeit der Wasserröste, sondern auch den außerordentlichen Nutzen dieses neuen Verfahrens.

Die beiden Balken der Brech-Maschinen müssen stark und solid seyn, um die Stöße auszuhalten, welche die Maschine giebt; diese Balken werden durch einen Pfeiler unterstützt, um der Maschine Solidität zu geben; an beiden Enden ist dieser Bau durch Mauerarbeit getragen, oder durch Balken, welche durch Schrauben einander halten. Die Höhe muß so seyn, daß die Arbeiter, deren fünf auf jeder [illegible] neben einander sind, sitzend auf Bänken oder Stühlen, arbeiten können, hoch genug, damit der obere Theil der Maschine bis an ihren Ellenbogen reicht, und ihre Füße auf dem Boden stehen, wenn es Erwachsene, oder auf einem an der Bank befestigten Fußtritte, wenn es Kinder sind. Die obern Querbalken sind aus zwei Stücken der ganzen Länge nach zusammengesetzt, der hintere Theil ist mit dem Balken fest zusammengefügt, der vordere Theil, welcher in abschüssige Linien ausgeht und mit dem hintern, durch hölzerne Schrauben vereinigt. Zwischen diesen beiden Theilen und zwar zur Hälfte an jedem sind Zapfenlöcher angebracht, um den Stil der Stämpfe durchzulassen, welche durch diese Löcher hin und herlaufen müssen.

Der Baum trägt die Kammräder (cames), welche die drei Stämpfe in die gehörige Höhe bringen, damit sie durch ihren Fall die verlangte Wirkung leisten. Dieser Baum kann unmittelbar durch die Kurbel in Bewegung gesetzt werden, wenn man sie am äussersten Theile seiner Axe anbringt, aber dieß verlangt viel Aufmerksamkeit von dem Arbeiter, der die Kurbel herumdreht und macht, daß die Bewegung oft ungleich wird; daher wird ein Rad auf dem äussersten Theil dieser Axe angebracht, in welches der Zapfen eingreift, der durch die Kurbel getrieben wird. Die Zahl der Zähne am Rade wie im Zapfen oder Kamm ändert sich, je nachdem man dort mehr oder weniger Geschwindigkeit geben will. Gewöhnlich reichen 4 Umläufe des Rades hin.

Die Kammräder (cames, Muscheln) sind nicht gebaut, wie in den gewöhnlichen Maschinen, es sind ganze Räder, deren Umkreis dem Maximum der Höhe gleich ist, welche der Stämpfel erreichen soll. Diese Räder sind fest mit dem Baum verbunden; man schneidet dann dieses Rad nach dem Winkel aus, die Seite ist gleich der Peripherie des Kammes. Die krumme Linie hat die Form eines Nebenzirkels. Das Resultat dieses Baues ist folgendes: Den Augenblick, wo der Stämpfel heruntergefallen, wird er wieder aufgehoben und bleibt in der Höhe bis der Baum sich so weit gedreht hat, daß der Arm des Stämpfels sich auslösen kann. Während dem hat der Arbeiter Zeit, seinen Hanf zu drehen, damit er auf allen Seiten gehörig gestampft und bearbeitet werde, ohne daß der Arbeiter zu fürchten habe, daß ihm der Stämpfel auf die Finger falle.

Jeder Stämpfel hat einen Arm, der durch Zapfen in einem Loch eingefugt und eingeleimt ist, und zwar auf einer solchen Erhöhung, daß er leicht auf den untern Kasten fallen kann, wo er wirken soll. Dieser Arm hat an dem einen Ende ein Rädchen (galet), welches die Reibung vermindert, wenn er auf dem Rande aufstößt. Man kann ein ähnliches Rädchen an dem Ende des Ausschnittes zu demselben Zwecke anbringen.

Das Rad, welches den ersten Stämpfel auf der rechten Seite in Bewegung setzt; ein ähnliches Rad, bewegt den mittleren Stämpfel; aber um das gleichzeitige Gewicht zu vermeiden, welches der Baum und folglich auch die ihn bewegende Kraft auszuhalten hätten, wenn er die beiden Stämpfel auf einmal in die Höhe brächte, so macht man den Einschnitt in einer ganz entgegengesetzten Richtung. Diese beiden Stämpfel fallen bei jeder Wendung des Baumes nur einmal: man könnte sie jedoch öfter fallen lassen, wenn man es zweckmäßig fände.

Der dritte Stämpfel, welcher links ist, muß

schnellere Bewegung haben; hier wird sie durch den nämlichen Baum hervorgebracht, indem in dem Rade zwei Einschnitte einander gerade gegenüber gemacht, und am weitern Theil des Umkreises des Rades angebracht sind, damit nicht alle Stämpfel auf einmal aufgehoben werden. Man kann dieß auch ohne Hülfe des Baumes zuwegen bringen und den Stämpfel durch einen Hebel aufziehen lassen, der durch die Füsse der Arbeiter in Bewegung gesetzt würde, letzterer würde dadurch die Bewegung nach seinem Willen lenken, ohne des Baumes zu bedürfen. Diese Bemerkung oder Abänderung gehört zur Erfindung, für welche ich ein Privilegium nachgesucht habe. Um jedem Stämpfel die Kraft zu geben, die ihm bey seiner Schwere nöthig ist, befindet sich über einem jeden eine eiserne Stange, über welche zwei eiserne Gewichte von 1/2 bis zu 2 Pf. laufen, je nachdem man ein schwereres Gewicht nöthig hat.

Die Theile, welche die Brechmaschine vollständig machen, sind:

1) Das Egrénoir oder Auskörnen, 2) la maque, das Brechen, 3) la broie, das Quetschen, 4) l'assomplissage, das Hecheln oder Geschmeidigmachen, 5) degommage, Absonderung des Gummi, Harzes. Alle diese Stücke werden von dem innern Querbalken getragen, und, um denselben die nöthige Solidität zu geben, damit er den Stößen widerstehen könne, so ist der Zwischenraum zwischen jenen Stücken mit Kisten ausgefüllt, in welcher die Ueberbleibsel einer jeden Arbeit fallen.

1) Auskörnen. Dazu gehört ein Trog, der auf den zwey einander gegenüberstehenden Seiten durch eine Platte von Eisenblech geschlossen ist, welche in Form einer Brille ausgeschnitten wird. Diese Platte wird mit hölzernen Schrauben an den Seiten des Troges befestigt, jene Ausschnitte sind scharf. Im Boden des Troges sind viele Löcher angebracht, damit der Leinsamen nach Maßgabe seines Abfallens vom Stengel in die untere Kiste fallen kann. Der Arbeiter nimmt eine Handvoll Flachs oder Hanf in die rechte Hand, legt ihn in den Ausschnitt, zieht ihn über dessen Schärfe so, daß der Samen davon herunter fallen muß. Dieses Auskörnen wird hier nur für diejenigen erwähnt, welche die weiter unten bezeichnete Methode der trockenen Röstung nicht befolgen wollten.

2) Breche. Sie besteht aus zwey Stücken, nämlich dem untern Trog, welcher, so wie der Auskörner und alle andern nun beschrieben werdenden Stücke mit Zapfen in den Balken befestigt sind, und sich gegenseitig halten, indem sie den leeren Raum zwischen den beyden aufsteigenden Balken ausfüllen. Diese Breche ist ein starkes Stück Holz, ausgehöhlt.

Der Stämpfel, welcher darauf fällt, hat dieselben Erhöhungen im Ausschnitte, wie der untere Theil Vertiefungen hat, so daß beyde Theile vollkommen in einander passen. Vermittelst dieses Stückes werden die Hanf- und Flachsstengel, welche die beyden Arbeiter darein legen, gebrochen, und da hiebey noch kein Abfall ist, so ist auch keine Kiste darunter angebracht.

3) Die eigentliche Breche, broie, hat die nämliche Wirkung, wie die gewöhnliche, ist aber verschieden gebaut. Auf der Seite des Troges sind Fugen angebracht, in welchen die Latten (lames) laufen, die sich frey bewegen, und mit Schrauben befestigt sind. Vier Latten sind hinreichend, für den gewöhnlichen Hanf, es braucht deren weniger für den stärkern, und für den Flachs. Der Stämpfel ist mit einer Latte mehr versehen, als unten im Ausschnitt sind, um alle Räume wohl auszufüllen. Die darunter angebrachte Kiste nimmt die holzigen Abfälle oder Acheln auf, die herunter fallen.

4) L'assouplissoir, der Geschmeidigmacher. Dieß ist nichts anders, als eine Hechel auf etwas andere Art als die gewöhnliche, daher eine Beschreibung davon folgt.

Sie besteht aus zwey Hecheln mit breiten Rändern, deren jede auf einem Brettchen angebracht ist. Das untere Brettchen kann unter dem obern um die Hälfte der Entfernung eines Zahnes zum andern durchlaufen, so, daß man durch das Herumdrehen des untern Brettchens sogleich die Hechel um die Hälfte enger oder feiner machen kann. Diese Veränderung ist sehr leicht, ein kleines Lineal von gehöriger Dicke bringt alle Zähne in eine Linie, und man hat wieder eine grobe Hechel. Wenn man das Lineal vom ersten Orte wegthut auf die entgegengesetzte Seite, so kommen die Zähne aus der vorigen Linie in die Mitte der Entfernung, und man hat sogleich eine um die Hälfte feinere Hechel. Die Zähne sind auf dem obern und auf dem untern Brettchen. Vor jedem Arbeiter ist ein beweglicher Cylinder, der den Vordertheil der Hechel einnimmt; man setzt diesen Cylinder, der, um die Fasern des Hanfes und Flachses weniger anzustrengen, auf Zapfen

läuft, nach Belieben höher oder niedriger, er kann übrigens von Blech oder Schilf seyn.

Wenn man hecheln will, so bringt der Arbeiter die Handvoll Flachs rechts zu auf die Zähne in ihrer ersten Richtung und hält sie auf der andern Seite entweder mit der linken Hand, oder mit einer Bürste, oder mit einer an den vier Seiten ausgepolsterten Rahme. Wenn er den Flachs von da herauszieht, so fallen die Acheln davon in eine Büchse, die Rinde oder Faser zeigt sich in der Form von langen Bändern; er bringt hierauf die Hechel in die zweyte Richtung, und da werden die Bänder oder Streifen schon schmäler, aber die Fäden halten noch einander durch das Gummi, Harz, welche der degommoir vollkommen ablöst.

5) Das degommoir besteht aus zwey Bürsten von Wildschweinborsten, die ziemlich stark seyn müssen, um ihre Kraft zu behalten; die eine dieser Bürsten ist an der untern Seite, die andere am Stämpfel angebracht, und sie sind so gegen einander gestellt, daß die Haarbüschel auf einander streifen. Während der Stämpfel aufgezogen wird, wirft der Arbeiter die Handvoll Flachs auf die Bürste, wendet sie öfters um, und die verschiedenen Stöße des Stämpfels sondern hieben das Gummi, Harz ab, welches in eine Büchse fällt.

Man kann in der Absicht diesen kleinen Haarbüschein mehr Stärke zugeben, rings um jeden Büschel kürzere Borsten anbringen. Die untern Bürsten haben auf der Seite eines jeden Arbeiters Cylinder, um so wenig, wie möglich, die Flachsfasern [illegible].

Die starken Hanfstängel lassen sich nicht mit derselben Leichtigkeit hecheln, wie die gewöhnlichen; in diesem Falle muß man die Hechel mit der [illegible] setzen. Es sind Hecheln und Bürsten sowohl auf dem Stämpfel als unter demselben. In gewissen Fällen [illegible] beyde Theile [illegible] gemacht, damit man sogleich um die Hälfte [illegible] Hecheln haben kann, als zuvor. Man bringt hier auf der Seite eines jeden Arbeiters Cylinder von Blech oder [illegible] auf diese Weise an. Diese Cylinder, welche man nach Belieben höher oder niedriger richten kann, weil die Platten von [illegible] dieß erlauben, sind sehr nützlich, um die Fäden, die man gegen sich herziehen muß, desto weniger anzustrengen, wenn man sie über einen sich leicht herumdrehenden cylindrischen Körper zieht.

Es ist nicht möglich, alle die Formen zu beschreiben, die man den verschiedenen Stücken geben kann, und die verschiedenen Combinationen, welche durch die Natur der verschiedenen Faserpflanzen, die man bearbeiten will, erfordert wird; es reicht hin, den Grundsatz des Gebrauches zu kennen und eine einzige der verschiedenen Gebrauchsarten angezeigt zu haben, um füglich die Beschreibung der übrigen unterlassen zu können.

Entwicklung der Grundsätze der trocknen Röste und der Mittel, den Zweck vollkommen zu erreichen.

Eine vieljährige Beobachtung hat uns überzeugt von dem, was die Vernunft uns schon hinreichend über die Erndte der Fasernpflanze gesagt hatte. Man unterscheidet zwei Sorten Hanf, die eine uneigentlich weiblicher Hanf genannt, weil sie fruchtbringende Blüthe hat, die andere ebenfalls uneigentlich männlicher Hanf genannt, weil er Körner und Saamen trägt. Gewöhnlich schneidet man beide Arten zu verschiedenen Zeiten; den, welchen man weiblich nennt, lange vor dem männlichen, ohne sich darum zu bekümmern, ob das Werk der Natur zur Reife gediehen ist. Die Natur hat keinen andern Zweck, als die Wiedererzeugung; diesen Zweck verfolgt sie bei allen Wesen ohne Ausnahme, stört man ihr Wirken bei der Erndte der Faserpflanzen, indem man diese von ihrer gemeinschaftlichen Mutter vor ihrer völligen Reife trennt, so vereitelt man ihre Absichten, und bekomme nur magere, unansehnliche Früchte, die nicht zur Wiedererzeugung taugen. Auf der andern Seite kann der Faden, der sein höchstes Wachsthum nicht erreicht hat, unmöglich den gehörigen Grad von Stärke und Haltbarkeit erhalten, dessen er fähig ist, man muß also bei diesem Verfahren ziemlichen Verlust erleiden. Wir haben daher andere Versuche gemacht, sie mehrere Jahre hintereinander wiederholt und dabei immer den nämlichen guten Erfolg gehabt.

Erndte des uneigentlich weiblich genannten Hanfes.

1) Man muß ihn nur zu der Zeit ausraufen, wo die Blüthen vollkommen abgeblüht und die Saamenkörper ihr gänzes Wachsthum, aber kurz [illegible] ihre höchste Reife erreicht haben, dann ist die Pflanze in ihrer völligen Kraft.

2) Beim Ausreissen bringt man ihn wie gewöhnlich in Büschel von ungefähr einem Pfund, die man zusammenbindet.

3) Man läßt ihn in der Luft trocknen, aber, was sehr wichtig ist — ohne Beihilfe irgend ei-

ner künstlichen Wärme — die natürliche Wärme der Atmosphäre reicht hin.

4) Darauf bringt man ihn auf die Flachsbrech-Maschine oder hebt ihn an einem trockenen Orte aufgeschobert (en meule) auf, wenn man ihn wegen Mangels an Raum nicht ausbreiten kann.

Erndte des männlichen Hanfes.

Wenn die Erndte des weiblichen Hanfes vorüber ist, so schreitet man zum Einsammeln des Hanfsaamens ohne die Stengel auszuraufen; zu diesem Ende tragen Männer oder Weiber, große leinene Taschen an ihrer Seite und schneiden die Gipfel jeden Stengels ein wenig unter dem letzten Knopf oder Zweige ab; sie thun diese Gipfel in ihre große Tasche, und wenn sie voll ist, leert man sie auf große Tücher, die man rings um das Hanffeld ausgebreitet hat. Zu gleicher Zeit muß man im Hanffeld das Unkraut und die Nachschößlinge ausraufen, um die Circulation der Luft und durch dieselbe das Trocknen zu befördern, besonders wenn Regenwetter eintreten sollte.

Der auf diese Weise abgeköpfte Saamenhanf bietet der Einwirkung des Regens oder Thaues eben so viel kleine Röhre dar, als Stengel sind, daher man sie in diesem Zustande — um die innere und äussere Röste zu bewirken, wenigstens einen Monat oder so lange liegen lassen muß, bis die ersten Thaufröste diese natürliche Röstung vollendet haben, die also erreicht wird ohne irgend eine Bewässerung, Giessung, ohne die Gummiharzigen Bestandtheile zu verderben, und dadurch den Fasern Gefahr zu bringen.

Hierauf wählt man eine trockene Witterung, um den Hanf auszureissen, ihn in Gebünden von 1 Pfund wie oben bemerkt aufzustellen und zu trocknen.

Erndte des Flachses.

Der Flachs muß von Zeit zu Zeit ausgejätet und vom Unkraute befreiet werden, bis zu seiner Reife. Wenn er nun die gehörige Reife und Festigkeit erlangt hat, so sammelt man seinen Saamen wie oben beim Hanf bemerkt worden. Die unmittelbare Einwirkung des Thaues, des Regens und der Luft bringt die Auflösung der harzigen Bestandtheile, wodurch die Fasern so fest am Holze kleben, hervor, ohne den Fasern im mindesten zu schaden.

Nach Maaßgabe als diese Auflösung vor sich geht, reißt man die Flachsstengel aus, die sich nun in ihren Grastheilen entfärbt haben, und weißlich schimmernd aussehen, an denen sich aber später die verschiedenen Flachsfarben silbergrau, liliagrau, schiefergrau ꝛc. bemerkbar machen.

Von den Brennesseln und den Hopfenstengeln.

Die Brennessel, welche wegen der Schönheit und Stärke ihrer Fasern den ersten Rang unter den europäischen Faser-Pflanzen verdient, ist bisher durch die Unwissenheit, oder vielmehr durch die Trägheit an den Hecken und Sümpfen stehen geblieben, und dem herumziehenden Vieh zur Nahrung überlassen worden. Diese an Seidenfasern so reiche Pflanze muß auf dieselbe Weise, wie der Flachs und Hanf behandelt werden. Ihre Holztheile dienen eben so gut zur Laugenbereitung als die Abfälle des letztern. — Man muß während ihres Wachsthums fleißig die an den Seiten hervorsprossenden Zweige abschneiden; wenn man die Pflanze recht dick säet, so kann man die Zahl dieser Knoten oder Zweige vermindern, wie es beim Hanf, Flachs und vielen anderen Pflanzen geschieht.

Der Hopfen ist ebenfalls eine sehr gute Faserpflanze. Wenn man die Keime (cônes) derer man einige des Samens wegen stehen läßt, abgenommen hat, nimmt man die Stengel vor. Nachdem der Same recht reif und gepflückt ist, läßt man die Stengel noch stehen bis die Blätter gelb werden, dann schneidet man sie ab, stellt sie auf Haufen und läßt sie im Freyen trocknen, wie es bey dem weiblichen Hanf beschrieben ist. Die Holztheile dieser Pflanze sind vortrefflich zur Papierfabrikation.

Nebenstück zur Flachsbrech-Maschine.

Wir haben den Bau der Brechmaschine so eingerichtet, daß man mit Hülfe einiger leichten Abänderung zur Zeit, wo sie nicht zum Flachs und Hanf gebraucht werden kann, — sie zu andern landwirthschaftlichen Verrichtungen gebrauchen kann, an welche man bis jetzt entweder nicht gedacht hat, oder welche kostspieligere und unbequemere Instrumente erforderten.

1) Wenn man einen Trog anbringt, dessen Boden eine sehr scharf gerinnelte eiserne Platte ist, und einen Stämpfel, dessen unterer Theil ebenfalls aus scharf gerinneltem Gußeisen gemacht ist, so kann man leicht Gyps damit stoßen, entweder zu den Gebäuden oder zum Dünger; man kann Gukenwurzeln, Aepfel, Birne, Kirschen darin zerstoßen zu Getränken — Körner und Kräuter fürs Vieh zu Futter ꝛc. Um dieses Verfahren zu erleichtern, kann man der eisernen Platte Spielraum im Trog lassen.

(Fortsetzung folgt.)

2) Durch eine andere Vorrichtung kann man damit Stroh, Gras, Schilfrohr ꝛc. schneiden, welches das Vieh gerne frißt, aber sonst nicht beißen kann. Diese Vorrichtung besteht in einem Trog, der dem oben angeführten ähnlich, an dessen Boden aber keine eiserne Platte ist, dann aus einem Stämpfel aus hartem Holze, an welchem scharfe eiserne Klingen angebracht sind, dieß ist die beste und schnellste Strohschneidmaschine, die wir kennen.

Von der bewegenden Kraft und dem Gebrauche der Maschinen im Allgemeinen.

Bey dem gewöhnlichen Hanf bedarf die Maschine keiner großen Kraft, um in Bewegung gesetzt und darin erhalten zu werden. Die Kraft eines Mannes reicht hin, und man kann seine Arbeit noch erleichtern und ihr mehr Regelmäßigkeit geben, wenn man an dem äußersten Theile des Baumes der Kurbel einen Windflügel (volant) anbringt.

Zu den perennirenden Flachs und Hanfsorten, zum Hopfen und andern Faserpflanzen, welche größeren Widerstand darbieten, kann man Zugvieh, (eine Tretmühle, manege) oder die Kraft des Wassers anwenden, was man am bequemsten hat, ja selbst den Wind; aber noch besser eine Dampf-Maschine. Im letztern Falle und bey einer sehr ausgedehnten Kultur oder Bearbeitung vieler Ernten könnte man anstatt zehn Arbeiter die Zahl der letztern und die Brechmaschine selbst vergrößern. — Sollten Landwirthe dennoch bey ihrer bisherigen Methode der Wasserröstung beharren wollen, so können sie dabey dennoch die Brechmaschine anwenden, welche den Faden bey weitem weniger anstrengt und überhaupt einen größern reinern Ertrag gibt, als die Handbreche, und ich werde ihnen auch noch in diesem Falle die Mittel angeben, aus den bisher weggeworfenen Abfällen Nutzen zu ziehen.

Ich bin überzeugt, daß, sobald sich die Regierung von der Wahrheit aller dieser Behauptungen überzeugt hat, sie dieser neuen Methode allen möglichen Vorschub leisten wird, ohne demjenigen, der sich zuerst ihre Einführung zur Aufgabe machte, weder seinen Verdienst, noch seinen Nutzen zu schmälern.

München den 10. Januar 1826.

Friedrich Meyer.

Beschreibung der einzelnen Theile des Destillir-Apparates, auf welchem Jakob Wilhelm Semmelbauer, Apotheker in Dillingen, am 6. May 1826 ein Privilegium auf 5 Jahre erhielt.

a) Der Blasenofen. Dieser steht mit einem Ofen in der Gährkammer meiner Essigfabrike in Verbindung und wird durch ein und dasselbe Feuer geheitzt.

b) die Blase.

c) Der Vorwärmer.

d) Der Rectificator.

e) Der Refrigerator.

f) Der Luftsperrapparat.

g) Die Vorlage.

h) Das Dampffaß zum Dämpfen der Kartoffeln.

i) Der Blasenhelm.

k) Ein in aufsteigender Richtung 4mal gewundenes Schlangenrohr.

l) Ein abwärts gebogenes Rohr, welches die Blase mit dem Rectificator verbindet.

m) Ein Wasserreservoir mit einem Absperrhahn auf der Röhre, um sowohl diese, als die Schlange durch Wassereingießen, nach jeder Destillation zu reinigen.

n) Ein aus dem Rectificator wieder in aufsteigender Richtung 4mal gewundenes Schlangenrohr.

o) Ein wieder abwärts gebogenes und stark verzinntes Rohr, welches den Rectificator mit den im Refrigerator befindlichen Kühlröhren, welche alle gut verzinnt sind, verbindet.

p) Ein auf der Röhre befindliches Wasserreservoir mit einem Absperrhahnen, um dadurch nach jeder Destillation Wasser eingießen zu können, damit sowohl diese, als die Schlange und die Kühlröhren im Refrigerator gereinigt werden.

q) Ein Sicherheits-Ventil.

r) Ein Rohr mit Hahnen, um die Maische aus dem Vorwärmer in die Blase zu leiten.

s) Ebenfalls ein Rohr mit Hahnen, welches den Rectificator mit der Blase verbindet, um den schwächern Geist wieder in die Blase zurück führen zu können.

t) Eine Glasröhre, durch welche der Höhestand im Rectificator beobachtet werden kann.

u) Ein Hahnen, durch welchen das Phlegma aus dem Rectificator besonders geleert werden kann.

v) Ein Hahnen zum Leeren der Maischblase.

w) Ein kleiner Helm auf dem Vorwärmer, dessen Schnabel unter Wasser taucht.

x) Die Werbe an der im Vorwärmer befindlichen Rührmaschine.

y) Ein kleiner Hahn, durch welchen der in den

beyden Zylindern des Luftsperrapparats befindliche Spiritus nach jeder Destillation abgelassen werden kann. —

Die Vorrichtung, welche hier beschrieben ist, hat den Zweck gleich aus der Maische ohne vorhergegangenes Luttern und Weinen, einen reinen und alkoholreichen Spiritus zu produziren.

Dieser Apparat vereinigt folgende Vortheile in sich:

1) Ist er für jede Weingeist-Erzeugung taugliche Fruchtgattung anwendbar;

2) ist die Construction so einfach, daß ein einziger ganz gemeiner Arbeiter damit leicht zurecht kommen kann;

3) daß ein Uebersteigen, so wie ein Anbrennen des Gutes während der Destillation unmöglich ist;

4) daß man den Alkoholgehalt des Destillats immer beobachten kann;

5) daß nach jeder Destillation ohne Mühe die ganze Maschine gereinigt werden kann. — Gewiß ein sehr wesentlicher Vorzug dieser Vorrichtung;

6) wird dadurch Holz und Abkühlwasser, so wie die Hälfte der Zeit gegen andere Destillationsweisen erspart, insbesondere aber wenigstens 1/3 mehr Ausbeute erhalten.

Was die Erzweckung der Stärke des Destillats betrifft, so ist diese erreicht

1) durch das am Blasenhelm in aufsteigender Richtung angebrachte Schlangenrohr;

2) durch den Rectificator;

3) durch die den Rectificator im Vorwärmer umgebende Maische;

4) durch das vom Rectificator ausgehende in die Höhe sich richtende Schlangenrohr;

5) durch das Einfüllen der geistigen Flüssigkeit von beliebiger verschiedener Stärke im Rectifikator;

Die Reinheit des Destillats wird erreicht:

a) durch die Höhe und die langen und vielen Schlangenwege, welche das Destillat zu nehmen hat.

b) durch den Rektifikator, bey welchem die besondere Einrichtung getroffen ist, daß durch ein Rohr, welches mit einem Hahnen versehen ist, und welches die Flüssigkeit zurück in die Blase führt, wodurch nach Belieben die Flüssigkeit im Rectificator in die Blase zurückgeführt werden kann,

c) durch die Konstruktion des so verbesserten Apparats wird auch die Anwendung des Kohlenpulvers möglich, ferner zeichnet sich diese Maschine besonders durch die Einfachheit ihrer Einrichtung dadurch aus, daß jeder gemeine Arbeiter im Stande ist, mit Leichtigkeit damit zu arbeiten.

Sie vermeidet die Komplizirungen der Solimanischen, der Eduard Adam'schen und anderer, ohne von den Zwecken derselben sich zu entfernen. Das an der Blase angebrachte Ventil beseitigt jede Gefahr, sowohl der einer Explosion, als auch der des Uebersteigens des Destillats (Maische).

Die an der Abkühl-Vorrichtung angebrachten Zigzagröhren sind zwar nach der im Kunst- und Gewerbeblatte für Bayern Nr. 49 1824 angegebenen Zeichnung ausgeführt, haben jedoch die verbesserte Abänderung, daß die, außer dem Kühlfasse, die Kühlröhren verbindenden Bögen nicht blos eingeschoben — welche so nicht so leicht dampf- und wasserdicht zu verschließen sind — mittelst messingener Schließen und Schrauben befestiget sind, ein Umstand, welcher nicht unbeachtet zu lassen ist, da das Ausdünsten des Destillats ohne diese Vorrichtung leicht möglich ist. — Diese halbzirkelförmigen Verbindungsröhren (Bögen) können daher leicht bei dem so nöthigen öftern Reinigen derselben abgenommen, und auf eine leichte Art verschlossen werden.

Diese Röhren sind durchgängig gut und stark verzinnt.

Der Blasenhelm und die Wasserreservoirs an den Schlangenröhren und am Rektifikator können nach jeder Destillation abgenommen und alles gereinigt werden.

Der mittelst dieses Apparates erhaltene Weingeist oder Alkohol erreicht die höchste Reinheit, und läßt in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig, er kann zu den feinsten Parfums und Liqueur so gut und oft noch besser, als der mit einem eigenthümlichen Geruch und Geschmack begleitete Franzbranntwein verwendet werden. —

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung von Privilegien.

Durch ein Rescript vom königl. Staatsministerium des Innern vom 16. September d. J. wurde dem Central-Verwaltungs-Ausschusse des polytechnischen Vereins Folgendes mitgetheilt:

„Der Professor Strauß zu Aschaffenburg „hat auf das ihm am 4ten December 1827 ver„liehene, Seite 783, Stück 48 des Regierungs„blattes vom genannten Jahre zur Ausschreibung „gekommene Privilegium auf sein eigenthümli„ches Verfahren bei Bereitung des gebrannten „Steinguts jeder Art aus der angezeigten talk„haltigen Steingutsmasse, dann auch auf die ei„genthümliche Behandlung einer Kiesel-Natrum„und talkhaltigen Masse zu Steingut ohne Brand „freiwillig Verzicht geleistet."

Mit diesem war zugleich der Auftrag verbunden, die hinterlegte Beschreibung im Kunst- und Gewerbeblatte bekannt zu machen, und die hier folgende Bemerkung ausdrücklich hinzuzufügen: „daß sich aus den Gefäßen, welche aus der „talkhaltigen, zu Steingut ohne Brand die„nenden Masse gefertigt werden, das vorhan„dene Natrum auflöse, — die Verwendung die„ser Masse daher zu Koch- und Trinkgeschir„ren in gesundheitspolizeilicher Beziehung un„zuläßig sey."

Beschreibung

der talkhaltigen Steingutmassen zu gebranntem Steingute und zu Steingut ohne Brand, und der zu diesen talkhaltigen Steingutmassen dienlichen Materialien, entdeckt, aufgefunden und zuerst in Anwendung gebracht, mit hierauf begründetem Gesuch eines Privilegiums von dem königl. Professor Anselm Franz Strauß zu Aschaffenburg.

A. Talkhaltige Steingutmasse zu gebranntem Steingut jeder Gattung und Art im glasurten und unglasurten (Biscuit) Zustande.

Diese Steingutmasse zeichnet sich:

Erstens: durch ihren Gehalt an reiner Talkerde (nicht talkerdehaltigen Fossilien) aus. Die reine Talkerde ist meines Wissens bis jetzt noch auf keiner Fabrik des In- und Auslandes zur Steingutmasse, weder des Biscuits noch der glasurten Waare vom edlen feinen, oder sogenannten englischen Steingute, von weißem oder auch einfärbig bemalten sogenannten Sanitätssteingute, von gemeinem Steingute, sogenanntem steinernen, auch Koblenzer Geschirr, als: Krüge, Flaschen, Buttertöpfe, Schüsseln u. s. w., ebensowenig von Steingut- oder Thonöfen, von Tabakspfeifen, Alcarrazas oder sogenannten erfrischenden Krügen und überhaupt zu keiner Masse von allen Arten gebrannten Thon-Arbeiten verarbeitet oder angewandt worden.

Zweitens: durch ihre anderweitige Bestandtheile und Zusammensetzung aus Thonerden und den andern zur Masse von gebrannten Thonwaaren dienlichen Materialien, welche größtentheils von mir in der Nähe der Stadt Aschaffenburg und in einem Umkreise von 10—12 Stunden aufgefunden, zuerst aber von mir zu diesem Zwecke angewandt wurden. Bis jetzt hat noch keine Fabrik des Inlandes zu den vorgenannten Fabrikaten diese Materialien hiesiger Gegend angewandt.

Drittens: zeichnet sich die talkhaltige Steingutmasse durch ihre Güte sehr vortheilhaft aus. Sie ist zu Biscuit gehörig und in einem zweckmäßigen Ofen gebrannt, hart von feinkörnigen Brüchen, hellklingend, leicht, blendend weiß von Farbe, der Bemalung, Bedruckung, der Färbung, der Glasur und bei Anwendung zu genanntem Steingute des glasartigen Zustandes fähig; verträgt, gehörig gebrannt und glasurt, die Abwechslung von Hitze und Kälte, ohne zu springen, und kann in solchen Gefäßen nach einem vorläufigen Versuche gekocht werden; endlich läßt sich diese Steingutmasse in allen Formen darstellen.

Die von mir theils entdeckten, theils zuerst zu gebrannten Massen angewandten Naturprodukte und Edukte sind von ausgezeichneter Güte und Reinheit, wie sie wohl nicht besser im In- oder Auslande angetroffen werden; ja einige derselben sind meines Wissens nur der hiesigen Gegend eigenthümlich. In diesen günstigen Umständen liegt eines Theils die Güte der aus dieser von mir erfundenen talkhaltigen Steingutmasse dargestellten Steingutwaaren, und dadurch sowohl als durch das Vorkommen aller zu den vorgenannten Fabrikaten dienlichen Materialien in einem Umkreise von 10—12 Stunden ist anderntheils die Möglichkeit gegeben, dergleichen Fabrikartikel zu so billigen Preisen darstellen zu können, daß dadurch nicht allein die seither bedeutende Summe, welche jährlich für diese zum Bedürfniß gewordene Waaren in das Ausland gingen, nun dem Inlande erhalten, sondern auch eine durch Wohlfeilheit, Güte und durch günstige Lokalverhältnisse gesicherte Con-

currenz mit den ausländischen Fabriken dieser Art dem Inlande eine neue Geldquelle eröffnen wird.

Durch Vorstehendes ist die Wichtigkeit und Nützlichkeit dieser meiner Erfindung, wie ich hoffe, einleuchtend dargethan; noch weiter wird aber der überaus große Vortheil eines Theils für den Staat, andern Theils für die hiesige Gegend durch Benützung und Anwendung meiner Entdeckung aus Folgendem sich herausstellen:

Erstens: Ich wende die reine Talkerde zu meiner Steingutmasse überhaupt an; diese Talkerde scheide ich aus jenem Theil der Mutterlauge des Orber Salzwerkes, welcher bis zu dieser Stunde als unbenützbar unbenützt fortgeschüttet wird; bei dieser Scheidung kann noch eine beträchtliche Menge Kochsalz gewonnen werden, welches, so wie es bei dieser Scheidung erhalten, zwar unrein ist, aber in einem folgenden Sud aufgelöst, zu gutem Kochsalze wird, oder es kann zu Viehsalz, zu Bereitung der Soda (Natrum oder Mineral-Kali) oder für Salmiak-Fabriken verwendet oder verwerthet werden, wie mich schon vor 20 Jahren vielfach angestellte, späterhin wiederholte Versuche belehrten. Dieses Kochsalz bedarf ich nicht zu meiner Steingutmasse, seine Ausscheidung geschieht ohne besondere Ausgabe für Brennmaterial und Arbeit, und jene Arbeiter, welche die Versiedung der gewöhnlichen Salzsohle besorgen, können sie ohne besondere Mühe bewirken, indem sie nichts weiter nöthig haben, als die Mutterlauge in länglichte Pfannen von Eisen (hiebei die einzige sich jedoch reichlich ersetzende Ausgabe) zu füllen, diese Pfanne auf die zwischen einer jeden großen Pfanne und deren Rauchfang befindlichen Brandmauer zu setzen, von Zeit zu Zeit Mutterlauge nachzufüllen, und eben so wie bei Aushebung des Kochsalzes aus den großen Pfannen, das sich nach und nach aus dieser verdampfenden Mutterlauge ausscheidende Kochsalz auszuheben, und nun an einen besondern Platz zu schaffen; die übrige nach Einfüllung sämmtlicher bis jetzt nicht weiter benutzten Mutterlauge und nach Ausscheidung des Kochsalzes aus derselben bei ungefähr zur Hälfte verminderten Lauge beendiget, nun noch zurückbleibende Mutterlauge überläßt der Arbeiter dem weitern Verdünsten bis beinahe zum Trocknen, setzt dann die Pfanne, wenn das letzte Brennmaterial untergelegt und zu Kohlen abgebrannt ist, und die Pfannen folglich nicht mehr hinderlich sind, 1/4 Stunde auf den Feuerheerd, um alle Feuchtigkeit und die extraktiven harzigen oder schmutzigen Theile zu entfernen. Die trockne Masse wird aus den Pfannen geschlagen und in Fässer verschlossen; so ist sie nun zur weitern Ausscheidung der Talkerde dienlich, und so wird durch diese einfache nicht kostspielige Behandlung die bis jetzt unbenützte Mutterlauge durch das gewonnene Kochsalz für die Kasse sehr nützlich.

Für die Anschlagung der trocknen Mutterlauge, für Fässer und Verpackung, so wie für Transport und weitere Bearbeitung hat der Empfänger auf seine Kosten zu sorgen. Sollte die Saline mit der Ausscheidung des Kochsalzes sich nicht befassen, so bin ich erbötig, die entbehrliche und bis zur Stunde nutzlos weggeschüttete Mutterlauge der Orber-Saline, so wie sie abfällt, zu übernehmen, und selbst zu meinem Zwecke zu verarbeiten, wobey die Staatskasse zwar keinen unmittelbaren Gewinn, aber in keinem Falle einen Verlust haben wird.

Zweitens. Da die Benutzung und Anwendung meiner Erfindung in ihrer, wenn auch nach und nach erfolgenden größten Ausdehnung eine bedeutende Anzahl von Handarbeiten erfordert und diese nicht allein aus der ältern, sondern auch aus der jüngern Volksklasse beiderley Geschlechts müssen gewählt werden, so ist es unbezweifelt, daß Fabrikanstalten durch meine Erfindung begründet, zugleich die segenreichsten Beschäftigungs- und Versorgungs-Anstalten für die ärmere Volksklasse der Stadt und Gegend Aschaffenburg werden müssen, und daß mit der Ausrottung des bettelnden Müßigganges, der häufig nur durch Armuth entstandene und tief gesunkene sittliche Zustand der niedern Volksklasse verbessert und Arbeitsliebe, Einfachheit, Sittenreinheit, heiterer Lebensmuth und treue Anhänglichkeit an König und Vaterland die wohlthätigen Folgen dieser in aller Beziehung nützlichen Anstalten seyn werden.

Was nun die Ausscheidung der Talkerde aus der trocknen Mutterlauge des Orber Salzwerkes betrifft, so geschieht dieselbe auf folgende Weise:

Die trockne Mutterlauge wird im Wasser aufgelöst; das ebenfalls nach meinem Versuche in derselben befindliche Glaubersalz scheidet sich hiebey aus, und die leicht auflösliche salzsaure Talkerde bleibt in der Flüßigkeit; durch kohlensaure Soda oder Pottasche wird diese Talkerde niedergeschlagen, gewaschen, getrocknet und durchglüht, aus dem hier nebenbey gewonnenen Glaubersalz stelle ich wieder kohlensaures Natrum dar

und benüße das nach Ausscheidung der Talkerde (der Soda) zurückbleibende salzsaure Natrum zum Glasigmachen des gemeinen Steingutes, und so nun wird mir die Talkerde ein sehr vortreffliches, dabey, was nöthig ist, wenig kostendes Material zu meiner Steingutmasse, welche nebst übrigen von mir zuerst zu dieser Steingutmasse angewandten Naturproducten alle die oben genannten guten Eigenschaften den daraus gebrannten Waaren ertheilt.

Ich lasse nun die übrigen zu der von mir erfundenen talkhaltigen Steingutmasse dienlichen, größtentheils von mir in hiesiger Gegend entdeckten Naturproducte hier folgen:

Diese sind außer der obenerwähnten Talkerde:

a) Thonerde zunächst bey Aschaffenburg gegen das Dorf Schweinheim vorkommend.

b) Thon in der Fasanerie bey Aschaffenburg, wovon indessen die reinern Adern aus Zeitmangel noch nicht aufgefunden, aber noch aufzufinden sind.

c) verwitterter Basaltthon in der Strieth bey Aschaffenburg.

d) Thonerde von Kleinwallstadt, theils weiß, theils gelb und roth, weniger zu feinem, wohl aber zu gemeinem Steingute brauchbar.

e) Basaltthon von Groswallstadt.

f) Thonerde von Großostheim.

g) Thonerde von Weniguinstadt.

h) Thonerde (längst bekannt) von Klingenberg; diese Thonerde ist zwar und vorzüglich zu gemeinem Steingute und zu feinem dienlich, besonders aber zur Darstellung der nöthigen Kapseln (Casetten), zu welchem Zwecke sie auch, und nur dieser Thon allein, bis jetzt jedoch auf weit entlegene Steingutfabriken ins Ausland verführt wird. Der Klingenbergerthon ist unter den vorstehenden Thonarten der reichlichst vorkommende, so, daß solcher auch für mehrere Fabriken von Thonwaaren selbst für eine weitere Folgezeit zureichend seyn wird; dieses kann jedoch von den übrigen Thonerden sowohl, als von einigen der nachfolgenden Mineralien mit Sicherheit erst in der Folge nach mehrjähriger Erfahrung bestimmt werden. Dieses ist zur rechten Würdigung des weiter folgenden Privilegiums-Gegenstandes zu bemerken nothwendig.

i) Quarz von Aschaffenburg und Umgegend.

k) Quarzsand, auch Kieselsand von Aschaffenburg, Sulzbach und Wenigumstadt und von Kleinostheim.

l) Feuerstein bey Aschaffenburg; jedoch sind von diesem Fossil nur einzelne Bruchstücke bis jetzt gefunden worden, die Entdeckung der eigentlichen Geburtsstätte, oder des Entstehungsortes dieses Fossils ist der fortgesetzte Gegenstand meines Nachforschens.

m) Dichter und verwitterter Feldspat bey Mainaschaff und in der Umgegend bey Aschaffenburg.

n) Verwitterter kohlensaurer Kalk bey Homburg und abwärts am Main (Untermainkreis); ein zu den obigen Zwecken vortreffliches im Feuer kreideweiß sich brennendes Mineral.

Außer diesen wichtigen Naturproducten ist die hiesige Gegend noch reich an Schwerspath, Flußspath und Gips. Folglich enthält unsere Gegend alle auch zur feinsten Steingutmasse (Porzellain) nöthigen Mineralien, zu welchen Letztere auch die Talkerde ein sehr beachtender Zusatz seyn kann. Nebst diesem ist bey Aschaffenburg ein mehr und weniger reiner Thon (Töpferthon), in welchem ich jedoch nur in einem kleinen Bruchstücke etwas weniges Erdpech entdeckte.

Daß vorstehende Fossilien nicht alle zugleich zu der von mir erfundenen Steingutmasse verbunden werden, versteht sich von selbst, aber sie sind zu den verschiedenen oben angeführten Fabriken sämmtlich mehr oder weniger und in sehr verschiedenen Mischungs-Verhältnissen nebst der von mir zuerst in Anwendung gesetzten Talkerde aus Order-Mutterlauge erforderlich.

Was die Bereitungsart meiner Steingutmasse in quanti- u. qualitativer Hinsicht betrifft, so muß ich voraus bemerken, daß es jedem Sachverständigen bekannt ist, wie sowohl das Verhältniß der Qualität u. Quantität der Bestandtheile zu Steingutmassen nach dem verschiedenen Zwecke der daraus zu fertigenden gebrannten Waaren nicht allein sehr verschieden ist, sondern auch für einen und denselben Zweck oft wechseln muß, da besonders die Thonerden aus einer und derselben Geburtsstätte oft ihre Qualität ändern, und dann ein unterrichteter Fabrikant das quantitative Verhältniß nicht allein dieser, sondern auch der übrigen Bestandtheile abändern muß; daher ist es eine höchst schwierige Sache, Vorschriften über eine solche Zusammensetzung zu geben, welche zwar schon bey Versuchen im Kleinen die unwidersprechlichste Bewährung für den günstigen Erfolg bey der Anwendung und Ausführung im Großen über-

haupt geben doch in quantitat'ver Hinsicht aber im Großen leicht eine Abänderung nothwendig machen, welche nicht vorzusehen, also auch bey dem besten Willen nicht vorher angegeben werden können, diese Bemerkung ist nöthig, damit dadurch und durch nachfolgende Beschreibung dem Gesetze vom 28. Dezbr. 1825 Abschnitt IV. Titel I. §. 48. Nr. 1. und Titel III. §. 65 Nr. 3. in Bezug auf den vorliegenden Gegenstand Folge gegeben werde.

Ich glaube hienach, unnöthige Weitläufigkeit und Wiederholung zu vermeiden, mich auf Darlegung einiger Bereitungsarten um so mehr beschränken zu dürfen, als ich zugleich mit den Proben der Masse und einiger darauf dargestellten Gegenstände, auch die hiezu verwendeten Mineralien beschließe und so durch eine von Sachverständigen unternommene Prüfung die Richtigkeit der Angaben bestätigt werden kann.

Endlich setze ich das Glühen oder Kalziniren einiger Mineralien z. B. des Quarzes, der Talkerde etc., die feine Zertheilung der Materialien, die Mischungsweise, das Formen der Masse, Trocknen, Brennen u. s. w. als bekannte Dinge hier voraus, indem die Vorbereitung, die Zusammensetzungsart und weitere Bearbeitung meiner Steingutmassen von der bekannten Vorbereitung, Zusammensetzungsart und Bearbeitung der Steingutmassen auf andern gut eingerichteten Fabriken eben so wenig, als die hiezu dienenden Maschinen, Geräthschaften und Werkzeuge überhaupt nicht abweicht, ich auch nur die Entdeckungen der Naturproducte und Anwendung derselben, so wie der Talkerde zu Steingutmassen und die weitere fabrikmäßige Bearbeitung derselben zu gebranntem Steingute jeder Gattung und Art und eben so zu Steingut ohne Brand als Gegenstand des weiterhin nachzusuchenden Privilegiums in Anspruch nehme.

I. Talkhaltige Steingutmasse zu Büsten und dgl. (edles Steingut-Biscuit) der Färbung oder Bemahlung und Politur oder Glättung fähig.)

Aschaffenburger Thon, 7 Theile.

Wenigumstadter Thon, 15 Theile.

Homburger Kalk, gebrannt, 3 und 1/2 Theil.

Aschaffenburger Quarz, 3 und 1/2 Theil.

Orber-Talkerde gebrannt, 1/4 Theil des Gesammtgewichtes dieser Masse, hiezu kann noch gesetzt werden, Biscuit der fünfte Theil des Gesammtgewichtes dieser Masse.

Statt obiger Thonerden oder statt der Menge derselben kann auch Klingenberger-Thon ganz, besser theilweise statt des Aschaffenburger-Thons in derselben Menge und eben so Großostheimer-Thon, verwitterter und dichter Basaltthon angewandt werden, bey Zusatz von Klingenbergerthon kann die Menge der Talkerde vermehrt werden. Durch diese Abänderung ändert sich natürlich auch das Mengeverhältniß der übrigen Bestandtheile.

II. Talkhaltige Steingutmasse zu Tassen, Tellern u. dgl. (edles Steingut der Bemahlung, Bedruckung, Färbung und Glasur nöthig.)

Aschaffenburger Thon.

Wenigumstadter Thon, von jedem ein und ein halber Theil.

Quarz oder Kiesel, einen halben Theil,

Homburger Kalk, gebrannt, einen halben Theil.

Orber Talkerde, gebrannt, den achten Theil vom Gesammtgewicht dieser Masse.

Hiezu kann gesetzt werden:

Biscuit ein fünfter Theil vom Gesammtgewicht dieser Masse. Auch hier können die übrigen früher benannten Thonerden und bey Anwendung des Klingenbergerthons auch eine größere Menge Orber Talkerde mit der nöthigen Abänderung der übrigen Bestandtheile, wie in §. II, verwendet werden.

III. Talkhaltige Steingutmasse zu gemeinem Steingute, Krügen, Töpfen, Schüsseln und dgl.

Kleinwallstadter weißer Thon,

Klingenberger Thon,

Aschaffenburger weißer Töpferthon; (von jedem einen Theil.)

Orber Talkerde, gebrannt, den vierten Theil des Gesammtgewichtes vorstehender Thonerden.

Aschaffenburger oder Wenigumstadter Sand oder Kleinostheimer oder von den andern so viel als zur gehörigen Verarbeitung (Formen) der Masse nöthig ist.

Zum glasigen Ueberzug dieser Waaren dient die nach Abscheidung der Talkerde aus der Orber Mutterlauge zurückbleibende Salzauflösung mit fein zertheiltem Quarz gemengt, oder das aus derselben ausgeschiedene Salz; diese Masse kann auch mit den andern Thonerden versetzt und hiernach das Verhältniß des Sandes bestimmt werden. Eben so kann die vorstehende Masse III. zu Oefen (sogenannte Thon- oder Steingutöfen) angewandt werden.

B. Talkhaltige Steingutmasse zu Steingut jeder Gattung und Art welches ohne Brand und ohne Glasur der Politur fähig ist und steinhart wird.

Von dieser talkhaltigen Steingutmasse bemerke ich:

Erstens. Diese Masse ist in Bezug auf die Auswahl der Materialien und die Art der Zusammensetzung, so wie der Anwendung derselben ebenfalls meine Erfindung. Die Idee hiezu gab mir die wichtige Entdeckung des k. Akademikers Fuchs in München, welcher zuerst ein im Wasser auflösliches Glas darzustellen lehrte und Andeutungen gab, diese Glasauflösung als Bindemittel für erdige Körper anzuwenden. Hierauf versuchte ich die Darstellung einer talkhaltigen Steingutmasse, die formbar und ohne gebrannt zu werden, durch Lufttrocknung eine Steinhärte annehme, und der Politur fähig sey. Meine Versuche wurden mit einem günstigen Erfolge belohnt und, wenn gleich die aus dieser Masse geformte Probe noch nicht den höchsten Grad der Vollkommenheit besitzt, so besitzt diese Masse doch solche Eigenschaften, welche sie zu einem wichtigen Gegenstande der Technik zu machen versprechen, und durch deren Benützung für das Vaterland eine neue und ausschließliche Erwerbsquelle zu verhoffen steht.

Diese talkhaltige Steingutmasse ist vorerst von mir zu Abdrücken angewendet worden, doch steht ihrer Anwendung zu Büsten, Vasen, Basreliefs und zu andern in Formen zu bearbeitenden Geräthen nichts im Wege. Gehörig durch Lufttrocknung erhärtet läßt sie sich, wie andere dichte oder harte Steine, z. B. Marmor, Alabaster schleifen und poliren. Diese Masse bildet, wie überhaupt die Glasauflösung (nach Fuchs) einen höchst feuerfesten Ueberzug. Sie ist leicht und wohlfeil darzustellen, und läßt sich mit mehreren, besonders erdigen (nicht metallischen) Farben durchaus und dauerhaft färben. Einige vegetabilische Farben werden durch die Glasauflösung verändert, und es ist noch zu versuchen, ob ein Zusatz von Alaun zur gefärbten Masse, ehe noch die Glasauflösung angewandt wird, dieses verhindert, wie solches (nach Fuchs) bey Malereyen auf Leinwand geschieht; diese talkhaltige Masse widersteht gehörig trocken der Einwirkung des kalten Wassers, wenn solche dreyßig Tage nach meinem Versuchen in demselben gelegen. Auch ein zwölfstündiges Einlegen in fortgesetzt heiß erhaltenem Wasser bewirkte keine äußerlich bemerkbare Veränderung, die Masse in dünnen Stücken schien jedoch etwas von ihrer Härte eingebüßt zu haben. Noch muß ich bemerken, daß mich weitere Versuche belehren werden, ob diese Masse nicht zu Kochgeschirren ohne Glasur, zum Ueberzuge der kupfernen und eisernen Küchen- und anderer Gefäße und Geräthe, statt der theuern und doch nicht sehr dauerhaften Glasur, zumal auf eisernen Geschirre, zu Stuben-Oefen u. s. w. kann angewandt werden, wozu einige vorläufige Versuche viele Hoffnung gaben.

Ich hoffe durch Dieses die Eigenthümlichkeit und Wichtigkeit dieser Erfindung dargethan und ihre mögliche manchfaltige Anwendung gezeigt zu haben, und obgleich diese Erfindung erst kürzlich von mir gemacht wurde und erst von ihrer weitern Benutzung und Anwendung ihre größtmöglichste Vollkommenheit erwartet werden kann, so glaube ich, bey Berücksichtigung dieses Umstandes und der wirklich geschehenen Darstellung dieser Masse, so wie der nachfolgenden Beschreibung der Zubereitung und der theilweise versuchten Anwendung derselben auch diese meine Erfindung zu einem Gegenstande des weiterhin ausführlich dargelegten Privilegiums-Gesuches machen zu dürfen.

Die Vortheile, die sich jetzt schon von dieser Erfindung angeben lassen, sind;

Erstens. Diese talkhaltige ohne Brand erhärtende Masse ist eines Theils bis jetzt weder im Inlande noch im Auslande auf diese Weise, wie ich solche darstelle, und in Hinsicht der dazu dienlichen Materialien zusammensetze, dargestellt worden, und wird auch, wenn ihre Zusammensetzung jetzt und in der Folge nicht mitgetheilt wird, nicht so leicht erfunden werden, weil eine, selbst genaue chemische Untersuchung keineswegs das auflösliche Glas als solches zu scheiden vermag, sondern nur die Bestandtheile desselben, die Kieselerde und das Natrum, die aber so durch die chemische Analyse aufgefunden nur die Bestandtheile eines weißen nicht auflöslichen Glases darthun, aber noch keineswegs, zumal in der Verbindung mit den übrigen Bestandtheilen dieser Masse, den Untersucher belehren, ob dieses ein auflösliches Glas sey, oder ob diese Glasbestandtheile eigenthümliche Zusätze zu einer besondern Steingutmasse sind; letztere Folgerung wird ihn aber wohl nicht befriedigen, weil der synthetische Versuch den analytischen nicht bestätigen wird. Wollte der Chemiker nun aus den aufgefundenen Bestandtheilen nach Qualität und Quantität ein ohne Brennen erhärtendes Steingut darstellen, so würde er zwar eine plastische Masse erhalten, die aber nimmermehr ohne Feuer bloß durch Lufttrockung steinhart wird; hätte es aber wirklich das auflösliche Glas entdeckt, so wird ihn

wieder die Talkerde in Ungewißheit lassen, da diese zwar rein erhalten werden kann, aber doch nicht von der eigenthümlichen Beschaffenheit und so wohlfeil, wie solche aus der Orber Mutterlauge von mir dargestellt wird. In diesen Umständen, die jeder der chemischen Analyse Kundige bestätigen wird, ist der Vortheil dieser Erfindung für das Inland begründet, indem nicht so leicht eine auswärtige Fabrik dieser Art entstehen, folglich mit den aus dieser Masse gefertigten Artikeln Handel treiben kann. Diese Masse aber selbst bey den bis jetzt erprobten wenigen Anwendungen ist wegen ihrer leichten wenig kostspieligen Darstellung, wegen ihrer eben so leichten Bearbeitung und Anwendung, daher denn auch wegen der Wohlfeilheit der daraus gefertigten Fabrikate geeignet, eine ausschließliche besondere Geldquelle für das Vaterland zu eröffnen, welche immer reichlicher fließen wird, wenn, woran nicht zu zweifeln, diese vortreffliche Masse nun noch zu andern Artikeln des Luxus und des Bedürfnisses angewandt werden, und, wenn sich diese Anwendung nach noch anzustellenden Versuchen zu Küchen- und andern dergl. Geräthen, oder zur Ueberziehung von andern Geschirren bewährt, wie alle Hoffnung vorhanden ist, dann wird der höchstwichtige Vortheil, solche unentbehrliche der Gesundheit nicht nachtheilige dauerhaftere und wohlfeilere Koch- und andere Geschirre nicht allein in dem Haushalte der Reichen, sondern auch in jenem der Armen zu sehen, zum Wohl der Menschen bestätiget werden.

Zweytens Die Vortheile, welche sich durch diese Erfindung für die Staatskasse durch Bearbeitung des bis jetzt nutzlos zur Bach gelassenen Antheils der Orber-Mutterlauge ergeben, so wie der hohe Werth, den die fabrikmäßige Anwendung dieser ohne Feuer erhärtenden Steingutmasse für die Wohlfahrt der ärmeren Volksklasse hiesiger Stadt und Gegend haben wird, sind schon früher so überzeugend herausgehoben, daß ich mich auf das beziehen darf, was ich in A. über die Vortheile der dort beschriebenen talkhaltigen zu gebranntem Steingute dienenden Masse, sowohl für den Staat, als für die hiesige Gegend angeführt habe, und da ich dieselbe und auf die nämliche schon früher angegebene Weise aus der Orber-Mutterlauge dargestellte reine oder gebrannte Talkerde zu dieser Masse benutze, so bleibt mir hier nur noch die Angabe der Materialien nach Qualität u. Quantität und die Zubereitungsweise der Masse selbst übrig. Was die Vorbereitung der erdigen Bestandtheile, das Glühen oder Kalziniren, Pochen, Mahlen, Schlemmen und die hiezu dienenden Maschinen, Geräthe u. s. w. betrifft, so beziehe ich mich auf dasjenige, was ich hierüber schon früher bemerkte, und auch hier seine Anwendung findet.

Außer der Orber Talkerde dienen zu dieser Masse:

a) weißer, gelber und rother Thon von Kleinwallstadt,

b) Natrumglas-Auflösung (nach Fuchs.)

Auch wird unbezweifelt, jedoch noch nicht versucht, das auflösliche Natrumglaspulver, und statt desselben Bleyglas, Aschaffenburger Quarz und statt des hier angegebenen Thons andere hiesige Thonarten, besonders Basaltthon angewandt werden können.

Die Bereitungsart des auflöslichen Natrumglases und des Natrum-Glaspulvers geschieht nach Fuchs (Kastners-Archiv für die ges. Naturlehre B. V. H. 4. S. 358—413.) Ich hoffe, diese Hinweisung wird mich entschuldigen, wenn ich hier der Kürze wegen das schon bekannte über diese Bereitung weglasse; ich bemerke nur noch, daß die hier angezogene höchst wichtige Erfindung und die in dem deßfallsigen Aufsatze von Fuchs gegebenen Andeutungen zur Benützung des auflöslichen Glases, wie schon erwähnt, mir zwar die erste Idee zur Darstellung einer ohne Brand erhärtenden talkhaltigen Steingutmasse, aber keineswegs die mir eigenthümlich angehörende Zusammensetzung dieser Masse und deren Anwendung gab und geben konnte, wie dieses sich bey Vergleichung der Arbeit von Fuchs und jener von mir überzeugend darthut, und indem ich das große Verdienst dieses ausgezeichneten Gelehrten auch in dieser von ihm gemachten und vorbemerkten Entdeckung anerkenne, nehme ich nur meine Erfindung einer ohne Brand härtenden der Politur fähigen talkhaltigen Steingutmasse und deren sowohl zum Theil erprobte als noch weiter zu erprobende mögliche manigfaltige Anwendung als mein Eigenthum in Anspruch.

In Bezug auf die Bereitungsart oder Zusammensetzung dieser talkhaltigen Steingutmasse zu Steingut ohne Brand muß ich voraus auf alles das hinweisen, was ich bey der Bereitungsart der talkhaltigen Steingutmasse zu gebranntem Steingute bemerkt habe, weil auch hier dieselben Verhältnisse eintreten können, und ich mich daher gegen eine nachtheilige Wirkung des dort

angezogenen Gesetzes verwahren muß. Auch gilt hier dasselbe in Beziehung auf Vorbereitung der Materialien zu der nun folgenden Zusammensetzung, was ich am angeführten Orte früher sagte, in so weit hier nicht ausdrücklich eine Abänderung angegeben ist.

I. Talkhaltige ohne Brand erhärtend and polirbare Steingutmasse zu geformten Gegenständen wie unter andern zu Abdrücken oder Abformen von in Glas oder oder Gips eingeschliffenen oder geformten Gegenständen.

Kleinwallstadter weißer Thon, vier Theile.
Oder Talkerde gebrannt, der achte bis vierte Theil dem Gewichte des Thons nach.

Der kleinste hier bemerkte Zusatz von Talkerde ertheilt der Masse mehr Härte, sie ist aber dabey weniger leicht, bey Zusatz der größten Menge der Talkerde tritt der umgekehrte Fall ein, und so wird dieses Verhältniß von der kleinsten bis größten Menge der Talkerde Statt finden.

Natrumglasauflösung (nach Fuchs) bey kleinen Gegenständen concentrirt, bey größern sowohl, wie z. B. Büsten, Vasen, Arm-Leuchtern (Candelabres, Girandoles), Tafeln, dann bey Werken der schönen Baukunst, z. B. Säulen, u. a. m., als auch bey allen auf der Drehscheibe zu formenden Gegenständen muß die concentrirte Natrum-Glasauflösung mit Wasser mehr oder weniger nach der Größe und Stärke der Stücke verdünnt seyn, weil sonst die Masse früher erhärtet, als sie ihre gehörige Form erhalten hat, auch schwieriger austrocknet. Dieses Austrocknen muß durch die Luft oder doch nur in einem mäßig erwärmten Zimmer zumal zur Zeit der Kälte geschehen. Die Masse trocknet um so langsamer und unvollständiger, je concentrirter die Glasauflösung angewandt wird und je stärker die Einwirkung der Wärme ist, andere Nachtheile bey letzterer Einwirkung, z. B. Springen und Zerreißen der Masse nicht zu gedenken.

Die Politur wird den bearbeitenden Gegenständen, wie dem Marmor, Alabaster und andern des Schleifens fähigen Steinen auf die bekannte und daher hier unerörtert bleibende Weise ertheilt. Es ist nothwendig, daß zu dieser Masse die Talkerde gut gebrannt oder kalzinirt sey, wie es überhaupt bey beyden Steingutmassen in A und B gut ist; wenn die Talkerde gehörig gebrannt ist, so, daß sie mit Säure nicht mehr aufbraust, und in Bezug auf die Steingutmasse zu gebranntem Steingute in A auch ein Antheil ungefähr der fünfte oder sechste Theil der anzuwendenden Thonerde (dieses richtet sich nach der Beschaffenheit des Thons, ob er mager oder fett ist, wo denn im letzten Falle ein größerer Theil genommen werden kann) vor der Zusammensetzung etwas gebrannt und geglüht wird, es befördert dieß den nächsten Biscuit- und nachherigen Glasurbrand, indem dadurch schon ein Theil der Feuchtigkeit des Thons abgeschieden ist, welches ich hier zur Steingutmasse zu gebranntem Steingute nachmerke.

Digitized by Google

Bekanntmachung von Privilegien.

Geheimniß der Oel-Raffinerie von Max Joseph Richard, privilegirtem Fabrikanten des verbesserten kölnischen Wassers, Parfumeur, Senf- und Tafel-Essig Fabrikanten und Destillateur.

Die Raffinerie geschieht mit 600 Pfund Reps-Oel.

Den Tag zuvor, ehe man raffinirt, läßt man 3mal so groß als ein Ey, ungelöschten Kalk in 6 Maß Wasser infusiren; den andern Tag gießt man noch 3mal so viel Wasser, also 18 Maß dazu, und filtrirt dasselbe durch mehrere Tücher, oder läßt es einige Stunden stehen, und dann gießt man das Wasser bis auf den Kalksatz ab; und hebt es zu dem nachstehenden Gebrauch auf.

Nun beginnt die Raffinerie.

Zu dem Raffinir-Apparat kommen 600 Pf. Oel. Diese werden durch ein Schwungrad während einer Viertelstunde herumgerührt, dann gießt man unter immerwährendem Umrühren von einer Viertelstunde zur andern folgende Ingredienzien hinein:

1) 4 1/2 Pf. rauchendes Vitriol-Oel,
2) 12 Loth Scheidewasser,
3) 9 Loth fein gestoßenen Weinstein,
4) 3 Pf. fein gestoßene weiße Kreide.

Nachdem die 4 Ingredienzien hinein gethan sind, setzt man das Umrühren immer fort.

Nun erhebt man von Zeit zu Zeit mit einem Glas von dem zu raffinirenden Oel, und sobald der Schaum und die hineingeschütteten Ingredienzien auf die Höhe steigen, und der Schleim sich nicht mehr ans Glas hängt, setzt man 10 bis 12 Minuten aus zu rühren, damit das Oel Zeit hat, sich zu sammeln. Jetzt schäumt man den obern Satz ganz weg, dann gießt man das präparirte Kalkwasser unter beständigem Umrühren hinein, dann läßt man das Oel bis zum andern Tag ruhig stehen.

Den andern Tag zieht man das Oel durch den Hahnen in den andern Apparat, und läßt es abermals bis zum Tag stehen; von da kommt das Oel in den Filtrir Apparat, und sobald dasselbe in den drittern Apparat kommt, ist es rein und fertig.

In den drittern Apparat kommen Kieselsteine und Kohlenstaub, um dem Oel mehr Reinigung und Glanz zu geben. Die Löcher des Apparats werden mit Werg, Flachs oder Baumwolle verstopft.

Die Aechtheit dieses Geheimnisses bezeugt
München den 28. April 1829.

Max Jos. Richard.

Beschreibung der Fabrikation der aus Unschlitt mit einem hohlen Dochte gegossenen Kerzen, worauf Joh. Christ. Gottlieb Zöllner am 2. July 1826 ein Privilegium auf 6 Jahre erhielt.

Die Fabrikation der aus Unschlitt mit einem hohlen Dochte gegossenen Kerzen besteht im Königreiche Bayern noch nirgends, und das in dieser Hinsicht verbesserte Verfahren, ist in so ferne ganz neu.

Der hohle Docht ist indeß hiebey das einzige wesentliche Merkmal, welches den Charakter der Neuheit trägt, und worin die Verbesserung sich von dem schon bekannten Verfahren unterscheidet.

Die bereits mit der am 30. May 1826 Vormittags 11 Uhr eingereichten allerunterthänigsten Vorstellung vom 26. May 1826 übergebenen 10 Stück Muster-Kerzen in einem Verschlägelchen mit der Ueberschrift: „Muster der von Johann Christian Gottlieb Zöllner aus Unschlitt mit hohlen Dochten verfertigten Kerzen und versiegelt mit den Namens-Chiffern des J. C. G. Zöllner verschaffen die genügendste Versinnlichung hievon.

Der hohle Docht selbst wird übrigens auf folgende Art gemacht:

Derselbe ist eigentlich Posamentirer-Arbeit und wird von feiner Baumwolle auf dem Posamentirer-Stuhl gewebt.

Der Zettel oder Anschweif ist von zweyfach gedrehter, und der Einschlag von flacher Baumwolle, und jeder Posamentirer ist im Stande, dieselben bey der bloßen Ansicht der bereits mit übergebenen Muster-Dochte zu verfertigen.

Dieser verfertigte Docht wird über einen Stahl oder Eisendraht behutsam gezogen, damit derselbe nicht durchlöchert wird, widrigenfalls aller Effekt verloren gienge, und so wird derselbe in die zinnerne Form und zwar in der gehörigen Mittelrichtung gestellt, sodann aber feines und mit Kochsalz, dann Brunnenwasser extra geläutertes Unschlitt neben dem Dochte in die Form gegossen.

Eine besondere Vorsicht ist endlich noch bey dem Ausziehen des Eisendrahtes erforderlich, wenn das Verfahren gelingen sollte, indem dasselbe in dem Momente geschehen muß, wenn das Unschlitt beynahe kalt oder gestanden ist, indem beym früheren Ausziehen der Docht sich wieder schließen und seine Hohlung verlieren würde, beym zu späten Ausziehen aber der Docht verrissen werden könnte.

Auch muß der Draht oder die eiserne Nadel vor dem Ausziehen gedreht werden.

Es darf kaum besonders bemerkt werden, daß im Winter die Fabrikation solcher Kerzen schneller und besser gedeiht.

Werden nun diese Manipulationen genau beobachtet, so ist jeder Sachverständige im Stande, die eingesendeten Musterkerzen zu verfertigen, welche von den gegossenen Kerzen von gewöhnlichem Dochte, die entschiedensten Vortheile haben, und zwar

1) wegen der angegebenen Läuterung des Unschlitts ist der Geruch desselben bis auf einen kaum bemerkbaren Grad vermieden;

2) die Kerzen geben keinen Dampf oder Rauch, wie andere, wodurch die Luft verdorben, auf die Gesundheit nachtheilig gewirkt, die Zimmerdecken, Seitenwände, Fenstervorhänge und übrigen Zimmer-Meubeln verunreiniget werden;

3) sie lodern nicht, und rinnen nicht ab, welch letzteres ein ganz vorzüglicher Vortheil ist; denn sie gewähren dadurch einerseits den Vortheil eines gleichen Lichtes und anderseits verzehren sie sich nicht nutzlos, daher sie auch längere Zeit brennen, folglich für die Ersparniß gewonnen ist;

4) eine einzige Kerze mit hohlem Dochte verbreitet ein stärkeres und angenehmeres Licht, als zwey, ja wohl drey andere gegossene Kerzen, deßwegen sie sich für Kanzleyen, Säle und größere Lokalitäten von selbst empfehlen;

5) diese Kerzen können bey gleicher Güte mit den Wachs- und andern Kerzen in dem Preise der gegossenen Unschlittkerzen geliefert werden, und haben daher hinsichtlich des Preises den Vorzug vor allen Wachs- und selbst aus Spermacet gemachten Licht-Kerzen.

Nachtrag

zur Beschreibung der Fabrikation der aus Unschlitt mit einem hohlen Dochte gegossenen Kerzen.

Um auch hinsichtlich der Reinigung des Talges, in so ferne diese auf das Gelingen des Verfahrens bey der Fabrikation der in Frage stehenden Kerzen Bezug hat, nicht den geringsten Zweifel übrig zu lassen, will ich nachträglich zu der unterm 18. vorigen Monats noch Folgendes aufklären.

I.

Die Reinigung oder Läuterung des Unschlittes geschieht auf nachstehende Weise:

Es ist kein anderes Unschlitt tauglich, als bloßer Kern und vom magern mehr als vom fettern, indem letzterer thranig ist.

Man nimmt hiezu die Nieren, die Micke und das Netz. Wenn diese geschmolzen sind, kann es in einen Kessel, circa 4 bis 5 Zentner Unschlitt haltend, gegossen werden.

Hierauf kommen 20 Maß reines Brunenwasser darunter, alsdann wird ein frisches Feuer gemacht, und wann das Ganze kocht und aufwallt, werden 6 bis 7 Pfd. gemeines Kochsalz darunter gemengt, es wird abgefaumt und man läßt es dann noch einige Minuten aufwallen.

Ist dieß geschehen, so wird es wieder mit ohngefähr 20 Maß reinen Wassers abgekühlt, wodurch sich plötzlich alle Schlacken und Unreinigkeiten auf den Boden des Kessels setzen.

Die noch vorfindlichen Kohlen müssen vom Kessel herauskommen, und wenn es dann eine Stunde ruhig gestanden ist, wird es behutsam aus dem Kessel genommen, damit kein Satz oder Wasser unter das Unschlitt mehr kommt.

Von da wird das Unschlitt in eine Boding oder ein anderes hölzernes Gefäß gegossen, wo es abkühlt.

Wenn es sofort beynahe kalt ist, wird es in die Scheibe zur Aufbewahrung gebracht.

Es ist am besten, wenn man hievon im Winter, Frühjahr oder Herbst einen Vorrath sammelt, weil das zur Sommerzeit präparirte Unschlitt, der Sommerwärme wegen, zu matt wird. Von jenem Unschlitt werden auch die Lichter von besserer Qualität. Nach der vorgeschriebenen Läuterung wird nämlich das Unschlitt weit härter, als das übrige und verliert den Unschlittgeruch bis auf den unbemerkbarsten Grad.

II.

Hinsichtlich der Fabrikation der Lichter habe ich die Manipulation bereits detaillirt; der hohle Docht ist indeß hiebey das wesentliche Merkmal der Neuheit und der Verbesserung, wodurch für die Lichter der schon gemeldete große Nutzen und Vortheil erreicht werden kann; nur bemerke ich noch, daß der Strumpf oder Docht oben mit Zwirn zugenäht oder zugebunden werden muß, damit die Nadel nicht durch den Docht schlüpft, und wann das Licht aus der Form gezogen wird, welches in den Winter-Monaten nach einer Stunde geschehen kann, während dasselbe im Sommer in einen kalten Keller über Nacht in der Form stecken bleiben muß, so wird bey der Oeffnung des Models das Licht hinunter gedrückt, widrigenfalls das Licht nicht unbeschädigt herausgebracht werden könnte.

Mein vielfältig angestellter Versuch hat bewiesen, daß Lichter mit solchen Dochten nicht nur eine weit größere Helle und ein angenehmeres Licht verbreiten, sondern auch nicht abräusen oder rinnen, wenn man dieselben auch noch so kurz abputzt, welches bey allen andern gegossenen Lichtern immer der Fall ist.

Auch lodern und rauchen sie nicht, welches daraus entspringt, daß durch den in dem hohlen Dochte unterhaltenen Luftzuge eine vollkommene Zersetzung des Brennmaterials bewirkt wird und wegen der angegebenen Läuterung des Unschlitts wird jeder üble Talggeruch vermieden, und die Luft nicht wie bey andern Lichtern so zu sagen verunreinigt.

Bereitung von Papier aus Stroh, worauf Joh. Jak. Braun am 29. August 1826 ein Privilegium auf 10 Jahre erhielt.

Um aus Stroh Papier zu machen, wovon ich bereits Muster meiner allerunterthänigsten Bittschrift beygelegt habe, ist folgende Beschreibung — zur Verfertigung im Großen — die nach meinen Einsichten und gemachten Entdeckungen, die beste.

Ausgedroschenes Weitzenstroh wird in eine große Kufe von Kiefernholz gebracht und mit kochendem Wasser übergossen und 24 Stunden stehen gelassen.

Der Zweck davon ist, das Stroh langsam zu erweichen, um solches für die nachherige Behandlung empfänglicher zu machen. Mittlerweile wird zur Ersparung der kostspieligen Potasche oder Soda — eine Schwefelkalk-Lauge in einem eisernen Kessel der Art bereitet, daß auf 4 Pfd. gestoßenen Schwefel, 20 Pfd. gelöschter Kalk, 125 Pfd. Wasser gegossen, wohl umgerührt und eine halbe Stunde gekocht werden, dann läßt man abklären, nimmt die Flüßigkeit ab, und gießt von neuem 125 Pfd. Wasser auf den Satz, beginnt das nämliche Verfahren, nimmt diese Flüßigkeit wieder weg, u. vermehrt die beyden vermengten Schwefelkalklaugen mit 310 lb. Wasser.

Ist diese Schwefelkalk-Lauge fertig, so wird das Wasser über dem Stroh abgelassen, und letzteres in mehrere hölzerne Kufen von Kiefernholz gebracht mit dieser Schwefelkalk-Lauge übergossen und geschlossen, die hölzernen Kufen aber sind so gestellt, daß sie vermittelst einer in der Nähe befindlichen kleinen Dampfmaschine wie dergleichen zum Kochen mit Dampf genugsam bekannt sind, ins Kochen gebracht und 2—3 Stunden darinnen über dem Siedepunkt erhalten werden, wobei das verdämpfende Wasser ersetzt werden muß.

Die Entdeckung des Schwefelkali in der neuern Zeit von Kirwan in Dublin als ätzendes Mittel statt der Potasche, bey der Leinwandbleicherey, leitete den irländischen Chemiker Williams Higgins in Dublin darauf hin, den Schwefelkalk als Surrogat der Potasche zu versuchen und die Erfahrung lehrte, daß damit nicht nur das Erforderliche geleistet werden kann, sondern in pecuniärer Hinsicht sehr viel erspart werde und deßwegen habe auch ich die Schwefelkalk-Lauge ganz anwendbar befunden, dieselbe vertritt hier die Stelle der Potasche und bewirkt chemisch die Auflösung der dem Stroh so hartnäckig anhängenden Harz- und Farbestoffe und zerlegt dadurch mechanisch vorbereitend die feinen Faserntheile, woraus das Stroh als Faserstoff besteht, und durch das Kochen mit Dämpfen wird nicht nur Zeit und Brennbrennmaterial gewonnen, sondern es kann dem Fluidum ein höherer Hitzgrad gegeben und folglich mehr als auf dem gewöhnlichen Weg geleistet werden.

Nach dem Erkalten wird die Flüssigkeit abgelassen, mit Wasser einigemal geschwemmt und noch einmal mit einer schwachen Potaschlauge von einem halben Grad nach dem Lambertischen Aräometer eine Stunde lang mit Dampf gekocht, dann die Flüssigkeit abgelassen und das Stroh herausgenommen.

Jetzt ist das Stroh fähig, entweder in den sogenannten Holländer wie auf allen Papierfabriken stehen, oder unter Hammer ganz von der Art, wie jene auf den Tuchfabriken beym Walken der Wolltücher angewendet werden, gebracht zu werden, (die auf den Papiermühlen üblichen Hämmer oder Stampfe thun hier nicht gut) und 2—3 Stunden je nach dem darinnen stehen gelassen, bis das Stroh die zur Papiermasse erforderliche Eigenschaft erreicht hat, und seine Theile so zerquetscht und zerleat sind, daß es ganz die Eigenheit der Papiermasse bildet.

Während des Stampfens darf auch die Masse nur naß gehalten werden, nicht aber wie bey den gewöhnlichen Papiermühlen schwimmen; unter dem Holländer aber gerade so behandelt werden, wie diejenige der Lumpen.

Bey diesen vorgegangenen Operationen ist nun das Stroh und sein Firniß oder seine harzigen Bestandtheile aufgelöst oder zerstört, nun liegt es aber daran, den Kohlenwasserstoff, welcher die Farbe des Strohes bindet, zu vernichten und dazu dient nichts besser, als die oxibirte Salzsäure in liquidem Zustande, welche mit dem Stroh in Verbindung gesetzt, ihren Sauerstoff an dasselbe gibt; auf diese Art den Kohlenwasserstoff vernichtet und dadurch eine vollendete Bleiche bewirkt; ist diese Masse aber nicht durchgebleicht, so liegt eine fehlerhafte Behandlung zu Grund, und muß mit verdünntem Bleichwasser nachgeholfen werden.

Die Bereitung der oxidirten Salzsäure — auch Chlorin genannt — ist längst beym Bleichen bekannt und wird aus einem Gemenge von Kochsalz, Braunstein und verdünnter Schwefelsäure gemacht, in England ist das Verhältniß 3 Theile Braunstein, 8 Theile Kochsalz, 6 Schwefelsäure und 12 Theile Wasser; in Irland 3 Theile Braunstein, 3 Theile Salz, 2 1/2 Theile Schwefelsäure; 2 1/2 Theile Wasser; in Frankreich 3 Theile Braunstein, 9 Theile Salz, 6 Theile Schwefelsäure, 7 Theile Wasser; in Preußen 3 Theile Braunstein, 8 Theile Salz, 5 Theile Schwefelsäure und 5 Theile Wasser. Das wohlfeilste und zugleich ergiebigste Verhältniß ist das beste; um aber meinem Papier alle jene Nachtheile, welche die französischen, holländischen und englischen Papiere haben, und wodurch dieselben zum Steindruck fast untauglich gemacht werden, da sie durch

die in der Masse zurückgebliebene Säure, den Stein bey 100 bis 200 Abdrücken schon untauglich machen, und immer einen eigenen Geruch nach Chlor haben — zu überheben, und die Bearbeitung in der Bleichlauge selbst ganz unschädlich zu machen, wende ich Javellische Lauge (oxidirte Salzsäure an alkalische Salze oder Erde gebunden in liquider Form) anstatt der gewöhnlichen oxidirten Salzsäure an.

Ich fertige mir daher das erforderliche Quantum Javellische Lauge in mehreren Kiefern-Gefäßen zugleich an, ziehe die reine Lauge ab, und bringe die vorher ausgepreßte Masse hinein, in welcher sie 24 — 36 Stunden unter öfterm Umrühren verbleibt, und offen im Schatten gehalten wird und so die gänzliche Bleichung bewirkt; hierauf wird die Masse ausgewaschen und ist sodann ganz dieselbe Masse, wie jene der feinen Lumpen der Holländer oder Engländer und werden ganz dieselben Manipulationen zur endlichen Vollendung zum Papier gemacht, wie dort, nämlich die Masse in die Formen geschöpft, von diesen auf die Filzen gedruckt, mit den Filzen gepreßt, aus den Filzen genommen, dann geleimt und getrocknet, und wieder gepreßt oder gewalzt, je nachdem es rauh oder glatt nach Qualität seyn soll, gerade so, wie auf den holländischen Papiermühlen.

Als Probe, ob die Masse durchgebleicht ist, kocht man ein wenig davon in Potaschlauge, und bleibt sie weiß, so ist das höchste erreicht, nimmt sie aber nur eine ganz schwache, ins gelblichte scheinende Farbe an, so sind die angewandten Materialien nicht von der gehörigen Güte gewesen, oder das Wasser selbst trägt einen Theil mit die Schuld, daher ist unumgänglich nothwendig, daß man alle zu diesem Geschäfte erforderlichen Materialien gehörig zu prüfen und ihren Gehalt zu untersuchen versteht, so wie man jedes Wasser chemisch untersuchen, und die zum Bleichen nicht dienlichen darin enthaltenen Bestandtheile, durch Niederschlag entfernen kann, welches bis auf einzelne Fälle möglich ist, demnach muß also der, welcher hier ein vollkommenes Resultat liefern will, so weit das chemische Fach theoretisch und praktisch verstehen, als es zu einem rationellen Bleichen erforderlich ist, da ein mechanisches Verfahren nur sehr unvollkommene Resultate liefert.

Auch hier ist es wie bey dem Lumpen-Papier, daß im Winter das schönste Papier erzeugt wird, wenn es gefriert.

Die Größe der Gefäße sowohl zum Einweichen als zum Kochen, und zur Bereitung der Javellischen Lauge müssen alle in gehörigem Verhältniß gebracht werden, so wie der Kessel selbst.

Die Stampfer und die Holländer, so wie die Hidel, welche die fertigen Massen immer in Bewegung erhalten, und die allenfalls anzubringenden Druckwerke oder Pumpen zum Wasser in die Gefäße, können allerdings mit einer Dampfmaschine dirigirt werden, wo ein Bach oder ein Fluß ein Rad zu treiben fehlt; wo aber Wasserkraft benutzt werden kann, ist der Bau und die Unterhaltung der Dampfmaschine erspart, und hat ein Gebäude in 1 — 2 oder mehreren Gemächern Parterre so viel Raum, wie z. B. ein Flügel des Gebäudes der ehemaligen Perlfabrik in der Au, und Böden oder Raum, um solche herzustellen, so ist es an Größe vor der Hand hinreichend.

Alle andern Stroharten, wie Korn-, Gerste-, Haber-Stroh, dienen eben so zum Fabriciren des Papiers, wie das Weitzenstroh, nur gibt das eine, wie z. B. das Kornstroh eine etwas gröbere, das Gersten- und Haberstroh aber eine der von Weitzenstroh ähnliche Masse, und Kornstroh ist etwas hartnäckiger als die andern zu behandeln, solches erfordert daher einen größeren Zeitaufwand und etwas mehr Kosten.

Auch die bis jetzt nur aus Frankreich bezogenen ungeheuer theueren Pflanzenpapiere, wo der Bogen um 6 — 24 kr. bezahlt wird, und die dem Kupferstecher und Lithographen und überhaupt zum Durchzeichnen ein unentbehrlicher Gegenstand sind, kann ich sowohl aus der Strohpapier-Masse machen, wenn ich die Masse selbst beym Schöpfen auf den Formen, in mehr verdünnter Masse anwende, als ich dieses Pflanzenpapier auch aus andern vegetabilischen Gegenständen, wie z. B. aus Gras oder Heu zu fertigen im Stande bin, und es wird im Allgemeinen das nämliche Verfahren wie bey der Strohpapiermasse erfordert, nur mit dem Unterschied, daß diese allerdings zarte Pflanzen subtiler behandelt und unter dem Stampfe gelinder verarbeitet und während der Auflösung in der Aetzlauge seiner reichhaltigen Farben-Bestandtheile wegen einigemal dazwischen ausgepreßt werde, wodurch zwar das Quantum der Masse sehr verringert, demohngeachtet nicht umgangen werden darf, daher dient diese Masse auch nur vorzugsweise zu jenem Durchzeichnen-Papier, weil es nicht so ergiebig, als das Stroh an Faserstoff ist. Werde ich die Einrichtung zu dieser Fabrikation einmal in gehörigen Gang gebracht zu haben, so glücklich seyn, so hoffe ich, durch den aus Stroh und Pflanzen mittelst Lauge aezogenen gelbgrünen Saft, ein Verfahren zu finden, den in der Lauge enthaltenen Farbestoff gewinnen und eine vorzügliche edle Farbe daraus zu bereiten, und in den Handel zu verschiedenen Zwecken zu bringen, die bis jetzt unbekannt ist.

Programm
zu dem Central-Landwirthschafts- oder October-Feste in München 1829.

Seine Majestät der König haben das unterzeichnete General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins durch eine großmüthige Unterstützung in den Stand gesetzt, auch in diesem Jahre die Feyer dieses Festes anordnen und hiemit ausschreiben zu können. Von den in der öffentlichen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins am 3. April 1829 geäußerten Wünschen und hiernach in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit einer Abordnung von Seite der königlichen Akademie der Wissenschaften, des Stadtmagistrats von München, des polytechnischen Vereins etc. bearbeiteten Vorschlägen, die Vereinigung aller Preisvertheilungen, sowohl in Ansehung der Landwirthschaft, als der Industrie, Wissenschaften und bildenden Künste, so bald als möglich hergestellt und dieses große Nationalfest in seiner vollen Ausbildung bezweckt zu sehen, kann auch heuer noch nicht das Vollendete erscheinen.

I.

Dieses Fest wird in diesem Jahre am 4. October, als am ersten Sonntage in diesem Monate, auf der Theresienwiese bey München gefeyert.

II.

Die zu vertheilenden Preise sind:

A. Für die besten 4jährigen Zuchthengste.

a) Sechs Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis . . .	50	bayer. Thaler.
2 " "	30	" "
3 " "	25	" "
4 " "	20	" "
5 " "	15	" "
6 " "	10	" "

b) 12 Nachpreise. Jeder besteht in der Vereinsdenkmünze sammt Fahne und einem Buche. Diese Nachpreise werden ohne Entgang der für die Hauptpreise bisher bestimmten Summe ertheilt, und zwar für diejenigen Landwirthe, die sonst für ihre preiswürdigen Viehstücke keine Preise erhalten würden, die man also nicht unbelohnt davon ziehen lassen will. Auch ersieht das General-Comité dabey die günstige Gelegenheit, nützliche landwirthschaftliche Schriften unter die Landleute zu bringen. Solche Bücher werden sich mit der Jahresreihe in den Dörfern häufen und einen Samen ausstreuen, der die schönste Ernte erwarten läßt.

B. Für die besten 4jährigen Zuchtstuten.

a) Sechs Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis . . .	35	bayer. Thaler.
2 " "	20	" "
3 " "	15	" "
4 " "	12	" "
5 " "	10	" "
6 " "	8	" "

b) 12 Nachpreise. Jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

C. Für die besten ein einhalb- und zweyjährigen, zur Zucht tauglichen Stiere.

a) Vier Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis . . .	20	bayer. Thaler.
2 " "	12	" "
3 " "	10	" "
4 " "	8	" "

b) 8 Nachpreise auf obige Art.

a) 8 Nachpreise auf auf obige Art.

D. Für die besten Zuchtkühe mit dem ersten Kalbe, welches zugleich dabey stehen muß.

a) Vier Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis . . .	20	bayer. Thaler.
2 " "	12	" "
3 " "	10	" "
4 " "	8	" "

E. Für die Zucht der feinwolligen Schafe im Alter von 2 — 4 Jahren.

a) Vier Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis . . .	25	bayer. Thaler.
2 " "	20	" "
3 " "	15	" "
4 " "	10	" "

b) 4 Nachpreise auf obige Art.

F. Für die Schweinszucht.

a) Vier Hauptpreise sammt Fahnen.

1ster Preis . . .	12	bayer. Thaler.
2 " "	8	" "
3 " "	6	" "
4 " "	4	" "

b) 4 Nachpreise auf obige Weise. Die Schweine sammt den Jungen müssen auch auf den Platz geführt werden, und es reichen nicht die nur vorgezeigten obrigkeitlichen Zeugnisse zu. Es gelten daher die Haupt- und Nebenpreise auch nur für die Schweinsmütter.

G. Für die edle Ziegenzucht.

Da zur Zeit die edlen Ziegen noch nirgends im Reiche eingeführt sind, so bleiben diese Preise einstweilen zurück.

II. Um auch die so wichtige Mastung zu ermuntern, werden heuer und auch für künftige Jahre folgende Preise dafür angeordnet.

Ochsen.

Die nämlich in kürzester Zeit und auf die wohlfeilste Art am schwersten gemacht sind. Den Thatbestand hierüber muß auf die richtigen Angaben des Gemeindevorstehers und Eigenthümers des Mastviehes ein obrigkeitliches Zeugniß nachweisen, welches auch auf die Kühe, Schafe, Schweine und Kälber Bezug hat. Dieses obrigkeitliche Zeugniß muß demnach bey jedem Stücke genau ausweisen:

1) Farbe des Thieres, 2) Höhe und Länge, 3) Alter, 4) Gewicht vor der Mast, 5) gegenwärtiges Gewicht, 6) Dauer der Mast, 7) Art der Fütterung, 8) Kosten der Mastung, 9) Entfernung von München.

Auch wird in Ansehung des Mastviehes noch weiter verordnet, daß ein Stück Mastvieh, das schon im vorigen Jahre einen Preis erhielt, heuer keinen weitern empfangen kann. Um andern Klagen abzuhelfen und damit entfernte Landwirthe auch mit allen andern Unternehmern der Mastung auch vorzüglich mit denen in München, concurriren können, hat man nicht nur die Preise vermehrt und die Preise für die Landwirthe und hiesige Metzger getrennt, sondern es werden nach den verschiedenen Entfernungen des hergebrachten Mastviehes noch Benefizien von Gewichtnachlaß für den durch das Hertreiben verursachten Gewichtverlust bey den Mastochsen und Mastkühen 12 lb. per Tagreise zugestanden, welcher Gewichtnachlaß unter gleichen Verhältnissen in Rechnung kommt, daß somit ein Gleichgewicht zwischen dem hiesigen und entfernten Mastviehe hergestellt wird.

Preise für die Mastochsen der Landwirthe.

1ster Preis . . .	20	bayer. Thaler.
2 " "	15	" "
3 " "	10	" "
4ter Preis . . .	5	bayer. Thaler.

sammt Fahnen.

Vier Nachpreise, ein jeder aus der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

Bey diesen Preisen können nur Landwirthe und nicht die Metzger von München und dasigen Vorstädten concurriren.

Preise für die Mastochsen der Metzger von München und dasigen Vorstädten.

1ster Preis . . .	15	bayer. Thaler.
2 " "	10	" "
3 " "	6	" "
4 " "	4	" "

sammt Fahnen und Nachpreisen wie oben.

Die sogenannten Kluppochsen sind von der Preisvertheilung überall ausgeschlossen.

Mastkühe.

1ster Preis . . .	15	bayer. Thaler.
2 " "	8	" "
3 " "	6	" "
4 " "	4	" "
5 " "	2	" "

sammt Fahnen. Vier Nachpreise wie oben.

Bloße Kalben können bey den Mastkühen nicht concurriren. Auch sind die Metzger von München und Vorstädten hier von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

Mast-Schweine.

1ster Preis . . .	6	bayer. Thaler.
2 " "	4	" "
3 " "	3	" "
4 " "	2	" "
5 " "	1	" "

sammt Fahnen. Vier Nachpreise wie oben.

Mast-Kälber.

1ster Preis . . .	8	bayer. Thaler.
2 " "	4	" "
3 " "	3	" "
4 " "	2	" "
5 " "	1	" "

sammt Fahnen. 4 Nachpreise wie oben.

Die Mastkälber dürfen nicht älter als 3 Monate seyn, um einen Preis erhalten zu können.

Mast-Schafe.

1ster Preis . . .	6	bayer. Thaler.
2 " "	4	" "
3 " "	2	" "
4 " "	1	" "

sammt Fahnen und 4 Nachpreise wie oben.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß alle diese Thiere auch preiswürdig, das ist, in ihrer Art ausgezeichnete Thiere und gegenwär-

tig seyn müssen; außerdessen bleiben die treffenden Preise zurück.

III.

Weitere Preise sind noch für diejenigen Landwirthe bestimmt, die im Jahre 1828 — und zwar nur für dieses Jahr allein das Ausgezeichnetste in der Landwirthschaft geleistet, z. B. große öde Strecken cultivirt, einmähdige Wiesen zweymähdig gemacht, große Gärten, Obstbaumalleen oder andere nützliche Holzarten gepflanzt, nasse Wiesen durch Gräbenziehen verbessert, Wässerungen hergestellt, große Arrondirungen bezweckt, den Brachanbau und zweckmäßige Rotation oder Früchtenwechsel eingeführt und durch die beste Feldbearbeitung die schönsten Fluren erlangt, die Reinlichkeit und Verschönerung eines Dorfes bezweckt, einen Schul- und Volksgarten ins Leben gerufen, volle Stallfütterung, selbst die der Schafe, eingeleitet, sohin den ganzen Nomadenstand verbannt, durch einen vermehrten Futterbau den Viehstand ansehnlich vermehrt und verbessert, angemessenere Stallungen und landwirthschaftliche Gebäude, bessere, auch warme Fütterungsweise und volle Reinhaltung des Viehes, Reinhaltung und Kultur der Alpen zu Stande gebracht, einen schönen reinlichen Hofplatz und ordentliche Düngerstätte nach ächten Grundsätzen geregelt, dazu die geruchlosen, beweglichen Abtritte eingeführt, eine förmliche, allen Koth und Mist umfassende, Düngerbereitung und geeignete Benützung selbst in Ansehung des Ausführens und der Unterbringung in den Acker besorgt, Compost-Dünger oder Dünger-Magazine gesammelt, die Gülle oder Brabanter-Düngerbereitung, so wie überhaupt den Gebrauch des flüssigen und auch grünen, des Knochenmehls- und Salzdüngers, so wie anderer verschiedener Düngermittel eingeführt, gute Dorf- und Feldwege zu Stand gebracht, neue nützliche Ackerwerkzeuge oder Maschinen in Anwendung gesetzt, Kulturs-Congresse gestiftet, die Abtheilung der Gemeindeweiden oder Gemeindewaldungen oder die volle Arrondirung der Gemeindeflur, dann die Ablösung der Feudal Lasten, Zehenten rc. veranlaßt, Sümpfe ausgetrocknet, neue große Ziegel-, Klay-, Kalk-, Mergel- und Gipsbrennereyen, Gips- oder Knochenmühlen errichtet, Torf und Steinkohlen in große Benützung gebracht, den Anbau der Oel- und Handlungspflanzen vermehrt und veredelt, auch vorzügliche Oel- und derley Mühlen hergestellt, eben so den Hopfenbau, ferner die Bienenzucht, den Hanf- und Flachsbau, ihre Zubereitung, dann die Leinwand-Spinn- und Webereyen verbessert, nicht minder den Weinbau gehoben, die Räucherung gegen Reife in Wein- und Obstgärten mit Erfolge eingeführt, diese gegen Insecten geschützt; vorzüglich auch für die, welche sich in Pflanzung und Pflege der Maulbeerbäume, dann in der Seidenzucht selbst ausgezeichnet haben; ferner die das Milch-, Butter- und Käswesen in einen erhöhten Zustand gebracht, die neue Schnellräuchrungs-Methode des Fleisches, dann die der Käse in Anwendung gebracht, neue edle Thier-Ragen oder neuen Früchtenbau, besonders den der Handlungspflanzen eingeführt, oder was Großes in dieser Art in ihrem Dorfe, Gegend errichtet, oder überhaupt wichtige Entdeckungen und Erfindungen gemacht haben u. dgl. Die Mitbewerber müssen das Geleistete durch obrigkeitliche Zeugnisse nachweisen, welche Zeugnisse bis zum 10. September sicher an das General-Comité des landwirthschaft-Vereins eingeschickt seyn müssen. Ein vom General-Comité aufgestelltes Preisgericht wird dann darüber entscheiden.

Es versteht sich, daß wie überhaupt, auch hier alle Bewohner des Reichs um diese Preise sich bewerben können, und es thut nichts zur Sache, wenn selbe bey den Kreisfesten oder auf andere Weise, das Octoberfest in Ansehung des nämlichen Gegenstandes allein ausgenommen, für ihre Auszeichnung rc. schon Preise oder Belohnungen erhalten haben.

Als die ersten acht Preise werden nebst Vereins-Denkmünzen vorzügliche landwirthschaftliche Maschinen gegeben, um diese nach und nach unter die Landwirthe verbreiten zu können.

1. Preis. Der neue englische Heuwender mit einer doppelten silbernen Vereinsdenkmünze.
2. " Der neue schottische Pflug sammt Egge mit einer doppelten silbernen Vereinsdenkmünze.
3. " Der Kartoffel-Häufel- und Schaufel-Pflug mit der silbernen Vereinsdenkmünze.
4. " Die neue Getreidputzmühle sammt der silbernen Vereinsdenkmünze.
5. " Die neue Brod-Knetmaschine mit der silbernen Vereinsdenkmünze.
6. " Das neue Weissenbachische einspulige Spinnrad mit der silbernen Vereinsdenkmünze.

7. und 8. Preis: Das neue Doppelspinnrad sammt der silbernen Vereinsdenkmünze.

Dann 30 Nachpreise von Büchern mit der silbernen Vereinsdenkmünze.

Auch das übrige Geleistete soll noch ehrenvoll erwähnt werden.

Künftiges Jahr wird das für 1829 Geleistete zur Würdigung kommen und damit jedes Jahr fortgefahren werden.

IV.

Da im vergangenen Jahre die Preise für die besten inländischen landwirthschaftlichen Schriften von 1818 bis 1823 incl. vertheilt wurden, so kann eine weitere Ausschreibung erst im künftigen Jahre geschehen.

V.

Die übrigen ausgesetzten Preise können nicht ertheilt werden, da die Preisaufgaben nicht gelöst wurden.

VI.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins hat ferner erwogen, wie viel zur Beförderung landwirthschaftlicher Zwecke von der Einsicht, dem Fleiße und der Thätigkeit der Vorsteher der Gemeinden abhängt, und fühlt sich sohin verpflichtet, diese auch jährlich durch Preise zu ermuntern und auszeichnen zu müssen. Es werden daher auch heuer bey diesem Feste 8 doppelte silberne Vereinsdenkmünzen an diejenigen Gemeindevorsteher vertheilt, welche sich durch obrigkeitliche Zeugnisse ausweisen können, daß sie im Jahre 1828 etwas Vorzügliches zum Frommen der Landwirthschaft in ihrem Bezirke geleistet, oder ganz besonders mitgewirkt haben. Z. B. in Beziehung von Kulturs-Kongressen, der Abtheilungen der Gemeindeweiden und Waldgründe, der genauen Aufrechthaltung der bestehenden Kulturgesetze, der Kultur von Sümpfen und andern öden Strecken, in der Einleitung zur Zweymähdigmachung einmähdiger Wiesen, der Aufhebung der Weidenschaften und Schaftriften auf fremden Gründen, sohin voller Vertilgung des Nomaden-Zustandes, des Brachanbaues, in Sicherung der Fluren ohne Verzäunungen, der Aufstellung von Flurschützen, des vollen Schutzes und Schadenersatzes gegen Baum-, Garten-, Wald-, Wild- und Feldfrevel, der Anschaffung des bessern Zuchtviehes, der schnellen Beendigung oder Ausgleichung aller Landwirthschafts-Prozesse. Es gehören auch hieher: die Beförderung — der Ansiedelungen, Kolonien, der Heurathen, Zertrümmerung der Güter, Arrondirungen, der Ablösung der Feudallasten, Zehenten rc. oder wenigstens der Abstellung der Mißbräuche dabey; die Einführung — einer guten und strengen Dorf- und Feldpolizey, einer allgemeinen Anstalt zur Sicherung gegen Insecten, Raupen rc. in Fluren und Gärten, guter Schmiede und Vieharzte, der vollen Reinlichkeit der Dörfer rc und Hofplätze, so wie ihrer angemessenen Verschönerung, unter Zugrundlegung eines Normal-Dorfplanes, der Eindämmung und Reinhaltung der Flüsse und Bäche, der zweckmäßigen landwirthschaftlichen Gebäude und Stallungen, einer guten Bau-Polizey-Ordnung besonders auch in Bezug auf die Abtritte mittelst Einführung der beweglichen und geruchlosen rc., der Feuersicherungs-Anstalten, der zahlreichen Wiesenwässerungen, der durch Reinlichkeit hervorgehenden ordentlichen Düngerstätten — Düngerbereitung und Benützung, guter und reiner Dorf- und Feldwege, sicherer Brücken und Stege, mehrerer Vicinalstraßen, der Obstbaum-Alleen, überhaupt der zahlreichen Obstbaumpflanzungen, wie auch der Holzkultur, der Schulgärten mit Unterricht in der Landwirthschaft, der Volksgärten in Städten und Flecken, der Pflanzung von Maulbeerbäumen und Einführung der Seidenzucht, einer genauen Dienstbotenordnung, die Abstellung der abgewürdigten Feyertage, oder sonstigen Müßiggangstage, der überhandgenommenen Freynächte und Zügellosigkeit der Dienstboten; die Errichtung von Dienstboten-Sparkassen, zweckmäßigere Armenversorgung mit voller Abstellung des Bettels, Vieh-Assecuranzen und mehrere andere derley wohlthätige Anstalten und Vorkehrungen. Die Herren Gemeindevorsteher, die sohin als Preiswerber auftreten wollen, müssen die dießfallsigen Zeugnisse bis 10. September an das General-Comité übermachen. Auch diese Preisevertheilung wird jedes Jahr Statt haben und von allem vorzüglich Geleisteten, selbst derjenigen, die keine Preise mehr empfangen konnten, rühmliche Erwähnung geschehen.

Es wird zugleich verkündet, daß heuer 1829 weitere 12 große silberne Verdienstmedaillen an diejenigen Gemeindevorsteher vertheilt werden, welche durch obrigkeitliche Zeugnisse darlegen können, daß sie im Dorfe die Benützung des Odels, oder noch besser der Gülle, vollkommen bewirkt, sohin den Mißstand, daß der Odel vor den Häusern und in den Dorfgassen unnütz, und schändlich umherfließt, beseitiget haben.

Für feine und gute Flachs- und Hanfgespinnste, dann Leinwand-Fabrikation werden besondere 4 Hauptpreise, und zwar erster Preis: das Weissenbachische einspulige Spinnrad sammt der silbernen Vereinsdenkmünze. 2ter, 3ter und 4ter Preis das neue Doppelspinnrad sammt der silbernen Vereinsdenkmünze — dann 4 Nach-

preise in Büchern und der silbernen Vereins-Medaille bestehend gegeben.

Eben so werden zur Ermunterung der Seidenzucht und Maulbeerbaum-Pflanzung wie im vorigen Jahre die 12 Preise vertheilt — bestehend in 2 großen goldenen 2 kleinen goldenen, dann 2 großen silbernen, 2 doppelten und 4 kleinen silbernen Medaillen sammt 12 Preisbüchern. Auch die übrigen Leistungen hiebey sollen ehrenvoll erwähnt werden.

VII.

Jedem Knechte oder jeder Dirne, welche ein preistragendes Viehstück begleiten, wird eine besondere Denkmünze zum Lohne ihres Fleißes zugestellt.

VIII.

Das General-Comité wünscht die Veranlassung treffen zu können, daß die Viehstücke, welche bei den Bezirks-Landwirthschaftsfesten die ersten Preise erhielten, wenigstens größtentheils bei dem Centralfeste erschienen, wodurch das letztere seinem Zwecke als Centralfest erst ganz entsprechen würde. Nachdem es aber an Mitteln, um die hiezu nöthigen Entschädigungen bestreiten zu können, zur Zeit noch fehlet; so werden, wie bisher, die Besitzer von Preiswerbenden Pferden, welche wenigstens 25, und von Stieren, Kühen, Schweinen und Schafen, die wenigstens 15 Stunden weit herbeigeführt werden, in so ferne die Viehstücke übrigens zur Preisebewerbung geeignet sind, sogenannte Weitpreise erhalten, und zwar selbst dann, wenn ihnen einer der vorausgesetzten Preise zu Theil geworden ist. Vielleicht möchte dieses noch den Ehrgeitz so manches entfernten Landwirthes anreitzen.

Die größern Entfernungen, welche nach den an den Landstraßen befindlichen Stundensäulen auf dem kürzesten Wege nach München berechnet werden, und welche in den beizubringenden Zeugnissen genau bemerkt seyn müssen — bestimmen den Vorzug; so wie unter einer Entfernung für die andern Viehgattungen kein Anspruch auf einen solchen Preis Statt finden kann.

Weitpreise für Hengste und Stuten.

1ster Preis . .	12 bayer. Thaler.
2 „ „ . .	10 „ „
3 „ „ . .	8 „ „
4 „ „ . .	6 „ „

Für die Stiere, Kühe, Schweine und Schafe.

1ster Preis . .	8 bayer. Thaler.
2 „ „ . .	6 „ „
3ter Preis . .	4 „ „
4 „ „ . .	2 „ „

Weitpreise für Mastochsen und Mastkühe.

1ster Preis . .	6 bayer. Thaler.
2 „ „ . .	4 „ „
3 „ „ . .	2 „ „
4 „ „ . .	1 „ „

Dann für Mastschweine, Mastkälber und Mastschafe.

1ster Preis . .	3 bayer. Thaler.
2 „ „ . .	2 „ „
3 „ „ . .	1 „ „

Zu jedem solchen Preise eine Fahne mit der Inschrift: Weitfahne des Centralfestes 1829.

IX.

Für die Vertheilung der Preise werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

1) Um alle Preise können nur inländische Landwirthe, jedoch aus allen Gegenden des Königreichs, und zwar vorzüglich selbst jene werben, welche bei irgend einem Kreisfeste schon Preise erhalten haben.

2) Zur Auswahl und Prüfung der Viehstücke und Zuerkennung der Preise wird ein Schiedsgericht von sachverständigen und unpartheiischen Männern bestellt.

Das General-Comité, um den entferntesten Anschein einer Partheilichkeit und dießfallsige Klagen zu beseitigen, will, daß hierüber eine förmliche Jury bestehe, und daß keiner davon ein Mitglied seyn könne, welcher selbst ein Preiswerber ist. Zur schnellern und bessern Beurtheilung der Viehstücke wird eine solche Jury oder Preisgericht: 1stens für Hengste und Stuten, 2tens für Stiere, Kühe und Schweine, 3tens für die feinwolligen Schafe, und endlich 4tens für das Mastvieh aufgestellt. Ersteres besteht aus 8 Richtern, von den übrigen 3 jedes aus 6 Richtern, wovon überall das General-Comité die Hälfte der Richter, die andere Hälfte der hiesige Magistrat wähle. Jedes solche Preisgericht erhält zugleich ein leitendes Mitglied des General-Comité, welches auch das Protokoll zu führen, und von den Richtern die Erklärung abzunehmen hat, daß sie nach ihrer besten Ueberzeugung ganz unpartheiisch ihr Urtheil aussprechen.

3) Zur Preisewerbung können nur solche Viehstücke konkurriren, deren Besitzer durch erforderliche Zeugnisse nachweisen:

a) daß sie selbst ausübende Landwirthe sind, daß sie

b) das preiswerbende Vieh entweder bis zu

dem bedingten Alter der Preiswürdigkeit selbst erzogen, oder die Erziehung wenigstens seit der ersten Hälfte dieses Alters übernommen haben, und daß die nämlichen Viehstücke beim Central-Feste noch nicht Preise erhielten.

c) Da bisher in Ansehung des preiswürdigen Rindviehes viele Mißbräuche vorkamen, so wurde bestimmt, daß alle Stiere und Kühe, welche Preise erhielten, wenigstens noch ein Jahr zur Zucht verwendet werden müssen, wenn nicht andere Umstände das Schlachten unvermeidlich erfordern. Ein solcher Eigenthümer und Preis-Empfänger hat demnach nach Verlauf eines Jahres sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen, daß sein Stier oder seine Kuh noch ein Jahr zur Zucht dienten; außerdessen muß der ganze Preis wieder zurückgegeben werden. — Es versteht sich, daß es den Eigenthümern unverwehrt bleibt, dieses Preisvieh an Gemeinden oder Oekonomen inner dieser Zeit wieder zur Zucht zu verkaufen.

d) Daß die Oekonomien der Eigenthümer überhaupt gut bestellt, und das preiswerbende Viehstück nicht mit Vernachläßigung der übrigen besonders gepflegt worden sey.

e) Nur bei dem Mastvieh oder Mastgeschäft ist die Eigenschaft eines wirklichen Landwirthes nicht erforderlich, weil bei jedem Mästen, und zwar von wem immer der Zweck der Landwirthschaft erreicht wird. Doch kann nur derjenige einen Preis erhalten, der sich ausweiset, das Mastgeschäft selbst ausgeführt zu haben.

Alle diese und alle andern Zeugnisse müssen bis zum 10. September zum General-Comité eingeschickt werden.

X.

Wie die Zeugnisse für das Zucht- und Mastvieh geschaffen seyn müssen, darüber geben die in vorjährigen Intelligenzblättern bekannt gemachten Formularien genaue Auskunft, und es muß sich von den Preiswerbern, wie von den Stellen, pünktlich hiernach gerichtet werden. Es muß also für jede Viehgattung ein eigenes solches Attestat eingeschickt werden. Die von der königl. bayer. Landgestüts-Commission ausgestellten Zeugnisse sind nicht zureichend, sondern nur die nach oben bemerkten Formularien ausgefertigten als gültig anzusehen. Den Attestaten für die Schafe sind noch besonders Wollenmuster beizufügen, weil die Feinheit der Wolle den Hauptausschlag gibt. Die Zeugnisse müssen alle von dem Ortsvorsteher gewissenhaft ausgestellt, und von der einschlägigen Obrigkeit über den ganzen Thatbestand legalisirt seyn. Nebenbey werden aber sämmtliche Stellen ersucht, über die Thatsachen genaue Einsicht zu nehmen, weil nach vorgekommenen Anzeigen bereits mehrere Unterschleife eingetreten sind. Zugleich werden auch diejenigen Titl. Herrn Preiswerber, die mit Patrimonialgerichten versehen sind, ersucht, die Zeugnisse von den benachbarten Gerichtsstellen ausfertigen zu lassen, welches auch auf Güter-Administration 2c. Bezug hat. Wegen diesen Attestaten wird nochmal die gesetzliche Verfügung wiederholt, wie schon in vorigen Jahren vorkömmt: „Sehr unangenehm drang sich auch heute wieder die Bemerkung auf, daß mit Ausstellung der Zeugnisse, sowohl in Ansehung der Viehzucht und Mastung, als der Kultur-Leistungen und Beförderungen, die Sache noch nicht in gehöriger Ordnung ist, und dadurch die Preisgerichte in große Verlegenheit gerathen, auch aus Mangel vollständiger Zeugnisse manche Preiswerber unschuldig zu leiden haben. Es sind doch durch die Intelligenzblätter der k. Kreis-Regierungen die Formulare für die Zeugnisse genau vorgeschrieben worden, und wenn bei jeder Gerichtsstelle die Formularbücher, wie es die Ordnung mit sich bringt, vorhanden sind, so können für diese Zeugnisse alle Jahre die Rubriken genau ausgefüllt, und so alles berichtigt werden. Die Vorsteher der Gemeinden mögen auf diese Art nicht fehlen bei diesen Ausfertigungen, und so auch die Gerichtsstellen nicht, welche nicht bloß die Unterschrift des Vorstehers, sondern stets den Inhalt des Zeugnisses zu bestätigen, und dadurch den Akt zu legalisiren haben, weil außerdem jede Preiswerbung zurückgewiesen wird. Es ist auch schon wiederholt bemerkt worden, daß in Ansehung der Pferde die Zeugnisse der k. Landgestüts-Commission nicht zureichen, sondern auch noch die ordentlich vorgeschriebenen Zeugnisse mit übergeben werden müssen, auch für jedes Viehstück nach den Gattungen abgesonderte Zeugnisse erforderlich sind. Einzelne und zwar nur wenige Stellen erlaubten sich bei diesen Zeugnissen auch Taxen zu nehmen, und Stempelbögen zu fordern. Es kann dieses nur dem Irrthume zugeschrieben werden, indem aus der Natur der Sache für solche Fälle keine Taxen, wie keine Stempelbögen zuläßig sind, viemehr Alles zusammenwirken muß, um eine so wichtige Angelegenheit, wie die Ermunterung der Landwirthschaft des Reichs vorstellt, möglichst zu erleichtern und zu befördern.

wie auch nur so der alle höchsten Regierungs-Absicht bei diesem Feste entsprochen werden kann."

4) Landwirthschafts-Anstalten des Staates begeben sich der Bewerbung um die Preise in dem Maße, daß sie zwar an ihrem Orte genannt werden, wenn ihnen ein Preis gebührt, der Preis selbst aber dem nächstfolgenden Privat Oekonomen zu Theil wird.

5) Keiner kann mehr als einen Preis für dieselbe Vieh-Gattung erhalten; wenn daher Jemand mehrere der folgenden Preise würdige Stücke zur Ausstellung gebracht haben sollte, so wird die Preiswürdigkeit der übrigen Stücke und der ihnen gebührende Platz ausgesprochen, auch dem Eigenthümer die treffende Denkmünze zugestellt, der Geldpreis aber und die Fahne dem nächstfolgenden schönsten Stücke eines andern Landwirthes zuerkannt.

6) Die Auswahl der preiswerbenden Hengste, Stuten, Stiere und Schafe, wie aller andern Thiere geschieht am Tage vor der Preisevertheilung auf dem Zeughausplatze nächst der neuen Reitschule; sie fängt Frühe um 7 Uhr an, und diejenigen Stücke, welche um 10 Uhr Morgens noch nicht eingetroffen seyn sollten, können nicht mehr zur Konkurrenz gelassen werden. Weil aber die vielen Pferde die meisten Geschäfte veranlassen, und daher bisher oft Verzögerung und Verwirrung entstanden, so ist zugleich festgesetzt worden, daß sich das Preisgericht für die Pferde schon Freytags Nachmittags um 3 Uhr versammelt, damit die schon vorhandenen Pferde um diese Stunde sogleich auf den neuen Reitschulplatz geführet und besichtigt werden können, um so eine Vorarbeit für den Samstag Morgens zu bezwecken.

7) Am Festtage selbst Vormittags gegen 9 Uhr werden die Freytags und Samstags zuvor auf dem besagten Zeughausplatze zur bestimmten Zeit erschienenen und von den Richtern beschriebenen Stücke auf die Theresienwiese gebracht, und in die für die verschiedenen Viehgattungen bestimmten Abtheilungen geführt, worein nur diejenigen gelassen werden, deren Besitzer sich durch die auf dem Zeughausplatze erhaltenen Zeigen legitimiren können.

XI.

Sollten einige Landwirthe das Fest durch Ausstellung neuerfundener Ackergeräthe oder durch Vorzeigung schöner Muster besonders wohlgerathener Erzeugnisse erhöhen wollen; so werden zur Aufnahme dieser Gegenstände zweckdienliche Vorbereitungen Statt finden. Auch das General Comité wird, wie mit so gutem Erfolge vergangene Jahre, besondere neue Ackergeräthe, Maschinen, Sämereyen, so anders, zur Schau und Beurtheilung bringen.

XII.

Nachdem Se. Majestät der König das Fest nach allergnädigster Zusage durch Ihre Gegenwart beglücken, so werden Allerhöchstdieselben bey Ihrer Ankunft von einer besondern Abordnung, dann von den gewählten Schiedsrichtern ehrerbietigst empfangen.

XIII.

Nach der von Sr. Majestät dem König gepflogenen Besichtigung der durch gedachtes Schiedsgericht getroffenen Wahl beginnt die feierliche, von Musikchören begleitete Preisevertheilung aus der Hand Sr. Excellenz des Herrn Staats-Ministers des Innern.

XIV.

Sowohl für die Besetzung des Platzes durch Wachen, und für andere gewöhnliche Sicherheitsmaßregeln, als für den Frohsinn und die Bequemlichkeit der Zuseher, wird von den einschlägigen Behörden alle nöthige Fürsorge getroffen werden.

XV.

Nach der Preise-Vertheilung schließt sich das Pferderennen an. In den im Eingange bemerkten Vorschlägen ist zwar auch auf eine zweckmäßigere Einrichtung dieser Rennen, auf höhere Preise, besonders auf einen bedeutenden königlichen Preis für den ersten Renner angetragen, damit diese Rennen ihrer ersten Absicht, zur Veredlung der Pferdezucht, immer mehr entsprechen. Allein es konnte auch für heuer noch nichts Weiteres geschehen. Daher wird das Rennen in Ansehung der Preise auf die gewöhnliche Weise gehalten, wofür der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München, so wie für andere Fest-Bereitungen, Spiele, so anders, Sorge und Kosten übernommen hat.

Unterdessen bleibt festgesetzt, und wird hiemit im Voraus verkündet, 1) daß heuer 1829 und weiter fort bey dem Hauptrennen nur inländische Renner, das ist, Pferde, welche im Lande geworfen und erzogen wurden, gleichviel von welch ausländischer oder inländischer Race sie stammen, zugelassen werden; jedoch wird das Nachrennen — den Sonntag darauf stets auf gewöhnliche Weise, wie bisher, für ausländische und inländische Pferde aller Art gehalten.

Ueber dieses Rennen zeigt die Beylage Nr. I. das Nähere.

XVI.

Den andern Tag — Montag den 5ten beginnt des Morgens der Viehmarkt. Dieser allgemeine Viehmarkt wird künftig allezeit am Montag nach dem ersten Sonntage im Oktober gehalten, weßwegen die Kalender des Reichs auch diesen Markttag stets anzuzeigen haben.

Dieser Markttag dient neben ey. für alle Sämereien, Pflanzen, landwirthschaftliche Bücher, Geräthe und Maschinen, wofür auch die nöthigen Boutiken aufgeschlagen werden.

Zugleich öffnen sich an diesem Tage die Vogel-, Hirsch- und Scheibenschiessen, und andere Spiele, wie nicht minder der gewöhnliche Schul-Glückshafen und ein Glückshafen von landwirthschaftlichen Gegenständen.

Die Beylage Nro. II. gibt über die verschiedenen Schießen so anders die nähere Kenntniß.

XVII.

Auch an den übrigen Tagen dieser Woche dauern obige Spiele fort, so wie verschiedene gymnastische Uebungen der Jünglinge.

XVIII.

Die ganze Woche hindurch bleibt auch das Lokale des landw. Vereins in der Türkenstraße Nr. 342 Jedermann geöffnet, um alle Sammlungen landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften, die Modelle, Bücher, Sämereien ꝛc. einzusehen; und man wird sich Mühe geben, über Alles besondere Auskunft zu ertheilen.

XIX.

Da die Dienstboten der Landwirthschaften, die sich ausgezeichnet haben, bey den verschiedenen Kreisfesten die Dienst-Medaillen erhalten, so kommen hier nur diejenigen des Isarkreises vor, welche also hier am ersten Tage gedachte Dienstboten-Medaillen empfangen. Es sind die obrigkeitlichen Zeugnisse hierüber bis zum 10. September an das General-Comité einzusenden.

XX.

Uebrigens wird über den Vollzug dieses Festes ein umständlicher Bericht, wie bisher immer geschehen, erstattet, und in selbem neben obigen Individuen auch die Tit. Herren Beamten genau angeführt, welchen im Laufe des Jahres, in Ansehung der eingeschickten Belege und Berichte, für ihre außerordentlichen Leistungen zu Gunsten der Landwirthschaft, die großen Vereinsdenkmünzen, oder andere Auszeichnungen zuerkannt sind.

XXI.

Dieses Programm soll in allen Kreisen durch die Intelligenz- und andere öffentliche Blätter, so bald als möglich, genauest bekannt gemacht werden. Eben so werden alle Ortsvorstände ersucht, für die Bekanntmachung in ihrer Gegend, besonders auch in den Dörfern, bestens zu sorgen.

München den 8. Junius 1829.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Beilage Nro. I.

Pferde-Rennen.

Sonntags den 4. Oktober des gegenwärtigen Jahres wird auf der Theresien-Wiese zu München nach der Preisevertheilung des landwirthschaftlichen Vereins ein Pferderennen unter folgenden Bestimmungen gehalten:

1. Die Herren Bürger J. B. Findl, A. Schüblinger, B. Furtmaier, L. Stangl, J. Hartl und J. Traber, Letzterer zugleich Aktuar, machen zusammen das Renngericht aus, welches alle Vorfallenheiten durch Stimmenmehrheit unabänderlich entscheidet, die Preise zuerkennt, und das ganze Pferde-Rennen leitet. Mit vorläufigen Anfragen hat man sich an Herrn Findl zu wenden, welchem, als Vorstand des Renngerichts, die Leitung des ganzen Rennens übertragen ist.

2. Der erste Preis besteht aus 16 Dukaten. Die übrigen Preise bestehen aus 24, 18, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 bayer'schen Thalern, der Weitpreis aus 10 bayer. Thalern. Zu jedem Preise wird eine Fahne gegeben. Auf der Fahne des ersten Preises ist der Namenszug Ihrer Majestäten unsers Allergnädigsten Königs und unserer Allergnädigsten Königin; auf der Fahne des zweyten Preises der Namenszug Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen; auf der des dritten Preises der Name Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Otto; auf der des vierten Preises der Name Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Luitpold; und auf der des fünften Preises der Name Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert gestickt. Auf der Weitfahne ist eine Ansicht des Bades Brückenau gemahlt.

3. Auf den Weitpreis haben nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde bey diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon bey einem andern Rennen einen Preis gewonnen haben.

(Extra-Beylage zum Intell.-Blatt des U. M. Kreises. Nro. 113, Jahrg. 1829.)

Instruction
für den Bau und die Unterhaltung der Vizinalstraßen.

I. Bau der Vizinalstraßen.

§. 1.

Jede Straße muß so angelegt und konstruirt seyn, daß jede Last auf derselben mit dem möglichst geringsten Aufwande an Kraft fortgebracht, und sie selbst mit möglich mäßigen Kosten erhalten werden kann. Um diese Zwecke zu erreichen, muß diese Straße so viel möglich wagrecht seyn, oder sich so wenig, als es die Ortsverhältnisse gestatten, von der wagrechten Linie entfernen, die Oberfläche derselben eben und fest, und alle ihre Theile dauerhaft konstruirt seyn.

§. 2.

In der Regel soll eine gut gebaute Straße um nicht mehr als den achtzehnten Theil ihrer Länge oder um vier Zolle auf die Klafter steigen. Doch kann auf Vizinalstraßen noch eine Steigung um den vierzehnten Theil der Länge, oder fünf Zolle auf die Klafter gestattet werden. Aber es ist hier nicht außer Acht zu lassen, daß jede, wenn auch geringere Steigung als fehlerhaft angesehen werden muß, wenn eine noch geringere möglich ist.

§. 3.

Die Theile einer Straße sind. Die Unterlage von Erde oder Planirung; die Fahrbahn; die Fußwege; die Graben; die kleineren Straßenbrücken und die Durchlässe.

§. 4.

Die Planirung muß natürlicher Weise zuerst vorgenommen werden. Es ist nothwendig, wenn ihre Richtung abgesteckt ist, den Boden so abzugraben, oder aufzutragen, daß alle kleine wellenförmige Erhöhungen und Vertiefungen vollkommen vermieden werden.

Zu beyden Seiten derselben werden die Fußwege erhöhet, so, daß zwischen denselben die Vertiefung für die Steinlage bleibt. Diese müßen einander gegenüber in vollkommener gleich hoher Lage oder wagrecht seyn, und daher bey Anlage der Planirung immer die Setzwage angewendet werden.

§. 5.

Der wichtigste Theil der Strassen, auf dessen Konstruction die größte Sorgfalt verwendet werden muß, wenn die Straße dauerhaft seyn, leicht und mit möglich geringen Kosten erhalten werden soll, ist die Fahrbahn. Sie kann entweder von Steinen, oder von Flußkies zusammengesetzt werden.

Sie muß breit genug seyn, damit zwey beladene Wägen sich mit Bequemlichkeit einander ausweichen können, aber nicht so breit, daß dadurch die Kosten des Baues und der Erhaltung der Straße ohne Nothwendigkeit vermehrt werden, die Breite, welche beyden Zwecken am vollkommensten entspricht, ist die von sechszehn Fuß. Der Fahrbahn aller Vizinalstraßen soll daher diese Breite gegeben werden.

§. 6.

Die Fahrbahn bestehet, wenn sie mit Steinen konstruirt wird, aus dem Grundbaue, den Randsteinen und der Decklage. Wird die Straße mit Kies konstruirt, so ist es manchmal nothwendig, aus Mangel an Materlal den Grundbau und die Randsteine wegzulassen; doch darf dieses nicht ohne Nothwendigkeit geschehen.

§. 7.

Der Grundbau muß am Rande der Straße wenigstens sechs Zolle, und in der Mitte acht bis neun Zolle dick seyn. Die Steine, woraus er zusammengesetzt wird, müßen auf die hohe Kante mit der Hand nebeneinander gesetzt, und dann ihre Zwischenräume mit Steinsplittern ausgeschlagen, oder verkeilet werden, damit sie eine feste und unveränderliche Lage erhalten.

§. 8.

Die Begrenzung des Grundbaues besteht aus den Randsteinen.

Diese sind Reihen von auf die hohe Kante gestellten Steinen, welche auf beyden Seiten so hoch über den Grundbau hervorragen, als die Höhe der Decklage beträgt. Sie werden, wenn sie nicht schon von Natur eine gerade Kante haben, mit einem Spitzhammer so zugerichtet, daß sie gegen die äußere Seite der Straße eine gerade laufende Kante erhalten, auch müssen ihre beyden Enden nöthigen Falls behauen werden, damit sie, wenn sie aneinandergesetzet werden, sich

vollkommen berühren, und es nicht nöthig wird, daß man, um ihnen eine festere Lage zu geben, Steinsplitter dazwischen einschlägt, welches in keinem Falle geschehen darf, weil diese immer heraus gerüttelt werden, und dann die Randsteine ihre feste Lage verlieren.

Sie werden sorgfältig nach der Schnur gesetzet, so, daß die äußere gerade Kante dieselbe sowohl von oben herab, als von der Seite angesehen genau berühret. Sie müßen bis unter den Grundbau, und drey Zolle über denselben herausreichen, folglich wenigstens neun Zolle hoch seyn. Man wählt für dieselben unter den für den Bau herbeygeführten Steinen die schönsten, und dazu brauchbarsten aus.

§. 9.

Die Setzung dieser Randsteine darf nur in dem Falle unterbleiben, wenn durchaus keine dafür brauchbaren Steine zu finden sind, wie dieses gewöhnlich bey dem Baue der Kiesstraßen der Fall ist. Dadurch erhält die Straße eine feste Begrenzung. Sie gewähren zu beyden Seiten feste Punkte, mittels welcher die gehörige Wölbung der Straße und die Dicke der Fahrbahn genau bestimmt und erhalten werden kann.

Ohne dieselben kann man nie genau wissen, ob, und um wie viel dieselbe vermindert worden ist, und wie viel aufgetragen werden muß, um sie wieder herzustellen. Hingegen hat durch sie der Wegmacher einen festen und sicheren Anhaltspunkt, um die Gestalt der Straße leicht und sicher erhalten zu können. Auch werden dadurch Schmälerungen der Straße von Seite der anstoßenden Grundeigenthümer leicht wahrnehmbar, und außer Zweifel gesetzt: Denn da zugleich die Breite der Fußwege und Graben genau bestimmt seyn muß, so ist es jederzeit leicht, beyde von jenen unveränderlichen und unverückbaren Steinreihen ausgehend zu messen, und dadurch auf das genaueste nachzuweisen, ob sie geschmälert worden sind oder nicht. Die Gestalt, und die Maße der Straße, sowohl in der Höhe als Breite, ist durch diese Randsteine genau und unabänderlich bestimmt, jede Veränderung derselben kann dadurch auf der Stelle wahrgenommen, und wieder vollkommen genau, und zwar mit Leichtigkeit hergestellt werden, was hingegen ohne diese Randsteine immer schwierig und besonders für ungeübte Leute unmöglich bleibt.

§. 10.

Auf den Grundbau und zwischen die Randsteine wird die Decklage der Straße gebracht. Wenn diese von geschlagenen Steinen verfertiget werden muß, so ist es zweckmäßiger, sie auf der Straße selbst zu schlagen, weil sie dann an den Grundbau fester anschließen, und die Unebenheiten desselben vollkommener ausfüllen.

Diese Decklage erhält an den Seiten neben den Randsteinen eine Dicke von drey, und in der Mitte von fünf bis sechs Zollen, so, daß die Straße eine Wölbung von fünf Zollen, d. i. von den sechs und dreyßigsten Theile ihre Breite erhält.

Zu dieser Decklage müßen immer die festesten Steine gewählt, und zu der Größe von Hühnereyern bis zu der von Taubeneyern geschlagen werden, je nachdem sie weicher oder härter sind. Sobald sie klein geschlagen sind, werden sich auf der Oberfläche der Straße so geordnet, daß diese eine gleichförmige runde Wölbung von der angeführten Höhe erhält. Man pflegt hie und da die Decklage aus zwey dünnen Schichten von geschlagenen Steinen zusammenzusetzen, wovon die der untern Schichte weniger klein geschlagen werden.

Allein dieses Verfahren ist fehlerhaft; denn die untern größern Steinstücke vermengen sich sehr leicht mit den kleinern der obern Schichte, und machen die Straße holgericht. Es ist ungleich zweckmäßiger, und vortheilhafter, die ganze Decklage bis auf den Grundbau gleichförmig klein zu schlagen.

§. 11.

Gewöhnlich wird auf die Oberfläche einer so eben vollendeten Vizinalstraße, um sie früher fest zu machen und um das Fortkommen des Zugviehes zu erleichtern, Erde geworfen.

Dieses Verfahren ist fehlerhaft, denn eine auf diese Weise behandelte Straße wird selten vollkommene Festigkeit erlangen und in der Folge mehr Arbeit für ihre Erhaltung erfordern. Es ist immer ungleich vortheilhafter, die Festigkeit der Straße von der Zeit und dem darüber rollenden Fuhrwerke zu erwarten, vorzüglich, wenn die Decklage derselben von Kalksteinen gebaut ist, welche, sobald sie zermalet sind, ein festes Bindungsmittel bilden. Doch kann ohne Nachtheil, um die Bildung einer ebnen Oberfläche zu beschleunigen, reiner Sand, aber nur in mäßiger Menge, angewendet werden.

In Gegenden, in welchen der Landmann sich größtentheils der Ochsen bedient, welche auf einer neuen noch rohen Straße nur sehr schwer fortkommen können, und in welchen kein Sand

in der Nähe zu finden ist, kann allerdings Erde, jedoch mehr als ein unvermeidliches Uebel angewendet werden, daher soll diese so sparsam wie möglich geschehen und nur in der Mitte der Straße in einer Breite von ungefähr 6 Fuß, bis endlich die ganze Straße durch den Gebrauch allmählig in ihrer ganzen Breite fest wird. Wird aber die Decklage von sehr harten Steinen, welche sich nur sehr langsam zermalmen, verfertiget, dann kann ohne wesentlichen Nachtheil Erde, aber nur in so geringer Menge, daß sie eben hinreicht, die Zwischenräume der kleinen Steine der Decklage auszufüllen, angewendet werden.

§. 12.

Die Fußwege erhalten zu beyden Seiten die Breite von 4 Fuß und, wenn der Werth der Grundstücke oder die Ortsverhältnisse mit dem Raume sparsam zu seyn gebieten, von drey Fuß. — Schmäler hingegen sollen sie niemals gemacht werden. — Sie werden nur von Erde gemacht und können für die Bequemlichkeit der Fußgänger mit Sand bedeckt werden, wenn derselbe ohne erhebliche Kosten und Schwierigkeit herbeygebracht werden kann. Die Randsteine können um ungefähr einen halben Zoll darüber heraus ragen.

§. 13.

Gräben werden nur da angebracht, wo der Ablauf des Wassers und die Trockenheit der Straße sie erfordert.

Sie erhalten eine obere Breite von 3 Fuß und eine Tiefe von wenigstens 1 Fuß. Wo ein häufigerer Zufluß von Wasser eine größere Breite und Tiefe nothwendig macht, muß diese gegeben werden. An den Stellen, wo von seitwärts liegenden Wegen oder Feldern über die Gräben gefahren werden muß, sollen von denen, welchen die Ueberfahrt nothwendig ist, kleine Brücken darüber gelegt werden.

§. 14.

Die Hauptreihenfolge der bey dem Bau einer Straße vorkommenden Arbeiten und die Gestalt, welche die werdende Straße während derselben nimmt, ist folgende:

Zuerst wird die Fläche, worauf die Fahrbahn zu liegen kommt, und die Fußwege gemacht. Man nennt dieses Planirung. Der Querschnitt der Straße nimmt dadurch die in der 1ten Figur *) dargestellte Form an. In der Mitte ist die Vertiefung, in welcher die Fahrbahn, welche von Stein oder Kies gemacht wird, zu liegen kommt. Zugleich werden die Graben ausgehoben, wobey die ausgegrabene Erde gewöhnlich zur Planirung verwendet wird. Hierauf werden die Randsteine gesetzt, wobey zugleich die Erde der Fußwege neben und an dieselben festgestampft wird. Der Straßenquerschnitt erhält dadurch die Gestalt der 2ten Figur. Nach diesen oder gewöhnlich zugleich mit denselben wird der Grundbau gelegt. Nach Vollendung desselben hat der Querschnitt der Straße die Gestalt der 3ten und endlich wird die Decklage darauf gebracht und klein geschlagen, nach welcher Arbeit die Straße die in der 4ten Figur dargestellte vollendete Figur angenommen haben wird. — Die 5te Figur stellt zugleich die Straße in diesem stufenweisen Fortschreiten von oben herabgesehen dar.

*) Siehe die 5 Abbildungen der Figuren.

§. 15.

Verschiedenheit der Ortsverhältnisse kann manche Abweichung von der bis jetzt beschriebenen Verfahrungsweise oder von den Maßen nothwendig machen. Wenn die Straße auf schwerem und lehmigen Boden gebaut wird, so wird nach langem anhaltenden Regenwetter die erweichte Erde sehr leicht durch die Lastwägen zwischen den Steinen des Grundbaues in die Höhe gedrückt, so, daß sie selbst bis zur Oberfläche der Straße gelangen kann. — Diesem wird am wirksamsten dadurch vorgebeugt, daß man die Oberfläche der Planirung, ehe man den Grundbau darauf legt, mit einer etwa 1 Zoll hohen Lage von Sand, Mauerschutt oder Steinschutt bedeckt.

§. 16.

An bergabführenden Straßen kann der Graben durch das herab strömende Wasser beschädigt werden. In diesem Falle muß der Graben gepflastert werden. Gepflasterte Gräben sind gewöhnlich auch in Dörfern nothwendig und dann können die Fußwege, wenn der Raum dafür zu schmal seyn sollte, wegbleiben und die auf dieser Seite liegende Reihe von Randsteinen bildet zugleich die Begrenzung des gepflasterten Grabens.

§. 17.

Ist der Boden sehr fest oder steinig, so kann die Belegung eines Grundbaues unterbleiben, und man kann sich mit der bloßen Decklage begnügen, doch muß diese dann um wenigstens ein Paar Zoll dicker gemacht werden.

§. 18.

An manchen Stellen erlauben es die Ortsverhältnisse nicht, der Straße die vollkommene Breite zu geben.

**

In diesem Falle ist es gestattet sie schmäler zu machen. Eine unschädliche Schmälerung ist, wenn man an Bergabhängen auf der gegen den Berg gekehrten Seite einen gepflasterten Graben anbringt und denselben unmittelbar an die Randsteine anschließt, wobey auf dieser Seite der Fußweg unterbleibt. Auch sonst z. B., wenn Felsen, welche gesprengt werden müßen, im Wege stehen, kann eine Schmälerung der Straßen eintreten. Sie kann aber nur für den Fall zugegeben werden, wenn die Herstellung der vollkommenen Straßenbreite durchaus unmöglich oder zu kostbar wird. Wird dadurch die Straße so schmal, daß zwey Wägen sich einander nicht mehr ausweichen können, so müssen Ausweichplätze angebracht werden; aber nur im äußersten Nothfalle darf die Straße so sehr geschmälert werden, weil Ausweichplätze wenigstens bey Nacht immer ein sehr beschränktes und unbequemes Hülfsmittel sind.

§. 19.

Wenn eine Straße an steilen Bergabhängen geführt werden muß, so soll die auf der Bergseite liegende Reihe von Randsteinen um 3 Zolle tiefer gelegt werden, als jene der äußern Seite. Die Straße zwischen beyden Reihen erhält dann keine Wölbung, sondern sie wird in ihrem Querschnitte geradlinig gemacht, wodurch dann ihre Oberfläche eine gegen den Berg geneigte Ebene bildet, welche die Wägen mehr, als außerdem geschehen würde, gegen das Umwerfen auf die Seite des Bergabhanges sichert.

§. 20.

Die wichtigste Abweichung von den bis jetzt ertheilten Vorschriften muß dann Statt finden, wenn die Legung eines Grundbaues oder auch der Leistensteine durch den Mangel an dazu tauglichen Steinen unausführbar wird. Dieses ist vorzüglich in jenen Gegenden der Fall, in welchen nur Flußkies oder nur kleine Steinbrocken zu erhalten sind.

Dieser Mangel an besserem Material macht die Erbauung der Kies- und Schotterstraßen nothwendig.

§. 21.

Wird eine Kiesstraße auf einem Boden gebaut, der ganz aus hohen Kieslagen besteht und mit einer nur mäßig dicken Erdschichte bedeckt ist, wie er in Oberbayern sehr oft vorkommt, so muß man zuerst diese Erdschichte in der Breite der Fahrbahn weggraben und die dadurch entstandene Vertiefung mit Kies ausfüllen, der aus dem zu gleicher Zeit ausgehobenen Graben gewonnen wird. Die obere Kiesschichte der Fahrbahn soll in der Höhe von 6 Zoll aus Kies bestehen, welcher durch ein Wurfgitter geworfen ist. Allein diese Kiesschichten sollen nicht mit einemmale auf einander geworfen werden, weil sie sonst zu lange Zeit bedürfen, um fest gefahren zu werden, und weil bis dahin zu beschwerlich darauf zu fahren ist.

Man soll den Kies in 3 Zoll hohen Schichten auftragen und jede derselben einige Zeit befahren lassen, ehe man die nächstfolgende darauf bringt.

Ist der Boden, worauf die Straße gebaut wird kiesig und fest, so ist eine durchgeworfene Kiesschichte von sechs bis acht Zollen allein hinreichend, weil die natürliche feste Unterlage die Stelle eines Grundbaues vertritt.

Ist jenes nicht der Fall, so muß die Fahrbahn aus einer wenigstens 12 Zoll hohen Kieslage verfertiget werden, welche in der oberen Hälfte aus durchgeworfenem Kiese bestehen muß.

Die großen Kiesstücke, welche dabey zum Vorschein kommen können, werden unter die unterste Schichte geworfen. Sind dann zu viele vorhanden, so müssen jene, welche in der oberen Schichte befindlich sind, ausgelesen oder klein geschlagen werden.

§. 22.

Auf ähnliche Weise wird mit dem Baue der Straßen verfahren, welche aus Mangel an größeren Steinen aus kleinen zusammengesetzt werden müssen und welche Schotterstraßen genannt werden. Auch diese dürfen aus einer nur 6 bis 8 Zolle dicken Steinlage bestehen, wenn die natürliche Unterlage so fest ist, daß sie die Stelle des Grundbaues vertreten kann.

Außerdem muß die Fahrbahn so dick, wie die gewöhnlichen Steinstraßen gemacht werden. Sie kann, wenn sie auch weniger stark ist, und sorgfältig erhalten wird, eine Zeit lang sich als dauerhaft bewähren. Aber eine nur kurze Zeit dauernde Vernachläßigung und ein lebhafterer Gebrauch derselben mit schwererem Fuhrwerke, Fälle, welche während eines Krieges so leicht eintreten können, wird sie unfehlbar binnen kurzer Zeit zu Grund richten.

§. 23.

Gewöhnlich fehlen bey Kies- und Schotterstraßen dazu taugliche Steine für die zur leichten und vollkommenen Erhaltung einer Straße so unentbehrlichen Randsteine. Doch können sie

auf eine andere Weise zum Theile ersetzt werden. Man setzt nämlich in einem Abstande von ungefähr sechs Fuß von einander einzelne Steine, welchen man durch Behauen auf einer Seite eine gerade Kante gegeben hat, in der Linie, in welcher die gewöhnlichen Randsteine zu stehen kommen würden, so wie, daß sie mit ihrer Kante die Schnur, welche für das Setzen dieser Steine ausgespannt wird, berühren und daß jene Kante aufwärts stehet. Die 6te Figur zeigt diese Art von Randsteinen im Durchschnitte der Straße und von oben. Doch müssen sie von der Decklage der Straße, damit sie nicht ausgefahren werden, ungefähr einen Zoll hoch bedeckt werden, wodurch sie zwar unsichtbar bleiben, aber von dem Wegmacher, der die Erhaltungs-Arbeiten der Straße besorgt, zum Behufe derselben leicht wahrgenommen werden können.

§ 24.

Die Straßenbrücken oder Durchlässe müssen von Bauhandwerkern gemacht werden, und bedürfen daher keiner besonderen Anweisung. Es wird nur im Allgemeinen bemerkt, daß sie ohne unvermeidliche Nothwendigkeit nie eine Erhöhung auf der Straße bilden, sondern vollkommen eben in derselben liegen, und daß, wo es nur immer die Umstände gestatten, die steinernen den hölzernen vorgezogen werden sollen; doch können sie in diesem Falle, wenn sie nicht zu weit sind, und gut geformte Steine zu Gebot stehen, von Trockenmauern verfertigt werden.

II. Unterhaltung der Vizinal-Straßen.

§. 1.

Die Unterhaltungs-Arbeiten der Straßen beginnen unmittelbar nach der Vollendung derselben; denn nach dieser ist es zuerst nothwendig, die in der noch nicht festen Straßen-Oberfläche leicht entstehenden Geleise wieder einzuebnen, bis endlich die Straße hinlängliche Festigkeit erhalten haben wird. Der auf dem befahrnen Raume sich bildende Schlamm soll nicht ganz von der Straße entfernt, sondern nur immer auf die Seite und auf die noch unbefahrnen noch lockeren Theile der Straße gezogen werden, bis endlich auch diese fest und eben geworden sind. Bey dieser Arbeit muß immer sorgfältig die regelmäßige gewölbte Form der Straße erhalten werden.

§. 2.

Für die Erhaltung der Straße soll wenigstens in der Zeit, welche für die Erhaltungs-Arbeiten die wichtigste ist, d. i. im Frühlinge und im Herbste Material auf der Straße vorräthig liegen. Es wird in Haufen von bestimmter Größe auf die Fußwege der Straße, nicht auf diese selbst, und nur auf eine Seite derselben gelegt, damit die Straße nicht für die Wägen beengt, und damit der andere Fußweg für die Fußgänger frey bleibe.

§. 3.

Die schicklichste Zeit für die Ausbesserung der Straße ist der Frühling, sobald das Wegschmelzen des Schnees sie möglich macht. Sie soll mit Ende April, wenn möglich, beendigt seyn, weil sonst zu befürchten ist, daß trocknere Witterung eintritt, ehe das eingeworfene Material fest gefahren ist, welches dann zermalmt wird, ohne daß es zur Verbesserung der Straße beyträgt.

Nebst dem Frühling ist der Herbst eine schickliche Zeit, man soll aber in diesem die Ausbesserungs-Arbeiten nur auf das nothwendigste, z. B. Ausfüllen tiefer Geleise beschränken, weil auch die sorgfältigste Ausbesserung im Herbste nicht die im Frühling entbehrlich macht. Dabey soll aber die Sorge für die Straßen in der Zwischenzeit nicht ganz vernachläßiget werden. Einzelne Löcher, welche zwar auf einer gut gebauten und erhaltenen Straße nicht entstehen können, oder tiefe Geleise müßen in jeder Jahreszeit unverzüglich ausgefüllet werden, und es soll daher niemals ganz an vorräthigem Material fehlen.

§. 4.

Man pflegt nach Regenwetter das in den Geleisen stehende Wasser durch in die Straßen-Oberfläche gezogene Furchen abzuleiten. Dieses gehet sehr wohl an Straßen an, welche keine Randsteine haben. Aber an Straßen mit Randsteinen kann es nicht wohl geschehen, ohne diese zu beschädigen.

Da aber Straßen dieser Art leichter zu erhalten sind, so entstehen selten tiefe Geleise, und wenn ihrer entstehen, so ist es zweckmäßiger, sie auszufüllen, wodurch das Wasser daraus verdrängt wird. Auch auf Straßen ohne Randsteinen verdient dieses Verfahren den Vorzug.

§. 5.

Ehe man eine mit Randsteinen versehene Straße mit neuem Material bedecket, muß vorher immer untersucht werden, ob die Mitte derselben noch die anfängliche Höhe von fünf Zollen über den Randsteinen besitzt, oder nicht. Ist das erstere der Fall, so soll man nur die Geleise oder andere Vertiefungen ausfüllen. Nur, wenn

die Straße ihre anfängliche Wölbung verloren hat, darf sie auch außer den Geleisen mit Material beworfen werden. Auf diese Weise wird die unnöthige Verwendung desselben verhütet, was bey Straßen ohne Randsteinen nicht so leicht möglich ist, woraus der Nutzen dieser Steine auf eine unverkennbare Weise hervorgehet.

§. 6.

Auf Straßen ohne Randsteinen muß man sich damit begnügen, dafür zu sorgen, daß die Steine des Grundbaues nicht zum Vorschein kommen, und die Straße, so viel sich nach dem Augenmaße beurtheilen läßt, ihre Wölbung behalte.

§. 7.

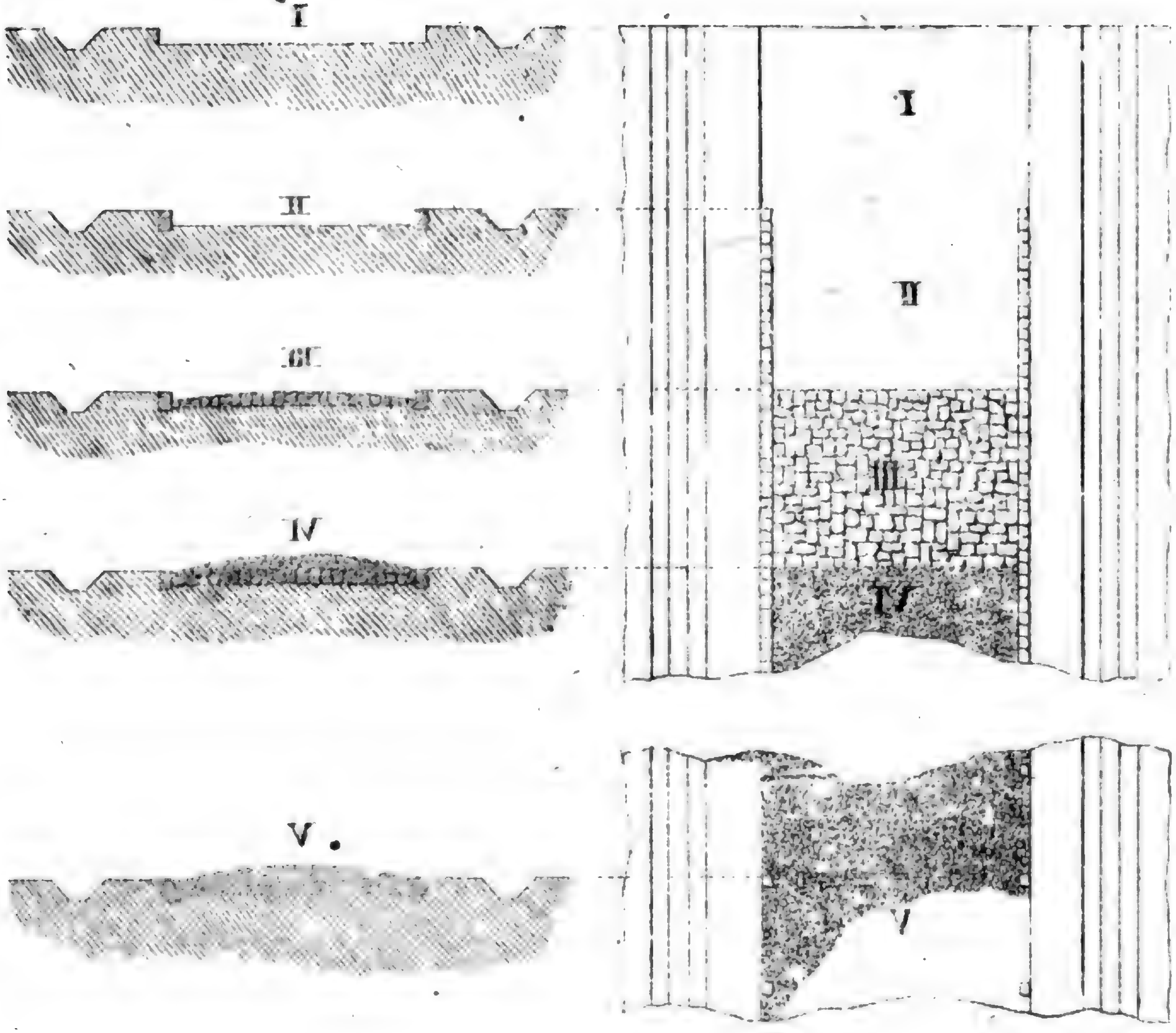
Ehe die Straße mit neuem Material beworfen wird, muß der durch das Zermalmen des im vorhergehenden Jahre verwendeten Materials entstandene Schlamm weggebracht werden. Wird dieses unterlassen, so wird die Straße bald alle Festigkeit verlieren.

Doch soll etwas von diesem Schlamme liegen bleiben, um dadurch das eingeworfene Material in Verbindung zu bringen.

Kommunikationswege.

Für diese genügt eine 12 Fuß breite Fahrbahn mit zwey Fuß breiten Fußwegen. Ihre mindere Wichtigkeit gestattet zwar mindere Festigkeit, und entschuldigt eine geringere Sorgfalt in der Ausführung. Man wird aber immer wohl thun, sich so viel möglich jener, welche für die Vizinalstraßen angewendet werden muß, zu nähern. Die etwas größere Mühe und Arbeit wird in der Folge durch erleichterte Erhaltung reichlich ersetzt werden. Bis zu einem gewissen Grade gilt dieses auch von allen übrigen minder wichtigen Wegen.

Bad Brückenau den 2. July 1829.


I
II
III
IV
V

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Inv. № 30
30494